Umschrift / Transkription der

Chronik

der

Hofmark Hohenburg

im Isarthal.

Dem

Hochwohlgebornen Herrn

Carl Freiherrn von Eichthal,

kgl. Kämmerer und Gutsherrn von Hohenburg,
Ritter hoher Orden etc. etc. als schwaches Zeichen
unbegrenzter Verehrung gewidmet im Jahre

1867

von

Stephan Glonner
Beneficiums-Verweser in
Hohenburg.

Transkription /Umschrift aus der altdeutschen Schreibschrift in den Computer

* Ein Projekt des "Fördervereins Burgruine Hohenburg e. V. 2016 - 2017

* Projektleitung, Bearbeitung und Endkorrektur: Johannes Max Raeder, Lenggries

Inhaltverzeichnis

(berichtigt entsprechend dem vorhandenen Buchbestand)

(Bearbeitung "berichtigte Seite": J. M. Raeder)

Benutzungs-Hinweise und Informationen für die Umschrift / Transkription der Chronik:

* Inhaltsverzeichnis		2 Seiten
* Verfasser Stephan Glonner		3 Seiten
* Bestandsaufnahme und Bedeutung der Chronik		3 Seiten
* Informationen zur Umschrift / Transkription		2 Seiten
* Quellen- und Abkürzungsverzeichnis	4 Seiten	***Siehe nach S. 426***
* Personen- und Sachregister	Seiten	***Siehe nach S. 426***

Nutzungsbedingungen und Zusendung der Transkription und der Faksimiles

Vorseiten des Buches

* Titelblätter	*(jeweils Foto und Umschrift)*	3 Seiten
* Vorwort	*(jeweils Foto und Umschrift)*	4 Seiten
* Inhaltsverzeichnis		3 Seiten

Inhalt:

A. Regesten	**Jahre**	**berichtigte Seite**
1. Älteste Notizen zur Geschichte des Isarthales	v. 15 v. Chr.-1000	**1 - 11**
2. Älteste Notizen zur Geschichte Hohenburgs u. Tölz	v. 1002 bis 1180	**12 - 36**
3. Die Besitzer Hohenburgs zugleich Herren von Tölz	1180 - 1266	**37 - 43**
4. Hohenburg zur Zeit der Edlen von Eglinger	1266 - 1396	**44 - 56**
5. Hohenburg zur Zeit der Edlen von Maxlrain	1397 - 1522	**57 - 81**
6. Hohenburg der Zeit der Edlen von Schellenberg	1522 - 1566	**82 - 100**
7. Hohenburg zur Zeit der Edlen von Herwart	1566 - 1800	**101 - 103**
I. Hans Paul Herwart	1566 - 1586	**104 - 110**
II. 1. Hanns Friedrich Herwart	1586 - 1598	**111 - 113**
2. Hanns Konrad Herwart	1586 - 1619	**114 - 118**
3. Hanns Karl Herwart	1586 - 1626	**119 - 124**
4. Hanns Georg Herwart	1586 - 1622	**125 - 127**
5. Hanns Paul u. Magdalenas übrige Kinder		**128 - 129**
III. 1. Hanns Georg Herwart	1622 - 1657	**130 - 157**
2. Hanns Christoph Herwart		**158**
3. Hanns Friedrich Herwart		**159**
IV. Wilhelm Graf von Herwart und Geschwister	1657 - 1691	**160 - 180**
V. Ferdinand Joseph Graf von Herwart	1691 - 1731	**181 - 226**
VI. Joseph Markus Graf von Herwart	1731 - 1740	**227 - 231**
VII. Johann Michael Graf von Herwart	1740 - 1763	**232 - 255**
VIII. Joseph Franz Graf von Herwart	1763 - 1784	**256 - 269**
IX. Kajetan Graf von Herwart	1784 - 1788	**270 - 272**
X. Joseph Adolph Freiherr von Herwart	1788 - 1800	**273 - 277**
Hohenburg unter gerichtlicher Administration: Graf Felix von Zech	1800 - 1807	**278 - 285**
Hohenburg zur Zeit der Gräfin Friederike von Zech	1807 - 1817	**286 - 299**

	Jahre	berichtigte Seite
Hohenburg zur Zeit der Edlen von Kramer	1817 - 1833	300 - 311
Hohenburg zur Zeit des Grafen von Taufkirchen	1833 - 1836	312
Hohenburg zur Zeit des Fürsten von Leiningen	1836 - 1849	313 - 322
Hohenburg zur Zeit des Grafen Arco-Zinneberg	1849 - 1850	323 - 325
Hohenburg zur Zeit des Marchese Pallavicini	1850 - 1857	326 - 328
Hohenburg zur Zeit des Freiherrn Karl von Eichthal	1857 - 1870	329 - 340
Zeit des Herzogs von Nassau	ab 1870	341 - 346

B. Statistik

Urkunden = Abschriften

Kyreinsches Adels-Diplom	347 - 350
Verzeichnisse über Ereignisse beim Schwedeneinfall 1632	351
Verzeichnisse der Pesttoten 1699 und der 1705 vor Sendling Gefallenen	352
Verzeichnisse der Amtspersonen von Hohenburg und von Tölz	353 - 356

Extrakte aus den Rechnungen der Stiftungen und Fonde

Extracte aus den Wohltätigkeits-Stiftungs-Rechnungen:	
Waisenhaus und Armenfond	357 - 360
Kirchenrechnungs-Extracte:	
Pfarrkirche / Schloßkapelle / Dionys-Kapelle	361 - 364
Kalvarienberg / Antoni-Kapelle / Sebastiani-Kapelle	365 - 367
Allerseelenbruderschaft / Barbara-Versammlung / Anna-Versammlung	368 - 370
Oelbergstiftung / Engelämterstiftung / Engl. Rosenkranz-Stiftung	371 - 372
Eberlische Messen-Stiftung	373
Schützenbruderschaft / 40 stündige Gebetsstiftung	374

Kirchliche Stiftungen

I. Zur Pfarrkirche Lenggries	375 - 384
II. bis XI. Kirchen und Kapellen in Lenggries und Umgebung	385 - 388
XII. An auswärtige Kirchen	389 - 390
Verluste der Hohenburger Stiftungen in dem v. Kramerischen Prozeße	391 - 394

Kapitalien-Verzeichnis Herwartischer Familienglieder von Hohenburg	395 - 402
Zusammenstellung herrschaftlicher Schenkungen zu Kirchen- und Wohltätigkeits-Zwecken	403 - 406
Zusammenstellung der Herwartischen Besitzungen	407 - 418

Genealogien

Genealogie der Edlen von Herwart -- I. Hohenburger-Linie	419 - 420
Genealogie der Edlen von Herwart -- II. Possenhofer-Linie	421 - 422
Genealogie der Edlen von Herwart -- III. Steinacher-Linie und IV. Planecker-Linie	423 - 424
Genealogie der Edlen von Maxlrain	425 - 426

Quellen- und Abkürzungsverzeichnis	4 Seiten
Personen- und Sachregister	62 Seiten

Stephan Glonner --

Pfarrer und Heimatforscher

Zusammengestellt aus den unten genannten Quellen von Johannes Max Raeder.

Foto: Stadtarchiv Bad Tölz

Eine Stephan-Glonner-Straße gibt es in Bad Tölz und in Lenggries. Und es gibt eine solche Straße in Fridolfing an der Salzach. Was hat dieser Mann geleistet, dass sein Name und sein Wirken in den Namen der Straßen von zwei Orten im Landkreis und noch einem weiter weg gelegenen Ort verewigt sind?

Am 12. Dezember 1828 ist er zu Bad Tölz als Sohn eines Flößers und Kalkbrenners geboren. Schon seine Vorfahren, seit 1583 in Bad Tölz nachweisbar, waren immer Fischer und Flößer. Nach Besuch der Tölzer Lateinschule kam Stephan an das alte Gymnasium in München. Er erhielt nach einem Studium an der Universität München 1854 zu Freising die Priesterweihe. Seine ersten Wirkungsgebiete waren Königsdorf und Dachau.

Aber bereits 1856 konnte Glonner als Kaplan und Seelsorger in den Isarwinkel zurückkehren. Wegen Kränklichkeit wurde er 1861 Benefiziat, also Inhaber einer Stiftungs-Pfarrstelle, im Schloß Hohenburg. Hier hatte er reichliche Muße, heimatgeschichtliche Studien zu treiben. Stephan Glonner, den man den Geschichtsschreiber des Isarwinkels nennen kann, tat sehr vieles auf dem Gebiet der Familien- und Heimatforschung. Er schrieb die "Chronik der Hofmark Hohenburg im Isarthal" und die Pfarrfamilienbücher für Lenggries, Jachenau, Walchensee, Gaißach, Königsdorf, Hechenberg, Wackersberg, Fischbach und Fridolfing.

Wer im Isarwinkel, zwischen Königsdorf und Jachenau familien- und heimatkundliche Studien betreiben will, dem sind die Arbeiten von Stephan Glonner ein wertvoller Wegweiser. Besonders die stattlichen Familienbücher in den Pfarrämtern, alle nach dem gleichen System angelegt, von ihm säuberlich geschrieben, klar und übersichtlich, mit umfangreichen Registern, sind ein unersetzliches Werk für die Familienforschung. Aus den Tauf-, Sterbe- und Heiratsmatrikeln hat Glonner die Angaben zu den Isarwinkler Familien verarbeitet.

Für Lenggries erstellte er als Hohenburger Schloßbenefiziat ein Pfarrfamilienbuch in zwei dickleibigen je über tausend Seiten umfassenden Büchern. Für diese Arbeiten, die neben Verständnis einen riesigen Fleiß verlangten, war Glonner hier seiner Zeit mindestens ein halbes Jahrhundert vorausgeeilt. Doch noch nicht genug. Glonner wußte, daß zwischen Lenggries und den benachbarten Pfarreien Jachenau, Walchensee, Gaißach, Tölz, Königsdorf, Hechenberg (Wackersberg war damals noch Filiale von Tölz) viele Familienverbindungen durch Heirat, Patenschaft u. dgl. bestanden.

Um nun sein Familienbuch für die Pfarrei Lenggries möglichst vollständig zu fertigen, suchte er die alten Pfarrbücher aller dieser Pfarreien geliehen zu erhalten und versprach den Pfarrvorständen als Entgelt je die Herstellung eines vollständigen Familienbuches für ihre eigene Pfarrei, ein Versprechen, das er auch ehrlich einlöste; nur konnte er für das Stadtgebiet der Pfarrei Tölz dies Versprechen nicht mehr restlos einlösen.

Oft und eindringlich hatte Pfarrer Glonner geäußert, dass das Wirken des Priesters sich nicht auf das rein religiös-übernatürliche Gebiet beschränken darf, sondern nach dem Beispiele Christi auch den natürlich-irdischen Anliegen des Volkes soweit möglich gewidmet sein muss. Unter Pfarrer Heimhilger war in Lenggries für die soziale Hebung der Gemeinde die sehr bedeutungsvolle Probstsche Armenstiftung entstanden. Diese Stiftung eröffnete dem Hohenburger Benefiziaten Glonner eine große Fernsicht auf sozialem Gebiete. Mit Verstand und Herz erwog er die Lage der Dienstboten bei den Bauern und der Lohnarbeiter bei den Gewerben. Und im Zusammenwirken mit dem Bürgermeister und dem Arzt entschloß er sich, die Errichtung eines Krankenhauses in Lenggries anzustreben. Er besprach sich darüber mit dem bereits sehr gealterten Pfarrer Heimhilger von Lenggries, und das Endergebnis dieser Rücksprache war ein Pfründetausch zwischen Heimhilger und Glonner. Heimhilger wurde Hohenburger Benefiziat. Und Glonner wurde Pfarrer von Lenggries und konnte so all diese Projekte vorantreiben. Das war 1878.

Zugleich mit diesen Bauvorhaben überdachte Glonner weitere, im Interessen der Gesamtgemeinde liegende Projekte, vor allem, wie bereits erwähnt, ein Gemeindekrankenhaus nebst Wasserleitung, alsdann ein Gemeinde- und Feuerhaus, Dienstwohnung für den Krankenhausarzt und für den zweiten Volksschullehrer, endlich die Erbauung einer neuen Brücke über die Isar. Die erste finanzielle Quelle war für ihn die Probstsche Armenstiftung, eine weitere die Gründung einer Gemeindesparkasse; diese beiden hatten das nötige Kapital zu beschaffen. Eine dritte, mindestens ebenso wichtige und ergiebige Quelle war der "Bierpfennig", offiziell der "Lokalmalzaufschlag". Die Gründung und Verwaltung einer Gemeindesparkasse übernahm Glonner dann persönlich.

Die im Jahr 1880 in der Ortsgemeinde Lenggries erbaute Wasserleitung wurde angelegt zum Zwecke der Wasserversorgung der gemeindlichen Gebäude (Krankenhaus, Armenhaus, Pfarrhof, Kirche, Schulhaus) sowie zur Benutzung im Brandfalle infolge der Hochdruckanlage; und sie versah auch viele Privathäuser mit Trinkwasser für Haushalt und Ökonomie.

Weiter geplant und auch schon vorbereitet und finanziert war die Errichtung einer Kinderbewahranstalt und eine neue eiserne Isarbrücke, als Glonner 1883 plötzlich die Pfarrei Fridolfing bei Laufen an der Salzach übernahm. Der eigentliche Grund dieses Wechsels ist nicht bekannt. In diesem Jahr 1883 waren sämtliche Projekte Glonners fertig gestellt, mit Ausnahme der neuen Isarbrücke; aber auch diese war schon finanziell gesichert. Alles im Zeitraum von 5 Jahren.

Insgesamt wirkte Glonner 27 Jahre lang in Lenggries, von 1856 bis 1883.

Gemälde: Sparkasse Lenggries / Foto: J. M. Raeder

Ein nicht genannter Zeitungsschreiber urteilt bei Glonners Weggang über ihn: "Seit den Zeiten eines Grafen Josef Ferdinand von Hörwarth, der zu Anfang des 17. Jahrhunderts die Pfarrkirche, ein Waisenhaus, eine Brücke mit Steinpfeilern, das Schloß Hohenburg erbaute und einen öffentlichen Brunnen auf dem Kirchenplatze herstellen ließ, hat Lenggries eine solche Periode des Aufblühens und der Entwicklung der gemeindlichen Verhältnisse nicht mehr gesehen. -- Was Wunder, wenn sich bei solchen Unternehmungen auch kleinliche Neider und Widersacher regten!" -- Und dieser Anonymus erwähnt auch, dass sich Glonner als Benefiziat mit unsäglichem Eifer dem Studium der Lokalgeschichte gewidmet hat und eine "Chronik von Hohenburg" geschrieben hat.

Als neuer Fridolfinger Pfarrer wurde Stefan Glonner von Erzbischof von Steichele mit dem Bau einer neuen Pfarrkirche beauftragt. Er hat dies, trotz bestehender Widerstände, von 1891 bis 1893 bewerkstelligt. Und wie: Die Pfarrkirche Maria Himmelfahrt in Fridolfing an der Salzach gilt (laut Wikipedia) als die größte Dorfkirche Deutschlands, weshalb sie auch der Dom vom Salzachtal genannt wird.

Katzameyer meint: Wohlgefühlt hat sich Glonner in Fridolfing nie recht. Als er nach 10 Jahren resignierte, hatte er trotzdem auch hier außergewöhnlich viel geschaffen, so eine Gemeindesparkasse und den Kirchenbau für rund 300 000 Mark.

Erst als Glonner nach seiner Resignation auf die Pfarrei Fridolfing 1893 wieder in seinen geliebten Isarwinkel und in seine Heimatpfarrei Tölz als Benefiziat an der Mühlfeldkirche zurückkehrte, konnte er sich ungestört seiner Lieblingsbeschäftigung widmen. 1894 war das Pfarrfamilienbuch von Hechenberg vollendet. Im nächsten Jahre folgte das Familienbuch von Wackersberg. Endlich erschien 1896 das Familienbuch von Fischbach.

Die beiden Familienbücher von Wackersberg und Fischbach waren bereits ein Teil des großen Familienbuches seiner Heimatpfarrei Tölz, dessen Matrikeln bis 1576 hinaufreichen. An diesem Werk hing er mit ganzem Herzen und arbeitete daran schon als Benefiziat in Hohenburg. Das Werk war wohl bis zur Reinschrift fertig, als ihm ein plötzlicher Tod die Feder aus der Hand nahm. Eine große Kiste voll gebündelter Zettel zur Familiengeschichte von Tölz ist seitdem verschwunden. Ein beinahe unersetzlicher Verlust für seine Heimatstadt.

Nicht Ruhmsucht, noch weniger Gewinnsucht, haben ihn geleitet. Aus reinem Idealismus hat er seine Arbeiten vollbracht. Er hat auch nie eine Auszeichnung von einer kirchlichen oder weltlichen Behörde gewünscht und erhalten. Bezeichnend für seine Bescheidenheit und seine Arbeit ist ein Ausspruch gegenüber seinem Kooperator: "Wissen Sie, Herr Kooperator, bei einem großen Bauwerk ist auch der Mörtelbub und der Steinträger notwendig. So einer will ich sein beim großen Bauwerk der Geschichte."

Stephan Glonner starb in Bad Tölz am 17. April 1901. Im Bad Tölz wurde er auch bestattet, auf dem damaligen Friedhof an der Franziskanerkirche.

Quellen:

Josef Katzameyer "Stephan Glonner -- Pfarrer und Heimatforscher" (Tölzer Kurier vom 22.8.1962)
(nach Josef Demleitner: "Stephan Glonner, ein Volksgenealoge", in Blätter des Bayer. Landesvereins für Familienkunde)

Josef Katzameyer, Ein Streifzug durch die Vergangenheit. Von der Hofmark zur Gemeinde
(aus "Lenggries -- Ein Streifzug durch Vergangenheit und Gegenwart", 2. Aufl. 1989)

Oskar Hackl, Aus der Lenggrieser Pfarrgeschichte
(aus "Lenggries -- Ein Streifzug durch Vergangenheit und Gegenwart", 2. Aufl. 1989)

N. N. (Anonymus) aus Lenggies am 8.7.1883 im "Bayerischen Kurier"
abgedruckt im Tölzer Kurier am 18.7.1883:

Wikipedia: "Maria Himmelfahrt in Fridolfing / an der Salzach"

Bestandsaufnahme und Bedeutung der "Chronik der Hofmark Hohenburg im Isarthal" von Stephan Glonner

von Johannes Max Raeder, im September 2017

Allgemeine Informationen zur Chronik-Handschrift

Stephan Glonner hat die "Chronik der Hofmark Hohenburg im Isarthal" in den Jahren 1863 - 67 verfasst. Er war damals Benefiziat, also Inhaber einer Stiftungs-Pfarrstelle, am Schloss Hohenburg in Lenggries. Gewidmet hat er sie dem damaligen Schlossherrn, den Freiherrn Carl von Eichthal.

Anlass für diese Arbeit war für Glonner, dass er sich über Pflicht- und Rechtsverhältnisse seiner Stelle genauer informieren wollte. In seinem Vorwort für die Chronik gibt er darüber ausführlich Auskunft.

Mit ungeheuerem Fleiß und viel Arbeit hat er sich an die Suche und Sichtung des Quellen-Materials gemacht. Bis dahin gab es "keine größere Beschreibung oder Ansammlung von historischen Daten" über das Isartal. Ein großes Problem war, dass nach der Aufhebung der Hofmarks-Herrschaft 1848 ein großer Teil der Akten des Patrimonialgerichts verstreut oder auch vernichtet worden war.

So musste er viele der verstreuten Quellen zusammentragen und den Stoff sichten. Seine Chronik wurde dann kein Abriss der Geschichte Hohenburgs, dies wollte er "einem Manne vom Fache" überlassen. Er wählte "die zusammenhanglose Form der Chronik", in die er "mitunter ganz unbedeutende Daten" aufnahm.

Glonners Chronik wurde ein 425 Seiten umfassendes Werk, eine umfangreiche Stoffsammlung über die Orts-, Herrschafts-, Kirchen- und Familiengeschichte des Isarwinkels.

Er beginnt mit den ältesten Notizen aus dem Jahr 15 v. Chr., die er über das Isartal fand, und endet 1867 mit dem Schlossherrn zu seiner Zeit, Freiherr von Eichthal. Es gibt auch zwei Nachträge *(s. unten).* Den inhaltlichen Schwerpunkt bilden jedoch die Besitzer der Hohenburg seit 1180 und später die Hofmarksherren bis zur Auflösung der Hofmark 1848. Vor allem die Familie der "Edlen von Herwart", die rund 250 Jahre über die Hofmark herrschte, steht im Mittelpunkt.

Die Chronik ist gegliedert nach den Herrschafts-Perioden der Herren von Hohenburg. Zum laufenden Text gibt es links eine Spalte mit Zwischen-Überschriften und rechts eine mit Quellen-Angaben. Die letzten 80 Seiten beinhalten Aufstellungen und Listen über Amtspersonen von Hohenburg, über Tote beim Schwedeneinfall und der Pest, über Stiftungen, über den Besitz der Hofmarks-Herren, schließlich über die Genealogien der Edlen von Hohenburg. Glonner schrieb auch ein Inhaltsverzeichnis, das allerdings mit dem gebundenen Buch nicht übereinstimmt *(mehr dazu unten)*. Dieses Verzeichnis, zwei Titelseiten und das Vorwort sind dem gebundenen Buch als unnummerierte Vorseiten voraus gestellt.

Glonner hat seine Chronik sorgfältig mit der Hand geschrieben, in der altdeutschen Schrift, ähnlich der Sütterlin-Schrift. Die Blätter sind mit 22 x 35,2 cm etwas größer als DIN-A4. Auch wenn die Tinte ziemlich blass ist, ist die Schrift für Geübte fast immer gut zu lesen. Die digitalen Foto-Reproduktionen sind nach Bearbeitung im Computer gestochen scharf.

Die gebundene Chronik-Handschrift gehört dem Historischen Verein Bad Tölz, dessen Mitglied Glonner war. Verwahrt wird die Chronik im Stadtarchiv Bad Tölz.

Komplizierte Überlieferung der Chronik-Handschrift

Die gebundene Chronik-Handschrift hat offensichtlich eine komplizierte Überlieferung hinter sich. Beim Lesen stößt man auf mehrere Stellen, die irritieren oder auch nicht zusammenpassen:

Der Umfang des Inhalts:
* Das Inhaltsverzeichnis Glonners in den Vorseiten stimmt mit dem tatsächlichen Inhalt an vielen Stellen nicht überein. Dies wurde -- was eine Notiz von anderer Hand zeigt -- bereits früher festgestellt. Die im Verzeichnis aufgeführten 613 Seiten werden in der Handschrift mit ihren 425 Seiten bei weitem nicht erreicht.
* Es fehlen im geschichtlichen Teil einige Abschnitte; andere darin vorkommende Abschnitte sind im Inhaltsverzeichnis nicht genannt. Vor allem aus dem "Statistik"-Teil sind viele Stücke in der gebundenen Handschrift nicht zu finden.
* Es stimmen deshalb auch die Seitenzahlen nicht überein.

Die Seitengestaltung:
* Bei der Gestaltung der Seiten gibt es einige Unterschiede: Auf den ersten 102 Seiten sind die Quellenangaben rot nummeriert; danach gibt es keine Nummerierung mehr.
* Auf den meisten Seiten gibt es zahlreiche Unterstreichungen, von Überschriften wie auch von Schlüsselworten. Auf etlichen Seiten gibt es aber gar keine Unterstreichungen.

Anmerkungen von anderer Hand:
* Es gibt etliche Randnotizen in anderer Schrift und es gibt Unterstreichungen in blauer Farbe. Diese stammen sicherlich nicht vor Stephan Glonner, sondern von späteren Lesern.
* Eine dem Glonnerschen Inhaltverzeichnis hinzugefügte Notiz ist auch mit Namen unterschrieben.

Brüche im Chronik-Text:
* Das Heften und Binden der Chronik erfolgte offensichtlich ohne große Sorgfalt: Nur so kann erklärt werden, warum die Abfolge der eingebundenen Hefte nicht mit dem Inhaltsverzeichnis Glonners übereinstimmt.
* Beim Binden des jetzt vorhandenen Buches wurden auch einige Hefte falsch eingeordnet, sodass der Textanschluss bei diesen Seiten nicht stimmt. Die vorhandene Seiten-Nummerierung ist jedoch fortlaufend und vollständig. Offensichtlich erfolgte die Nummerierung erst nach dem Binden.
* An zwei Stellen gibt es offensichtliche Nachträge im Textablauf: Die Seiten 21-36 enthalten Dubletten und das Textbild ist anders gestaltet als auf den Seiten davor und danach. Die Quellenangaben haben keine Nummer; die durchlaufende Nummerierung wird unterbrochen.
-- Die Seiten 341-346 stammen aus dem Jahr 1870 und behandeln das Haus Nassau.

Über die Ursachen für all dies lässt sich nur spekulieren:

Bekannt ist: Es gibt eine Zweitfassung der Chronik.
* Stephan Glonner hat 1870 nach dem Verkauf des Schlosses durch Freiherrn von Eichthal an Herzog Adolf von Nassau für diesen neuen Schlossherrn eine Zweitfassung seiner Chronik geschrieben. Diese ist anders aufgebaut und auch deutlich verändert. Das Original dieser Chronik ist nach dem Verkauf des Schlosses durch das Haus Nassau-Luxemburg an den Ursulinen-Orden wohl nach Luxemburg gekommen. Im Jahr 1953 wurde jedoch ein handgeschriebene Kopie erstellt. Eine Fotokopie dieser Abschrift gibt es in Lenggries im Privatbesitz. (Ein Textvergleich beider Chronik-Fassungen wurde bisher noch nicht erstellt.)
* Vielleicht wurde im Zuge des Schreibens dieser Zweitfassung die Erstfassung verändert.

Bekannt ist auch: 1883 ist die "Chronik von Hohenburg" ein Begiff.
Im Tölzer Kurier vom 18. Juli 1883 wird anlässliche des Weggangs Glonners aus Lenggries in einer Würdigung seiner Arbeit geschrieben: "als Benefiziat ... widmete sich derselbe mit unsäglichem Eifer dem Studium der Lokalgeschichte (Chronik von Hohenburg) und historisch-statistischen Arbeiten."

Vermuten kann man weiter Verschiedenes:
* Obwohl die Chronik auf dem Titel-Blatt dem Freiherrn von Eichthal gewidmet ist, hat dieser die gebundene Schrift vielleicht nie erhalten. Deshalb konnte sie später umgestaltet werden.
* Glonner hat beim Schreiben sicherlich lose Doppel-Blätter-Hefte verwendet. Vielleicht waren beim Binden nicht mehr alle beschriebenen Hefte Glonners vorhanden.
* Denkbar wäre auch, dass das gebundene Buch später auseinander genommen und im veränderten Umfang neu gebunden worden ist.
* Das Binden der vorhandenen Chronik-Schrift erfolgte vielleicht lange nach dem Schreiben und vielleicht auch ohne Mitwirkung von Glonner.

Berichtigungen bei der Umschreibe-Arbeit:

*** Neue Seitenzahlen:**

Bei der Umschrift wurde die Text-Abfolge berichtigt und die betroffenen 44 Seiten erhielten eine neue berichtigte Seitenzahl.

*** Neues Inhaltsverzeichnis:**

Für die Umschrift wurde auch ein neues Inhaltsverzeichnis erstellt:
entsprechend den vorhandenen Inhalten der Handschrift,
mit der berichtigten Text-Abfolge und
mit den berichtigten Seitenzahlen.+9

Geschichtliche Bedeutung der Chronik

Die Bedeutung der "Chronik der Hofmark Hohenburg im Isarthal" von Stephan Glonner wird durch diese oben beschriebene komplizierte Überlieferung aber nicht geschmälert.

Die vielen angegebenen Quellen, die meist auch heute noch überprüfbar sind, zeugen von der hohen Authentizität dieses Werks.

Die geschichtlichen Deutungen und Einschätzungen, die Glonner auch schreibt, können oder müssen bei manchen Themen allerdings überprüft werden. Dieses muss der heutige Leser selbst bewerten.

Dennoch: Auch 150 Jahre nach der Fertigstellung ist diese Chronik mit ihrer Fülle an Material eine umfassende Stoffsammlung über die Orts-, Herrschafts-, Kirchen- und Familiengeschichte von Lenggries und dem ganzen Isarwinkel.

Informationen zur Umschrift / Transkription der "Chronik der Hofmark Hohenburg im Isarthal" von Stephan Glonner

von Johannes Max Raeder, im September 2017

Anlass für die Umschrift:

Wer sich mit der Geschichte von Lenggries und dem Isarwinkel beschäftigen will, wird derzeit sofort auf das Heimatbuch "Lenggries -- Ein Streifzug durch Vergangenheit und Gegenwart" hingewiesen. Es erschien 1984 und in 2. ergänzter Auflage 1989. *(Eine neu bearbeitete Auflage ist in Vorbereitung.)* Wer dann ins Detail geht, stößt als Quelle bald auf die "Chronik der Hofmark Hohenburg im Isarthal", von Stephan Glonner 1867 fertiggestellt *(s. den Beitrag: Verfasser Stephan Glonner)*. Diese Chronik ist eine umfangreiche Stoffsammlung über die Orts-, Herrschafts-, Kirchen- und Familiengeschichte des Isarwinkels.

Die Chronik, als Handschrift gefertigt, gehört dem "Historischen Verein Bad Tölz", dessen Mitglied Glonner war, und wird im Stadtarchiv Bad Tölz verwahrt. Die von Glonner benutzte Schrift ist die altdeutsche Schreibschrift, die -- als Sütterlin-Schrift weiterentwickelt -- bis in die 1940-er Jahre in den Schulen gelernt und geschrieben wurde. Inzwischen können nur noch ganz wenige diese Schrift flüssig lesen.

In den vergangenen Jahren habe ich einige Male und zu verschiedenen Themen mit der Glonnerschen Chronik gearbeitet. Die Begeisterung über die Fülle des geschichtlichen Materials, das in diesem Band gesammelt ist, wurde schnell getrübt durch das schwierige Auffinden der gesuchten Inhalte. Das Lesen und Entziffern der Texte und auch das Umschreiben von einzelnen Abschnitten war auch nicht immer einfach. Es war für mich als Lenggrieser auch zeit-aufwändig, denn das Buch liegt in Bad Tölz.

So entstand bei mir die Idee, die ganze Handschrift in den Computer umzuschreiben. Dann wäre sie leicht zu lesen. Und dann könnten auch viele Interessierte die Fülle des Materials nutzen. Am besten sollte die Chronik auch online und zu Hause am Computer gelesen werden können. Für mich alleine war diese Aufgabe der Umschrift aber nicht zu schaffen. Andere Interessierte und Schriftkundige mussten dafür gefunden werden und auch einen Träger für dieses große Vorhaben.

Der Vorstand des "Förderverein Burgruine Hohenburg e. V." in Lenggries ließ sich für dieses Vorhaben gewinnen. Doch wer eine solche Initiative ergreift, muss dann wohl auch die Arbeit tun. So wurde ich der Projektleiter für die Umschrift / Transkription der "Chronik der Hofmark Hohenburg im Isarthal."

Anfang 2016 starteten wir das Projekt. Alle Seiten der Handschrift wurden fotografiert und bearbeitet. Im Förderverein Burgruine Hohenburg und über Zeitungsartikel wurden interessierte Schriftkundige gesucht und gefunden. Von ca. 30 Interessierten wirkten dann 15 Personen bei der Umschreibe-Arbeit mit, mit unterschiedlich großem Arbeitseinsatz. Das Alter der Umschreibenden reichte von etwa 40 bis 90 Jahre. Alle waren mit großem Interesse dabei und empfanden auch Freude bis Begeisterung bei dieser besonderen Arbeit.

Die Arbeit erfolgte ohne Zeitdruck. Aber nach gut 1 ½ Jahren und genau 150 Jahre nach der Fertigstellung der Handschrift im Jahr 1867 liegt nun die Umschrift vor.

Neben der Umschrift des eigentlichen Textes wurde ein Quellen- und Abkürzungs-Verzeichnis erarbeitet. Weiter wurde auch ein sehr umfangreiches Personen- und Sachregister erstellt. Damit wird die Benutzung der Chronik und das Finden bestimmter Inhalte erheblich erleichtert.

Leitlinien und Aufgabenverteilung bei der Umschrift:

* Die Umschrift erfolgte Buchstaben-getreu: einschließlich der früheren Schreibweisen und auch vorkommender Schreibfehler.
* Die Formatierung erfolgte Seiten-getreu: nach Textumfang und unter Beibehaltung des Rahmens, der Spalten und Absätze.
* Die von Glonner gelegentlich benutzte lateinische Schreibschrift wurde bei der Umschrift nicht besonders wiedergegeben.
* Bei den ganz wenigen nicht entzifferbaren Stellen wurde ein "?" eingefügt.
* Die Handschrift-Seiten wurden als Foto-Reproduktion einzeln oder in Abschnitten an die Umschreibenden vergeben. Teilweise haben zwei Personen beim Umschreiben mitgewirkt. Die Namen wurden auf jeder Seite vermerkt.
* Die Fehler beim Binden der Handschrift, die eine falsche Seiten-Nummerierung bewirkt hatten, wurden bei der Umschrift berichtigt. *(s. den Beitrag: Bestandsaufnahme und Bedeutung der Chronik)*
* Die Endkorrektur der Umschrift aller Seiten erfolgte durch den Projektleiter Johannes Max Raeder. Unverzichtbare Mitarbeiterin dabei war meine Frau Ilse Raeder.
* Die Schlussredaktion einschließlich Formatierung aller Seiten erfolgte durch Johannes Max Raeder.

*** Fehler bei der Umschrift sind bei aller Sorgfalt nicht ausgeschlossen.**

Liste der Mitarbeitenden:

Projektleiter:	Raeder, Johannes Max	Lenggries
Fotoarbeiten:	Bammer, Stephan	Lenggries
Umschreibende:	Berchtold, Mathilde	Lenggries
	Berchtold, Paul	Lenggries
	Essler, Wolfgang	Lenggries
	Gietl, Wilhelm	Lenggries
	Hackl, Oskar	Lenggries
	Juranek, Annemarie	Bad Tölz
	Kügler, Christa	Bad Tölz
	Lindner, Barbara	Lenggries
	Nieß, Viola	Lenggries
	Pilati, Helga von	Lenggries
	Preiß, Sabine	Taufkirchen
	Raeder, Ilse	Lenggries
	Raeder, Johannes Max	Lenggries
	Ulrich, Rosemarie	Lenggries
	Vachenauer, Marie	Lenggries
	Zürrer-Maxien, Ilse	Lenggries
Personen- und Sachregister:		
	Gudelius, Jost	Jachenau
EDV-Arbeiten:	Scheitler, Florian	Lenggries

Danksagung:

Allen, die zum Gelingen des Projekts beigetragen haben, sage ich im Namen des "Fördervereins Burgruine Hohenburg e. V." für ihren Einsatz und ihre Leistung ganz herzlichen Dank.

Nutzungsbedingungen und Zusendung

der Transkription und der Faksimiles der

"Chronik der Hofmark Hohenburg im Isarthal" von Stephan Glonner

Info zur Nutzung der Transkription

Die aus dem Jahr 1867 stammende Handschrift "Chronik der Hofmark Hohenburg im Isarthal" von Stephan Glonner wurde 2016-17 durch eine Projektgruppe unter Leitung von Johannes Max Raeder ehrenamtlich übertragen und durch ein ausführliches Sachregister von Jost Gudelius erschlossen.

Ziel des Projektes war es, die Chronik für alle Interessierten lesbar zugänglich zu machen. Der Text liegt als Datei vor und kann mit Programmfunktionen durchsucht werden; eine Veröffentlichung bedarf der Genehmigung.

Text und Faksimiles sind ausgedruckt in der Gemeindebücherei Lenggries eingestellt.
Die Zusendung von Faksimiles kann beim Vorstand des "Förderverein Burgruine Hohenburg" beantragt werden.

Die Nutzung für den privaten Gebrauch wird gebührenfrei gewährt.

Nutzungsbedingungen Transkription und Facsimiles der Glonner-Chronik

Die Reprografie der Originalseiten der "Chronik der Hofmark Hohenburg im Isarthal" von Stephan Glonner aus dem Jahr 1867 erfolgte dank der freundlichen Genehmigung durch den Historischen Verein für das bayerische Oberland in Bad Tölz.

Die **Einsichtnahme** erfolgt deshalb unter Berücksichtigung der Eigentums- und Urheberrechte auf Seiten der Vereine und der beteiligten Bearbeiter nur auf Antrag an sich ausweisende Personen.

Die **Zustellung** der angeforderten Seiten kann zeitnah digital erfolgen.
Die Anfertigung von Ausdrucken und der Postversand werden entsprechend der anfallenden Kosten in Rechnung gestellt.

Die **Verwertung** zu **privat**en Zwecken ist gebührenfrei.
Die Verwertung zu **gewerblich**en Zwecken bedarf der vorherigen Absprache und Genehmigung.

Jegliche **Veröffentlichung** in gedruckter oder digitaler Form muss auf dem Titel oder Umschlag bzw. auf der Startseite die folgende Signatur anführen:
Stephan Glonner, "Chronik der Hofmark Hohenburg im Isarthal", Hohenburg 1867.
Handschrift: Hist. Verein Bad Tölz.
Transkription: 2017 FV Burgruine Hohenburg, Lenggries.

Kontakt: Förderverein Burgruine Hohenburg e.V., 1. Vorsitzender Stephan Bammer, Tel. 08042-98844, E-Mail vorstand@hohenburg-lenggries.de

Buch - Rücken mit Signatur

Chronik
der
Hofmark
Hohenburg

B 9

Vorseite 01

Stadt-Archiv Bad Tölz: Signatur-Stempel

Stiftung Heimathaus Bad Tölz
Nr. *Tü ? 171*
B 9

Chronik

der

Hofmark

Hohenburg

im Isarthal.

Dem

Hochwohlgebornen Herrn

Carl Freiherrn von Eichthal,

kgl. Kämmerer und Gutsherrn von Hohenburg,
Ritter hoher Orden etc. etc. als schwaches Zeichen
unbegrenzter Verehrung gewidmet im Jahre

1867

von

Stephan Glonner
Benefiziums-Verweser in
Hohenburg.

Buchtitel / Schmuckblatt

Chronik

der

Hofmark

Hohenburg

im Isarthal.

Dem

Hochwohlgebornen Herrn

Carl Freiherrn von Eichthal,

kgl. Kämmerer und Gutsherrn von Hohenburg,
Ritter hoher Orden etc. etc. als schwaches Zeichen
unbegrenzter Verehrung gewidmet im Jahre

1867

von

Stephan Glonner
Benefiziums-Verweser in
Hohenburg.

Chronik
der
Hofmark Hohenburg
im Ilarthal

Verfaßt
in den Jahren 1863—1867

von

Stephan Glonner
Benefiziums-Verweser.

Vorseite 03 *(Umschrift: J. M. Raeder)*

Buchtitel

Chronik

der

Hofmark Hohenburg

im Isarthal

verfaßt

in den Jahren 1863 -- 67

von

Stephan Glonner
Benefiziums-Verweser.

Vorwort.

Durch besondere Güte des Freiherrn Karl von Eichthal kgl. Kämmerers und Gutsherrn von Hohenburg als Verweser des Schloß-Benefiziums daselbst admittirt, war ich genöthigt über die Pflicht- und Rechts-Verhältnisse dieses Postens mich genauer zu instruiren.

Die zu Handen erhaltenen Benefiziums-Akten gaben nur mangelhaften Aufschluß, deßhalb wendete ich mich an Herrn Baron von Eichthal, um von den bei der Hohenburger-Registratur sich befindlichen Akten Einsicht nehmen zu dürfen, was auch gütigst verstattet worden ist.

Dieser Einblick ließ jedoch bald erkennen, daß der Zahn der Zeit, vielleicht wie an keinem andern Orte sich hier fühlbar gemacht, und daß aus den übrig gebliebenen Fragmenten bei der einfachsten Frage über die Vorzeit in vielen Punkten gar kein Aufschluß, in sehr wichtigen Angelegenheiten wenigstens keine genetische Erklärung sich finden lasse.

Dieses veranlaßte mich, das sämmtliche Material zu durchsuchen und auch das, besonders im Jahre 1849 in Privathände Gekommene, zu sammeln, um solches in einer übersichtlichen Zusammenstellung leichter zu finden und fernerem Verfalle zu entreißen.

Der oftmalige Besitzwechsel seit dem Jahre 1763, die vielen Erbschafts-Streitigkeiten und Gantprozeße bis c. 1833, sodann

Vorwort.

Durch besondere Güte des Freiherrn Karl von Eichthal kgl. Kämmerer und Gutsherr von Hohenburg, als Verweser des Schloß-Benefiziums daselbst admittiert, war ich genöthigt über die Pflicht- und Rechtsverhältnisse dieses Postens mich genauer zu instruiren.

Die zu Händen erhaltenen Benefiziums-Akten gaben nur mangelhaften Aufschluß, deshalb wendete ich mich an Herrn Baron von Eichthal, um von den bei der Hohenburger Registratur befindlichen Akten Einsicht nehmen zu dürfen, was auch gütigst verstattet worden ist.

Dieser Einblick ließ jedoch bald erkennen, daß der Zahn der Zeit vielleicht wie an keinem anderen Orte sich hier fühlbar gemacht, und daß aus den übrig gebliebenen Fragmenten bei der einfachsten Frage über die Vorzeit in vielen Punkten gar kein Aufschluß, in sehr wichtigen Angelegenheiten wenigstens keine genetische Erklärung sich finden lasse.

Dieses veranlaßte mich, das sämtliche Material zu durchsuchen, und auch das im Jahre 1849 in Privathände Gekommene, um solches in einer übersichtlichen Zusammenstellung leichter zu finden und fernerem Verfalle zu entreißen.

Dem oftmaligen Besitzwechsel seit dem Jahre 1763, die vielen Erbschafts-Streitigkeiten und Gantprozeße *(=Konkurs)* bis c. 1833, sodann

die wiederholten Verkäufe Hohenburgs, schließlich aber die Zerstörung der Registratur im Jahre 1849 hatte nicht nur für die Stiftungen Hohenburgs sondern auch für die Geschichte der Hofmark den größten und wichtigsten Theil der Dokumente alinnirt *(? eliminiert)* und sogar auch vernichtet.

Das neue Hohenburg gleicht seit dem Jahre 1849 hinsichtlich seiner Dokumentalien der Ruine des alten Schloßes.

War hiedurch schon die Veranlaßung zu vorliegender Arbeit gegeben, so erweiterte sich der Zweck derselben umso mehr, als bei genauerer Nachforschung über Hohenburg und die Gegend des Isarthales keine größere Beschreibung oder Ansammlung von historischen Daten sich ausfindig machen ließ. Wenn die dem Isarthale rechts und links benachbarten Stifte Benediktbeuern und Tegernsee eine tausendjährige Geschichte aufzuweisen haben, sollte das schöne Isarthal gar keine Vergangenheit haben? So dachte ich mir; freilich wars als ob eine Ameise daran gehen wollte, einen Berg zu bearbeiten.

Welche Quellen hiezu durchsucht worden, ist bei den gefundenen Notizen angegeben.

Durch gefällige Notiznahme des Herrn Christian Schonger

Stadtrichters von Landshut, der seit Jahren über Tölz geschichtliches Material gesammelt, wurde Herr Pfarrprediger Georg Westermair in Tölz veranlaßt, eine Chronik von Tölz zu schreiben. /: Beiblatt des Tölzer Amtsblattes:/. Gegenwärtige Arbeit wurde hiezu zur vollen Benutzung überlassen.

Die vorhin aufgeführte Veranlassung und das völlig neu zu bearbeitende Feld mag zur Entschuldigung die Gründe angeben, warum ich die zusammenhanglose Form der Chronik wählte und mitunter ganz unbedeutende Daten in dieselbe aufnahm. Ich wollte keine Geschichte Hohenburgs schreiben; sondern solches einem Manne vom Fache überlassend, weiß ich, daß bei einem Baue wie der Meister so auch der Handlanger seine Wichtigkeit hat.

Durch Aufhebung der Ständischen Gerichtsbarkeit und Feudal-Lasten im Jahr 1848 ebenso in Folge der jüngsten Gesetzgebungen hat sich das Gemeindewesen ganz und gar geändert; deshalb dürften einzelne statistische Übersichten der ehemaligen Hofmark Hohenburg hinsichtlich deren Umfang, Erträgnisse und Familien für die Zukunft von Interesse werden.

Setzten Männer vom Fache ihrer Arbeit die Worte voran:

„der Lücken viele, der Mängel nicht wenige", so werde ich umsomehr dieses in Erinnerung zu bringen haben, als Vorliegendes das Erstlingsprodukt auf diesem Gebiete ist.

Möge diese mühselige Arbeit ein kleiner Beitrag sein für die oberländische Orts-Geschichte.

Hohenburg am

der Bearbeiter.

"Der Lücken viele, der Mängel nicht wenige", so werde ich umso mehr dieses in Erinnerung zu bringen haben, als Vorliegendes das Erstlingsprodukt auf diesem Gebiete ist.

Möge diese mühe selige Arbeit ein kleiner Beitrag sein für die oberländische Orts-Geschichte.

Hohenburg am *(ohne Datum)*

Der Bearbeiter.

Vorseite 08 *(Umschrift und Bearbeitung "berichtigte Seite": J. M. Raeder)*

Dieses Inhaltsverzeichnis stimmt mit dem tatsächlichen Inhalt der Handschrift nicht überein.
Berichtigtes Inhaltsverzeichnis: in den Vorbemerkungen zur Umschrift

J. M. Raeder

(Nachtrag von anderer Hand:)
Die angegebenen Seitenzahlen stimmen mit den tatsächlichen größtenteils nicht überein. Mehrere Abschnitte fehlen, namentlich unter B , hier sind auch Abschnitte zum großen Teil umgestellt. Lilly Sauter

Inhalt

A. Regesten *Mit berichtigten Nr. und Inhalts-Ergänzungen:*	Jahre	*falsche* Seite	berichtigte Seite
1. Älteste Notizen zur Geschichte des Isarthales	v. 15 v.Chr.-1000	*von 1 bis 14*	**1 - 11**
2. Älteste Notizen zur Geschichte Hohenburgs	v. 1002 bis 1180	*15 - 34*	**12 - 30**
3. Älteste Notizen über Tölz	1180 - 1266	*35 - 52*	**31 - 36**
Änderung Seitenüberschrift: Tölz und Hohenburg			**37 - 43**
fehlt: 4. Register über die zu den ältesten Hohenburger Edlen verwandten Adels-Geschlechtern		*53 - 84*	
5. wird **4.** Hohenburg zur Zeit der Edlen von Eglinger	1266 - 1396	*85 - 108*	**44 - 56**
6. wird **5.** Hohenburg zur Zeit der Edlen von Maxlrain	1397 - 1522	*109 - 144*	**57 - 81**
7. wird **6.** Hohenburg der Zeit der Edlen von Schellenberg	1522 - 1566	*145 - 168*	**82 - 100**
8. wird **7.** Hohenburg zur Zeit der Edlen von Herwart	1566 - 1800	*169 - 172*	**101 - 103**
I. Hans Paul Herwart	1566 - 1586	*173 - 179*	**104 - 110**
II 1. Hanns Friedrich Herwart	1586 - 1598	*180 - 183*	**111 - 113**
2. Hanns Konrad Herwart	1586 - 1619	*184 - 190*	**114 - 118**
3. Hanns Karl Herwart	1586 - 1626	*191 - 197*	**119 - 124**
4. Hanns Georg Herwart	1586 - 1622	*198 - 203*	**125 - 127**
neu: 5. Hanns Paul u. Magdalenas übrige Kinder			**128 - 129**
III 1. Hanns Georg Herwart	1622 - 1657	*204 - 242*	**130 - 157**
neu: 2. Hanns Christoph Herwart			**158**
neu: 3. Hanns Friedrich Herwart			**159**
IV Wilhelm Graf von Herwart	1657 - 1691	*243 - 266*	**160 - 177**
neu: und Geschwister			**178 - 180**
V. Ferdinand Joseph Graf von Herwart	1691 - 1731	*267 - 326*	**181 - 226**
VI. Joseph Markus Graf von Herwart	1731 - 1740	*327 - 331*	**227 - 231**
VII. Johann Michael Graf von Herwart	1740 - 1763	*332 - 359*	**232 - 255**
VIII. Joseph Franz Graf von Herwart	1763 - 1784	*360 - 374*	**256 - 269**
IX. Kajetan Graf von Herwart	1784 - 1788	*375 - 378*	**270 - 272**
X. Joseph Adolph Freiherr von Herwart	1788 - 1800	*379 - 385*	**273 - 277**
Änderung Kapitelüberschrift:			
(9.) von: Hohenburg unter gerichtlicher Administration *zu:* Die Hofmarch Hohenberg unter dem Grafen von Zech	1800 - 1807	*386 - 394*	**278 - 285**
(10.) Hohenburg zur Zeit der Gräfin Friederike von Zech	1807 - 1817	*395 - 412*	**286 - 299**
(11.) Hohenburg zur Zeit der Edlen von Kramer	1817 - 1833	*413 - 427*	**300 - 311**
(12.) Hohenburg zur Zeit des Grafen von Taufkirchen	1833 - 1836	*428 - 429*	**312**
(13.) Hohenburg zur Zeit des Fürsten von Leiningen	1836 - 1849	*430 - 444*	**313 - 322**
(14) Hohenburg zur Zeit des Grafen Arco-Zinneberg	1849 - 1850	*445 - 448*	**323 - 325**
(15.) Hohenburg zur Zeit des Marchese Pallavicini	1850 - 1857	*449 - 452*	**326 - 328**
(16.) Hohenburg zur Zeit des Freiherrn Karl von Eichthal	1857 - 1870	*453 - 471*	**329 - 340**
neu: Zeit des Herzogs von Nassau	ab 1870		**341 - 346**

Vorseite 09 *(Umschrift und Bearbeitung "berichtigte Seite": J. M. Raeder)*

Dieses Inhaltsverzeichnis
stimmt mit dem tatsächlichen Inhalt der Handschrift nicht überein.

Berichtigtes Inhaltsverzeichnis: in den Vorbemerkungen zur Umschrift.

J. M. Raeder

	B. Statistik	***falsche* Seite**	**berichtigte Seite**
	1. Über die Hofmarks-Herrschaft		
	Mit berichtigen Nr. und Inhalts-Ergänzungen:		
	Urkunden -- Abschriften		
neu:	Kyreinsches Adels-Diplom		**347 - 350**
neu:	Verzeichnisse über Ereignisse beim Schwedeneinfall 1632		**351**
neu:	Verzeichnisse der Pesttoten 1699 und der 1705 vor Sendling Gefallenen		**352**
neu:	Verzeichnisse der Amtspersonen von Hohenburg und von Tölz		**353 - 356v**
fehlt:	I. Wappen	*477 - 485*	
fehlt:	II. Facsimile	*487 - 490*	
	III. Genealogien		
fehlt:	a) Edle von Rodank b) von Taufers	*493 - 494*	
fehlt:	c) von Voitsberg d) von Aichach		
fehlt:	e) Greifensten f) von Seben	*495 - 496*	
	g) von Maxlrain	*497 - 498*	**425 - 426**
	h) von Herwart		
fehlt:	1. von Augsburg	*499 - 500*	
	2. von Hohenburg	*501 - 502*	**419 - 420**
	3. von Possenhofen	*503 - 504*	**421 - 422**
	4. von Steinach u. Planeck	*505 - 506*	**423 - 424**
fehlt:	h) Grafen von Zech u. i) Edle von Kramer	*507 - 508*	
	IV. Herwartisches Vermögen 1. Güter	*511 - 520*	**407 - 418**
	2. Kapitalien	*521 - 529*	**395 - 402**
fehlt:	3. Schulden	*530 - 533*	
	4. Schenkungen ad pias causas	*534 - 538*	**403 - 406**
fehlt:	V. Erträgnisse der Hofmark	*539 - 545*	
fehlt:	VI. Herwartische Bauten 1. des Kalvarienberges	*547 - 550*	
fehlt:	2. des Schloßes	*551 - 552*	
fehlt:	3. der Lenggrieser Pfarrkirche	*553 - 559*	
	VII. Stiftungen und Fonde der Hofmark	*560*	
fehlt:	a) Urkunden u. Abschriften 1. des Schloßbenefiziums	*563 - 564*	
fehlt:	2. der Hohenburger Gutslast	*565 - 567*	
fehlt:	3. des Nominationsrechtes auf die Pfarrei	*568*	
fehlt:	4. des Herwartischen Armenfondes	*568*	
fehlt:	5. des Probstischen Armenfondes	*571 - 577*	
	b) Gottesdienstliche Stiftungen 1. Für die Pfarrkirche	*579 - 586*	**375 - 384**
	2. Für die Schloßkapelle	*587 - 588*	**385 - 386**
	3. Für die Dionysiuskapelle	*588*	**386 - 387**
	4. Für den Kalvarienberg	*588*	**387**
neu:	Für das Schloßbenefizium		**386 - 388**
neu:	Für Kirchen und Kapellen in Lenggries und Umgebung		**385 - 388**
neu:	An auswärtige Kirchen		**389 - 390**
neu:	Verluste der Hohenburger Stiftungen in dem v. Kramerischen Prozeße		**391 - 394**
	c) Extrakte aus den Rechnungen der Stiftungen und Fonde	*591*	**357 - 374**

Dieses Inhaltsverzeichnis
stimmt mit dem tatsächlichen Inhalt der Handschrift nicht überein.

Berichtigtes Inhaltsverzeichnis: in den Vorbemerkungen zur Umschrift.

J. M. Raeder

		falsche **Seite**	**berichtigte Seite**
	1. des Waisenhauses v. Hohenburg	*591*	**357 - 358**
	2. des Armenfondes	*591*	**357 - 358**
neu:	der Wohltäthigkeits-Stiftung		**359 - 360**
fehlt:	3. des Lenggrieser Armenfondes	*593*	*vgl. 357-360*
fehlt:	4. des " Gemeindefondes	*594*	*vgl. 357-360*
fehlt:	5. des Schulfondes	*595*	
fehlt:	6. des Probstischen Armenfondes	*595*	*vgl. 357-360*
fehlt:	7. des Lenggrieser Baufondes	*595*	
fehlt:	8. des Benefiziaten Baufondes	*595*	
fehlt:	9. des Krankenhausfondes	*595*	
neu:	der Schützenbruderschaft		**374**
	10. des 40 stündigen Gebetes	*595*	**374**
	11. der Pfarrkirche	*596*	**361 - 364**
	12. der Schloßkapelle	*596*	**361 - 364**
	13. der Dionys Kapelle	*596*	**361 - 364**
	14. des Kalvarienberges	*600*	**365 - 367**
	15. der St. Antonkapelle	*600*	**365 - 367**
	16. der Sebastianikapelle	*600*	**365 - 367**
	17. der Allerseelenbruderschaft	*603*	**368 - 370**
	18. der Barbara Versammlung	*693*	**368 - 370**
	19. der Anna Versammlung	*603*	**368 - 370**
fehlt:	20. der Sebastianbruderschaft	*606*	*vgl. 374*
	21. der Eberlischen Meßstiftung	*606*	**373**
	22. der Oelbergstiftung	*608*	**371 - 372**
	23. der Roratestiftung	*608*	**371 - 372**
	24. der engl. Rosenkranzstift.	*608*	**371 - 372**
	VIII. Amtspersonen von Hohenburg u. Tölz / weltl. Standes	*613*	**353 - 356**
fehlt:	u. geistl. St. a) Pfarrer v. Lenggr.		
fehlt:	b) Benefiz.		
fehlt:	c) Hofspersl.		

(Umschrift: M. + P. Berchtold)

I Älteste Notizen zur Geschichte des Isarthales

	Die geschichtlichen Nachrichten über das Isarthal im ersten Jahrtausend sind sehr spärlich; immerhin aber berechtigen die ältesten Geschichts Notizen über die dem Isarthal benachbarten Gegenden, auch für das Isarthal in diesem Zeitraume nicht unerhebliche Thatsachen zu eruieren.	
	Zur Zeit der gnadenreichen Geburt des Welt- Erlösers stand die Gegend des Isar - Thales, dem Gebiete Rhätiens angehörig unter dem Scepter des römischen Kaisers Augustus.	
15 v. Chr. Eroberung Rhätiens	15 v. Chr. nemlich vollendete Kaiser Augustus die Pläne Julius Cäsars, die Unterwerfung der Alpen- Völker 1. Die großen Interessen welche Rom hiezu hatte, boten mehr als einen Beweggrund dar; denn erst dann, wenn die Alpen, aus denen die gefährlichsten Ausfälle geschahen, unterworfen sein würden, konnten die Einfälle der Cymbern nicht wiederkehren; Ilyrikum und Griechenland hingen alsdann mit Italien und Gallien durch Rhätien und Norikum ununterbrochen zusammen auch Pannonien, sowie die schönen Grenzgebiete Galliens, in welche die Deutschen über den Rhein häufige Einfälle machten 2, konnten nicht behauptet werden, wenn nicht auch Rhätien und Noricum unterworfen wäre.	1. Entroprius lib. VII. 2. Dio Cass. lib. LIV.
	Augustus sandte deshalb im Sommer genannten Jahres seine beiden Stiefsöhne Drusus und Tiberius über die Alpen und so schlug die letzte Stunde rhätischer Freiheit. 3 Des Drusus Legionen zogen wider die norischen Völkerschaften an der Drau, Salza, dem unteren Inn, der Enns und Muhr. 4 Auf der linken Seite dagegen betrat ein anderer Legat die Alpenthäler bis heraus zu den Vennonern und Venosten /: Vinschgau :/ Hier gähnten ihnen zwei wichtige Schluchten entgegen; rechts, das Etsch - Thal; links, den Inn hinab an die Wohnsitze der Fokunaten, der Likatier in den Lechthälern /: Licus - Lech :/ der Kalukonen ect. /: Nach Hormayr hätten die Kalukonen die Gegenden zwischen der Isar und Loisach bewohnt. 5 :/ Tiberius kam in Eilmärschen aus Gallien und zwar an die bisher unbekannten Quellen der Donau und des Rheins, besiegte ohne Widerstand die Vindelicier, zog an den Lech und bedrohte das Innthal. Rhätiens Loos war gefallen.	3. Strabo. lib. IV. 4. L. Florus lib. IV. c. 12 5. Hormayr Geschichte Tyrols I Th. p. 35
	Über diese Siege verfügte ein römischer Senats-Beschluß die Errichtung eines Denkmals in den Alpen, dessen Inhalt dreiundvierzig von Augustus dem römischen Reiche einverleibte Alpen-Völker namhaft machte, darunter vier Völker der Vindelicier, die Likatier, Kalukonen ect.	

Älteste Notizen

Auch die Isarci sind aufgeführt, diese sind aber die Bewohner des Eisack-Flußes in Tyrol 6.

Rhätiens Grenzen

Dieses in und vor den Bergen unterjochte Land nannten die Römer Norikum - Rhaetia prima und Vindelizien - Rhaetia secunda 7. Nach Tacitus bildet der Inn die Grenze zwischen Rhätien und Norikum 8. Plinius sagt, dass die Norikum benachbarten Rhätier und Vindelizier in viele Staaten geteilt sind 9.

Rhätien selbst grenzte im Norden an die Donau, im Süden an den See Lago maggiore, im Osten an den Inn, im Westen an den Bodensee. 10

Landpfleger

Um die eroberten Völker in Sicherheit zu halten erhielten die Provinzen gleich Palestina Prokuratoren, Landpfleger; später circ. 200 n. Chr. wurden sie Duces - Herzöge, genannt. 481 Theodorik war der Letzte derselben. 11

Römerstraßen

Ebenso wurden, um die Verbindung zwischen den Kolonien und den festen Plätzen zu erleichtern, Heerstraßen gebahnt, / Römerstraßen /, von denen besonders zwei das Gebiet des Isar-Thales nahe berührten, nemlich die große Heerstraße von Augsburg über Schöngeising /:ad Ambre :/ die bei Grünwald über die Isar führte nach Helfendorf / :Isinisca :/ bis Pfungen /: pons Oeni:/ nach Seebruck /: Bedaium :/ und Salzburg; sowie die zweite, die von Augsburg über Landsberg /: ad Novas: / Epfach /: Abudiacum :/ die Kofeln bei Unterammergau /:ad Coveliacus :/ und Partenkirchen / :Parthanum :/ Mittenwald /: Inutrium :/ und Scharnitz /: Scarbia :/ über die Alpen nach Italien führte. 12

Partenkirchen Mittenwald Scharnitz

Daß durch die Römer auch schon frühe das Christenthum in unsere Gegenden kam, beweist der Märtyrertod der Hl. Afra zu Augsburg um das Jahr 304. 13

Völkerwanderung

In Mitte des fünften Jahrhunderts begann die große Völkerwanderung, welche den Sturz des römischen Reiches herbeiführte. Den deutschen Völkern hatten sich Rhätien und Norikum am längsten unter römischer Herrschaft erhalten. Circ. 476 fiel Augsburg /: Augusta Vindelicorum :/, sodann Regensburg /: Reginum :/, dann Passau /: Bojodunum :/ endlich Salzburg 477 /:Iuvavium:/ 14.

477 Abzug der Römer

Schon beim Beginn der Völkerwanderung hatten die Bojer Böhmen verlassen, und sich mit verschiedenen deutschen Stämmen in Norikum und Vindelizien vermischt, indem sie den Bund der Bajowaren bildeten und unter diesem Namen zwischen der Donau und den Alpen, Enns und Lech sich behaupteten. 15

Bojer

Wie der Abzug der Römer aus Norikum i. J. 488

6 Plin. lib.III. cap. 20. u. Cantu III. 796.

7 v. Hefner Chronik Rosenheims p.1.

8 Tacitus III. 5.

9 Hefner v. loc. cit.

10 Ptolom. c. 12.

11 Valkenstein I. 21

12 Bavaria I. 252; 602 u. Ptolom. c. 13

13 Wetzer I. 699.

14 v. Hefner l. c. p.15.

15 Cantu V. 84

Älteste Notizen

Zurück-gebliebene Römer in den Isarthälern

kein allgemeiner war, da namentlich in der Umgebung von Salzburg nach dem Indiculus und brev. not. des Erzbischofes Arno von Salzburg [16] einzelne zerstreute katholische Christen und Familien und kleinere Gemeinden noch aus römischer Zeit sich später fanden, so haben sich auch in Rhätien einzelne römische Horden forterhalten, insbesondere in den Thälern der Isar, welche von den nachrückenden Germanen die Walchen |: Wallachen – Welschen :| genannt wurden. [17] Die Namen Wallgau, Walchensee, Walhogoi-Gau [+] dürften hierfür Zeugniß geben, daß diese zurückgebliebenen Römer |: Romanisci Walachai - Rumenia :| sich da behaupteten, sowie auf das Thal zwischen dem Vall an der Isar und Achenwald im Achenthal, welches Walchen heißt, hiefür zeigen dürfte, da es im höchsten Grade auffallend ist, wie die echt deutsche Achen, der Abfluß des Achensees in diesem Thale auf eine nur kurze Strecke den Namen Walchen annimmt. [18]

Der erste geschichtlich bekannte Herzog von Bajoarien war Garibald I; er hatte eine Christin Waltrauda zur Gattin.

619 Hl. Rupert

619 wirkte der Hl. Rupertus, der den baierischen Herzog Theodo getauft, in der Gegend Salzburgs.

Von dieser Zeit an waren die christlichen Glaubens-Boten besonders in der Bekehrung der Fürsten eifrig bemüht; um die Mitte des siebenten Jahrhunderts mußte auch das Christenthum schon von dem größeren Theile der Bojoaren angenommen gewesen sein; denn als

649 Hl. Emmeran

649 der hl. Emmeran nach Regensburg kam, fand sich daselbst bereits eine Kirche des hl. Georg. Als dieser am 22. Sept. 652 [19] auf seiner Pilgerreise nach Rom eines bösen Verdachtes halber zu Helfindorf gemartert wurde, brachte man seinen Leichnam nach der herzoglichen Villa Aschhaim, wo sich eine Kirche des Hl. Petrus fand. [20]

657 Hl. Marinus und Anian

657 kamen die Irländer, der Bischof Marinus und der Diakon Anian auf ihrer Pilgerreise nach Wilgarting, am sogenannten Irschenberg, wo sie nach vierzigjähriger Priester-Wirksamkeit von einer Rotte heidnischer Wenden gemartert wurden [21].

720 Hl. Korbinian

720 suchte Grimoald, der Sohn des frommen Herzogs Theodo den Hl. Korbinian, Regionarbischof gänzlich für sein Land zu gewinnen, der auch als erster Bischof von Freising bis zu

[16] Wetzer I. 702 und Hist. Abh. d. k. b. Akad. d. Wissensch. V. 333. v. Koch-Sternfeld

[17] Aventin. II 265

[+] Fall 1280 Voll vallum. Wackersberg - Walchensberg. 1017

[18] Dr. Höfler Krankenheil p. 60

[19] v. Hefner loc. cit.

[20] Wetzer loc. cit.

[21] v. Hefner loc. cit.

Älteste Notizen

seinem Tode am 8. Sept. 730 wirkte. [22]

[22] Deuting. Beitrag

739
Hl. Bonifazius

739 sandte der baierische Herzog Odilo an den Hl. Bonifazius, der auf seiner Rückreise von Rom begriffen, nach Pavia eine Einladung, um die längst erstrebte kirchliche Organisation des Landes zu Stande zu bringen. Daß der Zustand des Christenthumes in Baiern seit so langer Zeit ein sehr zerrütterter blieb, hatte seinen Grund im Mangel einer festen hierarchischen Organisation. Der Hl. Bonifazius folgte der Einladung, theilte das Land nach den vier Provinzen in vier Diöcesen, nemlich Regensburg, Passau, Salzburg und Freising und weihte den Bruder des Hl. Korbinian, der seither als Abt die Diöceze verwaltete, zum Bischof von Freising. Hiedurch ward für alle Zeit der Grund der bestehenden Diöcese gelegt. [23]

[23] Wetzer I. 701

Wie sehr die baierischen Großen in dieser Zeit um die Befestigung der Kirche sich annahmen, beweisen die vielen und großartigen Kloster-Stiftungen, die im baierischen Oberlande, zumal rechts und links vom Isarthal erstanden.

740
Benediktbeuern

740 am 22. Okt. weihte der hl. Bonifazius die Kloster-Kirche zu Benediktbeuern, welche die reichbegüterten Gebrüder Landfried, Waldram und Eliland, aus dem herzoglichen Geschlechte der Agilolfinger samt Abtei gegründet, und bekleidete die Gebrüder samt Schwester mit dem Mönchs-Kleide. [24] Dieselben stifteten und dotirten ebenso: Schlehdorf, Siverstatt und Sandau; Wessobrunn, Polling, Staffelsee und Kochelsee.

[24] Wetzer XII. 115

746 Tegernsee

746 stiftete ein anderer agilolfingischer Gebrüderzweig Adalbert und Otgar das Kloster Tegernsee, Ilmmünster und St.Pölten. [25]

[25] Freybergs Geschichte v.Tegernsee Beil. I

Wackersberg

Bereits vor Gründung Benediktbeuerns soll auf dem Wackersberg ein Kirchlein gestanden haben. [26]

[26] Dr. Höfler p. 58

762 Scheftlarn

762 gründete der Weltpriester Walderich |: nach Aventin war er Dekan zu Deining :| das Kloster Scheftlarn. Die daselbst erbaute hölzerne Kirche wurde durch den Freisinger Bischof Joseph zu Ehren des Hl. Dionys eingeweiht. Um für diese Stiftung in jeder Beziehung höheren Schutz zu haben, übergab selbe der Stifter der Domkirche zu Freising als Lehenseigenthum.[27]

[27] Mon.Boic. VIII. 363

Da dieses Kloster Scheftlarn später in seelsorglicher Richtung in naher Beziehung zum Isarthal erscheint, so seien hier einige Schenkungen erwähnt, die von Chumizdorf |: Königsdorf :| um diese Zeit nach Scheftlarn gemacht wurden:

778 Königsdorf

778 machte unter Herzog Tassilo ein gewißer Ranther von Chumizdorf Vermächtnisse zum Kloster Scheftlarn. [28]

[28] M. B. VIII. 366

806 zur Zeit Kaiser Karls des Großen gab ein gewißer Swidburg seine Besitzungen bei Chumizdorf dem Kloster Scheftlarn. [29]

[29] M. B. VIII. 371

(Umschrift: M.+ P. Berchtold)

Älteste Notizen.

	828 erhält das Kloster Scheftlarn von Fridher alle Besitzungen, die er bei Ch?umizdorf inne gehabt. 30	30 M.B. VIII 376
Karl der Große	Mit dem Ende des achten Jahrhunderts war für Baiern ein neuer Regenten-Wechsel gekommen. Tassilo II ertrug es mit Verdruß, daß das alte Haus der Agilolfinger von Karl dem Großen sich demüthigen mußte; insbesondere durch seine Gemahlin Luitberga, einer Tochter des Lombardenkönigs Desiderius aufgereizt, suchte er nochmals den Lehens-Verband, durch welchen er an die fränkische Krone gebunden war, zu zerreißen, wurde aber zuletzt von den Großen des Reiches des Eidsbruchs angeklagt und von Karl dem Großen entsetzt.	
Dessen Meierhöfe	Als Kaiser Karls Meierhöfe werden benannt: Holzkirchen, Hohenburg, innseits Burghausen; ect. 31	31 Lipowsky I. 141
Baierische Geschlechter	788 auf dem Reichstage zu Regensburg ordnete Karl selbst die Angelegenheiten Baierns. Außer dem Geschlecht der Agilolfinger werden da noch fünf der vornehmsten baierischen Geschlechter genannt /: die Huosi, Drogga, Fagana, Hahilinga, Aniona. 32	32 Damberger und Cantu V. 907
Huosi	Die Huosi waren etwa von Mersburg ? die Isar hinauf begütert und ihnen sollen die Grafen von Wolfratshausen, Dachau und Andechs entstammt sein.	
Fagana	Die Fagana /: Fagen im Sundergau:/ hatten ihre Besitzungen zwischen Isar und Inn bis in die Berge hinein. Nach Dr. v. Hefners Ansicht sollen von diesen die Andechser und Diessener Grafen Faganer entstammt sein. 33	33 Bavar. I. 619 v. Hefner 20
Gaue	Seitdem sich mit dem sechsten Jahrhundert der Stamm der Baiern festzusetzen begann, finden sich auch die Deutschen Einrichtungen. In Bezug auf die Eintheilungen des Landes zerfiel dasselbe in Gaue, deren oberste Beamten die Grafen waren, welche die Rechtspflege übten. Von diesen Gauen sei erwähnt.	
Poapintal	Das Poapintal /: pagus vallensis:/ schon zur Zeit des Hl. Korbinian so genannt, urkundlich am 28. Oktober 799 oder 800 erwähnt; er ist der nördlichste Theil an der Loisach und Isar, erstreckte sich von Arlberg bis zum Walchensee und dem Einfluß der Jachnay in die Isar; reichte vom Fender bis zu den Pässen am Lech südöstlich von Füssen und ging über Garmisch und Partenkirchen hinaus.	
Walhogoi	Der Walhogoi urkundlich am 29.Juni 763, Untergau des Vorigen, erstreckte sich vom Kesselberg bis Seefeld und anderseits bis westlich der Loisach. Es gehörte zu diesem Gaue: Scharnitz, Wallgau, Germarsgeu, Partenkirchen und Au an der Loisach.	

Älteste Notizen.

Huosigau.

Der Housi oder Huosigau /: Huosigove, Pagus Huosom Housi Ouscoue :/ urkundlich 742 aufscheinend. Die Nordgrenze bildete die Diözesangrenze zwischen Regensburg und Freising von der Isar zur Ilm. Im Osten grenzte er an den Hartingau und Sundergau. Die Augsburger und Freisinger Diöcesan-Grenzen bildete die südliche Grenze -- Schlehdorf, den ganzen Kochelsee und die Jachenau in sich aufnehmend.

Sundergau.

Der Sundergau /: Sundargauwe, Sundragove :/ schon unter Herzog Theodebert genannt. Seine Westgrenze war genau die Diöcesangrenze zwischen Augsburg und Freising, die sich zwischen der Isar und Loisach hindurchzieht, östlich von Königsdorf über die Loisach an das südliche Ende des Starnbergersees nach Sendling, von da über die Isar geht. Im Osten sonderte der Inn bis in die Gegend von Kufstein den Sundergau theils vom Chiemgau, theils vom Intervalles ab. Der Inn bildete zugleich die Diöcesangrenze zwischen Freising und Salzburg; im Süden war ebenso diese Diöcesan-Grenze bis zu dem Punkte an der Isar, wo sich die Jachnay in sie ergießt, die Grenze des Sundergaues.

Hechenberg.

Unter den für das Isarthal wichtigen Ortschaften dieses Gaues erscheint unter 21 Jän. ? Sept. 776 urkundlich Hohinperg /: Hechenberg :/ Wolfperhteshusir /: urk. 12 Febr. 748 :/ 34

34 Bavar. I. 614-619

792 Streit zwischen Freising u. Tegernsee.

792 wurde zu Regensburg unter dem Freisinger Bischof Atto ein Concilium gehalten, durch dessen Beschlüsse das Kloster Tegernsee an die Freisinger Kirche mehrere dem Kirchensprengel entzogene Pfarreien und Zehenten zurückgeben mußte z. B. Hartbening, Egling, Tankirchen, Holzhausen, Helfendorf, Funsingen, Feldkirchen, etc. 35

35 M. B. VI. 151.

Bis 906 hatten treffliche Bischöfe die Freisinger Diözese regiert; von da an aber brach ein halbes Jahrhundert voll des Unglückes über dieselbe herein. Bischof Drakolf war selbst ein Räuber des Kirchengutes, während andrerseits die Ungarn Kirchen und Klöster in Baiern plünderten. Der baierische Herzog Arnulf verteilte das Kirchen- und Klostergut an seine Soldaten, wobei c. 920 besonders Tegernsee in völligen Ruin gerieth. Durch Kaiser Otto II. ward 979 dieses Kloster wieder errichtet und gelangte schnell zu innerer Blüte und äußerem Glanz. 36 Aus den noch vorhandenen Notizen über die durch Arnulf geschehene Vertheilung der Tegernseeischen Güter kann man auf die Größe dieses Klosters schließen, in dem ihre Güter von Kreut bis Landshut und Pfaffenhofen reichten.

36 M. B. VI. 152.

955 Verheerung Benediktbeuerns

955 wurde Benediktbeuern und Kochel von den Hunnen

Älteste Notizen.

zerstört; Ersteres wieder erbaut und bis 1031 von Weltpriestern bewohnt 37 37 Dr.Höfler p. 19

==========

Diese wenigen und nur allgemeinen Notizen vorausgeschickt, entsteht die Frage: War das Isarthal im ersten Jahrtausend eine undurchdringliche Wildniß; jedenfalls, welchem Besitz-Inhaber mag es zugehört haben?

Isar keltischer Name.

Bei allen Einwanderungen und Besitznahmen von Gegenden dürften vorerst die Flüße als die natürlichen Straßen und einfachsten Verbindungswege verfolgt worden sein. Daß schon vor römischer Besitzergreifung an der Isar sich keltische Stämme befanden beweist der Name Isar, der nach Erklärung der bewährtesten Gelehrten entschieden keltisch ist; sei es daß man von Isara = "die Reißende = schnell Wandelnde" ableitet, oder mit Mone von Is = nieder und Ara = Fläche = Ebene; mithin als einen Fluß in der niederen Fläche erklärt. 38 38 Voralpen I. 3

Chumizdorf ebenso.

Ebenso ist das Wort Chumizdorf - Chumztorf - Chümstorf /: das heutige Königsdorf :/ keltischen Ursprungs, indem Cumboder Cumm Thal bedeutet. Die Germanisten leiten dagegen das Wort ab von Kump, welches naßes Tal bedeutet, 39 was von Königsdorf wirklich der Fall ist, indem es an einem nassen, filzigen Thale gelegen ist. 39 Glück p. 28

Zur Zeit der römischen Eroberung war Rhätien und Vindelicien in viele einzelne Staaten getheilt und es werden sogar die Bewohner vor den Alpen namhaft gemacht, nämlich die Likatier = Lechbewohner; die Kalukonen, welche zwischen Isar und Loisach ihre Wohnsitze gehabt haben.

Italienische Handels-straße.

Hätte jedoch in der vorrömischen Zeit eine Besitzergreifung und Ansiedelung des Isarthales von der Ebene herein nicht stattgefunden, so dürfte selbe sicherst zur Zeit der römischen Herrschaft von Scharnitz und Mittenwald herab vor sich gegangen sein; denn es läßt sich nicht leicht annehmen, daß die Isar, welche bei Mittenwald so nahe die damalige Welt und Handelsstraße von Venedig nach Augsburg berührte, ohne alle Berücksichtigung geblieben sei. Eine solche Berücksichtigung der Isar für die italienische Handelsstraße von Seite der Nürnberger Kaufleute haben wir freilich erst i. J. 1431 urkundlich aufgewiesen. 40 40 Reg.Boic. XIII. 223

Römische Ansiedlung in den Isarthälern.

Zur Römerzeit haben in den Isarthälern wirklich Ansiedelungen stattgefunden, und blieben selbst nach Abzug der Römer solche Horden zurück; die Namen Wallgau, Walchen, Wallersee Walhogai geben hiefür, wie bereits dargethan ist , Zeugniß. Die Baiern haben, sagt Aventin, um 520 41 alles Land bis in die Alpen hinein eingenommen. Daß zur Zeit der großen Völker-Bewegung vorzugsweise die 41 Avent. II. 265

Älteste Notizen

Römerstraße Plomberg

Gebirgs-Thäler als die letzten Haltpunkte aufgesucht worden, ist sachverständlich. Am Dürnberg in der Marchrünn heißt heutzutage noch eine kurze Strecke „Römerstraße“.

In der Zeitperiode des sechsten und siebenten Jahrhunderts reichen auch viele Namen unserer Orte hinauf; z.B. Plomberg vom Althochdeutschen plomo, später Bluem-Graswuchs, was ihn als Gras, Weide u. Almenberg zu erkennen gibt.

Wackersberg

Wackersberg vom Althochdeutschen wak – vak-e wach, wachsam und her oder heri = Volk, Dorf = wachsames Volk.

Ellbach

Ellbach aus dem alten All oder El = groß = der große Bach, der schon mit reichlichem Wasser entspringt, was auch der Fall ist.

Jachenau

Jachenau, Compositum von Jachen und Au. Au = Bach = Wasser. Jachen der Dativ von jah = gah = jäh d. i. zum jähen Bach. 42

Siehe Obermayr 332 Wackersberg v.Walihemsberg Pfr. Gmund

42 Dr. Höfler 61

Die vom Salzburger Bischof Arno um 788 verfaßte Schrift Indiculus zeigt, wie sehr Baiern im siebenten und achten Jahrhundert vermessen und kultiviert war. 43

43 Wetzer I 461 etc. Koch-Sternfeld

Gau-eintheilung

Die Gaue des baierischen Oberlandes hatten ihre genauen Grenz-Punkte; insbesondere war im Isarthale die Mündung der Jachen in die Isar für die Grenze des Sundergaues, Huosigaues und Poapintals ein Normalpunkt. 44 Eine solche lokale Grenzbestimmung, welche sich in Bezug auf die Diöcesen Freising und Augsburg bis auf den heutigen Tag erhalten hat, setzt jedenfalls eine sehr genaue Sondirung des Isarthales und seiner Besitzinhaber voraus; weshalb zum Mindestens zu statuieren ist, daß das Isarthal bis zum achten Jahrhundert keine undurchdringliche Wildniss gewesen.

44 Bavar. I 614-619

Dr. Sepp 1 Heft 21

Aus den historischen Thatsachen der beiden Nachbars-Gegenden, der Gründung Benediktbeuerns i. J. 740 und Tegernsees i. J. 746 ergibt sich, dass das Isarthal seinen eigenen und zwar nicht unansehnlichen, wenn auch für uns unbekannten Besitzinhaber gefunden haben müsse; denn:
A Das Isarthal war nie, weder ganz noch teilweise im Besitze bei einem dieser Nachbarklöster.
B Diese beiden Klöster übten nie religiösen Einfluß auf das Isarthal.

A.

1. Zur Erbauung der Klöster wählten die Stifter die schönsten Plätze aus, was auch umso leichter geschehen konnte, da die ersten Stifter als herzogliche Familienglieder sehr ausgedehnte Besitzungen hatten. Auffallend ist, wie das freundliche Isarthal keine Würdigung gefunden haben sollte. Als Analogie dürfte das Loisach und Innthal angeführt werden; auch diese Thäler haben gleich dem Isarthal keine Klosterstiftung; wohl aber hat das Loisachthal das uralte Werdenfels und das Innthal das uralte Falkenstein.

Älteste Notizen.

Anmerkung von anderer Hand:
F War ?? am ?????? W.see ??? Schlehdorf Besitzerin ? Chronik ? W.see

Diese Thäler dürften von alter Zeit her als die wichtigsten und frühersten Punkte beherrscht worden sein; jedenfalls ist das erste historische Auftreten der Besitzer des Isarthales am Anfange des zwölften Jahrhunderts nicht auch erst der Anfang der Gründung der Veste Hohenburgs selbst, da jene Zeit nicht eine Zeit der Erbauung von Burgen war, vielmehr die Bewohner der selben, um zum hl. Kampfe zu ziehen, dieselben verließen.

2. Zur Zeit der beiden Klosterstiftungen war das Isarthal im Besitze eines dritten *F*, der Isarfluß war nie die Grenze weder des Kloster=Territoriums von Benediktbeuern, noch von Tegernsee. Im Jahre 1070 war die Isar nur „bis Wallgau“ Grenze von Benediktbeuern. 45 Die Jahrhunderte herab ward von beiden Klöstern nichts mit größerer Sorgfalt bewahrt, als die Grenze ihres Klostergebietes, die für Tegernsee immer auf den Höhenpunkten der Berge, für Benediktbeuern aber nicht in die Niederungen des Isarthales reichten.

45
M.B.VII. 3.19.

3. Das Isarthal befand sich mehr oder weniger stets in feindseliger Stellung gegen die beiden Nachbarklöster; was insbesondere die vielen Holz und Jurisdiktions=Streitigkeiten bezeugen. Hätte das Isarthal nicht zur Zeit dieser Klosterstiftungen schon seine Besitzinhaber gefunden gehabt, so bliebe es ein Räthsel, wie am Anfange des zwölften Jahrhunderts in Mitte zweier so hochberühmter und mächtiger Abteien ein ebenso mächtiger Stamm, wie der der Hohenburger war, sich bilden konnte. Jedenfalls wäre das circa fünf Stunden lange Isarthal mit einer Veste, für die damalige Zeit keine zu gewagte Behauptung; selbes befand sich den beiden Nachbarklöstern gegenüber in dritter Hand, die es aber nicht blos von der Ferne als eine undurchdringliche Wildniß, sondern als beträchtliches Territorium gewiß mit eigener Veste bewohnt und behauptete haben wird.

B.

1. Die beiden Nachbarklöster übten nie religiösen Einfluß auf das Isarthal. Die Klöster sind vorzugsweise die Pflanz=Schulen des Christenthumes, nicht nur insoferne aus ihnen die Missionäre hervorgingen, sondern auch insoferne sie ständige Seelsorge übten. Wie immer aber die Jurisdiktion in jener Zeit besonders in Bezug auf die Örtlichkeit beschaffen gewesen sein mochte, durch die Errichtung des bischöflichen Stuhles zu Freÿsing i. J. 739 konnte die Seelsorge nicht mehr in der Willkühr eines Klosters liegen, in der Art nemlich, daß man sich Orte und Gegenden nach Belieben zur Seelsorge auswählte, sondern von Seite der Klöster war man beschränkt auf den eigenen Territorial-Besitz, oder auf

Älteste Notizen.

mit den von bischöflicher Seite erlangten Seelsorgs-Sprengel, daß das Kloster Tegernsee sich hierin vieler Uebergriffe schon in erster Zeit sich schuldig machte, beweist das im Jahre 792 in Regensburg abgehaltene Concilium, [46] wonach Tegernsee mehrere dem Kirchensprengel Freising entzogene Pfarreien und Zehenten zurückgeben mußte. Wäre das Isarthal je im Besitze eines der beiden Nachbarklöster gestanden, so würden diese auch ganz entschieden ihren religiösen Einfluß auf dasselbe geltend gemacht, oder doch später in Anregung gebracht haben; sie würden die Seelsorge vom Anfange an wie bei anderen Klosterpfarreien als selbstverständliches Recht geübt haben; allein

46 M. B. VI 151

2. Dagegen behauptete das alte Chumizdorf als bischöfliche Pfarre Freisings die Jahrhunderte herab seine Jurisdiktions-grenzen bis in das tiefe Isarthal; wie denn heutzutage noch der Pfarrer von Tölz "als von Königsdorf weggezogener Kirchherr" die Präsentation auf die Gaisacher und Länggrieser Pfarrei übt. Die geistliche Pflege war hiermit vom Anfang an von Freising aus durch Königsdorf in den, und zwar tief in den Isarwinkel hinein zugewiesenen Grenzen bestimmt und geübt; wie wäre es sonst einer Pfarre, wie Königsdorf geglückt, in Mitte dreier so althochberühmter Stifte, wie Benediktbeuern, Tegernsee und Scheftlarn zum Besitze einer so ausgedehnten Seelsorge bis in das tiefe Isarthal zu gelangen?

3. Merkwürdiger Weise sehen wir am Anfang des dreizehnten Jahrhunderts nicht Mönche von Benediktbeuern oder Tegensee sondern Mönche von dem bedeutend weiter entfernten Scheftlarn in Wackersberg Seelsorgsdienste leisten [47]; sie thaten dieß aber nur mit bischöflicher Erlaubniß, weil sie daselbst Besitzungen hatten und sich viele Verdienste erworben; allein auch dieß geschah nur zur Aushilfe und salvo jure parochiali, wie dieß auch der Zweck ihrer Klosterstiftung war [48]. In welch naher Beziehung Königsdorf zu dem Kloster Scheftlarn, nicht aber zu dem näher gelegenen Benediktbeuern anfänglich schon gestanden, beweisen die Schenkungen v. J. 778, 806 u. 828, welche von Königsdorf aus nach Scheftlarn gemacht worden sind.

47 M. B. VIII 525

48 M. B. VIII 525

4. Die beiden Nachbarklöster trachteten sehr nach Erlangung von Seelsorgssprengeln, resp. Pfarreien; wie wir insbesondere bei Tegernsee gefunden. Nach der Pfarre Königsdorf war aber gerade Benediktbeuern sehr lüstern; dieß bezeugt der vierthalbhundertjährige Streit um diese Pfarrei. Im Jahre 1312 hatte das Domkapitel in Freising

Älteste Notizen

von Bischof Gottfried die urkundlich ausgefertigte Zusicherung erhalten, daß die Pfarrei Königsdorf nur einem freisingerischen Domherrn sollte verliehen werden; bis 1516 finden sich auch Domherrn als Pfarrer von Königsdorf. Seit 1395 machte jedoch Benediktbeuern Versuche, sich in den Besitz dieser Pfarrei zu setzen, vermochte aber nicht, dieses in dem langwierigen Streit, der am 24. Aug. 1736 zu Rom ein für allemal gegen dasselbe entschieden wurde, durchzusetzen. [49]

Aus dem Schweigen der geschichtlichen Urkunden Benediktbeuerns und Tegernsees bezüglich des Isarthales im ersten Jahrtausend kann gegen Voranstehendes deßhalb kein gegenteiliger Schluß gezogen werden, weil gerade in diesem Schweigen eine Bekräftigung unserer Behauptung liegt, daß das Isarthal mit seinen gut geschützten Besitzinhabern sich ganz unabhängig, und zum Theile auch, wie sich schon die Lage desselben erweiset, ohne Verbindung; ja sogar wie die spätere Zeit lehrt, in ziemlicher Spannung und oftmaliger Reibung sich behauptete.

49 Deuting. II 160-283 Beiträge.

Älteste Notizen über Hohenburg.

Seitdem sich mit dem sechsten Jahrhundert der Stamm der Baiern fest zu setzen begann, finden sich auch deutsche Einrichtungen. Das baierische Oberland war in Gaue eingetheilt; allein je größer einer derselben war, desto mehr mußte sich auch das Bedürfniß nach Unterabteilungen, Untergaue, Grafschaften geltent machen. Das Isarthal gehörte dem Sundergau an; in Bezug auf diesen finden sich mehrere Grafschaften, von denen für das Isarthal besonders die von Andechs und Wolfratshausen wichtig sind.

Grafschaft Andechs.

Erstere erstreckte sich bis an die Isar; als Grenzscheide kann angenommen werden, daß Alles, was augsburger Bisthums war, zur andechsischen Grafschaft gehörte. Die Edlen und Ministerialen von Hohenburg gehörten dahin. Die Grafschaft Wolfratshausen umfaßte im Allgemeinen das, was zum Bisthum Freising gehörte. Mit dem Abgang dieser Linie c. 1158 oder 1168 wurde sie wieder mit der andechsischen, vereinigt. [50]

[50] Bavar. I. 623-627

Ministerialen

Da die urkundlich zuerst bekannten Namen der Besitzer Hohenburgs als Ministerialen der Grafen von Andechs benannt sind, so sei hier bemerkt, daß die Ministerialen anfänglich die wehrhaften Hausdiener des hohen Adel waren, deren ehrenvollste Dienste in dem Amte der Marschälle, Kämmarer, Truchsessen, und Schenken bestanden. Lag diesen Dienstleuten die beständige Besatzung einer Burg ob, so hießen sie auch Burgmannen, Burgsassen, Kastelani, bei denen oft die Erscheinung vorkommt, daß sie sich, bevor bei diesen Familien die Geschlechtsnamen erblich wurden, mit Hinweglassen ihrer Dienstbezeichnung geradezu von den Burgen ihrer Herren nannten. [51]

[51] Geschichte der Familie Gumppenberg p. 28

Katzenburg

Der Sage nach soll in der Nähen der Vorderiß vor Alters eine Burg, "die Katzenburg" gestanden haben. Findet sich jedoch hievon keine weitere Notiz.

Schellenburg

Ebenso soll dem jetztigen Hohenburg gegenüber auf dem Bergvorsprung hinter dem Pföderlbauern eine Burg, die "Schellenburg" vulgo "Isarburg" sich befunden haben. Diese Burg soll unterirdisch durch die Isar mit Hohenburg in Verbindung gestanden sein. Tatsächlich wird heutzutage noch der Platz dieses Bergabhanges "Burg " genannt. Die Erscheinung dieses Bergvorsprungs läßt auch das wirkliche Bestandenhaben einer Burg nicht bezweifeln; wiewohl hiefür kein weiterer Beweis beigebracht werden kann.

Hohenburg

Dagegen erhob sich bis Anfang des achtzehnten Jahrhunderts stolz auf kühnen Felsen gebaut, die alte Hohenburg,

Älteste Notizen über Hohenburg

Abbildung Hohenburg

Hohenburg. Noch sind Mauerreste auf dem steilen Felsen, der nur von westlicher Seite zugänglich war, erhalten. Hohenburg ca. 2392 Fuß über der Meeresfläche lag auf dem rechten Isarufer, oberhalb des jetztigen Schlosses, vom Isarufer ca. 20 Minuten entfernt, ihrem Namen ganz entsprechend – eine Hohe Burg. Über die Größe des Schloßes siehe das Jahr 1636. Eine Abbildung des alten Schloßes Hohenburg findet sich im I Bande der vier Rentämter Baierns v. J. 1701, sowie auf einer Votivtafel in der Grabkapelle des Kalvarienberges bei Hohenburg v. J. 1699. Vor der Burg gegen Westen stand das Schanzl, oberhalb desselben gegen Norden ein Sommerhaus.

Wappen

Das alte Wappen Hohenburgs bestand in einem einfachen Schilde, der in die Quere dreimal getheilt, oben das Feld blau, in der Mitte weiß mit fünf grünen Tannen, die untern Straße roth hatte. |: Siehe Abbildung dieser Wappen Seite ..... :| *(diese Seite gibt es nicht)*

Die fünf grünen Tannen dürften nicht nur als die selbstverständlichen Insignien ihres Besitzes, da besonders das Isarthal eine der holzreichsten Gegenden des Oberlandes ist, gelten, sondern auch mit aller Gewißheit darauf hinweisen, daß die alten Hohenburger zugleich Besitzer von Tanna, wie die folgenden Urkunden = Citate beweisen, gewesen sind. Auch in der Jachenau ca. zwei Stunden von Hohenburg befand sich ein alter Edlsitz Namens Tanna, das jedoch erst 1437 urkundlich auftritt.

52 Oberbaier. Archiv. XIV. 197 etc.

Mehrere Hohenburg

Es gibt drei Schlößer Namens Hohenburg:

a. Hohenburg am Inn unter Wasserburg, Lehensgut zum bischöflichen Stuhle von Regensburg;
b. Hohenburg an der Lauter im Nordgau 53; und
c. Hohenburg an der Isar. Für Letzteres adoptieren wir folgende Urkunden = Citate; nehmen jedoch bis zum siebzehnten Jahrhundert auch alle übrigen Notizen auf, welche auf das Isathal Bezug haben.

53 Ried Geschichte d. Grafen v. Hohenburg Reg. boic. II 230 Sinnacher III 564 Hund III 302

1003 Jagdbarkeit

1003 am 30 Juni zu Radesponä verlieh König Heinrich II dem Grafen Adalbero die Jagdbarkeit zwischen den Flüßen der Ysara und der Liubasa, gelegen sowohl in seinem Besitzthume als auch in dem bischöflichen und klösterlichen Territorium, als in der Grafschaft Friederichs von Hachingen im Sundergau *(=Südgau)*, die Isar aufwärts bis Hohenburg, von da nach Huppenberg und Kumig?dorf. Von da nach Karpfsee und U?uinidouna, sodann den Fluß Liubasä abwärts bis Wolueradeshusin. 54

54 M.B. XXVIII 310

1065 Benediktbeuren im Sundengau

1065 am 18 Aug. übergab Kaiser Heinrich die Abbatie Burun |: Benediktbeuern :| welche im Sundergau im Comitate des Grafen Sigemar gelegen, an die Freisinger Kirche. 55

55 Reg. boic. I. 94

1091–1102 unter dem Tegernseer Abt Udalskalch machte der Kleriker Konrad, ein Bruder des Grafen Berchtold von

Alteste Notizen über Hohenburg.

1091 - 1102 Richer von Tanna Oudalskalch. Gebhart. Nortpercht	Andechs eine Schenkung nach Tegernsee, wobei als Zeugen unterschrieben sind: Richer von Tanna und seine Söhne Oudalskalch, Gebhart, Nortprecht aus den Ministerialen. 56 Ebendieselben sind in den folgenden Jahren öfters als Herren von Hohenburg benannt, wornach es sich nicht denken läßt, daß drei gleichnamige Brüder von Tanna und Hohenburg, die zu den Ministerialen der Grafen von Andechs gehörten, doppelt verschiedene Persönlichkeiten und Besitzer sein sollten.	56 M. B. VI. 58
1116 Reginrieth.	1116 war Richer von Reginrieth und sein Bruder Oudalskalch und Nortpert Zeuge bei dem Vermächtnisse des Herrn Udalrik von Elfendorf bezüglich mehrerer Güter zum Kloster Benediktbeuern. 57 Richari, Nortprecht von Reginrieth und sein Sohn Richari sind auch Zeugen bei der Schenkung Pertholds von Tegrinwank an's Kloster Tegernsee 58 1134 - 1154.	57 M. B. VII. 47 58 M. B. VII. 82. u.40.92.75
1102 Hohenberch	1102 zieht Bischof Heinrich von Freising die beiden Brüder Oudalskalch und Richer von Hohenberch bei der Stiftung v. Dietramszell als Urkundszeugen bei. 59	59 M.B. VI. 164. u. 75
1102 - 1134	1102 - 1134 unter dem Tegernseer Abt Ariko erscheinen als Zeugen: Oudalskalch, Richeri, Nortprecht von Hohenburg bei der Schenkung des Siboto von Griezinbach. 60 Oudalskalch von Hohenburg /: u.v. Hohenperch M.B. VI.61 :/ und sein Bruder Richer bei der Schenkung des Wolftregel von Perg; 61 u. der des Bernhard von Sassimheim. Oudalskalch von Hohenburg bei einer doppelten Schenkung durch Puobo von Anigen. 62	60 M. B. VI. 58.60. 61 M.B. VI. 62.u.61.75 62 M. B. VI. 70.73.
1134 - 1154	1134 - 1154 unter dem Tegernseer Abt Konrad waren Zeugen: Oudalskalch, Richeri, Nortprecht von Hohenburg bei zwei Guts-Schenkungen des Wernher von Wacheringen. 63 Oudalskalch bei der Schenkung eines Gutes durch den edlen Eggehart. 64 Oudalskalch, Richeri von Hohenburg, Nortprecht bei einer weiteren Schenkung des vorherigen Wernherr. 65 Gebehart von Hohenpurch, Richerius und Adalpero, Brüder von Hohenekke bei dem frommen Vermächtniß des edlen Herrannt. 66 Richer, Oudalskalch, Nortprecht von Hohenburg bei der Schenkung des Parmannus. 67 Ebendieselben bei der Schenkung Otto's von Wolfratehusin. 68 Richer von Hohenekke bei der Schenkung eines Gutes bei Prunnen durch Siboto. 69	63 M. B. VI. 77. 64 M. B. VI. 77. 65 M. B. VI. 78 66 M. B. VI. 86 67 M. B. VI. 93 68 M. B. VI. 99
Albero von Hohenekke	Albero von Hohenekke übergab die Schenkung der Bertha von Stainhart. 70 Albero und Gebehard von Hohenpurch bei der Schenkung des Ministerialen Gerrikus von Swiedperk. 71 Albero von Hohenekke bei dem Vermächtnisse des edlen	69 M. B. VI. 105 70 M. B. VI. 111 71 M. B. VI. 112

Älteste Notizen über Hohenburg.

	Gebolfus von Vagen; sowie bei dem des Heinrich von Mindelpurk. [72]	[72] M. B. VI.113.115
	Richer und sein Bruder Albero bestätigen die Schankung des Grafen Hanricus von Wolfrathusin, bestehend in dem Erbgut Alrain. [73]	[73] M. B. VI.119
1135 O.v.Hohinperch. Adalpero Hohinberk.	1135 war Oye von Hohinperch Zeuge in Chiemsee; [74]	[74] M. B. II. 284
	1140 Adalpero von Hohinberk Zeuge in Tegernsee. [75]	[75] M. B. VI. 90
1140 - 1153	1140 - 1153 unter Probst Engelbert von Scheftlarn war Herr Richer Zeuge bei der Schankung des Siboto von Baierbrunn; sowie bei der des Grafen Berchtolds. [76]	[76] M. B. VIII.396.397
1143 Buchberg *(unleserlicher Nachtrag von anderer Hand)*	1143 übergab der Herr Albero von Hohinburg den Wald Pouchperch tauschweise gegen eine Mühle in Reginrieth: Falls er kinderlos sterbe gehöre dem Kloster Benediktbeuern zugleich auch die Mühle. Zeuge unter anderen war auch Graf Berchtold von Andechs. [77]	[77] Meichelb. II. 16
	Hund Vig. hievon Notiz nehmend sagt in seinem Stammenbuch: Hohenburg an der Isar hat vor Jahren seinen sondern Adel gehabt, Reickher, Adelber und Gebhart von Hohenburg, Ministerialen des Grafen Berchtold von Andechs im Jahr 1143 ex libr. Tradit. Buren. [78]	[78] Hund I. 92
1150	1150 übergab Richer Bruder des Albero von Hohinburg sein Gut im Walde Pouchperch an das Kloster Benediktbeuern. [79]	[79] Meichelb. II. 10
1154 - 1186	1154 - 1186 unter dem Tegernseer Abt Rupert findet sich Albero von Hohenpurk oft als Zeuge aufgeführt; so bei der Schankung des Egilolf von Prunnen. [80]	[80] M. B. VI. 121
	bei der des Heinrich und Perchtold von Vagen; [81]	[81] M. B. VI. 126
	bei der des Wernher Lantschinke; [82]	[82] M. B. VI. 130
	bei der des Grafen Berchtold von Andechs [83] sowie Richer von Hohenpurch bei der des Parmann. [84]	[83] M. B. VI.137
c. 1160	c. 1160 war Oudalskalch und sein Bruder von Hohenberch Zeuge bei der Schankung des Sifrid, der einen Theil seiner Erbschaft in Tyerstein durch die Hände seines Grafen Berchtold dem hl. Georg /: Dießen :/ übergab. [85]	[84] M. B. VI. 139
1163 Tegernsse Pfarreien	1163 im Freiheitsbriefe Kaiser Friedrichs I. an das Kloster Tegernsee sind die zu diesem Kloster gehörigen Stifte und Klöster aufgezählt, als: Achleiten, Dietramszell, Egerden, Erhunau; Funsing, Gmunden, Hadelaichen, Hard, Holzkirchen, Inhing, Isenbach, Kemnating, München, Pfrumbach, Piburg, Pusenkam, Reicherspuren, Sachsenkam, Strenberg, Unholzing, Vaterstetten, Wacheringen, Wahlstat, Walde, Warngau, Zell. [86]	[85] Öfel. II. 695 Nr. 60
1164 - 1200	1164 - 1200 unter Probst Heinrich von Scheftlarn war Adelbero von Hohenburg Zeuge bei einer Schankung des Freisinger Bischofes Adelbert. [87]	[86] M. B. VI. 174 [87] M. B. VIII. 433
1165 Hartmann von Hohenperch	1165 Albero und Hartmann von Hohenperch bei Herzog Chuonradus Dachouwe. [88]	[88] M. B. VI.131

Älteste Notizen über Hohenburg.

1168	1168 übergab der edle Nortpert sein Gut in Reginrieth, eine Wiese und Mühle und einen Weinberg in Bozen dem Kloster Benediktbeuern jedoch unter der Kautele daß der Abt die Benefizien Niemanden übergeben dürfe, außer es geschehe zum größeren Vortheil des Klosters, in welchem Falle selbe auch verkauft werden dürfen. Würde diese Bedingung verletzt, so soll der Nächste aus seiner Verwandtschaft diese Güter gegen einen Goldgulden zurückfordern dürfen. Diese Güter waren dem Nortbert bei der Erbschafts-Theilung mit seinen Brüdern zugefallen. Unter den Zeugen steht Richern von Hohenekke, Bruders- Sohn des Norbert. 89 Nortpert schenkte auch sein Gut bei Hard nach Tegernsee.	89 M.B.VII 51-52 M.B. VI. 102
	1168 war Richerins und sein Bruder Adelbero und Gebehard von Hohinburg Zeuge bei der großartigen Schenkung Berchtolds mit mehreren Gütern an das Kloster Benediktbeuern. 90	90 M.B. VI 55
1168-1180	1168-1180 unter dem Benediktbeurer Abt Ortolzhes übergab Herr Gebehard von Hohinburg sein Gut Pontingen, das er von seinem Vaters-Bruder Norbert, jedoch unter der Bedingung erhalten, daß er selbes nach seinem Ableben dem Altare des Hl. Benedikt vermachen sollte, durch die Hände des Grafen Berchtold an dieses Kloster. Zeuge unter anderen ist Adalbero von Hohinburg, des Gebehard Vaters-Bruder. 91	91 M.B. VII 69 Meichelb.II 20
1172 Kreuzzüge	1172 machte Richer von Hohenekke unter Herzog Heinrich dem Löwen den Kreuzzug ins gelobte Land mit 92; auch Berchtold, Markgraf von Andechs mit seinem Sohn, dem Herzog von Meran, zog in den Kampf. 93 Die Zeit der Kriegszüge bewegte das ganze Abendland. Es war ein Erwachen für die gesamte Adels und Ritterwelt, indem es insbesondere für diese eine der ersten Pflichten war, die Religion, die Kirche und ihre Güter zu verteidigen. In Folge des Aufrufes durch den Hl. Leonhard 1146 betheiligten sich eine Menge bayr. Edler und Ritter am Kreuzzuge. Zahlreich waren die Vermächtnisse und Schenkungen, welche in dieser Zeit von den ausziehenden Kriegern an die Klöster, zumal Tegernsee und Benediktbeuern gemacht worden. In Folge der Kreuzzüge schien es auch, als ob in Bayern, Franken und Schwaben die Menschheit zur Hälfte ausgestorben wäre. 94 Daß die Hohenburger Edlen, zumal als Ministerialen des Grafen Berchtold, der ebenfalls in den hl. Kampf zog, dabei sich beteiligten,	92 Hormayr 43.49 93 Sinnacher III. 620 94 Hormayr loc. cit.

Älteste Notizen über Hohenburg.

	geht aus der Notiz über Richer von Hohenekk d. ann. 1172 hervor. Auch die theilweisen Schenkungen von den Hohenburger Edlen dürften auf eine Betheiligung hinweisen. 95	95 Vid. das Jahr 1180
Madona Statue in der Schloß-Kapelle	Bei dieser Gelegenheit möge ein Kunstdenkmal Hohenburgs Erwähnung finden, nemlich das geschnitzte Madona-Bild in der Schloß-Kapelle. Diese Statue soll nach dem Gutachten des Hrn. Professors Dr. Sighart von Freising, der selbes nach einer Photographie beurtheilte, eines der ältesten Denkmale byzantinischer Kunst sein, und jedenfalls dem ersten Jahrtausend angehören. Die Statue ist c. drei Schuh hoch und hat eine steife, harte Gestalt. Der Kopf ist tod, leblos, hager ungelenk hingestreckt. Die Augen sind weit offen, die Farbe sehr ins Bräunliche spielend. Anstatt der seltenen Schattierung bildet ein Goldstrich den obersten Rand der Falten an dem knappanliegenden Kleide. Das Jesu-Kind gleichen Charakters, steht auf einem Knäuel des Mantels und wird von der Madona gehalten. Die ursprüngliche Krone ist weggeschnitten, um eine solche aus Blech anbringen zu können. Zur Zeit ist das Bild mit einem Mantel bedeckt und harret der Zeit entgegen, in seinem wahren Werthe sich zeigen zu dürfen. Bei dem Schloßbrande ann.1707 wurde das Bild gerettet, und c. 1722 in die neue Schloßkapelle übergesetzt; bei der Säkularisation ann. 1803 verkauft und bis zum Jahre 1833 von einem Privaten in der Kapelle am Fleck aufgestellt. Frau Josepha von Kramer kaufte das Bild wieder für die Schloßkapelle und ließ dasselbe in einer großen vergoldeten Nische bekleidet aufstellen. Das hohe Alter dieser Statue als richtig angenommen, dürfte dieselbe sicherlich durch einen Ritter von Hohenburg aus weiter Ferne in das Isarthal gebracht worden sein.	
1174 Richer von Hohenburg Bischof v. Brixen	1174 wurde Richer v. Hohenpurch, der Domscholastikus in Brixen war, zum dortigen Bischof erwählt 96; als solcher nahm er die Hospitalkirche zum Hl. Kreuz in Brixen in seinen Schutz und machte ann.1175 an die selbe mehrere Schenkungen 97. Bischof Richer soll auch Domherr in Freising gewesen sein; 1159 erscheint er als Probst von Innichen 98. In einer Urkunde für Benediktbeuern de ann. 1147 /: bei Meichelbeck Nr.5:/ kommen die Brüder: Richer, Adalbero und Gebehard von Hohenburg vor, und es meint	96 Damberg. VIII. 924 97 Hormayr Geschichte Tyrols II. 77 98 Sinnacher III. 463 Meichelbeck I.n 1348 urk. 1159- +1174 Geiß ? Geschichte v. St.Peter 415

Älteste Notizen über Hohenburg

Richer † 3/6 1178	Resch, dieser Richer sei kein anderer, als der Bischof von Brixen und stamme so von Hohenburg ab. *99* Er starb 3 Juni 1178.	99 Sinnacher III. 364.
1174-1178	1174 – 1178. Alber von Hohenburg mit Bischof Richer Zeuge bei einer Gutsschenkung durch einen gewißen Chunrad. *100*	100 Sinnacher loc.cit.
1180	Im Falkensteiner Codex v. J. 1180: Adalbero von Hohenburg Zeuge bei dem Grafen Siboto. *101*	101 M. B. VII 461 u. 468.
Hagens v. Hohenekke	1180 war ein Hagens von Hohenekke Urkundszeuge für Scheftlarn. *102* /: 1148 erscheint ein Dominus von Hohenekke in Scheftlarn *103* *u.* 1168 in Benedikbeuern als Zeuge :/ *104*	102 M. B. VIII. 431. 103 M. B. VIII. 396. 104 u. VII.52.
	c. 1180 übergaben der edle Albero von Hohenburch und seine Gemahlin Agnes ihre Besitzungen dem Kloster Tegernsee. *105*	105 M. B. VI. 133.
c. 1186 Agnes v. Hohenburg	c. 1186 starb Agnes von Hohenburg; sie vermachte dem Kloster Tegernsee den dritten Theil ihres Gutes in Plamitz, damit für sie ein Jahrtag gehalten würde. *106*	106 Öfel. II. 72.
	Nach dem Tode Alberos von Hohenburg erhob Richardis von Nuzdorf Klage bei Herzog Otto wegen des Vermächtnißes ihres Bruders, das ihr als Erbgut zugehöre. Sie erhielt Recht, übergab aber dann selbst zum zweiten Male diese Schenkung unter Zeugschaft des Grafen Berchtold nach Tegernsee. *107*	107 M. B. VI. 133.
1190	1190 Alanus von Reicherspeuren Zeuge einem Briefe zu Tegernsee. *108*	108 Hund III. 566.
1192 Jachenauer Kirche	1192 wurde die Kapelle in Jachenau, früher Thal Nazareth genannt, auf Wunsch des Augsburger Bischofs Adelschalk in eine förmliche Kirche umgebaut und von Benediktbeuren aus pastoriert. *109*	109 Pfarrregist. von Jachenau
1208 Andechs	1208 auf dem Reichstag zu Augsburg um Weihnachten wurde über Otto von Wittelsbach, der den König Philipp meuchelmördischer Weise getödtet, sowie über seine Mitverschworenen die Reichsacht ausgesprochen. Man bezüchtigte unter Anderem auch die beiden Söhne des jungen Berchtold von Andechs, daß sie dem Mörder Soldaten beigegeben. Herzog Ludwig der Baier war Vollzieher der kaiserlichen Acht, eroberte und zerstörte Wittelsbach und Andechs und zog viele Güter des Hauses Andechs an sich. *110*	110 Sinnacher IV. 42.
1210 Kastrum Hohenburg	1210 am 17 April zu Regensburg bestätigte Chunrad Bischof von Regensburg die Verhandlungen, welche mit der Gräfin Mähtilde wegen Verzichtleistung auf das Kastrum Hohenburg gepflogen wurden. *111*	111 Regest. boic. II. 42.
1214 Mechtilde von Hohenburg	1214 hat Bischof Konrad von Brixen einen Brief aufgerichtet, darin vermeldet wird, daß zwischen Mechtilde, der Frau /Tochter?/ Richardus von Hohenburg neben der Isar zwischen ihren	

Älteste Notizen über Hohenburg

	Söhnen auf der einen und der Tegernseerkirche auf der anderen Seite ein Streit entschieden wurde, wornach der vierte Theil des Kastri Hohenburgs, das ist Allingen, Minsingen, Schnaid u.s.w. genannter Kirche gehören. [112] Die Regesta boica notiert über diese Urkunde genauer:	[112] *(einige ausradierte Worte, dann:)* Notab. Buch Hohenb. p. 143
Richer v.Hohenburgs Tochter Mechtilde und deren Kinder	1214 11. Sept. Coram Chonrado Brixiensi Episcopo, Maethildis, filia ? Richeri de Hohenburch, cum Hugonis de Tufers et Arnoldi de Rodench filiis, jura sua in nonnullis possessionibus juxta castrum Hohenburg, in Puchperg, Egerda, Allingen, Sneit, Munelingen, apud Raemriet, Hagebach , Chifrinsoue et in Altengebreche cedit Abbati,Tegernseensi pro centum marois argenti. [113]	[113] Reg.Boic. II. 90
	Über die Nachkommen der Mechtilde notiren wir folgende Urkunde:	
	1218 Berchtoldi Brixensis Ecclesiae electi auctoritate Arnoldus de Rodinch et filii ejus Fridericus et Arnoldus, feoda sua, euriam scilicet ad Rittefaoz et possessiones Noces, Rers et Vorstampt delegant nepotibus suis Ernesto et Heinrico de Vogestesberch. [114]	[114] Reg.Boic. II. 90
	1218 Bertoldus Brixensis electus componit litem inter se et ecolesiae suae ministeriales Ernestum scilicet Burchravium de Vogetstperch et fratres ejus Heinricum et Gotschalcum super quibusdam hominibus abortam. [115]	[115] Reg.Boic. II. 90
	1239 Dominus Hugo de Tuovers Zeuge bei Belehnung des Albert von Rischon mit einigen Gütern durch die Äbtissin Soufya in Suneburch /: in Tyrol :/ [116]	[116] Reg.Boic. II. 294
	1240 act. 12.Junii in Enholz Compromissum in Egnonem Brixinensem Episcopum ni causa Hugonis de Tuvers et Arnoldi de Rodinch. Testis Comes Ulricus de Ultimis. [117]	[117] Reg.Boic. II. 300.
	==========	
Besitzungen der Edlen von Hohenburg.	Die citirten Urkunden statuiren, daß Tanna, Hohenburg, Hoheneck, Reginrieth und Höchenberg im Besitze ein und derselben Adels - Familie gewesen, und durch Erbschaft in die einzelnen Familien - Glieder sich vererbt haben.	
Genealogie der Edlen von Hohenburg.	Als Vater und zuerst genanntes Familienglied erscheint: Richer von Tanna; dessen zwei Söhne: Richer und Adalskalch; des Richer Söhne: Oudalskalch, Gebhard und Nortprecht besitzen Hohenburg; [118] Oudalskalch von Hohenburg und dessen Bruder Richer [119] besitzen Höchenberg, Richer, der Bruder Oudalskalchs und Nortperts [120] besitzt Reginrieth; Richer und Albero, Brudersöhne Nortperts [121] besitzen Hohenekke. Albero von Hohenburg starb kinderlos; hinterließ jedoch eine Schwester Richardis von Nuzdorf. [122]	/: M. B. VI. 54.47.53 :/ [118] M.B. VI. 58 [119] M. B. VI. 164.61.u.93 [120] M.B. VII. 47 [121] M.B. VII.51. 52. u.VI.86. [122] M. B. VI. 133

Älteste Notizen über Hohenburg.

Nortprecht von Reginrieth hatte einen Sohn Richer; der Vater des Richer von Hohenekke war ein Bruder des Nortprecht von Reginrieth. Welcher von diesen Beiden Richer Bischof von Brixen, und welcher der Vater der Mechtildis war, welche 1214 durch den Brixener Bischof Konrad bezüglich der Besitzung Hohenburgs einen Rechtsspruch erfahren mußte, läßt sich nicht bestimmen.

Mechtilde, die Tochter des Richardus hatte zwei Söhne. Hugo von Tufers u. Arnold von Rodench; von Letzteren werden die Söhne benannt, Friederich und Arnold; sowie als Enkel, Ernst und Heinrich von Vogestesberg.

Die Edlen Hohenburgs an der Isar im zwölften Jahrhundert hatten sonach bedeutende Besitzungen; standen mit fremden Edelleuten in Verwandschaft; finden sich meistens im Gefolge des Grafen Berchtold von Andechs, dessen Ministerialen sie waren; in ihrem Besitze war Höchenberg, Hohenekk und Hohenburg, somit das eigentliche Isarthal. /: Siehe das Jahr 1259 :/

Mit dem Entstehen Münchens ann. 1158, mit dem Geschicke Andechs ann. 1208 war auch für das Isarthal durch die Entstehung von Tölz eine neue Zeit gekommen, weßhalb der Name Tölz mehr in den Vordergrund tritt; dagegen Hohenburg und Hohenekk mehr verschwinden.

Älteste Notizen über Hohenburg.

Bei Erhebung der Edlen von Heriwart in den Grafenstand im Jahre 1687 wurde auch dieses alte Wappen mit dem Schild gegeben.

Die fünf grünen Tannen dürften nicht nur als die selbstverständlichen Insignien ihres Besitzes, da das Isarthal eine der holzreichsten Gegenden des Oberlandes ist, gelten, sondern auch mit aller Gewißheit darauf hindeuten, daß die alten Hohenburger in Tanna einen Stammsitz gehabt.

Die zuerst urkundlich bekannten Namen der Besitzer Hohenburgs erscheinen als Ministerialen der Grafen von Andechs. Ministerialen waren die wehrhaften Hausdiener des hohen Adels, deren ehrenvollste Dienste in dem Amte der Marschälle, Kämmerer, Truchsessen, und Schanken bildeten. Lag diesen Dienst - Leuten die beständige Besatzung einer Burg ob, so haben sie auch Burgmann, bei denen oft die Erscheinung vorkömmt, daß sie sich, bevor bei diesen Geschlechtern die Familiennamen erblich wurden, mit Hinweglassung ihrer Dienstbezeichnung geradezu von den Burgen ihrer Herren nannten. Aber abgesehen hievon, wie dieß von den Ministerialfamilien von Andechs ect. bekannt ist, sind auch die Fälle nicht selten sowohl von mehreren Geschlechtsnamen, welche ein und die selbe Person zu verschiedenen Zeiten führte, als auch von Brüdern, Vätern und Söhnen, die nicht einerlei Geschlechtsnamen hatten.

Gesch. der v.Gumpenberg p. 28

1003 am 30. Juni zu Radesponä verlieh König Heinrich II dem Grafen Adalbero die Jagdbarkeit zwischen den Flüssen Ysara und Liubasa, gelegen sowohl in seinem Besitzthum als auch in dem bischöflichen und klösterlichen Territorium als auch in der Grafschaft Friederichs von Hachingen im Sundergowe, die Ysar aufwärts bis Hohenperc, von da nach Hugginperc und Kumizdorf. Von da nach Karpfsee und Auinidouna, sodann den Fluß Liubasä abwärts bis Wolueradeshusin.

Siehe Ausführl. im Archiv f. Oberfranken 7 B. 2. 70.

1006 erscheint urkundlich Habohperch = Habichtsberg = Abberg; /: in der Nähe von Tölz :/

Mon. Boic. XXVIII. 310.

Freudensprung ältest.Ortsnamen bei Meichelbeck 33. 39.

1035 erscheint Richher von Hohanperg bei der Uebergabe einer Magd Liuthwieda zum Altar des hl. Quirin in Tegernsee seitens ihres Herrn Altuom von Dorfacchera. Zehn Jahre später, / ann. 1045 / vermachte eine edle Matrone Reginlint ihr Gut zu Baumkirchen an dasselbe Kloster, wobei Dietmar de Hohenperch, Stiefvater des vorigen Richer /: privignus Richeri:/ erscheint.

M. B. VI. 22.

M. B. VI. 25.

1045 übergibt Oudalschalch de Tanna zu Tegernsee seine Magd Irminhilt an Oudalschalch de Herrinhusa.

M. B. VI. 28.

eod. ann. Graf Meginhard de Richerspuren.

M. B. VI. 27.

1048 Buhila et Orta /: Bichel u. Ort :/ wird vom Kaiser

Älteste Notizen über Hohenburg

	Heinrich II an Benediktbeuern geschenkt.	M.B. VII.40.
	1050 schenkt Richer von Tanna für sein und seiner Gattin Begräbniß das Gut Thalheim an Tegernsee.	M.B. VI.40.
	1052 Kuminisperch - Rummetsberg.	Freudensprung ???
	1059 unter dem Benediktbeurer Abt Walther soll die Quelle zu Heilbrunn wieder gefunden worden sein.	GeigersBeschr. v. Heilbrunn 1636. p.12
	1060 wurde Riminstin - Rimslrain, Sahssinheim - Sachsenkam nebst vielen anderen Orten von Herzog Arnold von Bayern dem Kloster Tegernsee entrissen.	M.B. VI.162.
	1065 am 18. Aug. übergab Kaiser Heinrich die Abatie Beuren / Benediktbeuern /, welche im Sundergau in der Grafschaft des Sigemar gelegen, an die Freysinger Kirche.	Reg. boic. I. 94
	1068 Gerwigus Pfarrgeistlicher zu Gimunda - Gmund.	Obermayr. Geschv. Gmund 5.
	1070 Ondalrich v. Pusenchaim - Piesenkam und Hartmann v. Puhenperch - Buchberg	M.B.VI. 52.
	1091 - 1102 unter dem Tegernseer Abt Udalskalch machte der Kleriker Konrad, ein Bruder des Grafen Berchtold von Andechs eine Schenkung nach Tegernsee, wobei als Zeuge zugegen waren: Richer von Tanna und seine Söhne Oudalskalch, Gebhard, Nortprecht aus den Ministerialen. Anm. Ebendieselben benennen sich in den folgenden Jahren als von Hohenburg, wonach es sich nicht denken läßt, daß drei gleichnamige Brüder von Tanna und Hohenburg, die zu den Andechser Ministerialen gehörten, doppelt verschiedene Persönlichkeiten sein sollten. -- Ein Beweis für das im Archiv für Oberfranken Band 7. Heft. 2 Dargestellte.	M.B.IV. 58
	1099 stiftete Otto I Graf von Wolfratshausen mit seinen beiden Söhnen Otto II und Heinrich / Bischof von Regensburg + 1155 / mit Udalschalk Abt von Tegernsee und dem Kastenvogt dieses Stiftes Reinpert von Reut wie auch dessen Gebrüder Ruprecht, Adalbert und Liebhard in der Einöde Eglingfurt wohin sich 3 fromme Asceten, Theotram oder Dietram, Beringar und Otto begeben hatten, das Kloster Dietramszell. Das dort erbaute Kirchlein war dem hl. Martinus geweiht. Eglingfurt oder Reut ist gegenwärtig zwei Bauernhöfe u. heißt einer Filomenhof.	Tölz. Wochenblatt Jahrg. 1863. 48
	1102 bestätigte Bischof Heinrich von Freysing vorige Stiftung, wobei die beiden Brüder Oudalskalch u. Richer von Hohenperch als Zeugen sich finden.	M.B.VI.164.
x /:Auch Otto v. Iringespurch Zeuge :/	1102 - 1134 unter dem Tegernseer Abt Aribo erscheinen als Zeugen: Oudalskalch, Richeri, Nortprecht von Hohenburg bei der Schenkung des Siboto von Griezinbach. x Oudalskalch von Hohenberch und sein Bruder Richer bei der Wolftregel von Perg und bei der des Bernhard von Sassinoheim.	M.B.VI.58-60 M.B.VI.62.75

Erste Notizen über Hohenburg

	Oudalschalch von Hohenburg bei der Leibeigen-Schenkung durch Puabo von Aingen. -- Oudalschalch von Hohinperch.	M. B. VI. 40. 73. 61.
	1112. Es haben zu Schlitters / Tyrol / zwei Brüder gewohnt, edle freie Ritter, Dietrich und Gerbein und Heinrich deren Schwager ein Kleriker. Diese besaßen als väterliches Erbe das Gebiet von Wankradsbaihe am Eben bis an den Pittenbach an der Bayrischen Grenze, als Buchau den See und den Ort am See Emaus / Achen / genannt und die Kirche daselbst. Nachdem sie zu ihren alten Tagen gekommen die Himmlischen Dinge den irdischen vorgezogen und das Heil ihrer Seelen betrachtet, haben sie das genannte Eigenthum mit Leuten, Gebirgen, Feldern, Gebäuden und mit allem was zum Nutzen der Menschen kommen kann, der Kirche St. Georgenberg zuerkannt. /: Letzteres Kloster wahrscheinlich schon im 10 ten Jahrh. gestiftet gewesen :/	Braumüllers Badebiblioth. No. 28. 4.
	Diese Schenkung bestätigte 1411 Herzog Friedrich von Östreich besonders wegen der Jagdbarkeit; ebenso 1465 Herzog Sigmund.	Loc.cit.
	Anm. auffallend ist die Benennung Emaus. -- Auch die Jachenau hieß in älterer Zeit "Thal Nazareth".	
	1116 war Richer von Reginrieth und sein Bruder Oudalskalch und Norbert Zeuge bei dem Vermächtniße des Herrn Udalrik von Elfendorf bezüglich mehrerer Güter zum Kloster Benediktbeuern.	Tölz Chronik p. 14. M. B. VII. 47.
	1134 Pertholdus von Fureholze - Fürholzen -- / in der Nähe von Tölz:/ War früher zwei Höfe, gehörten im 15 ten Jahrh. zum Markte Tölz.	M.B. VII.129.
	1134 -- 1154 unter dem Tegernseer Abt Konrad finden sich als Zeugen:	
	Richeri, Nortprecht von Regniwieth und sein Sohn Richeri bei der Schenkung Perchtholds von Tegrinwank.	M. B. VI. 40.
	Oudalskalch, Richeri, Nortprecht von Hohenburg bei zwei Gutsschenkungen des Wernher von Wacheringen.	75. 82. u.92. M. B. VI. 47.
	Oudalschalch, Richeri von Hohenburg, Nortprecht bei einer weiteren Schankung des vorigen Wernheri.	M. B. VI. 78.
	Oudalschalch v. Hohenpurch bei der Schenkung eines Gutes durch den Edlen Eggehart.	M. B. VI. 47.
	Gebehard von Hohenpurch, Richerins und Adalzero Brüder von Hohenecke bei dem frommen Vermächtniß des edlen Herwart.	M. B. VI. 86.
	Richer, Oudalskalch, Nortprecht von Hohenburg bei der Schenkung des Parmanus.	M. B. VI. 93
	Ebendieselben bei der Schenkung Ottos von Wolfratehusin	M. B. VI. 99.
	Richer von Hohenecke bei der Schenkung eines Gutes bei Prunnen durch Siboto.	M. B. VI.105.
	Albero von Hohenecke übergab die Schenkung der Bertha von Steinhart. /: Hartmann von Steinhart Zeuge ann. 1142 zu Neustift :/	M. B. VI. III Sinnacher III.349

Älteste Notizen über Hohenburg.

	Albero und Gebehard von Hohenburg bei der Schenkung des Ministerialen Gervikus von Swindperk.	M. B. VI.112
	Albero von Hohenekke bei dem Vermächtnisse des edlen Gebalfus von Vagen, sowie bei dem des Heinrich von Mindelpurk.	M. B. VI. 113.115
	Albero und Waltmann von Pouchberg bei einer Schenkung der Mathilde von Perghusen.	M. B. VI. 94.
	Albero von Pouchberg bei der des Arnolt von Luzelenstetten.	M. B. VI. 114
	Richer und sein Bruder Albero bezeugen die Schenkung des Grafen Hainrikus von Wolfratshusen, bestehend in dem Erbgut Alrain.	M. B. VI.119.
	Anm. Dieser Graf Heinrich von Wolfratshausen / **+** I/5 1158 / wiedersetzte sich mit Konrad und Otto den Grafen von Valley in Gemeinschaft Welf III. gegen Leopold den Babenberger; indem Erstern Bayern Heinrich dem Löwen zu erhalten suchten. Heinrich des Löwens Vater Heinrich der Stolze war am 20 Okt. 1139 gestorben. Welf III war dessen Bruder. 1135 am 6. Mai starb des vorigen Grafen von Wolfratshausen Vater Namens Otto. -- Dieser Otto war mit Heinrich dem Stolzen die dieser einstmals unvorsichtig vor der Veste Wolfratshausen vorbei sprengte, in Fehde gerathen. Das Nähere siehe bei Hormayr loc. cit.	Hormayr Gesch. der Graf v. Andechs 47.
	1135 war Oze von Hohinperch Zeuge in Chiemsee.	M. B. II. 284.
	1140 Adalpero von Hohinberk Zeuge v. Tegernsee.	M. B. VI. 90.
	1140 - 1143 unter dem Probst Engelbert von Schäftlarn war Herr Richer Zeuge bei der Schenkung des Siboto von Baierbrunn, sowie bei dem des Grafen Berchtolds von Andechs.	M. B. VIII. 396 u. 397.
	1143 übergab Herr Albero von Houhinburg an das Benediktbeurer Stift den Wald Pouchperch, und tauschte dafür eine Mühle bei Reginrieth ein. Für den Fall, daß Albero ohne Kinder sterbe, soll Beides dem Kloster gehören. Die Mühle wurde deshalb an Herrn Hartnid von Stainibach delegirt. Beim Vertrage war anwesend Abt Walther und Graf Berchthold v. Andechs. Zeugen waren Aribo von Antdorf; Adelbert Zollo; die Ministerialen des Grafen Griso von Unigin, Ludovicus de Anedes. Herrant von Hunshadin etc.	Meichb. II. 16.
X 1147 Richer, Albero u. Gebhard v. Hohenburg. Meich.Chron. Bur. Nº. 5 Nach Resch wäre Richer der Bischof v. Brixen Sinnach. III. 564	Vig. Hund von voriger Urkunde Notiz nehmend sagt: Hohenburg an der Isar hat vor Jahren seinen sondern Adel gehabt, Reickher, Adelber und Gebhart von Hohenburg, Ministerialen des Grafen Berchthold von Andechs; im Jahr 1143 ex libr. Tradit. Buren.	Hund I. 92. Auch d. Hohenburger Notab. Buch hat diese Notiz.
	1144 Roudeger von Buochin - / Buchen bei Tölz /.	
	X 1150 Otto von Iringisburch, Kreuzfahrer nach Jerusalem.	
	1150 Wernher von Lus. Später auch Albert und Heinrich von Lus. / Nach der Tölzer Chronik das Lus am Gaisachrhain /	M. B. VI.106 M. B. VI.110. Tölz Chronik 23.

Älteste Notizen über Hohenburg.

	1150 übergab Herr Richer, Bruder des Albero /: siehe des Letzteren Schankung ann. 1143 :/ sein Gut am Pouhperch durch die Hand seiner Tochter und seines Bruders Albero. Zeugen sind: Albero und sein Ritter Albero mit dem Beinamen Prouliz Oudalricus von Chumizdorf ect.	Die Tölzer Chronik setzt das Jahr 1160 Meichlb. II.16
	1154 - 1186 unter den Tegernseer Abt Rupert findet sich Albero von Hohenpurk oft als Zeuge angeführt; so bei der Schankung des Egilolf von Prunnen; bei der des Hainrich und Perchtold von Vagen; bei der des Wernherr Lantschinke; bei der des Grafen Berchtold von Andechs; sowie Richer von Hohenpurch bei der des Parmann.	M. B. VII. 59. 60. M. B. VI.121 M. B. VI.126 M. B. VI.130 M. B. VI.137 M. B. VI.139
	1156 8/9 stellte Herzog Heinrich Jasomirgott zu Regensburg in Anwesenheit Kaiser Friedrich I. Heinrich den Löwen Bayern zurück; in folgenden Jahre traf Letzterer Anstalt zur Gründung Münchens, was auch für das Oberland von Bedeutung war.	
	1159 erscheint Richer von Hohenburg als Probst von Innichen. Er war auch Domherr in Freysing; später Bischof von Brixen. Anm. Resch meint, daß dieser Richer derselbe sei, der in einer Benediktbeurer Urkunde de ann. 1147 / bei Meichelbeck No. 5 / mit seinen Brüdern Adalbero und Gebehard von Hohenburg erscheint.	Sinnacher III. 463 Geiß Gesch. v. St. Peter 415 Meichelbeck I. p. 1348
	1160 tritt Bernhard von Wakersowe bei Vergabung eines Gutes ans Kloster Scheftlarn, das Gut lag bei Ramstale, mit Otto von Paierbrunnen als Zeuge auf.	M. B. VIII. 404
	In diesem Jahr erscheint auch ein Albero von Mulberc - Mühlberg in der Nähe von Ellbach. Heinrich von Ramensowe - Ramsau. Pernhardt von Fürholz Zeuge bei Otto v. Muospach.	M. B. VII. 472 M. B. VI. 128
	c. 1160 war Oudalscalch und sein Bruder von Hohenberch Zeuge bei der Schankung des Sifrid, der einen Theil seiner Erbschaft In Tyerstein durch die Hände seines Grafen Berchtold dem hl. Georg zu Dießen übergab.	Oberbay. Arch. 27. 185 Öfel. II. 695 No. 60
	1160 erhielt Herzog Heinrich der Löwe vom Bischof Hartmann zu Brixen die Advokatie über Polling. Unter den Zeugen finden sich auch Graf Berchtold, Ortolfus und Hermanus de Bochelon, Heinrich von Buren.	Hormair Gesch.v.Tyrol II. 71
	1163 im Freiheitsbriefe Friedrich I des Kaisers an das Kloster Tegernsee sind zu diesem Stifte gehörige Pfarreien aufgezählt: Achleiten, Dietramszell, Egerden, Erhunau, Fünsing, Gmunden, Hadelaichen, Hard, Holzkirchen, Inhing, Isenbach, Kemnating, München, Pfrumbach, Piburg, Pusenkam, Reicherspuren, Sachsenkam, Strauberg, Unholzing, Vaterstetten, Wacheringen, Wahlstat, Walde, Warngau, Zell.	M. B. VI. 174

Älteste Notizen über Hohenburg.

	1164 - 1200 unter dem Probst Heinrich von Scheftlarn war Adelbero von Hohenburg Zeuge bei einer Schenkung des Freisinger Bischofs Adelbert.	M. B. VIII. 433.
	Herzog Ludwig verlieh dem Kloster Scheftlarn Zehentrechte im Weiler Burg Swinderiet.	M. B. VIII. 470.
	1165 leisten Albero und Hartmann von Hohenperch dem Herzoge Chuonrad von Dachau Zeugschaft, da er vor seiner Kreuzfahrt ins Heilige Land zwei seiner Güter zu Walde und Röhrmoos dem Kloster Tegernsee zu eigen gibt.	M. B. VI. 131.
	1166 am 7. März schenkte Herzog Heinrich der Löwe den Zehenten in der Loitach und im Gaisthale einen Hauptbestand-Theile des Scharnitzer-Waldes an das Kloster Miltau.	Dr. Sepps Beitr. I. 28
	1168 übergab der edle Nortpert sein Gut Reginrieth eine Mühle und Wiese, sowie einen Weinberg in Botzen dem Kloster Benediktbeuern jedoch unter der Bedingung, daß der Abt diese Benefizien Niemanden übergeben dürfe, außer es geschehe zum größeren Vortheil des Klosters, in welchem Falle selbe auch verkauft werden dürfen. Würde diese Bedingung verletzt , so soll der nächste aus seiner Verwandschaft diese Güter gegen einen Goldgulden zurückfordern dürfen. Diese Güter waren dem Nortbert bei der Erbschaftstheilung mit seinen Brüdern zugefallen. Unter den Zeugen steht Richer von Hohenecke, Bruderssohn des Nortbert.	M. B. VII. 51-52
	Nortpert schenkte auch sein Gut bei Hard nach Tegernsee . / 1148 / ? - 1168 war Richerius und sein Bruder Adelbero und Gebehard von Hohinburg Zeuge bei der großartigen Schenkung Berchtolds mit mehreren Gütern an Benediktbeuern.	M. B. VI. 102 M. B. VII. 55
	1168 - 1180 unter dem Benediktbeurer Abt Ortolzsus übergab Herr Gebehard von Hohinburg sein Gut in Pontingen / Peuting / das er von seinem Vaters Bruder * Norbert jedoch der Bedingung erhalten, daß er selbes nach seinem Ableben nach Benediktbeuern vermachen solle, durch die Hände des Grafen Berchtold an dieses Kloster. Zeuge: Adelbero von Hochenburch / patruelis / Vaters = Bruderssohn des Gebehard, Eberhard von Maisacha.	* patruo M. B. VII. 69
	Anm. Eberhard von Maisach`s Schwester ..... war an einen Herrn von Hagenau vermählt. Deren zwei Söhne Eberhard und Luitpold bezeugen dem Ersterem ca 1165 eine Schenkung zum Kloster Weihenstephan. -- Wir citiren dieses, weil die Edlen von Hagenau mit den Weilheimern , diese mit den Tölzern des nächsten Jahrhunderts verwandt erscheinen. Siehe das Jahr	Meichlb.Arch. II. 20. M. B. IX. Oberb. Arch. 27. 179.
	1170 Berchtold von Razenwinchele / bei Tölz /.	M. B. VIII.418
	1170 schenkte Graf Dietrich von Wasserburg seinen Hof Rieden dem Kloster Diessen zu eigen. Die Schenkung	

Älteste Notizen über Hohenburg.

	geschah durch die Hand des Kastenvogtes Berchtolds III Mark-Grafen von Istrien / Andechs. / Berchtold war auch Kastenvogt von Benediktbeuern, Tegernsee und Innichen. -- Zeuge bei der Schenkung war Heinrich von Schellenburg.	Hormair Gesch. Andechs-Grafen 83 M.B. VIII.163
	Dieser Heinrich von Schellenburg erscheint einige Jahre nachher in Scheftlarn wo er sich des Friedrichs Sohn nennt, und Ernest als sein patruelis-Vatersbrudersohn genannt wird. Nach der Tölzer Chronik v Jahre 1868 pag. 20 wird dieser Heinrich von Schellenburg mit dem ann. 1180 erscheinenden Hainrikus von Tolnze für ein und dieselbe Person gehalten. Siehe das Jahr 1180.	M.B. VIII.482
	1172 machte Richer von Hohenekke /: Richer von Hohenburg erscheint in diesem Jahre als Domscholastikus von Brixen :/ unter Herzog Heinrich dem Löwen den Kreuzzug ins gelobte Land mit; auch Berchtold, Markgraf von Andechs zog mit seinem Sohne, dem Herzog von Meran; ebenso Bernhard v. Weilheim. Infolge des Aufrufes durch den hl. Bernhard ann. 1146 wurde das ganze Abendland bewegt. Es war ein Erwachen für die gesamte Adels und Ritterwelt; indem es besonders für diese eine der ersten Pflichten war, die Religion, die Kirche und ihre Güter zu vertheitigen.	HormayrGesch. Tyrols II.74. Idem XVI. 43. 49. Dr. Sepp I. 25.
	Zahlreich waren die Vermächtnisse und Schenkungen, welche in dieser Zeit von den ausziehenden Kriegern an die Klöster, zumal an Tegernsee und Benediktbeuern gemacht worden. Zu Folge der Kreuzzüge schien es auch als ob Bayern, Franken und Schwaben die Bevölkerung zur Hälfte verloren.	
(durchgestrichen von anderer Hand)	Daß die Edlen von Hohenburg, zumal als Ministerialen des Grafen Andechs, und ~~wie wir mit Grund vermuthen,~~ als Anverwandte ~~des Herzogs Heinrichs des Löwen und~~ anderer hoher Ritterschaft, sich ebenfalls dabei betheiligten, ist selbstverständlich, wie dieß auch nun Richer von Hohenekke wirklich gemeldet wird.	
	Bei dieser Gelegenheit muß auch ein Kunstdenkmal Hohenburgs erwähnt werden, nemlich das geschnitzte Madonabild in der Schloßkapelle zu Hohenburg.	
	Der Bearbeiter dieses ließ diese Statue photographiren und unterbreitete solche Bilder zwei Fachmännern zur Beurtheilung. Professor Dr. Lighard sel. erklärte diese Statue als eines der ältesten Denkmale byzantinischer Kunst, jedenfalls dem ersten Jahrtausend angehörig.	Mittheil. durch Profeß. Dr. Daller
	Durch die gütige Vermittlung des Herrn Oberbibliothekar Föringer von München gab Profeßor Dr. Joseph Meßmer Conservator am bayr. Nationalmuseum folgendes Urteil ab: Nach der Photographie-Abbildung zu urtheilen, ist die Statue eine Sculptur spätestens des 12 ten Jahrhunderts; sie kann aber älter sein. Wenn alle Theile, namentlich die rechte	

Älteste Notizen über Hohenburg

das Christuskind anfassende Hand, gleich alt so wird allen Merkmalen zu folge eher an 1200 als 1100 zu denken sein. Das geblumte Muster, der Gürtel und der Halssaum lassen auch kein höheres Alter annehmen. Dabei setze ich voraus, das kein Teil angesetzt oder restauriert ist. Ich gestehe offen, daß die Art, das königl. bekleidete Christuskind zu halten wie eine Art Statue mir kein Vertrauen auf hohes Alter einflößt und den Gedanken aufkommen läßt, daß die kleine Christusstatue später der Madona in die Hände gegeben und dazu dann der rechte Arm in die gegenwärtige Facon gebracht worden.
Das Christuskind selbst, ist nicht älteren Datums als die Madona und ist abendländische Arbeit nach byzantinischen Mustern.
Das unter der rechten Hand hinübergenommene Gewand kann früher anders angeordnet gewesen sein. Zeigen sich hier keine Spuren späterer, gegen das 14 te Jahrhundert etwa, geschehener Ueberarbeitung respektiver Ergänzung so ist diese Statue, doppelt interessant für die christliche Archäologie.

Gefällige Mitteilung des Hr. Oberbibiblioth. Föringer

Die Statue / von Lindenholz / ist 38 1/2 Zoll hoch, das Christuskind allein 18 Zoll hoch. -- Die größte Breite der ganzen Figur ist 12 Zoll. Die Kronen auf den beiden Köpfen sind soweit zugeschnitten, um blecherne aufsetzen zu können.
Die Madona hat einen rückwärts spitz zulaufenen Schleier. Das Colorit des Mantels ist schwarz-grau mit goldenen Sternen, der Rock ist vergoldet, das Gesicht beider Figuren ist schwarz. Die Madona und das Kind sind aus einer Masse gearbeitet, und findet sich nicht die geringste Veränderung weder an der Schnitzarbeit, noch an der Fassung.
An der Figur befinden sich auch zwei Sigel des Grafen Ferdin. Joseph von Herwart / urk. 1691 - 1731 /

Beim Schloßbrande ann. 1707 wurde das Bild gerettet. ann. 1803 bei der Sacularisation verkauft und von einem Privaten in der Fleckkapelle aufgestellt bis zum Jahre 1833; sodann von Frau Josepha von Kramer für die Schloßkapelle wiedererkauft, und seit dem steht es in einer großen, vergoldeten Nische, ganz verkleidet am Altar der Zeit entgegensehend, sich in seinem wahren Werthe zeigen zu dürfen.

Das hohe Alter dieser Statue, als rüstig angenommen dürfte dieselbe sicherlich durch einen Hohenburger Ritter als fromme Beute aus weiter Ferne in das Isarthal gebracht worden sein.

1174 wurde Rufer von Hohenpurch -- Probst von Innichen /: seit 1159 :/ Domscholaster von Brixen, zum Bischof von Brixen erwählt; als solcher nahm er die Hofspitalkirche zum Hl. Kreuz in Brixen in seinen Schutz und machte
1175 an dieselbe selbst mehrere Schenkungen: Unter denen,

(keine inhaltliche Fortsetzung auf S. 27 ??)

Älteste Notizen über Hohenburg

	welche ebendahin Vermächtnisse beurkundeten, erscheinen als Ministerialen der Kirche Brixen, Ruobertus der ein armemantarium / Heerde / in Phlers und sein Bruder Arnold von Rodenche der einen Acker und eine Mühle gab; auch Conrad von Sabiona Altmann von Berg / de monte / machten Schenkungen.	Horm. Gesch. v.Tyr. II. 79.
	Da die Edlen v. Rodenche im Jahre 1214 als nächste Verwandte der Hohenburger erscheinen, so citiren wir die hierüber gefundenen Urkunden.	
	In der Bestätigungs-Urkunde des Brixener Bischofes Heinrichs de ann. 1180 bezüglich der vorigen Schenkungen wird gemeldet, daß der Bruder des Arnold von Rodenche - Rupert von Rifenstein gewesen, sowie daß auch ein dritter Bruder / : fratres :/ Schenkungen gemacht habe.	loc. c. 95.
	1206 19 / 6 erscheint der Conrad Trantson von Rifenstein als Investiturs-Zeuge.	loc. c. 205.
Bischof Richer stiftete sich auch einen Jahrtag zur Kirche Brixen Sinnacher III. 585.	1257 erhielt Conrad von Greifenstein u. seine Gemahlin Alhaid Treutinne vom Trienter Bischof Egno die Investitur auf das Schloss Griffenstein.	loc. c. 365.
	Bischof Richer von Brixen aus dem Hohenburger Geschlechte findet sich als Zeuge mit Alber / Albero / von Hohenburg bei der Schenkung durch einen gewissen Chunrad, Minister v. Brixen. Bischof Richer starb 1178 am 3 Juni; er war Studienfreund zu Pabst Alexander III.	Sinnacher III. 585 loc. cit. 568.
	1180 im Falkensteiner Codex ist Adalbero von Hohenburg Zeuge bei dem Grafen Siboto.	M. B. VII. 461. 468.
	eod. ann. war ein Hagens von Hohenekke Zeuge für Scheftlarn /: 1148 erscheint ein Dominus von Hohenekke in Scheftlarn und 1168 in Benediktbeuern als Zeuge. :/	M. B. VIII. 431. 396.
	eod.ann.Oudalscalchus von Emizinowe /: Enzenau :/	M. B. VII. 52 M. B. VII. 71
	c. 1180 übergaben der edle Albero von Hohenburch und seine Gemahlin Agnes alle ihre Güter mit allen Zugehör zum Kloster Tegernsee. Zeuge Hiltiprant von Hohenburg.	M. B. VI.132
	Agnes von Hohenburg ,welche c. 1186 starb vermachte ann. 1183 zum Kloster Tegernsee den 3 ten Theil ihres Gutes in Planitz, damit für sie ein Jahrtag gehalten würde.	
	Das Todtenbuch Tegernsee meldet: Non. Jan. Albero frater noster obiit de Castro Hohenpch, qui traditit nobis predia sua Allnige et Egerdach. Seiner Gemahlin Agnes ist in ähnlicher Weise gedacht.	Öfel . II. 72 Peg. III. 521 Freyberg Gesch. v. Tegernsee205
	Nach dem Tode Alberos von Hohenburg erhob Richardis von Nuzdorf Klage bei Herzog Otto von Wittelsbach wegen des Vermächtnißes ihres Bruders nach Tegernsee, indem ihr dieses als Erbgut zugehöre. Sie erhielt Recht, übergab aber dann selbst zum zweiten Male diese Schenkung nach Tegernsee. Zeuge Graf Berchtold von Andechs. Von anderen Seiten wurde dagegen diese Stiftung nie anerkannt. / siehe das Jahr 1214. /	Adalprecht v. Nußdorf Öfel. II.41.a M. B. VI.133

Älteste Notizen über Hohenburg.

Rückblick.

Da mit dem Jahre 1180 die Namen der Hohenburger zurück -traten, dagegen Tölz mit seinen Edlen erscheint, wollen wir an die ältesten Notizen über Hohenburg einige Bemerkungen anknüpfen.

Die citirten Urkunden bestätigen, daß nicht nur die Hauptpunkte des Isarthales - Hohenburg - Hoheneck und Höchenberg, sondern auch andere Besitzungen wie Tanna - Reginrieth im Besitze ein und derselben Adelsfamilie gewesen.

Als zuerst genannte Familienglieder erscheinen Richer von Hohanperg / 1035 / und Ondalschalch von Tanna / 1045 /. Ein Richer von Tanna hatte zwei Söhne: Richer u. Udalschalch. Des Richer Söhne werden weiter benannt; als Udalschalch, Gebhard und Nortprecht; diese besitzen Hohenburg. Adalsckalch von Hohenburg und sein Bruder Richer besitzen Höchenberg. Richer, der Bruder Udalsckalchs und Nortperts besitzt Reginrieth; Richer und Albero, Brudersöhne Nortperts besitzen Hoheneck; Nortprecht von Reginrieth hatte einen Sohn Richer / 1116 /.

Der Vater Richer von Hoheneck war ein Bruder des Nortprecht von Reginrieth / 1168 /.

Albero von Hohenburg / 1168 / war ein Sohn Norberts und zu Gebehard, Geschwister Kind /patruelis/. Alberos Gemahlin hieß Agnes, seine Schwester Richardis von Nuzdorf war seine leibliche Schwester. ~~zu Herzog Heinrich des Löwen .~~

/ 1102 /
/ 1102 /
/ 1116 /
/ 1168 /

M. B. VI. 47. 53. 54
M. B. VI. 58
M.B.VI.61.93.64.
M. B. VII. 47.

M. B. VII.51-52 VI. 86.
M.B. VI. 82.

M.B. VII. 69

Wie der Vater des Richer, Bischofes von Brixen geheißen, sowie welcher Richer der Vater der ann. 1214 vorkommenden Mechtild gewesen, deren Söhne in Tyrol viele Güter und Würden besaßen, läßt sich nicht bestimmen. Wir werden die über die Letzteren gesammelten Regesten in diese Arbeit einschalten.

Die Edlen Hohenburgs-Ministerialen der Grafen von Andechs hatten bedeutende Besitzungen, standen mit fremden Adelsgeschlechtern in Verwandtschaft ; sie besaßen Höchenberg, Hoheneck und Hohenburg, somit das eigentliche Isarthal.

Mit dem Entstehen Münchens ann. 1158, durch die Pilgerfahrt der Edlen Bayerns nach dem gelobten Lande ann. 1172. Durch die Achterklärung des Herzog Heinrich des Löwen und Erhebung Ottos von Wittelsbach zum Herzog von Bayern ann. 1180 war auch für das Isarthal eine neue Zeit durch das Erzvorkommen von Tölz gekommen. -- Auch das Aussterben der Wolfratshauser Grafen ann. 1158 und Wiedervereinigung dieser Grafschaft mit der von Andechs mag auf das Isar-Thal seinen Einfluss geübt haben; kurz der Name Tölz tritt in den Vordergrund, dagegen Hohenburg und Hoheneck eine mindere Stellung einnehmen.

Älteste Notizen über Tölz

Gegen Ende des 12ten Jahrhunderts verschwinden die Namen der Besitzer Hohenburgs, Hohenecks und Höchenbergs. Ein Richer von Hoheneck machte anno 1172 den Kreuzzug mit; ein anderer Richer von Hohenburg starb 1178 als Bischof von Brixen; Albero von Hohenburg starb c. 1186 kinderlos; erst anno 1214 wird von Mechtilde, des Richardes Tochter von Hohenburg mit ihren Söhnen -- Edle von Tÿrol -- erwähnt. Letztere waren aber bereits 1175 selbstständige Donatoren zur Hl. Kreuzkirche in Brixen.

Die Entstehung Münchens hatte entschieden Einfluß auf die Gegend des Oberlandes insbesondere auf das Isarthal.
In der Nähe Hohenecks, am rechten Isarufer verdankt Tölz dieser Zeit sein Emporkommen.

Ueber die Entstehung dieses Ortes und seines Namens gibt es sehr verschiedene Ansichten, die wir hier zusammenstellen.

1. Meichelbeck sagt in seiner Chronik von Benediktbeuern, daß er den Namen Tolinze oder Tölz an der Isar in den sämmtlichen Urkunden nicht vor Anfang des 13ten Jahrhunderts habe finden können; wahrscheinlich habe es gleichzeitig mit dem Aufschwunge Münchens /ann. 1158/ und Landshuts, zu deren Erbauung aus dem Isarthale viel Baumaterial aus der Isar herbeigeschafft worden, sein Entstehen genommen. — S. 37 — Meichlb. I. 335.

2. Hieran anknüpfend erklärt Dr. Sepp, Profeßor der Geschichte an der Universität München, ein geborner Tölzer, der diesem Gegenstande großen Fleiß gewidmet, daß Tölz seinen Namen und Ursprung habe von dem durch Heinrich dem Löwen mühesam unterjochten und in den Isarwinkel verpflanzten Tolenzer-Volke /: slavischwendischer Stamm an der Elbe :/ weshalb auch das Markts-Wappen Tölz einen goldenen, aufrechtstehenden halben Löwen auf schwarzem Felde trage. -- Nach anderen hätte erst Kaiser Ludwig der Bayer bei Erhebung des Marktes Tölz zum Bannmarkte dieses Wappen verliehen. — Dr. Sepps Beitr. I. p.22.

Eine Abbildung des Tölzer Wappens siehe M.B.III. Tab. XI. 115. — Dr. Höfler p. 69

Gegen diese Erklärung ist besonders einzuwenden, daß Dr. Sepp hiefür keine Beurkundung beibringt. — Bezüglich des Wappen glauben wir, daß die zuerst urkundlich in Hainrikus von Tölz vorkommende Persönlichkeit mit dem herzoglichen Geschlechte in naher Verwandtschaft stand.

3. In den bayr. Rentenämtern v. J. 1701 wird bezüglich des Ursprungs von Tölz bemerkt, daß dieses Wort aus böhmischer Sprache stammen und zu deutsch einen Ort bedeute, wo viele Kälber gezügelt werden, weil wegen Mangels an Winterfeldbau der Viehzügel bei der Baurschaft im Schwunge ist. -- Allein, daß Tölz hievon seinen Namen, und zwar aus einer fremden Sprache erhalten, scheint schon hieraus nicht einleuchten zu wollen, wie man dazu kam, einheimische Be- — Rent-Bayr. I. 50.

Älteste Notizen über Tölz

triebsamkeit, — welche aber nicht von den Tölzern, sondern von der umliegenden Baurschaft gepflegt worden, mit einen böhmischen Worte zu bezeichnen.

4. Die Linguisten leiten Tölz verschiedenen Ursprunges ab. die Schreibart ist auch verschieden. 1180-1275 Tollez, Tolnze; 1240 Tölnze forum und Toliz. 1301 -1329 Tollenz – Tölnz. 1392 Töltz dann von 1395 an im bunten Wechsel Tolizz, Töllizt, Tültz, Tolitz, Tölntz und Tolntz. Ausschließlich Töltz oder Tölz heißt dar Markt erst seit Ende des 16 Jahrhunderts.

M.B. VI. 217. VII. 486. VIII. 456.

M.B. XXXVI. 211.

Nach Dr. Steub wäre Tölz der am weitesten nach Norden vorgeschobene Punkt der Rhätier oder Tusker, mithin ein altes Tulunusa.

IV.343. IX.117.

Dr. Steubs Urbewohn. Rhätiens 175.

Die Geologen Weiß und Walther stellen die Behauptung auf die sich auch in einer Volkssage finden soll, daß der Isarwinkel von Tölz bis Länggries dereinst einen See gebildet, dieser habe dann in der Folge die Hügelwand zwischen Buchberg und Calvarienberg durchwühlt und der Isar nordwärts den Ausweg gebahnt. — Allein die schöne Bildung des allmählig sich vertiefenden Isarbeetes läßt diese Ansicht stark bezweifeln. — Nach dieser sachlichen Erklärung wäre Tollenz ein keltisches Compositum aus toll und enz, wovon das erste toll = aidh = durchbrechen, das zweite enz = ens = Fluß heißt, so daß also Tölz ein Ort am Flußdurchbruch wäre.

Südbayr. Oberfläche 266.

Topograf. v. Bayr. 77.

Dr. Höfler. 59.

Der Verfaßer der Tölzer Chronik, Herr Georg Westermaÿr Pfarrprediger in Tölz nimmt an, daß der Ort Tölz ursprünglich Tolet geheißen habe, und betrachtet den Ortolph de Lus / Lus am Gaisachrain / mit den c. 1160 und 12. Okt. 1177 in St. Zeno bei Reichenhall erscheinenden Ortolph de Tolet für ein und dieselbe Person, und findet dieß um so mehr begründet, da im fraglichen III.ten Bande der Monumenta auch das Wappen der Tölzer, nämlich ein Löwe, der ein schwarzes Lamm im Rachen hält, vorkommt. Tolet würde demnach celtischen Ursprungs entweder von toles - Brücke oder tuille - Hügel abzuleiten sein. Letztere Annahme empfehle sich besonders dadurch, weil die Wurzel tol töl, tel in zahlreichen Ortsnamen ein Oben bedeutet, was offenbar der Lage von Tölz entspreche.

M.B. IV. 71. M.B. III. 549. Peg. III. 750. / Anno 1170 Ortolph de Tolet / Zeuge

Als Analogon, wie aus Tolet-Tollenz-Tollez-Tölz entstanden wird Phallenz aus Phalez-Pfalz- angeführt.

Sinnacher III.50.

Auch auf römischen Ursprung will man Tölz zurückführen. Nach Aventins Chronik wäre es das lateinische Tolusium mit bischöflichem Sitze.
Andere leiten es vom lateinischen tollere – Ueberfuhr ab.

Avent. Frankfurt 1580. p. 163.

5. Die sprachliche Ableitung nach Herrn Westermaÿr dürfte die wahrscheinlichste sein. Daß an der Stelle, wo Tölz gelegen, schon in alter Zeit, wenn auch nicht mehr als ein Wacht-Thurm, gestanden, dürfte ziemlich wahrscheinlich sein, da hier die Isar einen natürlichen Uebergangs = Punkt bildet; Spuren der alten Veste deuten auf eine ziemlich große und wohl befestigte

Älteste Notizen über Tölz

	Burg. Im Dr. Jungmairischen Hause findet sich ein romanischer Gewölbebau, eine zweischiffige Krÿpta, in der Mitte von 5 dicken und niedern Rundsäulen, an den Seitenwänden von Pfeilern getragen.	Tölz-Chronik 22.
	Bei den Verwüstungszügen der Ungarn im 10ten Jahrhundert, welche sich von Tegernsee nach Benediktbeuern wälzten, mag auch die Burg Tollez Bitteres erfahren haben, und erst im 12ten Jahrh. in Folge anderweitiger Vorkommniße wieder einige Aufmerksamkeit verdient haben.	
	Daß Tölz im 12ten Jahrhundert nicht viel mehr als ein Kastell gewesen, dürfte die Urkunde v. J. 1219 beweisen, wornach für Wackersberg wegen zu großer Entfernung / was nur von Königsdorf gelten kann / kirchliche Vorsorge getroffen wurde, nicht aber für Tölz. — Hätte Tölz damals einen selbstständigen von Königsdorf aus stationierten Seelsorger gehabt, so könnte von so großer Entfernung keine Rede sein, da später Wackersberg immer in Tölz seinen Cuoperator seßhaft hatte.	
	Mit den andechsischen Gütern ging im 12ten Jahrhundert manichfacher Wechsel vor sich; so gehörten die einzeln = Höfe München ursprünglich nach Tegernsee; nach Aufhebung dieses Klosters durch den bayr. Herzog Arnulf I. fielen sie an den Grafen Rapot von Dießen. Einer von dessen Nachkömmlingen, Otto der Stammvater der Grafen von Wolfratshausen besaß sie noch 1060. Wie Herzog Heinrich der Löwe diese Höfe an sich gebracht, ist unbekannt.	M.B. VI. 162. IX.
	Auch das Isarthal entband sich in Mitte des 12 ten Jahrhunderts der Andechsischen Oberherrlichkeit, denn während wir die ersten Hohenburger als Ministerialen der Andechser gefunden, sehen wir in dem ann. 1180 zuerst urkundlich vorkommenden Heinirikus von Tölz, dessen Nachfolger zugleich als Herrn von Hohenburg benannt sind, keine Spur eines Dienstverhältnißes. Die Edlen von Tölz werden durchgehens ein freies, großes Geschlecht genannt.	Sattlers Gesch. 79.
1180	/: Albero von Hohenburg begegnete uns bereits mit seiner Schwester Richardis von Nuzdorf in nächster Blutsverwandtschaft mit Herzog Heinrich dem Löwen. Aus vielen Gründen vermuthen wir, daß auch die Tölzer = Edlen in naher Verwandtschaft mit dem Herzoglichen Geschlechte gestanden; bevor wir jedoch über dieselben Näheres notiren, ist einer sachdienlichen Frage, zu der wir in der Tölzer Chronik Veranlassung gegeben, Erwähnung zu machen. :/	Lang Bayr.Grafsch. 65. 70. Bavar. I. 624
	Der faktische Bestand der Schellenburg vis à vis Hohenburg ist über allen Zweifel gewiß. Da im 16 Jahrhundert Edle von Schellenberg = Kißlegg Besitzer Hohenburgs geworden, so findet sich dort die Zusammenstellung der über dieses Geschlecht gesammelten Notizen. Von diesem Geschlechte schreibt sich ann. 1370 von zwei Söhnen des Marquard von Schellenberg auf Kißlegg der eine Benz und der andere Töllenzer von Schellenberg; so wie auch bereits 1331 her Toellentzer von Schellenberg sich findet.	
	Herr Georg Westermair, Verfaßer der Tölzer Chronik stellt nun die Vermuthung auf, daß der bereits in der Notiz ad 1170 angeführte Heinricus de Schellenberg und der	

Älteste Notizen über Tölz

	Heinricus de Tolnzar ein und dieselbe Persönlichkeit sei; und adaptiert auch den Roudegerus von Scellenberg, der im Jahre 1155 in Scheftlarn als Zeuge auftritt, für das Isarthal.	TölzerChronik 19. 20.
	c. 1170 erscheinen auch dessen drei Brüder, Wernher genannt von Gotzingen, Friedrich und Rudolph, nebst ihrem Oheime Altmann, der nach dem letzten Willen seines Neffen Wernher ein Gut bei Schellenburg /: es ist leider nicht genannt :/ nach Scheftlarn gab. Eine Schwester der Obigen, Gertrut und deren Tochter Petrissa sind ebenfalls benannt.	M.B. VIII. 402 M.B. VIII. 422
	In den Scheftlarn Urkunden erscheint um diese Zeit auch ein Arnold von Wincheln und Engilmann von Winchel, ebenso ein Ortolf von Sneite. /: Vielleicht ist Ersterer Besitzer des Hofes am Arzbach, der 1281 Arnoldshof benannt ist :/.	M.B. VIII. 414. 433.
	Anm. Es gibt mehrere Schellenberg, so das bei Berchtesgaden, welches ein Marktflecken ist; dann der Weiler Schellenberg in der Pfarrei Vachendorf; dann die Einöden Schellenberg in der Pfarrei Eching bei Landshut, und bei Freymehring Ldgr. Wasserburg. -- Findet sich in den Scheftlarn-Salbüchern kein Gut bei diesen auswärtigen Schellenbergs, so dürfte das im Isarthal hinsichtlich dieser Urkunden gesichert sein.	
	Zuerst erscheint urkundlich der Name Tölz 1180.	
	1180 erscheint Heinricus von Tolnze als Zeuge bei einer Schenkung, welche Roudiger von Lindahe bezüglich seines Gutes in Tegernbach nach Scheftlarn machte. Unter 39 Zeugen steht Heinrichs Name an 2-ter Stelle.	M.B. VIII 456.
	eod. ann. hatte Heinrich von Schallenhaim /: ein Schallenkam-Einöde liegt bei Minsing Ldg. Wolfratshausen :/ Ministeriale des Markgrafen Berchtold von Andechs dem Stifter Diessen das Eigenthum einer Saline zu Hall gegen 3 Hufen Landes zu Pradl, Natters und Dannigen als Leibgeding abgetreten. Noch drei andere markgräfliche Ministerialen, Lazarus von Wolfratshausen, Eberhard von Kirchheim und sein Bruder Gozwin traffen ähnliche Wechsel.	Hormayr Gesch.d. Graf v. Andechs 73.
	1181 begleitete Haniricus von Tolnze den Herzog Otto von Wittelsbach nebst dem Grafen von Wasserburg und Falkenstein zum Gerichtstage, den der Herzog auf seinem Gute zu Ammerperch-Amberg in der Oberpfalz hält. Heinrich erscheint da als Rath und Vertrauter seines Landesherrn.	M.B. VII. 486
	1182 unterzeichnet sich Heinrich von Tolnzar mit seinen Rittern / cum militibus ejus / in einer Urkunde des Klosters Scheftlarn.	M.B. VIII. 464
	Auch bei der Gutsübergabe von Seite des Grafen Chunnrad von Valei an den Abt Burchard von Ebersberg, wobei Herzog Ludwig / ???? paroulus / -- 1183 - 1231 -- und eine Menge Edelleute zu Wernhersmute in der Nähe der Manicvalt anwesend waren, war / auch / Henricus von Tolenzare als Zeuge zugegen. Ebenso Rudolph v. Solwe und sein Bruder Wolferus von ...	Oefel. II. 43.a

Älteste Notizen über Tölz.

Hohenkirchen und seine / illius / Söhne Henricus, Ulricus und sein Bruder Bertoldus von Hohenkirchen.

(Diese Seite ist unbeschrieben.)

III Die Besitzer Hohenburgs zugleich Herren von Tölz

Gegen Ende des zwölften Jahrhunderts verschwinden die Namen der Besitzer Hohenburgs und Hohenekkes. Richer von Hohenekke machte ann. 1172 den Kreuzzug mit; Richer von Hohenburg war ann. 1174 Bischof von Brixen † 1178, Albero von Hohenburg starb ca. 1186 kinderlos, erst 1214 wird von Mechthilde, des Richardus Tochter von Hohenburg, welche mehrere Söhne hinterließ Meldung gethan. Dagegen erhob sich in der Nähe Hohenekkes Tölz, Tolnze. Ueber die Entstehung dieses Ortes gibt es verschiedene Ansichten, die wir hier zusammenstellen :

(von anderer Hand:) S. 31

Entstehung Tölzs: Meichelbeck

1. Meichelbeck sagt in seiner Chronik von Benediktbeuern, daß er den Namen Tolinge oder Tölz an der Isar in den sämtlichen Urkunden nicht vor Anfang des dreizehnten Jahrhunderts habe finden können; wahrscheinlich habe es gleichzeitig mit dem Aufschwunge Münchens /: 1158 durch Heinrich dem Löwen gegründet :/ und Landshuts, zu deren Erbauung aus dem Isarthale viel Baumaterial auf der Isar herbeigeschafft worden, sein Entstehen genommen. 123

123 Meichelb. I 335.

Dr. Sepp

2. Hieran anknüpfend, erklärt Dr. Sepp, Profeßor der Geschichte an der Universität in München, selbst ein geborener Tölzer, der diesem Gegenstande großen Fleiß gewidmet, daß Tölz seinen Namen und Ursprung habe von dem durch Heinrich dem Löwen mühesam unterjochten und in den Isarwinkel verpflanzten Tolenzer Volke; weßwegen auch das Markts-Wappen Tölz einen goldenen, aufrechtstehenden halben Löwen auf schwarzen Felde trage. 124 -- Nach Anderen hätte erst Kaiser Ludwig der Bayer bei Erhebung des Marktes Tölz zum Bannmarkte dieses Wappen verliehen. 125 Eine Abbildung des Wappens von Tölz nach M. B. III Tab. XI. 115 siehe Seite .

Tölzer Wappen

124 Dr.Sepps Beiträge I. p. 22.

125 Dr. Höfler p. 69.

3. In der Beschreibung der bair. Rentämter v. J. 1701 wird bezüglich des Ursprungs und Namens Tölz bemerkt, daß das Wort Töltz dem Vernehmen nach aus böhmischer Sprache stammen soll und zu Teutsch einen Ort bedeute, wo viele Kälber gezügelt werden, weil wegen Mangels am Winterfeldbau der Viehzügel bei der Baurschaft im Schwunge ist. 126

126 Rent-Baierns I. 50.

Allein, daß Tölz wegen des Kälberzügels seinen Namen aus einer fremden, und zwar böhmischen Sprache erhalten, scheint hieraus nicht einleuchten zu wollen, wie man dazu kam, einheimische Betriebsamkeit, die nicht einmal faktisch so bedeutsam, am wenigsten im J. 1180 gewesen, mit einem böhmischen Worte zu bezeichnen.

Tölz und Hohenburg

1180 Tölz ein Kastell

4.) Mit dem Jahre 1180 finden wir den Namen Tölz zuerst urkundlich in der Person des Hainrikus von Tolnze. Die ansehnliche Stellung diese Mannes zu den Großen dieser Zeit, insbesondere zu den baierischen Herzogen, sein Ritter-Gefolge, läßt ahnen, daß entweder in Folge der Kreuzzüge, oder das Erlöschens der Wolfratshauser Grafschaft und deren Vereinigung mit der von Andechs i. J. 1158 oder 1164 127, durch die baierischen Herzoge eine Dismembration und militairische Postirung im Oberlande, der Hainrikus vorstand 128, vorgenommen wurde. Daß Tölz im zwölften Jahrhundert nicht viel mehr als ein Kastell gewesen, dürfte die Urkunde vom Jahre 1219 129 beweisen, wornach damals Wackersberg mehr bevölkert war als Tölz; denn für Ersteres wurde wegen zu großer Entfernung |: was nur von Königsdorf gelten kann :| kirchliche Vorsorge getroffen, nicht aber für Tölz; noch weniger hatte dieses damals einen ständigen Seelsorger; wohl aber befanden sich in Wackersberg die Mönche von Schäftlarn. * Im Jahre 1262 wird erst von einer Kapelle in Tölz Erwähnung gemacht 130.

127 Bavar. I. 623 - 627.
128 M. B. VIII. 464
129 M. B. VIII. 525
* dies unsere Ansicht
130 Reg.boic. III. 180.

5.) Nach Dr. Höflers Brunnenschrift wird Tölz – Tollenz – Tolnze als keltisches Compositum aus toll und enz erklärt, wovon das erste toll = aidh = durchbrochen, das zweite aber enz = ens = fluß heißt, also „Tölz“ ein Ort am Flußdurchbruche heißt. Zur Bestätigung dieser Erklärung wird eine angebliche Volksage notiert, als habe die Isar von Lenggries bis Tölz einen See gebildet, bis sie bei letzterem Orte die Ufer durchbrochen; woran die schließliche Folge gerecht wird, daß keiner von den im Isarthal sich findenden Edelsitzen seinen Namen über die germanische Zeit hinaus zu führen vermag, als nur Tölz 131.

131 Dr. Höfl p. 59.

Einer anderen Ableitung zufolge hätte Tölz seinen Namen vom lateinischen tollere = Überfuhr.

1180 Heinrich v. Tölz

1180 Hainrikus de Tolnze, er setzt unter 39 Urkundszeugen bei der Schankung Roudegers von Lindache, bestehend in einem Meierhof zu Tegernbach ans Kloster Schäftlarn seinen Namen an zweite Stelle 132.

132 M. B. VIII. 456

1182

1182 unterzeichnet sich Hainrikus de Tolnzar mit der Beifügung „und seine Ritter“ |: et militis ejus :|

1181

1181 begleitete Hainrikus de Tolnze als Rath den Herzog Otto zu dem Gerichtstage, den dieser auf seinem Gute zu Ammenperch |: Amberg :| hält 133.

133 Dr. Höfler p. 65.

1200

1200 unterzeichnet Hainrikus de Tolze in einer Cessions-Urkunde des Markgrafen von Uohenburg |: Vohburg :| unter vielen

M. B. VII. 486

Tölz und Hohenburg

	Zeugen an zweiter Stelle unmittelbar nach dem Grafen seinen Namen 134.	134 M. B. XII. 74.
1202	1202 wurde bei einem Kaufvertrag zwischen dem Herzog von Dachau |: Dux Chunradus de Dachowe :| und dem Kloster Polling die Urkunde in die Hände Tolnzar's von Hohenburn gelegt, die er unmittelbar nach dem Namen des Bischofs Hartwich von Augsburg des Herzogs Ludwig und des Pfalzgrafen Otto unterschreibt 135.	135 M. B. X. 47.
1219 Kirche von Wackersberg	1219 wurde durch den Freisinger Bischof Otto die Errichtungs-Urkunde der Kirche Wackersberg für das Kloster Scheftlarn ausgefertigt. Bereits unter Probst Heinrich |: 1164 – 1200 :| hatte das Kloster Scheftlarn von Ludwig, Herzog von Baiern auf der Meierei Burkschwinderiet, die auf einem Berge, Wackhersperg 136 genannt, gelegen, einige Zehentrechte erhalten. In der Errichtungs-Urkunde wird geagt, daß das Kloster Scheftlarn schon lange und oft gebeten habe, in besagter Kirche zu Wackersberg pfarrliche Verrichtungen in Taufen, Beerdigungen vornehmen zu dürfen, weil sie daselbst Besitzungen hätten. Da aber Taufen, Begräbnße, Zehentrechte zu den Pfarrkirchen, keineswegs aber vermöge kanonischen Rechtes zu Kapellen gehören, habe er |: der Bischof :| In Erfüllung dieser Bitte zaudern zu müssen geglaubt. In Anbetracht der vielen Verdienste Scheftlarns aber, sowie, daß die dortigen Bewohner, welche mit großer Mühe diese unkultivierte Gegend bearbeiteten müssen, wegen so großer Entfernung kirchlicher Pflege, wie bisher hinsichtlich der Hl. Sakramente keinen Mangel leiden, werde diese Bitte gewährt |: ne de cetero ex tanta, sicut hactenus, Ecclesiastici provisionis absentia in sacramentis habeant periclitari. :| 137	136 M. B. XIII. 470. 137 M. B. XIII. 525.
1220	1220 schlichtete Ludwig, Pfalzgraf bei Rhein und Herzog von Baiern des Streit zwischen Friduna von Wikershoven und dem Kloster Scheyern, wobei Hainrikus de Tolnze sich als Zeuge befand 138.	138 Dr. Höfler p. 66.
1222	1222. Hainrikus Tolnzer Zeuge in Herzog Ludwigs von Baiern alten lateinischen Brief zu Alderspach 139.	139 Hund III. 708.
1224	1224, IX Calond. Apr. Hainrikus von Tolnze Zeuge bei der Zehentschenkung 140 des Herzogs Ludwigs an das Kloster Alderspach.	140 Öfel. I. 714.
Konrad v. Tölz	1213 – res.(?) 1230 erscheint Chunradus von Tolnze 141 als Probst zu Innichen 141. 1229 wird dieser als Domherr von Freising vom Pabst Gregor IX an der Spitze jener Domherren erwähnt, die wider ihren Bischof Gerold wegen Verschwendung der Kirchengüter klagten und bewirkten, daß Bischof Gerold abgesetzt und	141 Sinnacher III. 468 Geiss Gesch. v. St. Peter 415

Tölz und Hohenburg

1230 Konrad Bischof von Freising	1230 am 24 Oktober Konrad, Edler und Herr von Tölz und Hohenburg zum Bischof von Freising erwählt wurde. 142 Konrad ist der erste dieses Namens und in der Reihenfolge der Freisinger Bischöfe seit dem H. Korbinian der 26ste. Er war auch herzoglicher Rath; wurde aber erst nach zwei Jahren vom Erzbischof von Salzburg konsekrirt.	142 Deuting. Beitr. I. 75. Sinnacher loc. cit.
Konrads Brüder	ad 1231. Bischof Konrad hatte zwei Brüder, Gebhard und Robert von Tolnz; der Sohn des Letzteren hieß Heinrich von Hohinburg. — Vigileus Hund in seinem Stammenbuch bemerkt: An vere filius fuerit nescio, nam Gebhardus sine filio discessit, ut sequitur, filio forte ante patrem defuncto, qui a. Castro nomen habuit. 143	143 Hund III. 708.
1237	1237 am 8. April unterzeichnete Bischof Konrad jenes Vollmachtsschreiben, das ein Abgeordneter von mehreren Bischöfen bezüglich der Friedens = Vermittlung zwischen Pabst Gregor IX. und Kaiser Friedrich II. zu überreichen hatte. 144 Vom Bischof Konrad wurden auch die baierischen Herzoge Ludwig I. und Otto II. exkommunizirt. In Folge der Exkommunikation war zu dieser Zeit der Gottesdienst eine Zeit lang aufgehoben. 145	144 Deut. Beitr. II. 12. 145 Deut. Beitr. I. 179. Anm. 1.
	1237 war Bischof Konrad durch Herzog Friedrich von Östreich mit den Bischöfen Ekbert von Bamberg und Rüdiger von Passau Gefangener zu Wien; wurde aber bald entlassen. 146	146 Deuting. Beitr. I. 76
1238 Konrad zu Tölz	1288 d. d. Tölz erneuerte Bischof Emicho II. eine Urkunde seines Vorfahrens Konrad II. 147	147 Öfel. I. 89.
	In diesem Jahre hatte Konrad von dem Tyroler Herzog Albert viel auszustehen; Letzterer verspracht jedoch für verursachten Schaden 300 Mark Silber zu ersetzen. 148 Unterdessen stand Herzog Otto wieder feindlich gegen Konrad, weßhalb unterm 15. Apr. 1239 Pabst Gregor IX. mehrere Kirchenfürsten beauftragte, die Sache zwischen Beiden zu untersuchen. 149 Oftmals trat Versöhnung ein, Otto ersetzte der Kirche vielen Schaden; hielt jedoch die Verträge nicht, und nachdem er am 29. Nov. 1253 in der Exkommunikation gestorben, wurde i. J. 1254 der von sechs Äbten auf einige 20,000 Mark geschätzte Schaden den Erben Ottos zur Bereinigung auferlegt. 150	148 Deut. I. 75. 149 Deut. II. 12. 150 Deut. I. 76
	Hohenburg und Tölz erhielt sich in dieser Zeit im Besitze des Bischof Konrads u. seiner Brüder, weßhalb das circ. 1240 verfaßte Saalbuch der baierischen Herzoge vom Oberlande keine Bezüge aufweiset. 151	151 M. B. XXXVI. 3. 128
	Bischof Konrad brachte seiner Kirche viele Güter wieder zu, die durch seine Vorfahren verloren gegangen; so kaufte er	
1244	1244 Eitting nebst mehreren anderen Gütern um 1600 Fl. Auch Herzog Hermann von Ortenburg gab in diesem Jahre das ungerecht	

Tölz und Hohenburg.

an sich Gebrachte zurück. 152 1247 vermachte auch der Gerhag(?) von Neuburg alle seine Güter in Bayern und Östreich der Freisinger Kirche. 1247 unterm 26. Okt. wurde Bischof Konrad vom Pabst Innozenz IV aufgefordert, seine Parteinahme für Kaiser Friedrich II zu verantworten. 153

152 Deut. I.75

153 Deut. II. 14.

1248

1248 am 5 Mai richtete der vorige Pabst ein Schreiben an die baierischen Bischöfe, in welchem bemerkt ist, daß Herzog Otto, seine Frau und mehrere baierische Edelleute, darunter auch Berchtold, Markgraf von Hohenburg 153a den Grafen Konrad von Wasserburg aus seinen Besitzungen vertrieben. Der Fürstbischof Konrad von Freising wird aufgefordert, den Herzog und die Betheiligten zur Zurückgabe, selbst mit der Strafe der Exkommunikation und des Interdiktes aufzufordern. 154 Bezüglich dieses Berchtold von Hohenburg am Inn /: vid. Reg. boic. II. 230; III. 108 :/ sei hier gelegentlich bemerkt: Berchtold hatte drei Brüder: Otto, Diepold und Ludwig, Markgrafen von Hohenburg 155; sie waren verwandt mit der bairischen Prinzeßin Elisabeth, welche mit Kaiser Konrad IV vermählt war. Letzterer hinterließ bei seinem Tode 1254 ein zweijähriges Kind, den später so unglücklichen Konradin. Berchtold von Hohenburg ward zum Vormund des Knaben bestellt; aber einsehend, daß er das Wohlwollen des Pabstes nicht besitze, überließ deshalb die Regentschaft dem Manfred, Bruder Konrads IV. 156. Dieser ließ / 1258 -- 1259 / die drei Brüder Berchtolds einkerkern und wahrscheinlich ermorden. 157 Berchtold starb 1261 und erlebte nicht mehr das traurige Ende Konradins. 158 Graf Berchtold hatte von der Freisinger Kirche mehrere Lehensgüter beseßen. 159

Berchtold, Markgraf von Hohenburg am Nordgau

153a Ried Thom. Geschicht. der Grafen v. Hohenburg p. 58 u. p. 3.

154 Deut. II.16

155 Falkenstein Gesch.Baierns III. 179

156 Cantu VII. 256

157 Damberg. X 581, u. 643 -649

158 Deut. I. 76

159 Reg. boic. III. 170

1249

1249 kaufte Bischof Konrad Gärmisch und Falkenstein von Schwicker von Mindelberg um 250 ℔. 160 Diesem Schwicker bezeugte bereits vor drei Jahren Bischof Konrad ein Vermächtniß an's Kloster Raitenbuch. 161

160 Deut. I. 75

161 M. B. VIII. 28

1251 Paulinerstiftung in Freising

1251 stiftete Bischof Konrad in der Domkirche zu Freising vier Chorvikarstellen, genannt Pauliner. Zur Fundation erhielt diese Stiftung unter vielen Anderen besonders vierundzwanzig Unterthanen im sogenannten Isarwinkel , Lenggrieser Pfarr, Hohenburger Hofmark, so alle Freistifts-Gerechtigkeit haben. 162

Dem Freisinger Fürstbischof Konrad I und seinem mächtigen Auftreten, der selbst zum Kreuzzug gegen die Tartaren und Mongolen, die damals halb Europa verwüsteten, auffordern konnte, 163 stand ebenso zur Seite sein Stiefbruder 164 /: v. Vatersseite :/

162 Deut. I. 78 u. Meich. II.48

163 Dr. Sepps Beitr. I. 27

164 M. B. VI 335

1252 Gebhard von Tölz

Gebhard, Edler von Tölnz, der 1252 mit seinem bischöflichem Bruder in dem Freiheits-Briefe des Herzog

Tölz und Hohenburg

	Otochar von Ostrich für das Kloster Tegernsee erscheint. 165	165 M.B. VI.203 u.215 Oefel. II 85
1254.	1254 am 16 Okt. siegelte Bischof Konrad zu Innichen einen Schenkungsbrief des Heinrich Ekkehards von Gerrenstein. 166	166 Sinnacher III. 471
1255 Heinrich von Hohenburg	1255 am 30 April übergab zu Freising Bischof Konrad und sein Bruder Gebhard von Toelnze im Einverständniß mit Heinrich von Hohenburk, einem Sohn ihres Bruders, an die Kirche in Piburk /: Präfekt. Ingolstadt :/ einen Meierhof in Amelstorf. 167	167 Reg.boic. III. 60 Hund III. 708
	1255 am 12 Nov theilten zu Freising Bischof Konrad und sein Stiefbruder Gebhard, Edler von Tölz unter sich und dem Tegernseer Kloster die Kinder Siboto's Rabenkkers. 168	168 Reg.boic. III. 68
Gebhard's v. Tölz Vergleich mitFreising	In diesem Jahr verglich sich Gebhard, Freiherr von Tölz mit der bischöflichen Kirche von Freising wegen mehrerer Besitzungen. 169	169 M.B. VI 335.
1257	1257 überließ Gebhard von Tölz die Güter der Liukarda, der Gemahlin des Herrn Hugo von Ellnzach und ihrer Kinder dem Kloster Tegernsee. Als Zeuge findet sich unter Anderen	
Wernher von Länggries	Wernher Cellerarius von Lengriesen, Hugo von Hohenecke. Letzterer bezeugt im selben Jahr eine weitere kleine Schenkung Gebhards von Tolnze ans Kloster Tegernsee. 170	170 M. B. V 217
Bedeutung von Länggries	Der Name und die Bedeutung von Länggries, das uns in citierter Urkunde zum Erstenmale begegnet, ergibt sich aus der Lage des Ortes -- ein langer Gries -- , wie auch faktisch das Isarbeet vom Gerbl von Hohenwiesen bis nach Tölz einen circa drei Stunden langen, ebenen Gries bildet; weßhalb auch Länggries geschrieben werden solle.	Reg. boic. III 104
	In späteren Urkunden /: vide 1315 :/ wird Lengrietz geschrieben. Dr. Sepp zieht hieraus die Folgerung, daß Länggries seinen Nameen und Ursprung von den Berg-Rißen habe, wie die Riß -- hintere und vordere Riß -- nach der Formation der Berge hievon seinen Namen habe, ebenso Länggries -- Langer Riß der Berge bedeute. 171 Allein der Fluß, der bei der vordere Riß sich in die Isar ergießt, heißt eben Riß, weil er reißt, weil er ein sehr starkes Gefäll hat. Der Neunner in der Hinteren Riß liegt 2962'; der Isarspiegel bei der vordere Riß hat 2291 Fuß, 172 mithin in einer Entfernung von 2½ Stunden einen Abstand von 671 Fuß; und es dürfte deshalb natürlicher sein, daß ein Fluß von seiner natürlichen Beschaffenheit selbst, mithin vom "reißen" nicht aber von der Formation der Berge, von denen keiner speziel Riß heißt, seinen Namen schöpfe.	171 Dr. Sepps Beitr. 172 Bavar. I.71
	Länggries muß in dieser Zeit bereits mehrere Häuser gezählt haben, da ein Cellerarius /: Kellermeister :/ namhaft gemacht wird und auch die Paulinenstiftung v. J. 1251	

Tölz und Hohenburg

	statuiert, daß der tiefe Isarwinkel eine beträchtliche Häuserzahl gehabt habe.	
1257.	1257 gab Gebhard von Tolnze einige Güter in Wackersberg, die dem Kloster Scheftlarn gehörten, welche er aber ungerechter Weise an sich gebracht hatte, zurück und versprach als Ersatz für eine Mühle fünf Talente zu erstatten. Er gab auch für einige zurückbehaltene Güter einen Hof in Gunzoltshausen, eine Leibeigenschaft und verhieß noch mehreres Anderes. 173	173 M. B. VIII 529
	1257 im Oktober verglich sich Gebhard von Tolnz und seine Gemahlin Adelhaid auch mit dem Kloster Atl bezüglich eines Lehensgutes in Zaissering dahin, daß Erstere unter der Bedingniß darauf verzichteten, daß für sie nach ihrem Ableben vom Kloster stets ein feierlicher Jahrtag gehalten werden solle. 174	174. M. B. II 284
1258 starb Bischof Konrad	1258 am 18 Jäner starb Bischof Konrad I zu München. liegt aber zu Freising in der Domkirche beim Altare des Hl. Paulus begraben. Bischof Konrad war bei dem großen Wechsel der damaligen Zeitverhältniße für Priester und Volk ein eifriger Seelenhirte, ein trefflicher Vertheitiger kirchlicher Rechte, der größte Wohlthäter seiner bischöflichen Kirche. 175 Sein Wappen siehe Seite: *(Wappen fehlt in der Chronik)*	175 Deut. loc. cit.
	1259 am 5 Mai schenkte zu Raitenbach der edle Gebhard von Tolnze dem Kloster Raitenbach sein Meierthum und Vogteirecht in Germarsgau / : Garmisch : / zur Vergütung des Schadens, der durch den Brand in Bisenberch zugefügt worden. Mitsigler: Herr Bernhard, Edler von Weilhaim. 176 Dieser Bernhard von Weilheim war zu Gebhard Geschwistert, Kind von mütterlicher Seite. 1233 d. d. Brixen hatte dieser Bernhard von Weilheim auf das Patronatsrecht in Telphis verzichtet. / : Siehe das Jahr 1262 : /. 177	176 M..B. VIII 115 Reg.boic.III130 177 Reg. boic. II. 224
1260	1260 gab das Augienser Kloster das Gut Tambach, welches von dem Priester Heinrich von Hohenburch gekauft worden, zum Schutze der Augienser Kirche, zurück. 178 Diesen Heinrich von Hohenburg citiert Hund in seinem Stamm-Buch im Jahre 1231 und 1251; und zwar als einen Sohn des Robert, welcher ein Bruder des Bischof Konrad und des Freiherrn Gebhard von Tölz war 179; sie besaßen auch Hochenburg unterhalb Tölz.	178 Reg.boic. III. 158 M. B. I. 227 179 Hund III 708
Hochenburg		
1262 Kapelle zu Tölz	1262 am 11 April theilten in der Kapelle zu Tölnz Bernhard und Eberhard von Weilheim sowie der Tegenseer Abt unter sich die Kinder Ulrichs von Witolshoven. Anwesend war Ludwig, Herzog von Baiern. 180	180 Reg.boic. III 180
1265 starb Gebhard v. Tölz	1265 starb Gebhard von Tolnz. 181	181 Deut. I 76

IV Hohenburg und Tölz herzogliches Lehen. Hofmark der Eglinger.

	Von dem Freisinger Bischof Konrad I. wird gerühmt, daß er seiner Kirche viele Güter zugebracht habe. Unter diesen Gütern befinden sich auch Tölz und Hohenburg, wahrscheinlich auf Grund der im Jahre 1255 mit seinem Bruder Gebhard gepflogenen Verträge. 182	182 M. B. VI. 335
1266 Tölz-Hohenburg herzogl. Güter	Allein schon Konrads Nachfolger, Konrad II. Bischof von Freising gab 1266 Tölz, Hohenburg und Neuburg seinem Vetter Herzog Ludwig von Baiern.183	183 Deut. I. 76 Rentämt. Baierns I. 54
Zehent von Königsdorf	1266 am 15 Juli /: zu Vohburg :/ verlieh auf Absterben des Edlen Gebard von Tollnze Bischof Konrad II / :dieser war den Wildgrafen Geschlecht :/ die Lehen, so er vom Stift gehabt samt den Zehent der Pfarr Chundorff und der Güter zu Enzlhausen, so dem Stift heimgefallen, Herzog Ludwig von Bayern und das von wegen Herzogs Ludwigs verdienst und khunfftigen guetten schuz und schirms wegen. 184 Gebhard ist in dieser Urkunde, bemerkt Wig. Hund, 185 nur nobilis vir, nicht aber comes genannt.	184 Reg.boic. III. 268 185 Hund III. 708
Zehent von den herzogl. Einkünften nach Fürstenfeld	1266 in der Fundations=Urkunde deses Herzoges wird dem Kloster Fürstenveld der Zehent von allen herzoglichen Einkünften von Tolnze und Hohenburch eingeräumt. 186	186 M. B. IX. 92
1268 Heinrich Gaizzacher	1268 am 28 Febr. /:zu Freising:/ verlieh Bischof Konrad von Freising dem Heinrich, genannt Gaizzacher, ein Benefizium oder Ein Mansum * in Elnpach /: Präf. Tölz :/ und ein Benefizium in Gaizzach. 187 * Mansum = Nebenhof. Wohnhaus. Walter v. deutsch. Recht. I. 359.	187 Reg.boic. III. 298 Meichelb. I.c.II Instr. 97. 2
1275 Ulrich Velsloz Soldat.	1275 am 14. März /: zu Tegernsee: / kaufte der Tegernseer Abt Ludwig von dem Soldaten Oulrico, genannt Velsloz eine Mühle in Tölz. 188 Zeuge: Hugo, Soldat v. Tolnz u. s. Sohn Fridrich.	188 Reg.boic. III. 454
1275 Die Velslozer	1275 machte Oulrik Velsloz eine Jahrtagsstiftung nach Tegernsee und gab unter Anderem als dotation auch eine Mühle zu Tölz. 189 --- Ueber diesen Ulrich Velsloz notiren wir hier folgende zwei Urkunden: a. 1316 Ulrich Vellzloz und seine Mutter Alhait verkaufen an ihren Vetter Ulrich Vellzloz und dessen Hausfrau Elizpet ihren Zehent zu Terching um 7 Pfund Münchner Pfennige. 190 — b. 1336 am 7. April geben Frau Margereth Ulrichs des Vellslozz Hausfrav ab dem Püchel und ihre Söhne, Friedrich, Bertholt, Gunrat, Ulrich das Gut ihres Vaters Feschenbach in die Obläg des Klosters Tegernsee für ein aignes Gut gegen einen Jahrtag. Siegel=Zeugen: Ekkprecht der Reicherspäurer. 191 Siehe d. Jahr 1365.	189 M. B. VI. 225 190 Reg.boic. V. 345 191 Reg.boic. VII. 144 u. M.B. VI. 337
	1255 hatten bereits die Söhne Herzogs Otto des Erlauchten	

Tölz und Hohenburg. Hofmark der Eglinger.

	eine Nutzteilung des Landes vorgenommen, wornach Oberbaÿern in zwei Vicedomämter, und zwar das Obere mit dem Haupt=Sitze München in viele Ämter **192** /:Officia :/ eingetheilt wurde.	**192** Bavar. I. 637
1280 Urbarium von Oberbaÿern	1280 enthält das Urbarium Baÿerns eine vollständige Aufzählung der Einkünfte des Amtes Tölz, die Herzog Ludwig von demselben, mithin zunächst auch von Tölz und Hohenburg bezog; als:	
Tölntze	**1.** Tölntze eine Mühle daselbst gibt nach Hohenburger Maß 5 Schfl. Muskhorn; 2 Schweine im Werth von 6 Schilling; 4 Hühner; 100 Eier. Eine zweite Mühle daselbst gibt 6 Schfl. Muskhorn, 2 Schweine im Werth von 6 Schillingen; 4 Hühnern; 100 Eier. Eine dritte Mühle daselbst gibt 4 Schfl. Muskhorn; 1 Schwein; drei Schillinge geltend; 2 Hühner; 50 Eier. Eine vierte Mühle daselbst gehört nach Tegernsee. **193**	**193** M. B. VI. 225
Marktzoll	Der Marktszoll beträgt 12 Schillinge.	
Altenpräche	**2** Altenpräche ein Lehensgut gibt nach Hohenburger Maß 3 Schfl. Haber; ½ Grasfrischling im Werthe von 6 Denaren; 4 Hühner; 30 Eier u. Erbsen. Ein zweites und drittes Lehensgut daselbst gibt ebensoviel. Ein Meierhof daselbst gibt 1. Schfl. Weizen; 1 Schfl. Gerste; 3 Schfl. Haber; 1 Schwein im Werthe von 3 Schilling; 1 Grasfrischling im Werthe von 3 Schilling; 1 Grasfrischling im Werthe von 12 Denaren; 4 Hühner; 10 Eier.	
Eglinger	Diesen Hof hat Eglinger, so lange er in Tölntz sich befindet; der Herzog hat dafür einen am Stainbach. Ein zweiter Meierhof gibt ebensoviel.	
Steinpach	**3.** Steinpach Meierhof gibt 2 Schfl. Waizen; 6 Schfl. Haber; 2 Grasfrischling im Werth von 24 Denaren; 1 beßeres Schwein; 1 Gans, 8 Hühner; 200 Eier.	
Lengriez	**4.** Lengriez bezahlt eine Mühle 1 Schwein im Werth von drei Schilling; 2 Hühner; 50 Eier.	
Zehent d. Hofmark Hohenburg	**5.** Der Zehent in der Hofmark Hohenburg beträgt nach Wolfratshauser Messung 30 Schfl. Sommer und Winterwaizen; Haber und Gerste ebensoviel; 15 Lämmer; Flachs u. andere Kleinigkeiten. /: 3 Hohenburger Schfl. = 4 Wolfratshauser Schfl. :/ Bei Lenggries sind auch zwei Meierhöfe notirt.	
Aspenloch	**6.** Aspenloch eine Mühle gibt 1 Schwein; 2 Hühner; 30 Eier.	
Waltleiten	**7.** Waltleiten 400 Käse im Werth von 4 Pfund; 6 Hühner; 100 Eier.	
Mühlbach	**8.** Mühlpach 300 Käse, 4 Hühner, 50 Eier. Ein anderer Hof daselbst 400 Käse, 6 Hühner; 100 Eier;	
Vall	**9.** Vall 200 Käse; 4 Hühner; 50 Eier.	
Auf dem Stein	**10.** Uf dem Stein 300 Käse; 4 Hühner; 50 Eier.	
Unter dem Stein	**11.** Under dem Stein 300 Käse; 3 Hühner; 50 Eier.	

Tölz und Hohenburg. Hofmark der Eglinger.

Murpach	**12.** Murpach 300 Käse; 3 Hühner; 50 Eier. Ein anderer Hof daselbst 400 Käse; 6 Hühner; 100 Eier.	
Paumgarten	**13.** Paumgarten 200 Käse; 4 Hühner; 50 Eier.	
Gaeizreut Geigerims	**14.** Gaeizreut 300 Käse; 6 Hühner; 100 Eier. Von den beiden Meiereien Paumgarten und Geigerims kommen dem Kloster Fürstenvelt 300 Käse zu.	
Arrnoltzhof	**15.** Arnoltzhof eine Meierei zahlt 1 Schfl. Gerste; 3 Schfl. Hafer nach Hohenburger Maß; 1 Schwein im Werth von 3 Schilling; 1 Grasfrischling /:12 Denaren:/; 6 Hühner; 100 Eier.	
Leutermühle	**16.** Mühle auf der Levter 1 Schwein; 2 Hühner; 50 Eier.	
Ertspach	**17.** Ertspach ein Meierhof gibt 1 Schfl. Weizen; 1 Schfl. Gerste; 2 Schfl. Haber; 1 Schwein im Werth von 3 Schilling; 1 Grasfrischling; 6 Hühner; 100 Eier.	
Wackersperch	**18.** Wackersperch ein Meierhof gibt 1 Schfl. Haber; 1 Schwein; 6 Hühner; 100 Eier.	
Pibermühle	**19.** Piberwe Mühle gibt 1 Schwein; 2 Hühner; 50 Einer. Außer diesen Ortschaften sind noch viele andere zum Amt Tölz gehörig, benannt; als Wischpecher bei Tölntze; Puch /:bei Königsdorf:/; Greulingen; Multal; Argat; Gravelingen /:bei Königsdorf:/; Habichawe; Ratzenwinchel; Hoe /:bei Königsdorf:/; Leutznigen; Reufenrain; Cilhoven; Sächsenheim etc. **194**	**194** M. B. XXXVI. 208. - 213.
	Vorstehendes Urbarium betätigt die Folgerung: 1. Daß das Isarthal, zunächst die Hofmark Hohenburg vermöge des Zehentertrages von 60 Schfl. Getreide eine beträchtliche Anzahl von Grundholden gezählt habe; 2. Daß ein Ort, wie Hohenburg, der i,J. 1280 es dahin gebracht hatte, daß man sein Maß selbst für Tölz als Normalmaß annahm, eine ältere Existenz haben müsse.	
1287 Zehent von den Erträgnißen Tölz nach Fürstenfeld	1287 am 6 Febr. /; zu München:/ machte Herzog Ludwig dem Kloster Fürstenveld die weitere Schankung, daß selbes den Zehent von allen Erträgnissen der herzoglichen Güter in Tölntz, so wie sie in die Kornkammer nach Wolfratshausen einlaufen, erhalten solle. Würden jedoch diese Güter vom Herzog veräußert, so soll diese Schankung für das Kloster kein Präjudiz sein. Auch sind die 200 Käse stipulirt, deren das Urbarium v. J. 1280 Erwähnung thut. **195**	**195** M. B. X. 106.
1288 Konrad v. Eglinger	1288 am 18. Aug. gab Konrad von Egling, Schenk zu Tegernsee, seines jungen Herrn des Herzogen Gewert und Marzog -- dem Kloster daselbst die verpfändete Mühle zu Tolnze wieder ledig. **196**	**196** Reg. boic IV. 380.
1291 Einweihung der Jachenauer Kirche	1291 den 17. März wurde die Kirche zu Jachenau durch Bischof Wohlfahrt von Augsburg eingeweiht. **197**	**197** Pfarrreg. Jachen.

Hohenburg des Eglinger Hofmark

1295 Lehensbrief der Eglinger

1295 am 25 Jäner / : zu München : / ist folgender Lehensbrief gefertigt:

Wernherr Eglinger

Rudophus Dux . . . quod cum dilectus fidelis noster Chunradus de Eglinger dilecto fideli nostro Henrico de Smickenstain nomine N: filiae suae sponsae Wernhardi filii dilecti Eglingii, recipienti in donationem propter nuptias 100 ℔ Denar. Monac. usualium et in donationem /: Morgengab :/ 50 ℔; et dilecto fideli nostro Alberto Judmanno de Strauppen

Ludwig Eglinger

nominae Gutae filiae suae sponsae Luduvici filii ejus Eglingii recipienti in donationem propter nuptias 100 ℔ Denar. Monac. usualium et in donationem /: Morgengab :/ 50 ℔ Denar. Monac. super Castro Hohenburg et subscriptis bonis seu posessionibus eidem Castro attinentibus, videlicet:

Geisreiterschwaig
zwei Mühlen in Mühlbach
Terchingerhof.
Thumprechtshof
Schelnershof.
Diensteshof.
Spieglonshof
Wernhershof.
Halbreitronshof

Curia sub castro Hohenburg
swaiga in dem Gaizzeger Ranute;
Duobus molendinis apud Mylbach,
Huba dicta deß Terchingers Hub apud Mylbach;
Curia dicta Thumprechtshof;
Curia in Lengries dicta deß Schelnershof;
Curia dicta des Diensteshof.
Curia Spieglonis.
Curia Wernheri.
Curia Halbreitronis,
Molendino sub castro Hohenburg super Isara unacum
! Sagmühl et
Curia in Stainbach.
quod castrum et bona a Nobis in feudum tenet, designaverit; donaverit, Nos easdem designationes per manus Nostras recogniscimus et designavimus . . . Monaci 1295 am Pauli Bekehrungstage. 198

198 Abschr. im Kgl. Reichs-conservat. Hohenb. Lehensbr.

Geschlecht der Eglinger

Ueber das Geschlecht der Eglinger, welche von den bayerischen Herzogen die Hofmark Hohenburg zu Lehen hatten, notiren wir nach Hund's Stammenbuch: 199

199 Hund III. 291

Die Eglinger haben ihren Stamm und ihr Herkommen vom Dorfe Egling im Wolfratshauser-Gericht.
Sie waren die Erbschenken des Klosters Tegernsee 200 bis 1515. Auf Absterben des Leonhard Eglinger, des Letzten dieses Geschlechtes verlieh Abt Maurus den v. Sonderdorffen dieses Amt. Urkundlich erscheint zuerst Siboto von Egling, der zwei Söhne hatte Heinrich und Kunrad, Ministerialen von Tegernsee. /: urk. 1213 -- 1236 :/ Schweickhart und Ulrich von Egling 1241. 201 Konrad Eglinger Schenk zu Tegernsee 1273.

200 M. B. VI. 344

201 Reg.boi. II 256

1295 Sewers Chunrats von Eglingen, daß er der

Eglingers Hofmark

	Frauen zu München Pfleger auf dem Wald geworden. 202	202 Reg.boic. IV. 608
1296 Aschelting.	1296 am 18 Dezbr. /. München ./ verlieh Herzog Rudolph von Bayern Chunraden von Eglingen und seinen Erben in dem Wolfsperge bei dem Burgstalle die Weide und Gemeinde-rechte der Leute um Asschultinge und Hadmaring. 203	203 Reg.boic. IV. 632.
1297	1297 $^{21}/_{1}$ Herr Chunrad von Eglingen gibt dem Abt Marquart von Tegernsee eine Schwaig zum Schroter und drei Hube zu Chunzenberg und Ebershusen für einen Jahrtag in der Quirins Chappel. 204	204 Reg.boic. IV. 636.
1300 Schwaig am Murbach nach München verkauft.	1300 am 13 Dezbr. verkaufte Conrad von Eglingen den Frawen Sant Klaren Ordens zu Munichen seine Schwaige Murpach. 205	205 M. B. VIII. 36. Reg. boic. IV. 724.
1301.	1300 wurde Tölz von den bayerischen Herzogen Rudolph und Ludwig (dem Strengen = *durchgestrichen)*, dem Freisinger Bischof Emiho gegen Wiedereinlösung um 1458 Pfund auf 10 Jahre versetzt. 206	206Orig.Codex Ord. Freising. Deuting. I. 78.
	1301 errichtete Herzog Rudolph in Folge des vorigen Pfand-Vertrages für das Kloster Fürstenfeld eine neue Schenkungs-Urkunde, wornach für den von seinem herzoglichen Bruder Ludwig bestimmten Zehentbezug in Tollentz fortan im Hof zu Olching, einer zu Moching mit einer Mühle und anderem Zugehörigen überlassen wurde; würde Tölz nicht wieder eingelöset, gelte die Schenkung für immer; dagegen nach geschehener Wiedereinlösung erhalte es seinen früheren Zehentbezug. 207	207 M.B. IX. 117
Buchberg.	1301 am 13 Jän. wurden zu Tegernsee die Kinder des Heinrich Friso am Buchberg zwischen den Bededikbeurer und Tegernseer-Kloster gleichmäßig getheilt. 208	208 Reg. boic. V. 1.
	sub eodem schenkte das Tegernseer-Kloster die Tiemud eine Tochter Heinrichs Friso am Buchberg zum Hl. Bededikt in Buren. 209 [a]	209 [a] loc. cit.
Konrad Eglinger	1301 Konrad v. Egling zu Hohenburg an der Isar stiftet einen Jahrtag zu den Paarfüssern in München. 209 [b]	209 [b] Hund III. 291.
Konrad Wenig v.Hochenperg	1301 am 9 April war Chunrat der Wenig von Hochenperg Zeuge bei dem Verkaufe des Heinrich des Wildeneckers von Tälingen bezüglich seiner Hube zu Lavtzingen an's Kloster Beurberg. 210	210 Reg. boic. V. 6.
1302	1302 am 31 Dezbr. war Chunrad von Eglinger Zeuge bei einem Gutsverkaufe an's Kloster St. Klara in München von Seite der baierischen Herzoge Rudolph und Ludwig. 211	211 Reg. boic. V. 39.
	sub eodem begeben sich Agnes die Eglingerin und ihr Sohn Otto aller Ansprüche auf die Schwaig zu dem Schrötär, welche der Eglinger, ihr Ehewirth den Frauen St. Klaren Ordens in München zu einem Seelgeräth überlassen hat. 212	212 Reg. boic. V. 37. confer. IV.636.
1305 Mühlberg bei Tölz	1305 schenkte ein gewißer Gebehard und dessen Mutter die Hälfte ihres Hofes Mulberg bei Tölz dem Kloster Scheftlarn, 213	213 M. B. VIII. 510.

Hofmark der Eglinger

1306 Schwaig am Murbach Konrad Eglinger.	1306 am 27 Juli übergab Chunrad von Egling seine Schwaige zu Murbach dem Kloster Anger zu München St. Klara Ordens mit dem Bedinge, daß davon seiner im genannten Kloster befindlichen Tochter Katharina jährlich 100 Käse oder 1 Pfund Pfennige gereicht werden. 214	214 M. B. XVIII. 46. Reg. boic. V. 100
1307 Wackersau.	1307 am 29 Jan. übergab Alhait von Waldekke in des Herzog Rudolphs Hand einen halben Hof in der Wachkersau an das St. Klara Kloster am Anger. Gegeben zu München. Mitsiegler Herr Otto von Eyrerspurch Herzog Rodolphs Hofmeister .. 215	215 Reg. boic. V. 110
	1307 am 8 Febr. verkaufte Chunrad von Egling mit Einstimmung seiner Söhne, Ulrichs Chorherrns zu Freising, Chunrads Chorherrns zu Augsburg, Ludewichs, Wernharts und Ottos einen Hof und eine Hub zu Teisenhofen nebst zehn eigenen Leuten an die Frauen St. Klara Ordens am Anger in München um 50 Pfund Pfennige. 216	216 M. B. XVIII. 53 Reg. boic. V. 110
1311	1311 am 19 Dezbr. erklärte Cuonrat von Ramswach Ritter, daß bei stattgefundenem Streite zwischen seinem Diener Cuonrad von Eglingen und dem Konvent von Steingaden wegen eines Hofes zu Iglingen durch schiedsrichterlichen Spruch derselbe dem Konvente zuerkannt worden. 217	217 Reg. V. 210
1312 Pfanddauer wegen Tölz.	1312 erneuerte Bischof Gottfried von Freising die Pfanddauer wegen Tölz auf weitere fünf Jahre; dagegen versprach König Otto von Ungarn im Verein mit den bayerischen Herzogen Otto und Heinrich, von den Freisinger Unterthanen keine Steuern erheben zu wollen. 218	218 Deut. I. 79 Rentämt. Bayr. I. 55
	1312 am 4 Febr. /: zu Freising :/ gestattete Bischof Gotfried von Freising dem Herzog Rudolph und seiner Frau Mechtilde den Wiederverkauf der vom Bischof Emich erkauften Burg zu Tollenz binnen drei Jahren, 219	219 Reg.boic. V. 217
	1312 am 7 Febr. bestätigte auch Mechtilde Herzogin in Bayern den Vertrag, welchen Rudolph mit dem Freisinger Emiho wegen Tölz abgeschloßen. 220	220 Reg. boic. II. 117
	Hund in seinem Stammenbuch notiert: Die Burg Tölnz mit Zugehörungen gehörte den Fürsten von Bayern; war aber von Herzog Rudolph dem Bischof Emiho von Freising versetzt, und in einer bestimmten Zeit zu lösen. Aber Bischof Gotfried von Freising gab dem Herzog Rudolph aus guettem Willen noch drei Jahre zu der Lösung. 221	221 Hund III. 708
	1312 am 23 April verkaufte Ludwig von Wildeneck dem Kloster Beuerberg seine Schwaig zu Puchberg um 42 Pfund Münchner Pfennige und setzt zur Gewer seinen Hof zu Nivvarn. 222	222 Reg.boic. V. 224
Pfarrei Königsdorf	1312 am 3 Aug. erlangte das Domkapitel von Freising von seinem Bischof Gotfried die urkundlich ausgefertigte Zusicherung, daß die Pfarrei Königsdorf nur einem freisingerischen	

Hofmark der Eglinger

	Domherren verliehen werden sollen. [223]	[223] Deut. II. 160 - 283.
1312 Meierei Hohenwiesen.	1312 am 21.Sept. /: zu Tegernsee :/ vermachte Otto von Irnnspurg /: Eurasburg :/ herzoglicher Hofmeister, seine Meierei zu Hohenwiesen, die er vom Herzog Rudolph zu Lehen hatte, dem Kloster Tegernsee unter der Bedingung, daß am St. Martins -Tag an Abt, Mönche und Schüler samt dem Kastmeister und Meßmer eine Gams und ein Trunk Wein gereicht werde. [224]	[224] Urk. im Kgl. Reichs-Archiv und Reg. boic. V. 235.
1313.	1313 am 2. Febr. schenkte Herzog Rudolph das von Otto von Irnspurg dem Kloster Tegernsee übergebenen Gut zu Hohenwiesen, an genanntes Kloster als Eigenthum. [225]	[225] M. B. VI. 239.
Ludwig u. Bernhard Eglinger.	1313 am 12. Feb. errichtete Probst Ordolf und der Konvent zu Zelle mit Abt Marquart und dem Convent zu Tegernsee wegen des Holzbezuges im Zellerwalde einen Vertrag. [226]	Reg. boic. V. 244.
	1313 versöhnten sich die Gebrüder Ludwig und Bernhard die Eglinger mit dem Kloster Benediktbeuern, und gaben dem Kloster ihre zwei Leibeigenen Chunraten den Chugerler, und den Hilseer von Lengriese zum Eigenthum, empfingen aber vom Kloster diese zwei Mann wieder zu Lehen. [227]	[226] Reg.boic. V. 244. [227] M. B. VII. 158.
1315.	1315 d. d. Tölz erhielt das Kloster Tegernsee durch den Freisinger Bischof Konrad III. Befreiung vom Vöringer Zoll. [228]	[228] M. B. VI. 243.
Gerichtsbarkeit in Tölz.	1315 erhielt Bischof Konrad III. von dem bayrischen Herzog 300 Mark Gold; sowie von König Ludwig die ganze Gerichtsbarkeit auch in Kriminalsachen /: bannum sanguinis :/ in Burkrain und in Tölz, wofür er 200 Mark Silber gab. [229]	[229] Deut. I. 79.
Filialkirchen von Königsdorf.	1315 werden in den unter Bischof Konrad III. von Freising verfaßten Bistums-Matrikel folgende nicht zur Pfarre Khünstorf gehörigen Filialen aufgeführt: Töllenz, Gaisach, Wachensperch, Elnbach; Khirchpühel, Hohenberg; Peretshofen; Ascholting; Gerhartsried, Vispach; Huppenberch, alle mit Begräbnißorte; Lenggrietz und Hohenburg ohne Begräbnisorte. [230]	[230] Deuting. Matr. III. 211.
1319 Wackersberg	1319 am 22. November eignet König Ludwig dem Kloster Scheftlarn die Gült die ihm jährlich von dem Hof auf dem Wachensperch zu den Plumen fallen solln.[231]	[231] Reg.boic. V. 418.
1321	1321 am 6. Jänner bestätigt Wichnant von Eyringspurg dem Kloster Tegernsee die Schwaige zu Hohenwiesen, die sein Vater demselben geschenkt hat.[232]	[232] Reg.boic. VII. 28.
1 /4 Zehent zu Tölz.	1321 am 21. Aug. verkaufte Albrecht Foretsche von Turnau den zwölf Stuhlbrüdern bei dem Dom zu Bamberg ein Viertel des Zehents zu Tölnz.[233]	[233] Reg. boic VII. 45.
	1321 am 3. Sept. bekennt Bruder Chunrad , Techant der zwölf Stuhlbrüder bei dem Dom zu Bamberg , daß ihm Hermann der Karrnbach und Frau Wendelmut zu dem von	

Hofmark der Eglinger

Albrecht Förtschen verkauften Viertelzehent zu Tölz 20 Pfund Heller gegeben habe. [234]

(andere Hand: 1305)
1325

1325 am 17. Sept. erhielt die Bürgerschaft Tölz N. Chamneaten. [235]

1327
Maria Hilf-kapelle Länggries

1327 diese Jahreszahl findet sich auf der Rückseite der aus Holz geschnitzten Madona in der Hilfkapelle auf dem Gottesacker zu Länggries. Diese Statue, Maria mit dem göttlichen Kinde auf Wolken sitzend, in welch Letzteren ein Chor kleiner Engel sich befindet, ist ein deutsches Kunstprodukt. Die Schmidtische Matrikel des Bistums Freising vom Jahre 1738 sagt, daß die Kapelle, welche am Gottesacker zu Lenggries zu Ehren Maria Hilf geweiht ist, seit vierhundert Jahren im segensreichen Andenken steht; was mit obiger Jahreszahl übereinstimmt. [236]

1328
Veste zu Tölz

1328 am 10. August /: zu München :/ beurkundet Konrad der Maxlrainer /: 1315 Richter zu Aibling :/ mit seinem Sohn Otto, daß sie wegen der Veste zu Tölz mit Herzog Rudolph, welche der Hauptmann in Oberbayern Graf Berthold von Graisbach vom König Ludwig wegen inne hatte zu Tölz verglichen haben. [237]

1331

1331 in der Fastenzeit verglich Heinrich von Gumppenberg, Vitztum in Oberbayern zwischen dem Kloster Fürstenfeld und Scheftlarn den Streit in Bezug auf den Zehentgenuß von Tolinze dahin, daß Beide den Zehent jährlich theilen und gemeinsam den Kaiser um Verschreibung bitten sollen. [238]

Daß das Isarthal in dieser Zeit viel gelitten habe bezeugt die Urkunde Kaiser Ludwig des Bayers:

Tölzer Marktrecht

1331 d. d. München vor Allerheiligen gab Kaiser Ludwig den Tölzern Marktrechte wie München u. Wolfratshausen und sagt: "Daß Wür angesehen haben den großen gebresten den Unser arme Burger zu Tölltz gemainiglich habent und leident und durch Beßerung und Widerbringung ihres Marktes und auch darum, daß Sye Uns destar paßgedienen mögen, haben wir denselben Burgern und dem Markt zu Tölltz geben Marktrecht, also daß Sye Burger in Ihrem Markt empfahen und nennen mögen, als der Markt zu Wolfratshausen u. Unser Statt zu München thuen mögent." [239]

1332
Grenzen von Benediktbeuern

1332 d. d. München am Montag nach St. Martin / 16. Nov./ erhielt das Kloster Benediktbeuern vom Kaiser Ludwig Steuerfreiheit und Gerichtsbarkeit innerhalb ihrer Grenzen; als solche sind bezeichnet:

Wilder Graben
Lengenberg
Puchperg
Naglbach
Planberg

"von dem wilden Graben über Lengenperk .
von dem Lengenperk enhub Puochaw, über den Puochperg in den Nagelbach; und
über den Naglbach Osten halben bis an den Planperk,
und von dem Planperk bis in das Ostergaden;

[234] Reg. Boic. VII. 45 Orig.Cod.Ord.

[235] Mon. p. 3/6 II.

[236] Deut. II. 586.

[237] Reg. boic. VII. 266

[238] M. B. VIII. 545

[239] Tölzer Wochenblatt 1863. p. 13.

Hofmark der Eglinger.

Gossenhofen.
Murnaw.
Weng,
Ostenleiten
Langeneck.

von den Ostergaden inn Gossenhoven
und von Gossenhoven Osten halben bis in die Murnaw,
und von der Murnaw in das Gepirg geheißen Weng u. Osterleitte,
von dem selben Gepirg entrichts Begs über das lang Ekk bis in die Rigel,

Rigel
Schrombach.
Walkenstein.
Wallgau.
Warchenberg.

und aus den Rigeln in den Schranpach;
und von dem Schranpach bis an den Valkenstein,
hin dishalben der Isar bis auf das Veld gen Walgaw,
von Walgaw bis gen Prüggleins lain,
von Prüggleins lain bis über den Varchenperg,
von dem Varchenperg bis gen Loch in den Kochelsee,

Achbruck.
Rieder.

von dem Kochelsee hintz gen Achprugg,
von Achprugg bis auf den Rieder,
von den Riedern auf dem Rain bis gen sand Johanns Rain,

Pennsberg
Nandaspuch.
Leusach.

von sand Johanns Rain bis gen Pennsperg bis in das aus frist Wald gen Nandaspuch und daselbe über die Leusach her, wieder in den wilden Graben. [240]

[240] M.B. VII 188 u. 206 Reg. boic. VII. 27

1335
Ratzenwinkel.

1335 am 2. Dez. verkaufte Heinrich von Ratzenwinchel an das Gotteshaus zu Scheftlarn seinen Hof zu Rimsenrain um 31 ℔ *(Pfund)* Pfennige. Siegler: Ulrich von Pawewis Richter zu Wolfratshausen; Sighart der Tuchel der Stadtschreiber zu München. [241]

[241] Reg.boic. VII. 131

1337
Saursberg.

1337 am 24. April gab Wernhard von Waldegg dem Abte Heinrich von Benediktbeuern, um den Schaden , den sein Bruder Friedrich dem Kloster gethan, die Aigenschaft seiner Schwaig an den Schawesberg auf und nimmt sie zu Lehen. Der Täding sind Geziuge: Herr Ulrich von d. Tor, Ulrich der Baurerwiser, Richter zu Wolfratshausen, Heinrich der Münsingär, Hartmann der Höhenberger, Ludwig Richter zu Tegernsee. [242]

[242] M. B. VII. 169 Reg. boic. VIII.

Der große Zwiespalt, der in dieser Zeit in der Freisinger Kirche herrschte, wird gewiß auch auf die Besitzungen derselben im Isarthale seinen Einfluß gehabt haben. Das Domkapitel hielt es mit Kaiser Ludwig und eignete sich viele Besitzungen an. Es beauftragte deßhalb Pabst Benedikt XII. unterm 10. Dez.1337 den Erzbischof von Salzburg, den Freisinger Bischof Konrad gegen den Domprobst Leutold und dessen Anhänger in Schutz zu nehmen; diese hatten nämlich außer Werdenfels, Otemburg, Erchingen, Freising noch viele andere ansehnliche Schlößer und Güter, Besitzungen und Einkünfte in Ober und Niederbayern, sogar die Gerichtsbarkeit derselben sich angeeignet. [243]

[243] Deut. I. 81. II. 39.

1341
Pflege von
Tölz

1341 am 6. Mai bekennt Ulrich der Milbrant , daß ihn sein Bruder Heinrich der Comthur zu Aychach außer mehreren anderen Geldern, auch jene aus der Pflege

Hofmark der Eglinger.

	Tölntz etc., die ihm der Kaiser verschuf, zugestellt habe.	244 Reg. boic. VII. 305.
1343 Ingram v. Sachsenkam	1343. Ingram v. Sachsenkam Richter zu Tölz. 245 1343 machte Kaiser Ludwig die Stiftung, daß einige Gerichts und Hofmarksunterthanen im Fischbacher und Wackersberger Viertel neben anderen dem Kloster Etal eine gewisse Quantität Fundations-Wein mit zwanzig Fuhren von Tölz bis Murnau abführen müssen. Später wurde für diese Leistung 30 fl in Geld entrichtet. 246	245 Hund III. 602. 246 Vormerk-buch des Rentamts Tölz
Comitat Tölz nach Etal.	Kaiser Ludwig gab seiner neuen Stiftung Ettal das Gericht Tölz /: comitatum :/ mit dem Zugehörigen. 247 s. Urk. vom Sept. 1348	247 Öfel. II 343. 6.
1347 Tölz an Ulrich Stauffer versetzt.	1347 am 10 Dezbr. /: zu Dresden :/ versetzte Markgraf Ludwig von Brandenburg dem vesten Mann Ulrich dem Stauffer seine Veste zu Töltze. Siegler: Swigger von Gundelfingen sein Hofmeister. 248	248 Reg. boic. VIII. 147
1348	1348 am 11 Oktober bekennt der Konvent zu Peyharting daß Seybot genannt Pyro, ihm behufs einer Wochenmesse 18 Pfund Münchner Pfennige geschenkt hat, und daß diese Summe nach Rath des Herren Otto von Pienzenaw, Herrn Otto von Mächtelrain und Gebhart des Chemnater, auf die Hube zu Aysing auf den Wasen übertagen wurde. Zeugen Hanus der Schönstetter; Ott Sweythartinger; Heinrich und Ulrich die Spilberger von Tann. 249 -- Letztere beide notiert Hund in seinem Stammbuch ad ann. 1343 250 siehe das Jahr 1433.	249 Reg. boic. VIII. 143 250 Hund III. 657.
	b. 1348 am 6 Sept. /: zu Nürnberg :/ verpfändete Markgraf dem vesten Mann Ulrichen von Stauff Ritter, seines Bruders Stephan Hofmeister und dessen Brüdern um 621 Pfund Häller sein Haus und Pfleg zu Töllntz mit allen Rechten und Ehren, wie sie die Ritter zu Etal eine gehabt haben. 251	251 Reg. boic. VIII. 141
	a. 1348 am 31 Aug. /: zu Landshut :/ versetzte Herzog Stephan seinen Hofmeister Ulrich von Staufe und dessen drei Brüder für die ihnen schuldige Summe von 1082 fl Heller seine Burg Töliz. 252	252 loc. cit.
1350 Tölz verpfändet	1350 am 18 April /: zu Nürnberg :/ verpfändete Maarkgraf Ludwig zu Brandenburg dem Ulrich Stauffer, Hofmeister seines Bruders, des Herzogs Stephan, sowie derselben Brüdern Ortwein und Friedrich für 2123 Pfund Heller die Veste und den Markt Tölz auf Wiederlösung. 253	253 Reg. boic. VIII. 189.
1354	1354 am 7 Aug. /: zu München :/ verpfändete der Vorige dem Ulrich Stauffer für ein Darlehen von 449 Pfund Heller das Gericht von Tölz mit der Veste und dem Markte. 254	254 Reg. boic. VIII. 300
1358 Tegernsee Lehen im Isarthal	1358 in dem Feudallibel Tegernsees hatte das Kloster im Isarthal zu Lehen verliehen: 1. an die Stöckhel x von Schwaigkhaus dem groß und klein Zehent auf dem niedern Puechberk; zwei Theil aus zwei Lehen,	x siehe Obermayr Gesch. d. Pfr. Gmund 319.

Hofmark der Eglinger.

und deßgleichen auf dem oberen Puechberg aus einem Lehen.

Rudolf

2. an den Ruedolf eine Mühle in Tölz; einen Hof zu Altenpräch; zwei Theil aus einem Hof zu Steinbach; eine Schwaig auf dem Wasen. [255]

[255] M. B. VI. 351. etc.

1362

1362 im Mai versprach der Rath und die Gemeinde der Bürger zu Tölz in Verbindung unserer Städte und Märkte dem Herzog Mainfart als ihren rechten Herrn beistehen zu wollen. [256]

[256] M. B. XXXV. 6. 107

1365 Pranthof in Lenggries an Ulrich Stupf verkauft

1365 am St. Gilgentag /: Egidi :/ verkaufte Heinrich der Höhenkirchner und Chunrat der Wellsloz sein Aidem ihren Sedelhof, genannt der Pranthof und das Lehen, also die zway Gut gelegen zu Lengriez unter Hohenburk bei der Isar mit samt allen Hofstett und Gärten samt aller Zugehör an den Burger zu München Ulrich dem Stupfen um 80 Pfund Münchner Pfennig, den Pfennig zu zwei Heller. Dieser Kauf geschah in Einvernehmen mit Herzog Stephan von Bayern. [257]

siehe das Jahr 1393.

[257] M. B. XX. 6

1366 Tölz erhält Pfandrechte.

1366 im Juli /: zu Tölz :/ verlieh Herzog Friedrich den lieben und getreuen Bürgern des Marktes Töllnz Pfandrechte, wie solche, München, Wolfratshausen und Aibling hat. [258]

[258] Tölzer Wochenblatt 1863. No.15 u. Oberb. Arch. 29 Jahresber. p. 84

1367.

1367 am 14 Jänner /: zu München :/ bestätigten Stephan der Eltere, Fridreich und Johanns Gebrüder Herzoge in Bayern dem Techant von München, von Chunesdorf etc. im Freisinger Bisthum alle Rechte, Gewohnheiten und Freyung, die der Herzoge Vorvordern aller Pfaffhait in den obern Land zu Bayern gegeben haben. [259]

[259] Reg. boic. IX. 167

1368

1368 am 17 Nov. wurde bei der Theilung des Ritters Heinrich von Schmiechen mit seinem Bruder Stephan bestimmt, daß Letzterer auch leihen solle alle Lehenschaften, die in Wolfertshausen, Tölzer Gericht etc. gelegen sind. [260]

[260] Reg.boic. IX. 208

1372 Heinrich Pütreich.

1372 am St. Martinstag verkaufte Ott der Ebser von Ebs sein recht freis ledigs Aigen Recht seine vier Höfe gelegen an der Isar zwischen Tölz und Lengriez und da ietzu aufsitzend zwei Drächsel und zwei Gastager, die auch sein Aigen sind und iren Kind, also dieselben gut und samt Leuten und guten zu Dorff, zu Veld, zu Holz, zu Waid, zu Wismat und zu Wasser und allen Rechten und Wirden, Diensten, nutzen, an den bescheiden Manne Heinrich dem Pütreich Burger zu München umb sibentzig Mark zalpern guter und gäber meraner münß u. s. f. [261]

[261] M. B. XXXVI. 42

1372 Stephan Sächsen-hauser

1372 am 19 Sept. erhielt Stephan von Sächsenhawsen Pfleger von Töliz vom Herzog Friedrich von Bayern, bei welchem der Abt Hainrich von sant benedictenpewern klagte, daß ihm an seinem Gericht nicht gütlich geschehen sei, den Auftrag, daß er hierüber mit dem in der Nähe ansäßigen

Hofmark der Eglinger.

ältesten und beßten Landsleuten Kundschaft einholen und daß dasjenige, was diese auf ihren Eid als dem Abt und Gotteshaus zu benedikten pewern angehörig betheuern, demselben ohne allen Krieg verabfolgt werden solle. 262

262 Reg. boic. IX. 285

1372 Stephan v. Sächsenhausen Pfleger v. Tölz

(andere Hand:) Klostergrenze:

Bürger v. Tölz: Perchtold d. Schmied. Ott derWagner Friedreich d. Rainer.

Rettgrab.

Friesengut. In den Gattern Hochpruck. Saubrunn Langenberg. Rottach.

1372 errichtete Stefan von Sächsenhausen Pfleger zu Tölz einen richterlichen Bescheid in folgender Weise:

"Es kam der wirdig geistlich Herr Abt Heinrich von sand Benediktpäuern zu dem hochgepornen Fürsten Herzog Friedreichen von Payern und klagt dem von seines Gozhaus Nottdurfft wegen, daß dem Ungenade und etwann vil nicht guttleich sey geschehen an seinem Gericht und an wirdigen Stüfft gehöret und also schuff mein vorgenannter Herr Herzog mit mir und gebott auch mir u. s. w. -- und es erschienen der Herr Abbt, mehrere Pydermann, darunter Perchtold der Schmidt, Ott der Wagner, Friedreich der Rainer, alle drei Bürger zu Tölz, sagten auff ir Ayde mit gemeinen Ratt, daß kein Zwayung untter in ward, da der Weg gut an meines Herrn Wis von Päuern über den Pach Tölz halb in den nächsten Graben, der da heisset der Rettgrab, die Richt in hinüber Puchberg zwischen der zwayer Gutt, die in den Puchberg legend sind, der eins ist des Gozhaus zu Pauern, das andere des Kloster Tegernsee auf dem Marchstein, der in dem Moslein leytt zwischen des Gutts, daß da haisset hinten in des Friesengut und von dem Marchstein der in dem Moslein leytt zwischen des Guets, daß da haisset hinten in den Gattern, der auf der Hochprugk leytt und von dem Gattern in die Rottach, aus der Rottach in den Sawprunn, und von dem Sawprunn yber den Lengenperg in den wilden Graben und sullen auch die des Gozhaus Gütter in der halb der March gelegen tayl und gemain haben mit andern, die in unsers gnädigen Herren Gerichten legen, also die Kundschaft vollendet als ich pillig sollt etc. *(?)*

263 M. B. VII. 117

1374

1374 fertigte Herr Stephan Sachsenhausen, Ritter, Pfleger zu Tölz den Brandtbrief. 264

264 Hund III. 602

1378 Geschwändler-gütl im Mühlbach.

1378 am Freitag nach Peter und Pauli verkaufte Hanns Frainpichler das Geschwändler Gütl am Mühlbach an Zacharias und Hanns die Ruedolphen Gebrüder. 265

265 Grundbuch Hohenb. fol. 318 [b] 1.

1380 Gut auf d. Wiesen

1380 befreite Herzog Stephan von Bayern das Gut auf der Wiesen, so ein Lehen gewest. 266

266 loc. cit. 319. 4.

1381 Wolfhard Hohenkirchner Pfleger in Tölz.

1381 im Adels-Verzeichnisse Tegernsees ist aufgeführt: Wolfhart von Hohenkirchen, Pfleger zu Tölz. 267 Seine Hausfrau: Anna Meiler. 268

267 M. B. VI. 338

Bis zu welchen Jahre die Hofmark Hohenburg im Besitze der Eglinger männlichen Stammes geblieben, vermögen wir nicht zu

268 Hund III. 384

Hofmark der Eglinger.

Geschlecht Eglinger der

bestimmen, in dem im Jahre 1393 noch des Eglingers Hofmark erwähnt ist, während 1381 schon Konrad Maxlrainer von Hohenburg benannt ist.

Über das Geschlecht der Eglinger 269a notieren wir:
Heinrich von Eglingen urk. c. 1091. Liebhard v. E. urk. 1102 /M. B. VI 68.120/ Siboto u. Heinrich v. E. 1154 /: M. B. VI 132 - 144-145 :/ Gebhard v. Egl. 1154 /: M. B. VI. 141 :/
Albero v. Egl. 1154 /: M. B. VI. 94.97 :/
Khunrad u. sein Bruder Wernhard v. Egl. 1189 /: M. B. VI. 145 :/
Heinrich und Khunrad Brüder v. Egl. c. 1260 /: M. B. VI. 219 :/
Khunrad v. Eglingen, seine Frau Jutta 1270 - 1291. Pincerna von Tegernsee /: M. B. VI. 225.230.235 :/

Heinrich v. Egling verkauft c. 1300 einen Hof zu Egling Landsberger Gerichts. 1302 derselbe Zeuge im alten Buch von Unterstorf.
Khunrad Eglinger seine Frau Agnes 1302 haben folgende Kinder:
1 Ulrich Chorherr zu Freising 2 Khunrad Chorherr zu Augsburg 3 Ludwig 1295 - 1313. 4 Wernhart 1295 - 1313. 5 Otto u. dessen Frau Margar. urk. 1302 - + 1357 Pincerna. /M.B. VI.337.344./ 6 Katharina in St. Klara-Kloster zu München.
Konrad und Berchtold Gebrüder, Vetter des Wernherr v. Eglinger. /: M. B. VI. 583 :/ 1323.

Wernhard Eglinger 1370 - 1391 Princerna v. Teg. /: M. B. VI. 338. 344 :/ Konrad Eglinger 1379 /: M. B. VI. 338 :/ 1380 Pincerna.
Ehrhardt Eglinger 1385 - 1420. Im ersten bair. Bündniß zu München 1392 Pincerna v. Tegernsee. 1400 /: M. B. VI. 344 :/ 1407 Zeuge /:Obermayr 117:/
Georg Eglinger zu Schwarzbach 1421; Ehrhardt sein Bruder.
Jakob Eglinger zu Hadmating 1426 - 1441 /: M. B. VI. 228. 339. Hund :/ Georg Eglinger Domherr zu Freising 1449. /Hund:/
Johann Eglinger zu Schwarzbach 1453, Georg Leonhard und Christoph 1430 - 1458 Deutsche Ordensbrüder;
Elsbeth ihre Schwester vermählt an Martin Büchler zu Argau.
Hanns Pincerna 1440 - 1454 / M. B. VI 340/ seine Tochter Barbara, Gemahlin Ulrichs Adelzhofter s 1461. /:Hund:/
Sebold Eglinger zu Hardmatting urk. 1447: Pincerna 1461. 1470 in Herzog Albrechts Landtafel. / M.B. VI 295.340.344. Hund/
Leonhard Eglinger /Pincerna./ 1480 - + 1511 der Letzte dieses Geschlechtes verkaufte das Schloß Hardmatting vorm Wald an Herzog Albrecht v. Bayern. 1508 Zehentbesitzer. 269b Siehe d. Jahr.

Es ist auch noch ein anderes Schloß Egling,nicht weit von Lauingen gelegen, hat Herzog Stephan in Bayern Seits von Egling 1380 um 1200 Fl. verkauft. Wilhelm Schenckhen von Schenckhenstein gabs 1453 Luzen von Zipling um 3200 Fl. Kam hernach an d. Christoph Herwart; der verkaufts Herrn Hanns v. Grafeneck ann. 1530 um 8225 Fl.. 270

269a M.B. VI. 60.80.98.133. ect.

(Anm.: lat. pincerna= Mundschenk)

269b Grundbuch Hohenb. fol. 324.

270 Hund III. 291

V. Die Edlen von Maxlrain

Besitzer der Hofmark Hohenburg

1381 Konrad Maxlrainer von Hohenburg.

1381 in dem Höchenkirchnerischen Vertrag erscheint Konrad Maxlrainer zu Hohenburg; er hatte eine N. von Hohenburg zur Frau und hinterließ einen Sohn gleichen Namens. [271]

271 Oberb. Archiv XVI. 16

Höhen-kirchnerischer Vertrag.

Hund in seinem Stam̄enbuch notirt zum Jahre 1383: die Höhenkirchnerischen Geschwisterte Zacharias Herr von Valley und Heinrich sein Bruder theilen mit einander auf Unterhandlung Hannsen und Wolfharten der Höhenkirchner ihrer Vetter, Paulus Santitzellens von Groshausen und Konrad Maxlrainers Wolfahrt war derzeit Pfleger in Tölz. [272]

272 Hund III. 386. M. B. VI. 338.

Wahrscheinlich ist die N. von Hohenburg /vid. 1381/ eine Eglinger gewesen. Aus dem Streitresultate v. J. 1522 geht hervor, daß Hohenburg kein Rittermaṅs sondern ein Erb und durchgehendes Lehen gewesen, mithin auch auf Frauen fortgeerbt werden konnte, wie es später durch Frauen von den Maxlrainern an die von Schellenberg und von diesen an die von Herwart fortgeerbt wurde. [273]

273 Notabil-Buch Hohenburgs fol. 20

Genealogie der Maxlrainer.

Das Stammschloß der Maxlrainer ist Maxlrain bei Aibling, dessen Name schon 814 vorkommt. [274] /: Siehe Genealogie d. Maxlrainer, Seite ..... :/

274 Hund I. 154

Bereits im August 1328 fanden wir Konrad Maxlrainer /: † 1341 :/ mit seinem Sohn Otto /: † 1356 :/ im Vertrage mit Herzog Rudolph wegen der Veste zu Tölz. [275]

275 Oberb. Arch. Abhandl. über die Edlen v. Maxlrain

Wappen

Otto von Maxlrain führte in seinem Wappen einen abgetheilten Schild, oben weiß, unten schwarz; im obern Theile einen rothen halben Löwen. Wilhelm von Maxlrain führte den bloßen Löwen auf dem Helme, ohne Flüg und nicht im Schild. [276] /: Siehe Wappen der Maxlrainer Seite *(= 425)* :/

276 Hund loc. cit. M. B. V. Tab. II no. 53 u. 54.

1384 Alterpräch

1384 am 15 Jäner gab Hanns Wilbrecht Bürger zu München seinen aigen Hof zu Altenpräch gelegen im Tölzer Gericht mit allen Nutzen, Diensten, Gülten, Rechten, Würden und Ehren zu seines lieben Sohnes Hainrich des Stupfen sel. Altar gelegen, der zu Ehren des hl. Thomas geweiht ist. Diesen Hof sollte der jeweilige Kaplan dieses Altares genießen. [277]

277 M. B. XX. 21

1385

1385 am 4. Juli vereinigen sich Haṅs der Gerolt Probst, Ulrich Techant und das Kapitel zu Schlyers und Gorig von Waldegg mit dem Abt Gebhart und dem Konvent zu Tegernsee hinsichtlich ihrer Mißhellungen wegen Waide, Holz und Wasser auf dem Gebirge unter genauer Bezeichnung der Markungen und Grenzen. Taidinger und Zeugen: Zachreis der Holnsteiner Ritter, Wernhart der Eglinger; Wohlfahrt der Höhenkirchner;

Wernhart Eglinger

Maxlrainer.

Hanns der Sächsenkaimer, Hanns und Hainrich die Stöckel, Hanns der Sächsenkaimer und Chunrad Prant Richter zu Waldegg. [278]

278 Reg.boic. X. 160.

1386 Schwaig zu Klaffenbach.

1386 am 28. Juli verkaufte Jakob der Kirchbichler zu Peuerberg seine Schwaige zu Klaffenbach ob Tölz an Hanns Tullbeck Bürger zu München. Siegler: Konrad Thor zu Eurasburg. [279]

279 Mittheilung des geistl. Rath Gais in München u. Mayers Domkirche zu München Anmerk. 83

1386 m St. Martinstag verglich sich bezüglich des Hofes zu Altenpräch, welchen Hanns Wilbrecht zum Altare des hl. Thomas zu unser lieben Frau in München gegeben hatte, weil er ein Lehen des sel. Konrad Eglinger war, der Vormund dessen Kinder, Georg Waldegger z. Z. Vitztum in Niederbayern mit Hanns Wilbrecht dahin, daß dieser Hof zu dem Altare geeignet und als Eigenthum erklärt wurde, somit für immer auf dieses Lehen verzichtet wurde. [280]

Lösung der Pfandschaft wegen Tölz.

280 M. B. XX. 36.

1386 am 19. Nov. /: zu Ingolstadt :/ verschrieben die Herzoge Stephan, Friedrich und Johann von Baÿern an Chunrad und Burkhart von Seckendorf, Martin Vorsch von Turnau /: siehe Urkunde v. 21.Aug. 1321 :/ und Stephan von Sechsenhausen für eine Schuld von 2800 fl von der Pfandschaft wegen zu Tölz, welche die Herzoge von letztern darum gelöset haben, den Zoll, Umgeld und andere Gilt zu Ingolstadt. [281]

281 Reg.boic. X. 194

1387

1387 stifteten Johann und Thomas Willbrecht, Brüder und Bürger in München, in der Kirche zu unser lieben Frau ein Benefizium und gaben als Dotation den Ertrag von zehn verpachteten Gütern im Landgericht Tölz. [282] In der Stiftungs-Urkunde heißt es: „und einen Hof gelegen zu Altenpräch im Tölzer – Gericht, darein gehört der Zehent zu dem Stain und zu dem Vall. [283]

282 Deut. Matr. I. 124

Zehent am Stein und Fall.

283 M. B. XX. 41.

1388 Sandershof.

Straßerhof.

1388 am 23. April vertauschte Ott der Pientzenauer Vitztum in Oberbayern den Sanderz-Hof zu Altenprech beÿ der Iser, das Pitzgehers Lehen, und ein Lehen an der Straß an den Abt Gebhart und das Gotteshaus zu Tegernsee gegen den Zehent zu Reÿcherzpäuren und zu Gräuling. [284]

284 Reg.boic. X. 222.

Benefizium in Reichersbeuern.

1388 am 24. April stiftete Otto der Pienzenawer z.Z. Vitztumb in Oberbayern ein Benefizium in der Kirche zu Reicherspeÿern. Als Dotation gab er unter Anderem den Zehent zu Reicherspeÿern, klain und großen, und das Drittail zu Grawling, des Zehents, als mir und meinen Erben der würdig Abbt Gebhard zu Degernsee geben hat mit allen Eren und Nutzen, als er den obgenanten Zehenten inngehabt hatt; und dem ehegenanten Gotzhaus ausgewechselt

Maxlrainer.

⅓ Zehent vom Steinbach bis in den Winkel.

han, ich und mein Erben mit andern Erb und Aigen. Auch han ich darzu gewidmet den Zehenten beÿ der Isar von dem obristen Haus bis an den Stumpach das Drittail, [285] u.s.w.

285 M. B. VI. 262 Reg. boic. X. 223.

Wie Otto von Pienzenau in den Besitz dieses Zehents gekommen, ist nicht bekannt. Herzog Stephan u. Johann verliehen demselben am 2. Aug. 1381 für eine Schuld von 300 Goldgulden die Gilt und Pflege zu Morig. [286] / wahrscheinlich auch diesen Zehent :/

286 Oberb.Arch. II. 268

1392 Mathilde Liendlin Goldmairin Schnelkin.

Verch.

1392 am Pfingstdienstag besagt ein Vertragsbrief, daß Mathilt die Liendlin sich mit ihrem Geschbein, der Goldmairin und der Schnelkin und all ihren Erben dahin verglichen habe, daß das Gütl zu Lengries, das sie und ihr seliger Wirt gekauft haben von dem Verch, und das Lehen ist von den Höhenkirchner, weder versetzt noch verkauft werden soll, und daß davon jährlich zu Michäli zwei Hühner, und vier gute Münchner Pfennige gegeben werden sollen. Besigelt durch Hañs Höhenkirchner und Friderich Kÿlian, Friderich Rainer, Letztere Bürger zu Tölz. [287]

287 M. B. XX. 358

1393

1393 am Dienstag von Pauli Bekehr stiftete Philipp Stupf Bürger von München zum Altare des hl. Bartholomäus eine ewige Messe in der lieb Frauenkirche und gab als Dotation den Hof zu Lenggries, genannt der Pranthof und das Prantlehen daselbst samt aller Zugehör, das ehemals dem Heinrich von Höhenkirchen sel. gehört hat, und in des Egkleins Hofmarich zu Lenggries im Tölzergericht liegt. [288] /:Siehe das Jahr 1365 :/

Eglingers Hofmark.

288 M. B. XX. 63

1393 im Juli erhielten zufolge Urkunde des Pfalzgrafen und Herzogs Johann von Baÿern die Pfleger, Richter, Amtsleute, sunderlich zu Tölz den Befehl, das Kloster Benediktbeuern in ihren Gemerken und Holzmarchen / angegeben wie in der Urkunde v. J. 1332 :/ zu beschirmen, indem die von der Isar und die von Tölz darin kein Gesuech haben. [289]

1394 Lösung der VesteTölz.

1394 am 6. Febr. /: zu Landshut :/ verspricht Herzog Otto dem Ritter Otto Pienzenauer auf Jakobi 4600 neuer ungarischer Gulden zu bezahlen, darum er die Veste Tölz wieder in seine Gewalt gelöst hat. Bürgen: die Ritter Georg Waldecker; Konrad Preÿsinger; Schwicker der Ältere von Gundelfingen, Thoman Preÿsinger; Dietrich Stauffer und Heinrich Seiboltsstorfer. [290]

290 Reg.boic. XI. 3.

1394 am 10. Febr. /: zu Landshut :/ versetzte Herzog Stephan von Baÿern an Georg dem Waldecker für die ihm schuldigen 1500 fl – nemlich 600 fl wegen des Kaufes von Stainhering; 100 fl die derselbe heuer hätte einnehmen sollen, und 800 fl geliehenes Geld – die Veste zu Reicherspäyren

Maxlrainer

	mitsamt den Weiern und dem Dorf wie er /: Herzog Stephan :/ selbe von Otten dem Pienzenauer ausgewechselt hat.	[291] Reg.boic. XI. 4.
1394 Hoheneck bei Tölz	1394 am 23. April /: zu Wasserburg :/ machte Herzog Stephan und sein Sohn Ludiwig zu Bayern mit Otto dem Pienzenauer und seinen Nachkommen einen Gütertausch. Die Ersteren erhielten die nach Tegernsee lehenbare Veste Richerspäuern mit aller Zugehörung, den Purkstall zu Hohenekke im Tölzer Gericht und was dazu gehört, sowie eine Summe Geldes; Otto von Pienzenau erhielt dagegen die Veste Hadmarsperg im Klinger - Gericht sammt Burgstall, Gerechtsamen, Höfen und allen Zugehörungen; jedoch unter der Bedingung, da das Gut des Pienzenauer Lehen von Tegernsee ist, auch Hadmarsperg Erblehen vom Herzog bleiben soll.	[292] Bavar. I. 603. [293] M. B. II. 410.
1395 Waldecker Georg	1395 am 25. Juli / zu München /. Herzog Johann in Bayern nie antwortet Gorigen dem Waldegker Schweykern von Gundelfingen dem elteren, Konraden dem Preysinger Vizdomb in Oberbayern, Thoman und Rudolfen den Preysinger, Arnolten von Kamer dem eltren, die er herticlich versetzt hat und denen er auch viel Gelds schuldig ist, den auf 100.000 fl. lautenden Schuldbrief Kaiser Karls, der ihm die jährliche davon fallenden 10.000 fl. seitdem er / Herzog Johann / mit seinen Brüdern getheilt hat, nicht mehr geben hat.	Reg. boic. XI. 11. [294] Reg.boic. XI. 47.
1396	1396 am 25. Febr. / zu Pfaffenhofen / bewilligen Stephan und Johann, Gebrüder und Herzoge in Bayern, daß Herzog Ernst, des Letzteren Sohn die Schlößer zu Dachau, Weilheim, Wolfratshausen, ect. um die 75.000 fl. des Heiratsgut und um die 10.000fl. der Morgengab seiner Gemahlin lösen möge.	[295] Reg.boic. XI. 65.
	sub eodem / zu Pfaffenhofen / bekennt Herzog Ernst in Bayern für sich und seine Gemahlin Frau Elisabet von Mailand, daß ihm Herzog Stephan sein Vetter und Herzog Johann sein Vater vergönt haben die Schlößer und Vesten um die 85.000 fl. seiner Gemahlin Heirathsgut und Morgengab zu lösen.	[296] Reg.boic. XI. 66.
1397 Wilhelm Maxlrainer v. Hohenburg	1397 am 25. November bekennt Wilhelm Machselrainer von Hohenburg, Pfleger zu Landsberg, daß ihm Bischof Berthold von Freysingen die zu demselben Gotteshaus gehörige Pflege vor dem Gepirge verliehen habe.	[297] Reg.boic. XI. 115.
	Wilhelm Maxlrainer / † 1423 / war ein Bruder des Konrad von Hohenburg, Pfleger in Tölz, von dem er die Besitzung Hohenburg erbte, und auch nach seinem Tode die nach Freising gehörige Pflege vor dem Gebirge erhielt.	[298] Oberb. Archiv XVI. 17 u.20

Maxlrainer.

1399 Pfarrei Königsdorf ans Kloster Benediktbeuern	1399 am 2 Febr. / zu Rom :/ Papst Bonifatius IX bestätigt dem Kloster Benediktbeuern die durch den Freisinger Bischof Bertold gemachte Schenkung bezüglich der Pfarrei Chumistorff. 299	299 Reg. boic. XI. 147.
1400	1400 am 12 Juni bekennt Wilchelm der Messelrainer hinsichtlich der Vogtei in der Stadt Augspurg die ihm der Herzog Ernst empfolen hat, daß er die Bürger zu Augspurg bei ihren Freyheiten belassen und seine allentfalltigen Ansprüche an dieselben auf ihrem Dinkhause zu Augsburg geltend machen soll. 300	300 Reg. boic. XI. 180.
1402 Pütriches Benefiz. z. München	1402 am Montag vor St. Bartholomä stiftete Sabay Pütrichen, Wittwe des sel. Heinrich Pütirch und ihr Sohn Wilhelm von München in der Kirche zu St. Peter zum Altare des hl. Lorenz und Achatius ein Benefizium. Als Dotation gaben sie unter Anderem 9 Pfund Pfennige aus 3 Höfen zu Altenpräch bei der Isar zwischen Tölz und Lengries; gilt einer als der andere; und vier Pfund Pfennige aus einem Hof, liegt auch bei den oberen Höfen und gibt auch jeder Hof sechs Hühner und 100 Eier. 301 /: Siehe das Jahr 1372 :/.	301 M. B. XXXVI. 69. Geiß Gesch. v. St. Peter 189.
1403	1403 im 24sten Freyheitsbrief findet sich der Markt Tölz zum Erstenmale als ein Glied der Landschaft in Baiern oder als Stand mit seinem Insiegel / einem halben Löwen im schwarzen Feld :/ unterzeichnet. 302	302 Westenried. 289.
1407	1407 am 16 Mai ist Konrad von Maxlrain Zeuge bei dem Vertrage zwischen dem Kloster Tegernsee und Dietramszell bezüglich des Holzschlages im Zellerwalde. 303	303 Reg. boic. XI. 410
	1407 am 14 Juli Wilhelm Maxlrainer Zeuge. 304	304 Reg. boic. XI. 415
	1409 am Erchtag *(Anm.: Dienstag)* nach Jakobi / zu München / gab Herzog Stephan einen Schirmbrief Franz Elszeten von Mayland, weil sie bey dem so ir für ihr Heiratguet und Morgengab Tölz etc. verschrieben u.s.w. 305	305 Öfel. II. 201.
	Ofelius notiert weiter: Ursach das Fraw Elspeth ir Kron Päl umb 2400 fl. Tölz umb 2200 fl. versetzt, war der Krieg zwischen beiden Fürsten Ernst und Wilchelm und Herzog Ludwig. 306	306 Öfel. II. 203.
1411	1411 am 7 Jän. / München / eröffnen Ernst und Wilhelm Herzöge in Bayern allen ihren Amtleuten, Vicedomen, Pflegern, Richtern, u.s.w., daß sie dem Abt zu Pauren alle Jahr sechs Roße, sechs Stunden in dem Jahr, ohne alle Irrung, aber unbeschadet ihres Zolles und auf Widerruf zu Tölz übergehen lassen und selber sich hierin nach ihrem Willen zu richten haben. 307	307 Reg. boic. XII. 88.
	1411 am 1 Nov. erhielt der Markt Tölz von dem	

Maxlrainer.

Schwaige Pierstenrieth und Pierpaum.

baierischen Herzog die zwei Schwaigen pierstenrieth und püerpaum genannt; geben 6 fl 42 + 6 hl. Gilt. [308]

308 Tölzer Salbuch. v. J. 1592. fol. 9.

1411 am 3 Dezbr. war Wilchelm Mächselrainer mit Ahaimer Vitztum in Oberbayern, Hanns Sluder etc. Taidinger bei dem Vertrag des Rudolf und Anna Preysinger mit Sweigker von Gundelfing dem Ältern wegen der Veste Fußperg. [309]

309 Reg.boic. XII. 106

1411 Heinrich Höhenkirchner, Hofmeister des großen H. Ludwig v. Bayern in Frankreich (?) hernach Pfleger zu Tölz. Seine erste Gemahlin war Anna Aresing; seine zweite Amalie Spilberg; seine Söhne Hanns Pfleger in Wolfratshausen und Kaspar der lang. [310]

310 Hund. III. 389.

1413 Schwaige Gaisreith.

1413 am Sonntag vor Antoni / zu München :/ bekennt Wilhelm Maxlrain, daß ihm Herzog Stephan 100 fl von einer Schuld zu 700 fl um die er dem Herzog Johann sel. eine Schwaige genannt Gaisreit, welche seiner Vogtei Hohenburg gehört verkauft, bezahlt habe. [311]

311 Öfel. II. p. 48. No. 21

Wilh. Auer Pfleger zu Tölz.

1413 Wilhelm Auer von Puelach Pfleger zu Tölz, Anna von Rorbach seine Schwester kauften von Ulrich Naußhaimer Großen und khlaine Zehent zu Porkhürchen. Naußhaimer liegt begraben bei unser lieben Frau zu München v. S. Arsaty Altar. Seine Gemahlin Amalej. [312]

312 Hund III. 230

Holzstreit mit Benediktbeuern

1413 beklagte sich der Abt von Benediktbeuern beim Herzog Ernst, dass die Baurschaft im Isarwinkel in des Kloster Holz-Marchen Holz geschlagen. [313]

313 M. B. VII. 199

1413 am 16 Nov. befehlen Herzog Ernst in Bayern und seine Gemahlin Elisabeth dem Wilchelm Auer ihrem Pfleger zu Tölz, den Bauern im Isarwinkel aufzutragen, daß sie in den Holzmarken des Abtes und Klosters zu Pauren fortan ohne Erlaubniß des Abtes kein Holz mehr schlagen oder ausführen und verkaufen dürfen. [314]

314 Reg.boic. XII. 151

1414 Hof zu Altenpräch

1414 am 1 Febr. nahm Heinrich Trähsel für sich und seine Hausfrau Agnes, für Margreth, Friedrich, Hanns dem Jungen, Hanns dem Ältern, seine Kinder den Hof zu Altenpräch im Tölzergericht, der zum Altare des Hl. Thomas in der lieb Frauenkirche zu München gehört zum Leibgeding und gab um Martini Gült 3 Pfund guter Münchner Pfennig; 25 Pfund Schmalz; 6 Hühner; 100 Eier. Als Zeuge steht unter Anderen Cristan der Tengkt von Tölz. [315]

Christan d. Tengkt Bürger in Tölz.

315 M. B. XX. 167

1415 Ulrich Jäger Richter z. Tölz.

1415 im richterlichen Bescheid des Wolfratshauser Pflegers Hanns Holensteiner bezüglich einer Abgabenfreiheit ist auch Ulrich Jäger, Richter zu Tölz benannt. [316]

316 M. B. XVIII. 324

1415 erhielt Heinrich Graf von Schaursperg vom St. Klara - Kloster in München den dahin gehörigen eigen

Maxlrainer.

Sandershof bei Tölz.	Hof zu Sandershofen mit allen Zugehörigen in Pacht auf zwölf Jahre. Zu Galli hatte er zu leisten: Ainen Emer und 34 Pfund guz Schmalz Münchner Gewicht und Wag, ain Pfund Municher Pfennig; 2 Gänse; 4 Hühner; 10 Eier. Zeugen: Ulrich Garner und Heinrich Wöcherl, beide Bürger zu Tölz.	
Ulrich Garner. Heinrich Wöcherl		317 M. B. XVIII. 328
1416 Rudolf Türndl Pfleger in Tölz.	1416 am 19 Jäner verpflichtet sich Rudolf Türndl /: Pleger zu Tölz:/ in der ihn vom Herzog Ernst empfohlenen Plege Tölz so lange er sie inne haben wird, nicht zu jagen, noch solches Jemanden zu gestatten.	318 Hund III. 704. 319 Reg.boic. XII. 216
1416 Stypflisch. Benefiz.	1416 stiftete Johann Stypf, Bürger von München bei unser lieben Frau ein Benefizium zum Altare des hl. Bartholomäus eine ewige Messe. Als Dotation gab er unter Anderem auch Gilten von unserenn Gütern in Leggries. /: Siehe das Jahr 1365 und 1393 :/	320 Deut. I. 120
1416 Leibeigenschafts-Streit zwischen Tölz u. Tegernsee	1416 am Dienstag auf hl. Kreuzerfindung entschieden die Herzoge Ernst und Wilchelm zwischen dem Kloster Tegernsee und den Bürgern von Tölz bezüglich zweier zu Bürgern aufgenommenen Pawern den bestehenden Streit dahin, daß diese dem Kloster zurückgegeben und künftighin Niemand, der leibgedingnißweise zum Kloster gehört, aufgenommen werden dürfe.	321 M. B. VI. 272 u. Öfel. II. 95.a.
1418	1418 verlangte der Tegernseer Abt Oswald von den bayrischen Herzogen Wilchelm und Ernst die Zusicherung, daß die Tölzer Bürger keine aus den Inquilinis Tegernsees ohne des Abtes Erlaubnis aufnehmen dürfen.	322 Öfel. II. 75 b.
1419	1419 am 29 März /: zu München :/ bekennt Ruedolf Türndel, Pfleger zu Tölz, daß ihm Matheis Alchinger Zollner der Herzogin Elissabeth zu Landsbergk an dem Hauptbriefe, welchen er von derselben über Tölz hat, lautend auf 900 ungarische Gulden aus Auftrag derselben 300 guter ungarischer Gulden zu rechter Zeit bezahlt habe. 1420 Rudolf Türndl Pfleger zu Tölz	323 Reg. XII. 310
1420 Güter am Steinbach dem Ludw. Ridler v. München geschenkt	1420 am Dienstag nach Sonntag Quasi modo geniti erhielt Ludwig Ridler, Bürger zu München wegen seiner Verdienste von den bayerischen Herzogen Ernst und Wilchelm die zwei Lehensgüter am Steinpach unter Lenggries im Tölzergericht von nun an zum Allodium /: Eigenthum :/.	M. B. VI. 339 323 M. B. XVIII. 359
1421	1421 am 8 April schickten die Bürger von Töltz dem Herzog Ludweyg in Bayern bei Gelegenheit der zwischen diesem und den Herzogen Ernst und Wilchelm in Bayern ausgebrochenen Feindseligkeiten einen Absagebrief, in dem sie versichern, ihren Herren den Herzogen Ernst und Wilchelm, allen Beistand, Herzog Ludweyg aber und dessen Leuten Widerstand zu leisten und Feind zu sein.	324 Reg.boic. XII. 365
	1421 am 11 Sept. war Wilchalm Machselreiner Zeuge bei dem Uebereinkommen des Thoman Zirlendorffer und	

Maxlrainer.

Anmerkung von anderer Hand: 1493 ?

Jakob Seybensdorffer Kirchherr zu Angelprechtzmünster mit der Herzogin Elisabeth von Bayern. 325

325 Reg.boic. XII. 374

1423 Thelbs-Alpe-Verkauf

1423 am Sambstag vor des hl. Erasmustag verkauften Gebhardt Scherneckher zu Altenmarkh und Barbara seine Hausfrau Ir aigne gleich halbe Albm, genannt die Thelbs-Albm, als Jene die mit Erbschaft zugefallen und fy dieselben auch Ingehabt, genutzt und genossen haben, mit allen gesuechen, gelegern, Zuegehör, gründten und Boden, nichts davon besondert noch ausgenommen, die ganz frey ledig aigen, nicht lechen, noch Jemandt verschrieben, und gelegen ist in dem Gebürg auf des Gränizen und Örtern ains Thailß in der Fürsten von Bayern und ains thailß in der Grafschaft Tyrol zwischen der Riß und der Thyrach etc. Herrn Kaspar Wünzer zu Säxenhamb und Scholastika seiner Hausfrau und ihren Erben, die vorhero den andern halben Theil der Albm gegen Innen Ingehabt und erkhaufft haben, nemlich um 200 guter Reinischer Gulden. 326

Riß Thyrach

Wünzer Kaspar v. Sachsenkam

/: Ueber das Geschlecht der Winzer siehe Hund III :/

326 Abschriftl. zu Länggries in Hs. No. 104

1423 Anna Maxlrainer Pflegerin in Tölz

1423 am 21 Dezbr. erließen Herzog Ernst in Bayern und seine Gemahlin Elisabeth an Anna die Mächselrainerin, Pflegerin zu Tölz und an die Richter und Amtleute daselbst einen den Abt zu Benediktbeuern und dessen Waldungen im Isarwinkel, sowie die Bauern daselbst betreffenden Befehl. 327

327 Reg.boic. XIII. 24.

1424

1424 am 26 Nov. /: zu München :/ bestätigen Herzog Ernst in Bayern und Elisabeth seine Gemahlin den Bürgern von Töltz einen vom Kaiser Ludwig im Jahr 1331 und einen zweiten von Herzog Friedrich im Jahre 1366 ausgestellten Freiheitsbrief; ferner das Land und Rechtsbuch und Güter und Gewohnheiten und erneuern denselben auch einen durch Feuer zu Grund gegangenen Brief, die Erlaubnis zur Ab-Abhaltung zweier Jahrmärkte am St. Walburgen und St. Bartholomästag betreffend, wozu sie noch freies Geleite von je drei Tagen bewilligen. 328

Jahrmärkte zu Tölz.

328 Reg.boic. III. 48 u. Oberbair.Arch. Jahrb. v. 1866 p. 84

1428 Erasmus-Benefiz. zu Tölz

1428 stiftete Vikar Peter Salbenkirchner zum Altare des hl. Erasmus in Tölz ein Benefizium. 329

329 Deut. II. 539.

1431

1431 am 26 Febr. war Wilhelm Machselrainer unter den 24 Männern, die mit Hanns v. Degemberg, Erbhofmeister in Bayern zu Straubing wegen der Herzoge Ernst und Wilhelm Streitsache zu Recht geseßen sind. 330

330 Reg. XIII. 196

Hussitenkrieg

1431 am 6 Aug. /: zu Freising:/ bekennt Wilhelm der Mechselrainer vom Domkapitel und von den Stiften St. Andrä und St. Veit zu Freising den ihm für sechs Pferde versprochenen Sold von 60 fl. rein. erhalten zu haben. 331

331 Reg.boic. XIII. 216

Maxlrainer

Wilhelm Maxlrainer im Dienste der Freisinger Kirche gegen die Hussiten.

Sub eodem bescheint Wilhelm Mechtlrainer, daß ihm Niklas der Domprobst, Heinrich der Dechant und das Kapitel des Domes zu Freising und die Stifte zu sand Andre und zu sand Veyt daselbst mit sechs Pferden gereisiger Gesellen wider die Hussen und Ketzer zu Behem auf zwei Monate in ihren Sold genommen haben. Siegler Hanns Purger der Ältere. [332]

332 Reg. boic. XIII. 216

1431 unterm 6. Nov. /: zu München :/ erlauben Ernst und Wilhelm, Herzoge in Bayrn dem Abt zu Tegernsee, welcher ihnen fürgebracht, wie er durch die Werk Gottes mit dem Gepresten, der in dem vergangenen Jahre in ihrem Lande gewesen, viel Leut ab seinen Gütern verloren und einen großen Mangel an Bauersleuten habe, all seines Gotteshauses Eigenleute, wo er die erfragen möge, sie mögen nun hinter anderen Gotteshäusern oder hinter Edelleuten und Bürgern sitzen, zur rechten Stiftzeit abzufordern und auf seine Güter zu stiften. [333]

333 Reg. boic. XIII. 222

Handelsstraße von Venedig über Mittenwald.

1431 am 4. Dezbr. /: zu München :/ bestimmen Ernst und Wilhelm, Herzoge in Bayern auf Veranlassung der Kaufleute von Nürnberg und anderen Städten, welche sich erboten die Straße von Venedig heraus durch Bayern auf dem Wasser für Mittenwald zu arbeiten, wenn die Bürger von Mittenwald mit Stallung der Floß weniger hert und Theuer wären, nach Übereinkunft mit letzteren. Daß von einem Säm mit truckengut 15 **+**; von einem Sam Blei oder Oel 14 **+**, ausgenommen Zoll und Hütterlohn, für Wasserstallung 1+ bezahlt; daß eine Anzahl tauglicher Leute zu den Flößen bestellt werde, und daß die Kaufleute Kauf-Recht und die Floß-Leute Floß-Recht haben. [334]

334 Reg. boic. XIII. 223

1432 Heinrich Höhenkirchner Pfleger zu Tölz

1432 Heinrich Hohenkirchner Pfleger zu Tölz hat 500 ungarische Gulden darauf. [335]

335 Hund III. 387

1433 Jachenau.

1433 am Dienstag nach Mariä Lichtmessen verkaufte Diemut die Spilbergerin Witwe, Jörg und Christoph ihre Söhne zu Thann an den bayerischen Herzog Ernst 5 Pfund jährlicher und ewiger Gült, die sie bisher in der Jachenau im Tölzer Gericht gehabt um 8 Pfund guter Münchner Pfennig, da der Herzog mit derselber für seine Gemahlin einen Jahrtag stiften will. / Wurde 1437 gestiftet :/. [336]

336 M. B. XX. 255

Wilhelm Maxlrain.

1433 am 6. März erkennt Jorg von Gundolfing Hofmeister mit des Herzogs Ernst Mannen, darunter Wilhelm Machselrain, daß in der Streitsache zwischen Hanns Ramung und dem Abt von Pollingen wegen eines Hofes die Sache vom Herzog selbst und seinen Räthen zu Recht erkennt

Maxlrainer.

werden soll. [337]

[337] Reg.boic. XIII. 253.

1433 am 27.Juli / zu München / spricht Kaspar Torer Marschalk der Herzoge Ernst und Wilhelm mit den Räthen und Lehemannen , darunter auch Wilhelm Mächselrainer zu Recht, daß der von Pollinger seinen Stutz und Gewehr austragen soll. [338]

[338] Reg.boic. XIII. 265

1433 am 30. Aug. / zu München / gibt Herzog Ernst in Bayern sein Haus und die Hofstätte an den hintern Schwäbinger Gasse samt Garten seinem Zollner Kaspar Wintzrer und seiner Hausfrau Anna zu einem Heiratsgut. [339]

Wintzerer Kasp.

[339] Reg.boic. XIII. 267.

Hohenburg z. Lehen verliehen

1433 am 19. Nov. erhielt Wilhelm Maxlrainer vom Herzog Ernst die Vest Hohenburg mit Zugehörungen zu Lehen. [340]

[340] Herzog Ernst Lehensbuch Not. Buch Hohenb.216.

1534 Lienhart Pranner Pfleger z. Tölz

1434 am St. Nikolaustag verkaufte Lienhart Prunner Pfleger zu Tölz und dessen Ehefrau Barbara das ihnen aigen gehörige Haus zu München in unser lieb Frauen Pfarr an der hintern Schwäbinger Gasse auf dem Graben bei der Bruckn samt der dazugehörigen Stallung unter dem Haus des Hanns Schmit an Ludwig den Willbrecht Bürger zu München um 171 rein. Gulden. Mitsiegler : Peter Rudolph. Zeugen: Stephan Püterich und Hanns Häberl. [341]

[341] M. B. XXXV, 329 u. Reg. boic. XIII. 321.

1435

1435 am 24. April /: zu München :/ bekennt Herzog Ernst in Bayern dem Lienhart Prunner 200 rhein. Gulden als Darlehen schuldig zu sein, wofür dieser keinen Zins will, so lange er Pfleger und Richter zu Töliz ist, und verspricht , denselben vor Bezahlung dieser Schuld des genannten Amtes nicht zu entsetzen oder wenn dieß geschehen sollte, ihm dieß zu St. Martinstag zu wissen zu thun, und dann auf Lichtmeß darauf zu bezahlen. [342]

[342] Reg.boic. XIII. 336.

1437

1437 stifteten die Herzoge Ernst u. Albrecht für die Gemahlin Elisabeth einen Jahrtag. Als Dotation gaben sie fünf Pfund jährlicher ewiger Gült, die sie von den Spilbergern zu Tann in Jachenau im Tölzer - Gericht gekauft haben. [343]

[343] M. B. XX. 275. u.Deut. I.126

Siehe das Jahr 1433.

1439 Hohenburg z. Lehen.

verschiedene Lehen

1439 erhielt Wilhelm Maxlrainer von Herzog Albrecht die Veste Hohenburg zu Lehen. [344]

[344] Herz. Albrechts Lehen-Buch v. J. 1438 fol. 25

eodem ann. am Weißen Sonntag erhielt Ulrich Mair von Huppenberg die Schweig zu Schnaitt;

eodem ann. am Sonntag Misericordia Bartl Lettner drei Tagw. Graß gelegen zu Niedersteinbach.

eodem ann. am Quartembersamstag zu Pfingsten Hanns Burger im Wald ein klein Zehent aus der Schwaig bei Tölz.

eodem ann. Fritag zu Corparis Christi Hanns Rudolph

Maxlrainer

Holzer -Laßl Wasen-Gut Primsberg	zwei Gut genannt im Holz, ein Gütl genannt auf dem Primsberg, ein Gut auf dem Wasen, und daselbst ein halbes Gut. eodem am Mittwoch vor Corporis Christi hat Hainrich Rudolph einen Hof zu Lenggries und zwei Gütl zu der Purchen.	
Mair und Winkelhof zu Lenggries	eodem am Montag vor Bartholomä, Peter Rudolph /: uxor Margar. Nankerin ; Hund III. 591 :/ Den Mair und Winklhof zu Lenggries und ainen Hof zu Altenpräch zu Lehen empfangen. [345]	[345] Kgl. Reichsarchiv Herzogl. Lehensbuch v. Land. Tölz
1440 Wilhelm Maxlrainer	1440 am Dorotheatag verkaufte Wilhelm Maxlrainer z. Z. Pfleger in Schwaben seinen eigenen Hof gelegen bei Hohenburg, auf dem zur Zeit sitzet der Tömel im Tölzer Landgericht mit allen Eren, gülten, rechten an das Frauenkloster St. Klara am Anger um 105 Pfund Münchner Pfenning. Siegler: Ludwig Maxlrainer, des Verkäufers Bruder. [346]	[346] M. B. XVIII. 421
Vogteirecht von "Stumm"	c. 1440 werden die Gränzen des Vogteirechtes in Stumm folgender Weise beschrieben:	
Arspach Amäßpwihl Durnpach Kreuzstein Rostain	"Der Herrschaft Gericht zu Stummb geht hinz abhin an den Alairpach von mitten Ziller hinz auf das Joch und dem Joch nach hinz an den Steinpach und nach dem alerzen an den Arspach; und dem Pach auf nach hin auf das Joch und dem Joch ein nach hinz an den Torchelin und von dem Torchelin ein den langen See auf das Geplätt aus dem Geplätt über in den Schrött und aus dem Schrött ab in den Füdprun, und aus dem Füdprun auf das Veld, und von dem Veld über in den amäßpwihl zu den Durnpach, aus dem Durnpach in die unter Rotebin an den Kreuzstein und von dem Kreuzstein auf Waldacker sidel, und an den selben Kreuzstein und allen ecken ab nach um den Chaltenprunn an dem selbigen Kreuzstein und über in den Rostain ab mitten in den Ziller ab nach pey mitten in der Wasserstuben und von derselben Wasserstuben ab in den Marpach und der Herrschaft Richter hat zu richten all Cräuel und Unzucht, die in dem Gericht geschehen." [347]	[347] M. B. II. 430. Siehe 19 Juli 1557
	Dieses Vogteiamt erhielt 1394 /: siehe dieses Jahr :/ Otto v. Pinzenau vom Herzog Stephan zu Lehen; Otto übte dieses Recht mit großer Strenge; nach Urkunde v. J. 1244 wäre es dem Herzog nicht gestattet gewesen, dieses Recht an einen Dritten zu Lehen zu vergeben. In diesem Jahr nemlich war die Advokatie Chiemsee durch den Tod Grafen Hadmasperg für den Erzbischof von Salzburg erledigt; dieser verlieh sie dem Herzog Otto von Bayern , jedoch unter der Bedingung, daß dieser keine Gewalt habe , selbe einem Andern als Lehen zu übertragen. Ueber den Erwerb dieses Rechtes siehe die betreffenden Urkunden in den Monum. boic. [348]	[348] M. B. II. 279

Maxlrainer

Das Stummer Vogteirecht erstreckte sich demnach bis an die Isar. Gegen Ende des 16.Jahrhunderts betrug der Flächenraum der Diöcese Chiemsee 46 Quadratmeilen bayr. tyrol .u. salzburg. Gebietes. [349]

[349] Wetzner II. 474

1441 Konrad Maxlrainer Richter von Hohenburg

1441 am Sonntag nach Maria Geburt errichtete Konrad der Maxlrainer, Pfleger und Richter zu Hohenburg seinen richterlichen Bescheid. Es ist dieser Konrad ein Enkel des im Jahre 1381 beurkundeten Konrad Maxlrainers. Sein Vater hieß ebenso; seine Mutter Dorothea geb. Adeltzhover, des Christoph Adeltz. Tochter, starb 1453. Wie sein Vater, so war auch er Pfleger in Tölz. [350]

Streit wegen Hohenwiesen

Es entstand zwischen dem Kloster Tegernsee wegen der Markungen des Gutes Klaspenbach und Hanns Reuter wegen der Markungen des Gutes Hohenwiesen ein Streit.

Bürger von Tölz und Bauern von Lenggries.

Konrad Maxlrainer entschied zu Gunsten des Kloster Tegernsee. Als Pyderleut und Zeugen sind aufgeführt: Conrad von Ampelspach ,Lienhart in dem Holz, Hännsl im Alpach , Werndl Stöckl, Hanns Luegeker, Cunrad Genspiegel, Heugl Purger, Jorg Purger, Jörg Eytlich , alle drei Burger zu Tölz. Cunrad Dräxl, Peter Hugenrain Jörg Vetter, Conrad Pachmair, Hanns Aerdinger. [351]

[350] Hund III. 193 Oberb.Archiv XVI. 20.

[351] M. B. VI. 294-297

1446 Tulbeckische Stiftung

1446 vollführte der Domherr Johann Tulbeck zu Freising den ihm von Peter Argat, genannt Lanepartner letztwillig gegebenen Auftrag, bei unser lieben Frau zu München auf dem Altar des Hl. Kosmas und Damian eine tägliche heilige Messe zu stiften. Erst ann. 1475 errichtete dieser Tulbeck als Bischof eine eigene Urkunde ,weßhalb diese Messe gewöhnlich die Tulbeckische Messe genannt wird. Als Dotation wurde aus dem Rücklasse des Argat unter Anderem gegeben der Ertrag von zwei Gütern in Lenggries. [352]

[352] Deut.Matr. I. 122

Siehe das Jahr 1386

1446 stiftete Konrad Ofen, Bürger in München durch den Kanonikus Tulbeck ein Benefizium zu unser lieben Frau am Altar des Hl.Blasius. Als Dotation ward unter Anderem auch gegeben: zwei im Tölzer - Gericht angekaufte Güter. [353]

[353] Deut.Matr. I. 122

1447 Herzogl.Lehen

1447 am St. Georgentag erhielt Thoman Rudolph /: Sohn des Hanns. Seine Frau: Veronika Sluder. [354] :/ nach Ableben seines Vaters zwei Gütl im Holz, ains am Primsberg, ain Gut am Wasen, heißt des Pillers Gut, so halbs und den andern Halbteil n. Eglingen und mer ein Gut auf dem Wasen zu Lehen. [355]

[354] Hund III. 591

[355] Herzogl. Lehen im Landg. Tölz Kgl.Reichsarch.

1447 Kasp. Westendorfer Richter zu Tölz.

1447 Kaspar Westendorffer Richter zu Tölz. [356]

[356] Hund III. 769

1449 Wilhelm Maxlrainer.

1449 im Adels -Verzeichniße Tegernsees sind benannt :

a. Wilhelm Maxlrainer in Hohenburg.
b. Georg Waldecker Pfleger in Tölz.
c. Georg von Waldeck Pfarrer von Tölz. [357]

[357] M. B. VI. 340

1450 am 7. März z. München : Wilhelm Machschrammer zu Hormburg, Hofmeister errichtete einen Spruchbrief. [357a]

[357a] Oberbair. Archiv 27.311

Maxlrainer.

1453.

1453 am Mittwoch Pauli Bekehr erhilt Heinrich Burger nach Abgehen seines Vaters Hannsen, den klein Zehent aus der Schwaig zu Tölz zu Lehen.

eodem ann. am Mittwoch nach Lichtmessen hat Heinrich Rudolf den Sedlhof, der Lehen ist, seinem Sohne Georg übergeben; und wurde zu Lehen empfangen;

Niederhof zu Altenpräch

eodem ann. am Sonntag nach Corporis Christi hat Hanns Rudolf den Niderhof zur Altenpräch den sein Vater Peter gehabt.

Mairhof zu Lenggries

eodem ann. hat Hanns Sluder den Mairhof zu Lenggries, der ihm von seinem Sweher Peter Rudolf zu Heirathgut geben ist; endlich

Sedelhof zu Lenggr.

eodem ann. am Margarethentag, hat Baltasar Ridler den Sedlhof zu Lenggries, darauf jetot Thomas Eickam sitzt, den er von Georg Rudolf kauft hat, zu Lehen empfangen.

ThomasEickam

1453 erhielt auch Wilhelm Maxlrainer das Schloß Hohenburg mit Zugehörungen zu Lehen. 358

358 Herzog. Lehensbuch s.Reichsarch. Münch.

Markt Tölz samt Kirche abgeb.

1453 In der Nacht vom 4 ten auf den 5 ten Mai ist der Markt Tölz durch unversehene Feuersbrunst zu beiden Seiten, sammt der schönen Pfarrkirche mit allem Zugehörigen völlig in Asche gelegt worden. In Folge dieses Unglückes wurde der Mühlbach durch den Markt geleitet. Der Markt wurde von den Einwohnern selbst jedoch mit einer merklichen Beisteur durch den Landesfürsten wiederum und in seiner Form erbaut. 359

359 Rent. Bayern I. 50

Die Rentämter Bayerns v. J. 1701 haben auch eine Abbildung, des Marktes Tölz, auf der die alte Feste auf dem Schloßberg /: jetzt abgegraben und Feldgrund des Bürgerbräus :/ im nämlichen Style, wie Hohenburg sich findet. Am 20 Juli 1770 fiel dieses Schloßgebäude zu Tölz zusammen. 360 Am Samstag, den 15 Juli 1854 / also nach 400 Jahren :/ mußte die Pfarrkirche Tölz wegen Baufälligkeit geschloßen werden. 1862 wurde dieselbe neu eingeweiht.

360 Vormerkb. des Rent.Tölz

1454 Edle v. Winzer in Tölz

1454 Im Adelsverzeichnis von Benediktbeuern erscheint, Kaspar Winzerer, Pfleger von Tölz. 361 Derselbe, bei einem Hausverkauf zu Holzkirchen, wobei als Zeugen benannt sind: Hanns Sogmüler und Ulrich Polar Bürger von Tölz. 362 Über das Geschlecht der Edlen v. Winzer siehe Hund Stammbuch III Theil; Westenrieders Beitr. V. Sie hatten lange das Pfleger-Amt in Tölz, und liegen in der Pfarrkirche daselbst begraben. 364

361 M. B. VII. 22.

362 M. B. XVII. 480

364 Oberbayr. Arch. IV. 98.

Rotenpach Sulverstein Schlifbach.

1454 bestätigte Kaiser Friedrich die Privilegien des Klosters Benediktbeuern. 365 In dieser Urkunde sind dieselben Grenzbezirke des Klosters, die die Isar berühren, angegeben wie in den Jahren, 1070. 1150. 1332. 1393.

365 M. B. VII. 206

1454 werden als Marchen, zwischen Tegernsee und Hohenburg benannt: Zum Ersten ob der Hachel auf durch die Rotenpach auf den Sulverstein; von dem Sulverstein ab in den Schliefbach; aus

Maxlrainer.

Ranftstein. Ochsenkamp. Pernau. Wildengraben. Schweinsberg. Steinbach. Puchenkogl. Hüttern. Viltz. Grumaltseck

diesem auf unter dem Ranftstein. Unter dem Ranftstein hinumb auf das Eck. Ab dem Eck gehen über alle tal auf dem Agssenkamp; von dem Agssenkamp ab hinter den Pernau in den Wildengraben; den wilden Graben auf um den Schweinberg. Ab den Schweinberg in den Stainpach. Aus dem Stainpach gen den Puechenkogl. Von dem Puechenkogl auf d. Hütteren. Ab dem Hütteren ab auf die Viltz. Ab den Viltzen auf das Grumaltzeck. Ab das Grumaltzeck ab in die Gaisach. Die Gaisach aus auf das Land. 366

366 Grundbuch Tegernsee i. Reichsarchiv

1454 Unverdorber, Bürger von Tölz hat vom Kloster Tegernsee eine Huebe zu Lehen;

Wetzl

1454 Wagner zu Tölz hat zu Lehen vom genannten Kloster, den Zehent von d. Mühl. Unter Gaißach 3 Häuser klein und große Zehent. Item vier Lehen, drei Häußer gegen Wetzlein etc. Der Rainer zu Tölz hat einen Hof zur Altenpräch. 367

367 Loc. cit.

1457 Letten

1457 entschied Kaspar Winzerer, Pfleger zu Tölz, daß das Gut zum Letten von dem Gatterl oder Brückl unter dem Rhain hinab bis in das Wasser der Jachna, dem Kloster Benediktbeuern, nicht nach Scheftlarn gehöre. 368

368 Meichlbeck Anm. Beil. 249 p. 150

Wilch. Schwalb Schullehrer in Tegernsee

Ein Wilchelm Schwalb, gebürtig aus Tölz war unter Herzog Albrecht III /: + 1460 :/ Schullehrer in Tegernsee. 369

369 Bavar. I.

1460 Wilchelm Maxlrainer Ludwig Maxlrainer

1460 hat Wilhelm Maxlrainer das Schloß Hohenburg zu Lehen genommen 370

370 Albrechts Lehenbuch fol. 70

1460 war Ludwig Maxlrainer auf dem Landtag zu München bei der Huldigung; er nannte sich "der Maxlrainer zu Hohenburg". 371 Dieser Ludwig ist ein Sohn vom Wilchelms, der 1423 gestorben. Er war mit Anna v. Riedheim vermählt mit der er drei Söhne, Sigmund, Veit und Georg und eine Tochter Margareth erzeugte. Ludwig war auch 1440 Siegler zu München. 372

371 Oberbayr. Arch. XVI. 32.

372 Hund I. 156

1463 + Anna v. Winzer

1463 starb Anna des Kaspar Winzerer Pfleger zu Tölz Gattin; sie liegt bei den Parfoten zu München. 373

373 Hund III. 783

1464

1464 Am St. Walburgistag empfing Ludwig Maxlrainer die Vest Hohenburg auf der Isar mit ihrer Zugehörung, alles, daß ihm sein Gnadt von Rechtswegen daran leihen soll, zu seinen Rechten. 374

374 Albrechts Lehenb. v. Z.. 1460 -1507

1464 erhielten v. Herzog zu Lehen:

Am Mittwoch nach Maria Geburt Heinrich Rudolf, die zwei Gütl auf der Hellgassen zu der Puechen gelegen, die er seinem Sohne Georg übergeben;

Am Freitag nach Lucia Heinrich Burger zwei Theil groß und klein Zehent aus einer Schwaig bei Tölz.

Am Mittwoch vor Antoni Georg Rudolph zwei Gütl

Maxlrainer

	aus der Hellgasse zu der Puchen.	
Des Dietlein Hof Pillesgut	eodem Thomas Rudolph zwei Güter im Holz, das Gut auf dem Primsberg, des Dietleins Hof, auf dem Wasen des Pillesgut halbs auf dem Waten.	
	eodem PeterRudolph den Winklhof zu Lenggries.	
Heißenhof zu Altenbrach	eodem Hanns Rudolph den Hof zu Altenpräch, da der Heiß aufsitzet.	
	eodem Hanns Sluder v.München den Mairhof zu Lenggries, der ihm durch Rudolph geben worden.	
	Am Montag nach Invokate Christoph Rudolph anstatt seines Bruders Georg von Herzog Sigmund zwei Gütl auf der Höllgasse.	
Hanns v. Schmidt	Am Pfintztag v. St. Luk. Hantz v. Snait von selbst und seiner Geschwisterte Elisab. Anna, Barbar. Magdal. Wilhelm die ganze Schwaig mit zugehöring zu Snayt genat. 375	375 Herzogl. Lehenbücher im Kgl. Reichsarchiv
1469 Ratzenwinkel	1469 am Mittwoch nach Lätare kam durch Herzog Albrecht der Hof Ratzenwinkl an den Markt Tölz. Stift 5 fl. 42 $^{6}/_{8}$ +. 376	376 Reg.boic. IV. 569 Saalbuch Tölz z.Z.1592 fol.9.
Kininger Hanns	1469 nahm Hanns Kininger zu Altenpräch für sich und seine Hausfrau, Jörg und Hanns den Hof zu Altenpräch mit allem Zugehör von dem Milbrechtischen Benefizum zu München zum Leibgeding. An Martini hatte er zu leisten 5 Pfund Münchner Pfennige, 25 Pfund Schmalz, 6 Hühner, 100 Eier und für den Zehent zwei Flötzen Holz. 377	377 M. B. XX. 305.
NB! Sulvensteiner -weg	1469 am Freytag vor St.Veit beschaute Hanns Stuzl Rentmeister, Kaspar Winzerer Pfleger zu Tölz, Hanns Meilhams Kastner, den Weg von Tölz bis geen Mittenwald; dabei wurde unter Anderem ausgetragen: Auf dem Weg an dem Sulfenstein, der gemacht ist, ist billig, daß jeder Wagemann von jedem Roß, auch Sämmer das Weglose 4 fl. geben, bis die Summa bezahlt ist. Die Fuhrleute sollen zu Tölz mit einer Polliten versehen werden, worauf steht, wieviel Roß sie haben; diese Polliten sollen zu Mittenwald dem Zollner gegeben werden.	
Maxlrainers Tafern zu Lenggries	Die von Tölz sollen ihren Weg zu dem Marckh bis auf die Gaysach versorgen und nach Nothdurft guett machen. Auf ain gemaine Straß allweg da aufwärts gangen ist nach der Yser, so soll darnach oberhalbn der Gaysach die Paurn vor ihren Gütern und auf iren Gründten selbst beßern, des ist nicht viell noth; bis an des Maxlrhaines Gericht. Wür mainen nachdem: Und der Maxlrhain ain Tafern hab, die der Straß niess, so soll er in seinem Gericht die Weg beßern.	
	Darnach oberhalb des Sulversteins über die Wallach soll jetzto im Anfang ain guette Pruckh gemacht werden, und die soll vom Weglose bezahlt werden in mas als der	

Maxlrainer.

Schöttl im Fall	Sulverstein und so die gemacht ist, so sollen sye darnach die Schöttlen oder wer den Val in hat, versorgen und gehört danach kein weglose darauf.	
	Welche den Vall in haben, die sollen von dem Sulverstein hinein bis in die Rüß allweg machen und versorgen, auch in dem Winter den Schnee brechen, so lang bis man zu der Rüß ain Weghaus machen wird, demselben würd man auch sein weeg zaigen zu versorgen.	
	Die von Mittenwald sollen ihren Weg von der Rüß bis gegen Mittenwald versorgen, auch in dem Winter den Schnee brechen. Auch sollen sie jetzo im Anfang eine Brücke allein über die Rüß machen, auf ir ains Arbeit und wann dann unser gnädiger Herr ain Weghaus zu der Rüß schaft, so soll der, der das Weghaus inhat dieselbe Bruck machen, und gehört kein Weglohn darauf.	
Kriegmüller	Was den Weg an dem Sulverstein gestett mit Arbeit Holz und alle Sachen: Dem Kriegmüller und Hanns Millner und beiden Schöttln, die den Weg an sich zu machen getingt haben, da sein Wür mit ains worden, all hievor geschrieben nach Rat Maister Franz Stattwerchmann zu München, der die Arbeit gesehen und bekennt hat, daß sy denn Guet gemacht haben, der hat den Spruch gethan, daß man ihm geben soll 96 Gl. Rhl. . Item an dem Gelt habent die von Tölz und Mittenwald auch etlich Tagen Leith hergeliehen und bezahlt 65 Gulden Rhl. noch ist man den Arbeitern schuldig 31 Gulden Rhl.	
Knött und Kirchmair zu Lenggries Achari v. Tölz	Item so gestalt das Holz darzue von dem Knött und Kirchmayr von Lengrieß und ain Floß von dem Achari zu Tölz, thuet als Holz 30 Gulden Rhl. und 60 Gulden, das ist man auch noch alles schuldig.	
	Item so hat man die Pruckhen über die Walchach an die Schöttl gedingt zu machen und gibt im davon für Holz und seine Arbeit 11 Gulden Rhl.	
	Item so hat der Amtmann vill mehr da gehabt mit dem piethen und darob zu sein auch etliche einige Zörung zu dem Vall und zue Lengrieß. 378	378 Abschrift z. Lenggr. in Hs.No.105
1470 Vorholzen bei Tölz	1470 am Freitag nach Simon und Judi verkaufte der Markt Tölz an das St.Klara Kloster in München 5 Ztr. guts Milich Schmaltz ewiger lediger Güllt Margkt und Land steur und aller anderen Sachen frei ledig aus des Marktes zwei aigen Höfen zu Vorholzen im Tölltzergericht gelegen und um die 5 Ztr. Schmalz haben das Kloster dem	

Maxlrainer

Markte gegeben die Schwaig Wackersau; u.s.w. [379]

379 M. B. XVIII. 552.

1470 Wackersau Schwaig

1470 am 30 Nov. beurkundet der Markt Tölz, daß er wegen des Kaufes der Schwaig Wackersau, auf der zur Zeit Hanriich Ruther leibtingrecht hat, diesen entsetzen und entheben will, um selbe selbst eine zu haben und zu gebrauchen, und thut dieses kund dem Kloster, um den Hainrich Ruther an allem schadlos zu halten. [380]

380 M. B. XVIII. 551.

1471

1471 am Samstag vor St. Sebastian erhielt der Markt Tölz vom Herzog Albrecht IV wegen bisher allzeit treulich erwiesener Dienste gleich der Stadt München die Freiheitsverleihung bezüglich des Getränke und Speise Maaßes, sowie des Gewichtes und der Elle; auch das Recht Brücken und Pflasterzoll zu erheben. [381]

Brücken u. Pflaster Zoll in Tölz

381 Tölz. Wochenblatt 1863. P. 88.

Die bayerischen Herzoge residierten zu dieser Zeit gerne in Tölz. Albrecht IV war ein besonderer Wohlthäter der Pfarrkirche daselbst. Die darin befindlichen Glasgemälde sind sein Geschenk.

382 Höfler 67 und Tölz. Wochenbl. 1863. 84.

1474

1474 am Montag nach Misericordia erhielt Georg Burger vom Herzog zu Lehen zwei Theil Zehent aus einer Schwaig.

1475

1475 – 1492 war Andrä Ottl, ein geborener Tölzer dritter Abt des ann. 1455 gestifteten Benediktiner Klosters Andechs.

383 kgl. Reichsarch.

384 Höfler 75

1476 Benefiz. in Tölz

1476 stiftete Johann Ropper Frühmesser von Tölz zum Altare der Hl. drei Könige in Tölz ein Benefizium. [385a]

385a Deut. II. 539

1477

1477 am Mittwoch vor Lichtmeß hat Thomas Rudolph vom Herzog Albrecht zwei Gütl in der Höllgasse zu Lehen empfangen.

385b kgl. Reichsarch.

1479 Schloßmesse in Hohenburg

1479 wurde über die in der Schloßkapelle zu Hohenburg gestiftete Wochenmesse ein Fundationsbrief errichtet. [386]

386 Grundb. Hohenb. pag. 329 6 1

Lenggries eine Kaplanei

1479 unterm 6 Nov. errichtete Kaspar Schmidhauser Domherr von Freising und Kirchherr von Königsdorf zu Gaisach und Lenggries Kapellaneien. [387]

387 Ord. Münch.Freis. Pfarr Beschreib.

1479 am Sonntag vor Fastnacht kaufte Hanns Junker von seinen Verwandten ein Gütl zu Lenggries, darauf der Schmid sitzet, und das zu Lehen herrühret von Kaspar Höhenkirchner, um 40 fl. Reinisch. Der Brief ward errichtet durch Lienhart Langseysen Richter zu Tölz. Zeugen sind: Hanns Dürr, Wolfgang Kürsner. [388]

388 M. B. XX. 356

Holzstreit mit Benediktbeuern am Schönberg

1479 geben Kaspar Wintzerer, Pfleger zu Tollentz und Thoman Pipperl, Vomster zu vernehmen, daß zwischen dem Kloster Benediktbeuern und Ludwig Maxlrainer zu Hohenburg wegen des Holzschlages, das Letzterer gethan hat auf dem Schönberg, in des Klosters Grund und Walden ohne Erlaubniß eine Irrung entstanden, die aber auch mit Wissen des Herrn Herzog Albrecht zwischen beiden Theilen dahin ausgeglichen wird, daß das geschlagene Holz jetzo noch dem Maxlrainer folgen, aber in Zukunft nichr mehr in den besagten Grenzen

Maxlrainer

des Klosters geschlagen werden soll. [389]

[389] Meichlb. II. 173.

1481

1481 ist Kaspar Winzer, Pfleger von Tölz in Adels-Verzeichniße von Tegernsee aufgeführt. [390]

[390] M. B. VI. 341.

eodem wurde von Herzog Albrech an Kaspar Winzer bezüglich der Floßleute und des Kalkbrennens eine Ordnung erlassen. [391]

[391] kgl. ReichsArchiv München Landg. Tölz

Sigmund Maxlrainer / Ludwigs Sohn / wurde am 25 Febr. 1460 vom Domkapitel Freysing als Exspektant auf ein künftiges Kanonikat aufgenommen. Bald aber reute ihn sein Entschluß in den Klerikalstand zu treten, und wurde Pfleger in Freintsberg, und verschrieb seiner Gemahlin Christina Fieger von Schwatz als Gegengab zu ihrem Heiratsgut das Schloß Hohenburg und das noch im Kampf begriffene Schloß Maxlrain. Da aber Hohenburg bayerisches Lehen war, so war hiezu herzogliche Erlaubnis nothwendig, die ihm ertheilt worden:

1482 Sigmund Maxlrain.

1482 am Fritag nach Cantate vergunt Herzog Albrecht seinem Sigmund von Maxlrain zu Hohenburg und Christina seiner Hausfrau, Hannsen Fügers zu Schwatz Tochter, das nachdem er derselben in Vermacht auf das Slosen Hochburg und Maxlrain verschrieben, er solches auf das Slos Hohenburg, so ein fürstl. bair. Lehen, woltun möge, jedoch des Lehenrechtes unvergriffen. [392]

[392] Öfel. I. 325. [6]

1483 Herzog f. Lehen

1483 hat Alexander Ridler einen Hof zu Lenggries, den vormals Matthä Ridler sein Vater zu Lehen gehabt, zu Lehen empfangen. Rudolpf Hanns hat empfangen das Gut im Holz, da Hanns Okronnan, das andere im Holz, das Hanns Huß; das Gütl auf dem Primsberg, da der Laßl, den Winklhof da der Lexoutl; den Hof am Rain, da der Heiß; ein Gut in der Höllgasse da der Träxl; mer ein Drittl Gut das auf dem Wasenstein, dann das halbe Pillersgut auf dem Wasenstein, ein Gut in der Höllgasse da der Wenig sitzt, zu Lehen empfangen. [393]

[393] Lehensb. herzogl. im kgl. Reichsarchiv

Fischerrecht

1483 am 21 Dezbr. verlieh Herzog Albrecht IV dem Markte Tölz das Recht in den Gebirgsbächen zu fischen. [394]

[394] Abschrift im kgl. Reichsarchiv

Streit d. Hanns Junkher v. Piesenkam u. d.Stypfl. Benefiz. Schmidhammer Erhart Richter v. Hohenburg

1483 am 21 Dezbr. entschied Erhart Schmidhammer Richter zu Hohenburg wegen eines Hauses zu Lenggries zwischen dem Stypflischen Benefizium zu München und Hans Junkher von Piesenkam dahin, daß Letzterem eine Frist gegeben, um sein Recht auf fragliches Gut näher zu beweisen. Zeugen: Jakob Valler; Peter Häfeler; Leonhard Springer Bürger zu Tollnütz. [395]

[395] M. B. XX. 353

1484

1484 am Donnerstag vor Philipp und Jakobi wurde die vorige Streitsache fortgeführt. Hanns Junkher brachte zu seiner Rechtfertigung einen Kaufbrief v. J. 1392 und 1479 |: siehe diese Jahre :| zur Vorlage. Gegen beide Briefe wurde von Seite des Stypflischen Anwalts erwidert,

Maxlrainer

daß die im Stiftungsbrief des Benefiziums gemelte Hofstat kein Lehen, sondern Eigenthum sei. Das Urteil fiel gegen Junkher aus; dieser aber beschwerte sich beim herzoglichen Rath und zu Folge dessen erhielt Erhart Schmidhammer den Auftrag, weiter zu untersuchen, welche Hofstat das Benefizium beanspruche, und wer dasselbe bisher benutzt habe. [396]

1484 am 22 Juli verantwortete sich Kaspar Winzer Pfleger in Tölz gegen die Klage von vier Paulinern, daß er ihre Hintersassen beirre. [397]

1484 am Hl. Pfingstabend hat Sigmund Maxlrainer für sich selbst und anstatt und von weg Veithen und Gnörgen den Maxlrainern seiner Brüder, als ihr Lehenträger zu Lehen empfangen die Vest Hohenburg mit ihrer Zugehörung. [398]

1485 Benefiz. Stiftung in Tölz

1485 wurde von drei Tölzerrathsherrn zum Altare des Hl. Leonhard und Georgius ein Benefizium gestiftet. [399] Herzog Albrecht IV u. die Herzogin Elisabeth waren Mitstifter. [400]

Wilhelm Maxlrainer Pfleger in Tölz

1485 wurde Wilhelm Maxlrainer, Johannes Sohn |: dieser Ludwigs Bruder :| Pfleger in Tölz, und erlegte als solcher im folgenden Jahre zu München die Landsteuer aus seinem Pfleggerichte Wolfratshausen. [401]

1485 am Freitag vor Oculi wurde der Streit zwischen Hanns Junkher und dem Stypflischen Benefizium durch den Richter Erhardt Schmidhammer entschieden.

Hanns Wirt v. Lenggries

Junkhers Zeugen von Sachsenkam und Piesenkam bestätigten, daß Junkher zu Lenggries ein Gütl beseßen, daß der Schmid selbes in Gült gehabt. Auch Hanns Wirt von Lenggries bezeugt, daß er das Gütl in Stüft gehabt; alle Zeugen können sich wegen diese Gütls keiner Irrung erinnern.

Chuntzel Schöttl v. Tölz

Des Stypflischen Benefiziums Zeugen bestätigen eine beständige Gültreichung von vier Hühner an dieses Benefizium. Chuntzel Schöttl von Tölz sagt, daß des Hansel Schmid Vater vor 30 Jahren schon die Gült nach Tölz gebracht habe, um selbe nach München zu liefern.

Ull Wenig

Ull Wenig sagt daß er bei 11 Jahren die Gült von 4 Hühner und den Dienst nach München gebracht habe.

Leutel

Leutel, des Vorigen Vetter sel. hat manchmal diese Gült nach München gebracht. Er sagt auch, daß der Kaplan dieses Benefiziums Jakob Maist alle Jahre herausgegangen, um die Gült zu empfangen und daß er die Hofstatt und andere Güter verstiftet habe.

Jakob Valler

Jakob Valler sagt, daß er bei 15 Jahren die Hühner mit seinen Hühnern hinabgeführt habe.

[396] M. B. XX. 355.

[397] Mittheil. des Hrn. Benenf.Gais in Münch.

[398] Albr. Lehenbuch v.J.1460-1507. fol. 71

[399] Deut. II. 539.

[400] Dr Höfler 67.

[401] Krenners Landtags-Verh. VIII. 439.

Maxlrainer

Hannsel Schmid	Hannsel Schmid sagt, daß er die Hühner wohl bis 11 Jahre hinabgeführt habe, er selbst und von seines Vaters wegen.	
Jakob Leutl.	Jakob Leutl sagt daß er bei 30 Jahren gedenkt, daß sein Vater die Hühner hinabgeführt habe den Styphen von dem Heinrich Schmid von der Hofstat.	
Themmel Spat v. Lenggries.	Themmel Spat von Lenggries sagt, daß er bis 16 Jahre wisse, daß der Vorige die Hühner hinabgeschickt habe.	
Hannsel Valler.	Hannsel Vallerwisse es seit 15 Jahren.	
Hannsel Schöttl.	Hannsel Schöttl sagt ebenso.	
Hafeller.	Hafeller wisse es seit 18 Jahren.	
	Leutl wisse es seit 10 Jahren.	
	Infolge des Nachweises faktischer Nutznießung dieses Gütls von Seite des Benefiziums wurde das Urtheil gegen Hanns Junkherentschieden; und als dieser wiederholt beim Herzog Albrecht sich dagegen beschwerte, auch von diesem bestätigt. 402	402 M. B. XX. 364-374
1485 Georg Gschwändler v. Wezel	1485 am Samstag vor Philippi und Jakobi kauften Georg Gschwändler zu Wezel und seine Hausfrau Katharina das Gütl in Mühlbach von Hans Schliderund Hanns Rundolph, beide Bürger zu München. 403	403 Grundb. Hohenb. fol.318 v. J. 1631
1486	1486 beurkundet Sigmund Maxlrainer v. Hohenburg, daß er seinen Bruder Veit, dem Küchenmeister Herzogs Albrechts 100 fl. schuldig sei. 404	404 Preu Stammbuch d. Maxlrainer Manuskr. im Kgl.Reichsarch.
	1486 siegelte Veit Maxlrainer von Hohenburg Ludwigs Sohn / einen Verkaufsbrief des edlen Georg von Eisenhofen, der dem Kloster Anger in München mehrere Güter käuflich überließ. 405	405 M. B. XVIII. 604.
1489 Jahrmärkte in Tölz	1489 erhält der Markt Tölzdurch Herzog Albrecht IV zu den bereits bestehenden Jahrmärkten zwei weitere; nämlich auf Dionysi und auf den Sonntag Invocabit. Der Letztere heißt heutzutage noch der Neumarkt. 406	406 Höfler 69.
1490 Streit wegen Hohenburg	1490 am Freitag nach St. Martin wurde der Streit zwischen den Maxlrainer Gebrüdern bezüglich Hohenburg und Maxlrain entschieden. Die drei Söhne: Ludwigs: /starb wahrscheinlich 1484:/ Veit, Sigmund und Georg stritten sich seit langer Zeit heftig um das väterliche Erbe, das in den beiden Vesten Hohenburg und Maxlrain bestand. Endlich traten sie vor Herzog Albrecht IV. Ihn bittend, er möchte den Bruderzwist schlichten. Herzog Albrecht ernannte drei Schiedsrichter, Wilhelm Maxlrainer, dessen Vater Johann, ein Bruder zu Ludwig war; Wilhelm	

Maxlrainer

Veit Maxlrain.

war Hofmeister der Herzogin; dann Kaspar Winzer Pfleger zu Tölz und endlich Benedikt Thalhaimer Kastner zu Aibling.

Diese entschieden:

a. Veit erhält das Schloß und den Edelsitz Maxlrain gewerthet auf 600 fl. -- Veit pflanzte sein Geschlecht zu Maxlrain fort und dieses starb am 27 Febr. 1427 mit Joh. Jos. Max Veit aus.

b) Sigmund Maxlrain erhält Hohenburg auf 1200 fl gewerthet.

b. Sigmund erhält das Schloß Hohenburg gewerthet auf 1200 fl.

c. Georg erhält von Sigmund 600 fl in Jahresfristen.

d. Die Schulden des Vaters bezahlen die Söhne gemeinsam. 407

407 Orig.Urk. in gräfl. Lodron. Archiv zu Maxlrain u. Oberb.Archiv XVI. 33

c) Georg Maxlrain zu Augsburg ermordet.

Georg v. Maxlrain lebte zu Augsburg im Eckhaus außerhalb des Hl. Kreuzthores wie man hinaus gen unser Frauen geht; er hatte kein Weib aber heftig das Podagra. Er wurde von seinen Dienstboten, einem Mädchen von 13 Jahren und einem Buben von 12 Jahren sowie von einer Magd ermordet und seiner Barschaft und seines Silbers beraubt. Nach des Stadtbuchs Recht sollten Verbrecher bis zum 15ten Lebensjahr nicht am Leben bestraft werden; weil dieß aber ein so böser Mord war, wurden auch diese beiden Kinder am 16. Jän. 1505 ausgeführt; die Magd und das Mädchen lebendig begraben; dem Buben aber das Haupt abgeschlagen. 408

408 Hund Stammb. loc. cit.

1490 Pfarrkirchenbau in Tölz

1490 wurde der Pfarrkirchenbau zu Tölz vollendet, zur nämlichen Zeit, als die Frauenkirche [x] in München gebaut wurde, wohin vom Isarthal 1400 Flöße, jeder 15 -16 Bäume haltend zu genanntem Baue geliefert wurden. 409

[x] Grundsteinlegung am 9. Febr. 1468 durch Herzog Sigmund

Alpe Geirstein

1490 am 20. Nov beurkundete Sigmund Maxlrainer zu Hohenburg, Pfleger zu Schwatz, nachdem ihm die drei Schiedsleute bedeutet, daß er seinem Bruder Veit zu Maxlrain seinen zugetheilten Stücken 80 pf. M. jährlich Gilt verschreiben solle, daß er hiemit 80 pf. M. aus seiner Alm Geirstein im Hohenburger Gericht und aus der Schwaig Hoffeldt verschreibe. 410

409 Dr. Höfler Brunnenschrift p. 41

410 Kgl. Reichsarchiv Hohenwaldeck Oberb. Arch. XVI. 34

1491

1491 am Dienstag nach Christi Urständ entschuldigte sich Sigmund Maxlrainer, daß er bei seiner Mutter und bei der Theilung und Abrechnung nicht erscheinen könne, indem der Abt von St. Georgenberg gestorben und er deßhalb dieses Kloster auf kaiserlichen Befehl in Besitz nehmen müsse. In diesem Jahre war Sigmund auch Pfleger in Freintsberg. 411

411 Oberb. Arch. XVI. 34

1492 starb Sigmund Maxlrainer und hinterließ zwei Söhne und eine Tochter Regina, die den edlen Hanns von Pfeffenhausen ehelichte mit dem sie bis z. J. 1509 kinderlos verheirathet war. 412

412 loc. cit.

Maxlrainer

1493 Gschwändler Georg v. Weyl.	1493 am Montag nach Bartholomä empfing Georg Gschwändler v. Weyl und Thomas Mair v. Pusenkam zwei Theil groß und klein Zehent aus einer Schwaig bei Tölz gelegen von Herzog zu Lehen. 413	413 Reichsarch. Lehenb.Landg. Tölz
1496 Kaspar Winzer verkaufte die Alpe Telbs und Lerchkogel.	1496 am St. Jakobitag verkaufte Kaspar Wünzer, Pfleger zu Tölz und Rentmeister in Nider Bayern die Albm Telbs und die Alben Lerchkogel mit aller derer Zubehör, so von den Scherneckher kaufsweise an Ine khomen ist, von Klasen Paurn ab dem Steinbach, Katharina seiner Hausfrauen, Kunzen Rest, Elisabeth seiner Hausfrauen und Martin Rest, Margareth seiner Hausfrauen allen Iren Erben etc. 414	414 Abschrift in Lenggr. Hs. Nr. 104
1497 Hohenburg zu Lehen empfangen	1497 am Freitag vor Quasimodogeniti hat Egidi Manihauer Doktor und Ritter anstatt und als Lehentrager Christinä, weiland Sigmund Maxlrainers gelassene Wittib und Christopher und Peter Paulus ihre Söhne die Vest Hohenburg und ihrer Zubehör zu Lehen empfangen. 415	415 Albrechts Lehensb. fol. 72
1498 Kotzberg Dürrach Dürenberg Zirnusberg	1498 am 28 Aug. erlaubte Herzog Albrecht der Stadt München den Kohlenhandel und weiset ihr zur Abkohlung + an den Kotzberg im Isarwinkel in der Dürrach und Tölltzer Landgericht liegend, auch dagegen über zwei Gebirg, das eine am Dürrnberg und das andere am Zirnusberg genannt, auch eine Sagmul zu bauen wurde gestattet. 416	+ Köhlerei 416 M. B. XXXV. 431
1499 Oberhofen *delineatur:* *(ist durchgestrichen)* *1503*	1499 am Sonntag nach Udalr. hat Hieronymus Schranks Söhne Balthasar und Hieronymus Vormund den Hof zu Oberhofe vom Herzog zu Lehen empfangen. 417 *1503 am 1. Nov. erhielt Herzog Stephan bei der Theilung mit Herzog Johann Tölz die Burg und den Markt. 418*	417 Reichsarch. Lehenb. d. Landg. Tölz 418 Öfel. II. 353a.
1506 Kaspar Winzer erhält Brannenburg	1506 gab Herzog Albrecht dem Kaspar Winzer wegen seiner treuen Dienste das Schloß Brandeburg zum Mannslehen. Item auf Absterben der Sachsenkamer erhielt er vom genannten Herzog auch Sachsenkam zu Lehen. 419	419 Hund III. 789
1507 Guetl im Graben	1507 am Montag am St. Andräs Abend kaufte Melchior Gschwändler von Ruprecht Gämer von Pollesmüll das halb Guetl in Graben. 420	420 Grundb. Hohenburg fol. 318
1508 Leonhard Eglingers Zehent	1508 am Samstag nach unser lieben Frau Lichtmessen ist datiert ein Lehensbrief vom Leonhardt Eglinger gegen Erasmus Heungls Wittib und deren Kinder umb ain drittl Zehent: als aus dem ganzen Hof zu Hohenwiesen, groß und klein Zehent; aus der Schwaig zu Klaffenbach; aus dem Guet, darauf die Hölzl sitzen; aus dem Guet im Winkl, darauf die Offner sitzen:	

Maxlrainer

	aus zweyen Gütern am Hellerschwang; aus zweyen Gütern am Hochenriedt; aus einem Guet auf dem Almpach; aus dem Lehen auf der Wiß; aus der Mühl am Aschenloh; aus zweyen Gütern in dem Holz. [421]	[421] Grundb. Hohenburg p. 325
1509 + Hanns v. Pfeffenhausen	1509 starb Hanns von Pfeffenhausen, Gemahl der Regina geb. Maxlrain. Er hinterließ keine Kinder und liegt zu Straubing bei den Karmeliten begraben. Die Witwe Regina ehelichte sodann den Marschall des Herzogs Wilhelm Wolfgang von Schellenberg, dem sie Hohenburg als Heirathsgut zu brachte. [422]	[422] Oberb. Archiv XVI. 34
1512 Streit wegen Holzschlags im Schlifbach und Raufstein.	1512 zu Landshut am Freitag nach St, Aegidi entschied Herzog Wilhelm zwischen Christina von Maxlrain auf Hohenburg, dem Frauenkloster am Anger, den Gebrüdern Georg und Hanns Rundolphen in München, Hanns Schweindl in München, und dem Kloster Tegernsee wegen eines strittigen Holzschlages auf dem Gebirge Schlifbach und Raufstein. [423]	[423] Urk. im Reichsarch. bei den Hohenb.Akten
1513 Veit von Maxlrain erhält Hohenburg zu Lehen.	1513 zu Landshut am Donnerstag nach Bartholomä erhielt Veit von Maxlrain in Folge Ablebens des Herzog Albrecht von Herzog Wilhelm das Schoß Hohenburg samt Zugehör zu Lehen; doch Christina, weil Sigmunds Maxlrainers gelassene Wittib, an ihrem vermeht: und Verschreibung, so sie von demselben ihren Hauswürth sel. mit Verwilligung gedachten Herzog Albrechten hochlöbl. Gedächtnuß, hat unvergriffentlich laut des Rewers, so er gegen den Lehenbrief geben hat. [424]	[424] Wilch-Lehnbuch v. 1508-1549 fol. 178
	1513 zu Landshut am Dienstag nach St. Ursula hat Christina Maxlrainer auch das Schloß Hohenburg zu ihren Rechten empfangen. [425] /: Christina starb i. J. 1535 und liegt in Altomünster begraben. [426]	[425] loc. cit. [426] Oberb. Arch. XVI.
1514 Stallauer-Weiher	1514 wurde Tänzl auf Trazberg u. Reichertsbeuern der Stallauer-Weiher, der vorzüglich gute Karpfen hat, angelegt. [427]	[427] Westenried. V. 348
1514 Khuglmühle zu Lenggries	1514 am Sambstag nach Lätare in der Fasten, kaufte Wolfgang von Schellenberg von Georg Hoge zu Ennderpach die Khuglmühl zu Lenggries mit allen deren ein und Zuegeherungen als Haus, Hof, Gärten, Äckhern, Wismad und anders, so freyes aigen ist. [428]	Meichelb. I. p. 223 [428] Hohenb. Grundb. fol. 319
1516 Gut auf der Wiese	1516 nach dem Sonntag Jubilate ist datiert der Befreiungsbrief vom Herrn Wenzeslaus, Priorn des Augustiner Klosters zu München gegen Hanns Webern zu Hohenwiesen und Magdalena seiner Ehewürthin bezüglich des Guetts auf Wißen. [429]	[429] loc. cit.

Maxlrainer

1518	1518 am Montag vor St.Johann des Täufers ist datirt der Befreiungsbrief von Hanns Hohenwiesern gegen Herrn Mauritius Abbten zu Degernsee wegen des Guets auf der Wißen.[430]	[430] loc. cit.
1519 Kaspar Winzer	1519 schreibt Kaspar Winzer aus Speyer, wie Joachim von Brandenburg und Trier großen Widerstand thun, und sei darauf gestanden, wo Friedrich von Sachsen gewollt hätte, so wär er König geworden, u.s.w.[431]	[431] Hund III.
1519 Wolf v. Maxlrain erhält Hohenburg zu Lehen Christoph u. Peter Paul von Maxlrain. Prozeß wegen Hohenburg	1519 zu München am Donnerstag nach St. Andrä erhielt Wolfgang von Maxlrain nach Absterben seines Vaters Veit Hohenburg zu Lehen.[432] Wolfgang von Schellenberg war durch die Heirath mit der Wittwe Helena /Regina/ von Pfeffenhausen geb. Maxlrainer nach Absterben deren zwei Brüder Christoph u. Peter Paulus v. Maxlrain /: vid. 1497:/ in den Besitz der Familiengüter Hohenburgs gekommen. Wolf v. Maxlrain suchte dagegen auf Prozeßwegen dem Wolfgang von Schellenberg, Hohenburg, die Gerichtsbarkeit daselbst, sowie die anderen herzoglichen Lehensgüter streitig zu machen; er konnte aber diese nicht als Rittermannslehen beanspruchen, indem solche ein Erb und durchgehendes Lehen sind, und mußte daher dieselben der Regina als der letzten Sprößling eines Maxlrainers auf Hohenburg und hiedurch einem neuen Geschlecht, nemlich den Schellen-bergern, freilich nur auf einige Dezenien überlassen.[433]	[432] Notab. *(Grund)*Buch Hohenbg. p. 20 [433] loc. cit.
1522 der Streit wegen Hohenburg entschieden	1522 am Freitag nach Martini wurde wegen der Streitsache um das Schloß und die Gerichtsbarkeit zu Hohenburg nach Absterben Herrn Peter Paulus von Maxlrain ect. als gewesten Inhabern ermelten Hohenburgs, zwischen Herrn Wolfgang von Maxlrain und Herrn Wolfgang von Schellenbergs Hausfrau, als des verstorbenen Herrn von Maxlrain eheleiblichen Schwestern den Streit durch ein Compromihs in Guete beigelegt, und ermeltes Hohenburg der Frau von Schellenberg eingeraumbt und dargegen denen von Maxlrain 100 fl. an Gelt erkennt und zugesprochen.[434]	[434] Grundb. Hohenb. fol. 318
1523	1523 am Freitag nach Georgi bescheint Wolf von Maxlrain die obver standenen 100 fl. empfangen zu haben.[435]	[435] loc. cit.
	Auf das Geschlecht der Maxlrainer rückblickend, dürfte Hohenburg anfangs nur als ein Nebenbesitz dieses Adelsgeschlechts, das außer seinem Stammschloß Maxlrain noch viele andere Besitzungen hatte, behandelt worden sein, und ebenso die die Aufmerksamkeit derselben bei ihren mitunter hochgestellten Ämtern nur in untergeordneter Weise genoßen	

Maxlrainer

haben; denn es ist der That auffallend, wie nach Dr. Wiedmanns ausführlichen Abhandlung des Geschlechts der Maxlrainer /: Oberbayr. Archiv XVI :/ der Name Hohenburg und seine Geschichtsdaten bezüglich des Isarthales in einem Zeitraum von hundert fünfzig Jahren so gegenstandslos sich gestalten konnte.

Es wurden in diesem Zeitraum mehrere fromme Stiftungen von fremden Grundherrn in der Hofmark nach auswärts gemacht, von dem Geschlechte der Maxlrainer jedoch / auch bei der im Jahr 1479 geschehenen Fundation der Schlossmesse konnte nicht ausfindig gemacht werden, durch wen diese geschehen :/ ist nicht eine einzige Stiftung bekannt; weshalb aber auch der Name Maxlrainer im Isarthale ganz verschollen und aus den schriftlichen Dokumenten nur mit Mühe herausgefunden werden konnte.

Nach dem Zustande der kirchlichen Gebäude in dieser Zeit /: vide 1524 :/ muß es in Länggries sehr armselig ausgesehen haben und hätte sich gleich Miesbach wo die Maxlrainer bezüglich der reformatorischen Lehre viel des Üblen stifteten, noch schlimmer gestalten können, wenn nicht Hohenburg in den Edlen von Schellenburg neue Besitzer gefunden hätte.“

VI Die Edlen von Schellenberg Besitzer der Hofmark Hohenburg.

Schellenburg bei Feldkirchen

Die Schellenberger Familie stammt aus dem alten Geschlechte der Scalamont; ihr Stammschloß ist Schellenberg nahe bei Feldkirch /: Voralberg:/; durch Heirath erlangten sie Kißlegg, /: vide 1280:/ z. Z.. ein Marktflecken im Oberamt Wangen in Würtemberg. Über dieses Geschlecht notiren wir:

801
918

801 Burchard, einer von den berühmten vier Rittern. 436 circ. 918 Georg von Schellenberg half dem Kaiser Heinrich I die Thurniere einrichten. 436a

436 Gauche Adels Lex II. 2050.

436a loc. cit.

1270
1280 Erwerb von Kißlegg in Würtemberg.

1270 Siegena von Schellenberg Fürstäbtissin zu Lindau circ. 1280 Marquard von Schellenbergs Sohn . . . heirathete eine Tochter Burkhards von Kißlegg, die Universal-Erbin der Kissleggischen Güter war. Die Schellenberger waren sehr begütert; besonders erwarb Marquard, der vom Kaiser Rudolf sehr begünstigt wurde und in Diensten des kais. Landvogtes Grafen Hugo von Werdenberg stand, in der zweiten Hälfte des dreizehnten Jahrhunderts bedeutende Güter in Oberschwaben; die Schellenberger besaßen auch Ummendorf, Lauterach. 437

437 Pauli Beschreibung des Oberamtes Wangen 15. 263

1280 kauften die Brüder Ulrich und Marquard von Schellenberg von Burkhard von Kißlegg /:+1300:/ Wasserburg am Bodensee um 500 Mark Silber. 437a

437a loc. cit.

1335
Tölnzar v. Schellenberg

1335 am 25 Febr. verkaufte Tölnzar von Schellenberg mehrere Lehensgüter im Bisthum Augsburg um 1800 ℔ Kostenzer Pfennige an Bischof Ulrich von Augsburg. 438

438 Reg.boic. VII. 105

1370
Töllnzar v. Schellenberg

1370 am 16 März verkaufte Märk von Schellenberg von Kislegge, dann Benz und Töllnzar von Schellenberg des sel. Marquard von Schellenberg Söhne ihre zwei Maiger Höfe Obrostdorff an den Ritter Oswald von Haimenhoven um 432 ℔ Heller. Mitsiegler: Heinrich v. Schellenberg v. Hohentan. 438a

438a loc. cit. IX. 234, 244

1398 **c.** Töllentzer von Schellenberg 1399

1398 am 27 Febr Töllentzer v. Schellenberg. 438b

438b loc. cit. XI. 123.

1399 stifteten die Gebrüder Marquard Tölzer und Merk von Schellenberg zur Pfarrkirche in Kißlegg die St. Katharinen-Kaplanei. 439

439 Pauli 15. 259.

1381 **a.** Theilung v. Kißlegg

1381 theilte Mark Schellenberg der ältere einerseits und Mark Schellenberg der Jüngere und Tölzer anderseits die Herrschaft Kißlegg. 439a

439a loc. cit. 264

1394 **b.** Marquard Tölzer

1394 am Sonnabend vor Fastnacht verlieh Kaiser Wenzeslaus dem Marquard Tölzer und Märk von Schellenberg das Marktrecht zu Kißlegg. 439b

439b loc. cit.

1410 Ursula v.Schellenberg Fürstäbtissin zu Lindau. 439c.

439c. Gauche II. 2050

Schellenberger.

1411	1411 am 4 März erklären Stephan und Ludeweig, Herzoge in Bayern eines Theils, dann die Hauptleute und die ganze Gesellschaft St. Georgen Schildes anderseits und zwar mit Beziehung auf das von ihnen bereits errichtete Schutzbündniß, daß in demselben auch der römische König ausgenommen sein soll. Siegler: Seitz Marschalk, von Oberndorf Vitztum und Beringer Häl Pfleger zu Laugingen anstatt der obgenannten Herzoge dann Ritter Marquard v. Schellenberg v. Kißlegg /: genannt Ruti Ritterhauptmann im Allgaw :/ 440 und Wolf v. Stein von Klingenstain anstatt der Gesellschaft St. Georgen Schildes. 440 a	440 Gauche loc. cit. 440 a Reg. boic. XII. 90
1418	1418 am 26 April reservirt Chunrat v. Schellenberg des Marken v. Schellenberg Sohn, geseßen zu Kißlegg, der mit der Burgerschaft Memingen in Feindschaft stand, auf Vermittlung seines lieben Bruders des Thuring v. Hallwill, von weiterer Rache und Feindschaft abzustehen. 440 b	440 b loc.cit. XII. 284
1420 Tölzer v. Schellenberg	1420 stiftete Tölzer v. Schellenberg zur Pfarrkirche Marienpfründe. 440 c	440 c Pauli loc. cit.
1424 Töltzer v. Schellenberg	1424 am 29 Dezbr. war Töltzer von Schellenberg Zeuge bei der Quittirung des Mark v. Schellenberg v. Wasserburg bezüglich der von den Herzogen Ernst und Wilchelm empfangenen 150 fl. unger. Gulden. Siegler: des Mark Vetter, Marquard von Schellenberg, genannt Ruchti. 441	441 Reg. boic. XIII.49.
1434	1434 zu Basel am 15 März erhielt Marquard v. Schellenberg der Junge die Vogtei Bobingen. 441 a.	441a loc. cit.
1487 Ulrich v. Schellenberg	1487 war Hanns Ulrich v. Schellenberg geboren, er starb zu Kißlegg 1558. Zu Pavia und Bologna studirte er die Rechte war D. Jur. Utr., wohnte allen Feldzügen Kaisers Maximil. I in Italien bei, wurde von diesem zum Obersten ernannt und hatte wesentlichen Antheil an den ehrenvollen Waffenthaten der Eidgenossischen Schaaren gegen die französischen Heerführer Trivulzi und Latremouille /: 1512-1515 :/. Kaiser Maximil. schlug ihn zum Ritter. Auch zur Eroberung Mailands /: 1529 :/ trug er das Seinige redlich bei. Ulrich war ein Mann von imposanter Persönlichkeit, ein biederer und jovialer Ritter. 441b	441b Pauli loc. cit.
1488	1488 schloßen sich die Schellenberger dem schwäbischen Bunde und nach dessen Auflösung /: 1531 :/ dem Ritter Kanton des Hegau für Kißlegg an. 441 c	441 c loc. cit.
15 . .	circ. 1500. Burchard v. Schellenberg in Hufingen als des Teutschen Ordens Balliv im Elsaß und in Burgund.	441 d Gauche loc.
1525 Verkauf v. Kißegg zur Hälfte.	1525 verkaufte die Wittwe des Balthasar v. Schellenberg mit ihrem Sohne Marquard das Schloß und die ihr zustehende halbe Herrschaft Kißlegg an Friedr. v. Freiberg. Dessen Enkelin Helene, Gemahlin des Grafen Gabriel v. Hohenems, starb 1588 kinderlos. Von deren Verwandten /: 22 Erben :/ löste 1589	

Schellenberger.

	Kaspar v. Schönau oder Schynen diesen Antheil aus und verkaufte selben 1590 an Ernst und Ferdinand von Baumgarten zu Hohenschwangau. Dieser Letztere starb 1618 kinderlos u. hinterließ sein Eigenthum seinen beiden Schwestern Maria Gräfin v. Hohenems und Eleonora. Maria war kinderlos, Eleonora unvermählt, daher Schellenberg Christoph sich Hoffnung machte, die ganze Herrschaft wieder den in seinem Besitz zu vereinigen.	
Freyin Susanna Kuen Belassi	Allein Maria u. Eleonora trugen diese Hälfte Östreich 1627 mit der Bedingung zu Lehen auf, daß dieselbe der Adoptiv-Tochter der Ersteren, Susanna Freyin von Kuen Belassi und deren Gemahl Truchsaß Friedr. v. Trauchburg, als Kunkel Lehen überlassen werde. Die Ansprüche Christophs v. Schellenberg wurden diesem um 9000 fl. abgekauft.	
	1653 wurde die Lehenbarkeit von Östreich wieder nachgelassen und auf die Hälfte an die Herrschaft Konzenberg übergetragen. Nach dem Tode /:1664:/ ihres Gemahls trat Susanna in die 2 te Ehe mit August Vitzthum v. Eggstädt, Gouverner v. Landau. In ihrem Testamente /:1664:/ u- Nachtrag /:1666:/ setzte sie ihre Söhne Christoph und Joh. Ernst Truchsessen u. Grafen zu Friedberg und Trauchburg zu Erben ihrer Besitzungen u. besonders ihres Antheils an Kißlegg ein u. starb 1669. Sie liegt in der Pfarrkirche zu Kißlegg begraben. Von ihr wurde auch die Loretto Kapelle gestiftet.	
	Nach dem ann. 1772 erfolgten Aussterben der Waldburg Trauchburgischen Linie folgte die Waldburg Wurzache. 442	442 Pauli loc. cit.
1545 Schellenberger Wappen.	1545 verlieh Kaiser Karl den Herrn v. Schellenberg das Wappen der ausgestorbenen Kißlegge, ein schwarzes Panterthier mit Ochsenhörnern in einem goldenen Schild; sie vereinigten es mit ihrem Wappen, einem Schilde mit vier abwechselnden schwarzen und goldenen Querstreifen. 442 a	442 a loc. cit.
1570 Gabr. Dionys v.Schellenberg.	1570 war Gabriel Dionys v. Schellenberg zu Kißlegg Hauptmann in Schongau. Dessen Sohn Joh. Christoph pflanzte im Ellsaß seinen Ast fort, Vessenhein, Pfaffenlaps u. das Schloß Wechersburg ihm zu gehörte. 442 b	442 b Gauche l.c.
1575 Ulrich u. Ana v. Schellenb.	1575 12/9 stiftete Hanns Ulrich v. Schellenberg u. s. Gemahlin Anna geb. v. Weiler das Hospital z. Hl. Geist in Kißlegg; erbauten das Hospital mit Kirche und gaben 6000 fl. Fundation. 442 c	442 c Pauli loc. cit.
1637 Erhebung in den Reichsfreiherrn-stand	1637 wurde Hanns Christoph v. Schellenberg z. Kißlegg vom Kaiser Ferdin. II in den Reichsfreiherrnstand erhoben. 442 d	442 d loc. cit.
1708	1708 am 6 Mai starb der letzte Schellenberger Freiherr Fr. Christoph, dessen Tochter M. Anna war 1702 mit Ferd. Ludwig Grafen zu Waldburg Wolfegg vermählt, sie starb 1754 am 13 Aug; mit ihr erlosch das Schellenbergerische Geschlecht. 442 e	442 e loc. cit.
1754 Aussterben der Schellenberger	1712 Joh. Friedr. Freiherr v. Schellenberg Domherr zu Mayntz 442 f	442 f Gauche l.c.

Schellenberger

1522 Wolf v. Schellenberg Besitzer Hohenburgs. 1523 Hohenburg zu Lehen empfangen

1522 am Freitag nach Martini war Wolfgang von Schellenberg durch seine Gemahlin Regina, geb. Maxlrain in den sofortigen Besitz Hohenburgs gekommen.

443 Grundb. Hohenb. fol. 328.

1523 zu München am Dienstag nach Mariä Lichtmessen hat Wolfgang von Schellenberg, Fürstlicher Rath und Küchenmeister als Lehensträger seiner Hausfrau Regina empfangen das Schloß Hohenburg mit seiner Zugehör, wie das von weiland Sigmund von Maxlrain ihrem Vater und Christina ihrer Mutter und nachfolgend ihr, vermöge eines Vertrags mit Wolfgang von Maxlrain mit des Herren Herzogs Gunst und Willen aufgerichtet, an die genannte Regina, seine Hausfrau, gekommen ist.

444 Wilhelms Lehenbuch fol. 178.

1524 Bachler Konrad Vikar in Lenggr. Erträgnisse des Vikariates Lenggr

1524 nach der Sunderndorferischen Matrikel Freisings war Bachler Konrad Pfarrvikar in Lenggries. Die Kommunikanten-Zahl unter ihm war circa 800; sein Einkommen betrug:

1. Festgesetzte Reichnisse v. d. Kirche	-	-- fl.	22 1/2 +
2. Buttersammlung 70 ℔ á 10 +	-	11 "	40 +
3. Futterhaber c. 1 Schfl.	-	2 "	-- +
4. Opferbrode	-	2 "	-- +
5. Der Vikar von Tölz hat seine Bezüge zahlt dem eine Leiche begrabenden Priester		15 +	
6. Opfer	-	10 "	-- +
7. Beichtgelder	-	4 "	-- +
8. Stolgebühren	-	2 "	-- +
9. Pfarrwiddum geschätzt	-	6 "	-- +
c.		38 fl.	2 1/2 +

Die Lasten sind:

1. Jährlicher Absent an d. Pfarrer v. Königsdorf		13 fl.	44 +
2. Jägergeld		- "	43 3/4 +
		14 fl.	27 3/4 +

Die Stiftungsgebäude bedürfen der Dotation und Renovation.

445 Deut. Matr. III 241 u. 423

Hanns Aufstetter Richter zu Tölz 1525

1524 Hanns Aufstetter Richter zu Tölz.

1525 v. 5. Juni bis 1530 erscheint Wolfgang v. Schellenberg urkundlich als Hauptmann von Burghausen.

446 Hund III. 198

1527 Kaspar Winzer in Tölz

1527 Herr Kaspar Winzer kam in Johansen König von Ungarn Dienst, gab ihm jährlich 1000 fl. ungarisch etc.; er stiftet ein Kapell und sonntägl. Umbgang mit dem Häuligen Sakrament zu Tölz, welch Letzteres ann. 1513 geschah.

447 Oberb. Arch. XXVI. 39.

Jagd- und Holzstreit des Schellenberger mit Tegernsee

1527 zu München am Mittwoch nach Mariä Empfängniß wurde zwischen Wolfgang von Schellenberg zu Kißleckh, Hauptmann zu Burghausen und dem Kloster Tegernsee ein Streit wegen Holzmarchungen und verschiedener Jagd-Rechte entschieden. Herzog Wilhelm hatte nemlich eine Kommission verordnet, welche die Streitsache an Ort Stelle untersuchen und beide Parteien vernehmen sollte.

448 Hund III.

Schellenberger.

	Bei dieser Kommission war der herzogliche Rath Ritter Wildboden von Pirching; Doktor Stockhammer; der herzogliche Rath und Pfleger zu Rosenheim Hillprannten; /: Hiliprannt v. Kutscher zu Elkofen :/ 449 und Kolmann Minich Pfleger zu Aurburg. Es wurde entschieden:	449 Chronik v. Rosenheim pag. 220
Hohenaxl	"Allso zw Erst an dem Perg, genannt Hohenaxl durchaus wie der mit seinen Granitz hernach betzaichnet ist, die Gerichts-Obrigkeit Holzschlag vnnd das Rotwillt daselbst ze fachen Wolfen von Schellenberg seinen Erben und nachkhumenden Innhabern das Schloss Hohenburg vund dem Prelaten zw Tegernsee vnnd seinen Nachkommen das eigenthumb vnnd Pluempfuech irer notturfft nach allein zu gebrauchen. Auch Hühner und ander Federwildpret ze fachen an diesem Ort veruollgen und zusteen vnnd bleiben soll. Doch hat gemelter Prelat aus guetem Willen zugelassen, das Wolf v. Schellenberg sich des klainen waidtwerchs der Hühner und anderen Federwildprets mit und neben des Gutzhaus zu Tegernsee Jägern gleicherweis auch gebrauchen mögen. Es sollen auch den's von Tegernsee Unterthanen unverwehrt sein, in denselben Berg allerlei Geschirrholz zu Multern, Schüsseln zu ihrer nottdurfft gebrauchen zu dürfen.	
Sulverstein	Zum Andern soll der Prelat von Tegernsee den Wolfen von Schellenberg und den Unterthanen zu Hohenburg an dem Gehäng des Berges, genannt der Sulverstein, Holz zu schlagen vergunnen. Doch soll solches zuvor an Tegernsees Grundherrn gebracht und von einem stamm dem Prelaten zwei Pfennige Münchner Währung für stammrecht betzaln.	
Weissach	Schellenberg soll auch von Gehäng herab bis an die Weissach zu jagen das Recht haben; aber mehreren Jagens weiter nit gebrauchen, dann allein das Rottwild auszujagen.	
	Zum Dritten sollen zwischen Hohenburg und Tegernsee folgende Gränzen sein:	
Puechertzkögerl Schweinberg Vockerstein Wilden Graben Hirschbach	Von den Puechertzkhögerl ab in den Ursprung des Steinbachs da die beiden Bäche zusammenfließen, vom Steinbach auf den Schweinberg; von da hinauf in den Vockerstain von dann in den wilden Graben, zum End des Grabens in Hirschbach.	
Pernau Ochsenkhamp Städln Hohenplatten Ranftstein Praisleck Schlifbach Putten	Aus diesem in die Pernau hinter dem wilden Graben, und von dem in den Ochsenkhamp, von diesem in das Eckh genannt das Städeln; von dann auf die Hohenplatten auf unter den Ranftstein, von da ab in das Praisleckh und ab in den Schlifbach, aus diesem in alle Höhe auf den Sulverstein, von dann in alle Höhe bis auf die Hohenwieser-Alpe, von dann das Eckh ab hintter die mitteren Putten in den Ursprung	

Schellenberger.

Röttenbäch Wallach	der Röttenpäch und alsdann die Röttenpach ab in Wallach.	
	Zum vierten die Gränze der Hohenaxl. Vom Ursprung des kleinen Puttenbaches, der an der Hohenaxl entspringt durch ab in den großen Puttenbach, den großen Puttenbach durchaus bis in die Wallach, die Wallach ab in die Röttenpäch die Röttenpäch	
Achslbach	abermals auf bis in den Achslbach zum Ursprung desselben. 450	450 Orig. Urk. im Kgl. Reichsarch. bei den Hohenb. Akten
	Voranstehende Urkunde wurde 1581 neu ausgefertigt und findet sich unter diesem Vidimus in der Registratur zu Hohenburg.	
1530	1530 am Mittwoch vor dem Hl. Pfingsttag errichtete die Witwe Magdalena Riesch gegen ihren Schwager Heinrichen Rieschen einen Kaufvertrag, wornach das Rieschenhäusl im Gries weder der Rieschengueter, zu den Rieschen-Hauptguet zu den Lündten jedesmal gelassen würdt. 451	451 Grundb. Hohenb. fol. 319
1531 Wolf. v. Schellenberg kauft einige Güter zu Neufahren.	1531 am Sebastianitag kaufte Wolfgang von Schellenberg vom Herrn Wolfen von Roß zwei Bauernhöfe zu Neufahren, zwei Drittel groß und klein Zehent samt den Kasten, Zehentstadl, Garten und ein Änngerl, so nun mehr alles frei ledigs eigen 452	452 loc. cit. fol. 321
1533 $^1/_6$ Zehent des Lukas Holzer /: Steinhauser im Mühlbach :/	1533 am 11 Sept. errichtete Herzog Wilhelm bezüglich eines $^1/_6$ Zehentrechtes folgenden Lehensbrief: "Als Appolonia des Kaspar Dachsners zu Tölz Hausfrau freythail und gerechtigkeit gar und Agnes weiland Georgen Klaffenbachers gelassene Wittib Ihren Theil und Gerechtigkeit halbe so genannte zwo personen an dem dritten Thail großen und kleinen Zehent aus vier Hofen und einer Hueb, nämlich aus der Gut aufm Graben, aus dem Gut zu Murbach, aus der Schwaig zu den Draxl, und aus der Hueb zu den Kirein in unserem Gericht in Tölz gelegen, gehabt von merers ires nutz wegen für sich und ihre Erben, in aines aufrichtigen ewigen und unwiderruflichen Kaufweise, dem Lukasen Holzer und seinen Erben verkauft und zugestellt. Und also gemelter Holzer, mit diesen jetzt erkauften Thailen halben Thail abvermelts Dritthail obangeregte Zehents an sich gebracht hat -- haben wir als Landsfürst und Lehenherr, weil abgemelte Zehent von uns zu Lehen gerührt, so haben wir diesen Kauf gewilligt, und zu Lehen gegeben, etc. 453	453 Org.Urk. zu Länggr. Hs. No. 137 u. im Kgl. Reichsarchiv
Holzstreit zwischen dem Schellenberger u. Gaisacher Bauern	1533 zu München am 15 Sept. wurde durch Herzog Wilhelm zwischen Wolfen von Schellenberg zu Kißleck, fürstlicher Rath und Marschell und zwischen unserem hernach benannten Bauern und Consorten vom Gaisachrhein wegen des Holzschlags	

Schellenberger.

Alpe Geyerstein

auf der Alm Geyerstein, mithin die Grenzmarchung zwischen Hohenburg und der Gaisacher Gemeinde festgesetzt:

Ulrich Jaudt von der Höllgassen, Hanns Niggl und Oswald, beschwerten sich gegen Wolfen von Schellenberg, daß sie in dem bisher innegehabten Rechte, an der Alm Geyerstein, Holz zu schlagen beirret werden; Wolf von Schellenberg, wies dagegen nach, daß die Alm Geyerstein mit Grund und Boden, Holzschlag, Plaimbesuech Gaidt sein Recht u. Eigenthum sei

Marchgräbl.

und führt als Marchung an, wie das Marchgräbl dieser Alm und Lenggrieser Gmain von einander scheidet, bis hinab auf das

Schafftlmaß

Schafftlmaß, von dannen schnurrgrad über auf die Schrofen in das Fahrnegg, von dannen weiter bis in alle Höhe des Vockenstein, was innerhalb dieser Gränzen gegen die Alm Geyerstein sein Geheng hat, gehöre Ihm, was aber auswärts in

Sonderbach

den Sonderbach seinen Geheng hat, wolle er keine Irrung zufügen.

Zur Schlichtung dieses Streites wurde der herzogliche Rath und Kastner Ruprecht Stieft zu einer Augenschein-Commission beordert und hierauf folgender Bescheid gegeben:

"Die Kläger haben sich in der Alm Geyerstein, wie diese zu beiden Seiten ihren Geheng hat, des Holzschlagens hinfüran zu enthalten. Doch von dem Marchgräbl nach dem Steig hinan, gegen der Plößl der Alm, bis an das Kägl, so die Roßhuett von dem Kuhvieh scheidet und nachdem Kageln abwärts bis aufs Sachermaß, von dannen schnurgrad auf über an die Schrofen und bis in die Höhe Stroneckhs soll der von Schellenberg auf der Bauern Ersuchen ihnen fürohin Holz zu schlagen vergönnen, doch ein jeder unter den Klägern, so an jetzt genannten Orten Holz schlägt, soll dem von Schellenberg von Einem Tragbaum Einen Pfennig und von Einem Schneidbaum zwei Pfennig zu geben schuldig sein.

Die Streitkosten sollen die Kläger bezahlen. Dagegen Wolf von Schellenberg ihnen das bisher geschlagene Holz belassen, und von weiteren Strafe abstehen. 454

454 Grundbuch Hohenburg fol. 353 Abschrift in d. Registr. Hohenburgs

Vorausstehende Urkunde wurde am 4 Mai 1596 zum zweiten Male neu ausgefertigt, weil die erste schadhaft geworden war.

In dieser Zeit bestand zwischen dem Kloster Tegernsee und Kaspar Jaud und Consorten gleichfalls eine Differenz wegen des Holzschlags in Steinbach, am Paumgarten Steig Puechertsbergl. 455

455 Grundbuch Hohenb. fol. 353. 3

1542 Bachhof zu Lenggr. /:Bachmairhof:/

1542 zu München am 4 Juni beurkunden Georg Mair von Puelach im Wolfertshausa Gericht und Elisabeth dessen Hausfrau, daß Letztere und ihre Kinder den gebührenden Erbteil aus dem Pachhofe zu Lengrieß, darauf die

Schellenberger

	Pachmair sitzen, den sie nach dem Ableben ihres Stiefvaters, des Oswald Bempfen und Veronika ihrer leiblichen Mutter zu Humpach zu erwarten haben, zu kaufen gegeben haben ihrem Stiefbruder und Schwager Hanns Bempfen um 40fl. Siegler: Simon Schleiderrisser, Unter richter zu München. Zeugen: Leonhart Eckart und Ursula Schmid zu München.	456 Orig. Urk. zu Lengg. Hs Nr. 18
1542 + Kaspar Winzer	1542 starb Kaspar Winzer in Folge eines Waffenspieles zu Brannenburg, das er mit seinem Freunde Frundsberg dem Jüngern, 77 Jahre alt unternommen. Er liegt zu Tölz begraben.	457 Steub bair. Oberland p.154
1544 Georg Schwalb Richter zu Tölz	1544 am Montag nach Invokabit siegelte Georg Schwalb Land und Marktrichter zu Tölz unter Zeugschaft des Hanns Egkh und Hanns Schwaiger einen Verkaufsbrief, wornach des Hainrich Waldleutner zu Waldleiten im Tölzer=Gericht nachgelassene Kinder als: Sigmund, Georg, Kaspar, Wolfgang, Walburga, Anna verkaufen einen freien Anger zu Lenggries, den sie von ihrem Vater ererbt haben, an ihren Bruder Gabriel Waldleuttner zu Waldleuten um 10 fl.	458 Urk. im Kgl. Reichs= Archiv bei d. Tölzer=Akten
Hainrich Waldleitner v. Waldleiten 1547 siehe Hanns Friedr. Herward. 1576		459 Oberb. Archiv XXVI. 29.
1548 Dionys Schellenberger Pfleger in Aichach	1548 vom 1 Juli bis 1553 den 1 Sept. erscheint Dionys von Schellenberg urkundlich als Pfleger in Aichach.	460 Grundb. fol. 324
1551	1551 am 3 Jäner empfing Gabriel Heugl Burger zu Tölz vom Herzog Albrecht 1/3 Zehent aus den bereits i. J. 1508 aufgeführten Gütern in der Hofmark Hohenburg zu Lehen.	
	1551 zu München am 9 Febr. gab Ruprecht Stupff zu Reinthal, fürstl. Rath zu München den Lehensrevers wegen des Lehen empfangenen Mairhofes zu Lenggries.	461 Orig. Urk. i.Reichs=Arch. zu München bei d. Tölzer Akten
Hohenburg zu Lehen empfangen	1551 zu München am 19 Febr. hat nach Absterben des Herzogs Wilchelm in Baÿern Regina von Schellenberg durch ihren Sohn Dionys v. Schellenberg als Lehenstrager empfangen das Schloß Hohenburg mit Zugehörung.	462 Wilch. Lehenbuch fol. 178 und Orig.imReichsarch.
	1551 am 24 Juli erhielt der Markt Tölz durch Herzog Albrecht V eine neue Bestätigung seiner Rechte und Freiheiten.	463 Tölzer Amtsblatt Jahrg.1863 pag. 108
Der Schellenberger in Streit mit dem Gericht Tölz. Aufsetzung von Söldenhäusln	1551 war das Gericht Tölz mit dem Schellenberger von Hohenburg wegen unbefugter Aufsetzung zahlreicher Söldenhäusl, Abschwendung der Gehölze, dann wegen Extradition von Malefikanten im Streit. Unterm 2 Aug. 1551 verantwortete sich der Schellenberger und sagt in Bezug auf die Söldenhäusl; „er habe nicht Neusölden, Häuser oder Sölden eingenommen, dann was ich und meine Vorfahren gehabt haben; wo ich anders gehandelt, soll der Pfleger beweisen.“ Nach einem Verzeichniß v. J. 1552 werden folgende Söldenbesitzer	

Schellenberger

Sölden Besitzer.

der Hofmark Hohenburg namhaft gemacht:

Abraham Hanns	Martin aus Gaisreith	Schmidt Wolf
Ainweg Oswald	Hanns Melcher Bueb	Schmugkh Georg
Daman Christoph	Ofner Christoph	Schneck Balthasar
Däxner Christoph	Ofner Hanns	Schneg Melchior
Dräxl Stephan	Ofner Hanns	Schneid Aug.
Geig Hanns	Ofner Markus	Schneid Lex
Grünwalder August	Pöntl Hannsl	Schwaighofer Hanns
GschwändlerMargar.	Pokkh Hanns	Schwab Ulrich
Haintzler Hanns	Poller Georg	Schwind Hanns
Hanns Jakob	Rapold	Schöttl Wolf.
Herr Wölfl	Rapold Hanns	Spitzhütl Melchior
Holzer Ulrich	Rapold Wastl	Spitzhütl Ull.
Grünwald Leudl	Rapold Georg	Steutl Wastl
Heugl Hanns	Rapold Hanns	Wagner im Graben
Kastenpaur Christoph	Rapold Dömel	Wenig Kÿlian
Kistler Hanns	Rapold Bernhard	u. noch 14 Andere theilweise nur mit d. Taufnahmen bezeichnet. 464
Kistler Hanns	Rapold Hanns	
Kohlhauf Wilchelm	Rapold Wölfl	
Kölbl Hanns	Reiser Hanns	
Lang Thömel	Reisach Bartl	
Lang Wölfl	Reisach Jakob	
Läßl Georg	Reisach Thoman	
Leichtl Hanns	Reisach Hanns	
Lipp Hanns	Rest Wölfl	
Mair Christoph	Reisach Sebald	
Mair Georg	Sachenpacher Hanns	
Martin Müller	Schalch Andrä	
Müller	Schmältzl Thömel	
Müller Hanns	Schmidt Kaspar	

464 Kgl. Reichsarchiv bei d. Tölzer Akten

1551 Lenggries ohne Begräbnißort

Hexe v. Hohenwiesen

Vor 1551 sagt Westenrieder in seinen Beiträgen zur baÿerischen Geschichte, wurden die Lenggrieser noch nach Gaisach begraben. 465 Heutzutage noch lebt im Volksmunde die Sage, daß die Bauern von Hohenwiesen nach Gaisach begraben worden sind; insbesondere die Hexe von Hohenwiesen „Durl“ /Dorothea/ soll mit unglaublicher Schnelligkeit dahin zur Kirche gekommen sein.

465 Westenried. V. 254

1553 Holzstreit

1553 wurde zwischen den Landgerichts und Hofmarks= Unterthanen wegen des Holzschlages und Thribes in der Schönau Schweinberg und Pernleithen ein Vertrag errichtet. Ebenso später an. 1566 u. 1589. 466

1553 Grenze zwischen Tölz und Hohenburg

Fischrecht.

1553 den 26 Juli wurde zwischen Dionys v. Schellenberg, dem Pfleger und der Gemeinde Tölz wegen des Marches im Steinbach und der Walcha vertragsmäßig festgesetzt:

a. .Der Steinbach ist Gränze zwischen Tölz und der Hofmark Hohenburg.

b. .Das Fischrecht des Steinbaches gehört denen von Tölz; die Wallach dem Schellenberger allein; der Pfleger von Tölz

466 Grundb. Hohenb. fol. 353.

Schellenberger

jedoch soll da für seine Person fischen dürfen. 467
Anm. In der Walchen gibt es sehr schöne Asche, Herzog Wilchelm hat sie für die beßten im Land gerühmt. 468

1553 Vertrag Hohenburgs mit Tegernsee

1553 zu München am 1 Sept. errichtete Herzog Albrecht einen Vertragsbrief zwischen dem Kloster Tegernsee und dem Pfleger in Aichach Dionys von Schellenberg als Inhaber des Schloßes Hohenburg bezüglich einer Irrung, die sich mit dem herzoglichen Rath Wolfe von Schellenberg zu Khißlegg und Hohenburg von wegen zwaÿer des Klosters Tegernsee Hintersassen auf der Schwaig im Mühlbach zugehörige

Sekher Alpe. Selpach

Waidtnutzung in der Sekher Almb auch von wegen des Jagens im Selpach und andern halber zugetragen. Beide Partheien erschienen am 28 Juli 1552 vor dem Hofrath, wobei vereinbart wurde:

„1. Sovill das Geiadt und Jagen betrifft, ist abgeredt: nemblichen wo der von Schellenberg oder seine Nachkommen zu Hohenburg gegen unsern Kloster die Rauchalmb und

Rauchalpe. Midall. Luckengraben. Schwarzenthau

Midall jagen, so mögen sie ihre Schützen stöllen auf unsers Klosters Gründt in den Luckengraben neben den Hütten und nit dafür, darzu mögen sie an Schwarzenthau wörer stölln, aber keine Schützen.
Entgegen wann ein Prälath unsers Klosters die halb Pernau welche dem Kloster gehört, mit seinen Jägern und Waidleuten jagen lassen will, so mögen alsdann die Kloster=Jäger und Waidleut den andern halben Theil der Pernau, die dem von Schellenberg gehört mit ihren Schützen und wörern den Hürschpach auf bis an den Wildtgraben und dann die Pernau, auf dem untern Kamp auch bestöllen, doch mag ein jeder Theil sonst in anderweg jagen, wie von alter Herkommen.

2. Sovill aber die alten Irrungen betrifft, als mit dem Seckher=Eckh, zwaÿer aufgesetzten Söldenhäusl, auch den übertrieb im Hilstall, die sollen hiermit genzlichen ausgeglichen sein und jeder Theil weiter nit treiben, dann die Marcher lauther ausweisen. Doch die zwen Tegernseeischen Hindersassen auf der Schwaig im Mühlbach den von Schellenberg gebührliche ziembliche Scharwerch thuen." 469

Hilstall

1554 Dionys von Schellenberg Herr von Hohenburg

1554 am 14 Jäner verkaufte Wolfgang von Schellenberg mit seiner Hausfrau das Schloß, Dorff und Hoffmarch Hohenburg und Lenggrieß an seinen Sohn Dionys von Schellenberg. 470
Anm. Nach dem Hohenburger Grundbuch wäre dieser Kauf am 14 Febr. 1555 abgeschloßen worden? 471

1554 am 18 Jäner wurde von herzoglicher Seite zu München der Kauf des Dionys von Schellenberg aner=

467 Orig. Urk. im Reichs-Archiv u. dahier Hs. Nº. 92.
468 Hohenb. Not. Buch fol. 377
469 Abschrif in d. Registr. Hohenburg
470 Urk. im Reichsarchiv Hohenburg. Akten.
471 Grundb. Hohenb. fol. 317

Schellenberger.

1554 Zehenttausch zwischen dem Pfarrer v. Tölz u. Gabriel Heugl.

Bachergut bei /:Hohenburg:/

1555 Hoheneck

Bachhof zu Lenggries.

1556 Siehe Hanns Friedr. Herwart 1576.

1556 zog d. Pfarrer v. Königsdorf bleibend nach Tölz.

Landesgränzen.

kannt und demselben Hohenburg sammt Zugehör absolute zu Lehen verliehen. [472]

1554 am Montag nach Cantate verwechselte Herr Peter Demmel, Kirchherr zu Tölz sein drittl Zehent aus dem Guet zu Hellerschwang an Gabriel Heugl von eben daselbst gegen den ganzen Zehent vom Gatter der Schränwieß hinauf bis an das Erlamos - Pächel. [473]

1554 am 6. Juli verkaufte Joachim Rundolph und seine Hausfrau ihr Guet aufm Pach an Konrad Hörl. [474]

1555 am St. Jakobitag befreite Herr Abt Augustin von Tegernsee den Augustin Ruedolph zu Reicherpeyern bezüglich zweyer Güter in der Stolla von der Lehenspflicht; entgegen Ruedolph den Hof am Hoheneckh an Tegernsee zu Lehen gegeben und reversirt hat. [475]

1555 am 21. August verkaufte Herr Christoph Rosenpusch zu Possenhoven an Balthasar Widmann zu Lenggries ein Viertl Hoffs daselbsten, so nach er Tegernsee Lehen und sonst der Pachhof genannt ist. [476]

Vom Jahre 1555 findet sich im Kgl. Reicharchiv zu München ein Salbuch des herzogl. Landgerichtes Tölz, dem wir das Verzeichnis der herzoglichen Grundunterthanen /: s. Seite ..... :/ entnommen haben.

1556 zog der Pfarrer von Königsdorf als Kirchhherr von Tölz, bleibend nach Tölz. [477]

1556 am 9. Juni hielt der Jagermeister Heinrich v. Paumbach vermöge eines zu Rosenhamb am 11. Sept.1555 aufgerichteten Vertrages in den Tölzerischen u. Tegernseeischen Landgränzen gegen Tyrol einen Augenschein, zu welchen folgende Personen beordert waren.

a. Für die Tölzergränzen.	Röß Bernh. z. Schalckhorn.
Arzbeck Ferd. v. Lehen Gaisach.	Schöttl Hanns z. Fahl.
Bernloer Wolf. im Thal. Fischbach.	Schuster Wilh. Sohn im Lehen.
Erhardt Hanns v.d. Höh. "	Schwalb Hanns Richter in Tölz
Gehring Thoman v. d. Puechen.	
Haslacher Peter v. Wötzl.	b. Für die Tegernseer Gränzen.
Haslacher Michael. . "	Schöttl Wolf sen. Pockschüz.
Hechenrhainer Balth. Baur.	Schöttl Wolf jun. d. Vorg. Sohn.
Hemerlein Kuntz. "	Schöttl Hanns v. Fahl
Falckenhammer Michael Dr.	Risenberg Hanns Jäger.
Hörmann Georg in d. Rüß.	Mair Wolf z. Hoff.
Jäger Martin v. Tölz.	Heiß Sigm. Jäger v. Tegernsee.
Klapfenbacher Peter Baur.	Schöffmann Bernhardt.
Khändler Joachim. "	Franckh Hanns.
Khändler Wilhelm. "	Hatsy Georg.
Lautterer Wolf Jäger v. Tölz.	Leonhardt unter d. Leuth.
Mair Georg Bauer z. Dächsner.	Roth Andrä.
Mair Hanns z. Moser Gaisach.	Scharlach Georg.
Hunderpfundt Erasm. Schreiber.	Hausmann Leonh.
Öttl Hanns v. Lenggries.	Rauch Georg.
Paumbach v. Heinr. Commisair.	Jorl Hanns aus d. Au.
Promberg Gabr.	Vilpeiß Hanns.
Puz Wilh. Fockhamm. Diener.	Heiß Thom. d. Jägers Bruder [478]
Rab Leonh. Paumbachs. "	

472 Urk. im Reichsarch. Hohenburg. Akten. Wilh.Lehenb. fol. 178

473 Grundb. Hohenb. fol. 322

474 loc. cit. fol. 322

475 loc. cit. fol. 319.

476 loc. cit.

477 Dr. Höfler p.72.

478 Abschr. zu Lenggries Hs. No. 107.

Schellenberger.

1557 Mairhof zu Lenggr.

1557 zu München am 12. April gab Ruprecht Stupf zu Reinthal, fürstl. Rath als Lehentrager seiner Schwester und Wittwe des Dr. Georg Stockhammer wegen des vom Herzog Albrecht zu Lehen erhaltenen Maierhofes zu Lenggries den Revers. /: 1526 - res.1528 Dr. Georg Stockhammer Chorherr bei U. l. Frau zu München :/

Halbe Schwaig im Holz Schellenberger erkauft.

1557 verkaufte Augustin Rundolph an Dionys von Schellenberg die halbe Schweig in Holz, welche herzogliches Lehen ist und von der zur Zeit Georg Heiß ein Viertl und der Wittwe Margaretha Rauchenberger das andere Viertl freistiftsweise besitzen; gibt jedes 6fl. 43 + Gült; 25 Eier und drei Hühner mitsamm.

Halbes Söldenhäusl von Schellenberger erkauft

1557 verkauft Stephan Sacher das halbe Söldenhäusl sammt Garten zu Lenggries, so herzogliches Lehen ist an Dionys von Schellenberg. Es besitzt dieses Sebold Gegenrhainer ohne Gerechtigkeit und stüft davon jährlich 2 fl.

Zehentverkauf an Konrad Heugl in Tölz

1557 verkauft Hanns Adlwarth sein drittl. Zehent aus dem Guet zu Hohenwiesen an Konrad Heugl in Tölz.

Landesvermarchung zwischen Bayern und Tyrol.

1557 zu Tölz am Montag den 19. Juli wurde folgende Urkunde gefertigt:
"Wür Wolfgang von Gottes Gnaden Bischof zu Passau ect. bekennen und thun kundt menniglich mit diesem Brief, als zwischen dem Albrecht Fürsten Ferdinand, zu Ungarn und Böheimbs König, Infanth in Hispaninn Erzherzog zu Östreich ect. Grafen zu Tyrol, von wegen der Landtgrenzen in Ach und Prandten- berg in den Herrschaften Rottenburg und Rattenberg im bemelt Irer Kaiserl. Majest. Graffschaft Tyrol gegen Bayern gelegen an ainen und dann den Herrn Fürsten Albrecht Herzog in ober und nider Bayern, der Herrschaft Wolfertshausen und Tölz halben gegen Tyrol gelegen andernthails sich lange allerley Irrungen zugetragen, und allerley Unterhandlungen ohne Faust abgegangen, derhalben dann letztlichen zur Erhaltung guetter Nachbarschaft zur Khaißl. Majest. und Fürstl.Grf. zur guettllichen Abhandlung und endlicher väterliche und söhnlicher Vergleichung beiderseits dieselben ansehnliche Verordnete und gesandte Rhäte zusammengeschikt und weyl. dem hochw. Fürsten Herrn Wolfgang auch Bischof zu Passau, Grafen zu Salm und nechstern an unsern Stift Vorfahren dahin und soweith vermöcht, daß sich Ihrer Königl. Mayst. und Durchl. zu unterthänigsten Gefallen sein lieb bewilligt, uns als erbettener Unterhandler neben oben vermelten verordneten Räthen sich dieser langwierigen strittigen Landgränzen Handlung unterfangen und auf seiner liebvielfeltigen embsigen gethreuen Verwendten Fleiß obangeregte Irrung nach empfangener genuegsamben Unterricht auch Ersechung des Chiemseer Vertrages, wie

[479] Orig. Kgl. Reichsarchiv Tölzer Akten

[480] Notab. Buch Hohenb. fol. 25.

[481] loc. cit.

[482] Grundbuch Hohenburg fol. 322

Schellenberger.

folgt in der Guete vertragen.

Darauf auch Wür obgenannter Bischof Wolfgang durch Ir Ksl. Mayst. und Fürstl. Durchl. zu ewiger Gedechtnis und mehrerer Sicherheit solcher Vergleichung die wirkliche Vermarchung und Setzung der Marchsteine fürzunehmen gnädst ersucht, also haben Wür in Beisein der Abgesante und mehrerer hiezu beorderten Rhäte die steinernen Marchsäulen mit beider Fürstl. Graffschaft Tyrol und Herzogthum Bayern neugehauenen Wappen nach folgender Gestalt gesetzt:

Erstlich und dieweil zuvor solch strittiger Gränzen halber auch ein Vertrag durch Weyl. Bischof Jörg zu Kiembssee aufgrruft, das Datum steht zu Achen am Pfingsttag vor Bartolomä nach Christi Geburt 1430 Jahr, so soll es außerhalb des Ursprungs des Amplbachs, welcher der Grafschafft Tyrol bleiben; hergegen aber Ir. K. Mays. das Miessbächlein fallen lassen und das Schwarzbächlein zu einem March angenommen, sonsten allerdings bei gemelten Kiembseeischen Vertrag mit nachfolgender Deklaration verbleiben.

Nemlich, das dieselben Gränzen sich anheben an der Fuldex, da der Enzenbach darein fließt und Aiblingen und Kueffstein von einander scheidet, bei welcher Fuldex zu Anfang des Rüglsberg ein Marchstein gesetzt worden, das Tyrol. Wappen sieht abwärts, das bayerische aufwärts, von der Fuldexx in alle Höhe in Mitten des Trausnig Eckhs oder Grellen, und dem nechsten hochsten Spiz daran dem Grad nach, so die Bayrischen Mitteregg nennen; da hier der Marchstein nicht gesetzt werden konnte, so wurde er auf ein kleinen Poden an dem Gehweg gesetzt, das Tyroler Wappen weiset gegen Rattenberg, das Bayrische gegen Tegernsee.

Von Trausnizeck oder Grellen weiter den Gradt nach in alle Höhe des Rüzlbergs hinumb bis ab in das Thor u. von dem Thor hinauf auf dem nechsten Kopf am Thor, darauf im Felsen ein Kreuz gehauen, also daß das Gehweg soviel die Vermarchung gibt gegen d. Bayrach und Burg nach, wie Kugl walzt und Wasser läuft Tyrolisch bleibt. Vom bemalten Kopf und Kreuz des Thors schnurgradt in die Rizlsberger Alpe, die selbige vom Tyrolerischen Gehweg ausgeschloßen sein soll, dann neben den Khäsern auch eine steinerne Säule gesetzt, das Tyrolerische Wappen gegen den Fuldexx aber das Bayrische gegen den Langenau weiset, von da hinab bis in die Bayrach in die Mitten derselben 17 oder18 Mautschueh lang oberhalb eines Bächleins aus dem Rasset-Joch in die Bayrach fließent, so die Tyrolerischen Satlbächlein nennen, grad gegenüber

Schellenberger.

dann am Rüzlsberg aus bemelte Ort der Bayrach, gleichwohl nit gar in die schnurgerädt auf dem Bayerischen auch ein Marchstein gesetzt, daran das Tyrolerische Wappen der Bayrach nach gegen den Fuldex und das bayerische aufwerths der Bayrach nach gegen den Bayrbach und Amesbühel zeigt, von da bis in den Ort, da der Bayrbach und Ylmersbach ineinander fließen, da ist in eine steinerne Wandt ein Kreuz zuforderst des Schadläners od. Wiltenlaubergs gehauen, von da über sich dem Gradt nach auf alle Höhe des Bergs, so die Bayrischen den Wiltenberg, die Tyrolischen den Schadlänner heißen, auch eine Vermarchung aufgerichtet, sieht das Tyrolische Wappen auf den Abenstein, das Bayerische aber auf den Bernau-Khogl und was von solcher schneiden die Pürgzagl: und Talnaige gegen den Ylmersbach gibt Tyrolisch, was aber gegen den Bayrbach der Langenaupach gibt, bayerisch sein und bleiben solle.

Khreut
Reuthstain
Petenberg
Reuthberg
Harmannsbach
Sattelin
Puttenbach

Huernerbach

Prettersberg
Gerstenreidt
Fermannsbach
Witteck

Von bemelter Höhe demselben Grad nach in den Wiltalbm zu dem Grossenstain, darum beiderseits ein Kreuz gehauen, von da hinauf in alle Höhe des Pluembbergs, von da in die Tiefe, wo ein Marchstein gesetzt und sieht das Tyrolrische gegen Achen, das Bayrische gegen Schiltenstein, von da schnurgerecht auf die Plathen, zwischen zwei Köpfen dem höchsten davon ungefährlich in die Mitten daselbst auch ein March gesetzt, zeigt das Tyrolische gegen Achen, das Bayerische gegen Khreut von da über das Platheneck ab auf den Reuthstain, wo ebenfalls ein Marchstein, das Tyrolische gegen Achen, das Bayerische gegen Petenberg in die Weysach, vom Reutstain auf dem Reuthberg, von da als dem Gradt nach im Harmannsbach, von da in`s Sattelin wo ein Marchstein gesetzt, das Tyrol. gegen Achen, das Bayerische gegen der Stubenalbm oder Weysach zeigt, von da in den Puttenbach, denselben nach ab bis in den Wallach, also daß die Hohenaxl mit aller Geheng auch aller Obrigkeit und Gejagden Bayrisch sein und bleiben solle. Der Wallach nach außen hin bis in Huernerbach, wie dieselbe in den Wallach fließt gegenüber dann zunächst an der Höhe auf dem Bayerischen auch ein March, sieht das Tyrolische gegen den Prettersberg, das Bayerische gegen Gerstenreidt, dann weithers gegen Tölzerherrschaft gegen den Fermannsbach aus dem Hüernerpach gerad über sich in das Witteck, von da in den Hürnerperg zu höchst mitten auf dem großen Huernerperg, von da ab dem Gradt nach zu der Albm Wassertheur, wo in der Nähe auch ein Marchstein gesetzt ist, sieht das Tyrolische zwischen Isthalls und Jernachs (?) das

Schellenberger.

Dürnberg
Dürach
Schwarzbächlein
Lerchkogl

Scharfreuther
Telfsjoch
Schönwißen
Mosalbm.
Tiefengraben.
Riß.
Weithgrieß.
Mosberg
Fundersberg

Bayerische gegen den Dürnberg; von da grad hinab bis gar in die Dürach, da das Schwarzbächlein ab dem Lerchkogel darein fließt, gegen welchen Schwarzbächlein grad über die Dürach bei dem Weg dann auch ein Marchstein gesetzt, sieht das Tyrolische Wappen die Dyrrach auf und das Bayrische die Dyrrach abwerths, vom Schwarzenbächlein in alle Höhe des Lerchkogels und eben auf dem Berg Gerichts hinumb, den Grad nach in das Telfs Joch auf alle Höhn, von dann auch demselben Grad nach Gerichts hinunter in den Scharfreuther, darnach zwischen Schönwißen und Mosalbm die Rhünen oder Tiefengraben hinab in die Riß bis auf den Weithgrieß, hinüber dann auch zu gleich an der Höhe auf dem Tyrolischen ein Marchstein gesetzt worden, sieht das Bayerische über die Riß gegen den Mosberg, die Tyrolische aber gegen den Fundersberg, und enhalb der Riß soll der Fermannsbach das rechte March sein; solche March sind durch hochremelten Bischof Wolfgang sel. Gedächtnißes verglichen, und sollen zwischen Tyrol u. Bayern die beständigen Landgränzenvermarchung bleiben, doch ist hieroben ausdrücklich bedingt, daß der Prälat zu Tegernsee und desselben Unterthanen die zwei Albm an obgenannten Tyrolischen Gehengen des Rüglsberges auch sonsten der Holzschlag zur Notdurft der Albm gebrauchen darf.

Zu dem auch die jetzt gesetzte Vermarchung von fünf zu fünf Jahren beiderseits einmal übergangen und was vonnöthen, daran gebeßert werden solle ect.

Dieweil die hieroben ausgezeigte Vermarchung Ir. K. May?. und Fürst?. Gn?. zum angenehmen Gefallen gereicht und dann von uns glaubwürdige Urkund begehrt, so haben wir zur wahren Urkund zween gleichlautende Brief auf Pergamen verfertigen lassen und den jeden auch Wür obgedachter Bischof Wolfgang mit unsern anhangenten Insigl und aigener Unterschribener Hand gefertigt und zu mehrer Bekräftigung und daß dieser Vertrag mit unser beiderseits gnädigster und gnädiger Zulassung und Bewilligung durch obgemelten weil. Bischof Wolfgang zu Passau sel. Gedechtnuß als Unterhandler beschehen, und durch seine Freundschaft nächster Nachkommen am Stift abgedachter Bischof Wolfgangen aufgericht und vollzogen ist, so haben Wür Ferdinand Romisch. König zu Hungarn ect. und Wür Albrecht Pfalzgraf u. Herzog von ober und nider Bayern ect. unser Secret hievon thuen hengen und uns mit eigener Hand unterschreiben. Alles getreul. ect. Geschehen zu Tölz Montags den 19. Monatstag Juli nach Christi Geburt 1557.
Dietmayr zu Rosenhamb; P. Schmezer; v. Kezl; Seb. Jugg; Georg Streit Sekret.; Hanns Pernher Richter; Heinrich v. Paumbach; Christoph Kneitting; Michael Fälckhammer; Hanns v. Pienzenau. [483]

(Kürzelzeichen: vielleicht für: Mayestät, Fürstliche, Gnaden

[483] Abschr. in Lenggries Hs. Nr. 105

Schellenberger.

Streit wegen des Spüzbergs Schönbergs und Prunnenbergs

1557 zu München 2. Aug. wurde durch herzoglichen Reinß folgender Streit entschieden:
Die Gemeinden Gaisach, Länggries, Wackersberg, Fischbach und deren Grundherrschaften waren auf dem Kloster Benediktbeuern wegen des Bluembsuechs und Holzschlags an dem Spüzberg ,Schönberg und Prunnenberg, die an der Isar unter Wallgau liegen und Eigenthum des Klosters sind in Streit gerathen. Von der herzoglichen Hofkammer ward eine Kommission zur Vornahme einen Augenscheines beordert und hiernach verfügt:

1. Besagte Gemeinden sollen ihr eigenthümliches Vieh an den berührten Gebirgen, wo solche das Gehäng gegen die Isar von oben herab haben, auftreiben dürfen, doch der Alm, welche an dem anderen Gehäng gegen Benediktbeuern ist, an Ihrem Besuech unvergriffen; gleichwie sollen auch des Prälaten Unterthanen Bluembesuech haben, aber auch nicht fremdes Vieh auftreiben.

2. Was den Holzschlag an diesen drei Gebirgen belangt, die weil gedachten Herr Prälat und die Dorfgemeinden und derselben Grundherrschaften derhalben weiter Vertrag bei Handen haben, so soll es noch dabei bleiben und demgemäß fürhin gehalten werden. [484]

[484] Abschrift in d. Regist. Hohenb.

1558 Streit zwischen den Bauern u. Söldnern v. Lengg. wegen Pluembes.

1558 zu München am 25. Juni beurkundet Herzog Albrecht, daß zwischen den Bauern, Söldnern und Aignern zu Lenggries der Streit wegen des Pluembesuchs und Viehtriebs, da nemlich die Bauern sich beschwerten, daß ihr Vieh, wenn es von der Alpe kommt, zu Hause keine Weide mehr finde, auf Grund eines verordneten Augenscheines dahin beschieden worden sei daß:

1. der /: Lenggrieser :/ Berg von der Staingergassen hinauf bis auf den Afalterbach vermarcht und ein Khaag gemacht werden soll; was gegen Hohenburg liegt, soll den Söldnern und Aignern, was links liegt bis an des Steinbach Mark soll den Bauern gehören.

2. da die Söldner und Aigner sich wegen der Schafe der Bauern beschwerten, wurden bestimmt, das Letztere nicht mehr Schafe halten dürfen, als nach Landordnung gehalten werden dürfen.

3. Das Khaag sollen die Söldner und Aigner von der Stangergassen bis an den Afaltersbach; die Bauern vom Bach bis an das Gemein = Khaag machen. [485]
Anm. Bei diesem Vergleich blieb es bis zum Jahr 1584

(von anderer Hand:) Staniger-gasse

[485] Abschrift zu Langgr. Hs No. 18

Güter des Dionys v. Schellenberg

1558 benennt das Salbuch des herzoglichen Landgerichtes Tölz folgende einzelne Lehensgüter und gefreite Sedlhöfe:

1. Dionys Schellenberger hat: Martin Hann auf dem Buchberg
Reisacher Hanns, Hueb.
Kirein Murbecker, Hueb.

Schellenberger

Herzogliche Lehens-Güter im Landgericht Tölz

Träxl Christoph, Söldner.
Zach August, Söldner.

2. Wöstner Georg Kastner zu Landau hat:
Huppenberger Erhard, Hueb.
Löder Kaspar, Hueb.
Schmidthammer Wilhelm, Söldner.

3. v. Seiblstarff Hieronymus und sein Bruder hat:
Eykhler Thom. auf d. Saurspeeg, Hueb.
Eykhler Leonh. Daselbst, Hueb.
Jaud Leonhard. 1/3 Hueb.
Ofner Abraham. 1/3 Hueb.
Trischberger Leonhard; seine Wittw. Magd. Hueb.

4. Hechenkirchner Paul und seine Brüder haben:
Huppenberger Erhard zu Huppenberg, Hueb.
Huppenberger Kuntz daselbst "
Huppenberger Klas daselbst, 1/2 Hueb.
Waldleutner Leonh. Hueb.

5. Dichtl Leonhard hat: Mair Georg eine Hueb. im Reit.
Mair Kaspar eine Heub. daselbst.

6. Hechen Kirchner Zacharias hat:
Waldleutner Georg zu Waldleuten, Hueb.

7. Ruedolph August hat: Paur Peter auf d. Hofmark, Hueb.
Purger Georg auf d. Purg, "
Reiter Georg zu Oberhoven, "
Leutner Kaspar daselbst, "
Nagel Hanns Müller auf d. Aich, 1/2 Viertl Lehen.
Wastl Liendl auf d.Lackhen Greiling Lehen.

8. Stockhammer Georgs Dr. Kinder haben: Petzerger Hanns 1 Hof.

9. Die Herwartischen Erben haben einen Hof der Wenzlhof genannt, getheilt in zwei Güter.

10. Dr. Elfenhammer geh. Raths Erben haben einen Hof zu Spöpperg Landgerichts Tölz den sie von Dr. Stockhammer ererbt haben, der ihn von Tegernsee hat. Dann einen eigenen Hof zu den Ofnern, den sie von den Rundolphen erkauft haben.

11. Schrenk Christoph von Egmating hat einen 1/2 Hof, so von seinem Vater; dann 1 Hof so zwei Guetter Khirein Baur und auf dem Wasenstein. [486]

Wolfgang von Schellenberg und seine Gemahlin Regina, geb. v. Maxlrain hatten drei Kinder:

1. Hanns Ulrich von Schellenberg
2. Dionys von Schellenberg, der 1554 Hohenburg übernahm.
3. Helena von Schellenberg, die zu Anfang dieses Jahrhunderts den Hanns Herwart [487] von Augsburg geheiratet. [487]

1559 ist datirt der Theilbrief des Hanns Herwart und

[486] Reichsarchiv Tölzer Akten

[487] Siehe Generalogie

Schellenberger.

Hellena Schellenbergerin, woraus zu ersehen, daß selbige nur an baren gelt hinterlassen 199,932 fl an Goldgulden yeden zu 52 + gerechnet. — 488 Grundb. Hohenb. fol. 317.

1560 — 1560 am Freitag vor St. Andrä ist datirt der Befreiungsbrief des Thomas Hohenwieser gegen seinen Sohn Lambrecht bezüglich des Guets auf der Wißen. — 489 loc. cit. fol. 319.

1561 Vermarchung am Oxenkhamp — 1561 am 1 Juli wurde zwischen Wolfgang von Schellenberg und dem Kloster Tegernsee wegen Vermarchung am Oxenkhamp ein Vertrag errichtet, wornach bestimmt wurde: — 490 Urk. Reichsarch. Grundb. Hohenb. fol. 327.

1. welches die Marchen in der Pernau, in dem Pründl sein sollten;

2. daß nach dieser Vermarchung alles, was sich gegen Tegernsee weiset, die Gerichtsbarkeit, Gejaidt, Holzschlag und Plumbesuech dahin gehörig; dagegen aber auch alles, was sich gegen Hohenburg zeiget, diesem gehörig sein solle.

3. Herr Prälat von Tegernsee dem Herrn von Schellenberg und seinen Nachkommen vergundt, zum Fall er seinen Theil in der Pernau zu jagen gedacht, ihn unverwert sein solle, seine Schützen in den Laugraben, der nach Tegernseer gehört, anzustellen.

Laugraben

1561 am 19 Sept gab Virgil. Hofer v. Urfarn und Nußdorf, Salzmair zu Reichenau als Lehenstrager seiner Brüder Hanns, Christoph, Laux, Wolf, Matth.; Margaretha den üblichen Revers über die zwei zu Lehen erhaltenen herzl. Güter, nemlich den Winklhof zu Lenggries und den Niederhof zu Holzhausen, Wolfratshauser Gerichtes. — 491 Reichs-archiv bei d. Tölzer Akten

Winklhof zu Lenggr.

1562 Erkauf einer Behausung zu Lenggr. durch Dionys v. Schellenberg — 1562 am 4 Jäner kaufte Dionys von Schellenberg von Anna des Konrad Reiser Wittwe eine Behausung auf dem Gries zu Lenggries. — 492 Grundb. Hohenb. fol. 320.

1563 Rieschenschwaig — 1563 am 13 August erhielten Joachim und Christoph die Ruedolphen als verordnete Vormünder Hanns Ruedolphens vom Herzog Albrecht die Rieschenschwaig jenseits der Isar, so bayr. Peitllehen ist, zu Lehen. — 493 loc. cit. fol. 325.

1564 Vertrag zwischen der Gemeinde Lenggr. und Gaisach — 1564 am Montag vor Georgi wurde unter Hanns Georg von Nußdorf zu Priming geiwesten fürstl. Kastnern und Pflegern zu Tölz ein zwischen der Gemeinde Lenggries und der Nachbarschaft Gaisacher-Pfarr am Steinbach wegen Holzschlag aufgerichter Vertrag gefertigt. — 494 Abschrift in Lenggr. Hs. No. 105 (?).

1565 herzogliche Lehensgüter — 1565 im Salbuche des herzoglichen Landgerichtes Tölz |: siehe Seite ..... :| ist von Dionys und Ulrich Schellenberger bemerkt, daß sie vier Güter als Lehen besitzen: Georg Wirt ein Lehen; Georg Khirmayr ein Hof; Hainzeller Georg in Mühlbach; Hainzeller und Stainhauser von der andern Schwaig. — 495 Reichs-archiv Tölzer Salbuch.

Schellenberger.

1585 Hoheneck verkauft

1565 verkaufte Augustin Ruedolph an seinen Bruder Hanns, Hoheneck, das dem Kloster Tegernseer zu Lehen riert. [496] Grundb. Hohenb. fol. 325

1565 am 20 Nov. wurde zwischen dem Kloster Tegernsee und Landgericht Tölz ein Vergleich gemacht, nach welchem dem Landgericht bei allen Unterthanen die strafbaren Fälle in Holzstrafen zuerkannt worden. [497] loc. cit. fol. 353.

1566 Hohenburg an Hanns Paul von Herwart verkauft. *(Diese Zeilen sind von anderer Hand durchgestrichen)*

1566 am 25 Nov. verkaufte Dionys von Schellenberg an seinen Neffen, Herrn Hanns Paul Herwart von Augsburg folgende Besitzungen im Isarthal.

1. Das Schloß und Gericht Hohenburg, samt dessen Ein und Zugeherungen; auch die Schwaig und zwo Sölden jenhalb der Isar, Landgerichts Tölz.

2. Einen Hof am Buchberg neben zwei Theil groß und klein Zehent daselbsten herumb.

3. Zwei Gueter zu Neufahren, samt den auch zwene Theil groß und klein Zehent daselbsten.

4. Die zwo Schwaigen in Mühlbach; item der Georg wierttin Guet zu Lengrieß, so vertailter hinderlassen, und der Kirchmairhof daselbsten, inferirt und verstanden ist.

Dieser Kaufvertrag wurde in nemlichen Jahre verabredet, ein Inventarium und Anschlag über die Fahrniß aufgenommen. [498] loc. cit. fol. 317.

Hiermit tritt das Geschlecht der Edlen von Schellenberg, welche zur Hofmark mehrern Ankäufe machten, auch die Gränzen Hohenburgs nach den meisten Seiten hin regulirten, von der Geschichte Hohenburgs ab.

Dionys v. Schellenberg erscheint weiter:
v. J. 1569 bis 28 Juli 1572 urk. als Pfleger in Haag; [499] Oberb.Arch. XXVI. 63.
am 12 März 1577 als Pfleger in Schongau. [500] loc. cit. 122

1577 am 11 März erhielt er vom Herzog Albrecht die halbe Schwaig im Holz und [501] Urk. in Reichersbeuern

1577 am 12 März die Mühle zu Oberhofen Landgerichts Tölz zu Lehen. [502] Grundb. Hohenb. fol. 325

1577 im Lehensbrief Herzog Albrechts soll zu ersehen sein, daß der von Schellenberg das halbe Söldenhausl und Garten zu Lengweiß von Stephan Sacher erkauft habe. [503] Not. Buch Hohenb. fol. 25

VII. Die Edlen von Herwart
Besitzer der Hofmark Hohenburg.

Edle v. Herwart

Herkommen.

Das Geschlecht der Hohenwart gibt an Alter und Ansehen keinem der adelichen Geschlechter der freien Reichsstadt Augsburg nach. Man vermuthet, es habe schon zur Römerzeit bestanden und von seinen Bedienungen bei der Römischen Armee den Namen Heer-wart bekommen. Im Mittelalter stand dieses Geschlecht unter den Patrizier-Geschlechtern Augsburgs oben an. Es war reich begütert, angesehen im Rath, stets eifrig besorgt um das Wohl ihrer Vaterstadt.

Wappen.

Das uralte Wappen dieses Geschlechtes, das sie nach alten Vorgaben nach Absterben der Eulenthaler angenommen haben sollen; nach Ausweis alter Sigillen aber schon lange vorher geführt haben und sowohl von den Augsburgerischen als Französischen dieses Geschlecht geführt wird, besteht in dem rothen Kauz /: eine Art Eule, nemlich Eulen, Illenthal :/. Einige haben sich auch in den Sigeln eines Handzeichens H E bedient. Siehe Herwartische Wappen Seite: *(ist nicht vorhanden)*

In den Urkunden Augsburgs erscheint ihr Name als Herbot; Herbot von Blumenthal, von Illenthal-Eulenthal. In den Handschriften des siebzehnten Jahrhunderts /:siehe Seite ... / sind sie unterzeichnet: Herwart, Herwarth, Hörwart und Hörwarth.

Beinamen

Die Herwarth bedienten sich vor Anderen der Beinamen; so nannte sich Bruno Herwart den Schmelzler, Gramblin den Kargen, Peter den Ochsler, ein anderer den Rosenbacher; Jakob mit seinen Brüdern die Eulenthaler.

Verwandtschaft

Sie waren mit vielen ausländischen, adelichen Geschlechtern vermählt; z.B. mit den Sensheim, Rorbach, Berne, Wahl, Alban, Stein, Enkenprechtshausen, Scharzbader, Esendingen u. s. w.

Besitzungen.

Sie hatten große Besitzungen: Heinrich /: 1348 :/ besitzt Wellenburg. Jakob und seine Nachkommen bis ins vierte Glied besaßen Glött. Christoph besaß Eglingen. Erasmus und seine Nachkommen hatten Eichstetten. Peter besaß Neuhausen bei München. Mathias gehörte Bittenfeld bei Stutgart. Joh. Paul hatte Enihofen, Ottarshausen. Die vielen Besitzungen der Herwart im 17 und 18 Jahrhundert siehe Seite: ... Die französischen Herwart besaßen Ober und Niederlangern in der Schweiz; Hünningen im Elsaß, das Herzog v. Weymar dem Joh. Heinrich von Herwart als Gevattergabe schenkte. Barthlm. v. Herwart besaß das Lustschloß St. Cloud bei Paris, das er kurz vor seinem Tode dem französischen Könige ver-

Herwart.

ehrte. Ferner besaß er die Herrschaft Bois le Vicomte. Joh. Heinrich Herwart hatte die Herrschaft de Marais in Provence. 504

Herwarte:

Über dieses Geschlechthaben wir bis zum Erwerb Hohenburgs i. J. 1506 notiert:

1175 Werner

1175 Werner Herwart hatte eine Sonsheim zur Frau.

1290 Sebastian

1290 Sebastian Herwart Stadtpflegerin Augsburg.

1295 Heinrich

1295 - 1338 Heinrich Herwart Stadtpfleger daselbst; seine Gemahlin Agnes v. Wahl. 505

1347 Heinrich

1347 am Monta vor St. Agnes erklärte sich der Rath der Stadt Augsburg für Kaiser Karl IV. und schickte aus seiner Mitte ein Gesandtschaft, bestehend aus dem Stadtpfleger Heinrich Herwarth und dessen Brüder. 506

1332-1352 Konrad

1332. 1337. 1340. 1345 Konrad Herwart Stadtpfleger in Augsburg; 1352 Konrad Herbot. 507

1351-1368 Heinrich

1351. 1353. 1362. 1365. 1368 Heinrich Herwart Stadtpfleger; hat das in Verfall gekommene Hospitium zum Hl. Geist emporgerichtet.

1359 Heinrich Herwart Stadtvogt in Augsburg.

1368

1368 widersetzten sich 51 Adelsgeschlechter Augsburgs, sich in eine der gebildeten Handwerker Zünfte aufnehmen zu lassen, darunter auch die Hörwart. 508

1376

1376 am 29. Aug. verkaufte Heinrich Herwart 12 Selden zu Griemheim um 56 fl. Halber. 509

1381 Herbat Im Blumenthal Chomentur. 510

1381 Hanns

1381 am 10. März erscheint ein Hanns Herwart als Richter in Freising. 511

1393 Peter

1393 Peter Herbot Bürgermeister in Augsb. ux. Agnes. 512

1455

1455 hat ein Herwart mit einem von Knörringen auf dem Turnier zu Memmingen um einen Perlen-Kranz gestochen. 513

1459 begleiteten Jakob, Heinrich und Lukas von Ilenthal Kaiser Friedrich III., bei dem sie hoch in Gnaden standen, zur Krönung nach Rom; sie wurden samt ihren Nachkommen in den Ritterstand erhoben. 514

1473

1473 am 23. April war Lukas v. Herwart Raths-Glied bei der Empangsfeierlichkeit des Kaiser Friedrichs. Welser Bartolomä war Bürgermeister. 515

1479 Peter

1479. 1481. 1483 Peter Herwart Bürgermeister in Augsburg. 1479 derselbe auf dem Turnier zu Würzburg. 516

1481 Heinrich Herwart Bürgermeister zu Ulm.

1482 Anton

1482 Anton Herwart im Turnier mit dem Herzog in Bayern; reiste nach Jerusalem, starb zu Alkain; machte zu Augsburg eine ansehnliche Stiftung, die von den ältesten Herwart in Augsburg verwaltet wird. 517

504 Paul v. Stetten I pag. 101

505 v.Stetten loc. cit. u. M. B. XXII. 1. 15

506 v. Seida Geschichte Augsb. I. 181

507 M. B. XXIII. 287

508 v. Seida I. 199.

509 Reg. boic. IX. 381.

510 M. B. XXIII. 287

511 M. B. XXVI. 57.

512 M. B. XXIII. 287.

513 v. Stetten loc. cit.

514 Oberbayr. Arch. XIV. 197

515 v. Seida loc. cit.

516 v. Stetten loc. cit.

517 loc. cit.

Herwart.

1486 am Montag nach St. Afra machte Lukas Herwart und seine Verwandten von Augsburg eine Schenkung zu den Baarfüßlern daselbst. — Orig. Urk. in Landgr. Hs. No. 108

Zu Anfang des sechzehnten Jahrhunderts war Christoph Herwart J. U. D. Marggräflicher, Burgauischer und Herzl. Württembergerischer Rath. — v. Stetten loc. cit.

Konrad Herwart Domherr zu Augsburg.

1500 Georg Herwart J. U. D. Domherr zu Regensburg.

1507 wurde Anton Herwart durch Kaiser Maximilian zum Stadtvogt von Augsburg empfohlen; aber nicht aufgenommen als solcher.

1524 war Konrad Herwart Gesandter auf dem Reichstag zu Nürnberg;

1526 derselbe Gesandte auf dem Reichstag zu Speyer.

1530 verkaufte d. Christoph Herwart das Schloß Eglingen /: unweit Lauingen :/ von Hanns Ludwig von Grafeneck um 8225 fl. ---- 1538 - 1546 Georg von Herwart. — Hund II. 291 etc. v. Stetten loc. cit.

1558 im Salbuch des herzogl. Landg.Tölz sind die Herwartischen Erben als Besitzer des Wenzlhofes, der in zwei Güter getheilt ist, erwähnt. — Reichsarchiv. Tölz. Akten.

Joh. David v. Hörwarth geb. 26. Aug. 1603 gest. 28. Okt. 1648 war ein eifriger Vertheitiger der Augsburger Angelegenheit während des westphälischen Friedens-Congresses; ihm ist die Einführung der Parität in Augsburg zuzuschreiben. — v. Seida II. Band

1632 war er Stadtvogt; sein Bruder Heinrich wurde vom Kaiser Ferdinand III. zu seinem Rath und Pfalzgrafen ernannt. — v. Stetten loc. cit.

Siehe Herwartische Genealogie Seite: ...

Zu Anfang des sechzehnten Jahrhunderts verehelichte sich Hanns Herwart in Augsburg mit Helene v. Schellenberg auf Hohenburg. Sie hatten drei Söhne:

1. Hanns Heinrich; 2. Hanns Paul; 3. Hanns Jakob. — Grundb. Hohenb. fol. 316

Besitzer Hohenburgs wurde:

I Hanns Paul Herwart.

I Hanns Paul Herwart.

Hanns Paul Herwart geb. 1519 1544 verehelicht	Hanns Paul Herwart der zweitgeboren Sohn des Hanns Herwart von Augsburg und der Helena geb. Schellenberg auf Hohenburg war geboren 1519 und ist der Stammvater der Herwart auf Hohenburg. 1544 verehelichte er sich mit Magdal. Welser von Soln e. m. Grandnerin.	Grundbuch Hohenb. 316
1554 Reichsfreiherr	1554 erlangte er vom Kaiser Karl V den Reichsfreiherrn-Stand, eine Würde, die in dieser Zeit noch ebenso schwer zu erlangen als in darauffolgender Zeit verschwenderisch ausgetheilt wurde. Weder er noch seine Nachkommen machten hievon Gebrauch. In diesem Jahre erscheint auch Heimhofen, Pilhofen und Pöcking im Besitze der Herwart.	Oberb. Arch. 14. 197.
1559	1559 wurde zwischen Hanns Paul Herwart, Hanns Hainrich und Hanns Jakob den Herwarten wegen der Häuser zu Augsburg ein Theilbrief errichtet. eod. ann. kaufte Stephan Endorffer eine herwartische Behausung zu Augsburg.	Grundb. Hohenb. fol. 316. 2 loc. c. 316. 3
1560	1560 ist des Hanns Paul Herwarten Obligation umb der Frauen Saillerin Prälngat datirt.	loc. c. 316. 5
1562	1562 wurde zwischen Herrn Bärthmen Welsers sel. Erben ab intestato der Theilbrief errichtet. |: 1556 hatte Bartl Welser ein Testament errichtet :| eod. ann. ist datiert der Frauen Felicitas Saillerin Obligation gegen Hanns Paul Herwart. 1562 am 1 März zu Augsburg verschrieb Hanns Paul Herwart des Raths zu Augsburg u. s. Gemahlin Magd. geb. Welser der Felicitas Sailer, Hausfrau des Hieronymus Sailer u. einer Tochter des Bartlom. Welser 20,000 fl in Gold, jeden Gulden zu 73 Kreuzer nach Art. 16 des Testamentes des Barthal. Welser, zur Nutzung. Sollte sie innerhalb 12 Jahre nach dem Tode des Barth. Welser sterben, so sollen ihre unverheiratheten Kinder die Nutzung haben und erst nach den 12 Jahren soll die Summe in die Stirpes vertheilt werden.	loc. c. 316. 6 loc. c. 316. 9 loc. c. 316. 4 Orig. Urk. zu Länggr. Hs. No. 104
1566 Kauf Hohenburgs	1566 am 25 Nov. kaufte Hanns Paul Herwart von Dionys v. Schellenberg Schloß samt Hofmark Hohenburg u. Länggries. Im folgenden Jahre gab er das Bürgerrecht in Augsburg auf, verließ mit Hab und Gut, Weib und Kindern seine alte Vater-Stadt und nahm von Hohenburg förmlich Besitz, wurde somit der Stammvater eines über 200 Jahre in Bayern sich auf das Rühmlichste hervorgethanenen Geschlechtes, dessen Name in des Vaterlands Büchern einvergehen wird, obschon das Geschlecht in Gut und Blut, in Helm u. Schild vergangen ist.	Grundb. fol. 317
1567 Güterkauf	1567 am 5 Jan. kaufte Hanns Paul Herwart vom Herzog Albrecht in Bayern zwo Schwaigen im Mühlbach, auch den Kirchmairhof; |: Hs. No. 50 :| und eine Hueb zu Lengwieß. Die Kaufsumme war 4400 fl. eod. ann. am 10 Jän. erhielt er vom Herzog Albrecht zu Lehen: a. das Schloß und Gericht Hohenburg;	loc. c. 320. 11

I Hanns Paul Herwart.

	b. die 1/2 Schwaig des Hanns Guß u. Balthas. Rapolt. c. ein 1/2 Häusl u. Garten des Stephan Sacher.	Orig. Urk. in kgl. Reichsarchiv
1568	1568 am Ostermontag verkauften Stephan und Elis. Paur von Hoheneck ihre durch Erbschaft erworbene eigentümliche Behausung am Gries zu Lenggrieß, gelegen zwischen Hanns Pachmair u. Hanns Friedl mit allem Zugehör an Hanns und Margareth Hölzl um 160 fl. Zeugen: Sigl Stephan, Schneider Hanns und Hölzl Georg. Siegler: Harder Bernhard Richter zu Hohenburg.	Orig. Urk. zu Länggr. Hs. No. 104
Güterkauf Nachtrag 28/9 1571	eod. ann. den 18 Okt. kaufte Hanns Paul Herwart vom vorigen Hanns Hölzl zu Lengrieß die angeregte Behausung sammt 2 Gärten, von denen einer bei der Behausung steht und 4 öggerten im obern Grießfeld, deren allwegen zwo aneinander.	Grundb. Hohenb. fol. 320.12
1571 Holzschlag-berechtigung	1571 den 3 Nov. ist in einem Schreiben des Hanns Georg von Nußdorf, Pflegers zu Tölz bezaigt, daß den Unterthanen zu Hohenburg der Holzschlag in den landgerichtlichen Gemein-Gebürgen von alters hergebracht worden.	Notab. Buch Hohenburg fol. 157.
1572 Wirth zu Länggr. Tiefenweg.	1572 am 5 Febr.erhielt des Christoph Leuchtels gewesenen Wirths zu Lengrieß nachgelassene Wittib die 4 Äcker zu Tiefenweg, welche bayr. Peitllehen sind, zu Lehen.	Grundb. fol. 326. 2 u. Notbuch. fol. 28
Edlmannsfreiheit auf einschichtige Güter	eod. ann. am 11 Juli erlangte Hanns Paul Herwart vom Herzog die Edlmannsfreiheit |: Jurisdiktion :| auf den ainschichtigen Guetern. Dieses wurde auch den Pflegern zu Tölz und Wolfratshausen mitgetheilt. Was später erkauft worden war ausgeschloßen. Es gehörten deshalb die Höfe zu Neufahrn gerichtsbar nach Hohenburg.	Grundb. 365. 11 Notbuch 45. v. Stetten. 106
	1572 zu Hohenburg am 21 Sept. übergab Veronika Winklmair Wittwe des Nik. in Mühlbach das Gut ihrem Sohn Georg um 50 fl. Siegler: Greyslin Simon, Richter daselbst.	Orig. zu Hohenb.
1573 Güterkauf	1573 den 6 Juni kaufte Hanns Paul Herwart von Hanns Gschwendler im Mühlbach u. Anna seiner Hausfrau ein Guetl, darbey ain Hofstatt, darauf das Haus steht, item ein Krautgärtl gegen den Mühlbach; 3 tens ein kleins Gärtl vorm beim Haus, 4 tens ain Baumbgarten; 5 tens eine Peunt, darin der Kasten steht; 6 tens ein Stückhl, das Veldt genannt, an Georg Gschwendlers Gründ stoßend 25. |: vide Chronik 1378 u. 1485 :|	Grundb. 318. 1.
	1574 den 9 März befreite Abbt Quirin von Tegernseer den Balthasar Widmann zu Lenggrieß bezüglich seines Viertls am Pachhof von der Lehenschaft, doch außer des Tagwerks öggerts, so er Hanns Friedl daselbst daraus verkauft. |: vid. Chr. 1555 :|	loc. c. 319.7.
Güterkauf	eod. ann. 21 März kaufte Hanns Paul Herwart vom Lambrecht Hohenwieser auf der Wies |: Hs. No. 150 :| das Eigentum. |: vid. Chr. 1380, 1516, 1518, 1560 :| eod. ann. zu Hohenburg Sonntag den 13 Juni beurkundet	Orig. Urk. zerschnitten zu Länggr. Hs. No. 19 6

I Hans Paul Herwart.

Bachmair in Länggr.

Georg Bembs zu Tattenkhofen Telzer Landgerichts, daß er von seinem Vater sel. Hanns Bembs zu Hundbach u. Barbara seiner Stiefmutter als Erbteil eine Summe Geld u. von dem Pachmair Hof, der seinem Vater eigentümlich gehörte |: Hs. No. 17 :| $^1/_3$ dieses Hofes erhalten. Da er ihn selbst in eigener Person nicht nutznießen kann, deshalb verkaufe er dieses Driitttheil an Hanns Perllen von Lengrieß u. Margar. seiner Hausfrau auch an Hanns Bachmeier dem Zeugen daselbst und Elisabeth seiner Hausfrau als seinen beiden Schwägern und eheleiblichen Schwestern um 300 fl. Siegler: Hanns Mayr Richter zu Hohenburg; Zeugen : Andrä Holzschneider, Baumeister zu Hohenburg, Hanns Guß, Hanns Erham.

Nachtrag 15/10 1574

Orig. Urk. zu Länggr. Hs. No. 18.

1574 Bachhof zu Länggries

1574 den 21 Nov. befreite Abbt Quirin v. Tegernsee die Kathar. Mayr zu Lengrieß bezüglich der Lehenschaft ihres Viertlhofes aus dem Pachthofe daselbst.

Grundb. 319. 7.

Güterkauf

1575 den 14 Febr. verkaufte Kathar. Mayr zu Lengrieß von Hanns Paul Herwart das Viertl des Pachhofes daselbst, so freis aigen ist.

loc. c. 320.8.

Rudolphen

eod. ann. den 19 Febr. erhielten des Hanns Ruedolph nachgelassene Erben die Rieschenschwaig vom Herzog Albrecht zu Lehen. |: vide Chr. 1563 :|

loc. c. 325.2.

Güterkauf

eod. ann. am Sonntag nach Ostern kaufte Hanns Paul Herwart von Balthasar Wirzpeckhern zu Lengrieß das Viertl Pachhof daselbst.

Kasp. Pöttinger Vikar in Länggr.

eod. ann. in der Pfarrei Beschreibung des Bisth. Freising wird Kaspar Pöttinger als Vikar von Lenggries benannt; sein Einkommen bestand:

loc. c. 319.7.

1. für gestift. Gottesdienste in Hohenburg	1 fl	30 dl.
2. schlechte Herberge mit 4 Kühen	– "	– "
3. Zehent von 1 Hof u. den Neubrüchen	15 "	– "
4. Selgrat 7 - 8 fl	8 "	– "
5. Opfer u. Beichtgelder	10 "	– "
6. Die Stola wenig	– "	– "
Sa.	34 fl.	30 "

Pfarreinkommen:

Die Lasten waren:

1. Absent nach Königsdorf	9 fl	30 **dl.**
2. Jägergeld 6 Schill.	– "	51 **x** 3 hl.
3. Zum Fürstl. Colleg. Ingolstadt	6 "	– " – "
Sa.	15 fl.	51 **x** 30 dl. 3 hl.

wornach sich ein Reinertrag v. 18 fl 8 **x** 5 hl. ergab.

Deut. Matr. III 578

1576

1576 wurden zwischen Hanns Paul Herwart und dessen Schuldner und Gläubiger allerlei Vergleiche errichtet.

Grundb. 316. 1.

Güterkauf. |: delineatur :|

eod. ann. kaufte Hanns Paul Herwart von den Rundolphischen in München die Rieschenschwaig, so bayr. Peitllehen ist um die Summe von 650 fl. |: dieser Hanns Paul Herwart ist sicher ein Bruder des Hanns Friedrich; siehe diesen :|

Not. Buch. 27.

I Hans Paul Herwart

1576	1576 am 4 Juli stellte Virg. Hofer v. Urfarn u. Nußdorf als Lehensträger seiner Brüder wegen des vom Herzog Albrecht zu Lehen erhaltenen Winklhofes zu Lenggries den üblichen Revers aus.	Reichsarchiv München
1577	1577 ist der Vergleichsbrief der Erben des Endrich Welsen sel. |: ab nitestato :| errichtet worden.	Grundb. 316. 1
Zehent-Vertrag	1577 wurde unter herzoglicher Fertigung zwischen dem Kaplan zu Reigersbeuern, dem Herrn Herwarten, dem Pfarrer zu Tölz und Kaspar Heugl daselbst wegen etliche strittig Zehent im Gericht Hohenburg ein Vertrag errichtet.	loc. c. 322. 16
Tölzer Statistik	1577 wurden in Tölz 30 Trauungen vorgenommen und im folgenden Jahre 120 Kinder getauft. Viele Familien und Geschäfte, die heute noch bestehen, datiren bis auf jene Tage hirauf, so die Kyrein, die Höckh, die Faist, die Glonner.	Dr. Hölfer 71
Holz-Vertrag	eod. ann. am 7 Aug. wurde zwischen der Nachbarschaft am Isarrhain u. dem Kloster Tegernseer wegen Trieb u. Holzschlag ein Vergleich errichtet.	Grundb. 353. 1
	eod. ann. am 14 Nov. erhielt Hanns Paul Herwart vom Herzog Albrecht eine Schwaige zu Lehen. |: Entweder die Schwaig zur Linde oder die im Holz :|	loc. c. 325. 4
1578 Hoheneck v. den Herwarten erkauft. Delineatur.	1578 wurde von den Herwarten das Gut Hoheneck unweit Tölz um 390 fl von den Rudolphen erkauft und am Mathias Tag erhielten die beiden Gebrüder Hanns Paulus und Hanns Friedrich die Hemwarten diese Gut vom Kloster Tegernseer zu Lehen.	loc. c. 326. 3 Not. Buch 29
Nachtrag 13/7 1578	Anmerk. Der Verfasser des Artikels: „Die ersten Herwart auf Hohenburg“ im Tölzer Wochenblatt 1863 p. 52 vindicirt den Kauf Hohenecks dem Hanns Paul Herwart, Käufer Hohenburgs; allein nach vorstehend citirter Urkunde war Hanns Paulus, weil Friedrichs Bruder, ein Sohn des Besitzers von Hohenburgs gl. Namens.	
Güterkauf	1578 am 5 Dezbr. kaufte Magdal. Herwart zu Hohenburg von Balthasar Hohenreidern Schmidt von Lengrieß das Schmidthaus daselbst, welches zwischen Georg Mayrs und Hanns Schneiders Häusern gelegen und an Oswalden Khirchmayrs Haus stoßet.	Grundb. 320. 13
Güterkauf	1579 am 16 Febr. erhielt Hanns Paul Herwart vom Herzog Albrecht die 4 Äcker zu Tiefenweg, welche bayr. Pritllehen sind und welche vordem des Christoph Leuchtls gewesenen Wirths zu Lengrieß nachgelassen Wittib |: vide 1572 d. 9 Febr. :| zu Lehen erhalten und welche Hanns Paul Herwart 1579 von der genannten Wittib um 35 fl gekauft hatte, zu Lehen.	loc. c. 326.2 Not. Buch 28
1580	1580 am 30 Juni erhielt Anna des Dr. Georg Stockhammers Wittwe durch ihren Sohn den halben Mairhof zu Lengries zu Lehen.	Urk. Reichsarch.
	eod. ann. am 31 Aug. kaufte Wolf im Gaisreuth u. Katharina seine Hausfrau von Kaspar Gschwendler Müllern auf der Gufl ein Angerl am Gries, wodurch der Reitterbach rinnt.	Grundb. 320. 10

I Hans Paul Herwart.

1580	1580 am 26 Aug. erhält Hanns Paul Herwart vom Herzog Wilhelm das Schloß und Gericht Hohenburg, sowie andere Besitzungen, die bayr. Lehen sind, zu Lehen. |: $^1/_2$ Schwaig in Holz u. $^1/_2$ Söldenhäusl :|.	Orig. Urk. im Reichs-Archiv
	1580 am 28 Aug. erhielt derselbe vom Herzog Albrecht die 4 Äcker zu Tiefenweg zu Lehen.	Grundb. 326. 3.
a.	1580 am 29 Aug. erhielt Kaspar Heugl zu Tölz vom Herzog Wilhelm $^1/_3$ Zehent zu Lehen.	loc. c. 324.3.
	1580 am 12 Sept. zu München gab Virg. Hofer wegen des Winklhofes zu Lengries den üblichen Lehensrevers.	Urk. im kgl. Reichs-Archiv
	1580 am 23 Okt. erhielt Hanns Paul Herwart vom Herzog Wilhelm eine Schwaige zu Lehen. |: Entweder die in Holz oder die zu Linde :|	
1581 Holzschlag-Vertrag	1581 wurde der Vertrag zwische Wolfen von Schellenberg u. dem Kloster Tegernsee vom Jahre 1557 |: Siehe dieses Jahr :| in erneuerter Urkunde herzoglich gefertigt.	Orig. Urk. in der Registr. Hohenb. Grundb. 322.16 Not.Buch. 26. Geiß. Oberb. Arch.Band26 Urk. im kgl. Reichs-Archiv
Zehentkauf	eod. ann. kaufte Hanns Paul Herwart von Kaspar Heugl Burgem zu Tölz $^1/_3$ Zehent zu Hohenwiesen und Hellerschwang, der bayr. Peitllehen ist; er war zu 240 fl veranschlagt. |: Siehe 1505 :| eod. ann. gab Wolf Stockhammer fürst. Rath und Rentmeister v. Burghausen |: Letzteres urk. v. 1576-1589 :| als Lehenstrager seiner Mutter Anna :| des Georg Wittib :| wegen des Mairhofes zu Lengrieß den üblichen Lehensrevers. eod. ann. den 14 Aug. erhielt Hanns Paul Herwart vom Herzog Wilhelm das von Kaspar Heugl erkauft Drittheil Zehent zu Lehen.	Grundb. 324. 4.
1583 Holzschlag-Vertrag	1583 am 17 Dezbr. zu München wurde vom Herzog Wilhelm wegen des Holzschlags in Steinbach zwischen dem Kloster Tegernsee, Hanns Paul Herwart, Kaspar Jaud und Consorten, Isarrhainer ein Vertrag errichtet.	Urk. im kgl. Reichs-Archiv
1584 Lenggrieser Berg. Vertheil. d. Weide	1584 am 28 April nahm Hanns Paul Herwart auf Bitten der Lengrießer Baurschaft |: „es möchte durch ihn der Berg mit der Waid und dem Gehölz vertheilt werden, damit sie einkhaagen künnten“ :| eine genaue Grenzscheidung der Weidschaften vor, welche den Lengrießer Bauern und Söldnern gehören. Bisher hatte der Vertrag vom 25 Juni 1558 gegolten. |: Siehe dieses Jahr :| Die Grenzscheidung, welche heut zu Tage noch besteht, wurde in folgender Weise bestimmt: a. Die Bauern dürfen den Perg einkhagen, damit den Söldnern und Eignern vor der Bauern Vieh kein Schaden bestehe. b. Den Bauern ist verbilligt worden, daß jeder sein Tradten, die er durchs Loos erhält mit einem Schidtkhaag versorgen dürfe, bis ans Hochholz 5 Schuh; im Holz 4 Schuh hoch wegen des Wildes. c. Den Bauer ist bei hoher Straff verboten, keinen Prandt mehr in das Holz dieses Bergs zu schlagen u. seine Tradten zu erweitern.	

I Hanns Paul Herwart.

	Der ½ Hof soll 20, der ¼ Hof 10 Bäume oder Stämme schlagen dürfen.	
Stangengassen	d. Auch wegen der Stangengassen wurde Näheres bestimmt.	
	e. Einer soll dem Anderen das Wasser gehen lassen.	
Wuerholz.	f. Das Wuerholz soll auf dem Premstall frei gesägt werden, wie von Alters her und sonst zu khain anderen Nutzen verwendet werden.	
	Die Weidenschaft der Bauern wurde durchs Loos unter die einzelnen Höfe vertheilt.	
Pfarrwiddum.	Dem Pfarrer wurde, weil er halb Sommer an diesem Berg 2 Kühe und ein Saugkalb aufgeschlagen, der Theil, welcher bei den oberen Stangen, in der Dick genannt, anfangt, gegeben.	
Wirth	Dem Wirth ebenfalls sein Theil, der an des Pfarrers Theil anfangt.	
Kirchmair.	Dem Kirchmair Oswald sein Theil, so an des Wirths Theil stoßt.	
Echam	Das 1te Loos traf der Frau Stockhammer Hof, Kaspar u. Hanns die Echambaurn.	
Bachmairhof.	Das 2te Loos dem Pachmairhof, so aigen ist; den halben Hof baut Hanns Pachmair derJunge allein; den anderen halben Hof bauen Sebold und Hanns Pachmair miteinander.	
Schweindls Erben	Das 3te Loos den Georg Schweindls Erben; Paul und August Sigl.	
Pachhof	Das 4te Loos dem Pachhof, welchen Lambrecht Huß halb, Pacher und Lienhard Mayr halb miteinander bauen.	
Schrenkenhof	Das 5te Loos dem Herrn Kaspar von Schrencken Hof, den August und Hanns Winklmair miteinander bauen.	
Styptisches Benefiz.	Das 6te Loos Herrn Christoph Niedermairs /: benefiziert in München :/ halben Hof, den Kaspar Heufelder baut.	
	Das 7te Loos Herrn Christoph Niedermairs Hof, den Georg Schöffmann Leutl und Hanns Leutl bauen.	
	Das 8te Loos dem Mattheis Hofers Hof, so Michael Mair und und Christoph Riesch bauen.	
Feldobst	Das Feldobst ist bisher frei gewesen.	
	Hanns Paul Herwarth behält sich die forstl. und alle anderen Obrigk. und Straffen, so diesem Gericht gebühret, vor. Siegler dieses Vertrages sind Hanns Paul und Magdalena Herwart, sowie Kaspar von Schrenkh von Egmating, herzl-bair Rath, Lehensprobst zu München und Besitzer des Winkelmair-Hofes im Namen der Lengrießer Baurschaft.	Abschrift z. Länggr. Hs. No. 18 u. 90
	1584 am 20 Nov. wurde eine Krämerin zu Hohenburg, deren Mann Wildpret geschoßen, ausgeschafft.	Grundb. 335. 1.
1585	1585 machte Magdalena Herwart, Gemahlin des Hanns Paul Herwart, ihr Testament.	loc. c. 316. 11
	1586 erhielten auf Ableben der Witwe Anna Stockhammer deren beide Töchter Jakobe und Eleonara erblich den	

I Hanns Paul Herwart

	halben Mairhof zu Lengrieß. -- Jakobe ehelichte Christoph von Elsenham zu Wolnzach, geh. Rath, Obrist u. Kanzler.	Urk. im Kgl. Reichs-Archiv
1586.	1586 am 19 Apr. gab Wolf Stockhammer als Lehenstrager seiner Schwester Eleonora des Herrn Georg Vischers zu Malperstorf Wittib, wegen des halben Mairhofes zu Lengrieß, worauf Kaspar Pachmair sitzt, den üblichen Lehensrevers.	loc. c.
+ Hanns Paul Herwart	1586 am 12 Mai starb Hanns Paul Herwart c. 67 Jahre alt, er hinterließ 9 Kinder: Hanns Friedrich, Hanns Georg, Hanns Karl, Hanns Christoph, Hanns Paul, Hanns Konrad, Regina, Maria Anna und Rosina. Vier Söhne kamen in den Besitz Hohenburgs nemlich Hanns Friedrich, Hanns Konrad, Hanns Karl und Hanns Georg jeder mit einem Viertheil.	Oberb. Arch. 14. 197 etc.
	Ueber die Witwe Magdalena Herwart haben wir zu notieren:	
	1591 ward mit Magdal. Herwart ein Vergleichsbrief wegen des Hohenburger Deputates errichtet.	Grundb. 317. 26
+ 1606 Magdal. Herwart	1606 starb dieselbe, ihre Universalerben waren ihre Söhne: Hanns Georg, Hanns Konrad und Hanns Karl die Herwarten.	

II 1. Hanns Friedrich Herwart.

Hanns Friedr. Herw. 1570 *(andere Hand:)* x 12.3.1577 ?? Schellenberger Pfleger in Schongau	II 1. Hanns Friedrich Herwart. 1570 am 3.Sept. erscheint Hanns Friedrich v. Herwart als Pfleger in Schongau; x ebenso v. 1590 - 1594 als Pfleger u. Landrichter daselbst. 1590 wurden unter ihm viele Hexen verbrannt. Er war Kämmerer und Stallmeister des Herzog Ferdinand. Vermählt war derselbe: a mit Ligsalz N. e. m. b. mit Susana Ilsung, Frau v. Tratzberg e. m. Lölbl, die 1600 starb.	Oberb. Arch. 14.197 et 26.122
1576 Rieschen-schwaig	1576 am 3.Okt. kaufte er mit seinem Bruder Hanns Paul die Rieschenschwaig um 650 fl. von Anna Stockhammer u. Elisabeth des Georg Ruedolph zu Straubing Wittwe.	Urk. im Kgl. Reichs-Archiv
Gütl zur Mühl Pfr. Gaisach	1576 am 4. Okt. kaufte er mit seinem Bruder Hans Paul von Georg Pelling zu München das Guetl zu der Mühl. /: Hs. Nr. 328:/ /: Von diesem Guetl hatte verkauft 1547 unt. 29 Juli Georg Gegenrainer an Hanns Wenig a. 9 Äcker im Isserveldt zu den Mühl. b. 3 Äcker auf dem Wasserfeld, die liegen nachlengs. c. 2 Äcker auf der Sandgrueb. Ferner hatte verkauft *(radiert, wohl:)* v.d. Guetl am Montag nach Nicolai 1556 Hanns Offner, so man Wenig nennt, an August Ruedolph zu Reicherspeyern das Guetl zu der Mühl sammt aller Zugehör :/.	Grundb. 320
1578 Hoheneck.	1578 kaufte Hans Friedrich Herwart mit seinem Bruder Hans Paul das Gut Hoheneck unweit Tölz von den Ruedolphischen um 390 fl, u. erhielten es am 24.Febr. d. J. vom Kloster Tegernsee, wohin es Peitllehen war zu Lehen. /: die Lehensträger ausdrücklich als "Gebrüder" benannt :/.	loc. c. 326. 3
1580	1580 am 4 Febr. erhielt Hans Friedr. u. Consort. die Herwarten vom Herzog die Rieschenschwaig zu Lehen.	loc. c. 325. 6
1581 Schriftsteller	1581 erschien zu Tegernsee eine Schrift: "Die adelige und ritterliche Kunst der Reiterei" verfaßt von Hans Friedrich Herwart, der große Kenntniße in der Reiterei besaß; er soll noch mehrere Schriften verfaßt haben.	Kobolts Gelehrt.Lexik.
1588 Hohenburg mit $^1/_4$ zu Lehen	b. 1588 am 4.Febr. erhielt Hans Friedrich Herwart für sich und anstatt seiner Herrn Gebrüder Hohenburg sammt Zugehör vom Herzog Wilhelm zu Lehen. / Er besaß den 4ten Theil :/ a. 1588 am 3.Febr. hatte derselbe für sich u. seine Brüder das Drittheil Zehent vom genannten Herzog zu Lehen empfangen.	Grundb. 323. 5 loc. c. 323.
1589 Lämmerweg	1589 wurde der Lämmerweg vom Zirmannsbach bis in die Riß zum herzogl. Jägerhaus auf 6 Jahre pr. 140 fl. angedingt.	*(andere Hand:)* =Stuhlbach Not.Buch. 384.
Verkauf Hechenbergs	1589 am 10. Juli verkaufte Hans Georg Wagner zu Hechenkirchen, fürstl. Pfleger und Kastner zu Dietfurth den Edlmanns Sitz Hechenberg an den Alexander Sehofer, Buerger zu München. Siegler: Christoph Vembhofer zu Bfaltershaim und Haßlbach zur Zeit Stadtoberrichter zu München.	Orig. Urk. zu Länggr. Hs. No. 92. zerschnitten.

II 1. Hanns Friedrich Herwart.

1590 Affolterbach	1590 ist datirt ein Vergleichsbrief wegen des Affolter Baches zu Lengrieß.	Grundb. 361. 2
1591 Bauhof.	1591 war ein Inventarium über den Pauhof verfaßt dabey auch Verzeichnuß der vorgangnen Einanntwordtung samt der Verstüfftung.	loc. c. 359. 3
	1591 am 18. Dezbr. zu München beurkunden Hanns Friedrich, Hanns Konrad und Hanns Georg anstatt ihres abwesenden Bruders Hanns Karl Herwart, daß Rosina Welser des Matth. Rehlinger zu Hohenrain Wittib bei Magdalena Herwart geb. Welser, nach Urkunde v. 2. März 1588 1000 fl liegen hatte. Nachdem die 4 Brüder das Gut übernehmen, übernehmen sie auch dieses Kapital mit 5% Verzinsung.	Orig. Urk. zu Länggr. Hs. No.104
Vertrag wegen der Gern	1591 wurde zwischen den Herwarten und Herwartischen Gütern in den Thradten, die Gern genannt, ein Vertrag errichtet.	Grundb. 348. 1
1592 Kirch- u. Friedhof Weihe.	1592 wurde bei der ganzen Pfarrgemeinde Lengrieß zur Abstattung des Unkostens, so über Weihung der Kirchen und des Freithofes ergangen, eine Anlage gemacht.	loc. c. 330. 6
	1592 ist datirt ein Vergleichsbrief zwischen den Herwartischen Gebrüdern.	loc. cit. 316. 18
Zehent v. hintern Schemmer.	1592 erwähnt das herzogl. Salbuch Tölz, daß der groß und klain Zehent vom hintern Schemmer /: Hs. No. 192./ zu einer Meße in München gehöre.	Rentamt Tölz.
	1592 am 17. Mai verkauften Magdalena Herwart, Hanns Friedrich, Hanns Konrad, Hanns Karl und Hanns Georg an Georg Rueppen Bürger zu München 40 fl . jährliche Zinsen von 2 Höfen und $^{2}/_{3}$ Zehent zu Neufahrn um 800 fl.	Orig. Urk. z. Länggr. Hs. No.104
1593	1593 unterm 28. Dezbr. erscheint Hanns Friedrich Herwart im Besitze von Heihoven.	Oberb.Arch. 10. 93
1595 Käszehent.	1595 wird das Käszehenten erwähnt, der zu Jacobi in der Pfarrkirche zu Lengrieß abgegeben wird, wovon der Herrschaft ein dem Vicari allda der andere und der dritte Theil dem Pfarrer zu Gaissa gebirt. /: Nach dem Notab. Buch fol. 420 dem Pfarrer von Reigertsbeuern :/.	Grundb. 358. 5
Rittersteur.	1595 wurde wegen Hohenburg 38 fl. Rittersteur verrechnet. /: ann. 1603: 47 $^{1}/_{2}$ fl. 1605 - 1640: 38 fl. :/.	Not. Buch 301
1596 Mühle beim Schloß Hohenburg.	1596 besagt eine Hohenburger-Rechnung, daß die Mühlgestein und Mühlgericht von der Mühle, welche die Herrschaft hinter dem Schloß eigens gehabt, verkauft worden sind. /: Heutzutage auch heißt das Gebäude hinter dem Schloßgarten "Mühlehütten" :/.	loc. c. 227
Walchen-brucken	1596 am 18. August wurde wegen der Walchenbrucken ein Spaltzettel errichtet u. die Andingung mit 95 fl. gemacht.	loc. c. 383
Scharwerch	1597 und 1599 wurden für ain Scharberchfuhr für Speis 9 ? Und den Scharberchsweibern jeder 1 ? Prot verrechnet.	loc. c. 319

II Hanns Friedrich Herwart.

1597 Senkbäume.	1597 am 2. Nov. erhielt auf Klagstellung der Tölzer und Mittenwalder - Floßleute, der Urtlmüller den herzoglichen Befehl, die Zwerckh und Schrenckhpäumb abzuschaffen.	Grundb. 344. 5.
1598 Huppenperger Joh. Vikar v. Länggries.	ad. 1598 citirt das Grundbuch die Copy aines Innteression-Schreibens an das Hochstüfft Freising Joh. Huppenperger gewesten Pfarrer zu Lengrieß betr. als ihnne Augustin Reiserer vor ainem Rumorer beklagt.	loc. c. 330. 7.
Guidabon.	1598 hatte Joh. Bapt. Guidabon Herr zu Leuchtenberg die Besitzung Sachsenkam; er hatte diese von seiner Hausfrau Anna v. Pintzenau sammt dem Gut Reichersbeuern erheirathet. Anm. Nach Absterben der Sachsenkamer war Sachsenkam vom Herzog Wilhelm an den Ritter Kaspar Winzerer verliehen.	Hund. III. 603.
1598 **+** Hanns Friedr. v. Herwart.	1598 starb Hanns Friedrich Herwart ohne Nachkommen zu hinterlassen. Er hatte den 4ten Theil Hohenburgs beseßen welchen seine 3 Brüder die Folgenden erbten.	
Gestift. Jahrtag von Hohenpeisenberg	1599 kommt für Hanns Friedrich Herwart ein gestifteter Jahrtag am Hohenpeisenberg vor.	Grundb. 330.

II 2. Hanns Konrad Herwart.

Hannns Konrad Herwart	II. 2 Hanns Konrad Herwart.	
1552 geboren.	Hanns Konrad Herwart Sohn des Hanns Paul u. Magd. geb. Walser war 1552 geboren. Er war Dr. jur. utr. und begegnete uns bereits in den Urkunden	
1596 Registrat. Hohenburgs	v. 1591 am 18 Dezbr. u. v. 1592 " 17 Mai; er ließ sich 1596 am 24 Nov. durch den Richter von Hohenburg Testamente Kauf, Übergabsbriefe etc. nach München schicken.	Amtsberich. Hohenb.
1598 1/3 Besitzer von Hohenburg	1598 erbte er nach dem Tode seines Bruders Hanns Friedrich mit seinen beiden Brüdern Hanns Karl u. Georg dessen ¼ auf Hohenburg, welches er am 2 Dezbr. ds. J. v. Herzog Maximilian zu Lehen empfing; ebenso den Zehenten. / vid. 1588 3 Febr. /.	Grundb. 373. u. 326.6-324.6
1599 Erwerb Possenhofens	1599 erwarb sich Hanns Konrad Herwart Possenhofen und bildete eine eigene Linie — die Possenhofer Linie — . / vid. ... / Auch Pöcking, Aufhoven war in seinem Besitz; abenso der Hof am Bach zu Länggries. / Hs. No. 129 :/	loc. cit. 318. 11
	1599 am 27 Sept. verschrieb er mit seinen Brüdern an seinen Bruder Hanns Paul Herwart, Chorherr in freising 100 fl jährliche Gilt. /: vide Hanns Paul Herwart :/	Grundb. 335. 8.
1599 verbrannte Hexen	1599 am 8 Nov. forderte das Landgericht Tölz das Hohenburger Gericht auf, über das Vermögen der Hexenweiber, welche aus hiesiger Hofmark aldahin geliefert und verbrennt worden sind, Bericht zu erstatten.	
1600 Grenz-Renovation Hohenburg-Tegernsee. Buchereck Steinbach 3 Brünnen Schweinberg Scheidbergl Falkenstein Wildengraben Hirschbach Bärnau Pründlein. Oxenkamp Hochblatten Roßstein Fraißleck Schlifbach	1600 am 10 Aug. wurde zwischen dem Abt Paul v. Tegernsee, Hanns Konrad, Christoph u. Karl den Herwarten eine Grenz-Renovation vorgenommen. Als Grenzpunkte wurden bestimmt: Vom Puchereck hinab in den Ursprung des Steinpachs bei den 3 Brünnen, alldort beide Päch zusammen fließen. Von Stainpach auf den Schweinberg, die die Hohenburgerischen das Schaidbergl nennen. Daselbst ist eine Grueb von Neuen in die Erde gemacht, diese soll March sein. Von da hinauf über den Falckhenstein u. ab in die Lackhen; diese ist March. Von dannen in den Wildengraben, in anfang daß ist eine Grueben gemacht, welche March ist. Zu endt des Grabens in Hierspach wie auch aus dem Hiersbach auf die Pernau nach dem Pründlein zu. Vom Pründlein schnur geradt auf in den Champ; dem Oxenkhamp in das Eck, das Ständl genannt. Von dannen auf die Hochblatten, von da hinauf und den Roßstein, der als ein gemeins und richtigs March solle gehalten werden, daran sowohl dem Gottshaus Degernsee als der Hofmarch Hohenburg die Jagdbarkeit gebieren. Vom Roßstein ab in das Fraißleckh. von da in den Schlifbach, von da in alle Höhe auf den Sülverstain, von	*von anderer Hand:* Buchertskögerl

II 2. Konrad Herwart.

Mitterhütten Pettenzäch	da in alle Höhe bis auf die Hohenwieser Alm; von da das Eck hinab hinter der Mitterhütten in den Ursprung den Pettenpäch u. letzlich in die Pettenpach hinab in die Walchen.	Grundb. 328 u. Orig. Dok. Hs. No. 145. u. im Kgl. Reichs-Arch.
1600 Kaspar Schelter Vik. in Lenggr.	ad 1600 ist notiert: „Erfahrung sambt einen frl. Bevelch und Schreiben nach Freising, Herrn Kaspar Schelter, gewester Pfarrer zu Lengrieß betr. wegen aines mit dem Christl im Holz gehabten Rumors.	Grundb. 333.4
16 … Georg Edtmann Vikar in Lenggr.	ca. 16 … Georg Edtmanns Pfarrers zu Lenggries auf einer ganzen Gemein gesetzte Klagpunkten gethane Verantwortung.	loc. cit. " 8
1601 Kalkzehent	ad 1601 Von dem in hiesiger Hofmarch geprannten Khalch gebiert der hiesigen Hofmarch je der vierte Metzen.	loc. cit. 359.9
1602	**b** 1602 am 29 Mai zu München verkaufte Hanns Konrad Herwart zu Hohenburg Possenhofen und Pöcking Dr. j. u. jene 800 fl die er bei seiner Mutter Magdalena Herwart auf den 2 Höfen zu Neufahrn und 2/3 Zehent daselbst gegen Reichung jährlicher Verzinsung aufliegend gehabt kraft Hauptverschreibung vom 17 Mai 1592 / vide daselbst :/ auch durch erhaltenen Transportbriefes von Georg Rueppen zu München d. d. 16 März 1593 an seinen Bruder Hanns Georg v. Herwart ebenfalls um 800 fl.	Orig. Urk. z. Länggr. Hs. No. 104.
Güterverkauf.	**a** 1602 am 2 März kaufte die Hohenburger Herrschaft von dem Besitzer der Holzerwau-Sölden Hs. No. 54 zu Länggries das Eigenthum. / früher z. obere Holzer genannt :/.	Citat in der Pfarr. Registr. Länggr.
Hausabteilung am Steinbach.	1602 am 30 April wurde von den Vettern Nikolaus und Hanns Paur am Steinbach, der Abtheilungsbrief erichtet. /siehe Hs. No. 5 und 6; Klasl u. Hannsbaur :/	loc. cit.
	1602 am 17 Aug gab Eleonora Vißler geb. Stockhammer wegen des zu Lehen empfangenem halben Mairhofes zu Lengrieß den üblichen Revers. Die Genannte war mit Georg Vißler v. Malgerstorff vermählt; sie überließ diesen Hof an Ulrich v. Elsenhamb.	Orig. in Kgl. Reichs-Archiv loc. c.
	sub eodem erhielt Christoph v. Elsenhamb, ein Sohn des Christoph und der Jakobea geb. Stockhammer / vid. ann. 1580 u. 586 :/ den halben Mairhof / halben Antheils / zu Lehen.	loc. cit.
Errichtung der Schule zu Länggries	ad 1602 ist notirt: „Schreiben vom Landgericht Thölz, die aufgerichte Schuel zu Lengrieß betr. daß Pflegsverwalter sein erforderts guetachten böldest überschreyben wolle."	Grundb. 330. 10.
Fermelsbach	item: „Ain Äktl Hannsen Wünklmayr u. Leonharder Holzer, wegen des in Fermelsbach gestüfften streitig Freising. Holz betr.	loc. c. 354. 1.
1603 Guidebon Joh.Bapt. Pfleger v. Tölz	1603 am 13 Mai starb Joh. Bapt. Guidebon Calvachini Pfleger von Tölz. Seine Gemahlin Anna geb. v. Pinzenau starb 1600. Beide liegen in Tölz in der Pfarrkirche.	Grabsteine daselbst.
	1603 am 3 Juni wurde bezüglich des Lämmerweges mit 40 fl.	

II 2. Hanns Konrad Herwart

	Angeding ein Spaltzettel errichtet.	Not. Buch. 384.
1603 Floßzoll.	1603 wurde der herzogl. Befehl gegeben, daß die Floßleute zu Grünwaldt die Flöß jedesmal ausrueffen und hervon den Zohl auswerfen sollen.	Grundb. 331. 10.
Zehent-verstiftung	ead. ann. stellte die Bärtlin von Tölz an die Hofmarchs-Herrschaft um weitere Verlassung das durch ihren Hauswürth genutzten Zehents ihr Ansuchen.	loc. cit. 359. 11.
1604 Untersuchung wegen Zauberei	1604 am 5 Mai wurde von Hohenburg ans Landgericht Tölz ein Bericht und Erfahrung wegen Wolfen Heißen und seines Weibes Zaubersachen betr., überschickt.	loc. cit. 335. 19.
1605	1605 am 30 Mai wurde wegen des Lämmerweges auf 12 Jahre mit 110 fl ein Spaltzettel errichtet.	Not. Buch 384.
1608	1608 am 8 März zu München verlieh Herzog Maximilian dem Georg Sacher zu Lengrieß drei Joch Acker, eine Wiese und einen Anger im Anschlag zu 80 fl. Diese Gründe waren herzl. Peitllehen u. es hatte vordem dieselben sein Vater Hanns Sacher beseßen. / Mutter Margaretha :/	Orig. in Kgl. Reichs-Archiv
Erbauung des Reutberges	1608 erbaute Joh. Jak. Pazafas, italienischer Graf zu Carara Herr zu Reigersbeuern u. Saxenkam und dessen Gemahlin Anna geb. v. Pienzenau am Reutberg die Loretto-Kapelle. Zehn Jahre lang stand die Kapelle ohne anderes Gebäude; das Kirchlein wurde mit 2 Nebenkapellen erweitert und die eine dem hl. Kreuz die andere der hl. Anna zu Ehren geweiht. 1615 wurde ein Frauenklösterlein für 6 Schwestern neben einem Beichtvater eingerichtet jedoch ohne Klausur. 1651 wurden 32 Personen aufgenommen u. die Klausur eingeführt.	Rent. Bayerns v. Wenning
1609 Pessensteiner-weg	1609 am 26 Juli wurde wegen des Pessensteinerweges, der sich in der Hofmarch Hohenburg befindet ein Spaltzettel auf 15 Jahre pr. 107 fl errichtet. Darin ist nit zu finden, wieviel die Landgerichtlichen oder Hofmarchischen geben; ist auch nit gefertigt sondern geschnidten.	Not. Buch 385
Vikar-besetzung	1609 am 7 Dezbr. zu Freising ertheilte die curfrtl. freising Kanzley dem Johannes Pistor Pfarrer v. Tölz alias Kinstorff den Consens, nachdem die fünf Filialen: Gaisach, Hechenberg, Ascholding, Lenggrieß und Königstorff jederzeit ihre eignen Vikare gehabt, u. solche lokationsweise gegen jährlichen Absent diese Filialkirchen versehen hatten, von nun an jeden Vikar auf zehn Jahre zu lociren.	Abschrift Registr. Hohenb.
161.. Arzbach in Bezug auf Mineralog.	161.. Julius Cäsar Crivellius / Pfleger v. Tölz urk. 15/2 1605 – 2/2 1647 :/ soll in Verbindung mit Lorenz Preising Herrn zu Kronwinkl / nach Lorys Bergrecht :/ in Arzbach auf eine Silbergrube gebaut haben. Westenrieder der diese Notiz gibt erzählt in Bezug auf den Arzbach, daß dieser für den Mineralogen und Kammeralisten bemerkenswerth sei, indem in dessen Gegend	

II 2. Hans Konrad Herwart

	die Kalksteinflöze häufigen Hornstein in sich halten auch eine Gattung Alaunschiefers und Schwefelkies als Geschiebe vielfach sich zeigt.	Westenried. V. 275
1610 Gamblohe Andrä Vikar	1610 u. 1611 notirt das Grundbuch ein Äcktl Herrn Andrä Gamblohe Pfarrer zu Lengrieß verschied. Klagen betr.	Grundb. 336. 22
1611 Zehent des Steinhauser	1611 am 8 Jän. erhielt Wolf Steinhausers zu Hohenburg Bruder Hanns einen halben Sechstentheil groß u. klein Zehent aus dem Guet zu Murbach, am Graben zwei Häuser; aus Christl |: gegen Anger in München gehörig :| aus dem Gut zu Murach, so Maxlrainisch; aus dem Gut v. Loch so Rundolphisch ist, zu Lehen.	Orig. im Kgl. Reichs-Arch. z. München
1614 Ständige Vikare.	1614 am 9 Jäner zu Freising ertheilte Bischof Stephan von Freising dem Johannes Pistor, Kirchherrn zu Khimbstorf, wohnhaft zu Tölz das Recht, lebenslängliche Vikare zu präsentieren dieses besonders aus dem Grund, weil die Stiftungs-Gebäude der Vikarien |: Siehe das Jahr 1609 :| wegen des oftmaligen Wechsels vernachläßigt worden; dagegen wurde die Vikare mit der Unterhaltung des Widdums onerirt.	Abschrift Registr. Hohenburg
	eod. ann. wurde die herzogliche Verordnung gegeben, bei dem Stuelfest und Hochzeitsfeiern eine gewiße Anzahl Gäste zuzulassen.	Grundb. Hohenb. 332. 17
1616 Selder Joh. Jakob Pflegverwalter v. Tölz	1616 am 8 Juni zu Tölz wurde durch Joh. Jak. Selder Pfleg-Verwalter von Tölz zwischen Leonhard Heyß von der Mühl |: Hs. No. 328 :| Hohenburger-Untertan als Kläger und Kaspar März Landt-Gericht-Untertan als Beklagter ein Streit wegen des Viehtriebs beigelegt und verglichen.	Urk. Registr. Hohenb.
1617 Lämmerweg	**b.** 1617 am 16 Juli wurde zwischen der Hofmarksgemeinde Länggries und denen von Tölz wegen des Lämmerweges vom Zirmannsbach bis in die Riß auf 12 Jahre mit 113 fl ein Spaltzettel errichtet.	Orig. im Kgl. Reichs Conservat. Hund III 244.
Ayrnschmalz Wilch. Pflegverwalter v. Tölz	eod. ann. Ayrnschmalz Wilchelm Pflegverwalter von Tölz.	
	c. 1617 Ostner Wolfgang Pfarrer zu Länggries.	
	a. 1617 am 31 Mai zu München kaufte Hanns Konrad von Herwart von Hohenburg und Possenhofen von seinem Bruder Karl 200 fl von dessen Erbteil ad 1000 fl, das von seiner Mutter herrührt. Dieses Kapital hatte Rosina Welser des Matth. Rehlinger zu Hochenrain sel. Wittib bei Magdalena Herwart, geb. Welser auf gemeltes Hohenburg anliegend.	Grundb.330.5 Orig. Urk. zu Länggr. Hs. No. 104.
1618 Gütererwerb	1618 unterm 20 Juni ist der Kaufbrief um die zwei Bichlmair Güter datirt.	Grundb. 323. 25.
1619 † Hanns Konrad Herw.	1619 starb Hanns Konrad von Herwart c. 67 Jahre alt; er war vermählt a. mit Katharina Holzapflin Erbin von Deutenkofen und Windten e. m. b. mit Anna Maria Barthin e. m. Wildeauerin.	|: Siehe Hanns Karl Herwart ad 1619 :|
	In erster Ehe hatte er folgende Kinder: 1. Anna Mar. Herwart vermählt mit Rudolph Neuburger von Pasing.	

II 2. Hans Konrad Herwart.

	2. Mar. Elis. Herwart vermählt mit Heinrich Röckh von Paun.	
Hanns Konrad Herw. v. Possenhofen. Besitzer $^1/_6$ v. Hohenburg	3. Hanns Konrad Herwart von Hohenburg, Deutenhofen, Windten, bayr. Rentmeister in Landshut, vermählt mit Mar. Urs. Weilerin Erbin von Königswiesen e. m. ? 1674 Wittib und Vormünderin, hatten nur eine Tochter Anna Franziska Herwart, welche mit Joh. Jos. Wigulaus Freiherrn von Weichs, Vizedom in Burghausen vermählt war. Hanns Konrad Herwart hatte mit seinem Bruder Hanns Kaspar dem Folgenden 1619 noch minderjährig $^1/_6$ Antheil auf Hohenburg für sich ererbt.	
Hanns Kaspar Herw. Besitzer $^1/_6$ v. Hohenburg	4. Hanns Kaspar Herwart von Hohenburg, Pöckhing, Aufhofen, Possenhofen etc. bayr. Kammerrath; hatte 1619 für sich von seinem Vater $^1/_6$ Anteil auf Hohenburg ererbt. Da er und sein Bruder beim Tode des Vaters noch minderjährig waren wurde für sie Hanns Georg von Herwart |: späterer Besitzer Hohenburgs :| und Wilchelm Barth als Vormunder bestellt; diese empfingen:	
1622	1622 am 13 Aug. von Herzog Maximilian zu Lehen: a. $^1/_3$ des Schloßes u. Gerichts Hohenburg sammt Zugehör; b. die Rieschenschwaig; c. die 4 Äcker zu Tiefenweg; d. $^1/_3$ Zehent aus gewißen Guetern der Hofmark.	Urk. in Kgl. Reichsarchiv Grundb. Hohenb. 325. 8 loc. cit. 326. 6 loc. cit. 325. 7
Hanns Konrad Herw. Besitzer $^1/_3$ v. Hohenburg	Diese beiden Brüder Hanns Kaspar und Hanns Konrad verglichen sich wegen ihres Antheils an Hohenburg dahin, wornach Ersterer dem Letzteren das ihm gebührende $^1/_6$ Antheil abtrat;	
1624	1624 am 19 Mai erhielt Hanns Konrad die Rieschenschwaig u. unterm 24 Mai $^1/_3$ Zehent zu Lehen. 1624 am 29 Mai erhielt Hanns Konrad $^1/_3$ Antheil an Hohenburg zu Lehen.	loc. cit. 325. 9 u. 10 loc. cit. 374
1625	1625 am 6 März erhielten Hanns Kaspar und Hanns Konrad die Herwarten Hoheneck zu Lehen.	loc. cit. 326. 6
	1625 am 6 Nov. erhielt Hanns Kaspar Herwart zu Possenhofen vom Tegernseer Abt Quirin einen Hof zu Pöckhin zu Lehen.	Oberb. Arch. 4. 378
1640 $^1/_3$ Antheil v. Hohenburg verkauft	1640 am 31 Dezbr. verkaufte Hanns Konrad Herwart sein $^1/_3$ Anteil an Hohenburg an seinen Vetter Hanns Georg Herwart, der am 5 Jäner 1641 damit belehnt wurde. |: Auch den Zehent inbegriffen :|	Orig. Urk. zu Länggr. Hs. No. 104
1668 † Hanns Kaps. Herw.	Hanns Kaspar Herwart starb 1668; er war vermählt mit Anna Kath. Barthin e. m. Donnersberg; sie verkaufte nach dem Tode ihres Gemahls mehrere Guter an den Churfürsten um15,000 fl und anderen Mitteln. Durch sie wurde die Possenhofener Linie fortgepflanzt. |: Siehe Possenhofer Genealogie :|	Grundb. Hohenb. 375

II 3. Hans Karl Herwart.

	II 3. Hans Karl Herwart.	
Hanns Karl Herwart	Hanns Karl Herwart Sohn des Hanns Paul und der Magdalena geb. Welser, war Hauptmann.	
1590	1590 den 2 Febr. ließ derselbe Gott dem Allmächtigen zum Dank in der Kirche St. Jakob zu Lengrieß ein Fendl, das er verschienenen Jahr aus Ungarn mitgebracht aufhängen. |: Die Fahne findet sich nicht mehr; die Votivtafel hängt z. Z. in der Grabkapelle am Kalvarienberg zu Hohenburg :|.	
	Hanns Karl Herwart begegnete uns bereits mit seinen Brüdern urk. am 18 Dezbr. 1591; 17 Mai 1592; 1598 erbte er den Antheil seines Bruders Hanns Friedrich, wornach er $^1/_3$ an Hohenburg besaß, das er 1598 u. 1599 zu Lehen empfing.	loc. citati.
16… Zehent-verstiftung	16… wurde zwischen Hanns Karl Herwart und dem Frühmesser zu Reicherspeyern wegen Verstiftung des Drittheil Zehents ein Spaltzettel errichtet.	Grundb. Hohenb.
1601	1601 wurden zu Länggries zu folge herzoglichen Befehles zur Erlesung der gefangenen bey den Thürckhen in dem Gottshause eine Allmusen-Pixen aufgerichtet.	359. 12 loc. cit. 334. 3
1602 Verbrennung von Alpenhütten	1602 am 11 Dezbr. geht aus einem notirten Erkhantnuß hervor, daß Hanns Karl Herwart fünf an Gemeinde und Freialpen errichtete Hütten, wo früher solche nicht gestanden, wegen der Jagdbarkeit hat abbrennen lassen, darunter auch die des Hanns Winkhlmair Ahamischen Grundunterthans, der jedoch dieselbe auf seine Unkosten wieder hat aufrichten dürfen.	Hohenb. Not. Buch 47
1604	1604 am 5 Juli zu Tölz wurde durch Georg Walcher Pfleg-Verwalter in Tölz und dem Hofmarks-Inhaber Hanns Karl Herwart ein Streit zwischen Leonhard Heyß von der Mühl |: Hs. No. 328 :| Hohenburger Hofmark als Klegern und Bernhard Leudl von der Mühl Tölzer Gerichts als Beklagten wegen eines Gehags und Viehtriebs durch einen Vertrag geschlichtet.	Orig. Urk. Hohenb. Register
	Hanns Karl Herwart verweilte in diesen Jahren viel im Schloß Hohenburg und besorgte die Amts-Geschäfte.	
	1605 wurde zwischen Hanns Karl Herwart von Hohenburg und Jul. Cäs. Crivello Pflegern zu Tölz wegen des Pluembsuchs und Holzschlags am Ramlsberg, Schweinsberg, Pernleiten und Schöngau ein Vertrag errichtet.	Abschrift zu Länggr.
1605	1605 am 1 Okt. erhielt Hanns Karl Herwart den herzoglichen Befehl, etliche Lehenleut von Lengrieß wegen ingehabter Lehen auf die Lehenstub München zu verschaffen. Auch ist ein Verzeichnis vorhanden, was bei der Lehenstuben München vor briefliche Urkunden über das Schloß Hohenburg findig.	Hs. No. 104 Grundb. Hohenb.
161.. Georg Kheßler Vikar v. Länggries	c. 161 . Ainer ganzen Gmain zu Lengrieß Herrn Dechanten zu Tölz yberraichte Schwerpunkten wider Herrn Pfarrer alda, Georgen Kheßler, daß selbiger den Gottesdienst nit wie schuldig verrichte, vorab an Sonn- und Feyrtagen die Predig vnd lasse.	326 loc. cit. 330. 9

II 3. Hanns Karl Herwart.

1614 Jurisdiktions-streit zwischen Hohenburg u. dem Vikar Khößler

1614 am 7 März berichtete Joh. Jak. Selder Pflegverwalter von Tölz an Hanns Karl Herwart in Hohenburg, daß durch Herzog Maximilian an den Pfleger Jul. Cäs. Crivello in Tölz wegen des in der Hofmark Reichersbeiern abgeleibten Frühmessers Georg Khößler ein Befehl abgegangen, zu erfahren, ob der Verstorbene ehelicher Geburt gewesen, was er hinterlassen habe, indem sich in seinem Rücklasse nichts Schriftwürdiges finde. Es wurde in Erfahrung gebracht, daß des Verstorbenen Sohn Georg Khößler Vikar in Lengrieß ein ganzes Fueder Fahrnuß von Reichersbeiern nach Lengrieß geführt haben. Amtshalber wurde deshalb begehrt, man möge besagtem Priester die legitimationes abfordern u. die abgeführten Sachen von stuckhen zu stuckhen beschreiben u. das Inventar überschicken.

Am 9 März berichtete Hanns Karl Herwart, daß der Auftrag am 8 März vollzogen worden. Aus dem Beschwerde Schreiben des Vikar Georg Khößler an Bischof Stephan von Freising ist hierüber notiert:

„Georg Khößler gewes. Pfarrer zu Reichersbeiern habe ihm in seinem Leben etliche Bücher, einen Kasten, eine geschrauffte Bettstat mit Bett, zwei Püxen, so ihm auch verehrt worden, ein schlechtes Ührl ein kleins silber beschlagenes Präxl, eine schlechte Khutten sammt einen abgeschabenen 40 jährigen Nachtpelz mit solcher Beschaidenheit übergeben, daß ichs mit meinem Bruder Johann, der jetzt zur Diakonatsweihe nach Freising verreiset, theilen solle. Waiß nit, aus was für Feindtschaft der Hofmarksherr Hanns Karl Herwart berichtet ist, daß ich die erzellte und noch viel mehr andere sachen aus meines geliebt. Herrn sel. Verlassenschaft heimlich entwendet. Demnach hat er mich durch den Wirt daselbst und noch zwei andere Männer vor dem Sonntag Judica ersuchen lassen, ich soll ihm entweder ein Verzeichniß der Sachen übergeben oder inventiren lassen; welches ich außer Vorwissen meines Kirchherrn |: zu Tölz :| nit geschehen lassen konnte; sondern um Instandt gebeten, weiches ihm aber nit gefällig, sondern zum 2 u. 3ten Male widerkhommen, und weilen inzwischen vom Herrn Khirchherrn zu Tölz solches nit einzuwilligen bis er beschaid von Freising habe, verboten, nebenbei aber habe ich mich erboten, das, was man vermainte daß ich mit Unrecht habe, zur Beschreibung vorzuhalten.

Darauf hat er gleich selbigen Tags 3 Menner mich tag und Nach als ainen Uebelthetter zu verwachten in den Pfarrhof gestellt und solches gar am Samstag, da ich neben meinem Gebet an dem Studieren nit wenig durch sie Verhinderung dulden müssen.

Zum 4ten aber ist er am heiligen Sonntag Judika mit den Hauptleuten vierer, Schergen und anderer Leuten vil mehr in den Pfarrhof gekommen, und gewaltsamer Weiß mit dem Schloßer |: der allen Zeug zum Speren beihanden gehabt :| getroet, wofern ich nit guetwillig aufsperre, wolle er mit Gewalt öffnen lassen. Darneben hat er auch seinem fürgeben nach

II 3. Hanns Karl Herwart.

einen fürstl. Befehl herausgezogen, ich aber denselben nit zu vernemmen begert, wie ich gar nit darfür halte, daß Ihre Durchlaucht umb solches ainiges wissen noch haben, ist also mit der Sper und Inventur trozig forthgefaren, nur auch alles das meinige vom maisten bis zum wenigsten sogar mein Petschaft und notwendige Buecher zum Predig bis an 4 Bücher verschloßen.

Ueber diß alles hat er noch auch nach verrichter Sper und Gottesdienst an gemelten hl. Sonntag durch den Amtmann vor der ganzen Pfarr und Khirchmenig offentlich verruefen lassen, wer etwas von mir habe, das ers alsbald bei Hofmarchsstraf bei Ihnen anzeige.

Nitweniger hat er meine alte betagte Muetter, welche mir Zuerhaushaltung meines verhoffens vil genuzet und rümblich angestandten were, bei beträung der gefenklichen wegkhfuerung in puncto ausgeschaffet.

Es ist nichts anders alß ein sonderbarer purlautterer Neidt trözige fräflung und despeikt gegen die Geistlichen, welche er Hörwarth nit an mir allein sondern etlichen mein vorfahren ohne underlaß erzeigt, zurmahlen er etliche Pfarrern mit Gewalt hinwegkh getrungen, drauß dann große Paufelligkeit und Abschlaif zue Hauß, dorf und weldt augenscheinlich entstandten, und zuelest dahin gedeihet, das khainer sich mehr auf solchem Vikariat erhalten, weniger durch sein stetiges verfolgen verbleiben khundte.“ Schließlich bittet der Vikar um Eröffnung seiner versperrten Sachen.

Am 21 März machte Bischof Stephan eine Vorstellung an den Pfleger von Tölz, sowie am 7 April an den Herzog. Beide Produkte wurden an Hanns Karl Herwart zur Verantwortung überschickt.

Am 27 April d. d. München überreichte Hanns Karl Herwart seine Verantwortungschrift an den Herzog den äußeren That-Bestand mildernd bejahend, bezüglich des Vorwurfes, daß er etliche Vikare weggedrungen, bemerkt er schließlich, daß er über diesen Punkt lieber geschwiegen hätte.
|: Siehe Grundbuch Hohenburgs v. J. 1631 fol. 330.5 u. 336.22 :|.

Am 3 Juli richtete Bischof Stephan von Freising, nachdem in dieser Sache keine Resolution erfolgt, ein Schreiben an den Herzog Maximilian und sagt unter Anderem:
„Was gedachter Hörwart zur Kolorierung seines Excesses und zur vermaintlichen Exkusation eingewendet, die lassen wür auf ihren werth und unwerth bewenden; was aber beschieht hierdurch schlechte Satisfaktion, dieweil er noch dazu vermaint recht zu haben, da es doch ein solcher Prozeß, den Er weder nach Recht noch nach Gewohnheit würdet in Ewigkeit nit behaupten khönnen, und ob dieß nit die Jurisdiktio ecklesiästika enormiter lädiert haisse, zu dem er einem sonst wollgeleimtem Briester, von dem

II 3. Hanns Karl Herwart.

	keine suspicio fugae vorhanden, der an uns seine ordentliche Obrigkeit hat, seine bona adhuc ipso vivente et praesente obsigniren, verwachten etc. lassen. Ob nun diese Violatores Jurisdiktionis ecclesiastici hierdurch et ipro facto nit in die Excommunication gefallen, wollen Euere Durchl. wir selbst höchst leicht zu ermessen haimbstellen. Deshalb wollen Euere Durchl. sonderlich dem zu Lengrieß |: sintemalen wir nit vernommen, ob des Briesters bona schon des Arrestes begeben :| befehlen, daß solches abgestellet und zu verordnen, daß die Briesterschaft nit wider Gebür ferners beschimpft werde." Am 19 Juli erhält Hanns Karl Herwart den herzogl. Befehl, sich hierüber zu verantworten; und derselbe erwidert unterm 2 August, daß er die Obsignation im mündlichen und schriftlichen Auftrage des Herrn Commissarius vollzogen und bittet Sr. Durchlaucht mögen den Bischof genedigst zur Rueh weissen. |: das Grundbuch Hohenburg fol. 330. 3 bemerkt, daß der Endabschied nit findig sei. :|	Akt. Regist. Hohenb.
1617	1617 am 31 Mai zu München verkaufte Hanns Karl Herwart v. Hohenburg, Hauptmann, 200 fl von seinem Erbteil ad 1000 fl die er von seiner Mutter erhalten an seinen Bruder Hanns Konrad Herwart auf Possenhofen. Sub eodem bezeugt Hanns Karl Herwart, daß er von seinem Erbteil ad 1000 fl seinem Bruder Hanns Georg Herwart auf Hohenburg, Planeck, Perg, Allmannshausen Dr. jur. utr. geheimen Rath, Pflegern in Schwaben, Landschaftskanzler etc. 200 fl transportirt habe.	Orig. Urk. z. Länggr. Hs.-No. 104 loc. cit.
1618 Alpenstreit.	1618 - 1621 bestand zwischen den Vischpeckhern, Dölzer Gerichts und den Paulinischen Unterthanen hiesiger Hofmark wegen des Durchtriebs auf die Alpe Amperstall und Schönberg ein Streit, worüber die Akten noch theilweise in der Hohenburger Registratur sich finden; Hanns Karl Herwart schreibt. unterm 1 Juli 1620 d. d. Hohenburg an Georg Pez Pfleg-Verwalter von Tölz: "Hiermit habt ihr die Erfahrung zu empfangen und wäre von Rechtswegen billig gewesen vermög aller Rechten und Landtsfreihaiten, daß man derlei Sachen Erster Instanz vor ordentlicher Obrigkeit sollte klagen und allda abgehandelt werden |: wie ich mir dann daß Recht und alle Straffen vorbehalten haben will :| offentlich Protestantierende, wo künftiger Zeit sollte ein mehrers unglükh erfolgen, Ich khain schuldt hieran haben will. Sovil nun die verbrunnenen Hütten belangt, kann ich nichts erfahren, soviel ist wahr, daß die Inhaber der Alben zweer Mann und einen hertter dieselbige Wachen auf der Alben gehabt, ob eß, durch verwarloß oder verleyß |: Unfleiß :| beschehen, ist mir nit bewußt. Es ist woll nit ohne, daß man an Fronleichnams-Tag Abendts, als es schüer finster worden, sowohl in der	

II 3. Hanns Karl Herwart.

	Hofmark als enthalb der Isser das Feur an dem Himmel gesehen;“	
Schlägerei	unterm 26 Juli e. a. schreibt Georg Pez Pflegverwalter von Tölz in dieser Streitsache: „auf das herzl. Urbar Unterthanen Hanns Paur im Thal und Cons. gegen die Paulinischen wegen verweigerten Viehtrieb über derselben Gründt zu den verstiften Urbars Alpen Ampersthal und Schönperg eingelangten Beschwer, hättet ihn zufolge herzl. Befehls v. 19 Juli mit berührten Paulinern alsbald mit nothwendigem Ernst sie dahin vermögen sollen, daß sie solchen Trieb lite pedente und bis zum Austrag der Sache über bedeute Gründ belassen, so vernimb ich aber das widerspihl; u. von gedachten Inhabern der Alpen soviel, daß sie nächst verschienenen Montag ihr Vieh hineintreiben wollten und anfangs zu der Alben Hach Gattern khommen, daß nit allein der Gattern versperrt und verschlag gewest, sondern unterhalb des Gatters sind in die 50 Manns und Weibs beheimathet und unbeheimathete Personen mit bewaffneter Hand, als Axten, Steckhen, Ofengabeln und Steinen gestanden, die sie, wie der Wirth Hanns Schettl und der Amtmann zu Lengrieß wol waiß, nit durchlassen wollen, sondern wie sie durch den Gattern khommen, gleich mit yiberflißigs Schlagen und Steinwirffen auf sie und das Vieh gewest, dem Hannchen Paur im Thal ein Stier von solchem Schlagen, ehe daß er in die Alben khommen umbgefallen; noch mehrers haben sie ihre fünf Hütten und soviel Höff, sammt allen Albengeschier und was zur Sennerey geherig, bis auf den Grund abgebrunen; und der Schaden in die 200 fl laufe“, worüber schließlich genauer Bericht verlangt wird /: Resultat des Streites fehlt :/	Registr. Hohenb.
1619	1619 am 31 Mai zu München beurkundet Hanns Karl Herwart daß man den 1000 fl, welche die Rosina Welser laut Urk v. 18 Dezbr. 1591 auf Hohenburg liegen hatte, Hanns Georg Herwart dann des Hanns Konrad Herwart sel. Vormundschaft, nemlich Hanns Georg Herwart und Wilchelm Lamth von Harmating und Pelhaimb die noch übrigen 600 fl. sammt Zinsen bezahlt haben.	Orig. Urk. z. Länggr. Hs.No. 104
Vikar Georg Kheßler	b. 1619 am 21 Juni erhielt das Hohenburger Gericht den fürstl. Befehl, zu berichten, aus was Ursachen auf Georgen Kheßlers /:gewesten:/ Pfarrers begehren gegen Georgen Sigl der arest vorgenommen worden.	
Vikar Wolfg. Ostner Matrikel-bücher der Pfarrei Länggries	a. 1619 am 2 Juni hatte Wolfgang Ostner, geb. zu Tölz das Vikariat Länggries angetreten. Unter ihm begannen die Pfarr-Matrikelbücher und zwar die des Taufbuches am 2 Juni, die des Ehebuches am 10 Juni; und finden sich von da an im Pfarrarchiv. Die Stuhlfeste wurden in dieser Zeit meistens in den Wirtshäusern abgehalten. Hatte eine Mutter vor der Entbindung nicht die hl. Sakramente empfangen, erhielt sie regelmäßig vom Vikar die Strafe, einen kleinen Betrag von Wachs zur Kirche zu geben. Das Sterbebuch beginnt erst am 2 Jäner 1682.	Taufbuch 17/2 1623
1621 Kirchen-rechnungen	Von 1621 angefangen wurden die Kirchenrechnungen vom Richter in Beisein des Pfarrers und zwei Kirchenpröbsten abgelegt.	
	16.. am .... übergab Hanns Karl Herwart an seinen	

II 3 Hanns Karl Herwart.

1626 **+** Hanns Karl Herwart.	Bruder Hanns Georg Herwart /: Siehe II. 4 :/ seinen Antheil auf Hohenburg bestehend in einem Drittheil; wornach Letzterer Zweidrittheile besaß. 1626 starb Hanns Karl Herwart. Er war ehelos.	Grundb. Hohenb. 373. b

II 4 Hanns Georg Herwart

Hanns Georg Herwart.	II 4. Hanns Georg Herwart.	
	1553 am 11 Februar wurde Hanns Georg Herwart ein Sohn des Hanns Paul und der Magdalena zu Augsburg geboren. Er kam mit seinen Eltern nach Hohenburg; studierte 1574 zu Ingolstadt Rechte in denen er auch die Doktorwürde nahm.	
	Da er sich durch seine erworbene Gelehrsamkeit, durch seinen Scharfsinn und tiefen Einsichten bald vor anderen besonders hervorthat, wurde er in kurzer Zeit zu den wichtigsten Ämtern befördert und zu den schwierigsten Geschäften benutzt;	
1585	1585 erscheint er als Klosterrichter in Tegernsee; wurde dann Asseßor bei dem kais. Reichshofrarth, herzogl. bair.geheim. Kanzler;	Oberbair. Arch. 26; 132
1593.	1593 v. 1 Jän. urk. bis 13 Jän. 1622 Pfleger zu Schwaben; er war ferner einer löbl. Landschaft in Baiern Kanzler und überdieß dreier bair. Fürsten 45 Jahre lang geheimer Rath.	loc. cit.
	Der ausgebreiteten Gelehrsamkeit wegen ward Hanns Georg Herwart von in und auswärtigen Gelehrten selbiger Zeit hochgeschätzt. Er war ein tüchtiger und erfahrener Kenner alter Incunabeln und Handschriften, und wird als der eigentliche Erfinder der Logarithmen verehrt.	Kobelt Gelehrt. Lexikon
Erfinder der Logarithmen.		
	Er stand mit mehreren ausgezeichneten Männern, als mit Jakob Pontan, Matthä Rader, Markus Welser, David Höschel, Johann Kepler, Johann Meursins und anderen auf vertrauten Füße und freundschäftlichen Briefwechsel. Er besaß eine ansehnliche Bibliothek, die besonders reich an schätzbaren Werken der griechischen Literatur war. Diese vermachte er dem Jesuiten Collegium zu Ingolstadt; nach Aufhebung dieses Ordens ward sie mit der dortigen Bibliothek vereinigt.	loc. cit.
Schriftsteller.	Hanns Georg Herwart verfaßte folgende Schriften: 1.) Catalog. Manuscript. graec. qui in elect. Biblioth. Monacens. asservantur. Ingolst. 1602. 4 lib. liber rarus. 2.) Novae verae et exact. ad calculum astronomicum revocatae Chronologiae sen temporum ab origine mundi supputationis Capita praecipua, quibus tota temporum ratio cantinetur, et innumerabilis omnium chronologum errores deteguntur. Monach. Bavariani 1612. 3.) Ludovici IV imperat. defensus contra Bzovium cum Mantissa aliorum Bzovii in historia errorum. Monac. 1618 u. 1619 II. Tom. Dieses seltene Werk ist nachmals als ein Appendix ad. Tom. XIX. annalium Ecclesiastorum post Baronium Cardin. ab Abrah. Bzovio Ordin. Praedicatorum conscript. Zum 2ten Male 1621 zu München edirt. 4.) Tabulae arithmeticae universales Monac. 1610. Er gab dieses Werk 4 Jahre vor Keplers Tabellen heraus. 5.) Herr von Leibnitz. Miscellan .ex Edit. Felleri /: Nach Andern soll der Jesuit Jakob Keller der Verfaßer sein :/ 6.) Additiones et Emendationes in Marii Velseri libros dezebus boicis.	

II 4 Hanns Georg Herwart.

	7. Thesarius Hieroglyphicorum. Aug. Vind. 1610; besteht aus 26 in Kupfer gestochenen Blättern ohne Text.	Kobolts Gelehrt.Lexik.
	Hanns Georg Herwart begegnete uns bereits urkundlich mit seinen Brüdern am 3 Febr. 1588; 4 Febr ejsd. ann.; 18 Dezbr 1591; am 17 Mai 1592.	loc. cit.
	1593 erhielt er von Herzog Albrecht Forstenried geschenkt.	Oberb. Arch.
1595 Erwerb v. Forstenried. Erlangung der Edelmanns-freiheit.	1595 am 10 Juli erlangte Hanns Georg Herwart die durch gehende Edlmannsfreiheit im Fürstenthum Bayern. Es kommen hiedurch die Rieschenschwaig /Nr. 272/ die Sölden des Georg Bichlmair /Hs. No. 294/; die des Bernhard Mair /Hs. No. 297/ das Guetl zu der Mühl / Hs. No, 328; / Hofmark /Hs. No. 316/ jurisdiktionsbar nach Hohenburg.	14, 197. etc. Hellersberg Patr.Gerichtsb. 42. Not. Buch Hohenburg 46
1598	1598 am 2 Dezbr. erhielt Hanns Georg Herwart für sich und anstatt seiner Brüder vom Herzog Maximilian Hohenburg sammt Zugehör, die Rieschenschwaig, die 4 Äcker zu Tiefenweg, 1/3 Zehnt zu Lehen.	Grundb. Hohenb. fol. 323-326.
1599	1599 am 27 Sept. verschrieb er mit seinen Brüdern am Hanns Paul Herwart, Chorherrn in Freising 100 fl jährliche Gilt.	/Siehe Hanns Paul Herwarth./
	eod. ann. am 4 Okt. erhielt er mit seinen Brüdern Hoheneck zu Lehen.	Grundb. Hohenb. 326. 4
	eod. ann. am 2 Dezbr. erhielt er für sich und anstatt seiner zwei Brüder Hohenburg sammt Zugehör und zwar auf jenen Theil, der ihm nach dem Ableben Hanns Friedrichs ann. 1598 mit seinen Brüdern zu Theil geworden, zu Lehen, wornach Hanns Georg Herwart im Besitze des 3 **ten** Theiles war.	loc. cit. 373.
1602 Erwerb v. Poschetsried	1602 kaufte Hanns Georg Herwart Poschetsried; daselbst dotirte er auch die hl. Kreuzbruderschaft und errichtete am Gottesacker ein hl. Grabkapelle.	Oberb. Arch. 6, 335
	eod. ann. am 29 Mai zu München kaufte er von seinem Bruder Hanns Konrad auf Possenhofen jene 800 fl, die Letzterer laut Transportbriefes v. 16 März 1593 von Georg Ruepp besessen um die gleiche Summe.	siehe Hanns Konrad Herwart.
1606 siehe Nachtrag Anmerk. No. ...	1606 am 19 Juni bezahlte er an seine Schwester Regina Ehinger die ihr nach Erbschaftsvertrag v. 7 Apr. d. J. treffenden Theil mit 333 fl 20 **x**.	Siehe Regina Herw.
1616 Ankauf v. Planegg	1616 am 27 Aug kaufte Hanns Georg Herwart von Karl Villinger, Freiherrn von Scheweberg, Planegg um 55,000 fl.	Orig. Urkunde im Archiv zu Planegg.
1617	1617 am 31 Mai erhielt er von seinem Bruder Karl 200 fl transportirt.	Siehe Hanns Karl Herwart
1619	1619 am 31 Mai bezahlte er mit den Vormündern der Kinder seines Bruders Konrad sel. 600 fl. an seinen Bruder Karl.	loc. cit.
Hanns Georg Herwart besitzt 2/3 v. Hohenburg	16.. am ..... erhielt Hanns Georg Herwart von seinem Bruder Karl dessen Drittheil auf Hohenburg wornach er 2/3 besaß. Außer den bereits erwähnten Forstenried, Poschetsried, Planegg besaß er auch noch Aufkirchen, Allmannshausen, Berg, Biberkohr, Seehofen.	Grundb.Hohenb. fol. 373 siehe Anmerk. No. .. Oberb. Arch. 14, 197 etc.

II. 4 Hanns Georg Herwart.

1622 + Hanns Georg Herwart	1622 am 15 Jänner starb Hanns Georg Herwart zu Aufkirchen; wurde aber zu München bei unser lieben Frau begraben, wo sein Epitaphium noch vorhanden ist; nach Mayr starb er 1621 u. erhielt diesen Platz erst am 8 März 1622.	Oberb.Arch. 14. 197 etc. Oberb.Arch. 26 Kobolt loc. cit.
	Diesen ausgezeichneten Mann ehrte König Ludwig I aus Bayern, indem er dessen Büste gefertigt von Max Widmann in der Ruhmeshalle zu München aufstellen ließ.	Mayers Dom-geschichte 398
	Die Pfarrkirche Lenggries besitzt von diesem berühmten Manne noch ein sehr schönes Andenken, nemlich das silberne liborium mit vier gravirten Wappen. Siehe Seite .... Dessen Handunterschrift siehe Seite	Kalend. für Katholik. Jahrg. 1856.82
Kinder	Hanns Georg Herwart war vermählt I mit Felicitas Schöttl v. Falkenberg e. m. -- ? aus dieser Ehe sind drei Söhne zu notiren: 1. Hanns Georg geb. 1588 gest. 1657 Besitzer Hohenburgs. 2. Hanns Christoph geb. 1592 gest. Besitzer Steinachs. 3. Hanns Friedrich geb. gest. 1632	Siehe Genealogie-Tafel Seite ..
	II. mit Sophia von Altersham e. m. Donnersberg; aus dieser Ehe sind drei Kinder zu notieren: 1. Hanns Franz geb. gest. Besitzer Planeggs. 2. Mar. Anna geb. gest. vermählt mit Hanns Schleich v. Achdorf. 3. Anna Sophia geb. gest. vermählt an Hanns Georg v. Etzdorff.	
1610 Gütererwerb Berg.	1610 kaufte Hanns Georg Herwart von Hanns Philipp v. Gregerstorf die Hofmark Berg; sein Sohn Hanns Friedrich erbaute an die Stelle eines ehemaligen schlechten Wohnhauses das nachherige Schloß; und Hanns Ludwig Freiherr von Herwart trat diesen Besitz 1676 an den Churfürsten Ferd. Mar. ab.	Kalend. für Kathol. Jahrg. 1858. 44

Hanns Paul u. Magdalenas übrige Kinder.

	5. Hanns Paul Herwart.	
	1576 am 3 Okt. kaufte dieser mit seinem Bruder Hanns Friedrich von Anna Stockhammer u. Elisabeth des Georg Rudolph zu Straubing Witwe die Rieschenschwaig um 650 fl. / Hs. No. 272 / Tags darauf von Georg Pelling von München das Guetl zur Mühl /: Hs. No. 328: / und 1578 erwarb er von den Ruedolphen Hofmark um 390 fl das er am 24 Febr. d. J. vom Kloster Tegernsee zu Lehen erhielt. 1580 vom 9 Febr. bis 1581 erscheint er als Pfleger in Werdenfels, 1583 als Chorherr von St. Andrä u. Freising. 1599 am 27 Sept. verschreiben ihm seine Brüder Hanns Georg, Hanns Konrad u. Hanns Karl die Harwarten eine jährliche lebenslängliche Gilt von 100 fl. am 26 Juli zahlbar.	siehe Hanns Friedrich Herwart II.1. Oberb.Arch. 26. 151 loc. cit. 14.197 etc. Abschrift vidimirt durch Notar Georg Viztumb in Freising. Regist.Hohenb.
Hanns Christoph Herwart Canonicus in Freising	6. Hanns Christoph Herwart c. 1554 geboren.	
	Hanns Christoph Herwart, J. U. Dr. studirte in Verona, Toul, Donay und Ingolstadt das Jus; erscheint 1580 als Canonicus zu Freising; 1584 am 24 Dezbr. durch Ernst, Bischof v. Köln zum Domscholaster ernannt, sowie 1585 am 12 April investirt. 1592 wurde er Stiftsprobst bei St. Johann u. 1610 Domdechant in Freysing. Bis 1612 hatte er auch das Benefiz z. hl. Geist in Partenkirchen. Nach Ant. Mayers Geschichte der Domkirche z. U. L. Frau in München wird Seite 194 sub. No. 94 unter den Chorherrn auch ein Joh. Christoph v. Hörwarth auf Hohenburg u. zwar als Sohn des Joh. Georg v. Hörwarth Pflegers zu Schwaben aufgeführt; urk. v. 11/12 1607 res. 1611. Nach der Genealogie des oberbayr. Archives XIV. 197 etc. war ein Joh. Christoph Herwarth, Sohn des Joh. Georg, 1592 geboren und späterer Besitzer Steinachs. Entweder ist Mayers citirte Angabe unrichtig, oder es gab außer den bereits sub No. II 4 aufgeführten Hanns Georg Herwart noch einen zweiten uns jedoch unbekannten.	Oberb. Arch. 2. 146 u. 14.197 etc. Deut. Beitr. V. 510.
	Am 10 Jan. 1619 ist Hanns Christoph Herwart gestorben und liegt in der Benediktenkirche zu Freysing begraben: Auf seinem Grabstein sind 16 Wappen u. Namen von seinen Ahnen.	Oberb. Arch. loc. cit. Deuting. Beitr. V. 510
Anna Mar. Herwart an Ant. Echinger vermählt	7. Anna Maria Herwart.	
	Diese war mit Anton Echinger von Balzheim vermählt. 1606 am 19 Juni erhielt sie von ihrem Bruder Hanns Georg Herwart 333 fl 20 **+** Erbschaftsanteil.	loc. cit. Urk. zu Länggr. Hs. No. 104.
Rosina Herwart	8. Rosina Herwart.	
	1585 vermählt mit Christoph Schrenk v. Notzing. 1608 ist der Frau Rosina Schrenkhin Vertragsbrief errichtet.	Oberb. Arch. 14.197 etc.
1621 Stiftung zum Hospital in Pfaffenhofen	Nach Urk. vom 24 April 1621 verschaffte Christoph Schrenk v. Notzing u. Egmating zu Aufhausen, Attenhofen (?) u. Rosina geb. Herwartin v. Hohenburg seine Ehefrau zu der von ihnen beim Hospital zu Pfaffenhofen a. d. Ilm gethanen gottseligen Stiftung 1000 fl. bestehend in einem 5 % Schuldbrief	Grundb. Hohenb. 317. 24.

Hanns Paul und Magdalenas übrige Kinder.

Regina Herwart 1574	9. Regina Herwart.	
	1674 am 20 Jän. fand die Heirats-Abrede zwischen Regina Herwart und Karl Echinger von Balzhaimb zu Großenköz und Neuhausen statt, wobei Erstere für Vater, Mutter, Brüder und Schwestern = Erbe Verzicht geleistet.	Notat in d.Urk. v. 19/6 1606. Registr.Hohenb.
1606	1606 am 7 April verglich sich Regina u. Karl Echinger mit den Universalerben der Magd. Herwart nemlich mit Hanns Georg, Hanns Konrad, Hanns Karl den Herwarten dahin, daß Erstere nach Monatsfrist 1000 fl Reinisch erhalten soll.	loc. cit.
	eod. ann. am 19 Juni bestätigen die Vorigen, daß sie auf Grund des Erbschaftsvertrages v. 7 Apr. d. J. von Hanns Georg Herwart den für seine Person schuldigen Drittheil mit 333 fl 20 + empfangen haben.	Orig. Urk. Registr. Hohenb.

III 1. Hanns Georg Herwart.

Hanns Georg Herwart 1588	III 1. Hanns Georg Herwart. 1588 wurde Hans Georg Herwart Sohn des i. J. 1622 verstorbenen berühmten Schriftstellers gl. Namens u. der Felicitas geb. Schöttl geboren. Er erbte von seinem Vater mit seinen Brüdern 2/3 von Hohenburg /: 1/3 besaß die Possenhofener Linie :/ ebenso Berg, Alsmannshausen, Aufkirchen, Biberkohr, Poschetsried. Hanns Georg Herwart war Dr. jur. Churfürstl. geheimer Rath, Landschaftskanzler u. v. 1622 bis zu seinem Tode ann. 1657 Pfleger in Schwaben. Mit Wilhelm Barth war er auch zum Vormund der Kinder seines 1619 verstorbenen Onkels Hanns Konrad auf Possenhofen bestellt, und empfing für dieselben, nemlich für Konrad und Kaspar Herwart	Oberb.Archiv 26. 124
1622	am 13. Aug. 1622 ihren Drittantheil an Hohenburg zu Lehen. sub eod. haben auf Absterben Hanns Georg Herwarts, gewesten Kanzlers seine 4 Söhne: Hanns Georg, Hanns Christoph, Hanns Friedrich und Hanns Franz 1/3 von Hohenburg zu Lehen erhalten. Die drei Brüder: Georg, Christoph und Franz gaben ihrem Bruder Hanns Friedrich diesen 3ten Theil allein, der ihn auch ut supra zu Lehen empfangen. sub eodem erhielten die 4 Gebrüder auch jenen Drittheil von Hohenburg zu Lehen, den ihr Vater von seinem Bruder Hanns Karl erhalten hatte.	Urk. im kgl. Reichsarch. u. Grundb. 374 Grundb. Hohenb. 346 loc. cit.
Ahambische Höfe	1622 am 1 März hatte Anna Sabina v. Ahamb auf Ottenhofen den halben Hof zum Wasenstein und den halben Bi chlmairhof zum Kohlhaufen und die Güter zu Lengries, welche Peitllehen des Herzogs sind, zu Lehen empfangen.	Orig. Urk. im kgl. Reichsarch.
1624 Walchenbrücke	1624 am 28 Juli wurde wegen der Walchenbrücke auf 15 Jahre pr. 225 fl ein Spaltzettel errichtet. eod. ann. am 27 Nov. wurde von einer Gemeinnachbarschaft vom Leupolder an bis zum Schöffmann, ein Holzordnungsbrief errichtet.	Not. Buch Hohenb. 352 Grundb. Hohenb. 352
Franziskaner Kloster in Tölz	eod. ann. wurde unter dem Herzog Maximilian von Bayern und den Freisinger Bischof Adam die Konvente der P.P. Franziskaner zu einer Provinz erhoben und in diesem Jahre auch zu Tölz ein solches Kloster errichet, wodurch besonders die Pfarrei Lenggries oftmalige Seelsorgsaushilfe erhielt.	Tölz. Wochenblatt I Jahrg. p.185
1625 Hexensachen	1625 ist ein Akt notiert über Jakob Mayr zu Lengries, der sich abergäubischer Sachen bedient und Renntmaistl. abgestraft worden; ebenso wurde Anna Hölzl, die wegen Hexensachen verdächtig war, nach Tölz geliefert.	Grundb. Hohenburgs 336. 30 v. Hecken-staller XV
Sägemühle in der Riß erbaut	eod. ann. am 28 Febr. legte Veit Adam Bischof von Freising in der Riß eine Sägemühle an, da er im Fermannbach einen Holzschlag besaß, der ann. 1629 feilgeboten wurde. ann. 1602 hatten Hanns Winklmair und Leonhard Holzer daselbst den Holzschlag gestiftet.	Grundb. Hohenb.
1626	1626 am 10 Juni zu München bezeugt Hanns Friedrich Herwart von den auf Hohenburg liegenden 800 fl durch Hanns Georg Herwart den Vormund seines Vetters Hanns Konrad ein Drittheil zu 266 fl 20 **x**	

III 1. Hanns Georg Herwart.

	erhalten zu haben; ebenso von derent 500 fl. ein Drittheil mit 166 fl 20 x.	Orig. Urk. zu Lenggr. Hs.No. 104
1626	1626 am 9. Aug. erhielt Hanns Georg Herwart vom Kloster Tegernsee Hoheneck zu Lehen.	
Hohenburg zu Lehen	eod. ann. am 9. Nov. erhielt der Vorige zwei ganze Drittheil von Hohenburg samt Zugehör vom Herzog zu Lehen, darzue Er von seinem Bruder Hanns Friedrich 1/3; item an dem andern Drittel von seinen drei Brüdern, als Hanns Christoph Herwart, Rath und Kanzlern zu Straubing, auch abgemelten Hanns Friedrich u. Hanns Franz zu seiner hieran daran habenden gebür /: welches Drittel von Hanns Karl Hörwart herrührt :/ kaufs übergabs Weise übernommen.	Grundb. Hohenb. 327. 7
Lehentax	Als Lehentax wurden 7 fl 14 für den Reviers 18 x bezahlt.	loc. cit. 374
Pesen-steinerweg	eod. ann. am 21. Dezbr. wurde zwischen der Tölzer u. Hohenburger Obrigkeit dann den Hauptleuten von Länggries, Wackersberg, Greiling, Abberg, Straß, Kirchbichl und Ellbach wegen des Pesensteiner Weges auf 15 Jahre mit 107 fl ein Spaltzettel errichtet.	Not. Buch. 16
1627 Unehel. Kinder	**b.** 1627 am 16. Juli erhielt der Pfarrvikar von Länggries vom Landgerichte Tölz die Anbefehlung, aus den Matrikel die unehelichen Kinder v.1618 bis 1627 auszuheben u. zu überschicken.	Orig. im Kgl. Reichs-Conservat
Grundeigen-thumskauf	**a.** eod. ann. am 25. Febr. kaufte die Hofmarksherrschaft von Sebastian Sigl Hs.Nr. 64 das Grundeigenthum an der Hofstatt und zwei Gärten.	Grundb. Hohenb. 330. 12. loc. cit. 322. 18
Arnoldshof.	eod. ann. verkaufte tauschweise Oswald Schuß zu Peilnstein den Arnoldshof /:am Arzbach:/ an das Kloster Benediktbeuern gegen zwei Höfe zu Altheimb samt einer Hueb Kletheims Gerichts Erding. Siehe ...	
1628 Benediktb, Kloster Jurisd. auf den Arnoldshof	1628 erhielt das Kloster Benediktbeuern vom Churfürsten Maximilian auf den Arnoldshof aus sunder Gnad die Nieder-Gerichtsbarkeit.	Rentämt. Bayr. loc. cit.
Dr. Kaspar Heufelder Dechant bei St. Peter in München	eod. ann. am 15. März zu Hohenburg berichtet Michael Greinbold Hofmarksrichter an Hanns Georg Hörwart wegen eines an Herrn Heyfelder Chorherrn zu Altenetting wegen eines Khürchenstuels zu Lengrieß abgegangenen Schreibens. -- Wir nehmen hier Gelegenheit über den Chorherrns Heufelder weiteres zu notieren: 1584 war Kaspar Heufelder zu Lenggries beim Hafler Hs. No. 22 geboren; er besaß die Doktorwürde, und vom Jahre 1622 bis zum Tode ein Kanonikat in Altötting; ebenso erlangte er am 21. Jän. 1639 ein Kanonikat bei U.L. Frau in München, das er aber am 30. Jän.1643 resignirte. Am 24. April 1646 wude er auf die Pfarrei St.Peter in München präsentiert; seine Wirksamkeit daselbst siehe "Geiß, Geschichte der Pfarrei St. Peter" 1867. p. 101. Am 18. April 1649 starb er 65 Jahre alt, und wurde bei dem Hl. Kreuzaltar in der Peterskirche begraben. In der Pfarrei Länggries finden sich im Jahre 1649 mit 100 fl Kapital vier gestiftete Quatembermessen. Geiß sagt von ihm: "Kaspar Heyfelder, Dechant bei St.Peter war ein starker Streiter vor dem Herrn." /: Buch d. Richter 11,1 :/	Amtsbericht Hohenb. Registr. Geiß Geschichte St. Peter .....100 etc.
Gütererwerb nachmal. Waisenhaus	1628 am 22. Mai kaufte die Hofmarksherrschaft von Kaspar Schöttl, Hofmarkswirth zu Lengrieß die gemauerte Behausung	

III 1. Hanns Georg Herwart.

	so zwischen Paul Leudters /: Hs.Nr.80 :/ und Alexander Schettls, /: Hs.Nr.73 :/ Häusern gelegen. -- Dieses Haus ist demnach das nachmalige Waisen- und jetzige Posthaus No. 74.	Grundb. Hohenb. 323. 23
1628 Zoll an der Steinbach-brücke	1628 vom 7-12 Aug. wurden wegen Aufhebung des Weg und Bruckzolles in Steinbach Unterhandlungen getroffen. eod. ann. am 4 Sept. wurde durch Bevollmächtigte von Bayern und Tyrol zu Füssen ausgeteidingt, daß alle Aufschläge auf Wein und Getreid beiderseits fallen sollen; unter den Bevollmächtigten Bayerns war auch Hanns Georg Herwart von Poschetsried.	loc. cit. 353. 8
Holzschlag-berechtig.	eod. ann.am 17 Sept. wurde durch Michael Greinwald Hofmarks-Richter im Beisein einer ganzen Gemein diejenigen Gemeingebirge so in der Hofmark liegen, darinen die Hohenburgerischen wie auch die Landgerichtischen des Holzschlags berechtigt sind, ordentlich notiert und beschrieben:	v. Hefner Chronik Rosenheims 43
Steinbach	1. Am Steinbach gegen dem Landgericht Tölz von der Tegernseeischen Marchung an bei den 3 Brünneen unterm Vockchenstein den Rämelsberg her und her bis in die Isar, darin die Landgerichtischen vom Rhain samt den sechs Hofmarks-Unterthanen am Steinbach alleinig und ausgeschloßen Anderer des Holzschlags berechtigt. Nach einer vor 3 Jahren aufgerichteten Holzordnung darf ein ganzer Hof 6 Schilling Feichten und Tannenbäume an das Wasser u. das zur Hausnothdurft nöthige Holz schlagen.	
Schweinberg etc.	2. Im Schweinberg, Schönau und Schwarzbergl sind die Lengrießer wie auch die sechs Unterthanen am Steinbach /: Haus 1-6 :/ sowohl Söldner als Bauern, also alleinig des Holzschlags berechtigt, darin sie allzeit geschagen.	
Kheill.	3. Der Kheill ist Inhalt Vertragsbrief schon vor vielen Jahren den Gütern nach separirt u. aufgetheilt worden und den Bauern zu Lengrieß alleinig zugehörig.	
Absank	4. Der Absank liegt schon lange Jahre in der Hay und ist den Söldnern zu Lengrieß alleinig zugehörig.	
Pannholz	5. In dem herrschaftlichen /eignen/ Pannholz vom Schloß an bis die Tegernseeische Marchung und über den Hürschbach hinüber gegen die Grasleiten, darin Niemand Holz zu schlagen berechtigt, außer was von der Herrschaft gegen dem Stammgeld hingelassen wird.	
Grasleiten etc.	6. Die Grasleiten, Schönberg, Tiefengräben, und der Sulverstein bis an den Wildengraben gehört den Hofmarksunterthanen sowohl Söldnern als Bauern vom Hirschbach an bis gegen Hohenwiesen.	
Wildengraben	7. Vom Wildengraben bis in die Walchen u. an das Fallergehölz ist eine offene Gemein und zu Schörgenwiß genannt, darin sowohl Landgerichtliche als Hofmarkische des Holzschlags berechtigt. Ist aber alles geschlagen.	
Marberg	8. Der Marberg bis an den Prandtsteig und hinein an den Köpflgraben ist den Fallern zugehörig, hat wenig Holz.	
Prandt etc.	9. Im Prandt und Redenpäch ist eine offene Gemein u. sowohl den Landgerichtlichen als Hofmarkischen zugehörig; dazwischen kein Holz mehr findig.	
Axl.	10. Die Axl vom Axelgraben an bis die Landmarchung ist ein Pennholz u. der Hohenburger Herrschaft gehörig.	Abschrift in der Hohenb. Regist.

III. 1. Hanns Georg Herwart.

1628	1628 am 12 Nov. stellt der Dechant von Tölz an die Hofmarksherrschaft die Bitte, auf des Pfarrers /: v. Lenggries :/ besorgnetes haimblichs hinweckhziehen obacht zu haben, da ihm sowoll der Absenndt, als Khauffschilling umb die Fahrnuß noch ausstenndig.	Grundb.
1629 Hofmark Greiling.	1629 ist vom Churfürsten Maximilian von Bayern die churfürstl. Hofmark Greiling an Joh. Christ. von Preysing, geheim. Rath und Hofmarschal mit völliger Gerichtsbarkeit, die Scharwerchs-Gelden jedoch ausgenommen, freieigenthümlich geschenkt worden. /: 1701 hieß der Inhaber Greilings: Joh. Max Ferd. Felix Graf von Preysing, churfürstl. Kammerer :/.	Hohenb. 330. 14. Rentämt. Bayern
Gemeingebürge.	1729 wurde ein neuer churfl. Receß gefertigt, wornach die Hofmarksunterthanen nit allein in der Hofmarch, sondern auch in allen Landgerichts-Gemein-Gebirgen berechtigt sind. Hanns Georg Herwart bemerkt, daß dieses Recht laut eines Berichtes von Hanns Georg von Nußdorf, Pflegern zu Tölz d.d. 3 Nov. 1571 sich bezeigt.	Not. Buch.
Holzordnung zwisch. Hohenb. u. Tölz.	eod. ann. am 22 Febr. zu München errichtete der Churfürst Maximilian eine Holzordnung zwischen Joh. Georg Hörwart in Sache seiner Unterthanen Martin Ströbl und Cons. wider die Landgerichtischen und zwischen den Pflegeverwalter von Tölz wegen des Mitholzschlags im Wisbach betreffend, wornach neben den Landgerichtischen auch die Hohenburgischen des Holzschlags berechtigt sind, jedoch ohne besondere Ordnung; wir notiren aus diesem Produkt:	157.
Wisbach.	1. Die zwei Gebirg Graßberg und Fermannskopf zu denen auch der Wisbach gehört haben mit Ausnahme des Letzteren kein Holz. 2. Der Mossenberg hat Holz, weil er vor 12 Jahren in den Hay gelegt. 3. Der Stuelpach und Zirmannsberg sind ausgeschlagen. 4. Das Kazengebürg ist abgenödigt. 5. Der Tyrnberg ist vor 12 Jahren in den Hay gelegt. 6. Der Groß und Kleinhienerberg ist ziemlich ausgeschlagen. 7. Den Schronbach, der eines Theils gegen die Benediktbeurer noch strittig, zu eröffnen wäre bedenklich. 8. Der Rauchenberg u. Zellau haben wenig Holz. Was diejenigen Gehölz betrifft, so sich in der Hofmark Hohenburg befinden, daran theils die Landgerichtischen zu schlagen ebenfalls befugt sind, erstens vom Steinbach bis auf die neue Vermarchung, soll es bei der ratifizirten Holzordnung v. 19 Dezbr. 1625 verbleiben, dann die Schergenwiesen und den Sülferstein bis an das Faller Gehölz und der Hörwarten Pannholz die Axel genannt, sollen in den Hay gelegt werden.	Abschrift im Kgl. Reichs-Conserv. u. Grundb. Hohenb. 351.u.352
Holzordnung	1629 am 20 April wurde von Seite der Hofmarksherrschaft eine Holzordnung über die Hofmarchischen Gemeingebirge festgesetzt.	loc. cit. 323.
Grundeigenthumskauf.	eod. ann. am 24 April kaufte die Hofmarksherrschaft von Georg Riesch im Mühlbach /: Hs. No. 140 :/ das Grundeigenthum.	
Viehseuche.	eod. ann. am 22 Juni bittet der Pflegverwalter von Tölz in einem Schreiben die Hofmarksherrschaft wegen der unlängst mit Unlieb durch seinen Amtmann u. Bader in der Hofmark bei Hanns Bauers Sohn im Steinbach vorgenommenen Schädenbesichtigung um Verzeihung.	loc. cit. 344.

III. 1 Hanns Georg Herwart

1629 Redeben-Alpe	1629 am 27 Juni wurde von der Hofkammer ein Gränz-Streit wegen der Alpe Redeben entschieden. / der Streit begann im Jahr 1618 /	Salbuch Tölz v.J.1592
Aufsetzung einer neuen Behaus. z. Gaisach	eod. ann. am 23 Okt. wurde dem Hanns Gering zu der Buchen / Gaisach / die Aufsetzung einer neuen Behausung bewilligt. Das alte Haus gehörte dem Kaspar Gering.	loc. cit.
Verstift. d. Fischwasser	eod. ann . am 28 Nov. wurde zwischen der Hofmarksherrschaft und den beiden Fischern von Tölz, Hanns Hämmerl u. Hanns Pruckher wegen Verstiftung etlicher Fischwasser ein Spaltzettel errichtet.	Grundb. Hohenburg 358
Holz-vermarchung	eod. ann. vom 11 Dezbr. wurde zwischen Tegernsee und Hohenburg eine Untermarchung im Steinbach zwischen den drei Prunnen und dann der Gruben auf dem Schweinbergl, als beiden Haupt-Vermarchung vorgenommen.	loc. cit. 329. 8.
1630 Viehseuche Schaden	1630 grassierte in der Hofmarch eine Viehseuche u. der Schaden wegen des in diesem Jahres gefallenen Viehes betrug 2800 fl.	loc. cit. 355. 7.
Grundeigen-thums Kauf	eod. ann. am 13 Jän. kaufte die Hofmarksherrschaft von Martin Aigenmann Bäck in Lengrieß das Grundeigenthum von seiner halbgemauerten Behausung / : Hs No. 34 : /	loc. cit. 322
	eod. ann. am 16 Feb. schrieb Herr Dechant von Tölz an die Hofmarksherrschaft wegen Heraufschickung eines Priesters, weil der zu Lengrieß ybel auf ist.	loc. cit. 331.15
Streit des Vikars von Länggr. mit d. Gemeinde	eod. ann. ist datiert ein Schreiben von ernannten Herrn Dechant sambt ainer Berichtscopy von Richter an die Herrschaft, den Pfarrer zu Lengrieß betr. dreyer beschwer Punkten halber, so Er wider die Dorffsgemain daselbst firgebracht. --- Auch der Schulmeister stellte allerley anhalten an die Herrschaft. Ersterer war auch vom Meßmer Kaspar Madereckher wegen Injur. beklagt.	loc. cit. 331. 16. loc. cit. 18. 19.
Spaltzettel.	eod. ann am 16 Juli wurde zwischen Tölzer u. Länggrieser Gemeinde wegen Andingung des Weges vom Zirmannsbach bis zur Riß ein Spaltzettel errichtet.	Orig. im Kgl. Reichs-Conserv.
	eod. ann. am 30 Juli erhielt Hanns Georg Herwart von der churfürstl. Hofkammer ein Leibgeding auf die Alpe Prandt.	Grundb. 350. 6.
Zehent am Rauchenberg.	eod.ann.am 13 Aug. zu Tölz errichtete der churfl. Pflegverwalter Joh. Ableitner einen gerichtlichen Vertrag, wonach zwischen Georg Huber Vikar in Lenngrieß u. dem churfl. Urbarsunterthan Georg Rauchenberger am Rauchenberg /: Hs. No 187: / der Streit wegen Zehent- Leistung dahin entschieden wurde, daß Georg Rauchenberger dem Vikar von Lenngerieß keinen Zehent zu geben schuldig ist, weil auch sein Vater nie solchen gegeben und in der churfl. Salbüchern nichts hievon bemerkt ist.	Orig. Urk. zu Länggries Hs. No. 187
Holzstreit.	eod. ann. am 12 Okt. wurde wegen Strittigen Holzschlags am Stein und Sonndbach, Schweinberg, Bernleiten und Schönau ein churfl. Recaß errichtet.	Grundb. 353. 11
die Weber z. Tölz Hofgericht.	eod. ann.am 14 Nov. erhielt Hohenburg den landgerichtlichen Bericht, daß die Weber wegen Unterhaltung des Hochgerichtes sich mit 70 fl freigekauft haben.	loc. cit. 333. 37.
1631 Amotion d. Vikars.	1631 ist datirt eine Berichtskopy an die Herrschaft, Herrn Pfarrers Amotion betr.	loc. cit. 331. 17

III. 1 Hanns Georg Herwart

1631 Abergläubisch Sachen.	1631 wurde Hanns Mayr Kherblmacher aus hiesiger Hofmark wegen gebrauchter abergläubischer Sachen nach Tölz geliefert, aber wieder entlassen.	Grundb.337-41.
Erbauung des Kellers zu Länggries.	eod. ann. ist datiert ein Ueberschlag, was zur Erbauung des neuen Kellers zu Lengrieß ergehen möchte. / : Hs. No.4 9 : /	loc.cit 359.7.
	eod. ann. am 12 März ist datiert eine Schreibens Copy an Herrn Pfarrer zu Lenngrieß wegen seines vnleidenlich Vischens in der Herrschaftswasser.	
Christoph Schweindl v. München.	eod. ann. am 26 Mai verwechselt Christoph Schweindl, der churfl. Hauptstadt München Rath als seines Bruders Benedikt churfl. Kammerdieners Gewalthaber an Hanns Georg Herwart ein	
Pointltausch mit der Hohenburger Herrsch.	Pointl des Guts, so seinem Bruder Benedikt Schweindl gehört, worauf Paul Sigl wohnt und nach Tegernsee lehenbar ist. Dieses Pointl ist gelegen im oberen Feld gegen den Schalch zwischen des Kirchmair-Gassen und Hanns Hußens Point, stoßt oben an Hanns Kölbls Point unten an den Fahntweg auf Hanns Oswald Point; ist 480 Schuh lang u. 54 Schuh breit. Schweindl erhielt dagegen die freieigenthümliche Point zwischen Kaspar Mair und Georg Loipolders Point gelegen, stoßt oben gen die Leiten an dem Weg u. unten an die Gassen; ist 409 Schuh lang und 33 Schuh breit.	
	eod. ann. am 8 Okt. wurde zwischen den Gebrüdern Adam und Hanns Gering in Gaisach ein Abtheilungsbrief errichtet.	Orig.Urk. zu Länggries. Hs. No 104 Salbuch Tölz.
Grundbuch der Hofmark Hohenburg.	1631 ist eines für die Chronik der Hofmark Hohenburg sehr wichtigen Dokumentes genauer zu erwähnen, nemlich des Grundbuches der Hofmark Hohenburg und der einschichtigen dazu gehörigen Güter, das v. 1626 -1636 von fleißiger Hand, wahrscheinlich von damaligen Richter Michael Greinwald x verfaßt, sicherlich beständig in den Händen der Herwartischen Hofmarks-Besitzer zu München gewesen, und nur durch Zufall ann.1865 bei einem Antiquar in München um 8 fl käuflich von dem Bearbeiter dieser Chronik erworben wurde.	**x** grossentheils
Inhalt.	Dieses bereits oft citierte Buch enthält folgende Theile .	
	1. Güterbeschreibung der Hofmark Hohenburg d. a. 1631.	fol. 1- 98.
	2. Beschr. des Pannholzes durch Richter Albr. Eisenreich d. a. 1635	fol. 99-103.
	3. Beschreibung der Fischwasser durch den Vorigen v. 12 Sept. 1636	fol. 104-106.
	4. Güterbeschreibung im Dorf Neufahrn Landg. Wolfratsh. d. a. 1629	fol. 107-146.
	5. Güterbeschr. der schichtigen im Landg. Tölz geleg. Höfe "	fol. 147-206.
	6. Sitftsregister v. J. 1626 mit dem Verzeichnis der Vogtunterth.	fol. 207-284.
	7. Steurregister v.13 Okt. 1626	fol. 285-312.
	8. Extrakt aus allen bei der Herwartischen Hofmark und Schloß Hohenburg vorhandenen u. mit besonderen Fleiß registrierten brieflichen Urkunden und Dokumenten d. a. 1632	fol. 313-370.
	9. Extrakt aus den churfürst. Lehenbücher v. 1418 bis 1657 durch Johann Greinold, Lehen Secretario zusambgetragen am 14 Febr. 1660	fol. 371-375.
	Aus diesem wichtigen Buche glauben wir noch weiters und im Besondern notieren zu müssen:	

III. 1 Hanns Georg Herwart

Grundbesitz.

ad. 1. a. Grundbesitz.

Die Häuser, Rechte, Gärten, Äcker, Wismaden ect. welche mit Grundeigenthum nach Hohenburg gehörten, sind mit Namen, Maß und genauer Grenzbezeichnung beschrieben.

Die Ausscheidung der Grundholden besteht in denen von Länggries, Freyanger, Gaisreith, Mühlbach, Winkel und den einschichtigen Gütern.

Grundherrliche Grundstücke waren in Schwaiganger, in den Bicheln, zu den Stainer, zum Anger, Eggertsweg, Tiefenweg, Roßsträdl, Seifenreid, im hintern Feld, am Prämersberg /: mit 20 :/ am Rombla /: obere u. Rombla selbst mit 29 :/ und am Stückl, /: mit 9 Heutheilen :/.

Größe des Grund-besitzes.

Der Grundholden Besitz betrug:

a. an Äckern 426 $^{17}/_{72}$ Tagwerk u. 13 Kreuzruthen, und 89 $^{3}/_{4}$ Joch.
b. an Wiesen 379 $^{23}/_{24}$ Tagwerk u. 88 Kreuzruthen.
c. Öz u. Holztraden 174 Tagwerk.
d. Anzahl der Krautgarten 221 $^{1}/_{2}$ u. Pflanzgärtel 68.

Die Größe der alten Hofmark nach dem Hoffuße siehe Seite: ....

Pluembesuch

b. Pluembesuch.

Die Länggrieser Baurschaft

Die Länggrieser u. Steinbacher, sowohl Bauern als Söldner neben anderen ihnen benachbarten daselbst, wie auch die Landgerichtischen am Rhain /: Gaisach:/ hatten denselben unvertheilt im Stein und Sonndersbach, Schweinberg, Schönau, Schwarzbergl vom Steinbach an bis in die Alben Geigerstein, was zwischen der Bauern Trädten und der Tegernseeischen Vermarchung liegt, ebenso vom Steinbach bis in die Walchen, doch vor den Gärten neben der Iser hinein.

Söldner u. Eigner

Dann alle Söldner und Aigner zu Lengrieß sammt den Urtlmüller haben denselben am Söldnerberg, Absank genannt.

Angerer Mühlbecker.

Die Angerer u. Gaisreither haben ihn wie die Vorigen.

Die vier Mühlbecker haben ihn sammt allen anderen Benachbarten so Ridl und Stangen, und auf ihre Grunde treiben mögen, ungehindert neben ihrem in den Tiefengraben, an der Grasleiten, in der Schnidelkhlub und bis auf das Stainagosta, wie auch neben allen anderen Hofmarks-Unterthanen vom Steinbach an bis hinan den Sulversteig. Die zwei Holzerbauern ebenso.

Winkler.

Die Winkler haben denselben mit anderen vom Steinbach bis in die Walchen vor den Gütern gegen die Isar.

Jenseitige Unterthanen

Die Unterthanen jenseits der Isar haben ihn, sowohl Bauern als Söldner vor den Gütern neben der Isar hinauf am Gries und im Kranza, also vom Arzbach an bis zum Wasensteiner und am Leiterberg, durchgehend unvertheilt.

Holzschlag

c. Holzschlag.

Siehe Beschreibung v. 17 Sept. 1628. / dießseitige Unterthanen betr. / die Unterthanen jenseits der Isar haben denselben neben anderen Benachbarten am Leiterberg im Langenthal, dann in allen

Die Jenseitigen Unterthanen

III 1. Hanns Georg Herwart.

anderen vermöge aufgerichten churfl. Receßes benannten Gemain-Gebürgen sowohl im Landg. Tölz als hiesiger Hofmark.

Der Kienzlhauser a. d. Wegscheid / Hs.No 227 :/ hatte ihn im Schwärzbach, dann in anderen Gemeingebürgen.

Alpen.

d. Alpen.

Midlalpe.

Midlalpe, gelegen zwischen Spitzkamp u. der Rauchalpe haben die zwei Gaisreitherbauern.

Haim u. Hochstükl.

Haimstückl, Hochstückl u. Prandt Alpen haben die Vorigen mit dem Baumeister, jeder Theil halbs.

Prandt.

Rauchalpe.

Rauchalpe /: stoßt an die Alpe Riedeben, von dem Rundlstein herab bis auf die Sampersmöser /; haben die vier Mühlbecker, als Steinhauser /: damals 2 Höfe :/ Klas und Reiserbaur, dann der Herrnbaur u. die zwei Tegernsee Unterthanen, der Oswald u. Christophbaur.

Roßstein.

Roßsteinalpe / stößt an die Rauchalpe, Schwarzenteinnen-, Oßstein-, Sunberg-, Rerlmoos- und Ampperstha ler - Alpen / haben die zwei Holzerbaurn nebst den beiden anderen, die beiden Lassl und der Bacher.

Geigerstein.

Geigerstein /: stoßt an den Geigerstein, dann in den Marchgraben bis zu Höchst auf den Vockerstein, von da gegen den Sonnersbach bis ans Thorbergl, von dannen herumb bis an die Rändlseckh in Sondersbach und die Pernleithen hinauf bis an den Geigerstein :/ besitzt der Wirt zu Lengrieß.

Kleinhünner-berg.

Kleinhünnerberg / gelegen im Landgericht Tölz, stoßt gegen die Walchen an das Faller-Pannholz die Au genannt, gegen den großen Hiennerberg an die Hiennerbach gegen des Aschenloher Albm Klämb genannt, gegen den Dirnberg an die Lainer und Steinbecker Albm :/ hat der Kirchmair.

Seckher-albm

Seckher Albm, Hackstückl u. Heimstückl- Albm hat der Baumeister mit den Gaisreithern.

Zehent.

e. Zehent:

Länggries.

Dieser geht im Dorf zu Lengrieß und am Steinbach in 3 Theile und wird in den Städlen gefengt; ⅓ hat der Pfarrer von Tölz ⅓ der Vikar von Reichersbeuern; ⅓ die Herrschaft zu Hohenburg sowohl groß als klein Zehent. Der Vikar zu Lengrieß hat den Zehent auf dem Staina allein und wird auf dem Feld gefengt; nit weniger bei beiden Echam / Hs. No. 27 u. 28 :/ so einen ganzen Hof wird der groß u. klein Zehent ebenfalls durch den Vikar zu Lengrieß, dann durch den Frühmessen zu Reichersbeyrn also in 2 Theilen gefengt und die Herrschaft davon, sonstens aber nirgends, ausgeschloßen. Der Bauhof gibt keinen Zehent.

Von allen anderen Grund u. Vogtunterthanen, so ober dem Hirschbach wohnen geht der Zehent in die vorhin benannten 3 Theile; nur bei den 4 Gütern am Hellerschwang hat der Frühmesser zu Reichersbeyrn ⅓, die Hohenburger Herrschaft ⅔ und ist der Pfarrer von Tölz ausgeschlossen; / die Herrschaft hatte ein zweites Drittl. ann. 1581 v. d. Heiglischen erkauft :/.

Heller-schwang.

Jenseitige Unterthanen

Von den Bauern jenseits der Isar, welche grundbar nach Hohenburg gehörten, bezog das Kastenamt Tölz ⅔; der Pfarrer von Tölz ⅓, sowohl groß als klein Zehent. Die Söldner daselbst gaben bisher keinen Zehent

III 1. Hanns Georg Herwart

	will jedoch anjetzo durch den Vikar von Lengrieß eingefordert werden	
Kienzl	Vom Kienzl / No. 227 / und allen Söldnern an der Wegscheid bezieht seit fünf Jahren zu folge churfl. Abschiedbefehls der Vikar von Lenngrieß den Zehent.	
Käs u. Kalk Zehent	Den Käszehent haben wir bereits ad ann. 1595 den Kalkzehent ad. ann. 1601 notiert. Auch von einem Zehent bei thails Landgerichtischen Unterthanen im Stainbach in Iren in hiesiger Hofmarch liegenden	
Heuthradten-zehent	Heythradten wird d. ann. 1600 Erwähnung gemacht.	Grundb.
	Bezüglich des Kalkzehent notiert das alte Notabilienbuch:	359. 8
	Vor etlichen Jahren hat die Herrschaft selbst einen Kalkofen gehabt; sie ließ jedoch diesen abkommen u. gestattete den Unterthanen einen solchen jedoch gegen Reichung des 10 ten Metzens zu errichten.	pag. 201
	Hinsichtlich des Zehents am Hellerschwang ist ebendaselbst bemerkt:	
Neubruch-zehent	wenn ein Neupruch gemacht, hätte lauth der Zehentordnung am Vikar zu Lenngrieß die gewohnliche 3 Jahre den Zehent.	pag. 422
	Wegen des Zehents im Bauhof ist daselbst notiert:	
Bauhof	Der Bauhof ist von allen Zehent frei; dagegen hat ein Vikarius zu Lenggries od. vielmehr ein Pfarrer zu Tölz, wie auch der Friemesser zu Reicherspeiern macht u. gewalt, ainen ganzen Hof zu Lenngrieß heraus zu nemmen, u. da den Zehent zu gefengen, dabei die Hofmarchsherrschaft genzlich ausgeschloßen. Doch ist am ainschichtigen halber Hof, den z. Z. Georg Heufelder besitzt /Hs No 22 :/ und zu einem Benefizio nachher München gehört, so dermalen Hr. Albrecht Lerch versieht; solcher wird zu keinem andern halben Hof gelegt, sonder vorbehalten. / d. ann. 1681.16. Aug. /	loc. cit.
Blutzehent	Den Blutzehent betreffend, gehört ⅓ zu Hohenburg, ist schlecht ertagt des Jahres etwann 2 oder 3 Hienner. Zu Neufarn und am Buchberg hatte die Herrschaft ⅔ dieses Zehents.	loc. cit.
am Fall.	Den Zehent am Fall haben die Riedl Däxner am Rain; / Gaisach / erhalten hiefür 2 Spanferkel; später zum Wildtbrecht Beneficium bei uns lieb Frau in München.	419
	Das Grundbuch enthält weiter in der Zehentbeschreibung:	Tölzer Salbuch
z. d. Mühl Gaisach	Gernig Georg zur Mühl Pfarrei Gaisach gibt ⅓ Zehent an den Vikar von Gaisach; $^{4}/_{3}$ an Johann Schwägerl, Tuchhandler zu Tölz und ⅓ an den Schmid von Dietramszell.	d. ann. 1623 p. 49
Buchberg	Am Buchberg und in selbiger Revier hat die Herrschaft ⅔ groß u. klein Zehent; als bei: Hanns Schweiger ⅛ Hof, Kaspar Sonner ⅛, Hanns Zwichk ¼; Leonhard Gaisreither ⅛; Kaspar Schalch ⅛, Georg Zächerl aus d. vordern Stelle $^{1}/_{6}$; Wolf Bauer $^{1}/_{6}$; Hanns Murbecker $^{1}/_{6}$; Hanns Sonner ½; Balthasar Männer am hinteren Buchberg ½; Kaspar Leupolder ½; Balthasar auf der Hueb ⅛, Hanns Hueber daselbst ⅛ Hof; ferner in zwei Felder in der Ramsen, stoßt gegen der Hueb und der Puechen bis an das Bächl, dann der Müller, Heiß Lederer, Huß u. Geörgl, so ungefehr ain Laitter vol. Dann beim Hämerl ¼ Hof; Hanns Bacher ¼; Kaspar Nagl zu der Linden ⅛; Hanns Reiser ⅛; bei der obern Linden auszwei Gütern; bei Kaspar Schalch zum Schnecken ¼, Martin Reiser zum Harm. / dieser leistet ⅓ Zehent :/ Bei Hanns Murbecker am Hoheneck hat der Pfarrer von Tölz ⅓ Hanns Hueber Bierbrauer zu Landsberg u. dessen Schwester Kinder	

III. 1. Hanns Georg Herwart.

zu Wolfertshausen ⅔ Zehent welch Letztere dem Herzog Albrecht in Bayern nach Eurasburg zu Lehen rühren.

Pannholz 7 Theile.

ad 2. Pannholz. /: Bestehend in 7 Theilen :/

Der 1te Theil lieferte das zum Schloß nöthige Holz; er hatte seinen Anfang vom Hals an der Lichten das Eck hinauf bis unter die Wismadwand hinumm bis ans Roßträdl, dann an die Rambla hinab bis in die Sack-Ebene und auf den Prämersberg herab. Die Stämme wurden nicht gezählt.

Der 2te Theil fängt beim Roßträdl an, das Marögg hinauf bis an den hohen Geigenstein, dann herab bis auf die Rambla. Er hatte schlagbares Holz 803 Fichten u. Tannen; 264 Buchen; 50 Ahorn; 29 Ilm; Summa 1146 Stämme.

Der 3te Theil fängt bei den Lichten des Rambla an, geht bis hinter den Geigerstein auf das Eck; dann bis an des Wirts Albmsteig, dann unter des Rabensteins hen bis auf die Lichten des Rambla. hat 896 Fichten u. Tannen; 276 Buchen; 42 Ahorn; 20 Ilm; Summa 1234 Stämme.

Der 4te Theil geht vom Gradleck bis auf des Wirths-Poden, herum bis auf das Schlageck an die Lichten des Stücklprandts u. herab bis an Weng Hirschbach; hat 1256 Fichten u. Tannen; 357 Buchen; 35 Ahorn; 20 Ilm; 4 Öschling; Summa 1672 Stämme.

er 5te Theil ist auf der Stückl beim Kohlgraben, hinauf bis an den Poden u. das Eck hinum u. herab an des Reisers Prandt, bis wieder an die Lichten der Stückl; hat 1149 Fichten u. Tannen; 99 Buchen; 33 Ahorn; 13 Ilm; Summa 1494 Stämme.

Der 6te Theil fängt an bei der Lichten der Stückl hinter der Schefau bis an den Poden u. hinter Geigersteinereck hinauf; vom Wassergraben herab bis in den Hirschbach; hat 1075 Tannen u. Fichten, 420 Buchen; 47 Ahorn; 78 Ilm; Summa 1620 Stämme.

Der 7te Theil geht vom Hirschbach bei den Wassergräben an bis auf das Eck beim Wirtsboden und Geigerstein Albm hinein bis an den Fockenstein und den Marchgraben herab der Tegernseeischen Gränz bis an den Hirschbach; hat 726 Tannen u. Fichten, 466 Buchen; 30 Ahorn; 28 Ilm; Summa 1250 Stämme.

Holzstand.

Summa des ganzen Panholzes: 5905 Tannen u. Fichten. 2082 Buchen. 237 Ahorn. 188 Ilm. 4 Öschling. Sa. Sa. 8416 Stämme.

Von den Letzten sechs Theilen wurde gegen Stammgeld an die Unterthanen Holz abgegeben.

Fischwasser Isar.

ad 3. Fischwasser

1. Die Isar zu beiden Seiten sammt den Brunnwassern die darein fließen u. zwar vom Fall bis Steinbach. Es gibt Ferchen, Asch, Huchen, Alt, Pärmb, Kasen, Khoppen, Grundl, Weißling.

Walchen.

2. Die Walchen auf beiden Seiten von der Isar aufwerts bis in Hiennerbach, so eine halbe Meile u. dann noch ¼ Meil Wegs; doch allein

12 Bäche.

auf der bayr. Seiten bis in den großen Pietenbach.

3. In zwölf anderen Bächen als; Klein u. Groß-Pietenbach; Schifbach; Gurn; beiden Klaffenbäch; Albmbach; Kotterbächl; Hirschbach; Sonndersbach; Dorf u. Mühlbach.

Weyer.

4. Im Großen Weyer, liegt zwischen der Hals u. Steinleiten; ist

III. 1. Hanns Georg Herwart.

	c.18 Fß. tief u. 8 Tgw. groß; braucht 3Tag u. Nächte zum Ablaufen. darin sind zu setzen: 400 Karpfen, 100 Präxen, 200 Schlein, 100 Alten und übers Jahr 200 Hechten. Der zweite Weyer liegt von der Prodeln gegen den Stein und Schloß, ist c. 4 Tgw. groß und ist zu besetzen auf 200 Karpfen, 100 Präxen, 300 Schlein u. 200 Alten. Der dritte Weyer liegt beim Maurstadl / jetzt Ochsenstall gleich unterhalb des Schloßes, ist c. 1Tgw. groß und ist mit 100 Karpfen 50 Schein, 100 Alten u.50 Rutten zu besetzen.	
Neufahrn. Ainschichtige Besitzungen. Stitsregist.	ad 4. Siehe Herwartischen Besitzungen: Neufahrn Seite: ... ad 5. Sind bei der Hofmark ad 1 aufgenommen. ad 6. Stiftsregister. Die Hofmark Hohenburg /: incl. der ainschichtigen Unterthanen :/ bestand aus 27 Bauern oder Huebern und aus 75 Söldnern, die grundbar dahin gehörten. Vogtunterthanen waren 53 Bauern od. Hueber u. 22 Söldner. Die Erträgniße aus Stift u. Steur. siehe Seite: ...	
Steuer register.	ad 7. Steurregister. Dieses enthält jene Grund u. Gerichtsunterthanen, welche eigen - thümlichen Besitz hatten; die Schätzung bestand nach Pfund = ℔; Schillinge = ß und Pfenninge = dl. im 20igsten Theile. Siehe Seite: ...	
Registratur.	ad. 8. Registratur. Die Herwartischen Familiensachen betr. als Kauf, Lehen u. Vertragsurkunden befanden sich in einer großen Truchen; das Uebrige in 4 großen Kästen. Ersteres haben wir bereits chronologisch bearbeitet; über Letzteres notiren wir ferners, insoweit es nicht benutzt worden:	
Alte Kirchen- rechnung.	1. Kirchenrechnungen des St. Jacob - Gotteshauses in Lengrieß von ann. 1600 - 1632 sammt ainem in Quart eingebundtnen Piechl, darin gleichwohl nur die Rest der Einnahmen u. Ausgaben gemelt von ann. 1591 - 1623; es fehlen dabei 1612 - 1614 und 1616. Inventar. 1596.	loc. cit. 329. 1. 3.
	2. Wechselschreiben zwischen hiesiger Hofmark und dem Kloster Tegernsee wegen abgebrannter zweier Legerhütten im Schnitter löhe und Malähner 1621.	loc. cit. 350, 4.
	3. Akt in Quart die strittig geweste Zinnach betr. dabey auch ain churfl. Recaß d. ann. 1628 am 7 Jän.	l. c. 350,5
Leibeigen- Regist.	4. Laibaign = Register v. J. 1491. 1510. 1514. 1544. 1551 u. 52. 1568. 1574 $^{8}/_{8}$.	l. c. 356.1-4.
	5. Fürstl. Befehl, kraft dessen Herzog Wilhelm in Bayern zur Besetzung der Päch zu Schleißhaimb etliche Stukh Äsch vnd Sezferch gegen Bezahlung zu überschicken begehrt. 1606.	l. c. 357.1
	6. Zehent Register v. J. 1568, 1569, 1600 bis 1631.	l. c. 358.
	7. Scharwerch - Register v. J. 1589,1 595.	l. c. 360.
	8. Thraidt - Register v. J. 1552, 1586, 1594.	l. c. 362.
	9. Äcktl Georg Khellemer Kammerrichter u. Abrah.Hilpoldt beeden zu Ethal contr. Hanns Murpekh am Hoheneck et Cons. in c. aines gesuchten Zehents Einstandtes. 1630.	l. c. 365.8

III. 1. Hanns Georg Herwart.

10. Schreiben v. Landgericht Tölz sammt Befehlsabschrift v. 9 Aug. 1597. Die Failpietung etlich ainschichtiger Urbarsgueter im Gericht Tölz gelegen; 14 Sept. 1597. — loc. cit.
11. Schmusabschrift wegen ainer durch Georg Feldkircher zu Neufahrn aufgerichten Meß 1625 den 17 Nov. — " " 366.11
12. Stifft - Register v. J. 1564 bis 1601. /: fehlen 1569 u. 1580 :/ 1601-1623. — " " 367. 2
13. Steur - Register v. J. 1598 bis 1623. — " " 367. 8
14. Geldrechnungen v. J. 1568 bis 1590 / fehlen 8 Jahrgänge :/. — " " 367. 8

Lehen-Bücher.

ad 9. Extrakte aus den Lehenbüchern.
Diese sind bereit chronologisch aufgenommen.

Notabilien-buch.

Bei dieser Gelegenheit erwähnen wir auch das bereits öfter citierte Notabilienbuch; dasselbe enthält verschiedene Aufschreibungen v. c. 1628 bis 1725. Die älteren Notizen scheinen dem Grundbuche entnommen zu sein. — Registr. Hohenb.

1632 Güter-erwerb.

1632 am 10 Febr. kaufte Hanns Georg Herwart von seinem Bruder Christoph Herwart von Straubing den Hof zu Perchach, Gerichts Aibling u. erhielt Lehenrecht.

Schweden-könig.

1632. Als der Schweden - König seinen feindlichen Fuß in das Churfürstenthum Baiern gesetzt und einen Ort um den anderen, sogar die Residenzstadt München genommen, entsendete er seine Schaaren bis Tölz. Diese brandschatzten den Markt und forderten 2000 Taler. — Orig. im Kgl. Reichs-Archiv.

Jul. Cäsar Crivelli, Pfleger von Tölz, der Pflegverwalter Ableitner, der Gerichtsschreiber; Georg Bremauer / alias Breumaurer / und der Marktschreiber unterhandelten am Christi Himmelfahrtstage vor der Brücke mit den schwedischen Soldaten, und nur zufolge des

Brand-schätzung.

eifrigsten Anhaltens u. Bittens erklärten sich die Schweden mit 600 fl zufrieden. Da der Burger-Rath diese Summe nicht bezahlen konnte, streckten Hanns Kyrein, Georg Zwickh, Hanns Mair und Cons. diese Summe vor. Der Accordschein selbst /: dessen Original im Landgericht Tölz aufbewahrt ist :/ ist d. d. München am 9 Mai 1632 und lautet: "In Befelung des Herrn Obersten Lalila zu Roß und Fuß habe von dem Städl Dölz empfangen richtige Contract Ihn auch diese mein Salvawarda alhie schriftlich, bitte dero wegen Jedermenlich wolle diese meine Salvawart respektiren und die Burgerschaft angemolestiert lassen sammt dem Landgericht, vor Prandt u. Plünderung: befehlung Ihr Königl. Maystl. geben im Quatier München. Friedrich v. Harnberg, Hanns Christoph Fusch." /2/ — siehe Seite: ..

Akkord-schein. v. 9. Mai

Flucht d. Tölzer Bürger

An der Abschrift dieses Scheine ist bemerkt: Accordschein, so die schwedischen Reitter nach der ihnen erlegten 600 fl von Handen gegeben.

Ueber den geschehenen Accord sind fast alle Burger aus dem Markt gelaffen; denn diese Abfindung mit dem Feinde hatte für den Markt keine Sicherheit. Schon tags darauf am Freitag nach Christi Himmelfahrt

17 schwedische Reiter zünden d. Markt an

erschienen vor Tölz wieder 17 andere schwedische Reiter, plünderten und zündeten den Markt an drei unterschiedlichen Seiten an.

Ein in der Nähe der Pfarrkirche angebrachtes Mariengemälde

III. 1. Hanns Georg Herwart.

	/: an der Rückseite des Oberkerschbräuers:/ wählten sie zur Zielscheibe ihrer Schießübung, an welchem die Kugellöcher heute noch sichtbar sind.	Dr. Höfler Brunnen Schrift. 69.
Flucht auf den Blomberg	Die weibliche Bevölkerung Tölz hatte sich auf den Blomberg geflüchtet.	
Baurschaft	Die Hofmarchische Baurschaft begab sich am nemlichen Tage auf Begehren der landgerichtischen Baurschaft zu den Taxnern am Rhain /: bei der Leonhards-Kapelle :/ und nach langem Unterreden fingen sie an die Gassen und Straßen zu verschlagen und zu verhacken, damit sie gegen den Feind die Wöhr brauchen khundten; unter diesem khombt der Saliterer von Tölz, ohne Wammes, schreiend u. auf die Knie niederfallend: Ich bitt euch sammtlich um Gotteswillen, kommt helft den Markt löschen u. retten, denn die Feindt haben an drei unterschiedlichen Orten Feuer gelegt, und seien Vorhabens sich gleich wieder hinweg zu begeben; massen sie allbereit zwei Pferde in eine Gutschen gespannt und zum Aufbruch fertig gemacht.	
Rettung des Marktes	Auf dieses starke Bitten hin hat sich die Baurschaft aufgehebt und gleich dem Markt /: dabei sich gar wenig Burger befanden, sondern sich meniglich vom Markt in die Flucht begeben :/ zugeloffen, die angesteckte Feur ausgelöscht und die Schweden, welche nach geschehener Plünderung sich bezecht, tod geschlagen und durch die Fenster hinausgeworfen.	
	Danach wollte sich die Baurschaft wieder nach Hause begeben; doch es sind unter Anderem herfürgesprungen Hanns Haußmann Leuttenant u. Hanns Helffezrieder Fendrich unter die Baurschaft, und um Gotteswillen gebeten, sie sollen doch bei dem Markt verbleiben, denselben helfen retten und hüten, sie würden sonst in die äußerste Noth gerathen u. von den Schwedischen überfallen werden; sie wollten, woferne über die Gebirge ein Einfall geschehen sollte, ebenfalls helfen. Auf Entgegnung der Baurschaft, daß sie ihr Weib u. Kind zu retten hätten, auch nicht mit Proviant versehen wären, wurden sie von den Genannten u. von der nach und nach ankommende Burgerschaft vertröstet, daß sie mit Speise und Trank versehen würden; auch der Pfleger Crivelli, als er wieder zu dem Markt gekommen, ließ die gesammte Baurschaft durch offenen Trumblschlag in das Schloß hineinberufen, bedankte sich sonderlich gegen die Hofmarchischen wegen dieses ihres ritterlichen Beistandes u. versprach ihnen zu essen und zu trinken reichen zu lassen, wenn sie nur beim Markte verblieben.	
	Auf dieses Erbitten u. Anerbieten blieb die Baurschaft fünf Wochen beim Markte u. hielt Wache. An diesem Tage hatten die Bauern den Schweden auch eine beladene Gutschen u. die Beute, welche sie in dem Markte gemacht, erobert und abgenommen.	
Die Schweden in Ellbach, Kirchbichl.	War auf diese Weise durch die tapfere Baurschaft der Markt Tölz von den Feinden gesäubert und vor Mord u. Brand gerettet, so hatten dafür benachbarte Orte um so Schwereres zu erdulden.	
	Die Einöden Oberhofen, Ellbach und Kirchbichl in Summe 36 Häuser wurden von Schweden geplündert und niedergebrannt und der	

III. 1. Hanns Georg Herwart

	Schaden betrug über 10 000 fl. Unterdessen sammelte der tapfere. Jul. Cäs. Crivelli, Pfleger von Tölz Mannschaft u. verfolgte die Schweden welche	
26 Mai Verfolgung d. Schweden Beute.	am 26. Mai bei Dietramszell tüchtig geschlagen worden , indem denselben über 50 Pferde, Wägen, Vieh und verschiedenes Andere abgenommen wurde. Unter dieser Beute zu Zell befanden sich auch die 40 Stück Schweizervieh von Schleißheim. Die Hofmarksherrschaft bewahrte längere Zeit dieses Vieh, welches der Churfürstin gehörte; für die Zurückgabe erhielten die Eroberer 100 fl Geschenk . Die eroberte Beute wurde verkauft; Einiges auch an den Eigenthümern zurückgestellt. Das Verzeichniß der bei diesem Kampfe Betheiligten und deren Beute siehe Seite: ...	
Tölzer Defension in Weilheim	134 Bürger von Tölz hatten sich /: später wie es scheint :/ zur Defension nach Weilheim begeben. So ging diese Schreckenszeit für die Hofmarks-Unterthanen territorial unberührt vorüber; gab ihnen Gelegenheit, Muth und Tapferkeit zu erweisen, was jedoch statt zum Danke, dieselben schließlich in einen Prozeß verwickelte, den wir, wenn auch einige Jahre später fallend, fachgemäß hier anreihen.	Akt in d. Registr. von Hohenburg Seite $^{2}/_{12}$ 1632.
Prozeß wegen d. Gerichts-kosten.	1632 am 2 Dezbr. stellte der Magistrat des Marktes Tölz an den Churfürsten die Bitte, es möchten die Landgerichtischen und Hofmarchs-Unterthanen, da einige nicht die geringste Angelegenheit an Durchzügen, Einquartirungen, Ausplünderung ect. erlitten, wie solche der Markt Tölz leiden mußte, da vielmehr außer den Ausgewählten auch noch 134 Bürger nach Weilcheimb zur Defension selbiger Stadt sich begeben, von der hierob spezifizierten 4100 fl Unkosten dem Markte Tölz zwei Drittheile erstatten.	
1633	1633 am 15 Febr. stellte der Pflegerverwalter von Tölz, dem vorigen Gesuch mitgetheilt worden, im Namen der Beklagten die Forderung, es möchte der erloffenen Unkosten spezifizirt werden.	
1637	1637 am 19 Sept. stellte Hanns Kyrein und Cons. bei dem Churfürsten Klage, daß der Magistrat Tölz angehalten werden möge, die vorgeliehenen 600 fl sammt Zinsen zurückzubezahlen. Zugleich machten dieselben auch das Anlangen, daß alles, was an Quartier u. Getreide ausgegeben worden /: Siehe Seite ... :/ dem Versprechen des damaligen Pflegers Crivelli gemäß als Commun-Mark durch eine proportionirte allgemeine Anlag refundirt werde.	
1639.	1639 am 29 Jän. verfügte Churfürst Maximilian nach Vernehmung seines Hofrathes zu Recht, daß die 600 fl sowohl der Markt Tölz als auch die im Pfleggericht entsessenen Unterthanen nach einer proportionierten Anlag zu ersetzen schuldig sein sollen; bezüglich der übrigen Unkosten sei ebenfalls eine Anlag zu machen. Da hierunter auch die Hofmarcks -Unterthanen verstanden werden wollten, reichte Hanns Georg Herwart für seine Unterthanen am 22 Aug. d. J. eine 17 Seiten lange Beschwerdeschrift /: Gravamina :/	

III. 1. Hanns Georg Herwart.

ein, der wir folgende Punkte entnehmen.

1. Die Hofmarcks-Unterthanen sind wegen dieser Forderung nie von ihrer ordentlichen Obrigkeit als erster Instanz belangt worden.

2. Im Schwedischen Aicordschein ist nur der Markt Tölz und die im Landgericht entsessenen Unterthanen vor Brand u. Plünderung unmolestirt zu lassen bestimmt worden.

3. Der Hofmarksrichter u. die Unterthanen haben weder schriftlich noch mündlich zu solch vorgegangenen Akt um Ertheilung ihres nothwendigen Consenses nachgesucht.

4. Der Streit handelte sich bisher nur zwischen Hanns Kyrein und dem Magistrat Tölz.

5. Eine Contribution würde dem Hofmarchischen als unbillig schwer fallen, da der Markt Tölz ein offener Ort ist, darinnen sich vor Feindgefahr nicht aufzuhalten; daß dagegen die Hofmark Hohenburg allerdings im Isarwinkl in drei Stund von dem Markt, auch das Schloß auf einem hohem Berg gelegen, so von sich selbsten so beschaffen, auch mit Waldtstücken, Doppel - Häggen, Pirschrohre u. Mußgueten sammt Schützen u. aller anderen Nothdurft versehen, dazu die Päß von Tölz alldorthin zu gelangen, also eng, daß an mehr Orten kein Wagen dem anderen ohne äußerste Gefahr der Roß ect. weichen kann, daß sich allzeit aus dem Schloß 20 Schützen sichern u. leichter als der Markt mit 200 defendiren kann.

Weiterer Beweis e contrario, wie die Schweden in Hohenburg gewesen.

6. Der mit den Schweden abgeschloßene Vertrag gab dem Markt gar keine Sicherheit, was aus dem höchst beweglichen Bitten des Saliters hervorgeht, indem die Hofmarchischen Unterthanen den Markt vor Brand errettet und auf das sehr starke Anhalten hin beim Markt verblieben u. 5 Wochen lang denselben bewachten, und gegen beschehenes Versprechen sich selbst haben verkösten müsssen, woher dann sollen sie schuldig sein Brandschätzung u. Unkösten mit bezahlen zu helfen ?

An die Loysa sogar -- gegen 5 Stunden sind sie gegangen u. haben die Pässe bewacht, damit auch die Kayserischen u. Spänischen Reiter, die ebensowohl wie der Feind geplündert und geraubt, nicht übersetzen könnten; in massen sie vielmals, wann sie zu Tölz starke Durchzüg von 1, 2, 3000 Soldaten, dahin sich begeben und vor Plünderungen erretten helfen.

7. Es ist erweislich daß eine wohlbeladene Gutschen von Peuten, dann hernach zu Zell und Stall mit Beihilf der Hofmarschischen Ansehnliches von Pferden, Vieh ect. darunter 40 Stücke Schweizervieh, wofür die Churfürstin mehr als 100 fl Schenkung gab, erobert; dem Hofmarchischen aber kein Pfennig zu Theil geworden.

8. Auch ist zu bedenken, daß die Dorfgemeinde Ellbach, Kirchbichl, Oberhofen, so im Landgericht Tölz gelegen, deren Bewohner und Gutsbesitzer sich nicht weniger bei Errettung des Marktes, als selbiger mit etlichen Reitern überfallen worden, befunden, und

III. 1. Hanns Georg Herwart.

deshalb ein Verzeichniß, daß sie unter dieser Zeit bei ihren Gütern über 10,000 fl Prunstschaden erlitten, übergeben; daher an die von Tölz eine Erstattung begehrt, u. hat solches auch das Landgericht gebilligt, warum sollten nicht auch die Hofmarchischen billig sein, die Gefahrsetzung Leib und Lebens ihrer und der ihrigen, wie auch allen Schaden, Unkosten, Zehrung und Versäumniß entgegen zusetzen?

9. Bis jetzt ist wohl ein summarischer Extrakt /: Siehe Seite ... :/ per 2394 fl übergeben, allein einige Posten sind nicht, wie billig, rechtmäßig spezifizirt.

10. Dieses werden sie auch nimmer vermögen, zumalen sie eine peinliche Zeit lang ganz unnothwendiger Weise täglich auf zwei Mahlzeiten eine freie Tafel gehalten und nit genug gewest was die aufgestellten Officier und Burger mit übermäßigem Fraß und Füllerey für einen namhaften Unkosten selbsten verursacht, sondern es ist auch erweislich, daß sie ihren Weibern und Kindern von solchem Essen und Trinken anhaimb geschickt haben.

11. Als der vorige Pflegverwalter Ableitner solche Confusion u. unverantwortliche Verschwendung, welche sie anjetzo billig allein büßen, bei Zeiten vorgesehen u. schon im August 1632 auf Veringerung der Wachten und Einziehung der übermäßigen Zöhrungen gedrungen hat, allein darnach nicht achteten, hat er sein Commando und Inspektion niedergelegt, und mit diesem unaussetzlichen Pankhetiere weiter nichts zu thun haben wollen.

1640

1640 am 14. Sept. ist der fürstl. Befehl datirt, wornach zur Abhelfung des noch weiteren Prozeßes auf Erchtag den 6 Nov. eine Tagsfahrt vor dem Hofrath angesetzt wurde, wozu Hanns Georg Herwart von den Hofmarks-Unterthanen einen Ausschuß verschaffen solle. /: Resultat unbekannt :/

Akten der Registr. Hohenburg

==========

Verlobniß eines Wallfahrts-zuges

In dieser Kriegszeit / 1632 / machte die Gemeinde Lengrieß das Verlobnis, alljährlich am Feste Mariä Heimsuchung nach Tölz zu unserer lieben Frau in der Gruft mit dem Kreuz zu gehen. Es wurde daselbst jedesmal ein Votivamt gehalten. Auch nach Länggries kommen am I. Sonntag im Juli Kreuzzüge, und deshalb heißt bis auf diesen Tag hierorts dieser Sonntag, wie wohl seit

Kirchen-rechnungen

Kreuzsonntag

langer Zeit ein Kreuzgang nicht mehr gehalten wird, der Kreuzsonntag. Zu Länggries ist an diesem Tage auch der 1te Jahrmarkt.

Holzfrevel

Die Noth und das Elend, welches diese traurigen Zeiten brachten, /: ad. 1630 haben wir bereits eine beträchtliche Viehseuche datirt :/ veranlaßte die Bewohner des Isarthales zu vielfachen Übergriffen in Bezug auf die Waldungen.

1631

1631 am 3. Aug. stellte der Bergrichter und Waldmeister zu Schwaz, Hieronymus Schenperger an den Hohenburger Richter Michael Greinwald das Ansuchen, c. 20 Hofmarchs-Unterthanen

III 1. Hanns Georg Herwart.

	welche in der inneren Riß auf Tyrolischem Boden mehr Holz geschlagen, als er ihnen verstiftet, zur Verantwortung nach Schwaz zu verschaffen.	Registr. Hohenb.
1631 Holzfrevel im Steinbach	1631 am 9 Aug. sind in einem Verzeichniß 7 Unterthanen vom Steinbach am Rhain notirt, nemlich Gabriel Däxner zum Däxner; Hans Reiser in der Höllgassen; Wolf Wörschhauser unterm Berg; Hans Rest zum Steinbecker; Balth. Tradtzieher z. Schalchen; Hanns Wenig am Steinbach u. Georg Jaud zum Greile, welche gegen Verbot 200 Stämme im Steinbach geschlagen.	loc. cit.
1633	1633 am 2 Juli erwähnt ein herwartisches Befehlsschreiben, daß zu München 5 Landgerichts-Unterthanen wegen Holzfrevels in Steinbach, im Falkenthurm gefangen liegen.	loc. cit.
	eod. ann. am 14 Juli gibt der Hohenburger Richter seiner Herrschaft wegen des Augenscheins im Steinbach, wo die Landgerichtischen 1866 Stämme wider Verbot geschlagen, nähere Nachricht.	loc. cit.
Holzfrevel im Schrombach	eod. ann. am 1 Sept. wendete sich der Pflegverwalter Ableitner von Tölz brieflich an Hans Georg Herwart mit der Nachricht, daß am Rauchenberg, Zellau, Hienberg, besonders aber im Schrombach sowohl Landgerichtische als Hofmarchische Unterthanen eines so erschrecklichen Holzfrevels sich schuldig gemacht, daß einem das Herz im Leibe wehe thun möchte; indem sie in die 21,119 Stämme geschlagen. Ableitner wünscht wegen Bestrafung solch unerhörten Frevels die Ansicht des Hanns Georg Herwart zu erfahren und fügt ein Verzeichniß bei, nach welchem 75 Hofmarks-Unterthanen churfürstl. Befehles zuwider die Zöpf nit aufgeräumt haben. Auch ein Verzeichniß von 69 Landgerichts-unterthanen, welche gegen Rentmeisterisches Verbot das Holz nach München verführt haben, liegt ebenfalls bei.	loc. cit.
Vermarchung.	eod. ann. am 6 Okt. fand zwischen der Gemeinde Lengrieß und Gaisach die Vermarchung im Steinbach, Sonndsbach, Schweinsberg, Pernleiten und Schönau statt; "was ob der Vermarchung gen Hohenburg und Lengrieß, das gehört den Lengrießern-, was unter der Vermarchung gen Steinbach, resp. hinein gegen die Tegernseeische Vermarchung, das verbleibt den Gaisachern. Die Vermarchung fängt an auf dem Albmsteig bei der Niggl-Khag zu Geigerstein; von diesem die Pernleiten schregs hindurch bis zum anderen Hauptmarch auf der unteren Faßstatt bei dem Moß; dann auf des Heufelders Weg gegen den Schweins-Winkelgraben, dann auf des Schweins winkls gosta, dann auf dem hörtten Fleck ob des Wegs gegen den Khrinfleck. Von da bis zu der Niggl Khag. Die Berechtigten siehe Seite: ... Es wurden 6 Haupt und 77 Untermarchen gemacht. Auf Lengrießer Seite waren bei der Vermarchung: Hanns Echam	

III. 1. Hanns Georg Herwart

	Kaspar Bichlmair; Georg Heufelder; Georg Mair; als Unparteiische: Hans Hohenwieser Hofmarchischer; Melchior Bichlmair landgerichtlicher Seits. Auf Gaisacher Seite: Georg Jaud zum Greil; Kaspar Reiser in der Höllgasse; Gabriel Mair z. Däxner; Kaspar Niggl am Steinbach; als Unparteiische: Benedikt Bachmair ausm Winkl; Georg Geiß am Steinbach beide Gerichts Hohenburg. Eine Abschrift dieses Vertrags vidimirte Peter Faber, Geschworener und beim churfl. Hofgericht zu München approbirter Notar unterm 17 Aug. 1634.	Fidem-Abschrift z. Länggr. Hs. No. 92.
1633 Streit mit Benediktb.	1633 am 12. Nov. reichte der Benediktbeurer Abbt Waldramus an den Churfürsten wegen des bereits untern 1. Sept. d.J. notirten Holzfrevels in Schrombach eine bittere Beschwerdeschrift ein. Demzufolge wurde über das geschlagene Holz Arrest verfügt. eod. ann. am 12 Dezbr. wendeten sich die Hofmarchs-Unterthanen bittlich an den Churfürsten in der vorhin erwähnten Sache um Aufhebung des Arrestes, indem sie das Holz bei diesem noch anhaltenden kümmerlichen, betrübten und theuren Kriegs-Empörungen zu ihrer unentbehrlichen Nahrung von Nöthen hätten.	Registr. Hohenb. loc. cit.
1634 Durchzüge.	1634 Jan. u. Febr. war zu Lengrieß "Spanisches Volckh" einquartiert. Richter Albrecht Eisenreich von Hohenburg hatte darüber Hanns Georg Herwart bezüglich der Unkosten eine Spezifikation zu übergeben. eod. ann. am 20. Apr. beantwortete der Richter v. Hohenburg an den Pflegverwalter von Tölz einen churfl. Befehl, wonach der durch die Feindt und Feundssoldaten verderbten Unterthanen Getreide Hilfe geleistet werden soll. Es wird da erwähnt, daß eine Spezialbeschreibung wegen der aus Gottes Verhängnuß noch	Hohenb. Amtsber. Registr.
Pest	stettigs anhaltenden laidigen Infektion /: ansteckenden Krankheit :/ nicht gemacht werden kann; Herr Nachbar weiß selbst, daß die Unterthanen der Hofmark eine geraume Zeit her in große Noth u. Armuth gerathen, sonderlich weil sie mit schweren Contributionen und Einquartierungen der Soldaten äußerst verarmt, und kein Mittel vorhanden, sich wieder aufzurichten, weil hier kein Feldheu und auch zu friedlichen Zeiten in die 2000 Schäfl Getreide herein erkauft werden müssen.	loc. cit.
	Unter die in diesem Jahre aller Orts, so auch in der Hofmark herrschende Pest konnte außer dem Vorangehenden nur noch aus einem Übergabs-Protokoll vom 16. Nov. 1634 eine Notiz gefunden werden, wonach Hanns Klaffenbacher Hs. No. 99 mit Weib und sechs Kindern an der laidigen Sucht der Pest gestorben sind.	loc. cit.
Erbauung des Sebast. u. Rochus. Kapelle *(andereHand:)* i.Schlegldorf	eod. ann. erbauten Georg Waldleutner unterm Wasenstein /: Hs. No. 292 :/ Hanns Bichlmair /: Hs. No. 294 :/ Lorenz Urban /: Hs. No. 301 :/ Stephan Schöffmann /: Hs. Nr. 293 :/ aus Verlobniß, weil sie von der laidigen Sucht verschont geblieben zu Ehren des heil. Sebast. und Rochus eine Kapelle. / Siehe Stiftungsrechnungen Seite ... ./ Die Kapelle steht im Schlögldorf unterm Wasenstein und gehörte nach Hohenburg iurisdictionsbar.	Votivtafel in genannter Kapelle.

III. 1. Hanns Georg Herwart

	Die Pfarrmatrikelbücher Länggries geben über die Pest gar keine Notiz; aus der großen Zahl der Verehelichungen v. J. 1635, welche in 44 Copulationen bestand, läßt sich schließen, daß viele Eheleute der Seuche unterlegen sind.	
Pestzeit in Wackersberg	Über die Pest zu Wackersberg notiren wir nach nach Höflers Brunnenschrift: In den Jahren 1633 u. 1634 herrschte daselbst /: wie auch in Tölz :/ die Pest. Einem liebevollen frommen Mann, welcher zur Zeit der Pest /: nach der Urk. morbus hungaricus *(Anm.: Sumpffieber) :/* die Leichen, die sich Niemand zu begraben traute, begrub, verdankt die Pestkapelle ihr Entstehen. Die Kapelle, genannt am Lechel, steht 1/4 Stunde unterhalb Wackersberg.	Höfler pag.72.107
1634 Feuerbrunst in Tölz	1634 am 27 Febr. brach beim Restbräu zu Tölz in der Nacht Feuer aus und legte die Häuserreihe bis zum obern Falleis-Bäck in Asche.	loc. cit. 72.
	Wegen des Holzfrevels im Schrombach entstanden zwischen Hohenburg und Benediktbeuern einige Jurisdiktions-Streitigkeiten. Dem Kaspar Sigl ausm Winkl wurde gewaltthätiger Weise ein Pferd abgenommen und nur gegen 7 fl. Lösegeld restituirt; ebenso kam es am Dienstag den 12 Dezbr. d. J. zu Thätlichkeiten, indem vom Benediktbeurer Unterthanen, Klosterdienern und absonderlich einem Conventual dem Kaspar Aschenloher von Aschenloh ein Pferd abgenommen und nach Benediktbeuern geführt worden.	
1635 Holzstreitig-keiten mit Benediktbeuern	1635 am 12 Jän. stellte der Benediktbeurer Richter Joh. Eysele an das Hohenburger Gericht das Ansuchen, genannten Aschenloher nach Benediktbeuern zu verschaffen. eodem ann. am 19 Febr. zu Hohenburg verkaufte Hans Gering zu der Mühl, Hohenburger Hofmark an Stephan Lohmann von der Pibermühl um 180 fl. und 7 Reichsthaler sein Soldengütl.	Registr. Hohenb.
1636 Größe des Schloßes	1636 wurde die große Dachung ober dem Saal gegen den Hof gedeckt und man benötigte hiezu 84 Haufen Schindeln; 65,000 Scharnägl und 70 1/2 Arbeitstage, welch letztere 33 fl. 12 **x** machten. Anm. 1638 wurde das Dach ober dem Thor 7 Klafter lang gedeckt; erheischte 347 Bischl Schindel; 12,000 Scharnägl und 28 Taglöhne. Im nemlichen Jahre wurde die große Dachung ober dem Saal auswärts des Schloßes gedeckt; erheischte 78 Haufen Schindel; 48,500 Nägl und 52 Arbeitstage. 1643 im Sommer wurde die Dachung ober der Thorstuben gedeckt, erheischte 607 1/2 Bischl Schindeln, über 50,000 Nägl. 1657 wurde die halbseitige Dachung ober dem Althaus gegen den Eselsteig gedeckt; war c. 90 Klafter groß; erheischte 677 Haufen Schindeln /: oder 1354 Bischl :/ und 56,300 Nägl. Das alte Schloß hatte hinsichtlich seiner Räumlichkeiten: 10 Stuben; 21 Kammern; 2 Sääle; 1 gewölbte Kapelle; 10 Gewölbe; 3 Keller auf Felsen; 4 Kuhstallungen auf 12 Pferde; 75 große 60 kleine und 28 Dachfenster. Einer der Sääle soll eine	Orig.Urk. in der Registr. Hohenb. Notab.Buch pag. 357 loc. cit. 317

III. 1. Hanns Georg Herwart.

	Rüstkammer für 500 Mann gewesen sein.	Rentämt. Bayr. 1. 109
1636 Schloßmesse zu Hohenburg	1636 am 12 Dezbr. machte Hanns Georg Herwart an den Bischof von Freising unter Beilage des Fundations-Briefes der wochentlichen Schloßmesse zu Hohenburg das Anlangen, daß diese Messe, wofür ein Guet zu Gewendlhausen Wolfertshauser Gericht mit jährlich 5 fl Gilt gewidmet ist, fleißiger gehalten werden solle und fundirt hiezu weitere 500 fl deren Zinsen jährlich von Hohenburg aus bezahlt würden. eod. ann. am 18 Dezbr. ließ im vorigen Betreff das Ordinariat Freising an den Dechant und Pfarrer zu Tölz Wolfen Aigemann die Weisung ergehen, daß der Vikar zu Lengrieß diese Messe am Mittwoch jeder Woche fleißig persolviren soll.	Abschrift wie No. ... Abschrift z. Länggr. Hs. Nr. 92 u. Deuting II. 587.
1637.	1637 am Neujahrstage war Hanns Georg Herwart Siegler einer Jahrtagsstiftung zu Aufkirchen. eod. ann. am 4 März erhielt Georg Lang auch Ströbl genannt / Hs.No.24 / v. Churfürsten Maximilian den Consens auf den halben Hof zu Lengries 200 fl Schulden machen zu dürfen. eod. ann. am 14 Juli zu München verlieh Hanns Georg Herwart dem Math. Lettinger / Hs. No. 123 / das nach Hohenburg mit Grund u. Gerichtsbarkeit gehörige Haus und Sägl zum Leibgeding.	Oberb.Arch. 8. 105. Kgl. Reichs-Arch. Orig. Perg. z. Länggr. Hs. Nr. 92
1638 Holzschlag-Vertrag.	1638 am 15 Dezbr. zu München wurde von der churfl. Hofrats-kammer ein Vergleichsbrief errichtet, wornach auf Grund des Vertrages v. 1 Okt. 1633 Hanns u. Nik. Baur; Jakob und Georg Heiß; Kaspar Greilinger u. Hanns Rest, sämtliche am Steinbach, welche neben den Gaisachern und Lengrießern beiderseits des Mitholzschlags berechtigt sind, nicht auf einmal doppelte, sondern die bereits ann. 1633 bestimmte Zahl als zwei Jahre bei den Gaisachern und das dritte Jahr neben den Lengrießern schlagen sollen.	Videm. Abschrift z. Länggr. Hs. No.3
1639.	ad 1639 den halben Bichlmairhof haben die v. Ruedolph an die Elsenhambischen Erben, diese an Max Ernst von Gözengrien veräußert. /: Letzterer urk. v. $^{22}/_{6}$ 1669 bis $^{29}/_{6}$ 1683 Rentmeister in Burghausen :/	Kgl. Reichs-Archiv
Gütererwerb.	eod. ann. kaufte Hanns Georg Herwart von Christoph Schweindl eine Hueb zu Lengrieß, die nach Tegernsee Peittllehen ist und erhielt selbe am 7 Juni d. J. mit Nachsehung der Taxe zu Lehen. eod. ann. kaufte der Vorige von eben demselben das Lust-Guetl zu Lengrieß, so dem von Hechenkirchen zu Iffeldorf lehenbar ist.	Oberb.Arch. 26. B. Notab. Buch. 30 loc. cit.
1640 Vermarchung des Pannholzes.	1640 am 28 Aug. wurde zwischen der Hofmarksherrschaft und der Gemeinde Lengrieß eine Vermarchung des Pannholzes, dann der Gemain ober des Hirschbachs, Gemeinholz in den tiefen Gräben genannt vorgenommen. Auf herrschaftlicher Seite war: Albrecht Eisenreich, Richter; Kaspar Seibold und Hanns Wenig, Jäger; Stephan Holzer, Holzhay. Auf Seite der Gemeinde war: Hanns Steinhauser, Martin Hohenwieser Hauptmann; Ruprecht Oswald, Hanns Gschwändler und Leonhard Christoph	

III. 1. Hanns Georg Herwart.

aus dem Gaisreith. Unparteiische: Georg Kölbl v. Lenggrieß und Martin Mair alda.

Das March fängt beim Hirschbach an, wo der Seekharbach darein rinnt; dann das Habich Eilelöggl hinauf was Kugl und Wasser gibt; dann hinauf bis auf ein Öggl gegen den Kalten Brunnen; alsdann schregs herum auf das Wändl auf der Stainastückl; dann in das Marchwändl, hinab in den Sulzbach; das Marchgräbl hindurch bis auf den kleinen Sibelkopf. — Notab.Buch. 277

1640 Hohenburg in alleinigen Besitz Hanns Georg Herwarts.

1640 am 31 Dezbr. zu München kaufte Hanns Georg Herwart, der bereits $^{2}/_{3}$ der Hofmark Hohenburg besaß, das übrige Drittheil von seinem Vetter Hanns Konrad Herwart um 16000 fl. Letzterer stellte sub. eod. an den Churfürsten ein Bittgesuch um Genehmigung dieses Kauf-Vertrages. — Orig. Urk. ohne Sigel zu Länggr. Hs. Nr. 104

1641

1641 am 5 Jänner erhielt Hanns Georg Herwart vom Churfürsten zu Lehen:

a. das v. s. Vetter Hanns Konrad am 31. Dezbr. 1640 erkaufte Drittheil der Hofmark Hohenburg.

b. die Rieschenschwaig c. $^{1}/_{3}$ Zehent. d. die 4 Äcker zu Tiefenweg — Grundb. Hohenb. 324.325.326.

eod. ann. am 28 Jän. erhielt er auch vom Kloster Tegernsee Hoheneck zu Lehen. — loc. cit. 326.

Erwerb der Besitzung

eod. ann. wurde von den Herwarten auch die Besitzung *(einige Worte wurden gelöscht)* erworben.

eod. ann. am 2 Mai wurde zwischen den Landgerichtischen und der Hofmarksgemeinde wegen der Walchenbrucken auf 15 Jahre pr. 218 fl ein Spaltzettel errichtet. — Not. Buch. 383.

Holzschlag-Vertrag am Plomberg

eod. ann. am 31.Mai beurkundet Lazari Schlayrweber Pflegverw. v. Tölz, daß zwischen der Gemein, Burger und Baurschaften herunterm Wackersberger-Vischbeckher Viertl als Klägern dann zwischen Joachim, Paulus und Wolf die Sickhler, alle 3 am Saursberg als Beklagten wegen übermäßigen Holzschlags am Plomberg ein unwiderruflicher Vergleich errichtet worden mit folgenden Punkten:

1. Die Burger und Bauern welche in dem Markt, bei den Wackersberger und Vieschbecker Viertel /: darinnen auch die nach Hohenburg gehörigen am Buchberg und Hofmark mit dem Holzschlag berechtigten Unterthanen begriffen sind :/ einen eigenen Rauchfang vermögen, haben das Recht zur bestimmten Zeit 20 Fichten und 10 Stämme Buchen zu schlagen für ihre Nothdurft, aber nicht zum Verkaufe.

2. Ein gemainer Burger als auch ein landgerichtischer Söldner in beiden Viertel /: Inwohner ausgeschloßen :/ , welche einen eigenen Rauchfang führen dürfen, haben das Recht für ihre Nothdurft 8 Fichten und 4 Buchenstämme zu schlagen.

(1586)

Bei diesem Produkt findet sich bezüglich des Plomberges auch eine Notiz v. J. 1586 die wir hier notieren:

"Im Plomberg haben die Vischbecker, so einen Theils herzoglich, das Dorf Wackersberg, welches gen Schäftlarn; dann die Saursberger so denen von Seibelstorff zugehörig, auch die von Tölz den Holzschlag

III. 1. Hanns Georg Herwart.

frei; was aber hievon dem Steinbach gegen die Ebnet und Tölz, sollen sie zu ihrer Hausnothdurfft u.nit an das Wasser schlagen. Was aber über den Steinbach hinein gegen den Zwisler, daselbst mögen die Baursleut außer der Vischbecker und Tölzer an das Wasser verführen; der Bluembesuch gehört den Wackersbergern, Waldherrn Schauspergern und den ainschichtigen Guetern.

Die Unterschriften bei dem am 31 Mai 1641 errichtetem Vertrag sind folgende:

Bachmair Georg v. d. Stallau	Haas Georg auf d. Ödt	Räckl Matth. Rathsherr
Bärtl Hanns Gastgeber in Tölz	Mair Michl v. Wackersb.	Schalch Balth. v.Wackersb.
" Martin Burger	Nisl Adam Burger in Tölz	Schmidhammer Hans v. Rimselrein
Ertl Thomas v. Wackersb.	Obermüller Hanns am Bach	Schwägerl Joh. Ratsherr
Fichtner Georg v. Leitzing	Ostner Wolfg. v. Wackersb.	Sonner Kasp. am Buchberg
" Kaspar Zu Fiecht	Portenhauser Balth. am Bichl	Waldherr Georg am Saursberg
Fischhaber Kaspar auf d.Straß	Paun Georg von Höfen	" Kasp. z. Waldherrn.
Geisreither Wolf. Fischbach	Peil Georg Bürger u.Bäck v.Tölz	Weiß Stephan Auf der Höh
Gebhard Kasp. v. Rothenrain	Reifenstuhl Abraham Bürger	Wörner Hanns am Sauersberg
" Melch. " "	Riesch Hanns v. Rimbsrain	Zwickh Hanns am Buchberg
Götschl Hanns Bräuer in Tölz	Rieschberger Dionys Holzhay	
Greil Thom. z. Burger Wackb.	" Hanns "	

1642

1642 am 14. Nov. wurde zwischen der Hofmarchischen und Landgerichtischen Gemeinde wegen des Pesensteinerweges auf 15 Jahre mit 112 fl ein Spaltzettel errichtet. Die erstere sollte $^{1}/_{3}$ mit 37fl 20 **x** zu bezahlen.

Abschrift zu Länggr. Hs.No.104

1643 Holzstreit mit Benediktb.

b. 1643 am 23.Dezbr. hatten Michael Schraitter z. Weiß, Adlwart am Arzbach, Martin Fiechtner auf der Wis, Hanns Seibold von der Linden und der Wasensteiner im Schrombach und zwar an den strittigen Gränzen beim Stallaweiher bis auf das Satl 120 Stämme geschlagen. Der Abbt Philipp von Benediktbeuern ließ dieselben mit Hilfe von 40 Personen ergreifen und gefänglich nach Benediktbeuern führen. Der Pflegverwalter von Tölz Lagari Schlörweber führte beim Churfürsten Maximilian darüber Beschwerde, weshalb auch unterm 12 Jan. 1644 besagtem Abbte wegen violirter Jurisdiktion zumal lite pendente ein ernstlicher Verweis ertheilt wurde.
Dieser Vorfall veranlaßte einen mehrjährigen Grenzstreit zwischen Hohenburg, Tölz und Benediktbeuern, der am 13 Sept.1652 noch nicht entschieden war, wie aus einem Memorial zur Renovirung der Grenzen am Lengberg, Satl und Mittersteig hervorgeht.

Notab.Buch 385

eod. ann. am 20.Juli wurde zwischen einer Gemeinde ob des Hirschbachs dann zwischen Hanns und Georg Hohenwieser von Hohenwiesen und Kaspar Bachmair wegen irriger Marchung ein Vertrag errichtet.

Registr. Hohenburg

1644 Hl. Grab zu Fürstenried

a. 1644 ließ Hanns Georg Herwart zu Fürstenried einen Ölberg um die Kirche nebst einer hl. Grabkapelle auf dem Gottesacker anbauen. / 1857 war Letztere ganz verschwunden, von dem Ersteren sind nur mehr wenige Spuren in 4 großen Nischen an der Außenseite der südlichen Kirchenmauer übrig.

Orig. Urk. im kgl. Reichsarchiv

Kalend.für kath.Christ. Jahrgang 1857. 46

III. 1. Hanns Georg Herwart.

1644 Herwartsche Stiftungen

1644 am 5 Juni zu München verfaßte Hanns Georg Herwart eigenhändig auf Pergament ein Verzeichnis der Herwartischen Stiftungen folgenden Inhaltes.

"Nachdem ich zu Endtunderschriebener beim Zahlamt München 6600 fl liegen habe, also ist mein Wille /: in massen in meinem Testament mit mehreren einverleibt zu finden :/ daß von den jährlichen Zinsen von dem Ältesten aus meinen Erben und Nachkommen, welcher zu München wohnen wird, gegen Haltung einer ordentlichen Rechnung folgende Ausrichtung geschehen soll:

Wochenmesse im Schloß Hohenburg

1. dem Kaplan zu Lenggrieß für die wochentliche hl. Möß in meinem Schloß zu Hohenburg 25 fl, welches vornemlich dahin angesehen, damit die Schloßbewohner, weil sie alle an den Sonn und Feriertag zu Lengrieß dem Gottes Dienst nicht beiwohnen können, dennoch in der Wochen zur hl. Möß hören. Dem Mößmer, der den Priester ins Schloß u. wieder heimbegleitet u. zu Altar dient sollen 5 fl bezahlt werden.

Wochenmesse in der Hauskapelle zu München

2. Soll einem mir gefälligen Priester zu München 30 fl bezahlt werden, wenn er jeden Freitag in hon. Pass. Dom in der Kapellen miener eigenthumblichen Behausung in der Schwäbinger Gassen eine hl. Möß celebrirt. Dieses Vermächtniß ist darum, damit jene Stiftung, welche vor hundert Jahren auf eine Wochenmesse in berührter Kapellen verordnet, allein um der jährlichen 3 ℔ Pfennige anhero unterlassen worden, wieder effektuirt werde, dem Ministranten 4 fl.
Anmerk. Die Grafen Herwarten / später Lerchenfeld / hatten auch auf dem Promenadeplatz No. 188 /: jetzt No. 88 Hofbanquier v. Hirsch :/ eine Behausung mit Kapelle, die am 7 Jän. 1471 in hon. St. Nicol. Episc. geweiht und mit vielen Reliquien geschmückt war. Diese Kapelle hatte auch ein eigenes Benefizium.

Mayr Geschichte der Domkirche p. 237

Aufkirchen

3. Wann im Gottshaus zu Lengrieß zu den vier Quartalen vom Pfarrer ein Seelenamt gesungen, soll er erhalten 4 fl; der Meßmer 1 fl.

Forstenried

4. Auch zu Aufkürchen dem Pfarrer für vier Quatemberämter 4 fl. u. dem Meßmer 1 fl.

5. Ebenso zu Forstenriedt dem Pfarrer für vier Quatemberämter 4 fl.. u. dem Meßmer 1 fl.

6. Jeder der drei letzteren Kirchen jährlich 1 fl für Beleuchtung. Bei jedem dieser 12 Gottesdienste soll am Altare lautder aus dem adeligen Geschlechte der Herwart von Hohenburg gedankt u. ein Vaterunser gebetet werden.

Armenspende zu Hohenburg

7. Es soll jährlich um Allerheiligen den ärmsten Unterthanen in der Hofmarch Hohenburg zur Spend an Geld, Loden oder Anderem ausgetheilt werden 50 fl.

zu Berg

8. Denen in der Hofmarch Perg und anderem dazu gehörigen Gütern 33 fl.

zu Forstenried

9. Denen zu Forster und Poschezried 15 fl.

III 1. Hanns Georg Herwart.

Für Schulzwecke

10. Ist mein Wille, daß zur beßeren Unterhaltung vier armen Scholaren, jedem 25 fl jährlich verabfolgt werden. Hiebei ist aber in Acht zu nehmen, daß in der Wahl mehreren Teils jene, welche etwan zum geistlichen Stand eine Meinung erscheinen lassen, den anderen vorgezogen werden sollen.

Für Ehehalten

11. Sollen unter vier armen getreuen Ehehalten zu einem Zeugfraugeld jeder 12 fl 30 + entrichtet werden; solches Geld aber soll nicht zur Hoffahrt, sondern zur Ehren Notdurfft verwendet werden; ihnen auch, wie ingleichen den armen Scholarn, wann sie sich in meinen Diensten befinden, an ihren gebührenden Besoldungen derentwegen nichts abgezogen werden.

Administration

Also bleibt in dessen Entstehung mir und meinen Erben allerdings freigestellt, selbiges Geld zu andern Gott wohlgefälligen Werken unserm Gefallen nach zu verwenden.

Und weilen in dergleichen Fällen nit gleich alles ersten Anfangs vorgesehen werden kann und sich dahero begeben kann, daß bei einer oder andern Post etwan mehrer Geld zur Abrichtung von Neben-Ausgaben, oder von den Zinsgeldern ein Abzug geschehen möchte, so ist von nun an dahin anzutragen, damit jederzeit wenigstens 100 fl baar vorräthig seien, nigestalten auch bei künftig eingehenden Zinsausständen dahin zu trachten ist, damit von denselben diese wohlgemeinte Stiftungen mehreres stabilirt und vermehrt: auch desto beständiger abgericht u. erhalten werden mögen.

Orig. auf Pergram. Registr. Hohenb.

|: Unterschrift manu propr. ohne Sigel. :|

Anmerk. An demselben Schriftproduct findet sich d. d. 26 Aug. 1656, daß dem Pfarrer in Lengrieß für die Schloßmesse 30 fl zu verabreichen seien.

1644.

1644 am 14 Juli berichtete der Richter Albrecht Eisenreich an Hanns Georg Herwart, daß die größere Glocke in der Schloßkapelle eine Kluft bekommen; sie wiege 1 Ztr $^1/_2$ ℔ und dürfte um $^1/_2$ Ztr. schwerer werden. Gleichfalls wird berichtet, daß das Amthaus unter Dach gebracht sei.

Amtsber. zu Länggr. Hs.No. 104

1645.

1645 am 12 März starb zu München die Gemahlin des Hanns Georg Herwart Johanna geb. von Altersham e. m. Köckh; sie war 1613 vermählt. Auf ihren Tod verfaßte der Jesuit Jakob Balde eine Ode und widmete selbe dem Sohne der Verstorbenen Karl Herwart, der ebenfalls Jesuit war.

Silv. VIII. 25.

eod. ann. am 22 Mai wurde wegen des Lammerweges vom Zirmausbach bis in die Riß auf 12 Jahre mit 120 fl ein Spaltzettel errichtet.

Notab.Buch 385

1646. Gütererwerb

1646 am 28 Juli bestätigt ein Lehenschein, daß die Behausung des Korbinian Ofner zu Lengrieß |: Hs. No. 59 :| auf der Herrschaft zu Hohenburg eigenthümlichen Grund zugelegt worden, und also verbleiben solle.

Registr. Hohenb

1647.

1647 am 29 Okt. erhielt Franz Paur, Pflegverwalter von Tölz den churfürstlichen Befehl wegen nach Landsberg abzuführenden Proviantes aus den Landgerichten, Märkten, Klöstern, Hofmarchen, Pfarr-

III 1. Hanns Georg Herwart

	und Widenhöfen, auf den 1 November Abends vier Fuhren, jede mit 4 Rossen bespannt, in den alten Hof nach München zu schicken. Vom Pflegverwalter von Tölz wurde dieß unterm 30 Oktober auch dem Hohenburger Richter Eisenreich notifiziert, damit er sich fürs nächstemal, wenn ihr die Ordnung treffe, zu verrichten wisse.	Amtsberichte Regist. Hohenb.
1649	1649 am 13 Nov. wurde wegen des Surfersteinerweges auf 16 Jahre mit 350 fl dem Nikol. Ströbl zum Ertl, Zachariasen Ehehaimb am Albmbach und Hanns Rappoldt in Winkhl eine Andingung gemacht. Das Landgericht zahlt 2 die Hofmark 1 Theil. Das Holz ist aus der Gromansau zu nehmen.	Not. Buch 384
1650 Gütererwerb	1650 am 28 März kaufte Hanns Georg Herwart von Georg und Barbara Holzer von Lengrieß |: Hs. No. 36 :| das Grund-Eigentum um 100 fl.	Orig. Urk. zu Lenggr. Hs. No. 104
1651	1651 am 5 Juni erhielt Georg Ströbl den lehensherrlichen Consens, auf seine Besitzung 40 fl Schulden machen zu dürfen.	Kgl. Reichs-
1652	1652 am 1 März ertheilte Joh. Heinrich von Elsenhamb dem Balthasar Alber Hofmarchsrichter zu Mähnhofen Vollmacht wegen des halben Bichlmairhofes zu Oberhof sich als Lehensträger zu stellen.	Archiv loc. cit.
	b eod. ann. am 11 Mai erhielt Korbinian Hofner zu Lengrieß |: Hs. No. 59 :| vom Churfürsten seine Behausung zum Peitellehen.	Orig. Urk. z. Lenggr. Hs. No. 59
	eod. ann. am 3 Juli erhielt Math. v. Pienzenau, Wildenholzen u. Hartmannsberg als Lehensträger seiner Frau Maria Sidonia geb. v. Elsenham von der Churfürstin Mar. Anna den halben Mairhof zu Lengrieß zu Lehen.	Kgl. Reichs-
Hirschbach-steg	eod. ann. fertigten der Maurermeister von Schliers den Steg über den Hirschbach; die Kosten hatten die gesammten Unterthanen im Mühlbach zu tragen.	Archiv
	Die Brücke über den Hirschbach bei der Klamb müssen alle jene Angerer und Winkhler machen, welche von der Herrschaft die Theile am Prämersberg und Rombla genießen, doch hat man ihnen zuweilen die Endsbäunen(?) ob d. Stein folgen lassen.	Notab. Buch 269
Churfürstl. Bayr. Lehens-Güter in der Hofmark Hohenburg	**a** eod. ann. am 3 Mai werden als bayerische Lehensgüter in der Hofmark Hohenburg notiert: Mair Kasp. $^1/_2$ Hof |: Hs. No. 23 :| Oswald Hanns $^1/_2$ H. |: Hs. No. 27 :| Ströbl Georg $^1/_2$ H. |: Hs. No. 24 :| Rest Margar. später Greilinger hat zu Tiefenweg 1 Joch Acker auch $^1/_3$ Angerl am Gries. Sigl Martin |: Hs. No. 64 :| hat 4 Äckerl am Steinach. Ofner Martin |: Hs. No. 48 :| ein Söldenhäusl. Kölbl Matth. |: Hs. No. 51 :| ein Söldenhäusl. Partenhauser Georg Schmid |: Hs. No. 93 :| Äcker. Hohenhauser Wolf |: Hs. No. 40 :| ebenso. Hohenwieser Kaspar |: Hs. No. 96 :| ein Söldenhäusl. Läßl Hanns |: Hs. No. ... :| ebenso. Ofner Korbinian |: Hs. No. 59 :| desgleichen. Demmel Ludwig |: Hs. No. 19 :| $^1/_2$ Hof. Probst Georg |: Hs. No. 20 :| $^1/_2$ Hof. Müller Kaspar |: Hs. No. 148 :| $^1/_4$ Hof. Brandhofer Christoph |: Hs. No. 149 :| $^1/_4$ H. Kölbl Georg |: Hs. No. 144 :| $^1/_4$ H. Huß Kasp. |: Hs. No. 145 :| $^1/_4$ Hof. |: |: Die Letzteren 5 sind Achambische Unterthanen :|	

III 1. Hanns Georg Herwart

Gschwandter Georg Guflmühler |: Hs. No. 135 :| u. Sacher Georg Söldner |: Hs. No. 60 :|

Reichsarchiv kgl.

1652

1652 am 14 Mai erhielt Hanns Georg Herwart zu rechten Lehen das Schloß Hohenburg sammt Gericht, auch die halbe Schwaig, so vor diesem Balthasar Rapold und Hanns Huß besaßen |: in Holz :|; dann das halbs Häusl und halben Garten zu Lengrieß, so hiervor Stephan Sacher bewohnt.

Grundb. 375

Zehent des Steinhauser

eod. ann. am 16 Aug. zu München beurkundet die bayrische Herzogin Maria Anna, Wittwe, Pfalzgräfin und Vormünderin ihres Sohnes Ferdin. Maria, daß Wolfg. Stainhauser einen halben sechsten Theil groß und klein Zehent aus sechs Häusern zu Morbach, nemlich aus dem Guet zu Morbach; aus dem Guet aufm Graben, so jetzt zwei Häuser; mehr aus dem Guet zu Christl, so gen Anger zu München gehört, aus dem Guet zu Murach, so Maxlrainisch und aus dem Guet vorm Bach so Ruedolphisch ist, welcher Zehent dem churfürstl. Hause zu Peitllehen rührt, zu Lehen verliehen habe. Unterzeichnet: Mändl zu Deitenhofen.

Orig.-Urk. zu Länggr. Hs.No. 138

Grenz-renovation

eod. ann. am 5 u. 6 Sept. wurde zwischen Hanns Georg Herwart und Abbt Udalrich von Tegernsee eine Grenzrenovation vorgenommen.

Orig. im kgl. Reichs-Archiv

1653 Pfarrkirchen-bau zu Länggries

1653 wurde an der Pfarrkirche Länggries eine bedeutende Reparatur vorgenommen. Anfangs April wurde mit der Arbeit begonnen. Da der Maurer- und Zimmermeister die Hauptsache in Accord übernahmen, kann über das zeitweise Fortschreiten des Baues wenig notirt werden; jedenfalls geht aus dem Ganzen hervor, daß die alte Kirche bei dieser Reparatur eine umfaßende Neugestaltung erfahren.

Siehe 15 Okt. 1658

Vom 16 - 26 Apr. wurde der Grund gegraben; vom 26 Apr. bis 28 Mai die alte Mauer abgebrochen; vom 28 Mai bis 31 Juli desgleichen die Pfeiler.

Dem Maurermeister wurden 311 Klafter Mauer, 80 Klafter Verwerfen, 2 neue Pfeiler, 32 Klafter neue Mauer auf den Pfeilern, 2 neue Seiten-Gewölbe mit 30 Klafter Mauer, ebenso die Sakristei mit $44^1/_2$ Klafter Mauer angedingt. Die alte Kirche hatte 4 Pfeiler.

Dem Zimmermeister wurde für Herbeischaffung des Gerüstes zum Abbrechen und Aufbauen für die Kirche 90 fl für die Pfeiler 10 fl im Accord bestimmt. Auch der Thurm und die Friedhofmauer wurden repariert.

Am 12 Juni berichtet der Richter Albrecht Eisenreich an die Herrschaft in München, daß die Maurer den Schieß gar zugemacht auch einen neuen Pfeiler verfertigt und an den Kirchenthüren arbeiten.

1654 am 1 Juni schreibt Hanns Georg Herwart an den Richter Ferdin. Pez, daß er um Jakobi nach Hohenburg zu reisen gedenke, um wegen des Kirchenbaues den nothwendigen Augenschein einzunehmen. Der Bau dürfte hiermit längere Zeit gedauert haben.

Wahrscheinlich sind zu diesem Baue mehrere gestiftete Jahrtags-Kapitalien, wie die späteren Kirchenrechnungen notiren, verwendet worden. Siehe das Jahr 1667.

Ueber die Bauleute und Kosten-Beträge bei diesem Kirchenbau können wir zum Jahre 1653 notiren:

III Hanns Georg Herwart.

1. Bauleute

| a. Maurer | | | b. Zimmerleute | | | Mair Philipp, Meister 27 Ta. à 22 + | | | Ströbl Balthas. 12 Tag à 20 + | | | " Thom. 14 Tage " | | | Thoman Christoph 6 " " | | | c. Taglöhner | | | Berger Hanns 6 Tage à 17 + | | | Graber Georg 7 " 16 + | | | Heiß Anna 2 " 14 + | | | " Martin 1 " | | | Hölzl Margar 23 " 14 + | | | Hörtten Hanns 5 " 18 + | | | " Kasp 29 " 17 + | | | Klaffenbacher Elis. 2 " 14 + | | | Läßl Anna 10 " " | | | Läßl Kaspar 2 Tage à 16 + | | | Lidl Barb. 6 " 14 + | | | Mair Anna 15 " 14 + | | | " Gabriel 3 " 16 + | | | " Margar. $9^1/_2$ " 14 + | | | Ofner Gregor 1 " | | | Sacher Barb 23 " 14 + | | | Schöffmann Elis. $28^1/_2$ " " | | | " Marg. 2 " " | | | Ströbl Agatha 2 " " | | | Wenig Elis. 13 " " | | | " Georg. 33 " 16 + | | |
|---|---|---

III 1. Hanns Georg Herwart

	daselbst zum Leibgeding gegen 225 fl jährliche Gult. Rundorffer gab den üblichen Revers, welchen der Hofmarksrichter zu Forstenriedt Balthasar Dögger siegelte. Zeugen: Hanns Leitenstorffer v. Pfässing und Hanns Widmann Meßner von Freyhaimb, Beide im Landger. Starnberg.	Orig. Urk. Registr. Hohenb.
1656	1656 am 15 Aug. wurden wegen der Walchenbrücke auf 15 Jahre mit 210 fl ein Spaltzettel errichtet und dem Hanns Murbecker am Murbach das Angeding gemacht.	Notab. Buch 383
Communicanten-Zahl.	eod. ann. betrug die Communicanten-Zahl der Pfarrei Lengrieß 1401. Darunter kommt auch ein Schuelmaister Martin Wenig vor.	Notiz z. Länggr. Hs.No. 104
1657	1657 am 13 Mai wurde wegen des Lämerweges auf 12 Jahre mit 100 fl ein Spaltzettel errichtet und dem Balthasar u. Hanns Gilgenrainer z. d. Mühl u. z. Pfisterer, ebenso dem Hanns Grasmüller z. Kirchmair angedingt. Die Hofmark hatte $25^1/_3$ fl zu zahlen.	
† H. Georg Herwart	eod. ann. starb Hanns Georg Herwart, wahrscheinlich schon Anfangs des Jahres, indem vom Mai an die Amtsberichte an seinen Sohn und Nachfolger Hanns Wilchelm Herwart adressiert sind. Er erreichte das Alter v. c. 69 Jahren.	
	1613 war er vermählt mit Johanna v. Altersham e. m. Köckh welche am 12 März 1645 zu München starb. Deren Kinder sind: 1. Hanns Wilchelm 2. Hanns Karl 3. Hanns Ludwig 4. Hanns Heinrich 5. Hanns Georg.	Siehe Genealogie
	Hanns Georg Herwart vermehrte seine Besitzungen, kam in den alleinigen Besitz Hohenburgs; ist der Gründer des Armenfondes daselbst und nahm sich bei den bedrängten Zeitverhältnißen seiner Unterthanen kräftigst an.	
	Bevor wir seiner Kinder gedenken haben wir die Daten über seine Geschwisterte anzureihen.	

III 2. Hanns Christoph Herwart.

III 2. Hanns Christoph Herwart

III 2. Hanns Christoph Herwart,
Sohn des i. J. 1622 verstorbenen berühmten Schriftstellers Hanns Georg Herwart u. der Felicitas geb. Schöttl, war i. J. 1592 geboren, erbte mit seinen Brüdern Hanns Georg, Hanns Friedrich, Hanns Franz $^{2}/_{3}$ Antheil von Hohenburg |: $^{1}/_{3}$ besaß die Possenhofer Linie :| er war bayr. Kanzler in Straubing, kaiserl. Kammergerichts-Assessor in Speyer. Vermählt war er mit Renata v. Neuburg e. m. Fröschl.

1622

1622 am 13 Aug. erhielt er auf Absterben seines Vaters mit den drei Brüdern $^{1}/_{3}$ von Hohenburg zu Lehen, das er aber seinem Bruder Hanns Friedrich überließ, dagegen im nemlichen Jahre sich Steinach erwarb und so der Gründer der Steinacher Familie wurde. Grundb. Hohenb. 373

1632 den 10 Febr. siehe Hanns Georg Herwart III. 1. Siehe Genealogie.

III 3. H. Friedr. Herwart

III 3. Hanns Friedrich Herwart.
Leiblicher Bruder des Vorigen war zu München geboren, kam i. J. 1615 nach Ingolstadt auf die hohe Schule, wurde i. J. 1620 zum Doktor jurys befördert u. hierauf unter die herz. bayer. Räthe aufgenommen. Er war auch Legat in Frankfurt. Kobolt Gelehrt. Lex.

1622

1622 am 13 Aug. erhielt er mit seinen drei Brüdern $^{1}/_{3}$ von Hohenburg zu Lehen; dieses Drittheil überließen ihm seine Brüder jedoch ganz allein. Ebenso erhielt er mit seinen Brüdern jenes Drittheil, welches Hanns Karl Herwart ihrem Vater überlassen hatte. Grundb. Hohenb. 373

sub eod. erhielt er auch mit Hanns Kasp. u. Hanns Konrad Herwart zu Lehen: $^{1}/_{3}$ Zehent; die Rieschenschwaig; die 4 Äcker zu Tiefenweg u. Hoheneck. loc. cit. 325. 326

1624 Gütererwerb

1624 am 24 März kaufte Hanns Friedrich Herwart als bestellter Vormund der Kinder Hanns Konrad Herwart, von Hanns und Elisabeth Seibold im Gaisreith ein Grundstück um 220 fl. Dieses Angerl liegt am Gries wodurch der Reiterbach rinnt. Orig. Urk. z. Länggr. Hs.No. 104 u. Grundb. 320.

1626

1626 am 2 März kaufte derselbe zu Neufahrn von Hanns Mänhardt 2 Joch Acker und 1 Tagwerk Wismad. Grundb. 321

eod. ann. am 10 Juni quittirte er seinem Bruder Hanns Georg Herwart den dritten Antheil von 800 fl und von 500 fl. Orig. Urk. z. Länggr. Hs.No. 104

eod. ann. überließ derselbe seinem Bruder Hanns Georg sein Drittheil von Hohenburg u. kaufte dafür im folgenden Jahre Schwindeck.

1628

1628 am 3 Sept. kaufte Hanns Friedrich Herwart von Kaspar Friedl Bäck in Lengrieß die halb gemauerte Behausung um 500 fl. Pfarrbüch. Länggr. u. Grundb. 322

Schriftsteller

Hanns Friedrich Herwart verfaßte folgende Schriften:
1. Admiranda ethnicae theologiae Mysteria propalata, ubi lapidem Magnetem antiquissimis passim nationibus pro Deo cultum: et artem, qua navigationes magnetica per universum orbem instituerentur, a Veterum sacerdotibus sub involucris Deorum Dearumque et aliarum perinde fabularum cortic. summo studio occultatam fuisse noviter demonstratur.
Accessit exacta Temporum ratio adversus incredibiles

III 3. Hanns Friedrich Herwart

	Chronologiae vulgaris errores. Opus diu desideratum Joan. Friederic. Herwart ab Hohenburg Consiliar. bavar. ex in completis optimi Parentis p. m. eruit monumentis eaque ad finem perduxit. Ingolstad. 1623. 4. c. fig.	
	2. Von der hochberühmten adel. und ritterlichen Kunst der Reiterei in 4 Büchern. Tegernsee 1677 mit Figuren.	Kobolt Gelehrt. Lexik. Nachtrag
1632 † Hanns Fried. Herwart	Hanns Friedrich Herwart starb i. J. 1632. Er war vernählt mit Magdalena Gablerin e. m. Erbin von Ottenburg Infam etc. Deren Kinder sind:	
	a. Anna Regina vermählt mit Graf Fr. Benno Fugger, brachte ihm einen Theil von Schwindeck zu.	Genealogie
	b. Friedrich v. Herwart auf Schwindeck. 1653 trat dieser im 21ten Lebensjahre in den Jesuitenorden; lehrte um 1670 auf der hohen Schule zu Dillingen Philosophie und starb 1676 als Rektor des Jesuiten-Collegiums zu Landshut. Er gab heraus:	
	Problemata ex universa Philosophia selecta disputationi proposita a Franc. And. Comite ab Atthembs. Diling. 1670. 8.	Kobolt loc. cit. 152
III 4. H. Franz Herwart	III 4. Hanns Fanz Herwart, Sohn des Hanns Georg Herwart u. der Sophia geb. Altersheim war Herr von Planeck und Seeholzen. Er war vermählt mit Elisabeth von Neuburg e. m. Fröschl und begründete die Planecker Linie,	
	1622 am 13 Aug. erhielt er auf Ableben seines Vaters mit seinen drei Brüdern den dritten Theil von Hohenburg zu Lehen, den er jedoch seinem Bruder Hanns Friedrich pro rata parte überließ.	
5. M. Anna Herwart	5. Maria Anna Herwart, vermählt an Hanns Schleich von Achdorf; siehe Genealogie. Siehe 1660 den 15 Juni.	
6. A. Sophia Herwart	6. Anna Sophia Herwart vermählt an Hanns Georg von Etzdorff; siehe Genealogie.	

IV. Hanns Wilhelm von Herwart

IV. H. Wilh. v. Herwart.

IV. Hanns Wilhelm von Herwart,

erster Sohn des Hans Georg u. der Johanna von Altersham war i. J. 1614 geboren; erbte 1657 Hohenburg war Herr von Ottenburg und Zuham churfürstlicher Rath; urk. v. 10 Jän. 1649 bis z. 12 Jän. 1650 Präfekt der Marianischen Congregation zu München; urk. v. 7 Sept. 1652 bis z. 28 Feb. 1655 Kastner in Burghausen und bis zu seinem Tode Pfleger in Schwaben und Landschafts-Kanzler. — Sattler Geschäfte der Mar. Congregat.

1657. Hagelwetter.

1657 am 17 Juni berichtet der Hohenmarksrichter Z. Khistler an H. Wilhelm Herwart in München, daß am letzten Mittwoch in Wackersberg ein heftigstes Hochwetter sich zusammengesakelt habe u. zu den Gergern am Rain herumbgekommen. Der Sturm sei so heftig gewesen, daß er Bäume entwurzelt. Man sagt, es seien in der Höhe des Wetters wunderliche Sachen gesehen worden, als Gaißböckh, Haasen, Alstern, Razzen etc. aus dem scheine es, daß es hiemit anders müsse hergegangen sein. — Oberbayr. Archiv 26. 41

Amtsbericht

eod. ann. am 21 Juni erhielt H. Wilhelm Herwart vom Kloster Tegernsee eine Hueb zu Lenggries und den Hof zu Hoheneck zu Lehen. — Grundb. Hohenb. 324

Instruktion für die Jäger

eod. ann. am 5 Juli /: auch am 19 Aug. 1658 :/ erhielten die Jäger zu Hohenburg den herrschaftlichen Auftrag, wenn sie in unserer lieben Frauen Dreißigst einen Hirschen erobern, hievon das Kreuz und Kugl, das Hirn /: zum Ausbrennen :/ einen oder zwei Schlegel, Zemer, Ruck und Lembprädl, Leber, Zunge, Gurgl, Ohren und Mastdarm überschicken sollen, dafür aber für sich am Hals mehrer bekommen sollen. — Notab. Buch 179.

eod. ann. am 12 Juli erhielt H. Wilhelm Herwart Hohenburg mit Zugehör, so ihn von seinem Vater vertestirt worden, zu Lehen.

eod. ann. erhielt derselbe ohne Lehentaxe von dem Hechenkirchner gewesten Inhaber von Iffeldorf das Lustgütl zu Lenggries /: Hs. No. 96 :/ zu Lehen. — Notab. Buch 31

eod. ann. wurden dem churfürstlichen Landgericht Tölz etliche einschichtige Ahambische und Elsenhambische Güter, jenseits der Isar mit der Jurisdiktion und niederen Gerichtsbarkeit zugelegt. — loc. cit. 80

Tölzerbrücke

eod. ann. begehrte der Pflegverwalter von Tölz, daß die Hofmarks-Gemeine zu Hohenburg zur Reparierung der Tölzerbrucken in der Granisau den dritten Theil notwendiger Bäume schlagen und ans Wasser liefern sollen. Dieß wurde jedoch von der Herrschaft abgeschlagen. Als aber der Magistrat ein weiteres Begehren stellte, wurde der 3 te Theil mit 10 Bäumen geliefert, jedoch ausdrücklich protestirt, daß dieses aus keiner Schuldigkeit sondern nur aus gutem Willen geschehen. Die Tölzer legten dagegen Verwahrung ein, haben aber auf weitere Antwort u. Protestation aquiescirt. — loc. cit. 273

eod. ann. wurden in der Pfarrkirche zu Länggries die Kirchen-Stände verstiftet. Der Ertrag war 185 fl. 30 **+**. — Kirchen-rechnung

eod. ann. im Nov. wollte man die Hofmarks-Unterthanen

IV Hanns Wilhelm von Herwart

	zur Beisteuer wegen der Tyra Bruckn beiziehen. Es wurde dagegen Protest erhoben, und blieb dabei.	Not. Buch. 389
1657 Holzstreit wegen Langeneck	1657 im Dezbr. bestrafte der Pflegverwalter von Tölz den Niklas Baur und auch andere Unterthanen wegen Holzschlagens in Langeneck. Dieses verursachte zwischen dem Tölzer Gericht und der Hofmark Hohenburg einen 20 jährigen Prozeß.	Kgl. Reichs-archiv. Amtsbericht Registr. Hohenb.
	eod. ann. am 1 Dezbr. enthält ein Hohenburger Amtsbericht auch Meldung, wegen einer Pfarrhofbau Rechnung.	
Dionys-Kapelle	eod. ann. unterm 21 Dezbr. erteilte H. Wilhelm Herwart dem Richter von Hohenburg nähere Aufträge bezüglich der Anfertigung der zu St. Dionysii Kapellen gehörigen zwei Statuen, nemlich: St. Eustachius u. St. Leonhard.	Amtsberichte
1658	1658 machte Frau Ursula Radlin von Wien /:geb. beim Rauchenberger im Holz:/ der Pfarrkirche zu Lenggrieß einen silbernen Kelch mit Patene zum Geschenk.	Kirchen-rechnung
+ Vikar Georg Oswald.	eod. ann. in der Fasten starb zu Lengrieß der Vikar Georg Oswald. Er war geboren beim Oswald in Mühlbach /: Hs. No. 133: / und war seit dem 25 Juni 1651 Vikar. Die Hofmarks-Obrigkeit obsignirte seine Effekten, in Beisein des Pfarrers von Tölz wurden selbe inventiert; weilen aber Herr Vikari eine merkliche Schulden-Last hinterlassen, also hat die Hofmarks-Obrigkeit die Gelter-Handlung allein vorgenommen.	
	eod. ann. am 30 März kaufte H. Wilhelm Herwart von Sebastian Hainrichen Prandt / dessen Schwester Hellena Dietrich :/ die aus Dr. Thobiä Geigers sel. Verlassenschaft transportirte, sonst von der Schwaig Oberndorff herrierente 450 fl Kapital / :Zinszeit Michaeli :/ welches beim Kloster Weyer anliegt um 250 fl. I. J. 1661 am 1 Okt. wünschte Probst Bernhard vom Weyern einen Transport diese Schuld auf Landschaft-Kapitalien.	Registr. Hohenb.
Pfarrkirche Länggrieß.	eod. ann. am 15 Okt. mußte zu Folge herrschaftlichen Befehls Bartholomä Kreutmair, Maurer zu Schliersee, der vor diesem bei Erweiterung und Erbauung des St. Jakobi Gotteshauses zu Lengrieß für einen Palier gearbeitet hatte, zur Besichtigung des Kirchen-Gewölbes nach Lengrieß sich begeben, weil vorgekommen, daß man sich einer Gefahr zu besorgen habe.	Amtsbefehle Registr. Hohenb.
Lerchkogl Alpe.	eod. ann. am 4 Dezbr. wurde wegen der Alben Lärchkogl ein Vergleich errichtet. Diese hatten Niklar Baur jun., Jakob Heiß am Steinbach, Kaspar und Georg Heufelder zu Lenggries und Hanns Murbeck am Hoheneck inne. Der streitsüchtige Pflegverwalter Albert Stettner von Tölz begünstigte wegen Viehaufschlags auf dieser Alpe einen Streit unter den Betheiligten und verlangte bis zum 11 Juni 1664 fortgesetzt die Verschaffung der Obengenannten, von Seite des Hohenburger Richters unter Androhung der Viehauspfändung auf genannter Alpe und exemplarischen Verfahrens. Der Richter von Hohenburg verweigerte fortwährend die Verschaffung unter dem Vorwande, daß die	

IV Hanns Wilhelm von Herwart.

	Albm Lerchkogl unter freiherrl. v. Preysingerischen Jurisdiktion von Reichersbeuren stehe.	Amtsberichte Regist. Hohenb.
Kreuzgänge	Die Pfarrgemeinde Länggries hielt in dieser Zeit jährlich mehrere Kreuzgänge, von denen wir bereits den im Jahre 1632 verlobten Kreuzgang am Maria Heimsuchungstage nach Tölz erwähnt haben; wir notiren weiter:	
	1658 am 19 Mai ging man von Leng grieß nach Kreut mit dem Kreuz. eod. ann. am Pfingstmontag machte man einen Kreuzgang nach Benediktbeuern, wo man 2 ℔ Wachs zu 1 fl. 28 + verehrte.	Kirchen-rechnung
	Alle Samstage von Johanni an bis das liebselige getraidt in die Scheyre khombt, geht in die Schloßkapelle zu Hohenburg nach altem Herkommen ain Vikarius mit dem Kreuz und haltet alsdann eine Vesper, nach Vollendung deren singt das Volkh einen andechtigen Ruef, gehen alsdann wid nach Haus.	Not. Buch. 75
	Am Feste des hl. Leonhard wurde auch ein Kreuzgang zur St. Dionisus Kapelle gehalten; ebenso in der Bittwoche.	Kirch. Rechn. v. J. 1694.
	/: 1720 im Juli wurde auch eine Wallfahrt nach Ettal gemacht. :/ Von Tölz und anderen Orten kam man am 1 ten Sonntag nach Peter und Paul nach Länggries mit dem Kreuz. I. J. 1658 betrug das Sammelgeld 2 fl 12 +. An diesem Tage ist auch Jahrmarkt.	Kirchen-rechnung
M. Hilf-kapelle.	In dieser Zeit erhilt auch die Maria Hilfkapelle zu Länggries verschiedene Verehrungen, die jedoch von der Pfarrkirche vereinnahmt wurden.	
1659	1659 am 7 April zu Wien wurden vom Kaiser Leopold die vier Gebrüder H. Wilhelm, H. Ludwig, H. Heinrich u. H. Georg die Herwarten, weil sie nit nur sich allezeit so gut gehalten, als auch uralten Adels seien, schon vor 600 und mehr Jahren unter die vornehmsten Geschlechter Augsburgs gezählt, auch bei Kaiser Friedrich III hoch in Gnaden gestanden, drei derselben Jakob, Heinrich und Lukas v. Illenthal genannt die Herwarten den Kaiser zur Krönung nach Rom begleiteten u. von ihm sammt ihren Nachkommen ann. 1459 in den Ritterstand erhoben worden, dann in Bayern wie Nieder und Inner Östreich vor adeliche Ständ und Landleuth angenommen und vornehmen Familien verheirathet, an bayrische wie anderen Höfen adeliche Hof und Rathdienste bekleideet, wie dann abgenannter 4 Gebrüder Vater und Ahnherr bayr. Kanzler und Geheim-Räte in die 70 Jahre gewesen, ihr Urahn Hanns Paul schon ann. 1554 vom Kaiser Karl V in den Freiherrnstand erhoben worden seien, u.s.w. aufs Neue sammt ihren Nachkommen in das Reichs-Panner und Freiherrnstand erhoben, auf das uralte Wappen, den rothen Kauz mit dem Wappen der Hohenburger, einem in die Quere dreimal getheilten, blau, weiß und rothen Schilde, in dessen weißer Straße fünf grüne Tannen stehen, vermehrt u. verbeßert.	Oberb. Arch. 14. 197 etc.
	eod. ann. am 22 Mai d. i. am Himmelfahrtsfeste Christi nach beendigtem vormittägigen Gottesdienste, als die jenseitigen Bewohner nach Hause gingen, brach	

IV Hanns Wilhelm von Herwart.

	der Steg über die Isar, auf welchen sich gerade 20 Personen befanden, darunter 13 Weibspersonen. Sämtliche fielen in die damals ziemlich angeloffene Isar; aber nur Eine Person, ein lediger Knecht von der Wegscheid ist ertrunken. Die jenseitige Gemeinde wurde durch Verrufung von der Kanzl und des Amtmannes aufgefordert, den Steg über die Isar zu machen sobald es des Wasser halber geschehen kann, da sie seit Alters her hiezu verpflichtet, dagegen die Bewohner am rechten Isarufer des Gotteshaus mit Muhren vor Wassers Gefahr zu schützen hätten. Im Herbst dieses Jahres machten die jenseitigen Bewohner je - doch ohne Herrschafl. Consens oberhalb des Mathä Lettinger am Anger /: Hs. No 109 / einen neuen Steg. Durch den Richter Joh. Khistler wurden die Betheiligten als Blasius Schöfmann, Georg Graber, Hanns Waldherr und Hanns Murbecker vor zwei Zeugen, nemlich Hans Wenig, Jäger am Anger und Philipp Mair, Wagner zu Lengrieß ernstlich darüber unterm 14. Dezbr. verwarnt und nur unter der Versicherung, daß sie den Steg im nächsten Frühjahr wieder abbrechen wollten, wurde ihnen derselbe für den laufenden Winter bewilligt.	Nota. Buch III -116
1659 Jurisdiktion mit Tölz	1659 - 1677 war die Hofmarksherrschaft mit dem Landgericht Tölz wegen der Jurisdiktion einschichtiger Güter -- Riesenschwaig -- im Streit. Resultat des Streites war die Lehensbefreiung vom 21 Mai 1677. /: Siehe daselbst :/	Kgl. Reichs-Conser-vatorium
1660 Passions-vorstellungen	1660 enthält die Kirchenrechnung folgende Notizen: a. vor der I Quatemberzeit wurden in der Pfarrkirche eingebrochen, die Opferstöcke erschlagen u. die Wachskerzen gestohlen. b. die Kirchenkassa bezahlte für Reparatur im Schulhaus 4 fl 53 **x.** c. Als man am heur. hl. Antlas-Pfinztag der Passion von unserm lieben Herrn bitteren Leiden, dann nach Ostern widerum ain Commedi von unser lieb. Frauen gehalten; saint folgenten dabei gebraucht u. bemühten Personen in einem Trunkh bezahlt worden 1 fl. 30 **x**. d. urk. Martin Frisch Dekan in Tölz.	Kirchen-rechnung
Alpenstreit	1660 - 1670 bestand zwischen Kaspar Sigl im Winkl und Consorten -- Paulinerunterthanen -- u. zwischen Simon Klaswinkler im Thal u. Consorten wegen Viehtriebs auf die Alpe Amperstall und Redeben Streit.	Ein paar Akten Produkte in d. Registr. Hohenb.
Vertrag wegen der Isarwuhren	1660 am 8. April zu Kuttenbluemb schrieb Wilhelm von Haimb - hausen zu Kuttenbluemb an Hanns Wilhelm v. Herwart seinem Schwager wegen der Transportsumme ad 450 fl von Sebast. Hainrich Brandt von Brandenfels u. des von seiner Frau Schwester auszustellenden Verzicht-Briefes. /: siehe 30 März 1658 :/ eod.ann. am 17 Apr. zu Tölz wurde durch Albert Stettner Pfleg-Verwalter von Tölz ein Receß anrichtet zwischen einer gesammten Gemeinde und Nachbarschaft sowohl Bauern als Söldner churfürstl. Landgerichtes Tölz vom Arzbach bis aufm Wasenstein unter Zugrunde-Legung der am 21 Sept. 1653 aufgerichteten Ordnung wegen Erhaltung	Registr. Hohenb. Registr. Hohenb. Orig. Brief

IV. Hanns Wilhelm von Herwart.

der Isarwehr, respekt. Scharwerchleistung.

Abschrift zu Länggr. Hs. Nr. 92

1660 A.Mar. Schleich geb. Herwart

1660 am 15. Juni zu Achdorf machte Frau Anna Maria Schleich von Achdorf, geb. Herwart ein Testament, in welchem der 5te Punkt für das i. J. 1695 gestiftete Schloßbenefizium zu Hohenburg Bedeutung hat: dieser Punkt lautet:

Beistiftung zum künft. Schloß-benefizium

"Nachdem ich verschiedenen geistl. Orden eine gewiße Stiftung habe übermachen wollen; doch vielfältige Hinderniße u. Bedenken sich befunden, habe ich mich entschloßen, daß ich auf die Linie der Herwart in Hohenburg /: sie selbst war eine Tochter des i.J: 1622 verstorbenen Hanns Georg Herwart :/ die vorgehabte Stiftung richte u. den jetzigen u. alle künftigen Inhaber von Hohenburg ersuche, die Zinsungen von 1000 fl, welche ich verschaffe, zu folgenden milden Werke zu verwenden :

1. dem Pfarrer zu Lengrieß oder künftigen Benefiziaten im Schloß Hohenburg für die wöchentliche Schloßmesse 30 fl.
2. für vier Quartember-Jahrtäge 4 fl.
3. dem Meßmer 6 fl, 4. für Beleuchtung 2 fl. 5. Für Spende 8 fl.

Anm. 1665 am 5. April wurde dieses Stiftungs-Kapital auf den Inhaber der Hofmark Hohenburg als Testaments-Exekutor transportiert.

Abschrift bei den Benefiz. Akten zu Hohenburg

1660 am 24. Okt. verlieh Anna Sabina von Aham auf Ottenhofen und Oberneuching, geb. Schrenkhin, Witwe, dem Georg Wasensteiner Leibgeding auf seinen Hof, der churfürstl. Lehen war. Er hatte zu leisten: 229 ℔ Schmalz; 50 Eier; 3 Hühner; 1 Henne; Wisgeld 2 fl; Vom Anfang 3 Schillinge; Stiftsgeld 7 Pfennige.

Orig. Urk. zu Länggr. Hs.Nr. 104

Holzfrevel

eod. ann. am 18. Nov. wurde eine ziemliche Anzahl Hohenburger Unterthanen wegen verschiedener Holzfrevel im Grasberg, Moosenberg, Stuelbach, Thyrmperg ect. nach Tölz verschafft.

Registr. Hohenburg

1661 Vermarchung.

1661 am 12 Nov. wurde zwischen der Hohenburger Herrschaft und Georg Jaud zum Greil churfüstl. Landgerichts Unterthan, der c. 96 Jahre alt nebst seinem Sohn Christoph, der 44 Jahre alt war, am Geigerstein eine Vermarchung vorgenommen.

Notab.Buch 229.

eod. ann. am 23 Dezbr. wurde von Franz v. Herwart von Hohenburg u. Steinach u. Magd. Franziska geb. Starzhausen eine Schuld - Urkunde zu 1000 fl Kapital und 700 fl Zinsen an Ferdinand Hundt von Lauterbach erneuert.

Oberbayr. Archiv 8. 113.

1663 Universal-gebirge

1663 am 13. Mai berichtet Joh. Khistler, Richter von Hohenburg an H. Wilhelm von Herwart, daß ihm Albert Stettner, Pflegverwalter von Tölz am Hl. Pfingsttag notifiziert habe, daß eram nächsten Mittwoch die landgerichtischen Universal-Gebirge, den groß u. klein Hiennerberg, auch den Schrombach zum Holzschlag eröffnen werde; hiebei seien jedoch die Hofmarks-Unterthanen, weil man nicht zugleich das Hofmarchische Gemein-Gebirg Schörgenwiesen eröffne, ausgeschloßen. Die Landgerichts-Unterthanen begaben sich denn auch schon am Pfingstdienstag schaarenweise ins Gebirg, um ihre Zahl zu schlagen. Dieses gab Veranlassung zu einem vieljährigen Prozeße, den wir

IV Hanns Wilhelm von Herwart.

insofern als es nach den hierorts sich findlichen Akten möglich, des Zusammenhanges wegen, in seinem Verlauf hier anreihen:

Prozeß.

1666 am 3. Sept. verfügte der Churfürst Ferdinand Maria auf erhobene Klage der 8 Hauptleute u. des Ausschußes der Landgerichts-Unterthanen gegen die von Hohenburg wegen angemaßten Holzschlages in groß u. klein Hiennerberg sowie im Schrombach, daß eine vom Gericht Wolfratshausen zu bestimmende Tagsfahrt zur Vernehmung der Partheien angesetzt werden solle.

Holzschlags-berechtigung in d. Universal-Gebirgen.

1681 am 18. April wurde ein Hofraths=Erkanntnis erlassen nach welchem die Hofmarchs-Unterthanen in den 13 Universal-Gemein-Gebirgen des Mitholzschlags berechtigt seien. Dagegen remonstrirten die Landgerichtischen Grundherrschaften und hoben hervor, daß von Seite des Pflegverwalters von Tölz i. J. 1626 den Hofmarchischen die Holzschlag- Berechtigung im Vischbach abgesprochen; ebenso daß dem churfl. Hofraths-Befehl vom 6. Okt. 1627 zu wider die Grundherrschaften nicht beigezogen worden, daß sie sich mit keinem Brief oder Zeugschaft legitimiren können ect.

1683 am 9. Juli zu München stellte H. Wilhelm v. Herwart an den Churfürsten das Ansuchen über die von ihm gestellten Exceptiones dilatorias ein abschiedliches Erkanntnis erfolgen zu lassen und die 8 Hauptmannschaften u. deren Grundherrschaften das juramentum calumniae schwören zu lassen.

1683 ~~eod. ann.~~ am 27 Juli wurde an H, Wilhelm Herwart das geforderte Erkanntnis dekretirt sowie an den Pflegverwalter von Tölz der Auftrag erteilt, daß die Gegenparthei am Freitag den 27 August vor dem Hofrath durch ordentlichen Gewalthaber den geforderten Eid ablegen solle.

1683.

1683 ~~eod. ann.~~ am 2 Sept. /: nachdem die Eidesleistung auf bittliches Erlangen des Pflegverwalters Fr. Wolf Neupaur durch Hofraths-Dekret vom 3. Sept. auf den 13 Okt. verschoben worden :/ stellten sämtliche Grundherrschaften mit Sigl und Unterschrift dem Joh. Georg Trittenpreis, beid. Rechte Licentiaten u. Churfl. Hofgerichts- Advokaten einen Gewalt-Brief aus, um den von H. Wilhelm von Herwart geforderten Eid an ihrer Statt zu leisten. Die Unterschriften der Grundherrherrschaften sind :

Gewaltbrief sämtl. Grund-herrschaften.

Franz Wolf Neupaur, Pflegverwalter von Tölz.
Benedikt, Abbt von Benediktbeuern.
Franziskus Hiener, Pauliner u. Senior zu Freising; mit Vorwissen des Thumbbrobsten.
Anna Cecilia Mändlin, Frau von Deithofen Wittib.
Julius Cäsar Pirckhmair, Benefiziat bei Unserer liebe Frau.
Huber Adam, Vikarius in Arget.
Schliemb Michael, Benefiziat bei St Peter in München.
/ urk. 1661 16/12 -- **+** 1712 9/2 /
Gelasius, Probst zu Weyarn.
Johann Haunsperger, Pfarrvikar zu Wahl.
Matthä Mayr, Herzogs Maxim. Philipp in Bayern Hofkammerrath und Zahlmeister.
P. Ludwig Groß, Professus in Tegernsee, Vikar in Gmund.
Georg Steyrerer, Benefiziat in Piesenkhamp.
Balthasar Aumiller, Benefiziat in Säxenkamp.

Geiß Geschicht. 398

IV. Hanns Wilhelm von Herwart.

Hauptmann-schaften des Landgericht Tölz.	Bernardus, Abbt zu Tegernsee. Schwester Mar. Colta Enoglin d. Z. Mutter aufm Reitberg. Melchior Tölzer, Vikar in Gaisach. Martin Wörschhauser, Pfarrvikar u. Benefiziat in Reichenspeyren. M. Paul Gmundner, Pfarrer u. Dekan zu Warngau. P. Edmund, Prior zu Benediktbeuern. Otto Probst zu Bernriedt. Niklas Riederer, Verwalter zu Eurasburg. Andrä Menner, Benefiziat in Tölz. Churfürtsliche Markt Tölz. Albrecht Gieng von Linda Dechant u. Pfarrer zu Tölz. Paulus, Probst zu Beyrberg. Georg Helfensrieder, Vikar zu Beyrberg. Michael Anceps, Vikar in Hechenberg. Anm. Die Grundherrschaft zu Dietramszell und die Pauliner zu Freising haben sich des Strittes begeben.	Origin. mit Sigeln und Unterschrift in der Registr. Hohenburg.
	Die acht Hauptmannschaften waren: Oberwackersberger Viertl: Georg Rauchenberger v. Murbach u. Philipp Adlwarth a. d. Wegscheid. Unter " " " Kaspar Bichler am Ertlhof u. Georg Bichler Steinbach. Oberfischbach " Georg Waldherr am Schaursperg u. Kasp. Partenhauser am Pichl. Unter " " Georg Paur im Thal u. Hanns Klaswinkler allda. Obergaisach " Hanns Probst am Gossa u. Gabriel Gering in der Höllgassen. Unter " " Thom. Floßmann zu Wözl u. Balthas. Gilgenrainer zu d. Mühl. Oberkirchbichl " Georg Rumelsberger z. Rumel u. Georg Rinshofer zu Ellbach. Unter " " Kasp. Säppl jun. zu Schnaitt u. Sebast. Säppl allda.	Registr. Hohenburg.
	1683 am 6. Nov. wird vom Churfl. Hofrath an das Landgericht Tölz berichtet, daß der Landschafts-Kanzler bei der am 13 Oktober angesetzten Commission weder in Person noch durch einen Anwalt erschienen, und dahero die Sach, weil die Landgerichtischen in possessione zu ihrem Besten möchte ersitzen bleiben, bis der Herwart ferneren Hofrathsbefehl auswirken würde.	
	1689 am 20. Juni notifizirt der churfürstl. Revisionsrath dem Landgericht Tölz, daß unterm 11 dss. M. wegen des strittigen Holzschlags in den 13 Universalgebirgen ein Bescheid erlassen worden sei. /: Welcher ? :/	
	1691 am 22. März wurde dem Landgericht Tölz ein Hofratsbefehl ertheilt, wonach für heuer, bis auf erfolgendes Hoferkanntniß, in den Tölzerischen Universalgemeingebirge der Holzschlag in allen offen stehenden Gebirgen zur rechten Zeit und nach der confirmirten Holzordnung eröffnet, und daß auf den Hofmarks-Unterthanen der Holzschlag interim wirklich verstattet werde.	
	1692 am 10.Mai berichtet der Pflegeverwalter von Tölz an den Churfürsten , daß sich zu folge Hofrathserkanntnißes die Kasten u. Vogt-Unterthanen bezüglich der etlich und zwanzig Jahr anhaltenden Streitsache revisionem actorum zu suchen entschloßen u. alda reformationem judicis a quo zu erhalten hoffen. /: Ausgang der Sache ? :/	Nach den in der Registr. Hohenburg vorhand. Akten.

IV. Hanns Wilhelm von Herwart

1663 Grenz-renovation.	1663 am 7.Juni wurde zwischen Hohenburger Herrschaft wegen des derselben angehörigen Pannholzes am Geigerstein, dann zwischen den Söldnern u. Aignern zu Lengrieß bezüglich ihrer Theile eine Grenzrenovation vorgenommen.	Notab. Buch 382.
1665.	1665 stellte Balthasar Lidl Meßmer von Gaisach gegen die Pfarrgemeinde Lengrieß wegen der Leitgarben beim churfürstl. Hofrath unter Berufung auf den Receß v. J. 1550, jedoch ohne Erfolg, Klage. -- Die zwei Lenggrieser Kirchenbröbste wandten sich in dieser Sache an Hanns Wilhelm von Herwart.	Pfarr-Registr. zu Länggr.
1667. Verwendung v. Jahrtags-Kapitalien zum Kirchenbau.	1667 sollen die Kapitalien folgender Jahrtagsstiftungen zur Deckung der Reparaturkosten an der Pfarrkirche Länggries verwendet worden sein; als das der Elisab. Bachmair, des Kaspar Fridl, die Agatha Gaisreither, des Hanns Graber, des Hanns Friedr. Herwart, des Kaspar Heufelder, der Barbara Hölzl, des Bernhard Kölbl, des Matthä Loipolder, der Barbara Maderegger, des Mair Joachim, des Hanns Schöttl, des Lamprecht Steinbecker, des Leonhard Stock. Der jährliche Zins betrug 18 fl 54 **x** .	Kirch-rechnungen
Pfarrhofbau zu Länggries.	eod. ann. gab Hanns Wilhelm von Herwart zur Erbauung des Pfarrhofes in Lengrieß 100 fl, dagegen soll jährlich gratis ein Gottesdienst gehalten werden.	Kirchen-Rechn. v. J. 1718.
	eod. ann. am 1. Juli kauften Thomas Adlwarth u. Hanns Trischberger vom Resten die Alpe Fermannskopf um 80 fl von den vier Sauersberger Bauern.	Salbuch Tölz.
1668 Inventar der Schloß-kapelle.	1668 werden in einem Inventare der Hohenburger Schloßkapelle zwei große hölzerne Bilder, Joh. der Täufer u. die hl. Katharina, ebenso eine wohlsammtene Kasula mit silbernen Borten und mit goldgestiktem Kreuze, woran Christus mit der Krone von guten Perlen sich befindet, ebenso eines mit St. Dorothea, namhaft gemacht.	Kgl. Reichs-Conserv.
	eod. ann. am 24. Sept. zu Pahr ertheilte Wolf Christoph von Hechenkirchen zu ober und unter Pahr auf Wisenpach auf Ableben seines Vaters Wolf Karl von Hechenkirchen, dem Georg Pachmair zum Einweg in Lengrieß dessen Gütl zu Lehen.	Orig. Urk. zu Länggries Hs. Nr. 45.
1669 Viehseuche.	1669 grassierte in Länggries eine Viehseuche: es fielen 25 Pferde; 18 Stiere; 60 Kühe; 39 Kalben; 15 Füllen; 18 Kälber; 19 Gais; 3 Schweine; 7 Ochsen und 1 Schaf. Summe 205 Stücke.	Pfarrarchiv zu Länggries.
1670 Vikar Sebastian Helfertsrieder	1670 am März starb zu München Seb. Helfetsrieder, Vikar von Lengrieß u. wurde am. 4. März zu Länggries begraben.	Registr. Hohenburgs.
Inquisitions-Prozeß gegen H. Wilh. v. Herwart.	eod. ann. am 12. Nov. wurde H. Wilhelm von Herwart durch seinen Richter Straßgütl beim Churfürstl. Hofrath folgender Punkte angeklagt : 1. daß derselbe im Jahre 1663 die Holzarbeiter im Hiennerberg mit 200 Mann habe abtreiben lassen; daß es hiebei ohne Mord abgegangen, sey Ursache, weil sich die Landgerichtischen nicht setzten 2. Ließ derselbe gegen churfürstl. Verbot heimlich das geschlagene Holz abführen und die March aushauen.	

IV. Hanns Wilhelm von Herwart.

	3. Seien drei Gemeindegebirge abgeschwendet worden. 4. Habe H. Wilhelm v. Herwart seinem Richter befohlen, in der Bestrafung die Landgerichtischen zuerst, dann die Vogt und zuletzt erst seine Unterthanen herzunehmen, u. noch verschiedenes Andere. In Folge dessen wurde gegen H .Wilhelm v. Herwart ein Inquisitions-Prozeß eingeleitet. Er war als Hofmarks-Verräther angeklagt. Straßgütl führte bis zum Jahre 1681 diesen Prozeß und in mehr als 100 Eingaben an den Churfürsten stets des selben Inhaltes, suchte er seine Sache zu betreiben.	Akt im Kgl. Reichs-Conserv. 168 Produkte
1671.	1671 am 10. Jän. erhielt Hanns Wilhelm v. Herwart vom Hofrath einen ernsten Verweis, daß er den Hofmarksrichter Zöpfl wegen Gotteslästerung nicht anders als nur mit Entlassung bestraft habe; er verantwortete sich in einer 47 Seiten umfaßenden Schrift.	loc. cit.
	eod. ann. am 27 Dezbr. wurde Albert Stettner Pflegverwalter von Tölz von der Hofkammer beauftragt, über Hanns Wilhelm von Herwart besonders über sein Benehmen in Hohenburg, welche Gesellschaft er besuche, Nachricht zu geben. Anm. Die Hohenburger Amtsberichte v. J. 1670 liegen beim Inquisitions - Prozeß - Akt, und es scheint, daß im Schloß Hohenburg eine Untersuchung der Papiere stattgefunden, jedenfalls befürchtet wurde, indem Hanns Wilhelm von Herwart einige Schriften in Wildpret Fäßl einschlagen ließ.	loc. cit.
	eod. ann. am 31 Dezbr. transportirte Hugo Hundbiß und M. Blondina seine Ehefrau dem Hanns Wilhelm Herwart 300 fl Landschafts-Kapitalien.	Registr. Hohenb.
Holzstreit Leiterberg.	eod. ann. verwickelte Albert Stettner Pflegverwalter von Tölz den Hanns Seibold u. Consorten in einen Streit wegen des Holzschlags am Leiterberg.	Kgl. Reichs-Conserv.
1672.	1672 am 26 Febr. mußte Hanns Wilhelm v. Herwart 211 fl 45 **x** Inquisitions-Kosten bezahlen und erhielt zugleich ernstlichen Verweis bei exemplarischer Strafandrohung wegen Holzschlagens in den Landgerichtischen Gemeingebirgen.	loc. cit.
1673.	1673 am 18 Jän. zu München beurkundet Leonhard Weinberger, des Klosters St. Veit im unterm Bayern nächst Neumarkt Hofrichter, daß er von denen 2000 fl Landschafts-Kapital, die Herzog Maximilian unterm 9. März 1620 den Burgern zu Neumarkt schuldete und wovon ihm 180 fl von ersagten Burgern transportirt worden, diese 180 fl dem Hanns Wilhelm v. Herwart zu kaufen gegeben habe.	Orig. Urk. zu Länggr. Hs. Nr. 92.
Schaurwetter.	eod. ann. am 15 Juli berichtete A. Fr. Kistner Richter in Hohenburg an die Herrschaft, daß vergangenen Samstag und Sonntag in Tölz ein großes Schaurwetter gehaust; man glaubt es sei ein gemachtes Wetter gewesen, massen zwei Bürgers-Töchter der Zeit alldorten in Verhaft liegen, die mit dergleichen Sach	

IV. Hanns Wilhelm von Herwart.

	verdächtig sind und erst nach dem Wetter ihre Mutter - weil mann auf dem Freithof viel dergleichen zauberische Sachen gefunden und dieselbe dabei durch den Meßmer erfunden werden, auch eingezogen hat.	Amtsbericht i.d. Registr. Hohenburg
1673. Steit wegen des Sulvensteiner Weges.	1673 entspann sich zwischen dem Landgericht u. Hofmarks Unterthanen wegen Reparirung des Sulver u. Pesensteiner-Weges ein Streit, der im Jahr 1687 noch nicht beendet war. Des Zusammenhanges wegen notieren wir aus diesem Streit:	
1674.	1674 am 14 Aug. wurde vom Churfl. Hofrat Georg Probst Pflegverwalter von Wolfratshausen zur Abhaltung einer Commission beauftragt, insbesondere in Erfahrung zu nehmen, wer vor Zeiten diese Landstraß zu machen u. zu unterhalten schuldig gewesen.	
	1679 am 19 Juni u. 1680 am 10 April wurde Hanns Wilhelm von Herwart durch Hofrathsbefehl beauftragt, die Reparirung vornehmen zu lassen, wenn nicht, habe der Pflegverwalter von Tölz selbe auf seine Unkosten auszuführen. Thomas Schöttl vom Fall reparirte den Weg und machte eine Forderung von 140 fl, die am 12 März 1681 unter Exekutions-Androhung dem Hanns Wilhelm von Herwart zu zahlen befohlen wurde.	
	1683 am 8 April bestellten in der fortgeführten Streitsache die acht Hauptmannschaften u. Unterthanen des Landgerichtes Tölz den Advokaten Dr. Trittenpreiß zu ihrem Anwalt. Anm. Joh. Nißl, Prokurator in Tölz, nachmaliger Richter in Hohenburg. stand in dieser Streitsache mit Hanns Wilhelm von Herwart in freundschaftlichem Briefwechsel.	
	1687 am 13 Sept. erhielt Hanns Wilhelm von Herwart widerholt den churfl. Befehl, den vorgeschoßenen Beitrag wegen Reparirung des Sulfersteinerweges zu bezahlen. Ausgang ?	Akt. in d. Registr. Hohenbg.
1674. Zehent v. Hoaus.	1674 am 29 Jän. ehelichte Georg Gaisreither zum Hoaus Hs. Nr. 213 die Elisabeth Wörner des Georg, Baurn zum Greil am Steinbach, Pfr. Gaisach, Tochter, welche 1/6 Zehent aus jenen Gütern, wie solcher dem Steinhauser Hs. Nr.138 /: siehe das Jahr 1652 :/ zugehörte, als Heiratsgut beibrachte.	Pfarr-Register Länggr.
1676 Höfe-Anlag.	1676 wurde eine Höf-Anlage berechnet nach welcher das Landgericht Tölz im Gaisacher - Viertl 24 ½ Höfe im Wackersberger " 27 " im Kirchbichler " 29 ¼ " im Fischbacher " 37 ½ " Summe 118 ¼ Höfe zählte. Die Hofmark Hohenburg zählte 26 Höfe	
	Bei Fourage u. anderen Contributionen hatte der Markt Tölz $^1/_3$; das Landgericht $^5/_9$; die Hofmark Hohenburg $^1/_9$ zu leisten; war jedoch der Markt Tölz ausgeschloßen, so hatte letzterer $^1/_6$ zu tragen.	Registr. Hohenb.
	eod. ann. am 20 April errichtete Albrecht Stettner, Pflegverwalter von Tölz einen Vergleichsbrief zwischen Thomas Dräxl	

IV. Hanns Wilhelm von Herwart.

Grasmüller Muhr.	Grasmüller als Kläger und Hanns u. Georg die Kohlhaufen zu Kohlhaufen, dann Georg Grasmüller u. Ursula Gaisreitherin Wittib z. obern Gaisreither, Hanns u. Georg Gaisreither, beide z. untern Gaisreither, Georg Gaisreither zum Gilgen und Christoph Christl alda, Kaspar Loipolder zum Loipolder, Hanns u. Michael Wasensteiner beide daselbst, wie auch Georg Riesch u. Georg Graber, beede zum Rieschen, sämmtl. Kloster Tegernseer-Grund-Unterthanen als Beklagten wegen verweigerter Beihilf bei des Klägers Muhrwerk an der Isar. Von Seite des Tegernseer Abbtes Bernard war der Gerichtsverwalter Kasp. Ignatius Thalhammer beed. Recht-Lit. abgeordnet. Es wurde festgesetzt: 1. Dem Kläger ist jetzt und künftig bei seinem Muhrwerk von Seite der beklagten u. von den beeden Tegernsee-Unterthanen am unteren Murbach, Namens Georg Schöffmann u. Georg Dräxl, /: die in dem Stritt nit begriffen gewest :/ mit Beiführung des nöthigen Muhrholzes, dann der Staine u. anderne Materialien ebenso mit nothwendiger Handarbeit beizuhelfen. Der Kläger hat selbe jedoch zu ersuchen und ihnen täglich über Mittag die Kost zu reichen. 2. Dagegen hat auch der Kläger den Beklagten in ihren Muhrwerken beizustehen mit Fuhrwerk und Handarbeit. 3. Soll jeder, der bei seinen Gründen ein Muhrgebäu zu führen benöthigt ist, auf seine Unkosten einen verständigen Wasser-Meister zu halten verpflichtet sein. Siegelzeugen: Simon Mosmüller u. Jos. Pruner beide Gerichts-Prokuratoren von Tölz.	Abschrift Registr. Hohenb.
1677 Befreiung von der Churfl. Lehensherr schaft. Hohenburger Eigenthums-brief.	1677 am 9 Juni zu München beurkundete Ferdinand Maria Pfalzgraf u. Churfürst von Bayern ect.; daß dem geheimen Rath, Kammerer u. Landschaftskanzler Joh. Wilhelm von Herwart von und zu Hohenburg auf sein unterthänigstes Bitten u. Anlangen sonderlich aber aus churfürstl. Gnaden, mit denen wir ihm gewogen: 1. Das Schloß Hohenburg an der Isar, ob Tölz gelegen sammt dem Gericht daselbst, auch 2. die halbe Schwaig, so vor diesem Balthasar Rapolt und Hanns Huß beseßen, das halbe Heisl und halben Garten zu Lengrieß, so hievor Stephan Sacher bewohnt und was sonsten dabei von unserem Churhaus bishero zu Ritterlehen geriehrt; wie nit weniger: 3. Die Rieschenschwaig mit aller ein und zugehörung, 4. den 3ten Theil groß u. klein Zehent aus folgenden Gütern: aus dem ganzen Hof zu Hohenwiesen, aus der Schwaig zu Klaffenbach, aus dem Gut, da die Hözl aufsitzen, aus dem Gut im Winkl, darauf die Ofner sitzen, zu Hellerschwang aus zwei Gütern, auf dem Hohenreith aus zwei Gütern, auf dem Almbach ein Gut, auf der Wiß ein Lehen, aus der Mühl zu Aschenloh und aus zwei Gütern in Holz. 5. Die vier Äcker zu Tiefenweg, welche Stuck und Güter alle	

IV. Hanns Wilchelm von Herwart.

Bichlmairgut zu Oberhofen /:Wasenstein:/	ermelter von Herwart von Uns zu Peitllehen getragen u. endlich 6. das Pichlmairgut zu Oberhofen mit seinen Zugehörungen, so Uns zu Peitllehen riehrt, und Er von Herwart von den von Gözengrien an sich zu erhandeln im Werke ist und in diese Befreiung kommen zu lassen gleichfalls gebeten, also aigene und übergeben Wir ihm von Herwart, all seinen Erben und Nachkommen obspezifizirte Güter, Stuck, Zehenten, mit aller Zugehör wissentlich in Kraft dieses Briefes, also und dergestalt, dass solche bisher geweste Ritter u. Peitlehen als frei aigenthümlich unbelehnte Gueter besitzen, nutzen, und genießen mögen. Durch diese Befreiung sollen alle Lehenbrief und Revers cassirt und aufgehoben sein, allmassen Wir solches den Lehenbüchern einzuverleiben befohlen haben. Threulich und ohne Gerwerdte Zur Urkundt haben Wir diesen Gnaden und Befreiungsbrief mit aignen Handen unterschrieben u. unserem anhangentem Sekrete fertigen lassen. Ferdinandt Maria Churfürst. Mitunterzeichnet von Kaspar Schmidts.	Abschrift im Notab. Buch Hohenb. 34.
1677 Inquisition gegen Albrecht Stettner Pflegverwalter v. Tölz	1677 am 22. Juli notirt das Hohenburger Notabilienbuch ad perpetuam rei memoriam: „Als eine im ganzen Land angestellte Visitation auch das Pfleggericht Tölz und den damaligen Pflegverwalter Albrecht Stettner, gebürtig von Eggenfelden zur genaueren Rechenschaft zog, fand sich bei der drei Tage lang beschehenen Visitation zu Tölz, dass genannter Beamte von Restitutionsstrafen u. Commissions-Unkosten auf die 1700 fl hat beitragen müssen. Nichtsdestoweniger haben die Kommissäre im churfl. Rath ihr Gutachten dahin abgegeben, dass Stettner beim Dienste belassen werden solle, weil er gegen Hohenburg mit unterschiedlichen Prozeßen interessirt sei und ein nachgehender Beamte nicht so leicht sich informiren würde. Trotzdem, dass durch ein churfl. Mandat, das auch an der Tafern zu Lengrieß affigirt worden, amtliche Defraudation mit strenger Strafe bedroht wurden, hat all dieses nicht so viel vermocht, dass Stettner von seinen allzu viel angewohnten Schelmenstücken ausgesetzt, sondern er hat die Unterthanen zu unterschiedlichen auch mit fundirten Prozeßen weiter gehezt u. unter dem Vorwand, dieselben zu prosequiren u. zu Ende zu bringen, allerhand Anlagen eingeheischt und Ueberschüße behalten, bis endlich der Gerichtsamtmann von Tölz selbst dergleichen Punkte in einem Memorial zu Hander der churfl. Durchlaucht gebracht, welche allsogleich aus dero churfl. Hofrath den Herrn Joh. Georg v. Seyboldstorf u. Herrn Matth. Gasteiger zu Commissarien ad locum verordnet u. anbefohlen, die erfundtne Beschaffenheit deroselben ad manus proprias zu berichten. Nach wenigen Tagen hat sich bezeigt, dass Stettner nicht nur die Unterthanen um viele hundert Gulden, sondern auch den Churfürsten und die Landschaft durch vorsätzlich falschgemachte Rechnung bestohlen habe; in Folge dessen er endlich in den Falkenthurm ist übernommen worden, wo er sich, bevor er verhört worden, zwischen 11 u. 12 Uhr am 22 Juli 1677 erhängt hat und hernach zu Nachts vom Schindter auf einem Kharn ist abgeholt u. unter dem Galgen begraben worden. /: Gott richt, wan der Mensch nit spricht. :/	loc. cit. 39

IV. Hanns Wilchelm von Herwart.

1678 Güter-Erwerb	1678 am 20 Juni zu Burghausen verkaufte M. Anna Theresia von Gözengrien geb. von Haimbhausen zu Tuzing u. Ähamb mit Vorwissen ihres Eheherrns Max Ernst v. Gözengrien, churfl. Regiments Rath u. Rentmeiser zu Burghausen /: urk. 1669 22/6 – 1683 29/6 :/ an Hanns Wilchelm von Herwart beide von ihrem Vater ererbten und vermöge Theils Libells überlassenen zwei Pichlmairgüter am Wasenstein, wo Melchior u. Kaspar Bichlmair sitzen, so churfürstl. Lehen, jedoch mit gnäd. Cons. v. 5 Mai und um einen bereits empfangenen Kaufschilling.	Oberbayr. Archiv Band 26
Jurisdiktion	eod. aⁿ. am 25 Dezbr. erhielt H. Wilchelm v. Herwart vom Churfürsten Ferdin. Maria auf die vorhin angeführten zwei Bichlmairgüter die Jurisdiktion.	Orig. Urk. zu Länggr. Hs.No. 104
1680 Zehent zu Lehen empfangen	**b** 1680 am 15 Jän. zu München erhielt Hanns Steinhauser /: Hs. Nr. 138 :/ vom Churfürsten Maxim. Philipp den halben Theil an den Drittheilen groß und klein Zehent aus sechs Häusern, als aus zwei Grabern, aus dem Gut zu Murbach, aus dem Christlgut, zum Jauden, Kyrein, u. aus dem Gut vorm Loch zu Lehen.	Königl. Reichs-Conservator.
	a 1679 am 19 Dezbr. erhielt Kasper Freiherr von Freiberg als Lehensträger seiner Ehefrau Mar. Eva geb. Elsenhamb den halben Mairhof zu Lengrieß zu Lehen.	Orig. Urk. zu Länggr. Hs.No. 138
Mairhof zu Länggries	1680 am 6 Mai erhielt Fr. Jos. Nothhaft Freiherr von Weissenstein als Lehensträger seiner Ehewirthin M. Eleonora geb. Freiin von Piezenau einen halben Theil am halben Mairhof zu Lengrieß zu Lehen.	Kgl. Reichs-Conserv. loc. cit.
1681 Eröffnung des Vischbach-Berges.	1681 am 15 Febr. sollte zufolge churfürstl. Befehls der Gras- und Vischbach-Berg für die Landgerichts-Unterthanen eröffnet werden; die Hofmarchischen sollen jedoch hievon ausgeschloßen sein; für diese dagegen sollte Hanns Wilchelm v. Herwart, weil der Prandt schon ausgeschlagen, eines der drei anderen Gemeingebirge, vielleicht der Sondersbach eröffnet werden.	Registr. Hohenb.
Scharwerch	eod. aⁿ. am 22 Juli wurde zwischen der Hofmarks-Herrschaft u. deren Unterthanen wegen der bedürftigen ?Fuhren, so lange man anstatt der Scharwerch das gewiße Geld dafür nimmt, eine Vereinbarung getroffen, deren wesentliche Punkte sind: 1. Für ein Pferd ist für den ganzen Tag 15 **+** zu geben. 2.. Es soll keiner im Jahre mehr als nur Eine Fuhr zu verrichten schuldig sein. 3. Ist Jemand zu fahren verhindert, so soll er ein anders mal fahren. 4. Zur Mittagszeit sollen die Pferde Heu bekommen.	Notab.Buch 322.
1682.	1682 am 7 März starb Adam Mair Wirth zu Lengrieß; er ließ zur Pfarrkirche die Urständ Christi machen, welche 38 fl kostete.	Todtenbuch
	eod. aⁿ. am 14 Aug. erhielt Wolf Bichlmair im Holz seinen 1/4 Hof, der churfl. Lehen war, von Anna Sabin. v. Ahamb auf Ottenhofen u. Oberneuching, geb. Schrenk, zum Leibgeding. Zu leisten war: Wiesgeld 9 fl. Stiftgeld 14 Pfeninge. Ein Fichtenfloß mit 12 u. ein Buchenfloß mit 14 Bäumen.	Urk. zu Länggr. Hs.No. 104
1683	1683 berichtet der Richter von Hohenburg Franz Beßtlen	

IV. Hanns Wilchelm von Herwart.

Schleichische Stiftung.	bezüglich der Abrechnung der Schleichischen Stiftung, daß zu Folge herrschaftl. Schreibens v. 4 Jän. 1680 die Wochenmessen von den P. P. Franziskanern in Tölz, die 4 Qutember-Ämter jedoch in Lengrieß gelesen worden seien.	Pfarrregist. Länggr.
1683 Besetzungsrecht der Lehrer u. Meßmerstelle in Länggries.	1683 am 23 Aug. zu Freising gab Herzog Albrecht Sigmund Bischof von Freising dem H. Wilchelm von Herwart die Weisung bei der Aufstellung eines Schuelmeisters u. Meßmers cumulative zu verfahren.	Abschr. loc. cit.
1684 Alpen-Erwerb	1684 am 5 Jän. stellte H.Wilchelm v. Herwart an den Churfürsten Max Emanuel die Bitte, es möchten ihm, da er wegen der Anmassung der Landgerichtischen Alpenstifter beständig in Streit leben müsse, folgende sieben Alpen überlassen werden: 1. Grasleiten mit 1 fl 19 1/8 **x** Stift. 2. Schönberg mit 26 fl u. 30 ℔ Schmalz. 3. Prandt mit fl 2 **x** u. 30 ℔ Schmalz. 4. Rörmoos mit 6 fl 4 **x**. 5. Hohenaxl mit 2 fl 2 **x**. 6. Redeben mit 60 ℔ Schmalz. 7. Ampersthal mit 39 fl Stift. Summe in Geld: 74 fl 27 **x** 1 hl. u. 120 ℔ Schmalz. Am 5 Nov. d. J. wurde dieses Bittgesuch vom Churfürsten genehmigt, u. es wurden demnach diese 7 Alpen mit Grundeigenthum zu Hohenburg gelegt, jedoch unter der Bedingung, die gegenwärtigen Stifter abhäusen zu lassen u. dem Pflegverwalter von Tölz die zu seiner Bestallung gehörigen 60 ℔ Schmalz fort zu entrichten.	Abschrift im Kgl. Reichs-Conservat.
Türkenkrieg.	eod. aⁿ. am 2 Juli wurde zu Lengrieß verkündet, daß wegen der an andern Orten sich zeigenden leidigen Sucht auch wegen anderer gefährlicher Zustände, besonders wegen der langwierigen Türkennoth nach Tölz zu den P. P. Franziskanern gleich vorigen Jahres ein Bittgang gehalten werde. eod. aⁿ. c. im Okt. requirirte der Churfürst Max Emanuel aus der Pfarrei Länggries viele Flößer, welche Kriegsmaterial u. Proviant jeglicher Art für die Fortsetzung des Tyrken-Krieges, insbesondere zur Belagerung von Buda in Ungarn /: Ofen :/ auf Flößen dahin führen mußten. Im Lager daselbst starben an der Ruhr: Michael Riesch z. Schmick an der Wegscheid; Kaspar Ökhl zum Ökhl, Jüngling von der Wegscheid; Georg Sacher von Lengrieß. Letzterer ist in Aschbach gestorben; Zeuge von deren Absterben waren Georg Würmseer zum Schnaider u. Georg Schwarzenberger, beide am Arzbach. Auch Kaspar Christl u. Georg Göbl, led. Flößer v. d. Wegscheid sind im Lager gestorben.	Pfarrregist. Länggr. Todtenbuch d. Pfr. Länggries.
1685 Zehent im Fall.	1685 hatte der Jägerbaur im Fall seinen Zehent zum Wildbrechtischen Benefizium in München zu geben; früher besaßen die Riedl, Täxner am Gaisachrain diesen Zehent. eod. aⁿ. am 30 Jän. verlieh der Churfürst Max Emanuel dem Hanns Hohenwieser, der die Rosina, des Georg Ströbl, Langer-Bauers-Tochter v. Lengrieß /: Hs. No. 24 :/ geehelicht, den halben Theil von dem Mairhof zum Peitllehen.	Salbuch Tölz.
Kapelle an der Wegscheid.	eod. aⁿ. beauftragte der Pflegverwalter von Tölz Fr. Wolf Neupaur v. Thambach den Pfarrvikar Elias Kaiser von Lengrieß wegen der Contingent–Gelder auch von der Kapelle auf der Wegscheid	Abschr. im Kgl. Reichs-Conservat.

IV. Hanns Wilchelm von Herwart.

1685 Güter-Erwerb

(andere Hand:) **i. Fisch-bach**

Hilfspriester in Länggries

1686 Pointbach-mairische Grundstücke

Kirchen-Rechnungen der Schloß u. Dionys-Kapelle

Renovation der Hilfkapelle in Länggries.

den 10ten Theil beizubringen.

1685 am 18 Juni /: zu Schleißheim :/ schenkte Churfürst Max Emanuel dem H. Wilchelm von Herwart folgende Güter mit aller Zugehörung, mit Grund u. Gerichtsbarkeit zur Hofmark Hohenburg:

1. 1/2 Hof in Holz. 2. den des 1/2 Hof in Holz. Christoph Seibold zum Seibold am Rain /: Hs. No. 331 :/
3. den des Hanns Klaswinkler im Thal zu Fischbach /: Hs. No. 325 :/
4. den des Georg Paur ebendaselbst. /: Hs. No. 324 :/
5. den des Kaspar Öttl zu Zillhofen. /: Hs. No. 326 :/
6. " " Hanns Mair sen. /: Hs. No. 321 :/ u.
7. Hanns Mair jun. /: Hs. No. 320 :/ zu Fischbach.
8. den des Georg Riesch u. 9. Thom. Schöttl im Fall.

eod. aⁿ. am 9 Dezbr. wurde dem Vikar von Lengrieß zur Unterhaltung eines Coadjutors vom Gotteshaus eine Addition bewilligt.

b. 1686 am 29 Aug. zu Hohenburg verkauften die Gebrüder Hanns u. Georg Graber, Bauern jens. d. Isar ein Grundstück am Graimetsreith, an Georg Ofner; sie hatten es von Kaspar Sigl, Pointbachmair erkauft. Ofner Georg verkaufte es an Hanns Lettinger, Sebast. Gschwändler u. Hanns Kölbl, Söldner am Anger u. an Hanns Winkhler Wirth in Lengrieß. Die Kaufsumme betrug 764 fl 48 **x**. Letzterer gab seinen Theil der Pfarrkirche Länggries. 1698 am 30 Okt wurde wegen dieses Kaufes ein Vertrag errichtet.

eod. aⁿ. im Mai wurde eine zersprungene Glocke der Schloßkapelle, welche 118 ℔ wog, nach München geschickt. Am 4 Dezbr. d.J. weihte der Prälat vom hl. Berg mit Erlaubniß des Ordinarius die 2te Glocke in hon. St. Floriani. -- Von diesem Jahre wird auch eine Kirchenrechnung der Schloßkapelle, sowie von der Dionÿs-Kapelle namhaft gemacht.

eod. aⁿ. im Juni kam Hanns Wilchelm v. Herwart mit dem damaligen Vikar Elias Khaiser von Länggries wegen der Maria-Hilfkapelle in eine Differenz, über die wir notiren:

Eine gewiße Person wollte zur Dankbarkeit für erlangte Hilfe einen Doppeldukaten in die Opferbüchse besagter Kapelle legen, konnte aber dieses Geldstück nicht hineinbringen, u. übergab es deßhalb dem Meßmer, der es dem Vikar behändigte: dieser benutzte nebst einigen anderen hinzugekommenen Gaben stillschweigend diese Gelegenheit, und ließ für die Hilfkapelle einen neuen Altar mit gemaltem Bilde fertigen.

Der damalige Kooperator Seerieder entdeckte bei Gelegenheit der Abhaltung der Schloßmesse dem Richter Fr. Beßtlen des Vikars Unternehmen, der es auch sogleich nach München berichtete.

H. Wilchelm v. Herwart ereiferte sich rückschriftlich vorerst gegen den Lehrer, daß er Geschenke zur Kapelle nicht an den Kirchen-Verwalter abgeliefert und droht im wiederholtem Falle mit acht Tag Amthaus unter Wasser und Brod. Gegen den Vikar war ebenfalls Mißbilligung wegen Uebergehung der Kirchen-Verwaltung aber auch ein entschiedenes Verbot, den neuen Altar aufzustellen, ausgesprochen; letzteres besonders aus dem Grunde, daß der Vikar das so sehr in Ehre und Ansehen stehende Mariabild aus Holz entfernen und dafür ein ge-

Pfarr. Reg. Länggr.

Notiz im Kgl. Reichs-Conservat.

Pfarr-Registr.

Notab. Buch 317

Siehe das Jahr 1819 am 15 März

IV. Hanns Wilhelm Herwart.

	maltes aufstellen wolle, während er selbst trotz eines neuen Altares, den er in die Pfarrkirche fertigen ließ, das Bildniß des hl. Jakobus zu entfernen sich nicht getraut hatte. Der Vikar ließ den alten Altar in der Hilfskapelle wirklich abbrechen, durfte aber, u. dieses erst nach längerer Zeit u. wiederholten Bitten den neuen Altar nur leer aufstellen. So wurde das altehrwürdige, schöne, altdeutsche Marien-Bild, das die Jahreszahl 1327 trägt, durch die Entschiedenheit des H. Wilhelm von Herwart in gedachter Kapelle forterhalten. Zur Zeit ist die Kapelle mit einem herrlichen altdeutschen Altar geschmückt. Nach einiger Zeit trat bei Gelegenheit der Einweihung eines Wetterkreuzes zwischen Vikar und Richter wieder freudliches Begegnen ein.	Amtsberichte i. d. Registr. Hohenb.
1686	**a.** 1686 am 17 Sept. notirt das Taufbuch der Pfarrei Länggries: Es wurde dem Paul Kölbl /: Hs. No. 39 :/ ein todtes Kind geboren; er brachte es aber nach Münster /: im untern Innthal in Tyrol :/ wo selbes im dortigen Wallfahrtsort, nachdem es Lebenszeichen am Munde erhalten, vom Pfarrer Lezelter sub conditione getauft und alldort begraben wurde. Es finden sich im Taufbuch noch sechs solche Atteste, meistens vom Achenthal, wornach todtgeborene Kinder dorthin gebracht, Lebenszeichen von sich gegeben und sub conditione getauft worden. Zu Ursperg wurden selbst todte Kinder sub cond. getauft bis endlich dieß Verfahren verboten worden.	loc. cit.
1687 Erhebung der Herwart in den Grafenstand	1687 am 4. Mai zu Wien wurden die vier Gebrüder H. Wilhelm, H. Ludwig, H. Heinrich u. H. Georg v. Herwart vom KaiserLeopold in des Reichs-Grafen-Stand gehoben.	Oberbayr. Archiv XIV. 197. ect.
Holzschlag-Streit im Sondersbach	1687 - 1692 stand die Hofmarksherrschaft mit den Landgerichts - Unterthanen von Gaisachrain wegen Holzschlags im Sondersbach im Streit.	Registr. Hohenb.
1688. Verkauf der Ahamb Güter an Gasteiger	1688 am 12 Juni kaufte Matthä Gasteiger churfl. Rath und seine Gemahlin M. Anna geb. Guglerin von Jos. Ignatius Freiherrn von Ahamb zu Wildenau und Weissendorf, churfl. Kämmerer, Hofrath, Pfleger zu Attendorff, Landschaftskanzler, im bayr. Rentamt Burghausen verord. Landsteurer und Einnehmer, Erbkammerer des Fürstl. Hochstifts Passau etc. nach erlangtem churfl. Consens vom 26 Apr. dß. J. die einschichtigen churfl. lehenbaren Güter zu Hohenburg als: 1. ½ Hof des Wolf. Wasensteiner /: Hs. No. 264 :/, der 18/10 1666 Leibgeding erhielt u. zu leisten hat: Wisgeld 3 fl. Aufang 3 ß. Stiftgeld schwarze Münz 7 dl. 50 Eier. 3 Hühner. 1 Henne 229 ℔ Schmalz. 2. ½ Hof des Hanns Quirin /: Hs. No. 204 :/ der 4/11 1659 Leibgeding erhielt u. zu leisten hat: Stift 2 fl. Schwarze Pfennig 7 dl. 200 ℔ Schmalz; 50 Eier. 8 Hühner. 1 Roß zu halten oder 2 fl an Geld. 3. ½ Hof des Ludwig Demel /: Hs. No. 19 :/ der 8/7 1642 Leibgeding erhielt und zu leisten hat: Wisgeld 3 fl. Schwarze Münz 12 dl. 50 ℔ Schmalz. für weitere 50 ℔ an Geld 5 fl. 50 Eier. 4 Hühner.	

IV. Hanns Wilhelm Herwart.

	4. 1/2 Hof des Hanns Heufelder /: Hs. No. :/ der 15/5 1669 Leibgeding erhielt u. dieselbe Gilt wie der Vorige zu leisten hat. 5. ¼ Hof des Ruprecht Jaud zum Laßl /: Hs.No. :/ der 14/5 1674 Leibgeding erhielt und 2 fl Wisgeld; 6 dl schwarze Münz. 50 ℔ Schmalz 1 ½ Huhn u. 17 Eier zu leisten hat. 6. ¼ Hof des Kaspar Heiß zum Laßl /: Hs. No. :/ der 20/4 1650 Leibged. erhielt und die Gilt des Vorigen zu leisten hat. 7. ¼ Hof des Wolfg. Bichlmair in Holz /: Hs.No. :/ der 14/8 1682 Leibged. erhalten u. 9 fl Wiesgeld; 14 dl schwarze Münz; 1/2 Fichtenfloß von 6 Bäumen; 1/2 Buchenfloß von 7 Bäumen; 25 Eier; 1 1/2 Huhn u. 1/2 Haselhuhn zu geben hat. 8. ¼ Hof des Wilhelm Landhofer in Holz /: Hs. No. :/ der am 10 März 1679 Leibged. erhielt u. 3 fl 25 + Wisgeld 7 dl schwarze Münz sonst die Gilt des Vorigen zu leisten hat.	Gasteig. Stiftungs-Buch zu Länggries Hs. No. 92
1688 Jahrstags-stiftungen	1688 am 5 Aug. zu Freising erwiedert das Odinariat daselbst an Albert Gienger, Pfarrer von Tölz, wegen dessen Bemühen v. 16 u. 24 Juli dß. Jahres bezüglich der Jahrtagsstiftungen durch Christoph Landern u. Thomas Mair, dass angezeigt werden solle, wo die Kapitalien liegen u. daß alsdann die Confirmation erfolgen werde. eod. ann. im Okt. starb in Belgrad der Soldat Melchior Gschwendner von Lengrieß. /: Hs. No. 29 :/	Abschrift i. d. Pfarr-Regist. zu Länggr. Sterbebuch loc. cit.
1690 Hechenkirchn. Lehen.	1690 am 25 März wurden zur Stidlschneidersölden in Lengrieß /:Hs. No. 40 :/ etliche kleine Grundstücke, die Heckenkirchnerische Lehen waren, als eigen erkauft.	Registr. Hohenb.
Steinbach	eod. ann. am 22 Juni wurde ein Reieß errichtet, wonach die sechs Unterthanen am Steinbach /: Hs. No. 1 - 6:/ mit den Landgerichtlichen enther des Steinbachs zwei Jahre nacheinander, das dritte Jahr mit der Gemain Lengrieß ihre passierliche Holzzellen zu schlagen berechtigt sind.	Siehe d. J. 1722 6/2
Grenz-renovation.	eod. ann. am 28 Juli wurde zwischen H. Wilhelm v. Herwart und dem Abbt Bernard von Tegernsee ein Grenzrenovation vorgenommen.	Orig. i. Kgl. Reichs-Conservat.
1691 Jagdstreit	1691 war H. Wihelm v. Herwart mit dem Grafen von Preysing und dem Pfleggericht Tölz wegen Jagdrechtes in Streit.	
Güter-tausch	eod. ann. am 3. Febr. stellte Hanns Wihelm von Herwart an den Churfürsten den Revers aus, da er statt des Hofes zu Kempfenhausen die zwei Moserviertlgütl, Georg Schöttl und Michael Gering in der Höllgasse, auch Restens Lehengütl sammt der niederen Gerichtsbarkeit, auch über sein Restens absonderlich inhabenden zu St. Peter grundbaren halben Hof und des Kaspar Landerer ¼ Hof, der Hofmark inkorporirt erhalten habe, auch die Reichung der auf die zwei Mosergütln haftenden Gilt zu 21 ℔ Schmalz zum Pfleggericht Tölz, sowie 1 fl 8 + Kuchldienst von jedem übernehmen wolle.	loc. cit.
† Hanns Wilh. v. Herwart.	1691 am 5 Juni d. i. am Pfingstdienstag starb Hanns Wilhelm von Herwart im 77 Jahre seines Lebens. Tags zuvor hatte er noch frisch und gesund bei den P. P. Franziskanern in München die hl. Sakramente empfangen; wohnte des Morgens	loc. cit.

IV. Hanns Wilhelm Herwart.

an seinem Sterbetag noch einer Sitzung bei, war aber des Mittags schon eine Leiche.

Nachdem in München bei unser lieben Frau für ihn die Exequien gehalten, wurde seine Leiche nach Länggries geführt und in Beisein seines Sohnes u. Nachfolgers des Grafen Ferd. Jos. v. Herwart u. seiner Tochter M. Anna Kathar. v. Herwart, sowie des Probstes Mariellinus von Dietramszell durch den Vikar Elias Khaiser in der von ihm erbauten Familiengruft in der Pfarrkirche zu Länggries am sechsten Tage nach seinem Absterben beigesetzt und ebenfalls die dreitägigen Exequien gehalten. — Sterbebuch d. Pfr. Länggr.

Sein Grabstein hat die Inschrift:
"Jos. Wilhelm von Hörwarth, Graf zu Hohenburg etc. churfl. Geheimrath, Kämmerer, Pfleger zu Schwaben und Landschafts-Kanzler; starb den 6. Juni 1691 seines Alters 77 Jahre; geboren am 25 März 1615."

Sein Zeitliches hat er durch ein Testament in Ordnung gebracht, aus dem wir jedoch nur die Stiftung des Waisenhauses, des Armenfondes /: siehe 1644 :/ und die gottesdienstlichen Stiftungen zu notieren wissen.

Wilhelm v. Herwart Porträt.

Auf seinem Paradebett wurde er portraitiert. Dieses Bild befand sich, da er der eigentliche Stifter des Waisenhauses ist, im Waisenhaus zu Länggries /: jetzige Post :/ durch Freiherrn Karl v. Eichthal wurde dieses Bild käuflich erworben und befindet sich zur Zeit im 5. Stock des Schloßes Hohenburg.

1691 † Wilhelms Gemahlin

Er war vermählt mit M. Kathar. Köckh von Prunn e. m. Lerchenfeld, welche ihm noch im nemlchen Jahre am 23 Sept zur Ruhe folgte. Zu Fürstenried, wohin sie einen Ausflug machte, wurde sie am 13 Sept. während der hl. Messe vom Schlagfluß berührt, empfing die hl. Sterbesakramente und verschied nach zehn Tagen. Drei Tage nach ihrem Ableben wurde die Leiche nach Länggries geführt u. an der Seite ihres Gemahls beigesetzt. — Sterbebuch d. Pfr. Länggries

Der Grabstein enthält die Aufschrift:
"Maria Katharina von Hörwarth, Gräfin zu Hohenburg etc. geborene Freiin von Köckh zu Brunn; starb den 23. Sept. 1691 ihres Alters 67 Jahre." — Famil. Gruft loc. cit.

Bevor wir über H. Wilhelm v. Herwart Nachfolger und Kinder berichten, seien dessen Geschwisterte erwähnt.

H. Wilhelm v. Herwarts Geschwisterte.

Hanns Wilhelm v. Herwarth Geschwisterterte sind.

1 Hanns Karl. Jesuit in Gratz

1. Hanns Karl von Herwart.
Er war Jesuit in Gratz, berühmt als Schriftsteller. Der Jesuit Jakob Balde verfaßte auf den Tod seiner Mutter eine Ode, die dem H. Karl v. Herwart widmete. Silv. VIII. 25.

2 Hanns Ludwig

2. Hanns Ludwig von Herwart.
Dieser besaß Berg und Aufkirchen; war Kämmerer, Revisionsrath u. Pfleger in Schwaben. / ? /.
1653 v. 2 Febr. bis 1654 war er Präfekt der latein. Congregation in München; ebenso v. 1678 bis 1679. Sattler Geschichte d.lat.Congr. fol. 254.
1659 wurde er mit seinen drei Brüdern von Kaiser Leopold in den Freiherrnstand erhoben.

1676 verkaufte er Berg.

1676 trat er die Besitzung Berg, /: sein Vetter H. Friedrich Herwart hatte an die Stelle eines ehemaligen schlechten Wohnhauses das nachherige Schloß erbaut:/ an den Churfürsten Ferdin. Maria ab. Kalend. für Kath. Christ. Jahrg.1858 p. 44

c. 1681 scheint Hanns Ludwig gestorben zu sein, da in diesem Jahre, von ihm ein Legat zu den P. P. Kapuzinern in München für hl. Messen namhaft gemacht wird, wovon noch der Vormundschafts-Rechnung v. J. 1684 noch 350 fl ausständig waren. Vormundsch. Rechn. v. J. 1684 liegt beim histor.Verein.

Auch verschaffte er zu St. Joh. Gotteshaus zu Oberperg ein Legat für Monatmessen, für die vom Febr. 1681-1684 dem Pfarrer von Aufkirchen 18 fl 30 + bezahlt worden. loc. cit.

Dessen Kinder:

Er hinterließ vier Töchter:

1. Katharin Theresia Adlheit. 2. Margar. Barbar. Henrieta. 3. Heinrieta Contantia Rosa. 4. Josepha Ther. Violanta im Kloster Khiebach.
Die verordneten Vormünder waren Joh. Georg Freiherr v. Herwart zu Hohenburg / Bruder Hanns Ludwigs ? / auf Ottenburg, Inhaimb, churfl. drchl. Kammerer, Hofrath, gemein. löbl. Landschaft in Bayern mit verordneten Rittersteurern Rentamt Landshut; u. Sigmund Marguard Freiherr von Pfetten zu Nider Arnbach, Hochenried, Prunn u. Pobenhausen, auf Khönigswiesen u. Söhln churfl. Truchseß, Hofrath etc.

Vermögen.

1684 enthält die Vormundschaftsrechnung Folgendes: loc. cit.

1. Einnahmen:		2. Ausgaben:	
Kapitalien	36.622 fl -- +	ad pias causas	174 fl 30 +
Baarschaft	1.932 " 13½ +	Gemeinsame	478 " -- +
Zins v. d. Kapit.	1.831 " 6 +	Handwerksleute	65 " 18 +
Einen schönen großen Diemantring an Hr. v. Lerchenfeld verkauft	1.000 " -- +	Maurer	4 " 33 +
		Ehehalten	37 " 15 +
		Gemeine Ausgaben	73 " 30 +
		Für die 4 Fräuleins	1.136 " 12½ +
Einnahmen	41.385 fl 19½ +	Ausgaben	1.969 " 18½ +
Ausgaben	1.969 " 18½ +		
Aktiv. Rest:	39.416 fl 1 +		

1689 enthält die Vormundschaftsrechnung für drei Töchter die Einnahmsummen von 59.410 fl 25 +. Diese Rechnung ist v. Hrn. v. Pfetten allein abgelegt, auch ist bemerkt, daß Kath. Ther. Adlheit unter der Pflege der

Hanns Willhelm v. Herwarts Geschwisterte.

	Frauen Schwester Marie Antonia v. Herwarth Konventualin im Kloster Khuebach stehe.	Titlblatt d. Rechn. z. Länggr. Hs. No 92
3. Hanns Heinrich	3. Hanns Heinrich von Herwart, Herr von Almaushausen, Biberkohr, Inhaimb etc. von Kaiserl. Kämmerer, Reichshofrath. Vermählt war er mit M. Helena von Edlweckh e. m. Nothaft.	
	1659 wurde er mit seinen 3 Brüdern von Kaiser Leopold in den Reichsfreiherrnstand erhoben;	Oberbayr. Arch.
1677 siehe No. ..... Schluß	1676 war er zur Krönung in Pollen u. Erneuerung der Erb-Verträge als Gesandter beordnet und hat sich 1681 bei Errichtung des ungarischen Landtages unsterbliche Verdienste gesammelt; 1687 wurde er in den Grafenstand erhoben;	14.196. etc.
	1691 war er Reichshofrats=Vice=Präsident.	v. Stetten 104
Meßstiftung 25.000 fl.	1696 am 1 Okt zu Linz machte er zum Minoritenkloster des Franziskus Orden zu Linz eine Stiftung mit 21.000 fl. Dieses Kapital lag zu 4 % unaufkündlich bei den östr. Landständen ob der Enns, u. sollte erst nach Absterben des Stifters transportirt werden. Zweck der Stiftung ist, daß jährlich Tausend hl. Messen, quartalweise zweihundert fünfzig gelesen werden sollen u. zwar nach genau vorgeschriebener Intention für den Stifter, seine Verwandten, besonders aber für die armen Seelen im Fegfeuer. Die Zinsen behielt sich jedoch der Stifter für sein Leben vor, zahlte aber zur theilweisen Effektuirung jährlich für 300 hl. Messen 150 fl. Später gab der Stifter für Paramente, Beleuchtung etc. noch weitere 1000 fl. 1702 am 30 Jänner transferirte der Stifter ferners 3000 fl, damit für jede zu lesende Messe dem Priester 1 fl. Honorar treffe.	Abschriften zu Länggr. Hs. No. 92.
4 Hanns Georg.	4. Hanns Georg von Herwart, Graf von Hohenburg, Herr von Forstenriedt u Poschetsried, Kaiserlicher Kämmerer, Geheimrath, Regierungsrath in Insbruck.	
	1659 wurde er mit seinen Brüdern in den Freiherrn und 1687 in den Grafenstand erhoben. 1666 verkaufte er einen Hof und Huebe zu Hartmannshofen, im Landgericht Dachau an den bair. Churfürsten Heinrich u. dessen Gemahlin Adlheid.	Oberb. Arch. 6. 345
1697 Fidei-commissarius	1697 am 24 Dezbr. zu Insbruck machte er sein Testament. In Ermanglung eines Notherbens setzte er den Sohn seines Bruders Wilhelm, Ferdinand Joseph von Herwart Graf zu Hohenburg als Erben seiner unbeweglichen Güter ein, wodurch Forstenried und Poschetsried, ferners die in den Pfleggerichten Dachau, Erding, Wolfratshausen und Schwaben gehabten einschichtigen Güter, endlich der im Münchner Burgfrieden entlegene vier Tagwerk große Anger noch überdieß 30.000 fl Landschafts Kapitalien an Grafen Ferdin. Joseph von Herwart kammen, und zwar jure fideicommissario.	

Hanns Wilhelm v. Herwarts Geschwisterte.

	Der Wortlaut des Testamentes bezüglich des Fideicommisses heißt: „Instituo pro primario haerede meo, tanquam nullum haeredem necessarium habens, eo magis exclusis faeminis Ferdinandum Josephum ex fratre meo Wilchelmo filium, Comitem in Hohenburg, primo in omnibus bonis stabilibus hinc inde sitis, veluti Poschetsried et Forstenried, Schwaben et Arding, aliisque hinc inde contignis bonis et id omne hactenus sub forma Fideicommissi." Dem Hohenburger Stamme substituirte er die Planecker und Steinacher, dann die Possenhofer Linie.	Fideicommiß -Streit v. J. 1764. Siehe daselbst.
Legate ad pias causas.	ad pias causes vermachte er: den P. P. Kapizinern in Insbruck 1000 fl; dem Armenspital daselbst 1000 fl. Der Congregation Corp. Christi 1000 fl; den Armen 500 fl; der Kirche der P. P. Franziskaner 200 fl; der Kirche der Servitten 300 fl; dem Convent der P. P. Franziskaner 2850 fl; den P. P. Franziskanern für Kirchenbauten 2000 fl; sämmtliche in Insbruck. Summe 8850 fl. Den P. P. Jesuiten cedirte er all seine übrigen Forderungen u. Guthaben, wie Selbe in einem beigefügten Verzeichniße näher spezifizirt waren.	Abschrift Registr. Hohenburg.
1702 † Hanns Georg v. H.	1702 starb Hanns Georg von Herwart zu Insbruck. Er war ehelos. Am 12 Mai d. J. wurde zu Insbruck in der Residenz sein Testament publizirt.	
	1677 am 1 Mai zu Rom erhielt Hanns Georg v. Herwart den Leib des hl. Innozens. 1682 am 20 Apr. zu Freising ward demselben vom Bischof Albert Sigmund die Erlaubniß gegeben, diesen hl. Leib ausstellen zu dürfen.	Orig. in d. Pfarr-Registr. Hohenb.
	==========	
	1682 war ein Kaspar v. Herwart Mautner in Burghausen. In welchem Familien=Verhältniß dieser steht, ist nicht bekannt.	Oberb. Arch. 26. 41
	==========	
	1657 – 1674 Ferdinand Joseph v. Herwart, Pfleger in Schwaben. / Wie vorhin :/.	loc. cit.

V. Ferdinand Joseph von Herwart.

Ferd. Jos. v. Herwart

V. Ferdinand Joseph von Herwart

Sohn des Hanns Wilchelm u. der Mar. Kath. geb. v. Köckh war c. 1663 geboren, Graf von Hohenburg, Herr von Ottenburg, Inham Allmannshausen, Biberkohr, Forstenried, Poschetsried, Windten, Aiterbach, Ergolting, Farcha, Hechenberg, Erlbach, Paunzhausen etc.; war churfl. Kämmerer, Geheimrath, Revisionsraths-Direktor, Präsident des Confiscations und Comercien-Rathes; Pfleger in Schwaben |: urk. 1695 bis † 1731 :|; Vicedom in Burghausen |: urk. 14/10 1709 - 1715 :|.

Oberb.-Archiv 26. Band

Graf Ferdinand Joseph von Herwart ist unter den Edlen von Herwart auf Hohenburg die hervorragendste und wichtigste Persönlichkeit. Reich an Ehren und Gütern ist er der größte Wohlthäter der Gemeinde Länggries; noch stehen die Denkmäler seiner edlen Gesinnungen und verpflichten wie seit 150 Jahren so auch fortan die Bewohner des Isarthales zum Danke gegen ihn, wie folgende Notizen des Näheren zeigen werden.

1691 Gerichts-barkeit

1691 erhielt Ferd. Jos. v. Herwart vom Churfürsten die zwei Viertlhöfe im Moos |: Gaisacher-Pfarr :| bezüglich der niedern Gerichtsbarkeit zur Hofmark Hohenburg.

+ auf Iffeldorf und Paar

eod. ann. am 21 Aug. zu München bekommt Wolf Christoph Freiherr von Hechenkirchen +, dem durch Erbschafts- u. Theilungs-Brief mit seinem Bruder Adam Franz v. Ober u. Unter-Paar u. Wisbach die Güter in der Hofmarch Hohenburg zugefallen, daß

Hechenkirchn. Lehen

Georg u. Anna Bachmair in Lengrieß das Eigenthum ihrer Sölden um 45 fl käuflich erworben haben.

Orig. Urk. z. Länggr. Hs. No. 45

Translation des hl. Innozens

eod. ann. am 21 Okt. wurde zu Länggries auf Veranlassung Ferd. Jos. v. Herwart ein eigenthümliches Fest gefeiert. Er hatte von seinem Vetter Hanns Georg v. Herwart zu Insbruck den Leib des hl. Innozens erhalten, |: H. Georg v. Herwart erhielt denselben von Rom am 1 Mai 1677; die Oberhirtliche Erlaubnis zur Ausstellung u. öffentlichen Verehrung wurde gegeben zu Freising 20 Apr. 1682 :| und schenkte ihn der Pfarrkirche Länggries. Auf eigene Kosten veranstaltete Ferd. Joseph v. Herwart am 21 Okt. die feierliche Translation.

Der hl. Leib, der bis dahin in der Schloßkapelle zu Hohenburg aufbewahrt gewesen, wurde auf das herrlichste geschmückt, und in feierlichster Prozeßion von der Schloßkapelle, nachdem daselbst zuvor die Allerheiligen-Litanei gesungen, von Klerikern unter Musik zur Pfarrkirche getragen, auf dem Choraltar beigesetzt u. feierlicher Gottesdienst mit Amt u. Predigt gehalten. Dem hl. Leibe zunächst folgten bei der Prozeßion Graf Ferd. Jos. v. Herwart u. seine Gemahlin M. Anna Helena und sehr viel Volk.

Unter den Klerikern befanden sich: Albert Gieng v. Linda Canonicus in Straubing, Dechant u. Pfarrer in Tölz; Elias Khaißer

V. Ferdinand Joseph von Herwart.

	Vikar in Lengrieß; Blasius Gilg Vikar in Gaißach; Gabriel Scherer Benefiziat in Tölz; Simon Nagl Cooperator daselbst. Sebastian Eglgrasser Curat in Lengrieß; Guardian Felix Halenperger in Tölz; P. Placidus Tölzer Concionator; P. Lector Albert Reiffenstuell geb. zu Gmund am 30 Apr. 1665. In Tölz v. 21/8 1690 – 16/8 1692. Gloriosum semper Illustrissimae Familiae de Horwarth in Hohenburg et perenni memoria dignum! Anm. Seit ..... findet sich der hl. Leib auf dem Altöttinger Altar unter der Mensa des Altares.	Obermayr 402 Orig. Urk. in der Pfarr-Registr. Länggr.
1691 Gütertausch	1691 am 13 Dezbr. richteten mehrere Bauern des Gaisacher Viertl an den Churfürsten, der wegen Gütertausches mit dem Herwart |: Kempfenhausen :| in Unterhandlung stand, ein höchst flehentliches Bitten, um Gotteswillen statt der zwei Gaisacher Höfe, Andere an denselben zu vertauschen. |: Diese Bittgesuch kam wahrscheinlich zu spät. Siehe 1691 :|	Reichs-Conserv.
1692 Allmanns-hausen erbaut	1692 erbaute Graf Ferd. Josepf v. Herwart das Schloß Allmannshausen.	Oberb. Arch. 27, 187
Stiftung der sonntägl. Frühmesse	eod. ann. stiftete derselbe nach dem Willen seines Vaters die sonntägliche Frühmesse zur Pfarrei Länggries mit einem Capitale von 1500 fl u. transportirte hinzu am 13 Okt. 1693 ein Landschafts-Kapital zu diesem Betrage. Im Transportbriefe äußert sich Graf Ferdinand: „Nachdem ich Ferdin. Jos. wegen Stabilirung der bereits in meiner Herrschaft wirklich introducirten u. confirmirten Allerseelenbruderschaft zu Nutzen eine Frühmesse mit 1500 fl, so auch von Freising confirmirt ist, alle Sonntage u. Feiertage, im Sommer um $^1/_2$-6 Uhr im Winter um $^1/_2$-7 Uhr gelesen u. pro familia Herwartorum applizirt, an Sonntagen auch das Evangelium gelesen u. deshalb ein Cooperator gehalten werden solle.“	Abschrift z. Länggr. Hs. Nr. 92
	eon. ann. am 6 Jän. borgte Ferd. Jos. v. Herwart seinem Vetter Max v. Herwart auf Planeck 3000 fl zu 5%. Anm. Graf Ferd. Jos. kam nicht nur seinen Unterthanen, sondern auch den Tölzern durch Darlehen beständig zu Hilfe, weshalb wir ein eigenes Verzeichniß Herwartischer Kapitalien zusammen gestellt haben. Vorfahren Ferd. haben dieß nicht getan.	Registr. Hohenb.
Bräuhaus zu Wolfratsh. betr.	eod. ann. am 11 Jän. wurde Ferd. Jos. v. Herwart der churfl. Bescheid ertheilt, wornach das von seinem Vater Hanns Wilchelm um Transferirung der zu Wolfratshausen besitzenden Bräugerechtigkeit nach Hohenburg gestellte Bittgesuch abgewiesen wurde.	Kgl. Reichs-conserv.
	eod. ann. am 14 Aug. zu Freising ertheilte Bischof Jos. Klement von Freising den Consens, am Sonntag vor Simon u. Judi die jährliche Translations-Feier des hl. Innozens zu begehen. Unterm 20 Okt. d. J. ertheilte auch Pabst Innozens XII Abläße für die Pfarrkirche.	Orig. Urk. Pfarr. Registr. Länggr.
Cooperaturs Stiftung z. Länggries.	eod. ann. am 21 Aug. zu Freising erhielt vom Ordinarius zu Freising Albrecht Gienger Canonic. der Collegiat. zu Straubing und Kuraldekan zu Tölz die Mittheilung, daß Graf Ferd. Jos. v. Herwart wegen Aufstellung eines eigenen Priesters bei der introducirten Allerseelenbruderschaft seine Erklärung abgegeben habe.	Pfarrarch. Länggr.

V. Ferdin. Joseph von Herwart.

1692 Confirmation der Allerseelen-Bruderschaft	1692 am 9 Okt. zu Freising wurde die Allerseelenbruderschaft für die Pfarrkirche Länggries, welche Graf Ferdinand Jos. von Herwart zufolge Disposition seines Vaters sel. mit 805 fl stiftete, confirmirt und der Erzbruderschaft in München aggregirt.	Pfarr. Registr. z. Länggries
1693 Hechenkirchn. Lehen	1693 am 9 Jän. zu München beurkundet Wolf Christoph Freiherr von Hechenkirchen auf Iffeldorf u. Farr, churfl. Kämmerer, daß, nachdem ihm in dem Erbteilungs-Vergleich mit seinem Bruder Adam Franz von Hechenkirchen sel. auf ober und unter Farr in Griesbach etliche Grund und Stuck zugefallen. Das Gut des Konrad Aschenloher um 8 fl und einem unbenannten Leihkauf von demselben eigen gekauft worden.	Orig. Urk. z. Länggr. Hs. No. 96
	sub. eod. kaufte auch Simon Heufelder |: Hs. No. 21 :| von Wolf Christoph von Hechenkirchen das Eigenthum seiner Sölden. Ebenso kauften Melchior u. Sabina Schmerold das Eigenthum von ihrer Badbehausung; so Hechenkirchnerisches Lehen gewesen.	Registr. Hohenb.
	eod. ann. am 19 Jän. zu Rom ertheilte Pabst Innozens XII der Pfarrkirche Länggries, deren Altären u. Kapellen vollkommenen Ablaß auf den Sonntag nach Ursula.	Kirch. Rechn. v. J. 1694
Confirm. der Barbara-Versammlung	eod. ann. am 26 Febr. zu Freising wurde die St.-Barbara-Versammlung den Pfr-Länggries oberhirtlich confirmit. -- In diesem	Orig. Pfarrarchiv Länggr.
Oelberg-Andacht.	Jahre gab Graf Ferd. Jos. v. Herwart zu Aufbeßerung der Ölberg-Andacht in der Pfarrkirche Länggries 200 fl. **x**	Kirch. Rechn. v. J. 1694 loc. cit.
x 1683 wurde sie zum Erstenmale gehalten u. 1693 gestiftet.	eod. ann. am 9 Juli zu Freising erhielt der Pfarrvikar Elias Khaiser vom Joseph Klement, Erzbischof zu Köln, Bischof zu Freising auf seine bittliche Vorstellung wegen Errichtung einer Cooperator, nachdem Graf Ferd. Jos. von Herwart sich erklärt, dem Gotteshaus jährlich 52 fl beizutragen behufs beßere Unterhaltung gedachten Cooperators, sowie in Anbetracht, daß das Kapital der 2305 fl zur Unterhaltung der Allerseelenbruderschaft und des Cooperators bereits assignirt worden, – den bischöflichen Consens zur Aufstellung eines Cooperators, jedoch unter dem Auftrage, daß die zwei gestifteten Wochenmessen in der Schloßkapelle zu Hohenburg |: die Herwartische u. Scheichische Messe :| fleißig perroloirt werden.	Abschrift Registr. Hohenburg
	eod. ann. am 13 Okt. transportirte Ferd. Jos. v. Herwart 1500 fl Landschafts-Kapital für die nach Länggries gestiftete Frühmesse.	Abschr. z. Länggr. Hs. No. 92
Consecration der Dionysius u. Schloß-Kapellen	eod. ann. am 16 Okt. wurde die Schloßkapelle zu Hohenburg, ebenso die in der Nähe unterhalb des Schloßberges sich befindliche Dionysius-Kapelle consekrirt. |: Hoc sacellum consecratum fuit die 16 Okt. 1693 :|	Kirchen Rechn. v. 1694 Weihwasserstein in genannter Kapelle
Eröffnung des Waisen-hauses	eod. ann. am 1 Nov. wurde vom Grafen Ferdin. Jos. v. Herwart das durch seinen Vater H. Wilchelm testamentarisch angeordnete Waisenhaus zu Länggries eröffnet.	
	Als Waisenhaus war das der Herrschaft gehörige gemauerte Haus zu Länggries |: Hs. No. 74 jetztige Post :| bestimmt; welches jedoch vielfache Reparaturen erheischte.	
	Die Stiftung war bestimmt zwölf Waisen unter Leitung eines	

V. Ferdin. Joseph von Herwart.

	Waislvaters nach festgesetzter Ordnung |: 31 Punkte :| mit allem Notwendigen zu versorgen. Ferd. Joseph v. H. wählte zu ordentlichen Vorsteher dieses Hauses den Vikar v. Länggries und den Richter von Hohenburg.	
Einrichtung des Waisen-hauses	Rührend ist es, in der ersten Waisenhausrechnung die Aufzeichnung alles dessen zu lesen, was die Familie Ferdinands zur Einrichtung u. Instandsetzung dieser milden Stiftung gethan hat. Von München wurde Wäsche, Betten, Loden, Tafeln, Tische, Kücheneinrichtung Viktualien aller Art, Obst, Getreide etc. herauf geschickt. Auch zwei Kühe mit nöthigem Grund wurden zum Waisenhaus geschenkt.	
Stiftungs-Kapital	Bis zur Überweisung des eigentlichemn Stiftungsfondes von 14,000 fl wurde die Sustentation von der Hohenburger Gutskasse bestritten. Bis zum 24 Nov. 1695 betrugen diese Leistungen 1582 fl 5 **x**.	I te Waisenhaus-Rechnung v. J. 1694
	Das Verzeichnis der Waisenhaus-Väter u. Mütter siehe Seite: ... Eine Stiftungs-Urkunde, oder auch nur eine Notiz über eine solche kann nicht gefunden werden.	
1693 Stiftung des Schloß-benefiziums	1693 am 16 Nov. machte Ferd. Jos. v. Herwart bereits eine Eingabe wegen Stiftung eines Benefiziums nach Hohenburg, die aber erst i. J. 1695 zu Stande kam.	Benefiz. Akten
	eod. ann. am 18 Nov. transportirte Graf Ferd. Jos. v. Herwart zur Allerseelenbruderschaft in Länggries zwei Landschafts-Kapitalien zu 805 fl |: **a.** 625 fl **b**. 180 fl :|	Kirch. Rechn. v. J. 1694
Grundstück-Kauf	sub eodem kaufte derselbe von Franz Haslach, Burger und Weingastgeber in Tölz auf Wiederlosung um 400 fl **a**. das Grundstück in der Wackersau mit Holztheil; **b**. ein Grundstück im oberen Griesfeld.	Orig. Urk. z. Länggr. Hs. No. 104
1694 Errichtung des Kalvarien-berges	1694 wurde vom Grafen Ferd. Jos. v. Herwart der Bau der fünf Leidensstationen am Kalvarienberg bei Hohenburg sowie gleichzeitig die Errichtung der großen Stiegen |: aus Holz :| auf den selben in Angriff genommen. Nach dem Baumanuale wurden in diesem Jahre c. 305 fl 39 ½ **x** verausgabt.	Baumanuale zu Länggr. Hs. No. 19[a]
	Siehe Kalvarienberg, Bau desselben Seite	
	Die erste Anlage zum Kalvarienberg dürfte schon früher geschehen sein. Der Schloßbenefiziums-Verweser Laurent hat darüber Folgendes notiert: „Im früheren Benefiziatenhause zu Hohenburg soll der Benefiziat Dietmair nach Aussage einer alten Person ein Manuscript beseßen haben, aus welchem er die Veranlaßung zur Errichtung des Kalvarienberges öfters vorgelesen. Es soll nemlich ein Graf Herwart, Willens einen Kalvarienberg zu errichten, auf dem Berge sein Sacktuch dem Winde preisgegeben haben, um an der Stelle, wo es liegen oder hängen bleibe, ein Kreuz zu errichten. Ein Bauernknabe holte es von den Zweigen eines Baumes an der nämlichen Stelle herab, wo jetzt das Kreuz Christi steht. Das Tuch soll bis auf die neueste Zeit im Klausner-Häuschen am Kalvarienberg aufbewahrt worden sein; Laurent	

V. Ferdin. Joseph von Herwart.

Kalvarien-berg zu Hohenburg	konnte aber weder dieses Tuch noch das Manuscript auffinden.“ Die Deutingerischen Matrikeln melden: Ferd. Joseph von Herwart errichtete am Kalvarienberg 3 Kreuze und große Figuren aus Kupfer und 6 Kapellen. Anm. Die drei großen Figuren Christus – Maria und Johannes aus getriebenen Kupfer sind noch vorhanden.	Benefiz. Akt. Deuting. II 586
	Nach einer hölzernen Tafel, welche sich noch in der Sakristei des Kalvarienberges findet, und früher – als die Kreuzkapelle noch nicht erbaut war, unter dem Kreuze Christi gehangen, wäre die Errichtung des Kreuzes älter: An der Tafel steht: „Hierein hat neben andern Heiligthüm. ein Bartükhl vom heyligen Kreuz gethan F. I. V. H. Gr. Z. H. 25 Sept. 1665.“	*(andere Hand:)* / *Partikel* /
	Von dieser Reliquien-Einlegung macht auch der Vikar Elias Khaiser v. Länggries Erwähnung, indem für den hl. Kreuz-Erfindungstag verkündet wurde, „daß allhier auf dem Kalvarienberg auch in dem daselbst stehenden Kreuz neben anderen Heiligthümern ein wahrer Partikel in Form eines Kreuzes verschloßen ist, u. dahin mit dem Kreuz gegangen, daselbst das Amt gesungen u. Abends die Litanie gebetet wird.	Pfarr. Registr.
	Die auf der Tafel stehenden Buchstaben F. I. V. H. Gr. Z. H. heißen offenbar: „Ferd. Jos. v. Herwart, Graf zu Hohenburg“; aber die Zahl 1665 ? Damals war Ferd. Jos. v. Herwart noch ein Kind; auch waren die Herwart noch nicht in den Grafenstand erhoben, weshalb fragliche Jahreszahl 1665 wahrscheinlichst falsch ist; die Tafel ist allem Anschein nach renovirt worden, wobei sich die Unrichtigkeit eingeschlichen haben mag. Übrigens notirt das Oberbayr. Archiv B. 26 vom Jahre 1657 bis 1674 einen Ferdinand Joseph von Herwart als Pfleger zu Schwaben; ob dieser es gewesen, ist uns nicht klar. Graf Ferdinand Jos. v. Herwart schenkte zum Kalvarienberg ferners Reliquien von der Säule Christi, vom Grabe, vom Ölberg, v. der Keuchen, eine Olive vom Ölberg, einen Stein vom Cedron und v. Kalvarienberg.	loc. cit.
1694	1694 am 1 Jän. hatte Matth. Gasteiger, churfl. Revisionsrath, den Pflegverwalter Neupaur von Tölz sowie Adam Graf Portzisch, Benefiziat in München eine Leibgedingniß-Abrede. eod. ann. am 22 März gab Graf Ferd. Jos. v. Herwart dem Churfürsten den üblichen Revers bezüglich der am 3 Febr. 1691 von seinem Vater sel. eingetauschten Güter am Gaisachrain. eod. ann. am 29 März erhielt das Pfleggericht Tölz den churfl. Befehl, das Gut des Thomas Gering mit Grund u. Gerichtsbarkeit, dann Kaspar Riesch zum Schueler mit der Jurisdiktion und dessen Drittlhof zum Rieschen an den v. Herwart abzutreten.	Orig. zu Länggr. Hs. No. 204 Kgl. Reichs-Conserv.
	1694 – 1698 war Ferd. Jos. v. Herwart mit den Hauptmannschaft des Gerichtes Tölz wegen der Walchenbrücke und	

V. Ferdin. Joseph von Herwart.

	des Sulversteinerweges im Streit.	Kgl. Reichs-Conserv.
1694 Schöttl im Fall	1694 – 1702 stand der Churfürst Max Emanuel mit Ferd. Joseph v. Herwart wegen Auswechslung des Grundunterthans Thomas Schöttl, der 1685 nach Hohenburg geschenkt worden, gegen das Aschenloher-Gut oder den Graberbaurn jenseits der Isar in lebhaften Verkehr; Ferdinand ließ das Gut nicht mehr weg.	Registr. Hohenb.
Erhebung der Possenhofer Herwart in den Freiherrn-stand	1694 wurden Johann Albrecht und Joh. Adolph von Herwart auf Possenhofen vom Churfürsten Max Emanuel in den Freiherrenstand erhoben.	Oberb. Arch. 14, 197 etc.
	ad 1694 bemerken wir zu den vorhandenen Kirchenrechnungen: 1. Die Pfarrkirche hatte drei Glocken; 2. Die Rechnung der Ölbergstiftung ist mit der der Pfarrkirche vereint. 3. Ueber die bei der Antonikapelle an der Wegscheid verbrauchten Oblaten wird eine Fehlanzeige gemacht. 4. Die sechs Knaben welche beim Hl. Grabe |: Charwoche :| die Engel machten, die Instrumente des Leidens Christi trugen |: was noch jetzt geschieht :| und Sprüche hersagten, erhielten 24 **+**.	Kirchen-Rechn.
Kasp. Amont churfl. Hofmaler	Unter dem Vikar Elias Khaiser v. Länggries wurde auch für Herrn Kaspar Amort, gewesener churfl. Hofmaler zu München zu Ehren des hl. Nikolaus u. für alle jene, die auf der Jachenau handeln u. wandeln eine gestiftete Jahresmesse gelesen. Anm. Über diese Stiftung konnte sonst keine Notiz gefunden werden.	Verkünd-schein Pfarrregistr. Länggr.
1695 Stiftung des Schloß-Beneficiums	1695 am 21 April zu München machte Graf Ferd. Jos. v. Herwart die Stiftung des Schloßbeneficiums Hohenburg, welche eod. ann. am 28 April zu Freising oberhirtlich confirmirt wurde: Dieselbe umfaßt folgende Punkte:	
Benefiziaten-haus	1. Jedem Benefiziaten ist ein erst vor drei Jahren neuerbautes Haus unweit des Schloßes Hohenburg assignirt.	
Fundations-kapital	2. Der Benefiziat soll von 4000 fl Landschafts-Kapitalien die Zinsen erheben und quittiren können.	
	3. Der Stifter gibt die Zinsen Eines Jahres zum vorherein, damit, wenn die Zinsen langsam fallen, der Benefiziat seine Sustentation habe; jedoch kein Benefiziat soll in einem Jahre die Zinsen hiedurch doppelt genießen, sondern sollen aufbehalten werden.	
Schleichisches Kapital	4. Auch das Schleichische Kapital zu 1000 fl soll testaments-gemäß zum Benefizium kommen.	
Präsentations-Recht	5. Der Stifter, alle Erben, Nachkommen und Inhaber des Guts Hohenburg sollen das jus nominandi et praesentandi haben. Der Benefiziat ist dagegen verpflichtet:	
Beichthören	6. Die curam animarum zu haben und dem Pfarrer v. Lengrieß auf sein Ersuchen |: wann die Herrschaft kein erhebliches Bedenken, als etwan in Krankheitszeiten oder sonsten, wann er selbst verhindert :| mit Beichthören besonders an jenen Tagen, da die Allerseelen-Bruderschaft vollkommene Abläße hat, beispringen; soll aber ohne Erlaubnis des Pfarrers in der Pfarrkirche um Geld keine Messe lesen.	

V. Ferdin. Joseph von Herwart.

6 Stiftsmessen	7. Derselbe hat in der Schloßkapelle zu Hohenburg wochentlich sechs hl. Messen zu lesen als am: Sonntag pro vivis Famil. Herwart; Montag pro defunct. Famil. Herwart. Dienstag pro def. patre Wilchelmo; Mittwoch vacat; an diesem Tage soll Herr Pfarrer von Lengrieß die wochentliche Schloßmesse lesen. Donnerstag pro def. matr. M. A. Cath. Freitag in hon. Passion. Domini. Samstag pro def. Anna Schleich. Bezüglich der Intention am Freitag will der Stifter, daß selbe nach seinem Tode ihm appliziert werde. Dabei soll auch gedenkt und ein pater mit Ave gebetet werden.	
	Auf Begehren der Hofmarksherrschaft soll der Benefiziat selbiger in Krankheiten und sonsten gebührend beistehen. Unterzeichnet: Franz Jak. Gabler u. Joh. Jak. Stuber Sct. Theol. Doctor, geistl. Rath u. Sekretair in Freising.	Orig. Urk. in Schloß Hohenburg |: Pergam. mit Sigl :|
I ter Schloß-benefiziat Balth. Aumüller	Der I te Schloßbenefiziat war Balthasar Aumüller, geboren in Mühlthal, Pfarrei Wahl c. 1634; erscheint urk. am 1 Sept. 1683 als Benefiziat in Sachsenkam; war auch Pfarrer von Reigersbeuern. Er starb als Schloßbenefiziat von Hohenburg am 6 Nov. 1702 und liegt in Länggries begraben. Laut Protokolls v. 27 Sept. 1702 stiftete er mit 50 fl Kapital zur Allerseelenbruderschaft einen Jahrtag, der am Montag nach Epiphanie gehalten werden soll.	Pfarr. Registr. Länggr.
1695 Eröffnung des Rauchenbergs u. der Zellau	1695 am 6 Mai wurde wegen Eröffnung des Rauchenberges u. der Zellau zwischen dem Landgericht Tölz u. der Hofmark Hohenburg eine Holzordnung, die der Pflegverwalter Neupaur von Tölz und der Richter Clanner von Hohenburg siegelten, festgesetzt u. am 28 Juli v. churfl. Hofrath ratifizirt. Bereits am 5 Mai hatten Nik. Gaisreither am Arzbach, Kaspar Häberl in Gries und Consorten protestirt, daß sie mit den Herwartischen Unterthanen nicht Holz schlagen wollen u. daß der Rauchenberg überhaupt nicht eröffnet werden solle; wodurch auch die Sache trotz churfl. Ratifikation hintertrieben werde.	Akt zu Länggr. Hs. No. 104
Tölzer Isarbrücke	eod. ann. am 27 Mai wurde vom Churfürsten Max Emanuel ein Vertrag bestätigt zwischen dem Landgericht u. dem Markte Tölz, wornach |: Punkt 10 :| das Gericht Tölz verpflichtet ist, dem Markte zu der von den Hohenburger Unterthanen schuldigen Beiführung der Endsbäume bei Renovirung der Tölzer Isarbrücke mit dem dritten Theile zu verhelfen.	Vormerkbuch des Kgl. Rent. Tölz f. 83
Gütererwerb	eod. ann. am 2 Sept. kaufte Graf Ferd. Jos. v.Herwart: a. einen halben Hof zu Lengrieß von Eleonora Rothhaft; b. den andern halben Hof daselbst |: Hs. No. 28 :| von der Freiin von Freiberg, welchen Adam Kaspar, Freiherr von Freiberg als Lehensträger seiner Ehefrau M. Eva, gebor. v. Elsenhams am 19 Dezbr. 1679 zu Lehen empfangen hatte. Am 2 Dezbr. 1695 erhielt der Käufer diese beiden Höfe vom Churfürsten zu Lehen.	Urk. im Kgl. Reichs-Conservat.
Gränz-renovation	1695 vom 18 – 20 Sept. wurde zwischen Graf Ferd. Jos. von Herwart u. dem Abbt Bernard von Tegernsee eine Grenzrenovation vorgenommen.	loc. cit.

V. Ferdin. Joseph von Herwart.

1695	1695 erhielt die Diönys-Kapelle zu Hohenburg eine neue Glocke: sie hat die Aufschrift: Soli Deo Gloria P.K. 1695.	
Pfarrhofbau	In diesem Jahre soll der Pfarrhof zu Länggries, wozu Graf Ferd. Jos. v. Herwart 1000 fl gegeben, so wie die Klause am Kalvarienberg erbaut worden sein.	Registr. Hohenb.
	1696 am 10 Jän. transportirte Ferd. Jos. v. Herwart 300 fl Landschafts-Kapital zum Schloßbenefizium Hohenburg;	
	eod. ann. am 12 Mai ebenso 14,000 fl zum Waisenhaus und 1000 fl zur Pfarrkirche wegen gestifteter Gottesdienste.	loc. cit.
1697	1697 am 27 Aug. wurde wegen des Lämmerweges auf 6 Jahre ein Spaltzettel errichtet u. dem Thom. Jaud vom Oberreith |: Gaisach :| und Consorten mit 30 fl angedingt. Die Tölzer hatten drei, die Hohenburger einen Theil zu leisten.	Siehe 29/2 1711
1698	**b.** Am 11 Mai 1705 wurde dieser Vertrag auf weitere 6 Jahre erneuert.	loc. cit.
Grabkapelle am Kalvarien-berg	1698 am 12 Juni wurde zur Grabkapelle am Kalvarienberg der Grundstein gelegt.	Tölz. Wochenblatt 1863. No. 42
	Abbildungen des Kalvarienberges auf ein paar Votivtafeln in der Grabkapelle d. ann. 1699 sowie die in den vier Rentämtern Bayerns d. ann. 1701 zeigen die drei Kreuze, die Figuren, die langen Stiegen mit den 5 Passionsstationen, die Grabkapelle u. die Klausner-Wohnung. Der erste Klausner Fr. Jakob erhielt von der Herrschaft jährlich 20 fl Sustentation. |: Siehe Hs. No. 98[d] :|	
	Die Kreuzkapelle und die 14 Kreuzwegstationen sind späteren Ursprungs. Das wundervolle Vesperbild in der Grabkapelle ist sicherst v. Erbauer d. Kapelle.	
Kapelle unter dem Kalvarien-berg	Unter dem Kalvarienberge, der Straße zu hat sich auch eine Muttergottes-Kapelle befunden, von der die Opfergefälle bei der Kalvarienberg-Rechnung in Einnahmen gebracht wurden. Wann diese Kapelle abgerissen worden, ist nicht bekannt, wahrscheinlich z. Z. der Säkularisation.	
Jäger im Fall	**a.** eod. ann. am 28 Mai zu Hohenburg verlieh Graf Ferd. Jos. v. Herwart dem Thomas Schöttl in Fall die Befugnis in folgenden herrschaftl. Gejaiden zu jagen und mit der Pürsch zu besuechen:	
	„In den zu beiden Fallergütern gehörigen Gehülz am Hienerberg durch die Walchen bis an die Hohenaxl, von da bis zum Hellgraben in das Ferstenriedt über alle Höh herum in Schuester oder Willgraben; alsdann durch die Schergenwies hinein bis zum Sulverstein; jedoch dergestalt, daß er bei Verlierung seiner Guts-Gerechtigkeit nichts veruntreuen, sondern auf die Wildschützen gut Absicht haben solle.“	Orig. Pap. in d. Hohenb. Registr.
	eod. ann. am 28 Dezbr. zu Hohenburg wurde ein Verkaufs-Contract errichtet, wodurch jene zwei Theile auf der Grametsleiten welche der Hofmarkswirth Joh. Winkhler der Pfarrkirche Lengrieß übergeben, von der Kirchenverwaltung daselbst an Ferd. Jos. v.	
Grundstück-Erwerb	Herwart um $133^1/_3$ fl verkauft worden. Der dritte Theil wurde wegen Erweiterung des Freythofes mit Haus Kölbl Bäcken vertauscht. Die Erweiterung des Friedhofes war besond. Im folgenden Jahre notwendig geworden.	Abschr. in der Registr. Hohenb.

V. Ferdin. Joseph v. Herwart.

1699 Epidemische Krankheit in Lenggries	1699 im Febr. und die folgenden Monate herrschte in der Hof-Mark Hohenburg eine epidemische Krankheit. Am 23 Febr. berichtete Graf Ferd. Jos. v. Herwart an den Churfürsten, daß in Lengrieß viele Leute krank und nur zwei Bader sich allda befinden.	
	Es wurde daher Dr. Staudigl u. ein Badergeselle nach Tölz beordert, allein die Leute hatten kein Zutrauen, fürchteten die Kosten, indem sie für den Doktor täglich 5 fl, dem Gesellen 2 fl für das Pferd 2 fl, für die Zeche 3 fl und überdieß die Reise-Kosten zu zahlen hätten; man wandte sich deshalb bittlich an den Churfürsten, den Doktor abzurufen, da man mit dem Bader „Reiser" |: Hs. No. 100 :| zufrieden sei. Am 11 März wurde auch der Doktor abgerufen.	
Krankheits-Erscheinungen	Die Krankheit äußerte sich besonders in großer Hitze, Brennen, Frais und Verstopfung.	
	Graf Ferd. Jos. v. Herwart ließ sich alle Wochen genauen Bericht erstatten, schickte von München an Richter und Pfarrer Präservativmittel; rieth, die Angelica-Wurzel u. Zitronen in den Mund zu nehmen, mahnte zum festen Vertrauen auf Gott, zur Buße, befahl den Arzt beizubehalten, indem er die Kosten bezahle. M. Anna v. Herwart, Schwester des Grafen, revidirte in dieser Zeit die Amtsberichte, in eimen derselben bemerkte sie rückschriftlich an den Richter, er möge die Berichte etwas schonend halten, indem der Graf sehr mitleidig sei, mahnte ebenfalls zum Vertrauen auf Gott, zu Maria, zum hl. Sebastian, rieth vor den Häusern Feuer aufzumachen und schickte verschiedene Arznei-Mittel.	
Verlobnißе	Elias Khaiser Pfarrvikar v. Länggries nahm sich in dieser trostlosen Zeit allseitig seiner Gemeinde an; er ermahnte in der Predigt zur Buße, forderte die Gemeinde |: am 21 Apr. :| auf, zur Erweiterung des Friedhofes Hand ans Werk zu legen; hielt eine Prozeßion auf dem Friedhof, wobei die 4 Evangelien gesungen worden; bei dem Amte wurde von etlichen Kerl 50 fl als Opfer auf den Altar gelegt, wofür ein Amt gestiftet wurde, |: confirm. 1728 :| das alljährlich am Fastnachtsdienstag gehalten wird. Vom Fastengebot war die Gemeinde dispensirt; dagegen machte die Gemeinde das Verlobniß, zu Ehren des hl. Sebastian am 20 Jän. jeden Jahres bei Wasser u. Brod zu fasten; was heutzutags noch geschieht. Johann Reiser, Bader am Anger erwarb sich durch seine Thätigkeit den Dank der Gemeinde.	Pfarr-Registr. Länggr.
Sterbefälle	Vom 5 März bis 30 Mai waren 224 Personen erkrankt, darunter sind 41 gestorben. Das Sterbebuch enthält vom 19 Febr. bis 28 August 93 Todfälle. Siehe Verzeichniß Seite: .... *(= S. 352)*	
	Der Pflegverwalter von Tölz benahm sich in dieser Unglückszeit sehr unnachbarlich; durch ihn wurde die Hofmark verschrieen, er verbot den jenseitigen Bewohnern |: die größten Theils nach Tölz gehörten :| bei Leib und Lebensstrafe nicht nach Lengrieß zu gehen; er schrieb auch an die umliegenden Ortschaften, selbst nach Tirol durfte Niemand. Allein die Gefahr war nicht so groß.	

V. Ferdin. Joseph von Herwart.

Kosten-Beträge

Die Ausgaben betrugen:

Dr. Staudigl v. München	74 fl	23 +
Badergeselle	85 fl	9 +
Reiser Joh. Bader am Anger	180 fl	– +
Medikamente v. München und Tegernsee	224 fl	11 +
Botenlöhne	6 fl	55 +
Verschiedenes	6 fl	58 +
Wirthszeche	49 fl	9 +
Summe	626 fl	45 +

Sämtliche Rechnungen wurden von der Hohenburger Gutsherrschaft ausbezahlt; der treffende Theil jedoch für die Landgerichts-Unterthanen restituirt; eine Dienstboten-Anlag erstattete 29 fl. Der Steuer-Nachlaß betrug 219 fl 35 $^1/_8$ +.

Akt in d. Registr. Hohenburg

1699
Klausner am Kalvarienberg

/ 278 /

1699 am 27 April zu Freising ertheilte der Bischof Johann Franziskus dem Pfarrvikar Elias Khaiser, der wegen Aufstellung eines Klausners auf dem errichteten Kalvarienberge um Verhaltungs-Vorschrift nachgesucht, die Weisung, daß er über den Klausner die Aufsicht haben und in parochialibus keinen Eingriff geschehen lassen solle.

Anm. Es waren nur Emeritenbrüder auf dem Kalvarienberge.

Der I^{te}: Fr. Jakob erhielt jährlich 20 fl Sustentation. Siehe Hs. No. 98^{d}

Orig. Urk. in d. Pfarr-Registr. Länggr.

1700
† P. Marquard Herwart Pönitentiar in Rom

1700 am 26 März wurde von dem Franziskaner-Provinzialat München an P. Achilles Nidermair Guardian in Tölz die Nachricht mitgetheilt, daß P. Marquard Hörwarth (†) von Hohenburg, päbstlicher Pönitentiar am Lateran zu Rom nach zweimonatlichem Aufenthalte und 23 tägiger Fieberkrankheit gestorben sey.

I Sterbebuch der Pfarr. Länggr.

eod. ann. am 7 Mai stiftete M. Magd. Ther. Johanna Fräulein v. Herwart mit 1400 fl auf dem Mariahülf-Altar bei St. Peter in München eine ewige Messe. Siehe d. J. 1718 $^{14}/_{6}$.

Geiß Geschichte v. St. Peter 211

Errichtung einer neuen Sölden in Langgries

eod. ann. am 7 Aug. zu Hohenburg verkaufte Math. Lachmair v. Lengrieß |: Hs. No. 17 :| an Michael Ästner u. sein Eheweib Maria zum Amtmann daselbst |: Hs. No. 73 :| 38 □ Schuh Gartengrund neben seinem Haus um 10 fl. Siegler Joh. Georg Clanner Hofmarks-Richter. Zeugen: Joseph Müller am Hohenreith u. Georg Sacher v. Lengrieß. Im folgenden Jahre war das Hs. No. 18 gebaut.

Deutinger I. 356

Orig. Urk. Pergam. z. Länggr. Hs. No. 18

1701
Viehumgeld

1701 am 31 März wurde vom Kastenamt Tölz bei der churfl. Hofkammer gegen Grafen Ferd. Jos. v. Herwart wegen des Vieh-Umgeldes Beschwerde geführt.

Anm. Viehumgeld ist eine Abgabe wornach beim Pferd u. Füllen 5 +, vom Rind u. Kalb 3$^1/_4$ +, vom Schwein 2 + v. Schaf u. Gais 1 $^1/_2$ + bezahlt werden mußte.

Vormerkbuch des Kgl. Rent. Tölz

Grundstück-erwerb

eod. ann. kaufte Graf Ferd. Jos. v. Herwart von Magdalena des Wilchelm Walchens Goldschmids zu Tölz Eheweib ein Grundstück, das am 28 Jän. 1702 dem Jakob Rogl, Bräuer zu Tölz für 10 fl Gilt zum Leihgeding verliehen worden.

Notiz zu Länggr. Hs. No. 92

Mineralische Untersuchung in Arzbach

eod. ann. Simon Trischberger und Andrä Förster sollen nach Herrn Bergrath Flurls Notiz den Anschlag gemacht haben, die in Arzbach brechenden Kiese auf Schwefel u. Vitriol zu benutzen.

Westenrieder V. 275 u.s.f.

V. Ferdin. Joseph von Herwart.

1702 Schenkung z. Waisenhaus	1702 schenkte Anna Helena Kath. v. Herwart, Ferd. Josephs Gemahlin jene 200fl., die bei Gregor und Magd. Schmidt, Schloßers-Eheleute im Schrannen-Gäßl in München anliegend waren, zum Waisenhaus Lenggrieß.	Waisenh. Rechnung v. J. 1702
1703 Hr. Donauer Schloß-Beneficiat	c. 1702 präsentierte Graf Ferd. Jos. v. Herwart auf Ableben des I Schloßbenefiziaten Balth. Aumüller / † 6/11 1702/ den Franz Donauer /: Urk. v. 4/5 1694 bis zur Präsentation Cooperator in Länggries :/ auf die Benefiziums-Pfründe. Während der Pestzeit i. J. 1699 hatte sich Donauer des Grafens Wohlwollen erworben. c. 1740 lebte er noch in München u. versah in der herrschaftlichen Hauskapelle daselbst /: wahrscheinlich seit dem Schloßbrande ann. 1707 :/ die Beneficiens-Obliegenheit.	Benefiz. Akten
Immatrikulation der Fideicommiß-Güter	1703 am 8 Mai übergab Graf Ferd. Jos. v. Herwart, nachdem im Vorjahre am 12 Mai das Testament seines in Insbruck verstorbenen Vetters Hanns Georg v. Herwart publiziert worden, ein Verzeichnis der Fideicommißgüter nebst beglaubigter Testaments-Abschrift dem churfl. Hofrath zu Immatrikulation, am 19 Dezbr. 1703 wurde Sämtliches der Fideicommiß-Matrikel einverleibt.	Kgl. Reichs-Conserv.
	eod. ann. am 22 Aug. erhielt M. Anna Gasteigerin die ihr gehörigen Unterthanen in der Hofmark Hohenburg zu Peitllehen.	loc. cit.
Pechlerei	eod. ann. am 19 Mai erhielt Kaspar Mair von der Hohenburger Gutsherrschaft die Erlaubniß, jedoch mit Ausnahme des Pannholzes, in den Waldungen Pech sammeln zu dürfen. Er hatte 5 fl Gilt zu zahlen.	Registr. Hohenb.
Marmorbruch	eod. ann. haben einige italienische Steinmetz den Marmorbruch unweit Lenggrieß abgeräumt. Als dieser Platz i. J. 1715 an die Hörwarth mit Grundeigenthum gekommen, hat sich das churfl. Hofbauamt diesen Bruch vorbehalten.	Westenried. V. 295 u. s. f.
Kienzlsägmühle	eod. ann. beabsichtigte Hans Wenig, Floßmann zum Kienzl an der Wegscheid eine Sagmühle zu erbauen. Das Pfleggericht Tölz und Ferd. Jos. v. Herwart agirten dagegen, besonders unter dem Vorwande, daß im Landgerichte bereits 15 Sägmühlen sich befinden.	Akt. in d. Registr. Hohenb.
Einfall der Tyroler in die Alpen	eod. ann. im Sommer, nach dem unglücklichen Rückzug Max Emanuels aus Tyrol, versuchten die erbitterten Tyroler auch Einfälle in die benachbarten bayr. Gebirgsthäler, trieben das Vieh von den Alpen und schadeten ihren Nachbarn, wo sie nur immer konnten. Graf Ferd. Jos. v. Herwart verweilte in dieser kriegerischen Zeit in München, ließ sich aber von allen Vorfällen in der Hofmark jetzt um so mehr von seinem Richter genauen Bericht erstatten.	Tölz. Wochenblatt Jahrg. 1863 No. 42
1704	1704 am 13 Aug. wurde Churfürst Max Emanuel bei Höchstädt mit den Franzosen von den Östreichern besiegt u. mußte sich nach Frankreich flüchten; in Bayern herrschte Kaiser Joseph I v. Östreich. Die Fremdherrschaft drückte, insbesondere das bayerische Gebirgs-Volk schwer darnieder; erweckte dagegen ihren Heldenmuth, der auch in kurzer Zeit seine blutige Weihe erhalten sollte.	

V. Ferdin. Joseph von Herwart.

1705 Errichtung der Schützen-Brüderschaft	1705 wurde zu Länggries in der Pfarrkirche die Schützen Bruderschaft unter dem Titl der hl. Dionys und Eustachius errichtet. Die Schützenordnung wurde erst am 29. Okt. 1709 v. Grafen Ferd. Jos. v. Herwart ratifiziert und festgesetzt. Anm. Die Rechnung dieser Brüderschaft v. J. 1705 soll sich beim kgl. Landgericht Tölz befinden.	Abschrift in Länggries Hs. No. 19a
	eod. ann. am 28 Febr. beschreibt der Pfarrvikar von Länggries Elias Khaiser den Schaden, den er wegen der Kriegsconjuncturen gehabt, folgender Art. 1. Weilen ich neben anderen wegen der Tyroler Einfälle die sogenannte Almb oder Viehweiden nicht nützen konnte 9 Fuder Heu à 4 1/2 fl = 38 fl 30 **+** 2. Eines Jungrindes beraubt worden 8 fl. 3. Recompens für Landger. Obrigkeit 4 fl. 30 **+** 4. Zum churfürstl Landgericht Tölz 1/2 Ztr. Heu sammt 2 Schäb Stroh 56 **+** 5. Unter Executions-Androhung z. Landgericht Tölz 15 fl. 6. Von denen bei d. Landschaft liegenden Stiftungs-Kapitalien wurden in vorigen Jahren die Zinsen nicht bezahlt. 109 fl. in Summe 179 fl 26 **+**	Pfarrreg. Länggr.
Verschanzung in den Bergen	eod. ann. am 13 Aug. wurde dem Richter zu Hohenburg der kaiserliche Befehl zugetheilt, daß die von den Wildschützen aufgeworfenen Schanzen und Pollwerke bei schwerer Geld-Straf-Androhung sollen umgeworfen werden.	Registr. Hohenb.
	Unterdessen vereinigte sich die oberländische Baurschaft, um die Östreicher aus München zu vertreiben; in der hl. Weihnachts-Nacht kamen sie vor München an. Ihr Anrücken war jedoch verrathen, ungarische Reiter umzingelten die unglücklichen Landsleute. Gegen 3000 Leichen lagen von dem Münchner Isarthor bis zur Kirchhofmaur zu Sendling.	
Sendlinger Schlacht	Das Sterbebuch der Pfarrei Länggries berichtet hierüber: Cum Bavaria Serenissimo suo Gubernatore ac Defensore Patriae Max. Emanuele destituta, potestate Caesareae Majestat. subjiceretur et incolae variis exactionibus, direptionibus rapinisque militari insalentia apprimeretur, rustici partim exasperatione partim desperatione commoti ac simul amore patriae capti, hinc inde in inferiori Bavariae Ducatu catervatim ruebant in arma, quorum audacia vet temeritate potuis etiam rustici in superiore Bavaria prope Tölz, Aybling etc. exstimulati sese collegerunt et tanti animi die 24 at pote in Vigil. Nativ. Christi et sanctissima nocte Monachium appugnare attentarint, conspirantibus eisdem civibus, sed fortuna sinistro eos oculo intuebatur, nam plurima pars al forte subdole circum venta partim crudeliter mactata, partim capta fuit: non abstante, quod illis binam jam vitae gratiam /:Pardon:/ promiserit; NB. ex meis Parochianis trucidati sunt: Das Verzeichniß der Gefallenen siehe Seite: ... *(= S. 352)*	Sterbebuch der Pfarr. Länggries

V. Ferdin. Joseph von Herwart.

Die bei der Sendlinger-Schlacht aus anderen Pfarreien des bayerischen Oberlandes Gefallenen siehe Seite: ...

Gerettete:

Von den Länggriesern kamen vier Männer aus der Schlacht zurück; sie errichteten zum Danke eine /Votivtafel/ auf dem Kalvarienberge zu Länggries, welche z.Z. in der Grabkapelle aufgehangen ist. Die Tafel ist c. 4 Schuh lang und 2 Schuh breit, enthält die Abbildung des Gemetzels zwischen Sendling u. München mit der Schrift:

Votivtafel am Kalvarienberg

„Mit dieser Tafel haben sich vier unverheiratete Männer zu dem schmerzhaften Jesu am Kreuze hieher sich verlobt, nemlich Johann Schöfmann vom untern Murbach, Franz Probst am Graben, Johann Hohemwieser und Georg Lettner aus der Pfarre Lengries wegen der großen Gefahr, in welcher sie bey der Revolution vor München schwebten, weil sie glaubten, daß es unmöglich sei, mit dem Leben davon zu kommen; aber durch Hilfe und Beystand des schmerzhaften Jesu vom Kreuze kamen sie glücklich zurück. Gott dem Höchsten sei Dank gesagt. Amen. 1705."

Votivtafel vom Kalvarienberg

Verschiedene Vexationen gegen die Bewohner des Isarthales

Daß die Bewohner des Isarthales in diesen Jahren viel auszustehen hatten, ergibt sich aus einigen Notizen des Sterbe-Buches der Pfarrei Länggries:

Das Weib des Andrä Trischbergers, Jägers von der Riß Namens Ursula flüchtete sich wegen der vorkommenden Tyroler zu ihrem Vater, dem Kirchmairbaurn in Lengrieß, wo ihr am 9 März 1702 geborener Knabe Joseph am 12. Sept. 1703 starb.

1703 im Herbste wurde Franz Schöfman Taglöhner zum Hefler an der Wegscheid, von den Tyrolern im Fall nebst anderen gefangen genommen und starb vor Gram. Im April des folgenden Jahres wurden für ihn zu Länggries die Seelengottesdienste gehalten.

1704 am 8 Aug. wurde Ludwig Tanner, Flößer am Arzbach zwischen der vordern und hinteren Riß von den Tyrolern ergriffen und niedergehauen.

1705 am 15 Okt. kam Georg Mair zum Greilingerbaurn am Steinbach /: Pfr. Länggries: / der den werthvolleren Hausrath im Felde versteckt hatte, mit einem kaiserlichen Husaren ins Handgemenge und verlor das Leben.

eod. ann. am 24 Nov. wurde der Hofmarksrichter Johann Georg Klanner, als er zur Abendzeit nach Hause ging, durch einen Steinwurf getödtet und seiner Baarschaft beraubt.

Sterbebuch der Pfr. Länggr.

1707 Hilfspriester in Lenggrieß

1707 am 10 Jän. zu Freising wird von oberhirtlicher Stelle dem Vikar Elias Khaiser v. Lengrieß auf seinen Bericht, daß nicht mehr zwei Priester nöthig seien, eröffnet, daß dieselben zu dimittiren und ihnen zu bedeuten sei, daß sie bald einen Platz erhalten werden.

Orig. i.d. Pfarrregistr. Länggr.

Graf Ferd. Jos. v. Herwart hatte vom Kaiser seinen Schutz-Brief für sich und seine Unterthanen erhalten, allein die kaiserlichen Husaren achteten dessen nicht, indem sie um diese Zeit in die Hofmark einfielen.

V. Ferdin. Joseph von Herwart.

Kais. Husaren im Schloß Hohenburg einquartiert.

Trotz aller Protestation erhielt Graf Ferd. Jos. v. Herwart einen Theil dieser unheimlichen Gäste ins Schloß einquartiert, in dessen Folge das alte, stolze Hohenburg, welches seit beinahe tausend Jahren auf hohen Felsen den Stürmen der Jahrhunderte getrotzt, sein Ende.

Tölzer WochenBlatt Jahrg. 1863

1707 Schloß-Brand.

1707 am 21 Juli einem Donnerstag kam Morgens gegen 10 Uhr im Schloß Feuer aus, und griff so schnell um sich, als ob es mit Pulver bestreut gewesen. In einer Stunde war die ganze Dachung in Flammen. Nach Aussage des Baumeisters, der eben auf dem Felde arbeitete, kam das Feuer aus ober dem herrschaftlichen Saale, welcher zur Kaserne verwendet worden, und verbreitete sich nach der Wohnung des Richters.

Der Baumeister eilte mit seinen Knechten zuerst zum Bauhof, der nur mit Mühe und durch beständiges Begießen mit Wasser gerettet werden konnte.

Gerettete Sachen

Aus dem Schloß selbst konnte nur Einiges mit Lebensgefahr ausgebracht werden; man besorgte, es möchte das Pulver der Garnison explodiren. Bücher u. Schreibereien der Registratur wurden durch die Fenster hinabgeworfen; von der Einrichtung wurde das Silber und Mehreres aus der Kapelle, besonders das alte Marienbild, gerettet. Sicher hat hiebei die Registratur manchen Schaden erlitten. Das Silber bewahrte Elias Khaiser im Pfarrhause in einer eisernen Truhe; es waren circ. 65 Stcke verschiedener Art als: Lavoir, Schalen, Leuchter, Becher, Pokale, 12 Löffel etc. Kupfer und Zinngegenstände wurden erst beim Durchsuchen der Brandstätte geschmolzen aufgefunden.

Beihilfe.

Thätig beim Brand haben sich besonders erwiesen: Riesch Anton, Sagknecht, der der Erste war. Johann Keiser, Bader am Anger; der Sagschneider selbst und sein anderer Knecht Namens Seb. Graber. Der Gerichtsamtmann; Heß Nisl; Thomas Schmerold Bader; der Gschwandler. Diese haben das Meiste gethan und sich besonders wegen der Bibliothek u. Registratur bemüht. Ferners waren beschäftigt: Ant. Heufelder aus dem Winkl; Kasp. Bachmair vom Albmbach; Georg und Kaspar Reiser v. Hellerschwang; der Sohn v. Gerbl v. Hohenwiesen; die Jäger, der Holzhay Simon Metzger. Hanns Prugger Bruder des Dietlbräu v. Tölz und der junge Lebzelter daselbst; der Urtlmüller; Niklas Hohemwieser; die Mühlbecker und Gaißreitherbauern.

Zuschauer.

Nichts haben gethan der alte Reiser; welsche Bettler haben von Weitem zugesehen; von den jenseitigen Isarbewohnern fand sich kein Einziger. /: Aecht Länggrieserische Gesinnung, wenn man sich nicht zu fürchten braucht :/

Die östreicherischen Hußaren selbst machten beim Ausbruch des Feuers Lärm, verließen mit ihren Päcken das Schloß, lagerten sich beim Weiher gegen das Holz und dem Berge zu, und schauten unter Gelächter dem Brande zu. Ueber eine Zeit begaben sie sich wieder zum Schloß und fragten, wo das Geld sich befinde. Ein Husar jedoch half die Registratur austragen.

Nachforschung über die Brand-Stifter.

Graf Ferd. Jos. v. Hörwart schickte auf erhaltenen Bericht sogleich seinen Sekretair Fr. X. Klinger nach Hohenburg wo am 24 Juli gegen dreißig Personen über den Brand eidlich vernommen und über das Ganze genaue Recherche gepflogen wurde:

V. Ferdin. Joseph von Herwart.

Zeugen-Aussagen.

Aus den Zeugenaussagen ergibt sich:

Die kais. Husaren, schon lange einquartiert, waren sehr unzufrieden; sie bedrängten die Unterthanen, verlangten verschiedene Bedürfnisse, u. wenn sie das Gewünschte nicht erhielten, drohten sie zu stürmen zu brennen und zu morden. Sie äußerten sich, das Schloß zu Haufen zu brennen, wenn sie kein Monatgeld, sondern nur den Groschen u. ein halbes Laibl Komißbrod erhielten oder falls keine Ablösung geschehe. Vom Gericht Tölz wurden neun Executions-Husaren hieher beordert; auch diese drohten der Wirthin wegen 17 fl 25 **+** Zeche mit dem Schloßabbrennen. Der Lieutnant u. Wachtmeister ließen sich ebenfalls verlauten, daß die nur 2 - 3 Tage noch hier seien. – Ein Husar hatte ein $^{5}/_{4}$ Ellen langes Rohr ausgebohrt, um es sich zum Pfeifen aufzusparen.

Der Richter Joseph Mayr von Hohenburg behauptete, daß, nachdem es ohnehin verboten war, im Kamin zu kochen, das Feuer nicht aus Fahrläßigkeit, auch nicht durch den Kamin ausgekommen, indem der Lieutnant beschwor, daß die Husaren am Herd kein Feuer gehabt. Durch den Schullehrer ließ dagegen der Lieutnant an den Oberst berichten, daß durch den Kamin das Feuer ausgekommen, indem er 16 mal das Kehren verlangt habe, was aber nicht geschehen sei, und bittet, daß man mit ihm wegen diese Unglückes nicht allzu hart verfahren möge.

Untersuchung vom Tölzer Gericht.

Ferd. Jos. v. Herwart trat über diesen Vorfall mit dem General Oewent in brieflichen Verkehr; auch der Pflegverwalter J. Jak. Molitor von Tölz leitete Anfangs August eidliche Untersuchung ein indem er 23 Personen vernahm. Resultat derselben war, daß Ferd. Jos.v. Herwart im Okt. 1707 zu München, auf Grund der bei der Regierung Burghausen und der beim Landgericht Tölz eidlich vernommenen Depositionen an die kaiserliche Administration ein Bittgesuch zur Ersetzung des auf 40.000 fl ergangenen Schadens einreichte.

Schaden-Ersatz.

Ferd. Jos. v. Herwart soll wirklich Schadenersatz erhalten haben, indem man heutzutage noch sagt, das neue Schloß sei mit östreicherischem Gelde erbaut worden; doch etwas Sicheres findet sich hierüber nicht, wenigstens i. J. 1716 hatte er noch nichts erhalten. Siehe d. Jahr.

Aufräumung der Brandstätte.

Unterdessen hatte der Richter v. Hohenburg zufolge herrschfl. Befehls v. 23 Juli vier verpflichtete Männer zur Aufräumung und Untersuchung der Brandstätte beordert. Bei schwerer Strafe durfte dieselbe ohne Beisein des Richters Niemand betreten.
Das Kupfer und Zinn war verschmolzen, in den nicht eingestürzten Gemächern war nur Weniges zu finden.

Curiosum.

Als Curiosum berichtete der Richter an Grafen Ferd. Jos. v. Herwart, daß mehrere Personen während der Brunst ungefähr zwei Vaterunser lang eine wunderschöne Stimm, so schön und deutlich haben singen hören, daß man glaubte, es sei eine übernatürliche Stimme gewesen. Graf Ferd. notirt hiezu: Dieses kann ich nit glauben, sondern wol mer, daß das Feur also gepfiffen und über den Firneis und Brandtwein bei der Gräfin Kammer; dann über einen Schaden lachen die Engel nit, item daß es vielleicht die Orgel gewesen, wie man sie

Abschriftl. zu Länggr. Hs. No. 92

V. Ferdin. Joseph von Herwart.

abgebrochen.

Der Graf befiehlt dem Richter, der Gräfin über den Brand nichts zu berichten, da er ihr dieses Unglück noch geheim halte; ferners; auf der Säge solle man mit dem Feuer vorsichtig umgehen, die Bibliothek soll man am Boden des Benefiziatenhauses, die Registratur im Waisenhaus aufbewahren; der Richter habe seine Wohnung im Benefiziaten- od. Waisenhaus oder im Spital seine Wohnung nehmen: wiederholt wird aufgetragen, die Brandstätte besonders die vier Kaltnußen fleissig zu durchsuchen lassen.

Pläne über den Neubau des Schloßes

Aus diesem Befehlsschreiben geht hervor, daß Ferd. des Willens war, den Aufbau des Schlosses sobald als möglich in Angriff nehmen zu lassen, indem er sagt, des Maurermeisters Anschlag gibt zu erkennen, daß er noch nie ein großes Gebäude aufgeführt; da die oberen Mauern abgeworfen werden müssen. Der Zimmermeister will mit 12.000 fl seine Arbeit in Einem Jahr liefern. 100 Fensterstöcke à 12 fl u. 60 Thüren à 15 fl betragen schon 2100 fl. Der Richter machte dagegen den Vorschlag, daß der Neubau durch den Maurer u. Zimmermeister von Hof geführt werden solle.

Bauplätze

1707 am 1 Aug. zu München schreibt Ferd. Jos. v. Herwart an den Richter: "Im Uebrigen bin ich fast nit mehr willens mein Schloß auf diesen hohen Berg hinauf zu setzen, sondern ein Neues entweder auf dem Hofanger od. beim Bauhof od. welches der beste Platz wäre, auf dem Oswaldfeld zu erbauen; möchte also wissen, um mit dem Prälaten von Tegernsee handeln zu können, was in den Leibgedingniß Briefen des Oswald enthalten; auch könnt ihr auf der Wiese beim Bauhof probiren lassen, welcher Grund hergehe, auch ob man eine Aussicht auf die Isar habe; könnt es mit einer Leiter versuchen, wie viel Stäffel es brauche, bis man eine Aussicht bekommt."

Akt. in d. Registr. Hohenburg

Dieser Entschluß, das Schoß auf einen andern Platz zu bauen blieb fest, ob er erst nach einigen Jahren ausgeführt wurde; und so blieb die Brandstätte eine Ruine, von der noch heutzutage einiges Gemäuer dieser stolz gebauten Burg sichtbar ist.

1708

1708 im Febr. entließ Graf Ferd. Jos. v. Herwart den Hofmarks-Richter Joseph Mayr /: verehelicht mit der Wittwe seines Vorfahrers :/ er führte ganz unrichtige Amtsrechnungen und war den vielen Arbeiten dieser Jahre nicht gewachsen. Vom Waisenhaus fehlen die Rechnungen pro 1704 - 1708. Franz Bestlen, Hofmarkswirth der bereits v. J.1683 - 1692 Richter gewesen, übernahm die Amtsgeschäfte bis zum Mai 1709.

Kirch. Rechnungen

Gütererwerb

eod. ann. kaufte Graf Ferd. Joseph v. Herwart von Mar. Sophia Katharina Mändlin das Gütl in der Höllgassn, so nun Christoph Rudolf herrührt und in zwei Gütl getheilt auch dem Churfürsten zu Lehen gehört, um 200 fl.

Kgl. Reichs-conserv.

Die Pfarrkirche Länggries besitzt eine sehr schöne große silberne Monstranz mit vielen echten Steinen, unter dem Fuß derselben befindet sich auf einer silbernen Platte in der Größe eines Doppel - Thalers ein Wappen /: siehe Seite ..... :/ mit der Umschrift: "Anna Cecilia Mändlin, Freifrau v. Deitenhoffen geborene

V. Ferdinand Joseph von Herwart.

Kefferin von Melpach und Pachhausen Wittib.
Diese Monstranz wurde 1803 bei der Säcularisation ausgelöset, u. im Aug. 1858 testamentarisch durch Maria Wenig Flößerswittwe zum Mairklas in Länggries /: Hs No 82 :/ im Werthanschlag von 1000 fl der Gemeinde Länggries zugewiesen.

1709 Gränz-renovation.

1709 am 4.Juli wurde zwischen Hohenburg und den Gaisachern auf Grund des Vertrages v. 6 Okt. 1633 in Stein- u. Sondsbach, Schweinberg, Bernleiten und Schönau eine Grenzrenovation vorgenommen.

Registr. Hohenburg.

eod. ann. am 14 Okt. copulirte zu Länggries der Hohenburger Schloßbenefiziat Franz Donauer den Schullehrer Johann Müller vom Aschenloher /: Hs. No. 128 :/ mit Mar. Barb. Syweller des Joh. Ferd. u. der Maria, Richterseheleute von Runding im Wald unter Straubing Tochter. Bei dieser Hochzeit waren anwesend: Max Emanuel Bened. Franz Joseph von Spett, Freiherr v. Zwifalten u. Hettingen, Domherr von Freising; Graf Ferd. Jos. v. Herwart, seine Gemahlin M. Anna Helena geb. Speth u. deren ältester Sohn Jos.Joh. Markus v. Herwart.

Ehematrikel d. Pfarr. Länggr.

Confirmation der Rorate-Stiftung.

eod. ann. am 22 Nov. zu Freising bestätigte Bischof Johann Franz die von Mar. Anna Helena von Herwart, Gemahlin des Grafen Ferd. Joseph gemachte Verordnung, das an 18 Werktagen des Advents coram Sanctissimo die Rorate-Ämter in der Pfarrkirche Länggries gegen jährlichen Bezug von 25 fl gehalten werden sollen.
Die Stifterin gab als Fundations-Kapital jene 500 fl, welche zu München auf der Spenwaldischen Behausung versichert waren.
/: siehe d. J. 1725 sowie die Stiftungsrechnungen Seite .... :/

Orig. in der Pfarr. Registr.

1709 bis 1714 betrugen für das Waisenhaus die Zinsrück-Stände von der Landschaftskasse 871 fl 15 x, welche im Jahr 1815 noch nicht bezahlt waren.

Kirchen-rechnung.

Stift.Rechn. v. J. 1815.

1710 Fundation des Kalvarien-berges.

1710 am 24 Okt. schenkte und tranportirte Graf Ferd.Joseph von Herwart zum Kalvarienberg bei Hohenburg jene 150 fl Kapital, die er laut Urk v. 24 Okt.1709 bei Joh. Rieger, Bäck in Tölz anliegend hatte.

Kirch.Rechn. v. J. 1725

Fischbäcker Kirche.

eod. ann. ~~am 10. Dezbr.~~ ist in der Matrikel des Bistums Freising bemerkt: die Fischbächer Kirche /: Filiale v. Tölz :/ steht unter Hohenburgs Verwaltung; auch haben die Herwart dasselbst den Zehentbezug. Anm. die Verwaltungsberchtigung ist jedoch älter; aus allen jenen Jahren, über die sich Rechnungen von der Schloß u. Dionys-Kapelle Hohenburg finden, sind auch die über die Fischbecker Kirche beigebunden.

Deuting. II. 537. u. 543.

1711 Fundation kirchlicher Stiftungen.

1711 am 25. Febr. zu München brachte Graf Ferd. Joseph v. Herwart die zur Pfarrkirche Länggries gestifteten Gottesdienste bezüglich ihrer Fundations- Kapitalien in einer anderen Form underbat sich hiezu bischöflichen Consens.
Die Stiftungs-Kapitalien lagen nemlich bei der churfstl. Landschaft, welche aber in dieser kriegerischen Zeit die Zinsen sehr unregelmäßig unsicher bezahlte. Um jedoch die gegestifteten Gottesdienste im Gange zu erhalten, nahm Graf Ferd. die tranportirten Landschafts-Kapitalien zurück u. erklärte dagegen für sich und alle seine Nachkommen die Celebrations-Gebühren für fragliche Gottesdienste als Gutslast.
.....Graf Ferd. Jos. v. Herwart hatte gestiftet:
1. Die Sonntägliche Frühmesse mit 7500 fl laut Transportbriefes v.13 Okt. 1693

V. Ferd. Joseph von Herwart.

2. Verschiedene Jahrtäge mit 1000 fl laut Transportbriefes v. 10 Jän.1696.
3. Zufolge Anordnung seines Großvaters Hanns Georg v. Herwart v. J. 1644 hatte Graf Ferd.Jos. v. Herwart auf Grund des ihm transportirten Kapitales von 6600 fl die wöchentliche Schloßmesse, die 4 Quatember-Amter in Stand zu halten, so wie 50 fl jährl. an die Hofmarks-Armen auszutheilen. Dieses Landschafts-Kapital war jedoch vom Grafen Ferd. nicht transportirt.

Gutslast.

Als Gutslast sollte von nun an gelten:

1. Die sonntägliche Frühmesse mit 75 fl -- x
2. Zwanzig Applikationen bei gestifteten Jahrtägen mit 76 " 22 x
   /: Siehe kirchliche Stiftungen Seite .... v. 58 - 77 :/
3. 4 Quatemberämter für Hans Georg Herwart mit 6 " 20 x
4. Die wöchentliche Schloßmesse v. Ebendemselben mit 35 " -- x

   192 fl 42 x
5. Die Armenspende. 50 " -- x

Confirmation.

Unterm 31 Aug. 1711 wurde diese Erklärung des Grafen Ferd. Jos. v. Herwart vom Freisinger Bischof Joh. Franz confirmirt und die betreffende Urkunde hierüber v. Ordinarius u. dessen Notar Thomas Passauer eigenhändig gefertigt. / : siehe Abschrift Seite .... :/

Orig. Urk. in den Pfarrreg. Länggr.

Anm. Vorstehende Gutslast ad 192 fl 42 x wird heutzutage noch vom Besitzer Hohenburgs geleistet; es ist jedoch ausdrücklich zu bemerken, daß Hanns Georg Herwart / siehe 1644 den 5. Juni :/ für die wochentliche Schloßmesse u. die vier Quatemberämter in Verbindung mit anderen Stiftungen eigens ein Landschafts-Kapital ad 6600 fl für den jeweiligen Gutsinhaber assignirte; daß aber, nachdem Graf Ferd. Jos. v. Herwart diese Leistungen mit 35 fl für die Schloß-Messe und 6 fl 20 x für die vier Quatemberämter in Summe 41 fl 20 x als Gutslast erklärt, und das Landschaftkapital von ihm als Gutsinhaber zurückgezogen; in Folge der wirklichen Transportirung dieses Kapitals jedoch an den Armenfond /: siehe das Jahr 1783 :/ selbstverständlich diese Gutslast pro rata parte ad 41 fl 20 x cassirt und an den Armenfond zu zahlen obliegen würde, da ja auch die 50 fl Armenspende mit der Extradition v. J. 1783 dem Armenfond zugefallen, und in fraglichen Transportbriefe ausdrücklich die wöchentliche Schloßmesse u. die 4 Quatember-Ämter als Real-Last der 6500 fl Landschafts Kapitalien ausgesprochen ist.

Siehe 7. Mai 1838.

1711 Schloß-Benefizium.

1711 den 8. April zu München hatte Graf Ferd. Jos. v. Herwart in der vorhin berührten Sache an den Bischof v. Freising ein wiederholtes Ansuchen gestellt hiebei aber auch zugleich bezüglich des Schloß-benefiziaten seine Bitte geäußert. Der Graf schreibt: „ Aus Abgang der eingefunden Interessen der Benefiziums-Kapitalien, so bei der Landschaft liegen, konnte sich der präsentirte Benefiziat Franz Donauer zu Hohenburg nit mehr halten, sondern hat bei mir in meinem Hause zu München die Kost, Wohnung und Unterhalt nehmen müssen; auch ist mein Schloß Hohenburg sambt der Kapellen, wozu das Benefizium vermaint gewesen, völlig in die Aschen gelegt worden und zur Wiedererbauung alles in weiten Weldt stehet, und ich meine Hofmark dermahlen über die bereits gemachten Stuftungen nit gern mehrers gravieren mag, dahero hab ich E. Hochfürstl. Gn. bitten wollen

V. Ferdin. Joseph von Herwart.

da Benefiziat Franz Donauer nit alleinig sehr lange Jahr sonderlich bei denen selbig Orthen sehr starkh grassierten contagiosen Krankheiten al Cooperator zu Lengrieß gestanden, sondern auch ohne sein Verschulden dieses Benefizium entrathen mueß, seiner vor Anderen mit einer Pfarr od. Beneficio zu gedenkhen. — Abschrift bei den Benefiz. Akten.

1711 Vermarchung zwischen Hohenburg u. Tegernsee.

1711 am 9. Okt. wurde zwischen Hohenburg u. dem Kloster Tegernsee eine Vermarchung vorgenommen.
Auf letzterer Seite war: P. Virgillus Reitsamer; Kaspar Riesch /:Hs.No 182:/ Hanns Seibold /: Hs. No183 :/ Thomas Baur /: Hs. No 184:/ Hanns Oswald /: Hs. No 133 :/ sämtliche Tegernseer-Unterthanen.
Auf Hohenburger Seite: Franz Bestlen, Richter; Kaspar Jaud /:Hs. No 143:/ Hanns Steinhauser /: Hs. No 138 :/ Balth. Wenig /: Hs. No151 :/ sämtliche Hohenburger Unterthanen. Ferners die Unterthanen:
der Lengrießer Pfarrkirchen: Michael Gerg /: Hs. No 105 :/
des Kirchherrn von Tölz: Hanns Klaffenbacher /: Hs. No 98 :/
des Kastenamtes Tölz: Georg Aschenloher /: Hs. No128 :/ der Churfürstl. Lehensstuben in München: Hanns Gschwändler /:Hs.No 135:/
des Benefiz. zu Uns. lieb. Frau in München : Hanns Klaffenbacher /: Hs. No 179 :/
Pauliner Unterthanen: Wolf Wörndl /: Hs. No166:/ Georg Reiser /: Hs. No 164 :/ Ant. Heufelder /: Hs. No 153 :/ Joseph Müller /: Hs. No 158:/ Georg Hölzl /: Hs. No 169 :/
Gasteiger Unterthan Hanns Bichlmair /: Hs. No 148 :/
Die Urk. ist vom Grafen Ferd. Jos. u. dem Tegernseer Abbt auf Pergament gefertigt. — Orig. im Kgl. Reichs-Archiv.

Gypsbruch im Schwärzen-bach.

eod. ann. am 30.Okt. wurde zwischen Hanns Wenig, Floßmeister an der Wegscheid und dem oberm Wackersberger Viertl wegen des Gyps-Bruches, der sich am Gebirg des Schwärzenpäch von der sogenannten Rinleithen an bis hin an den Krottenpach bezaigt durch den Pfleg-Verwalter von Tölz Joh. Martin Alischer ein Vertrag gesiegelt.
Das Wackerberger Viertl war vertreten durch Hanns Rauchenberger /: Hs. No 197:/ Thomas Kohlauf /: Hs. No 205:/ und Hanns Schöffmann /: Hs. No 192 :/
Die Vertragspunkte sind:

1. Hanns Wenig soll nur sein Leben lang den Gypsbruch zu genießen haben.
2. Er soll schuldig sein, den Holzweg mit der Gemeinde cummulative machen zu helfen, so oft es nöthig ist.
3. Hanns Wenig bedingt sich dagegen, daß ihm da, wo er den Bruch angreife, kein Anderer darein stehe, hingegen er auch keinen Hofmarchischen als Tagwerker anstellen wolle.
4. Wann das Partikular- Gebirg Schwärzenbach in Hay gelegt, haben sich die Partheien verglichen, daß Wenig alsdann den Weg allein ohne Entgeld der Gemeinde machen u. unterhalten solle; daselbe zu allen Zeiten ohne Kag sei, dieß jedoch nur so lange, als er Gyps graben wird. — Orig. in der Registr. Hohenburg.

1712 Grundstein-legung z. neuen Schloß

b. 1712 am 12 Mai legte Graf Ferd. Jos. v. Herwart den Grundstein zum neuen Schloß Hohenburg.
Anm. Da wir über den Schloßbau, soweit uns hierüber die Quellen zu-

V. Ferdin. Joseph von Herwart.

	gänglich waren, eine übersichtliche Darstellung der Kasten Beträge versucht haben, verweisen wir auf Seite .... und fügen folgende Bemerkungen bei. 1. Der Bau dauerte bis zum Jahr 1718. 2. Der Name des Maurermeisters konnte nicht aufgefunden werden. 3. Ferd. Jos. errichtete eigens für den Bau einen Ziegelofen; auch hatte er die Leimersägmühle. 4. Wie viel Holz vom Pannholz benötigt, auch die Leistungen von Hand u. Spandiensten sind nicht veranschlagt und verrechnet. 5. Die volle Bausumme dürfte wohl c. 50.000 fl betragen.	
1711	**a.** 1711 am 7 Dezbr. zu Freising wurde vom Bischof Joh. Franz der Gräfin Mar. Anna v. Herwart auf ihr Anhalten, daß bei den Roratis das Sanctissimum ausgesetzt werden dürfe, erwidert, daß sie solche Erlaubnis von Rom erbitten solle.	Abschr. Pfarr. Länggr.
1712 Vertrag wegen des Sulvensteins.	1712 am 1 Aug. wurde zwischen Grafen Ferd. Jos. v. Herwart u. dem Kloster Tegernsee wegen der Grenzdifferenzen und des Holzschlags am Sulverstein ein Vertrag errichtet.	Orig. im Kgl. Reichsar.
	eod. ann. am 18 Aug. wurde die Reparirung des Sulvensteiner-Weges u. der Walchenbrücke dem Thom. Fux zu Höfen u. dem Gabriel Thoma zu 100 fl jedoch nicht auf Jahre angedingt. Die Tölzer hatten zwei, die Hohenburger einen Theil zu zahlen.	Orig. z. Länggr. Hs.No. 92.
1713	1713 von der Fastenzeit bis zum 3 Mai war ein Fräulein von Herwart, welche krank war, im Benefiziatenhause zu Hohenburg. P. Augustin von Tegernsee besuchte dieselbe öfters. Die Zehrungs-Kosten für die Zeit des Aufenthaltes betrugen 13 fl 13 **x** Auch Graf Ferd. Jos. v. Herwart war vom 23 - 25 Mai, dann vom 28 Juli - 1 Aug. u. vom 7 - 24 Nov. d. J. in Hohenburg anwesend. Die Zeche für c. 25 Tage betrug 21 fl 28 ½ **x**.	Guts-rechnung. loc. cit.
Mühlbau.	eod. ann. ließ Graf Ferd. Jos. v. H. ein neues Mühlgebäude aufführen. Mit dem Mahlwerk u. Oelschlag wurde in diesem Jahre noch angefangen. die Ausgaben in diesem Jahr betrugen 533 fl 22 **x**. Auch der mittlere Weyher wurde reparirt und der kleine ausgegraben; v. 22 Mai bis 21 Okt. d. J. wurden 1950 ¾ Arbeitstage u. ein Gesammtkostenbetrag mit 421 fl 39 **x** 6 hl verrechnet.	loc. cit. loc. cit.
Donation z. Waisenhaus	eod. ann. am 11 Sept. schenkte u. transportirte Johann Franz Karl von Herwart auf Steinach 1000 fl zum Waisenhaus in Länggries. Dieses Kapital lag bei der Landschaftkassa München unter jenen 8000 fl, die Churfürst Maximilian d. d. 25 Juni 1630 dem Hanns Georg Herwart schuldete.	Waisenhaus Rechn.
Hofmarchs-Erträgniße.	1713 Die Erträgniße und Lasten der Hofmark Hohenburg siehe Seite: .. .. Der Graf hatte am Ende dieses Jahres bei verschiedenen Privaten 15,847 fl Kapitalien anliegend. siehe Seite:	
1714 Güter-verkauf.	1714 am 3 Febr. verkaufte Graf Ferd. Jos. v. Herwart an Max Preißgott von Höhenrain, Kastenamts Aibling eilf Grund-Unterthanen zu Felddolling u. Feldkirchen um 2280 fl; diesen	

V. Ferdin. Joseph von Herwart.

	Kauf bestätigte unterm 14. Juli d. J . Kaiser Karl VI.	Oberb. Archiv 8. 177.
1714 Schulmonopol *(andere Schrift:* Lenggries. Winkelschule Wegscheid.)	1714 am 14. Mai wurde / von ? ... / beim Grafen Ferd. Jos. v. H. über das Schulhalten an der Wegscheid mit 15 Kindern Klage geführt u. gebeten, nachdem dieses vom Gericht Tölz nicht ernstlich genug abgeschafft worden, es möge Graf Ferdinand in`s Mittel treten und daraus keine Gerechtigkeit machen lassen.	Notiz in der Pfarr Reg. Längr.
Grund-Kauf.	eod. ann. am 8 Oktober beurkundet der Bürgermeister, Kammerer u. Rhatte des kais. Markhts Tölz, da Graf Ferd. Jos. v. Herwart ect. an dem Rhatsfreund u. Bürgermeister Franz Nikol. Hörmann zu Tölz in drei Posten 3000 fl Kapital sammt 480 fl Interessen zu fordern habe, und Letzterer zahlungsunfähig ist, auch der Magistrat unterm 27 Apr. vom Kais. Hofrath beauftragt worden -- nachdem Graf Ferd. Jos. v. Herwart sich erklärt, den Marx Thom. Riederer gewesenem Verwalter zu Eyrasburg seine Hypothek mit 1000 fl Kapital und 339 fl Interesse auf dieses Grundstück zu satisfaiieren -- so überantwortet der Magistrat das Grundstück im heruntern Griesveld bei den sieben stainern Martersäulen, Burgfriedens Tölz zwischen Ruprecht Rosst Schloßern u. Kaspar Schmidthammer Kornkhäuffl Grundstücken, das unten an die Straß u. oben an das Griespächl stoßt und durch fünf beeidete Mann auf 3750 fl ist ästinirt worden.	Orig. Pergam. ohne Siegel zu Länggr. Hs.No. 92.
(andere Schrift: **NB!**)		
1715 Kalvarien-berg.	1715 am 23 Jän. berichtete der Zimmermeister Matth. Faschinger v. Lengrieß an Graf Ferd. Jos.v. Herwarth bezüglich der zu erbauenden Kreuzkapelle am Kalvarienberg zu Hohenburg, in welche das Kreuz Christi reichen sollte u. wegen Aufstellung einer Laterne daselbst. Nach beigelegter Zeichnung wäre das Kreuz an dem Platze, wo jetzt der Christus im Kerker sich befindet, zu stehen gekommen. /: Der Bau wurde erst 1726 vollführt :/	Pfarr Registr. Länggr.
Gütertausch.	Durch den Utrechter Frieden v. 6 Apr. 1714 kam Churfürst Max Emanuel wieder nach Bayern zurück. Dieser ließ i. J. 1715 in der Nähe Münchens einen neuen Park anlegen, und stellte deshalb an den Grafen Ferd. Jos.v. Herwart das Ansuchen, die durch den neuen Park eingezirkete Hofmarch Forstenriedt u. Poschetsried gegen andere Güter eingetauscht zu erhalten; Graf Ferd. besaß diese Güter seit 1702 als Fideicommiß /: deßhalb wurde 1715 am 2 Aug. zwischen dem Churfürsten u. Grafen Ferd. Jos. von Herwart der Tausch-Contract abgeschloßen; Ersterer erhielt die genannten Besitzungen, Letzterer dagegen: 1. alle churfl. Grund u. Gerichts-Unterthanen am linken Isarufer vom Rauchenberg u. Letten bis ins Schlögldorf herab. (ca. 27 Höfe) 2. eine Baarsumme von 16,819 fl. 3. ein jährliches Surrogat von 934 fl 24 **x**. Anm. Wegen Letzteres waren die Herwart mit dem churfl. Fiskus oftmals in die Differenzen gerathen, worüber sich bis z. Jhr. 1780 ein Großer Akt im Kgl. Reichs-Conservatorium befindet. Forstenriedt wurde /unterm 12 Sept./ gewerthet 64,150 fl. Die churfürstl. Unterthanen ertragen jährlich: a. an ständigen Reichnißen 1180 fl 20¾ =kapitalisirt= 35.410 fl **)** Kapitalwerth: b. an unständigen **"** 348 fl **"** 6.960 **") 42.370 fl.**	Akt im Kgl. Reichs-Conservat.

V. Ferdin. Joseph von Herwart.

Das Verzeichniß der zufolge dieses Tausch-Contractes an Hohenburg gekommenen churfl. Unterthanen, welche von nun an als neue Hofmarch benannt worden u. c. 27 ⅔ , $^{15}/_{16}$ Höfe betrugen, siehe Seite: . ..
Auch die St. Antoni u. Sebastiani-Kapelle kam nach Hohenburg, welches fortan die Verwaltung darüber führte.

1715 Jurisdiktion.

1715 am 18. Okt. besagt ein churfl. Contracts-Dekret: "Welchem Grafen aber die Bestrafung über diese ihm eingetauschte Unterthanen, wann selbe in den Gemeingebirgen /: es kommen die Partikulargebirge Langeneck, Schwarzenbach, Rechgraben, Leiterberg u. die Hälfte des Längerthals an die Hörwarth :/ Holzfreveln umso mehr privative verbleiben, als selbe hiemit jure reali mit der niedern Gerichtsbarkeit überlassen seindt, gestalten auch Er Graf einen Revers von sich auszustellen erbietig gemacht, da Ihro churfl. Durchlaucht alle Marmorbrüche, Ärz u. Mineralien-Anständ, dann die hohe Jagdbarkeit /: die niedere Jagdbarkeit erhielt Graf Ferdinand. 1. im ganzen Leiterberg bis ans Benediktbeurische; 2. an dem ganzen Kirchstein bis an die Krotten; 3. im Schwärzenbach; 4. im Rechgraben u. 5. im Langeneck :/ und Gräniz-Vertretung künfftighin wie bis hero bei allen zu der Unterthanen Güter gehörig und cedirten Gebirgen u. Gründen zuständig und verbleiben soll."

Westenrieder V. 269.

Vorbehalt der höhern Jagdbarkeit Marmorbrüche u. Mineralien.

Registr. Hohenbg.

eod. ann. am 20 Okt. erhielt das Pflegericht Tölz den Churfürstl. Befehl die neue Hofmarch zu informiren.

Extr. in d. Registr. zu Hohenburg

am 24 Okt. wurde Forstenried an den Churfürsten extradirt.

Akt. im Kgl. Reichs-Conservat.

am 17 Dezbr. stellte gräfl. Herwartische Setretair in München Namens Klinger zufolge churfl. Befehles bezüglich des Gütertausches den Antrag, daß folgende Güter u. Rechte seiner Herrschaft überlassen werden sollen.

1. 30 ℔ Schmalz jährlicher Gült, die der Bauhof zu Hohenburg für die Brandalpe ans Kastenamt Tölz zu leisten hat.
2. 21 ℔ Schmalz, 25 Eier, 1½ Huhn, ½ Gans, ½ Lamm, 1 Klft. Fichtenholz welche Melchior Schöttl im Moos / Hs. No 330 / der grund u. gerichtsbar nach Hohenburg gehörte, ans Kastenamt Tölz zu leisten hatte.
3. Ebendaselbe bezüglich des Michael Gering.
4. 42 ℔ Schmalz, 50 Eier, 3 Hühner, 1 Gans, ½ Lamm, 1 Klft. Fichtenholz die Rosina Schöttl zum Gering zu leisten hat.
5. 30 ℔ Schmalz, welche die beiden Gaisreitherbauern Kasp. Jaud u. Kaspar Gaisreither mitsammen zu geben schuldig sind.
6. die drei Landgerichts Unterthanen: 1. Kasp. Tanner No 37; 2. Martin Müller No 127; 3. Georg Aschenloher No 128.

Akt. im Kgl. Conserv. eig. Akt.

Schloßbau.

Im Januar 1715 erstattete der Zimmermeister Mathias Faschinger / / Hs. No. 32 / über den Schloßbau dem Grafen Ferdinand fortwährende Berichte. Unterm 30 Juli d. J. meldete er, daß der Zimmermeister / welcher ? / den dritten Dachstuhl aufheben will u. bittet um den Hebewein.

17 Produkte Berichte in d. Pfarr. Reg. Länggr.

Prostenwand.

Im Jahre 1715 bemerkt Westenrieder Lorenz, daß von der alten Hausstadt an der Probstenwand u. Längenberg verschiedene Stufen vom schwarzen Schiefer mit Grünen Sprängen eingeschickt worden.

Westenrieder V. 275.

1716

1716 am 10 Jän. erhielt Graf Ferd. Jos. v. Herwart den churfürstl.

V. Ferdin. Joseph von Herwart.

Befehl, als mit dem Hofrath von Thompökh u. dem Regimentsrath von Hagenau ernanntes Commisions- Mitglied, die Grenzen Bayerns u. der obern Pfalz u. gegen Böhmen in jenen Stand zu bringen, in welchem selbe vor der Abwesenheit ihrer churfl. Durchlaucht gewesen.

Am 5. Febr. d. J. erklärte Graf Ferdinand, daß er ainen solchen Auftrag aus folgenden Gründen nicht acceptieren könne:

1. Alle Grenzsachen gehören zum Hofrath nicht zum Revisorium.
2. Ein Revisions-Direktor ist ohnedieß mit vieler Arbeit überladen.
3. Es gereiche dem Hofrath und dem geheimen Rath zum Spott, daß allda kein taugliches Subjekt zu finden.
4. Er sei im Alter schon ziemlich vorgerückt, habe seine eigenen Grenz-Regulierungen mit dem Kloster Tegernsee u. wegen des Schwindels Anderen überlassen müssen, könne sich daher dem Mühen so vieler Augenscheine nicht unterziehen.
5. Er kann nit verhalten, wasmassen nit zur Kriegszeit /:allwo durch das aufgerichte Friedens-Instrument alle Schäden beiderseits in ewiger Vergessenheit gestellt worden :/ sondern nach dem Landtauer Frieden zur Zeit kaiserlicher Administration meiner ganz unwissent und ohne mündist gegebene Nachricht, um mir in meinem Schloß Hohenburg ain so anders auf die Seiten räumen zu können, eine Garnison einlogiert, wodurch mein Schloß sammt allen Mobilien völlig in Aschen gelegt, u. mir hiedurch ein Schaden von weit über 40,000 fl zugefügt worden; auch sind mir die schuldigen Landschaft-Interessen ad 26,700 fl nicht bezahlt. Wegen des abgebrannten Schloßes habe ich beim Kais. Hofe unterschiedliche Remonstrationen gethan, bisher aber keine Resolution erhalten.
6. Zumahlen wegen meiner lieben Vettern sel. /: Hans Heinrich u. Hanns Georg v. Herwart :/ sowohl in Östreich als in Tyrol welch Letzterer gar Fideicommiß, bei 60,000 fl in Kapitalien u. liegenden Gütern habe; möchte demnach zu dieser Commision kein taugliches Subjekt sein.
7. Er habe die Commision auf Burghausen, welche man auf 6 Wochen vermaint, aber 9 Monate gedauert, übernommen; ebenso die Commission mit dem Kholbinger, so etlich sechzig Rathssitzungen gedauert, auch mit Graf Schornstein u. Montfort zu Mittenwald über 4 Wochen, auch die Eglhoffische, Lottichische, Gugleische u. Maianische.
8. Er empfiehlt statt seiner Baron von Freyberg zu Spizenberg.

Registr. Hohenburg.

1716 † M. Ther. v. Herwart.

1716 am 22 Okt. starb im neugebauten Schloß Hohenburg Maria Theres Kunig Anna Josepha v. Herwart, Tochter des Grafen Ferd. Joseph v. Herwart, im 20 Lebensjahre. Ihre Leiche wurde am 3 **ten** Tage von der Schloß-Kapelle aus in die Herwartische Familiengruft zu Länggries gebracht u. die gewöhnlichen Exequien gehalten. Das Sterbebuch der Pfarrei Länggries benennt sie als eine Oliva fructifera in humilitate et obedientia castitate et omnium virtutum decore.

Sterbebuch d. Pfr. Länggr.

"Ihr Grabstein hat die Inschrift: "Mar. Theresia Kunigunda Anna Josepha Freule von Herwarth geborene Gräfin zu Hohenburg, starb den 22 Okt. 1716 ihres Alters im 20 Jahr." -- Einige Monate später folgte ihre Mutter, die

1717 † M. Anna Helen. v. Herwart.

1717 am 18 Jän. zu München starb. Es war Mar. Anna Helena Katharina, geb. Baronin v. Spett auf Zwyfalten u. Hettingen, des Grafen Ferd. Jos. v. Herwart liebste Gemahlin, 45 Jahre alt. Sie hatte die Glieder-Krankheit zu welcher sich Krampf gesellte u. ihrem Leiden ein Ende machte. Am 19. Jänner schon wurde ihre Leiche nach Länggries gebracht

V. Ferdin. Joseph von Herwart.

u. in der herwartischen Familiengruft in der Pfarrkirche daselbst beigesetzt u. die feierlichen Exequien gehalten. Sterbebuch der Pfr. Länggries.

Mar. Anna Helena hatte zur Pfarrkirche die Roräteämter mit 500 fl gestiftet, welche seit 179.. eine selbstständige Stiftung bilden.

Ihr Gemahl stiftete für sie zwei Jahrtäge ebenfalls mit 500 fl Kapital.

Der Grabstein hat die Inschrift:
"M. Anna Kath. Helena Gräfin von Hohenburg ward geborne Reichsfreiin v. Spet zu Hetingen, als Ferd. Jos. Grafen von Herwart liebste Gemahlin, starb 18 Jän. ann. 1717 ihres Alters im 45 Jahr, welcher Gott die ewige Ruhe verleihe."

Schulhaus-bau zu Länggries.

1717 am 5 Nov. zu München schreibt Graf Ferd. Jos. v. Herwart: "im Gemeingebirg Walchen, wo ich vermöge Retzesses sovil als ein Baur zu schlagen habe, ich nichts schlagen lasse, als, weil ich dermalen zu dem Schulhausbau diese Holzzahl hergelassen habe." Notiz im Pfarr-Archiv z.Länggries.

Von Seite der Gutsherrschaft wurden zum Schulhausbau 403 fl 42 **x** hingeliehen; i. J. 1718 bezahlte die Pfarrkirchenstiftung Lengries hievon 200 fl an die Herrschaft zurück. Kirchenrech. v. J. 1718.

ad 1717. Die in dieser Zeit in der Hofmark Hohenburg sich befindlichen churfl. Lehensgüter s. Seite: ....

Glocken am Kalvarienb.

1719 erhielt der Kalvarienberg eine neue Glocke: 1719 Fusa ab A. B. Ernst.

1719 Siehe 21 März1719

b. 1719 wurden von der Pfarrkirchenstiftung Lengries die Bachmairischen Grundstücke mit 900 fl, wozu mehrere Jahrtags-Kapitalien verwendet werden /: siehe Kirchl. Stiftungen :/ angekauft. Kirchenrechn. v. J. 1718. Siehe 21.3.1719.

ad 1718 bemerkt Westenrieder Lorenz: "von einem Salzbergwerk in Röhrlmoos hat man keine bestimmte Nachricht; nur daß einem Grafen Maxlrain alldort, auf seinem in dieser Absicht gemachten Versuch, nachzugraben erlaubt worden; wie weit aber die Versuche dieses Grafen, der ein sehr geschickter Alchymist gewesen sein soll, geglückt haben, ist nicht zu finden." Westenr. V. 275.

(((

1718 - 1720 bestand zwischen den Hofmarchs-Unterthanen Georg Baur im Thal /: Fischbach :/ als Klägern u. Kaspar Gaisreither zu Abberg als Beklagten in causa einer Fahrt über des Letzteren Gründe zur Fahleisensäge ein Streit. Regist. Hohenburg.

Fr. Karl v. Herwart.

1718 am 14 Juni vollzog Franz Karl v. Hörwarth die Benefiziums-Stiftung seiner Schwester M. Magd. Ther. Jul. v. Hörwarth zur St Peters-Pfarrei in München, welche am 1 Juli d. J. in Freising confirm. worden. Geiß. Geschichte v. St. Peter. 211

Confirmation der St.Anna Versammlung.

eod. ann. am 20 Okt. confirmirte der Ordinarius von Freising die St. Anna Versammlung der Pfarrkirche Länggries, wozu jene, welche Anna heißen, bereits i. J. 1716 Einhundert Gulden gegeben. Kirch. Rechnung.

Bach-mairische Grund-stücke.

a. 1719 am 21. März z. Hohenburg verkauften Nik. Mair, Thom. Fureiser und Hanns Hohenwieser Söldner von Lengrieß die von ihrem am 24 Jän. dieses Jahres v. Math. Bachmair vom Bachmair /: Hs. No. 17:/ käuflich eingethanen zwei eigenthümlichen Grundstücke im Steinacher-Wald um 900 fl an das Pfarrgotteshaus zu Lengries. Zu dieser Ankaufssumme wurde von Folgenden, jedoch unter der Verpflichtung, daß jährlich Gottesdienste gehalten werden sollen, die Summe von 470 fl gegeben; als von Reiser Georg am Hellerschwang, von Riesch Kaspar von Oberriesch

V. Ferdin. Joseph von Herwart.

	Kölbl Hanns Bäck; Kohlhauf Hanns z. Kohlhauf; Riesch Hanns v. d. Linden; und Wasensteiner Simon vom Wasenstein; von jedem 78 fl 20 **x** = 470 fl. Die restige Summe war Bachmair der Kirche schuldig. Michael Bachmair reservirte sich wegen Verzichtleistung einen Jahrtag. Siegler der Verkaufs-Urkunde war der Hohenburger-Richter Adam Textor.	Abschr. in d.Pfarr-Registr. Länggr.
1719.	1719 am 14 April zu Hohenburg gab Graf Ferd. Jos. v. Herwart dem Hanns Hohenwieser zum Lang in Lengrieß /: Hs. No. 24 :/ den halben Theil an dem Hof daselbst genannt der Mairhof, der ihm /: Ferd. Jos. :/ und seinen Erben zu Lehen rührt, zum Leibgeding.	Orig. Kgl. Reichs-Conserv.
! 22 Bräuer in Tölz.	1719 am 15 Juli zu Tölz stellte der Magistrat Tölz an den Churfürsten die Bitte, es möge das Gesuch der 22 Bräuer von Tölz, wornach Graf Ferd. Jos. v. Herwarth wegen Errichtung einer Brauerei zu Hohenburg abgewiesen werden möge, erhört werden . Am 12 Aug .dß. Jahres erhielt der Magistrat den churfl. Bescheid, daß der Herwart gar kein solches Gesuch eingereicht habe.	loc. cit.
Vorbereitung z. Pfarr-kirchen-Bau Länggries.	eod. ann. wurde die Pfarrkirche Lengrieß hinsichtlich ihres baulichen Zustandes einer Untersuchung unterworfen. Ein Augenschein am Gewölbl u. Dachstuhl ergab, daß die Kirche, welche überdieß sehr klein gewesen, ganz baufällig geworden. Den Gedanken zu einem Neubau konnte wohl niemand Anderer faßen, als Graf Ferd. Jos. v. Herwart. Damit aber der Bau selbst schnell vor sich gehe, und der Gottesdienst nicht lange unterbrochen würde, wurde schon im Jahre 1719 /: im Herbste :/ zur Zuführung v. Materialien aufgefordert, und dieß von der Kanzel aus verkündet. Damit aber auch die jenseitigen Pfarrkinder mit Zuführung sich betheiligen konnten, mußte zuvor die Isarbrücken gemacht werden; die Reparatur derselben kostete 509 fl u. 28 ¾ x wozu die Hohenburger Herrschaft statt des Gotteshauses das Geld vorgeliehen. Die Gemeinde ersetzte 112 fl der Kirchenbau selbst begann erst im Jahre 1721.	Notizen in d.Pfarr-Registr. Länggr.
1720 Marmorbruch jens. d. Isar.	1720 am 29 Febr. zu München beurkundet Graf Ferd. Jos. von Herwart daß, nachdem in den Holztraden der Grund und Gerichts-Unterthanen zum Grabern im Märmelanstandt und Bruch durch die auf seine Unkosten vorgenommene Arbeit sich vorgethan, und solchen über sich zu nehmen Herr Antonio Matthai /: ein Italiener :/ sich erklärt, und solcher Bruch zu den churfl. Gebäuden leichter gebraucht werden möge, besagtem Matthai der Bruch auf leiblebenslang unter folgenden Bedingungen überlassen worden: 1. Matthai gibt für jeden Schuh vier Kreuzer. 2. Für die zu churfürstl. Gebäuden gelieferten Märmoll wird nichts bezahlt. 3. Vor Abführung der Steine hat der Verwalter gebührende Nachsehung zu halten. 4. Matthai darf nur für den Steinbruch eine kleine Schmidten errichten; Bierzäpflerei darf nicht vorkommen. 5. Matthai hat jährlich 4 x Stiftsgeld zu erlegen u. alles, was Graf Ferd. Jos. v. Herwart für sich vonnöthen hat, wohlfeiler zu liefern.	Orig. in d. Reg. Hohenb.

V. Ferdin. Joseph von Herwart.

Marmorbruch.	Ueber die in der Hofmarch Hohenburg vorkommenden Marmor schreibt Lorenz Westenrieder: "Den Marmorbruch unweit Hohenburg haben 1703 einige italienische Steinmetze abgeräumt und ist selber, da 1715 die Gegend wo er sich befindet an die Hörwarte gekommen, vom churfl. Hofbauamte sich vorbehalten worden das auch bis 1780 die Rechnung führte, u. den Bruch einem Steinmetz in Pacht gegeben. Seit diesem Jahre führt das Landgericht Tölz die Rechnung und ist der Steinmetz verbunden, dem Hofbauamt vor Anderen die abverlangten Steine zu geben; muß aber beim Amt vom Schuh 8 **x** Pachtschilling geben. Die Lieferungskosten auf der Isar betragen für eine Floßladung 6 fl. die neuen Stiegen zu Schleißheim sowie Vieles in Nymphenburg sind von diesem Bruche." Am Kalvarienberg zu Hohenburg wurde für den Schloßbau / :schwarzer: / Marmor gebrochen.	Westenrieder V. 276.
1720	1720 am 14 Mai kaufte der Pfarrvikar Elias Khaiser bei Felix Planner Goldschmied in München für die Kirche Länggries einen silbernen Kelch, der 61 Loth 2 Quintl wog; das Loth zu 1 fl 50 **x** beträgt 112 fl 45 **x**. eod. ann. am 17 Mai testirte Franz Karl von Hörwarth zu dem seiner Schwester / siehe 1700 den 7 Mai :/ zur St. Peterskirche in München gestiftete Benefizium 1500 fl welche Schenkung zu Freising am 8 Apr. 1722 bestätigt worden.	Pfarr. Regist. in Länggries Geiß 211
Jubiläum des Vikar Elias Khaiser.	eod. ann. feierte der Pfarrvikar Elias Khaiser sein Priester-Jubiläum in Länggries.	Pfarr-Arch. Länggr.
	eod. ann. am 22 u. 23 Dezbr. stand Graf Ferd. Jos. v. Herwart wegen verschiedener churfl. Güter zu Fischbach, Wackersberg u. Tölz in Unterhandlung.	Kgl. Reichs-Cons.
Kalvarienberg in Tölz	1720 - 1726 erbaute zu Tölz der churfl. Salzbeamte Friedrich Nockher den Kalvarienberg. Anm. Man sagt heutzutage noch, daß Nockher von Tölz oft an den Freitagen nach Hohenburg auf den vom Grafen Jos. Ferd. errichteten Kalvarienberg gegangen, und da die Idee zur Ausführung eines solchen im Markte Tölz geschöpft habe.	Dr. Höfler Brunnen-Schrift 73.
1721 Pfarrkirchen-bau in Länggries.	1721 - 1727 erbaute Graf Ferd. Jos. v. Herwart die Pfarrkirche Länggries; wozu bereits vor ein paar Jahren Vorkehrungen getroffen worden. Von der alten Kirche ist leider keine Abbildung mehr auffindig. Aus dem Baumanuale, das aber nur bei der Wochen - Listen der Zimmerleute einen Arbeitsrapport enthält, geht hervor, daß der größte Theil der alten Kirche, namentlich das Presbyterium stehen geblieben und nur von den beiden Seitenaltären an gegen Rückwärts der Neubau geführt worden, da von 24 - 29 März das Presbyterium mit Brettern verschlagen und eine provisorische Dachung für die Andächtigen errichtet, mithin der Gottesdienst fortwährend gehalten werden konnte. Das Gewölbe im Presbyterium ist von Stein und rührt von der alten Kirche her, dagegen ist das des Anbaues von Holz mit einer Weißdecke gewölbartig gemacht.	

V. Ferdin. Jos. v. Herwart.

Kirchmair-Haus.	Der Thurm befand sich rückwärts vom herrschaftlichen Oratorium. In der Nähe der alten Kirche stand das Kirchmairhaus /: Hs. No. 50 : / welches im J. 1725 zur Erweiterung des Gottesacker abgebrochen und dafür an der jetztigen Stelle beim Sommerkeller neu erbaut worden. Da wir über den Kirchenbau nach den zu Gebote stehenden Dokumenten eigene Verzeichniße angefertigt, so verweisen wir auf dieselben Seite ... . Außerdem haben wir hierüber zu berichten:	Pfarr. Registr. Länggr.
1721.	1721 am 14 Jän. stellte der Pfarrer Elias Khaiser an den Bischof von Freising, nachdem die Isarbrücke mit Beihilfe der Pfarrkinder gemacht worden, um die Materialien beibringen zu können, und der Brückenzoll der Kirche überlassen worden, auch wegen Mangel an Kapitalien und schlecht eingehenden Interessen die Gutsherrschaft im Sinne habe zu bauen, -- das Ansuchen um Verhaltung, da nur das Langhaus und zwei Altäre abgebrochen, hienach aber erst mit dem Chor die Reparatur begonnen werde.	loc. cit.
	eod. ann. am 12 Febr. bat Vikar Elias Khaiser den Bischof um die Licenz, die alte Kirche abzubrechen u. um Bescheid, ob das Sanctissimum in die Mariahilf -- oder in die Schloßkapelle tranferirt und ob der Gottesdienst gehalten werden dürfe.	loc. cit.
Bischöflicher Consens zur Abbrechung der alten Pfarr-Kirche. d.d. 24 März	eod. ann. am 17 Febr. praes. 3 März erhielt Elias Khaiser bezüglich seiner gestellten Bitte den Bischöflichen Bescheid, daß bevor der Consens zur Abbrechung u. Erbauung der Kirche gegeben werde, solle die Visier und Ueberschlag eingeschickt werden. Am 6 März schickte Graf Ferd. Jos von Herwart Visier und Ueberschlag an den Bischof von Freising mit der Bedeutung ein, daß wegen Abbrechung des Gotteshaus in Villweeg periculum in mora vorhanden, und daß von diesem weder bei der von mir beschehenen Erbauung des Gotteshaus Allmannshausen noch Aitterbach u. Farchach dergleichen weitleiffigkheiten u. Difficult gemacht worden, indem man gerne gesehen, daß sich ein Gutthäter hervor gethan, der ohne Minderung der Kirchenkapitalien die Gotteshäuser reparirt und erbaut, er erwarte also gnädigste Resulotion, als sonst meine gute Intention sich ändern, u. bei Gott jenen die Verantwortung überlasse, die solches verhindern.	loc. cit.
	Am 24 März gab der Bischof von Freising den Consens zum Kirchenbau; Ferd. Jos. v. Herwart überschickte das bischöfliche Schreiben sowie das des Herrn Lindtmair an den Vikar v. Lenggrieß, woraus zu ersehen, daß der Bischof zu diesem Baue seine Benediktion gebe u. selben persönlich einzuweisen verlange, was wir, wie Ferdinand beisetzt, mit Gottes Gnade erleben wollen.	loc. cit.
	eod. ann. am 22 Mai zu Regensburg theilt die Fürstäbbtissin Johanna Franziska im Stüft Nüdermünster dem Grafen Ferd.Jos. von Herwart die Todesnachricht von ihrer Mutter Mar. Kath. Freifrau von Muggerthal geb. Freiin Speth von Zwyfalten mit.	loc. cit.
	eod ann. am 10 Nov. wird dem Elias Khaiser auf seinen Bericht vom Ordinarius von Freising ein Portatile überschickt und bedeutet	

V. Ferd. Joseph v. Herwart.

daß er gleichwohl den Gottesdienst feiern kann, nur soll er sich das von unserm suffragan benedicirten Wassers ritualmäßig bedienen. — Pfarr. Registr. Länggr.

1721
Neue Glocken zu Länggr. u. am Kalvarienb.

1721 wurden für die Pfarrkirche Länggries v. Ernest Langenecker von München eine Glocke, die sogenannte Seng-Segenglocke gegoßen. Im Jahren 1751 wurde sie umgegoßen.

eod. ann erhielt der Kalvarienberg ebenso eine neue Glocke: Fuserunt Lancenegger et Ernst Monach. 1721. / mit ecce Homo Bild

Alter Schloß-thurm.

eod ann. wurde der Thurm am alten Schloß abgebrochen. Der Steinbrecher Balth. Schneck von Lengrieß erhielt fürs Abbrechen 21 fl. Die Steine wurden zum Kirchenbau verwendet. — loc. cit.

1722.

1722 am 3 Febr. stellte Graf Ferd. Joseph von Herwart bezüglich des von ihm Vorjahre von Kaspar Landerer erkauften Viertlgütl oder Lehen, das er auch mit der niederen Gerichtsbarkeit erhielt, an den Churfürsten den üblichen Revers aus. — Orig. im Kgl. Reichs-Conser.

eod. ann. am 6 Febr. stellte die ganze Hofmarchs Gemeinde Lengrieß gegen die sechs Unterthanen /: Vogt: Unt. / am Steinbach Klage beim Gericht Hohenburg, daß dieselben in dem der Hofmarch Hohenburg gehörigen Universalgebirge Schweinberg alle Jahre beliebig Taxen zu ihren Gütern führen; obwohl zu folge Recesses vom 21 u. 22 Juni 1690 die sechs Steinbachischen Unterthanen mit denen Landgerichtischen endter des Steinbaches zwei Jahre nacheinander, das dritte Jahr aber mit der Gemein zu Lengrieß ihre passierl. Holzzahlen zu schlagen berechtig sind.

am 23 März wurde den Beklagten ihre Ueberschreitung verwiesen u. 5 wochentlicher peremptorischer Termin gegeben, das Gegentheil zu beweisen.

am 21 Aug. wurde der Bescheid publicirt, wornach der vom Kloster Anger in München urk. producirte Vergleich d. ann. 1527, Kraft dessen zwischen den 5 Klosterunterthanen u. einer ganzen Lengrießer Gemein gerichtlich stipuliert worden, daß was außerhalb der zwei Gefäger des sogenannten Niggls für Holz u. Waydt sich bezaigt solch alles miteinander in der Gemein, altem Herkommen gemäß, der Notdurft nach genießen u. gebrauchen mögen, hiermit obrigkeitlich manuteniert wird. — Regstr. Hohenb.

Verunglückte beim Pfarr-kirchenbau.

eod. ann. am 3 September verunglückten beim Pfarrkirchenbau zu Lengrieß und fanden ihren Todt: Joh. Bärtl von Benediktbeuern; Georg Bäkherl von Antorf u. Joh. Paul Lechner von Ellbach. — Sterbebuch der Pfarrei

Leonhardi-Kapelle in Tölz.

eod. ann. am 14 Sept. weihte Johann Franziskus Bischof v. Freising zu Tölz die St. Leonhards-Kapelle am Hechenberg /: Kalvarienberg :/ — Dr. Höfler Brunnen-schr. 79

Consecration der Pfarrkirche u. der Schloß-Kapelle.

Tags darauf am 15 Sept. wurde durch Ebendenselben die vom Grafen Ferd. Jos. v. Herwart neuerbaute Pfarrkirche zu Länggries zu Ehren des hl. Jakobus feierlich eingeweiht und folgende Altäre consekrirt:

1. Der Choraltar in honor St. Jakobi.
2. Der erste Seitenaltar an der Evangeliumseite in honor B. Virg. Mariae.
3. Der zweite " " in Honor St. Michaelis.
4. Der erste " an der Epistelseite in hon. Christ. patient. et Mar. dolor.
5. der zweite " " in honor St. Sebastiani.

Auch wurden an diesem Tage 195 Personen gefirmt.

Das Anniversarium der Kirchweihe wurde jährlich bis zum Jahre 1866 am I. Sonntag im Oktober gefeiert.

Tags darauf am 16 Sept. wurde vom Freisinger Bischofe

V Ferdin. Joseph von Herwart.

	die Loretto - Kapelle im neuerbauten Schloße Hohenburg eingeweiht und daselbst vier Altäre consekrirt; als: 1. der Altar in der Kapelle in hon. B. V. Mariae annuntiant. 2. der Altar in der Gruft der mittlere in honor. Nativitat Christi. 3. " " zur Evangelienseite in honor. St. Josephi. 4. " " zur Epistelseite in hon. Trium Regum. Auch wurden zu Hohenburg an diesem Tage 60 Personen gefirmt. Anm. In dieser Gruftkapelle /: unter der Schloßkapelle :/ wurden in der hl. Nacht nach dem Pfarrgottesdienst jährlich drei hl. Messen welche die Stiftung der Kapelle bestreitet, gelesen. Seit 18... / wahrscheinlich seit der Säcularisation :/ wird in der Gruft nicht mehr celebrirt. -- Der Epistelaltar in der Gruft ist durch eine neugierige, wenn nicht ruchlose Hand im Sepulchrum geöffnet.	Ord.Monac. lib. Consecrat.
1722.	Graf Ferd. Jos. v. Herwart wohnte den Kirchweihen persönlich bei und bewirthete die Kirchweihgäste in seinem Schloße. Die kleinere Glocke der Dionys-Kapelle trägt die Inschrift: 1722. Ernst Lanzenegger goß mich. Monachii.	
Isarbrücke.	Graf Ferd. Jos. v. Herwart ließ in das Bildnis der Mutter Gottes von Altötting, /: 1ter Seitenaltar auf der Evangeliumseite :/ etliche Partikel setzen, nemlich etwas von dem Schleier Mariens u. von den Gebeinen der hl. Joachim u. Anna. Bezüglich der Isarbrücken bemerkt Graf Ferd. Jos. v. Herwart eigenhändig im Notabilienbuche: "Die Pruggen iber die Isar bei Lengries ist anstatt des schlecht gewesten Steg erpauet worden, nachdem die sammentlich Landgerichte Unterthanen endter der Isar bis an den Arzbach diser Pfarr undter mein Jurisdiktion khommen. Der Zoll ist zur Undterhaltung der Pruckhen gewiddmet und gehört dem Pfahrgottshaus."	Verkünd-schein in d. Pfarrregistr. Länggr. *(andere Hand)* < 1715 (S. 201)
1723 † starb M.Anna Kath. v. Herwart.	1723 am 4 April starb Mar, Anna Kathar. von Herwart, Schwester des Grafen Ferd. Jos. v. Herwart. /: siehe Seite ... :/ Liegt in Länggr. begraben.	fol. 269.
Grundstück Kauf.	eod. ann. am 12 Mai kaufte Graf Ferd. Jos. v. Herwarth von Matthä Obermüller, Bürger u. Melber in Tölz ein Grundstück im Kaltenbründlfeld.	Notiz im Stifts-Register
Benefiz. Stiftung z. St. Peters Pfarr. München.	eod. ann. wurde das von M. Ther. Kunigunde Anna Josepha von Herwart zu St. Peters Pfarrei in München testirt. Benefizium errichtet u. confirm.	Deuting. I. 367.
Priesterhaus in Länggries.	eod. ann. wurde zu Länggries durch den Freisinger Bischof Joh. Franziskus ein Domus Petrini /: Priesterhaus :/ für 4 - 5 Priester errichtet, wozu Graf Ferd. Jos. v. Herwart den Pfarrhof vergrößerte.	loc. cit. I. 274.
1724 † Vikar Elias Khaiser.	1724 am 26. Jän. starb Elias Khaiser. Pfarrvikar von Länggries. Morgens celebrirte er in seiner Kirche die hl. Messe, saß Mittags mit seinen Hilfspriestern zu Tische, wo er vom Schlage berührt vom Stuhle sank und schon nach einer Stunde, mit Empfang der hl. Ölung im 79 Jahre seines Alters verschied. Er war Jubiläus u. Synodalzeuge. Am 28 Jän. wurde seine Leiche in der Pfarrkirche beerdigt, ein Grabstein am Fußboden, wenige Schritte von Eingang in die Gruft zeigt seine Grabstätte. Er hinterließ an	

V Ferdin. Joseph von Herwart.

Porträt.

Geld 244 fl 56 **x**, an Guthaben 108 fl 40 **x**, an Inventar 1309 fl 20 **x**. Hievon erhielten die Franziskaner in Tölz 100 fl für 200 Meßstipendien; 60 fl waren bestimmt zur Abtragung der Baufülle; 15 fl erhielt die Allerseelenbruderschaft. Den Geldrest u. das Inventar erbten seine Verwandte in Tölz. Sein Porträt -- am Paradebett -- ist im Länggr. Pfarrhof.

Elias Khaiser hatte das Glück, seiner Gemeinde 44 Jahre lang vorzustehen, die Blüthezeit des Herwartischen Geschlechtes zu genießen, für seine Gemeinde den edelsten Gönner u. Freund religiösen Lebens zu besitzen u. die großartigen Denkmäler eines großen Mannes erstehen zu sehen. Die mehr als hundertjährigen Klagen über Armuth des Vikariates, der Fundation der Kirche, des Pfarrhauses, verwahrloster Kinder verschwanden; diese Zeit, welche für viele anderer Gemeinden eine Zeit großer Noth gewesen, war für Länggries die des entstehenden Glückes; Elias Khaiser war aber auch wie sein Grabstein sagt: Vir apostolicus.

1724 Präsentations-Streit.

Graf Ferd, Jos. v. Herwart, von dem Ableben des Vikars sogleich in Kenntniß gesetzt, richtete Tags darauf

1724 am 27 Jän. ein Schreiben an den Bischof von Freising, worin er auf das erledigte Vikariat Länggries den damaligen Cooperator Korbinian Gartner präsentirte u. dieses sein neues Präsentationsrecht folgender Weise motivirte:

1. Er habe die ganz baufällig gewesene Kirche von Neuem auf seine Unkösten erbaut.
2. Er habe hiezu bischöflichen Consens erhalten.
3. Der bisherige Patronus -- der Pfarrer von Tölz -- habe hiezu nichts beigetragen u. habe sich deßhalb auch bei Einweihung der Kirche nicht zu erscheinen getraut.
4. Das Kanonische Recht vindicirt dem Erbauer einer Kirche das Patronatsrecht. Ern. Phiring S.J. lib. III Titl 39. Sect. 1 No. 3.
5. Korbinian Gartner sei qualifizirt.

sub eod. präsentirte der Pfarrer von Tölz Nicolaus Samweber den Georg Auer, welcher seine Präsentation persönlich in Freising übergab.

Am 28. Jän. notifizirte das Ordinariat Freising dem Pfarrer von Tölz die Präsentation des Grafen Ferd. Jos. v. Herwart.

Am 10. Febr. contradicirte Samweber in folgender Weise:

1. Die Dokumente der Pfarrei Tölz sowie die Registratur zu Freising beweisen dem Pfarrer von Tölz das Präsentationsrecht.
2. Die Pfarrer von Tölz haben von jeher dieses Recht geübt.
3. Bezüglich der Gegenpräsentation kehret er mir, schreibt Samweber, und anderen mehr die guten Bißlein, so wir bei der Tafel in seinem Schloß Hohenburg nach der Konsekration genoßen, in dem Magen um, welche ich cum Patientia verkoche und dafür in Antwort ein dankbares Deo gratias erstatte.
4. Es ist wahr, daß ich nichts beigetragen; negire aber, daß mir solches insinuirt worden. Ich bin um nichts gefragt worden, habe

V Ferdinand Joseph von Herwart.

kein Model gesehen u. keiner Conferenz beigewohnt. Weil dies alles unterblieben, habe ich wie alle Andern geglaubt, Herr Graf habe in diesem, gleichwie in vielen Anderen " die Liebe Gottes " den Meister spielen lassen, und ohne eines anderen Entgeld als eines ewigen Andenkens der Munifizens der Herwartischen Familie in Erbauung einer so kostbaren und ansehnlichen Kirche verzichten wollen.

5. Bei der Einweihung war ich deßwegen nicht zugegen, weil die Bedienten des Herrn Grafen zu wissen glaubten, daß am ersten Tage die Schloßkapelle, dann erst die Pfarrkirche geweiht werde; deßhalb bin ich erst am zweiten Tage gekommen. Hiefür habe ich auch beim Bischof Pardon erhalten u. dieß beeinträchtigt nicht mein Recht. Die bei der Einweihung der Kirche durch den Bischof rituelmäßig an den Hofmarksherrn gerichtete Ansprache wornach dieser bei kirchlicher Feierlichkeit die erste Stelle u. er sowie seine Nachkommen im Falle der Verarmung auf Unterstützung Anspruch habe, diese Privilegien überlasse ich ihm ohne Einrede.

6. Der Achilles, der dem Herrn Grafen das Patronatsrecht erstreiten soll, sagt wohl, daß durch Erbauung einer Kirche solches erwerben u. ein früherer Patron es verliere, aber dieses Letztere nur, wenn er es auch nur durch die Erbauung dieser Kirche erworben gehabt. Lengrieß sei aus einem ganz anderen Titl unter dem Pfarrer von Tölz, nemlich als frühere Filiale von Königsdorf.

7. Korbinian Gartner mag ein frommer Priester sein, allein die Pfarrkinder protestiren dagegen.

Herr Graf hat vieleicht geglaubt, ich präsentire einen meiner Verwandten u. weil er gemeint habe, der Vorschlag eines Kavallier werde einem Bauerpfarrer vorgezogen, so wird ohne Zweifel Herr Graf als ein gewißenhafter u. renomierter Justinianus gerne sehen, wann cuique suum attribuiert werde.

8. Ich protestire daher gegen die Präsentation und Investitur des Korbin. Gartner, u. empfehle wiederholt den Georg Auer, und /: dieß ist der Schluß dieses interessanten Schreibens :/

"ich nit bange daß Herr Graf von Hörwarth als ein großer Guetthätter ein Spezialrecognition verdient hätte, u. etwan ihm /: jedoch ohne unterthänigste Maßvorschreibung :/ das Jus nominandi khünfftig zuerkannt würde."

Am 2. März antwortete Graf Ferd. Jos. v. Herwart über vorstehendes Schreiben des Pfarrers Samweber an den bischöflichen Stuhl von Freising:

1. Die Worte "mir u. anderen kehren sich die guten Bißlein um" sind für den Bischof beleidigend u. hofft, daß dem Pfarrer von Tölz die Impertinenz werde verwiesen werde.

2. Dem Samweber sei als Dekan die Pflicht abgelegen gewesen, sich selbst zu informiren. Der Vikar Elias Khaiser habe ihm von Allem Nachricht gegeben, seine ignorantia sei nur eine affectata und er erkühne sich hiedurch nur den Bischof selbst eines Fehlers bezüglich des Consenses zu beschuldigen.

3. Nach kanonischen Rechte können auch mehrere Patrone bestehen, wer den Bauplatz gibt, wer baut, wer dotirt. Bezüglich des angeführten Grundes, das Lengries seine Filiale gewesen, gibt das Kanonische Recht

V. Ferdin. Joseph von Herwart

	falls der Bischof eine solche zur Pfarrei anhebt, keinesfall dem Pfarrer das Patronatsrecht. Das Consil.Trid. fordert vom Patonusr aus, daß er seine Kirche reädifizire, nun --- so soll der Pfarrer von Tölz die erwachsenen Kosten zurückerstatten, oder das erlangte Recht anerkennen, daß um so mehr, da schon bisher faktisch die Pfarrer von Tölz der Hohenburger Herrschaft mitgetheilt haben, daß entweder Letztere selbst einen Kandidaten vorschlagen solle, oder daß man keinen Mißliebigen präsentiren wolle; dieß sei geschehen, da Hohenburg die Kirche eigentlich erst dotiert habe. 4. Bezüglich der Unwüdigkeit des Korb. Gantner wird faktische Begründung verlangt. 5. Schließlich erklärt sich Graf Ferd. Jos. v. Herwart für zufrieden, wenn ihm und seinen Nachkommen jetzt und allzeit das bisher faktisch ausgeübte Nominationsrecht urkundlich übergeben wird. Dieses Schreiben wurde am 6. März d. Pfarrer von Tölz mitgetheilt, der dasselbe am 13 März in folgenden Punkten beantwortete: 1. Er bedauert, daß Herr Graf die Äußerung so übel insinuirt und excipirt solemnisse „und andern mehr." 2. Er habe sagen wollen, daß es ihm schwer falle, wenn ein anderer ohne sein Wissen nach Belieben bauen würde, und er zu einem so theuren Bau concurriren und das uralte Pastoratsrecht hergeben müßte. Herr Graf täuscht sich, wenn er glaubt, daß man sich um die baufällige Kirche nicht kümmerte, er selbst habe oft von der Kanzel aus mit Furcht die Ritzen des Gewölbes betrachtet und mit dem Vikar conferirt was zu thun? -- von diesem aber immer die Trostworte hören müssen: "Mein gnädiger Herr Graf hat dem Meßmer und den Waislkindern Häuser neuerbaut, wird auch dem hl. Apostel Jakobus eine neue Sitzstatt in seiner Hofmarch bereiten; und also ist es auch Gottlob geschehen. 3. Er behaupte sein Recht. Korb. Gantner habe kein Vertrauen; er erkenne jedoch, daß dem Herrn Grafen das Nominationsrecht gebühre.	
1724 Nomina-tions-Recht	Am 4 Mai erfolgte die bischöftliche Resolution wonach: „Die vom Grafen beigebrachten Bewegursachen zur gänzlichen Erhaltung des Repräsentations-Rechtes annoch nicht auslänglich; aber da man der ruhmwürdigen Freigebigkeit, die er bei dem Gottes-Haus und anderen Stiftungen sattsam an den Tag gelegt, nach Genüge auf informirt ist, so soll demselben u. all dessen Nachkommen das Nominations-Recht derart hinkünftig zustehen, daß, nachdem der v. Pfarrer von Tölz präsentirte Georg Auer perpetuirt wird, bei jedem ferneren Erledigungsfalle zwei taugsame Subjekte dem Pfarrer v. Tölz vorzuschlagen sind, von denen er einen zu präsentiren hat. Am 8 Mai acceptirte Graf Ferdinand dieses Recht und bemerkt, wiewohl er bei seinem Alter nie mehr darauf zu denken habe, daß er aus Respekt gegen den bischöflichen Stuhl, obgleich verschiedene Auktoritäten nach Sachlage ihm ein volles Präsentationsrecht zuerkennen,	Siehe Abschrift Seite: ...

V Ferdin. Joseph von Herwart.

	sich zufrieden stelle und bittet schließlich, es möge dem Korb. Gantner, der somit wegen unschuldig verfolgt worden, nichts entgolten werden, sondern ein Entschädigungs-Posten zu gedacht werden.	Akt in d. Registr. Hohenburg
Installation	Am 8 Mai theilte Graf Ferdinand dem Richter zu Hohenburg die bischöfl. Resolution mit, befiehlt die Urkunde abschriftlich dem Notabilienbuch einzuverleiben und bemerkt, daß er wegen Korbin. Gantner /:der auf die Pfarre „Ambs“ im Gerichte Moosburg als Provisor versetzt worden :/ unterschiedlich habe vernehmen müssen, daß er nicht beliebt gewesen, und daher, wann ein Hagelschlagwäre, das Wetter wider mich und ihn ausgegangen wäre; schließlich ertheilt er den Auftrag, den Georg Auer in den Poseß einzuweisen, denselben dem Ausschuß vorzustellen u. den Unterthanen als ihren künftigen Pfarrer zu empfehlen. So wurde Georg Auer der zuvor Cooperator in Tölz gewesen Pfarrer v. Lenggrieß. Graf Ferdinand bewies ihm und seiner Kirche die alte Liebe und Sorgfalt, was die fortgesetzte Ausschmückung der Kirche, Aufbauung des Thurmes, Erweiterung des Pfarrhofes etc. des mehreren bezeugt. Anm. Da bemeltes Nominationsrecht für die Besitzer Hohenburgs vielleicht auf den Grund hin, daß in der Urkunde v. 4 Mai 1724 nur dem Grafen Ferd. Jos. v. Herwart und all desselben Nachkommen dieses Recht verliehen worden, möchte angestritten werden, so fügen wir über die faktische Anerkennung u. Geltungmachung dieses Rechtes folgende Notiz bei: “Nachkommen“ kann nur im zweifachen Sinne genommen werden, entweder „seine Kinder“ oder „die nach ihm in den Besitz Hohenburgs kommen“. Ist Nachkommen im ersteren Sinne allein gemeint, so wäre das Nominationsrecht schon mit dem Tode der Söhne des Grafen Ferdinand Jos. v. Herwart, da dießr kinderlos gestorben u. Hohenburg i. J. 1763 an die Steinacher Linie fiel -- erloschen; allein dem widersprechen aber die folgenden Besetzungsfälle; -- mithin kann „Nachkommen“ nur im zweiten Falle gemeint sein, und so wurde es auch bis auf die jüngsten Besetzungsfälle ann. 1842 und 1858 von oberhirtlicher Stelle anerkannt. Das Wort „Nachkommen“ nur in dem Sinne „Verwandtschafts-Nachkommen“ zu deuten, ist willkührlich u. widerspricht den historischen Thatsachen.	loc. cit.
1724 M. Elis. Jos. v. Herwart	1724 am 25 Juni wurde zu Länggries in Anwesenheit des Grafen Ferd. Jos. v. Herwart seine Tochter Maria Elisabetha Josepha von Herwart vermählt mit Franz Karl Ignaz Anton Freiherrn von Heydon in Gantenriedt und unterem Uhlrain etc. churfl. Kämmerer, Asseßor von Straubing , Pfleger von Abbach /: urk.1769-1751 :/ u. Neustadt an der Donau bei Regensburg /: urk.1703-1750 :/. Zeuge war auch Alois v. Rechberg. eod. an. am 23 Juli wurde wegen des Lämmerweges ein Spaltzettel errichtet, wonach Andrä Trischberger in der Riß denselben für 50 fl auf 10 Jahre angedingt erhielt. Die Tölzer hatten drei, die Hohenburger einen Theil zu zahlen.	*(andere Hand)* (S. 225) Oberb.Archiv XXVIII.2.63. Ehematr. v.Lenggries Orig. zu Lenggr. Hs.No. 92

V Ferdin. Joseph von Herwart.

1724 Grundstück-Erwerb	1724 am 29 Sept. kaufte Graf Ferd. Jos. v. Herwart von Georg Lindtner, Bürger und Oelschlager in Tölz das Grundstück im Bruckfeld, in der sogenannten Wackersau um 560 fl.	Notiz im Stifts-Regist. Hohenburg
1725 Steinbruch zu Hohenburg	1725 am 16 Febr. besagt ein Verzeichniß, wieviel vom Jahre 1723 bis dato vom Herwartischen Steinbruch zu Hohenburg zu den eisernen Isarbruck-Jochen nach München Steine abgegeben worden, nämlich 8225 5/12 Schuh. Hierfür wurde von der Stadtkammer München für Steinbrecher, Handlanger, Schmidt etc. 2035 fl 31 **x** überschickt. eod. ann. am 16 Aug. ließ Ferd.Graf v. Herwart den aus Kupfergetriebenen Crucifixus am Kalvarienberg zu Hohenburg, der schon 16... aufgestellt worden, renovieren.	Archiv d. Pfarr. Länggr.
Marmor-brüche	Auch ließ er zu dieser Zeit für das Saletl und die Cascaden /: Wasserfälle :/ zur Rerlmoosrothen und in Pesenstain schwarzen Märmel brechen.	Amtsberichte Reg. Hohenb.
Alpe Telfs u. Lerchkogel	eod. ann. am 16 Okt. kaufte an der Alpe Telfs u. Lerchkogl **a**. Joh. Kohlhauf /: Hs.No. 206 :/ einen Theil vom Klasl am Steinbach; **b**. Joh. Baur /: Hs. No. 6 :/ ¼ Theil.	Regist. d. Pfarr. Länggr.
1725	Die Sterbeglocke der Pfarrkirche Länggries hat die Inschrift: 1725 Christopf Daller goß mich. München.	
Kienzls Sägmühle	eod.ann. stellte Hanns Wenig, Kienzl an der Wegscheid an Grafen Ferd. Jos. v. Herwart, nachdem ihm mehrere Vorschläge wegen Erbauung einer Sägmühle / vide 1703 :/, so insbesondere der Plan, eine solche unter der Herwartischen zu errichten abgeschlagen worden ein erneutes Bittgesuch in der Art, daß er bis des Reisers Kalkofen am Hellerschwang die Säge auf Ein Eisen u. einen Gyps-Stampf zu errichten Willens wäre. Graf Ferdinand war mit diesem Plan einverstanden, allein die Gemeinde Lengrieß protestirte mit aller Kraft dagegen u. hob hiebei hervor, daß der Kienzl um so weniger an der beabsichtigten Stelle eine Säge zu errichten befugt sei, als sogar die Wegscheider wegen Beinträchtigung des Gemeindegrundes eine solche zu erbauen ihm gewehrt haben. Graf Ferdinand erhob sich dagegen in sehr ernster Sprache und sagt: „Ich bin der Herr und hat die Gemein wider meine Verordnung, um so vill weniger etwas zu sagen, als selbe mein altes Schloß von Gewehr spoliert und annoch selbes nit restituirt, auch Ursach findt, daß mir die Garnison in das Schloß gelegt und hierdurch selbes mit allen Mobilien verderbt und verprendt worden, so ein Schad weit über 40 $\underline{\text{m}}$ fl. welche die Gemein mir zu ersetzen im Gewissen schuldig were; daher werde diesen stuzig und maisterlosen Gesellen nit viel Gehör geben etc. eod. ann. transportirte Graf Ferdinand die laut Urk. v. 13 Okt. 1716 bei Wolf. Winkhler in Tölz liegende Summe von 1000 fl zur Pfarrkirchenstiftung Länggries; hierzu gehörten: **a.** anstatt des am 17 Febr. 1713 für die Engelläuterstiftung transportirten	Amtsbericht v. 5/9 1725 Registr. Hohenb.

V. Ferd. Joseph von Herwart.

Kapitales zu 500 fl /: gelegen bei der Spenweld. Behausung in München :/ mit gleichem Betrage zu besagter Engelämterstiftung.
b. die andere Hälfte mit 500 fl zur Stiftung von zwei Jahrtägen für seine Gemahlin M. Anna Helena v. Herwart. — Kirch. Rechn. v. J. 1727

1726 Seelengottes-dienste für Churfürst M. Emanuel

1726 am 26 Febr. um halb 7 Uhr Abends starb zu München Kurfürst Max II Emanuel, weshalb Graf Ferdinand in seiner Hofmark die Einstellung von Tanz und anderen Unterhaltungen verordnen ließ. Auch ließ er sich über die für den Verstorbenen zu Lenggries gehaltenen Exequien genauen Bericht erstatten. — Amtsberichte Reg. Hohenburg

eod. ann. am 15 März beauftragte Graf Ferdinand den Richter von Hohenburg, daß er dem Herrn Pfarrer bedeute, daß am Josephitag in der Gruftkapelle eine hl. Messe gelesen werden solle; es soll diese bezahlt und dafür gesorgt werden indem viele Leute um den Ablaß zu gewinnen dorthin kommen, daß man auf einer Stiege hinab und auf der anderen heraufgehen könne. — loc. cit.
Anm. Diese große Frequenz besteht heutzutags noch am 19 u. 25 März.

Erbauung der Kreuzkapelle am Kalvarienberg

eod. ann. wurde am Kalvarienberge zu Hohenburg die Kreuzkapelle erbaut. – Am 5 April wurde der herrschaftliche Auftrag erteilt, daß zum Kapellenbau Steine auf den Kalvarienberg geführt werden sollten.
Am 15 Mai berichtet der Verwalter Weydinger an den Grafen, daß die Maurer bei der Friedhofmauer u. 3 derselben am Kalvarienberge arbeiten und die Zimmerleute die Dachung zur Kreuzkapelle fertigen. Am 5 Juni wurde berichtet, daß der Maler den vergoldeten Knopf auf die Kreuzkapelle aufm Kalvarienberg übergeben habe.
Am 26 Juni beschwert sich der Verwalter beim Grafen , daß der Maurermeister noch nicht gekommen, und daß deshalb die Kreuzkapelle nicht fertig gemacht werden kann, indem der Pallier nicht weiß, wie das inwendige Gewölbl gemacht werden soll.
Graf Ferdinand beabsichtigte auch des Klausners Gartenplanckhen mit steinernen Säulen machen zu lassen. Im Dezbr. d. J. wollte man mit dem Steinpallier wegen Verfertigung eines Brunnens auf dem Kalvarienberg einen Akkord zu 100 fl abschließen, wurde jedoch um diese Summe nicht übernommen. — Amtsberichte in d. Reg. Hohenb.

Brunnen am Kalvarien-berg

Anm. Den Rest des Brunnens, der wegen kostsbilliger Wasserleitung nicht unterhalten werden konnte u. demnach zerfiel, wurde i. J. 1864 weggeräumt; erstand in der Mitte zwischen der Klause u. der Grabkapelle.

Am 8 Mai 1726 gratulierte der Verwalter Weydinger dem Grafen Ferdin. Jos. v. Herwart zur erlangten hohen Landschaftlichen Dignität. — loc. cit.

Marmorbruch

Im Juni d. J. wurden von dem Marmorbruch bei den Grabern 370 Schuh rother Marmor nach Nymphenburg und einige Stücke zur Stiegen nach Schleißheim geliefert. — loc. cit.

1727 M. Elis. Jos. v. Heydon.

1727 am 27 Febr. gab M. Elisab. Josepha v. Heydon /: vide 1724 :/ Tochter des Grafen Ferd. Jos. v. Herwart eine Renuntiations-Urkunde von sich , wornach sie an Vater, Mutter und Bruder ab intestato nichts mehr zu fordern habe, außer es werde ihr, freiwillig etwas geschenkt. Graf Ferdinand hatte nämlich verlangt, daß sie wegen der empfangenen

V Ferd. Joseph von Herwart.

	Erbschafts-Portion auf alles andere verzichten solle. Dies that sie unter Beistandsleistung des Freiherrn Heinrich von Donnersberg, indem sie urkundlich verzichtete: „Daß ich oder die Meinigen unter dem Prätext meines Recesses nichts weiter an die gräfliche Herwartische Familie zu suchen haben solle.“ sub eodem stellte die nämliche Verzichtsurkunde auch ihr Gemahl Franz Karl Ignaz Feiherr v. Heydon aus.	Herwart. Fideicommiß Streit München1767 Kgl.Reichs Conserv. Hohenb.Akten
1727 Jurisdiction über die gasteigerisch. Güter	1727 am 7 Juni überließ M. Anna Gasteigerin dem Grafen Ferd. Graf v. Herwart die Jurisdiktion über die lehenbaren gasteig. Höfe. /: siehe d. Jahr 1688 :/ eod. ann. wurden die Kirchenstühle in der Pfarrkirche Länggries verstiftet und ertrugen 61 fl. 4 **x**. Der Brückenzoll ergab 68 fl 45 **x**.	Kirch. Rechnung
1728	1728 schenkte Graf Ferdin, Joseph v. Herwart 50 fl Kapital, das er seit dem 12 Nov. 1701 bei Kaspar Siegl in Lenggries liegen hatte, zur Pfarrkirche Lenggries, damit dessen Zinsen zu Beleuchtung verwendet würden.	loc. cit.
Pfarrhof-Erweiterung	eod. ann. am 15 März beurkundete Georg Auer Pfarrvikar von Lenggries, daß nachdem Graf Ferd. Jos. v. Herwart den Pfarrhof in Lenggries merklich erweitert und erhehert und deswegen über 1000 fl barr aufgewendet hat, solchem nach aber verlangt worden: 1. daß ihm für Lebzeiten jährlich ein Amt u. soviel hl. Messen als selbiger Zeit Priester im Pfarrhof sich befinden, zur Erlangung eines glückseligen Sterbstündleins bei Gott gehalten werden sollen; 2. daß alle Quatember eine hl. Messe an einem Montage auf dem Choraltar gelesen werde, nach seinem Ableben besagte Gottesdienste für ihn u. die gesamte herwartische Familie applizirt werden; 3. daß nicht allein der Herr Graf, sondern auch dessen Successores und Inhaber der Herrschaft Hohenburg befugt sein, bei dem Pfarrhofe zu Lengries ratione der sich bezeigenden Baufälligkeiten, zuzusehen, und daß von einem jeden Pfarrer dieß Ortes ein Revers der Herrschaft zu Händen zu stellen, daß diese jetztmalige beschehene Erbauung des Pfarrhofes den Schloßinhabern ratione der künftigen Unterhaltung auf keine Weise praejudiziren, sondern eine jedmalige Herrschaft pro benefactore gehalten werden solle, welch alles	
Pfarrhof Baulast.	1728 am 14 Jan. vom Ordinariat Freising confirmirt und ratifizirt worden. Kraft dieses thue ich bei meinen priesterlichen Würden versprechen, obigen in allegirter freisingerischer Confirmation enthaltenen Punkte getreulich nachzukommen.	Orig. Urk. in d. Pfarrregistr.
Holzstreit mit Benedikt-beuern	1728 - 1734 standen die Herwart mit dem Kloster Benediktbeuern werden der Marchung beim Gebirg Falkenstein und Falkenberg resp. wegen des Pluembesuechs und Holzschlages an dem Spüzberg, Schönberg, und Prunnenberg im Streit /: vide 1657 :/ worüber wir des Zusammenhanges wegen über den Verlauf des Streites hier notieren: 1729 am 17 Juni beantwortet der Benediktbeurer Abbt Maurus ein Schreiben des Grafen Ferdinand vom 15 Juni dahin, daß sich das Kloster auf alte Verträge stütze, und daß man sich bezüglich des letzten Punktes des Gewissens wegen für so christliche Ermahnung des Herrn Grafen	Orig. in d. Hohenb. Registr.

V Ferd. Joseph von Herwart.

bedanke, da man schon längstens aus dem Evangelium erlernt habe, daß es den Menschen nichts nütze wenn er auch die ganze Welt gewinne, aber an seine Seele Schaden leide. Man wünscht daher, daß dieser evangelische Spruch samt jenen: Du sollst nicht begehren nach deines Nächsten Gut; und was du nicht willst, sollst auch einem anderen nicht thun, von Jedermann getreulich beobachtet werde; in massen auch dann die Begirdt des Geizes, ration der Unterthanen ihrer Guetter gar nit übergehen lassen.

Am 8. Juli 1729 beantwortete Graf Ferdinand dieses beleidigende Schreiben des Abbtes in schonendster Weise und bedauert, daß das nachbarliche Verständnis überschritten sei.

Am 13 Juli 1729 erwiederte der Abbt Maurus Ferdinands Schreiben unter neuen Vorwürfen, insbesondere, daß dieser sich durch einen Schreiber regieren lasse; -- daß er mit religiösem Stillschweigen die von Seite Ferdinands geschehene Überschreitung nachbarlichen Verständnisses habe übertragen; -- daß die Bäckenleute aus der Jachenau haben entbieten müssen: ich solle mir noch lange nicht beifallen lassen, als sei ich Churfürst; -- daß sein Vorfahrer nach dem im Archiv sich findenden Briefen wegen des Arnoldhofes hart behandelt worden; -- daß erst kürzlich der Amtmann v. Lenggries nach der Kirchen sollte verrufen haben, daß bei Strafe Niemand von den Benediktbeurischen Untertanen Holz vom Schwarzenbach kaufen dürfe; -- auch solle kein Holz mehr gerennt werden etc.

Am 21 Juli zu Hohenburg erwiederte Graf Ferdinand das mit „lauter Impertinenzen“ angefüllte Schreiben des Abbtes, beruft sich auf landesfürstl. Recesse und wünscht, daß das Unrecht wenigstens am Todbette, wo nicht Reue retten, sondern nur Restitution helfen kann, gut gemacht werden möge.

Am 27 Juli entgegnete Abbt Maurus auf das vorige Schreiben: „Euer hochgräfl. Excellenz ist bewußt, daß ich von Gottes Gnaden /: obschon unwürdig :/ die Ehre habe, Abbt von Kloster Benediktbeuren, hiemit Landstand, auch gemeiner löbl. Landschaft in Bayern verordneter Rechnungsaufnehmer zu sein; zumahlen aber das bisherige Traktament sich kaum auf einen Schulbuben, weniger auf eine Standsperson geziemen will. Bis in der Correspondenz der mir geziemende Respekt gegeben wird, will ich keinen Buchstaben mehr abfließen lassen, widrigen Falls werde ich das jus retorsionis gebrauchen und in eben einen Ton dem Haal nacher Hohenburg schicken, in welchem er nach Benediktbeuern gangen ist."

Am 16 Aug. unterbreitete Graf Ferdinand sowie am 28 Dezbr. der Pflegverwalter von Tölz die Streitsache dem Kurfürsten Karl Albrecht, der

1730 zum 16 Jan. dem Pfelgverwalter zu Tölz die Weisung erteilte, durch den churfl. Veldmesser das Gebirg Falkenstein und Falkenberg in seinem Beisein, sowie unter den Augen der Abgeordneten von beiden Theilen vermessen und abtheilen zu lassen.

1730 am 17 Juni wurde zufolge chrufl. Hofkammerdekretes v. 26 Jän. d. J. der Zeugenbeweis gegen Benediktbeuern vorgenommen; Zeugschaft gaben:

1. Georg Kasp. z. Griesman ½ Hof / Gaisach / churfl. Vogt Unterthan, grundbar an Felix Graf v. Preysing.

V Ferdin. Joseph von Herwart.

2. Marx Gerg ¼ Hof /: Gaisach/ grundbar zur churfl. Lehenstuben; gerichtsb. nach Hohenburg.
3. Mayr Georg ¼ H. z. Täxner /Gaisach:/ grundbar z. Wildtprötisch. Benef. bei Unser lieben Frau in München; gerichtsbar nach Tölz.
4. Leopold Gerg zum Steinbecker ¼ H. /Gaisach/ grundbar zu einem Benefizium bei St. Peter.
5. Kloiber Christoph z. Angermair 1/3 H. /Gaisach:/ grundbar zu der Frühmesse bei St. Peter.
6. Gering Konrad beim Kellern ¼ H. /:Gaisach:/ grundbar wie vorhin.
7. Mayr Georg z. Grundtner ¼ H. /:Gaisach:/ grundbar wie vorhin.
8. Greilinger Franz am Steinbach ¼ H. /:Gaisach:/ grundbar wie vorhin.
9. Heiß Hanns z. Ertl ½ H. /:Gaisach:/ grundbar nach Tegernsee.
10. Huppenberger Kasp. z. Löxen Gaisach, ¼ Hof grundb. z. Kastenamt Tölz.
11. Ott Anton v. Otten /:Arzbach:/ ½ H. grundb. z. Landtgericht Tölz.
12. Rauchenberger Hanns /:Hs.No 197:/ 13. Dräxl Georg /: Hs.No 202/
14. Wasensteiner Georg /:Hs.No 214:/ 15. Probst Kasp. /:Hs.No 195:/
16. Gaisreither Kasp. /:Hs.No 210:/ 17. Kohlhauf Hanns /Hs.No 206:/
18. Gaisreither Georg /:Hs.No 213:/ 19. Schöffmann Thom. /:Hs.No 203:/
20. Rauchenberger Georg /: Hs.No 3:/ 21. Christl Hanns led. 95 Jahre alt. /Hs.No 201/ 22. Wörschhauser Kasp. /:Hs.No 267:/.

1730 am 23 Juni überschickte Joh. Ferd. Daneckhl, Pflegverwalter von Tölz an den Churfürsten den Revers v J. 1557 sowie die zu Protokoll genommenen Aussagen alter Unterthanen, woraus zu ersehen sei, daß vor 30 Jahren allzeit die Unterthanen an der Isar hinein gegen den Oxensitz und bis an das Wallgauerische – den freien Bluembsuech auch ohne Widerred das Span und leichte Holz geschlagen, und erst bei 30 Jahren her suchen sie diese Bluemb nicht mehr, Ursache, weil sie von den Benediktbeuerischen übertrieben worden, dann das Kloster hinach gleich eine Roßalmb hieraus, Hof und Huetten gebauet.

1731 am 23 Juli wurde an das Kloster Benediktbeuren zu folge Klagestellung des Grafen Ferdinand wegen vorgefallener Thätlichkeiten vom Churfürsten unter dem Ausdrucke des ungnädigsten Mißfallens, Satisfaktion = Verpflichtung und Straf-Androhung ausgesprochen. -- Es waren nemlich die Jäger u. Amtleute von Benediktbeuern in die Jachenau eingefallen, rißen dem Hanns Riesch im Fall seine Hütte nieder, stritten sich um das March und verübten Gewalttätigkeiten. Ausgang des Streites unbekannt.

Akten d. Reg. Hohenburg.

1728 Testament d. Grafen Ferd. Jos. v. Herwart.

Fidei-commiß.

1728 am 11 Nov. machte Graf Ferd. Jos. v. Herwart sein Testament sub forma fideicommissi.
Zufolge des i. J. 1715 mit dem Churfürsten vor sich gegangenen Gütertausches war Forstenriedt u. Poschetsried dem Fideicommiß=Zwecke des Hanns Georg von Herwart zu Insbruck entfremdet. Statt dessen substituirte Graf Ferdinand die Hofmarch Hohenburg und Allmannshausen und zwar in folgender Weise:

1. Willens zwischen meinen Kindern und Nachkömmlingen meinen letzten Willen zu entwerfen, setze ich meine drei Söhne Joseph Johann, Johann Michael, Johann Georg, dann meine zwei Töchter Maria Elisabeth und Maria Franziska in denen einem

V. Ferdin. Joseph von Herwart.

jeden angewiesenenen Portionen zu Erben ein.

2. Mein ältester Sohn Joseph Johann soll zu genießen haben Hohenburg, Lengries und Höchenberg samt allen sowohl hiezu erkauften oder anderweg dazugekommenen Unterthanen, Recht und Gerechtigkeiten, wie sie immer Namen haben mögen und in specie die wegen beider Fideicommißgüter Fürst und Forsteriedt, so ihr churfl. durchl. überlassen werden mußten, nach bemelten Hohenburg bereits nie geantworteten dann noch auszuliefern seienden Unterthanen, Zehenten, Befreiung der Lehen, dann anderen Prärogativen und Nutzungen, und dieß Alles per modum Fideicommissi primogeniturale.

3. Unter derselben Weise solle er auch genießen das Schloß und Hofmarch Allmannshausen, Biberkohr und Farchach. Hingegen sollen die auf den einschichtigen Güter von meinem lieben Vetter constituirte Fideicommiß erloschen hoc ipso sein und aus dem Matriklbuch neben Fürst u. Forsten wird gethan werden, weilen schon ein großes Aequivalent, nemlich Hohenburg und Allmannshausen dafür von mir substituirt worden.

Was meine Substitution betrifft bei meinen drei Söhnen, ist vorhin in effectu schon angedeutet, daß anfänglich die Josephinische, dann die Michaelische und letztlich die Georgische Linie semper secundum primo genituram et non majoratus berufen sei, welches auch bei der weiteren Substitution zu abserviren.

4. Wenn aber meine ganze männliche Succession völligerlöschen sollte, ist quod substitutionem mit denen Fideicommiß-Gütern dann absonderlich mit denen Insbruckischen hier anliegenden Kapitalien, die von meinem Vetter Hanns Georg gemachte Disposition zu observiren und anbei die Substituti ihnen gleichwollen zu vigiliren wissen, daß allein die aus ehelicher Geburt Herstammenden ad substitutionem vorciret seien, und all andere ausgeschloßen sein und bleiben sollen.

5. Sub No. 10 deklamirt Graf Ferdinand: Damit kein mühesames Inventarium errichtet, das Vermögen, welches nur mein liebster Gott also segnen wollen, nicht jedermann offenbar gemacht, hindurch der Neid verhütet und Einigkeit zwischen den Brüdern erhalten werden möge, bestimme ich, daß alle Privatkapitalien, die bei den einschichtigen Unterthanen von Hohenburg u. Allmannshausen aufliegen, oder in denen daselbstigen Hofmarchsrechnungen in dem Empfang stehen, dabei verbleiben sohin ein Pertinens sein u. zu seinem etablirten Fideicommiß-Primogenitură gehören sollen.

Wie auch die Privatkapitalien, so nicht bei denen Unterthanen anliegend oder in der Hofmarchischen Rechnung, sondern in meinem Kapitalbuche eingetragen, zumalen die anderen zu jeder Hofmarch oder deren einschichtigen Unterthanen gehörig sind, gleichfalls vier Teile zu machen.

6. Mithin auch kein Vater so übel geartet sein wird, daß er das von mir ganz neu erbaute Schloß sammt den Garten werde zu Grunde gehen oder von der Einrichtung etwas verkaufen oder verschenken, sondern Alles cum benedictione Divina beßtermassen conserviren, wie dann ein liederlicher Hauser anfänglich von

V. Ferdin. Joseph von Herwart.

denen Befreundten in Güte zu ermahnen, bei nicht habender Folge aber bei dem Landesfürsten die Sache vorzubringen wäre, damit von dort aus renendirent nach Gestalten gar Curatores gesetzt würden.

7. Schließlich sagt Graf Ferdinand: „und daß diese mit eigener Hand durchgehens geschriebene väterliche Dispositionem in nomine Altissimi, a quo onmia bona proveniunt beschließe, den väterlichen Segen nochmals ertheile."

Hofrarth Matrik.Buch tom. III Seite 151

Herwart. Fidei-Commiss-Streit München 1767.

1728 Churfl. Land-anlehen.

1728 – 1732 mußte die Hofmarch Hohenburg zum churfürstl. Landanlehen 3200 fl beitragen. Die Stiftungen gaben hiezu Vorschüße. Die Repartition für die Hofmarch wies für d. J. 1728 folgende Beiträge aus:

Höfe der Hofmarch

a. Hohenburg:

1/1 Hof	à 6 fl	= -	6 fl.	
48/2 Höfe	à 4 fl	= -	192 "	
6/3 "	à 4 fl	= -	24 "	
44/4 "	à 3 fl	= -	132 "	
57/8 "	à 1 fl	=	57 "	
108/16 "	à 1 fl	=	108 "	

b. Hechenberg

1/1 H.	---			
½ Hof	à 4 fl	= --	4 fl.	
1/3 "	---			
¼ "	à 3 fl	=	3 fl.	
2/8 "	à 1 fl	=	2 fl.	

c. Einzelne Höfe:

9/2 Höfe	à 4 fl	= -	36 fl	
11/4 "	à 3 fl	=	33 fl	Gesamtsumme 598 fl.
1/16 "	à 1 fl	=	1 fl	

Registr. Hohenb.

Anm. Nach dieser Repartition betrug die Hofmark Hohenburg 289 Hausbesitzer mit 60 3/16 Höfen.

1729. Isarbrüke

1729 schenkte Graf Ferdinand der Pfarrkirche Länggries wegen der Isarbrücke 120 fl.

Kirch. Rechnung.

Eberlische Messen-Stifung.

eod. ann. am 5 Nov. hat Graf Ferdinand Joh. v. Herwart mit dem Pfarrvikar von Länggries, Georg Auer wegen der Eberlischen Stiftung einen Vertrag abgeschloßen.

Stephan Eberl, ehelicher Sohn des Markus u. der Dorothea Söldnerseheleute zum Marxen in Länggries Hs. No. 91, war am 3 Aug. 1634 geboren. Hanns Wilhelm von Herwart ließ den Knaben erziehen, nahm ihn in seine Dienste und beförderte ihn zum Landschafts Kanzelisten. 1695 am 26 Sept. verehelichte er sich mit Anna Kath. Faber, des Martin u. der Klara, Organisten-Eheleute von Schrobenhausen Tochter, welche zuvor bei der Gräfin Herwart in Diensten stand. 1712 am 19 Okt. machte Stephan Eberl, der sich ein Vermögen gesammelt, sein Testament und bestimmte:

a. daß jene 2000 fl, welche der Churfürst Maxim. Emanuel d. d. Brüßl am 1 Okt. 1693 dem Kloster Neustift schuldete, von diesen am 14 März 1696 an Stephan Eberl transportirt werden,

b. daß jene 1000 fl welche an Ebendenselben am 24 Sept. 1698 von Baron Anton Marguard von Josof churfl. Rath und Forstmeister von Burghausen transportirt worden. / Die ursprüngliche Schuldurkunde war vom Churfürst Maximilian vom 20 Juni 1628 auf 6000 fl lautend./

mithin 3000 fl 5% Landschafts-Kapitalien zur Stiftung eines Benefiziums

V. Ferdin. Joseph v. Herwart.

	in der Weise verwendet werden sollen, daß wöchentlich drei hl. Messen jede zu Einen Gulden in der neu zu bauen vorhabenten hl. Dreifaltigkeits-Kirchen alhier /: München :/ gelesen werden sollen.	
Eberlischer Benefiziat in München.	Als ersten Benefiziaten benannte er seinen Neffen Thomas Grasser / geboren in Länggries :/ der auch die Eberlischen Messen bei Altenhof in München gelesen hat.	
	Der Stifter bestimmte für den Fall des Ablebens des Thomas Grasser daß die Hälfte der Zinsen mit 75 fl als dann zur Unterstützung armer Verwandten, besonders für einen Studenten sollen verwendet werden und zwar solange, bis wieder ein Verwandter Priester geworden. Unterdessen sollen nur für 75 fl hl. Messen gelesen werden.	
Präsentations-recht.	Das Präsentationsrecht übertrug Stephan Eberl der Hohenburger Herrschaft.	
	Nach dem Ableben des Thomas Grasser kümmerte man sich weder von Seite der Stadt München, noch von Seite des Dekans von St. Peter um dieses Benefiziumm; nur der Hofkaplan Thomas Kaspar /: auch die Karmeliten wollten daselbe anstreiten :/ nahm sich der Sache an; er erhielt i. J. 1728 zum Erstenmale die 4% Zinsen /: waren vorher nicht mehr flüssig :/ und befrüdigte dem Grafen Ferd. Jos. v. Herwart die 3000 fl Schuld-Obligationen; die auch auf ihn als Patronus des Benefiziums umgeschrieben wurden.	
	Graf Ferdinand, schon ziemlich an Jahren vorgerückt, wollte in dieser Stiftungssache Ordnung machen; -- die Bestimmung des Testators bezüglich der Verwandten war schwer zu exequiren; aus des Stifters Verwandschaft war Niemand, der sich dem Priesterstande widmete, deshalb traf der Patronus am 5 Nov. 1729 mit Georg Auer die Anordnung:	
	1. für die vom 23 März- 4 Nov.1729 persolvirten 66 Stipendien werden 45 fl 6 x bezahlt.	
	2. Alle Wochen sollen drei Eberlische Messen gelesen werden u. hiefür dem Pfarrer 78 fl dem Meßmer 14 fl; dann für einen Jahrtag im November dem Pfarrer 1 fl dem Meßmer Cali ct. 45 x, den Ministranten 15 x der Kirche für Beleuchtung 22 fl dem Verwalter zu Hohenburg 1 fl 30 x und Perceptionskosten 1 fl 30 x bezahlt werden.	
	3. Die Rechnung ist immer mit dem 4 Nov, zu schließen.	
	4. Wegen eines von der Herrschaft angewiesenen Kapitals von c. 300 fl. wird sich jährlich ein Überschuß bezeigen, dieser soll dienen, wenn die Zinsen nicht fließen oder Eberlische Verwandte einer Unterstützung bedürfen.	
	Gezeichnet und gesiegelt von beiden Seiten.	Orig. in der Registr. Hohenb.
	Anm. Trotzdem daß die Eberlische Meßstiftung vielfache Zinsen-Verluste erlitten u. unter allen möglichen Titeln fortwährend Concurrenzen zu leisten hat, kam selbe dennoch zu einem ansehnlichen Kapitalstande, und wäre wohl in der Lage, seine ursprüngliche Bestimmung als Benefizium zumal nur 3 obligate Applikationen gefordert, zu erfüllen oder vieleicht dem gering dotirten Schloßbenefizium zu Hohenburg, das wochentlich nur 2 obligate Applikationen zu persolviren hat ,beigegeben zu werden, zumal das Eberlische Patronatsrecht der Hohenburger Herrschaft urkundlich zugesichert worden. Doch das sind und werden auch fromme Wünsche bleiben, nachdem besonders am 23 April 1855 Hohenburg diese Stiftung extradirt hat.	

V. Ferdin. Joseph v. Herwart

1729 Straße von Tölz nach Länggries.	1729 im Nov. kam Ferdin. Joseph v. Herwart mit dem Pfleg-Gericht Tölz wegen der Straße von Tölz nach Lengries in Conflikt. Die Isar hatte nemlich beim Zächschuster viele Gründe weggeschwemmt, und dadurch die Straße unbrauchbar gemacht. Auf Bedeutung der Hof-Kammer ließ Graf Ferdinand auf einige Zeit die Straße über den Grund seines Unterthans Georg Seibold zu Buchen passiren. Da die Muhren-Reparaturen ziemlich lange die Fahrbarkeit der alten Straße verzögerten, wurden auch Grundstücke anderer Besitzer befahren, wodurch zwischen den Grundbesitzern mehrfache Zwistigkeiten entstanden. Besonders Kaspar Gerg zum Griesmann, gräfl. Felix v. Preysingerischer Unterthan und der Zächschuster beschwerten sich. Am 9 Juni 1731 richtete Churfürst Karl Albrecht an Grafen Ferdinand, der sich beständig weigerte über den Grund seines Unterthans Georg Seibold zur Puechen die Straße fortbestehen zu lassen, ein ernstliches Schreiben, um ihn zur Nachgibigkeit zu bewegen. /: Die Straße blieb. Schriftlicher Ausgang unbekannt :/	Registr. Hohenb.
1730 Güter-erwerb.	1730 am 15 Febr. kaufte Graf Ferdinand die auf der Gandt gewesene Balthas. Zahlerische Behausung zu Tölz, die Floßmeisters-Gerechtigkeit, Stadl u. 2 Grundstücke im oberen Schafwinkhl, so alles freies Aigen, auch 3 Kalchöfen unterm Wasenmeister die zur Marktkhammer giltbar sind. Simon Obermüller erhielt Leibgeding.	Citat z. Länggr. Hs.No. 92.
Wetzstein-bruch.	eod. ann. am 8 Aug. verstiftete Graf Ferdinand an Franz Hägele, Steinhauer u. an Balthasar Schöttl, Sagmüller, beide Burger zu Tölz auf 3 Jahre einen Wetzsteinbruch, der sich an jenem Bache, so an des Winklmairspoden fließet, sich bezeiget um 10 fl Stift.	Abschrift in d. Registr. Hohenb.
	eod. ann. am 12 Nov. /: zu Schloß Gertz : / theilte Mar. Ther. Cecilia Freifrau von Vieregg, geb, Reichsfreiin von Gözengrien auf Tutzing, Niederstarnberg dem Grafen Ferdinand das Ableben ihres Gemahls Ferd. Jos..v. Vieregg, Herrn zu Gertzen, Mangern und St. Johannisprunn auf Tutzing, Roßel und Niederstarnberg mit, der am 11 Nov. d. J. gestorben.	Orig. Brief im Pfarrhof Lenggr.
1731 Bergwerke.	1731 17 Jän. wird Graf Ferdinand von Paul Denkh, Schreibe r in Hohenburg berichtet, daß Letzterer im Auftrage des Herrn Schwarz die Arbeit habe gänzlich einstellen müssen, und sohin die Bergleute abgedankt worden. Aus weiteren Notizen dieses Berichtes geht hervor, daß dieser Herr Schwarz mit Untersuchung von Bergwerken beschäftigt, zur Zeit ein Kupferbergwerk in der Pfalz ausbeuten, u. auch im Isarwinkel nach Metallen suchen ließ. Im Thomberg suchte man nach Silber und auf Empfehlung des Grafen Ferdinands hatte Schwarz den Paul Denkh, Schreiber von Hohenburg als Geschäftsträger bestellt. Da an diesem Platze keine Ausbeute war, wurde das Unternehmen aufgehoben; dagegen habe ihm -- berichtete Denkh an Herrn Schwarz, ein gewisser Mann ein gar guthaltiges Silberärzt, so sich im Isarwinkl befindet, überbracht. In der Geigen -- so schreibt Denkh weiter -- bezeigt sich das bereits gewunene Ärtz / Eisen/ gleichsamb aller Orten, aber es ist zu zweifeln, ob alles gleichhaltig und nit etwan gewisse Geng sein müssen. Ein Sachverständiger aus der Maxlrainischen Herrschaft	

V. Ferdin. Joseph v. Herwart.

	gab das Gutachten ab, daß solches Eisenärzt zwar gut hergehe; aber nit lang dauern wird.	Amtsberichte in d. Registr. Hohenburg.
	Anm. Es ist über allen Zweifel gewiß, daß die Berge des Isarthales Metalle bergen. Vom Kirchstein sammeln die Hirten Erzbrocken, der Arzbach hat seinen Namen von Arz = Erz; die im Sande der Isar zahlreich sich findenden Gold u. Silberflimmer -- welche man auch bereits gesammelt u. hievon Dukaten vom Isargolde geprägt -- weisen auf Metalle in den Bergen.	
	Man vergleiche, was wir bereits nach den Notizen Westenrieders / Band v. 278 :/ zitirt haben.	Westenrieder v. 261.
	Wiewohl zeitweise Versuche an einzelne Plätzen angestellt wurden, so scheint die Sache dennoch nur ober flächlich und ohne eigentlichen Kostenaufwand betrieben worden zu sein.	
	Die Namen Arzbach, Sulverstein, Stünker ect. sowie die bisher angedeutenden Notizen dürften die Annahme rechtfertigen; daß wenn Ernstliches unternommen würde, die Berge des Isarthales noch gar manche Schätze in sich bergen.	
1731.	1731 am 31 Jän. schenkte Graf Ferdinand zur Pfarrkirche 200 fl. Es sollte nemlich an der Isarbrücke ein Steineres Joch, welches 321 fl 13 ⅜ x kostete gebaut werden. Graf Ferdinand forderte für diese Schenkung, daß die Gemeinde für ihn zwei Pater u. Ave bete.	Amtsbericht Registr. Hohenburg.
Bier-zäpflerei im Pfarrhof.	eod. ann. am 18 Jän. ertheilte Graf Ferdinand dem Verwalter Weydinger von Hohenburg den Auftrag, jene 5 Personen, welche im Pfarrhof gezecht haben, sowie die Maria Auer, Schwester u. Köchin des Herrn Pfarrers hieüber zu vernehmen u. verfügte: die Zecher sind fürs Erstemal mit 1 oder 2 Schilligen zu strafen sowie der Köchin zu bedeuten, daß ich in dem Pfarrhof kein Wirtshaus gestatte u. sollte sie sich weiter unterstehen, Bierzapflerei zu treiben, werde ich sie durch den Amtmann, weillen sie nit geweiht, auf der Gassen aufheben, ihr die Geigen anschlagen und aus der Hofmarck hinausführen lassen. Auch meine Gräfin hat schon dem Herrn Pfarrer gerathen, er soll sie in einen anderen Dienst thun.	
	Als der Richter dieses der Köchin notifizirte, äußerte sie, daß sie dieses leicht lassen könne, hingegen muß ihr Herr Bruder den Geistlichen, die unter ihm stehen, auch verbieten, nit mehr ins Wirthshaus zu gehen, auch verlange sie einen Extrakt bezüglich des beschehenen Vorhaltens.	
	Am 7 Febr. berichtete der Verwalter über Voriges sowie außerdem, daß die Geistlichen vom Herrn Pfarrer unter Androhung, daß er sie nicht mehr celebriren lasse, das Verbot erhalten, in kein Wirthshaus zu gehen; sie gehen daher zum Schweizer oder nach Tölz, oder an andere Orte. Hierüber bemerkt Graf Ferdinand:	
	"Die Pfarrer sind auch Menschen, man sieht aber ihre Thaten als den Vorgesetzten merer; ich bedaure ihn, daß er sich durch seine Schwester als wie der hl. Petrus durch die Magd verführen läßt.	Amtsbericht Registr. Hohenburg.
	Auch wegen des Schulmeisters mußte sich Graf Ferdinand in dieser Zeit ereifern. "Dieser" schreibt Ferd. am 9 Febr.1731,	

V Ferdin. Joseph Herwart.

	ist auch in seinem hohen Stand verwirrt, schmäht bald über das von mir neu erbaute Haus, daß er mehr Holz brauche; bald daß ich ihm von allen Messen mit 5 **x** passiren lasse; dieser Stockfisch gedenkt nit, daß vor diesem nur Ein Priester zu Lenggries gewesen, damals habe man leicht 6 **x** passieren lassen können; -- ich hab die Cooperatur gestiftet, die Kirche erbaut, die Seelen-Bruderschaft und andern Gottesdienste fundirt, dann durch Erbauung des Pfarrhofs möglich gemacht, daß jetzt fünf (5) Priester vorhanden; der Schulmeister gibt vor, daß eilf Personen in seiner Familie seien -- allein -- ersteht sich über 300 Gulden und dies ist für einen solchen Kerl überfließig genug; aber die Pirgler haben nie genug; wenn ihnen zu wohl ist, werden sie insolent und achten keine Herrschaft mehr. Die Eberlischen Messen wären ohne mich, sowie andern Stiftungen nie nach Lengries gekommen. Auch habe ich ihm das Orgelspielen lernen lassen, daher solle er das Maul nicht also gegen mich ausleeren, mir thut also diese grobe Unerkenntlichkeit wehe.	Amtsberichte in d. Registr. Hohenb.
1731 Päbstliche Abläße	1731 erwirkte Graf Ferdinand vom Päbstlichen Stuhle Abläße zur Schloßkapelle Hohenburg für den Ostertag, zur St. Antonikapelle an der Wegscheid für den St. Antonitag; ebeno das Altarprivilegium zur Mariahilfkapelle zu Lenggries für alle Samstage.	loc. cit.
	eod. ann. im Juni befand sich Graf Ferdinand /wahrscheinlich das Letztemal :/ in Hohenburg. Vom 25 Juni bis 5 Juli war er in Landshut.	loc. cit.
	eod ann. am 14 Juli zu München erteilte Graf Ferdinand dem Hohenburger Richter den Auftrag, den jungen Franz Reiser /: Hs. No. 100 :/ welcher die Pfarrköchin /: eine Schwester des Vikar Auer :/ geschwängert, hierüber zu vernehmen. -- Der Richter meldet, daß die Köchin noch immer mit ihrem Herrn Bruder spazieren gehe u. die Bauernhäuser besuche. Er schlägt vor, dieselbe mit doppelter Geldstrafe zu belegen. Graf Ferdinand schreibt dagegen, daß er dieses stolze Mensch nit in seiner Hofmarch dulde u. dergleichen jungen Zigl nit vonnetten habe, er könne sie nicht von der Schandstraf lossprechen; entweder solle sie zu ihrem Vater gehen, oder die öffentliche Straff /: Geigenstrafe :/ erdulden. Auf dieser hin legte die Pfarrgeistlichkeit beim Verwalter Fürbitte ein -- allein Graf Ferdinand blieb nach Schreiben vom 7 August bei der ausgesprochenen Strafandrohung stehen und gibt dem Herren Pfarrer zu bedenken, daß noch keine Gefallene der Strafe entkommen, daß ihr Aufenthalt in der Hofmarch unmöglich sei, indem es sonst bei den Leuten heiße die Geistlichen selbst geben den Huren Unterschluf. Die Maria Auer hatte sich zum Weber /am Kranzer/ geflüchtet, und hoffte auf wiederholtes Ansuchen des Herrn Pfarrers, der von der Schwester seines Vorgängers /: des Elias Khaiser :/ dasselbe vorschützte -- bleiben zu dürfen, allein Graf Ferdinand blieb bei seinem Entschluß und so verließ dieselbe die Hofmarch.	loc. cit.
	eod. ann. am 17 Aug. schreibt Graf Ferdinand dem Richter von Hohenburg, daß er am 6 oder 7 Sept. nach Hohenburg zu reisen gedenke. Ob es geschehen ist, ist nicht bekannt.	loc. cit.

V. Ferdin. Joseph von Herwart

Erwerb v. Grund-Stücken.

Graf Ferdinand v. Herwart hatte während seiner Besitzinhabe von Hohenburg folgende Grundstücke von Tölzer-Bürgern käuflich eingethan: das Datum vermögen wir nicht anzugeben.

1. Die zwei Haslacherischen im obern Griesfeld um 400 fl.
2. Das von Wilhelm Walch Goldschmied gelegen im herunteren Gries.
3. Die zwei Nockherischen Grundstücke.
4. Ein Grundstück u. eine unbaumäßige Leiten im mittleren Feld.
5. Ein Grundstück im Bruckfeld.
6. Das von Jos. Winkhler Bräuer in Tölz um 400 fl erkaufte Grundstück im Bründlfeld.
7. Das Käzlbäckische Grundstück.

Stiftsreg. in d. Reg. Hohenb.

1731 † Graf Ferd. Jos. v. Herwart.

1731 am 10 Nov. starb zu München Graf Ferd. Jos. v. Herwart. Er hatte die hl. Sterbsakramente empfangen u. war ganz in den göttlichen Willen ergeben. Das ganze Vaterland trauerte um ihn. Er war 69 Jahre alt und wurde in der Familiengruft zu Lengries beigesetzt, wo auch für ihn die Exequien gehalten worden.

Sterb-Buch der Pfr. Länggr.

Die Grabinschrift ist zum Theil ruinös und lautet:

(„Ferdinand Joseph v. Herwarth Graf zu Hohenburg churfürtlicher
(Geheimrath, Kammerer, Revisions-Raths-Direktor, Kommerziens-
(Raths-Präsident und Hauptmann von Schwaben, dann gemeiner
(löblicher Landschafts-Rentamts Landshut mitverordneter, etc. starb
(den 10 Nov. ann. 1731 seines Alters im 69 Jahr."

Famil. Gruft z. Länggr.

Ferd. Ehefrauen.

Graf Ferd. Joseph v. Herwart war vermählt:

I. mit Mar. Anna Kath. Helena Speth † am 18 Jän. 1717.
II. mit Mar. Anna Kunigunde v. Preysing † am 21 Juni 1748 kinderlos.

Kinder.

Die I te Ehe war mit folgenden Kindern gesegnet:

1. Joh. Joseph nat. 1702 gest. den 23 Dezbr. 1740.
2. Joh. Michael nat. 1708 gest. den 25 Aug. 1763.
3. Joh. Georg nat. gest. den 19 Febr. 1750.
4. Mar. Theres. Kunig. Anna Josepha nat. gest. d. 22 Okt 1716
5. Mar. Franziska -- Nonne.
6. Mar. Elisab. Josepha Theres. copul. am 25 Juni 1724

(andere Hand: S. 213! ∞ Heydon)

Testaments-Eröffnung

Des Grafen Ferd. Joseph v. Herwart Fideicommiß=Disposition werde in Gegenwart sämtlicher Erben den Vormündern und Beiständen publiziert und vom Original eine beglaubigte Abschrift gefertigt.

Baron von Heydon bestätigte folgender Weise das Testament: „Daß jenes Testament von mir nomine filiae Mariae Annae de Heydon tam quoad formalitates extrinsecus quam substantialia intrinseca vor genehm gehalten wird, und hierinen falls nochmals instituirter Erbs-Portion auf ewig mich begnügen lasse und all fernere Ansprüche /: wie es die von meiner liebsten Gemahlin

V Ferdin. Joseph vonHerwart

Vermögen des Grafen Ferd. Joseph

sel. von Hand gestellte Renunciation ohnehin schon in sich haltet :/ in optima juris forma mich begeben haben wolle thun etc.“

Die Söhne und Töchter Ferdinands setzten sich zusammen, interpretirten sich die Paragraphen des Verteilungs-Protokolles und theilten die bestimmten Kapitalien, Güter u.s.w. in vier Theile.

Fideicommiß Streit v. J. 1767

Ferdinands dritter Sohn Joh. Georg von Herwart war noch minderjährig. Nach der Vormundschafts-Rechnung v. Jahr 1735/6 hatte derselbe ein Vermögen von 130,205 fl 30 **x** wonach die nicht zum Fideicommiß gehörign Kapitalien des Grafen Ferdinand, welche vertheilt worden,wenigstens eine halbe Million betragen haben dürften.

Bevor wir zu den Kindern des Grafen Ferd. Jos. v. Herwart übergehen, notiren wir einige Notizen über seine Geschwisterte, beschließen aber die Notata über diesen großen Mann mit dem Wunsche, daß der liebe Gott demselben für die vielen Wohlthaten, die er der Hofmarch Hohenburg gespendet ein reichlicher Vergelter und die Gemeinde Länggries ihren größten Wohlthäter stets in dankbaren Andenken bewahren möge.

==========

Geschwisterte des Grafen Ferd. Joseph v. Herwart.

1. Hanns Georg v. H.

1. Hanns Georg v. Herwart

Sohn des Hanns Wilhelm u. der M. Katharina geb. Köckh v. Paun, war Kämmerer u. Hofrath; starb ehelos i. J. 1687.

Oberbayr. Arch. 14. 197 etc.

2. M. Anna v. Herwart.

2. Maria Anna v. Herwart

Schwester des Vorigen war i. J. 1650 geboren; starb ehelos am 4 April 1723 und ist in der Familien-Gruft zu Länggries begraben. Ihr Grabstein hat die Inschrift:

„Freyin Maria Anna Katharina Gräfin von Herwarth, starb den 4 April 1723. Alt 73 Jahre R. I. P."

VI. Joseph Markus v. Herwart.

Jos. Markus v. Herw.	VI. Joseph Johann Anton Franz Markus v. Herwart Graf von und zu Hohenburg, ältester Sohn des Grafen Ferdin. Joseph von Herwart und der M. Anna Helena geb. Speth, geb. am 25 April 1695.	
	Zufolge letztwilliger Disposition seines Vaters v. 11 Nov. 1728 erbte er nach dessen Ableben das Majorat Hohenburg u. Allmannshausen, sowie die Güter Biberkohr, Farcha, Erlbach, Hechenberg. Er war churfl. Kämmerer, Geheimrath, Hofrath. Unter seiner Zeit ist zu notiren.	
1731	1731 im Nov. ertheilte der neue Besitzer Hohenburgs seinem Richter daselbst den Auftrag, dem Vikar v. Länggries die für seinen Vater sel. abgehaltenen Exequien zu bezahlen. Der Vikar Auer wollte nichts verlangen, erhielt jedoch für dieselben sowie abgehaltene Predigt 18 fl.	Amtsber. i. d. Registr. Hohenb.
1732 Meße am Kalvarienberg	eod. ann. am 12 Dezbr. bestimmte Ebenderselbe, daß vom neuen Jahre 1732 an am Kalvarienberg jeden Freitag eine hl. Messe gelesen werden solle. Der Richter soll fürs Gebet drei alten Personen á 6 **x** u. sechs Kindern á 3 **x** bezahlen.	loc. cit.
† M. Franziska v. Herwart	1732 am 11 März starb zu München in der St. Peters-Pfarr Mar. Franziska, Baronesse von Hörwarth, geb. v. Lützelburg auf Kunting und Juelkamm. Sie wurde in der Graf Hundischen Kirche zu Lauterbach begraben.	Geiß Geschichte v. St. Peter. 438.
Vermarchung des Hohenb. Panholzes.	eod. ann. v. 21 - 23 Juli wurde zwischen Hohenburg und der obern und untern Länggrieser Gemeinde eine Vermarchung des herwartischen Panholzes vorgenommen.	Abschrift in d. Registr. Hohenb.
Planeck verkauft.	eod. ann. am 29 Aug. verkaufte Joseph Anton v. Herwart auf Planeck an Johann von Ruffin zu Tiefenburg seine Besitzung Planeck, Seeholzen, Grälling um 75,000 fl.	Orig. Urk. in Planeck.
1733 Neue Glocken zu Länggries.	1733 erhielt die Pfarrkirche folgende neuen Glocken: 1. Die Mittagsglocke, versehen mit dem Herwartischen Wappen u. der Inschrift: F. J. V. H. G. V. V. Z. H. 1733. 2. Die Jakobiglocke ebenso gezeichnet. Die einzelnen Buchstaben enthalten den Namen des verstorbenen Grafen "Ferd. Joseph v. Herwart Grafen von und zu Hohenburg." Die Glocken wurden wahrscheinlich von ihm bestellt aber erst i. J. 1733 gefertigt. Beide Glocken wurden im Jahre 1751 umgegoßen und erhielten nebst der vorigen Inschrift noch folgende Zeichnung: Die Erstere: I. N. R. I. Libera nos ab omni malo. Sancti angeli et archangeli Dei suicurrite nobis. Fusa ab Ernst Monachii 1751 /: noch Vorhanden :/ Die Zweite: Orate pro nobis et claudite coelum nubibus Fusa ab Ernst Monachii 1751 S. Deus. S. Fortis. S. Imortalis. Fecit Carl Schellshorn. Diese Glocke / bisher die große :/ wurde im Jahr 1863 wieder umgegoßen und heißt	

VI. Joseph Markus v. Herwart.

	nicht mehr die Jakobi sondern die Mettenglocke. Sie wurde vergrößert und hat die Inschrift: Fecit me Joh. Grasmayr in Wilten prope Oenipontem 1863. Claudite coelum nubibus. Effundas de coelis contra fulgura et tempestates tuam salutem. Die ursprüngliche Aufschrift v. J. 1733 und das herwartische Wappen ist weggeblieben.	
1734 Erwerb v. Eurasburg	1734 kaufte Graf Joseph Markus v. Hohenwart von Ladislaus von Pessol das Schloß Eurasburg. Siehe Verzeichniß der Herwartischen Besitzungen Seite	Chronik v. Beuerberg bei Hrn.Benef. Königsbauer zu Eurasburg.
Pechsammler	eod. ann. am 15 Juli erhielt Kaspar Metzger Söldner und Holzhay am Anger von der Hofmarchsherrschaft die Erlaubniß gegen 5 fl jährliche Gilt, Pech sammeln zu dürfen.	Hohenb. Registr.
	eod. ann. am 20 Aug. zu München schrieb Franz Donauer Schloßbenefiziat von Hohenburg an den Pfarrvikar von Länggries einen sonst nicht viel bedeutenden Brief; was wir nur deßhalb notiren, da hieraus hervorgeht, daß das Schloßbenefizium Hohenburg um diese Zeit immer noch seinen Benefiziaten als Manualisten in der herwartischen Behausung zu München hatte.	Pfarr-Registr. Länggr.
	eod. ann. am 17 Sept. war Graf Joseph Mark.v. Herwart Taufpathe bei einem Kinde des Andrä Reiser, Gärtners von Hohenburg.	loc. cit.
1735 Mairhof zu Länggr.	1735 am 28 Mai zu München erhielt Graf Jos. Markus v. Herwart für sich und seine zwei Brüder Joh. Michael und Joh. Georg vom Churfürsten Karl August den halben Maierhof zu Länggries zu Lehen.	Lehensrevers im Kgl. Reichs-Conserv.
Lärchkogler Alpe Verkauf.	eod. ann. am 2 Juni kaufte Joh. Kohlhauf / Hs.Nr. 206 / vom Restenthoma in der Höllgasse / Gaisach :/ einen Theil der Alpe Lerchkogl.	Notiz in d. Pfarr-Registr. Länggr.
Marmorbruch bei den Grabern.	eod. ann. am 1 Juni wurde durch Grafen Jos. Markus von Herwart ein Spaltzettl errichtet wornach dem Benedikt Wünckler v. Tegernsee, ledigem Steinbrecher drei Steinbrüche, nemlich zwei rothe Marmorbrüche bei den Grabern, so vor und hinthalb des Welischen Stainwegmeisters in München, dann der schwarzen Marmor-Bruch, genannt der Bessenstain verliehen, vorderhand auf 3 Jahre. Von jedem Werchschueh Marmorstein sind 6 **x** zu reichen; auch muß jedes Stück, bevor es abgeführt wird, beim Hofmarchsgericht angezeigt und von diesem abgemessen werden. Wegen der Ausfahrt hat sich Wünckhler mit den Grabern zu vergleichen.	Abschr. in d. Registr. Hohenburg
† Vikar Georg Auer	eod. ann. im Juni erkrankte der Pfarrvikar Georg Auer von Länggries. Am 3ten Juni machte er vor dem Richter und sieben Zeugen, schon sehr schwach, sein Testament und starb am 5 Juni. Er bestimmte 100 Thaler / ? / zur Stiftung eines Jahrtages / kommt aber nirgens vor: /; 100 fl für hl. Messen, falls er welche übersehen; 50 fl für die Pfarrkirche, falls er nicht genugsam Satisfaktion geleistet; die Bibliothek zur Pfarrei; den Dienstboten den ganzen Jahrlohn u. c. 1200 fl seinen Verwandten. Testamentsexekutor war Pfarrer Samweber von Tölz. Georg Auer liegt in der	

VI. Joseph Markus von Herwart.

	Pfarrkirche begraben, ein Grabstein am Boden hinter dem seines Vorfahrers zeigt seine Ruhestätte. Ihm folgte	
1735 Polz Math. Vikar in Länggries	1735 am 19 Juli Mathias Polz geb. in Garmisch, Licent. der hl. Theologie. Am 24 April 1736 wurde er von der Hohenburger Herrschaft als Pfarrer installirt. 1736 resignirte er die Pfarrei und wurde Pfarrer in Partenkirchen. Vid. ann. 1750.	Registr. Hohenburg
Vormundschaft über Jos. Georg v. Herw.	eod. ann. war Graf Jos. Mark.v. Herwart mit Johann Joseph Anton Franz Freiherrn von Herwart von Hohenburg, Planeck, Weildach und Niederaich, churfl. Kammerer bestellter Vormund für seinen minderjährigen Bruder Joh. Georg v. H.	Vormund-schaft Rech. v. 1735/36 im Hs. No. 92 zu Länggr.
1736 Vermählung d.Jos. Mark. v. Herwart	1736 am 17 Oktober vermählte sich Graf Jos. Mark. v. Herwart mit Maria Bennonia Eva Theresia Walburga von Haslang e.m. Meltz, geb. i. J. 1702.	
† Karl v. Herw.	eod. ann. am 22 Dezbr. starb zu München in der Peters-Pfarr Karl v. Hörwarth, churfürstlicher Kammerknab.	Geiß Gesch. v. St. Peter 438.
Erträgniße des Hohenburger Bauhofes	eod. ann. v. 18 - 21 Mai sowie vom 8 Okt. - 5 Nov. war die Hofmarchs-Herrschaft im Schloß Hohenburg anwesend. Über die Erträgnisse des Bauhofes i. d. Jahre siehe Seite .... Wir fügen hier noch bei, daß 88 Fuder Acker- u. Wiesheu und 23 Fuder an Grobmath eingeheimst worden. Verbraucht wurden jedoch im Ganzen 120 Fuder. Das Flachserträgniß des Bauhofes betrug 24 ℔ Flachs u. 40 ℔ Werch. Der Länggrieser Zehentflachs ergab 81 ℔ Flachs u. 122 ℔ Werch; der von der jenseitigen Hofmarch 40 ℔ Flachs u. 64 ℔ Werch.	Registr. Hohenb. Geld u. Haus-Rechn. v. J. 1736 loc. c.
1737 Bibliothek in dem Länggrieser Pfarrhof	ad 1737. Im Pfarrhofe zu Länggries befindet sich im 3 ten Stock eine Bibliothek mit ziemlich vielen Bänden verschiedener Art. Sehr viele Bücher tragen im Einbande das Vignette der Herwartischen Wappen mit der Schrift: Jos. Joan. Franc. Ant. Marc. Ab Herwarth S. B. J. Comes de et in Hochenburg Dominus in Euraspurg, Allmannshausen etc. Seren. Elect. Bav. Cammerar. ac Consil. intim. et Consilij Anl. Vice Praeses. 1737.	
1738 Grenzver-marchung zwischen Hohenburg u. Tegernsee Grasmüller Wuhr	**c.** eod. ann. am 28 Aug. war Graf Jos. Mark. v. Herwart bei einem Knaben des Thomas Reiffenstuel vom Riedschneider in der Pfarrei Egern Taufpathe. **b.** 1738 v. 25 - 27 Aug. dann 1740 v. 5 - 6 Sept. wurde zwischen Hohenburg und Tegernsee ein Gränzmarchung vorgenommen. **a.** eod. ann. zu Hohenburg am 13 Juni errichtete Graf Joseph Markus von Herwarth wegen der Grasmüller-Wuhr einen Vergleichs-Brief. -- Es war nemlich Georg Dräxl auf der Grasmülle, Tegernseer Unterthan, mit den beiden Kohlhaufen, Hohenburger Unterthanen und Consorten wegen des zu den Wuhrwerken nöthigen Holzes u. Steine im Streit. Ein abgehaltener Augenschein, wobei Tegernsee durch P. Quirin Schellkopf Conventualen und durch Joh. Georg Käppler I. U. Lic. u. Hofgerichts-Advokaten in München u. Tegernseeischen	Obermayr Pfr. Gmund 172

VI. Joseph Markus v. Herwart.

	Kloster Richter vertreten war, ergab, daß des Grasmüllers Wuhr in gar schlechtem u. puesswürdtigen Stand sich befinde; welches er dem Mangel an Material zuschrieb; auch bei den Kohlhaufen Gründen hatte das Wasser einen ziemlichen Einbruch gemacht. -- Es wurden nun folgende Punkte vereinbart.	
	1. Der Rezeß v. J. 1676 hat auch fortan seine Giltigkeit; deshalb sollen sobald als möglich die Kohlhaufen das neben ihren Gründen hergehende Wuhrwerk in dauerhaften Stand herstellen; und mit der vergleichmäßigen Beihilf unterhalten.	
	2. Der Grasmüller soll ebenso sein Wuhrwerk sobald wie möglich rezeßmäßig herstellen.	
	3. Georg Grasmüller zum Pföderl bekennt, daß Georg Dräxl Grasmüller befugt sei, die zu seiner Wuhr nöthigen Steine auf dessen Gründen zu nehmen; Dräxl hat also dort die Steine mit der vertragsmäßigen Beihilfe zu nehmen.	
	4. Alle die im Receß v. J. 1676 erwähnten Interessenten sind verbunden, ihren alle Jahr an Steinen u. Holz einen ergibigen Vorrath mit der andern vergleichmäßig und hergekommenen Beyhilf als Auflag u. Beiführung etc. herzuschaffen.	
	5. Das Wuhrholz hat Dräxl gleich den übrigen Unterthanen im gemain Gehölz zu nehmen, welches von der Hofmarchs Obrigkeit ausgezeigt wird.	
	6. Sollte der Wasserschaden schnell Rauchbäume erfordern, so erklären sich alle Betheiligte für den Fall der Noth bereit, aus ihrem eigenen Gehölz solche zu geben.	Orig. in der Registr. Hohenb.
1738	1738 am 10 Nov. zu Freising schrieb Philipp Franz Lindmayr an Franz Donauer Schloßbenefiziaten von Hohenburg, z. Z. im Herwartischen Hause zu München bezüglich geschichtlicher Notizen über die Schloßkapelle u. das Benefizium Hohenburg, da solche sein Collega Licentiat Schmid für seine Matrikel benötige.	Orig. bei d. Benef.Akten Hohenburg
1740 Frauen-Kapelle am Gries.	1740 besagt ein Extract der Kalvarienberg-Rechnung, daß am 3 Mai u. 13 Sept. in der lieb Frauen-Kapelle am Gries Ämter gehalten worden und zu Ostern das hl. Grab aufgerichtet gewesen. Der Kalvarienberg hatte laut Schuldurkunden 454 fl Kapital.	loc. cit.
Veränderung des Schloß-benefiziums Hohenburg in ein Manuale.	eod. ann. am 19 Nov. d. Rom wurde das Bittgesuch des Grafen Jos. Markus von Herwart an den heiligen Vater worin gebeten ist, daß nach dem Ableben des zeitweiligen Benefiziaten /: Franz Donauer :/ das Hohenburger Benefizium das bisher kanonisch besetzt worden, in ein Manuale möchte umgeändert werden, an ..... beantwortet. Als Gründe werden vom Bittsteller angegeben, daß die Renten des Benefiziums sehr unsicher fließen, und falls der Benefiziat alt und gebrechlich wird, die Verpflichtungen des Benefiziums	

VI. Joseph Markus v. Herwart.

	Bei der Inamovibilität des Benefiziaten nicht erfüllt werden könnten. Werde die Bitte gewährt, so erklärt sich Orator bereit das ganze Fundations-Kapital auf das Gut Hohenburg zu übernehmen.	Fragment. Abschrift bei den Benef. Akten
1740 † Jos. Mark. v. Herw.	1740 am 23 Dezbr. starb Graf Joseph Markus v. Herwart. Er wurde in der Familiengruft zu Länggries begraben, sein Grabstein hat die Inschrift:	
Grabstein	Jos. Joh. Franz Ant. Mark. de Herwarth S. R. I. Comes de Hohenburg, seren. elect. Bavar. Cons. intim Commerar. et Consil. aulici-vice Praeses; obiit die 23 Dezbr. 1740 aetatis suae 45. R. I. P.	
Porträt	Sein Porträt befindet sich ober der Eingangsthüre in das Billardzimmer zu Hohenburg.	
1750 † Bennonia v.Herw.	Seine Gemahlin M. Bennonia geb. v. Haslang, mit der er kinderlos verehelicht war, starb am 17 März 1750 u. liegt an der Seite ihres Gemahls begraben. Ihr Grabstein enthält: "Allhier liegt begraben ihre Excellens die Hochgeborene Frau Frau Maria, Bennonia, Josepha, Eva, Theresia des hl. Röm. Reichs Gräfin von u. zu Hohenburg u. geborene Reichsfreiin v. Haslang, welche am 17 März ann. 1750 dieses Zeitliche gesegnet. R. I. P."	
Grabstein		
	Des Grafen Jos. Markus Herwart Nachfolger war sein Bruder der Folgende:	

VII. Joh. Michael v. Herwarth.

VII. Johann Michael von Herwarth

Joh. Mich. v. Herwart

erbte nach dem kinderlosen Absterben seines Bruders Jos. Markus v. Herwart die Fideicommißgüter Hohenburg und Allmanshausen. Er war geboren am 22 Aug. 1708, besaß Hechenberg, Biberkohr, Farchach, Aiterbach, Paunzhausen, Thalhausen, Windten, Ergolting, Mosach; war churff. Kämmerer, Regierungsrath zu Landshut, Hauptpfleger zu Braunau am Inn /: urk. 1758 - + 25 Aug. 1763 :/ dann des churfürstl. Köllnischen Hofen Ritterordens St. Michaelis Großkreuz.

Oberbayr. Arch. 28.7.

1736 Ankauf v. Thalhausen

1736 hatte er von der Vormundschaftskasse seines minderjährigen Bruders Joh. Georg v. Herwart zum Ankauf von Thalhausen und Schönbichl 7000 fl zu leihen genommen.

Herwardsch. Rechn. z. Länggr. Hs. No. 92

1740 Östreichischer Erbfolge-Krieg

Churfürst Karl Albrecht v. Bayern erhob auf das am 20 Okt. 1740 erfolgte Ableben Kaiser Karls VI gegen Maria Theresia von Östreich Ansprüche auf die östereichischen Erblande, wodurch Bayern in einen schweren Krieg verwickelt wurde, in welchem auch das Isarthal manches Bittere zu erdulden hatte. Wir notiren nach den vorhandenen Akten:

1741

1741 seit dem Frühjahre standen die Gerichte von Tölz u. Hohenburg wegen Aushebung u. Einberufung der wehrhaften Mannschaft in beständigem Briefwechsel.

Postierung gegen Bayern

Von Seite Tyrols wurde gegen die bayerische Grenze mit Verhack und Errichtung von Plockhäusern in den Gebirgen Vorkehrungen getroffen.

Juli

Im Juli befand sich das General Piosasque Dragoner Regiment, deren einzelne Compagnien vom Wachtmeister an je in 80 Köpfen bestand in den Gerichten Tölz, Landsberg, Friedberg, Schongau, Rhain, Murnau, Dachau, Schwabenhausen, Weilheim, Rauchenlechsperg im Standquartier.

August

Am 6 Aug. schrieb der Pflegverwalter Wilhelm Zaubzer von Tölz an den Hohenburger Richter Joh. Georg Weydniger, daß bei den jetzigen Conjuncturen ein Einfall der Tyroler zu befürchten sei und machte den Vorschlag, daß der Markt und das Gericht Tölz, Benediktbeuern, Hohenburg u. Reigersbeyrn zusammenhalten, ein Ort dem anderen zu Hilfe kommen solle und schlägt deßhalb den Genannten vor, Freitag den 11 Aug. zu einer Conferenz in Tölz zusammen zu kommen.

Zimmerleute einberufen

Am 28 Aug. kam nach Tölz der Hofkammerbefehl, soviel als möglich viele Zimmerleute an den Hofzimmermeister Hagen in München gegen Bezahlung zu verschaffen.

Sept. Klage Tegernsees wegen ungleicher Auswahl der Mannschaft.

Am 2 Sept. beklagt sich der Klosterrichter Käppler von Tegernsee in einem Schreiben nach Hohenburg, daß der Pflegs-Commissarius von Tölz bei Auswahl der Mannschaft sehr ungleich verfahre, u. zu Landfahnen und Ausschußlern, pur die Hofmarchischen hernehme, u. sein Gericht verschone.

VII. Johann Michael v. Herwart.

1741 14 Sept. churfl. Befehl an Joh. Michl v. Herw.	Am 14 Sept. erhielt Graf Joh. Michael v. Herwart, der sich damals in Hohenburg befand, ein Hofkammerdekret, gezeichnet: Ign. Pryrschenk – wornach befohlen wurde: 1. Dem an einigen Postirungsorten zur Errichtung von Magazinen und Bachöfen beauftragten Bürgermeister von Schenberg allseitig behilflich zu sein. 2. Dafür zu sorgen, daß trotz der gegen Tyrol verfügten Postirungen der tyrolerischen Nachbarschaft beigebracht werde, daß solches nicht feindlich gemeint sei, sondern man vielmehr mit dem ganzen Land Tyrol alle freundliche Nachbarschaft so lange beibehalten werde, als von selber gegen unser Land eine friedsame Haltung beobachtet werde. Doch hat Joh. Michael v. Herwart auf guter Hut zu sein, über Tyrol Nachrichten sich zu schaffen, und das in Erfahrung Gebrachte unverweilt an den commandierenden General Grafen v. Costa zu berichten.	Orig. Docum.
Militär nach Hohenburg beordert.	Am 15 Sept. wurde vom Hofkriegsamt München -- gezeichnet: Joh. Hueber -- über die vom General Graf Preysingerischen Regiment zu Fuß von Ingolstadt nach Tölz u. Hohenburg unter Hauptmann Grafen de Enviel zur Postierung gegen Tyrol abgeordnete Compagnie, Nachricht gegeben. Dieselbe bestand in 1 Hauptmann; 1 Lieutenant; 1 Fendrich; 1 Feldwebel; 1 Fourier; 1 Feldscherer; 5 Corporalen; 10 Gefreiten; 3 Tambour; 2 Fourierschützen; 57 Gemeine; Summe 120 Köpfe.	
	Die Marschroute war am 1 Tag nach Hohenwarth, am 2 ten nach Indersdorf; 3 te Rasttag; 4 te nach Päsing u. Aubing; 5 te nach Schöfftlarn über die Brücke nach Deining; 6. Rasttag; 7 te nach Tölz; 8 te nach Hohenburg.	
Okt.	Am 12 Okt. war General Graf v. Costa in Tölz und ertheilte nach Hohenburg den Auftrag, daß da über die Glashütte her die Tyroler einen Einfall machen könnten, wo Stege u. Gangsteige sind, starke Verhaue gemacht, u. stete Kundschaft eingegangen werden solle.	
	Am 19 Okt. zu Tölz /: sowie am 14 Okt. zu Wolfratshausen :/ benachrichtet Herr Karl Joseph von Eratsberg Landfahnen Commissarius dem Richter von Hohenburg, daß von der Tölzerischen Hauptmann Zigginischen Compagnie des löbl. Münchner Landregiments ein Lieutenant, ein Musterschreiber, zwei Corporale, ein Fourierschütz mit 68 Mann auf die Postierung nach Lenggries kommen.	
Nov. Verhau beim Sulverstein	Am 2 Nov. erhält das Pfleggericht Tölz vom churfl. geheimen Rath durch einen Tag und Nacht laufenden Boten den Befehl, falls die Verhauung bei Lenggries noch nicht geschehen, selbe sogleich nach Anweisung des Ingenieur Lieutenant Riedl, es mag der Hofmarks Inhaber einwilligen oder nicht, anordnen zu lassen. Dies wurde Hohenburg notirt mit dem Bemerken, vom Sulverstein heraus gegen die Glashütten u. gegen Tegernsee wo nur Stege sind, starke Verhaue zu errichten.	

VII Johann Michael v. Herwarth.

1741 3 Nov. Sicherstellung des Holzes auf d. Isar	Am 3 Nov erhielt das Pfleggericht Tölz per staffete den churfl. geheim. Rathsbefehl, sogleich alle auf der Isar im Gericht Hohenburg sich befindlichen Flöße für den Fall eines Ausfalles von Tyrol zur Sicherung nach Tölz abführen zu lassen, damit selbe nicht dem Feinde preisgegeben würden; ebenso soll das Heu, welches sich um Mittenwald, im Werdenfelsischen und im Hohenburger Bezirk reichlich zusammen gerichtet finden soll, -- /: was nemlich an diese Orte zu berichten ist :/ lieber jetzt um einen billigen Preis an das Magazin Rosenhamb verkauft werden, als daß es am Ende ganz verloren werde. Nach einem Monitorium antwortete hierauf am 22 Nov. der Richter von Hohenburg, daß die Floßleute ihre vorräthigen Bäume zur Zeit noch selbst benötigen um Holz, Kalk, Stein, Gips nach München führen zu können. -- Dort stehen selbe Sr. Durchlaucht zu Diensten; -- das Heu werde hier -- weil kein Getreidebau sondern nur Viehzügl die Erwerbsquelle ist, nicht abgelassen werden können. Am 7 Nov. meldet Hohenburg nach Tölz, daß die Verhaue gemacht, aber nicht viel helfen werden, falls das Pfleggericht nicht auch am Hienerberg dasselbe thun. -- Hierauf erwiderte Zaubzer am 10 Nov. daß er den Holzhay Kasper Malter hinzu beordnet, ebenso die Tyrrachbrücke im Lerchkogel abgetragen. Dagegen soll auch auf dem Dirnbergalbensteig wo der Mair am Steinbach, der Rothenmathis u. der Lehnbaur zu der Lain heraufziehen, verhaut werden. Auch die Brücke in Fall über dem Gründl soll abgeworfen, auf der sogenannten Gayalbm verhackt, u. der Steg über den Bach abgeworfen werden. Am 13 Nov. war General v. Minucii mit dem Ingenieur-Hauptmann in Tölz. Durch den Pflegverwalter wurde an Hohenburg der Befehl gegeben, die Verhaue, wo es nötig, 40 Schritt breit zu machen, die Bäume sollen so gestellt werden, daß die Gipfl gegen den Feind, u. wo 2 Bäume zugleich liegen, der 3 **te** dazwischen eingehauen kommt. Nächsten Mittwoch wird der Hauptmann Graf von Dampfi mit dem Tölzerzimmermeister zur Besichtigung der Verhaue sich an Ort und Stelle begeben.	
1742 Jän. Vorspann-Requisition	1742 am 8 Jän. Abends 7 Uhr kam per staffeta der Hofrathsbefehl nach Tölz das bis zum …... vom Tölzer Gericht 50 Wägen, jeder mit 4 Pferden bespannt, zur Abführung von Kriegsrequisiten von München nach Ingolstadt, auf München geschafft werden sollen. Die Hofmarch Hohenburg hatte bis Sonntag den 11 **ten** Jän. Morgens 5 Uhr 20 Wägen mit 80 Pferden mit dem Amtmann, der den Marsch mitzumachen hatte, nach Tölz zu stellen.	
Einberufung aller Jäger	Am 9 Jän. erhielt Tölz den Hofkriegsräthlichenbefehl, daß sogleich alle Jäger mit ihren Kugeln u. Pixen, mit genugsamen Pulver und Blei nach München zu schicken seien. -- Die Hohenburger wurden auf Donnerstag den 18 Jän. nach Tölz verschafft.	

VII Johann Michael v. Herwart.

1742 13 Jän. Abwerfung aller Brücken	1742. Am 13 Jän. erhielt Tölz durch eigenen Boten den churfürstl. Befehl, daß alle über die Isar, Ahe, Salzach u. Donau sich befindlichen Brücken durchgehends abgeraumt, u. ein oder zwei Joch dergestalt zugerichtet werden sollen, daß die Ensbäume leicht abgeworfen werden können: die Brücken sollen nur zum inländischen Gebrauch sicher gehalten werden.	
20 Jän. Gefahr aus Tyrol	Am 20 Jän. erläßt Churfürst Karl Albrecht König von Böhmen einen Aufruf an seine Unterthanen indem in sichere Erfahrung gebracht worden, daß auf Anbefehlung der Frau Großherzogin von Toscana in Tyrol einige Husaren, Panduren, Kroaten und andere zusammengesetzte unordentliche Militz den Auftrag erhalten, von Tyrol aus Einfälle in Bayern zu machen. Man solle diese Panduren mit Daransetzung von Leib und Leben wie es nur immer am füglichsten geschehen mag, allwärts bekämpfen.	
21 Jän. Aufruf zu Bewaffnung in der Hofmark	Am 21 Jän. schreibt Zaubzer von Tölz nach Hohenburg, daß der Ausfall aus Tyrol in nächster Gefahr stehe. Er trachtet, daß seine Untertanen Gewehre erhalten, u. die es nicht vermögen, sollen sich mit „Sensen an langen Stangen“ bewaffnen. Auch von Hohenburg sollen die Unterthanen daselbst die im Schloß sich befindlichen Gewehre erhalten u. die Schützen zur Postierung auf die schlecht gemachten Verhaue gegen Hohenwiesen sich begeben. Am Langeneck gen Jachenau sollen Wachten aufgestellt u. die Abwerfung der Brücken besorgt werden.	
	Am 24 Jän. wurde Churf. Karl Albrecht zu Frankfurt zum Kaiser geweiht.	Wetzer Kirchen-Lexik. 6. 858
Postierung zu Hohenwiesen.	Am 25 Jän. wurden vom Tölzer Gericht 12 Schützen zur Postierung nach Hohenwiesen geschickt.	
Congress in Tölz	Am 29 Jän. wurde zu Tölz der am 6 Aug. v. J. v. Wilh. Zaubzer vorgeschlagene Congress, wozu der Markt Tölz, Reichersbeuern u. Hohenburg eingeladen worden, abgehalten. Zugegen waren: Joh. Wilh. Zaubzer, Meggendorfer Verwalter zu Reichersbeuern. Für den Hohenburger Verwalter der Schreiber Christian Steber. Christoph Ignaz Kyrein Bürgermeister; Joh. Georg Eyberg Burgermeister. Joh. Friedrich Höckh Bürgermeister.	
Verabredungs-punkte	Verabredet wurde: 1. Der Markt Tölz hält beständig zwei Mann und Pferde in Bereitschaft, um selbe abzuschicken u. vom Feind Kundschaft einzuholen. 2. Hohenburg besorgt die Kundschaft vom Achenthal. 3. Wird ein Ort feindlich angefallen, so wird mit gesamter Hand dem Feind begegnet. 4. Zur erforderlichen Zusammenkunft wird durch 6 Losungsschuß, Glockhstreich und den weiter Entfernten durch aigen reitende Boten Nachricht gegeben. 5. Wer einen Prandbrief bringt soll von Rhat zum Gericht geliefert u. ein solcher neben dem Prandt Patent nach München überschickt werden.	

VII. Joh. Michael v. Herwart.

1742	6. wollte ein Commando zur Abholung einer Prandtsteur ankommen, so hat man sich im allgemeinen nach anderen Orten zu richten und zu sehen, wie mans mit Manier abweisen kann, derentwegen man sich allerseits zusammenthun und unterreden, soll es aber ein liederliches Gesind sein, sich dagegen stellen. 7. Ebenso soll es gehalten sein, wenn große Gewalt ankommen sollte. 8. Der Markt Tölz wird die Marktwachen verstärken. 9. Um einen Einbruch von Hohenwiesen zu verhindern wird das Gericht, falls es nöthig, eine Verstärkung von Unterthanen schicken. 10. Ist zu besorgen, wann man auch eine Prandschätzung geben sollte, ob nit doch eine Blinderung einem Prand vorgehen mechte. Wann es auf solche fahl ankommen sollte, muß man sich wöhren. 11. Der Verwalter v. Hohenburg und der Markt hat Spione zur Kundschaft auszuschicken.	
29 Jän.	Am 29 Jän. wurde durch ein Hofkammerdekret nach Tölz mitgetheilt, daß den beiden Lieferanten zu Rosenhamb, den Bartlm. u. Jakob Ruedorffer befohlen, den zur Postierung gegen Tyrol commandierten Schützen täglich 1 ½ ℔ Brod zu verabreichen. An Geld könne diesen nichts verabreicht werden, da selbe sich zu ihrer Haus u. Hofnothdurft vertheidigen müssen. Die Jäger erhielten täglich 15 **x** aber kein Brod. Am 31 Jän. berichtet Zaubzer nach Hohenburg, daß 2000 Mann ins Achenthal kommen sollten. Es soll also: 1. Das Verhack in vollkommenen Stand versetzt. 2. Ein Vertrauter als Spion nach Achenthal geschickt und 3. dem Lieutenant gemeldet werden, daß er mit den Schützen u. Hofmarks-Unterthanen gen Hohenwiesen anrücke; auch soll 4. kein Fremder weder hinüber noch herüber gelassen werden.	
2 Febr. Invasion bei Rosenheim	Am 2. Febr. berichtet der Klosterrichter Küppler vom Tegernsee an den Richter von Hohenburg, daß auf der Grenze gegen Rosenhamb schon feindliche Invasion geschehen sein soll. Er bittet für den Fall der Noth um nachbarliche Hilfe durch Mannschaft u. verspricht das Gleiche.	
Klage wegen der schlechten Verhaue	Am 5 Febr. beklagt sich der Pflegverwalter von Tölz in einem Schreiben nach Hohenburg, daß die bei der Visitation so schlecht befundenen Verhaue noch nicht verbessert worden; hieran seien nur die zwei Rädlsführer der Hauptmann Wilibald und der Holzhay schuld. Diese Gesellen tragen kein Bedenken, wenn zur Erhaltung des Holzes die auf der Postirung stehende Mannschaft mit dem Land auf die Fleischbank geführt wird. So eben geht das Gerücht, als wolle der Einfall über Mittenwald geschehen.	

VII Joh. Michael von Herwart.

1742 8 Febr. Vorspann-Requisition	Am 8 Febr. kam nach Tölz der kaiserliche Befehl, daß unverzüglich zur Abführung von Kriegsrequisiten nach Ingolstadt 50 Wägen jeder mit 4 Pferden bespannt in Begleitung von 2 Amtleuten im Hauptzeughaus zu München zu erscheinen haben. -- Am 15 Febr. schreibt Zaubzer nach Hohenburg: Durch Vermittlung eines guten Freundes habe er dieses schwere Scharwerch, das den Hohenburgerischen allein gegen 600 fl gekostet haben würde, zudem Mann, Ross u. Wagen in Gefahr stand, da verlauten will, daß sich um München schon Husaren sehen lassen, abgewendet; wäre also gut, wenn wegen so beglückter Abwendung dem guten Freund eine Recompens geschickt würde. Von meinen Bauern gibt jeder 1 fl.	
	Am 12 Febr. wurde Karl Albrecht als Kaiser Karl VII zu Frankfurt gekrönt.	Wetzer loc. cit.
13 Febr. die Östreicher in München Herwart-Haus.	Am 13 Febr. rückte der östr. General v. Bärenklau in München ein. Er logirte in dem gräflich herwartischen, spätern Lerchenfeldischen Hause am Promenadeplatz. |: Jetzt Hirsch :| Am 15 Febr. |: siehe vorhin :| meldet Zaubzer nach Hohenburg: bei Rosenhamb ist der Einbruch bereits geschehen, und Wolfratshausen, Haag und Schwaben sind mit der Anforderung von den Östreichern nach Wasserburg dann Aybling nach Rosenhamb citirt, wohin auch die Abordnung schon geschehen.	loc. cit. Pfarr-Registr. Länggr.
	München hat sich auch ergeben, wie es uns gehen wird weiß ich nicht. Eben erhalte ich von Wolfratshausen Nachricht, daß zu München, um dasselbe bis Gericht Dachau 6 Compagnien Husaren einquartirt sind u. zwar von der Hofkammer also vom Kaiser selbst; was das bedeuten soll, weiß ich nicht.	
Die Postirung gegen Tyrol aufgehoben	Die Postirung gegen Tyrol im Isarthale wurde hiermit aufgehoben, weshalb am 20 Febr. die Landfahnler von Hohenburg nach Benediktbeuern abmaschirten.	
	Am 21 Febr. berichtet Joh. Michael Pöckh von Tölz |: Zaubzer war in München :| nach Hohenburg den erhaltenen Befehl, daß die Gewehre zur Landhauptmannschaft und von da ins Zeughaus nach München abgeliefert werden sollen.	
	Am 23 Febr. war Hauptmann Ziggin in Tölz anwesend. Am 25 Febr. kam nach Tölz der Hofkammerbefehl, es solle genau recherchirt u. zur Vorlage gebracht werden, was die östr. Truppen seit ihres Eintrittes in das Rentamt München in den Marsch und Standquartiren an Ereignissen jeglicher Art im Pfleg-Gericht Tölz empfangen.	
März Holzlieferung nach München	Am 6 März Nachts 9 Uhr kam ein von General Feld-Marchal v. Beines in München abgeordneter Hauptmann mit 20 gemeinen Mann nach Tölz mit dem Befehle, sogleich 100 Flöße durch die Floßmeister gegen baare Bezahlung nach München zu verschaffen. Zaubzer benachrichtigt noch in selbiger Nacht Hohenburg und gibt zu vernehmen, daß ungesäumt die Ganterstätten von Schnee gesäubert werden sollen, indem der Hauptmann von	

V. Johann Michael von Herwart.

1742	Gaisach anfangend, selbe besichtigen wird. Auch sollen Pferde u. Wägen in Bereitschaft gehalten sein, um die Bäume zur Isar führen zu können. Vom 7 März bis 13 Okt. fehlen in der Registratur zu Hohenburg die Akten über diese Kriegszeiten: dagegen haben wir aus anderen Quellen Folgendes zu notiren.	Akt in d. Registr. Hohenb.
Einfall des Baron Trenkischen Freicorps ins Isarthal	Das Trenkische Freikorps machte von München aus Streifzüge ins Oberland und drang, plündernd, raubend und brennend bis ins Isarthal. Eine Abteilung dieser Schaaren führte Wagen mit erpreßtem Gelde über Dietrams-Zell München zu, wurde aber von Tölzern u. Bauern der Umgebung unter Anführung des Hanns Gering vom Mühlberg |: Pfr. Tölz :| an der sogenannten Zwieselbrücke im Zeller-Walde angegriffen. Trenks Adjutant, Christian von Gondola, der mit des Ersteren Maitresse |: nach einem Citat im Pfarrhofe zu Länggries soll es seine Tochter ? gewesen sein :| in einer Kutschen fuhr, wurde von den Rhamierbauern, welche nächst der Brücke einen Verhau gemacht, erschossen; das Mädchen entfloh, die Bauern aber bemächtigten sich der geraubten Schätze wieder und jagten das Trenklische Korps bis Wolfratshausen. Säbel und Handschuhe des Adjutanten kamen in zwei Bürgers-Häuser von Tölz und werden noch aufbewahrt. Letztere sind von blauem Leder mit Silber gestickt; ersterer ist eine schön Waffe, -- auf beiden Seiten der Klinge befindet sich auf blauem Grunde in Gold ein Pandur mit folgendem Reime: „Ich halte Gravität „Maschire Schritt vor Schritt. Kehrseite: „Komm ich an meinen Feind „So mach ich einen Schnitt. Allein Trenk sammelte in Folge dieser Vorfälle seine Leute wieder, kehrte mit ihnen zurück und wüthete wie ein Wahnsinniger. Auch nach Länggries kam die Trenkische Horde; die Veranlassung hiezu, soll Folgendes gewesen sein: Paul Kölbl vom Bäckenpauli |: Hs. No. 39 :| von Länggries, ein Student, forderte den zu Tölz herumstreifenden östr. General Baron v. Trenk mittels überschickter Pfennige auf nach Länggries heraufzumaschiren, falls er Herz u. Lust dazu hätte. Trenk nahm das Anerbieten an; zog herauf, zerstreute die versammelten Schützen |: die sich auf die Kürze zusammenzogen :| und nahm sein Quartier im hiesigen Wirtshause, dessen Tanzhaus, das Brodhaus u. Meßmerhaus etc. schon mit Pechkränzen behangen war. Der Gerichtsschreiber Joh. Christian Steber, welcher die Jäger und Schützen aufgebothen, hatte sich mit diesen innerhalb des Gaisreithes versteckt; die Meubel des Schloßes waren schon auf Flöße gepackt. Ein gewisser Kleinhäusler, genannt zum rothen Jäckl schoß nächst dem Stadl des Wölflbauern am Steinbach |: Hs. No. 2 :| auf den Sohn eines Adjutanten hervor u. traf ihn vom Sattelknopf her in den Schenkl, worauf beim Greiblingerbaur |: Hs. No. 4 :| ange-	Dr. Höflers Brunnen-schrift 71

V. Johann Michael v. Herwart.

Brand-schätzung	zündet und mit seinen beiden Nachbarn, dem Wölfl u. Grundner abgebrannt wurde. – Die Panduren verhinderten alles Löschen. Der Klas u. Hannsbaur ranzionirten sich mit 300 fl Brandschatzung. Die nach Hohenburg gehör. Höfe des Georg Seibold zur Puechen u. des Christoph Schöttl wurden auch abgebrannt.	Pfarr. Länggr.
	Joseph Probst Baur z. vorderen Graben hat die Gemeinde Länggries zur Abführung der bei dem Trenkischen Einfall ausgeschriebenen Brandschätzung 200 fl vorgeliehen.	Registr. Hohenb. Akt
Abgebranntes Kreuz vom Gaisachrhain Brandschaden 26,288 fl. gerichtlich geschätzt	Noch mehr aber sengten die Panduren am Gaisachrhain. 36 Häuser wurden niedergebrannt |: Georg Seibold u. Christoph Schöttl :| Geplündert wurden Mühl Rest in d. Höllgassen; Thom. Rest u. Marx Gerg; auch ein Feldkreuz, das an der Straße auf den Grunde des nach Hohenburg gehörigen Unterthans Christoph Schöttl zum Gergbaur stand, wurde mit Pechkränzen behangen und abgebrannt, wobei jedoch das unter dem Kreuze stehende Madonabild unversehrt blieb. -- Ueber diesen Vorfall, der zur Erbauung einer Kapelle – der Gergkapelle zum abgebrannten Kreuz – Veranlassung gab, notiren wir genauer:	Abgebrannt. Kreuz
	„Die Baron Trenkischen Hussaren haben under andern Heusern und Städten auch ein von Holz aufgesötzte Kreuz-Saullen, worauf Christus der Herr angeheftet und under dessen Füessen eine mit einem hölzernen Tach überdecktes schmerzhaftes Marienbildt von Holz geschnitzlet abgebrannt, und obschon das Kreuz samt den Herrgott völlig zu Aschen verfahlen und durch die über die geschnizlete Mariabildt von Schnitlen u. prettern gemachte Tach die Feuerflammen nit nur gewaltig herumb gefressen, sondern auch ein solch großes Loch, wo ein jeder durchschlieffen kann, auf das Mariabild hineingeprenth, so ist doch solche Figur sambt dem vill herumbgestandten und gehangenem Opferwax |: Votiva :| von dem völligen Feur allerdings unverlezt geblieben, ja in solch gröster Hiz und würckhl. Brandt nit einmal das Wax zerschmolzen, sondern das völlige Feur von sich selbsten erloschen, ohne daß der mündeste Schaden oder Prandtmahl an dieser schmerzhaften Mutter Gottes Bildtnuß zu sehen.	
	Wegen diesem Wunder sogleich auf ville Meillweegs Kundtbahr wordten, ist zu diser schmerzhaften Bildtnussen solcher Zuelauff von geist. und weltl. hoch und nider Standts-Personnen erfolgt, der sich von Tag zu Tag darumben unglaublich vermehrt, weillen fast teeglich allerhandt wund und guetthaten dem dahin ihre Zueflucht und Verthrauen nemmenten Wolhlfarthen beschehen.“	loc. cit.
	Christoph Schöttl errichtete auf seine Kosten ohne weitere Erlaubnis eine hölzerne Kapelle (neu erbaut 1751) über das Bildniß, was der damalige Gaisacher Pfarrvikar Sun.*(?)* Thadd. Schmid St. Theol. ac. ss. *(?)* can Cand. geschehen ließ, jedoch unterm 11 Mai 1743 an den Bischof Joh. Theodor v. Freising eine Anfrageschrift nebst Darlegung der beschehenen Miraclen einreichte.	
	Am 24 Juli wurde hierauf erwidert, daß der Vikar es vor dermahlen bey der von dem Volkh zu ermelter Mutter Gottes-Bildnuß gefaßten Andacht u. Vertrauen dissimulando bewenden lassen; die fallenden Opfer aber zur Pfarrkirche ziehen sollen. – Letzteres wollte Christoph Schöttl nicht geschehen lassen, weßhalb Graf Joh. Michael v. Herwart vom Bischof von Freising unterm 13 Juli 1744 aufgefordert wurde;	

V. Johann Michael von Herwart.

1742.	hierüber seinem Unterthan Schöttl ernstlichen Auftrag zu geben. Am 13 Aug. 1744 d. d. München beauftragt Joh. Michael v. Herwart seinen Verwalter zu Hohenburg, die Opfergefälle mit dem Pfarrer von Gaisach cumulative zu behandeln, eine ordentl. Rechnung zu führen und die Veraltungs-Rechte zu behaupten. So blieb diese Kapelle bis z. J. . . . . unter Hohenburgs Verwaltung, woselbst sich auch noch mehrere Jahres-Rechnungen befinden.	
Zachschuster bewirbt sich um eine Wirtschaft	In Folge der zahlreichen Wallfahrten zum abgebrannten Kreuz machte sich auch der Mangel eines Wirtshauses fühlbar. |: der Pulvermacher am Rhain erhielt wegen der Pulvermacherei eine Bierschenks Lizens; der Besitzer Bärtl schenkte aber auch Bier, wiewohl keine Pulvermühl vorhanden. 1744 bewarb sich der Zachschuster Joseph Häberl bei kaiserl. Hofrath München um eine Wirthschafts-Concession; hatte aber am 29 März 1753 eine solche noch nicht erlangt.	loc. cit.
	Die Trenkischen Vorfälle in der Hofmarch Hohenburg wurden durch einen gewißen Furreiser und durch Stephan Höcht, damaligen Cooperator in Länggries |: urk. 4 Febr. 1742 :| der Gräfin Ignatia v. Herwart, geb. v. Gummppenberg zu Eyrasburg, bei welcher zu München der östr. General Baron v. Bärenklau logirte, avisirt, weßhalb dieser den Partheygänger Trenk durch seine eigenen Panduren hinab in Arrest transportiren ließ.	Pfarr. Registr. Läng. Altes Familienbuch
Okt.	1742 am 13 Okt. Morgens 2 Uhr benachrichtigt Zaubzer das Gericht Hohenburg von einem so eben erhaltenen kais. Hofkammer-Dekret, wonach bis zum 17 Okt. die allhiesigen Landfahnen und derselben Mannschaft mit Gewehr oder wenn solche nicht vorhanden, mit Hauen, Pickeln, Schaufeln, Hacken u. Peillen etc. zu Wasserburg bei der Armee unter Confiscirung v. Hab u. Gut sich stellen u. auf ein Monat mit Geld sich versehen sollen.	
	Am 24 Nov. überschickte das Gericht Hohenburg auf Requisition des interim Commandanten der Hauptmann Zeggerin Landfahnen Compagnie d. d. 20 ten Nov. den von der kaiserl. Postirung zu Aurdorf entwichenen Landfähnler Kaspar Hölzl v. Lenggries unter Begleitung des Amtmannes geschloßen ebendahin.	
1743 Entwichene Land-Fähnler	1743 am 12 Jan. erhielt das Gericht Tölz durch eigenen Boten vom General Feld Marschal Lieutn. de Gabrielli den Befehl alle von der Postirung Auerburg (?) heimlich entloffenen Landfähnler durch die Amtleute nach Rosenhamb zu überliefern, von wo selbe zur Strafe in die Schanz nach Braunau überschickt werden. Entwichen waren: Georg Reiser zum Hann / am Buchberg :/. Franz Dräxl v. Lenggries. Johann Pichler ausm Mühlbach. Hanns Reiser zum Wenzl. Anton Mayr aus dem Lechen |: Gaisach :| Wolfg. Heufelder v. Lenggries. Rest Joseph.	
	Am 22 März im Standquartier Landshut erließ der General	

V. Johann Michael von Herwart.

1743 Einberufung aller wehrbaren Mannschaft	Feldmarschal Graf v. Seckhendorf an das Pfleggericht Tölz die Ordonanz bis Sonntag den 7 April die von 18 bis 40 Jahr alte ledige und verheirathete Mannschaft zur Auswahl nach München zu verschaffen. In dieser schweren Angelegenheit wendete sich das Pfleggericht Tölz unterm 6 April; der Magistrat des Marktes Tölz unterm 5 April |: Tölz hatte 49 Verheirathete, 37 Bürgersöhne u. 3 Knechte zu verzeichnen :| vorstellig an die verordnete Auswahls-Commission in München. Graf Joh. Michael von Herwart schrieb d. d. München am 7 April unter Berufung auf die bittlichen Vorstellungen der beiden Vorigen eigenhändig an den Grafen Fried. Heinrich von Seckhendorf u. überschickte das Schreiben durch einen eigenen Boten |: seinem Schreiber :|. Die Vorstellung gründet sich auf folgende Punkte: 1. Oberst Baron von Pechmann hat unter das Grenadierer Regiment à cheval vor etlichen Tagen aus dem Gericht u. der Hofmarch Hohenburg 47 Mann genommen. 2. Auf der Postirung gegen Tyrol stehen im Plockhaus u. Gebirg schon zwei Monate lang 25 Mann. 3. Oberst Lieut. Kasp. Ign. Freiherr v. Thumb von Neuburg verlangt d. d. Landsberg den 3 April fernere Schützen zu spezifiziren, die bestehen werden in 25 Mann. 4. Gehen nach Braunau auf Befehl 20 Maurer zur Arbeit. 5. Sowohl zu Tölz als auch zu Wolfratshausen u. Murnau, sind große kaiserl. Magazine angelegt und sind auf der Isar, Loisach u. Lech zur Abführung der glatten u. rauchen Fourage, nicht wissend wohin und auf wie lange Zeit aus dem Markt Tölz 24 Floßmeister und 86 Floßknechte, dann aus dem Gericht und der Hofmarch Hohenburg 160 Mann mithin 270 Mann beschäftigt. 6. Es stehen demnach schon 387 Mann in kaiserlichen Diensten. 7. Es wird nicht leicht ein Gericht im Land diese Anzahl gestellt haben, zudem dasselbe neben dem Markt vom Volk schon ziemlich entblößt u. in nicht mehr als 165 Höfen besteht. 8. Tyrol ist nur einige Stunden entfernt, u. bei dem Mangel wehrhafter Mannschaft ist das Gericht gleichsam preisgegeben; 9. die Unterthanen können ihren „Feldbau“ nicht mehr bestreiten; die abgebrennten Häuser und Städl nicht erbauen. 10. Wegen Mangel an Leuten kann das Holz nicht gearbeit, nicht verführet werden, weßhalb besonders auch München großen Schaden leiden würde. Auch könnten alsdann die Unterthanen unmöglich mehr ihre Praestanda abstatten.	3 Originalia in d. Registr. Hohenb.
Juni Kriegs Contribution	1743 im Juni wurde von dem zu Wolfratshausen substituirt bevollmächtigten Contributions Commissarium, dem Hauptmann Riessur die herwartische Hofmarch Hohenburg incl. der Leerhäusler und Abgebrandten mit 1445 fl Contributionsbetrag belegt.	

VII Johann Michael von Herwart.

1743

Die Hofmarch Hohenburg u. Hechenberg betrug inclus. der Leerhäusler 57 $^{3}/_{4}$ $^{1}/_{3}$ $^{1}/_{8}$ $^{1}/_{16}$ Höfe.

Die Repartition stellte heraus an Abgang:

1. Vermöge des vom kgl. ungar. General Feld-Marschall Prinzen Karl von Lothringen erhaltenen salva mandat-Briefes sind alle freysingerischen /: Pauliner :/ Unterthanen von aller Prästation befreit. Deren sind: 4 $^{1}/_{3}$ $^{1}/_{4}$ Höfe mit 73 fl 44 + 5 hl.
2. Die unter Trenk Abgebrannten: als Georg Seibold zur Buchen ½; Christoph Schöttl allda ½; Hanns Geiß ½; Hanns Mayr ¼ und Kaspar Urban ¼ = 2 Höfe mit 72 fl 1 + 5 hl.
3. Die unter Trenk Ausgeplünderten: als Michl Rest in der Höllgasse; Thom Rest und Marx Gerg = 1 Hof mit 54 fl 46 + 5 hl.
4. Die Gantmässigen: als Hanns Dräxl v. Lenggries; Georg Dräxl am Murbach; Anton Seibold zu der Linden; Ferdin. Grasmüller und Hanns Wenzl = 2 ½ Hof mit 48 fl 10 + 2 hl.
5. Die Leerhäusler und armen Söldner; erstere 6 $^{1}/_{16}$; letztere 5 ⅛ Höfe mit 67 fl 15 + /: Laut Hofkamm. Befehl v. 29/12 1742 v. Mehl u. Fourage Lieferung befreit :|.Mithin Abgang 20 ¾ ⅓ $^{3}/_{16}$ Höfe mit 315 fl 58 + 3 hl. wornach 37 Höfe mit 1039 fl 1 + 4 hl. verbleiben.
6. In Abreichung kommt wegen nach München /: auf französisch. Floß :/ gelieferten 45 Klafter Holz á 2 fl = 90 fl.

1743. Am 5 Juli schreibt der Richter von Hohenburg, daß die Unterthanen ihren letzten Kreuzer hergegeben u. nur mit Mühe 500 fl zusammengebracht werden konnten. Am 26 Juni d. d. Hohenburg hatte der Verwalter Denkh an Christian Stöbner, seinem Amtsschreiber, der sich dieser Angelegenheit wegen in Wolfratshausen befand 716 fl 24 + überschickt.

1744 Ein-quartirungen

1744 vom 8 bis 15 Dezbr. war Hauptmann Pattenspanner mit 150 Mann, /: in Tölz mit 107 u. in Hohenburg mit 43 :/ in Quartier.

Vom 14 bis 25 Dezbr. incl. wurde vom Kronprinz Regiment die Grenadier Compagnie mit 99 Mann zu Tölz und ein Comando zu Hohenburg mit 55 Mann verpflegt.

Vom 18 bis 25 Dezbr. hatte der Markt Tölz v. General v. Preysing 11 Obristwachtmeister, 3 Lieutnant u. 1 Bedienten zu versorgen.

Vom 26 Dezbr. bis 22 März 1745 wurde im Pflegericht Tölz der General Stab und die Grenadier Compagnie nebst mehreren Rekruten verpflegt.

a. 1745. Vom 23 März bis 30 ^{ten} standen von der Hauptmann Falkhschen Compagnie 43 Mann zu Tölz im Quartier.

Vom 30 März bis 11 April war die Hauptmann D. Avancourtische Compagnie mit 118 Mann zu Tölz u. mit 30 Mann in Länggries einquartirt.

Vom 12 – 15 April wurden 11 Gräfl. Preysingerische Bediente in Tölz verpflegt.

b. Vom 2 – 11 März war auch bei dem Weingastgeber Franz Gerstlacher in Tölz ein Lieutenant mit 1 Corporalen wegen den 10 von Hohenburg u. 2 von Tölz zu stellen habenden Rekruten

VII Johann Michael von Herwart.

1745 Quartir-Kosten

auf Exekution einquartirt. Die Zeche betrug 10 fl 26 $^{1}/_{2}$ +.

1745 am 28 Mai stellte der Magistrat des Marktes Tölz Rechnung über die vom 8 Dezbr. 1744 bis zum 15 April 1745 im Pfleggericht Tölz in Quartier u. Verpflegung gestandene Mannschaft, wozu das Gericht Tölz, die Hofmarch Hohenburg u. Greiling zu concurriren hatten. Der Markt Tölz selbst hatte ein Viertl zu leisten, und hatte dieses bei folgender Berechnung mit c. 2878 Portionen á 15 **+** = 719 $^{1}/_{2}$ fl bereits in Abzug gebracht. Für die Concurrenten entzifferten sich die drei übrigen Viertheile:

Quartier-Zeit:	Gericht Tölz			Hofmark Hohenburg			Greiling		
	Mundport.	Betrag		Mundport.	Betrag		Mundport.	Betrag	
1744 v. 8 Dezbr. – 31 Jän.	3034 $^{1}/_{2}$	758	37 $^{1}/_{2}$	621	155	15	188 $^{3}/_{4}$	47	11 $^{1}/_{4}$
1745 v. 1 Febr. – 28 Febr.	1503 $^{1}/_{2}$	375	45	268 $^{1}/_{2}$	67	7 $^{1}/_{2}$	97 $^{3}/_{4}$	24	26 $^{1}/_{4}$
„ v. 1 März – 31 März	1734 $^{1}/_{2}$	433	37	137	34	30	101	25	15
„ v. 1 Apr.– 15 Apr	727 $^{1}/_{2}$	181	52 $^{1}/_{2}$	177	44	15	42	10	30
„ v. 2 März – 11 März					7	26 $^{1}/_{2}$			
Summe	7000	1749	52	1203 $^{1}/_{2}$	308	34	429 $^{1}/_{2}$	107	22 $^{1}/_{2}$

Die Hofmarch Hohenburg hatte an seiner Schuld ad 308 fl 34 **+** im Mai 1745 bereits 120 ½ fl bezahlt. Der Rest mit 187 fl 49 **+** wurde erst am 27 April 1748 vom Markt Tölz bescheinigt.

Akt in d. Registr. Hohenb. mit 150 Produkten

==========

Die Kriegsjahre verlassend notiren wir weiter:

1741

1741 wurde zu Länggries für den Grafen Joseph Mark. v. Herwart der Jahrstagsgottesdienst, wobei sechs Priester zugegen, abgehalten. Bezahlt wurde hierfür 13 fl 22 **+**. --

Die für Joh. Ant. Nik. Freiherrn v. Schrenk auf Egmating und Garatshausen gehaltenen Gottesdienste kosteten 4 fl 3 **+**.

Pfarr. Registr. Länggr.

Neue Glocken zu Hohenburg

eod. ann. erhielt der Schloßthurm zu Hohenburg zwei neue Glocken: Die obere hat die Inschrift: St. Maria Laur. St. Jos. F.H. Orate pro nobis. Fusa ab A. B. Ernst. Monachii 1741.

Die heruntere: Tit. I. N. R. I. bened. et custod. nos ab omni malo. Fusa ab A. B. Ernst. Monachii 1741.

Geiß Gesch. v. St.Peter 436

1743 Englisch. Rosenkranz-Stiftung

1743 stiftete Franz / v. Ruffinischer Kassier † 1747 / u. Salome / geb. v. Ruffini † 1753 / Brandstetter von München zur Pfarrkirche Länggries den englischen Rosenkranz. Dieser soll während der sonntäglichen Frühmese gebetet und am Feste Trinitatis eine Predigt gehalten werden. Der Lehrer soll vorbeten. Stift. Kapital 200 fl.

Pfr.Registr. Länggr.

Mairhof zu Länggr.

eod. ann. zu München am 9 April erhielt vom Kaiser Karl VII Graf Joh. Michael v. Herwart den halben Theil vom halben Mairhof zu Lenggries wegen Ablebens seines Bruders Jos. Johann zu Lehen.

Orig. Perg. in Reichs-Conserv.

Päbstl. Bulle wegen des Schloß-Benefiz.

eod. ann. zu München am 1 Aug. stellte Graf Joh. Michael von Herwart an den Bischof von Freising bezüglich der Umänderung des Schloßbenefiziums Hohenburg in ein Manuale, weßhalb er sich bittlich nach Rom gewendet, u. vom Pabst Benedikt XIV bereits die Bulle in Freising eingetroffen behufs Exequirung derselben folgenden Revers aus:

1. Auch der künftige Manual-Benefizat soll den Pfarrer v. Lenggries

VII Johann Michael v. Herwart.

	nach Gutbefinden der Herrschaft, wenn selbe in loco ist, beihelfen. 2. Die Besitzer Hohenburgs haften dem Benefiziaten für die richtige Bezahlung der jährlichen Zinsen vom Fundations-Kapital ad 5000 fl, so bei der Landschaft liegt. 3. Zur Wahrung der bischofl. Gerechtsame sollen nun 20 zu 20 Jahren 30 fl pro primis fructibus juribus Concellariae bezahlt werden; hiezu aber von dem Benefiziaten jährlich 1 fl 30 **+** inbehalten werden. 4. Sollte ein jeweiliger Benefiziat nicht /: der Herrschaft :/ genehm sein, so soll er vom Ordinariate durch bloße Insinuation, nicht aber per modum processus amovirt werden. 5. Soll der Benefiziat die zu stiften beabsichtigte 7 **te** Wochenmeß, falls er selbe nicht lesen, ohne Entgelt der Herrschaft, lesen lassen.	Abschrift bei den Benef.-Akten
1743 Steph. Höcht Schloß- Benefiziat	1743 zu Freising am 26 Sept. admittirte der Bischof den vom Grafen Joh. Michael v. Herwart nach Ableben des Franz Donauer, Benefiziaten von Hohenburg auf dieses Benefizium /: durch Pabst Bened. XV in ein Manuale verwandelt :/ in Vorschlag gebrachten Stephan Höcht /: urk. Coop. v. Länggr. am 4 Febr. 1742 :/.	Orig. im Pfarrhof z. Länggries
1744	1744 am 30 Juli stellte der Pfarrvikar Mathias Polz und der Schulmeister u. Meßner Joh. Müller von Länggries an den Gerichtsverwalter von Hohenburg das Ansuchen, daß jene 200 fl, welche Joseph Probst Baur am vorderen Graben bei dem Trenkischen Einfall allhiesiger Gemeinde zur Abführung der Brandtschätzung vorgeliehen, und von seinem Bruder Franz zu hl. Messen verschafft worden, von Gemein-Geldern ausfolgen lassen.	Orig. Registr. Hohenb.
1745 Erledigung des Schloß- Benefiz.	1745 am 31 März erläßt Bischof Joh. Theodor zu Freising an Grafen Joh. Michael v. Herwart in München ein Schreiben, wornach dieser an den Revers vom 1 Aug. 1743 erinnert und aufgefordert wird, innerhalb der gesetzlichen Frist einen neuen Benefiziaten für die Schloßkapelle namhaft zu machen, denselben anzuhalten in das Benefiziatenhaus zu gehen, ihm die Einkünfte reichen zu lassen – widrigen Falls momm jure devoluto nach ursprünglicher Fundation das Benefizium besetzen würde.	Abgebr. Kreuz Orig. bei den Benef.-Akten
Stephan Höcht Pfarrer v. Länggr.	Aus diesem Produkte geht hervor, daß Priester Stephan Höcht nicht mehr das Benefizium vikarirte, sondern wahrscheinlichst, /: wiewohl er erst am 18 Aug. 1746 als Vikar v. Lenggries urkundlich vorkommt :/ in dieser Zeit schon Pfarrer von Lenggries geworden ist. Wer von da an bis zum Jahre 1774 die Benefizial-Obligenheiten versah, kann nicht namhaft gemacht werden, da in dieser Zeit über das Schloßbenefizium nichts Schriftliches sich vorfindet. Sicher ist jedoch, daß seit dem Jahre 1745 das Hohenburger /: Manual :/ Benefizium in die gräfl. Herwartische später Lerchenfeldische Hauskapelle in München am Promenadeplatz /: siehe ..... :/ transferirt und dort bis zum Jahre 1775 die Benefizialmessen persolvirt worden.	
Hohenburger Manuale		
	c. 1745 resignirte Mathias Polz die Pfarrei Länggries und wurde	

VII Johann Michael von Herwart.

Pfarrer in Parthenkirchen. Auch da resignirte er und kam in die hintere Riß, in der er sich große Verdienste erworben. Des Zusammenhanges wegen notiren wir:

Hintere Riß

Theils auf eigene Kosten, theils aus frommen Schenkungen baute er daselbst die Kapelle mit den Nebengebäuden und ließ die öden Gründe kultiviren. Er selbst war der erste/1. Curat-Priester in dieser furchtbaren Gebirgsschlucht. Er starb daselbst am 17 Aug. 1784 und liegt auch dort begraben. Seine Bibliothek u. Fahrnisse vermachte er der Curatie sowie 100 fl Kapital zur Kapelle für Licht u. Opferwein. Laut Urk. v. 28 Dezbr. 1832 wird ihm jährlich ein Jahrtag gehalten. Sein Nachfolger siehe Seite: .....

Stiftungen zur hinteren Riß.

Stiftungen zur Curatie Hinterriß sind:

1751 am 15 Mai schenkte Georg Nockher Handelsmann in München 2000 fl zu 4%, welche beim Priesterhaus zu Partenkirchen anlagen, zu einer Wochenmesse.

1752 am 20 Mai legirte Anton Höfler Priester in Garmisch / † 1780 / 4000 fl die er titulo mensae besaß zu 50 Wochenmessen u. 1 Jahrtag.

1754 am 18 März stiftete der vorige Nockher 4 Messen mit 1000 fl.

1759 am 28 Juli gab das östr. Ärar mit dem Grundherrn Grafen Tannenberg den nöthigen Grund zum Baue der Kapelle des Widdums u. des Gartens. Das Präsentationsrecht soll wechseln.

1766 am 15 Nov. schenkte Franz Winkler Apotheker v. Insbruck 500 fl fürs ewige Licht u. 1 Jahrtag.

1770 schenkte Franz Brandstetter v. München 200 fl; / siehe 1743 /.

1782 schenkte Ludewig Duinon von München 1000 fl zur Herstellung des Widdumbaues.

1806 am 4 Dezbr. gab Joseph Nitzelnader v. Vaney 50 fl zu einem Jahrtag. Johann Gistl Curat daselbst; Peter Pfund Altwirth v. Länggries und noch mehrere Andere haben sich daselbst Jahrtäge gestiftet.

Anm. Die hintere Riß / siehe Seite .... / wurde im 18... von der Pfarrei Länggries ausgepfarrt. 1814 der Diöcese Brixen provis. unterstellt.

Mittheil. des Hrn. P. Super. v. Hinterriß

1745

ad 1745 Polz's Nachfolger in der Pfarrei Länggries wurde der Schloß-Benefiziat Joh. Stephan Höcht geb.in Garmisch; urk. als Pfarrer 18 Aug. 1746. Er war St. Theol. et Can. Cand. u. Kammerer des Dekanates Wolfratshausen. Er hatte auch einen geistlichen Bruder, der in Länggries seine Primiz gefeiert haben soll. Pfarrer Höcht soll bei dieser Gelegenheit die schöne Casula, welche die Kirche noch besitzt, haben fertigen lassen. Das Porträt des Pfarrers u. seines Bruders – spätere Domherrns v. Freising – befinden sich im Pfarrhofe zu Länggries.

1746 Jagd-Streit

1746 am 16 Nov. brachte der churfl. Grenzjäger u. Holzhay Hanns Schöffmann an der Wegscheid zum Pfleggericht Tölz folgendes Anbringen:

„Der Hofmarks-Verwalter Paul Denkh von Hohenburg habe erklärt, daß seine Herrschaft unter Berufung auf den Vertrag v. 18 Okt. 1715 / siehe diesen / beabsichtige, die kleine Jagdbarkeit

VII Johann Michael v. Herwart.

1746 Innseitiger Jagdbark.	jenseits der Isar, so bisher der Tölzer Hauptpfleger Graf von Preysing genossen, an sich zu ziehen; weßhalb Joh. Schöffmann das, was er an kleinere Wildpret daselbst schieße, nicht mehr nach Tölz, sondern nach Hohenburg liefern soll. -- Am 14 Nov. suchte die Hohenburger Herrschaft faktisch die Jagd auszuüben, indem jenseits der Isar, am Langeneck 14 Schützen mit c. 20 Klopfer oder Treibern eine Jagd abhielten. Unter den Schützen fand sich zwar Graf Joh. Michael v. Herwart nicht, wohl aber drei Geistliche, nemlich der Domherr Baron von Speth von Augsburg, der Pfarrer Stephan Höcht v. Länggries und Balthasar Angerer Cooperator daselbst. /: urk. 1743 25/9 :/ Die übrigen waren lauter Jäger u. Schützen. An wild haben sie jedoch nur 2 Hasen bekommen. Dieser Vorfall gab Veranlassung zu einem mehrjährigen Streit zwischen Hohenburg u. Tölz, der am 15 April 1755 noch nicht beendet war. -- Von Interesse mag der Zeugenbeweis sein, den am 27 Dezbr. /: in der Abschrift 27 7bris :/ der Hauptpfleger von Tölz Graf Max von Preysing gerichtlich aufgenommen hat. 1. Hans Schöffmann, churfl. Jäger u. Holzhay v. d. Wegscheid sagt aus, daß Niemand sich finde, der bezeugen könne, daß Hohenburg am strittigen Platz gejagt hätte. Die jenseitigen Unterthanen hätten sich geweigert, Treiber zu machen in dieser Revier, weil hiedurch eine Neuerung eingeführt würde. 2. Michl Trischberger 53 J. a. churfl. Jäger in der Riß sagt, daß sein noch lebender 82 jähriger Vater u. auch er selbst wisse, daß Hohenburg jenseits der Isar nie gejagt habe. 3. Riesch Seb. Oberjäger 51 J. a. sagt, daß er es nicht ein einziges Mal wisse, daß Hohenburg im Langeneck, Schwarzenbach, Rechgraben, Leitherberg oder Lengenthal gejagt hätte. 4. Georg Riesch c. 71 J. a. Austrägler am Ärzbach / geb. in Fall :/ sagt, daß immer die churfürstl. Pflegjäger daselbst das große und kleine Geiaidwerch exercirt hätten; dieß sei auch unverändert nach der Extradition der neuen Unterthanen im J. 1715 fort geschehen; er sei selbst churfl. Reisjäger um diese Zeit daselbst gewesen. 5. Dasselbe behauptet des vorigen Sohn Georg Riesch 46 J. a. 6. Georg Geisreither z. Schneider 74 J. a. sagt, daß schon sein Ödlvater Reisjäger gewesen, ihm aber bei der Extradition ann. 1715 nichts gesagt habe, daß Hohenburg die niedere Jagdbarkeit ausgeantwortet wurde. 7. Hanns Schöffmann 56 J. a. beim Schöffmann am Stein, ehemaliger Reisjäger sagt, daß sein Uröedl, Ödl u. Vater u. er selbst vor und nach der Extradition ann. 1715 nichts wisse, als daß churfl. Pflegjäger das kleine wie große Jagdrecht ausgeübt. Ausgang des Streites unbekannt. 1748 wurden in Weißenberg u. in der Kiefersau /: eigentlich	Akt. in d. Registr. Hohenb. 43 Produkte

VII Joh. Michael v. Herwart.

Mühlstein-bruch	am Buchberg :/ Mühlsteinbrüche entdeckt. Den ersten ließ man aus unbekannten Ursachen liegen; der 2 te aber, der vorzügl. für Obersteine oder Läufer taugliche Steine hat, ist das Jahr darauf gegen Erstattung der Baukosten dem Kloster Tegernsee, wohin der Grund gehörig, überlassen worden, nachdem man vorher etliche Steine nach München geschickt u. vermutlich für gut befunden hat.	Westenried. V. 275
1748 Mairhof z. Länggr.	1748 zu München am 11 März erhielt Joh. Michael v. Herwart vom Churfürsten Max Joh. den halben Theil am halben Mairhof zu Lenggries zu Lehen.	Orig. Perg. im kgl. Reichs-Conserv.
M. A. Kunigunde v. Herwart	eod. ann. am 7 Mai testirte M. Anna Kunigunde Gräfin von Herwart, II te Gemahlin des Grafen Ferdin. Joseph v. Herwart 1000 fl zur Pfarrkirche Länggries /: Siehe Seite .... :/. Dieses Kapital war Hypoth.schuld des Grafen Max v. Preysing.	Registr. Hohenb.
† die Vorige	eod. ann. am 21 Juni starb die Ebengenannte. Sie liegt in der Familiengruft zu Lenggries. Ihr Grabstein enthält: „Maria Anna Kunigunde Gräfin von Herwart, geb. Gräfin von Preysing gestorben den 21 Juni 1748. Gott sei ihr gnädig.“	
1749 Steinkohlen	1749 /: u. 1751 :/ wurde aus den Steinkohlen im Grasberg etc. die sogenannte „Frankfurter Schwärze“ verfertigt u. nach Augsburg versendet.	Westenried. V. 275 etc.
Vermarchung zwischen Länggr. u. Gaisach	eod. ann. am 4 Aug. wurde zwischen der Länggrieser und Gaisacher Gemeinde eine Vermarchung in der Schönau, Sondbach und Pernleithen vorgenommen.	Abschr. zu Länggr. Hs. No. 104
	eod. ann. am 22 Okt. entschied das Gericht Hohenburg in der Streitsache des Innozens Kohlhauf Bauern in Lechen u. des Andrä Lettner daselbst /: Gaisach :/ in pcto servitutes viae, daß Ersterer die strittige Dienstbarkeit nit bewiesen, also schuldig sein soll, sowohl von als jetzt als in khonfftig sich dessen zu enthalten. Die Unkosten werden gegen einander aufgehoben.	Registr. Hohenb.
1750 Isarbrücke zu Länggries	1750 wurde die Erhaltung der Isarbrücke zu Lenggries den jenseitigen Bewohnern überlassen.	Kirch. Rech. 1756
Altarprivilegium zur Schloß-Kapelle	eod. ann. am 10 Juli zu Rom verlieh Pabst Benedikt XIV dem Grafen Joh. Michl. v. Herwart auf seine bittliche Vorstellung zu der in Hohenburg sich befindlichen Loretto-Kapelle das Altarprivilegium. – Am 4 Aug. e. ann. expedirte Bischof Joh. Theodor v. Freising das Apostolische Breve.	Orig. in der Sakristei z. Hohenb.
1751 Erbauung einer Kapelle zum abgebrannten Kreuz	1751 wurde die Kapelle zum abgebrannten Kreuz neu erbaut. Siehe Seite 239 (ad 1742).	
Glocken der Pfarr-Kirche zu Länggr.	eod. ann. wurden drei Glocken der Pfarrkirche umgegoßen: 1. Die sogen. Segenglocke v. J. 1721. Sie hat das Bild des hl. Jakobus und die Worte: St. Jacobe ora pro nobis. Ebenso ein Kreuz mit Maria u. Johannes. 1751. Unten: Fuserunt M. Langenekker. und: et ab Ernst Monachii 1721. 2. Die Mittags-Glocke, siehe d. Jahr 1733. 3. Die Jakobi-Glocke ebendaselbst.	
	ann. 1751 wurde durch Graf Joh. Michl. v. Herwart auch die Schützenbruderschaft wieder aufgerichtet.	
1752	1752 am 8 Juli berichtet der Pfarrvikar Stephan Höcht von	

VII Johann Michael Herwart.

Martinmühler-Kapelle am Anger	Länggries an den Bischof von Freysing, daß zufolge letztwilliger Disposition des Melchior Seibold v. Martinmüller die St. Joh. Nepomuk-Kapelle der Pfarrkirche incorporirt; dagegen aber 250 fl Letztere für die bauliche Unterhaltung bekommen solle. Für einen Jahrtag wurden 50 fl; für 4 Quatember und 12 Monatmessen aber 382 fl bestimmt. Confirm. ann. 1756.	Pfarr. Registr. Länggries
1754 Zehent-Verstiftung	1754 verstiftete Hohenburg sein Drittheil Zehent der alten Hofmarch auf 10 Jahre an den Dechant von Tölz um jährlich 90 fl sowie an den Pfarrer von Reicherspeyrn ebenso auf 10 Jahre um jährlich 112 fl.	Registr. Hohenb.
Meß-Stiftung	eod. ann. am 8 März stiftete Graf Joh. Michl. v. Herwart Regierungsrath von Landshut zur Schmerzhaften Kapelle in München auf alle Freitage in der Fasten eine hl. Messe.	Geiß Geschichte v. St.Peter 374
1755 Pechsammeln	1755 am 28 April erhielt Philipp Simon die Erlaubniß Pech sammeln zu dürfen. Siehe 1734 den 15 Juli.	Registr. Hohenb.
1756 Fleck-Kapelle	1756 am 9 Febr. wurde an Lor. u. Eva Schöffmann von der Wegscheid von der Fleckkapelle 100 fl jedoch auf Namen der Pfarrkirche Länggries hergeliehen. In diesem Jahre wurde auch die Sebastiani-Kapelle in Schlögldorf restaurirt.	Kirch. Rechn.
1757 Steinkohlen-brüche	1757 sind am Buchberg bei Tölz einige Steinkohlenbrüche entdeckt und ann. 1759 circ. 300 Ztr. auf dem Wasser nach München geführt worden. Dieselben sind aber bis ann. 1764 unbearbeitet geblieben; dermalen aber ganz vergeßen. Auf Steinkohlen soll mehr Rücksicht genommen werden – schreibt Westenrieder; diese sind bereits im Grasberg, zu Rimselrhain, am Buchberg, in den sogenannten Oelgraben u. im Längerberg gegen den Ursprung des Arzbaches gefunden worden. Im Grasberg jenseits des Rißflußes ist die Lage des Baches gen Mitternacht, wo die fette Gattung der Steinkohlen, jene aber, wo die magere gefunden wird gegen Osten. Es sind zwo Gruben u. diese wenige Stunden von einander entfernt. Die Kohlen der ersten oder fetten Gattung nahm man in der Mitte des Berges, beiläufig 4 Werkschuh tief in dem Felsen, nachdem senkrecht eingeschlagen worden, wo sich derlei Adern über 2 Werkschuh in der Breite u. 200 in der Länge zeigten; die der mageren hingegen wurden wagerecht einige Werkschuh tief ausgegraben und hatten Adern von einem Werkschuh in der Dicke und 15 Schuh in der Breite.	Westenrieder V. 275 u. s. f.
Liebes-Bund in Länggries	eod. ann. kommt für die Fleckkapelle ein Kapital mit 50 fl vor. Ebenso für den Liebesbund ein Kapital mit 50 fl. Die Jahresrechnung der Eberlischen Meßstiftung ist von nun an dem übrigen Kirchenrechnungen beigebunden.	Kirchen-Rechn.
Translation des hl. Valens	eod. ann. am 8 Okt. war der Leib des hl. Valens bis zur Translation in die Schloßkapelle Hohenburg, in der Pfarr-Kirche zu Länggries am Michaeli-Altar ausgestellt. An	

VII. Johann Michael von Herwart.

diesem Tage wurde daselbst zu Ehren des hl. Valens ein Sohn des Lorenz Trischberger u. der Elisab. geb. Berger / Hs. No. 298 :/ „Valens“ getauft.
Die Translation geschah noch in diesem Jahre, was ein Chronographicum /: hölzerne Tafel in der Sakristei der Schloßkapelle :/ bezeugt:

1757

TRIVMPHANTI DIVO VALENTI SANQVINE SVO LAVREATO, NOVO TVTORI LAVS ATQVE GLORIA !

Erträgnisse der Pfarrei Länggr.

1757 am 17 Sept. berichtet die Hofmarch-Obrigkeit Hohenburg an den churfl. Hofrath bezüglich des Einkommens der Pfarrei Lenggries, bei welcher sich damals kein Benefiziat und kein Cooperator befand, daß der Pfarrer Joh. Stephan Höcht genieße ein ⅛ Gütl, die Seegen-Garben, ⅓ Kleinzehent an Gersten, ponnen und Haar jedoch gegen einer an den Dechant von Tölz jährlich abzureichenden Recognition; für gestiftete Gottesdienste 201 fl und von den unständigen Verrichtungen 300 fl; in Summa 501 fl. — Registr. Hohenb.

1758 Herw. Surrogat: Gelder

1758 am 22 Febr. wurde durch churfürstl. Dekret anbefohlen, daß den Herwarten die jährlichen Surrogatgelder ad 934 fl 24 + /: herrührend vom Gütertausch ann. 1715 :/ bezahlt werden sollen. — Kgl. Reichs-Conserv

1759 Geistliche Grund-Herrschaften

1759 hatte die Herwartische Hofmarch Hohenburg folgende geistliche Grundherrschaften u. Grundholden:
1. Franz Xav. Baron von Eckher, Dechant u. Pfarrer v. Tölz Grundherr des ½ Lambrechthofes zu Lenggries u. einer Leersölden am Hirschloh.
2. Schluttenhofer, Stypfischer Benefiziat bei U. lieb. Frau in München hat zu Lenggries 4 Unterthanen, die 1 ½ $^{1}/_{16}$ Hof ausmachen.
3. Martin Gärttner gewester Benefiz. sel. zu Rämerstorf anjeth Riedl Grundherr über die zwei halben Klaffenbacher Höfe.
4. Item zum Kloster Anger in München gehören 4 Unterthanen zu Lenggries, zusammen 1 ½ $^{1}/_{16}$ Höfe.
5. Die Paulinerstiftung in Freising hat 21 Unterthanen, die zusammen 4 ¼ ⅓ $^{1}/_{16}$ Höfe innehaben.
Anm. Diese geistl. Grundherrschaften haben zur Hofmarch Hohenburg nie eine Herrn-Gilt-Steur erlegt, auch ist nie eine solche gefordert worden. — Registr. Hohenb.

Freithof-mauer in Länggries

eod. ann. wurde die Freithofmauer zu Lenggries mit 289 fl 57 + reparirt. — Kirchen-rechnung

Hof-Anlagen

eod. ann. betrugen die zur Hofmarch Hohenburg gehörigen wirklichen Pertinenz-Unterthanen 56 ½ ⅓ $^{3}/_{16}$ Höfe mit 399 fl 8 + Fourage mit 58 fl 16 + Vorspanns und 143 fl 20 + Herdstatt-Anlage. Summe 550 fl 44 +. — Registr. Hohenb.
Anm. Im Jahre 1763 betrugen die Hofanlagen: 399 fl 8 + 3 hl für Fourage. 1 fl 7 + 2 hl für walzende Stücke. 58 fl 16 + für Vorspann u. 132 fl 30 + für Herdstätte. – Für einschichtige Güter: Fourage 2 fl 37 + 2 hl. Vorspann 28 + Herdst. 50 +. -- Sitz Hohenburg: Fourage 7 fl. Vorspann 1 fl 15 +. Herdst. 1 fl 40 +.

VII Johann Michael v. Herwart.

1760 Guts-Erwerb	1760 am 3 Jän. zu Hohenburg kaufte Graf Joh. Michael v. Herwart von Johann und Anna Schenk, Schneiders-Eheleute von Lenggries /: Hs. No. 25 :/ das Eigenthum der halben Behausung um die Summe von 100 fl.	Orig. Urk. zu Lenggr. Hs. No. 92
Hohenburger Fideicommiß.	eod. ann. am 26 Nov. erkundigte sich Hohenburgs Richter beim Grafen Joh. Mich. v. Herwart bezüglich des Fideicommisses, wann dasselbe gemacht worden. Graf Michael erwiderte, daß es wahrscheinlich unter Hanns Paul Herwart gemacht worden, doch wisse er es nicht gewiß, er müsse erst nachsehen.	Amtsberichte in der Registr. Hohenb.
1761 Vermarchung am Schwarzenberg	1761 am 21 Juli wurden zwischen den Bauern am Murbach und am Graben eine Vermarchung am Schwarzenberg vorgenommen.	Registr. Hohenb.
Herwart Schulden	eod. ann. am 24 Sept. entlehete Graf Joh. Michael v. Herwart von der Waisenhausstiftung Hohenburg wegen großer Kassa-Baarschaft 2000 fl zu 3% /: Siehe den 22 Aug. 1782 :/.	Waisenhaus-Rechn.
1763 Testament des Grafen J. Michl. v. Herwart	1763 am 9 Juni machte Graf Joh. Michael v. Herwart sein Testament. Nach einzelnen Extract-Parthien notiren wir: 1. In der herrschfl. Gruft soll der entseelte Leib bei der Stiegen in das letzte Loch gelegt, u. ein Grabstein, wie bei den andern hochgrfl. Defunctis zu sehen, vorgemauert werden; 2. seien 8 Sonn oder Feiertage nach der Predigt die Leute zu vermahnen, daß sie mit dem allgemeinen Gebet vor den hochgräfl. Defunkto beten u. selbes ihm, da solchen Leydes oder eine Ärgerniß gegeben worden sein sollte, verzeyhen möchte; 3. sollten der 3 te u. 30 ste auf Art u. Weis, wie es bey denen hochgräfl. Eltern beschehen, gehalten: u. auf allen Altären zweimahlen ybergestanden: auch 4. vor die recht Arme, so in der Hofmarch Hohenburg sind 100 fl ausgetheilt u. selbe zur Andacht vermahnt: dann 5. 10 gregorianische heyl. Messen: und 6. jedem Kloster, als P. P. Kapuzinern, Theatinern, Karmeliten, Franziskanern und Hyeronimitanern vor Ablesung 100 heyl. Messen Einem wie andern 100 fl: nicht weniger 7. recht armen und frommen Weltgeistlichen detto 100 fl umb Verlesung 100 heil. Messen auf U. L. Frauen Altären vor die abgeleibte Seele zugetheilt werden. 8. denen recht Hausarmen 100 fl und 9. denen, so zu Erlangung ihrer Gesundheit etwas bedürfen, auch 100 fl; 10. sollen in allen Hofmarchen des hochseel. Defuncti denen recht Armen 50 fl und dem Pfarrer von Johanneck von der haftenden Schuld vor Lesung 20 heil. Messen 100 fl abgeschrieben werden; 11. zur Stiftung 7 heil. Messen auf dem Kalvarienberg, -- u. zwar jede Woche -- 3000 fl applizirt; /: bezüglich diese	Registr. Hohenb.

VII Johann Michael von Herwart.

	Legates enthält ein anderer Extract :/.	
Stiftung eines Benefiziums auf dem Kalvarien-berg	Uebrigens wann ein oder der andere Klausner auf dem Berg Calvari sterben sollte, so will ich haben, daß man machen sollte einen Klausner zu bekommen, der Meß lesen thue und solle man bei Freising die Erlaubniß trachten zu erhalten, daß man ein Benefizium auf solchen stiften dürfe, daß selber alle Wochen 6 heil. Messen lesen solle u. die Herrschaft solchen auf und wann er was ungebührliches anstellte, absetzen könne und einen anderen aufsetzen dürfe; sollte aber durchaus kein Klausner zugelassen werden, so solle man einen frommen Weltgeistlichen – besonders ein Hofmarchtkind, aufnehmen. Die Messen sollen alle – mit Ausnahme des Freitags – in der Schloßkapelle gelesen werden. Die 1 te in hon. Trinit. Die 2 te in hon. meiner Patrone. Die 3 te pro def. parent. et cognat. Die 4 te wenn kein Feiertag ist ad libitum appliziren. Die 5 te für jene arme Seele, welche zunächst zu erlösen ist. Die 6 te in hon. Pass Domin. Die 7 te in hon. B. Virg. Mar. u. alle diese Messen sollen um Erlösung meiner armen Seele applizirt werden u. die Intention hinzugesetzt werden, wann ich erlöset bin, dann jene erlöst werden sollen, so Gott u. Maria am angenehmsten sind. Nebst diesem soll der Klausner oder ein anderer Geistlicher die Waislkinder mit Lesen und Schreiben, dann Kinderlehr dann 3 Predigten, als am 3 ten Mai am Berg Calvari, die zweite am Translationsfest des hl. Valens; die dritte am 19 März verrichten; dann solle er auch täglich einen Rosenkranz in der Schloßkapelle sammt den lauret. Litanie u. anderen Gebeten, für meine Seele abbeten; dieser Rosenkranz soll gehalten werden, wenn die Leute recht zu beten Zeit haben; auch soll er, wann in der Pfarr das Zügenglöggl geläutet wird, auch auf dem Berg läuten lassen, dann wenn am andern Tag die Meß anfangt, vorher 5 Vater unser und Ave Maria für den Verstorbenen beten; – dieß ist nun alles, was er zu verrichten hat; wovor ich ihm und seinem fratri daß er ihm auch zu essen gebe, vermache 3000 fl Landschafts-Kapital; sollten die 5 Prozent nicht mehr fließen, so soll der von mir ernannte Universalerbe u. dessen Substituti vollkommene Richtigkeit machen.	Benef. Akt. z. Hohenb.
	12. Zur Allerseelenbruderschaft in Lenggries 1000 fl. 13. Zur Schützenbruderschaft daselbst 1000 fl. 14. Den Waisenkindern soll ausbezahlt werden 200 fl. 15. Vor eine Ampel in der Schloßkapelle 200 fl. 16. Vor der gleichen Ampel auf den schmerzhaften U. L. Frauen Altar in der Pfarrkirche Hohenburg u. Lenggries 200 fl.	Registr. Hohenb.

VII Johann Michael v. Herwart.

Ferner verordnete er:

Vererbung der Allodial-güter

„Hiermit habe nach reiffer Ueberlegung, daß weilen meine Gräfin immerhin in allen mir alles Gute erwiesen, als gebühret sich, daß ich sie als Universalerbin von meinem ganzen Vermögen so nicht Fideicommiß ist, umsetze u. ernenne, setze also solche ein, daß all dasjenige, außer dem Fideicommiß, ihr zugehöre, Geld, Hofmarchen, Häuser, einschichtige Unterthanen, Sütz, Silber, Geschmuck, Bether, Leinwanth, Pferd u. was sich in meinen Häusern befindet u. nur Namen haben möge, soll ihr gehörig sein.

Neues Fidei-commiß

Und weilen glaube, daß sie sich nach meinen Tode nimmer verheirathen werde, als soll all daß Meinige, was an denen unbeweglichen Gütern hinterlassen habe, als ein Fideicommiß den Hörwarthen von Moosburg Adolph-Linie zufallen.

Sollte aber von solchen kein männliche Stamm nach der Gräfin Tod mehr übrig sein, so soll es auf die älteste Tochter und Kinder fallen; u. wann sich die älteste Tochter und Kinder fallen; u. wann sich die älteste Tochter verheirathet, so solle ihr Mann den Namen Hörwarth annehmen, als wie der Schurff gethan hat, da er den Namen Schurff angenommen.

Und wenn weder von männlich noch weiblich von dieser Linie nichts mehr vorhanden, solle es zu den Hohenburger Fideicommiß fallen.

Hiemit solle man nach meiner Frau Gräfin Tod trachten, daß alles, was pretiös u. immobil ist, immatrikulirt, ingleichen wann einige Kapitalien noch vorhanden."

Wahrer Bericht weg. d. Herw. Fid.commiß Streites Münch. 1767

Anm. Den in Folge dieser testam. Bestimmung veranlaßten Fideicommiß-Streit siehe ....

1763 † J. Mich. Herwart

1763 am 25 August starb Graf Joh. Michael v. Herwart. Seine Leiche liegt in der Familiengruft zu Länggries; sein Grabstein hat die Inschrift:

„Joh. Michael v. Herwart, Graf zu Hohenburg, Herr auf Allmannshausen etc. churfl. Kammerer, Regierungsrath zu Landshut u. Hauptpfleger zu Braunau; dann des churfürstl. Köllnischen Hohen Ritter Ordens St. Michaelis Großkreuz. Ward geboren den 22 Aug. ann. 1708 u. starb den 25 Aug. 1763."

Er war kinderlos vermählt mit Ignatia, einer Tochter des Baron Ferd. Albrecht von Gumppenberg Pöttmes, welche am 17 März 1717 geboren / e. m. Eysselsberg /, als Wittwe am 15 Okt. 1770 sich mit Max Grafen von Lerchenfeld Premberg Gelbkofen verehelichte und am 5 Okt. 1778 starb.

Da Mar. Ignatia, Wittwe des Grafen Joh. Michael v. Herwart und später Gemahlin des Grafen Lerchenfeld mit dem Fideicommiß-Inhaber und Nachfolger ihres ersten Gemahles wegen Hohenburg in mehrfacher Berührung blieb, so mögen die zu notirenden Daten alldort ihren Platz finden; müssen jedoch zuvor noch der übrigen Geschwisterte des Grafen Joh. Michael v. Herwart Erwähnung machen.

Geschwisterte des Grafen Joh. Michael v. Herwart.

Joh. Georg v. Herwart

2. Johann Georg Franz Nikol. von Herwart

Graf, Herr von Hohenburg, Attenburg, Innham, Erlbach u. Eurasburg, Sohn des Grafen Ferdin. Joseph v. Herwart u. der M. Kath. Helma, geb. Speth, war bei dem Tode seines Vaters am 10 Nov. 1731 noch minderjährig. Als Vormünder waren ihm bestellt sein Bruder Graf Joseph Joh. Ant. Markus v. Herwart auf Hohenburg und sein Vetter Joh. Jos. Ant. Franz v. Herwart Freiherr von Hohenburg Planegg, Wildach und Niederaich, churfl. Kämmerer etc.

Später war er churfl. Kämmerer, geheim. Rath u. Revisions-Rathsdirektor.

In dem Vertheilungs-Protokoll bezüglich der Allodial-Güter seines Vaters ist bemerkt, daß Graf Joh. Georg v. Herwart von den landschaftl. Assekurationen auf den Mons. Mayring dann auf den Maxlherrn Kissler, item was bei der Bourcholtischen Fabrica noch anhaftet, den 4 ten Theil erhalten. Die erstere Schuld bestand i. J. 1736 noch in 1080 ½ fl, wovon er 270 fl 7 ½ + erhielt.

Vormundschafts-Rechn. z. Länggr. Hs.No. 19½

1733 Güter-Kauf

1733 erkaufte die die Vormundschaft des Grafen Joh. Georg v. Herwart vom Grafen Hieronym. v. Spreti churfl. Kämmerer, Obrist, Kuchenmeister u. Pfleger zu Friedberg /: urk. 1769 :/ die sogenannten Absangischen, sonst gewesenen Baron Klosnerischen Unterthanen im Pfleggericht Reichenberg.

Oberb. Arch. 26

1735/36 Vermögen

1735/36 enthält die Vormundschafts-Rechnung folgende Einnahmen und Ausgaben:

Vormundschafts-Rechn. z. Länggr. Hs.No. 19½

I Einnahmen:

1.	Aktivrest	16,086 fl	16½ +
2.	Ertrag v. Attenburg u. Innhamb	1,489 "	41½ +
3.	der v. Eglfing	94 "	28⅛ +
4.	" " Erding Güt.	270 "	26⅛ +
5.	" " Kloserisch. Güt.	1200 "	-- +
6.	Zins v. 59,000 fl Kapit. zu Linz	2600 "	-- +
7.	" v. 20,626½ fl Landschafts Kapit.	1031 "	19½ +
8.	v. 1804 fl detto	90 "	12 +
9.	v. 16,525 fl beim Bundeszählamt	413 "	7½ +
10.	Priv. Kapit. 32,250 fl	1612 "	30 +
11.	V. Mons. Mayring	270 "	7½ +
12.	Verschieden.	22 "	48 +
	Einnahmen	25,180 fl	56¾ +
	Ausgaben	1,721 fl	48½ +
	Aktivrest	23,459 fl	8¼ +

II Ausgaben:

1.	Für Sustentation	879 fl	46 +
2.	Für Kleider	503 "	30 +
3.	Dem Verwalter Jof. Matth. Klinger für Eglfing u. die Erdiner Unterthanen	50 "	-- +
4.	Collegiengelder etc. auf der Universität Ingolstadt	190 "	21 +
5.	Verschiedene Ausgaben	98 "	11½ +
	Ausgaben.	1721 fl	48½ +

NB. Eine Vormundschafts-Rechnung findet sich auch beim Oberbayer. Archiv.

Das Vermögen des Grafen bestand demnach außer den unbeweglichen Gütern in 130,205 fl 30 + Kapitalien u. obigem Aktivrest. Unter diesem befanden sich jedoch 12,061 fl 37 ½ + Ausstände.

loc. cit.

1736

1736 wurde von der Baarschaft des Grafen Jos. Georg v. Herwart

Geschwisterte des Grafen Joh. Michael v. Herwart.

	an dessen Bruder Joh. Michael v. Herwart zur Erkaufung der Hofmarch Thalhausen u. Schönbichl 7000 fl vorgeliehen.	loc. citato.
1750 † Joh. Georg v. Herwart	1750 am 18 Febr. starb Graf Joh. Georg v. Herwart. Er liegt in der Familiengruft zu Länggries begraben; sein Grabstein hat die Inschrift:	
	„Siste Viator, precesque tras funde. Hic jacet illustriss. ac. excellentissimus D. D. Joh. Georg. Franc. Nicol. S. R. I. Cames de Herwarth a Hohenburg, Dominus in Euraspurg, Ottenburg, Innhamb et Erlbach etc. Seren. elect. Bavariae Cammerarius actualis, Consiliarius intim. ac consil. Revisor. vice Director; obiit XIIX Febr. ann. 1750. R. I. P. Amen.	
Gemahlin M. Anna v. Herw.	Er war vermählt mit seiner Base Mar. Anna v. Herwart auf Steinach, einer Tochter des Joh. Fr. Adam, Grafen v. Herwart u. der M. Klaudia v. Seeau. Deren einzige Tochter war	
	Mar. Bennonia Gräfin von Herwarth, Nonne im Büttrich Regelhaus zu München.	
	Des Grafen Joh. Georg v. Herwart Wittwe M. Anna verehelichte sich mit Ferdinand Freiherrn von Schrenk; dieser erhielt	
1757 Mairhof zu Länggr.	1757 am 1 Sept. vom Churfürsten Maximilian als Administrator der M. Bennonia, Tochter des abgeleibten Revis. Direktors Joh. Georg Grafen v. Herwart /: z. Z. minderjährig :/ den halben Theil am halben Mairhof zu Lenggries zu Lehen.	Kgl. Reichs Conserv in München
1773 Verkauf des Schloßes Eurasburg	1773 am 6 Febr. zu München verkaufte Mar. Anna geb. Herwart, Wittwe des Grafen Joh. Georg v. Herwart, nachherige Gemahlin des Freiherrn Ferd. Jos. v. Schenk zu Egmating das Schloß u. die Hofmarch Eurasburg im Wolfratshauser Gericht an die Gräfin Ignatie v. Lerchenfeld, ehemalige Gemahlin des Grafen Joh. v. Herwart.	v.Gumppenbergs Geschichte p. 428 etc.
1777 Geschenk z. Waisenhaus	1777 am 30 Juni schenkte u. transportirte M. Anna v. Schenk z. Waisenhaus Länggries 1000 fl Landschafts-Kapital.	Wais. Rech.
1778 Jahrestags-Stiftung.	1778 stiftete die Vorige für sich u. ihre beiden Gemahle zur Pfarrkirche Länggries einen Jahrtag mit 300 fl.	Kirch. Rech.

Geschwisterte des Grafen Joh. Michael v. Herwart.

M. Elis. v. Herwart

3. Mar. Elisab. Josepha Theresia v. Herwart,

Tochter des Grafen Ferdin. Joseph v. Herwart u. seiner ersten Gemahlin M. Anna Helena.

1724 am 25 Juni vermählte sie sich zu Länggries mit Franz Karl Ignatius Anton Freiherrn v. Heydon. /: Siehe das Jahr 1724 :/

1727 am 27 Febr. stellte dieselbe mit ihrem Gemahle wegen künftiger Erbschafts-Ansprüche dem Grafen Ferd. Jos. v. Herwart einen Verzichtbrief aus. /: Siehe das Jahr 1727 u. 1731 :/

Ihre einzige Nachkommin und Erbin war Maria Anna, welche sich mit dem Grafen Rambaldi verehelichte.

1763 Gräfin Rambaildi

1763 nach dem Tode ihres Oheims, des Grafen Joh. Mich. v. Herwart, erhob die Gräfin M. Anna Rambaldi Streit gegen den Fideicommiß-Nachfolger Grafen Joseph v. Herwart u. gegen die Wittwe Ignatia; und erhielt in Folge dessen, trotz des Verzichtbriefes ihrer Eltern und der Fideicommiß Disposition ihres Großvaters d. ann. 1728, von den Herwartischen Gütern besonders das Fideicommißgut Allmannshausen. /: Siehe das Jahr 1807 :/

Mar. Anna Heydon war vermählt mit Grafen Maxim. Rambaldi, der 27/1 1837 starb. /: Siehe Gothaisch. Almanach d. gräfl. Häuser d. ann. 1856 :/

M. Ther. v. Herw.

4. Mar. Theres. Kunigunde Anna Josepha v. Herwart.

Schwester der Vorigen, starb im 20 ten Lebensjahr am 22 Okt. 1716 u. liegt in Länggries begraben. /: Siehe das Jahr 1716 :/

M. Franziska v. Herw.

5. Maria Franziska v. Herwart.

Schwester der Vorigen. Sie war Nonne im Kloster Kühbach und hatte den Namen Scholastika.

VIII. Joseph Franz Graf v. Herwart auf Steinach.

Graf Joh. Franz v. Herwart.

VIII. Joseph Franz von Herwart

auf Steinach, Reichsgraf v. Hohenburg, u. Allmannshausen, Biberkohr, Farchach u. Hechenberg, churfl. wirklicher Kammerer, Obrist, der Regierungsstadt Straubing Commandant, dann des hl. Michael Ordens-Ritter; /: seine Genealogie siehe Seite .... :/ war vermählt mit M. Johanna Amalie von Hochenbach.

Succession im Hohenburger Fideicommis.

Durch das am 25. Aug. 1763 erfolgte Ableben des Grafen Joh. Michael v. Herwart war der Mannsstamm der Hohenburger Herwarte erloschen. -- Nach der Fideicommiß - Verfügung des Hanns Georg v. Herwart vom 24. dezbr. 1697 u. den des Grafen Ferdinand Joseph v. Herwart war in der Nachfolge der Fideicommißgüter für den Fall des Erlöschens der Hohenburger Linie zuerst die Planecker-Herwart-Linie substituirt; da aber auch diese im Jahr 1752 mit Klemens Aug. v Herwart ausgestorben, so folgte die Stainacher Linie in der Person des Grafen Joseph Franz von Herwart.

1763.

Im August 1763 nahm dieser Besitz von Hohenburg, Allmannshausen u. den zugehörigen Gütern. Dagegen erhob die Gräfin Mar. Anna Rambaldi, eine Enkelin des Grafen Ferd. Joseph v. Herwart Regress-Ansprüche; auch des verstorbeben Grafen Joh. Michael v. Herwart Wittwe u. Testaments Erbin Ignatia, welche die Allodial-Güter Aiterbach, Paunzhausen, Windten, Walda, Schorn ect. geerbt, bestritt theils die Giltigkeit, theils die Ausdehnung der Herwartischen Fideicommiß-Dispositionen v. J. 1697 u. 1728.

Fidei-commis-Streit.

Über diesen mehrere Jahre dauernden Streit verfaßte Anton Joh. LizoUesky zwei im Druck erschienenen Schriften:

a. Geschichte und aktenmäßiger Unterricht wegen des auf Ableben des Grafen Joh. Michael von Hörwarth dem churfl. Kammerer und Oberstlieutenant Joseph Grafen von Hörwarth jure substitutionis angefallenen Fideicommißes zu Hohenburg cum pertinent. 1764 München.

b. Beurtheilung der Frage: Worauf es bei der Entscheidung des gräfl. Hörw. Fiedeicommißstreites ankomme? 1767 und

Wahrer Verhalt des zwischen Mar. Anna Gräfin Rambaldi geb. v Haydan an einem, dann churfl. Kammerer u. Obristlieutenant Joseph Grafen v. Hörwart auf Steinach andern u.der verwittibten Ignatia von Hörwart dritten Theils in puncto haereditatis et substitutionis vorhandenen Streites 1767.

Die Gräfin Mar. Anna Rambaldi begründete ihre Regreß-Ansprüche besonders dadurch, daß sie das Testament v. J. 1728 als ein Testamentum privilegiatum inter liberos annahm und dieß aus den Worten erklärte: "Und diese mit eigener Hand durchgehends geschriebene väterliche disposition."

Bei dem Erbschaft-Protokoll seien die Extranei nicht berufen, ihnen solches nicht mitgetheilt worden. Diese väterliche disposition gelte nur seinen Kindern u. den descendenten.

Gumppenbergs Geschichte 428.

VIII Joseph Franz von Herwart

Die Instutio erwachse als substitutio directa nur seinen Kindern, die extranei sind nicht gemeint. Der Passus: "und wann diese mit ihrer männlichen descendenz verabsterben sollte, die Hanns Georg Substitution bei seinen zum Fideicommiß gemachten Gütern, jedoch secund. primogenituram, wie bei seinen Söhnen observirt werden solle" sei so zu deuten, daß des Testirens weibliche descendenz nur allein zu succediren hätte und substituirt sei. -- Aus dem Testamente des Grafen Johann Michael v. Herwart wurde gefolgert, daß der Gräfin Rambaldi, wenn nicht jure substitutiones, so doch jure regressus die Fideicommißgüter zu fallen; ferner daß Graf Joh. Michael von Herwart, indem er in seinem Testamente die Moosburger Linie substituirte, hiedurch die Hohenburger Linie anerkenne.

Die Gräfin Ignatia v. Herwart behauptete dagegen dem Grafen Joseph Franz von Herwart u. der Gräfin Rambaldi gegenüber: 1. die Disposition des Hans Georg v. Herwart de. ann. 1697 sei ungiltig. 2. In der des Grafen Ferd. Jos. von Herwart de. ann. 1728 sei nur die männliche descedenz verstanden. 3. Das Testament ihres Gemahls sei giltig. 4. Obschon dieser von den Fideicommißgütern nicht testirern wollte, so accresciren ihr doch dieselben.

Das Resultat dieses Streites /: entschieden am ..... 17... :/ war, daß Graf Joseph Franz v. Herwart im Besitze Hohenburgs u. Allmannshausen blieb. Die Gräfin Ramboldi dagegen Allmannshausen erst später erhielt / 1807 /. Die Wittwe Ignatia v. Herwart behauptete sich seit dem Tode ihres Gemahles im Besitze einiger Allodialgüter /: siehe das Jahr 1769. 1778. 1780. :/ sowie im Genuße der Landschafts-Kapitalien **a**. 33,412 fl mit 1104 fl Zinsen u. **b**. 41,912 fl 1444 fl Zinsen. / siehe das Jahr .... /

Hohenburger Guts-Last.

Vom Jahre 1763 bis 1771 wurde in Folge dieses Streits der jährlichen Betrag von 192 fl 42 **x** für die zur Pfarrkirche Länggries gestifteten Gottesdienste /: siehe das Jahr 17.... :/ nicht geleistet.

Registr. Hohenburg

1763 Herwart. Schulden.

1763 am 23. Okt. entlehnte Graf Joseph Franz v. Herwart u. seine Gemahlin Johanna

a. von der Waisenhausstiftung Hohenburg 800 fl.
b. von der Eberlischen Meßstiftung 700 fl. Seit 23 Dez. 1767 zu 3 %.

Rechnungen Registr. Hohenb.

1764 Floßleut u. Jesus Mar. u. Jos. Versamml.

1764 ist in den Kirchenrechnungen von der Floßleut-Versammlung und von der Jesus Maria u. Joseph - Versammlung Erwähnung gemacht. Die Opfergefälle von der Fleckkapelle wurden bei der Pfarrkirchen-Rechnung vereinnahmt.

Inventur zu Hohenburg.

eod. ann. vom 8. bis 18. Aug. wurden zu Hohenburg durch eine Commision, bei der Hofrath Hagenau, Fendt, der Sekretair Brosche und der Kanzelist Ott, sowie von Seite der Gräfin Rambaldi der Hofr. Advok. Paur u. von Seite der Freifrau von Schrenkh der Hofr. Adv. Riedl beordert waren, das

VIII Joseph Franz von Herwart

	gesammte Mobiliar Hohenburgs inventirt.	Abschrift z. Länggr. Hs. No 92
Herwartisch. Porträte.	Es fanden sich im Schloße sehr viele Bilder, darunter das Porträt von Hanns Paul Herwart u. noch ein Zweites /: unbenannt :/ viele Lüster, 12 große Kupferne u. vergoldete Kübel, welche auf der Gartenstiege u. auf der Altane standen. Es wurde einer auf 12 fl geschätzt. Ferners Zinn 240 ℔. Die Schätzungssumme der Gegenstände im Schloß u. Gartner- Benefiziatenhaus betrug 4615 fl 32 x. Im Bauhof 710 fl 33 x. Letztere ist nicht vollständig.	
Schätzungs-summe der Mobilien.		
1765. Seques-tration.	1765. verfügte ein Hofratsbefehl, daß von den Herwartischen Kapitalien, so bei den Hohenburger Unterthanen aufliegen, ebenso von den Zinsen deßgleichen allen Ausständen bis zum Jahre 1762 weder der Wittwe Ignatia von Herwart noch dem Hofmarchs-Inhaber Grafen Joseph Franz v. Herwart bis auf weiteres nichts verabfolgt werden dürfe, sondern die Gelder in Sequestro behalten werden sollen. Siehe das Jahr 1769.	
Jagdgrenzen des Pfleg-gerichts Tölz.	eod. ann. am 11 u. 12 Juni wurden die Tölzer Pfleg Gnaden Jagen in Conformität der am 27. Aug. 1764 erlangten Hofkammer Resulotion der hierumen eingelangten Pflegenuß Inhaber zu Tölz Fr. Fridr. Gräfin v. d. Wahl geb. Schönberg gegen jährl. 30 fl .Gjaidt Recompens verliehen u. im Namen des Oberstjäger-Amts durch den churfl. Hofkammerrath und Gejaidt Beamten Fr. Alex. Feichtmayr, des Meister Jägers Kaspar Sander des Gjaids Tüchenknechts Seb. Hammer; praesent. Emanuel Graf v.d. Wahl churfl. Kammerer, Obrist, General-Adjudant; dann des Tölz Pflegoberjägers; Math. Riesch; des Reißjäger: Melchior Hofberger von Kogl. Seitens des Landgerichtes u. Hofrathes Maxim. v. Unertl; Seitens der gräfl. Preysingischen Verwalters v. Reigersbeuern der Verwalterssohn Joseph Meggendorfer u. des dortigen Hofmarch-Jägers Joseph Schöttl; dann des Ueberreiters von Waakirchen Kaspar Auracher; vom Kloster Benediktbeuern P. Virgilius Hausmeister und P. Coelestin Holzherr, des dortigen Oberjägers Joh. Georg Kolbinger, dann des Fr. Ignatz Rudolff Michael Hofrichter und des churfl. Försters von Wolfratshausen Thomas Kloiber ordentlich beschrieben worden. Die Grenze fängt an wie der Steinbach in die Isar fließt, dann zum Grunderhäusl des Balth. Wilhelm, folgends zwischen der Filzen und Wismath bis an die Gaisach, dann bis an den Rinnersbach, dann zum Greilinger Zaun, zum Mühlberger Gattern, dann zum Holzgattern u. zum rothen Bründl nächst dem Grenzerholz, so der Sachsenkamer Gemeinde gehört, dann der Fahrtsweg von Sachsenkam nach Tölz dann das Thal hinab bis in die Rainer Filzen. Dann an den Laubach zu der Laubacher Brucken, dann ins Gramppermoos;	

VIII Joseph Franz von Herwart.

	dann gegen Kogl am Feld, dann nach dem Zellerwald um und um bis zum Bauernreith bis in den Bayrawieserbach hinaus gegen Bayrawies in den Wolfsgraben, hinab in die Isar nach dem Runder hinauf u. dann der im Jahr 1720 vorgenommenen Jurisdiktions Marchung nach bis an die Rottach, dann an die kleine Rottach bis auf den Laimbüchl, dann bis zur Thaller-Wöhr, dann bis zur Brucken, wo mans auf der Hohen Brucken nennt. Dann bis zum großen Stein, der im Möslein liegt auf der Au beim Friesen Fleck, darin beider Herrn Wappen u. das Jahr 1653 u.1720 gehauen ist; dann durch mehrere Hauptmärcher bis auf das Schnellergut zum Etzgatter. Dann herunter bis neben dem Stallauer Weyher; von da gegen den Naglbach u. das Gebürg nach den Jurisdiktions Marchen u. zwar in die Hohenwerg in der Puchenau, hinauf in die Höhe zum Maistberg, hinab bis zur Stadlhütten, dann bis an den Amorenskopf in die Prusenwand und in die Gräben, hinab in die Krotte bei der Martin-Schöffmannshütte, gerade fort hinauf den Peilstein, mehr hinab auf den Schöffmannsweg, dann in den Schwarzenbach hinaus ins Brunnwasser, dann geradehin aufs Langeneck, dann zum Tannerhäusl, grad hinein ins Höckenbächl, auf zu der Marktleiten hin aufm Brandt hinab ins Krinnersstadl grad hinauf auf den hohen Rauchenberg hinab in den Schrombach, hinauf auf den Falkenberg u. alle Höhe hin in den Krimskopf, hinab aufs Schwarzbergl in den Wülflsbach hinaus in die Isar; diese hinauf bis an die Werdenfelsische Grenze zum Marchstein auf der weißen Leiten, dann ins Mitterköpfl in den Grasberg, mehr alle Höhe hinauf in den Grasberg zu einer steinernen Wand, darin 1539 das bayrische und freysingerische Wappen gehauen, hinab in den Fischbach, dann über alle Höhe hinauf in den mitteren Fermannskopf, dann dem Dreihartgraben bis ab in den Fermannsbach bis in die Risa hinein gegen Weidgries, dann zur Marchsäule im Kohlengraben, dann hinauf in alle Höhe im Schafreuter dann den Grad hin ans Dilfsjoch, wieder den Grad auf alle Höhe hin zum Buchkogl, von da in die Thüra, wie der Schwarzen-Bach und Thüra zusammen fließt, von da über alle Höhe zu der Wasserthaur, folgends grad über alle Höhe in den großen Hinnberg, den Grad hinab in Hinnbach hinaus zur Hinnbruck, die über die Walchen geht. Da steht eine Marchsäule v. J. 1557 mit bayrischem und tyrolerischem Wappen. Von da die Walcha hinaus in die Isar an das Ruetter hinab bis zum Steinbach.	Abschrift z.Länggr. Hs. No. 92.
1766.	1766 am 16 Oktober bescheint Graf Joseph Franz v. Herwart u. seine Gemahlin Johanna vom Hohenburger Verwalter Johann Christ. Streber von den mit Sequestration belegten Geldern 800 fl erhalten zu haben.	Registr. Hohenb.

VIII Joseph Franz von Herwart.

1766 Herwart. Schulden.	1766 am 7 November entlehnten die Vorigen: a. Von der Stiftung der Dionys Kapelle 400 fl. b. " " " Sebastiani " 300 fl. c. " " " Pfarrkirche 600 fl unverzinslich	Siehe d. J. 1791
1767 Schule in Winkl.	1767 unterm 3 Febr. berichtet der Schullehrer von Länggries an die Hofmarksherrschaft, daß im Winkl eine Schulhaltung angefangen werde.	Pfarr.Archiv Länggr.
1769 Eine Convertita.	1769 die 18 Oct. ex hac mortali migravit Elisab. Lettingerin viduata hic inquilina, abjurato Luthero e Brandenburg hic veniens, receptis omnibus sanctis in gremio verae Eccles.	loc. cit. Sterbebuch
	c. 1769 erhielt der Hohenburger Verwalter Joh. Chris. Streber ein Hofrathsdekret, wonach er zur Strafe, weil er seiner Herrschaft von den sequestrirten Geldern Summen ausgefolgt, nach München sich begeben, um einen 3 tägigen Arrest in dem sogenannten Schottenstübel oder im Müller- Thurm zu erstehen.	Registr. Hohenb.
	eod. ann. wurde durch die verwittwete Gräfin Ignatia v. Herwart eine Auszeige der zum Herwartischen Fideicommiß Hohenburg bestimmten Güter vorgenommen. Die Adolph-Herwartischen Töchter / Possenhofer - Moosburger Linie / traten dieser Auszeige nicht bei.	Gesch. der v. Gumppenbergs p. 428 ect.
1770 Herwart Surrogat-Gelder.	1770 am 9. Febr. schloßen Hörwarthischen Brüder wegen der jährlichen Surrogatgelder ad. 934 fl 24 **x** /: siehe 1715 :/ einen Vergleich. Der Streit dauerte jedoch noch 10 Jahre.	Akt. im kgl. Reichs-Conservat.
	eod. ann. am 5 April zu München erhielt Graf Jos. Franz von Herwart vom Churfürsten Maximilian den halben Theil vom halben Mairhof zu Lenggries zu Lehen.	loc. cit.
Lohstampfs-Concess.	eod. ann. am 19 Mai erhielt Joseph Müller zum Leimer eine Lohestampf-Concession. 1796 wollte auch Kasp. Heufelder zum Weißen eine solche erhalten, dem widersetzte sich jedoch die Hohenburger-Herrschaft noch im Jahr 1800.	Registr. Hohenb. eigner Akt.
Ignatia vermählt mit Graf Lerchenfeld	eod. ann. am 15 Okt. vermählte sich Ignatia, Wittwe des Grafen Joh. Michael v. Herwarth zum zweiten Mal mit Max Grafen zu Lerchenfeld Premberg auf Gebekoven, Kurfürstl. Geheimrath, Generalfeldmarschall-Lieuten, Kapitän der Trabanten Leibgarde.	Geschichte der von Gumppenb.
1771	c. 1771 schloß Gräfin Ignatia v. Lerchenfeld mit dem Grafen Joseph Franz v. Herwart einen Vergleich, wornach Letzterem die Interessen ad. 1104 fl 16 **x** 3 dl von 333,412 fl Kapitalien /: siehe d. J. 1763 :/ beziehen, dagegen auch die jährliche Gutslast ad.192 fl 42 **x** für gestiftete Gottesdienste bezahlen solle. Anm. Von nun an wurden wieder die seit dem Jahr 1762 in suspens. gehaltenen Gottesdienst exercirt.	Registr. Hohenb.
	1772 am 12 Juni zu Hohenburg verlieh Graf Joseph Franz	

VIII Joseph Franz von Herwart.

	v. Herwart dem Thomas Rest in der Höllgassen den halben Hof, der vorhin aus zwei Gütln bestand, zum Peitllehen. Ein Gütl hat er durch Tausch, das andere durch Kauf an sich gebracht u. jetzt eins gemacht. Ein Bruder des Thomas Rest ist Joseph Rest Bauer zum Greilinger am Steinbach.	Orig. Urk. in d. Registr. Hohenb.
1772 Herwart. Schulden.	1772 entlehnte Graf Joseph Franz von Herwart von der Schützenbruderschaft zu Lenggries 100 fl. siehe d.J. 1791	
1773 Eurasburg.	1773 am 6. Febr. zu München wurde ein Kaufbrief errichtet, wonach Gräfin Ignatia v. Lerchenfeld das /: schöne :/ Schloß und Hofmarch Eurasburg im Wolfr. Gericht von Mar. Anna geb. Herwart auf Steinach, Wittwe des Joh. Georg Herwart von Hohenburg, nachmaliger Gemahlin des Freiherrn Ferd. Jos. v. Schrenk auf Egmating käuflich an sich brauchte.	Geschichte der v. Gumppenb. fol. 428 etc.
1774 Stiegen am Kalvarien-berg.	1774 berichtet die Kalvarienberg Rechnung: Nachdem die alte Stiegen am Kalvarienberg völlig verfault, sohin täglich zum Einsturz drohte; das lange Holz aber besonders das Eicherne mit schweren Kosten beizuschaffen wäre, so hat die Herrschaft die auf der Schloßgartenmauer abgeworfenen großen Staffelsteine zur Errichtung neuer steinernen Stiegen verabfolgen lassen. Der Georg Reiser Maurermeister und Consorten erhielten für theilweise Reparatur 41 ½ fl.	Kirch. Rech.
	eod. ann. am 20 Juni zu München richteten die Gräfin Ignatia von Lerchenfeld und der Graf Joseph Franz v. Herwart an den Fürstbischof von Freising folgendes Anlangen:	
Schloß-Benefizium v. Hohenburg.	1. Es möge das vom Grafen Ferdin. Joseph v. Herwart i. J. 1695 nach Hohenburg gestiftete Benefizium, welches aber i. J. 1743 laut Päbstl. Bulle in ein Manuale verwandelt u. seithero in der gräfl. herwartischen Hauskapelle zu München als solches exercirt worden, wieder nach Hohenburg verlegt werden, jedoch dem dasselbst aufzustellen kommenden Benefiziaten die vom Grafen Johann Michael v. Herwart testamentarisch verordnete Verpflichtung aufgetragen werden, die Aufsicht über die Schulen u. das Waisenhaus nebst Ertheilung von Unterricht /: sieh d. J. 1763 :/ zu übernehmen; dagegen möge	
	2. das vom Grafen Joh. Michael v. Herwart mit 3000 fl nach Hohenburg testirte Benefizium als Manuale in die herwartische jetzt Lerchenfeldische Behausung nach München, wozu die Oratrix weitere 1000 fl zu geben versprach, verlegt werden.	
	am 7. Sept. wurde vorstehendes Bittgesuch dem Pfarr-Vikar Joh. Stephan Höcht v. Länggries vom Ordinariat zur Errinnerung mitgetheilt, der dasselbe auch unterm 3 Okt. vollkommen begutachtete, nur wegen Bestreitung der Kirchen-Bedürfnisse bei der Mittellosigkeit der Schloß-Kapelle seine Anträge stellte.	Benefiz. Akt

VIII Joseph Franz von Herwarth.

1774.

1774 am16Nov. zu Freising theilte Bischof Ludwig Joseph dem Grafen Joseph v. Herwart bezüglich der Benefizial-Angelegenheit folgende Resolution mit:

Der Transferirung der Graf Ferd. Benefizimus stehe nichts im Wege, nur sind die im Confirmations-Instrument d. ann. 1743 enthaltenen Klauseln genau zu beobachten. Ferners ist hirher zu berichten:

Benefiziaten-haus.

1. Ob das unweit Hohenburg für den Benefiziaten neuerbaute Haus seit 1745 im baulichen Zustand erhalten.

2. Ob das Fundationskapital ad 5000 fl noch bei der Landschaft liege u. die Zinsen richtig fließen.

Sustentation d. Kapelle.

3. Wie man, da die Schloßkapelle unbemittelt ist, für Beleuchtung, Opferwein, für einen Ministranten resp. Sakristan sorgen wolle.

4. Welche Vergütung dem Benefiziaten wegen der neuen durch das Testam. des Grafen Joh. Michael v. Herwart aufzuladenden Verpflichtungen bez. der Schule zu Theil werden solle. — Benef. Akt zu Hohenb.

1775.

1775 am 17 März berichtete Graf Joseph Franz von Herwart an den bischöflichen Stuhl nach Freysing.

1. Das Benefiziaten Haus ist ganz bequem hergerichtet.
2. Das Fundationskapital liegt bei der Landschaft und ist auf das Benefizium transportirt. Die 5 % Zinsen fließen richtig.
3. Bezüglich der Kirchenbedürfniße u. Meß-Diener ist von Seite der Gutsherrschaft eine solche Vorkehrung getroffen worden, daß an all diesem niemals das Geringste mangeln wird. /: So :/
4. Die Aufsicht über Schule u. Waisenhaus ist für den Benefiziaten keine Last, sondern eine löbliche Beschäftigung u. durch mehrfache Landesgeneralien allen Benefizianten im ganzen Land zur Vermeidung des schädlichen Müßiggangs zur Pflicht gemacht. — loc. cit.

eod. ann. am 5 April forderte das Ordinariat Freysing vom Grafen Joseph von Herwart Bericht:

a. Ob das nach Hohenburg zu verlegende Benefizium wieder perpetuell besetzt werden, oder nur als Manuale verbleiben solle, im Letztern Falle ob die im Confirm. Instrum. d. ann. 1743 enthaltenen Klauseln beobachtet wurden.
b. In welcher von beiden Kapellen zu Hohenburg der Sitz desselben sein solle. — loc.cit.

Am 21 Juni zu Hohenburg wurde vorstehendes Schreiben dahin beantwortet, daß das Benefizium, damit der Benefiziat desto eher in seinen Schranken sich halte, ein Manual verbleiben und zur Schloßkapelle gehören solle.

Am 26 Juli erfolgte der bischöfliche Consens, daß das Benefizium von München nach Hohenburg als Manuale verlegt werde, jedoch sollen alle Klauseln d. ann. 1743 genau beobachtet werden. Auch solle pro admissione ad Benefizium bald ein Priester alhero präsentirt werden. — Org. loc. cit.

VIII Joseph Franz von Herwart.

1775 Joseph Reitzer Schloß-benefiz.	1775 am 10 Okt. zu Hohenburg präsentirte Graf Jos. von Herwart auf das Schloßbenefizium Hohenburg, jedoch unter Vorbehalt eigenmächtiger Amotion, den Joseph Reitzer geb. in Winn Diöc. Regensburg, der schon 5 Jahre lang das Benefizium in Steinach anstatt des Bar. v. Aschl als Commendist versehen. / Die Pfarrbücher notiren diesen Benefiziaten v. 18. Okt. 1775 bis 28. Febr. 1777. /	Benefiz . Akt.
1776 Transferirung des Mich. Herw. Benefiz. nach München.	1776 am 22 März ertheilte der Bischof von Freysing im Einverständniß mit der Gräfin Ignatia v. Lerchenfeld die Confirmation, daß das v. Grafen Joh. Michael v. Herwart nach Hohenburg resp. auf den Kalvarienberg gestiftete Benefizium in die gräfl. Lerchenfeldische Behausung zu München transferirt werde. Auch Graf Joseph Franz v. Herwart gab seine Zustimmung. Gräfin Ignatia von Lerchenfeld wird dagegen ermahnt, dem nach Hohenburg admittirten Priester Jos. Reitzer in seinem Benefizialgenuß kein ferneres Hindernis zu machen.	loc. cit.
Stiftung zur Unterhaltung eines Lichtes am Altötting-Altar.	eod. ann. am 7 Juli stiftete Ursula Hohenwieser v. Christoph am Mühlbach einen Jahrtag zur Pfarrkirche Länggries mit 150 fl Kapital. Auch solle am Altöttinger-Altar an allen Frauenfesten u. deren Vorabenden ein Licht gebrannt werden.	Kirch. Rechn.
Gasteig. Unterthanen.	Die Gräfin Ignatia v. Lerchenfeld besaß unter den ererbten Allodialgütern auch die Gasteigerischen Unterthanen, welche dem Hofmarchs-Verwalter Hohenburg zur Pflege übertragen waren. -- In den Jahren 1775 u. 1776 wurden zum Baur in Oberellenbach viele Materialien für die Gräfin Ignatia v. Lerchenfeld geliefert.	Briefe in d. Registr. Hohenb.
Testament der Gräfin Ignatia v. Lerchenfed.	1776 am 21 September traf Gräfin Ignatia v. Lerchenfeld bezüglich ihres dereinstigen Rücklasses eine testamentarische Anordnung; und zwar wie die zu Hohenburg sich befindlichen Akten melden, in Form eines Kodizilles. Nach der Geschichte der von Gumppenberg hatte sie auch noch i. J. 1778 ein Testament gemacht.	pag. 428 ect.
Universal Erben.	Da Gräfin Ignatia kinderlos war, so war sie bedacht, das erworbene Vermögen ihrer Familie zu erhalten; deßhalb setzte sie ihren Gemahl Lerchenfeld mit einem Drittheil u. den Sohn ihres Bruders Kajetan -- Namens Ferdinand von Gumppenberg mit zwei Drittheilen ihres Vermögens zu Erben ein. Dem Letzteren vermachte sie auch Eurasburg, die Unterthanen zu Ergolting, ihr Haus am Promenadenplatz in München sammt Bibliothek, sowie den Garten und Anger vorm Isartor u. einige andere Änger um München, einen Stadl zu Landshut sammt all ihrem Mobiliar mit der Bestimmung, daß alle Immobilien als Fideicommiß nach dem Recht der Erstgeburt vererbt bei Ferdinand v. Gumppenberg u. all seinen Nachkommen verbleiben soll und daß dieß Fideicommiß verbleiben solle, so lange einer von der Gumppenbergerische Familie existirt.	
	Da aber unter den als Bestandtheile dieses Fideicommißes,	

VIII. Joseph Franz von Herwart.

	welches damals auf 180.000 fl gewerthet war - erklärten Liegenschaften auch einzelne Stücke sich befanden , welche schon zum Herwartischen Vermögen gehört hatten und deshalb zu befürchten war, es möchten die Adolph Herwartischen Töchter, welche der ann. 1769 durch Gräfin Ignatia Lerchenfeld geschehenen Auszeige der zum Herwartischen Fideicommiß bestimmten Güter nicht beigetreten waren, deßhalb Anstände erheben, so vermachte sie in einem Kodizille noch eigens ansehnliche Legate, um sie zu entschädigen.	v. Gumppenbergs Geschichte loc. cit.
	Außerdem machte Ignatia folgende Vermächtnisse:	
Legate nach Hohenburg	a. Zum Fideicommiß Hohenburg:	
	1. Die Gasteigerischen Unterthanen sammt den Schöttlhof dann Sailer Anger zu Tölz auch die Allodial-Unterthanen zu Allmannshausen.	
	2. Alle Hohenburgerischen u. Allmannhauser Kapitalien und Unterthanen Ausständ sammt den Waldeckischen Kapital ad 22,000 fl. resp. selbiges immissions rest u. zwar all dieses mit denen bei der Frau Erblasserin Ableben sich bezeigenden Nuzungen, welche noch nicht wirklich eingebracht oder vorräthig sind, nebst denen Ausständen.	
	3. Alte Mobiliarschaft zu Hohenburg u. Allmannshausen, so bei ihrem Tode noch vorhanden u. vi inventarii schon vorhin gerichtl. Beschrieben seint, dergestalt, daß es jeder Fideicommisarius um 2000 fl gegen solch fideicommisarischer Anlegung anlegen könne.	
Zu frommen Zwecken.	b. ad pias causas nach Hohenburg: gleichfalls zum Fideicommiß:	
	1. Die beim gemeinen Schuldenwerk liegenden 2780 fl sollen zum Fideicommis gehören, damit, falls die Landschafts Zinsungen nicht fallen, die Hohenburger u. Forstenrieder-Stiftungen dennoch gehalten werden.	
2. - 4. unbekannt.	5. Solle zu ewigen Zeiten an ihrem Sterbetag jährlich ein Jahrtag mit Requien, Vigil u. Libera, dann 4 hl. Beimessen in Hohenburg gehalten u. jedesmal 10 fl. für Almosen ausgetheilt werden; so wie	
	6. alle Quatember sollen 2 hl. Messen gelesen werden und	
	7. in der Seelenoktav sollen täglich 2 hl. Messen gelesen und am Allerheiligentag für sie und ihren I Gemahl zwei Wachskerzen gebrannt werden bei deren Gräbern. Legat 2000 fl.	
	8. Sind zwar schon von Johann Michael Graf v. Herwart 2 silberne Ampel jede 200 fl in die Pfarrkirch u. Schloßkapelle vermacht, so von der Testirerin duplirt, weßhalb zu einem ewigen Licht 1000 fl Landschafts-Kapitalien legirt werden.	
	9. Zum Waisenhaus Lenggries 300 fl. Auch sollen jene 1500 fl welche Graf Joh. Michael v .Herwart von dem selben aufgenommen hat bezahlt werden. / siehe 1761 u. 1782 : /	

VIII Joseph Franz von Herwart.

1777. Besetzung des Schloß-Benefiziums.	16. Das Landschafts Kapital ad 6500 fl mit Zinszeit v. 1 Sept. welches schon vom Grafen Ferd. Jos. v. Herwart nach Hohenburg transportirt u. verlegt worden ist, aber nachher wegen vorgeschützten beßeren Observirung in dem Gräflichen Hause zu München traktirt worden, soll verwendet werden zur jährlichen Vertheilung an Arme, Schulkinder, Studenten, Ehehalten u. für Instandhaltung einiger gestifteter Gottesdienste. Siehe den 10 Jänner 1783. Weil die Testirerin mehrere Vermächtniße ihres I Gemahles vom 9 Juni 1763 nicht exequirt hatte, so setzte sie selbe neuerdings in ihr Testament, als: 1. Zur Allerseelenbruderschaft in Lenggries 1000 fl. 2. Zur Schützenbruderschaft daselbst 1000 fl. 3. Zum Waisenhaus 200 fl. 1777 am 8 April berichtet Graf Joseph v. Herwart an den Bischof von Freysing, daß nach beschehener Amotion des Priesters Joseph Reitzer das Schloßbenefizium erledigt; er hierauf den Priester Nikolaus Mayr, Coop. von Pfäffing, einen geborenen Lenggrieser, zu präsentiren beabsichtige. Nik. Mayr habe jedoch folgendes bittliche Anlangen gestellt. 1. Da das Benefizium incl. der Freimesse nur 256 fl erträgt, so möge um bischöfl. Dispens nachgesucht werden, daß die wochentliche Sonn u. Montag Obligat-Intention in Eine reduzirt werden möge; mithin wochentlich 2 Freimessen bestünden. 2. Da die Gräfin Ignatia v. Lerchenfeld einige Onera des nach München verlegten Joh. Michael Herwartischen Benefiziums dem Hohenburger Benefizium zugeschoben, so soll sie auch ein omolumentum beischaffen. Geschähe beides, dann könnte 3. auch auf perpetuität des Benefiziums wieder eine Reflexion gemacht werden. / die erfolgte Resulotion unbekannt :/ Nikolaus Mayr Benefiziat urk. v. 1 März 1777 - 1779 stellte behufs definitiver Postirung /: wann ? u. an wen ? :/ die bittliche Anfrage: 1. Ob die am 17. März 1775 von Ordinariatswegen geforderte Vorsorge für Beleuchtung, Wein, Paramente u. Wäsche und Besoldung eines Sakristan v. Seite der Herrschaft gesichert sei. 2. Ob die Besoldung des Benefiziaten für den Fall, daß die Landschaftl. Zinsungen ganz cessiren, fortbesteht. 3. Ob nicht auf Transferirung der Inspruckischen Jahrtags-Kapitalien nach Hohenburg Bedacht genommen werden könnte. 1777 am 22 Mai besagt ein Extract der Landschafts-Kasse München, wie viel 5 % Kapitalien daselbst anliegen; als:	Abschrifl. Notizen in d. Regist. Hohenb. Benefiz. Akt. Concepte b. Benef. Akt.

VIII Joseph Franz von Herwart.

	In 2 Posten die Pfarrkirche Länggries 2500 fl. " 1 " das Schloßbenefizium 300 " " 16 " das Herwart Fideicommis 14,442 " " 8 " die Gräfin Ignatia v. Lerchenfeld 21,850 ¾ " Sa. 39,092 ¾ fl	Registr. Hohenb.
1777. Geschenk z. Waisenhaus.	1777 am 30 Juni schenkte u. transportirte M. Anna Freiin von Schrenk, geb .Herwart zum Waisenhaus Länggries 1000 fl Landschafts-Kapital.	Waisenh. Rechn.
	eod. ann. am 22 Nov. wurde wegen der Benefizial -Einkünfte Hohenburgs Abrechnung gemacht: 1. Die Gräfin Ignatia v. Lerchenfeld traf bis 1 Okt.1776: 126 fl 37 ½ x 2. Den Benefiziaten Reitzer von da bis 28 Febr. 1777: 104 " 10 x 3. " Nikl. Mayr von da bis z. letzten Zinszeit: 19 " 12 ½ x Sa. 250 fl -- x	
	eod. ann. 16. Okt. verkaufte Georg Probst vom Schneiderpeter in Länggries an Franz Schöckher / z. oberen Kramer :/ die Kramergerechtigkeit um 100 fl.	Org. Urk. in d. Reg. Hohenb.
1778. Volks-Mission in Länggries	1778 wurde in der Pfarrkirche zu Länggries eine Volks-Mission abgehalten.	Tafel daselbst in d. Nähe des Tauf-Steines
	eod. ann. stiftete M. Anna Freiin v. Schrenk für sich u. ihre beiden Gemahle einen Jahrtag mit 300 fl. Kapital.	Kirch. Rechn.
Stiegen-Reparatur am Kalvarienb.	eod. ann. wurde für die Stiegen-Reparatur am Kalvarienberg 406 ¼ fl verausgabt. c. 90 fl waren Schenkung.	
	eod.ann. am 13 April berichtete der Landrichter Ströber von Tölz an den Churfürsten; daß im J. 1684 den Herwarten 8 halbe Höfe und 7 Alpen geschenkt worden. Da der jetztige Hofmarchs-Inhaber nicht von jenen Herwarten abstamme, wären diese Güter revokabel.	Kgl.Reichs-Cons.
Maryrhof zu Länggries.	eod. ann. am 28 Sept. zu München verlieh Churfürst Karl Theodor dem Grafen Joseph von Herwarth den halben Mayrhof zu Lenggries zu Lehen.	Orig.Perg. zu Länggr. Hs. No. 92.
† Ignatia v. Lerchenfeld. Sie war auch Pflegerin in Braunau. Oberb.Archiv. 28.	eod. ann. am 5 Okt. starb zu Eurasburg nach Empfang der hl. Sterbsakramente M. Ignatia Gräfin v. Lerchenfeld auf Premberg u. Luckenboint, geb. Gumppenberg auf Pötmöös, Frau von Eurasburg u. Elnbach ect. sie war geboren 1717. Am 9 Okt. wurde ihre Leiche in Länggries beigesetzt und die Exequien gehalten. Ihr Grabstein hat die Inschrift: Maria Ignatia, Gräfin von Herwarth zu Hohenburg, geb. Reichsfrau von Gumppenberg auf Pöttmes. Ward geboren den 17 Merz 1717 starb den 5 Okt. 1778. R. I. P.	Sterbebuch d. Pfr. Länggr.
	Nach der Gräfin Ignatia v. Lerchenfeld erfolgtem Ableben erhoben die Herwartischen Erbtöchter Streit wegen der herwartischen Immobilien. Ausgang siehe ann. 1780. Testaments-Exekutor war der Verwalter Berger.	
1779.	1779 traf die Hohenburger Stiftungen ein ziemlicher Verlust, indem die Landschafts - Kapitalien von 5 auf 4 % herabgesetzt wurden.	

VIII Joseph Franz von Herwart.

1779.	1779 am 19 Mai copulirte zu Länggries der Pfarrvikar Stephan Höcht den Joh. Georg Fuchshaber, Pyrobolarius vom Regiment des Grafen Hollnstein mit Mar. Notburga Freiin von Seiboldstorf. Ehezeugen waren Graf Joseph von Herwart u. der Hohenburger-Richter Joh. Braunmüller.	Ehematrik. d. Pfr. Länggr.
	eod. ann. am 15 Nov. verlieh die Pfarrkirchen-Stift. Lenggries dem Joseph Thalhuber, von Leimgruber die zu ihr gehörige /Hs. No. 39/ Bausölden, welche vor ihm Joh. Kölbl innegehabt, zum Leibgeding. Jährl. Stift. 3 fl 1 dl.	Registr. Hohenb.
1780. Besetzung des Schloß-Benefiziums	1780 am 1 Mai wurde vom Grafen Joseph v. Herwart auf das erledigte Schloßbenefizium Hohenburg Peter Paul Dietmayr, damals noch Studiosus Methaph. und zwar nach Erklärung des Patronus d.d. Straubing am 13. Juni dß. Jahrs als inamobilis präsentirt. Dietmayrs Vater, churfl. Hofkriegs Raths- Registrator hatte dem Patronus durch mehr als 20 Jahre treue Dienste geleistet. -- Am 24 Juli dß. J. erhielt Graf Joseph v. Herwart die Bestätigung der Präsentation; es solle sich jedoch der Präsentirte pro prima Tonsura stellen, wornach ihm die Investitur ertheilt werden wird. Bis jedoch Paul Dietmayr zum wirklichen Genuß des Benefiziums gelange	
	soll das Benefizium versehen werden wie dieß geschehe, soll berichtet werden. -- Peter Paul Dietmayr erhielt am 6 März 1782 die oberhirtliche Erlaubniß am Sabbato Sitientes das Examen pro Subdiaconate mitzumachen.	Registr. Hohenb. u. Benef. Akt.
Fideicommiß-Schuld ad 5000 fl.	eod. ann. am 15. Juli zu München bekennt Joseph Franz v. Herwart auf Hohenburg u. Steinach, Allmannshausen, Biberkohr u. Farchach, Hechenberg u. Waldach ect. für sich u. all seine Fideicommisnachfolger von Joh. Kasp. des hl. R. Reichs Grafen von La Rosee auf Garatshausen u. Possenhofen, churfl. Kammerer, geheim. Rath u. Hofkriegsraths Präsidenten, dann General der Cavallerie u. Inhaber eines Dragonner Regiments auch churpfälz. Löwenordens - Ritter 5000 fl als Fideicommißschuld baar erhalten zu haben, mit 5 % zu verzinsen u. nach gegenseitig halbjähriger Kündigungsfrist zurückzubezahlen.	Reg. Hohenb. Abschrift.
	Anm. Hohenburg hatte damals weder eine Fideicommiß noch eine Allodialschuld.	
	eod. ann. am 31 Juli mußte zu Folge eines Revisions-Erkenntnißes von Seiten der Gräfin Ignatia v. Lerchenfeldischen Universalerben an die Hörwartischen Erbtöchter das Haus No.169 am Promenadenplatz, ein Garten mit Gartenhaus No. 53 vor dem Neuhauserthor, sowie die übrigen Grundstücke zu München, die Grundholden zu Emgolding u. der Stadl zu Landshut herausgegeben werden. -- Dem Baron Ferdinand von Gumppenberg blieb nur noch Eurasburg, das durch seine Tochter Theresia mittels Heirath an Joh. Nep. v. Barth kam.	Geschichte der v. Gumppenb. pag. 428 ect.
1781	1781 am 30 März schuldete Graf Joseph von Herwart	

VIII Joseph Franz von Herwart.

	dem Waisenhaus Länggries einen Sulzbachischen Wechselbrief ad 267 fl 49 x. /: ann.1789 war diese Schuld dem Waisenhaus noch nicht bezahlt:/.	Waisenh. Rechn.
1781.	1781 die 21 Juli in nimia perturbatione ac melancholia Sclopete se occidit Joann Hohenwieser solutus de Rauchenberg. Natus 9 Jun.1730	Sterbebuch d.Pfr. Läng.
1782 Arnoldshof.	1782 am 23 Aug. erfolgte die churfürstl. Resolution, daß der Arnoldshof bezüglich seiner Jurisdiktion nach Tölz umgezogen werden soll, weil dem Kloster Benediktbeuern die niedere Gerichtsbarkeit daselbst Titulo mere gratuito gegeben worden.	Abschr. im Kgl. Reichsarchiv
Waisenhaus Zins-Verluste.	eod. ann. wurden durch die v. Lerchenfeldischen Testaments-Exekutoren dem Waisenhaus Länggries folgende rückständigen Zins-Guthaben abgeschrieben: a. den Zins von 300 fl Kapital, den die Gräfin Ignat.v.Lerchenfeld v. J. 1758 -- 1767 von Peter Aininger Stadtschlosser ad 150 fl eingenommen. b. den Zins von 2000 fl 3 % Graf Joh. Michael Schuld v. 1761 - 1782 mit 1200 fl. c. 150 fl 19 x von der Speltischen Schuld, welche die Ign. v. Lerchenfeld eingenommen.	Waisenh. Rechn.
1783 Transportirung von verschiedenen Kapitalien.	1783 am 10. Jänner transportirten die Gräfin Ignatia von Lerchenfeldischen Universalerben, nemlich Graf Lerchenfeld u. Baron v. Gumppenberg an Grafen Joseph v. Herwart zur Exequirung der in dem Codizille No. 5, 6 u. 7 festgesetzten Bedingniße 2000 fl /: Siehe kirchliche Stiftungen u. d. Jahr 1776 / Ferners, zu Unterhaltung der sub No 8 bestimmten ewigen Lichtes 1000 fl. Ebenso zur Instandhaltung der Sub 16 festgesetzten Zwecke 6500 fl. -- Da dieses Kapital die Fundatien des in Hochenburg bestehenden Armen-Fondes bildet, so geben wir den Wortlaut des Original-Transportbriefes -- das eigentliche Stiftungs-Urkunde genannten Fondes ist, abschriftlich in Seite .... Sämtliche Transport-Kapitalien wurden an die betreffende Stiftung extradiert; Letzteres Kapital eigentlich erst zu einer selbstständigen Stiftung formirt; seit d. J. 1644 wurde dieses nur als Familienstiftung behandelt. Für die vier Quatember - Ämter zu Forstenried wurden in diesem Jahr bezahlt: 4 fl. dem Pfarrer; 1 fl der Kirche; 1 fl dem Meßmer; u. 9 fl 36 x zur Spende. Anm. Gegen Ende des Jahres 1782 muß Graf Joseph Franz von Herwart, der stets unpäßlich war, auch keinen Leibeserben hatte, wahrscheinlich in Folge vieler Amtsgeschäfte u. Verdrüßlichkeiten seinem Bruder und künftigen Fideicommiß-Nachfolger Kajetan v. Herwart einen Theil der Amtsgeschäfte übergeben oder doch sonst	3. Origalien in d. Registr. Hohenburg.

VIII Joseph Franz v. Herwart.

denselben in eine gewiße Betheiligung gezogen haben, da wir ihm am 30 Juni 1783 u. 28 Okt. desselben Jahres in Hohenburger Angelegenheiten begegnen. /: siehe Graf Kajetan v. Herwart :/

1783 Tranportirte Kapitalien.

1783 am 4 August transportirten die bereits unterm 10 Jän. d. J. bezeichneten Universalerben an Grafen Joseph Franz v. Herwart zur Bereinigung des sub. No. 1 im Ignat. Lerchenfeldischen Codizille bezeichneten Zweckes, 2780 fl Landschafts-Kapital, welches besagter Erblasserin von hohen Richtern ausdrücklich als allodial zugelegt worden; fortan jedoch ein zeitlicher Fideicommißar in seinen Zinsen deshalb genießen soll, daß, falls die Hohenburgerischen u. Forstenriederischen Stiftungen wegen nicht flüßender Interessen sistirt blieben, selbe vom Besitzer Hohenburgs dennoch bezahlt würden. Anm. z. Z . existirt dieses Kapital nicht mehr. — Orig. in d. Registr. Hohenb.

eod. ann. am 19 Sept. tranportirten Ebendieselben an die Allerseelen u. Schützenbruderschaft in Lenggries 2000 fl Landschaftskapitalien, bestehend in 4 Posten. Diese hatte bereits ann. 1763 Graf Johann Michael v. Herwart testam. verordnet; blieben jedoch durch seine Universalerbin inexequirt. — loc.cit.

eod. ann. ertheilte Graf Joseph Franz v. Herwart dem Veitwenig /: Hs. No. 151 :/ Leibgedingniß auf seine Sölden.

eod. ann. am 27 Okt. wurde dem Freiherrn Ferdinand v. Gumppenberg u. dem Grafen Maximilian v. Lerchenfeld Premberg u. zwar Ersterem ⅔ und Letzerem ⅓ von dem Kapital ad 2780 fl von Seite der churfl. Landschafts-Kassa assekurirt. Der frühere Schuldbrief wurde verloren und deshalb 19. Sept. d. Jahres amortisirt. /: Siehe d. 4 Aug. 1783 :/ — loc.cit.

Gasteig. Unterthanen.

eod. ann wurde für die gasteigerischen Unterthanen verrechnet:

1. Einnahm. Gilten 150 fl 10 x 10 hl.
Scharwerch 19 " -- x -- "
Gjaugeld 3 " -- x -- "
Kuchldienst 5 " 31 x 3 "
Zehentgeld 4 " 12 x -- "
Schmalz 130 " 40 x -- "
Briefgeld 8 " 14 x 5 "
Gemeine Einnahmen 15 " 50 x -- "
Einnahmen: 291 fl. 38 x 2 hl.
Ausgaben: 32 " 40 x 5 ¼ "
Reinertrag: 258 fl 57 x 4 ¼ hl.

2 . Ausgab. Besoldung 20 fl.
Gemeine Ausg. 12 fl 40 x 5 ¼ hl.
Ausgaben. 32 fl 40 x 5 ¼ hl.

Registr. Hohenbg.

1784 † Graf Jos. Franz v. Herwart.

1784 am 22 März starb Graf Jos. Franz v. Herwart, Besitzer der Majorate Hohenburg - Allmannshausen und Steinach. Er liegt wahrscheinlich in Steinach begraben. Da er kinderlos starb, folgte ihm sein Bruder Kajetan im Besitze beider Majorate.

Graf Jos. Franz war vermählt mit M. Johanna Amalia von Hochenbach. Ihr einziger Sohn Klemens, churb. Kämmerer, war geboren im Jahre 1744, starb aber schon im Jahr 1769. — Oberb. Arch. 14.197.ect.

IX Kajetan v. Herwart.

Kajetan v. Herw.	IX. Kajetan Joh. Nepomuk von Herwart Graf von und zu Hohenburg, Herr von Steinach, Allmannhausen, Biberkohr, Farchach u. Hechenberg, churfl. wirkl. Kammerer, Regierungsrath zu Straubing, St. Michaeli Ordens Großkreuz. Leiblicher Bruder des vorigen Fideicommißbesitzers.	
1783. Meß-Reduktion.	**b.** 1783 am 30 Juni zu Freysing notifizirte Bischof Ludwig Joseph dem Grafen Kajetan v. Herwart /: nach Allmanshausen adressiert :/ daß man auf die von ihm beigebrachten Gründe hin, dispensirt u. bewilligt haben will, daß von dem Schloß-Benefiziaten zu Hohenburg statt der in Stiftungsbriefe wöchentlich am Sonn u. Montage pro viv. et def. famil. zu persolvirenden zwei hl. Messen, so lange die bezeichneten Umstände obwalten, nur eine am Sonn oder Montage pro viv. et def. simul gelesen werde.	Orig. bei den Benefiz.Akt.
Kapitals-Verlust für Kirchen-Stift.	eod. ann. am 28 Okt. traf Graf Kajetan v. Herwart mit .... den Vergleich, daß von den sämtlichen Kapitalien Kirchl. Stiftungen ad 1377 fl gegen Nachlaß von 377 fl die restigen 1000 fl in zwei Fristen à 500 fl bezahlt werden sollen.	Kirchen-Rechn.
	Graf Kajetan v. Herwart hatte jährlich 300 fl Wald'sches Legat zu beziehen.	loc. cit. d. ann. 1785. fol. 91
1784 Herw. Schulden.	1784 am 16 Jän. entlehnte Graf Kajetan v. Herwart v. der Waisenhausstifting Lenggries 2000 fl Kapital und zur Ablösung von Steinach weitere 1000 fl. / Letztere am 16 Mai /.	Waisenhaus Rechnung
(Nachtrag)	**a.** 1783 am 1 März von der Eberlischen Meßstiftung erhielt er 1000 fl.	
(zu 1784) Hohenb. Armenfond	eod. ann. am 17 Jän. zu München, bescheint Joh. Nep. Felix Reichsgraf Zech v. Lobming, daß er von Joh. Bapt. Braunmüller Verwalter von Hohenburg 100 fl. erhalten und zugleich die Verpflichtung übernommen, nach Gesinnung des Herrn Schwiegervaters Grafen Kajetan v. Herwart diese Summe an 20 arme Studenten mit monatl. Herbergsgeldern à 30 **x**, die zuvor im Lerchenfeldischen Hause verteilt wurden, ebenso zu verwenden. /: Graf Zech vertheilte diese Summe noch im Jahre 1787 :/	Orig. bei den Arm. Fond. Rechn.
	eod. ann. et die pflog der Verwalter Berger, Testaments-Exekutor der Gräfin Ignatia mit dem Verwalter von Hohenburg wegen dem von Ersteren zu dem Fideicommiß Hohenburg legirtem Kapital pr. 278 fl resp. erhobenen Zinsen u. dagegen bestrittenen Gutmachungs-Posten Abrechnung. Dem Grafen Kajetan traffen noch 10 fl 16 ½ **x**, die am 12 Nov. 1785 quittiert wurden.	loc. cit.
	eod. ann. am 28 März zu Hohenburg stellte Graf Kajetan v. Herwart der durch das am 22 dß. M. erfolgte Ableben seines Bruders Joseph Franz Fideicommiß Besitzer geworden, bezüglich der vom Grafen Ferd. Jos. v. Herwart zur Frühmesse bestimmten 1500 fl u. der für andere Stiftungen zur Pfarrkirche Lenggries angewiesenen 1000 fl Landschafts-Kapitalien, ein Schadloshaltung resp. montifications-Instrument zum landschaftl. Zinsamt aus, wornach er sich verpfändet, hiefür jetzt und allzeit responsabel zu werden.	Concept in der Registr. Hohenb.

IX Kajetan von Herwart.

1784	1784 am 20 Okt. stellte Lic. Joseph Thaller jun. als gräfl. Herwartischer Cumulativ Creditoren-Anwalt an den churfl. Hofrath das Ansuchen, daß auf die Interessen der Hohenburger Landschafts-Kapitalien Arrest gelegt werden möge. -- Auf wiederholtes Anlangen wurde	
1785 Sequestration	1785 am 27 Juni von der Hofrath-Kanzlei dem Herwartischen Verwalter Joh. Bapt. Braumüller von Hohenburg notifizirt, daß provisario modo auf die Stiftsrevenuen des Grafen Kajetan von Herwart Arrest verfügt worden, u. daß sub poena dupli Niemandes etwas ausgefolgt werden dürfe.	
	eod. ann. am 16 Sept wurde der vorhin auf die Stiftsvermögen von Hohenburg u. Allmannshausen gelegte Arrest wieder aufgehoben.	Akt. in der Registr. Hohenb.
	eod. ann. am 4 Dezbr. ertheilte Graf Kajetan von Herwart den Stifts Consens wegen der Alpen Prand u. Rettenbach.	
Steinkohlen in der vord. Riß.	eod. ann. wurde von den Oelgräben bei der vordern Riß 10 – 12 Stunden von Tölz entfernt, vortreffliche Steinkohlen eingesandt. -- Zu spätern Jahren hat man sich keine weitere Mühe um die Sammlung solch nützlicher Produkte gegeben.	Westen-rieders Beitr. V. 275 etc.
1787.	1787 am 7 Febr. erhielt der Schloßbenefiziat Peter Paul Dietmair auf sein gestelltes Anlangen die bischöfliche Resolution, daß, nachdem selber ordentlich investirt, es nicht in der Macht der dortigen Herrschaft liege, von dieser nach Belieben fortgeschafft werden zu können.	Orig.bei d. Benefiz. Akten.
Benefiz. Hausbau in Steinach.	eod. ann am 26 Jänn. entlehnte Graf Kajetan v. Herwart zum Benefizienten-Hausbau in Steinach: Von der Sebastiani Stiftung 175 fl. Von der Barbara-Vers. 200 fl 3%. Von der Schloßkapelle 200 fl = 575 fl.	
	Am 29 Aug zur Erbauung des Benefiziatenhauses in Steinach weiters: Von der Pfarrkirche Lenggries 475 fl. 3 %. Vom Waisenhaus 725 fl. Von der Eberlischen Meßstiftung 250 fl. Von der Anna-Vers. 175 fl 3 %. Vom Kalvarienberg 200 fl. = 1825 fl. Anm: Graf Zech bezahlte 1791 diese Kapitalien gegen Zinsnachlaß. Siehe d. J. 1791 v. herwartischen Schulden.	
Hohenburger Armenfond.	eod. ann. wurden von dem Armenfond Hohenburg auch die Gerichtsstrafen vereinnahmt. Im Vorjahre wurden bereits zur Bestreitung der Armenzwecke von den Hofmarchs-Unterthanen, Geldbeiträge erhoben. Siehe Seite … . Graf Kajetan vertheilte i. J. 1787 u. 1788 aus den Geldern des Armenfondes auch jährlich 12 fl an die Armen v. Allmenshausen u. Steinach. Vom Jahre 1786 an führt der Armenfond eigene Rechnungen. Siehe Seite ….	Armenfonds Rechnung
1788 † Pfarrer Höcht	1788 am 26 Febr starb zu Länggries der Vikar Stephan Höcht. / Siehe d. J. 1746 :/ Er liegt in der Pfarrkirche daselbst begraben, sein Grabstein findet am Boden hinter dem Eingang in der Herwartschen Gruft. Sein Portrait findet sich im Pfarrhofe zu Länggries. Zu	

IX Kajetan von Herwart.

seinen Universal-Erben setzte er die Pfarrkirche Lenggries ein; aber erst im Jahre 1804 wurden 1467 fl 34 ¼ x vereinnahmt. Als seinen Nachfolger nominirte Graf Kajetan v. Herwart den Priester Joseph Alois Zarmann in Landshut geboren. Im März 1788 trat er die Pfarrei an. Er war Curat zu Lenggries bis 31 März 1783.

Nach der Rechnung v. J. 1806 sollen nur 1250 fl vereinnahmt worden sein.

1788 Fassion d. Pfarrei Lenggries

1788 am 28 April beschrieb Pfarrer Zarmann die Erträgniße der Pfarrei Lenggries in folgender Weise:

a.	Von 156 gestifteten Messen	à 30 x	=	78 fl.	
b.	" 60 " Jahrtägen	à 40 x	=	40	"
c.	Hochzeits Ämter u. Messen verschied.			24	"
d.	Für 1000 freie Stipendien	à 230 x	=	500	"
e.	c. 30 Taufen	à 12 x	=	6	"
f.	c. 50 Provisuren	à 24 x b. 82 x	=	17	"
g.	c. 20 Selgrad u. Begräbnisse		=	12	" 20 x
h.	Das im Jahr fallende Opfer			150	" -- x
				828 fl.	20 x

Daß Pfarrgütl wird für 1/6 Gütl gehalten: Der Pfarrer bezieht den Kleinzehent als von Gersten, Ponen, Arbes und Har, den ganzen Zehent aber einzig beim Lambrecht zu Lenggris, beim Echam und Weißen daselbst, dann auf dem Gesteiner in der Strecke bis 10 Tagwerk hin. Auch hat der Pfarrer eine Schmalz und Futterhaber-Sammlung, vom Letzteren gibt ½ Hof = ½ Metzen, und auch ¼ Hof = ¼ Metzen. Holzgrund hat der Pfarrer nicht, darf aber im Grieslerberg 10 Stämme Fichten und im Gemeindegebirg Dirnberg 40 Stamm schlagen.

Akt in der Registr. Hohenb.

Die Ausgaben bestehen dagegen:

a.	zur Dezimation ist jährlich abzureichen:	24 fl	43 x
b.	Absent an den Pfarrer v. Tölz:	15 "	51 x
c.	ad Seminar. Cathetr. nach Freising	6 "	-- x
d.	Roßanlag:		48 x
		47 fl.	14 x.

Bei der Pfarrei sind 4 Curaten zu halten, welche tägl. Kost und Trunk, Liegerstatt, Holz u. Licht, samt Bedienung dann wöchentlich 1 fl 30 x sammt einem Drittl vom Opfer u. Provisuren beziehen.

loc. cit.

Herwart Schulden

eod. ann. am 28 Okt. entlehnte Graf Kajetan v. Herwart wegen einer kostbaren Krankheit vom Waisenhaus 800 fl u. von der Eberlischen Mess-Stifung 200 fl; beide Kapit. zu 3 %.
/: 1791 von Grafen Zech mit Zinsnachlaß zurück bezahlt :/.

† Graf Kajetan v. Herwart.

eod. ann. am 9 Nov. starb Graf Kajetan v. Herwart. Er liegt warscheinlich in Steinach begraben. Mit ihm starb der Mannsstamm der Steinacher Linie aus.

1790 Stiftung der Herz-Jesu Messen.

Seine Gemahlin war Mar. Soph. v. Reigersberg e. m. Satzenhofen. Diese stiftete laut Kodiz. v. 10 Jän. 1790 mit 400 fl die Herz-Jesu-Messen / 8 Intentionen / zur Schloßkapelle Hohenburgs. /:siehe 7 Jän. 1834:/

Deren Kinder waren:

1. M. Anna Friederika, geb. 21 Dezbr. 1759, spätere Gräfing Zech.
2. Mar. Josepha – starb ehelos.

| Siehe Seite ....

X Joseph Adolph Freiherr v. Herwart.

Jos. Adolph Freiherr v. Herwart	X Joseph Adolph Reichsfreiherr von Herwart stammend von der Possenhofer -- zuletzt Moosburger Linie, Herr von Hohenburg, Thurn, Niedererlbach. War bis z. J. 1764 Kammerknabe, Fähnrich im Regiment Churprinz, Hauptmann im Leibregiment; 1778 erbte er zu folge testam. Bestimmung des ann. 1763 verstorbenen Grafen Joh. Michael von Herwart die bisher im Besitze der Ignatia Gräfin von Lerchenfeld gewesenen Allodialgüter: Windten, Walda, Aiterbach, Paunzhausen etc. dann 1788 auf Ableben des Grafen Kajetan von Herwart die Fideicommißgüter Hohenburg, Allmannshausen u. Steinach etc.	Oberbayr. Archiv 14.197 etc.
1785 Herwart. Schulden	1785 am 2 Mai zu Aiterbach bescheint Freiherr Jos. Adolph v. Herwart folgende Darlehen erhalten zu haben: 1. Von der Anna = Versammlung in Länggries 100 fl. 2. ″ Barbara = ″ ″ 100 fl 3. ″ Dionysius Kapelle Hohenburg 500 fl. 4. ″ Pfarrkirche Länggr. Jahrtags-Kap. 300 fl. } 3%	
1786	1786 am 14 Mai Ebenderselbe: 1. Von der Waisenhausstiftung Hohenburg - 200 fl. 2. ″ Pfarrkirche Länggr. 13 Jahrt. Kapit. - 800 fl.	
1787	1787 am 31 Mai Ebenderselbe: Vom Waisenhaus Hohenburg zur Aufbauung des Schlößls Aiterbach 200 fl.	Stiftungs-Arch. Registr. Hohenb.
1788 Vertrag wegen der Gasteig. Unterthanen	1788 am 12 Dezbr. wurde zwischen Freiherr Jos. Adolph v. Herwart und seinen Schwestern als: M. Maximiliana Freifrau v. Schmid, Frau D'Escalier und M. Anna verwittwete Gräfin Rheinstein-Tattenbach, sämtl. geb. v. Herwart ein Vertrag errichtet, wornach die Ersteren ihrer Schwester M. Anna Gräfin Rheinstein-Tattenbach die gasteigerischen 8 Unterthanen zu 3 $^{1}/_{4}$ – $^{1}/_{8}$ Hof samt dem Landerergut in Lechen /Gaisach/, item das Schöttl. Gut zu Bocksleiten /Wackersberg/ dann das Sailerhaus und Anger in Tölz samt 2 Nockherischen Grundstücken mit dem ganzen Eigenthum, Lehenbarkeit und Jurisdiktion zum Alleinbesitze überließen.	Guts Rechn. v. J. 1807
Jurisdiktions-Streit	1788 – 1790 war gegen Hohenburg ein Streit wegen Jurisdiktions-Eingriffe beim Leiterberg u. Längenthal anhängig.	Akt. im Kgl. Reichs-Conserv.
1790 Vergleich wegen der Fideicomiß-Güter	1790 am 20 Aug. schloß Freiherr Joseph Adolph v. Herwart mit dem Grafen Felix von Zech wegen zweifelhafter Succession auf das Majorat Steinach in 17 Punkten einen Vergleich. /:Siehe Graf Felix Zech Seite ... :/ Jos. Adolph konnte diesen Vergleich vielfach nicht erfüllen.	v. Krämerischen Prozeß.Akt. Hohenb.
1791 Schloß-benefizium Meßreduktion	1791 am 15 Febr. zu Aiterbach stellte Freiherr Joseph Adolph von Herwart an den Freisinger Bischof Joseph Konrad das Ansuchen, daß beim Schloßbenefizium Hohenburg eine weitere Meß-Reduktion geschehen möge, daß nemlich die Intention vom Dienstag und Donnerstag in Einer vereinigt werde, da i. J. 1779 die Stiftungs-Zinsen auf 4% herabgesetzt u. hiedurch dem	

X Joseph Adolph von Herwart

	Benefizium ein Schaden von jährlich 50 fl erwachse.	
1791	1791 am 28 Febr. wurde vorstehendes Gesuch oberhirtlich bewilligt; weßhalb nach der am 30 Juni 1783 geschehenen Reduktion fortan drei Freimessen bestanden.	Orig. bei den Benefiz. Akten
	eod. ann. am 15 Aug. übernahm Freiherr Jos. Adolph v. Herwart vom Grafen Felix v. Zech, welcher die Graf Kajetanischen Stiftungs-Schulden zu bereinigen hatte, 3000 fl Kapital zur Tilgung. / Siehe Graf Zech Seite: .... :/ Die Zahlung leistete Baron Jos. Adolph von Herwart durch Ausstellung neuer Schuldbriefe, überdies erhob er neue Kapitalien.	v. Krammerisch. Prozeß. Reg. Hohenb.
Herw. Schulden	a. ann. 1791 am 22 Aug. v. d. Pfarrkirche Länggries 750 fl zur Zahlung der La Rosen'ischen Zinsen. Siehe den 15 Juli 1780. b. Von der vorigen Stiftung - - - 1000 fl. 3% c. Vom Waisenhaus - - - - 4000 ″ ″ Beide Kapitalien zur Uebernahme der Mobilien von Hohenburg und Allmannshausen d. Von der vorigen Stiftung - - - 1050 fl. e. eod. ann. am 28 Nov. v. d. Engelämterstiftung - 500 fl. f. eodem die v. Der Pfarrkirche Länggr. - 500 fl. g. eod. die v. der Eberlischen Meßstiftung - 1000 fl. /: Siehe Herwartische Schulden :/	
Verehelichung d., Freih. Jos. v. Herw.	1791 am 28 Okt. ehelichte Freiherr Jos. Adolph v. Herwart, dessen I te Gemahlin Barbara, eine Schneiderstochter von Isareck bereits i. J. 1781 verstorben war, zum zweiten Male die Felicitas des Joseph u. Amalie v. Sedlmayr, Reichsarchivs Eheleute Tochter. Anm. Der Hofrath u. Archivar Sedlmayr in München war Baron Herwartischer Mandatur u. vertheilte auch in München die jährlichen Herbergsgelder vom Armenfond an die Studenten.	Oberb. Arch. 14 Armenf. Rechn.
	eod. an. Der Eremit am Kalvarienberg gab Unterricht im Waisenhaus. Nebenbei bestand die Dorfschule.	Registr. Hoh.
1792 Bruckzoll in Länggries	1792 kam vom Bruckner in Länggries /:Hs. Nr. 87:/ der Brückenzoll weg.	Famil. Buch
	1793 am 7 Aug. erhielt die Hohenburger Stiftungs-Administr. Hohenburg vom Landgericht Tölz die Mittheilung, daß bei Vermeidung von 24 Reichsthaler Strafe, die Waisenhaus-Rechnung vorzulegen sei. Bis zum Jahre 1797 war Hohenburg mit dem Landgericht Tölz in Jurisdiktionssachen im Streit.	Okt. im kgl. Reichs-Conserv.
	eod. ann. am 1 Sept. war Anton Reichsfreiherr von Schmid über Hohenburg gestellt.	Registr. Hohenb. Notiz
1794 Installation des Pfr. Zarmann	1794 am 12 Okt. wurde der Pfarrer Joseph Zarmann von der Hohenburger-Herrschaft auf die Pfarrei Länggries installiert. Dieß veranlaßte zwischen dem Hohenburger und dem Tölzer Gericht Streit. Ersteres schützte die Verjährung vor. Ueber die Installation des Vorgängers Höcht findet sich nichts.	loc. cit.
Glocken zur Länggries. Kirche	eod. ann. erhielt die Pfarrkirche Länggries eine neue Glocke mit der Inschrift: Ecce crucem Domini, fugite partes adversae, vicit leo de tribu Juda, radix David, alleluja. In honorem Dei	

X Joseph Adolph von Herwart.

	fusa ab Ignatio Daller Monachii 1794.	
1795 Herw. Schulden.	1795 am 2 Jän. entlehnte Freiherr Joseph Adolph von Herwart a. von der Allerseelenbruderschaft 700 fl **)** b. " Pfarrkirche 3 Jahrtagskapit. 300 " **)** 3 % c. " " 10 " " 750 " **)** Siehe Herwartische Schulden.	
Jurisdiktions-Streit wegen der Hohenb. Kapellen.	eod. ann. am 6 Aug. zu Aiterbach reichte Freiherr Jos. Adolph v. Herwart an den Bischof Joseph Konrad von Freysing gegen den Pfarrer Joseph Zarmann v. Lenggries die Beschwerde ein, daß Letzterer dem Benefiziaten Pet. Paul Dietmayr gegen die bisherige Observanz die Schlüßel zum Kalvarienberg und zur Dionys-Kapelle abgenommen und ihm das Beichthören verboten habe. -- Dieses Produkt wurde vom Ordinariat durch den geistlichen Rath und Pfarrer Karl Hetzer in Tölz dem Pfarrer Zarmann zugestellt.	Regist. Hohenb. eign Akt.
	Am 8 Sept. rechtfertigte sich Pfarrer Zarmann in einem 22 Seiten langen Berichte wegen Abnahme der Schlüßel und betont besonders, daß Benefiziat Dietmair in besagten Kapellen celebrieren will.	loc. cit.
	Am 11 Nov. erhielt in dieser Sache der Benefiziat Dietmair die bischöfliche Resolution, wornach erklärt wird, daß die bedeuteten Kapellen quoad spritualia ganz u. gar unter der Jurisdiktion des Pfarrers, quoad temporalia cumulative mit Hohenburg verwaltet werden; daß dem Benefiziaten ohne des Pfarrers Erlaubniß keine geistlichen Verrichtungen daselbst gestattet, u. selbst das Beichthören nicht erlaubt sei. Die ganze Resolution begleitete ein energischer Verweis.	loc. cit.
	Anm. Wie ändern sich doch die Zeiten! Zur Zeit kümmert sich kein Mensch um die Schlüßel zu diesen Kapellen. -- Zum Kalvarien-Berg sind für das Benefizium mehrere Messen gestiftet. -- Die Administration der Kapellen Hohenburgs führt der Verwalter daselbst allein.	
1796 Liquidation wegen der Landanlehen.	1796 am 12 Juli war die Liquidation bezüglich der von der Gemeinde Länggries in den Jahren 1728 - 1732 im Betrage von 3200 fl vorgeliehenen u. von den Stiftungen vorschoßenen Landanlehen. -- Ein ½ Hof zahlte 36 fl; ¼ Hof 18 fl.	Reg. Hohenb.
1797	1797 am 1 März kammen dem Verwalter Lic. Schmid gegen 1400 fl Zins-Scheine abhanden. Unterm 14 März verfügte der churfürstl. Hofrath, daß die betreffenden Zinsen nur an den Verwalter Schmid bezahlt werden dürfen.	loc. cit.
1798 Herw. Schulden.	1798 entlehnte Freiherr Joseph Adolph von Herwart von der Pfarrkirche 469 fl 12 x 2 dl, respektive er bezahlte dieser Stiftung nicht diesen von der Gemeinde eingegangenen Abzahlungsbetrag für das vorgeschoßene Land-Anlehen.	Kirch. Rechn.
1798 Einquar-tierungen.	1798 - 1801 waren in der Pfarrei Länggries viele französische Soldaten einquartiert. Die Taufbücher der Pfarrei enthalten eine beträchtliche Anzahl ihrer hierorts geborenen u. getauften Kinder.	

X Joseph Adolph von Herwart.

1798	1798 am 17 Dezbr. zu Aiterbach gab Freiherr Jos. Adolph von Herwart seinem Verwalter Lic. Schmid zu Hohenburg einen ernstlichen Verweis, daß er in der Streitsache des Balthasar Noderer Müllers v. Fischbach zum churfl. Hofrath Bericht erstattet. -- Lic. Schmid hatte nemlich beantragt, daß der Landrichter v. Rheinl in Tölz wegen Jurisdiktions-Eingriffe bei Unterthanen in Fischbach zur Verantwortung gezogen werde.	Akt in d. Registr. Hohenb.
1799 Herw. Benefiz. bei St. Peter in München.	1799 am 27 Juli richtete Priester Fr. Ludw. v. Heinleth, /: sein Vater gl. N. war Medicinalrath :/ an den Freiherrn Jos. Adolph v. Herwart die Bitte, ihn auf das durch den Tod des Benefiziaten Max Jos. v. Beer bei St. Peter in München erledigte Herwartische Benefizium zu präsentiren. Auch der Stadtpfarrer v. St. Peter Fr. v. Paul Kumpf empfahl ihn unterm 20 Aug. d. J.	loc. cit.
	Am 5 Sept. präsentirte jedoch der Freiherr v. Herwart den Michael Hochmair, der das Reischlische Benefizium am Kreuz und noch ein anderes Benfizium in München besaß; unterm 13 Sept. d. J. erfolgte die bischöfl. Resolution, daß Hochmair nicht angenommen werde.	Geiß Gesch. v. St. Peter 408
	Am 13 Dezbr. bewarb sich um fragliches Benefizium der Curat-Priester Nikol. Kögl bei den Elisab. FrauenKloster vorm Sendlingerthor. Er war ein alter Kriegskamerad zu dem Patronus. Am 25 Dezbr. zu Aiterbach ertheilte Freiherr von Herwart dem churfl. Hofraths-Advokaten Matth. Schlutt den Auftrag, für Kögl die Präsentations-Urkunde zu fertigen.	Akt. in d. Reg. Hohenb.
Eremit Finck zu Hohenburg.	eod. ann. am 15 Nov. wurde der Eremit Joseph Finck von Haberskirchen gebürtig als Waisenvater u. Schullehrer aufgenommen. Er versah die Schule bis zum 30 April u. das Waisenhaus bis zum 19 Juni 1812.	
	1800 am 11 Jäner starb Freiherr Joseph Adolph v. Herwart in Aiterbach. Es wurden daselbst für ihn die Gottesdienste gehalten; seine Leiche jedoch nach Moosburg geführt.	Oberb. Arch. 27. 187.
	Tags darauf starb seine Gemahlin an genommenen Gift. Aus erster Ehe resp. per subs. matr. legitm. hinterließ Freiher Adolph von Herwart eine Tochter Namens Josepha, welche sich am 27 Dezbr. 1804 mit Joh. Nep. v. Rauscher verehelichte und ihm Niedererlbach zubrachte.	loc. cit. 14 u. 27 B. 188
Aussterben des Herwart. Geschlechtes	Mit Joseph Adolph von Herwart starb nicht nur der Mannsstamm der Moosburger Linie, sondern auch der des ganzen Geschlechtes in Bayern aus.	
Rückblick.	Wenn wir einen Rückblick auf dieses Geschlecht werfen, welches 233 Jahre in Altbayern gelebt u. gewirkt hat, so läßt sich nicht genug staunen, wie dasselbe, das vor 70 Jahren noch in der größten Blüthe seines Ansehens und Reichthumes stand, einen so vielfach traurigen Ausgang nehmen konnte.	
	Ursache hievon war daß alle Fideicommiß-Inhaber seit Grafen	

X Joseph Adolph von Herwart.

Joseph Markus von Herwart ohne männliche Leibeserben starben; Folge hiervon waren schwere langdauernde Prozeße, Zersplitterung des Vermögens; besonders Graf Joh. Michael gab hiezu durch sein Testament v. J. 1763 die meiste Veranlassung. Durch ihn wurden die Fideicommiß-Kapitalien u. die Inventare der Majorate als bewegliches Eigenthum zu Allodialgüter gemacht, welche dann an weibliche Erben übergingen; den Fideicommiß-Nachfolgern dagegen wohl große Güter aber keine Kapitalien verblieben. Daher am Ende die vielen Schulden.

Durch das gänzliche Aussterben der Mannslinie wurden die vielen Fideicommiß-Streitigkeiten zu Anfang des neunzehnten Jahrhunderts dahin fortgeführt, daß schließlich /: siehe das Jahr 1807 :/ die Majorate nicht nur getheilt, sondern jedes Fideicommiß ganz aufgehoben wurde.

Herwart Bittenfeld in Preußen

Außerhalb Bayern erhielt sich jedoch das Herwartische Geschlecht von Bittenfeld in Preußen bis auf unsere Zeit. Diese stammen von Lukas Herwart, dem Großvater ? des Hanns Paul Herwart von Hohenburg ab u. dienen seit Jahrhunderten im Preußischen Heere mit Auszeichnung. Der berühmte General Joh. Eberhart Ernst v. Herwart, welcher unter 3 Königen gedient u. zu Berlin 80 Jahr alt verstorben ist, hinterließ 4 Söhne, welche in Preußen mit hohen kriegerischen Würden bekleidet sind. Sein Vater, der in seiner Jugend die ersten Lorbeeren unter Prinz Eugenius bei Temesvar gepflückt, starb den Heldentod in der Schlacht von Collin als Obrist an der Spitze seines Regiments, 16 Kanonen erobernd. Auch sein Großvater Mathias von Herwart hatte 1636 in der blutigen Schlacht bei Nördlingen seinen Tod auf dem Felde der Ehre gefunden.

1865 war ein Herwart von Bittenfeld Oberbefehlshaber in den Herzogthümern Schleswig Holstein, an dessen Stelle sodann Herr von Manteuffel kam. Auch den Feldzug i. J. 1866 machte er mit.
Anm: Eine ziemlich ausführliche Genealogie des ganzen Geschlechtes gibt Seiffert in seinen Stamm und Ahnentafeln / Regensb. 1715 :/ in 9 Blätter. Es haben jedoch sehr wenige Abdrucke dieses sehr seltenen Werkes die Hörwartische Genealogie. In der Bibliothek des kgl. Reichsarchives München befindet sich ein solcher Abdruck unter Band Lit. A 64. Theil N° 4.

Die Herwart Bittenfeld führen noch immer den rothen Kauz in Silber ohne Nebenschilder zum alleinigen Wappen.

Oberb. Arch. 14.197 etc.

Da im Jahre 1807 die Gräfin Friederika Zech geb. Herwart in den Besitz Hohenburgs kam, so mag ihr Geschlecht die Fortsetzung der Chronik bilden.

Die Hofmarch Hohenburg unter d. Grafen v. Zech.

1779

Zechisches Wappen siehe Seite ...

1779 heiratete M. Anna Friederika, Tochter des Grafen Kajetan v. Herwart auf Steinach u. der M. Sophia geb. v. Reigersberg, geboren am 21 Dezbr. 1759 den Joh. Nep. Ant. Felix, Sohn des Reichsgrafen /: erhoben am 27 Sept. 1773 :/ Georg Albert von Zech Lobming. / Siehe Genealogie :/.

Im Jahre 1784 bis 1787 vertheilte Graf J. N. Felix v. Zech in München die im Hohenburger Armenfond zu Herbergsgelder für Studenten bestimmten jährl. 100 fl.

1790

1790 am 4 Aug. zu Tegernsee verlieh Abt Gregor dem Reichsgrafen Joh. N. Ant. Felix v. Zech Lobming auf Neuhofen, Biernbach, Sollen, Königswiesen, Warnbach etc. churfürstl. Kämmerer, wirkl. geheim. Rath für seine Gemahlin Friederika geb. Herwart eine Hube zu Lenggries, welche nach Tegernseer Peitllehen war, zu Lehen.

Im Kgl. Reichs-Conserv.

Vergleich wegen der Succession auf Steinach.

1790 am 20 Aug. schloß Graf Felix v. Zech mit Freiherrn Joseph Adolph v. Herwart wegen der bezüglich der Succession auf Steinach entstandenen Differenzen in 17 Punkten einen Vergleich, wornach im 13 ten Punkte Ersterer sich verbindlich machte, die vom Grafen Kajetan, seinem Schwiegervater herrührenden Kapitalien zu den Stiftungen Hohenburgs bis zum 29 Sept. d. J. zu reguliren.

1791 Stiftungs-Capitalien

1791 am 15 Aug. quittirte die Stiftungs-Administration Hohenburg /: Pfarrer Zarmann u. Verwalter Schmid :/ dem Grafen Joh. N. Felix Zech 10,892 fl 44 x. Unter dieser Summe war inbegriffen:

1. Das Kapital v. 1 März 1783 mit 1000 fl.
2. " v. 16 Jän. 1784 " 2000 "
3. " v. 16 Mai " " 1000 "
4. " v. 26 Jän. 1787 " 400 "
5. " v. 29 Aug. " " 2000 "
6. " v. 28 Okt. 1788 " 1000 "
7. " v. 29 Mai 1785 v. Dormair " 500 "
8. Unverzinsl. Kapitalien v. Graf Joseph v. Herwart 2992 fl 44 x.

Anm. Die für die vorhin v. N° 1 - 7 spezifizierten Kapitalien rückständigen Zinsen bis z. 1 Juli 1791 ad. 979 fl 40 x wurde Nachlaß stipulirt. .

10892 fl. 44 x.

Die Zahlung wurde resp. sollte in folgender Weise geleistet werden.

Zechische Schuld.

1. Der Freiherr Joh. Adolph übernimmt zur Zahlung 3000 fl.
2. Graf Zech transportiert eine 4% Schuldobligation zu 1000 " lautend auf den churftl. Kämmerer u. Obrist Gottlieb v. La Rosen.
3. Graf Zech zahlt baar 6892 fl 44 x

10892 fl 44 x

An der zu erlegenden Baarschaft sub Nº 3 fehlten jedoch 3000 fl, weßhalb

1791 am 22 Aug. zu München Graf J. N. Felix Zech an die Hohenburg Stiftungen eine neue Schuldurkunde ad 3000 fl ausfertigte, wornach er sich verpflichtete und zwar bei Verlurst

Graf J. N. Felix v. Zech.

des stipulierten Nachlaßes ad 979 fl 40 x bis zum 1 Juli 1792 samt den Interessen 2000 fl, am 1 Juli 1793 die übrigen 1000 fl samt Zinsen zu bezahlen.
Dieses Kapital ad 3000 fl gehörte folgenden Stiftungen:
/: auch die La Roseische Obligation ad 1000 fl inbegriffen :/

1.	Der Schloßkapelle 200 fl	5.	Der Eberlischen Meßstift. 300 fl	v.
2.	Der Dionyskapelle 600 "	6.	" Allerseelenbrudersch. 550 fl	Kramer'sch.
3.	Der Filialkirche Fischbach 100 "	7.	" Sebast. Kapelle 300 fl	Prozeß Akt.
4.	Dem Waisenhaus 1800 "	8.	" Schützenbrudersch. 150 fl	Reg.

Anm. Die Kapitals u. Zinsen-Verluste hievon siehe die 12 April 1845. Hohenbg.
Graf Zech leistete, da auch Baron Jos. Adol. v. Herwart mehrere Punkte des Vertrages v. 20 Aug. 1790 nicht erfüllte, keine Zahlung u. auch Graf La Rosen müßte statt der cedirten Oblig. 1000 fl baar bei d. Regierung in Straubing zur Graf Kajetanischen Verlassenschafts Masse erlegen.

1794

1794 am 5 Mai stellte der Hohenburger Verwalter Lic. Schmid an den Churfürsten die Bitte, daß die Erben der Gräfin Sophia v. Herwart, geb. Reigersberg, bezüglich der ad 440 fl. zur Schloßkapelle gestifteten Herz Jesu Messen Richtigkeit machen möchten /: Gräfin Sophia ist die Mutter der Gräfin Friedika Zech :/ loc. cit.

1800 Fideicommiß-Streit

Administrator über die Herwart.Güter

1800 am 11 Jän. starb Baron Jos. Adolph v. Herwart auf Hohenburg ohne männliche Nachkommen. Zu Folge dessen entstand zwischen Friederika Gräfin v. Zech - Steinacher Linie und der Gräfin Rambaldi - Hohenburger Linie bezüglich der Succession im Fideicommiß Hohenburg ein Rechtsstreit. Siehe d. J. 1807.

Renten der Grundholden des Hohenb. Fideicommiß

Die Renten von den zum Fideicommiß Hohenburg gehörigen sämtlichen Grundholden betrugen um diese Zeit:

Laudemien	11,076 fl 24 x)	= 11,696 fl 9 x	
Grundherrl. Taxen	619 " 45 x)	Trifft auf 1 Jahr	785 fl 38 1/8 x.
Stiften von abgelösten Kucheldiensten			130 " 19 2/8 x
Natural-Kucheldienst			44 " 46 2/8 x
Scharwerchgeld			176 " 6 4/8 x
			2310 fl 50 1/8 x

Ferners: Weizen 5 Schfl. 5 Mtz. Roggen 20 Schfl. 2 Mtz. 2 V. 2 S.
Gerste 2 Schl 4 Mtz. 1 V.
Haber 36 Schfl. 4 Mtz. 1 V. 2 S.
Schmalz 1923 2/3 ℔ u . Holz 41 3/8 Klft.

Die Fassion der Jurisdiktions Gefälle betrug:

Vogteizins	6 fl 56 x 2 dl	
Frohnden a) an Geld reluirt:	496 fl 17 x	zu Länggries
b) zu Geld angeschlagen	40 fl 10 x	Hs. No. 92

Einquartierungen

1800 vom 22 Juli bis z. Nov. war in Länggries viel französisches Militair einquartiert. Gerichtsverwalter Lic. Schmid befand sich allein im Schloße. Auch der Schloß-Benefiziat Peter Paul Dietmayr hatte Soldaten im Quartier; worüber er sich jedoch unterm 14 Okt. bei der Regierung beklagte und nach Rggs Entschluß vom 10 Nov. 1800 von jeder Quartierlast freigesprochen wurde. Benef. Akt.

1800 am 6 Aug erließ das General-Hof-Commissariat München die Bekanntmachung, wornach das entbehrliche Kirchensilber

Graf J. N. Felix v. Zech.

v. den Ständen u. Hofmarchsbesitzern eingeliefert werden soll. Da dieses vielfach nicht geschehen, erhielt unterm 14 Okt. 1800 auch das Landgericht Tölz v. Churfl. Kriegs Deputation den Befehl, dem vorigen Auftrage nachzukommen.

1801 Saecularisation

1801 am 23 Apr. wurde von voriger Deputations-Behörde das Landgericht Tölz wiederholt aufgefordert, den silbernen Kelch samt Patene von der Gruftkapelle in Tölz, sowie ein genaues Verzeichniß aller Kirchen und deren Geräthe einzusenden. Das Verzeichniß vom 9 April ist unvollständig indem die Franziskaner-Kirche in Tölz nicht beschrieben und die Kirchen des Marktes Tölz keinesweg einzig in der Filial Mühlfeld, Gruftkapelle u. Spital bestehen können, es sich daher auch um die Hauptpfarrkirche befragt.
Auch wurde vom Landgerichte Tölz die in Urschrift mitgetheilte Beschreibung Hohenburgs nicht wieder zurückgeschloßen; schließlich das Landgericht für jede Verheimlichung verantwortlich gemacht wird.

eod. ann. am 21 Dezbr. mußte sich Pfarrer Jos. Zarmann v. Länggries bezüglich seiner Fassion, wobei er sich Verheimlichung schuldig gemacht haben soll, rechtfertigen. Zarmann sagt, ohngeachtet man sich keiner Verheimlichung schuldig gemacht, ist man frei erbiethig, die von freiwilligen Kriegsvorschuß-Geldern per 50 fl noch restirenden 43 fl 46 x als gewiß mehr dann 4 u.5 fachen Überschuß dem Vaterland zum Opfer bringen, u. auf allfältige Zurückzahlung hiermit gänzlich verzichten.

Münzzettel

Der Münzzettel bezüglich der bei den Hohenburger Stiftungen vorhanden sein sollenden Baarschaften, welche aber theils der Herrschaft vorgeschoßen, theils zur Tilgung der Resten heraus verwendet worden; betrug 814 fl 37 x 1 hl nemlich von der:

Allerseelenbrud.	68 fl 2 6/8 x	Schützenbrud.	179 fl 47 2/8 x
Anna Vers.	26 fl 30 2/8 x	Barb. Vers.	90 fl 27 x
Kalvarienberg	23 fl 47 x 2 hl	Eberl Stift.	40 fl 37 3/8 x
Dionyskapelle	79 fl 55 6/8 x	Schloßkapelle	122 fl 42 2/8 x.
Anton. Kapelle	39 fl 48 6/8 x	Sebast. Kapelle	110 fl 9 6/8 x
Filiale Fischbach	—	Georg Kapelle	32 fl 48 6/8 x

Anm. Unterschrieben Lic. Schmid. Da eine Baarschaft nicht vorhanden, so kann Hr. Pfarrer nicht unterschreiben.

Akt. bei d. Schloß-Benef.

Ausgelöstes Kirchensilber

1801 wurden für die Pfarrkirche Länggries ausgelöset:
1. Eine silberne Monstranz / 185 Loth / von der ganzen Pfarr-Gemeinde
Die Lunula hat die Inschrift: Memento Domine Familiae Herwart um 300 fl.
2. Ein silberner Kelch mit Patene 36 Loth v. Michl. Wasensteiner v. Wasenstein um 66 fl.
3. Ein silberner Teller mit 2 Kännchen 35 Loth v. Georg Hackler obere Schneid um 47 ½ fl.

Tischtitl-Verleihung an J. Gistl

1801 am 17 Okt. baten die folgenden Unterthanen behufs Verleihung des Tischtitels an den Theologen Joh. Gistl Bauernsohn von Abberg, um den Consens ihrer Grundherrschaften:
Joh. März Wastlbauer v. Leitzing, Jak. Lettner zu Haunleiten. Math. Dietl Klaswinkler. Melchior Bartenhauser Baur am Buhl; gehörig

Graf J. N. Felix v. Zech

Beuerberg	zum Kloster Beuerberg. Probst Otto. Math. Baur Mayr am Steinbach, Joh. Kögl zum Ott. Joh. Beham Roth in der Laicha. Michl Baumgartner Löchnbaur. Christoph Baumgartner Huß in der Laicha. Kasp. Waldherr Hannsbauer. Melch. Fichtner zu Leitzing. Kajet. Klaswinkler Kleinpröstl. Balth. Floßmann auf der Höh. Andr. Isar zu Nodern gehörig.	
Kastenamt Tölz	zum churfl. Kastenamt Tölz. V. Rheinl Kastner. Melch. Kolb Großpröstl von Zielhofen. Joh. Kolb Wastl im Thal. Jak. Klaswinkler im Thal. Georg Grünwalder Wastl. v. Fischbach. Elis. Mayrin Mesmerswittwe v. Fischbach. Balth. Noderer Müller, v. Fischbach. Joh. Demmel ?höner auf der Höh. Thom. Murbeck Peterbaur am Hoheneck. Jos. Pentsberger Hahnbaur v. Buchberg. Joh. Kohlhauf Strasserbaur gehörig.	
Hohenburg	zum Gericht Hohenburg. Ignaz Waldhör in der Kiefersau. Martin Jaud daselbst. Franz Bärtl am vordern Reith. Peter Riesch auf der Straß. Michael Gaisreither Thurmüller gehörig.	
Tegernsee	zum Kloster Tegernsee. Prior P. Coelestin. Joseph Waldhör z. Waldhörn. Georg Jaud Prost v. Wackersberg gehörig.	
Scheftlarn	zum Kloster Scheftlarn: Abt Godefried. Johann Fiechtner zu Fiecht gehörig.	
Weyarn	zum Kloster Weyarn: Probst Rupertus. Joseph Demel Lang in der Stallau gehörig.	
Benedikt-beuern	zum Kloster Benediktbeuern. Abt Karl Martin Wörschhauser Lechner u. Melch. Kolb Großpröstl v. Zillhofen gehörig.	
Dietramszell	zum Kloster Dietramszell. Probst Maximilianus. Andr. Matheis Kerscher zu Spiegl, Georg Würmseer Baur zu Spiegl, Melchior Noderer Lettner daselbst gehörig	
Pfarrkirche Wall	zur Pfarrkirche Wall. Käpfinger Landrichter. Math. Pöglmüller Pfarrer. Joh. Gerg Michlbaur. Lorenz Weinbuch Jacka v. Leitzing gehörig.	
Sachsenkam	zum Benefizium Sachsenkam. Georg ..... Benefiziat. Pföderl Georg Gebhard u. Franz Riesch v. Rothenachten gehörig	
Freysing	zum Domstift Freysing. Lic. Mart. Schadenfroh Rentmeister u. Kastner. Franz Riesch zu Haunleiten gehörig.	
Reichers-beuern	zur Pfarrkirche Reichersbeuern. Meggendorfer Verwalter Franz Thom. Adlgoß, Kammerer u. Pfarrvikar. Joh. Trischberger, Müller v. Einbach gehörig.	
Markt Tölz	zum Marktmagistrat Tölz. Thom. Sartor Bürgermeister Joh. Gaisreither Voglfanger. Georg Grienwalder Wastl v. Fischbach. Elisab. Mayrin Meßmerswittwe daselbst gehörig.	
Fischbach	zur Filialkirche Fischbach, Hetzer resign. Pfarrer u. Dechant v. Tölz. Georg Gistl am Abberg gehörig | Lic. Schmid v. Hohenburg.	
Willbrecht Benefiz.	zum Willbrechtischen Benefiz. bei U. lieb. Frau in München. Joachim Tramer Benefic. Johann Baur auf der Schwaig gehörig	
Rudolph. Benefiz.	zum Rudolphischen Benefic. bei St. Peter in München. Franz Grundmayr Benefic. Johann Gilgenrainer auf der Oed gehörig.	Abschrift bei d. Benef.Akt. Hohenb.
Kloster Anger	zum Kloster Anger in München. Äbtissin Maria a ss. Trinitata	

Graf J. N. Felix von Zech.

1801 Herwart Gant.

1801 am 28 Nov verfügte ein Prioritäts-Erkanntnis, bez. der Herwartischen Schulden, daß alle Zinsen cassirt seien.

1802 Aufhebung der Fronen

1802 stellte die Baurmannschaft am Isarthale an Max. Joseph IV. Churfürsten von Bayern die Bitte um Aufhebung der Fronen.

1803 Mairhof zu Länggries

1803 am 10 März empfing Schattenhofer als Administrator der herwartischen Güter den halben Mairhof zu Länggries zu Lehen.

Aufhebung der Klöster

eod. ann. am 25 Febr. wurde durch den Hauptschluß der zu Regensburg niedergesetzten Reichsdeputation die Säcularisation vieler Bistümer, Klöster etc. verfügt. Hierdurch kamen denn auch die nach Tegernsee, Freising, Scheftlarn, Benedikbeuern, Kloster Anger in München grundbaren Unterthanen des Isarthales an das churfürstl. Kastenamt Tölz. Die Aktivlehen des Klosters Tegernsee wurden erst am 16 Juni 1805 dem Rentamt Tölz einkammerirt.

Gülten der säcularisierten Klöster

Außer den vorhin genannten Klöstern erhielt das Kastenamt Tölz noch Unterthanen von Weihenstephan, Dietramszell, Bernried, Bayerberg, Weyarn, Fürstenfeld, Dompredikatur Freising und Reitberg. Die beständigen Gülten v. den säkularisierten Klöstern betrugen 2403 fl 30 ½ x.

Zum Rentamt Tölz gaben

105 40/48 Höfe einfache ganze Steuer 1342 fl 32 x 3 ½ hl.
82 9/16 1/3 acquirierte Benediktb. Unterth. 708 " 12 x 2 ½ ".
188 41/24 Höfe 2050 fl 44 ¾ x

Der Kucheldienst von den nachTölz inkammerirten Kloster Unterth. betrug:

188 ¾ Kälber	à 4 fl = 755 fl	103 ℔ Krebse	à 25 x = 42 fl 55 x
52 Widder	à 1 ⅔ fl = 86 " 40 x	6330 ℔ Schmalz	à 20 x = 2110 fl -- x
41 Lämmer	à 36 x = 24 " 36 x	9560 Eier	à 2 dl = 79 " 40 x
89 Gänse	à 36 x = 53 " 24 x	1088 ℔ Käse	à 4 x = 72 " 32 x
115 Hennen	à 12 x = 23 " -- x	10 ℔ Leinöl	à 10 x = 3 " 20 x
477 Hühner	à 8 x = 63 " 36 x	2 Axten	à 24 x = -- " 48 x
1878 ℔ Fische	à 8 x = 250 " 24 x	415 ½ ℔ Flachs	à 10 x = 69 " 15 x
36 5/8 Klaft. Buchenholz	à 2 fl =)		‖ 3792 fl 45 x
63 ¼ " Fichtenholz	à 1 ⅓ fl =) =157 fl 35 x		

1804 Beschreibung der Bruderschaften

1804 vom 26 bis 30 Jänner beschrieb der Hohenburger Verwalter Lic. Schmid zufolge churfl. Auftrags v. 17 Dezbr. 1803 die in der Hofmarch Hohenburg vorhandenen Bruderschaften und Bündnißе: Da wir über das schmähliche Ende des Lic. Schmid, dieses armseligen Subjektes, zu berichten haben werden, so dürfte, um dieses sich erklären zu können, nicht ohne Interesse sein, seine perfiden Ansichten über religiöse Institute, welche einzig u. allein nur die Pietät der früheren Besitzer Hohenburgs gegründet, welche aber zu betrügen dem Lic. Schmid nicht ungelegen waren, näher kennen zu lernen. Lic Schmid berichtet:

Allerseelen-bruderschaft

1. Ueber die Allerseelenbruderschaft Confirm 9 Okt. 1692. der Erzbruderschaft zum alten Hof in München eod. ann. am 28 Okt. aggregirt u. am 9 Nov d. J. solemniter introducirt. Eine päbstliche Bewilligung u. landesherrl. Bestätigung ist nicht bekannt.

Notiz in d. Stifts-Rechn.

Katal. d. histor. Vereines pag. 46.

Kgl. Reichs-Conservat.

Graf J. N. Felix v. Zech

Vermutlich hatte die Klerisei schon so viel Schwung erhalten, daß sie propr. auctoritate hohe u. gemeine Seelen der römischen Kurie ohne landesherrl. Consens zinsbar machen u. enger anschließen konnte. Der Zweck dieser Stiftung ist ein gemeinschaftliches Gebet für die armen Seelen im Fegefeuer, um sie hiedurch u. durch das Meßopfer von ihren Peinen zu erlösen. -- Eine gewinnvollste Spekulation um die Klerisei successive in Landarmeen zu vermehren, blos hiedurch den größeren unfähigen u. unwürdigeren Trost im geistlosen Müßiggang tagtäglich zu unterhalten, die schwache Menschheit in der Wiege des Trostes u. Hoffnung für sich einzuschlummern u. mittels feiner weitumgreifender Elektrizität die menschliche Opinionen u. Handlungen unter dem religiösen Zwange zu leiten. Die Gesätze dieser Bruderschaft bestehen in müßigen Bethen, in zerimoniösen Andachten, in materiellen Zierden, in päbstlichen Verheißungen u. in bettelhaften Opfern um die römische Miliz verpflegen zu können. – Mitglieder sind 5 bis 6000 Personen. Die Bruderschaft ist mit einem Senat u. Consultoren versehen, aber nur zu zerimonischen Feierlichkeiten, nur um steten Zufluß zu erhalten. Die Bruderschaft erhält sich aus ihrem Fond u. den Einschreibgebühren pr. Person 4 x.

An Gold, Silber etc. hat diese Bruderschaft nichts; sie absorbirt durch ihre Bedurfnisse, vorzüglich durch das ewige Geläute von 3 auch 5 Glocken nur das pfarrkirchliche Vermögen. /: Die Bruderschafts-Stäbe sind bereits verkauft :/ Es seien /von ihm/ diese Mißstände schon oft berührt worden, aber er machte Umkehr, u. es würden die orthodoxen Vorwürfe noch schwerer auf ihm liegen, wenn nicht Pfr. Jos. Zarmann zu Ingolstadt in den letzteren Regierungs-Jahren Maximil. III Aufklärung geschöpft, u. durch das Beispiel Kais. Josephs bestärket zur Reinigung der Mißbräuche ermuntert worden wäre.

Das Vermögen besteht in 8000 fl, es ist jedoch zu bemerken, daß die Ausstände von den Unterthanen aber noch mehr bei Grafen Zech u. Baron v. Herwart /: welche beide in aulico gantmäßig behandelt worden :/ einem ziemlichen Verluste ausgesetzt sind.

Schützen-bruder-schaft

2. Die Schützenbruderschaft ann. 1751 gestiftet hat c. 300 Mitglieder. Die Einschreibgebühr pr. 1 fl für die Person. Gold u. Silber etc. nicht vorhanden.

Anna-Versamml.

3. Die St. Anna-Versammlung ist keine Bruderschaft. Confirm. nicht findig; besteht seit 1718. Anzahl der Mitglieder c. 200 Personen. Hat keinen Fond. Einschreibegebühr 15 x pr. Person. Gold u. Silber nicht vorhanden. Wie von den anderen Bruderschaften ist auch da zu bemerken, daß sie die wahren gottesdienstlichen Zwecke hindert, dem Gotteshause in ökonomischen wie im wahren Christenthume u. in der apostholischen Volkslehre schädlich seien, den wahren Geist der Andacht -- die Meditation und Immitation Jesu Christi stets verdrängen, am meisten aber alle diese zusammengebettelten geistl. Sportlkassen den mildthätigen Stiftungen aller Art -- der geistlichen Nächstenliebe schnur gerade entgegenstehen, weilen alle römisch-kath. Bruderschaften u. anderen geistl. Stiftungen die Menschen blos mit müßigen Andachten beschäftigen, sinnlose Seelen

Graf J. N. Felix v. Zech.

fortpflanzen, mittels Abläßen die Schwachheit der Menschen beschirmen u. der Welt Sünden tröstlich verewigen.

Barbara-Versamml.

4. Barbara Versammlung. Ist keine Bruderschaft. Am 26 Febr. 1693 wurde selbe confirmirt. Urkunde nicht findig. Ein landesherrlicher Consens ist wahrscheinlich bei keiner Bruderschaft erholt worden, dadurch aber allseits supplirt worden, daß gegenwärtige 4 Bruderschaften sich mit einer ziemlichen Dezimation für den öbersten Kirchenschutz belegt finden, welches priora auktorisirte !!! Die Versammlung hat kein Geld, Silber, die Kutten u. Stäbe sind ganz beseitigt worden. Einschreibgebühr 15 x pr. Person. Besteht aus 150 Mitgliedern.

Schließlich wünscht man den glorreichen Erfolg, welchen schon die unvergeßliche Regierung Churf. Maxim. III kraft General-Verordnung v. 9 Dezbr 1768 u. 7 Apr 1769 bezielte, der verewigte Kaiser Joseph ausführte u. wozu ohngeacht des unseligen Intervalli cummulative der Pöbel hierorts einigermaßen vorbereitet ist, so fester auch war u. rückwärts – links u. rechts vom Orthodoxismus gefeßelt war.

Registr. Hohenb.

Unterzeichnet Lic. Schmid Verw.

Muttergottes-Kapelle vis à vis dem Kalvarienberg

In dieser Zeit wurde wahrscheinlich die bereits i. J. berühmte Muttergottes-Kapelle vis à vis vom Kalvarienberg an der Straße gestanden abgebrochen.

Auch der Pachmairische Jahrtag soll aufgehoben worden sein.

Kirch.Rechn d. ann.1807.

1804 Pfarrei Beschreibung

1804 wurde die Pfarrei Lenggries durch Pfr. Joseph Zarmann beschreiben. Wir notieren daraus:

1. Das Präsentations-Recht hat der Pfarrer von Tölz.
Das Jus installandi, obsignandi, reserandi et inventandi die Herrschaft zu Hohenburg. Bischöfl. Investiturs Taxe ist 30 fl.

2. Die Pfarrei hat nur eine Filiale, nemlich die Schloßkapelle zu Hohenburg, wobei sich auch das Schloßbeneficium befindet. Die hintere Riß liegt im k. k. östr. Gebiet u. wird von einem uninvestirten Priester von Parthenkirchen aus versehen. Die Begräbnis ist aber in Länggries. /: Entfernung 9 Stunden :/ Die Länggrieser Pfarrkirche liegt von Gaißach u. Wackersberg je 1 ½ Stunden, von Jachenau 4 Stunden entfernt.

Seelenstand.

Die Seelenzahl des Vikariates betrug.

Ortschaften:	Ehe-leute	Wittwer	Wittwen	Ledige Männliche	Ledige Weibliche	Kinder bis 12 Jahr incl.	Summe.
Dorf Länggries.	144	12	20	109	135	87	507
Wegscheid bis Langeneck	85	7	16	82	82	62	334
Untere Gries jens. d. Isar.	66	2	7	83	70	64	292
Anger bis Hohenwiesen.	123	13	18	120	118	119	511
Weiler u. Einödhöfe.	40	-	2	52	48	38	180
Summe:	458	34	63	446	453	370	1824

Pfarrei-Einkommen

Die Einnahmen der Pfarrei bestehen:
Das Pfarrwiddum besteht in 1/8 Gütl; nach 10-jährigem Durchschnitt können erbaut werden 3 Schöber Waizen, u. 1 Schöber Gerste; eingeführt werden zu 2 Roß: 12 Futterle Heu u. 6 Futterle Grummet. Er kann 3 Kühe halten.

Graf J. N. Felix v. Zech.

Der Zehent beträgt: 2 Schöber Weizen, 2 Sch. Zweierlei, ½ Sch. Gerste, 1 Sch. Haber, 1 Mtz. Bohnen, 7 - 8 Mäßl Arbes.
Nach zehnjähr. Durchschnitt kommt anzusetzen hierfür 9 fl -- x
Ertrag der Stolla 400 " -- x
Gestift. Meßen à 30 x Ämter à 45 x 370 " -- x
Übrigens stirbt das Fegfeuer aus, so mag auch || Sa: 779 fl
Vikar von Lenggries sehen, wie er mit seinen 4 Provisoren lebt.

Die Ausgaben betragen:

Volle Verpflegung der 4 Provisoren à 75 fl	=	300 fl.
Den Sold à 78 fl an jedem derselben	=	312 "
Dezimation		21 "
Widdumssteuer		3 "
Absent an den Pfarrer v. Tölz als Patronus		15 "
Seminaristicum		3 "
Dienstboten Verpflegung 4 Personen à 60 fl	=	240 "
" Lohn Knecht 36 fl, Magd 22 fl, Köchin 30 fl, Kuchlmensch 18 fl	=	106 "
	Sa:	1000 fl

Wie hoch die Erträgniße der Oekonomie angegeben, ist nicht zu finden.

Ertrag des Schloß-benefiziums

Auch Benefiziat Pet. Paul Dietmayr beschrieb sein Benefizium. Das Präsent. Installat. Recht etc. die Gutsherrschaft. Investit. Tax 32 fl 12 x

Die Landschaftl. Interessen betragen	212 fl	– x
Waidgenuß für 1 Kuh im Sommer	6 "	– x
Obst u. Krautgärtl	16 "	– x
Benötigtes Holz von der Herrschaft	20 "	– x
Wochentlich 3 Freimessen à 30 x.	72 "	– x
Sa:	326 fl	

Registr. Hohenb. eig. Akt.

1804 Verrichtungen des Eremiten-Funk

1804 am 18 Jän. bescheint Isidor Funk Eremit auf dem Kalvarienberg zu Hohenburg von der dortigen Verwaltung pro 1803 das bewilligte Almosen zu 20 fl wegen Verrichtungen auf dem Kalvarienberg nicht minder für Vorbetung des hl. Rosenkranzes an allen Sonn- u. Feiertagen in der Schloßkapelle 3 fl 40 x. Summe 23 fl 40 x auf 1 Schfl. Roggen u. ½ Schfl. Waizen u. 35 ℔ Schmalz erhalten zu haben.

Benef.Akt. z. Hohenb.

1805 Fideicomiß-Streit.

1805 am 26 Juli erfolgte in der Fideicomißstreitsache des Grafen Max v. Rambaldi gegen Gräfin Friederika v. Zech ein Hof-Raths-Erkanntniß. Graf Ramboldi und der preußische Hauptmann Ludwig von Herwart haben sich das Petitorium vorbehalten.

Citat im Kgl.Reichs-Conserv. München

Ankauf eines silbern. Kelches.

eod. ann. kauften Joh. Dräxl, Wendelin Adlwarth, Georg Häckl, Bonaventura Kölbl einen silbernen Kelch mit Patene. -- Diesen Kelch besitzt die Jesu - Mar. u. Joseph Versammlung in Länggries; wird als der gute Kelch in der Pfarrkirche benutzt. Er ist sehr groß, und nach den darauf sich befindlichen Emails stammt er von einem Franziskanerkloster.

1806 Armenfond Hohenb.

1806 stellte der Advok. Schlutt wegen der Hohenburger Fideicommiß-Streitigkeiten bei dem Zinszahlamt München den Antrag, die zum Armenfond Hohenburg gehörigen 260 fl Zinsen nicht auszubezahlen. In diesem Jahre wurden auch beim Armenfond die von

Gestiftete Kirchen-Spenden

den gestifteten Gottesdiensten bestimmten Almosen-Spenden, welche bisher bei der Pfarrkirche verteilt worden, vereinnahmt und zwar für drei vorgängige Jahre à 123 fl 28 x mithin 370 fl 24 x.

Armenfonds Rechnung

Graf J. N. Felix von Zechs Gemahlin Friederika.

1806 Vermarchung.	1806 am 12 Juni wurde im Gemeindegebirg Schönau, Schweinberg, Bärnleiten u. Schwarzbergl eine Vermarchung vorgenommen. Gegenwärtig waren: Lic. Schmid Hofmarchs-Verwalter, Joachim Braunmüller Gerichtsschreiber, Kajetan Winkhler Geometer u. des Oberjägers Sohn. Von Seite der Gaisacher=Gemeinde: Georg Seibold v. Holzer unterm Berg. Christ. Probst z. Draxl am Gosta. Gerg Hanns zum Resten. Hanns Schöttl beim Jäger in Gaisach. Andrä Ortner zur Mühl. Franz Gilgenrainer zum Pfisterer. Bichler Bartl z. Krathhauser. Kasp. u. Melch. Gerg v. Schalchen.	
1806 Brandunglück siehe Seite ...	Von Lenggrieser Seite: Hanns Bachmair, Pommer. Steph. Jaud Huß. Demmel Balth. Loidl. Hanns Trischberger Mair. Hanns Schalch Ludernsohn. Reinberger Jos. Gerichtsdiener. Jos. Winkhler Oberjäger.	Registr. Hohenb.
1807. Herw. Benefiz. bei St. Peter in München.	1807 am 4 Febr. zu Freising erließ das sede epic. vacante angeordnete Generalvikariat an Lic. Leeb, Anwalt der Frau von Rauscher, geb. v. Hörwart zu Aiterbach, bezüglich der Investitur des herwartischen Benefiziaten Kajetan Hirschnagl / urk. seit 1800 17/12, starb 1815 3/6 :/ von St. Peter in München, die Resolution, es solle nachgewiesen werden, von welcher herwartischen Familie die Frau v. Rauscher abstamme u. ob von der herwartischen Familie von u. zu Hohenburg keine Descendenten vorhanden.	Geiß Geschichte v. St. Peter 401 Orig. in der Registr. Hohenb.
Ende des Fideicomiß=Streites	1807 am 11 März wurde der Fideicommißstreit wegen der Succession auf Hohenburg u. Allmannshausen entschieden. Die Gräfin Mar. Anna v. Rambaldi geb. v. Heÿdon, vermählt mit Maxim. v. Rambaldi erhielt Allmannshausen, Biberkohr u. Farcha. Die Gräfin Friederika v. Zech dagegen Hohenburg, wovon sie auch sogleich Besitz nahm. / Am 7 April erfolgte die Posseßgebung :/.	Kgl. Reichs-Conservat.
	Die Gräfin Friederika v. Zech lebte mit ihrem Gemahle J. N. Felix zum Ueberfluße in ehelichen Zerwürfnissen. Sie ließ ihn gleich nach ihrer Besitznahme von Hohenburg die Schloßthüre sperren u. den Rückzug aus der Hofmarch andeuten. Der Ehescheidungsprozeß war bereits beim bischöflichen Stuhle anhängig. In diesem Jahre noch nahm die Zech einen Schloßkaplan Albertshofer zu sich ins Schloß, von dem wir im Dezbr. 1809 (!) des Weiteren berichten werden.	
b.	eod. ann. am 27 Mai ließ Gräfin Zech, die sich immer in Hohenburg aufhielt dem Benefiziaten Dietmaÿr bezüglich der Stunde, wann derselbe celebriren soll, durch einen neuen Verwalter -- / Dreitner :/ Mittheilung machen. Am 29 Mai bestimmte sie die Stunde ½ 10 Uhr.	
Pollution der Länggrieser Pfarrkirche	eod. ann. am Gründonnerstag Abends nach 7 Uhr kam in der Pfarrkirche Länggries, als mit den Kläppern das Zeichen zum Ave gegeben wurde unter den Buben eine blutige Schlägerei vor. Ein gewißer Christian Abeltshauser wurde durch Anstachelung des Sebast. Mair vom Schustergeiger von Franz Lettinger zum Holzer=Franzel u. vom Michael Schöffmann blutig geschlagen. In Folge dessen wurde die Pfarrkirche gesperrt u. sollte laut Oberhirtlichen	

Graf J. N. Felix v. Zechs Gemahlin Friederika.

Erlasses v. 1 April sammt dem Friedhof neu consecrirt werden. Am 5 April (einem Sonntage) wurde die Kirche und der Friedhof zufolge Oberhirtlicher Dispensation wieder eröffnet. Am Ostersonntage soll der pfarrliche Gottesdienst in der Mariahilf=Kapelle gehalten worden sein.

1807. Bericht des Lic. Schmid

1807 am 30 April richtete Lic. Schmid v. Hohenburg einen 18 Seiten langen Bericht über die vorgefallene Kirchen=Sperre an die kgl. Landesdirektion. — Allen möglichen theologischen Scharfsinn wendet Berichterstatter auf, um die Entweihung einer Kirche durch Blutvergießen zu entkräften; da er aber zum Voraus sieht, daß seine Theologie nicht ausreicht, sucht er zum Anfange schon die captat. benevol. und schreibt:

„Alle päbstlichen u. bischöflichen Verordnungen, wie sie in den vorigen Saeculis erschlichen, haben ihren Ausgang nicht vom hl. Geiste wie die Apostel, u. es ist Zeit über Zeit, die Vernunft und die phÿsische Existenz von dem römisch. Kleriseÿ Despotismus zu entwickeln um nicht alles zu müssen, es mag in der Bibel stehen oder nicht; um nicht jedem Individuum schon von darum weil es geweiht ist, die erstaunlich eingewurzelte Veneration und blinde Vernunfts=Subordination ewig frohnen zu müssen, es mag um solches Individuum auch zu nichts beßern brauchbar sein, als was jeder Meßmer thun könnte, wenn es für gut gehalten würde, die Messe deutsch lesen u. ihn darzu einweihen zu därffen u. was mancher Meßmer beßer machen würde als mancher geweihte truncus, ec quo neque fit Mercurius neque progreditur vertum Dei. Es ist Zeit über Zeit den Pöbel aus s. Betäubung, Blödsinnigkeit und Wahnsinn, seine Seelen aus der Sclaverei des kath. Klerus zu erlösen etc. — So geht der Ton durch die ganze Schrift. Schmid stellt schließlich seine Anträge, die auch in seinem Sinne v. d. Landesdirektion erlassen werden. — Kein Wunder, daß die kgl. Regierung der Herrschaft gegenüber –- die den Schmid zu entfernen suchte –- bei solchen Grundsätzen die Stange hielt -– doch Gerichtshalter Schmid ließ sich Abends, wenn er von Tölz nach Hause ritt mit Fackeln begleiten; die Zeche hievon und von seinen praktisch ausgeübten theologischen Grundsätzen hatte seine Herrschaft und die Stiftungen zu bezahlen.

Landesherrl. Verordn.

eod. ann. am 16 Mai wurde v. d. kgl. Landesdirektion München dem Pfarrer Jos. Zarmann von Länggries auf seine Verantwortung d. d. 2 Mai bezüglich der Kirchensperre folgende Resolution zugetheilt: „Die am Gründonnerstag in der Pfarrkirche vom Musikchor bis über die Stiege herunter vorgefallene Schlägerei, wobei Christian Albertshauser durch ein schneidendes Instrument eine oberflächliche Kopfwunde, welche mit Blutverlurst begleitet war, erhalten, war nicht von der Art, dass, wie Pfarrer Zarmann nach den Kirchenrechtslehrern van Espen, Schenkel etc. hätte wissen sollen, hiedurch die Kirche polluirt worden. Nur wegen einer bedeutenden Blutvergießung, und wenn

Graf J. N. Felix v. Zech.

	diese in der Kirche selbst, nicht aber auf deren Gewölbe unterm Dache, auf dem Thurme oder in der Sakristei vergoßen wird. /: Anm. Der Musikchor ist aber offenbar in der Kirche :/ Daraus ergibt sich das Benehmen des Pfarrers mit Verschließung der Kirche als unstatthaft, übereilt und um so strafbarer, als er es ohne Vorwissen der Landesdirektion gethan. Sollte wieder so etwas vorkommen, würde man ohne weiters auf seine Entfernung vom Pfarramte antragen. Es wird verordnet: 1. soll künftig in der Charwoche nicht mehr auf dem Thurme sondern im Kirchhofe oder auch außer demselben an einem erhöhten Orte, u. zwar vom Pfarrer eigens bestellten Leuten mit der Ratsche das Zeichen zum Gottesdienste gegeben werden. 2. darf in dortiger Pfarr und andern Kirchen kein Gottesdienst vor Anbruch des Tages / im Winter nie vor 6 Uhr :/ u. ebenso Abends nach dem Aveläuten gehalten werden.	Akt in der Registr. Hohenb.
Beabsichtigte Entfernung des Lic. Schmid.	ad 1807. Gleich bei der Besitznahme Hohenburgs suchte die Gräfin Friederika Zech aus alten besonderen Ursachen den Verwalter Lic. Schmid zu entfernen. /: Bereits am 27 Mai d. J. begegnete uns der provisorische Verwalter Joh. Bapt. Dreitter; dieser schloß auch in diesem Jahre die Rechnung der gasteigerischen Unterthanen mit 784 fl 45 5/8 x Einnahmen u. ebenso vielen Ausgaben ab:/ — Schmid steckte in vielen Schulden; er hatte mit seinen 2 Braunmüllerischen Stiefkindern Prozeß, und verlor durch den Verfall des Banquir Obwexer in Augsburg 6000 fl, die er übernommen. Vom Jahre 1805 an legte Schmid keine Rechnung mehr ab u. v. Jahre 1806 begannen die Kassadefekte. Schmid stand bis zum Jahre 1820 unter unmittelbarer Leitung der Regierung. Seine Amotion konnte jedoch nicht bewirkt werden, denn unterm 10 Febr. 1808 erhielt die Hofmarchs-Inhaberin Friedr. v. Zech die Regierungs Entschließung, daß auf die Entfernung des Lic. Schmid nicht eingegangen werde. /: Er mußte nämlich noch mehr seiner Herrschaft schaden :/	Siehe 1819 29/12. loc. cit.
1807 Forstenried. Gottesdienste	1807 am 28 Juli suspendirte der Zechische Anwalt Advokat Schlutt jene 15 fl 36 x jährliche Leistung des Hohenburger Armenfondes, wofür zu Forstenried die gestifteten Gottesdienste mit Spenden gehalten worden. — Es war ihm dieß eine fremdartige Leistung für den Armenfond. —	loc. cit.
Resignation des. Pfr. Zarmann.	1807 am 23 Okt. im Schloß Hohenburg wurde von der Gräfin Friederika v. Zech, dem Pfarrer Joseph Zarmann, dann dem Schloßbenefiziaten u. kgl. Schulinspektor v. Hohenburg Peter Paul Dietmaÿr in Beisein des Lic. Schmid folgender Contract abgeschloßen: / Pfarrer Zarmann hatte u. wollte keinen Concurs machen :/ 1. Pfarrer Zarmann resignirt nach erhaltener Ratifikation von Seite geistl. u. weltlicher Obrigkeit zu Gunsten des Benefiziaten Dietmaÿrs die Pfarrei Lenggries. 2. Dietmaÿr dagegen macht sich verbindlich, dem Pfarrer Zarmann alljährlich 236 fl Absent in Quartalsraten zu zahlen.	

Graf J. N. Felix v. Zech Gemahlin Friederika.

	3. da die Hofmarchsherrschaft das jus nominandi hat, so erklärt Gräfin Friederika v. Zech nicht nur in die Pfarrresignation einzuwilligen, sondern auch bereit, den P. Paul Dietmaÿr auf die Pfarrei Länggries zu nominiren und zuzugeben, daß 4. weil dieser den Absent v. 236 fl zu zahlen nicht im Stande wäre, daß das Schloß-Benefizium mit der Pfarrei consolidirt, resp. dem neuen Pfarrer Dietmaÿr belassen werden; dieser ist aber 5. schuldig, täglich in der Schloßkapelle um 10 Uhr die hl. Messe und zwar 4 Stifts und 3 Freiintensionen zu persolviren. 6. Es versteht sich von selbst, wenn Pfr. Zarmann eine andere Pfründe mit 236 fl erhält, oder mit Tod abgehen sollte, das Benefizium der freien Besetzung der Gutsherrschaft anheim fällt. 7. das bisher dem Benefiziaten bewilligte gratiale ad 52 fl fällt weg. Vorstehender Vertrag wurde am 5 März 1808 landesherrlich u. 13/4 1808 oberhirtlich ratifizirt, wornach am 1 Mai 1808 Pfarrer von Länggries geworden: Peter Paul Dietmaÿr zugleich Schloßbenefiziat von Hohenburg. Gräf. Zech nominirte dem Pfarr. Seidl v. Tölz am 11 Apr. 1808 an I. Stelle: Dietmaÿr II. Stelle: Michl Krebs v. h. — Damals befanden sich in Länggries außer dem Pfarrer Dietmaÿr, der Commorant Zarmann, 4 Gehilfs-Priester, 1 Exbenediktiner und ein Schloßkaplan.	Abschrift bei d. Benef.Akt.
1807 Benefiz. bei St. Peter in München.	1807 am 23 Dezbr. schreibt die Gräfin Friederika v. Zech ans Ordinariat Freÿsing, daß sie die einzige descendentin von den Grafen von Hohenburg sei, mithin ihr, nicht der v. Rauscher das Präsentations=Recht auf die zwei herwartischen Benefizien bei St. Peter in München zustehe.	Akt. in d. Registr. Hohenb.
	1808 - 1815 führte die Gerichts=Verwaltung den Titl „Hörwartisches Hofmarchs=Gericht Hohenburg.“	Amts-schreiben in d. Pfr. Registr.
Feuerspritze.	eod. ann. erhielt die Gemeinde Länggries eine Feuer=Spritze, wozu die Allerseelenbruderschaft 150 Fl. beitrug. Es waren nemlich im Dezbr. 1806 im Dorfe die Häuser zum Sewald und zum Bäckenmang abgebrannt. Ersterer baute sein Haus auf die jetztige Stelle außerhalb des Singers.	Kirch.Rechn. d. Allerseel. Brud.
Schloßkaplan Michael Krebs.	eod. ann. am 16 April schloß Gräfin Friederika v. Zech mit dem Pfarrer Dietmaÿr wegen Michael Krebs, den sie als Schloßkaplan aufnahm, dahin einen Vergtrag, daß Pfarrer Dietmair dem Krebs die 4 Stiftsmessen und 3 Eberlische Intentionen à 30x überlasse; die Zech dagegen Wohnung u. freie Verpflegung gebe. — Allein, wie unterm 30 April der Provisor Jos. Jäger, / geb. in Freÿsing / von der Gräfin Zech beim Ordinariate verklagt wurde, so erging es auch am 16 Mai dem Michael Krebs, den man nach Dorfen bringen wollte.	
a.	Krebs war ein Expaulaner. Bereits am 9 Sept. 1806 hatte Pfarrer Zarmann mit ihn einen Resignations-Contract abgeschloßen, den jedoch Dietmair vereitelte. Pfarrer Seidl von Tölz wollte, daß Letzterer sich mit dem Pfarrer Steigenberger in Rappoltskirchen vertausche. Es bewarben sich um Länggries	

Grafen Joh. Nep. Felix v. Zech Gemahlin Friederika.

	auch ein Sanktjohanser und ein Steigenberger.	
	1808 im August wurde die Baron herwartische Gant publizirt u. in Folge dessen am 2 Sept. viele gestiftete Gottesdienste im jährlichen Ertrag von 70 fl 29 x für den Pfarrer und 4 fl 50 x für die Gehilfs=Priester suspendirt.	Registr. Hohenb.
	eod. ann. betrug für Hohenburg die Verstiftung der Laubstreu 77 fl 19 x im folgenden Jahre 55 fl 44 x.	loc. cit.
Vergleich Einziehung d. Jurisdiktion über die Klöstl. Unterthanen v. 25 Mai 1821.	1809 am 1 Jän. hörte Hohenburg auf ein geschloßenes Hofmarchs=Gericht zu bilden. Von da an begann die hievon abgerißene strittige Gerichtsbarkeit beim kgl. Landgericht Tölz. Der gräfl. Zechische Advokat war Hr. v. Sedlmair.	loc. cit. Notiz
	eod. ann. am 30 März nahm Joh. Hohenwieser z. Sigl in Länggries von der Dionÿskapell. Stiftung 200 fl zu leihen, um sich für ein von den Östreichern entnommenes Pferd, ein anderes kaufen zu können. Ebenso nahmen von der selben Stiftung:	
Östreich. Brand-schätzung	Am 4 Mai die Obmänner von Lenggries zur Entrichtung der östreicherischen Brandschätzung 250 fl auf.	Dionÿs Kirchen-Rechnung
Tyroler Einfall in Hohenburg.	Am 17 Juli fielen die Tyroler in das Isarthal ein. Am diesem Tage Nachmittags um 3 Uhr landeten c. 200 Mann Tÿroler auf zwei starken Flößen beim Brosl im Winkl. 50 Mann u. 8 Weiber blieben zum Plündern zurück, die übrige Mannschaft ordnete sich zum Marsch gegen Hohenburg. / Nach Angabe der Votivtafel am Kalvarienberg waren es 300 Mann Tyroler :/ Rechtzeitig war hievon noch Nachricht nach Tölz gekommen, von wo eine Abtheilung von 30 Mann Soldaten nach Länggries geschickt wurden. Das Dorf Länggries brachte 30 Mann Schützen zusammen, wobei auch der alte Pfarrer Zarmann mit seinem Scheibengewehr als wackerer Vertheitiger sich fand. Die Länggrieser Mannschaft hatte sich am Kalvarienberg u. bei der Schloßwiese gegen den Hirschbach unter den Heuwandeln postiert.	
	Auf das erste Piguet Tyroler wurde gefeuert und mußte sich zum Hirschbach retriren. Die hierorts postirte Militair=Mannschaft rückte dorthin vor, worauf von beiden Seiten tüchtig gefeuert wurde. Auch vom Fleck herab hörte man Schießen. Eine Viertlstunde zuvor war Nachricht vom Waffenstillstand eingetroffen. Man vermuthete dieses nicht. Der Gerichtshalter Lic. Schmid hatte an diesem Tage die Hof und Steueranlagen erhoben, er raffte in aller Eile c. 500-600 fl zusammen u. eilte über Hals u. Kopf auf Ab u. Umwegen, über mehr als 60 Zäunen u. 20 Gräben nach Tölz. Am Kalvarienberg, wo die Tyroler Position machten, hätten sie ihn leicht erschießen können, wenn sie ihn erkannt hatten. Bei dieser Gelegenheit soll sich Lic. Schmid den linken Fuß luxirt haben. Unterdessen drangen 19 östreicherische Soldaten und 1 Tyroler in den Schloßhof ein. Da das Schloßthor gesperrt war, schoßen sie auf das große Thor. Die Gräfin Friederika von Zech konnte nicht mehr fliehen. Im Schloße war auch Herr Max. v. Kramer Mauthrechnungs-	

Graf J. N. Felix v. Zechs Gemahlin Friederika.

Die Östreicher Soldaten plündern das Schloß.	Commissair anläßlich der Namentagsfeier der Gräfin – in Hohenburg anwesend. Dieser u. der Schloßkaplan Albertshofer öffneten die vordere Hausthüre u. suchten ein gütliches Abkommen mit Geld. Allein es wurde nicht darauf eingegangen. Die Gräfin Zech hatte sich zwar versteckt – allein man fand sie und riß ihr die Ringe von den Ohren. Auch v. Kramer u. der Kaplan wurden geplündert. Ersterer hatte mehr, Letzterer weniger zu erdulden. Man raubte Geld, Uhren, Ringe, Schuhschnallen, Kleider etc. Auch ins Amtszimmer verlangten die Plünderer, u. da sie nichts fanden, schlugen sie die leeren Komodkästen in Trümmer. Unterdessen wurden sie durch einen Tyroler schnell abgerufen, da es hieß, daß von Tölz Succurs angekommen. Anm. Ob dieser Succurs in den anfänglich berührten 30 Mann Soldaten bestand, oder eine neue Mannschaft war, läßt sich nicht bestimmen. — Benefiziums-Verweser Laurent hat notirt: Daß ein gescheiter Kopf im Dorfe Länggries einen Trommelschlag veranstaltete, wodurch die Feinde der Meinung sich hingaben, es komme noch mehr Militair von Tölz u. so den Rückug antraten. Die Länggrieser Mannschaft verfolgte die fliehenden Tyroler, wobei 2 Tÿroler u. 2 Östreich. Soldaten erschossen, viele jedoch plessirt worden. 2 Tyroler schützen u. 9 Östreicherische Soldaten wurden gefangen u. nach Tölz geführt.	Benef. Akt.
	Vom Militair u. Schützenkorps wurde kein Mann getödtet, nur 2 Soldaten u. 2 Schützen leicht verwundet u. vom Chirurgen Jos. Gschwandler am Anger sogleich verbunden. Nur 1 Schütze wird gemäugelt. Ausgezeichnet hat sich der Lieutnant Eckhardt vom Depots des Bataillon Habermann. Während dem Geräufe wurden mehrere Unterthanen vom Hirschbach bis in den Fall geplündert und bis zur Ermordung volle Barbarei ausgeübt. Die Tyroler und die östr. Soldaten versprachen, bald wieder zu kommen.	
	Am 18 Juli berichtete Lic. Schmid Vorstehendes /: Einiges aus dem Benefizial=Akt Hohenburg ergänzt :/ an das k. baÿr. General Landes=Commissariat des Isarkreises u. bittet schließlich um größere Mannschaft u. um 2 Kanonen.	Abschrift zu Länggr. Hs. No. 92.
Votivtafel.	Ueber diesen Tyroler Einfall findet sich auch in der Kreuzkapelle des Kalvarienberges zu Hohenburg eine Votivtafel, auf welcher die Stellung der Länggrieser Mannschaft gegen die Tyroler in der Nähe des Kalvarienberges u. des Schloßes, das damals noch mit einer Ringmauer umgeben war, abgebildet ist. Auch Pfarrer Zarmann findet da seine Stellung. Die Inschrift lautet: „Dancksagung zu Gott. Für die dapfern Schüzen, das sie die Dyroller Divisionn beÿ 300 Man Geschlagen worden sind mit 30ig Man Militer u. 30ig Man Schüzen von dem Dorf in Lenggries. Blessirt worden von die Baierischen 3 Man, ein Koperal von denen Feldjägern u. Niklas Pachmair und Paulus Jaud. Blessirte Tÿroler 21ig Man, einer Tod Geschossen u. 8 Gefangen worden.	

Graf J. N. Felix v. Zech´s Gemahlin Friederika.

	Dieses Monument haben ververtigen lassen Kajetan Winckler ober Leitenant, Ignaz Seÿbald unter Leitenant, Niklas Pachmair Tambour, Paulus Sutner Feldwebl. Geschehen den 17 Juli 1809“.	
1809. Verkauf des Hohenburger Benefiz. Hauses.	1809 am 5 Aug. verkaufte Friederika Gräfin v. Zech das Benefiziaten=Haus zu Hohenburg an Franz Kinshofer von Ellbach um 1065 fl. — Das Objekt war „Gärtnerhaus“ benannt und umfaßte als „ludeigenes jedoch bodenzinsiges Eigenthum: 1. Das Haus mit Stallung sammt Hausgarten. 2. Den Ziegelanger c. 1 ¾ Tagw. groß. 3. Jährlich 6 Klafter Fichten u. 2 Klft. Buchenholz aus den herrschaftlichen Waldungen nach Auszeige, jedoch eigens zu bearbeiten. Ebenso das Weiderecht auf eine Kuh und die nöthige Laubstreu. Grundzins war zu geben 42 x u. 1 Mtz. 2 V. 2 S. Korn. Die kgl. Abgaben waren: Fourage 13 x. Vorspann 2 x. Steuer 1 fl 13 x. Summe 1 fl 28 x.	
Protestation	Der Pfarrer Dietmaÿr, welcher zugleich auch investirter Schloßbenefiziat war, soll gegen diesen Hausverkauf protestirt haben; auffallend jedoch, ohne Erfolg. Das Benefizium erhielt keine Entschädigung. Am 9 Aug. ertheilte Gräfin Zech in der vorigen Angelegenheit dem Verwalter den Auftrag: 1. Dem Käufer Kinshofer in der Nutzung des Benefiziaten= Hauses kein Hinderniß zu legen. 2. Den genehmigten Kaufs=Vertrag den Brief=Protokollen zu inseriren. 3. Die Erlage von 1000 fl Kaufschilling in der Amtsrechnung zu vereinnahmen, dagegen 100 fl in Ausgabe zu setzen, weil die Tyroler selbe bei der Plünderung am 17 Juli mit sich genommen.	Benef. Akt u. Registr. Hohenb.
Verkaufs= Contract wegen des Wirths= Anwesens.	eod. ann. 6 Sept. schloß Gräfin Friederika v. Zech auf Hohenburg u. Steinach mit Peter Pfund bürgl. Koch in Tölz unter Burgschafts u. Selbstzahlungsverbindlichkeit des Bräuers Franz Rott von dort einen Kaufs=Contract bezüglich der Taferne zu Länggries. Da sich hierüber Irrungen ergaben, konnte die Ratifikation erst 1812 den 11 März erfolgen. Aufgezogen ist Pet. Pfund noch in diesem Jahre c.12 Okt.	-- *(S.)* 295 Citat in der Vergleichs-Urk. Registr. Hohenb.
Hohenburger Grund=Stücke im Tölzer Burgfrieden gelegen.	eod. ann. am 7 Okt. wurde über die nach Hohenburg gehörigen und im Burgfrieden Tölz entlegenen Grundstücke welche 37 Tagwerk betrugen, eine Übersicht, wahrscheinlich zum alsbaldigen Verkaufe angefertigt. Die Schätzung betrug 9250 fl. ann. 1792 war der Nutzungsanschlag 534 fl. ann. 1809 betrug das Stiftgeld 369 fl.	Abschr. zu Längg. Hs. No. 92.
Klage gegen Gräfin Fried. v. Zech.	eod. ann. zu München am 9 Dezbr. stellte A. F. v. Hillesheim ehemaliger Hofkammer=Bücher Censur u. Fiscalats=Rath zu München z. Z. gräfl. Zechischer Administrator an das General=Vikariat Freÿsing wegen der Gräfin Friederika Zech u. dem Schloßkaplan Albertshofer, der sich damals in Hohenburg aufhielt bittere Klage; besonders daß sich ein Geistlicher bei der wegen ihrer leichten Lebens=Weise, beim Generalvikariat wegen des anhängig gewesenen Ehescheidungs= Prozeßes u. auch bei weltlichen Gerichten bekannten	

Graf J. Nep. Felix v. Zechs Gemahlin Friederika.

Gräfin aufhalte und Letztere so beeinfluße, daß es auch die Untergebenen büßen müßen. So wurde die alte Haushälterein von Beiden mit Schlägen traktirt. Hiedurch entsteht großes Ärgerniß in der Gemeinde, u. die Gräfin verschwendet ihr Gut zum Nachtheil ihrer Kinder. Da alles Zureden bisher nichts gefruchtet, wird gebeten, den Albertshofer zu entfernen u. der Gräfin keinen Kaplan mehr zu geben; dagegen soll Pfarrer Dietmaÿer angehalten werden die Messen im Schloße zu lesen.

J. B. Albertshofer Schloßkaplan.

Ueber die Persönlichkeit des Joh. Bapt. Albertshofer notiren wir: Er war in der Nähe von Fürstenfeld beheimathet. Da er schon als Student Excessen halber vom weltlichen Gerichte abgestraft worden, wurde er vom Bisthum Freÿsing entlassen. Laut beigebrachten Formaten soll er in der Diöcese Görz zum Priester geweiht -- in seiner Heimath primizirt haben. Dem Pfarrer Niedermaÿr in Egenhofen soll er vor einigen Jahren falsche Zeugniße vorgelegt haben. Schon am 27 Dezbr. 1807 erhielt er von Freÿsing die oberhirtliche Weisung sich in seine Diöcese nach Görz zurückzubegeben. Allein er hält sich – besonders in Hohenburg auf:

1809

1809 am 11 Dezbr. wurde Pfarrer Dietmaÿer v. Länggries zur Berichterstattung über Albertshofer, oberhirtlich aufgefordert — Am 27 Dezbr. erfolgte die Resolution, wornach Albertshofer sich von Hohenburg entfernen, u. über den Empfang dieses Schreibens an Pfr. Dietmair eine Bescheinigung übergeben solle. Letzterer konnte nur durch Vermittlung des kgl. Rittmeisters Baron v. Vieregg, der sich im Pfarrhof im Quartier befand, vom Albertshofer das geforderte Recepisse sub 8 Jän. 1810 erhalten. — Allein Albertshofer entfernte sich nicht, er stellte sogar an das Ordinariat das Ansuchen, es möge die ihm von der Gräfin Zech auf das Schloßbenefizium ausgestellte Präsentation ratifizirt werden, was natürlich unter wiederholtem Auftrag der Entfernung u. zwar sub poena suspensionis -- kurzweg abgewiesen wurde. Freÿs. 29 Jän. 1810.
Am 9 Mai erhielt Albertshofer, der sich immer noch in Hohenburg aufhielt, den bischöfl. Auftrag, seine Ordinations und Tischtitel=Zeugniße vorzulegen. – Anfangs August scheint Albertshofer, jedoch nur auf kurze Zeit von Hohenburg sich ferne gehalten zu halten. -- Im Nov. 1810 versuchte er es noch einmal und zwar mit Hilfe eines sehr verschmitzten Patronnes, nemlich des Archivars Sedlmaÿr, sich in Hohenburg festzusetzen. Es schreibt nemlich

1810.

1810 am 10 Nov. zu München Herr v. Sedlmaÿr an den Pfarrer Dietmaÿr in Lenggries:
Das Schicksal des Herrn Abbe Albertshofer ist Ihnen bekannt. Daß selber Priester ist, beweist die in den Händen des Herrn Abbe sich befindliche Urkunde.
Ferner wurde Hr. Albertshofer nicht als baÿr. Unterthan betrachtet, weil seine Emigration noch nicht aufgehoben ist; deßhalb mußte er das baÿr. Land verlassen. Nun aber kommt er

Graf J. N. Felix v. Zech´s Gemahlin Friederika.

	mit einem französ. - italienischen Paß nach Hohenburg auf zwei Jahre zurück. Dieser Paß ist v. d. baÿr. Behörde zu Insbruck visirt, ebenso von der französischen Gesandtschaft in München. -- Mithin ist er Priester u. ein Fremder -- jeder Pfarrer kann einem dokumentirten fremden Priester das Messelesen erlauben – die Suspension hat auf Albertshofer keinen Bezug mehr. v. Sedlmaÿr bittet demnach, die fragliche Erlaubniß zu geben, oder einen gutachtlichen Bericht ans Consistorium zu schicken. Auf die freundschaftl. Bekanntschaft rechnend etc.	
1810.	1810 am 12 Nov. berichtete Pfarrer Dietmaÿr, der sich von den betreffenden Urkunden u. deren Richtigkeit überzeugt zu haben beifügt, Voranstehendes ans Ordinariat mit der Bitte, um fernere Differenzen mit der Hofmarchsherrschaft zu beseitigen, in Rücksicht auf die gegebenen Verhältniße dem Albertshofer das Messelesen zu erlauben. – Allein: Am 19 Nov. eröffnete das Ordinariat dem Pfarrer Dietmaÿr, daß es beÿ allen früheren Resolutionen sein Verbleiben habe, und schon	
Gewaltsame Entfernung Albertshofers.	Am 20 Nov. wurde Albertshofer, dem das kgl. Landgericht Tölz selbst videmirte Abschriften von seinen Zeugnißen fertigte, nach Tölz abgeführt und Tags darauf mittels Eskorte über Insbruck nach den Ilirischen Gränzen verwiesen. Mit seinen Attesten hatte es demnach keine volle Richtigkeit. Alle diese Dinge kosteten viel Geld; deßhalb die folgenden Notizen: Der Hofrath Archivar v. Sedlmaÿr als gewesener Mandatar des Baron Joh. v. Herwart vereinnahmte die Zinsen von den für das Fideicommiß=Hohenburg aufliegenden Kapitalien.	Akt in d. Registr. Hohenb. u. beim Benefiz.
Kassadeficit.	1810 wurde Cassa-Deficit erklärt; die Gutslast ad 192 fl 42 x für gestiftete Gottesdienste wurden schon im Vorjahre nicht mehr bezahlt und blieben bis 1814 ausständig. / Siehe d. Jahr :/ Die Hohenburger Stiftungen hatten 1810/11 bei der Staatskassa 33,014 fl 22 x Kapital mit 1271 fl 3 x Zinsrückständen.	
1811 Stolregulativ.	1811 war das Stolregulativ für die Pfarrei Länggries: Taufe 12 x. Vorsegnung 3 x. Trauung 2 fl. Proklamation 30 x Provisur 18 x. Kindsleiche 1 fl. Mortuarium 2 fl. Seelenamt mit Requiem 55 x. Hochamt 45. Messe 30 x. Geburtszeugniß u. Todtenschein 45 x.	
Aufhebung des Waisenhauses.	eod. ann. am 24 Okt. u. 21 Nov. stellte die Hohenburger Stifftungs=Administration bei der kgl. Regierung den Antrag auf Evacuation /Ausleerung/ des Waisenhauses, Aufhebung der Oekonomie, Absonderung der Waisen von der mit denselben vereinten Schule, Bildung eines eigenen Schulfondes u. Ueberlassung des Waisenhauses zum Schulhause. 1812 am 21 Jän. genehmigte Voriges die k. Regierung unter folgenden Bedingungen: 1. Die vorhandenen Waisenkinder müssen mit Erziehung weiter vorsorgt werden bis zum 15 Lebensjahre u. im Betrag v. 20 - 70 fl. 2. Es ist ein genaues Inventar des Waisenhauses zu fertigen;	

Graf J. N. Felix v. Zechs Gemahlin Friederika.

	Alles soll geschätzt u. versteigert werden. 3. Die Waisenhausgründe sollen dem Schullehrer zur Nutzung überlassen werden, dem selben auch freie Beholzung u. das Schulgeld zukommen. Es ist zu trachten, ob nicht der Meßmerdienst mit dem des Lehrers zu vereinigen wäre. 4. Da der Waisenhausfond 29,012 fl Kapital mit jährl. 1006 fl 45 x Zinsen auch z. Zeit 10,453 fl 13 ¾ x Ausstände hat, so soll Hoffnung sein, wieder 12 elternlose Kinder verpflegen zu können.	Abschrift in der Waisenh. Rechn. von 1812/13 z. Hohenb.
1812 Präsentation eines Schlullehrers.	1812 am 17 April bestimmte die kgl. Regierung den Gehalt des neuen Lehrers /: Bereits unterm 2 Dezbr. 1811 war an das Zechische Patrimonialgericht Hohenburg der Befehl ergangen, auf Ableben des Lehrers Gotthard Kistler einen neuren Lehrer zu präsentiren :/ in folgenden Punkten: 1. Das Waisenhaus nebst Garten gehört dem Lehrer zur Nutznießung. 2. Die Gemeinde hat freie Beholzung zu leisten. 3. Derselbe hat die der Schule Lenggries ann. 1803 u. 1810 zugefallenen Gemeindegründe mit 2 Tagwerk, sowie 4. Den Feld u. Wiesen=Complex des Waisenhauses zur Benutzung. 5. pr. Kopf 3 x Schulgeld. 288 fl. Für arme Kinder aus der Stiftungskassa 30 fl. 6. Von der Eberlischen u. der Herwartische Stiftung 40 fl.	loc. cit.
Auflösung des Waisen-hauses.	Bis zum 30 April 1812 versah Joseph Funk als Waisenvater - Eremit auf dem Kalvarienberge -- die Schule im Waisenhaus, woselbst er bis zum 19 Juni d. J. als bis zur gänzlichen Auflösung Dienste leistete. Der neue Schullehrer war Westermaÿr.	Benefiz. Akt.
Verkaufs= Vertrag wegen der Länggr. Wirthsschaft.	1812 den 11 März zu München verglichen sich Gräfin Friederika v. Zech und beder bfund, Erstere durch Max v. Sedlmaÿr k. baÿr. Advok. u. Letzerer durch Xav. von Roggenhofer kgl. Advokaten verbeiständet, bezüglich des am 6 Sept. 1809 abgeschloßenen Kauf=Contractes, wornach sub. eod. der Kaufbrief gefertigt wurde. 1. Das Kaufobjekt bestand in der Wirthsschaft u. Metzgerei, wie solche bisher durch Pächter ausgeübt werden; im Wohn und Wirthshaus. 2. An Wiesen u. Feldründen: im Hausgarten, Hopfen u. Geigergarten, Lus im untern Feld, Traschbichl, Arbesbichl, Ramblatheil etc. 3. An Waldungen: Theil im Bach, am Grieslerberg. 4. Die Alpe Geigerstein mit dem Recht des ständigen Pluem-Besuchs auf c. 200 Tgw. im Pannholz u. dem daranstoßenden Sondersbach. 5. Die Kaufsumme betrug 16.000 fl. Hiervon sind bereits 10.000 fl bezahlt; 4000 fl mit Zinsen seit 1809 sind gegen Auswechslung des Kaufbriefes zu zahlen; die restigen 2000 fl bleiben 4 % liegen als Caution, daß in 4 Jahren kein neuer Wirth aufsteht; nach 4 Jahren aber bis zum Jahre 1821 nur noch die Hälfte zur Entschädigung. 6. Käufer leistet fortan den 3ten Theil groß und klein Zehent von allen Gründen u. für den Bluembesuch 8 fl 20 x jährl. Stift 7. Bei Vertheilung v. Gemeindebergen erhält Käufer s. Theil.	*(S.)* 292 *(=Peter Pfund)*

Graf J. N. Felix v. Zechs Gemahlin Friederika.

8. Käufer darf so lange nichts verkaufen, bis nicht der Kaufschilling gänzlich bereinigt ist. — Orig. Urk. in d. Registr. Hohenb.

1812 — 1812 am 19 März verklagte Lic. Schmid den Pfarrer Dietmaÿr v. Länggries und bat beim Ordinariate um Versetzung des Provisor Peter Maÿr. /: dieser war ein Sattlerssohn v. Tölz :/. — Citate in d. Registr. Hohenb.

Wasenmeister. — eod. ann. am 17 April überließ Gräfin Zech im Einvernehmen mit der Gemeinde Länggries dem Wasenmeister Anton Wohlmuth zum Eigenthume:
a. das alte Wasenmeisterhaus b. den Gartengrund u. einen Theil am Rambla. — loc. cit.

Spital in Längg. — 1812 am 26 Okt. verkaufte Gräfin Zech an Peter Pfund von Länggries das Spitalgebäude um 600 fl. — loc. cit.

Verstiftung herrschaftl. Grundstücke. — eod. ann. wurden die hohenburgerische Äcker, Wiesen u. Alpen durch Licitation verpachtet. Die selben ertrugen:
ann. 1808: 564 fl 27 x. ann. 1813: 709 fl 22 x. ann. 1815 - 1820: 733 fl 22 x. ann. 1828: 550 fl 53 x.

1813 Funk Jos. Eremit ctr. Gräfin Zech. — 1813 im August trat der Eremit Joseph Funk bezüglich rückständigen Funktionsgehaltes als ehemaliger Waisenhaus= Schullehrer klagend gegen die Gräfin Zech auf. — Benefiz. Akt.

eodem ann. entzifferte die Hohenburger Amts-Rechnung:

Amts-Revenüen

1. Einnahmen:			2. Ausgaben:	
Brieftaxen	688 fl 8 x	der Herrschaft 1/3 = 229 fl 22½ x	Verwalter	149 fl 54 ¾ x
Inventurstax	151 " 42 x	" = 50 " 34 x	Bestallung	42 " -- x
Verhörstaxen	3 " 36 x	" = 1 " 12 x	Schreibmater.	47 " 3 x
Grundh.Brieftax.	52 " 17 ½ x	" = 17 " 25 ¾ x	Baureparat.	14 " 44 x
Strafen		" 1 " 38 ¾ x	Abgelief. Geld	106 " 52 ½ x
Leibgedinggeld		" 106 " 52½ x	Verschied. Ausg.	54 " 36 x
		Sa. 407 fl 5 ½ x		Sa. 415 fl 9 ¾ x

Hs. No. 92 zu Länggr.

1814 Hohenburger Gutslast. — 1814 am 15 Jänner schuldete die Gräfin Zech die gestifteten Gottesdienste ad. 192 fl 42 für fünf Jahre 1809 - 1813 im Betrage von 963 ½ fl. -- Bereits am 22 Dezbr. 1810 wurde die Schuldnerin v. d. kgl. Regierung zur Zahlung aufgefordert. Am 3 Okt. 1812 wurde sie wegen noch nicht geleisteter Zahlung wiederholt eingeklagt; auch am 9 Sept. 1813 wurde sie von der Regierung zur Zahlung innerhalb 8 Tage unter Androhung ernstlicher Maßregeln gemahnt. Alles half nichts; sie nahm dem Gerichtshalter mit ihrem Anwalt die Papiere ab und auf wiederholtes Andringen des Pfarrers Dietmaÿr wurde sie vom Schmid am 15 Jän. 1814 neuerdings eingeklagt. Am 5 April d. J. bestand ihre Erwiederung einfach in der Ableugnung jeder derartigen Fideicommiß=Verpflichtung. Allein schon Tags darauf am 6 April wurde die Hofmarchs=Inhaberin Gräfin Friederika von Zech auf Veranlassung ihres Gerichtshalters Schmid durch das kgl. Landgericht Tölz in ihrem Schloße ausgepfändet. /: Auch eine schöne Gegend :/

Auspfändung der Gräfin Zech. — Registr. Hohenb.

† Peter Dietmayr Pfarrer. — 1814 am 15 Febr. starb Peter Paul Dietmayr, Pfarrer v. Länggries u. Schloßbenefiziat von Hohenburg. Dieser Todfall machte der Gräfin Zech viele Kümmernisse; sie schickte

Graf J. N. Felix v. Zechs Gemahlin Friederika.

	gleich Tags darauf in der Person des Gerichtsdieners Reinberger einen eigenen Boten zu ihrem Advokaten Sedlmayer in München, um sich Rath zu erholen, wie sie anzugehen habe, um verschiedene Papiere, die der verstorbene Dietmayer in seinen Händen halte, zu bekommen. Sedlmayer möchte wissen, welche ? wahrscheinlich die über Albertshofer, denn diese finden sich auch, selbst die an Dietmayer adressirten in der Registratur Hohenburgs. Gleichzeitig spricht Sedlmayer seine Freude aus, wenn Herr Profeßor diese Pfarr überkömmt. /: d. d. München 17 Febr.1814 :/	Benefiz. Akt.
1814	1814 am 8 März theilte Gerichtshalter Schmid der Gräfin Zech mit, daß am 14 u.15 dß. M. die Eröffnung und Ausscheidung der von Dietmayer hinterlassenen Papiere vor sich gehe u. die Privatschriften dem Bruder des Verstorbenen ausgefolgt werden; dagegen erhob Gräfin Zech unterm 12 März ernsten Protest.	loc. cit.
Präsentation auf die Pfr. Länggr.	Auf die erledigte Pfarrei Länggries war von Gräfin Frieder. von Zech der Priester Georg Albert Wenig in Aussicht genommen. Dieser ist zu Länggries am 14 Sept. 1772 beim Schäfler im Dorf /: Hs. No. 67 :/ geboren. Er erhielt in seinen Studienjahren laut Armenfonds-Rechnungen jährliche Unterstützungen. Zu St. Andrä bei Regensburg war er Can. Regul. hernach Seminars-Präfekt im kgl. Erziehungs-Institute für Studirende.	
G. Alb. Wenig Pfarrer.	Am 7. Juli zu München erneuerte G. Albert Wenig, Präfekt im k. Erziehungs-Institute als auf die Pfarrei Länggries in Vorchlag zu bringender Kandidat, den am 23 Okt. 1807 mit Pfarrer Jos. Zarmann abgeschloßenen Contract bezüglich des jährl. Absentes ad 236 fl u. der Beibehaltung des Schloßbenefiziums.	Orig. Benef. Akten
	Am 9. Juli nominirte Friederike Gräfin von Zech dem Pfarrer Seidl in Tölz an I Stelle den G. Albert Wenig; an II Stelle einen gewißen Bonifaz Mair. Da aber Wenig den Pfarrconcurs nicht gemacht, wurde er landesherrlich nicht bestätigt. Er unterzog sich einem Privat-Examen. Unter 18 Aug. erscheint Wenig bereits als Pfarrer von Länggries. Am 10 Okt. 1826 wurde er zum Kammerer u. am 30 Mai 1827 zum Dekan des Kapitels erwählt.	Registr. Hohenb.
Installation	Am 18 Okt. wurde die Hofmarksherrschaft Hohenburg, welche das Installations-Recht behauptete, aufgefordert, hierüber ihre Nachweise vorzulegen.	
	Am 1 Nov. übertrug die Regierung dem Patrimonial-Gericht die Installation des Pfarrers Wenig.	Akt. loc. cit.
Schloß-kaplan Knittelberger	**b.** Am 7 Okt. zu München richtete Jos. Lampert Knittelmair Exbenediktiner vom Kloster Oberaltaich, zuletzt Schloßkaplan in Hohenburg, später Administrator des k. Erziehungs-Institutes in München ein Danksagungsschreiben an die Gräfin Zech für die ihm zu Theil gewordene Gewogenheit während seiner Anwesenheit in Hohenburg.	Benef. Akt.
	a. Am 16. Sept. wurde der von der Gräfin Zech bei der kgl. Regierung in Vorschlag gebrachte Gerichtshalter Benno	

Graf J. Nep. Felix v. Zechs Gemahlin Friederika.

Primbs unter der Bedingung bestätigt, daß Gräfin Zech ihrem dermaligen Gerichtshalter Schmid die Alimentation auszeige. Da dieses nicht geschah, so wurde ein erneutes Bittgesuch wegen Entfernung des Schmid unterm 17 Juli 1815 abgewiesen.

1814 Maxim. Kramer vermählt mit Josepha v. Zech

c. 1814 verehelichte die Gräfin ihre Tochter Josefa geb. am 25 April 1782 mit Maximilian Joseph Krammer geb. 9 April 1781. /: Er begegnete uns bereits im Schloß Hohenburg beim Tyroler. Einfall im Jahre 1809 :/ — Benef. Akt.

Hintere Riß

eod. ann. wurde die hintere Riß, in welcher zufolge eigener dem Priesterhause zu St. Anton in Parthenkirchen incorporirten Stiftungen zur Sommerszeit im Kurat die Seelsorge auszuüben hat, provisorisch die bischöflichen Jurisdiktion Brixen übergeben. /:Siehe Seite .... :/ — Mittheil. des zeitw. Hrn. P. Super.

1815 am 31 Juli zu Lenggries ertheilte der kgl. bayr. Hauptmann und Compagnie Comandant Westermair an der Wegscheid eine Heiraths-Lizenz. — Pfr. Registr. Längg. Heir. Liz.

Die Entfernung des Lic. Schmid betr.

eod. ann. am 8 Nov. wurde die Gräfin Fried. Zech, welche die Entfernung des Gerichtshalters Schmid wiederholt beantragte, mit ihrem desfallaigen Gesuch abgewiesen. Max von Kramer wurde durch Entscheid des k. Oberappellgerichtes angehalten /: sub eodem :/ dem Lic. Schmid die vom verstorbenen Baron Joseph v. Herwart ausgesprochene Bestallung zu verabreichen. — Regist. Hohenb.

Succumbenz-strafe der Gräfin Zech.

eod. ann. am 3 Dezbr. überschickte das Landgericht Tölz an den Hohenburger Armenfond zur Vereinnahmung 15 Reichsthaler Succumbenz-Strafe, die die Gräfin Friederika Zech in ihrer Rentsach gegen ihren Gerichtshalter Lic. Schmid bezahlen mußte.
Am 8 Febr. 1816 erhielt vorige Stiftung 6 Reichsthaler, welche Ebendieselbe in der Streitsache gegen die Freifrau von Lerchenfeld wegen Vindikation eines Fideikomißes als Strafe zahlen mußte. — Armenfonds Rechn.

1815 29/12 – 1819 11/1 tragen die vom Gericht Hohenburg ertheilten Gerichts-Licenzen die Fertigung: „Zechisches Patrimonialgericht." — Pfr. Registr.

1815 Fassion der Pfarrei Länggries

1815 entzifferte die Fassion der Pfarrei Länggries; wir geben der Vergleichung wegen auch gleich die v. Jahre 1828:

1. Einnahmen

	1815	1828
Gebäude	45 fl.	45 fl.
Grundstücke	136 " 24 +	14 " 30 +
Rechte	1 " 5 +	1 " 5 +
Zehent	46 " 15 +	46 " 13 +
Gestift.Gottesdienste	261 " 55 +	261 " 55 +
Stola 657 fl 461 +)		
Opfer 305 " 20 +)		
Beichtzettl 20 " 45 +)	991 " 3 +	1006 " 18 +
Butter 4 " 48 +)		
Opferwein 2 " 24 +)		
Sammlung	82 " 42 +	72 " 54 +
Opfer d. Hilfspriest.	42 " – +	42 " – +
Einnahmen d. "	19 " 47 +	19 " 47 +
	1626 fl 11 +	1569 fl 42 +
	1160 " 21 +	1171 " 13 +
Reinertrag:	465 " 50 +	398 " 29 +

2. Ausgaben

	1815	1828
Steuern	2 fl – +	16 fl 59 +
Diöc. Verband	4 " – +	3 " 24 +
Verpfleg. v. 3 Priest.	900 " – +	900 " – +
Absent an Zarmann	136 " – +	136 " – +
" Pfr. v. Tölz	15 " 51 +	15 " 51 +
Assekuranz	4 " 43 +	1 " 12 +
Baulast	36 " – +	36 " – +
Hilfspriest. Ausg. für Opfer u. Verricht.	61 " 47 +	61 " 47 +
	1160 fl 21 +	1171 fl 13 +

| Registr. Hohenb.

Graf J. N. Felix v. Zechs Gemahlin Friederika.

1816	1816 erhielt der Schullehrer Westermayr von der Eberlischen Meß-Stiftung 60 fl Gehalts-Zulage.	Stift. Rechn.
Hohenburg übergeben.	eod. ann. am 1 Juli übergab Gräfin Friederika v. Zech ihrem ältesten Sohn J. N. Joseph Graf Zech Lobming ihr Vermögen insbesondere auch Hohenburg u. Hechenburg.	Kgl. Reichs Conser. General Commis. Bericht an den König.
Familien-Vertrag	eod. ann. am 20 Okt. wurde zwischen den 4 Kindern der Gräfin Friederika Zech ein Familien-Vertrag errichtet, in welchem besonders Jospha v. Kramer geb. Zech mit ihren Geschwisterten die ungetheilte Haftung für sämtliche Passiva übernahmen.	Citat im v. Kramerisch. Proz. d. d. 28 Mai 1828
1817 Hohenburg an die Kramer-ischen verkauft	1817 am 27 Jän. verkaufte Joh. Max. Joseph Graf Zech Hohenburg u. Hechenburg mit Zugehörungen an seine Schwester Josepha verehelichte Kramer. -- Diese Guts-Cession soll besonders Max v. Sedlmair der Gräfin Friederika angerathen haben. Ersterer soll sie auch vermocht haben 8000 fl zu bezahlen, an wen ? Beides aber soll sie bereut haben.	Kgl. Reichs Conserv. Gener. Comiss. Bericht an den König
	Nach einem Citate des v. Kramerischen Prozeßes schreibt Advokat v. Hungerkhauser unterm 13 März 1838: "Um das Jahr 1815 hat Herr von Kramer, Hohenburg von seiner Schwieger-mutter Gräfin Friederika v. Zech übernommen, u. meines Wissens ist dieß in Folge eines Erb-Vertrages geschehen, den die Friederika Zech mit ihren Kindern u. Max v. Kramer geschlossen. Wahrscheinlich hat da Letzterer auch die Haftung für die Ersatzposten des Lic. Schmid übernommen."	Citate in den Streitschriften des Lic. Schmid Reg. Hohenb. Registr. Hohenb.
	1817 20/8 – 1822 31/2 tragen die von Hohenburg gegebenen Heiraths-Lizenzen die Fertigung: "v. Kramererisches Patrmonialgericht." Über Friederika v. Zech haben wir noch zu notiren:	Pfr. Registr.
Verkauf des Amtmann-hauses	c. 181.. verkaufte dieselbe an den Amtmann Bachauer von Länggries das Amthaus daselbst. Zech benöthigte das Geld, um ein paar erkaufte Pferde bezahlen zu können.	Streitschriften des Lic. Schmid
1818 † Gräfin Friederika v. Zech	1818 am 4 Febr. um ½ 11 Uhr Vormittags starb 59 J. 1 ½ M. alt Mar. Ann. Friederika Gräfin v. Zech geb. v. Herwart auf Hohenburg u. Hechenburg, k. b. Kammerer wirkl. geh. Raths und Vicedoms-Frau, Wittwe, im Schloß Hohenburg an der Leber-Verhärtung, behandelt vom Landgerichts-Physikus Dr. Attenberger.	Sterbebuch d. Pfr. Länggr.
Grabstein	Sie liegt in der Familien-Gruft in Länggries. Ihr Grab-Stein enthält die Inschrift: „Maria Friederika Gräfin v. Zech, geb. Hörwarth auf Hohenburg und Hechenberg; geb. 21 Dezbr.1759. gestorb. 4 Febr. 1818." R. I. P.	
	Sie hinterließ 4 Kinder von denen ihr bereits i. J. 1817 die Tochter Josepha, verehelicht an Max v. Kramer im Besitze Hohenburg folgte. Die Genealogie der übrigen siehe Seite:	

Die Hofmarch Hohenburg unter Herrn von Kramer.

Bereits beim Einfall der Tyroler ins Schloß Hohenburg am 17 Juli 1809 begegneten wir daselbst dem Herrn von Kramer.

1814 — c. 1814 vermählte sich Maxim. Joseph von Kramer geb. am 9 April 1781 k. b. I. Asseßor bei der General-Zoll-Mauth-Direktion München mit der Gräfin J. N. Josephine v. Zech, welche am 25 April 1782 geboren war. — Gothaisch. Almanach d. ann. 1861

1815 — 1815 am 8 Nov. erhielt Max v. Kramer d. k. Oberappell.-Gerichts-Entscheid, wonach der Gerichtshalter Lic. Schmid von Hohenburg die von Baron Joseph Adolf v. Herwart ausgesprochene Bestallung zu verabreichen ist. -- Nach einem Citate des Adv. Hungerkhausen /: siehe vorige Seite ... :/ wäre Hr. v. Kramer schon um diese Zeit in einem Besitz-Verhältniße zu Hohenburg gestanden. — Registr. Hohenb.

1816 Familien-Vertrag — 1816 am 20 Okt. erklärte sich Josepha v. Kramer mit ihren Geschwistern in einem Familien-Vertrage für die vorhandenen Passiva haftbar. — v. Kramerscher Prozeß v. 28/5 1828

1817 am 27 Jän. kaufte Josepha von Kramer v. Ihrem Bruder J. N. Joseph Grafen v. Zech Hohenburg u. Hechenburg. Graf Jos. Zech trat von den Fideikommiß Kapital ad 33,412 fl seinen 4 **ten** Theil an Max v. Kramer ab. — Siehe vorige Seite.

Erhebung der Kramer in den Adelsstand — eod. ann. am 3 Juli wurden die Kramer geadelt. /: 1837 in den Freiherrnstand erhoben :/ Über die Standes-Erhebung und Beschreibung des Wappens / Siehe pag. .... / siehe Gothaisch. Almanach der freiherrl.-Häuser d. ann. 1859.

1817 Theuerungs-jahr — 1817 war ein Theuerungsjahr. Am 24 Mai war der Schrannepreis / incl. des Fuhrlohnes nach Hohenburg / für 1 Schfl. Weizen 68 fl 54 + 1 Schfl. Korn 55 fl 24 + Gerste 47 fl 49 +.

Der Armenfond in Hohenburg vertheilte an Arme in diesem Jahre:

Weizen	1 Schfl.	2 Mtz.	2 V.	im Kostenbetrag v.	97 fl	36 +
Korn	1 "	1 "	2 "	"	" 69 "	15 +
Gerste	- "	4 "	- "	"	" 31 "	52 +
Weizenmehl		2 "	2 "	"	" 28 "	42 +
Gersten	"	1 "	1 "	"	" 9 "	57 ½ +
					237 fl.	22 ½ +

Armenf. Rechn.

Hierzu mußte jedoch besonders die Allerseelenbrüderschaft concurriren. Gerichtshalter Schmid, der ann. 1803 so sehr gegen diese Brüderschaft sich ereiferte, hat wahrscheinlich nichts beigetragen, vielmehr betrog er in dieser Zeit die Stiftungen.

Unter-schlagung des Lic. Schmid — Exempli gratia: Am 1 Apr. 1817 setzte Schmid bei der Pfarrkirchen-Rechnung 100 fl Kapital an Stephan Heiß zum Greilinger in Ausgabe. Dieses Kapital gehörte aber der Gergkapellenstiftung. Wo findet sich für die Pfarrkirche diese Summe wieder vereinnahmt ? Sub eodem. Die Ofnerischen Kinder zum Braunschneider cedirten an die Pfarrkirche ein Kapital von 100 fl welches Georg Bachmair zum Wörndl von Letzterer zu leihen bekam. Nachdem diese Schuld richtig unter die Ausgaben gestellt, sollte auch das cedirte resp. geschenkte Kapital in Einnahmen gestellt sein! — Kirch-Rechn

1817/18 waren die Häuser Hohenburg v. No. 1 bis 96 /: mithin der Steinbach u. das Dorf :/ mit 38,280 fl

v. Kramerische Hofmarch.

	der Feuerassekuranz einverleibt. Die Beiträge vom Hundert 3 x betrugen 19 fl 9 +.	Notiz z. Länggr. Hs.No. 92
1818	c. 1818 wurden die Häuser der hinteren Riß von der Pfarrei Länggries ausgepfarrt.	Pfr. Reg. Länggr.
Erbauung des Hohenburger Bräuhauses	1818 wurde von Josepha geb. Gräfin von Zech u. ihrem Gemahle Max von Kramer auf Hohenburg u. Hechenberg das Bräuhaus zu Hohenburg ganz neu erbaut u. etablirt. Gegen Ende des vorigen Jahres wurde die Bräu-Concession erlangt. 1820 am 1 Febr. wurde Joseph Loithaler als Braumeister angestellt.	Notiz im Fam.Buch Steinerne Gedenktafel im Bräuhause
v. Kramerische Schulden.	eod. ann. am 28 Mai stellt Max v. Kramer an die gräfl. Felix Zechische Verlassenschafts-Masse 5 Schuld-Obligationen im Betrage von 5000 fl aus. Diese Summe hatte er zur Erbauung u. Einrichtung des Bräuhauses zu Hohenburg benöthigt u. versicherte dieses hiefür sowie in Subsidium das übrige Vermögen.	v. Kramer-Streit sub 8/7 1826 Reg. Hohenb.
Zechische Gant.	Max v. Kramer hatte die gesamte Zechische Aktivmasse übernommen und traf mit der gräfl. Zechischen Gantcreditorschaft ein Arrangement, indem er unter bedeutenden Nachläßen die Creditoren befriedigte, wodurch die Zechische Gant gelöst wurde. Die Hohenburger Stiftungen, welche mit 6102 fl 39 x betheiligt u. deren Zinsen u. Nebenforderungen 12/13 m. betrug traten dem Arrangement /: wahrscheinlich im Antrag des Lic. Schmid :/ nicht bei, + und hatten deßhalb gegen Kautionierung besonderen Prozeß gegen die v. Kramer, der erst i. J. 1845 mit großem Veluste für die Stiftungen endete. Den gleichzeitig bestehenden Baron Jos. Adolf Herwartischen Prozeß siehe	
+ die Stiftungen hätten 9 ½ Prozent ihrer Kapitals-Forderung erhalten		loc. cit. Bericht des Adv.Hungerkh an d. Regier. v. 8 Juli 1820
	1818 am 13 Mai wurde Max v. Kramer durchs Landgericht Tölz /: Landrichter Eder :/ aufgefordert, dem Gerichtshalter Schmid behufs Rechnungstellung die Originalbücher zu geben.	Registr. Hohenb.
	eod. ann. am 4 Sept. wurde Max v. Kramer für das Stiftungsvermögen haftbar erklärt v. Seite d. kgl. Regierung.	
v. Kramer gegen Lic. Schmid	eod. ann. am 17 Sept. reichte der Vorige bei der kgl. Regierung mehrere Beschwerdepunkte gegen Lic. Schmid ein, besonders wegen Geldperzeption, Rechnungstellung etc. u. beantragte dessen Quieszirung. -- Am 21 Sept. verklagte v. Kramer den Lic. Schmid beim kgl. Landgerichte , daß durch dessen Eigensinn die Gemeindewahlen nicht von sich gegangen. -- Am 31 Okt. wiederholte v. Kramer seine Klagen bei beiden Behörden.	loc. cit.
Gemeinde-wahlen	eod. ann. am 23 Sept. wurden im Waisenhaus zu Länggries durch den Tölzer Landrichter Eder, Max v. Kramer u. dem Amtsschreiber Michael Widmann die Gemeindewahlen vorgenommen.	
1819 Extradition der Fischbäcker u. Gerg-Kapell. Stiftung	1819 im Jänner extradirte Max v. Kamer die Verwaltung über die Filialkirche Fischbach bei Tölz u. die über die Georg Kapelle z. "Abgebrannten Kreuz" an das Landgericht Tölz. Lic. Schmid sagt, Kramer habe auch die anderen Stiftungen extradiren wollen, allein er habe ihm abgerathen.	loc. cit.

v. Kramerische Hofmarch.

1819	1819 am 13 Jän. ertheilte die Regierung dem Lic. Schmid bezüglich seiner Verantwortung gegen Max v. Kramer bis zum 4. Febr. peremptorische Frist. Schmid egreift dagegen den Rekurs, u. erhielt am 21 April einen weiteren Termin auf 14 Tage.	
Forsten-rieder Stiftungs-sache	eod. ann. am 19 Jän. stellte der Pfarrer Barthol. Hitzelsberger von Forstenried bei der Regierung Klage gegen Max v. Kramer, daß seit dem Jahre 1808 die gestifteten 15 fl 36 x ausständig geblieben u. stellt den Antrag, den Beklagten zur sofortigen Entrichtung dieses Betrages sowie der bisherigen Ausstände ad 177 fl 12x zu veranlassen. -- Am 12 Mai zu München erwiedert Beklagter, daß er nicht glaube, daß die 15 fl 36 x nach Forstenried aus den Stiftungs-Revenüen bezahlt werden müssen.	Benefiz. Akt. Regist. Hohenb.
Vergleichs-Punkte zwisch. v.Kramer u. Lic. Schmid	eod. ann. am 13 März u. 10 April wurden zwischen Max v. Kramer u. Lic. Schmid Vergleichs-Punkte festgesetzt: 1. Lic. Schmid legt genaue Rechnung ab u. erhält jährlich 500 fl Pension. 2. Derselbe hat zu zahlen 1881 fl 11 ½ x Ersatzposten : 3. Die Zechischen haben zu zahlen 11,220 fl 50 ¼ x.	Registr. Hohenb.
Ältere <u>Kirchen-rechnungen</u> nach Tölz eingeschickt	eod. ann. am 15 März überschickte Lic. Schmid an das Land-gericht Tölz Stiftungs-Rechnungen u. Extracte, als von der <u>Pfarrkirche Lenggries</u> d. ann. 1621-1669. Pfarrkirche, <u>Schloß u. Dionys-Kapelle</u> 1686 - 1687. <u>Allerseelenbruderschaft</u> 1693 - 1721. <u>St. Barb-Kapelle</u> 1695. <u>Schützenbrud.</u> 1705. St. Anna Vers. 1718. <u>St. Ant.-Kapelle</u> 1719. <u>Kalvarienberg</u> 1717. Von Letzterem ist eine ältere noch citirt; aber nicht vorhanden. Siehe Grundbuch-Seite .... . Da von diesen Rechnungen hierorts keine sich findet, so liegen sie wahrscheinlich noch beim <u>Kgl. Landgerichte Tölz</u>. In dem gleichzeitigen Begleitschreiben sagt Lic. Schmid, daß zur Zeit des Schloß-Brandes viele Papiere zu Grunde gegangen; -- die Herwarten die Urkunden immer in ihr Haus gezogen und sehr viele Besitzerwechsel u. Umzüge stattfanden. -- Ferners: Sämtliche 4 Gemeinden der Hofmarch haben zu den Stiftungen für die Geistlichkeit nicht so viel beigetragen, daß sie einen Kapuziner, der keine Wasch u. Kleidung und Bartscherer braucht, geschweige 4 Priester halten könnten. -- Das Waisenhaus als bleibenden Nekrolog der Hörwarte sollte man beßer ehren u.s.f.	loc.cit.
	eod. ann. am 8 u. 11 Mai reichte Lic. Schmid bei der Regierung seine Vertheidigungs-Schrift gegen Kramer ein und brachte seine Erlebniße besonders d.ann. 1809 zur Sprache. -- Diese wurde unterm 27 Mai v. Max v. Kramer an die Regierung beantwortet.	
	eod. ann. am 19 Juni wurde Asseßor Max v. Kramer angewiesen wegen der Ablösungstaxe für die ehemals üblichen Ritterpferde eine Lehensfassion bezüglich des halben Langenhofes vorzulegen.	Kgl. Reichs-Conserv.
	eodem ann. am 11 Aug. erhält Max v. Kramer die Mittheilung, daß nach k. Appellations-Erkenntniße aus der Baron Joseph Adolf v. Herwartischen Gantmasse 3280 fl 23 x an die	

v. Kramerische Hofmarch.

	Hohenburger Stiftungen zur Abzahlung extradirt werden. Am 30 Aug. 1819 protestirte dagegen Max v. Kramer, weil er nicht wisse, wie Lic. Schmid diese Gelder verwende. Auch die Pelletischen Eheleute protestirten gegen die Vertheilung.	
Herwartische Gant.	Bezüglich der Baron Jos. Adolph v. Herwartischen Gant verweisen wir auf auf das Verzeichniß der Herwartischen Schulden Seite: .... Baron Jos. v. Herwart schuldete den Stiftungen Kapital: 11,469 fl 12 ½ x ohne Zinsen. Hiervon wurde abgezahlt ann. 1799 Kapital 250 fl -- x ann. 1820 für Kapital u. Zinsen 3280 " 23 x **)** Notizen in der ann. 1823 31/7 " " 1258 " -- x **)** Registr. ann. 1827 11/10 " / Zins-Nachlaß 240 fl: / 2000 " -- x Hohenburg ann. 1829 11/6 " 2769 " 12 ½ x	
	Nach den in den vorhandenen Stiftungs-Rechnungen gefundenen Notizen fanden wir nur de ann. 1799 = 250 fl. de ann. 1827 = 2000 fl und de anno 1829 = 2769 fl 12 ½ x Kapital als vereinnahmt u. getilgt. Nach einer Bemerkung des Lic. Schmid hätte Max v. Kramer die Zahlung ad 3200 fl (?) fürs Bräuhaus verwendet.	Stift. Rechn.
1819	1819 am 20 Okt. stellte der Extraditions-Commissair Hannes bei der k. Regierung den Antrag, die Guts-Herrschaft Hohenburg in der bisherigen Verwaltungs-Art zu belassen, was auch am 29 Okt. genehmigt wurde.	Registr. Hohenb.
Niedere Curatele über die Hohenburg. Stiftungen	eod. ann. am 29. Dezbr. erfolgte die k. Regierungs-Entschließung, wodurch der Hohenburger Guts-Herrschaft wieder das Recht der niedern Kuratele über die Stiftungen eingeräumt worden. Infolge des Fideicommiß-Streites hatte die k. General-Commission des Isarkreises dieselbe eingezogen, den Lic. Schmid als Administrator aufgestellt u. angehalten, alle Rechnungen unmittelbar an die Regierung einzusenden.	loc. cit.
1820	1820 am 21 Jän. wurde Max v. Kramer von der k. Regierung aufgefordert, seiner Verbindlichkeit gegen den Lic. Schmid nachzukommen u. zugleich aufs Neue für die Stiftungen haftbar erklärt.	
die Gemeinde Länggries contra Lic. Schmid	eod. ann. am 10 März trat auch die Gemeinde Länggries klagend gegen den Gerichtshalter Lic. Schmid auf. Die Gemeinde hatte nemlich v. Jahre 1728 - 1732 dem Churf. Max Emanuel 3200 fl Landanlehen vorgeliehen, welche von den Stiftungen vorgeschoßen worden. / Siehe Seite .... / Am 12. Juli 1796 wurde liquidirt. Bis zum Jahre 1813 wurden an Hohenburg die Zinsen bezahlt. -- Verwalter Braumüller zahlte pünktlich; Lic. Schmid nur bis zum Jahre 1799. Warum fragen die Bauern, wurden uns die Jahre 1800 – 1819 vorenthalten. Auch erscheint die Gemeinde noch als Schuldner an die Stiftungen mit 1478 1/3 fl. Am 20 Dezbr. verantwortete sich Lic. Schmid dahin,daß die Bauern i. J. 1808 für die Feurspritze hätten concurriren, auch 200 fl Kriegs-Kösten hätten zahlen sollen, dessen sie sich aber geweigert. "Das hochsinnige Völklein im Isarwinkel ist zu empfindlich als daß es Grobheiten annimmt. Am 21 Dezbr. erhielt Lic. Schmid wegen dieser Angelegenheit einen Executions-Boten.	Registr. Hohenb.

v. Kramerische Hofmarch.

1820.	1820 am 24 März erklärte Max v. Kramer dem Lic. Schmid, daß er die Verwaltung selbst übernehme. Unterm 24 Apr. protestierte Schmid dagegen, weil er noch seine Besoldung im Rückstand habe.	
v. Kramer ctr. Lic. Schmid	eod. ann. am 20 Mai reichte Lic. Schmid eine größere Verantwortungs-Schrift gegen Kramer ein u. entschuldigte sich, daß er keine Rechnung stelle, damit, weil Kramer von der Herwartschen Schuld ad 11.469 fl die Zinsen beziehe; er bittet die k. Regierung ihn als Administrator zu manuteniren, dem Kramer die Verpflichtung einzuschärfen, die Papiere zu extradiren, keine Zinsen zu vereinnahmen u. sich in die Perception nicht einzumischen u. den Quiescirungs-Gehalt auszuwerfen.	
	eod. ann. am 30 Mai wurde auf den 4 Juni Comission angesetzt, wozu v. Kramer u.Lic. Schmid zum Stadtgericht Vorladung erhielten. Max v. Kramer wendete sich zur Regierung wogen Lic. Schmid unterm 23 Juni sich beschwerte.	
	eod. ann. am 1 Aug. wurden v. d. k. Regierung dem Lic. Schmid Executions-Maßregeln angedroht.	Registr. Hohenb.
† Max Jos. v. Kramer	1820 am 13 Dezbr. starb Max Jos. v. Kramer in seinem 41. Lebensjahre. -- Ein zu früher Tod für ihn und seine minderjährigen vier Kinder, viel zu früh für das verworrene Hohenburg. v. Kramer war ein äußerst thätiger Mann und wäre im Stande gewesen, die gänzlich derangirten Verhältnisse seiner Familie zu ordnen. Sein Vermögen soll sich auf 30.885 fl u. das von mütterlicher Seite auf circa 40.000 fl belaufen haben.	
	Max v. Kramer ist der Letzte, der in der Länggrieser Familien-Gruft seine Ruhe fand. Sein Grabstein enthält:	
Grabstein	„Max Jos. von Kramer, k. b. Zolloberinspektor geb. 9. April 1780 R. I. P. gest. 13 Dezbr. 1820“ ==========	
Kaution für die Stiftungen	In den letzten Monaten seines Lebens war Max v. Kramer bemüht, die Stiftungsschulden bei der Graf Zechischen Gantmassa zu bereinigen. Da während der Verhandlungen sein Ableben; erfolgte, so wurde die Zechische Aktivmasse den v. Kramerschen Relikten durchs Kreis u. Stadtgericht München nur gegen hypothekarische Kaution ad 10.000 fl insgesamt gewertet.	v. Kramer'sch. Prozeß Nº 6
Vormund-schaft	Die Wittwe Josepha v. Kramer erhielt für ihre Kinder als Vormund den k. Advocaten u. Lic. Schön. -- Graf Jos. N. v. Zech war als Anwalt bestellt.	
1821 Beantragung der Entfern. Schmids	1821 am 14 März stellte die Wittwe Jos. v. Kramer und Graf Jos. v. Zech auf Neuhofen bei der k. Regierung den Antrag, den Lic. Schmid zu entfernen, oder denselben für haftbar zu erklären, worauf jedoch die Regierung unterm 27 März nicht einging.	
	eod. ann. am 25. Mai protestirte Josepha v. Kramer gegen das k. Regierungs-Reskript v. 21 Mai 1821, wornach die nach	

v. Kramerische Hofmarch.

	Hohenburg jurisdiktionsbaren 60 Kloster u. Domkapitl. Unterthanen zum Staate eingezogen werden sollen.	Orig. zu Lenggr. Hs. No. 92
1821 Liquidation u.Extraditions-Commiss. zu Hohenburg Kassadeficit ad 3637 fl.	1821 vom 17 Juli an war 4 Wochen lang in Hohenburg eine Liquidations u. Extraditions-Commission beschäftigt. Commisair war: B. M. Ritter von Schmidt; anwesend waren der k. Landgerichts-Asseßor Bacher von Tölz, die Wittwe Josepha v. Kramer, Advokat Schön und der Lic. Schmid. Am 7 August wurde Schmid von der Commission zur Extradirung des Kassenbestandes v. 3637 fl 19 $^3/_4$ x aufgefordert. -- Allein Schmid wollte nicht, und so mußte am 8 Aug. zwangsweise durch einen Landgerichtlichen Commisair die Extradition vorgenommen werden. Lic. Schmid hatte aber keinen Kreuzer in der Kassa. -- Er gestand, daß er Manches zur Labsucht, Prozeßkosten, etc. benöthigt, Theuerungsjahre seien gewesen, seine Bezüge seien geschmälert worden, seine Mobilien habe er verpfändet gehabt.	
	Schluß u. Resultat der Extradition war, Lic. Schmid durfte keine Stiftungsgefälle mehr perzipiren u. erhält bis Ende Dezember Termin zur Rechnungstellung.	Registr. Hohenb.
Suspension über Lic. Schmid	eod. ann. am 18 Sept. erklärte die Regierung die Guts-Herrschaft wiederholt haftbar für alle Forderungen der Stiftungen an Lic. Schmid; dieser habe sich jedoch nicht mehr in die Patrimonial Stiftungs-Administration einzumischen. Am 17 Febr. 1822 protestirte Josepha v. Kramer gegen die Haftbarkeit, weil Lic. Schmid unter unmittelbarer Aufsicht der k. Regierung gestanden, sich amtlichen Betrug u. Fälschung etc. sich erlaubt. Die Regierung blieb jedoch unterm 15 März 1822 bei der ausgesprochenen Resolution, verfügte aber endlich die provisorische Suspension über Lic. Schmid, weshalb dann unterm 29 März 1822 angeordnet war, daß bis zur Anstellung eines neuen Gerichtshalters das Landgericht Tölz die Gerichtsverwaltung zu führen habe. Vom 18 April 1822 bis zum 29 Jän. 1827 sind von dem Landgericht Tölz die Heiraths-Licenzen ertheilt.	loc. cit. Pfr. Registr. Länggr.
1822 Verwendung des Waisen-hauses	1822 am 13 Jän. wurde Josepha v. Kramer vom Landgerichte Tölz zufolge allerhöchstem Befehles aufgefordert, anzugeben welche Bestimmung das Waisenhaus zu Länggries erhalten werde, wenn das bisherige Meßmerhaus zum Schullokale und zur Unterkunft des Lehrer-Personals hergerichtet wurde.	Akt inn d. Registr. Hohenb.
	eod. ann. am 1 März wurde von der Vorigen erklärt, daß in Folge der Vereinigung des Lehrer u. Meßmer-Hauses das Waisenhaus u. dessen Grundstücke nach Verordung vom 1 Febr. 1808 öffentlich versteigert werden solle.	loc. cit.
100 jähriges Jubiläum der Pfarrkirche	eod. ann. wurde zu Länggries das einhundertjährige Jubiläum der Einweihung der Pfarrkirche gefeiert, wozu die Kirche im Innern renoviert worden sein soll.	
Zechische Gant	eod. ann. am 28 Dezbr. wurde im Zechischen Gantprozeße ein Vergleich geschloßen, wornach die 5000 fl Schuldbriefe des Max Joseph von Kramer d. d. 28 Mai 1818 lautend auf die Zechische	

v. Kramerische Hofmarch.

	Verlassenschafts-Masse von dieser als Caution für die Hohenburger-Stiftungen gestellt wurden.	v. Kramer. Prozeß
1822 Antrag auf Arrest gegen Schmid	1822 am 11 Nov. beantragte Josepha v. Kramer bei der Regierung Arrest gegen den Lic.Schmid, weil er die Rechnungs-Revision nicht beantwortet. Dieß wurde auch am 19 Nov. dem Schmid notifizirt, der jedoch gegen die über ihn verhängte Suspension sub 23 Dezbr. kräftigst protestirte. Allein die Regierung wies am 31 Dezbr. den Protest Schmids ab.	
1823 Liquidation in Hohenburg	1823 am 4 Jän. wurde zu Hohenburg die Liquidation des Vorjahres v. August fortgesetzt.	
Arreststrafe gegen Lic. Schmid	eod. ann. am 10 Jän. erneuerte Josepha von Kramer ihr Gesuch um Arrestverhängung über Schmid, der auch am 17 Jän. wirklich verfügt wurde. -- Am 1 Febr. berichtete Advokat Schön, daß Schmid auf seine Kosten in Tölz eingesperrt wurde. Am 4 Febr. protestirte Schmid gegen den Arrest, er sei 63 Jahre alt, sehr leidend, sein Leben sei in Gefahr. Dr. Attenberger in Tölz, Landgerichts-Physikus begutachtete, daß er ein Zimmer erhalte u. ordentlich verpflegt werde.	
Executions-Androhung	Am 5. Febr. fand sich der Landrichter Seb. Schwaiger von Tölz zu Hohenburg in der Wohnung des Lic. Schmid ein, obsignierte seine Wohnung, nahm die Amtssiegel in Verwahrung und nahm Schmid zu Protokoll, wobei ihm angedroht wurde, wenn er nicht bis Abends 5 Uhr in Tölz sich einfinde, würde er durch einen Gendarm abgeführt. Das Bett mußte Schmid selbst mitbringen. /: So weit brachte es Lic. Schmid mit seiner Aufklärung :/ Auch die Akten sind benannt, die Schmid mitnehmen mußte.	
Lic. Schmid zu Tölz in Arrest	In Tölz gab der Magistrat kein Lokal; die Frohnfeste hatte keinen Platz, Schmid wurde deshalb in einem Zimmer des Kupferschmieds Erasmus Weber eingesperrt und zwar vom 6 Febr. bis zum 7 April. Er hätte da seine Rechnungen stellen sollen. Am 10 Febr. schreibt Schmid aus seinem Arreste: Die täglich zweimal vorkommende Arrestvisitation des Gerichtsdieners Bergmair sei nicht nothwendig, da er nicht entfliehe.	
Arrest zu Hohenburg	Am 18 März wurde durch Regierungs Reskript bezüglich des Arrestes ausgesprochen, daß Schmid selben loco Hohenburg jedoch auf seine Kosten u. unter Aufsichtswache erstehen soll. -- Schmid kam demnach wieder -- jedoch als Arrestant -- nach Hohenburg. Der Gerichtsdiener Bachauer mußte denselben täglich zweimal beaufsichtigen, wofür er täglich 40 x erhielt.	
	Am 14 Aug. wandte sich der noch immer gefangene Lic. Schmid an die Regierung mit der Bitte, es möge der Arrest aufgehoben, die v. Kramer zum Ersatz der Arrestkosten vom 6 Febr. bis 7 April in Tölz ad 144 fl 46 x angehalten werden und er in die Gerichtshaltersstelle, da er keinen Betrug begangen, indem er keine Bezüge erhalten, wieder eingesetzt werden. Die Regierung beantwortete dieses Schreiben dahin, daß so lange der Arrest nicht aufgehoben werde, bis die Rechnungen	

v. Kramerische Hofmarch.

	gestellt sind. -- Vom 26 Aug bis 5 Dezbr. mußte der Gerichts-Diener über die tägliche Beschäftigung des Schmid Bericht erstatten. Auch Gerichtsdiener Reinberger hatte Aufsicht.	Registr. Hohenb.
1823 Aufhebung des Arrestes	1823 am 21 Nov. wurde dem Lic. Schmid von der Regierung eröffnet, daß, falls er in 4 Wochen die Rechnung-Stellung nicht beendet, die Revisions-Bedenken anerkannt würden. -- Am 10 Dezbr. wurde durch Rggsdekret Lic. Schmid des Arrestes entlassen und die Exekution eingestellt.	
1824 Antrag auf Versteigerung d. Weisen-hauses	1824 am 17 Jän. erklärte sich Lic. Schön, ... Vormund der v. Kramerischen Kinder bereit, das Waisenhaus, welches nur noch von wenigen Armen unentgeltlich bewohnt, und viele Unterhaltungskosten verursache, zu versteigern. Auch stellte er den Antrag, die Pachmaierischen Grundstücke zu verkaufen.	
Secundiz d. P. Titus Höllriegl	eod. ann. am 26 Sept. feierte P. Titus Höllriegel in Länggries seine Secundiz. Er war geboren am 18 Sept. 1748 in Achenthal, kam 1749 nach Länggries. Der damalige Hilfspriester Balth. Prey hielt ihn zum Studieren an. Vom Herwartischen Hause erhielt er viele Unterstützung. 1771 am 15 Okt. trat er zu Dingolfing in den Franziskaner-Orden. 1774 am 24 Sept. wurde er zu Freysing zum Priester geweiht. 1830 am 8 Juni starb er zu Füssen 81 Jahre alt und 61 Jahre im Orden verlebt. Bei der Secundiz-Feyer zu Länggries predigte er selbst. Diese Predigt erschien zu Füssen bei Jak. Winterhalter im Drucke. Auch sind hiebei einige Inschriften abgedruckt; So: Venerabilis Sacerdos, Primus in ecclesia nostra Jubilaeum celebrans! EX FRANCISCI ORDINE VENIT HOC BONVM! TITUS SACERDOS IVBILAEVM CELEBRAVIT!	
1825 Mordthat	1825 im Jän. Morgens 4 Uhr starb der v. Wolfratshausen gebürtige 25 jährige Math. Jäger, Floßkecht zum Wilibald am Hochenreith in Folge einer erhaltenen Stichwunde.	Sterbebuch Länggr.
Leib des hl. Urban v. Rom nach Länggr. gebracht	eod. ann. am 10 Mai brachte Joh. Trischberger untere Krämer von Lenggries von seiner Pilgerreise von Rom den Leib des hl. Urbanus mit. Am 1 Juli ertheilte das Ordinariat Freysing die Erlaubniß, denselben in der Pfarrkirche aufzustellen. Er befindet sich unter der Mensa am ersten Seitenaltar auf der Epistelseite. -- In diesem Jahre brannte auch des Joh. Trischbergers Haus ab.	Pfr. Registr. Länggr.
Ersatzposten des Lic. Schmid ad 8261 fl.	eod. ann. am 2 Sept. erstattet Josepha von Kramer bezüglich des Lic. Schmid Bericht an die Regierung, wornach die definitiven Ersatzposten des Schmid vom Jahre 1807/8 bis 1820/21 auf 9322 fl 53 $^{1}/_{4}$ x sich belaufen und die übrigen Guthaben, zu denen noch die Curatel-Genehmigung fehlt 3950 fl 57 $^{1}/_{4}$ x betragen. Lic. Schmid hat dagegen 1060 fl 54 $^{3}/_{4}$ x zu fordern wornach 8261 fl 58 $^{3}/_{4}$ x als Schuld verbleiben. v.Kramer bittet gegen Lic. Schmid wegen Betruges strafrechtliche Untersuchung einzuleiten und vorderhand $^{1}/_{3}$ seines Gehaltes abzuziehen. Am 4 Sept. richtete Lic. Schmid an Josepha v. Kramer	Registr. Hohenb.

v. Kramerische Hofmarch.

Gegen-forderung des Lic. Schmid	seine Gegenforderung, u. zwar im Betrage von 16.000 fl. Seine Spezifikation enthielt besonders eine Entschädigungs-Forderung wegen der ihm ann. 1807 entzogenen Schloßschenke. -- Alle Richter hatten bisher diese zu ihrer Bestallung -- Schmid schätzt den jährlich Ertrag auf 360 fl mithin in 19 Jahren 6840 fl. Ferners der Forstrenten ad 4000 fl; seine Besoldungen etc. -- Josepha v. Kramer bezeichnet am 5 Sept. dieses Schreiben als sinnlos u. geisteszerrüttet.	Benef. Akt.
1825 Mordthaten durch einen Wahnsinnigen	1825 am 8 Sept. ereignete sich in Länggries eine traurige Mordgeschichte. Der närrische Georg Höllriegl hieb Morgens seinem Vater und seiner 43 jährigen Schwester zum Schwarzen im Dorf den Kopf ab. Von da begab er sich mit einem Beile zum Pfarrhof und wollte es dem Herrn Pfarrer ebenso machen. Allein die Hausthüre ward verschoßen. Noch sieht man die Streiche an der Eingangsthüre, um selbe zu eröffnen. Mit Gabeln, Stangen, Sensen etc. wurde er gefangen genommen, ins lrrenhaus gebracht, wo er auch gestorben. Der Vater war 73 Jahre alt; die Mutter Anna starb am 12 Sept. am Schlagfluß 78 Jahre alt ebenfalls geisteskrank.	Pfarr. Registr.
Defin. Ersatzkosten des Lic. Schmid ad 7947 fl 58 ½ x	eod. ann. am 8 Nov. wurde Josepha von Kramer von der Regierung benachrichtigt, daß die definitiven Ersatzposten des Lic. Schmid auf 7947 fl 58 ½ x festgesetzt worden und selbe von ihr in Ersatz zu bringen seien, dagegen könne sie gegen Lic. gerichtliche Einschreitung veranlaßen.	Registr. Hohenb.
Versteigerung des Waisenhauses	eod. ann. am 29 Nov. schrieb das Landgericht Tölz die Versteigerung des Waisenhauses Lenggries aus. Am 27 Debr. fand durch Advokaten Schön die Versteigerung statt. Das Waisenhaus ersteigerte Johann Trischberger untere Krämer um 1050 fl. u. das Hausgärtchen um 120 fl. Das Haus ging ohne allen Verband eines Hoffußes an den Käufer über.	
	Peter Pfund, Altwirth kaufte den Halsacker um 500 fl und das Waisenhauspointl um 200 fl.	
	An Effekten wurde 151 fl. 43 x erlöst. -- Am 4 April 1826 erhielten diese Käufe die Rggs.-Genehmigung u. am 24 Mai wurden die Kaufbriefe gefertigt. -- Als Ersatz für das Waisenhaus wurde im Aug. 1826 die Mädchen-lndustrie-Schule errichtet. --	Registr. Hohenb.
1826 Criminal-Untersuchung gegen Lic. Schmid	1826 im Jän. trat Josepha von Kramer klagend auf gegen den Lic. Schmid. Auch der Advokat Schön reichte als Anwalt der v. Kramerischen Relikten beim Appell-Gericht gegen dieselben seine Klageschrift ein, u. betonte besonders, daß Schmid seit dem Jahre 1805 keine Rechnung abgelegt, die Kassa angegriffen, die Summe von 7947 fl 58 ½ x gutzumachen u. bisher noch nichts ersetzt habe. -- Am 11 Mai ward bei Josepha von Kramer durch die Regierung Erkundigung eingezogen, ob die im Jahre 1820 ad 3280 fl 23 x und im Jahre 1823 am 31 Juli ad 1258 fl von der Baron Joseph v. Herwartischen Gantmasse bezahlten Summen bei den Stiftungen	

v. Kramerische Hofmarch.

	vereinnahmt, indem das Appellgericht wissen möchte, wie es mit der Hohenburger Administration stehe, da wieder etwas von der Herwartischen Gant bezahlt würde. Am 12 Juni 1826 erwiedert Schön, daß die Gelder in die Rechnungen eingesetzt seien. -- Lic. Schmid wurde blödsinnig, weßhalb der Advokat Hungerthausen unterm 30 Aug. 1826 als Curator aufgestellt wurde. Schmid starb während der Untersuchung am ..... 182.. . Da Schmid nur unversorgte Kinder hinterließ, traf Josepha von Kramer mit dessen Hinterlassenschaft einen Vergleich, wornach Erstere mit ihren drei Geschwisterten auf Grund eines Familien-Vertrages vom 20 Okt. 1816 die ungetheilte Haftung für sämmtliche Passiva unterm 31 März u. 2 April 1827 übernahm.	
1826	1826 am 8 Juli wurden beim Kreis und Stadtgericht München die 5000 fl v. Kramerischen Obligationen von der v. Zechischen Verlassenschaft für die Hohenburger Stiftungen hypothekarisch kautionirt. Am 7 Juli 1827 bewilligte Graf Joseph v. Zech auf Neuhofen als Mitvormunder der v. Kramerischen Kinder, sowie der großjährige Sohn Ernst v. Kramer u. Dr. Advokat Schön diese Cautionsstellung.	
Eintragung der Stifts-Capitalien ins Hypotheken-Buch	Die Passiva warer auf 12.000 fl angegeben. Josepha v. Kramer anerkannte die sämmtlichen Schulden am 26 Juli 1827.	Registr. Hohenb.
	eod. ann. wurden die Stiftungs-Kapitalien Hohenburg ins Tölzer Hypothekenbuch eingetragen.	loc. cit.
1827	1827 am 14 Jän. starb die 57 ½ Jahr alte Elisab. Resch Schuhmacherin zum Schusterkaspar in Länggries / Hs.No.65 :/ in Folge erlittener Körper-Verletzung. / Bärstung der Halsgefäße n. gerichtlichem Sektions-Befund.	Sterbebuch d. Pfr. Länggr.
	1827 v. 30 Okt. an bis 1833 am 28 Dezbr. stellte das v. Kramerische Patrimonial-Gericht Hohenburg wieder die Heirats-Licenzen aus.	Pfr. Archiv Länggr.
1828 † Genovefa Schön	1828 am 16 Jän. starb zu Hohenburg 72 Jahre alt die Advokaten u. Registrators Frau Genovefa v. Schön, geb. Neunzinger an Leber-Verhärtung. Ihre Leiche wurde nach München gebracht.	loc. cit.
Hohenburg unter Leitung des Adv. Schön	Hohenburg war nach dem Tode des Max Jos. v. Kramer unter die vormundschaftliche Leitung des Advokaten Schön gekommen. Ueber Letzteren notiren wir aus einer bei den Benefizial-Akten liegenden Aufschreibung: "Der Vormund Advokat Schön und sein gefräßiger Substitut, der Verwalter Schwarz wirtschafteten gräulich. Schön und sein Söhnchen führten dabei das ärgerlichste Leben, zankten sich um ihre Mädchen in tobsüchtiger Eifersucht, gingen mit Pistolen aufeinander los und schlempten u. praßten, während die Wittwe Josepha v. Kramer mit ihren Kindern das zurückgezogenste Leben führte. Schon sollte die ganze Herrschaft in den Besitz des Advokaten übergehen, als noch zur rechten Zeit der älteste Sohn Ernst v. Kramer, welcher beim Landgericht Tölz praktizirte majoren erklärt und bald die Geschäfte selbst übernahm."	Benefiz. Akt.
	1828 am 12 Febr. übertrug die Regierung das Patrimonial-Gericht Hohenburg dem Landgericht Tölz zur interinistischen Verwaltung,	

v. Kramerische Hofmarch.

und am 20 März sollte extradirt werden. Dagegen erhob Lic. Schön am 18 März Protest, der jedoch am 26 März von der Regierung abschlägig beschieden worden, denn ihm sei nur die Gutsadministration nicht aber die der Stiftungen übertragen worden, auch sei seit 5 Jahren keine Rechnungs-Ablage geschehen; erst wenn die v. Kramer die Schulden bezahlt, dann habe die Herrschaft die Verwaltung. -- / Am 17 April 1827 erscheint bereits Ernst v. Kramer als Patrim. Richter v. Hohenburg. / -- Ebenso wurde ihm am 28 Mai notifizirt, daß die v. Kramer die Haftbarkeit anerkannt u. die Extradition zu geschehen habe. Am 2 Sept. 1828 wurde er wiederholt aufgefordert und zur Extradition der 16 Okt. d. J. festgesetzt. -- Allein Lic. Schön wußte die Sache noch lange hinauszuschieben. — Registr. Hohenb.

1828 Gestiftete Gottesdienste

1828 am 9 Juli wurden die bisher suspendirten gestifteten Gottesdienste 19 an der Zahl, wieder angeordnet. Nur der Michael Bachmayrische /: gestiftet 1718 :/ und der Hanns Friedr. Herwartische / c. 1600 / wurden durch geistl. Raths-Beschluß aufgehoben. — loc. cit.

1828 die Pfarr-Fassion siehe beim Jahre 1815.

1829 am 31 Jän. drohte die Rgg. dem Lic. Schön mit Zwangsmaßregeln wegen der Extradition. Schön schützte Krankheit, Kräuterkur etc. vor u. wußte die Sache bis zum Mai 1830 hinaus zu zögern.

c. 1829 wurde am Kalvarienberge zu Hohenburg die hl. Stiege, welche bisher unterm freien Himmel war von Johann Georg Trischberger, Maurermeister von Länggries überbaut. Die Kosten zu 800 fl (?) wurden von Wohlthätern bestritten. Der Verbindungsbau zwischen der Kreuzkapelle u. der hl. Stiegen wurde erst später hergestellt.

(S.) 285

Nach dem Tode des Eremiten Fr. Jos. Funk Namens Isidor am 22 Juli 1825 blieb die Klause am Kalvarienberg einige Zeit unbewohnt. Später überließ man dieselbe dem alten Schloßer in Länggries dann den Austräglern zum Kienzl an der Wegscheid. Später erbarmte sich der untere Krämer Johann Trischberger von Länggries des Kalvarienberges. Er hielt sich oft bei Tag u. Nacht daselbst auf und that was in seinen Kräften stand, um den Berg vor gänzlichem Verfalle zu retten.

Abläße für die Hohenburger Kapellen

eod. ann. d. d. Rom am 30 Juni wurden für die Hohenburger Kapellen vollkommene Abläße ertheilt und zwar:
a. für die Schloß-Kapelle am 19 und 25 März;
b. für die Kreuz Kapelle am 14 Sept. oder am Sonntag vorher.
c. für die Grab Kapelle am Feste der 7 Schmerzen Mariens. — Pfarr-Registr.

eod. ann. am 23 Dezbr. starb die 82 jährige Emerentiana Rauchenberger zum Perl unterm Hohenreith /: Hs.Nr. 163 / in Folge einer erhaltenen töthlichen Kopfwunde. / Gerichtl. secirt :/ — loc.cit.

Hohenburger Schulden

eod. ann. betrugen die Hohenburger Kapitals-Schulden:

1.	An Frau Gräfin Vrsch geb. Zech 4%-/Zinszeit 4 Febr./	16,279 fl	45 x
2.	An Grafen Friedrich v. Zech 4% "	4.733 "	20 x
3.	An Grafen Joseph v. Zech 5%	10.000 "	20 x
4.	An die Wittwe Josepha v. Kramer	40.000 "	-- x
		71.013 fl	5 x

1829/30 Die Erträgniße der Hofmarch siehe Seite: ....

v. Kramerische Hofmarch.

1830 Liquidation der Stifts-Kapitalien	1830 am 27 Febr. war zu Hohenburg die Liquidation der Stiftungs-Kapitalien behufs Extradition derselben an das Patrimanial-Gericht.	
Extradition v. Lic. Schön an Ernst v. Kramer	eod. ann. am 24 u. 25 Mai wurde endlich vom Advokaten Schön an Ernst von Kramer, Gerichtshalter extradirt. Zugegen waren: Lic. Schön, Ernst v. Kramer, Landrichter Seb. Schwaiger v. Tölz, Spenggruber Landgerichts-Oberschreiber; Steub Universal Administrator als Vormund der unmündigen v. Kramerischen Kinder; dann der volljährige Joseph v. Kramer als Bevollmächtigter seiner Mutter Josepha und endlich der Mit-Vormunder Graf Joseph von Zech. Extraditions-Commissair war B. M. v. Schmid. Seine Gebühren u. Auslagen für Schreiberei, Papier, Buchbinder betrugen 152 fl 19 ½ x. Die Extraditions-Summe belief sich auf 114,623 fl 98 x 3 dl. Die Aktiv-Ausstände besonders v. Graf Zech u. Lic. Schmid betrugen 16,017 fl 41 x ..... /: Ueber die Filialkirche Fischbach und über die Georg-Kapelle hatte Hohenburg damals nur noch die niedere Curatale :/	
	eod. ann. wurde Lic. Schön von der Regierung aufgefordert binnen 2 Monaten die Rechnung pro 1828/29 zu fertigen.	Registr. Hohenb.
1831	1831 am 14 Okt. schenkte Josepha v. Kramer ihren drei Söhnen, Ernst, Joseph u. Max, jedoch unter Vorbehalt des Zinsen-Genußes 15,000 fl.	v. Kramer Prozeß Produkt v. 3/1 1845
1833 † Joseph Zarmann freires. Pfarrer	1833 am 10 Okt. starb zu Länggries der freiresig. Pfarrer Joseph Zarmann in seiner eigenen Behausung zum Marxen Hs No. 91. Er stiftete sich einen Jahrtag mittels Anweisung eines Griestheiles und des sogenannten Pfarrerhügels. Durch das Absterben Zarmanns fiel für die Pfarrei Länggries der bei der Resignation ausbedungene Absent weg, aber auch das Schloß-Benefizium, das deswegen mit der Pfarrei Länggries vereinigt wurde, ward hiedurch wieder vakant.	
Erledigung des Benefiziums	Ernst v. Kramer erklärte auch das Benefizium für erledigt, bestimmte es aber zu einem Schulbenefizium für die obere dießseitige Gemeinde; -- wegen des bald darauf erfolgten Guts-Verkaufes unterblieb dieses Projekt und wurde bis z. J. 1837 wieder von der Pfarrei aus versehen.	Benefiz. Akt.
	1833 bis 1840 war die Gemeinde Länggries mit dem kgl. Fiskus wegen des Land-Anlehens im Streit.	Notiz in d. Registr. Hohenburg
Madonna in der Schloßkapelle	1833 ließ Josepha v. Kramer für die Marien-Statue in der Schloßkapelle zu Hohenburg, welche Statue wahrscheinlich bei der Säcularisation verkauft u. fortan in der Fleck-Kapelle aufgestellt war, nachdem selbe wieder zurückgekauft worden, eine große vergoldete Nische herstellen, an welcher Name u. Jahres-Zahl angebracht ist. -- Am Kalvarienberg in der Kreuz-Kapelle findet sich auch von Josepha v. Kramer eine Verlöbnißtafel.	
Verkauf Hohenburgs	Im Dezbr. 1833 oder Anfangs 1834 verkauften die v. Kramerischen Relikten Schloß u. Gericht Hohenburg an Grafen Taufkirchen. Beim Abschiede der Verkäufer ließ sich Josepha v. Kramer das Marienbild der Schloß-Kapelle zum Kuße reichen.	

Die Hofmark Hohenburg unter Grafen Taufkirchen.

Zu Ende des Jahres 1833 verkauften die v. Kramerischen Relikten Schloß und Gericht an

Wappen siehe Seite ... Unterschrift siehe Seite ...

Grafen Joseph Maximilian Gregor Leopold von Taufkirchen, /: Gutenburg. Engelburger Linie :/ geboren zu Passau am 12 März 1793 k. bayr. Kämmerer, Oberstlieutnant a la suite, vermählt am 15 Apr. 1822 mit Auguste Charlotte, Hermine, Olympia Bianca des verstorbenen Grafen Ludwig Karl Pückler, Standesherrn zu Muskau Tochter /: geboren am 27 Dezbr. 1792, des Fürsten Karl Wilhelm Phil. Ferdinand zu Carolath-Beuthen Wittwe, starb am 29 Mai 1834 :/ Sie hatten zwei Kinder: **a.** Theres. Olympia Bianca geb. 3 Febr. 1823 vermählt 1840 mit Siegried Grafen Kospoth.
b. Karl Theodor Ludwig Max geb. 7 Juli 1826, Stadtrichter in München; zur Zeit bayr. Gesandte am ....

Gothaisch. Almanach 1845.

1834 Herz Jesu Stiftung Gutslast.

1834 am 7 Jän. wurde am k. Kreis u. Stadtgerichts-Hypotheken-Amt München auf die gräfl. Taufkirchensche Besitzung Hohenburg die Stiftung der Herz Jesu Andacht zu Schloßkapelle Hohenburg -- siehe Seite .... -- mit 400 fl als Reallast des Gutes eingetragen.

v. Kramerisch. Prozeß Akt in Hohenb.

Auch das Pfarramt Länggries ließ für gestiftete Gottesdienste -- siehe Seite .... -- die bestimmten 192 fl 42 **x** u. 50 fl Armen-Spende daselbst vormerken. Da jedoch Letztere Reallast des Hohenburger Armenfondes waren, remonstrierte später gegen die Eintragung Ernst v. Kramer.

loc. cit.

Erträgniße des Schloßbenefiz

eod. ann. wurden über die Erträgniße der Pfarrei Länggries u. des Schloß-Benefiziums Fassionen angefertigt. Letzteres ertrug 228 fl.

1835 Erträgniße der Hofmarch.

1835 ertrugen die Stiften, Scharwerch, reluirten Zehenten und Bodenzinse zur Hofmarch Hohenburg 2367 fl 8 ¾ x an Geld.
Getreide-Dienst: Dreierlei 7 Schfl: 3 M. Waizen 5 Schfl. 5 M.
Korn 12 Schfl. 5 M. Gerste 2 Schfl. 4 M Haber 43 Schfl. 3 M 1 V 1 Mß.
Kucheldienst: Hühner 207. Hennen 10. Eier 3124.
Gänse 2½ Lämmer 10. Käse 5. Schmalz 2553 ⅔ ℔.
Holzdienst 16 ⅝ Klft- Buchen u. 11 ½ Klft. Fichtenholz.

Abschr. zu Länggr. Hs. No. 92

Kreuzpartikel am Kalvarienberg

eod. ann. am 29 Aug. besagt ein Hohenburger Kapellen-Inventar, daß der Kreuzpartikel am Kalvarienberge dem Georg Höllriegl zum Schwarz in Länggries gehörig sei.

eod. ann. wurden am Kalvarienberge Baureparaturen vorgenommen; die Allerseelenbruderschaft concurirte 122 fl. Die Eberlsche Meßstiftung 100 fl. Verschiedene Wohltäter gaben 223 fl 13 x

Stift. Rechng.

Verkauf Hohenburgs

Graf Taufkirchen soll auch circ. 10,000 fl für Baureparaturen am dem ziemlich herabgekommenen Schloßgebäude verwendet haben. Der obere Stock soll unter ihm lauter neue Türen, Fensterstöcke, Jalousien etc. erhalten haben. Auch die Altane im Schloßhofe wurde abgebrochen. -- Uebrigens soll Graf Taufkirchen Vieles vom Schloße entfernt haben, besonders viele Gemälde und Kupfer-Gegenstände. Er verkaufte jedoch nach kurzem Besitz.

Die Hochmarch Hohenburg unter dem Fürsten von Leiningen.

Graf Jos. Max Taufkirchen verkaufte Anfangs des Jahres 1836 an:

Fürst Karl Emich z. Leiningen.

Fürsten Karl Friedr. Wilchelm Emich zu Leinigen geb. am 12 Sept. 1804, Halbbruder der Königin Viktoria I von England, succedirte am 4 Juli 1814 seinem Vater Emich Karl / nat. 27/9 1763 /, wurde mündig erklärt am 12 Sept. 1823, war Pfalzgraf zu Mosbach, Graf zu Düren etc. – Augsburger Confession, kgl. baÿr. General-Lieutenant, Inhaber des 5 Chev-leg. Reg. war vermählt am 13 Februar 1829 mit der Fürstin Maria geb. Gräfin Klebelsberg, geb. 27 März 1806, – ließ sich aber von ihr am 9 Nov. 1848 scheiden. Sie hatten zwei Söhne:

Kinder.

a. Ernst Leop. Vikt. Karl Aug. Jos. Emich geb. 9 Nov. 1830 Lieutenant in der k. britischen Marine.
b. Eduard Fried. Max. Joh. geb. 5 Jän. 1833 k. k. östr. Oberlieutenant in der Garde Gendarmarie.

Goth. Almanach. d. ann. 1856.

Verschönerung Hohenburgs.

Mit Fürsten Leiningen kam neues Leben nach Hohenburg und in das ganze Isarthal. Ein paar Jahre führte er beinahe königlichen Hofstatt. Ihm dankt Hohenburg seine herrlichen Wege u. Straßen, die schönen Spaziergänge um die Weiher, die Herstellung aller neuen Thüren u. Fenster im ersten Stocke des Schloßes, die Herrichtung einer Menge von Zimmern im obern Stocke; ja selbst die Anlage einer neuen Straße nach Hinterriß, wo er sich ein neues Jagdschloß baute. Vordem konnte man nur

Jagd.

mit einem Saumroß dahin gelangen. Auch baute Fürst Leiningen eine Menge von Bürschhäusern und Jagdsteigen in den Bergen u. sparte kein Geld, um Hohenburg zu einem fürstlichen Besitze umzugestalten. Er war ein leidenschaftlicher Jagdliebhaber. Er ließ den Kalvarienberg mit Buschwerk und Lärchen besäen und wollte, daß das Wild in der Nähe des Schloßes sich halte. Deßhalb aber auch aus Vorliebe für englische Anlagen ließ er

Schloss-garten.

den großen Schloß=Garten gegen Westen in eine Wiese verwandeln. Die Steine der starken Gartenmauern /: siehe Abbildung auf der Votiv=Tafel des Kalvarienberges de ann. 1809 :/ u. Gartenhäuser wurden verschleidert. Die Gÿps und Steinfiguren aus der Mÿthologie zieren nun zum Theil den englischen Garten in München; als Ersatz bekam das Schloß den jetztigen Gemüsegarten hinter dem Schloße. Auch ließ er das

Schloß-schenke.

Schenklokal, welches in der Nähe der Schloß=Kapelle stand abbrechen und auf den jetztigen Platz transferiren. Das Schloß selbst erhielt nach innen und außen eine neue Gestalt und dieß kostete ungeheuere Summen. Fürst Leiningen soll auch beabsichtigt haben von Länggries bis Fall die Isar in einen Kanal einzudämmen. –

1837.

1837 am 31 Mai zu Weng wurde von Ernst v. Kramer eine Cautions-Substitutions-Urkunde gefertigt, wornach auf Grund kgl. Regierungs=Genehmigung v. 13 Mai die von den

Fürst Leiningische Hofmarch.

	v. Kramerischen Relikten für die Forderungen der Hohenburger Stiftungen an die gräfl. Zechische Verlassenschafts=Massa geleistete Kaution in allen Theilen aufgehoben, und in den Hypothekenbüchern gelöscht werden darf, dagegen von Ernst, Joseph u. Max von Kramer das von ihrer Mutter Josepha v. Kramer sub 14 Okt. 1831 geschenkte Kapital ad 15,000 fl /: Josepha v. Kramer hatte nemlich auf Hohenburg 30,000 fl Illaten=Kapital hypothekarisch versichert, dem nur 13,500 fl für die Gräfin Yrsch vorangingen :/ den betheiligten Stiftungen für die bisher bestandene Kaution unterstellt wurde. Joseph v. Kramer hatte d. d. Mittenwald u. Max v. Kramer d. d. Burghausen am 27 März d. J. den Ernst von Kramer hiezu bevollmächtigt.	Abschr. im v. Kramer. Prozeß. Registr. Hohenb.
1837. Besetzung des Schloß= Benefiziums	1837 am 4 Nov. stellte das fürstl. Leiningische Patrimonial= Gericht Hohenburg, unter Verwaltung des Friedr. Zottmair an das Oridinariat München Freÿsing bezüglich des Schloßbenefiziums Hohenburg folgenden Antrag: Das Benefizium wurde bisher / der Antrag v. Kramers v. J. 1833 kam nicht zur Ausführung, da die obere Gemeinde von einem Schulhausbau nichts wissen wollten :/ von der Pfarrei Länggries bei welcher sich 3 Hilfspriester befanden, versehen. Durch Abberufung des Curaten Hinsinger sind aber von nun an nur mehr 2 Gehilfspriester in Länggries, weßhalb Dekan Wenig auf selbstständige Besetzung dringt. Um jedoch einen selbstständigen Benefiziaten halten zu können, sei eine weitere Meßreduktion nothwendig. Als Wohnung würde die Klause am Kalvarien=Berg angewiesen. Der Cooperator J. B. Gistl v. Länggries wäre vielleicht ein tauglicher Candidat auf diese Stelle.	Benefiz. Akt.
	Am 5 März 1838 gab das Ordinariat zur selbstständigen Besetzung des Benefiziums unter der Bedingung, daß für eine selbstständige Wohnung gesorgt werde, seine Zustimmung, auch Aussicht auf eine weitere Meß=Reduktion.	
1838	1838 am 24 Febr. starb zu Länggries in Folge einer erlittenen Mißhandlung Anna Wenig zum Schafler im Dorf 61 Jahre alt. /: Gerichtlich secirt :/	Pfarr. Matrik.
Gutslast	eod. ann. am 7 März zu Weng stellte Ernst von Kramer an Hohenburg das Ersuchen, das Pfarramt Länggries, welches beim Guts=Verkauf an Taufkirchen nicht nur die 192 fl 42 x sondern auch 50 fl Spende im Hypothkenbuch hat vormerken lassen, zu bewegen, daß Letzteres zurückgenommen werde. Am 25 April bewilligte auch das Pfarramt Länggries u. der Armenfond Hohenburg die Löschung der vorgemerkten 50 fl jährlicher Gutslast.	v. Kramer-Prozeß.
Präsentation des Pr. J. B. Gistl.	eod. ann. am 10 Sept. zu Hohenburg ertheilte Emich Karl Fürst von Leiningen an das fürstl. Rentamt Hohenburg in Bezug auf die erhaltenen Berichte vom 20 Mai u. 5 Juli l. J. den Auftrag, den Priester J. Gistl v. Länggries auf das Schloßbenefizium zu präsentiren, indem dieser eine eigene Wohnung habe. Wegen des von der Gräfin Zech rechtswidrig verkauften Benefiziaten=Hauses stehe gegen die Zechischen Erben der Rechtsanspruch offen. Daß man sich mit dem Ordinariat in Verhandlungen eingelassen wird gerügt.	Benef. Akt.

Fürstl. Leiningische Hofmarch.

1838 Schloß= Benefizium Meßreduktion	1838 am 19 Okt. notifizirte das Ordinariat M. Fr. an das Patrimonialgericht Hohenburg, daß man die Präsentation des J. B. Gistl nicht beanstanden werde; daß jedoch in Zukunft eine zweckmäßige Wohnung ausgemittelt werden solle. Die Meß=Reduktion könne erst nach der wirklichen Wiederbesetzung erfolgen. – Am 30 Nov. reducirte das Ordinariat die bisherigen 4 Stiftungs=Intentionen auf 2, u. zwar auf den Sonntag und Donnerstag.	Orig. bei den Benefiz. Akten.
1839.	1839 am 6 Febr. erfolgte die kgl. Regierungs=Entschließung, wornach das Ordinariat M. Fr. bezüglich der Besetzung des Schloßbenefiziums durch J. B. Gistl auf einer förmlichen Präsentations=Urkunde, so wie darauf, daß das Benefizial=Vermögen vom Benefiziaten selbst verwaltet werde, bestehe. Von der Herstellung einer Wohnung werde dießmal Umgang genommen. Bezüglich der Investitur hat sich Gistl ans Ordinariat zu wenden.	
Installation des Schloßbenef. betr.	Unterm 12 März besagt ein Regierungsdekret, daß bei der unvollständigen Congrua des Benefiziums ad 358 fl u. bei nicht nachgewiesenem Herkommen von Vornahme einer feierlichen Installation eine solche nicht stattfinden könne. --	Abschrift loc. cit.
Joh. B. Gistl investirt. Benefiz.	Joh. B. Gistl, Bauerssohn von Abberg der Filiale Fischbach war am 30 Sept. 1768 geboren. Er war Bauernknecht und kam erst in seinen zwanziger Jahren zum Studiren. 1801 am 17 Okt. erhielt er von den Grund=Unterthanen im Landgericht Tölz den Tischtitl. 1804 am 31 März wurde er zum Priester geweiht. Seine erste Anstellung hatte er als Coadjutor in Tölz. Vom 1 Mai 1805 bis zum Okt. 1819 war er Curat=Benefiziat in Hinterriß; sodann Curat in Länggries bis zum 6 Febr. 1839. Von da an Schloß=Benefiziat. Er starb am 14 Juli 1846. *von anderer Hand in Stenographie: (siehe bei 1846)*	Pfarr. Regist. Länggr.
1838 Beabsichtigte Ankäufe durch Fürst Leiningen.	1838 am 15 Sept. ertheilte Fürst Emich Leiningen dem Gerichtshalter Zottmair die Vollmacht, das von Peter Pfund käuflich ausgebotene Neuwirths=Anwesen /: ehemaliges Waisenhaus :/ zu kaufen. Am 19 Sept. nahm jedoch Pfund seinen Verkaufs=Entschluß zurück. Leiningen wollte an mehreren Orten Gutsankäufe machen.	Registr. Hohenb.
1839 Hofmarchs Erträge.	1839 betrugen in der Hofmarch Hohenburg die Stiften u. Scharwerch=Gelder 2015 fl 59 ¼ x. Die Bodenzinse 97 fl 28 ½ x. Die valuirten Zehenten 246 fl 42 ½ x. Summe 2360 fl 10 ¼ x.	loc. cit.
1840 Hochwasser.	1840 am 4 Aug. bei einem großen Hochwasser wurde das Haus No 108 am Anger, welches nahe an der Isar stand, vom Wasser weggerißen. 1844 baute Martin Ortlieb zum Leimer=Schuster auf den jetztigen Platz.	Pfarr= Registr.
1841 Klausner= Wohn. am Kalvarienb.	1841 am 29 Mai erklärte Maria Wenig zum Kienzl z. Z. Wächterin am Kalvarienberge zu Hohenburg, daß sie nicht mehr bleibe, weil ihr kein Holz u. kein Lohn verabreicht werde. Am 19 Aug. stellte der Franziskaner Noviz Joh. B. Schmid an Hohenburg die Bitte, ihn als Eremiten auf dem Kalvarienberge anzunehmen.	Registr. Hohenb.
	eod. ann. legirte der led. Inwohner Georg Darfuß zum Kalvarien= Berge 50 fl zum Oelberg 50 fl u. zur Pfarrkirche Länggries 12 fl.	Kirch. Rechn.

Fürstl. Leiningische Hofmarch.

1841 Verstiftung der Kirchenstühle zu Länggries.	1841 wurden in der Pfarrkirche Länggries die Kirchen=Stühle -- was alle 25 Jahre zu geschehen pflegt -- verstiftet. In der untern Kirche finden sich 27 Stühle für Männer u. ebenso viele für Weiber. Jeder faßt 11 Personen und kostet 1 fl. Die erste Emporkirche hat 165 und die obern 56 Stände, und kostet jeder 30 x; mithin 816 Stände mit 604 ½ fl Ertrag. Das Oratorium auf der Evangelienseite gehörte stets der Hohenburger Herrschaft, sowie die ersteren Stühle in der Kirche für die Bediensteten und zwar ohne Stift.	Registr. Hohenb.
1842 Resignation des Dekan Wenig.	1842. Georg Albert Wenig Dekan u. Pfarrer von Länggries resignirte die Pfarrei und trat in seine Kloster=Pension zurück. Er hatte das Haus zum Steurer neugebaut / Hs. No 97 :/ und verlebte da bis zu seinem Tode am 30 Nov. 1844 seine noch übrige Lebenszeit. – Er war ein äußerst frommer u. gottesfürchtiger Mann, ohne Unduldsamkeit, ein ausgezeichneter Musiker und fester Choralsänger.	Benef. Akt.
Nominirung des Joh. B. Bräu.	eod. ann. am 12 März nominirte Fürst Emich Leiningen dem Pfarrer Mathias Kirner in Tölz auf die Pfarrei Länggries an I. Stelle den Joh. B. Bräu, geb. zu Oberbrombach der Pfarrei Roding in der Diöcese Regensburg u. dermaligen Benefiziaten in der Glashütten; an II. Stelle den Michael Stecher, Pfarrer von Ascholding – später von Beuerberg. J. B. Bräu war durch eine Fürstin Löwenstein, welche sich im Bad Kreut aufhielt, dem Fürsten Leiningen empfohlen, der auch sein Fürstenwort gab. Pfarrer u. Patronus Mathias Kirner wurde vom Leiningen nach Hohenburg zu Tafel geladen, wobei denn Leiningen sein Fürstenwort durchzusetzen suchte.	Registr. Hohenb.
Kirchl. Baulast.	eod. ann. 22 Aug. enthält eine tabellarische Uebersicht bezüglich der kirchl. Baupflicht die Daten: Zum Pfarrhof ist der Pfarrer u. die Condecimatoren, und zum Meßmer u. Schulhaus halb die Kirche halb die Gemeinde baupflichtig.	loc. cit.
v. Kramer-ischer Prozeß.	Die Hohenburger Stiftungen hatten von der gräfl. Zechischen u. Lic. Schmidischen Schuld trotz seither fortgeführten Prozeßes weder Zins noch Kapital erhalten. Anwalt der Stiftungen war der k. Advokat u. Notar von Hungerkhausen; für die v. Kramerischen Relikten war B. M. v. Schmid bestellt. Die Stiftungs-Forderungen betrugen Schmidische Schuld 8.261 fl 58 ¾ x u. Gräfl. Zechische " 4.400 fl -- x Ohne Zinsen die Summe v. 12,661 fl 58 ¾ x weßhalb alle Forderungen wohl gegen 30,000 fl betragen haben dürften. Adv. v. Hungerkhausen erklärte unterm 19 April 1842 für billig, von der gestellten Kaution wenigstens 10,000 fl zu erhalten. Die Streitsache ward nunmehr zur III. Instanz gekommen, wo bereits das oberstrichterliche Erkenntniß gefällt, aber behufs eines gütlichen Vergleiches verschloßen blieb.	
Vergleichs= Vorschlag.	Am 26 Juni machte das Patrimonial=Gericht Hohenburg – Gerichtshalter Spengruber – in dieser Sache an das Landgericht Tölz u. an Ernst v. Kramer gleichzeitig einen Vergleichs=Vorschlag. Letzterer hatte für die gräfl. Zechische Schuld 1000 fl angeboten,	

Fürstl. Leiningische Hofmarch.

	allein Spengruber weiset dieses vereinzelnte Offert ab, und wünscht bezüglich der gesammten Forderungen einen dem Patrimonialgerichte zu überlassenden (?sic) Vorschlag; bei diesem Prozeße – sagt er – sind nur 3 Fälle des Ausganges denkbar – endet er durch Vergleich, so kommen die Stiftungen in den baldigen Genuß der Vergleichssumme; endet er für die Stiftungen ungünstig, so wird bei einem billigen Vergleich wenig verloren sein; endet er günstig, so werden wahrscheinlich die Vermögens=Verhältniße einer achtbaren Familie erschüttert, deren Ahnen man das Daseÿn aller Stiftungen in Hohenburg lediglich u. allein zu danken hat. Die Stiftungen haben schon 800 fl Prozeßkosten bezahlt. -- -- Ernst v. Kramer stand mit Spengruber in freundschaftlichem Briefwechsel. -- Spengruber - später Sekretair bei König Ludwig I. stand auch in freundschaftlichem Verkehr mit Dr. Braun, Bad=Inhaber von Partenkirchen, dem er von den Stiftungen Hohenburgs viele Tausende geliehen, die ann. 1868 samt u. sonders verloren gingen. – Unterm 5 Nov. 1842 erbot sich Ernst von Kramer für die gesammte Schuld 4000 fl zu zahlen. Siehe das Jahr 1844.	
1842. Kalvarien-berg	1842 wurden am Kalvarienberge mehrere Baureparaturen vorgenommen – auch eine steinerne Stiege aufgerichtet. Die Kosten betrugen 258 fl wozu die Eberlische Meßstiftung 200 Fl. concurrirte. Auch die hölzerne Tafel vom 25 Sept. 1665 wurde renovirt; auch wahrscheinlich der große kupferne Crucifixus.	Stift. Rechn.
1843.	1843 am 22 Jän. stellte Pfarrer Joh. B. Brau bei dem Patrimonial=Gericht Hohenburg einen Antrag bezüglich einzuleitender Stiftungs=Reduktionen.	Registr. Hohenb.
Primiz des Jos. Gaisreither.	eod. ann. am ... Aug. feierte in der Pfarrkirche zu Länggries Joseph Gaisreither, geboren beim Langerbaurn Hs. No 263. geb. zum Priester geweiht am ..... 1843 seine Primiz. Zu dieser Feier wurde der weiße Ornat sowie ein gothischer Kelch, an dem nur die Cuppa und Patene silbern ist, neu hergeschafft und zum Erstenmale benutzt.	
Haberfeld-treiben *(von anderer Hand:)* 1843	eod. ann. am 27 Okt. wurde zu Länggries ein Haberfeldtreiben versucht; Pfarrer Bräu ließ mit allen Glocken läuten, wodurch der scheußliche Unfug unterblieb und die Betheiligen beschämt abziehen mußten. Siehe das Jahr 1863.	
Alpe Geigerstein	eod. ann. hätte Fürst Leiningen gerne von Peter Pfund die Alpe Geigerstein, die dieser für 1750 fl von den Wiessee=Bauern Pfr. Gmund erkauft, für 3200 fl zurückgekauft.	Registr. Hohenb.
40 stündiges Gebet	eod. ann. an den drei Fastnachtstagen wurde zu Länggries zum Erstenmale das 40 stündige Gebet mit täglich zwei Predigten gehalten. Pfr. J. B. Bräu gab sich viele Mühe, diese schöne und wohlthätige Stiftung zu stande zu bringen. Die Hauptstifterin ist Magdalena Jaud vom obern Kramer.	
	ann. 1843 wurde hiefür von einzelnen Wohlthätern vereinahmt:	

Fürstl. Leiningische Hofmarch.

Schankungen zur 40 stünd. Gebets=Stift.	Joh. Urban, Wölfl 97 fl. Franz u. Jos. Schöffmann v. hintern Schemer 50 fl. Nik. Trischberger, Jäger im Fall 50 fl 24 x. Georg Wörner Pröstl 25 fl. Jakob Bichlmair Christoph 25 fl. Korb. Kohlhauf z. Rothenkurbl im Schlegldorf 25 fl. Elisab. Schöttl Jägerbäurin 20 fl. Kasp. Schöffman Vorderschemer 8 fl 6 x. Die Floßleut=Versammlung 5 fl .24 x. Verschiedene 6 fl. Joh. Christl Jörgbaur 10 fl. ann. 1844 Opfer beim 40 stündigen Gebet 12 fl. ann. 1845 Paul Gerold z. Paulischneider im unt. Gries 100 fl. Summe 333 fl 34 x. ann. 1844 am 12 Febr. erfolgte für diese Stiftung die Regierungs= Genehmigung; u. ann. 1845 am 12 Dezbr. die oberhirtliche Confirmation. Zweck der Stiftung ist Cultus /siehe Seite ..... / u. insoferne Ueberschüsse da sind, Beiträge zur Armenpflege. Die Verwaltung steht der Gutsherrschaft von Hohenburg und dem jeweiligen Pfarrer gemeinschaftlich mit dem Ältesten aus der Math. Kÿreinischen Familie zu Länggries zu. ann. 1844 betrug das Stift. Capit. 5105 fl.	Stift. Rechn.
1844 Judith an der Wegscheid.	1844 am 26 Juli feierten Michael u. Anna Hölzl zum Judi an der Wegscheid ihre 50 jährige Hochzeit. Sie waren getraut 1793 am 29 Jän. -– Eine Schwester des Michael Hölzl Namens Barbara starb am 22 März 1847 als Carmelitin in Prag. -– Ein Sohn desselben Namens Joseph hatte am Floßleut=Jahrtag beim alten Wirth einen Nebenbuhler erstochen / 1825 am 11 Jän. / und mußte deßhalb viele Jahre im Zuchthaus büßen. -– Dem Sohne u. nachfolgenden Besitzer Anton Hölzl wurde am 14 Nov. 1868 von zwei Räubern, als er Abends nach Hause ging, ganz nahe von seiner Heimath mit Vergewaltigung 1000 fl entwendet.	
† Pfr. Georg Albrecht Wenig.	eod. ann. am 30 Nov. starb der freiresig. Pfarrer und Dekan Georg Albert Wenig. Für ihn wurde auch ein Jahrtag gestiftet; confirm. 30 Juni 1845. -– Eine Schwester Agnes, verheirathet zum Maierl im untern Gries erreichte ein Alter v. ....., sie starb	
Verkauf eines Tölzergrund= Stückes.	eod. ann. am 14 Dezbr. verkaufte Fürst Emich Leiningen an Joseph Maurmair, Messerschmied in Tölz das nach Hohenburg gehörige ludeigen Grundstück im Bründlfeld zu Tölz Pl. No. 1497 2 Tagw. 18 Dezim haltend um 550 fl.	Citat. in der Registr.
v. Kramer-ischer Prozeß. Vergleich.	eod. ann. war Gerichtshalter Spengruber mit dem Pfarrer Bräu wegen Einsichtnahme in die Kirchen=Rechnungen in Streit. eod. ann. am 14 Okt. erklärte die Furstl. Leiningische Domainen Kanzlei Amorbach, daß durch Annahme des Offertes von 4000 fl von Seite des Ernst von Kramer, die sämmtlichen Prozeße abzuschneiden sind u. die sämmtlichen Prozeß= Kosten, soweit solche noch nicht bezahlt sind, gemeinschaftlich getragen werden sollen. – Am 30 Dezbr. 1844 genehmigte die Regierung die Vergleichssumme ad 4000 fl wegen der Forderung aus der Zechischen Verlassenschaft ad 4000 fl mit rückständigen Zinsen vom Jahre 1793 an sowie aus der Verwaltung des Lic. Schmid v. J. 1807/8 bis 1820/21 ad 8261 fl 58 x 3 dl. -- Ernst v. Kramer wollte durch Cession ad 4000 fl an seiner Hypothekforderung beim Gut Hohenburg ad 5000 fl die Vergleichssumme bezahlen, was aber unterm 17 März 1845 von der Regierung abgewiesen	loc. cit.

Fürstl. Leiningische Hofmarch.

	wurde. Am 6 April 1845 zu Landshut schrieb Ernst von Kramer an das Patrimonial=Gericht Hohenburg, daß Mathies Kÿrein Handelsmann in Länggries binnen 8 Tagen die 4000 fl bezahlen werde. Er bittet auch dem k. Appellations=Gericht nach erhaltener Zahlung Mittheilung zu machen, und die von ihm und seinen Brüdern geleistete Caution ad 15,000 fl löschen zu lassen. – Die Repartition der von den Max v. Kramerischen Relikten für die Hohenburger Stiftungen eingezahlten Vergleichssumme siehe Seite:	v. Kram. Prozeß Registr. Hohenb.
	1845 feierte Nik. Greil Floßerssohn v. Gaisach geb. 4 März 1816 ordin. 11 März 1845 zu Länggries s. Primiz.	
Joseph v. Kramer.	1845 am 26 Juni zu Reichenhall schrieb Joseph v. Kramer an den Gerichtshalter Joseph Spengruber, daß er den Dr. Gestirnen, Advokaten in Salzburg, der ihm zur Berichtigung eines Wechsels 1000 fl geliehen, zur Sicherung an seine auf Hohenburg ruhende Hypothek gewiesen habe; er wisse zwar nicht, ob sein Bruder Ernst diese Stumme ad 5000 fl in Anspruch genommen. Auf die Hypothek in Weng bei seinem Bruder ad 4100 fl ist schon Hand gelegt. Wenn dieß auch in Hohenburg geschehen, schreibt Joseph v. Kramer – dann habe ich keinen Kreuzer mehr, dann bin ich verloren, nichts kann mich von meinem Untergange retten. Dir lieber Freund meine Lage, meine fürchterliche Angst zu beschreiben, ist rein unmöglich. Durch Herzensgüte und Leichtgläubigkeit, durch Mißgunst u. Leichtsinn habe ich mich in eine bedeutende Schuldenmaße gestürzt, deren Opfer ich nun werde, da mich Alles u. Alles verlassen hat. Bemitleide mich, doch zeige mir nicht deine Verachtung u. schreibe mir wegen der Hypothek. — Das Ende des Joseph v. Kramer war auch nicht glücklich; in Folge seiner Schulden ließ er sich Amtsdefraudationen zu Schulden kommen und verlebte deßhalb seine letzten Jahre auf einer Festung. Seine Frau Elisabeth geb. Oswald v. hintern Gaisreither=Bauern, führte in Tölz dann in Freÿsing ein sehr kümmerliches Leben. Ihr Sohn Ernst wollte Anfangs studiren – wandte sich aber später zur Buch=Handlung. Er wurde bis auf die neueste Zeit von den Hohenburger Stiftungen unterstützt.	Original loc. cit.
Die Länggr. Wirthe gegen Leiningen.	1845 am 11 Sept. erhoben die beiden Länggrieser=Wirthe und der Pfaffenstephl eine grimmige Beschwerde gegen den Fürsten Leiningen wegen Erbauung eines Sommerkellers; allein deßohngeachtet wurde	
1846 Erbauung des Sommer-kellers.	1846 in der Nähe des Kirchmairbaurns mit einem Kosten=Aufwand von c. 34,000 fl ein staatlicher Sommer=Keller erbaut. Am 31 Okt. d. J. erhielt Fürst Leiningen auf diesen Keller vom Landgericht Tölz eine Wirthschafts=Concession, die aber seither nie ausgeübt wurde.	Registr. Hohenb.
Eine Convertitin.	eod. ann. am 24 Mai legte in der Pfarrkirche Länggries während des Pfarrgottes=Dienstes Wilchelmine Merklin Zolleinnehmers=Tochter im Winkl, geb. am 31 Juli 1819 zu Weißenburg bei Nürnberg das kath. Glaubensbekenntniß ab.	Pfarr. Matrik. Sterbebuch I.

Fürstl. Leiningische Hofmarch.

1846 † J. B. Gistl Benefiziat.	1846 am 14 Juli starb zu Länggries der Schloß=Benefiziat Joh. Gistl in Folge eines Schlages, der ihn an einem Sonntage nach der Benefizial=Messe traf. Die Trauer bei seinem Tode war allgemein; die Herrschaft verlor ihn bei all seiner Sorglosigkeit ungerne, denn er war durch Bitten und Anforderungen nie lästig; die Gemeinde trauerte aufrichtig, den sie verlor den besuchtesten Beichtvater, der schon oft um 2 Uhr früh bereitwilligst in den Beichtstuhl ging. Pfarrer Bräu verloh einen willfährigen Diener. Im Umgange war Gistl ein gemüthlicher Mann, von allen geliebt; gab besonders gerne Räthsel, von welchen noch mehrere circuliren. Nach seinem Tode	
Interkalare.	blieb das Benefizium bis zum 11 Sept. 1847 unbesetzt, weßhalb die Benefiziums=Pfründe ein Interkalare von 156 fl erhielt, welches am 22 Dezbr. 1851 beim Klieber=Schuster in Tölz hypothekarisch angelegt worden.	Benefiz. Akt.
Besetzung des Benefiz.	eod. ann. am 2 Aug. machte der Gerichtshalter Zottmair dem Fürsten Leiningen dreierlei Vorschläge wegen der Besetzung des Schloßbenefiziums; a. Selbständige Besetzung; b. Vereinigung mit der Pfarrei; c. Errichtung eines Franziskaner=Hospitiums. Am 5 Aug. genehmigte Fürst Leiningen den letzteren Vorschlag, jedoch unter dem Vorbehalt des Präsentations=Rechtes, der pünktlichen Erfüllung der Stiftungs=Obligenheiten in der Schloß=Kapelle, und unter Abweisung jeglicher Baulast von dem zu errichtenden Gebäude.	Orig. bei den Benef. Akt.
Errichtung eines Franzisk. Hospit. Gutachten des Pfr. Bräu.	Am 10 Aug. traf Zottmair sogleich weitere Einleitung. Er schrieb an den P. Guardian, Antonius Handt in Tölz, an das Pfarramt Länggries u. ließ einen Plan zu einem Neubau am Kalvarienberge fertigen. Das Pfarramt Länggries, vom Ordinariate zum gutachtlichen Berichte aufgefordert, erklärte am 9 Okt. 1846 unter Beiziehung jener Parochianen, welche das Hospitium zu errichten, namhaft gemacht worden unter folgenden Bedingungen seine Beistimmung: 1. an allen Sonn u. Feiertagen sollen die Patres nicht am Kalvarienberge sondern in der Pfarrkirche celebriren. 2. dieselben sollen keine Benedition, besonders nicht die benedictio thalami u. die Murificatio Domorum vornehmen dürfen. 3. dieselben sollen keine Krankenprovisuren machen u. in Ausspendung der hl. Sakr. nur auf den Kalvarienberg beschränkt werden. Dagegen sollen sie: 1. in der Pfarrkirche auf Ersuchen des Ortspfarrers für das gebräuchliche Stipendium Ämter u. Messen halten. 2. an allen Sonn u. Feiertagen gratis im Beichtstuhle aushelfen 3. die Kranken, zu denen sie gebeten werden, besuchen. Auch soll ihnen der Auftrag ertheilt werden an allen Sonn und Feiertagen während der Schloßmesse eine Exhortation zu halten. Allein schon am 1 Nov. schreibt Zottmair wegen zweifelhaften Zustandekommens des Hospitiums bittlich an das Pfarramt Länggries, das Beneficium provisorisch zu versehen, was aber zur Zeit nicht geschehen konnte, da in Länggries nur Ein Hilfsprister war. Erst am 22 Jän. 1847 wurde ein Zweiter hieher beordnet.	

Fürstl. Leiningische Hofmarch.

1847 Besetzung des Schloß-benefiz.	1847 am 1 Febr. wird vom Ordinariate M. Fr. das Patrimonialgericht Hohenburg aufgefordert, auf das Schloß=Benefizium zu präsentiren, indem sonst jure devolutionis dasselbe besetzt würde. – Am 8 Febr. stellte Hohenburg beim Bischofe das Ansuchen, das Benefizium mit der Pfarrei zu vereinigen; allein am 26 d. Mts. wurde dieses abgeschlagen, dagegen offerirt, falls ein emeritirter Priester präsentirt werde, aus dem Emeritenfonde eine Zulage zu geben, dagegen dem künftigen Benefiziaten loco Hohenburg eine anständige Wohnung herzurichten ist, u. dieses wird als Conditio sine qua non für jede Besetzung gefordert.	Orig. Registr. Hohenb.
Aus-schreibung **x** Kam am 11 Sept. 1847 nach Hohenburg.	Am 18 Mai zu Amorbach ertheilt Fürst Emich Karl Leiningen den Auftrag, das Schloßbenefizium auszuschreiben, was auch in den Münchner=Tagsblättern unterm 24 u. 25 Juni geschah. Am 6 Juli bewarb sich Priester J. N. Laurent. Er ist geboren zu Salzburg am 26 Jän. 1810, zum Priester geweiht am 29 Juli 1838, erhielt das baÿr. Indigenat 1844 machte 1845 den Pfarrkonkurs, war Cooperator in Berchtesgaden, dann in Kirchdorf bei Haag, am 24 Aug. 1847 wurde er als Benefiziums=Verweser von Hohenburg oberhirtlich admittirt. x	
1848 Jagd= Vorkommnisse.	1848 erhielt die Gemeinde Länggries wegen vorgekommener Jagdfrevel Militair zur Exekution. Der Hohenburger Förster u. Jäger mußte um großen Insulten zu entkommen, Hohenburg verlassen. Diese Vorfälle sollen auch den Fürsten Leiningen, der ein großer Jagdliebhaber war, bewogen haben, Hohenburg zu verkaufen, was ihn aber später reuete. Ueber die verschiedenartigen Ablösungen in	
Ablösungen.	Bezug auf grundherrliche Gefälle findet sich in Hohenburg kein schriftliches Produkt. Bearbeiter dieses hatte im März 1855 bezüglich der Zehentablösung in der Gemeinde Oberbuchen, respektive Sicherstellung der kirchlichen Baulast zu Pfarrei Königsdorf mit der Domainenkanzlei Amorbach amtliche Correspondenz zu führen. Es wurden 100 fl zum Baufond Königsdorf bezahlt.	
Wohnung des Benefiziaten im Schloße.	eod. ann. am 16 März wandte sich Benef. Verw. Laurent, der beim Kÿrein=Zuhäusl wohnte, bittlich an den Fürsten Leiningen um einen Beitrag, damit die Klause am Kalvarien=Berge wohnlich hergerichtet werden könne. Fürst Leiningen rescribirte am 31 Mai, daß dem Benefiziaten im Schloß Hohenburg eine Wohnung eingeräumt werden solle. – Am Osterdienstag 1849 bezog Laurent im Schloß die ehemalige Försterwohnung zu ebener Erde.	*(von anderer Hand:)* Försterwhg.
Nominations= Recht auf die Pfarrei Länggr.	1848 am 11 April erklärte sich Fürst zu Leiningen bereit auf das dem Besitzer Hohenburgs zustehende Recht, dem Pfarrer von Tölz auf die Pfarrei Länggries zwei Candidaten zu nominiren, zu Gunsten seiner Majestät des Königs zu verzichten. – Die Regierungs= Entschließung vom 17 April 1849 erachtete ein solches dem Pfarrer von Tölz subordinirtes Nominations=Recht für seine Majestät nicht würdig.	Registr. Hohenb.
	eod. ann. am 9 Sept. stellte Hohenburg die letzte Heiraths=Licenz	

Fürstl. Leiningische Hofmarch.

aus, denn durch Gesetz vom 4 Juli 1848 wurde die standes u. gutsherrliche Gerichtsbarkeit aufgelöst.

1848
Schicksal der Hohenburger Registratur.

Bei der Extradition der Hohenburger Gerichts=Akten an´s Landgericht Tölz, wobei Landrichter Joh. Öttl zugegen war, fand wahrer Barabarism statt. Bis auf ganz Weniges wurde die ganze große Registratur gleichsam geplündert und aus dem Schloße in den Maurstadl und in den Bauhof gebracht, woselbst die Akten verbrannt werden sollten. Zum Glücke kümmerte sich Landrichter Öttl weiter nicht um die Verbrennung, und so hatten die nahe stehenden Arbeiter im Schloß Gelegenheit, nach Belieben von den Akten zu nehmen. Der Zimmermann Jakob Adlwarth, Johan Brandtner, der Vorsteher Joseph Kölbl, besonders aber der Maurermeister Joh. Trischberger machten ihre Annexion. Da man nicht Alles auf leichte Weise wegbringen konnte, so kaufte der Maurer=Meister den Rest, der fuderweise theils zu ihm in´s Haus, theils auf die Papiermühle abgeführt worden; darunter sollen ganze Stöße Pergamentbriefe sich befunden haben, die besonders vom Papiermühler Junker /: wie er dem Bearbeiter selbst erzählte :/ zu Messerscheiden verwendet worden. Maurermeister Trieschberger gab Pergamentbriefe seinen Kindern, damit sie zeigen könnten, wer selbe leichter zerreißt. Johann Brandtner verwendete selbe zu Blasebälgen für seine erfundene Lichtdruckmaschine. Der Bearbeiter dieses erhielt noch einige zerschnittene Pergamentstreifen. Der Maurermeister verwendete die Papiere besonders zum Tapeziren, wie insbesondere das ann. 1850 wohnlich hergerichtete Benefiziatenhaus am Kalvarienberg im obern Stock mit lauter Hohenburger Akten als Unterlage für die Tapeten verleimt war. Der Vorsteher Joseph Kölbl bewahrte seinen Antheil beßer; zur Zeit wird das Vorhandsein von Hohenburger Schriften im Vöglbäckischen Hause geleugnet. Trischberger hat noch Mehreres, was auch zum Theil für gegenwärtige Arbeit benutzt werden konnte.

Daß bei diesem unglaublichen Vorhaben vieles Wichtige für immer verloren – ist gewiß; besonders fehlen für die Stiftungen viele Rechnungen. Siehe Seite .... . In einem Hause fand ich den abgerissenen Deckel von einer Waisen=Haus= Rechnung. – Was das Landgericht Tölz an Akten mitgenommen, ist nicht bekannt.

Grundholden d. Pfr. Kirche Länggries.

Zur Pfarrkirche Länggries gehörte grundbar: Der Bäckenpauli Hs. No 39 samt Zugehör mit 3 fl 2 dl Stift. Das Martinmüller Zuhäusl mit 12 x Stift. Der Agath am Anger mit 2 fl 24 x 2 dl Stift. Der Kager im Dorf mit 1 fl 1 ½ dl Stift; dann das Pflanzgärtl beim Baderlenz mit 15 ½ x Stift.

Die Vorfälle des Jahres 1848 bewogen den Fürsten Leiningen, Hohenburg zu verkaufen.

Mit der Auflösung der Hofmarch Hohenburg ist auch die Chronik derselben beendet; doch führen wir die Notizen noch weiter fort.

Hohenburg u. Länggries
zur Zeit des Grafen Arko Zinneberg.

1849. Wappen siehe S. .... Unterschrift s. S.	1849 im April kaufte Graf Maximilian Arko Zinneberg geb. 13 Dezbr. 1811 k. bayr. Kämmerer u. Major a la suite vermählt am 3 Juni 1833 mit Leopoldine geb. Gräfin von Waldburg-Zeil-Zeil geb. 26 Juni 1811 vom Fürsten Emich Karl zu Leiningen die Besitzung Hohenburg. Die Verbriefung fand wahrscheinlich erst im Juni statt.	Gothaisch. Almanach 1856.
Pfr. Brau ctr. Benef. Laurent	eod. ann. vom 1 Juni notifizierte das Ordinariat dem Benefiz Verw. Laurent, daß gegen ihn folgende Beschwerden vorgebracht wurden: 1. daß er Provisuren vornehme; 2. daß er in der Schloß-Kapelle Ämter halte u. dabei aussetzte; 3. daß er daselbst Beicht höre u. 4. daß er die Exhortationen unterlasse. Laurent verantwortete sich dagegen, worauf am 16 Juni der Bescheid kam, daß die ersten beiden Punkte ferners zu unterlassen, wegen des Beichthörens mit dem Pfarrer eine Verständigung stattfinden und auch die Exhortationen zu halten seien.	Benef. Akt.
Wohnung des Schloß-benefiz.	Laurent wohnte im Schloße; Graf Arko aber duldete es nicht und versprach zur wohnlichen Herstellung der Klause am Kalvarienberge 200 fl, auch Joh. Probst led. Gaisreitherbaur jens. d. Isar gab 200 fl – Da der große Salon beim Eingange ins Schloß eingerissen wurde, flüchtete sich Laurent am 24 Juli 1849 wieder ins Kyrein Häuschen. Ende Okt. d. J. begann Maurer-Meister Trischberger den Bau am Kalvarienberge.	
Anbau an die Klause des Kalvarienb.	Es wurden nämlich an die alte Klause westlich zwei Zimmer angebaut. Mit einem Baukapitale von 400 fl, zu dem später Maria Wenig auch 46 fl gab, und zur Winterzeit konnte unmöglich etwas Solides zustande kommen. Hohenburg leistete weiter keine Beihilfe; wohl aber läßt sich behaupten, daß Trischberger mancherlei Hilfleistung in Geld u. Arbeit von den Länggriesern erhalten habe; er baute eigentlich aber nur die Wände und das Dach und dieses sehr schlecht. Nicht einmal ein gehöriger Grund wurde gegraben; mitten im ersten Zimmer fand sich ann. 1864 unter dem Fußboden ein Baumstock. Die Mauern waren sehr schwach, vom Trottoir des Kalvarienberges drang durch die ritzigen Grundmauern das Wasser ein. Schon im Frühjahr 1850 musste das Dach abgeändert werden. Benefiziums-Verweser Laurent zog am 7 Mai 1850 in die halbausgebaute Wohnung ein, er hatte keine Thüren, Fenster, Öfen etc. und mußte sich auf eigene Kosten – welche nach seinem Berichte auf 600 fl sich beliefen – die Wohnung ausbauen. /: Im Jahre 18... stellte Laurent auch Entschädigungs-Ansprüche an Baron v. Eichthal :/. Daß Laurent unsägliche Mühe sich gab, den Berg bequem u. wohnlich zu machen, beweist die Instandsetzung dieses Baues, die Vollendung desselben auf seine Kosten, die Anlage des Gartens etc. und nur seinen	

Graf Arko Zinneberg.

	Vorangehen ist es zu danken, daß jetzt ein ganz neues Benefiziaten Haus erbaut worden. Daß der Bau so schlecht ausgefallen ist, ist besonders dem Umstande zuzuschreiben, daß Laurent denselben nicht selbst übernehmen konnte, indem sonst wahrscheinlich Pfarrer Bräu denselben von vornherein unmöglich gemacht haben würde; wie Pfr. Bräu auch wirklich, als Laurent das Haus bezog, klagend aufgetreten.	
1850 Pfr. Bräu ctr. Klausner-Wohn.	1850 am 24 Mai notifizierte das Ordinariat dem Benefiziums-Verweser Laurent, daß zur Anzeige gekommen, daß er die ihm im Schloße Hohenburg angewiesene Wohnung verlassen, u. mit ersammelten Geldern die Klausner-Wohnung zur künftigen Benefizial-Wohnung umgebaut habe u. diese durchaus dem Zwecke nicht entspreche. – Laurent rechtfertigte sich ganz einfach, daß Graf Arko den Bau dem Maurermeister übergeben – keine Beiträge gesammelt – und es jedem künftigen Benefiziaten unbenommen bleibt, eine andere Wohnung zu nehmen.	Benefiz. Akt.
1849 Förster Reingruber	1849 am 1 Juli wurde der von Zinneberg mitgebrachte Förster Georg Reingruber durch Grafen Arko mit einem Pensionsgehalte von 300 fl definitiv angestellt.	
Extradition des Gerichts-halters Zottmair	eod. an. am 28 Sept. wurde durch den Commissair Schledener die Verwaltung der Hohenburger Stiftungen vom ehemaligen Gerichtshalter Zottmair an den Arkoischen Verwalter Bohn, / zuvor in Beiharting / extradiert.	Hohenb. Registr.
Thurmkopf d. Pfr.-Kirche	eod. an. am 29 Sept. als am Längrieser Kirchweih Vorabend wurde durch den Zimmerpolier Joseph Schwarzenberger der neue im Feuer vergoldete Thurmkopf samt Kreuz und Stiefel aufgesetzt. Verfertigt wurde dieses durch Fr. S. Sauter, Gürtler in München. Der Kostenbetrag zu 530 fl wurde von Joh. Probst Gaisreitherbauern bezahlt. Dieser kaufte zur Pfarrkirche auch ein silbernes Rauchfaß samt Schiffchen.	Pfr. Archiv
Max v. Kramer 4 Jägerb.	eod. an. am 6 Okt. kündete Max v. Kamer, Ober-Lieutenant im 4 Jägerb. zu Landshut sein auf Hohenburg liegendes Hypothek-Kapital zu 3000 fl.	Registr. Hohenb.
Widdums-grund d. Pfarrei	eod. an. am 17 Nov. vertauschte Pfr. Bräu an den Kirchmairbaurn 93 Dzm. Widdumsgrund.	
Meßmer-Verricht. in d. Schloßkapelle	eod. an. am 28 Nov. erhielt der Schullehrer Lorenz Hartmann vom Landgericht Tölz den Auftrag, die verweigerten Meßmer-Verrichtungen in der Schloßkapelle Hohenburg zu leisten, da er auch die Stifts-Bezüge genießt; widrigen Falls würden die Verrichtungen auf seine Kosten besorgt werden.	
1850 Ankauf eines Grundstückes	1850 am 26 Jän. kaufte Graf Arko vom Kirchmair Peter Baumgartner 2 Tgw. 12 Dezm. Grund in der Höhe des Sommerkellers um 1875 fl.	loc. cit.
	eod. an. am 31 März als am hl. Osterfeste prankten am Choraltar der Pfarrkirche zu Länggries zum Erstenmale	

Graf Arko Zinneberg.

Leuchter der Pfr.-Kirche Längg.	die sechs großen vergoldeten Leuchter. Diese sind nach Schlotthauers Zeichnung vom Gürtler Sauter in München für 1000 fl gefertigt. Später wurden noch 4 kleinere und zwar nach derselben Zeichnung glaube für 400 fl hergeschafft.	
	Die großen Leuchter waren ann. 1854 in der Industrie-Ausstellung zu München ausgestellt. Auch diese Leuchter sind ein Geschenk des Joh. Probst Gaisreitherbaurns.	Pfr. Registr.
1850 Consecration des Choraltars zu Länggries	1850 am 28 Juli wurde vom Erzbischof Karl August Graf Reisach zu Länggries der neue Hochaltar zu Ehren des hl. Jakobus eingeweiht und darin die Reliquien der hl. Martyrer Maximus, Mansuete u. Cölestinus eingelegt. – Bei dieser Gelegenheit besuchte Graf Reisach mit dem Grafen Arko auch den Kalvarienberg zu Hohenburg u. sprach sich gefällig über die neuerrichtete Wohnung aus.	
	Der neue Choraltar, eigentlich Bretter Kasten ist nach Profeßor Schlotthauers Zeichnung ausgeführt. – Er ist, mindestens gesagt, ganz verfehlt. Er paßt nicht zum Styl der Kirche, die beiden Vorderfenster sind unnatürlich verbaut, der Tabernakel ist sehr compliziert und deßhalb unpraktisch. Das Altarbild hat Holzmair in München für 1000 fl gemalt. Der ganze Altar soll auf 8000 fl gekommen sein. – Schön sind die 4 Reliquienkästen neben dem Tabernakel. – Der alte Altar hatte allgemein beßer gefallen. – Die beiden Seiten-Altäre erhielten 1852 von demselben Maler zwei neue Bilder, die Geburt Christi und den gekreuzigten Christus. Diese sind bedeutend schöner; sie sollen 600 fl gekostet haben. Auch zwei byzantinische Antipendien vom Gürtler Sauter gearbeitet erhielten die beiden Seitenaltäre.	
Aussetzung des Allerheiligsten in d. Schloßkapelle	eod. ann. am 6 Sept. erhielt die Arkoische Stiftungs-Verwaltung Hohenburg auf die bittliche Vorstellung vom 27 Juni vom Ordinariate M. Fr. die Entschließung, daß sowohl bei den vom Pfarrer als auch vom Benefiziaten in der Schloßkapelle abzuhaltenden Messen u. Ämtern an Festagen die Monstranz an Sonntagen das Ciborium, dieses jedoch auf Ruf u. Widerruf ausgesetzt werden darf.	Benefiz. Akt.
Hohenburg verkauft	Gegen Ende des Jahres verkaufte Graf Arko Zinneberg an Fabio Marquis Pallavicini den größeren Theil seiner Besitzungen in Bayern, darunter auch Hohenburg.	

Hohenburg und Länggries zur Zeit des Marquis Pallavicini.

1851 Marqu. Pallavicini.	1851 am 1 Jän. übernahm Fabius Marquis Pallavicini Herr von Brannenburg u. Zinnenberg, ehemaliger k. sardinisch. außerordentlicher Gesandte u. bev. Minister am bayr. Hofe vermählt mit Maria geb. Maquise d`Oria Theresien-Ordens-Dame das von Grafen Arko erkaufte Gut Hohenburg. Das Wappen siehe Seite .... Am 7 Jän. war die Extradition der Stiftungs-Verwaltung.	Gothaisch. Alm. 1859.
Interkalare des Benefiz.	eod. ann. am 13 April bestimmte die Regierung, daß für das Schloßbenefizium 184 fl 40 x Interkalare admassiert werde. Siehe das Jahr 1846. Es ergab sich aber ein Irrthum von 28 fl 40 ½ x weshalb unterm 28 Juli 1852 die Regierung hievon Umgang nahm.	Benefiz. Akt.
Brand in Tölz.	eod. ann wurden zu Tölz einige Hausbesitzer im Gries durch Brand verunglückt, denen Maquis Pallavicini 100 fl Almosen zukommen ließ.	
Neue Glocke in Länggries.	eod. ann. erhielt die Pfarrkirche Länggries eine neue große Glocke. Die Inschrift war: Ab omni malo Monachii me faciendum curavit 1851 Joannes Probst de Lenggries per W. Hubinger. Die Glocke kostete 3000 fl u. wurde sowie der neue eicherne Glockenstuhl, der auch 600 fl kostete von Joh. Probst Gaisreitherbaurn bezahlt. -- Am 14 Sept. erhob die Stiftungsadministration Hohenburg beim Landgericht Tölz wegen Aufstellung dieser Glocke Beschwerde, die aber keine weitere Bedeutung hatte. -- Diese Glocke entsprach aber nicht, und wurde deßhalb 1863 umgegoßen.	
1852 Volksmission in Länggries.	1852 am 21 Febr. wurde zu Länggries durch folgende P. Redemptoristen eine Mission abgehalten: P. Wastelhuber, P. Schöfl, P. Rieger, P. Kastl, u. P. Müller. Das Missions-Kreuz steht am Gottesacker.	
Pfr. Bräu ctr. Hohenburg.	eod. ann. am 25 Aug. erhielt der Stiftungs-Verwalter Bohn von Hohenburg durch die Regierung den Auftrag, binnen 8 Tagen bei 20 Reichsthaler-Strafe, dem Pfarrer Bräu die Stiftungs-Rechnungen zur Einsicht vorzulegen.	Registr. Hohenb.
	eod ann. am 8 Sept. starb Gabriel Mair vom Göbl an der Wegscheid als Zuchthaussträfling in München 32 J. alt. Ebenso am 26 Dezbr. d. J. Franz Schöffmann vom Dratler als Büßer in Kaisheim 27 J. alt.	Pfr. Sterbe Matr.
1853 Verlust der Stiftungen.	1853 verlor die Stiftung der Allerseelenbruderschaft, der Eberl. Messen u. der Dionys-Kapelle beim Metzger Baumann in Tölz 500 fl Hypothek-Kapital und 94 fl 8 ¾ x Zinsen.	Stift. Rechnung
Mordthat in der Jachenau.	eod. ann. am 26 Mai als am Fronleichnamsfeste ermordete Georg Markreuter lediger Sohn des Georg Markreiter v. Unteralbach Gerichts Rattenberg in Tyrol u. der ledigen Maria Singer, geboren zu Länggries am 29 Jän. 1823 mit Beihilfe eines Anderen den Johann März, Bauern zu Hinterbichl in der Pfarrei Jachenau. Markreuter wurde am 19 Aug. 1854 zu München durch das Fallbeil hingerichtet als Raubmörder.	Pfr. Matr. Länggries

Maquis Pallavicini.

1854.	c. 1854 ließ Johann Probst Gaisreitherbaur der allverehrten Mutter Gottes in der Hilfskapelle einen auf rothem Sammt goldgestickten Rock verfertigen, der c. 300 fl kostete; ebenso einen in die Wahlfartskirche Hinterriß. Da ihm der in die Länggrieser Hilfs Kapelle geschaffte nicht schön genug war, ließ er einen noch schöneren auf Silberstoff gestickt fertigen. Er kostete c. 500 fl.	
1855. Extradition v. 12 Cult. Stift. nach Länggries. .	1855 am 23 April verzichtete Maquis Pallavicini auf die Administration von 12 Cultus Stiftungen, nemlich Pfarrkirche, Allerseelen u. Schützenbruderschaft, St. Barbara u. Anna-Versammlung, Eberlische Meßstiftung, Englische Rosenkranz-Rorate- 40 stündiges Gebet- Antonikapelle-Sebastiani-Kapellen u. Oelberg-Stiftung, welche mit einem Stiftungs-Vermögen von 45,987 fl an das Pfarramt Länggries exdradirt worden. Zugleich wurden auch 66 Akten, die Stiftungen betreffend, übergeben.	
	Die Verwaltung über die Stiftungen der Schloß-Dionys-Kapelle u. des Kalvarienberges, sowie des Waisen u. Armenfondes Hohenburg hat sich Pallavicini vorbehalten.	Registr. Hohenb.
Neue Glocke für d. Fleckkapelle	eod. ann. erhielt die Kapelle am Fleck eine neue Glocke mit der Inschrift: Joseph Dengg in Jenbach gohs mich. 1855.	
1856. Erbauung d. Sakristei am Kalvarienb.	1856 im Okt. erbaute Benefiziat Laurent am Kalvarienberge die bei der Kreuzkapelle sich befindliche Sakristei. Es war früher eine solche nicht vorhanden. Die Kirchengeräthe wurden in der Klause aufbewahrt, auch da mußte sich der Geistliche für die Funktionen ankleiden. Das Dach an der Kreuzkapelle war mit Schindeln gedeckt aber sehr schadhaft. Der Sekretair des Maquis Pallavicini Namens Fokulari gab die Erlaubniß zum Baue, aber die Stiftung dürfe zur Herstellung des Daches nur mit der Hälfte der Kosten belastet werden. Leider ließ Laurent dieses sich nicht schriftlich geben, auch wurde kein Plan für das Dach gefertigt, weßhalb Laurent um 7 fl 54 x gestraft wurde. Auch Fokulari leugnete später jede Mitwisserschaft ab. -- Der Sakristei - Bau u. die Aufstellung eines neuen Blattendaches kostete 242 fl. Verputzt wurde die Sakristei erst 1861. -- Die Herstellung einer eigenen Sakristei war sehr notwendig und verdient Laurent für seine vielen Bemühungen, Opfer u. Verdrüßlichkeiten vielen Dank. Auch die gemalten Kreuzwegstationen wurden 1856 renovirt -- was 82 fl kostete. Sämtliches wurde durch Wohltäter bestritten.	Benefiz. Akt.
Sustentation zum Hohenburger Armenfond.	eod. ann. am 25 Nov. stellte Hohenburg an die Regierung die Bitte, es möchten die exradirten Cultus - Stiftungen zu Länggries angehalten werden, die gestifteten Spenden ad 122 fl 38 x, welche bisher als Sustentation zum Hohenburger Armenfond gegeben worden, auch fortan gegeben werden. -- Allein zu spät, es war extradirt, die Stiftungsurkunden schreiben Vertheilung bei der Pfarrkirche vor; man hatte bei der eiligen Extradition diesen sowie noch viele andere	

Maquis Pallavicini.

	für die Zukunft wichtige Punkte vergeßen.	
1856 Gutslast betr.	1856 am 11 Dezbr. richtete der provisorische Verwalter Hermann Mayer von Hohenburg an das Ordinariat die Bitte den Pfarrer Bräu wegen richtiger Haltung der gestifteten Gottesdienste, für welche jährlich 192 fl 42 x bezahlt wurden, und unter denen besonders auch die wochentlichen Schloßmesse zu persolviren ist, zur Ausstellung eines Reverses zu veranlassen. -- Pfarrer Bräu hatte nemlich von Marquis Pallavicini einen Revers für die 192 fl 42 x verlangt.	Registr. Hohenb.
1857 Benefiz. Laurent.	1857 am 1 Febr. erhielt J. Nep. Laurent durch Erzbischöfliche Collation das latein. Schulbenefizium in Tölz, welches durch Beförderung des Joh. Bapt. Heiß / geb. Tölzer / zum Studienlehrer in München vakant geworden. Am 21 März zog Laurent nach Tölz. Die Veranlassung, daß Laurent sich um diese Stelle bewarb, gab der Sakristeibau vom Vorjahr. -- Laurent trennte sich hart von seinem Häuschen, das er mit unsäglicher Mühe zu Stande gebracht. -- Er bereute später diesen Schritt. Das Benefizium Hohenburg hat ihm zu danken, daß für selbes wieder eine Behausung und zwar wie z. Z. die Sache steht, -- eine ständige möglich geworden. Von Tölz kam Laurent ann. 1862 als Pfarrer nach Böbing Bez. A. Schongau.	
Benef. Bachmair.	eod. ann. am 20 März wurde Priester Joh. B. Pachmair als Benefiziums - Verweser nach Hohenburg angewiesen. Er ist geb. 8 Aug. 1807 zu München. Priester 1831. Coop. in Dietramszell 1845. Dann Coop. in Pfaffenhofen am Parsberg, 1847 Coop. in Eiselfing bei Wasserburg; 1849 zweiter Coop. in Eching Dek. Landshut. 1850 Pfarrvikar in Hohenbercha von der Regierung nominirt aber vom Ordinariat nicht investirt; mußte die Pfarrei verlassen, war 1854 Commorant in Obergiesing, 1855 Aushilfspriester in Werdenfels, dann in München, zuletzt in Scheftlarn. -- Er blieb kein volles Jahr in Hohenburg, nur bis 28 Dezbr. 1857. Anfangs logirte er am Kalvarienberg, dann im Kyreinhäuschen. Da sein Freund Pfarrer Bräu Aussicht hatte, nicht länger mehr in Länggries bleiben zu dürfen, entfernte sich auch Pachmair u. starb 10 Dezbr. 1859 in München. R.I.P.	Benef. Akt.
Hohenburg verkauft.	eod. ann am 4 Mai verkaufte Maquis Pallavicini die Besitzung Hohenburg an Freiherrn von Eichthal.	

Hohenburg und Länggries
zur Zeit des Freiherrn Karl von Eichthal.

1857 Freiherr Karl v. Eichthal

Hihenburg um 320.000 fl gekauft

1857 am 14 Mai wurde durch Freiherrn Karl v. Eichthal kgl. Kämmerer, Besitzer vom Bergwerk Pensberg, Ritter mehrerer hoher Orden geb. 9 Febr. 1813 vermählt am 16 Jänner 1843 mit Isabella, geb. Gräfin Khuen Belasi zu München den 16 März 1826; -- mit Marquis Pallavicini der Kaufs-Vertrag bezüglich Hohenburgs abgeschloßen. Im Park am großen Weiher steht ein Gedenkstein bezüglich der Zeit und des Ortes, an dem der Kauf festgesetzt worden. -- Am 19. Mai d. J. wurde derselbe protokollirt; die Ankaufssumme betrug 320.000 fl.

Freiherrn Wappen

Das Wappen und die Unterschrift des Herrn Baron von Eichthal siehe Seite ..... . Ersteres betreffend, so erheben sich Blau nebeneinander aus dem Schildesfuße zwei aus sechs / 1. 2. 3. / Stücken zusammengesetzte silberne Felsgruppen, über jeder Hauptgruppe schwebt ein goldener Stern; über beide die Freiherrn Krone. Der gekrönte Helm mit blausilberner Decke trägt einen offenen silbernen Flug, desses jeder Flügel mit einem blauen Querbalken belegt ist. 1814 am 22 Sept. wurde die Familie in den Freiherrn-Stand erhoben und erhielt dieses der ausgestorbenen Familie von Thalmann gehörige Wappen.

Goth. Almanach Jahrg. 1856

Herr Baron von Eichthal kaufte dieses Gut in einem sehr herabgekommenen Zustande. Marquis Pallavicini verwendete für die Unterhaltung des Schloßes u. seiner Neben-Bauten, der Anlagen ect. soviel als gar nichts. Außer dem Bräuhaus-Personal fand sich nur der Verwalter, der Förster mit einem Gehilfen und der Gärtner -- sage 4 Bedienstete in Hohenburg. -- Die Oekonomie war verpachtet.

Ankäufe durch Freiherrn v. Eichthal

Als abgesagter Feind von jeder Halbheit war es das erste Bestreben des Herrn Baron, den Besitz Hohenburgs in seinen Grenzen abzurunden und die Oekonomie selbstständig zu betreiben. Da in der Gemeinde Länggries der Grund und Boden sehr kostbar ist; so mußte Herr Baron schwere Summen verwenden, um die im Hohenburger Bezirk gelegenen Parzellen zu erlangen. Einige waren für Geld gar nicht zu erhalten, deßhalb mußten selbst fernere Liegenschaften erworben werden, um hiedurch tauschweise das Gewollte zu erlangen.

Wir stellen hier die Ankäufe, soweit uns selbe von Privaten zur Kenntnis gekommen, zusammen:

1857	am 20 Aug.	das Gütl des Franz Kinshofer / Benefiziatenhaus /	um 3.500 fl.
"	am 29 Juli	den halben Hof zum Bacher am Mühlbach	" 20.000 "
"	am 20 "	den viertl Hof zum hintern Gaisreither	" 20.000 "
"		den " " zum vordern "	circ. 20.000 "
1558	am 13 März	den halben Hof zum Rieschen im Fall	" 85.000 "
1859	am 7 Juli	von der Gemeinde Länggries das Holz b. Hirschbach	" 7.600 "
1860	am 16 Apr.	vom Baderlenz in Länggries einen Heutheil	" 1.550 "
1861	am 31 Okt.	den viertl Hof zum Klas am Mühlbach	" 16.700 "
"	am 7 Nov.	" " zum Reiser "	" 17.700 "

Freiherr Karl von Eichthal.

1861	am 12 Dezbr.	v. Joseph Müller von Hohenreith Bergtheil 1800 fl.
1863	am 12 Jän.	v. Johann Echam z. Seiwald Heutheil 500 "
1862	am 16 "	v. Huß im Holz, Besitz in d. tiefen Gräben 700 "
"	"	v. Schweighofer am Anger " " ..... "
1863	am 25 Apr.	v. Martin Öttl z. Lambrecht Heutheil 400 "
"	"	v. Ant. Lindner Heutheil 640 "
1862	am 13 Sept.	v. Kasp. Schöffmann Dratln Hohenauergraben 2000 "
"	am 23 Aug.	vom obern Sigl in Länggr. versch. Gründe 1600 "
"	am 13 Sept	v. Georg Nisl Heutheil 2800 "
"	"	v. Xav. Schweiger Kistler Heutheil 200 "
"	"	v. Adlwarth Braun am Anger " 250 "
"	"	v. Nik. Oswald, Oswaldbaur " 200 "
"	"	v. Michl. Bartenhauser " 450 "
"	"	v. Ant. Öttl. z. Wieserkonr. am Anger " 250 "
"	"	v. Georg Kiefersauer am Anger " 200 "
"	"	v. Ulrich Schnitzler am Mühlbach " 200 "
"	"	v. Ignaz Heiß Brosl im Winkl " 300 "
"	am 20 Sept.	den viertl Hof von Paul Bichlmair 21,000 "
"	am 15 Nov.	v. Joseph Kölbl Vöglbäck Heutheil 300 "
"	am "	v. Ant. Wohlmuth Wasenmeister " 500 "
"	am 3 Dezb.	v. Joseph Schnitzler Urtlmühler " 500 "

Auch vom Obersigl im Dorf wurde der größte Theil des Grundbesitzes gekauft.

1858 Erbauung des Bauhofes.

Im Jahr 1858 baute Herr Baron einen großen schönen Bauhof, der später noch eine Verlängerung erhielt. Auch am Seekar und Stückl wurden schöne Alpenhütten errichtet.

Das Bräuhaus wurde ebenfalls um ein Stockwerk erhöht und im Innern neu umgebaut.

Welch große Summen durch diese Käufe, Täusche, Bauten, Einrichtungen ect. in die Gemeinde Länggries wanderten, läßt sich denken. Dem Herrn Baron von Eichthal verdanken Viele in Länggries wegen der Grundtäusche ihre bedeutend verbesserte Stellung in Bezug auf Oekonomie.

1858 <u>Philipp Oeckl</u> Benefiziat.

1858 am 23 Jän. wurde Priester Philipp Oeckl, geb. 30 Dezbr.1811 zu Untermailling bei Backhorn Ldger. Erding, ordinirt 31 Juli 1842 als Benefiziums-Verweser nach Hohenburg angewiesen . Er war vordem immer Hilfspriester, zuletzt Curat bei St.Johann in München. -- Durch seine Bemühung wurden in der <u>Kreuzkapelle</u> am Kalvarienberg <u>2 neue Seiten-Altärchen</u> errichtet, die Figuren neu gefaßt u. verschiedene Gegenstände reparirt, was ca. 300 fl kostete u. durch Privat-Wohlthäter zusammen gebracht wurde. Anton Wohlmut, Wasenmeister sen. von Länggries nahm an dieser Sache, sowie auch später den lebhaftesten Antheil an der <u>Verschönerung</u> des Kalvarienberges:

Erträgnisse des Benefiziums.

Da die Erträgnisse des Benefiziums nur in 245 fl 35½ x Fixum, u. circ. 127 fl für die Frühmessen bestanden, so mußte Herr Oeckl ein sehr kümmerliches Leben führen; es erklärte

Freiherr Karl von Eichthal.

	deßhalb am 17 Sept. 1858 Herr Baron v. Eichthal z. Benefizium eine Zustiftung mit 600 fl für fünf zu lesende hl. Messen zu machen. Das Kapital wurde in Ostbahn-Aktien al pari gegeben, die Confirm. erfolgte erst am 3 Febr. 1860.	
1858 Revers an Pfr. Bräu	1858 am 22 Febr. stellte Herr Baron von Eichthal auf Wunsch des Herrn Erzbischofes von München an den Pfarrer Joh. B. Bräu einen Revers aus. Pfarrer Bräu hatte sich nemlich als er die Pfarrei Länggries erhielt, von den Patronen der Pfarrei darüber einen Revers erbeten, daß, falls er eine kgl. Patronats-Pfründe später erhalten sollte, alsdann das Besetzungsrecht auf die Pfarrei Länggries für diesen Fall den berechtigten Patronen cedire, u. dem König überlassen sein sollte. -- Pfarrer Bräu hatte nemlich bereits 1857 vom Ordinarius den wohlmeinenden Rat erhalten, sich um eine andere Pfründe zu bewerben. Er erhielt sonach die Pfarrei Breitbrunn am Chiemsee, welche er am 8 April 1858 bezog aber schon am .... .. 186 .. daselbst gestorben ist.	
	Pfarrer J.B. Bräu war in seiner Amtsführung ein ausgezeichneter Mann; in Bezug auf den Schulunterricht leistete er, da er täglich selbst die Schule besuchte, Vortreffliches. Das Einkommen der Pfarrei verbeßerte er dadurch, daß er besonders das Opfer der Hilfspriester gegen eine kleine Entschädigung sowie alle jene Gefälle, welche mit leichter Mühe percipirt werden können, an sich gezogen; dagegen jenes, was gleichsam bettelweise gegeben wird, wie z.B. die Ausräucherungen, Provisuren, Hochzeitsbegleitungen seinen Hilfs-Priestern überließ. Diese Dinge und manches Andere machte ihn seinen Curaten verhaßt und dieß bereitete ihm den Sturz. -- Die pfarrlichen Gebäude hinter ließ er in sehr schlechten Zustande. Da er in Breitbrunn mit Hinterlassung einiger hundert Gulden nur gestorben ist, so konnte natürlich die Pfarrei Länggries nicht weiter bedacht werden. R. I. P.	
Besetzung d. Pfr. durch den König	Obschon Sr. Majestät die Pfarrei zu besetzen hatte, so wurde sie dennoch nicht ausgeschrieben; sondern brevi manu, durch Vermittlung des Herrn Pfarrers Jos. Pfaffenberger von Tölz seinem Freund Joh. Bapt. Heimhilger zugebracht.	
J. B. Heimhilger Pfarrer	am 24 April 1558 hat Pfarrer Joh. Bapt. Heimhilger die Pfarrei angetreten; er ist geboren zu Engelsberg am 23. Juni 1816, ordinirt ..... 184 .. war Cooperater in Hummel, dann solcher bei St. Jodock in Landshut, zuletzt Vikar in Oberaudorf .	
Probstische Armenstift.	Der Bearbeiter dieses -- seit 8 Aug. 1856 Curat in Länggries, hatte Gelegenheit dem neuern Pfarrer das Projekt einer Stiftung, nemlich der Probstischen Armenstiftung zu überreichen, nemlich:	
	Joh. Em. Probst led. Gaisreitherbaur jenseits d. Isar, z. Z. Austrägler im Dorfe Länggries überwies : 1. Die Nominalsumme von 14,700 fl in Obligationen mit jährl. Zins ad 702 fl 30 x	

Freiherr Karl von Eichthal.

2. ein von ihm am 26 Aug. 1857 für 1200 fl erkauftes Häuschen in Länggries.
3. einem circ. 6 Tagw. großen mit schlagbarem Holz versehenen Bergtheil, welchen sich Joh. Probst beim Verkaufe des Gaisreither Anwesens zum Abholzen vorbehalten hatte /: für dieses Holz wurden von der Stiftung später 1200 fl vereinnahmt. :/ Der Stifter behielt sich für den Notfall den Zinsgenuß vor, was aber nicht nöthig geworden. Auch bewohnte er das Häuschen.

Verwaltung

Diese Stiftung -- Probstische-Armenstiftung, soll nun dem Lokal-Armenpflegschafts-Rath Länggries unter Vorstandschaft des jeweiligen Pfarrers verwaltet -- folgende Zwecke erfüllen:

Zweck.

Es sollen nur die 3 ½ prozentigen Zinserträgnisse verwendet werden können u. zwar hievon:
1. 3/10 an die Ortsarmen u. Schulkinder.
2. 2/10 an Verunglückte; /: auch Stipendien an arme Studenten :/.
3. 2/10 an arme Kranke; /: Errichtung eines Krankenhauses. :/
4. 2/10 zur Verschönerung der Pfarrkirche Länggries.
5. 1/10 soll sammt den übrigen Zins-Überschüssen admassirt werden.

Sollte der 3 ½ % Ertrag die Summe von 1000 fl jährlich ergeben, so darf der übrige Zinsen-Überschuß zur Instandsetzung anderer frommer Zwecke für Kirche, Schule, Gemeinde ect. verwendet werden.

Der Stifter bedingt sich, daß am hl. Charfreitage jährlich in der Pfarrkirche für ihn der hl. Rosenkranz gebetet werde.

Die Stiftungs-Urkunde soll auf Pergament geschrieben im Pfarrhofe und bei der Gemeinde hinterlegt sein.

Beistiftung durch Mar. Wenig.

Zur gleichen Zeit machte Maria Wenig, Flößers-Wittwe zum Mairl im Dorf zur Probstischen Armenstiftung mit 6400 fl unter ganz denselben Bestimmungen eine Beistiftung, nur unter der Cautele, daß wie bei Joh. Probst seine Verwandten, so bei Maria Wenig ihre Befreundeten bei Verabreichung von Unterstützungen den Vorzug haben sollten.

Testament der Vorigen.

Maria Wenig machte auch am 17 Juni 1858 ein Testament worin die Probstische Armenstiftung zur Universalerbin eingesetzt wurde und in Folge des baldigen Ablebens / Aug. 1858 / derselben erhielt die Stiftung ferners c. 10,000 fl nach Abzug von bedeutenden Legaten an deren Verwandte u. Stiftung von 12 Monatsseelenämtern mit einem Ewiggeld Kapitale zu 4000 fl. -- Auch Joh. Probst stiftete sich zur Pfarrei einen feierlichen Jahrtag mit 1000 fl.

Vermögen der Probst. Armenstift.

Schon vom 1 **ten** Jahre des Bestehens hatte die Probstische Stiftung ein Vermögen von c. 30,000 fl. -- Solche Wohltäter für die Gemeinde Länggries werden lange nicht mehr erstehen, und vielleicht kein Hilfspriester mehr Gelegenheit haben, eine derartige Stiftung in Stand zu setzen.

Gott vergelte es diesen fürstlichen Wohlthätern!

Freiherr Karl von Eichthal.

1861 Besetzung des Schloß-Benefiziums

1861 am 20 April wurden der Benefiziums-Verweser Philipp Oeckl unter dem Titl eines Cooperators nach Flintsbach versetzt. -- Herr Baron von Eichthal, der in den Sommer-Monaten sich mit der Familie in Hohenburg aufhält, wollte einen anderen Benefiziaten, besonders auch, damit dieser seinen Kindern Unterricht ertheile. Es wurde deßhalb das Benefizium am 17 März mit einem Geldertrage von 600 fl incl. der Freimessen, freier Wohnung u. Benutzung eines Gartens ausgeschrieben. Es bewarben sich nicht weniger als 24 Priester, unter denen der Bearbeiter dieses gewählt wurde. -- So scheinbar einfach der Posten, so gab es aber doch vieles in Ordnung zu bringen.

Zustand der Wohnung am Kalvarien-berg.

Die Wohnung am Kalvarienberg war in einem jämmerlichen Zustande. Der Boden im vordern Zimmer des Anbaues war mit den Thürstöcken verfault, der Ofen hing von der Wand, die Küche war so finster, daß man am hellen Tag ohne Feuer nichts sah. Im Auftrage des Herrn Baron wurde Alles reparirt, neue Böden gelegt, die Öfen umgesetzt, die Thürgerüste erneuert, was wohl über 200 fl kostete. Die Wohnung sah wirklich recht freundlich, nett u. bequem aus. Was die Personalia des Benefiziums-Verwesers Stephan Glonner betrifft, so ist derselbe am 12 Dezbr. 1828 in Tölz geboren, am 2 Juli 1854 zum Priester geweiht alsdann Coadjutor u. Pfarrvikar in Königsdorf bis zum 14 Sept. 1855; sodann bis zum 23 Juli 1856 Couadjutor in Dachau, von da bis zum 20 April 1861 Curat in Länggries gewesen.

(((((

Wie das Haus so sah es auch in den Kapellen am Kalvarienberg aus. Es wurde die Sakristei, welche Laurent halb gebaut lassen mußte, verputzt; die Kreuz-Kapelle, welche nur einen Bretterboden hatte, erhielt ein Pflaster von Kelheimer Stückl. Letzteres kam der Stiftungs-Kassa auf 180 fl zu stehen.

1861 Einkommen des Schloß-Benefiziaten

1861 am 14 Mai wurde durch Herrn Baron von Eichthal das jährliche Einkommen des Benefizaten ad 600 fl in folgender Weise ausgezeigt.

1. Für 104 Benefizial-Stipendien /: abzüglich der Steuer :/ 213 fl 35½ x
   Hiefür sind 5456 fl Stiftungs-Kapital vorhanden.
2. Für gestiftete 8 Herz-Jesu Messen von der Gutskassa 16 " -- x
5. Für 5 gestiftete Freiherrl. v. Eichthalische Messen 26 " -- x
6. Für 248 Freimessen à 30 x 124 " -- x
7. Freiwilliger Zuschuß des Herrn Baron 220 " 24½ x

Summa 600 fl -- x

Prinz Karl besucht den Kalv. Berg.

eod. ann. besuchte Se. kgl. Hoheit Prinz Karl mit der Königin-Wittwe von Preußen in Begleitung großen Gefolges den Hohenburger Kalvarienberg.

eod. ann. am 2 August starb zu Länggries am Schlagfluße

Freiherr Karl von Eichthal.

	der k. bayr. Kammerherr u. pens. Genaralmajor, Ritter des Militair Jos. Ord. u. des Verdienst Ord. der bayr. Krone Heinrich Graf Guiot du Ponteil 72 Jahre alt. Er liegt in Länggries begraben; auch wurde für ihn ein Jahrtag gestiftet.	
1861 Renovation des Kalvarien-berges.	1861 wurde die Kreuzkapelle am Kalvarienberge in Inneren restaurirt, auch die großen Figuren in den fünf Leidenstationen an den langen Stiegen wurden neu gefaßt, die Betstühle angestrichen, was 200 fl kostete und durch Wohltäter bestritten wurde.	
1862 hl. Grab daselbst	1862. Bisher wurde immer von Privaten aus Länggries am Kalvarienberge am Gründonnerstag das hl. Grab aufgerichtet und beleuchtet. Die Kosten wurden vom eingehenden Opfer bestritten. Die hiezu nöthigen Gerätschaften wurden aus der Pfarrkirche entlehnt. Benefiziat Glonner richtete die Sache so ein, daß für den Berg die hiezu nöthigen Gegenstände eigenthümlich angekauft, u. vom Opferreste während des Jahres andere Auslagen für den Berg bestritten werden. -- Es wird nemlich der Berg in der Kharwoche besonders am Grünendonnertag und am Kharfreitag bis gegen 8 Uhr früh von einer Unzahl von Menschen nicht nur aus Länggries, sondern auch aus der Umgebung besucht.	
Kreuzweg-stationen am Kalvarienb. *(s. S.)* 338	eod. ann. bis 1865 wurden am Kalvarienberge anstatt der alten Kreuzwegstationen neue errichtet. Die Stationsbilder-Relief aus Cementmassa in eichernen Rahmen mit geschnitzten Aufsätzen sind aus der Mayerischen Kunstanstalt in München -- sie kamen mit Porto auf 861 fl zu stehen. Die Kreuze u. blechernen Inschriftstafeln kosteten 50 fl. Für Maurer u. Taglöhner, Steine, Cement u. Kalk wurden 550 fl verausgabt. Alles durch Wohltäter. Herr Baron von Eichthal gab 270 fl. Maria Riesch, Grasmüllerin 100 fl. Martin Wörner v. Mair in Länggries u. sein Gebkäufer 100 fl. Joseph Murbeck 43 fl. Georg Bichler 50 fl. Maria Mol aus der Schweiz 59 ⅔ fl. Matthias Gilgenrainer 44 fl. Innozens Lettner 55 fl. Georg Waldmann, Schneider am Anger 53 ½ fl. Johann Probst 191 fl. Maria Schöffmann hintere Schemerin 55 fl. Krescenz Murbeck vom Martabaurn 55 fl. Anna Tanner vom hintern Tanner in der Jachenau 55 fl. und noch viele Andere mit kleineren Beträgen.	
Renovierung der Hilfkapelle	1862 wurde in Länggries auch die Mariahilf-Kapelle restaurirt und darin ein neuer gothischer Altar aufgesetzt. Die Kosten, welche sich wohl über tausend Gulden belaufen haben mögen, wurden großentheils durch Johann Probst dem unausschöpflichen Wohltäter bestritten. Den Altar soll Bildhauer Schneider in München gefertigt haben.	
Erzbischof v. Freiburg in Länggries	eod. ann. vor dem Christi-Himmelfahrtsfeste kam zu Fuß der 91 jährige Erzbischof Hermann Vikari v. Freiburg nach Länggries	

Freiherr Karl von Eichthal.

wo er beim Kyrein übernachtete. Er setzte die Reise zu Fuß von hier weiter fort und ging über die Berge nach Tegernsee.

1863 Zwei neue Glocken in Länggries.

1863 im August wurden auf den Länggrieser Kirchturm zwei neue große Glocken aufgezogen. Es war nemlich die Jakobi-Glocke, siehe das Jahr 1733 u. 1751 zersprungen. Die große Glocke des Joh. Probst vom Jahr 1851 entsprach nicht in ihrem Tone; man benutzte deßhalb diese Gelegenheit und um ein harmonisches Geläute herzustellen, wurde die Jacobi-Glocke und die große Probstische Glocke mit bedeutender Gewichts-Erhöhung umgegoßen. Die Erstere heißt jetzt Wetterglocke und hat mit Hinweglassung der frühern Herwartischen Dedication die Inschrift:

"Fecit me Joh. Grasmayr in Wilten prope Oenipontem 1863. Claudite caelum nubibus. Effundas de coelis contro fulgura et tempestatas tuam salutem.

Die Probstische große Glocke erhielt die Inschrift:

Ad. concordiam in Deo convoco Johann Probst de Lenggries me fundi curavit 1851. Concordia parochianorum ob harmoniam denuo fusa ab Joh. Grasmayr in Wilten prope Oenipontem. 1863.

Der Kostenbeitrag, wohl über 3000 fl wurde durch die Pfarr-Kinder zusammengebracht. Herr Baron Eichthal gab 200 fl.

Erbauung der großen Säg-Fabrik.

1863 erbaute Herr Baron von Eichthal am Fleck eine großartige Sägfabrik. Um dieses zu effektiuiren mußte dem Leimermüller das Anwesen um c. 30,000 fl und dem Hagebuch die Säge am Fleck und der Gemeinde manche Grundbesitze abgekauft werden. Die Sagfabrik selbst kam in der Nähe des Flecklerwirthes zu stehen und ist großartig gebaut. Die Schneidgänge sind von Gußeisen u. stehen auf großen Quatersteinen; jeder Gang hat so viele Eisen, um einen Baum auf einmal zu schneiden. Es sollen täglich gegen 100 Schnittbäume geschnitten werden können. Um das nöthige Wasser zu haben mußte an der Isar ein kostbilliger Senkbaum geschlagen und ein eine viertl Stunde langer Kanal zur Säge hergestellt werden. Auch wurde für den Direktor ein eigenes Haus gebaut werden, welches auf c. 13,000 fl zu stehen kam.
Das ganze Werk, in Bayern wohl das einzige in seiner Art kostete sicher 300,000 fl.

Gedichte über Hohenburg

eod. ann. edirte J. B. Vogl, Redakteur der bayr. Zeitung Gedichte über Hohenburg. München-Druck von Dr. Wolf u. Sohn.

Haberfeld-treiben. 1863

eod. ann. am 27 Oktober / siehe 1843 / fand in Länggries in der Nähe des Sommerkellers zur Nachtszeit ein schandvolles Haberfeldtreiben statt. -- Da mit Brandlegung gedroht wurde, erschien einige Tage darauf Militiaer zur Sicherheit.

Freiherr Karl von Eichthal.

Die Sache nahm einen schlechten Ausgang. Es mußten die Militairkosten von der Gemeinde bezahlt werden, was sammt der Prozeßkosten gegen 2800 fl betrug. Die einzelnen Beträge mußten bei Vielen mittels Exekution eingetrieben werden. -- Hätte man doch, wie Pfarrer Bräu gethan, läuten lassen; die neuen großen Glocken hätten keinen beßeren Verdienst machen können. Der Gemeinde wäre viel Verdruß, Ärgerniß und Schande erspart geblieben!

Kupferne Dachung an der Pfarrkirche

Um diese Zeit erhielt die Pfarrkirche Länggries und zwar über die beiden hintern Seiten-Altäre eine neue Dachung, u. zwar vom Kupfer.

1864 Selbstmord

1864 am 24 März erhängte sich der Geisteskranke Michael Greilinger led. Bauernsohn zum Demmel jens. der Isar.

eod. ann. am 25 April wurde der Benefiziaten-Hausbau am Kalvarienberge begonnen. --

Bau des Benefiz. Hauses am Kalvarien-berg.

Bereits im Jahr 1862 zeigten sich in der vom Laurent erbauten Behausung in den beiden Zimmern Schwäme. Die Wände waren im Winter beständig naß; von den Meubeln hingen die Fourniren weg; der i. J. 1861 ganz neu gelegte Boden war nach zwei Jahren buchstäblich verfault. -- Die hölzerne Dachung der Klause war höchst reparaturbedürftig. Das Blattendach des Anbaues war sehr flach, in Folge dessen noch vor Abbruch des Hauses wegen schnellen Schmelzens des Schnees in den Zimmern das Waschgeschirr aufgestellt werden mußte. -- Es wäre unmöglich gewesen, dieses Haus länger zu bewohnen.

Herr Baron wollte Anfangs wieder Reparaturen vornehmen lassen, allein das Unnütze desselben erkennend, wurde es dem Benefiziaten Glonner überlassen, bezüglich eines Umbaues Vorschläge zu machen. 1863 am 18 Okt. als am Jahrestag der Leipzig-Völker-Befreiungsschlacht, den Herr Baron von Eichthal festlich begehen ließ, genehmigte derselbe das vorgelegte Projekt u. versprach zum Hausbau bis zum wirklichen Empfange ein 5% Kapital zu 1000 fl zu schenken. Am 26 Okt. 1863 wurde zur Effektuirung des Baues Folgendes an
den Herrn Erzbischof zur Genehmerklärung vorgelegt.

Bausumme

1. Die Ausführung des nach beigelegten Plänen beabsichtigten Bauens erfordert die Bausumme von 3983 fl 19 x. Diese wird aufgebracht:
2. a. Durch Geschenk des Herrn Patronus ad. 1000 fl.
b. Durch ein Anuitäten Kapital zu 2000 fl.
Die Tilgung desselben geschieht durch jährliche Renten-Ueberschüße der Dionys-Kapelle ad 88 fl 42 x und
des Kalvarienberges ad 11 fl 78 x. Summe 100 fl wovon
4 % zur Verzinsung und 1 % zur Abzahlung gehört.
Die Waisenhaus-Stiftung gibt das Darlehen. Diese Concurrenz-

Freiherr Karl von Eichthal.

Beiträge mußten seither von der Dionys-Kapelle an fremde Kirchen überschickt werden. Am 9 Aug. 1863 hatte die Regierung die Verwendbarkeit derselben zum Benefiziaten-Haus-Baue genehmigt.

c. Nach Rggs. Reskript v. 9 Aug. 1863 können auch die seit fünf Jahren gemachten Erübrigungen der Dionys-Kapelle ad. 139 fl u. des Kalvarienb. ad 100 fl verwendet werden -- Summe 239 fl

d. der etatmäßige Überschuß der Dionys-Kapelle pro 1863/64 mit. 84 fl 19 x

e. Werthanschlag des alten Gebäudes 660 " -- x

S[a] 3983 fl 19 x

Mithin wurde an Geld erhalten 3323 fl 19 x.
Das Ordinariat überschickte die Eingabe direkt an die Regierung, welche am 19 März 1864 mit 16 fl 41 x Erhöhung des Baukapitales den Bau genehmigte.

Der Bau wurde unter dem Maurermeister Georg Trischberger v. Länggries durch den Benefiziaten Glonner mit Tyroler-Maurer ausgeführt. Nur der Verputz wurde in Accord gegeben.

Beim Abbruch des Anbaues der Klause zeigte sich -- es war ein sehr regnerischer Sommer -- das an drei Plätzen vom Felsen Wasser aufstieg, welches natürlich keinen Abfluß hatte, und deßhalb große Feuchtigkeit im Hause verursachen mußte. -- Es wurden daher an den betreffenden Stellen Kanäle gemacht, damit das aufsteigende Wasser ablaufen kann.

Baukosten.

Am 30 Mai wurde der Dachstuhl aufgestellt und am 14 Sept. das neue Haus wieder bezogen.
Die Ausgaben betrugen:

Fuhrlöhne -- /: Trinkgelder :/	50 fl 47 ½ x
Holz	62 " 56 x
Steine	256 " 31 x
Kalk	259 " 46 x
Zimmerleute	262 " 11 x
Maurer	889 " 40 x
Taglöhner	74 " 17 ½ x
Schreiner	427 " 27 x
Schloßer	186 " 33 x
Hafner	136 " -- x
Maler	123 " 23 x
Glaser	89 " 24 x
Eisenstangen	74 " 40 x
Kupferschmied	82 " 52 x
Blitzableiter	44 " -- x
Summe	3020 fl 28 x

Rest der Bausumme

Mithin blieb ein Aktivrest von	302 fl 51 x
Hinzu kommt: Für v. alten Haus verkaufte Gegenst.	62 " 42 x
Der 5 % Zins vom Herrn Baron v. Eichthal.	46 " 26 x
	401 fl 59 x

Freiherr Karl von Eichthal.

Bau des Betsaales am Kalvarienb.

Mit dieser Baarschaft ad 401 fl 59 x zu welcher die Kalvarien-Bergstiftung in zwei Raten, zusammen 100 fl; Kasp. Christl zum Streitl 50 fl und verschiedene Wohltäter circ. 138 fl beitrugen wurde im nemlichen Jahre das äußerst ruinöse Dach der Kreuzkapelle mit Zink gedeckt, die Anlage am Kalvarienberge hergestellt, und der Betsaal bei der Grabkapelle, der zuvor hölzern u. ebenfalls ganz baufällig war, neu gebaut.

Die Ausgaben betrugen hiefür:

Fuhren /: Trinkgelder :/	13 fl 1 x
Steine	46 " 27 x
Kalck	56 " 8 x
Zimmerleute	68 " 33 x
Maurer	197 " 29 x
Zinkblech für beide Kapellen- Dächer	193 " 3 x
Kistler /: incl. - der neuen Betstühle :/	41 " -- x
Maler	21 " -- x
Glaser / für die färbigen 6 Fenster	48 " 10 x
Verschiedenes	3 " 36 x
Summe :	688 fl 27 x

Diese Bauten konnten so billig hergestellt werden, da für die Fuhrlöhne, welche an den abgeschafften Feiertagen von den Länggrieser u. Gaisacher-Bauern unentgeltlich geleistet wurden, nur Trinkgelder gegeben werden durften. Das Material des alten Hause wurde gewissenhaft verwendet. Besonders aber Anton Wohlmut sen. u. Bartholomä Gschwendner zum Hennenbichler in Länggries haben beim Baue kräftigst mitgeholfen.

1863 Errichtung eines Kranken-hauses.

1863 im Sept. kaufte die Probstische Armenstiftung das Haus der verstorbenen Jägerbaurs-Wittwe Barbara Schöttl um circ. 10,000 fl. -- Die bei diesem Gütl sich befindlichen Gründe wurden verkauft, u. der Erlös zu theilweisen Neubauten und Einrichtung des Krankenhauses verwendet. Die Krankenhaus-Rechnung siehe Seite: .....

1864 am 1 Sept. starb zu Ebrach der Büßer Joh. Murbecker 27 J. a. geboren beim oberen Sigl in Länggries.

1865 wurde das Länggrieser Schulhaus u. der Pfarrerstadl neu erbaut.

1865 am 11 Aug. erklärte die k. Regierung, daß die Studien-Stiftungs-Administration München, welche alljährlich vom Hohenburger Armenfonds 100 fl Sustentation für arme Studenten empfängt, auf Verlangen, einen Ausweis über die Verwendung vorzulegen habe, und Studirende aus Länggries erste Berücksichtigung zu finden haben.

Registr. Hohenb.

Gergkap. 1865

eod. ann. wurde die Kapelle zum abgebrannten Kreuz in gothischem Style neu erbaut.

1866 Kreuzweg-Einweihung.

1866 am 9 März ertheilte das Ordinariat Münch-Freys. die Erlaubniß, den Kreuzweg am Kalvarienberg zu Hohenburg durch einen Franziskaner einweihen lassen zu dürfen.

Freiherr Karl von Eichthal.

Am 27 März 1866 wurde derselbe durch P. Benvenut Leitgeb Superior von Hinterriß eingeweiht.

1867 Primiz. — 1867 am 28 Juli feierte Johann Schöffmann Bauerssohn vom hinteren Schemmer geb. am 25 März 1841; ordinirt am 29 Juni 1867 zu Freysing, in der Pfarrkirche zu Länggries seine Primiz. Er kam nach Berchtesgaden.

Max von Kramer. — eod.ann. am 14 Nov wurde zu Länggries der 14 jährigen Knabe Max von Kramer geb. am 14. Nov. 1853 zu Reichenhall, gest. am 10 Nov. 1867 zu Zweibrücken, in Länggries beerdigt. Siehe Genealogie.

Verkauf des Jägerbaurn-hofes im Fall. — eod. ann. am 11 Nov. verkaufte Jos. Schöttl, Jägerbaur im Fall sein Gut an Isak Dreyfuß's Sohn in Basel u. an Emanuel La Roche um 84,000 fl. Im Kaufs-Vertrag sub Nº. XIV ist auch bedungen, daß die Käufer die Muttergottes-Kapelle im Fall zur ferneren Prästation in dem Umfange, wie solche bisher dem Besitzer des Jägerbaurns obgelegen, übernehmen.

Großer Schneefall. — eod. ann. am 30 Dezbr. stürzte morgens früh am Fleck wegen der großen Schneemassa das Schieferdach der Sägmühle ein; wiewohl bereits die Arbeit begonnen, so kamen doch die in der Säge Beschäftigten ohne ein Unglück zu erleiden davon. Der Schaden belief sich auf mehrere Tausende.

1868 Primiz. — 1868 am 19 Juli feierte Jakob Feistl, Schlosserssohn von Länggries geb. am 2 Okt. 1842, ordinirt am 29 Juni 1868 zu Freysing in der Pfarrkirche zu Länggries seine Primiz. Er kam nach Unterammergau.

k. Prinz Adalbert in Hohenburg. — eod.ann. am 6. Sept. war Se. k. Hoheit Prinz Adalbert in Begleitung des Grafen Zech u. des Baron Gumppenberg bei Herrn Baron v. Eichthal auf einen halben Tag zu Hohenburg in Besuch.

Raubanfall. — eod. ann. am 14 Nov wurde Anton Hölzl vom Judith an der Wegscheid beim Nachhausegehen in der Nähe seines Hauses von zwei Burschen Überschlagen u. seiner Baarschaft zu 1000 fl beraubt.

Verluste der Stiftungen. — eod. ann. hatten die Hohenburger Stiftungen bei dem Zwangs-Verkauf des Kainzenbades in Partenkirchen /: Dr. Braun :/ folgende Hypotheken-Verluste:

Waisenhaus	Kapital	3450 fl.	Zins	414 fl.
Armenfonds	"	100 "	"	12 "
Kalvarienberg	"	125 "	"	15 "
Dionys - Kapelle	"	700 "	"	84 "
Schloß - Kapelle	"	100 "	"	12 "
Pfarrkirche	"	1400 "	"	224 "
Rosenkranz	"	100 "	"	6 "
Oelberg	"	50 "	"	8 "
Allerseelenbruderschaft	"	800 "	"	128 "
Schützenbruderschaft	"	400 "	"	64 "
Anna - Versammlung	"	200 "	"	32 "

verte.

Freiherr Karl von Eichthal.

St. Barbara - Versammlung	Kapital	25 fl	Zinsen	4 fl.
Eberlische Meßstiftung	"	1950 "	"	312 "
40 stünd. Gebetsstift.	"	100 "	"	16 "
	Kapital	9500 fl	Zinsen	1341 fl
	Zinsen	1341 "		

Total - Verlust 10,841 fl.

1869 am 9 Febr.

und zu anderem guten Zweck gethan hat, ist seit 150 Jahren nicht mehr geschehen.

Der Himmel gebe, daß Hohenburg durch seine Hoheit einen bleibenden Besitzer gefunden und diesem bis in's fernste Geschlecht eine glückliche Zukunft werde!

Hohe Herren hohen Sinnes
Bauten Hohenburg vor Zeiten,
Hoher Sinn mög' jetzt und immer
seine Schwingen drüber breiten!

Gebe der Himmel, der so segnend gefügt, daß Hohenb.
durch Seine Hoheit von seinen Unterthanen
von dessen Hochherzigkeit sein ganzes Volk

472.

(Diese Seite ist unbeschrieben.)

Hohe Herren hohen Sinnes
bauten Hohenburg vor Zeiten,
Hoher Sinn mög' jetzt und immer
seine Schwingen drüber breiten!

-----==========----

1870 am 26 Februar fand im Schloss Hohenburg die notarielle Verbriefung des Verkaufes Hohenburg von Seite des Herrn Baron Karl von Eichthal an Seine Hoheit, den Herzog Adolph von Nassau statt. Seine Hoheit war vertreten durch Herrn Baron von Hemskerk; Hr. Baron von Eichthal durch Hrn. Hofrath und Rechtsanwalt Dr. Hendle. Die sachliche Übergabe des sämmtlichen Inventars geschah durch den Gerichtshalter Schmit. Mit Ausnahme der Privatbibliothek des Herrn Baron von Eichthal ging das Gesamtinventar ohne jegliche Ausnahme an Seine Hoheit über.

Desselben Abends feierte Herr Baron von Hemskerk in München bei Hrn. Baron von Eichthal, dem der Comthurorden eines Herzoglich Nassauischen Ordens übereicht worden

==========

Nassau. Über dieses uralte, hochfürstliche Adelsgeschlecht Deutschlands glauben wir, die gelegentlich gefundenen Geschichtsnotizen voransetzen zu müssen:

Das Haus Nassau führt seine Genealogie zurück auf die Karolinger.

Karlmann † in Ötting 880 hatte bei Liutswinda / deren Mutter Hildegard eine Tochter Ludwig III des Bruders Karlmann war, und die mit Engildeo II, Grafen von Scheyern vermählt war -- einen illegitimen Sohn: Arnulf † 29/11 899. Dieser Arnulf vermählt mit Uta N: hatte eine Tochter Glismuth, des Konrad von Franken Gemahlin. Deren Kinder waren:

1. Konrad von Franken, 911 zum deutschen Könige erwählt † 22/ 12 919; verehelicht mit der Witwe des Grafen Luitpold II Grafens von Scheyern, Namens Kunigunde.
2. Eberhard.
3. Otto Herr von Baurenburg; spätere Nachkommen genannt von Nassau!

Westenrieder Beiträge III.263

Öfel. I 174.

Huschberg Cantu VI.261.

Westenrieder III.170. etc.

Gundecar von Nassau 1057-1075 Bischof von Eichstätt. Dessen Schwester: Jutta Gemahlin Otto I Grafen von Scheyern 1014 - † 1036.

Huschberg Scheyern

1158 nannten sich Walram III und Ruprecht II Grafen von Nassau.
1189 machten unter Kaiser Fridrich von Regensburg aus über Wien, Rupert Graf von Nassowe und sein Verwandter /cognatus/ Walrob Graf den Kreuzzug nach Jerusalem mit.
1255 im Dezember fand von den Nachkommen Walrams III Enkeln: Walram und Otto, Grafen von Nassau die Gütertheilung in der Art statt, daß die ursprüngliche Gemeinschaft des Grundeigenthums aller alten Nassauischen Güter im Stammeslande beibehalten wurde. Von dieser Theilung datiert sich die Abzweigung der zwei Hauptlinien des Hauses Nassau, die Walramische /: Nassauische:/ und die Ottonische / Oranien-Nassau-Niederlande / Linie.

Volkszeitung 21/9 1885 № 214.

Die Bayern im Morgenlande pag. 9.

Otto besaß, sowie dessen Sohn Heinrich: Dillenburg, Beilstein und Siegen.

	Walram sowie sein Sohn Adolph die Hälfte der Nassauischen Stammgüter, zum Theil Vogteien und Grafschaften des ersten salischen Kaiserhauses namentlich die Städte Wiesbaden, Weilburg und Idstein.	
	Gerhard II Erzbischof von Mainz, Herr von Eppenstein urk. 1288 - 1305, ist ein Onkel zu Kaiser Adolph von Nassau. Auf dessen Verwendung wurde Adolph Graf von Nassau am 5. Mai 129.. zum König erwählt, verlor jedoch schon am 2 Juli 1298 zu Göllheim durch seinen Nebenbuhler Albrecht I von Östreich Krone und Leben. -- Seine Leiche ließ Kaiser Heinrich VII in die kaiserliche Gruft zu Speyer übertragen und neben der des Siegers Albrecht -- der nicht den Tod des Helden starb beisetzen. Seine Hoheit Herzog Adolph ließ im Speyrer Dom das herrliche Rosetten-Fenster der Hauptfronte fertigen.	Wetzer Walte K. Lexik. VI. 764 Cantu VIII. 100.
	Vom Kaiser Adolph von Nassau sind Kinder benannt: 1. Rupert, der mit seinem Vater bei Göllheim kämpfte und	l. c.
	2. Mechtilde, Gemahlin des Bayer. Herzogs Rudolph von Oberbayern. 1312 Anfang Februar -- als ihr Gemahl außer Landes war, erneuerte Mechtilde mit dem Freisinger Bischof Gottfried die Pfanddauer wegen Tölz auf weitere drei Jahre. Gesiegelt wurde diese Urkunde auch von Gerloch Grafen zu Nassau.	Reg. boic. II. 117.
	3. Adolph von Nassau ein Sohn des Königs Adolph zu Nassau war vermählt mit N. einer Tochter des Burggrafen von Nürnberg Namens Heinrich, der dem Könige Rodolf viel weisen Rath gegeben.	Oef. II. 613.
	/: 1243 starb Anna Burggräfin von Nürnberg, Gemahlin des Emerik Grafen von Nassau. Deren Tochter Anna :/	l. c. 612.
1299 - † 1307 Diether II von Nassau 89 Erzbischof von Trier	1307 fand die Vermählung des Grafen Gerlach von Nassau mit Agnes einer Tochter des Landgrafen Heinrich von Hessen und der Agnes einer Tochter des Herzog Ludwigs von Bayern statt.	l. c. 125.
	1308 im Dezbr. zu Frankfurt fertigte König Heinrich eine Vertrags-Ratifikation zwischen Herzog Rudolph Pfalzgrafen und Mechtilde von Nassau seiner Gemahlin.	l. c. Gesetzblatt für Bayern 1882 p. 168.
	1309 Gerlach und Walrabe Grafen von Nassau Gebrüder.	
	1310 Vertrag zwischen Grafen Gerlach von Nassau und seinem Schwager Rudolph, Pfalzgrafen von Bayern.	Oef. II. 125.
	1317 im April zu Regensburg ebenfalls ein Vertrag zwischen den beiden Vorigen; wobei auch Johann Graf von Nassau urkundlich erscheint.	l. c. 135.
	1324 Grafen Heinrich, Emich und Johann von Nassau, Gebrüder.	Gesetzblatt l. c.
	eod. anno verleiht Kaiser Ludwig der Bayer Johann von Nassau ein Kanonikat.	Oef. I. 735.
	eod. anno zu Frankfurt Vertrag zwischen Kaiser Ludwig und dem edlen Gerlac von Nazzeya,; ebenso 1330. Mit Grafen Emich von Nassau 1331.	l. c. 749.759. l. c. 777
	1338 zu Frankfurt am St. Magdalena Tag sagt Gerlach Graf zu Nassawe Kayser Ludwig aller Schuld und Vorderung, die er zu ihm hat, los und ledig	l. c. II. 167.
	1342 starb Emich, Graf von Nassau, zehn Jahre alt.	
	1343 starb Helene Gräfin von Nassau, des Vorigen Schwester, Beide Enkel des Nürnberger Burggrafen Friedrichs des Alten.	l. c. 612.
	1353 starb Anna von Nassau, des Burggrafen Fridrich von Nürnberg Tochter, und liegen Alle bei den Parfuessen zu Nürnberg begraben.	
	Eine andere	

	Tochter Fridrichs, Namens Margareth war eine Klosterfrau	Oef. II.612.
	1353 wurde Gerlach, Graf zu Nassau durch die Wahl des Pabstes Innozens VI. 82 ter Erzbischof von Mainz. Er starb 1379. Sein	Wetzer Welte VI. 767.
1371 - 1378 Adolph Gr. v. Nassau Bischof v. Speier	Nachfolger war Adolph I von Nassau. Dieser stiftete 1389 als Erzbischof von Mainz die Universität Erfurt und starb 1390. Später wurde sein Bruder Nachfolger als Johann II 1397 - 1419. Er nahm Theil an der Absetzung des Kaisers Wenzel zu Pfingsten 1400 und hatte lange Kriege mit Braunschweig und Hessen.	Oef. II.607.
	1419 Philipp von Nassau. 1420 24/11 Graf Adolph von Nassau urk. im Streite des Herzog Ludwig des Bärtigen von Bayern gegen die Grafen von Oettingen.	Oberb. Arch. 28, 271.
	Im 15 ten Jahrhundert finden sich ferners:	
	Johann alias Senft, Herzog von Nassau von Sarbrucken. Seine Gemahlin Elisabeth, Tochter des Grafen Ludwig von Würtemberg und der Mechthilde	Oef. II.597.
	Johann Ludwig Graf zu Nassau. Seine zweite Gemahlin Elisabeth, Tochter des Herzog Alexander von Bayern u. der Margaretha von Hohenlohe.	l. c.
	Otilia Gräfin von Nassau Tillenberg, Tochter des Joh. Ludwig Grafen von Nassau Saabrucken, wurde Gemahlin des Phillipp Grafen von Katzenellenbogen.	l. c. 598.
	Johanna Gräfin von Nassau des Grafen Senft von Nassau Tochter, ehelichte Herzog Johann von Bayern Spanhaim. Dieser war ein Sohn des Herzogs Fridrich zu Spanhaim und der Margaretha Herzogin von Gelriae.	l. c. 580.
1459 - 1475 Adolph II 88 Bischof v. Mainz	1462 In den Zwistigkeiten zwischen Kaiser Fridrich von Östreich und Herzog Ludwig von Bayern v. Veldentz nahm Letzterer die Stadt Mainz, wodurch Adolph II Graf zu Nassau, Erzbischof von Mainz geworden. Er starb 1475.	l. c. I.291. u. II. 515.
	1505 am 30 Juli zu Köln urk. Adolph Graf zu Nassau.	l. c. I.138.
	1710 am 30 Juli verehelichte sich Prinzeß M. Albertine aus Nassau-Saarbücken Usinger Linie mit Grafen Joh. Georg von Ortenburg.	Huschberg 526.
	1783 im Juni schloßen folgende Fürsten von Nassau einen Erbvertrag: 1. Karl Fürst zu Nassau. 2. Wilhelm, Prinz von Oranien, Fürst von Nassau. 3. Karl Wilhelm regierender Fürst zu Nassau, sowie dessen Prinzen Friedrich zu Nassau Usingen und Adolph zu Nassau Usingen; 4. Ludwig Fürst zu Nassau. Unterm 29 September 1785 zu Prag von Kaiser Joseph bestätiget.	
	1806 erlosch die Herzoglich Nassau-Usinger-Linie. 1816 vereinigte nach Erlöschen sämtlicher Nebenlinien Nassau Fürst Wilhelm von Nassau Weilburg als Herzog von Nassau die gesamten Besitzungen der Nebenlinien.	
	1839 20/8 starb Herzog Wilhelm von Nassau, worauf ihn sein Sohn Herzog Adolph von Nassau geboren 24 Juli 1817 in der Regierung folgte. Cantu sagt in seiner Weltgeschichte: Ein zweiundzwanzigjähriger Jüngling kräftigen Sinnes und scharfen, die Verhältnisse durchschauenden Verstandes.	Cantu XIV. 957.
	1844 am 31 Jän. vermählte sich Adolph von Nassau mit	

der russischen Großfürstin Elisabeth Michailowna. Diese Gemahlin starb 28/1 1845 im Wochenbett. /: Das Kind war vor der Geburt schon gestorben. Eine herrliche -- die sogenannte griechische Kapelle bei Wiesbaden, ward vom Herzog Adolph erbaut, um deren Sarkophag zu beherbergen.

1851 am 23 April vermählte sich Herzog Adolph von Nassau in zweiter Ehe mit Prinzessin Adelhait von Anhalt geb zu Dessau am 25 Dezbr 1833.

Deren Kinder:

1. Wilhelm Alexander, Erbprinz von Nassau geb 22 April 1852
2. Franz Joseph Wilhelm Prinz von Nassau geb 30 Jän 1859. Starb am 19 April 1875 in Wien; dessen Leiche wurde nach Hohenburg in die St. Dionyskapelle am 24 April 1875 überführt, und von da am 11 Oktober 1875 auf dem ganz neu errichteten Herzoglichen Friedhof am südwestlichen Abhange des Geyersteins bei Hohenburg beigesetzt.
3. Friedrich Paul Prinz von Nassau geb 23 September 1854 gestorben 23 Okt. 1855
4. Maria Bathildis Prinzessin von Nassau geb 14 Nov. 1857 gestorben 28 Dezbr 1857 Diese beiden letzteren Kinder wurden am 10 Okt. 1875 von der griechischen Kapelle bei Wiesbaden ebenfalls nach Hohenburg überführt und Tags darauf mit der Leiche des Prinzen Franz auf dem neuen Friedhofe beigesetzt.
5. Hilda Prinzessin von Nassau, geboren 5 November 1864 vermählt in Hohenburg am 29 Sept. 1885 mit Erbgroßherzog Fiedrich Wilhelm von Baden. Zu dieser Vermählung mit dem Hause Baden gaben Anlass: Die Schwestern seiner Hoheit des Herzogs Adolph zu Nassau nemlich: Sophie Princessin von Nassau, Königin von Schweden; die Fürstin von Waldeck und die Fürstin von Wied.

Die Königin der Niederlande, Emma geb Fürstin von Waldeck ist die Nichte zu Herzog Adolph zu Nassau.

1848 Anfang März machte Herzog Adolph zu Nassau der dort aufgestachelten Revolution dadurch ein kurzes Ende, daß er den gemachten Forderungen gerechtes und billiges Gehör zu geben versprach. Trotzdem wurde er von den sogenannten Volksfreunden als der reaktionärste deutsche Fürst bezeichnet, zumal weil er dem sogenannten Dreikönigsbündnisse beigetreten war, und in den auswärtigen Verhältnissen auf dem östreicherischen Standpunkte sich befand, was ihn auch veranlaßte, in dem unseligen Bruderkriege 1866 am 11 Mai die Mobilmachung seines Contingentes zu verfügen.

Die nassauischen Truppen kamen nicht ins Feuer, dagegen sah sich der Herzog, angesichts der Belagerung von Mainz, des Schicksales des Kurfürsten von Hessen, und anderer Vorkomnisse veranlaßt, 1866 am 15 Juli sein Land zu verlassen, was noch in Eile geflüchtet werden konnte nach Straßburg zu verbringen, da in den nächsten Tagen schon das Land von den Preußen besetzt und trotz des Protestes des Herzogs von Nassau durch Patent vom 3 Okt 1866 mit Preußen vereinigte wurde.

Daß dieser Akt Preußens für das Herzogliche Haus Nassau ein nie zu vergeßender Schmerz sein und bleiben muß, ist natürlich; denn ein seit einem Jahrtausend angestammtes mit Ehren, Gütern und Würden reiches Heimathsland ohne alle dringende Nothwendigkeit verlieren zu müssen ist hart.

Urkunden -- Abschriften.

9 Nov. 1750. **Kÿreinisches Adels=Diplom.**

„Wir Frantz Antoni deß Heil. Röm. Reichs Erb=Truchsäß, Graf zu Zeÿll, Freiherr auf Waldburg, Herr zu Wurzach, Marstetten, Altmannshofen, Wolfegg und Waldsee etc. Sr. Churfürstl. Durchläucht in Baÿern etc. etc. würklicher geheimer Rath und Cammerer

Bekennen für Unß und unsere Nachkommen offentlich mit diesem Brief, und thun kund allermänniglich, wie daß der durchlauchtigste Fürst und Herr, Herr Maximilian Joseph, in Ober und Niedern Baÿern, auch der Obern Pfaltz Herzog, Pfaltzgraf beÿ Rhein, deß Heil. Röm. Reichs Ertz=Truchsäß, und Churfürstlicher Landgraf zu Leuchtenberg etc. etc, wehrend dero in denen Landen deß Rheins, Schwaben, und Fränckischen Rechtens obgehabten Höchsten Vicariat, und Reichs=Fürseher=amt unseren nun mehro in Gott ruhenden Herrn Vatern Johann Jakob deß Heil. Röm. Reichs Erb=Truchsäßen, Grafen zu Zeÿll etc. und nach Ihme Unß, alß seinen Erstgebohrnen Sohn, und Succehsorn an der gräflichen Regierung, auch nach Unß unseren Erstgebohrenen Sohn, und nach diesen den jedesmahlig=Erstgebohrnen von seinen Nachkommen, und Successorn an der gräflichen Regierung, auß besonderen Gnaden vermitels der Höchstgedacht Sr. Churfrtl. Durchläucht alß Höchsten Reichs=Fürsehern und Vicario zukommenden Macht und Vollkomenheit in die Ehre und Würde deren Kaÿserlichen Pfaltz= und Hofgrafen /: Zu Latein Comites Palatini genannt :/ besag deß A:^{o} 1745 den 10 Septembris hierüber außgefertigten Diplomatis erhöhet, gewürdiget und gesetzet, und unter anderen trefflichen, und ansehentlichen Begnadigungen und Privilegien, auch diese nachgesetzte besondere Freÿheit, vollkommenen gewalt, und Macht gnädigst verliehen, mit nachstehenden Worten also lautend:

„Von Gottes gnaden Wir Maximilian Joseph in Ober und Niedern Baÿern, auch der Obern Pfaltz Herzog etc. etc. dann in Contextu: „Ferner geben Wir Ihme Johann Jakob Reichs=Erb=Truchsäßen, grafen zu Zeÿll, und wie obgedacht, seinen ältesten Sohn und den jedmahlig=Erstgebohrenen von seinen Nachkommen und Succehsoren an der gräflichen noch weiter diese vollkomene Macht, und Gewalt, daß Sie diejenige Personen, so adelicher guter Sitten, Tugend, und Vernunfft halber darzu tauglich, würdig, und vermöglich seÿnd, und deß selben ihres Ehrlichen Herkomens und Verhaltens gute Gezeugnuß haben, samt ihren Ehelichen Leibes=Erben, und derenselben Erbens=Erben, Mann und Frauens Personen in den Stand und Grad deß Adels, deß Heil. Röm: Reichs Recht Edelgebohrnen, Rittermäßigen Lehen=und Turniers=Genoß Leuten erheben, darzu würdigen Schöpfen, adlen, und Sie der Schaar und Geselschafft deß Adels zufügen, zugesellen, und vergleichen, die Er auch mit Wappen und Kleinodien an Schild und offenen Turniers=Helmen versehen mag, also, daß dieselbe Personen, so der obgemeldte Johann Jakob Reichs=Erb=Truchsäß, und Graf zu Zeÿll, und sein -- und seiner Nachkommen Erstgebohrne Söhne und Succehsores an der gräflichen Regierung, wie vorstehet, nobilitiren und adlen wurden, auch ihre Eheliche Leibes=Erben und derenselben Erbens=Erben, Mann und Frauens=Personen, für, und für, ewiglich Rechtgebohrne Lehens=Turniers=Genoß und Rittermäßige Edelleute seÿen, geheißen und von Männiglich an allen Orten, und Enden, in allen, und jeglichen Händeln, Geschäften, und Sachen, geist= und weltlichen, also gehalten, geehret, genennet und geschrieben werden, auch darzu alle und jegliche Ehr, Würde, Gnad, Vortheil, Recht, Gerechtigkeit, Herkommen und gute Gewohnheit haben, mit Beneficien auf Hohen und Niederen Dom=Stiffteren, Ämtern, und Lehen, geist= und weltlichen, anzunehmen zu empfangen, zu haben, und zu tragen, mit anderen unseren und deß Heil: Reichs Recht gebohrnen Lehens=Turniersgenoßen, und Rittermäßigen Edelleuten in all= und jegliche Turnier zu reitten, zu turniren, mit Ihnen Lehen und all andere Gericht und Recht zu besitzen, Urtheil zu schöpfen und Recht zu sprechen, und dann

Urkunden -- Abschriften.

auch allen adelichen Sachen, Handlungen und Geschäfften, inn und außerhalb Gericht, mit Ihnen theihafftig, würdig, empfänglich, und darzu tauglich, schicklich, und gut seÿn, und sich deß alles an allen Orten, und Enden gebrauchen sollen, und mögen, alß andere deß Heil: Reichs Rechtgebohren Lehens=Turniers=Genoß= und Rittermäßige Edelleute solches alles haben, sich dessen gebrauchen und genießen, von Recht, oder Gewohnheit, von allermänniglich ungehindert.

Dann in dem § º „damit auch offt gedachter Reichs=Erb=Truchsäß Graf zu Zeÿll, seine Mannliche Erben, etc. in fine: "Wollen auch an deme allen Ihnen weder Verschein noch Verstreichung Zehen, oder mehr Jahren und Zeit, auch sonsten einige andere Handlungen, so denen Freiheiten mit der That wiederwärtig geschenen, noch auch sonsten einige andere Sachen, oder Ursachen, dadurch außerhalb dieser unserer Begnadigung die Freÿheiten unwürklich, und unkräfftig gemacht werden möchten, gantz keinen Schaden, Nachtheil noch einige Schwächung, oder Unkräfftigung dieser unseren Freÿheiten bringen solle, könne, noch möge, dann wir hiemit solches auß Vollkommenheit deß Heil. Röm. Reichs Fürseher=Amts aufgehebt, und dem selben gäntzlich und gar derogirt haben wollen.

Wann nun obgedachte von Höchster Reichs=Vicariats=Macht vorbesagt= unsere Herrn Vatern hochseel., und nach Ihnen Unß und unseren Succehsoren an der gräflichen Regierung ertheilte Reichs=Pfaltzgrafschaft nicht minder von der jetzt allerglorwürdigst Regierenden Kaÿerlichen Maÿestät, dem allerdurchlauchtigsten großmächtigst= und unüberwindlichsten Fürsten, und Herrn, Herrn Francisco I. Erwöhlten Röm. Kaÿsern zu allen Zeiten Mehrern deß Reichs etc. etc. besag dero beschwohrnen Wahl Capitulation Art. 3 § º 19 allergnädigst begnehmiget, und bestätiget worden.

Unß zumahlen auf solcheshin Herr Joseph Anton Kÿrein gehorsaml. belanget, Ihne samt all seinen Ehelichen Leibes=Erben, und derenselben Erbens=Erben, beÿderleÿ Geschlechtes, vermittels der Unß und unseren Succehsoren an der gräflichen Regierung zukommenden Macht und Gewalt, in deß Heil. Röm. Reichs Adel=Stand mit dem Praedikat: Edler von Kyrein zu erheben und sein anererbtes Wappen zu vermehren, zu verbeßeren und von neuem zu verleÿhen. Wir auch wohl angesehen und wahrgenohmen, dann von anderen Unß glaubwürdig refferiret und sonderbar angerühmet worden die adeliche gute Sitten, Tugenden, Vernunfft, Redlich=Ehrbar= und Geschicklichkeit, mitelst welcher deßen Ur= und Vor=Eltern schon von etlich Hundert Jahren her sich vor anderen jeder Zeit hervorgethan, und berühmt gemacht, und benanntlichen deßen Vatter beÿ dem Chur=Baÿerischen Marckt Töltz alß deß inneren Raths, und Burgermeister, auf Landschaftl. Aufschlags Ober=Beamter der durchläuchtigsten Lands=Herrschafft sowohl, alß dem Publico in die dreiÿßig Jahr lang getreu= und ersprießlichste Dienste geleistet, also zwar, daß demselben, nachdeme Er seine so lang Jährige Amtierungen mit Churfrtl. gnädigsten Consens würklichen resigniret, in Ansehung seiner jedesmahl erwiesenen Patriotischen Treue, Rühmlichen Aufführung, sonderbar klugen Conduite, und anderen vorzüglichen Eigenschafften, solche Amtierungen Höchster Orten auß abermahlen gnädigst deferiret, und von neuen gleichsam aufgetrungen worden. In welch sehr löblich hinterlaßene Fußstapfen nun mit nicht minderen Ruhme einzutretten, und solch= seiner Vor und Elteren gegebenen Preÿßwürdigen Beÿspiel und adelichen Exempel mit gleichmäßig ohnerminderten Eÿfer nachzuahmen, gleichwie sich der Sohn Joseph Anton Kÿrein ebenfalls äußerst angelegen sein lassen, also auch hat derselbe zu folge seiner von Jugend auf zu denen Wissenschafften hegend= ganz besonderen Zuneigung, nicht allein die Studia Juridica mit gantz besonderen seinen Ruhm absolviret, und durch ohnermindeten Fleiß in Praxi Ihme eigen, mithin laut deß vom Hochlobl. Chur=Baÿerischen Hof=Rath nach alda Rühmlichst abgelegten Prob=Relation seiner erworbenen außnehmenden Science, dann erzeigt=sonderbaren

Urkunden = Abschriften.

Befund und Fähigkeit halber Ihme ertheilt=stattlichen Gezeugnuß, dem Publico nutzlich und ersprießlichste Dienste zu leisten, sich vor anderen qualificirt und fähig gemacht, sondern auch noch weiters mitelst Erlehrnung verschiedener Sprachen, und gemachten vielfältigen Reisen, seine Edelmüthige Conduite satsam erprobet, und sich besondere Meriten zugezogen.

Alß haben Wir in ansehung oberzehlter und mehr anderen Ursachen auch in der von seinen Vor und Elteren erworbenen stattlichen Verdiensten bewogen, Ihne Herrn Joseph Anton Kÿrein, mit wohlbedachten Muth, zeitlich getreuen Rath, und rechten Wißen, samt allen seinen könfftigen Ehelichen Leibes=Erben und derenselben Erbens=Erben, Mann und Frauens= Personen, Krafft der Unß und unseren Succehsoren an der gräflichen Regierung vorbeschriebener massen zukommender Macht, und Gewalt, in deß Heil. Röm. Reichs Adel=Stand erhoben, gewürdiget und gesetzet.

Erheben, würdigen und setzen Ihne Herrn Joseph Anton Kÿrein, alle seine Eheliche Leibes Erben und derenselben Erbens=Erben, Mann und Frauens=Personen, in deß Heil. Röm. Reichs Adel=Stand also und dergestalten, daß Sie nun hieführo der Schaar, Gesell und Gemeinschafft deß Adels zugefügt, beÿgesellet, und verglichen, Sie für und für ewiglich Recht gebohrne Lehens=Turniers=Genoß und Rittermäßige Edelleute seÿn, geheißen und von männiglich an allen Orten, und Enden, in allen und jeglichen Händlen, Geschäfften und Sachen, geist= und weltlichen, also gehalten, geehret, genennet, und geschrieben werden, auch darzu alle u. jegliche Ehre, Würde, Gnad, Vortheil, Recht, Gerechtigkeit, Herkommen, und gute Gewohnheit haben, mit Beneficien auf hohen und niederen Dom=Stiffteren, Ämteren, und Lehen, geist und weltlichen, anzunehmen, zu empfangen, zu haben, und zu tragen mit anderen deß Heil. Reichs, Recht gebohrnen Lehens=Turniersgenossen und Rittermäßigen Edelleuten in all, und jegliche Turnier zu reitten, zu turnieren, mit Ihnen Lehen und all andere Gericht und Recht zu besitzen, Urtheil zu schöpfen, und Recht zu sprechen und dann auch aller adelichen Sachen, Handlungen, und Geschäfften, inn= und außerhalb Gericht mit Ihnen theilhafftig, würdig, empfänglich, und darzu tauglich, schicklich und gut seÿn und sich deß alles an allen Orten und Enden gebrauchen sollen, und mögen, alß andere deß Heil. Reichs Rechtgebohrne Lehens=Turniersgenoß und Rittermäßige Edelleute solches haben, sich deßen gebrauchen, von Recht oder Gewohnheit, von allermänniglichen ungehindert.

Ferner haben Wir Ihme Hernn Joseph Anton Kÿrein, deß hl. Röm. Reichs adelichen, allen seinen Ehelichen Leibes=Erben und derenselben Erbens=Erben beÿderleÿ Geschlechtes, Krafft der von Sr. Churfürstl. Durchl. in Baÿern, alß Höchsten Reichs=Vicario gnädigst ertheilter und Von der jetzt Regierend und Kaÿserlichen Maÿestät allermildest bestättigter Macht und Gewalt nachbeschriebenes adeliches Wappen hieführo beständig also zu führen und zu gebrauchen gegönnet, und erlaubet; Nemlichen einen geviertheilten Schild, in deßen Erst= und letzten Quartier ein einwerts gekehrter zum Grim geschickter weißer Löw, mit aufgespehrten Rachen, roth außgeschlagener Zung, und doppelt über sich gewundenen Schwanz im Rothen Feld, dann im Zweÿt= und dritten Quartier ein mit dreÿen weissen oder Silberfarben Sternen belegt= blauer lincks Quer=Balken, mit zweÿen blauen Lilien begleitet, im weißen Feld erscheinet, auf dem Schild zweÿ blau angelauffene adeliche offene Turniers=Helme, jeder mit anhangenden Kleinod, und goldenen Kron geziehret, auf deren ersten der im Schild befindliche einwerts gekehrt=weiße Löw aufsteigend, dann auf den Zweÿt= oder linken Helm ein doppelter weißer Adlers=Flug mit dem gleichfahls im Schild beschriebenen mit dreÿen weißen Sternen belegten blauen links Quer=Balken und zwischen den Adlers=Flug eine blaue Lilien sich befindet, welcher Schild und beÿde Helme endlichen mit einer zu beÿden Seiten in Gestalt eines zierlichen Laubwercks herabhangenden und zwar zur Rechten mit Roth und Weiß, dann zur Linken mit blau und weiß vermischter Helmdecke geziehret ist, wie selches Wappen hiebeÿ mit Farben eigentlich gemahlter zu sehen ist. /:Kÿreinisches Wappen:/

Gönnen und erlauben Ihm Herrn Joseph Anton Kÿrein deß Heil. Röm. Reichs adelichen samt allen seinen Ehelichen Leibes=Erben und derenselben Erbes=Erben

Urkunden = Abschriften.

beÿderleÿ Geschlechts, daß Sie vorbeschriebenes adeliches Wappen und Kleinod in allen und jeden Redlichen und Ehrlichen Sachen und Geschäfften, zu Schimpf und Ernst, in Streitten, Stürmen, Schlachten, Kämpfen, Turniren, Gefechten, Gestechen, Feldzügen, Pannieren, Gezelten, Aufschlägen, Insiegeln, Pettschafften, Kleinodien, Begräbnußen, Gemählden, und sonst allen anderen Orten und Enden nach ihren Ehren, Nothdürfften, Willen, und Wohlgefallen, gebrauchen und genießen sollen und mögen von Recht oder Gewohnheit, ungehindert allermänniglich.

Wir gönnen auch und erlauben vielernannten Herrn Joseph Anton Kÿrein deß Heil. Röm. Reichs adelichen, allen seinen Ehelichen Leibes=Erben und derenselben Erbens=Erben, Mann und Frauens=Personen, daß Sie nun hiefüro gegen Manniglich im Heil. Röm. Reich in allen ihren Reden, Schriften, Tituln, Insiegeln und Pettschafften Sich des Heil. Röm. Reichs Edle von Kÿrein, wie nicht minder von allen jetzo habend oder ins könfftig mit Rechtmäßigen Titul überkommenden Güteren nennen und schreiben, auch Sie von manniglich in allen, und jeden Geschäfften, geist und weltlichen also tituliret, genennet und geschrieben werden sollen und mögen.

Wie nun von Höchstgemeld. Sr. Churfürstl. Durchl. alß Höchsten Reichsverwesern und Vicario zu Handhabung dieser unser Privilegien und Concessionen eine sonderbare hohe Straff und Pöen außgesetzt, nemlichen Ain Hundert Marck löthigen Goldes, die ein jeder, so offt er freventlich darwieder thäte, halb in die Kaÿserliche, oder Reichs=Fürsehers und deß Heil. Reichs Cammer und den andern halben Theil Unß und unserern mannlichen Ehelichen Leibes=Erben und derenselben mannlichen Erbes=Erben, so hierwieder beleÿdiget wurden, unnachläßig zu bezahlen verfallen seÿn, auch nichts desto minder dieselbe alle, und jede bei oberzehlten Freÿheiten und Begnadigungen verbleiben, auch würklich geschützet und gehandhabet werden sollen.

Also ergehet hiemit an alle und jede, waß Standes und Weesens die seÿnd, unser gebührliches und dienstliches Ersuchen, daß Sie vielermelten Herrn Joseph Anton deß Heil. Röm. Reichs Edlen von Kÿrein, all dessen Eheliche Leibes=Erben und derenselben Erbens=Erben beÿderleÿ Geschlechts, für und für, zu allen Zeiten für deß Heil Röm. Reichs adeliche Personen halten, also nennen, schreiben, erkennen, und achten, dieselbe in allen und jeden geist und weltlichen Ständen und Stiffteren und Sachen wie vorstehet, annehmen, zulaßen, wurdigen, ehren, auch an diesen obbeschriebenen ertheilten Gnaden, Freÿheiten, Recht und Gerechtigkeiten, Gewohnheiten, Gesell und Gemeinschaften deß Adel=Standes, auch obberührten adelichen Wappen, Kleinod und Titul weder hinderen noch irren, sondern Sie deren geruhiglich gebrauchen, genießen und gänzlich dabeÿ bleiben laßen; darwieder nicht thun, noch jemand anderen zu thun gestatten, in keine Weiß und Weeg, alß lieb einem jeden seÿe, obangeführte Straff und Pöen, die Wir gegenwärtigen Diplomati auch einverleibt haben wollen, zu vermeÿden.

Zu Urkund deßen haben Wir dieses Diploma eingenhändig unterschrieben und mit unseren angebohrnen gräflichen anhangenden größeren Insiegel verfertigen lassen:
So geschehen auf unseren Residenz=Schloß Zeÿll den neunten Tag Monaths Novembris nach Christi unsers lieben Herrn gnadenreichen Geburt im Siebenzehen Hundert und Fünfzigsten Jahr.

Franz Anton Reichs=Erbtruchseß zu Zeÿll. Ad Mandatum Excell:^{mi} et Illustrissimi D:^{ni} Comitis proprium
Karl Berhandt v. Adlersberg Reichshochgräfl. Zeÿllischer Secretarius.“

/:Mit anhangendem Sigel:/

Verzeichniß

der i. J. 1632 vom schwedischen Einfalle betroffenen Tölzerbürger, sowie der den Schweden am 26 Mai 1632 bei Kirchbichl und Dietramszell abgenommene Beute, und deren Erlös.

A. Brandschätzung

Betroffene	Geld		Quartier		Getreide	
Crivellius Jul. Cäs. Pfleger	45	-	-	-	-	
Dietl Benedikt Bräuer	-	-	43	43½	-	-
" " 4 Schfl. Gerste	-	-	-	-	22	-
Fiechtner Balth. Bräuer	10	-	139	58½	-	-
Frank Georg Bräuer	-	-	8	28	-	-
Frank Oswald Bräuer	300	-	-	-	-	-
Götschl Hanns Bräuer	-	-	138	11½	-	-
Greill Hanns Bräuer	-	-	12	48	-	-
Höckh Kaspar Bräuer	-	-	110	24	-	-
Höckh Thomas Gastgeber	-	-	35	24	-	-
" " "	-	-	128	30	-	-
Huefnagel Christoph Bräuer	-	-	104	23	-	-
Humpacher Georg "	-	-	139	5¼	-	-
Krapl Georg Lebzelter	-	-	-	-	-	-
" " 2 Schfl. Rogg.	-	-	-	-	9	-
Kürmayr Georg Gastgeber	30	-	-	-	-	-
Kyrein Hanns Ratsherr	80	-	-	-	-	-
" " 1 Schfl. Rogg.	-	-	-	-	6	-
Mayr Hanns Bräuer	52	-	62	5¾	-	-
Mayr Kasp. Bäck	12	-	-	-	-	-
Pärtl Hanns Gastgeber	-	-	5	7	-	-
Pöringer Barth. Bräuer	-	-	115	-	-	-
Premauer Georg Bürgermeister	20	-	24	38	-	-
Pürger Thom. Bräuer	-	-	2	16	-	-
Rädl Matthä. Ratsherr	-	-	292	51	-	-
" " 4 Schfl.Gerst. 1 Schfl.Korn						
Reiffenstuel Abraham	-	-	76	29¾	-	-
" " für Blei	-	-	3	45	-	-
Reitter Kaspar am Reith	-	-	21	-	-	-
Reitter Michael Lebzelter	6	-	-	-	-	-
Schafhalter Hanns Bräuer	-	-	13	48¾	-	-
Schwägerl Joh. Bürgermeister	-	-	-	-	-	-
" " 3 Schfl. Gerst. u. Waiz.	-	-	-	-	12	-
Weiß Stephan Bräuer	20	-	38	6	-	-
Zwickh Georg Schneider	25	-	-	-	-	-
Auswärtige:						
Prälat v.Benediktb. 12SchflRoggen	-	-	-	-	54	-
Prälat v.Tegerns. 3Sch.Hab.3Sch.Gerste	-	-	-	-	33	-
Greinwald Michael Richter in						
Hohenburg 7Schfl.Hab.3Schfl.Korn	-	-	-	-	34	30
Penz Georg Preising. Richter						
v.Reigersbeuern 10 Schfl. Haber	-	-	-	-	30	
Brandschätz. Geld Sa:	600	-	1516	3	226	30
Quartiergeld Sa:	1516	3				
Getreide Sa:	226	30				
	2342	33				

B. Beute

erobert von	Gegenstand	verkauft an	Erlös	
Adlwarth v. Heilbrunn	1 Pferd; Pistolen ect.			
Baur Georg vor der Brucken	1 Pferd /: Fuchsen :/			
Burger Matthä am Arzbach	1 Pferd /: Lichtbraun: /			
" " "	1 Pferd /: Hengst :/			
Fälleis Michael	1 Stute / Rotblaß /	Meßmerbueb v. Gaisach	25	-
Gering Georg v. Rimbselrain	1 Hengst. Uhr. Stiefel			
Gerstler Martin v. Reigersbeur	1 Pferd / Rappen / 1 Rock	Bäck v. Ottenloch fürs Pferd	40	-
" " "	1 Stütl / braunes /	?	15	-
Gilg aus der Puechen	1 Pferd, Sättl, Kleider ect.			
Hedl Hanns Reidtschmid	1 Pferd / Rapp. / Sattl. Pistol.	Peterbaur vor d. Brucken		
Heigl Martin Schuster	1 Pferd / Braun / Sattel.	Sebaldsohn Thom. v. Reigersb.	40	-
Heiß Georg v. Länggries	1 Pferd / Schimmel :/	Echam v. Länggries		
Krinner Georg Sattler	1 Stute / Lichtbraun :/	Fiechtner Kaspar	12	-
Lidl Hanns v. Gaisach	1 Pferd / Schecken :/	Huß v. Greiling	12	-
Mayr Balthas. v. Fischbach	1 Stütl. Sättl.			
Mayr Christoph v.Eichenhausen	1 Stute	hat ihm selbst gehört		
Mayr Hanns z. Hämmerl	1 braune Stute	Huß Georg v. Greiling		
" " "	1 Füllen	" " "		
Mayr Kaspar im Reidt	1 Pferd / Schimmel /	Wörschhauser Hanns i.d. Höllgass.	30	-
Mayr Thomas am Wasenstein	1 Pferd / Braun /	Ottenlocher Knecht	25	-
Pärtl Hanns am Riedern	1 Pferd / Lichtbraun /	selbst gekauft	23	-
" " "	1 Wagen	"	6	-
Oswald Georg am Ertlhof	1 braunes Stütl			
Probst Geworg am Ertlhof	1 Pferd / Rappen /			
Probst Hanns Schneider v.Arzbach	1 Hengst.	gehört einem v. Peirnrain		
Rauscher Melchior	1 lichtbraune Stute	" der Mittermairin v. Peirnrain		
Reiserer Chrisoph am Arzbach	1 Pferd / Schecken /	hat der Zinngießer bekommen		
Riesch Wolfg. v. d. Bibermühl	1 Pferd /: Lichtbraun /	Krapl Georg Lebzelt. in Tölz	32	-
" " "	2 Pistolen; Sattl.	beim Wirth i. Länggries versuff.	8	45
Steinhauser Balth. am Hof	1 Pferd /: Lichtbraun /		46	30
Stinbrobst Georg am Ertlhof	1 braune Stute			
Weinbuch Matth. a. d. Eich	1 schwarze Stute			
" " "	1 Füllen			
Wenzl Balth. z. Reiser No.	1 Pferd / lichtbraun/ Sattl.			
Wörschäm Hanns Wolfratshaus.	1 Schwein	dem Perl Metzger verk.	23	-
Wörschhauser Georg v. Gaisach	1 Pferd/ Lichtbraun / Sattl			
Wörschhauser Kaspar	1 braunes Hengstl	Kirchmair Knecht	13	-
i. d. Höllgasse	Düngewagen mit 1Hengst u. 1Stute	Muzhauser 1 Stute	20	-
	1 Wagen mit 4 braunen Stuten	Greilinger 1 Stute	33	
	1 Wagen mit 3 Hengsten u. 1 Stute	Liebhard Georg Mühlknecht 1 Stute		
Greilinger Thomas a. Steinbach hat 1 Stute sammt Roß verkauft.			60	-
Mayr Martin am Arzbach verkaufte ein lichtbraunes Stütl.			20	-
" " " "	einen alten Rappen		20	-
Mayr Thomas a. Wasenstein hat eine alte Füllenstute verkauft			24	-
Mayrbräu hat einen Simmel bei Handen				
Der Pfisterbueb hat einen Schimmel verkauft			20	-
Ein Bueb Adam aus Reichersbeuern hat einen Fuchsen.				
	circ. 53 Pferde	circ.	548	15

Verzeichnis der in der /Pestzeit/ vom 19 Febr. bis 28 Aug. 1699 in Länggries Verstorbenen

Aus dem Sterbebuch der Pfarrei

†	Namen	Hs. No.	nati.	†	Namen	Hs. No.	nati
Febr.19	Murbecker Maria	225		April 7	Demmel Barb.	19	$^{21}/_{1}$ 1699
19	Schöffmann Georg	293	$^{25}/_{11}$ 1647	8	Sacher Philipp	60	$^{7}/_{4}$ 1645
21	Lettinger Georg	1	$^{2}/_{4}$ 1675	9	Schöffmann Regina	199	geb. in Achen.
22	Furreiser Dorothea	243	$^{6}/_{2}$ 1670	11	Heiß Katharin.	58	$^{30}/_{4}$ 1662
23	Schöffmann Blasius	193	$^{2}/_{2}$ 1673	14	Schöffmann Georg	182	$^{26}/_{2}$ 1638
23	Danzer Elis. v. Aibling	89		16	Echam Kaspar	13	$^{21}/_{1}$ 1699
24	Heufelder Anna	20	$^{13}/_{3}$ 1651	17	Hohenwieser Christoph	180	$^{20}/_{8}$ 1658
25	Heufelder Kasp.	28	$^{12}/_{9}$ 1657	17	Pesenbacher Maria	52	$^{9}/_{7}$ 1683
25	Heiß Georg Wittw.			20	Lettinger Ursula	109	$^{2}/_{4}$ 1642
26	Ofner Rosina	35	geb. in Königsdorf	22	Mayr Kaspar	297	$^{14}/_{1}$ 1699
26	Dräxl Kaspar	146	$^{31}/_{1}$ 1671	23	Lettinger Johann	109	$^{10}/_{1}$ 1638
27	Echam Georg	143	$^{20}/_{1}$ 1650	24	Hölzl Maria	112	$^{15}/_{6}$ 1659
27	Wenig Maria	151	$^{15}/_{10}$ 1647	25	Kohlhauf Anna	232	$^{23}/_{4}$ 1699
28	Heufelder Ursula	28	$^{23}/_{8}$ 1671	27	Hohenhauser Wolfg.	40	$^{4}/_{11}$ 1622
März 1	Seibold Paul	182	$^{22}/_{1}$ 1656	Mai 5	Baur Eva	5	$^{23}/_{5}$ 1657
1	Baur Maria	15	$^{8}/_{3}$ 1657	18	Hölzl Anna	169	geb. in Aschotting
1	Demel Anna	19	$^{29}/_{10}$ 1663	25	Ströbl Georg		$^{25}/_{10}$ 1655
2	Holzner Ursula	36	$^{25}/_{8}$ 1646	Juni 1	Stumböck Kath. v. Achen.	91	geb. in Achen.
2	Baur Anna	15	$^{1}/_{10}$ 1688	2	Müller Maria	159	$^{5}/_{8}$ 1657
3	Saurlacher Georg	100	geb. in Gmund	2	Christl Anna	220	$^{20}/_{8}$ 1657
4	Schöffmann Ursul.	101	circ. 100 J. alt	4	Reiser Elisab.	168	$^{4}/_{10}$ 1635
4	Neff M. Anna	26	$^{2}/_{2}$ 1698	8	Oswald Maria	146	$^{5}/_{7}$ 1654
4	Kölbl Johann	29	$^{14}/_{2}$ 1699	11	Riesch Maria	272	$^{12}/_{2}$ 1699
5	Wolf Johann	163	$^{28}/_{8}$ 1645	12	Christl Barbara	220	geb. in Wackersb.
7	Wasensteiner Michael	216	$^{25}/_{7}$ 1627	14	Furreiser Sebast.	43	?
7	Echam Kaspar	13	$^{28}/_{3}$ 1652	23	Armstorfer Kath. /Kind/	--	die Eltern vagi.
7	Pichler Mark. v. Sachsenkam	138	geb. in Sachsenkam	25	Kölbl Barbar.	173	$^{4}/_{12}$ 1692
9	Bachmair Joh.	9	?	26	Murbeck Christian	198	$^{10}/_{1}$ 1637
9	Kölbl Joseph	55	$^{28}/_{2}$ 1699	28	Murbeck Georg	230	$^{2}/_{4}$ 1656
11	Schöffmann Jakob	199	$^{2}/_{7}$ 1666	Juli 9	Neff Theresia	26	geb. in Tölz
12	Echam Barbar.	13	$^{22}/_{11}$ 1667	20	Hölzl Johann	57	$^{3}/_{4}$ 1659
12	Murbeck Maria	237	?	25	Wenzl Agathe	275	?
16	Rest Georg	141	geb. in Reigersb.	30	Rauchenberg. Maria	147	$^{8}/_{11}$ 1682
17	Christl Georg	220	?	Aug. 5	Baur Barbara	166	$^{31}/_{7}$ 1620
17	Rest Anna	234	$^{5}/_{5}$ 1657	5	Pickhel Andrä	6 1/2	$^{13}/_{11}$ 1642
18	Klaffenbacher Christina	95	$^{6}/_{2}$ 1625	17	Neff Johann	26	$^{4}/_{7}$ 1699
18	Reiser Maria	298	$^{6}/_{2}$ 1640	22	Neff M. Magdal.	26	$^{4}/_{7}$ 1699
18	Demmel Margar.	167	$^{7}/_{2}$ 1628	24	Murbecker Johann	225	$/_{8}$ 1699
20	Demmel Johann	87	$^{12}/_{7}$ 1643	28	Jaud Franz	145	$^{28}/_{8}$ 1699
24	Ofner Martin	48	?		93 Personen		
25	Ruprecht Georg	131	$^{10}/_{2}$ 1648				
25	Loidl Maria	10	$^{19}/_{7}$ 1641				
27	Bartenhaus. Barb.	93	?				
28	Rauchenberg Georg	197	$^{18}/_{2}$ 1621				
28	Seibold Anna	7	$^{8}/_{10}$ 1698				
29	Wenzl Maria	275	geb. in Wackersb.				
30	Sigl Katharina	13	$^{5}/_{11}$ 1662				
31	Waldherr Maria	67	?				
April 1	Grasmüller Margar.	50	geb. in Wackersb.				
3	Mayr Kaspar	80	$^{19}/_{10}$ 1650				
4	Lettinger Georg	36	$^{10}/_{1}$ 1699				
6	Wenzl Balthas.	275	$^{10}/_{1}$ 1699				
7	Krinner Jakob	250	$^{19}/_{7}$ 1698				

Verzeichnis der Helden aus Länggrieser Pfarr, welche am 24 Dezbr. 1705 vor /Sendling/ gefallen

Aus dem Sterbebuch der Pfarrei

No.	Namen	Heimath	geboren	Bemerkungen
1	Bichlmair Gregor	No. 268	$^{17}/_{11}$ 1681	Jüngling
2	Christl Georg	No. 212	$^{7}/_{4}$ 1657	"
3	Furreiser Johann	No. 43	$^{2}/_{5}$ 1683	"
4	Gaißreither Anton	No. 213	$^{13}/_{6}$ 1678	"
5	Graber Michael	No. 262	$^{16}/_{8}$ 1673	"
6	Graber Vitus	No. 81	$^{27}/_{6}$ 1668	"
7	Heiß Gabriel	No. 41	$^{7}/_{4}$ 1682	"
8	Heufelder Georg	No. 20	$^{13}/_{3}$ 1685	"
9	Hohenwieser Georg	No. 134	$^{9}/_{2}$ 1682	"
10	Hölzl Benedikt	No. 169	$^{22}/_{3}$ 1685	"
11	Jaud Peter	No. 145	$^{19}/_{6}$ 1687	"
12	Kohlhauf Georg	No. 205	$^{19}/_{11}$ 1679	"
13	Lettner Andrä	No. 188	$^{27}/_{11}$ 1664	"
14	Loidl Johann	No. 10	$^{24}/_{2}$ 1679	"
15	Moser Johann	No. 14		"
16	Meßmer Kaspar	No. 172	$^{22}/_{11}$ 1678	"
17	Pfättisch Georg	No. 76	$^{27}/_{3}$ 1673	"
18	Rauchenberger Georg	No. 197	$^{17}/_{4}$ 1671	"
19	Riesch Franz	No. 210	$^{29}/_{1}$ 1685	"
20	Riesch Georg	No. 210	$^{22}/_{2}$ 1681	"
21	Schmerold Johann	No. 79	$^{29}/_{8}$ 1681	"
22	Schöffmann Georg	No. 192	$^{20}/_{4}$ 1679	"
23	Schöffmann Jakob	No. 248	$^{22}/_{7}$ 1680	"
24	Schöffmann Korbinian	No. 105	$^{20}/_{11}$ 1683	"
25	Seyerl Joh. v. Salzburg	No. 213	geb. in Salzburg	Jüngling. Im Dienste.
26	Ströbl Georg	No.	$^{18}/_{5}$ 1676	" v. Pfeiffer, vielleicht No. 32
27	Tanner Johann	No. 123	$^{6}/_{12}$ 1680	"
28	Thoman Christoph	No. 47	$^{17}/_{2}$ 1680	"
29	Wenig Kaspar	No. 141	$^{6}/_{3}$ 1678	"
30	Wasensteiner Wolfg.	No. 216	$^{30}/_{10}$ 1678	"

Am Kalvarienberge bei Hohenburg findet sich eine große Votivtafel, die Sendlinger Schlacht vorstellend, zum schmerzhaften Jesu am Kreuze, gewidmet von 4 hart verfolgten aber glücklich geretteten Lenggriesern nemlich

1	Hohenwieser Johann	No. 134	$^{24}/_{4}$ 1684	
2	Lettner Georg	No. 188	$^{24}/_{3}$ 1681	
3	Probst Franz	No. 195	$^{12}/_{10}$ 1686	
4	Schöffmann Johann	No. 199	$^{9}/_{7}$ 1687	

Verzeichniß der Amtspersonen von Hohenburg und von Tölz.

	Namen	urkundlich von	urkundlich bis
	A Von Hohenburg.		
	1. Richter.		
	Reuter Christian	21 März 1369	
	Maxlrainer Konrad	10 Sept. 1441	
	Schmiedhammer Erhard	15 Febr. 1483	14 Apr.1485
	Ortl Johann	22 Apr.1510	
	Alt Balthasar	18 März 1516	
	Greslin Simon	Juli 1521	
	Harder Bernhard	Ostermont. 1568	
	Greyslin Simon	21 Sept. 1572	28/9 1571
	Mayr Hanns.	13 Juni 1574	
	Piettinger Christoph	1595	
	Kast Johann	5 Febr. 1596	2 März 1597
	Kölbl Sigmund	25 Juli 1623	3 Sept. 1626
	Greinwald Michael	27 Juni 1627	16 Sept. 1633
	Grueber Simon	19 Mai 1634	
	Eisenreich Albrecht	19 Febr. 1635	1 Apr. 1653
	Pey Ferdinand	4 Sept. 1653	20 Apr. 1656
	Kistner Andr. Franz.	5 Aug. 1657	30 Sept. 1657
	Khistler Johann	1657	5 März 1665
	Nisl Johann	6 Dezbr. 1665	24 Febr. 1668
	Zöpfl Stephan	24 Apr. 1669	29 Aug. 1669
	Straßgütl Georg	12 Dezbr. 1670	
	Kistner Andrä Franz	22 Okt. 1671	21 Apr. 1681
	Kerll Joh. Ferdin.	168..	† 14 Mai 1682
	Bestlen Franz	10 Apr. 1683	20 Juli 1692
	Klanner Joh. Georg	13 Okt. 1692	† 21 Nov. 1705
	Mayr Joseph	23 Nov. 1706	9 Febr. 1708
b.	Gleßl Anton	16 Mai 1709	27 Mai 1711
	Däflinger Joh. Jos.	27 Febr. 1712	18 März 1715
	Textor Kaspar Ant.	6 Febr. 1717	9 Dezbr. 1724
a.	Bestlen Franz /:provisorisch:/	1 März 1708	16 Mai 1709
	2. Hofmarks-Verwalter.		
	Weydinger Joh. Georg.	5 Aug. 1725	16 Okt. 1743
	Denkh Joachim Paul	10 Nov. 1744	3 Jän. 1751
	Steeber Joh. Christian	3 Febr. 1751	4 Apr. 1771
	Braunmüller Joh. Bapt.	25 Juni 1771	† 16 Spt. 1790
	Schmid Franz	Okt. 1787	15 März 1822

Namen	urkundlich von	urkundlich bis
3. Patrimonialrichter.		
Dreittner provis.	1808	
Primbs Benno	16 Sept. 1814	
Schwarz	182..	
Dr. Schön	15 März 1822	20 März 182..
v. Kramer Ernst	17 Apr. 1827	
Zottmair Friedrich	2 Nov. 1 März 1834	19 Aug. 1837
Spengruber	8 Mai 1838	184..
Zottmair Friedrich	184..	28 Sept. 1849
4. Guts-Verwalter.		
Bohn Joh. Bapt.	28 Sept. 1849	† 1857
Mayr Hermann	1857	185..
v. Fleckinger	185..	Juli 1859
May Otto	Juli 1859	Sept. 1862
Weber Georg	Sept. 1862	15 Febr. 1866
Lenck Moriz	15 Febr. 1866	
5. Gerichts-Schreiber.		
Wenig Hanns	29 Febr. 1620	
Grueber Simon	20 Juni 1634	
Grieninger Fr. Ant.	29 Okt. 1698	
Grießenbekh Heinr. Georg	10 Jän.1702	
Vorster Joseph	9 Juli 1705	
Häring Anton	6 Nov. 1706	
Obermayr Joh. Michael	23 Juli 1703	27 Mai 1711
Zehmann Joh. Georg Thom.	6 Febr. 1717	
Denkh Joachim Paul	18 Jän. 1717	7 Mai 1733
Steeber Joh. Christian	10 Dezbr. 1742	
Pezl Joh. Ant.	9 Mai 1746	4 Aug. 1749
Mädlsperger Mathias	5 Mai 1755	23 Apr. 1756
Khuen Fr. Borg.	5 Mai 1763	
Schindler Thomas	10 Febr. 1762	
Gigl Fr. Xav.	26 Nov. 1768	
Heilling Georg Wolf.	13 Juni 1772	
Gerl Andrä	13 Juni 1772	11 Febr. 1785
Manner Joh. Nik.	28 Okt. 1785	
Böhm Markus Ertl Georg	1 März 1790	Mai 1793

Amts-Personen von Hohenburg und von Tölz.

Namen	urkundlich von	urkundlich bis
Brunner Lorenz	1797	25 Juni 1798
Widmann Michael	1818	
Zottmair Friedrich	183..	
6. Gerichts-Diener		
Mänhart Balthasar	1620	
Baumann Sebald		1626
Stadlberger Georg	1628	1633
Ästner Christoph	11 Juni 1635	10 Juni 1645
Stallreiter Hanns	14 Sept. 1648	
Schalch Johann		
Ästner Michael	30 Jän. 1679	1703
Bichlmayr Dionys	20 Aug. 1703	† 13 Okt. 1746
Kellerer Franz	4 Juni 1737	† 5 Aug. 1799
Reinberger Joseph	22 Nov. 1794	
Bachauer Franz	21 Febr. 1814	
Wacker Nikolaus	183..	184..
7. Gemeinde-Vorsteher		
Jaud Stephan Huß i. Dorf	18....	Sept. 1821
Oswald Johann Winklmair	Sept. 1821	†
Reiser Joseph Gerbl	Sept. 1824	Sept. 1830
Müller Melchior Klasbaur	Sept. 1830	Sept. 1833
Reiser Joseph Gerbl	Sept. 1833	Sept. 1839
Gilg Nikolaus Loidl	Sept. 1839	Sept. 1842
Kölbl Joseph Vöglbäck	Sept. 1842	Sept. 1854
Reiser Georg Grundner	Sept. 1854	Sept. 1857
Wenig Johann Schäfler	Sept. 1857	Sept. 1860
Heufelder Joseph Kastner	Sept. 1860	Sept. 1863
Kölbl Joseph Vöglbäck	Sept. 1863	† 1866
Gaisreither Georg Langerbaur	Sept. 1866	
8. Gemeinde-Diener		
Stöger		† 1865
Wacker Karl	1865	

Namen	urkundlich von	urkundlich bis
B Von Tölz		
1. Pfleger		
Stauffer Ulrich	10 Febr. 1347	1352
Sachsenhauser Stephan	19 Sept. 1372	18 Sept. 1373
v. Sachsenhauser Joh.	1374	
Höchenkirchner Wolfhard	5 Juni 1381	12 Juni 1383
Aschauer Wolf.	28 Nov. 1395	
v. Schwangau Hanns	28 Nov. 1401	
Rudolf Hanns	2 Nov. 1402	
Rudolf der Tyrndl.	1416	20 Jän 1419
Maxlrain Anna	19 Dezbr. 1423	
Auer Wilchelm	25 Nov. 1408	2 Jän.1415
Höchenkirchner Heinrich	20 Nov. 1429	5 Febr. 1433
Prunner Lienhard	1435	
Höchenkirchner Heinrich	1437	
v. Waldeck Georg	1449	1450
Maxlrainer Ludwig	1453	
Winzerer Kaspar	1454	20 Juli 1511
Hanns Georg v. Nußdorf	17 Mai 1554	† 29 Jän. 1573
Wilchelm David v. Nußdorf	1 Okt. 1575	Jän. 1590
Calvachini Joh. Georg	1 Mai 1595	† 13 Mai 1603
Crivellius Julius Cäsar	15 Febr. 1605	2 Febr. 1647
v. Preysing Max Felix	9 Apr. 1672	
v. Preysing Max Ferdin.	12 Jän. 1680	1 Juni 1686
v. Preysing Graf Max	12 Febr. 1707	
v. Preysing Joh. Ferd. Felix	9 Mai 1721	1731
v. Preysing Joh. Max. Graf.	1737	1764
Friederika Gräfin v. Wahl	1764	1784
Emanuel Graf v. d. Wahl	1785	1797
Augusta Gräfin v. Witgestein	1798	
Augusta v. Bassus geb. Witgestein	1799	
2. Pflegverwalter		
Hartlieb Gotthard	24 Juli 1496	
Schwab Georg	1544 14 Sept.1546	
Rieder Erasmus	2 Mai 1596	2 März 1597
Güntner Benedikt	15 Nov. 1598	22 Mai 1599
Wastner Sebastian	1 Apr. 1600	28 Juni 1600
Khast Johann	29 Nov. 1602	
Walcher Georg	5 Juli 1604	2 Dezbr. 1605
Selder Hanns Jak.	8 Juni 1616	
Aierschmalz Wilchelm	1617	8 Juni 1618
Betz Joh. Bapt.	30 Okt. 1618	10 März 1629

Amts-Personen von Hohenburg und von Tölz.

Namen	urkundlich von	urkundlich bis
Ableitner Johann	13 Aug. 1629	17 Dezbr. 1633
Riederer Georg	31 Dezbr.1633	5 Mai 1646
Schlörweber Lazari	3 Febr. 1641	31 Jän. 1645
Pauer Franz	30 Okt. 1647	20 Dezbr. 1654
Stettner Albrecht	30 Apr. 1657	22 Juli 1677
Neupaur Fr. Wolf.	6 Nov. 1677	22 Dezbr. 1703
Tänkhel Ign. Ferd.	3 Juli 1704	
Molitor Joh. Jak.	20 Sept. 1706	3 Nov. 1708
Alischer Martin	7 Nov. 1708	28 Dezbr. ~~16 März~~ 1712
Lipp Joh. Jak. Kastner.	12 Jän. 1715	
Zaubzer Joh. Wilch. ?	1715	
Dänkhl Joh. Ferd.	23 Okt. 1715	1 Mai 1736
Zaubzer Joh. Wilch.	16 Okt. 1737	10 Nov. 1744
Soyer v. Karl	22 Nov. 1746	25 Mai 1754
3. Richter		
Schleifpeck Thomas	1348	
Schmiedhauser Wernher	21 März 1369	
Höchenkirchner Wolf.	15 Juni 1381	18 Juni 1383
Geebeck Heinrich	2 Nov. 1402	
Jäger Ulrich	16 Mai 1414	
Ingram v. Sachsenkam	1417	
Westerndorfer Kaspar	1447	22 Dezbr. 1451
Langseisen Bernhard	5 März 1471	1479
Schmiedhammer Erhard	23 Apr. 1487	31 März 1490
Prucker Sigmund	14 Mai 1493	
Schmiedhammer Erhard	21 Juli 1496	
Hartlieb Gotthard	20 Apr. 1498	2 März 1521
Aichstetter Hanns	15 Apr. 1521	20 Mai 1522
Gaigel Gabriel	9 Dezbr. 1533	
Schwalb Georg	1 Febr. 1537	2 Mai 1555
Schwalb Hanns	2 Mai 1558	24 Juni 1565
Mayr Hanns	24 Apr. 1566	
Rieder Erasmus	10 Okt. 1571	1 Okt. 1591
4. Unterrichter		
Aldt Balthasar	15 Jän. 1513	
Schwab Georg	2 Okt. 1530	
Göschl Georg	25 Apr. 1541	

Namen	urkundlich von	urkundlich bis
5. Gerichts-Prokuratoren		
Holl Georg	5 Juli 1604	
Khornmann Georg	5 Juli 1604	
Mosmüller Simon	31 Mai 1641	29 Apr. 1670
b. Guldenkopf Georg	29 Juli 1690	
Nißl Johann	29 Juli 1690	11 Aug. 1691
Nißl Fr. Nik.	25 Mai 1701	16 März 1712
Eyberg Joh. Georg	20 Sept. 1706	16 März 1712
Reitter Peter	1 Okt. 1746	31 Juli 1756
Günstburg Lorenz	25 Mai 1754	
a. Hütter Balthasar	31 Mai 1641	
Doppbichler Andrä	23 Sept. 1724	
6. Gerichts-Schreiber		
Schmiedhammer Erhard	13 Nov. 1466	
Aldt Balthasar	5 Nov. 1508	15 Jän. 1513
Schwab Georg	1 März 1530	
Göschl Georg	17 Aug. 1555	28 Sept. 1558
Dax Hieronymus	1 Mai 1568	8 Mai 1587
Neurätting J.	3 Juni 1620	
Haid Ulrich	22 März 1658	
Pädter J. M.	29 Juli 1669	
Wiser Joh. Thom.	27 Juli 1690	
Huefnagl Joh. Sigm.	11 Aug. 1691	
Zaubser Joh. Wilch.	1700	1746
Schmidt Mathias	25 Mai 1701	
Andrä Joh. Jos.	16 März 1712	
Soyer Franz Karl	1747	1754
v. Unertl Max Fortunat	1756	1760
Schwaiger Joh. Wolf.	30 Juli 1756	
/ 7. Landrichter /		
v. Unertl Max Fortunat	9 Febr. 1761	1766
v. Spitzel Ign. Karl	23 Juli 1766	1769
Ströber Joh. Mich.	1770	1791
Rheinl Martin	1792	† 31 März 1804
v. Ott Fr. Borgias	11 Juni 1804	2 März 1809 ~~3 Aug. 1807~~
Mesmer **Bernhard**	2 März 1809 ~~30 Apr. 1813~~	22 Dezbr. 1816
Eder **Joh. Mich. Cajus**	22 Dezbr. 1816 13 Mai 1818	24 Okt. 1822 30 Juni 1822
Schwaiger Sebast.	24 Okt. 1822 5 Febr. 1823	17 Juni 1844
Öttl Joh. Bapt.	**6** Nov. 184**4**	186..
Ueberreiter	186..	Juli 1866
Pfitzer	Juli 1866	

Amts-Personen von Hohenburg und von Tölz.

Namen	urkundlich von	urkundlich bis
8. Rentbeamte		
Ott F.	**15 Sept. 1803**	~~**2 März 1809**~~
Schuhmann Theod.	**15 Juni 1810**	**16 Okt. 1818**
Meßmer Franz	**1(?)6 Okt. 1818**	
Fischer Jos. Anton	18....	
Mayr **Dr. Mark.**	**5 Sept. 1831**	**6 Juli 1838**
Beer **Alois**	**17 Aug. 1838**	
Schreiber		186..
Böhaimb	186..	März 1866
Harlander	März 1866	
9. Gerichts-Ärzte		
Dr. Kriechbaumer	1783	
Dr. Attenberger Kaspar	**29 Nov.** 18**06**	184..
Dr. Höfler Gustav	**11 Sept.** 184**3**	
10. Forstmeister		
Reisenegger		18....
v. Lobkowiz	186..	
11. Landgerichts-Asseßoren		
Bacher **Andrä I Asseß.**		**18 Dezbr. 1829**
Gugenbichler **II Joseph**	**25 Juni 1832**	
v. Köbl **Wilch. I Asseßor**	**18 Dezbr. 1829**	**7 März 1831**
Bittelmair Ant. II	~~**3 Jän. 1834**~~	**3 Jän. 1834**
v. Harold **Aug. II**	**3 Jän.** 183**4**	
Ruhwandl		
Ernst		
v. Schab Sigmund		
Dufter		
v. Schilcher		
Eisenberger Max		1 Juli 1862
Pfitzer	1 Juli 1862	Juli 1866
Fritsch Paul	Juli 1866	Apr. 1867
Heidmann Karl	Apr. 1867	
12.Gerichts- Amtmänner		
Graf zu Pappenheim Clemens	1 Juli 1862	

Namen	urkundlich von	urkundlich bis
13. Bezirks-Asseßoren		
v. Harold Adalbert	1 Juli 1862	
Graf Holnstein		
14. Notare		
Eisenberger Max	1 Juli 1862	
15. Grenzoberkontroleure v. Länggries		
Bacher		
Guggenbichler		
Graf		
v. Lottner	18....	184..
Uhl		
Rumpler		
v. Sonbicho		185..
v. Satzenhofen Karl	185..	
16. Gerichts-Aktuare v. Hohenburg		
Kramer Ferdinand	17 Apr. 1827	
Kreutzer Ant. v. Apfeldrang.	7 Juni 1827	
Zottmair Friedrich v. München	2 Aug. 1827	
Schott Martin v. Tölz	1 März 1834	
Schmederer Xav. aus München	2 Nov. 1834	
Luik Karl aus Furt	4 Okt. 1838	
Diranko Karl Jos. v. Burghausen	14 Okt. 1839	
Aigner Joseph v. Giesing	2 Nov. 1839	
Petermann Jos. Karl v. Rosenheim	1 März 1846	

Extracte aus den Waisenhaus-Stiftungs-Rechnungen.

Von	bis	Einnahmen	Ausgaben	Rest	Kapitalien	Von	bis	Einnahmen	Ausgaben	Rest	Kapitalien
1693 1/11	1694 1/11	603 32 –	734 19 6	passiva 130 24 6	———	1748					
1694 1/11	1695 1/9	328 14 –	539 53 3	passiva 211 36 3	———	1749					
1695 1/9	1695 1/11	701 – –	284 27 3	activa 416 32 4	———	1749					
1695 1/11	1696 1/11	1705 39 4	449 51 5/6	1255 47 3 5/6	14,000	1750					
1696 1/11	1697 1/11	1968 46 2 1/2	279 59 1 1/2	1688 47 5/6	14,000	1751					
1697 1/11	1698 1/11	2407 3 5/6	421 20 1/4	1985 43 7/12	14,000	1752					
1698 1/11	1699 1/11	2749 34 4 1/12	892 59 2 11/12	1856 35 1/6	14,000	1753					
1699 1/11	1700 1/11	2518 41 2 11/12	721 40 –	1854 1 2 11/12	14,070	1754					
1700 1/11	1701 1/11	2595 35 1 1/6	461 33 5/12	2134 1 2 11/12	14,070	1755					
1701 1/11	1702 1/11	3071 56 6 5/12	777 6 3 1/2	2294 50 2 11/12	14,370	1756					
1702 1/11	1703 1/11			2509 49 11/12		1757					
1703 1/11	1704 1/11	3301 29 2 1/3	489 58 –	2811 31 2 1/3	14,470	1758					
1704 1/11	1705 1/11					1759					
1705 1/11	1706 1/11					1760					
1706 1/11	1707 1/11					1761					
1707 1/11	1708 1/2					1762					
1708 1/2	1709 1/1	1126 14 –	387 56 6	738 19 1	14,410	1763					
1709 1/1	1710 1/1	3012 32 1/3	417 45 5	2594 46 3 1/3	14,410	1764					
1710 1/1	1711 1/1	3110 35 1/2	507 50 4	4603 4 2 1/2	14,410	1765					
1711						1766					
1712						1767					
1713						1768					
1714						1769					
1715						1770					
1716						1771					
1717						1772					
1718						1773					
1719						1774					
1720						1775					
1721						1776					
1722						1777					
1723						1778					
1724						1779				12,705 24 5 3/4	
1725						1780	1781	13,637 25 5 3/4	668 12 3 1/2	12,969 12 1 1/4	
1726						1781	1782	16,318 23 1 1/4	2472 21 1 3/4	13,846 1 6 1/2	19640. –
1727						1782	1783	14,397 – 6 1/2	707 34 5 1/4	14,089 26 1 1/4	19490 –
1728						1783	1784	15,374 53 3/4	4070 56 1 1/4	11,303 56 6 1/2	22,390 –
1729						1784	1785	12,182 51 6 1/2	1440 47 –	10,742 4 6 1/2	22,910 –
1730						1785	1786	11,616 73 6 1/2	698 22 –	10,917 51 6 1/2	22,910 –
1731											
1732											
1733											
1734											
1735											
1736											
1737											
1738											
1739											
1740											
1741											
1742											
1743											
1744											
1745											
1746											
1747											

Extracte aus den Waisenhaus- und Armenfond-Stiftungs-Rechnungen.

A. Waisenhaus.

Von	bis	Einnahmen	Ausgaben	Rest	Kapitalien
1786	1787	119½ 21 –	1623 32 4	10,348 58 4	23685 –
	1788	11366 52 4	1621 36 –	9745 16 4	24,450 –
	1789	12683 21 4	1192 8 4	9491 13 –	24,450 –

B. Armenfond.

Von	bis	Einnahmen	Ausgaben	Rest	Kapitalien
	1785			10 37 –	6500 –
1786	1787	260 – –	247 36 –	23 29 6	6500 –
1787	1788	232 59 6	280 36 –	47 36 2	6500 –
1788	1789	295 2 –	406 45 2	111 43 2	6500 –
1789	1790	308 40 –	470 57 2	162 17 2	6500 –
1790	1791	404 7 4	589 47 6	185 17 2	6500 –
1791	1792	353 21 –	358 12 4	4 51 4	6500 –
1792	1793	296 4 –	293 – 6	3 3 2	6500 –
1793	1794	291 4 4	287 41 2	3 23 2	6500 –
1794	1795	347 33 4	344 33 2	3 – 2	6500 –
1795	1796	296 46 2	303 15 –	6 28 6	6500 –
1796	1797	289 30 6	224 52 4	64 38 2	6500 –
1797	1798	365 39 4	218 6 2	147 33 2	6500 –
1798	1799	442 42 4	308 8 2	134 34 2	6500 –
1799	1800	460 2 4	209 28 2	250 34 2	6500 –
1800	1801	531 20 2	248 4 4	282 15 6	6500 –
1801	1802	561 27 6	248 3 –	313 24 6	6500 –
1802	1803	581 24 6	250 15 –	331 9 6	6500 –
1803	1804	621 27 6	263 47 –	357 40 6	6500 –
1804	1805	649 53 6	504 52 –	145 1 6	6500 –
1805	1806	443 48 6	246 19 –	197 29 6	6500 –
1806	1807	581 30 2	529 32 –	51 58 2	6500 –
1807	1807 10	333 26 –	44 25 –	289 1 –	6500 –
1807 10	1808 10	549 1 –	231 18 1	317 42 6	6500 –
1808 10	1809 10	599 42 6	235 59 –	363 43 6	6500 –
1809 10	1810 10	667 43 6	277 18 –	390 25 6	6500 –
1810 10	1811 10	650 25 6	351 49 –	298 36 6	6500 –
1811 10	1812 10	580 36 6	320 14 –	260 22 6	6500 –
1812 10	1813 10	598 58 6	391 5 4	207 53 2	6500 –
1813	1814		404 57 4	1813 10	1814 10	698 36 –	403 1 6	295 34 2	6500 –
1814	1815	1290 18 4	489 – 2	801 18 2		1814 10	1815 10	599 40 2	263 56 –	335 44 2	6500 –
1815	1816	1786 41 6	546 45 –	1239 56 6	26,532 –	1815 10	1816 10	660 30 2	361 2 –	299 48 2	6500 –
1816	1817	2087 17 6	672 34 4	1414 43 2	26,532 –	1816 10	1817 10	793 24 2	662 53 –	130 31 2	6500 –
1817	1818	2297 27 6	1554 44 4	742 43 2	27,007 –	1817 10	1818 10	541 16 2	827 42 4	286 26 2	6760 –
1818	1819	2380 19 2	1456 25 4	923 53 6	27,057 –	1818 10	1819 10	532 – –	740 32 6	208 32 6	6760 –
1819	1820	2064 26 2	653 11 –	1411 15 2	27,157 –	1819 10	1820 10	780 45 –	338 14 6	442 30 2	6760 –
1820	1821	2356 47 2	317 29 4	2039 11 6	27,282 –	1820 10	1821 10	746 30 2	145 36 –	600 54 2	6760 –
1821	1822	2867 6 –	1852 23 4	1014 42 4	26,707 –	1821	1822	848 12 –	666 10 6	182 1 2	6760 –
1822	1823	3197 17 –	2403 58 4	793 18 4	27,107 –	1822	1823	489 25 2	287 19 –	202 6 2	6760 –
1823	1824	2287 19 4	1025 44 6	1261 34 6	27,257 –	1823	1824	509 30 2	478 25 –	31 5 2	6760 –
1824	1825	2649 37 6	986 53 –	1662 44 6	27,182 –	1824	1825	338 29 2	504 4 –	165 34 6	6760 –
1825	1826	4361 8 6	1120 59 4	3240 9 2	27,182 –	1825	1826	307 24 –	599 8 6	291 44 6	6760 –
1826	1827	9432 3 2	5839 57 4	3592 5 6	27,282 –	1826	1827	307 24 –	796 29 6	489 5 6	6760 –
1827	1828	6661 23 2	4203 16 2	2457 7 –	33,582 –	1827	1828	993 2 –	977 59 2	15 2 6	6760 –
1828	1829	5506 18 4	4948 40 –	557 38 4	30,912 –	1828	1829	285 26 6	228 53 4	56 33 2	7020 –
1829	1830	2925 15 4	1439 22 –	1485 33 4	30,662 –	1829	1830	679 45 2	453 12 –	226 33 2	7020 –
1830	1831	3389 6 –	2169 1 –	1220 5 –	33,612 –	1830	1831	619 35 2	306 8 –	313 27 2	7020 –
1831	1832	2760 32 –	781 10 –	1979 22 –	34,362 –	1831	1832	706 29 2	298 20 –	408 9 2	7020 –
1832	1833	3828 43 –	1508 17 –	2320 26 –	35,062 –	1832	1833	801 11 2	345 48 –	455 23 2	7020 –
1833	1834	4802 11 –	3038 56 –	1763 15 –	34,862 –	1833	1834	848 25 2	251 38 –	596 27 2	7020 –
1834	1835	3855 41 –	2217 43 –	1637 58 –	37,062 –	1834	1835	989 29 2	469 6 –	520 23 2	6760 –
1835	1836	2920 13 1	1659 20 –	1260 53 1	37,812 –	1835	1836	913 25 2	435 57 –	477 28 2	6760 –
1836	1837	3224 2 4	1539 55 –	1684 7 4	38,312 –	1836	1837	870 30 2	511 22 –	359 8 2	6760 –
1837	1838	22844 50 2	21,329 11 –	1515 39 2	39,212 –	1837	1838	7562 10 2	7517 28 4	44 41 6	6800
1838	1839	3403 13 6	1716 55 –	1686 18 6	39,212 –	1838	1839	539 46 –	500 57 –	38 49 –	6900 –

Extracte aus den Wohlthätigkeits-Stiftungs-Rechnungen.

Waisenhaus

Jahre		Einnahm.	Ausgab.	Rest	Kapital
1839	1840	3843 4 -	1289 51 4	2353 12 4	37,912 -
1840	1841	3914 - 2	1939 21 1	1974 29 1	38,412 -
1841	1842	6652 21 4	3786 44 4	2865 37 -	39,072 -
1842	1843	5826 14 4	5517 13 -	309 1 4	41,742 -
1843	1844	7329 8 4	3021 23 -	4307 35 4	38,297 -
1844	1845	7905 11 -	6611 29 -	1293 42 -	41,367 -
1845	1846	3238 54 4	1974 16 4	1364 38 -	41,967 -
1846	1847	3136 59 4	1293 50 -	1843 9 4	41,967 -
1847	1848	3747 1 4	2517 21 6	1229 39 6	43,117 -
1848	1849	6595 - 4	4599 54 -	1995 6 4	42,842 -
1849	1850	3736 39 6	1669 35 -	2067 4 6	43,442 -
1850	1851	3914 7 6	968 10 -	2945 57 6	43,442 -
1851	1852	4552 24 6	1115 57 -	3436 27 6	43,442 -
1852	1853	5172 6 6	1215 22 -	3956 44 6	43,192 -
1853	1854	6606 23 6	2265 5 -	4341 18 6	43,692 -
1854	1855	7123 34 6	2984 50 -	4139 4 6	44,332 -
1855	1856	6115 46 6	5254 12 -	861 34 6	48,082 -
1856	1857	3826 42 4	2177 58 6	1648 43 6	47,882 -
1857	1858	4057 37 6	3403 22 4	654 15 2	49,732 -
1858	1859	2688 9 2	2212 44 2	475 25 -	50,432 -
1859	1860	2891 30 -	1860 - -	1031 30 -	50,532 -
1860	1861	2883 39 -	2474 35 4	409 3 4	51,400 -
1861	1862	6577 23 4	5194 47 4	1382 36 -	51,300 -
1862	1863	3429 46 -	2499 31 2	930 14 6	52,300 -
1863	1864	4164 3 6	3956 21 -	207 42 6	53,600 -
1864	1865	10,220 29 6	10,014 52 -	205 37 6	54,880 -
1865	1866	2240 10 6	1885 3 4	355 7 2	55,459 12
1866	1867	4,075 34 2	4,046 17 -	29 17 1	56,863 34
1868					

Armenfond

Jahre		Einnahm.	Ausgab.	Rest	Kapital
1839	1840	437 27 -	393 56 -	43 31 -	6900 -
1840	1841	442 9 -	385 57 2	56 11 6	6900 -
1841	1842	455 49 6	356 30 -	99 19 6	6900 -
1842	1843	497 57 6	359 19 -	138 38 6	6900 -
1843	1844	537 42 -	446 32 -	91 10 -	7060 -
1844	1845	562 56 2	417 44 -	145 12 2	7160 -
1845	1846	553 49 4	316 32 -	237 17 4	7160 -
1846	1847	846 19 4	392 20 -	453 59 4	7160 -
1847	1848	856 37 4	406 26 -	450 11 4	7160 -
1848	1849	864 23 4	479 44 -	384 39 4	7360 -
1849	1850	805 41 4	270 44 -	534 57 4	7360 -
1850	1851	947 59 4	309 44 -	638 15 4	7360 -
1851	1852	1043 17 4	312 44 -	730 33 4	7360 -
1852	1853	1147 35 4	280 44 -	866 51 4	7360 -
1853	1854	1295 53 4	609 44 -	686 9 4	7660 -
1854	1855	1115 11 4	299 33 4	815 38 -	7660 -
1855	1856	1244 40 -	861 42 4	382 57 4	8210 -
1856	1857	694 49 4	279 30 -	415 19 4	8210 -
1857	1858	775 28 4	683 38 6	91 49 6	8610 -
1858	1859	530 28 6	390 56 6	139 32 -	8610 -
1859	1860	698 56 -	478 38 4	219 57 4	8810 -
1860	1861	542 21 4	482 47 4	59 34 -	8810 -
1861	1862	1053 6 -	879 4 -	174 2 -	8810 -
1862	1863	512 26 -	217 30 2	294 35 6	8810 -
1863	1864	703 22 6	264 34 -	438 48 6	8910 -
1864	1865	2187 59 6	1985 54 4	202 5 2	9510 -
1865	1866	692 51 2	674 39 -	18 12 2	9710 -
1866	1867	504 17 2	502 36 -	1 41 2	10,054
1868	1868				

(Seitenzahl in Handschrift: ~~**S. 358**~~ *)* **Berichtigte Seitenzahl: S. 360**

(Diese Seite ist unbeschrieben.)

Kirchenrechnungs-Extracte.

Jahre	Pfarrkirche Ein-nahmen	Pfarrkirche Aus-gaben	Pfarrkirche Aktiv-rest	Pfarrkirche Kapital	Schloßkapelle Ein-nahmen	Schloßkapelle Aus-gaben	Schloßkapelle Aktiv-rest	Schloßkapelle Kapital	Dionys-Kapelle Ein-nahmen	Dionys-Kapelle Aus-gaben	Dionys-Kapelle Aktiv-rest	Dionys-Kapelle Kapital
1650												
1651												
1652												
1653												
1654												
1655												
1656			170 15 6	1885.								
1657	559 1 1	310 32 1	248 29 3	1885								
1658	428 34 5	214 3 -	214 31 5	1885.								
1659	476 23 6	319 46 4	157 59 3	1885.								
1660	376 12 3	254 16 4	121 55 7	2145								
1661												
1662												
1663												
1664												
1665												
1666												
1667												
1668												
1669												
1670												
1671												
1672												
1673												
1674												
1675												
1676												
1677			372 21 -									
1678	733 17 2	273 58 7	459 18 3	2435								
1679	771 18 2	274 34 -	496 24 -	2435.								
1680												
1681												
1682												
1683												
1684												
1685												
1686												
1687												
1688												
1689												
1690												
1691												
1692			93 2 3¼				55 43 3				80 5 5¼	
1693	539 23 5¾	461 48 7¼	77 34 6½	3093⅓	82 39 3	19 7 7⅞	63 31 3⅝	315 fl. 47 x	161 54 5¼	92 7 1⅛	69 47 5⅛	c. 310
1694	924 23 -	608 58 3½	315 24 3½	4770	219 25 5⅜	121 15 3½	98 10 1⅞	376½ fl.	147 49 6⅞	21 2 6⅞	126 2 6⅞	255.
1695												
1696												
1697												
1698												
1699												
1700												
1701												
1702												
1703												
1704												
1705												
1706												
1707												
1708												
1709												

Kirchenrechnungs-Extracte.

	Pfarrkirche				Schloß Kapelle				Dionys-Kapelle			
Jahre	Ein-nahmen	Aus-gaben	Aktiv-rest	Kapit.	Ein-nahmen	Aus-gaben	Aktiv-rest	Kapit.	Ein-nahmen	Aus-gaben	Aktiv-rest	Kapital
1710												
1711												
1712												
1713												
1714												
1715												
1716			1363 28 3				235 59 7				215 2 6	
1717	2555 58 2	1102 46 5	1453 11 5	3983	265 37 2½	65 21 –	190 16 2½	392½	245 3 1½	16 57 –	228 6 1½	444½
1718	2659 12 2	1268 49 3½	1330 22 5½	3493.	209 54 –	15 52 –	192 2 –	392½	347 30 1½	8 39 –	338 51 1½	350
1719												
1720												
1721												
1722												
1723												
1724												
1725			1512 27 2½				167 3 –				210 25 3	
1726	2449 – 5	748 3 –	1700 37 5	4436	191 24 6½	28 42 –	165 42 6½	474½	265 6 2	54 37 –	210 29 2	585.
1727	2696 26 ½	1225 41 3½	1470 44 5½	5031.	334 26 1	223 78 –	111 8 1	374½	245 4 6½	12 29 –	232 35 6½	566
1728	2472 39 3	808 17 –	1664 22 3	4989.	137 21 4½	17 14 3½	120 7 1	524½	267 53 6½	11 43 –	256 10 6½	565.
1729	2981 3 1	1265 16 3½	1715 46 4½	5359	146 20 4½	16 35 –	129 45 4½	524½	331 19 5½	54 6 6	277 12 6½	585
1730	2690 – 1½	832 22 5½	1857 37 3	5800	156 15 1	19 45 –	136 30 1	524½	312 8 3	74 27 –	237 41 3	591
1731	3279 20 5	1558 29 –	1720 51 5	6125	176 13 4½	15 40 –	159 33 4½	312½	277 7 6½	53 44 –	223 23 6½	634⅓
1732	2849 47 6½	1005 10 ½	1844 37 5	6205	185 52 1	16 39 –	168 53 1	512½	367 22 3	178 37 –	188 45 3	694⅓
1733	7190 49 2½	940 52 –	2094 35 ½	6085	209 54 4½	20 36 3½	189 18 1	497½	271 35 4½	69 28 –	202 7 4½	714⅓
1734												
1735												
1736												
1737												
1738												
1739												
1740												
1741												
1742												
1743												
1744												
1745												
1746												
1747												
1748												
1749												
1750												
1751												
1752												
1753												
1754			4482 40 5½				117 33 –				686 28 1¼	
1755	5784 49 3¾	1059 53 1½	4724 56 1¾		189 21 –	23 21 –	116 – –		774 2 1¼	15 36 –	758 26 1¼	
1756	5814 22 4¼	1440 34 3½	4373 48 3¼	9233	189 27 –	30 23 –	159 4 –	556	893 15 6¼	49 37 –	843 38 6¼	895
1757	5887 5 3¼	2211 24 3½	3676 40 4¼	10.003	180 52 –	26 10 –	134 42 –	556	949 36 3¼	11 22 –	938 14 3¼	845
1758	5115 31 7¾	1595 32 4	3519 69 3¾		247 30 –	14 8 –	233 22 –		992 34 5¼	21 52 –	971 15 4½	
1759	4768 4¾	2322 28 5	2436 18 4¾	9578	253 52 –	22 50 –	231 12 –	490.	1031 37 1	558 52 –	472 45 1	1395
1760												
1761												
1762			2583 44 2¼				256 21 1				829 23 5½	
1763	4016 2 ¼	943 10 5	3072 51 3¼		288 2 3	12 9 6	372 31 6		940 31 7½	41 7 3½	899 24 3	
1764	3942 1 5½	653 56 –	3318 6 5½	9195	391 1 6	14 8 –	376 53 6	450	1005 28 4¾	15 12 –	990 16 4¾	1000
1765												
1766												
1767												
1768												
1769												

Kirchenrechnungs-Extracte.

	Pfarrkirche				Schloßkapelle				Dionys-Kapelle			
Jahre	Ein-nahmen	Aus-gaben	Aktiv-rest	Kapit.	Ein-nahmen	Aus-gaben	Aktiv-rest	Kapit.	Ein-nahmen	Aus-gaben	Aktiv-rest	Kapital
1770												
1771												
1772			3135 24 1/8				214 44 7/8				632 1 4	
1773			3441 51 2 1/8		235 6 7/8	16 49 3/4	218 17 3/4		834 30 4/8	117 7 2/4	717 43 1/8	
1774	4935 - 7/8	1048 38 1/2	3886 37 6/8	9074.	287 59 2/8	20 13 1/2	267 45 6/8	220	792 37 4/8	31 30 1/2	761 7 1/8	1650.
1775	4843 14 6/8	1070 38 -	3772 36 6	9260 4/5	282 32 2/8	223 - 2	160 32 2/8	530.	844 4 1/8	28 - 1/2	816 3 4/8	1650
1776	5828 56 6/8	1260 9 1/2	4568 47 5/8	8977 1/5	181 20 2/8	20 43 1/2	160 36 4/8	530	893 23 1/2	70 7 1/2	823 16 -	1650
1777	5997 43 3	2091 - 6	3906 42 3/8		182 18 1/8	15 11 1/2	167 7 2/8		901 14 1/2	74 37 1/2	886 37 -	
1778	5030 14 2/8	1275 1 1/2	3735 13 7/8	10,123 3/5	188 22 2/8	14 27 -	173 55 2/8	530	962 13 2/8	16 23 -	946 20 2/8	1650
1779			3717 20 -				172 3 2/8				620 34 5	
1780	5283 41 1/2	1534 25 6	3738 36 3		192 12 2/8	18 41 -	173 31 2/8		712 35 1/2	69 23 1/2	643 11 1/2	
1781	5910 3 1/2	2875 58 2	3034 5 4 1/8	11,555 2/5	342 5 4 1/8	22 23 1/2	319 42 2/8	380	1184 37 5/8	32 33 1/2	1151 44 2/8	1600
1782	4272 1/2 5	1252 2 6 1/8	3020 4 6	11.352 2/5	462 9 4 1/8	198 27 -	263 42 4 1/8	280	1219 59 4	22 52 -	1197 7 4	1600
1783	7895 22 1/2	4810 27 1/2	3084 55 5		796 27 4 1/8	535 4 1/2	261 23 3/8		1257 6 2/8	27 44 4 1/2	1229 21 5/8	
1784	4260 33 5	1534 23 6 1/8	2726 9 5/8	13,715 2/5	293 9 4 1/8	35 4 2 1/2	258 6 3/8	780	1330 51 4 1/8	309 18 -	1021 33 3/8	1660
1785	4717 - 3	1386 45 3/2	2725 14 4 1/2	13,691	292 29 2 1/2	29 20 3 1/2	262 58 6	780	1097 21 1/2	908 55 2 1/2	188 24 5	2360
1786			1990 36 3 1/2				272 14 1 3/4				119 45 1 3/4	
1787	3421 492 1/2	1667 23 3 1/2	1734 26 -		310 21 3 1/2	223 21 3 1/2	87 - -		306 4 6 1/4	36 10 1 3/4	269 54 3 1/2	
1788	2871 29 5/8	1134 56 -	1736 33 5 1/4	14, 876	125 21 3 1/2	23 17 3 1/2	102 4 -	980	266 26 -	57 6 3 1/2	299 19 1/2	2310
1789	3056 54 -	1499 27 -	1557 27 -	14,616	291 40 5/8	120 57 3 1/2	170 43 1 3/4	930	480 30 1/2	107 31 3 1/2	372 58 5/8	2210
1790	2734 50 2	1244 14 4	1490 35 6	14,966	207 1 6	22 45 4	184 16 -	930	454 28 2	61 12 -	393 16 2	2210
1791	6009 44 6	4059 2 4	1950 39 2	13,956	424 50 -	449 41 4	24 51 4	1130	890 38 4	619 55 -	270 43 4	2410
1792			2067 45 6				58 20 -				256 32 6	
1793	2120 33 4	1230 15 6	1890 17 4		104 56 -	62 30 -	42 26 -		368 45 4	77 32 -	281 13 4	
1794	2923 13 4	1550 42 6	1373 - 6	15,393 1/6	88 57 2	28 8 4	60 48 6	1130	366 37 2	34 41 -	351 56 2	2460
1795	3442 51 2	2124 37 -	1577 16 -		317 8 6	165 9 6	151 59 -		457 31 2	33 39 -	417 51 2	
1796	2560 14 -	1376 2 -	1184 12 -	13,038	199 39 4	122 31 4	77 8 -	1170	531 52 -	147 23 4	384 28 4	2560
1797												
1798			1531 46 4				187 15 6				446 31 6	
1799	2563 59 4	928 31 -	1635 28 4		231 40 6	22 6 4	209 34 2		556 10 -	23 28 4	532 41 4	
1800	2642 42 2	1129 35 4	1512 46 6	13067 16/60	253 8 2	28 34 4	224 33 6	1090	647 8 4	148 16 4	496 52 -	2760
1801	2645 39 1	1132 33 6	1512 35 3	13,067 16/60	267 58 2	20 34 4	247 23 6	1190	814 25 2	19 58 4	794 26 6	2560
1802	3388 3 -	1296 14 4	2091 48 4	12,467	290 60 2	20 42 4	270 17 6	1090	949 57 -	20 20 4	929 36 4	2510
1803	3581 29 2	901 16 -	2680 13 2	12,317 16/60	412 40 6	21 31 4	391 9 2	990	1034 14 -	22 49 4	1011 24 4	2510
1804	3633 39 -	876 9 4	2757 29 4	12,317 16/60	429 40 2	36 1 6	393 38 4	990	1114 51 -	22 17 4	1092 43 4	2510
1805	3777 6 6	937 34 -	2840 32 6	12,317 16/60	432 2 4	22 58 6	409 3 6	990	1200 24 4	25 52 -	1174 32 4	2510
1806	4163 33 6	1104 23 2	3059 10 4	12.225	447 30 2	22 42 -	424 48 2	990	1380 52 2	198 46 2	1182 12 -	2580
1807	3416 4 2	1109 10 -	2306 34 2	12,405	445 21 6	270 17 4	175 14 2	1240	1185 6 4	15 13 -	1169 53 4	2580
1808	3638 50 -	2334 3 4	1254 44 4	12,435.	208 36 6	100 25 6	108 11 -	1240	1241 7 4	150 6 4	1091 1 -	2580
1809	2282 7 4	2813 4 4	530 57 -	12,520 1/2	162 8 4	221 26 2	59 17 6	1240	1184 8 4	1139 40 2	44 28 2	3030
1810	2304 55 2	1271 24 4	933 30 6	11,479 2/5	127 18 6	83 16 6	44 2 -	1240	163 53 6	79 57 4	83 56 2	3030
1811	2451 43 2	1988 20 4	863 23 -	10.774 2/5	190 29 4	36 39 -	153 50 4	1140	456 14 4	37 25 4	418 39 -	2760
1812	1702 33 -	1028 32 -	674 1 -	10.874 2/5	194 35 4	25 47 -	168 48 4	1140	496 44 6	26 30 4	470 14 2	2760
1813	1268 51 2	628 21 4	630 29 6	10874 2/5	209 33 2	22 17 -	187 16 4	1140	352 51 6	20 26 2	332 25 4	2760
1814	1182 35 -	1038 18 4	144 14 4	11,199 2/5	228 1 4	22 17 -	205 44 4	1140	616 1 6	21 49 2	585 35 4	2760
1815	827 39 7	679 9 3	148 30 4	11,099 2/5	246 29 4	22 23 -	224 6 4	1140	864 36 4	33 12 2	731 24 2	2660
1816	763 13 3	770 33 7	7 20 4	11,209 2/5	266 3 4	50 53 -	215 10 4	1170	805 - 6	34 24 -	770 36 6	2560
1817	670 53 6	577 52 1	93 1 4	11,489 1/5	257 45 -	120 53 -	136 52 -	1270	840 44 2	16 48 -	823 56 2	2560
1818	1323 44 -	1560 52 -	237 8 -	11,341 2/5	177 34 -	107 9 4	70 24 4	1290	1102 29 4	220 8 4	882 21 -	2360
1819	1176 1 4	1373 13 2	197 11 6	11,626 2/5	138 35 4	105 22 2	33 13 4	1290	940 48 4	157 6 4	783 42 -	2460.
1820	804 7 4	350 32 2	453 36 2	11,396 2/5	210 13 4	9 49 6	200 23 6	1165	1307 37 -	38 48 6	1268 53 2	2110
1821	1740 1/2 -	205 32 2	1534 34 6	11,196 2/5	343 8 6	9 2 4	334 6 2	1165	1342 25 2	18 55 1	1328 30 -	2110
1822	3487 10 2	2262 6 6	224 3 4	13,700 31/60	78 57 -	112 15 -	33 18 -	1165	1377 - -	245 48 4	1131 11 4	1610
1823	2390 1 2	1621 40 -	858 21 2	14,800 17/60	94 45 -	66 32 -	27 53 -	1125	1240 41 4	72 29 -	1168 12 4	1610
1824	2822 52 6	1630 59 2	2191 53 4	14,800 17/60	76 38 -	61 6 -	25 32 -	1125	1273 48 4	342 40 -	931 8 4	1810
1825	3262 16 -	2000 23 4	262 32 4	16,666 57/60	73 12 -	62 42 -	11 35 -	1125	1085 27 4	92 59 -	992 28 4	1810
1826	1445 29 2	874 5 -	371 24 2	17,166 57/60	83 20 -	57 1 -	26 19 -	1125	1083 22 4	52 11 -	1031 11 4	1810
1827	2448 96	850 48 -	1697 21 6	17630 17/60	98 34 -	105 32 -	6 58 -	1125	1129 39 4	162 35 -	967 4 4	1910
1828	2898 24 -	1082 58 2	1815 25 6	16930 17/60	47 15 -	81 43 -	34 28 -	1125	1063 11 4	57 57 -	1005 14 4	1910
1829	3852 13 2	2295 29 2	556 14 -	18419 1/2	87 13 -	65 24 -	21 51 -	1125	1088 2 6	887 24 -	200 38 4	2710
1830	2788 26 6	2329 38 -	458 58 6	18436	79 16 -	103 11 -	23 55 -	1125	428 53 2	213 46 -	215 7 2	2710
1831	1607 50 2	1634 3 -	81 12 6	18436	147 15 -	75 59 4	71 15 4	1025	444 32 2	174 8 -	270 24 2	2710

Kirchenrechnungs-Extracte.

Jahre	Pfarrkirche				Schloßkapelle				Dionys-Kapelle			
	Einnahmen	Ausgaben	Aktivrest	Kapital	Einnahmen	Ausgaben	Aktivrest	Kapit.	Einnahmen	Ausgaben	Aktivrest	Kapital
1832					113 30 4	155 31 4	42 21 –	1125	395 12 2	66 14 –	328 58 2	2910
1833					144 45 –	157 2 –	12 17 –	1125	520 59 2	96 34 –	424 25 –	2870
1834					69 46 –	99 40 –	29 55 –	1125.	593 43 2	328 9 –	265 34 2	2870
1835					203 15 –	217 – –	13 45 –	1125	451 37 2	86 22 –	365 15 2	2920
1836					160 56 4	156 21 –	4 35 4	1125	624 43 2	446 39 4	178 3 6	2900
1837					155 20 4	53 5 –	102 15 4	1181	564 12 6	227 48 –	336 24 6	2020
1838					712 12 4	638 23 4	73 49 –	1231	1272 6 4	991 13 4	280 53 –	2920
1839					123 4 –	47 37 –	75 27 –	1231.	465 2 –	90 18 –	374 44 –	2870
1840					136 42 –	71 31 –	65 11 –	1231.	502 25 6	205 9 2	297 16 4	2970
1841					114 26 –	55 16 –	59 10 –	1231.	556 34 4	196 56 4	359 38 –	3020
1842					112 25	126 13 –	13 48 –	1256	682 57 –	360 41 –	322 16 –	3120
1843					178 49 4	155 45 –	23 4 4	1231	806 10 –	30 24 –	775 46 –	2750
1844					424 4 4	418 35 –	5 29 4	1241	1090 59 2	642 23 –	448 36 2	3060
1845					179 44 4	167 56 –	11 48 4	1141	1104 35 2	778 21 2	326 14 –	3000
1846					66 47 6	64 – –	2 47 6	1141	418 36 6	52 23 –	366 13 6	3000
1847				109 50 4	248 5 6	136 14 –	111 48 6	1141	670 13 6	329 26 2	340 47 4	3000
1848	1407 31 4	1280 53 6	126 57 6	16.238	306 40 6	248 50 –	57 50 6	1241	582 30 6	512 39 –	69 51 6	3050
1849	2576 38 2	2240 15 4	336 22 6	16.238	241 31 6	217 31 –	24 – 6	1291	245 50 6	85 36 –	160 14 6	3050
1850	1915 5 6	1739 59 4	175 6 2	16.168	127 15 6	68 7 –	59 8 6	1291	208 9 –	80 41 2	127 27 6	3050
1851	2038 14 2	1491 55 4	546 18 6	16.508	152 46 6	69 20 4	83 26 2	1291	326 10 2	78 49 2	247 21 –	3050
1852	2004 47 2	1999 54 –	4 53 2	16.508	170 50 2	62 43 6	108 6 4	1135	352 23 –	92 27 4	259 55 4	3050
1853	1235 16 6	1030 25 –	204 31 6	16.608	195 30 4	65 33 6	129 56 6	1135	330 4 4	77 6 2	252 58 2	3050
1854	2012 39 6	1320 44 2	691 55 4	16.678	233 20 6	76 32 4	156 48 2	1135	494 40 2	137 57 –	356 43 2	2911
1855	2047 17 –	1660 57 –	386 20 –	16678	248 12 2	64 30 2	183 42 –	1135	495 52 2	283 51 –	212 1 2	3111
1856					245 6 –	76 27 –	168 39 –	1135	378 36 2	163 25 6	215 10 4	3111
1857					230 3 –	185 24 6	44 38 2	1235	359 11 –	200 34 6	158 36 2	3211
1858					110 2 2	71 49 –	38 13 2	1235	314 32 6	247 17 4	67 15 2	3211
1859					207 32 2	186 43 –	20 49 2	1235	524 16 6	375 52 4	148 24 2	3211.
1860					324 7 2	257 45 4	66 21 6	1185	307 27 6	157 33 –	149 54 6	3311
1861					207 31 4	196 14 6	11 17 –	1235	276 71 6	210 31 6	65 40 –	3311
1862					114 18 –	112 9 2	2 8 6	1235	316 29 –	315 32 –	– 37 –	3350
1863					101 19 6	97 13 2	4 6 4	1235	241 12 –	214 41 4	26 30 4	3350
1864					84 42 4	75 35 –	9 7 4	1235	312 18 4	309 49 4	2 29 –	3250
1865					312 11 4	286 33 6	25 37 6	1225	672 31 –	636 20 –	36 1 –	3250
1866					123 50 6	100 53 3	22 57 3	1235	162 16 –	130 53 2	31 22 6	3250
1867					127 56 3	116 48 6	11 7 5	1235	562 19 6	538 57 4	23 22 2	3325

Kirchen-Rechnungs-Extracte.

Jahre	Kalvarienberg.				Antoni-Kapelle.				Sebastiani-Kapelle.			
	Einnahm.	Ausgab.	Rest	Kapit.	Einnahm.	Ausgab.	Rest	Kapit.	Einnahm	Ausgab.	Rest	Kapit.
1700												
1701												
1702												
1703												
1704												
1705												
1706												
1708												
1709												
1710				c. 130.								
1711												
1712												
1713												
1714												
1715							14 fl 13 kr 4 d					
1716					32 fl 3 kr 1½ (?) d	15 fl 53 kr - d	16 fl 52 kr	160				
1717					32 fl 24 kr - d	18 fl 20 kr	14 fl 4 kr - d	160				
1718												
1719												
1720												
1721												
1722												
1723												
1724			45 fl 23 kr 6 d									
1725	226 fl 5½ kr 2½ d	40 fl 59 kr 3½ d	185 fl 57 kr 6 d	297.			49 fl 5 kr 1 d				72 fl 10 kr 7½ d	
1726	213 fl 44 kr 2½ d	79 fl 54 kr - d	133 fl 50 kr 2½ d	147.	64 fl 29 kr 1 d	11 fl 49 kr - d	52 fl 40 kr 1 d	160	89 fl 42 kr 5 d	2 fl 37 kr - d	87 fl 5 kr 5 d	278
1727	156 fl 6 kr 2½ d	126 fl 48 kr - d	29 fl 17 kr 2½ d	197	70 fl 5½ kr - d	11 fl 53 kr - d	69 fl 4 kr 1 d	160.	149 fl 54 kr 5 d	52 fl 43 kr - d	97 fl 11 kr 5 d	291.
1728					88 fl 9 kr 2 d	56 fl 53 kr - d	31 fl 16 kr 2 d	205.	137 fl 52 kr - d	35 fl 20 kr 2 d	102 fl 31 kr 5 d	267
1729					70 fl 11 kr 2 d	36 fl 53 kr - d	33 fl 18 kr 2 d	210	121 fl 25 kr 1½ d	2 fl 43 kr - d	118 fl 42 kr 1½ d	267
1730					51 fl 44 kr 2 d	14 fl 55 kr - d	36 fl 49 kr 2 d	210	134 fl 28 kr 1½ d	2 fl 55 kr - d	131 fl 33 kr 1½ d	264
1731					94 fl 5 kr 6½ d	12 fl 55 kr - d	81 fl 10 kr 6½ d	175	146 fl 54 kr 1½ d	2 fl 55 kr - d	143 fl 59 kr 1½ d	267
1732					124 fl 75 kr 3 d	13 fl 22 kr - d	111 fl 3 kr 3 d	165	159 fl 52 kr 1½ d	2 fl 55 kr - d	156 fl 57 kr 1½ d	264
1733					131 fl 31 kr 6½ d	11 fl 30 kr - d	120 fl 1 kr 6½ d	165	172 fl 57 kr 6½ d	2 fl 19 kr - d	169 fl 38 kr 6½ d	267.
1734												
1735			226 fl 41 kr 2½ d									
1736	298 fl 64 kr 2½ d	51 fl 43 kr 4½ d	247 fl - kr 3½ d	368								
1737	290 fl 48 kr - d	38 fl 53 kr 3½ d	201 fl 54 kr 3½ d	454.								
1738												
1739												
1740												
1741												
1742												
1743												
1744												
1746												
1746												
1747												
1748												
1749												
1750												
1751												
1752												
1753												
1754							72 fl 1 kr - d				192 fl 25 kr 5¼ d	
1755					134 fl 38 kr 4½ d	80 fl 38 kr 4¼ d	54 fl - kr - d		254 fl ½ kr 4½ d	54 fl 47 kr 4½ d	199 fl 20 kr ¾ d	
1756					88 fl 46 kr 6 d	12 fl 40 kr - d	76 fl 6 kr 6 d	180	298 fl 57 kr 4½ d	102 fl 32 kr - d	196 fl 25 kr 4¼ d	465.
1757			424 fl 1 kr 2 d		142 fl 15 kr 3½ d	115 fl 54 kr - d	26 fl 21 kr 3½ d	180	368 fl 51 kr 2¼ d	11 fl 24 kr - d	357 fl 27 kr 2¼ d	315
1758	470 fl 41 kr 4 d	98 fl 53 kr - d	371 fl 48 kr 4 d		67 fl 24 kr - d	13 fl 42 kr - d	43 fl 42 kr - d		376 fl 2 kr 6¼ d	3 fl 30 kr - d	372 fl 32 kr 6¼ d	
1759	408 fl 21 kr 4 d	21 fl 28 kr 4 d	386 fl 56 kr - d	728.	107 fl 20 kr - d	13 fl 17 kr - d	94 fl 3 kr - d	180	436 fl 23 kr 5¼ d	209 fl 36 kr 1½ d	226 fl 47 kr 3¾ d	469.
1760												
1761												
1762			448 fl 43 kr - d				49 fl 28 kr - d				444 fl 24 kr 6¼ d	

Kirchen-Rechnungs-Extracte.

Jahre	Kalvarienberg. Einnahmen	Ausgaben	Aktivrest	Kapital	Antoni-Kapelle. Einnahmen	Ausgaben	Aktivrest	Kapit.	Sebastiani-Kapelle. Einnahmen	Ausgaben	Aktivrest	Kapital
1763	511 37 –	15 18 –	496 19 –		70 39 –	16 – 4	54 35 –		484 31 6¼	6 34 –	477 37 6¼	
1764	549 29 ¼	128 25 –	421 4 ¼	792.	75 55 3¼	16 24 –	59 31 3¼	250	437 34 6¼	4 10 –	433 24 ¼	219
1765												
1766												
1767												
1768												
1769												
1770												
1771												
1772							106 51 3	250				
1773	585 1 ¾	55 26 3½	529 24 5½				108 29 3	250			209 29 6¼	
1774	758 4 1	240 6 3½	517 57 4½	605	132 40 3	18 37 3½	114 2 6½	250	229 28 3½	9 18 –	220 10 3½	
1775	549 16 4½	23 2 –	526 14 ½	605	134 18 4¾	17 44 3½	116 34 1¼	250	239 35 2¾	10 30 –	229 5 3½	540
1776	552 32 4½	40 11 –	512 21 4½	605	136 19 5½	15 3 –	120 42 5½	250	290 40 –	13 57 –	276 43 –	498
1777	544 65½	63 47 –	480 19 4½		142 55½	15 52 –	126 13 5½		295 31 –	7 53 –	287 38 –	
1778	601 4 1	418 44 –	182 20 1	605	185 15 5½	143 23 –	41 52 5½	250	305 17 3½	73 42 –	231 35 3½	498
1779			204 19 1				45 40 6½				241 40 4½	
1780	232 4 1	21 38 2¾	210 25 6¼		80 16 2	15 40 –	64 36 2		289 46 –	6 32 –	253 14 –	
1781	403 11 6¼	47 25 –	355 46 6¼	490	89 32 5½	18 25 –	71 7 5½	250	577 19 1¾	7 33 –	569 46 1¾	195
1782	522 3 6¼	131 5 3½	390 58 2¾	450.	94 3 ¼	21 34 –	72 29 ¼	250	577 25 4⅘	12 40 –	564 45 4⅘	195
1783	430 52 2¾	81 13 –	349 38 2¾		94 41 3½	16 27 –	78 27 5½		570 16 3⅘	309 34 –	269 41 4⅘	
1784	376 53 2¾	49 8 3½	327 44 6¼	450	102 9 5½	23 57 –	78 12 5½	250	284 58 ⅝	30 39 –	254 19 ⅝	495
1785	374 – 2¾	69 51 –	304 9 2¾	450	102 30 5½	25 5 –	67 25 5½	250	269 50 4⅘	66 54 3½	202 56 1¾	495
1786							75 9 5¼				210 54 6¼	
1787	382 24 5¼	251 30 –	130 54 5¼		305 85¼	139 22 –	165 46 5¼		228 27 1¾	183 26 –	44 58 1¾	
1788	159 54 5¼	58 18 –	101 36 5¼	650	184 11 5¼	19 52 –	64 19 5¼	250	66 43 –	10 21 –	56 22 –	670
1789	227 26 –	106 13 3½	121 12 3½	550	187 14 5¼	117 34 –	69 40 5¼	250	102 10 5¼	62 25 –	39 45 5¼	695
1790	144 21 4	133 46 –	10 35 4	650	92 1 6	19 33 –	72 8 6	250	60 43 6	52 12 6	21 32 2	695
1791	232 5 4	112 6 –	119 59 4	500	99 43 6	118 52 –	19 8 2	250	389 30 2	332 33 4	56 56 6	683
1792			93 45 2				8 18 2	100.			71 42 6	
1793	163 15 2	23 26 2	139 48 6		24 53 –	17 15 –	7 38 –		100 13 6	12 26 –	87 47 6	
1794	274 24 2	32 38 4	242 15 6	350	146 11 6	29 23 –	116 48 6	250	116 28 2	15 49 –	100 39 2	683
1795	274 28 4	238 13 2	136 15 2		142 13 2	67 10 6	75 2 4		129 48 6	13 54 4	115 34 2	
1796	327 3 2	137 48 6	189 14 4	480	106 4 6	22 11 –	83 52 6	298	145 38 6	12 7 –	133 31 6	683
1797												
1798			26 2 2				101 22 2				165 58 4	
1799	80 10 –	55 18 –	24 52 –		126 68 4	18 1 –	108 52 4		194 35 2	17 41 –	176 55 2	
1800	76 28 4	43 32 –	32 36 4	643	135 24 6	18 31 –	116 53 6	298	205 27 6	14 29 –	190 58 6	683
1801	78 47 4	40 1 –	38 46 4	643	142 48 –	17 36 –	125 12 –	298	219 48 2	12 12 –	207 36 2	683
1802	84 51 4	42 39 –	42 12 4	643	152 56 2	20 52 –	132 4 2	298	236 50 6	11 44 –	225 6 6	683
1803	88 10 4	55 46 –	32 24 4	643	156 37 4	18 27 –	138 10 4	298	253 26 2	14 53 –	238 33 2	683
1804	95 18 4	37 57 –	57 21 4	643	262 39 6	19 27 –	244 12 6	198	266 46 6	10 53 –	255 52 6	683
1805	98 15 2	31 22 –	65 53 2	643	264 47	19 42 2	244 34 6	198	286 33 2	17 51 2	268 22 –	683
1806	204 1 –	38 3 4	165 57 4	543	266 42 –	19 45 –	246 57 –	198	296 39 4	12 33 2	284 6 2	683
1807	185 31 2	98 56 4	86 34 6	595	259 44 –	15 47 –	243 57 –	198	285 23 4	13 53 –	271 30 4	683
1808	228 33 6	145 41 2	82 52 4	595	268 37 2	27 26 –	241 11 2	148	338 22 4	95 7 2	243 15 2	683
1809	125 45 –	128 48 2	3 3 2	525	323 8 6	234 47 –	86 21 6	348	265 1 –	292 8 4	27 49 4	683.
1810	46 20 4	36 39 2	9 41 2	595	227 55 2	58 16 –	169 39 2	248	21 19 6	40 39 2	19 39 4	683
1811	56 3 –	39 53 –	16 10 –	595	294 51 2	31 8 –	263 43 2	148	22 3 2	43 – 4	20 57 2	682
1812	59 38 4	33 58 –	33 38 –	595	282 8 –	20 40 –	261 28 –	148	19 37 4	41 38 2	22 – 6	683
1813	163 39 –	31 56 –	121 43 –	495	269 25 4	19 27 –	249 58 4	148	19 25 6	59 17 –	39 41 2	683
1814	170 33 4	30 52 –	139 41 4	495	268 53 2	19 27 –	249 28 –	148	19 37 –	52 46 6	33 14 6	683
1815	274 50 4	28 54 –	245 46 4	395	269 24 –	20 46 –	248 38 –	148	19 33 6	43 32 –	23 58 2	683
1816	282 1 4	32 29 –	249 32 4	395	268 8 6	19 17 –	248 51 6	148	19 27 2	34 28 2	15 1 –	683
1817	304 14 4	197 36 –	106 38 4	520	264 46 2	193 5 –	71 41 2	323	19 29 4	50 49 –	31 19 4	708
1818	153 5 4	85 7 6	67 57 6	530	93 54 2	23 30 –	70 4 2	323	215 53 4	185 56 –	29 57 4	708
1819	111 53 6	46 39 –	65 14 6	530	100 31 2	103 55 2	3 24 –	373	160 1 –	129 25 6	30 35 2	708
1820	155 29 6	67 53 4	87 30 2	605	33 42 –	21 3 4	12 38 4	372	158 18 –	25 8 6	133 9 2	718/148
1821	164 – 2	68 9 –	95 51 2	580	45 14 –	31 30 –	13 44 –	373	150 8 –	8 24 2	141 40 6	718/148
1822	96 51 –	104 36 4	7 44 4	580	42 49 –	201 – 4	158 41 4	473	200 50 –	166 – –	34 50 –	718/148
1823	58 40 –	117 8 4	68 28 4	650	37 – –	188 4 4	151 4 4	473	63 55 –	40 30 –	23 25 –	708¾
1824	59 56 –	110 49 4	60 53 4	550	21 24 –	175 5 4	152 41 4	473	55 30 –	42 51 –	12 39 –	708
1825	24 15 –	83 1 4	58 46 4	550	131 3 –	204 48 4	73 25 4	425	48 29 –	34 15 –	14 14 –	708

Kirchenrechnungs-Extrakte.

Kalvarienberg.												Antoni-Kapelle.												Sebastiani-Kapelle.											
Jahre	Einnahm.			Ausgab.			Rest			Kapit.		Einnahm.			Ausgab.			Rest			Kapit.			Einnahm.			Ausgab.			Rest			Kapit.		
1826	24	15	-	76	43	4	52	28	4	550		19	-	-	87	53	4	68	53	4	425			46	19	-	38	15	-	8	4	-	708		
1827	150	37	-	111	49	-	38	48	-	450		19	-	-	180	-	-	167	-	4	425			42	34	-	34	15	-	8	39	-	708.		
1828	170	34	-	34	35	-	115	59	-	350		235	10	-	215	11	6	19	58	2	325			53	40	4	53	40	4	-	-	-	708		
1829	141	14	-	21	45	-	119	29	-	350		39	58	2	18	32	-	21	26	2	325			52	52	-	39	50	2	13	1	6	708		
1830	164	32	-	45	59	2	118	32	6	350		75	53	2	64	49	-	11	4	2	325			69	15	2	70	7	-	-	51	6	708		
1831	233	47	6	136	10	-	97	27	6	350		24	4	2	20	1		4	3	2	225			34	10	-	40	17	6	6	7	6	708		
1832	116	52	6	30	59	-	85	53	6	350																									
1833	118	20	6	58	20	-	60	-	6	350																									
1834	199	1	6	42	14	4	156	47	2	350																									
1835	386	47	2	339	26	4	47	20	6	203																									
1836	55	20	2	74	55	-	27	25	6	203																				7	56				
1837	71	10	6	15	18	-	55	52	6	203														124	44	6	32	36	2	92	8	4	708		
1838	106	7	6	79	52	4	26	15	2	203																									
1839	142	15	2	133	48	4	8	26	6	525																									
1840	40	44	-	16	44	2	23	59	6	525																									
1841	43	59	6	16	30	4	27	29	2	525																									
1842	144	28	2	95	50	-	48	38	2	525																									
1843	323	16	2	274	20	-	48	56	2	525																									
1844	330	18	-	202	31	-	127	47	-	425																									
1845	325	4	6	173	50	2	151	14	4	425																									
1846	224	43	2	97	43	-	127	-	2	450																									
1847	195	51	2	170	7	6	25	43	4	550								17	38	6										22	53	6			
1848	98	38	4	86	45	-	11	53	4	550		34	26	6	30	30	2	23	56	4	355			50	-	6	15	12	6	34	48	-	508		
1849	110	25	4	66	18	-	44	7	4	550		38	26	4	28	18	-	30	8	4	355			35	51	-	17	20	-	38	31	-	508		
1850	291	34	6	215	20	-	76	34	6	550		67	25	4	32	35	6	34	49	6	365			71	30	-	14	18	2	57	11	6	508		
1851	150	41	6	68	31	6	82	10	-	650		76	52	6	38	50	2	38	2	4	355			78	36	4	20	45	6	57	50	6	508		
1852	131	16	-	39	17	6	111	58	2	550		73	58	4	25	1	-	50	57	4	355			76	50	6	13	48	4	63	2	2	508		
1853	160	48	2	22	19	6	138	28	4	550		87	2	4	36	16	-	50	46	4	355			73	32	6	13	37	2	59	55	4	508		
1854	227	26	4	20	8	6	203	17	6	550		85	14	2	28	46	-	56	28	4	355			91	13	2	13	45	4	77	27	6	508		
1855	285	48	6	114	23	-	171	25	6	650		130	8	4	120	1	-	10	7	4	405			99	1	2	57	49	2	41	12	-	558.		
1856	244	9	-	18	40	2	225	28	6	650																									
1857	504	30	6	335	1	-	169	29	6	750																									
1858	247	34	6	124	49	4	123	5	2	850																									
1859	249	27	2	208	40	-	40	47	2	850																									
1860	129	5	2	53	56	4	75	8	6	850																									
1861	273	25	4	262	25	4	11	-	-	850																									
1862	212	24	-	211	39	6	-	44	2	850																									
1863	136	50	2	81	41	4	55	8	6	850																									
1864	203	31	-	196	37	-	6	54	-	850																									
1865							17	4	4	850																									
1866	308	5	4	273	25	7	34	39	5	850																									
1867	111	49	5	66	3	-	45	46	5	850																									

Kirchenrechnungs-Extrakte.

	Allerseelenbruderschaft				Barbara-Versammlung				Anna-Versammlung			
Jahre	Einnahm.	Ausgab.	Rest	Kapital	Einnahmen	Ausgaben	Rest	Kapit.	Einnahm.	Ausgaben	Rest	Kapit.
1690												
1691												
1692												
1693												
1694												
1695												
1696												
1697												
1698												
1699												
1700												
1701												
1702												
1703												
1704												
1705												
1706												
1707												
1708												
1709												
1710												
1711												
1712												
1713												
1714												
1715												
1716							8 16 4½					
1717					17 54 6	6 15 -	11 39 6	130	gegründet im folgenden Jahre.			
1718					34 46 2½	6 15 -	28 31 2½	130	28 - -	6 31 -	21 29 -	150.
1719												
1720												
1721												
1722												
1723												
1724												
1725							62 42 7½				55 46 3½	
1726					77 16 3	6 42 -	70 34 3	170	68 1 3½	6 46 -	61 15 3½	200
1727					82 17 6½	46 28 -	35 49 6½	210	73 5 3½	6 46 -	66 19 3½	200
1728					49 30 3	6 28 -	43 2 3	210	79 19 3½	6 46 -	72 33 3½	200
1729					58 27 3	6 28 -	51 59 3	210	83 3 3½	6 46 -	76 17 3½	200
1730					64 19 3	6 28 -	57 51 3	210	87 59 3½	6 46 -	81 13 3½	200
1731					77 52 6½	38 34 -	39 18 6½	240	143 38 3½	8 54 4	134 43 6½	150
1732					84 3 6½	26 28 -	57 35 6½	230.	161 9 -	19 26 -	141 43 -	162
1733					76 34 6½	26 28 -	50 6 6½	250	206 10 -	73 31 3½	132 38 3½	222
1734												
1735												
1736												
1737												
1738												
1739												
1740												
1741												
1742												
1743												
1744												
1745												
1746												
1747												
1748												
1749												
1750												
1751												

Kirchenrechnungs-Extrakte.

Allerseelenbruderschaft.				Barbara-Versammlung.				Anna-Versammlung.			
Jahre	Einnahm.	Ausgab.	Rest	Kapit.	Einnahm.	Ausgab.	Rest	Kapit.	Einnahm.	Ausgab.	Rest	Kapit.
1752												
1753												
1754							438 46 2½				288 42 ¾	
1755					446 51 5¼	6 13 –	440 38 4¼		330 11 2½	9 16 –	320 25 2½	
1756					468 33 ¾	6 20 3½	462 12 4¼	79.	334 18 4½	8 21 –	326 9 4¼	240
1757					500 31 4¼	8 13 –	492 18 4¼	59	329 58 1	8 31 –	321 27 1	240
1758					499 5 ¾	6 13 –	492 52 ¾		347 17 1	8 31 –	338 46 1	240
1759					507 27 6¾	277 48 –	229 39 5¾	297	353 34 3	8 31 –	345 3 3	240
1760												
1761												
1762							320 28 2				267 33 3	
1763					341 54 6½	7 4 –	334 53 5½		382 2 3½	10 8 –	371 66 3	240
1764					346 23 2¼	6 13 –	340 10 2¼	243	386 45 3	8 21 –	378 14 3	240
1765												
1766												
1767												
1768												
1769												
1770												
1771												
1772							263 22 1¼				397 2 –	
1773					274 8 5	37 4 –	237 4 6		414 4 7	160 7 7	253 57 –	390
1774					247 37 3½	8 34 –	239 3 3½	323	271 23 5¼	11 35 3½	259 48 1¾	390.
1775					249 43 5½	8 25 3½	241 18 2	323	280 6 3½	10 36 1¾	269 30 1¾	390
1776					252 4 2¾	7 4 –	245 37 2¾	323	286 53 1¾	10 8 –	276 45 1¾	390
1777					259 27 4¾	7 19 –	252 8 4¾		294 7 1¼	10 23 –	283 44 5¼	
1778					263 56 5	6 13 –	257 43 5	323	302 23 1¾	8 31 –	293 52 1¾	390
1779							242 46 5				294 54 1¾	
1780					254 43 ½	157 16 –	97 27 1½		228 – 1¾	39 47 –	188 13 1¾	
1781					130 20 3¼	8 7 –	122 13 3¼	453	292 3 1¾	11 24 –	280 39 1¾	440
1782					155 33 2¼	11 8	144 25 3¼	433.	298 10 1¾	15 1 –	283 9 1¾	440
1783					327 18 3¼	8 7 –	319 11 3¼		302 42 1¾	11 4 –	291 39 1¾	
1784					345 29 3¼	15 37 –	329 52 3¼	243	310 43 1¾	18 34 –	292 9 1¾	440
1785					358 35 6¾	109 17 –	249 18 5¾	323	313 16 2½	112 24 –	200 52 2½	540
1786			2270 12 2				241 42 1¾				212 28 1¾	
1787	2558 19 1¼	498 53 6¼	2059 26 2		307 9 1¾	209 17 –	97 52 1¾		236 18 1¾	187 44 –	48 34 1¾	
1788	2290 13 5½	687 49 –	1662 24 5½	6532	732 13 1¾	9 32 –	722 41 1¾	463	75 34 1¾	13 13 –	62 21 1¾	715
1789	1840 1 1¼	278 26 –	1561 35 1¼	5707	173 12 5¼	9 7 –	164 5 5¼	428	88 6 1¾	12 16 –	75 50 1¾	715
1790	1899 32 2	218 49 –	1680 43 2	5682	201 1 6	9 48 –	191 13 6	408	101 55 2	12 57 –	88 38 2	715
1791	2211. 1 6	657 – 4	1554 1 2	5892	430 40 6	36 54 –	393 46 6	188	286 45 6	38 29 4	248 16 2	540
1792			1504 58 –				145 5 6	248.			57 13 –	
1793	1932 28 –	268 24 –	1664 4 –		142 1 4	165 36 –	23 34 4	248.	136 23 6	41 40 –	94 43 6	
1794	2026 14 –	425 49 –	1589 25 –	5882	25 35 –	45 57 4	20 22 4	128.560	125 27 2	82 42 –	42 45 2	738
1795	2333 52 –	1010 51 4	1323 – 4		234 3 –	120 29 –	113 34 –		71 24 2	15 30 4	55 53 6	
1796	1625 46 4	468 12 4	1157 34 –	6148	132 41 –	13 31 –	119 10 –	430	86 6 2	19 42 –	66 24 2	738
1797												
1798			1123 8 6				126 50 –				94 14 2	
1799	1409 26 2	124 4 4	1285 21 6		145 2 –	14 21 –	130 41 –		123 40 –	16 57 –	106 43 –	
1800	1704 1 2	164 47 –	1569 14 2	6288	179 10 –	14 9 6	165 – 2	430	135 42 4	18 9 –	117 33 4	738
1801	1850 22 6	156 59 –	1693 23 6	6338	182 6 2	16 32 –	165 34 2	400	146 54 –	15 37	131 17 –	738
1802	1790 54 2	121 3 –	1849 51 2	6338	182 7 2	13 26 –	168 11 2	400	160 46 4	15 37 –	145 9 4	738
1803	2137 3 6	312 17 2	1824 46 1	6538	185 47 2	16 27 –	169 20 2	400	174 – –	19 9 –	154 51 –	738
1804	2111 2 –	124 41 2	1986 20 6	6338	185 20 2	20 15 6	165 4 4	400	183 31 4	23 33 2	159 58 2	738
1805	2452 2 2	270 33 6	2281 28 4	6512	182 1 4	65 28 6	116 32 6	450	188 21 6	18 40 2	170 41 4	738
1806	2568 43 –	116 59 4	2451 43 4	6512	135 6 6	14 22 6	120 44 –	450	199 48 –	17 51 4	181 56 4	738
1807	2566 54 4	325 11 2	2241 43 2	6762	120 44 –	7 52 –	112 52 –	450	182 50 2	17 16 –	165 34 2	738
1808	2619 24 6	1090 58 4	1568 26 2	7362	127 26 –	87 44 2	39 41 6	500.	191 12 –	32 6 –	159 6 –	738
1809	1980 23 6	1505 15 –	475 8 6	7478	66 11 6	100 25 4	34 13 6	500	193 32 6	200 36 2	7 3 4	738
1810	1301 22 6	616 14 4	685 8 2	7028	69 43 4	49 7 6	20 35 6	500	42 16 –	25 30 4	16 45	738
1811	1192 8 4	130 18 4	1061 50 –	6838	197 28 –	19 30 –	177 58 –	280.	50 17 4	23 18 –	26 59 4	738
1812	1724 62 4	129 30 4	1608 2 –	6438	195 56 –	17 – –	178 56 –	260	59 39 6	18 42 –	40 57 6	738
1813	1874 40 –	180 33 2	1694 6 6	6613	246 28 4	15 31 –	230 57 4	200	73 44 –	17 24 4	56 9 4	738
1814	2003 45 6	226 33 2	1823 12 4	6382	245 45 4	15 1 –	230 14 4	300	433 14 2	17 34 4	415 40 2	488
1815	2116 7 6	106 36 2	2010 31 4	6358	250 18 4	16 36 –	234 42 4	200	435 44 6	17 54 4	417 50 2	488
1816	2383 56 4	341 49 –	2042 7 4	6698	250 57 4	14 51 –	236 6 4	200	437 50 6	17 2 –	420 48 6	488
1817	2534 16 2	1094 19 –	1439 47 2	7480	249 7 2	14 51 –	234 16 2	300	441 51 2	186 47 –	275 4 2	638
1818	1888 – 6	974 18 –	913 42 6	7674	247 19 2	80 3 2	167 16 –	300	333 54 6	57 56 –	277 58 6	638
1819	1261 17 4	638 11 4	723 6 –	7977	181 32 –	63 35 4	117 26 4	300	405 54 –	67 38 2	338 20 6	588

Kirchenrechnungs-Extracte.

Allerseelenbruderschaft.											Barbara-Versammlung.								Anna-Versammlung.							
Jahre	Einnahm.			Ausgab.			Rest			Kapit.	Einnahm.			Ausgab.			Rest			Kapit.	Einnahm.			Ausgab.			Rest			Kapit.
1820	1230	–	6	261	3	4	988	23	2	7277	195	54	4	10	14	4	185	40	–	300	433	1	6	10	15	2	422	46	4	340
1821	1525	43	–	434	13	–	1091	30	–	7807	200	17	–	9	46	6	190	30	2	300	445	43	4	10	43	4	435	–	–	540
1822	689	21	6	421	57	–	257	24	6	7597	175	38	4	34	33	4	141	6	–	200	180	–	–	51	29	4	128	30	4	440
1823	797	29	4	387	45	–	409	44	4	7697	248	25	–	126	40	4	121	54	4	200	158	30	4	46	33	–	111	57	4	440
1824	1763	–	6	913	46	–	839	14	6	7312	146	–	2	38	30	6	107	29	4	200	149	57	4	26	44	–	124	13	4	440
1825	1256	41	4	1015	58	–	240	43	4	8612	123	2	–	32	37	–	90	5	–	200	188	43	4	28	44	–	159	59	4	400
1826	776	20	2	390	32	–	390	52	–	8382	105	25	2	26	13	4	79	11	6	200	176	59	4	28	26	–	148	33	4	400
1827	1604	27	2	493	7	6	1111	19	4	7812	97	55	6	26	34	4	71	21	2	200	165	33	4	32	34	–	132	59	2	400
1828	1484	22	2	937	52	2	546	30	–	7642	88	51	6	24	59	2	63	52	4	200	164	49	4	34	60	4	129	59	–	400
1829	2122	21	6	1987	9	–	125	12	6	9297	73	52	4	15	49	–	58	3	4	200	146	59	–	23	19	–	123	40	–	400
1830	975	36	2	327	19	2	648	17	–	9142	90	10	–	43	12	–	46	52	2	200	153	27	–	40	8	–	105	19	–	400
1831	1083	39	2	931	19	–	152	20	2	9397	61	7	6	22	50	–	38	17	6	200	125	17	6	31	2	–	94	15	6	400
1832																														
1833																														
1834																														
1835																														
1836																														
1837																														
1838																														
1839																														
1840																														
1841																														
1842																														
1843																														
1844																														
1845																														
1846																														
1847							636	47	2								70	53	2								88	14	4	
1848	1107	32	6	624	33	–	482	59	6	9413.	86	43	2	16	2	–	70	41	2	225	105	17	4	30	30	–	74	47	4	600
1849	1057	9	6	366	22	–	690	47	6	9248	93	16	2	18	36	–	74	40	2	225	113	43	4	21	11	–	92	32	4	600
1850	1114	37	4	505	54	–	608	43	4	9298	90	32	6	17	42	–	72	50	6	225	126	44	4	20	1	–	106	43	4	600
1851	1028	11	4	268	47	6	759	23	6	9298	89	50	6	18	4	4	71	46	2	225	127	1	4	20	13	4	106	48	–	600
1852	1091	11	6	356	32	6	734	39	–	9298	88	17	2	18	30	–	69	47	2	225	125	24	–	21	15	6	104	15	6	600
1853	1520	45	–	891	25	6	629	19	2	9323	78	50	6	18	6	–	60	44	6	225	124	21	2	20	8	2	104	13	–	600
1854	1132	4	2	702	13	4	389	53	6	9622	86	8	6	18	6	–	68	2	6	225	255	7	–	220	9	2	34	58	6	700
1855	768	17	6	685	53	6	82	24	–	10.023	85	44	6	12	54	–	72	50	6	225	65	45	6	17	31	2	48	14	4	700
1856																														
1857																														
1858																														
1859																														
1860																														
1861																														
1862																														
1863																														
1864																														
1865																														
1866																														

Kirchenrechnungs-Extracte.

Jahre	Oelbergstiftung. Einnahm.	Ausgab.	Rest	Kapit.	Engelämterstiftung. Einnahm.	Ausgab.	Rest	Kapit.	Engl-Rosenkranzstiftung. Einnahm.	Ausgab.	Rest	Kapital
1797												
1798												
1799	39 5 -	62 17 -	23 12 -		30 - -	45 14 -	15 14 -		12 30 -	12 43 -	— 13 -	
1800	16 30 -	43 28 -	27 8 -	460	15 - -	35 51 -	20 51 -	500	8 30 -	22 18 -	14 48 -	200
1801	15 6 -	46 2 -	30 56 -	460	15 - -	22 2 -	7 2 -	500	23 30 -	38 21 -	14 51 -	200
1802	16 6 -	48 9 -	32 3 -	460	60 - -	8 13 -	51 47 -	600	12 - -	26 34 -	14 54 -	200
1803	16 6 -	49 16 -	33 10 -	460	66 47 -	9 24 -	57 23 -	500	15 30 -	30 27 -	14 57 -	200
1804	16 6 -	49 35 4	33 29 4	460	72 22 -	18 15 4	54 7 4	500	19 - -	34 - -	15 - -	200
1805	23 26 -	49 55 -	26 29 -	460	141 31 -	36 31 -	105 - -	500	22 30 -	37 33 -	17 30 -	200
1806	23 26 -	45 24 -	21 58 -	460	120 - -	38 26 -	81 32 -	500	26 - -	42 45 -	16 45 -	200
1807	8 - -	42 37 -	34 37 -	460	120 - -	42 7	77 53 -	500	21 - -	26 50 -	5 50 -	200
1808	21 12 4	63 7 6	41 55 2	460	120 - -	49 29 6	70 30 2	500	22 30 -	26 2 6	3 32 6	200
1809	18 57 4	62 28 6	43 31 2	460	71 1 2	123 14 4	52 13 2	500	29 3 -	28 7 4	- 55 4	200
1810	57 33 4	64 54 6	7 21 2	460	52 18 6	56 2 6	3 44 -	500	16 55 4	5 6 -	11 49 4	200
1811	78 25 4	32 43 6	45 41 6	400	- - -	10 11 -	10 11 -	500	21 49 4	7 53 -	13 56 4	200
1812	61 7 2	21 40 4	39 26 6	400	- - -	13 53 -	13 53 -	500	23 56 4	5 8 -	18 48 4	200
1813	54 52 2	20 11 2	34 41 -	400	- - -	17 5 -	17 5 -	500	28 48 4	4 45 4	24 3 6	200
1814	50 6 4	20 11 2	29 35 2	400	- - -	17 5 -	17 5 -	500	34 3 4	4 45 4	29 18 4	200
1815	45 20 2	20 9 2	25 11 -	400	- - -	20 26 -	20 26 -	500	39 18 4	5 2 4	34 16 -	200
1816	40 36 4	19 28 -	21 36 4	400	- - -	23 17 -	23 17 -	500	44 16 -	4 40 -	39 36 -	200
1817	37 2 -	19 28 -	17 34 -	400	- - -	26 38 -	26 38 -	500	49 36 -	4 40 -	44 56 -	200
1818	29 47 4	33 41 2	3 53 6	408	- - -	131 25 -	131 25 -	500	170 26 -	17 14 -	153 12 -	100
1819	23 44 4	31 40 4	7 56 -	408	- - -	134 38 2	134 38 2	500	158 12 -	4 17 -	153 55 -	100
1820	15 44 4	11 36 4	4 8 -	408	- - -	137 33 -	137 33 -	500	165 17 4	3 7 6	162 9 2	100
1821	19 52 4	3 27 -	16 25 4	408	- - -	140 19 -	140 19 -	500	167 9 2	2 34 -	164 35 2	100
1822	39 48 -	60 34 4	10 46 4	408	15 - -	160 2 -	145 2 -	500	5 - -	7 31 4	2 31 4	100
1823	15 44 4	29 42 -	13 57 4	408	15	163 18	148 18 -	500	5 - -	10 32 4	5 23 4	100
1824	15 44 4	32 57 -	17 12 4	408	175 - -	166 37 -	8 23 -	500	5 - -	12 17 6	7 17 6	100
1825	15 44 4	36 18 -	20 33 4	408	22 23 -	18 24 -	14 59 -	500	5 - -	14 15 6	9 15 6	100
1826	15 44 4	39 27 -	23 42 4	408	29 39 -	18 15 -	11 44 -	600	26 30 -	16 6 6	10 23 2	100
1827	15 44 4	43 2 -	27 17 4	408	26 44 -	18 19 -	8 25 -	300	25 23 2	6 34 2	18 29 -	100
1828	15 44 4	46 38 2	30 53 6	408	898 25 -	3 17 -	895 8 -	—	23 29 -	8 25 -	15 4 -	100
1829	15 44 4	41 38 6	4 5 6	408	895 8 -	802 54 -	92 14 -	800	26 4 -	10 2 -	16 2 -	100
1830	30 9 6	38 35 -	8 25 2	408	126 56 -	20 4 -	106 52 -	800	25 22 -	11 31 -	13 51 -	100
1831	15 44 4	27 19 2	11 34 6	408	138 52 -	117 20 -	21 32 -	900	20 21 -	6 48 -	13 33 -	100
1832												
1833												
1834												
1835												
1836												
1837												
1838												
1839												
1840												
1841												
1842												
1843												
1844												
1845												
1846												
1847			30 19 4				27 51 -				24 50 -	
1848	49 45 -	19 44 -	30 1 -	400	47 51 -	24 13 -	23 38 -	900	48 2 -	11 33 -	36 29 -	450
1849	55 26 4	21 24 -	34 2 4	400	76 38 -	28 41 -	46 57 -	900	54 29 -	14 20 -	40 9 -	450
1850	59 28 -	21 4 -	38 24 -	400	80 57 -	27 36 -	53 21 -	900	58 9 -	13 50 -	44 19 -	450
1851	38 24 -	20 53 -	38 55 4	400	91 21 -	27 59 4	63 21 4	900	58 19 -	13 33 4	44 45 4	450
1852	60 22 -	21 16 -	39 6 -	400	99 21 4	28 30 -	70 51 4	900	57 33 4	14 8 -	43 25 4	450
1853	58 31 4	21 - -	37 31 4	400	74 51 4	27 42 2	47 9 2	900	58 37 4	13 44 -	44 53 4	450
1854	68 57 -	21 - -	47 57 -	400	115 9 2	27 44 2	87 25 -	900	73 41 4	13 44 -	59 57 4	450
1855	71 22 4	18 12 -	53 10 4	400	123 25 -	26 11 -	97 14 -	900	77 57 4	10 58 6	66 58 6	450
1856												
1857												
1858												

Kirchen-Rechnungs-Extracte.

Oelberg-Stiftung.					**Engelämter-Stiftung.**				**Engl-Rosenkranzstiftung.**			

(Diese Seite ist nicht ausgefüllt.)

Kirchenrechnungs-Extracte.

Eberlische Messen-Stiftung.

Jahre	Einnahm.	Ausgab.	Rest	Kapit.	Jahre	Einnahm.	Ausgab.	Rest	Kapit.	Jahre	Einnahm.	Ausgab.	Rest	Kapit.
1725					1785	685 44 1½	170 15 2	515 38 6½	5150	1845				
1726					1786			583 24 -		1846				
1727					1787	826 57 -	376 25 -	450 29 -		1847			447 43 2	
1728					1788	747 59 -	325 - -	422 59 -	5450	1848	642 45 4	212 5 -	430 40 4	7323
1729					1789	621 29 -	124 41 -	496 48 -	5460	1849	839 35 6	255 31 -	584 4 6	7323
1730					1790	695 18 -	129 28 -	565 50 -	5450	1850	883 53 2	210 26 -	673 29 2	7323
1731					1791	2205 35 -	1807 43 -	397 52 -	5500	1851	884 24 4	222 40 6	661 43 6	7323
1732					1792			371 45 -		1852	872 39 -	242 52 2	629 41 6	7323
1733					1793	578 45 -	129 52 -	448 53 -		1853	829 41 6	415 38 2	414 3 4	7323
1734					1794	695 53 -	197 26 -	498 27 -	5600	1854	1055 54 -	816 9 4	239 44 4	7723
1735					1795	785 27 1	315 24 -	470 3 -		1855	548 40 -	330 29 1	218 11 4	7823
1736					1796	682 51 7	433 24 -	249 27 7	5823	1856				
1737					1797					1857				
1738					1798			326 - 3		1858				
1739					1799	541 49 6	130 54 -	413 55 7		1859				
1740					1800	632 46 2	166 44 -	465 51 2	5923	1860				
1741					1801	684 40 6	127 4 -	557 36 6	5923	1861				
1742					1802	776 26 2	133 4 -	643 22 2	5923	1862				
1743					1803	862 11 6	125 26 -	738 45 6	5923	1863				
1744					1804	1047 25 2	133 2 -	914 33 2	5823	1864				
1745					1805	1129 22 6	134 29 -	994 53 6	5823	1865				
1746					1806	1216 43 2	411 56 -	804 47 2	6103	1866				
1747					1807	804 47 2	102 - 2	702 47 -	6103					
1748					1808	974 47 -	368 32 4	606 14 4	6103					
1749					1809	863 19 6	772 43 6	90 36 -	6153					
1750					1810	639 9 6	210 28 6	328 41 -	5953					
1751					1811	1026 20 -	138 28 -	867 52 -	5353					
1752					1812	1040 31 -	162 10 -	878 21 -	5353					
1753					1813	1101 - -	181 53 -	919 5 -	5303					
1754					1814	1323 47 -	346 22 -	977 25 -	5453					
1755					1815	1152 34 -	87 45 -	1064 49 -	5453					
1756				2591 13 ½	1816	1140 20 -	109 45 -	1030 36 -	5463					
1757	2731 13 ½	1 40 -	2729 33 ½	3400	1817	1388 18 6	269 46 -	1118 30 6	5483					
1758	2869 33 ½	1 40 -	2867 53 ½	3400	1818	1295 27 6	232 15 -	963 12 6	5483					
1759	3007 53 ½	1468 15 -	1539 38 ½	3400	1819	1163 30 6	210 26 2	953 4 4	5603					
1760					1820	1235 11 -	135 41 2	1099 29 6	5603					
1761					1821	1280 20 6	72 16 -	1208 4 6	5603					
1762				1597 - ½	1822	850 5 -	323 56 2	526 8 6	5603					
1763	1737 - ½	120 46 -	1616 15 ½		1823	749 9 6	193 30 4	555 39 2	5603					
1764	1756 15 ½	120 45 -	1635 30 ½	3400	1824	827 30 2	192 40 4	634 39 6	5553					
1765					1825	853 30 6	139 17 4	714 43 2	5553					
1766					1826	932 42 2	137 15 4	794 45 6	5553					
1767					1827	1820 36 6	263 19 2	1557 17 4	5513					
1768					1828	2813 4 4	925 29 4	1877 35 -	5243					
1769					1829	2095 15 -	1893 30 4	201 35 4	6943					
1770					1830	807 - 2	480 15 6	326 44 6	6843					
1771					1831	700 11 6	679 - 4	20 11 2	7193					
1772				846 3 ½	1832									
1773	1178 45 4½	227 20 -	951 5 4½		1833									
1774	1114 56 4½	570 30 -	544 26 4½	4660	1834									
1775	717 41 4½	120 30 -	597 11 4½	4630	1835									
1776	1129 56 4½	320 30 -	609 26 4½	4685	1836									
1777	786 14 4½	120 30 -	666 44 4½		1837									
1778	1152 3 5½	214 30 -	934 33 5½	4469	1838									
1779			1222 34 2½		1839									
1780	1501 33 7½	218 55 -	1282 39 ½		1840									
1781	1496 74 5½	218 55 -	1277 19 1½	4200	1841									
1782	1440 19 1½	121 5 -	1319 14 1½	4200	1842									
1783	1557 14 1½	1120 55 -	436 19 1½		1843									
1784	627 19 1½	133 55 -	493 64 1½	6150	1844									

Kirchenrechnungs-Extracte.

Schützenbruderschaft.

Jahre	Einnahm.	Ausgab.	Rest	Kapit.
1759				
1760				
1761				
1762				
1763				
1764				
1765				
1766				
1767				
1768				
1769				
1770				
1771				
1772				
1773				
1774				
1775				
1776				
1777				
1778				
1779				
1780				
1781				
1782				
1783				
1784				
1785				
1786			252 29 7½	
1787	340 18 7½	61 66 –	278 22 7½	
1788	361 25 7½	73 10 –	288 76 7½	1850
1789	380 4 7½	85 – –	295 4 7½	1850
1790	387 32 6	69 11 –	318 21 6	1850
1791	493 55 2	254 53 –	239 2 2	1920
1792			261 20 4	
1793	317 28 6	280	280 42 6	
1794	384 36 6	72 41	310 30 6	1920
1795	399 50 2	70 38 –	329 12 2	
1796	422 3 4	66 29 –	355 34 4	1920
1797				
1798			500 38 6	
1799	564 6 4	26 72 4	487 45 –	
1800	583 16 –	70 27 –	512 49 –	1820
1801	750 5 6	60 43 –	689 22 6	1670
1802	769 15 2	56 38 –	712 47 2	1670
1803	797 40 2	357 34 –	440 6 2	1970
1804	525 57 2	71 18 6	464 38 4	1970
1805	540 20 4	66 31 4	473 59 –	1970
1806	562 17 –	63 12 –	499 5 –	1970
1807	539 5 –	31 54 –	507 11 –	1970
1808	588 29 –	133 23 4	455 5 4	1970
1809	544 61 6	501 23 4	43 28 2	1970
1810	148 21 2	72 21 –	75 60 2	1970
1811	178 51 2	88 58 –	89 53 2	1970
1812	187 11 2	98 13 –	88 58 2	1970
1813	180 49 2	71 29 4	109 19 6	1970
1814	205 34 6	68 46 4	137 8 2	1970
1815	235 21 2	75 45 –	159 36 2	1970
1816	309 16 2	60 21 –	249 15 2	1970
1817	342 28 2	60 6 –	282 22 2	1970
1818	432 13 2	212 21 –	219 32 2	2070
1819	363 34 2	240 56 2	122 38 –	2085
1820	322 29 –	44 31 2	277 51 6	2085
1821	428 14 6	39 60 4	388 24 2	2085
1822	246 42 6	231 21 6	15 21 –	2085
1823	152 31 6	167 30 4	14 58 6	2085
1824	249 23 6	141 41 6	107 52 –	2070
1825	284 6 6	126 15 6	157 53 –	2070
1826	393 28 6	186 39 2	206 44 4	2070
1827	293 25 4	67 44 4	225 41 –	2070
1828	340 58 –	106 95 4	234 12 4	2070
1829	318 18 4	33 16 4	265 2 –	2070
1830	644 15 2	196 – 6	448 14 4	1810
1831	557 23 2	495 39 –	61 44 2	2210
1832				
1833				
1834				
1835				
1836				
1837				
1838				
1839				
1840				
1841				
1842				
1843				
1844				
1845				
1846				
1847			109 28 4	
1848	294 8 –	168 72 –	125 56 –	2470
1849	270 4 –	91 50 –	178 14 –	2470
1850	341 14 –	83 39 –	257 38 –	2470
1851	363 39 –	89 41 4	273 57 4	2470
1852	366 1 4	104 9 6	261 52 6	2470
1853	452 3 6	180 33 2	271 30 4	2270
1854	419 30 4	223 29 6	195 40 6	2470
1855				
1856				
1857				
1858				
1859				
1860				
1861				
1862				
1863				
1864				
1865				
1866				

40 stündige Gebetsstiftung.

Jahre	Einnahm.	Ausgab.	Rest	Kapit.
1843			324 11 –	
1844	859 1 –	919 30 4	60 29 4	5165
1845				
1846			27 40 –	
1847	247 39 –	190 23 –	57 16 –	5265
1848	266 53 –	240 20 –	26 33 –	5315
1849	1200 42 –	1141 42 –	59 – –	5215
1850	276 40 –	248 35 –	28 5 –	5365
1851	251 7 –	213 36 4	37 30 4	5365
1852	248 6 4	206 4 4	42 2 –	5365
1853	357 51 –	305 57 –	51 54 –	5365
1854	375 19 –	237 1 4	38 17 4	5405
1855	256 44 4	206 44 2	50 – 2	5405
1856				
1857				
1858				
1859				
1860				
1861				
1862				
1863				
1864				
1865				
1866				

(Seitenzahl in Handschrift: ~~S. 379~~) **Berichtigte Seitenzahl: S. 375** *(Umschrift: M. u. P. Berchtold)*

Kirchliche Stiftungen.

No.	Zeit der Stiftung	Stifter	Zweck	Kapital	Bezüge								Bemerkungen
					Spende	Beleuchtung	Pfarrer	Meßmer	Lehrer Adstant Kalk.	Ministr.	Pröbste	Summe	
I. Zur Pfarrkirche Lenggries.													
a.) Herrschaftliche.													
1.	Revers 1600.	Hanns Friedrich v. Herwart.	Jahrtag, Vigil	50.	1 / -	- / -	1 / -	- / -	- / 10	- / -	- / 20	2 / 30	Güterbeschreib. pag. 330. 1667 das Kapital zum Kirchenbau verwendet.
2 - 5	angeordnet 5 Juni 1644 confirm. 31 Aug. 1711	Hanns Georg von Herwart.	4 Quatember Ämter	Armenfond zu Hohenburg.		1 / -	4 / -	- / 40	- / 40	- / -	- / -	6 / 20.	Der Stifter gab 6600 fl ad pias causas. Siehe Armenfond. No 2 bis 77 u. No. 553 geben 192 fl u. 42 x als jährl. Gutslast.
6 - 57	Stift. Prot. 25 Febr. 1711 confirm. 31 Aug. 1711	Ferd. Joseph v. Herwart.	52 sonntägl. Frühmessen pro familia Herw.	Gutslast v. Hohenburg.	- / -	5 / -	67 / -	3 / -	- / -	- / -	- / -	75 / -	Angeordnet 13 Okt. 1693. urspr. 1500 fl Kapit. seit 1711 Gutslast.
58 - 59	10 Juni 1696 confirm. 31 Aug 1711	der Vorige	Jahrt. Vigil Libera pro patr. Joann. Wilh. 1 Beimesse pro matr. Mar. Kath. im Juni.	wie vorhin.	5 / -	- / 30 Opfer	2 / 20 - / 12	- / 20	- / 20	- / -	- / -	8 / 42.	Die Spende soll nach den Gottesdiensten mittels Anordnung des Hrn. Pfarrers durch den Lehrer an Ortsarme vertheilt werden. 1711 Gutslast
60 - 61	" "	der Vorige	Jahrt. Vig. Liber. pro fratr. Joann.Georg 1 Beimesse pro conjug. Franzisc. Leopold. im Juli.	wie vorhin.	5 / -	- / 30 Opfer	2 / 20 - / 12	- / 20	- / 20	- / -	- / -	8 / 42	1000 fl. für No. 58-77 Tr. Br. v. 10 Jän. 1696. . . 1711 Gutslast
62 - 63	" "	der Vorige	Jahrt.Vig.Liber. pro matr. Mar. Kath. 1 Beimesse pro patr. Joann. Wilh. im September	wie vorhin.	5 / -	. - / 30 Opfer	2 / 20 - / 12	- / 20	- / 20	- / -	- / -	8 / 42	1711 Gutslast
64 - 67	" "	der Vorige	2 Jahrt. Vig. Lib. jedesmal 1 Beimesse a. pro Fundatore. b. pro M. A. Helen. Uxor fundatoris in der Allerseel. Okt.	wie vorhin	5 / - . 5 / -	. - / 30 Opf. - / 30 Opf.	. 2 / 20 - / 12 2 / 20 - / 12	- / 20 . / 20	- / 20 . - / 20			8 / 42 . 8 / 42	wie vorhin
68 - 73	" "	der Vorige	3 Jahrtäge Lib. pro patr. Joann. Wilh. 3 Messen pro matr. Mar. Kath. a. Quatemb. Fasten. b. Allerseelen Okt. c. Quatemb. Weihn.	wie vorhin	- / 12	. 1 / 20 Opf.	. 3 / - - / 36 1 / 30	- / 40	- / 40			19 / 46	wie vorhin
				50.	38 / -	9 / 5	89 / 46	6 / -	3 / 10	- / -	0 / 2	147 / 6	

(Seitenzahl in Handschrift: ~~S. 380~~) **Berichtigte Seitenzahl: S. 376** *(Umschrift: M. u. P. Berchtold)*

Kirchliche Stiftungen.

No.	Zeit der Stiftung	Stifter	Zweck	Kapital	Bezüge: Spende	Beleuchtung	Pfarrer	Meßmer	Lehrer Adst. Kalk.	Ministr.	Pröbste	Summe	Bemerkungen
				50	38 / -	9 / 50	89 / 46	6 / -	3 / 10	- / -	- / 20	147 / 6	
74 - 77	confirm. 31 Aug. 1711	Ferdin.Joseph v. Herwarth.	2 Jahrt.Libera je mit 1 Beimesse a. pro Joann. Heinrich et Heinrietta b. pro Joann. Georg et Mar. Ludovica circ. 13 Dezember u. 2 Mai	Guts-Last	8 / -	- / 50 Opf. Opf.	1 / 30 - / 12 1 / 30 - / 12	- / 26	- / 26			13 / 6	seit 1711 Gutslast.
78	confirm 25 Juni 1640 22 Dez. 1643 4 April1649	Hans Georg v . Herwart Perfall Hanns Kaspar Ferd. Joseph v. Herwart	Jahrt. Vigil pro Famil. Herw. im Jänner zur Beleuchtung " "	/: 100 fl. :/ z. Pfarrhof Bau 1000. 50.				- / 20	- / 34	- / 4		- / 58	Die am 25 Juni 1640 gestifteten 100 fl wurden durch Conf. v. 22 Dezbr. 1643 z. Pfarrhofbau verwendet unter der Bedingung den Jahrt. gratis zu halten. 1050 fl liegen bei d. Kirche
79 - 88	confirm. 14 Jän. 1728 orig.	Ferdin Joseph v. Herwart	Jahrt. pro fundat. 9 hl. Messen	über /: 1000 fl :/ z. Pfarrhof-Bau.									Ist nach Confirm. vom 14 Jän. 1728 gratis zu halten.
89 - 134	confirm. 9 Okt. 1692 eröffnet 9 Nov. 1692	Der Vorige	Allerseelenbrudsch. 5 Ämter u. Predigten mit Rosenkranz. 4 Messen bei den klein. Zusammenkünften 1 Jahrt. Vigil in der Allerseelen Okt. 12 Messen mit Rosenkr. in ebenderselben 24 Monatsmessen cor. Sanctissimo	2305		Pred. 10 / -	7 / 30 5 / - 2 / 54 1 / 45 7 / 12 13 / 12	1 / - - / 24 - / 12 6 / 10	1 / 30 - / 16	1 / 15 - / 4 - / 8		58 / 32	Stifter gab unt. 18 Okt.1693: 805 fl. 1855. Gesamtvermögen dies. Brudsch. 10.581 fl. 26 x
135 a.	angeordnet 1683 confirm. 9 Juli 1693	Der Vorige	Oelbergandacht in der Fasten 6 Pred. Miserero u. Oelbergs Vorstellung	200	Coop.	9 / - 3 / -	1 / 30	1 / 30	- / 30			15 / 30	Anna Kayser schenkte 10 fl. Maria Wörndl 40 " Georg Darfuß 50 " 1855 Vermögen : 653 fl 10½ x
135 b. - 140	1725 das Kapital an die Kirche extradirt.	M. A. Helena von Herwart Gemahlin des Vorigen	2 Jahrt. Vigil jedesmal mit 2 Beimessen pro fudatrice im Febr. u. Nov.	500	5 / - 5 / -	Coop.	5 / - 2 / 10	1 / 52	1 / 10	- / 10		20 / 22	Die Spende besonders an Waisenkinder.
141 - 158	1709 angeordnet Kapital extradirt conf. 22/12 1709	Die Vorige	18 Engelämter an den Ferien des Advents pro fundatrice.	500			13 / 30	3 / -	4 / 15	- / 15		21 / -	1855 Vermögen : 997 fl. 14 x
				4605	56 / -	20 / 40	163 / 23	20 / 54	12 / 51	2 / 26	- / 20	276 / 34	

Kirchliche Stiftungen.

No.	Zeit der Stiftung	Stifter	Zweck	Kapital	Bezüge: Spende	Beleuchtung	Pfarrer	Meßmer	Lehrer Adstand Kalk.	Ministr.	Pröbste	Summe	Bemerkungen
				4605	56 / -	20 / 40	163 / 23	20 / 54	12 / 51	2 / 26	- / 20	276 / 34	
159 - 177	7 Mai 1748 Das Kapital extradirt	M. Anna Kunigund v. Herwart . 2te Gemahlin Ferdin.	Jahrtag Vigil im Juni 8 Beimessen. 10 Messen in der Allerseel. Okt.	1000.	15 / -	- / - coop	10 / 30 1 / 20	3 / 17	- / 7½	- / 7½	- / -	30 / 22	Den Waisenkind. 10 fl. an Hausarme 5 " -
178 - 182	Test. 9 Juni 1763. Das Kapital v. 19 Sept. 1783 extrad.	Joh. Michael v. Herwart	Zur Allerseel. Brudsch. Jahrt. mit 4 Beimessen im August	1000.	- / -	2 / 30	3 / -	- / 49	- / 6	- / 6	- / -	6 / 31	
183 - 187	wie vorhin	der Vorige	Zur Schützen Brudersch. Jahrtag mit 4 Beimessen	1000.			3 / -	- / 79	- / 6	- / 6		4 / 1	
188 - 221	Test. 21 Sept. 1776 Das Kapit. Fidei commiss v. Hohenb. hernach an die Kirche extr.	M. Ignatia v. Herwart 1te Gemahl. Michael	2. Jahrt. Vig. Lib. Jedesmal 4 Beimessen für sich und ihren Gemahl Michael vom 25 Aug. u 5 Okt. Alle Quat.2 hl. Messen. In der Seelen Okt. tägl. 2 hl. Messen Zum ewigen Licht.	2000 . 500	10 / - 10 / -	- / - Coop.	19 / - 2 / 40	5 / 40	- / 15	- / 15	- / -	47 / 50	Zu Allerheiligen sollen in der Gruft 2 Kerzen gebrannt werden.
222	1778	M. Anna v. Schrenk geb. v. Herwart Schwest. Cajetans.	Jahrt. Vig. Lib. für sich und ihre beiden Gemahle im Mai	300	3 / -	- / - coop.	1 / 30 1 / -	- / 44	- / 36	- / 6	- / 3	6 / 59	
	b. Private /: Alphabetisch geordnet :/												
223	1776	Aumüller Balthas. 1te Schloßbenef. v. Hohenburg	Lobamt am Ostermontag	100.			- / 48	- / 24	- / -	- / 4	- / -	1 / 16	v. 1812 / 13 an war der Jahrtag suspendirt.
224	gegründet 1716 confirm. 20 Okt. 1718	Welche Anna heißen	Anna Versammlung Amt; Pred. Litan. am 26 Juli.	100.		- / 45	2 / -	- / 46	- / 24 - / 5	- / 5	- / 10	4 / 15	1855 Vermögen 748 fl 14½ x
225	Protok. 1702 24/9 † 6. Nov. 1702	Aumüller Balthas. 1te Schloß-benef. v. Hohenburg	Zur Allerseelen Brudsch. Jahrt. am Mont. nach hl. 3 König	50.		- / 20	- / 45	- / 20	- / 2½	- / 2½	- / -	1 / 30	
226 - 229	confirm. 26 Feb. 1693	Welche Barbara heißen	Barbara Versammlung, Lobamt am 4 Dezbr. Seelenamt mit 2 Messen	170.		1 / -	2 / 40	- / 31	- / 56	- / 5	- / 10	5 / 22	Dem Meßmer 10 x für Aussetzen der Figur. 1855 Vermögen: 297 fl 50¾ x
				10,825	94 / -	25 / 15	211 / 36	34 / 14	15 / 29	3 / 23	- / 43	384 / 40	

(Seitenzahl in Handschrift: ~~S. 382~~) **Berichtigte Seitenzahl: S. 378** *(Umschrift: M. u. P. Berchtold)*

Kirchliche Stiftungen.

No	Zeit der Stiftung	Stifter	Zweck	Kapital	Bezüge								Bemerkungen
					Spende	Beleuchtung	Pfarrer	Meßmer	Lehrer Adstand Kalk.	Ministr.	Pröbste	Summe	
				10,825	94	25 / 15	211 / 36	34 / 14	15 / 29	- / 2½	- / 43	2 / 56	
230 - 231	1739	Brandhofer Maria Haflerbäurin	Jahrt. Amt mit 1 Nebenmesse im Mai	100.	1 / -		1 / 15	- / 15	- / 17½	- / 2½	- / 6	2 / 56	
232 a	confirm. 1743.	Brandstetter Franz u. Maria v. München	Englisch. Rosenkranz bei den sonnt. Frühmessen mit Predigt am Feste Trinit.	200		Pred.	1 / - 4 / 20		2 / -			7 / 20	Der Lehrer soll vorbeten. Vermögen 1855: 518 fl 10.¾ x
232 b - 233	confirm. 2 Okt. 1857 *orig.*	Christl Anna Jörgenbäurin	Jahrt. Amt mit 1 Beimesse im August	600			6 / 30	1 / 30		- / 24		8 / 24	
234	1716	Christl Anton Vikar in Gaisach	Jahrt. Amt	100	1 / 30		1 / 15	- / 15	- / 15	- / 5	- / 4	3 / 30	
235	1729	Dillin Christina v. Heidelberg geb. beim Lang Kasp.	Jahrt. Amt im Nov.	100	1 / 30		1 / 15	- / 18	- / 20½	- / 2½		3 / 26	
392	Test. 19 Okt. 1712 Vertrag v. 5 Nov. 1729 confirm. u. extrad. 1759	Eberl Stephan Landschafts Kanzlist in München geb. beim Marxen	Ursprung im Benefiz. bei St. Peter in Münch. Ferd. Jos. v. Herwart übergab das Kapit. der Kirche wo wochnt. 3 Messen i. e. 156 Stifts - messen u. ein Jahrtagsamt gehalten werden soll im Nov.	3000.	52 / 30	22 / -	78 / - 7 / -	14 / - - / 30	. - / 15	. - / 15	Regie 1 / 30 .	168 / - 2 / -	Spende an Eberling Verwandte. Hohenburg hatte das Präsent. Recht. 1738 -1748 sind die Zinsen mit 1320 fl zu Verlust gegangen, deßhalb die Stiftung suspendirt. 1855 Vermögen: 8041 fl 11½ x
393	1654	Eham Hanns v. Kirchmair	Jahrtag mit Vigil im Jänner	100	1 / -		1 / -	- / 24				2 / 24	1667 dieß Kapital zum Kirchenbau.
394	1637	Friedl Kaspar v. Friedl	Jahrt. im November	60	- / 34		- / 40	- / 6	- / 6			1 / 26	1667 z. Kirchenbau.
395.	confirm 28. März 1854 *orig.*	Fuchs Mathias v. Frondler	Jahrt. im Dezbr.	170			2 / -		48 / -	- / 12		3 / -	
396	1622	Gaisreiter Agatha vom Anger	Jahresmesse im Nov.	50			- / 30	- / 6	- / 6			- / 42	1667 z. Kirchenbau.
397	1752	Gaisreiter Georg v. Gilgen	Jahrtag im Juli	100			- / 45	- / 20	- / 14½	- / 2½	- / 5	1 / 27	
398	1706	Gaisreiter Maria v. Gaisreit jens.d.J.	Lobamt am 8 Sept.	50			- / 45	- / 10	- / 14	- / 4	- / 5	1 / 18	
				15,455	152 / 4	47 / 15	311 / 51	52 / 8	20 / 11½	4 / 30½	2 / 33	590 / 33	

Kirchliche Stiftungen.

No.	Zeit der Stiftung	Stifter	Zweck	Kapital	Bezüge								Bemerkungen
					Spende	Beleuchtung	Pfarr.	Meßmer	Lehr. Adst. Kalk.	Ministr.	Pröbste	Summe	
				15	152 / 4	47 / 15	311 / 51	52 / 8	2 / 11½	4 / 30½	2 / 33	590 / 33	
399	1694	Gaisreiter Nikol. v. Schuler jens. d. l.	Jahrt. mit Vig. im April	100	1 / -		1 / -	- / 15	- / 5	- / 2	- / 6	2 / 38	
400	1688	Gerg Johann v. Griesmann.	Jahrt. mit Vig. im Febr.	100	1 / -		1 / -	- / 15	- / 15	- / 4	- / 6	2 / 40	
401	1731	Graber Brigitta v. Echamgraber.	Lobamt am 29 Sept.	50			- / 45	- / 12	- / 15	- / 3	- / -	1 / 15	
402	1687	Graber Georg v. hintern Graber.	Jahrt. mit Vig. im Aug.	100	1 / 22		1 / -	- / 15	- / 15	- / 2	- / 6	3 / -	
403	1744	Graber Georg v. Echamgraber.	Lobamt am Schutzenglfest	50			- / 45	- / 12	- / 15	- / 3		1 / 15	
404	1641	Graber Hanns am Graber.	Jahrtag im Okt.	50	- / 30		- / 40	- / 6	- / 6			1 / 22	In eine Messe umgewandelt.
405	confirm. 20 Okt 1718	Graber Hanns v. hint. Graber	Lobamt am Oster- Montag	50			- / 48	- / 12	- / 21	- / 3	- / 6	1 / 30	Nach einem Verzeichniß v. J. 1790.
406	172..	Grasmüller Anton Haflerbaur.	Jahrt. mit Vig.	100	1 / 30		1 / 15	- / 18	- / 18 - / 5			3 / 26	
407	1698	Grasmüller Georg z. Pföderl.	Jahrt. im März	60			1 / -	- / 15	- / 19	- / 4		1 / 38	
408	1687	Greilinger Margar. v. Rest am Steinb.	Jahrt. im Okt.	40			- / 40	- / 12				- / 52	In eine Messe umgewandelt.
409	1688	Heiß Elisabeth v. Grundner a. Steinb.	Jahrt. mit Vig. im Febr.	150	2 / 20		1 / 10	- / 20	- / 22	- / 4	- / 12	4 / 28	
410	1687	Heufelder Georg v. Lenggries	Jahrt. mit Vig. im Mai	100	1 / -		1 / -	- / 15	- / 15	- / 2	- / 6	2 / 38	
411 - 414	1649	Heufelder Kaspar Dek. bei St. Peter.	4 Quatember Messen	100		- / 15	2 / 8	- / 32				2 / 55	165... z. Kirchenbau.
415 - 416	1746	Heufelder Kasp. u. Gertr. v. Weißen.	Jahrt. mit 1 Neben - messe im Nov.	100	1 / -		1 / 15	- / 15	- / 17½	- / 2½	- / 6	2 / 36	
417 - 418	1687	Heufelder Matthä.	Jahrt. mit 1 Neben- messe für sich u. seine 2 Ehew. Barb. u. Anna im Juli.	100	1 / -		1 / 20	- / 15	- / 15	- / 3	- / 6	2 / 59	
				17	162 / 46	47 / 30	327 / 37	35 / 57	23 / 45	5 / 3	3 / 27	626 / 5	

Kirchliche Stiftungen.

No.	Zeit der Stiftung	Stifter	Zweck	Kapital	Bezüge								Bemerkungen
					Spende	Beleucht.	Pfarr.	Meßm.	Lehrer Adst. Kalk.	Ministr.	Pröbste	Summe	
				16,705	162 / 46	47 / 30	327 / 37	55 / 57	23 / 45	5 / 3	3 / 27	626 / 5	
419 - 431	confirm. 20 Okt. 1695	Hinterschneider Balth. u. Elisabeth von München.	12 Monat-messen.	300	1 / 30	- / -	6 / -	1 / 16	- / -	- / 12	- / -	9 / 8	
432	confirm. 1 Dezbr. 1843	Hohenreiter Joseph Hois am Murbach.	Jahrt. mit Vigil im Sept.	400	1 / -	Coop.	3 / - - / 40		2 / 8	- / 12		7 / -	
433	1759	Hohenwieser Hanns v. Christoph am Mühlbach	Lobamt am Oster-Dienstag	100			- / 48	- / 10	- / 10 - / 2 ½	- / 2½		1 / 13	
434	confirm. 14 März 1845 *orig.*	Hohenwieser Nicolaus v. Lang im Dorf.	Jahrt. mit Lib. im August.	172			2 / -	- / 48		- / 12		3 / -	
435	7 Juli 1776	Hohenwieser Ursula v. Christoph am Mühlbach.	Lobamt am Pfingst-Montag	150			- / 48	- / 12	- / 15	- / 3		1 / 18	
436	1622	Hölzl Barbara.	Jahresmesse im Jänner	unbek.			- / 30	- / 6				- / 36	1667 z. Kirchenbau.
437 **a.**	Ist nicht gestiftet	Jesu. Maria u. Joseph Versammlung.	Jahrt. Amt 2 Nebenmessen u. Lobamt.	privatim		2 / 8						2 / 8	Kirch. Rech. v. J. 1764
437 **b.** 443	confirm. 12 Dezbr. 1845	Jaud Magdalena obere Krämerin und mehrere Pfarr-Angehörige.	40 stündiges Gebet an den Fastnachttagen 7 Ämter 6 Predigten Litaneien Rosenk. Prozeß. Tedeum. Beichthören Verpfleg. d. Geistl.	5165.	85 / 30	60 / -	14 / - 15 / - 6 / - 3 / - 13 / 30 30 / -	16 / -	16 / -	2 / -		261 / -	Die Spende an den Lokalarmenfond als Überschuß. Die Verwaltung steht fundat. Gemäß der Gutsherrsch. Hohenb. Dem jeweil. Pfarrer u. dem Ältest. aus der Kyrein-Familie zu.
444	1622	Kölbl Bernhard u. s. Hausfrau.	Jahresmesse im Aug.	unbek.			- / 30	- / 6				- / 36	1667 z. Kirchenbau.
445	1719	Kölbl Hanns u. Anna Bäck in Lenggr.	Lobamt am Feste Corp. Christi.	78 1/3 fl.			- / 40	- / 10	- / 10 - / 2	- / 2		1 / 4	zum Ankauf der Pachmair Grundstücke ad 902 fl verwendet
446	1768	Kohlauf Andrä v. Straßer am Ertlhof.	Lobamt 30 Nov.	100			- / 48	- / 20	- / 4	- / 4		1 / 16	
447	1719	Kohlauf Hanns u. Barb. v. Kohlauf.	Lobamt am Christi Himmelf. Fest.	78 1/3			- / 40	- / 10	- / 10 - / 2	- / 2		1 / 4	zum Ankauf der Pachm. Grundstücke
448 **a**.	Ist nicht gestiftet	Johannes Versammlung.	Lobamt am 27 Dezember	privat									
				23,248 2/3	250 / 46	109 / 38	425 / 41	75 / 15	42 / 48½	7 / 52½	3 / 27	915 / 28	

(Seitenzahl in Handschrift: ~~S. 377~~) **Berichtigte Seitenzahl: S. 381** *(Umschrift: M. u. P. Berchtold)*

Kirchliche Stiftungen.

No.	Zeit der Stiftung	Stifter	Zweck	Kapit.	Bezüge								Bemerkungen
					Spende	Beleucht.	Pfarrer	Meßmer	Lehrer Adst. Kalk.	Ministr.	Pröbste	Summe	
				23,248 2/3	250 / 46	109 / 38	425 / 41	75 / 15	42 / 48½	7 / 32½	3 / 27	915 / 28	
448 b.	verlobt 1699 confirm. 1728	Lenggrieser Gemeinde.	Lobamt mit Allerheiligen Litan. am Fastnachtdienst.	50			1 / -	- / 10	- / 14	- / 4		1 / 28	Wegen der Pest ann. 1699 verlobt.
449	1733	Lettner Adam	Jahrt.mit Vigil im Nov.	100	1 / 30		1 / 15	- / 18	- / 18	- / 4	- / 5	3 / 30	
450	17…	Lettner Agatha. v. Ochsen	Lobamt am Neujahrst.	50	1 / -		- / 40	- / 10	- / 14	- / 4	- / 5	2 / 13	In eine Messe umgeändert.
451 - 452	confirm 14 Apr.1851 *orig.*	Lettner Johann v. Stasler.	Jahrt. mit 1 Nebenmesse im Nov.	240			3 / -		1 / -	- / 12		4 / 12	
453 a.	nicht gestiftet	Liebes- Bund Marianischer.	Jahrt. mit 2 hl. Messen. Jeden Frauentag ein Lobamt.	privat									1747 Kapital 50 fl.
453 b.	1718 27/10 *orig.*	Loipolder Anna u. Martin.	Zur Anna Versamml. gestiftet ein Lobamt am 26 Juli.	50		- / 21	- / 48	- / 12	- / 15	- / 3	- / 6	1 / 45	
454	confirm 3 Aug. 1711 *orig.*	Loipolder Kaspar v. Wiham j. d. l.	Jahrt.Amt am hl. 3 Königstag.	50		1 / 12	- / 45	- / 10	- / 14	- / 4	- / 5	1 / 18	
455	1637	Loipolder Matthä.	Jahrt. Vigil im Aug.	100	1 / 22		1 / -	- / 12	- / 12	- / 2		2 / 48	
456	1634	Maderegger Barb. Gerichtsschr. z. Ried	Jahresmesse im Juli.	unbek.			- / 30	- / 6				- / 36	1667 z. Kirchenbau.
457	1621	Mair Hanns. von Lenggries	Jahrt. Vig.	100	1 / -		- / 56	- / 10	- / 10	- / 2	- / 12	2 / 30	
458	confirm. 15 Nov. 1841 *or.*	Mairhofer Kathar. Benefiz Köchin. Velden.	Jahrt. Liber. im Sept.	150			2 / -		- / 48	- / 12		3 / -	
459	1717 conf. 20 /10 1718	März Barbara v. d. Wegscheid.	Lobamt am Christi Himmel-fahrtf.	50			- / 45	- / 12	- / 21	- / 3	- / 6	1 / 30	
460	1776	Mathis Fr. Paul.	Engelamt für d. Ign. Öflisch Freundsch.	100			- / 45	- / 12	- / 28	- / 3		1 / 28	
461	1742	Müller Thomas v. Liendl a. Hohenreit.	Jahrt. Im Sept.	40			- / 45	- / 12	- / 12 - / 2½	- / 2 - / ½		1 / 14	
462	1662	Murbecker Mark. v. d. Wegscheid.	Jahrt.mit Vigil im Dezbr.	100	1 / -		1 / -	- / 12	- / 12	- / 2		2 / 26	
				24.428 2/3	256 / 38	109 / 39	440 / 53	77 / 31	47 / 29	8 / 50	4 / 6	945 / 26	

Kirchliche Stiftungen.

No.	Zeit der Stiftung	Stifter	Zweck	Kapit.	Bezüge								Bemerkungen
					Spende	Beleucht.	Pfarrer	Meßm.	Lehrer Adst. Kalk.	Ministr.	Pröbste	Summe	
				24,428 ⅔	256 / 38	109 / 59	440 / 53	77 / 31	47 / 29	8 / 50	4 / 6	945 / 26	
463	nicht gestiftet.	Nikolai Versamm - lung d. Floßleute	Jahrt. am Montag nach hl. 3 König mit 3 Ämtern	privatim		1 / 30						1 / 30	
464	1761	Oeckl Hanns von d. Wegscheid.	Jahresmesse im Juni.	50			- / 35	- / 9				- / 44	
465	1718	Pachmair Michael.	Lobamt in der hl. Nacht.				- / 40	- / 10	- / 12	- / 2		1 / 4	wegen s. Verzicht-Leistung beim Kauf der Pachmair Grundst.
466	1727	Pestlen Franz Hofmarkts Wirth.	Lobamt am Palmsonntag	100	1 / 30		1 / 15	- / 18	- / 18	- / 6	- / 4	3 / 30	
467	1729	der Vorige.	Engelamt am 21 Dezbr.	50			- / 45	- / 12	- / 27 ½	- / 2 ½		1 / 27	
468 — 470	confirm. 23 Dezbr. 1844 *orig.*	Pfund Peter Altwirth.	Jahrt. Amt mit 2 Beimessen für s. Vater Peter im Mai.	300			3 / 48	1 / 6		- / 12		5 / 6	
471	1634	Pointbachmair Elis. v. Lenggries.	Jahresmesse	unbek.			- / 30	- / 6				- / 36	1667 z. Kirchenbau.
472	confirm. 26 Febr. 1864 *org.*	Guiot du Ponteil Mathilde v. München.	Jahrt. für ihren zu Lenggr. am 2 Aug. 1861 verst. Gemahl Heinrich; bair. General.	300		1 / 30	9 / -	1 / 18		- / 12		12 / -	Zur Pfarrpfründe gestiftet.
473	1731	Probst Georg v. Gaisreit j. d. I.	Jahrt.Amt im Nov.	60			- / 45	- / 12	- / 15	- / 3	—	1 / 15	
474 — 476	confirm. 17 Jän.1860 *orig.*	Probst Joh. Ev. v. Gaisreit j. d. I. / Armenstiftung von ihm /	Jahrt. Amt feierl. Vig. 2 Beimessen Libera am Grab.	1000		2 / 24 Coop.	32 / - 2 / -	3 / -		- / 18		39 / 42	Zur Pfarrpfründe gestiftet.
477	Kgl. Rggs. Entschließ. v. 15 Aug. 1864 confirm. 14/10 1864.	Probst Johann vorderer Graber	Jahrt. f. s. Eltern Joh. u. Barb. am 2 April	250		5 / 38	3 / 10	1 / -	- / -	- / 12	- / -	10 / -	
478	confirm. 20 Okt. 1718	Probst Kaspar v. vord. Graber.	Lobamt am Pfingsttag.	50			- / 48	- / 12	- / 21	- / 3	- / 6	1 / 30	
479	confirm. 4 Juli 1842 *orig.*	Rauchenberger Kasp. v. d. Wegscheid.	Jahrtsamt am erst. Tag n. Ostern.	171 fl 26 x			2 / -	- / 24	- / 24	- / 12		3 / -	
480	confirm. 12 Aug. 1830 *orig.*	Rauchenberger Mathias vom Perl.	Jahrt. Amt im Okt.	150		Opf.	1 / 30 - / 30	- / 24	- / 24	- / 12		3 / -	
				26,909 ⅔	258 / 8	121 / 1	500 / 9	86 / 2	49 / 50 ½	10 / 23 ½	4 / 16	1029 / 50	

Kirchliche Stiftungen.

No.	Zeit der Stiftung	Stifter	Zweck	Kapital	Bezüge								Bemerkungen
					Spende	Beleucht.	Pfarr.	Meßm.	Lehrer Adst. Kalk.	Ministr.	Pröbste	Summe	
				26,909 ⅔	258 / 8	121 / 1	500 / 9	86 / 2	49 / 50½	10 / 73½	4 / 16	1029 / 50	
481	Kgl. Rggs. Genehmig. v. 29 März 1842 No. 9820	Rauscher Maria untere Schmidin	Jahrt. Amt für die Eltern der Stifterin	171 fl 26 x									Weiteres unbekannt
482	1719	Reiter Georg u. Anna v. Hellerschwang	Lobamt am Pfinstdienstag	78 ⅓			- / 40	- / 10	- / 12	- / 2		1 / 4	Z. Ankauf der Pachmair Grund - stücke.
483	1719	Riesch Johann Lindenbaur	Lobamt am Feste Corp. Christi.	78 ⅓			- / 40	- / 10	- / 12	- / 2		1 / 4	Z. Ankauf der Pachmair Grund - stücke.
484	1719	Riesch Kaspar v. Schuler	Lobamt am Herz Jesu Feste	78 ⅓			- / 40	- / 10	- / 12	- / 2		1 / 4	Z. Ankauf der Pachmair Grund - stücke
485	confirm. 24 Nov. 1727 *or.*	Sauerlacher Georg Bader am Anger	Jahrt. mit Vigil im März	100	1 / 30		1 / 15	- / 20	- / 22½	- / 2½	- / 4	3 / 34	
486	~~16...~~ 1724	Schnegg Maria v. Schneider im Dorf	Jahresmesse im Dezbr.	30			- / 36	- / 12				- / 48	
487	1634	Schöttl Hanns u. Barb. Wirth in Lenggries	Jahrtag im April	unbek.			- / 40	- / 16				- / 56	1667 z. Kirchenbau. In eine Messe umgewandelt.
488	~~confirm.~~ 21. Mrz 1728	Schrätzlin Anna v. Lenggries	Jahrtag im Januar	50		- / 20	- / 45	- / 10	- / 12½	- / 2½		1 / 30	Zur Allerseelen - Brudersch. gestiftet.
489 - 505	confirm. ~~8 Sept.~~ 1751 *24 / 5 orig.*	Schützenbruderschaft St. Dion. et Eust. gestift. durch Graf Michael von Herw. / siehe herrsch. Stift. /	Jahrt. mit 2 Messen am Mont. nach I. Sonnt. im Okt. Lobamt mit Allerh. Litan. 2 Sonnt. im Oktober. 12 Monatsmessen 1 Messe i. d. Allerseelen Oktav	1620		- / 30	2 / 50 6 / - - / 30	- / 36 - / 25 1 / 18	1 / 33½ 1 / 33½	- / 7		15 / 23	1813 nebenstehende Bezüge. 1854/55 Vermögen: 288 fl 40¾ x gab: a. Beleucht. 11 fl - x b. Pfarr. 9 " 20 x c. Meßm. etc. 9 " 38 x d. Ministr. 7 x 30 fl 5 x
506 - 507	confirm. 27 Okt.1718 *org.*	Seibold Georg u. Maria Urtlmüll.	2 Jahrt. Ämter am 2 Febr. u. 24 Apr.	100			1 / 36	- / 24	- / 42	- / 6	- / 12	3 / -	
508	~~16..~~ *1722*	Seibold Georg Urtlmüller	Jahrt. April	100	1 / 30		1 / 15	- / 18	- / 18	- / 5	- / 4	3 / 30	
509 - 510	confirm ~~Landesh. 25 Dezbr.~~ *16 /1* 1846 *orig.*	Seibold Jacob v. Geißbaur j. d. I.	Jahrt. Amt Lib. 1 Beimesse für Kasp. u. Wend. S. im Okt.	240			3 / -	1 / -		- / 12		4 / 12	
511 - 523	confirm. 1753	Seibold Melchior v. Martinmüller	Jahrt. Amt und 12 Monatsseelen Ämter	675	1 / -		8 / 45	6 / 10	- / 12½	- / 2½ - / 24	- / 6	13 / 40	In Messen verändert Stifter onerirte auch die Kirche, daß die Martinmüller Kapelle in hon. St. Joann. Nep. baulich erhalten werde.
				30,331 fl 6 x	262 / 8	121 / 51	529 / 21	94 / 41	55 / 21	11 / 31	4 / 42	1079 / 35	

(Umschrift: M. u. P. Berchtold)

Kirchliche Stiftungen.

No.	Zeit der Stiftung	Stifter	Zweck	Kapital	Bezüge								Bemerkungen
					Spende	Beleucht.	Pfarr.	Meßm.	Lehrer Adst. Kalk.	Ministr.	Pröbste	Summe	
				30,331 fl 6 x	262 / 58	121 / 51	529 / 21	94 / 41	55 / 21	11 / 31	4 / 12	1079 / 35	
524	1622	Steinbecker Lambert	Jahresmesse im August	unbek.	- / 24		- / 30	- / 6				1 / -	1667 z. Kirchenbau.
525	1729	Steinhauser Georg am Mühlbach	Jahrtag. im Dezbr.	50			- / 48	- / 10	- / 12½	- / 2½		1 / 13	
526	1622	Stock Leonhard	Jahresmesse im Okt.	unbek.			- / 30	- / 6				- / 36	1667 z . Kirchenbau.
527 - 528	1761	Träxl Ursula vom Grasmüller	Lobamt mit 1 Nebenmesse am Namen Jesu Fest	150			- / 45	- / 10	- / 14	- / 4	- / 8	1 / 20	
529	1667	Wasensteiner Georg .	Jahrtag im Jänner	60	- / 40		- / 40	- / 12		- / 8		1 / 40	1667 z. Kirchenbau.
530	1719	Wasenstein Simon am Wasenstein	Lobamt am 8 Dezbr.	78 ⅓			- / 40	- / 10	- / 10	- / 4		1 / 4	1718 z. Ankauf der Pachmair Grundstücke.
531	1733	Weidinger Joh. Georg Hofm.Verwalter	Zur Annaversammlung Jahrt. Amt a. 26 Juli	50		- / 15	- / 43	- / 12	- / 15	- / 3	- / 6	1 / 45	Zur Anna- Versammlung gestiftet.
532	1743	Weidinger Regina des Vorigen Frau.	Lobamt am 16 Mai	60			- / 45	- / 12	- / 15	- / 3	- / 6	1 / 21	
533 - 535	confirm. 30 Juni 1845 *orig.*	Wenig Albert Dekan v. Lenggries	Jahrt. mit 2 Nebenmessen im Nov.	300			3 / 48	1 / 6		- / 12		5 / 6	Zur Pfarrpfründe Lenggries gestiftet.
536 - 547	confirm. 11 März 1859 *orig.*	Wenig Maria zum Mayerl i. Dorf.	12 Monatseelen-Ämter	4000 3% Ewiggeld		4 / 48	104 / 12	9 / -		2 / -		120 / -	zur Pfarrpfründe Lenggries gestiftet.
548	1697	Wenig Wolfgang v. d. Wegscheid	Jahrt. Amt bei St. Anton im Juli.	100	1 / -		1 / -	- / 15	- / 15			2 / 30	Seit 1698 in der Antonikapelle gehalten früher in der Pfarrk.
549	1759	Wilibald Balthas. v. Kager im Dorf	Messe am Gründonnerstag	50			- / 30	- / 6		- / 1		- / 37	
550	1706	Wilibald Kathar. im unt. Gries	Lobamt am 25 Nov.	50			- / 45	- / 10	- / 14	- / 4	- / 5	1 / 18	
551	confirm. 21 Aug. 1837 *orig.*	Zarmann Joseph Vikar v. Lenggries	Zur Pfarrpfründe Jahrt. am 10 Okt.	500		2 / 8	1 / 15	- / 47		- / 6		4 / 16	Gestiftet d. Pfarrhügel verkauft um 500 fl. u. ein Griestheil verpachtet für 16 fl.
552	confirm. 6 Mai 1859 *orig.*	Zottmair Maria Gerichtshalt. v. Hohenburg	Jahresmesse	100		2 / 15	1 / 24	- / 15		- / 6	4 / -	4 / -	
552 a. b.	Bauern=Verein Militäir=Verein	Jahrttag Jahrtag		privatim									
				35,879 fl 26 x	264 / 12	131 / 17	647 / 41	107 / 38	57 / 2½	14 / 24½	5 / 7	1227 / 22	

(Umschrift: M. u. P. Berchtold)

Kirchliche Stiftungen.

No.	Zeit der Stiftung	Stifter	Zweck	Kapital	Bezüge								Bemerkungen
					Spende	Beleucht.	Pfarr.	Meßmer	Lehrer Adst. Kalk.	Ministr.	Pröbste	Summe	
				35,879 / 26	264 / 12	131 / 17	647 / 41	107 / 38	57 / 2½	14 / 24½	5 / 7	1227 / 21	
			II. Zur Schloß - Kapelle St. Joann Bapt.zu Hohenburg										
			a. Für die Pfarrei Lenggries										
c.	Fundat. 1479	/ Maxlrainer. /	wöchentlliche Schloßmesse			/: 1 / 30 dl :/							Güterbeschrieb v. J. 1632 / Seite 329 ½ /.
552. d.			Mess in hon. St. Florian. 4 Mai Messe in hon. St. Jonn.Bapt. 24 Juni Messe in hon. St. Catthar. 25 Nov. Messe in hon. St. Innocent. 28 Dezbr.			/ 1 ℔ / / Pfennig /							Notab. Buch Hohenb. Seite 75. Später aufgebessert.
553 - 604	angeordnet 1644 confirm. 31 Aug. 1711	Hanns Georg von Herwart.	52 Schloß-messen zur Aufbesserung der Älteren, jeden Mittwoch.	Armen-Fond Hohenburgs siehe Anmerk. 3854			30 / -	5 / -				35 / -	Siehe No 2. Wird bei den 192 fl 42 x jährlich v. der Gutsherrrschaft geleistet: 5% kapitalisirt hat der Armenfond zu leisten. No 2 u. 553 41 fl 20 x = 826 ⅓ fl. Die Gutslast No 6 - 77 151 fl 22 x = 3027 ⅓ fl. 192 fl Kapit. = 3854 fl.
604 a.	Test. 15 Juni 1660	M. Anna Schleich geb. Herwart	Stiftete für d. Vicar oder das künft. Benef. a. 52 Waisenmessen b. 4 Quat. Ämter c. Spende 8 fl. d. Beleucht. 2 fl. mit 1000 fl Kapit.										Dieses Kapital kam 1695 z. Benefizium mit alleinig. Verpflich-tung der 52 Messen. siehe Benefiz. No 1.
604	Okt. 1693	Schloßkapellen Stiftung seit Consecration d. Kapelle im Jahre 1693.	Amt mit 1 Vesper Litanei am Feste des hl. Joseph.	377 *			2 / -	- / 35	- / 41	- / 6		3 / 22	* Nach Rechnung v. J. 1694 Aufbesserung d. älteren Stiftungen.
605		wie vorhin.	Amt mit 2 Litaneien am Feste Maria Verkündigung	-			2 / -	- / 35	- / 41	- / 6		3 / 22	wie vorhin.
606		Aufbesserung d. älteren Stiftung.	Messe zu Ehren des hl. Flor. am 4 Mai	-			- / 36	- / 10				- / 46	
607		wie vorhin.	Amt mit 1 Vesper und Kreuzgang am Patrziniums-Feste ds. hl. Joh. Täuf.	-			1 / 30	- / 25	- / 30		- / 5	2 / 30	
				40,110 / 26	264 / 12	131 / 17	683 / 47	114 / 23	58 / 54½	14 / 41½	5 / 7	1272 / 22	

(Umschrift: M. u. P. Berchtold)

Kirchliche Stiftungen.

No.	Zeit der Stiftung	Stifter	Zweck	Kapital	Bezüge								Bemerkungen
					Spende	Beleucht.	Pfarr.	Meßm.	Lehrer Adst. Kalk.	Ministr.	Pröbste	Summe	
				40,110 / 26	264 / 12	131 / 17	683 / 47	114 / 23	58 / 54½	14 / 91½	5 / 7	1278 / 22	
608		Seit d. Konsekration im Jahre 1693 im Okt.	Amt am Kirch - weihfeste mit Vesper im Okt.				1 / 30	- / 25	- / 30	- / 5		2 / 30	
609		Aufbesserung der ältern Stiftung.	Amt mit 1 Vesp. in hon. St. Kathar. am 25 Nov.				1 / 30	- / 25	- / 30	- / 5		2 / 30	
610 - 612		Seit Consecration der Kapelle	Amt mit 2 folgenden Messen in der hl. Christnacht				- / 45 1 / 8	- / 39				2 / 32	
				40,110 / 26	264 / 12	131 / 17	688 / 40	115 / 52	59 / 54½	14 / 51½	5 / 7	1279 / 54	

b., Für das Schloßbenefizium Hohenburg

1 - 104	confirm. 28 Aug.1695. reduzirt. 30 Juni1783 auf 5 Messen. reduzirt. 30 Nov. 1838 auf 2 Messen.	Ferdin. Joseph von Herwart.	Schloßbenefizium mit 6 wochentl. Messen Sonnt. a. pro viv. Herwart. Mont. b. pro def. Herwart. Dienst. c. pro † patr. Wilch. Donnerst. d. pro † matr. Catha. Freit. e. in hon. Pass. Dom. Samst. f. pro † Anna Schleich.	))) 4300))) 1000			Benefiz.))) 212 / -)						Präsentationrecht: die Gutsherrschaft.
		Interkalare v. J. 1847/48	ohne Obliegenheit	156			6 / 14					218 / 14	
105 - 112	Codizill d. d. Straubing 10 Jänn. 1790	Sophie von Herwart Gattin des Kajetan.	Herz Jesu Andacht mit 8 Messen und Litaneien.	400 Gutslast			16 / -					16 / -	Beim Kaufvertrag zwischen Krammer u.Taufkirchen wurde dies. Stift. Capital / d. d. Münch. 7 Jänn. 1834 Stadt - Gericht. Hypoth. / als Gutslast übergeben.
113 - 117	confirm. 3 Febr. 1860	Karl Freiherr v. Eichthal kgl. Kämmerer u. Gutsherr	5 Messen: a. am 4 Jänn. pro uxore b. a. 28 Aug. pro † patr. c. a. 31 Aug. pro Filia d. a. 4 Nov. pro fund. e. a. 17 Dez. pro † matre.	600 Ostbahnaktien.			26 / -	- / 45		- / 15		27 / -	
				6,456			260 / 14	- / 45		- / 15		261 / 14	

III. Zur Kapelle des hl. Dionys. für die Pfarrei Lenggries.

612 a		Nach Rechnung v. J. 1694. Die Kapellstiftung.	Messe am 9 Okt. Messe am 20 Sept. Messe am 6 Nov.										
613		Kapellstiftung seit Consecrat. im Jahr 1693.	Kirchweihamt mit Vesper am 3 Sonnt. i. Okt.	565 *			1 / -	- / 15	- / 20			1 / 35	* 1727 Vermögen 565 fl.
				40,675 / 26	264 / 12	131 / 17	689 / 40	116 / 7	60 / 14½	14 / 51½	5 / 7	1281 / 29	

(Umschrift: M. u. P. Berchtold)

Kirchliche Stiftungen.

No.	Zeit der Stiftung	Stifter	Zweck	Kapital	Bezüge								Bemerkungen
					Spende	Beleucht.	Pfarr.	Meßm.	Lehrer Adst. Kalk.	Ministr.	Pröbste	Summe	
				40,675 / 26	264 / 12	131 / 17	689 / 40	116 / 7	60 / 14½	14 / 51½	5 / 7	1281 / 29	
				6,456			260 / 14	- / 45		- / 15		261 / 14	
614		Kapellenstiftung	Amt mit Vesp. am Patrozinium des hl. Doinys.				1 / -	- / 15	- / 20			1 / 35	
615		die Vorige	Jahresmesse zu Ehren des hl. Eustrachius am 20 Sept.				- / 36	- / 8				- / 44	
616		die Vorige	Jahresmesse zu Ehren des hl. Leonhard am 6 Nov.				- / 36	- / 16		- / 4		- / 56	Früher ein Kreuzgang am 6 Nov. jetzt am Mittw. i.d. Bittwoche
			IV. Zum Kalvarienberge.										
			a. Für die Pfarrei Lenggries.										
617		Kapellenstiftung	Amt mit 1 Vesp. und Litanei am Kreuzerfindungsf.	* 728			2 / -	- / 35	- / 40	- / 5		3 / 20	* Nach Rechnung v. J. 1759. Schon 1717 kommen Kapitalien vor.
618		wie Vorhin	Amt mit 1 Vesp. u. Lit. am hl. Kreuz-erhöhungsfest.	-			2 / -	- / 35	- / 40	- / 5		3 / 20	Am Markustag Kreuzgang. Ebenso Ebenso am Mont. in d. Bittwoche. An diesen u. d. 6 Freitag i. d. Fast. eine Priv. Messe.
				41,403 / 26	264 / 12	131 / 17	695 / 52	117 / 56	61 / 54½	15 / 5½	5 / 7	1291 / 24	
			b. Für das Schloßbenefizium										
118 - 121	confirm. 15 Juli 1862.	Maria Riesch Grasmüllerin	4 Quart. Messen a. pro † Patre. b. pro † matre. c. pro † conjug. d. pro se ips. an den betr. Freitagen	300			Benefiz. 12 / 30	- / 36		- / 24		13 / 30	Zur Benefiz. Pfründe gestiftet.
122	confirm 15 Juli 1862.	Anna Englhard am Stein dahier †.	Jahresmesse an einem Freit. i. Jänn.	100			4 / 42	- / 12		- / 6		5 / -	wie vorhin.
123	confirm 12 Sept. 1864.	Maria Heiß v. Greilinger	Jahresmesse an ein. Freit. i. April.	100			4 / 6	- / 18		- / 6		4 / 30	wie vorhin.
124	confirm 31 März 1865.	Maria Hölzl v. Judith a. d. Weg.	Jahresmesse am 3 Mai.	100			3 / 42	- / 12		- / 6		4 / -	wie vorhin.
125	confirm 22 Dezbr. 1865.	Nicolaus Reiter v. d. Landerersäg.	Jahresmesse. am 14 Sept.	100 Ostbahn.			4 / 12	- / 12		- / 6		4 / 30	wie vorhin. Durch Hrn. Baron Karl Eichthal 28 fl 30 x dazu gegeben.
126	confirm 22 Dezbr.1865.	Barb. Wasensteiner v. Michlbaurn j. d. Isar	Jahresmesse am 1 Fastenfreitag.	100 Ostbahn.			4 / 12	- / 12		- / 6		4 / 30	wie vorhin.
				7,256			297 / 8	2 / 27		1 / 9		305 / 14	

(Umschrift: M. u. P. Berchtold)

Kirchliche Stiftungen.

No.	Zeit der Stiftung	Stifter	Zweck	Kapital	Bezüge								Bemerkungen
					Spende	Beleucht.	Pfarr.	Meßm.	Lehrer Adst. Kalk.	Ministr.	Pröbste	Summe	
				41,403 / 26	264 / 12	131 / 17	695 / 52	117 / 56	61 / 54½	15 / 5½	5 / 7	1291 / 24	
				V. Zur Kapelle des hl. Antonius a. d. Wegscheid. Für die Pfarrei Lenggries.									
619		Kapellenstiftung	Amt, Litanei, Prozession am Feste d. hl. Anton.	305			1 / -	- / 10	- / 20			1 / 30	ann. 1700 kommt bereits Stift. Kapit. vor. 1727 Vermögen 60 fl. 1855 " 503 " Ohne Jahrt. Kap. des Wolfg. Christ. Wenig. No. 548.
		Wolfg. Wenig gestift. Jahrt. siehe No. 548. Anton Probst v. Vord. Graber stiftete nur auf einige Jahre eine Messe.											
				VI. Filial - Kirche zu Fischbach der Pfarrei Tölz.									Stand früher unter Hohenb. Jurisdiktion
				VII. Kapelle des hl. Sebastian und Rochus in Schlögldorf.									
	erbaut 1634 z. Pestzeit .	Ohne Stiftungs = Obliegenheit.		558									ann.1727 Vemög.258 fl 1855 " 558 "
		Ohne Stiftungs = Obliegenheit.		**VIII. Fleck - Kapelle unterm Hohenreit.**									1759 kommt ein Kapit. v. 50 fl vor.
		Ohne Stiftungs = Obliegenheit.		**IX. Kapelle des hl. Joh. Nepomuk beim Martinmüller.**									Z. Z: ein Backofen. s. Stift. No. 511. Die Pfarrkirche zur baul. Erhalt. verpflichtet.
		Ohne Stiftungs = Obliegenheit.		**X. Kapelle beim abgebrannten Kreuz am Gaisachrain.**									Stand früher unter Hohenb. Jurisdiktion.
		Ohne Stiftungs = Obliegenheit.	am 4 Sonnt. Im Oktober wird eine Kirchweih Messe v. d. Bauern bezahlt.	**XI. Kapelle in Fall.**									Die Unterhaltung wird von den beiden Bauern geleistet.
				42,266 / 26	264 / 12	131 / 17	696 / 52	118 / 6	62 / 14½	15 / 5½	5 / 7	1292 / 54	
				Schloßbenefizium									
127	confirm. 13 Feb. 1866.	Hohenauer Maria led. Inwohn. a. Anger.	Jahresmesse in der Aller - seel. Oktav.	100			3 / 42	- / 12	- / -	- / 6		4.-	

Kirchliche Stiftungen.

No.	wohin	Zeit der Stift.	Stifter.	Zweck	Bemerkungen.
			XII. An auswärtige Kirchen.		
1.	Atl Kloster.	1257	Gebehard von Tölz Stiefbruder d. Bischof Konr. I.	Jahrtagsgottesdienst.	Vergleichs = Bedingungen wegen des Guts Zaissering Mon. Boic. II 284
2.	Aufkirchen. am Würmsee.	circ. 1644	Hanns Georg v. Herwart auf Hohenburg.	4 Quatember = Ämter	Siehe Armenfond Hohenburgs. Das Stift. Kapit. war Fideicommisgut. a. d. Pfarrei 4 fl -- x b. Meßmer 1 fl -- x c. Beleucht. 1 fl -- x 6 fl -- x
3.	Forstenried.	circ. 1644	der Vorige.	4 Quatember = Ämter mit Armenspende zu	wie vorhin. 9 fl 36 x / ann. 1783 /
4.	" .	"	der Vorige.	Hl. Kreuzbruderschaft. Erbauung der Grabkirche am dortigen Gottesacker.	Oberbayr. Arch. 6, 335 Deuting. Matr. 1, 405
5.	Freysing.	1251	Konrad I. Bischof von Freysing u. Herr von Hohenburg.	4 Domvicarstellen "Pauliner" an der Domkirche.	Gab als Fundus unter Anderen besonders 24 Unterthanen aus Lenggries. Deut. Matr. I. 78
6.	Hohenpeißen - berg.	1599	Hanns Friedrich von Herwart	Jahresgottesdienst	Güterbeschreib. Hohenburgs v. J.1632 Seite 330.
7.	Innsbruck	16...	Hanns Georg v. Herwart Rggs. Rath in Innsbruck. Bruder des Hanns Wilhelm auf Hohenburg.	Jahrtäge	1777 stellte der Hohenb. Benefiziat zur Meliorirung s. Benefiziums die Bitte, es möchten die Innsbrucker Jahrt. Kapitalien transferirt werden.
8.	München. a.) in d. Herwartischen Hauskappelle i. d. Schwäbinger-strasse	circ. 1544 Auf-gebess. 1644.	Hanns Georg v. Herwart Besitzer dieses Hauses.	Wochenmesse am Freitag zu Ehren des Leiden Jesu.	ursp. 3 ß Pfennige. Aufgebessert: a. dem Priester 30 " -- b. Ministr. 4 " -- 34 fl -- Das Stift. Kapit. beim Armenfond Hohenburg. Fideic.
9.	b.) in der gräfl. Lerchenfeld. Hauskapelle.	Testam. v. 1763 9 Juni ------- 1776	Joh. Michael von Hohenburg Reichsgraf. Jos. v. Herw. u. Ignatia v. Lerchenfeld Beistifter.	Beabsichtigte z. Kalvarien-berg mit 3000 fl für 6 Wochenmessen ein Benefiz. z. stiftrn; kam aber 1776 durch Grafen Jos. v. Herwart nebst Aufbesserung v. 1000 fl in die gräfl. Lerchenf. Kapelle. Dieses Benefiz. ist zur Zeit bei unserer lieben Frau im Dome.	Auch das Hohenb. Benefiz. wurde v. 1707 bis 1774 als Manuale in der gräfl. Lerchenf. Kapelle versehen. Durch Ordin. Dekr. v. 26 Juli 1775 kam es wieder als Manuale nach Hohenburg zurück.

Kirchliche Stiftungen.

No.	wohin gestiftet	Zeit	Stifter	Zweck	Bemerkungen.
10.	München. c.) bei unserer lieben Frau.	1723	M. Ther. Kunig. Anna Jos. von Herwart	Benefizium.	Deut. Matr. I. 367.
11.	d.) bei St. Peter.	17... –	M. Magd. Ther. Juliana Freyin von Herwart zu Planeck und Seeholzen.	Benefizium.	Das Präsent. Recht hatte die Planecker Linie von Joh. Jos. Ant. v. Herwart; nach dieser die Hohenburger Linie. Z. Z. Hr. Erzbischof.
12	e.) bei St. Peter.	–	Joh. Franz Karl Freiherr v. Herwart.	Benefizium.	Ist z. Z. mit dem Vorigen unirt. Die Bemerkungen wie vorhin.
13.	Steinach.	–	..... v. Herwart	Benefizium.	Joseph Seiger, Schloß-Benefiziat v. Hohen - burg war 5 Jahre Commendist auf dem Benefiz. zu Steinach.
14.	Steinkirchen Filialkirche.	circ. 1600	Hanns Karl v. Herwart auf Hohenburg	Wochenmesse.	Deut. Matr.
15.	Eurasburg.	1769 aufge - bessert 1828	Mar. Anna Freifrau v. Schenck; geb. Gräfin Herwart-Steinach	Benefizium.	Geschichte der Familie von Gummppenberg. 1856. Seite 432
16	Tegernsee.	circ. 1186	Agnes v. Hohenburg	Jahrtag.	Vermachte den 3 ten Theil ihres Gutes in Plannitz. Öfel. II. 72
17.	Franziskaner Kloster in Linz	1696 1 Okt. u. 1702 30 Jän.	Hanns Heinrich v. Herwart . Kais. Kämmerer.	1000 hl. Messen.	Gab als Dotation 25.000 fl. Absch. d. Urk. im Hs. No 92 dahier.

Verluste
der Hohenburger Stiftungen in dem v. Kramerischen Prozeße.
1845 am 12 April.

Registr. Hohenb.

Name der Stiftungen	Kapitals-Forderung.						Kapital-Zahlung.						Bemerkungen.
	v. Lic. Schmid		v. Graf Zech		Summe		v. Lic. Schmid		von Graf Zech		Summe		
Pfarrkirche Länggr.	1856	7 ¼	.	.	1836	7 ¼	627	1	.	.	627	1	Die Forderungsbeträge sind aus den Stift. Rechn. pro 1825/26 entnommen; die für Fischbach u. Gerg-Kapelle aus den Rev. Definit. Bescheiden.
Rosenkranz Stift.	118	15 ¾	.	.	118	15 ¾	39	56	.	.	39	56	
Oelberg "	10	41 ¼	.	.	10	41 ¼	3	37	.	.	3	37	
Engelämter "	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Schmid schuldete 8476 fl 37 ¾ x
Allerseelen-Brudersch.	737	5	550	.	1287	5	248	57	185	41	434	41	Hievon gehen ab dessen Gutmachens-Posten:
Schützen - "	213	13 ½	150	-	363	13 ½	72	-	50	39	122	39	a. v. d. Englämt. Stift. 134 fl 44 x
S. Anna Versammlung	384	40 ½	.	.	384	40 ½	129	56	.	.	129	56	b. Antonikapelle 40 " 43 x
S. Barbara "	75	10 ¼	.	.	75	10 ¼	25	22	.	.	25	22	c. Sebastiani " 37 " 49 x
Eberlische Meßstift.	935	30 ¾	300	.	1235	30 ¾	316	1	101	18	417	19	213 fl 16 x
Kalvarienberg.	69	52 ½	.	.	69	52 ½	23	37	.	.	23	37	Verbleiben 8263 fl 21 ¾ x
Dionys - Kapelle.	577	6 ¼	600	.	1177	6 ¼	194	54	202	37	397	31	Die gegen Kramer eingeklagte Summe beträgt aber nur 8261 fl 58 ¾ x
Schloß - "	167	1 ¾	200	.	367	1 ¾	55	23	67	32	122	55	Differenz 1 fl 23 x
Antoni "	.	.	.	.	.	.	.	.		.	.	.	
Sebastiani "	.	.	300	.	300	.	.	.	101	18	101	18	Die nicht aufgefunden und auf sich beruhen dürfte.
Gerg "	53	6 ½	.	.	53	6 ½	17	56		.	17	56	
Fischbach Filialkirche	73	4	100	.	173	4	24	40	33	46	58	26	
Waisenhaus Länggr.	3020	33 ¾	1800	.	4820	33 ¾	1020	34	607	57	1628	31	
Armenfond Hohenburg	185	8 ¾		.	185	8 ¾	62	31	.	.	62	31	
Summe:	8476	37 ¾	4000	.	12476	37 ¾	2862	25	1350	51	4213	16	

(Diese Seite ist unbeschrieben.)

(Diese Seite ist unbeschrieben.)

(Diese Seite ist unbeschrieben.)

Kapitalien=Verzeichniß.

Herwartischer Familienglieder von Hohenburg.

Obligationen			Bemerkungen.	Obligationen			Bemerkungen.
Datum	Kapit.	Zins Zeit		Datum	Kapit.	Zins Zeit	
1. Landschafts = Kapitalien.					314	1/5	24/12 1674 transp. 1736 Eigenth. J. Georg v. Herw.
7/11 1618	1000 2 ½	1/7	12/8 1694 transportirt. 1736 Eigenthüm. Joh. Georg v. Herw.		1000	12/8	21/12 1676 transp. 1736 Eigenth. J. Georg v. Herw.
1/1 1622	2780 5%	1/1	27/10 1783 die Urk. erneuert. 4/8 1783 transp. Graf Lerchenfeld dies. Kapit. an Graf Jos. v. Herw. damit die Hohenb. Stiftungen erhalten blieben.		1400	4/8	1/8 1678 transp. 1736 Eigenth. J. Georg v. Herw.
2/6 1628	2500	11/11	12/8 1694 transp. 1736 Eigenth. J. Georg v. Herw.		500	24/7	18/12 1678 transp. 1736 Eigenth. J. Georg v. Herw.
6/7 1628	1000	15/5	1/1 1665 transp. 1736 Eigenth. J. Georg v. Herw.	24/12 1678	4000	24/12	1736 Eigenth. Joh. Georg v. Herw,
23/3 1629	5000	23/3	2/12 1683 transp. 1736 Eigenth. J. Georg v. Herw.		2000 2½ %	23/1	23/1 1686 transp. 1736 Eigenth. J. Georg v. Herw.
3/3 1630	600	30/3	25/12 1667 transp. 1736 Eigenth. J. Georg v. Herw.		200	24/8	30/10 1693 transp. Ferd. Jos. v. Herw. dieses Kapit. zur Oelbergstiftung in Länggries
31/12 1631	1200	1/1	1736 Eigenth. Joh. Georg v. Herw.		1200	27/8	12/8 1694 transp. 1736 Eigenth. J. Georg v. Herw.
22/1 1632	360	25/1	18/1 1673 transp. 1736 Eigenth. J. Georg v. Herw.		2000	25/3	21/5 1695 transp. Graf Ferd. Jos. v. Herwart dieses Kapit. ans Schloßbenefiz. Hohenburg
	6600	1/9	5/1 1644 Eigenth. Joh. Georg v. Herw. 10/1 1783 transp. Graf Lerchenfeld 6500 fl an Graf Jos. v. Herw. für den Armenfond Hohenburgs.		2000	16/4	wie vorhin.
	4300 2½ %	11/8	20/1 1647 transp. 1736 Eigenth. J. Georg v. Herwart.	19/2 1606 Joß. Paul	2000	2/2	12/5 1696 transp. Graf Ferd. Jos. v. Herw. dies. Kap. z. Waisenhausfond Länggries.
4/4 1649	1000	25/7	30/7 1649 transp. für Beleucht. a. d. Pfarrkirche Länggr. durch Joh. Kasp. Perfaller.	14/7 1628 Neglin Anna	3000	15/5	wie vorhin.
1652	1000	1/1	10/1 1696 transp. Graf Ferd. Jos. v. Herw. dies. Kapit. zur Pfarrkirche Länggr. für gestift. Gottesdienste. 3l/8 1711 wieder zurückgenommen und die gest. Gottesd. als Hohenb. Gutslast erklärt. 1784 Graf Kajet. v. H.	1/7 1620 Kloster Mang	1000	29/6	wie vorhin.
	762 ½	10/11	12/7 1658 transp. 1736 Eigenth. Joh. Georg v. Herw.	27/8 1648	2800	27/8	wie vorhin.
	750	1/11	25/1 1663 transp. 1736 Eigenth. J. Georg v. Herw.	16/10 1561 EttlingerMang	2200	16/10	wie vorhin.
	1000 2½ %	30/8	1/1 1665 transp. 1736 J. Georg v. Herw. 1777 Lerchenfeld	31/12 1601 NunzingerJoh	3000	31/12	wie vorhin.
1669	1500	14/9	13/10 1693 transp. Graf Ferd. Jos. v. Herw. dies. Kapit. für d. Frühmeßstift. Länggr. 31/8 1711 wieder zurückgenommen u. die fragl. Stift. als Gutslast erklärt. 1784 Eigenth. Graf Kajetan v. Herw.	3/11 1707	500	3/11	1736 Eigenth. Joh. Georg v. Herw.
	1000	14/7	7/2 1671 transp. 1736 Eigenth. J. Georg v. Herw.		2000	18/2	3/4 1730 transp. 1736 Eigenth. Joh. Georg v. Herw.
	540	18/1	18/6 1671 transp. 1736 Eigenth. J. Georg v. Herw.		1725 2½ %	1/1	wie vorhin.
	1000	6/2	21/8 1671 transp.1736 Eigenth. Joh. Georg v. Herw.		1000 2½ %	15/8 u. 6/11	wie vorhin.
31/12 1671	300	14/9	31/12 1671 transp. Hugo u. Blondina Hundbiß dieses Kapit. an H. Wilch. v. Herw. 10/1 1696 transp. Graf Ferd. Jos. v. Herw. d. Kap. ans Schloßbenefiz.	9/8 1730	656	9/8	1736 Eigenth. Joh. Georg v. Herw.
	500	21/7	1/2 1674 transp. 1736 Eigenth. J. Georg v. Herw.	5/9 1731	656	5/9	wie vorhin.
				28/2 1733	164	28/2	wie vorhin.
				2/12 1733	164	2/12	wie vorhin.
				20/12 1733	164	20/12	wie vorhin.
							1732 – 1736 blieb die Landsch. Kassa v. 16 Kapitalien zu 20,126 fl 30 x dem J. Georg v. H. 50,31 fl. 37½ x Zinsen schuldig.
					100	Ju= dika.	1763 Eigenth. Graf Michael v. Herwart; dann Ignatia Gräfin Lerchenfeld.

Herwartische Kapitalien.

Obligationen			Bemerkungen.	Schuld = Urkunde:				Bemerkungen.
Datum	Kapit.	Zins Zeit		Datum	Schuldner	Kapit.	Zins Zeit	
	220	29/9	1763 Eigenth. Graf Michael v. Herw. dann Ignatia Gräfin v. Lerchenfeld	**2. Verschiedene Kapitalien**				
	315	24/7	wie vorhin.	/4 1683	Sallaburg Graf Fr. Ludw. k. Kammerherr gegen Pfand v. Puechaim in Östreich	12,000 6%	/4	1731 Eig. Ferd. Jos. v. Herw. 1734-1736 für J. Georg v. Herw. Zinsschuld. 2160 fl.
	330 ¾	24/6	wie vorhin.	1689	Freÿbergische Schuld	600		Wais. Rech.v.1693
	400	Oculi	wie vorhin.	6/1 1692	v. Herwart Max. u. Rosin. auf Planeck.	3000		
	400	Okuli	wie vorhin.	29/3 1692	Daniel Balthasar No.167	50	29/3	1713 Ferd. Jos. v. Her. Eigenth.
	427	28/10	wie vorhin.	9/11 1692	Faschinger Peter No. 32	20		„
	480	29/9	wie vorhin.	28/11 1692	Änzinger Georg No. 52	40	16/10	„
	500	1/5	wie vorhin.		Achambische Schuld	1341 2/3		1693 Wais. Rechn.
	500	29/8	wie vorhin.	23/2 1693	Seibold Math. u. Urs. No. 132	20		1713 Ferd. Jos. v. Herw. Eigenth.
	550	28/7	wie vorhin.	16/6 1693	Müller Jos. u. Mar. No. 158	40	24/6	„
	700	6/10	wie vorhin.	12/8 1693	Bichler Hanns No. 137	30		„
	800	30/3	wie vorhin.	12/8 1693	Müller Georg No. 157	10		„
	1000	6/1	wie vorhin.	12/8 1693	Müller Gabriel No. 154	12	16/10	„
	1080	10/3	wie vorhin.	26/10 1693	Murbeck Hanns Wittw. No. 316	100		„
	1400	12/7	wie vorhin.	22/1 1694	Hölzl Kasp. u. Christin. No. 57	20		„
	2500	2/2	wie vorhin.	22/1 1694	Luz Jak. u. Barb. No. 63	8		„
	3260	Judica	wie vorhin.	23/10 1694	Hörmann Fr. Nik. u. Rosina Weinwirth v. Tölz	800		„
	650	2/2	wie vorhin. 19/9 1783 transp. Graf Lerchenfeld dies. Kap. an die Länggrieser Bruderschaften.	13/3 1695	Köglsberger Georg u. Rosin. Schuhmacher in Tölz.	100	Palm= Tag	" 1724–1731 Zins schuldig.
	250	1/6	wie vorhin. 19/9 1783 transp. an d. Brudersch.	22/3 1695	Leis Bonif. Leinweber in München.	250 5%		Ewiggeld. 1736 Eig. Joh. Georg. v. H.
	3400	3/8	1763 Eigenth. Graf Mich. v. Herw. 10/1 1783 transp. Graf Lerchenfeld a. 2000 fl für gestift. Gottesdienste an die Pfarrkirche Länggr. b.) 1000 fl fürs ewige Licht in der Schloßkapelle und Pfarrkirche. 19/9 1783 c.) 400 fl an d. Länggr. Brudersch.	20/5 1695	Gistl Gregor u. Salome Ledermeister in Tölz	100	16/10	1713 Ferd. Jos. v. H. Eigenth.
				25/10 1695	Schradler Gregor No. 95	20	16/10	„
				23/2 1696	Oberfelder Christ. No. 121	21	„	„
	9700	12/8	1763 Eigenth. Graf Mich. v. Herw. 19/9 1783 transp. Graf Lerchenfeld 700 fl für die Länggrieser Bruderschaften.	27/3 1696	Schalch Georg u. Maria Floßmeist. v. Tölz.	100	„	„
25/6 1630	1000	Lätare	11/9 1713 durch Joh. Franz v. Herw. ans Waisenhaus geschenkt.	12/10 1697	Maÿr Paul u. Christina N 321	200	„	" 1759 noch vorhand. 100 fl.
9/3 1620	805	24/8	13/2 1693 durch Ferd. Jos. v. Herw. zur Allerseelenbruderschaft geschenkt.	18/10 1697	Ott Kaspar v. Otten am Arzbach	100		„
1/7 1682	1000	1/7	15/11 1776 v. Freiin v. Schrenk, geb. Herw. ans Waisenhaus geschenkt.	13/1 1698	Demel Balthasar No. 167	30		„
				8/8 1698	v. Unertl Fr. Joseph auf Schönbrunn, geh. Rath. Kanzler	400		1732-1736 d. J. Georg v. Herw. Zinsschuld 100 fl.
				16/11 1698	Hörmann Elis. Weinwirth. v. Wolfratshausen	1000	21/11	1731 Eig. Fer. Jos. v. H.
				8/7 1699	Sfizhofer Hanns u. Marg. Glaser v. Tölz	100	16/10	„

Herwartische Kapitalien.

Schuldurkunden					Schuldurkunden				
Datum	Schuldner	Kapit.	Zeit Zins	Bemerkungen.	Datum	Schuldner	Kapit.	Zins Zeit	Bemerkungen.
22/2 1699	Gerg Georg a. Lechen v. Gaisach	30.		1747 noch vorhanden	31/10 1706	Pföderl Math. No. 320	300	16/ 10	1759 noch vorhand
29/8 1699	Klaffenbacher Kasp. No. 98	30	16/10	1713 Eig. Ferd. J. v. H.	12/11 1706	Seibold Christoph No. 332	200	"	1713 Eig. Ferd. Jos. 1728 bezahlt 100 fl.
12/9 1699	Bichler Joh. No. 137	70		"	1707	Riesch Georg No. 110	30	"	"
31/10 1699	Maÿr Michael No. 65	20	16/10	1759 noch vorh.	1707	Lohmann Hanns No. 328	130		1759 noch vorh.
16/4 1700	Lohmann Hanns No. 328	130	"	1713 Eig. Ferd. Jos. H.	15/3 1707	Bachmair Paul, zum Greilinger. Gaisach.	300		1713 Eig. Ferd. Jos.
20/10 1700	Schalch Thomas am Gries v. Gaisach	100		"	12/4 1707	Baur Kaspar No. 15	111 fl. 6 x		4% 1759 noch vorhand.
27/10 1700	Müller Gabriel No. 154	25		"	19/9 1707	Bachmair Hanns No. 13	110	16/ 10	"
15/1 1701	Schöttl Thomas No. 185	100	16/10	"	5/11 1707	Hörmann Fr. Nik. u. Rosin. Bürgermeister v. Tölz.	120 0	10/ 11	1713 Eig. Ferd. Jos.
17/5 1701	Maÿr Kaspar No. 44	100		"	16/11 1707	Schobarth Karl u. Cecilia v. Tölz.	100	Oculi	"
10/8 1701	Maÿr Michael Inwohn. ? v. h.	50		"	23/2 1708	Ofner Kaspar No. 104	10		"
7/11 1701	Probst Georg a. Arnoldshof Wackersberg	50	16/10	" 1747 noch 25 fl vorh.	20/10 1708	Würmseer Lorenz v. Gaisach	100	16/10	"
12/11 1701	Sigl Kaspar No. 8	50	"	zur Pfarrkirche transp. 1728		v. Spenfeld. Behausung in d. Fürstenfeld. Gasse i. München	500		1713 transp. es M. A. Helena v. Herw. zur Roratastift. dahier
1702	Müller Joseph. No. 158	30	"	"	1709	Moser Christoph No. 14	480		1747 noch vorh.
3/1 1702	Schmid Greg. u. Magd. Schloßer im Schrannen= gäßl in München	300	6/1	1702 transp. M. A. Helena v. Herw. d.Kapital ans Wais. Haus dahier.	26/1 1709	Änzinger Georg No. 52	30		1713 Eig. Ferd. Jos.
28/1 1702	Riesch Kaspar No. 182	100	16/10	1713 Ferd. Jos. Eigenth.	10/10 1709	Gilgenreiner Anton u. Mar. Müller v. Tölz	200		"
4/2 1702	Heiß Thom. No. 266	10	"	"	23/5 1709	Thoman Gabriel No. 47	25		"
4/2 1702	Ofner Hanns No. 61	44	"	"	10/10 1709	Reuter Abrah. u. Mar. Müller in Tölz.	300		"
4/2 1702	Klaffenbacher Kasp. No.98	15	"	"	16/10 1709	Riesch Georg No. 140	30	16/10	"
27/7 1702	Obermaÿr Mart. u. Mar. Bäcker v. Tölz.	250	"	"	22/10 1709	Rogl Jak. u. Mar. Bierbräuer v. Tölz.	400		"
22/1 1703	Rauder Georg No. 114	20	"	"	29/10 1709	Mair Mich. u. Johanna Bierbräuer v. Tölz	200		"
6/5 1704	Erbar J. Georg u. Urs. Schmidm. v. Tölz	400	6/5	"	29/10 1709	Moser Oswald No. 14	100		"
29/8 1704	Seibold Christoph No. 332	700	16/10	"	19/11 1709	Wenig Hanns No. 234	104 ¼		"
24/11 1704	Obermüller Christ. u. Kath. Floßm. v. Tölz.	100		"	23/1 1710	Reuter Abrah. u. Mar. Müller v. Tölz.	200	2/ 2	
24/11 704	Maÿr Bened. u. Kath. Schäfler v. Tölz.	100		1713 heimbezahlt.	29/10 1710	Riesch Anna Witw. No. 271	85		"
2/11 1705	Pföderl Math. v. Fischbach No. 320	200	16/10	1759 noch vorhanden.	2/3 1711	Kägl Onuph. Bäck in Tölz	100	Palm- sonnt.	"
18/3 1706	v. Seiboldstorf Graf	1000	18/3	1731 Eig. .Ferd. Jos. 1723 - 1729 Zinssch. 350 fl.	11/7 1711	Rauchenberg Fr. u. Barb. Bierbräuer v. Tölz	400	16/10	"
					7/11 1711	Kloiber Norb. u. Elis. Bräuer von Tölz	600	"	"
14/5 1706	Riesch Georg v. Saursberg	250		"	8/10 1711	Seibold Christ. No. 332	100	"	"
14/6 1706	Bichler Hanns No. 137	50	"	"	9/10 1711	Scherrer Magnus No. 33	100	"	"

Herwartische Kapitalien.

Schuldurkunden				Bemerkungen.	Schuldurkunden				Bemerkungen.
Datum	Schuldner	Kapit.	Zeit Zins		Datum	Schuldner	Kapit.	Zins Zeit	
9/10 1711	Maurer Math. u. Sabina Färber v. Tölz.	400		1713 Eig. Ferd. Jos. v. Herw.	3/2 1713	Ofner Hanns No. 174	70		1713 Eig. Ferd. Jos.
19/12 1711	Obermüller Wolf. Floßmeister v. Tölz.	200	25/12	„	14/2 1713	Baur Hanns No. 5	200	16/10	„
1712	Heufelder Georg No. 21	50		1750 noch vorh.	16/2 1713	Ofner Hanns No. 106	100	„	„ 1747 50 fl bezahlt.
22/3 1712	Mair Mich. u. Johanna Bierbräuer v. Tölz	200		1713 Ferd. Jos. Eig.	17/2 1713	Soutenburg. Behausung i. d. Käffing. Gasse z. München	2000 5%	16/2	Ewiggeld. 1732-1736 d. J. Georg v. Herw. 500 fl Zins schuldig
7/5 1712	Gaisreither Georg No. 270	60		„	26/4 1713	Gaisreither Konrad von Rimselrain	30	24/4	1713 Eig. Ferd. Jos.
12/5 1712	Berchtold Mich. No. 49	30		„	1/6 1713	Seiboldstorf Graf v.	1000	1/6	„ 1731 Zinsschuld 383 fl 20 x
28/5 1712	Ertl Korb. u. Mar. v. h. ?	100	16/ 10	„	7/8 1713	Bachmaier Kasp. No. 45	15	16/10	„
16 u. 22 /6 1712	Daÿmair Paul No. 66	60		„	12/10 1713	Seibold Christoph No. 332	100	„	„
22/6 1712	Obere Gemeinde Länggr.	180		„	13/10 1713	Schwaighofer Wolf. No. 118	30	„	„
28/7 1712	Schobartin Urs. Schäflerin v. Tölz	150	16/10	„	18/10 1713	Schwaiger Barthol. /:dann Joh. Schäfler:/ Saliter in Tölz	400	„	„ 1749 noch vorhand.
8/8 1712	Sigl Math. u. Christina Floßmeist. v. Tölz	150	„	1759 noch vorhand.	20/10 1713	Reiser Hanns No. 116	20		„ 1751 bezahlt.
22/8 1712	Bichler Hanns No. 137	30		„	16/11 1713	Heufelder No. 21	100	„	„
14/10 1712	Hohenmuth Christoph Floßmeister v. Tölz	50	16/10	„	17/11 1713	Bachmair Christoph No. 170	30		“
18/10 1712	Maronner Hanns Floßmeist. v. Tölz	140	„	„	22/11 1713	Wörner Peter Bräuer v. Tölz	300	16/10	“
25/10 1712	Scherer Magnus No. 33	100		„	7/12 1713	Mair Michl. Bräuer v. Tölz	200	„	„
17/11 1712	Schöttl Georg No. 331	300	16/10	„	23/12 1713	Urban Kaspar No. 2	22½	„	„ 1759 noch vorhand.
28/11 1712	Gering Michl. u. Barb. z. Gertug v. Gais.	50	„	„	26/2 1714	Bichler Kaspar No. 103	11 fl 9½ x		1759 12 fl.
1/12 1712	Sanktjohans. Hanns No. 68	12	„	„	26/2 1714	Baur Georg ? 324 im Thal Fischbach.	100	16/10	1714 Eig. Ferd. Jos.
	Bestlische Ausstände	284 fl 13 x		„ ann. 1731	15/3 1714	Valta Melch. v. Abrhain	600	Lätare	1747 noch vorhand.
	Kerlische Ausstände	?		„	9/8 1714 8/10 Hörmann	Sigl Math. /dann Rädenhuber Ant.:/ Bäck in Tölz.	50	16/10	1759 noch vorhand.
1709-1711	Klesslische Ausstände	1221 fl 44 x		„	1715	Wolf Georg No. 163	23 fl 44 x		1747 noch vorhand.
	Küstnerische Ausstände			„	1715	Meßmer Georg No. 172	15		11/10 1758 bezahlt.
	Maÿerische Ausstände	196 fl 58½ x		„	2/12 1715	Oberfelder Sigm. No. 121	15		1759 noch vorhand.
1713	Seibold Hanns am Anger No. 99	10		„	5/12 1715	Glonner Martin Fischer in Tölz.	135	16/10	1747 noch vorhand.
1713	Bichlmaier Hanns No. 148	30	16/10	„	1716	Demel Kaspar No. 318	45		1760 bezahlt
1713	Oettl Hanns No. 326	100	„	„	13/10 1716	Winkhler Wolf. Bräuer in Tölz.	1000		1725 transp. Ferd. Jos. d. Kapit. zur Pfarrkirche
1713	Reuter Albrecht Müller v. Tölz	60		„	1717	Müller Georg No. 159	25		11/10 1758 bezahlt.
1713	Schöttl Balth. Floßmeist. v. Tölz	800	16/10	„	1/10 1717	Max Fr. Graf. v. Rheinstein und Tättenbach zu Rääb liegend	6000 5%	29/9	1735 u. 1736 J. Georg v. Herw. 600 fl Zins schuldig
4/1 1713	Obermüller Math. Melber v. Tölz.	200	„	„	18/10 1717	Waldherr Jos. No. 67	15		1751 noch anliegend.
9/1 1713	Thoman Hanns No. 47	15	„	„	15/4 1718	v. Seiboldstorf Graf.	2600	25/4	1731 Zinsschuld 1748 fl 20 x
27/1 1713	Probst Georg No. 178	122 ½	„	„					1731 Ferd. Jos. Eigenth.

(Umschrift: M. Vachenauer)

Herwartische Kapitalien.

Schuldurkunden				Bemerkungen.	Schuldurkunden				Bemerkungen.
Datum	Schuldner	Kapit.	Zeit Zins		Datum	Schuldner	Kapit.	Zins Zeit	
8/6 1718	Seiboldstorf Graf	1000	8/6	1731 Zinsschuld 383 fl 20 x 1731 Eigent. Ferd. Jos.	21/6 1725	Probst Matthä No. 16	80		1731 Ferd. Jos. Eigenth. 1759 noch vorhand.
23/6 1718	Herrnbäck Anton /dann Huber Jak:/ Bräuer v. Tölz	600		„ 1747 noch vorhanden	26/12 1725	Probst Joh. v. Arnoldshof. Wackersberg.	150		„ 1744 noch vorhand.
1719	Heufelder Ignatz No. 34	35		„ 1759 noch vorhanden.	1726	Reiser Joh. No. 69	25		„ 1753 noch vorhand.
					1726	Probst Martin No. 232	17		„ 1749 noch vorhand.
5/1 1719 u. 26/1 1720	Lettner Georg No. 238	200		„ 1749 noch vorhanden.	1726	Demel Thomas No. 323	61		„ 1747 noch vorhand.
13/11 1719	Bichlmair Hanns No.13	173 3%		„ 1759 noch vorhand.	26/1 1726	Mair Thom. No. 56	19		„ 1759 noch vorhand.
1720	Wirth v. Länggr. No. 89	1500		„ 1759 noch vorhand.	30/1 1726	Darfuß Joseph No. 78	15	16/ 10	„ wie vorhin
9/1 1720	Waldherr Joseph No. 67	10		„ 1751 noch vorhand.	31/1 1726	Sanktjohans. Mart. No. 94	11	„	„ 18/7 1758 zurückbezahlt.
27/1 1720	Glonner Fr. Fischer v. Tölz	20		„ 1747 noch vorhanden	25/2 1726	Furreiser Georg No. 39	39		„ 1753 noch vorhand.
18/4 1720	Wirth v. Länggries No. 89	400		„ 1759 noch vorhand.	.../4 1726	Erzherz. östr. Landschaft ob d. Enns.	20,000 4%	/4	1736 Eig. J. Georg v. Herw.
1721	Müller Franz No. 108	70	10/8	„ 1747 noch vorhand.	.../4 1726	Erzherz. östr. Landschaft ob d. Enns.	17,000 4%	/4	wie vorhin.
1722	Sigl Jakob No. 8	103	16/10	„ 13/11 1756 zurückbezahlt	1727	Wasensteiner Michael No. 272	200 3%		1731 Eigenth. Ferd. Jos. 1759 noch vorhand.
1722	Heufelder Hanns No. 20	26		„ 1759 noch vorhanden.	14/11 1727	Bockschütz Franz No. 42	50		„ 1748 noch vorhand.
1722	Heufelder Ignatz No. 34	69		„ 1759 noch vorhanden.	1728	Wenzl Hanns No. 275	80		„ 1747 noch vorhand.
1722	Reiser Joh. No. 69	44		„ 1753 noch vorhanden.	1/12 1728	Popp Ambr. Bräuer in Tölz	1000	16/10	wie vorhin
1722	Loidl Georg No. 287	100		„ 1747 60 fl. bezahlt.	1729	Wolf Georg No. 163	30		„ 1747 bezahlt
					1729	Loipold. Joseph No. 327	180		„ 1740 vorhanden
1722	Mair Christoph No. 321	162		„ 1759 noch vorhand.	1729	Pföderl Melchior No. 320	482		„ 1759 noch vorhand.
12/7 1722	Furreiser Georg No. 126	61		„ 1753 noch vorhand.	1729	Adlwarth Hanns No. 252	10		„ 1747 noch vorhand.
12/7 1722	Bichlmair Hanns No. 13	84 3%		„ 1759 noch vorhand.	1/1 1729 13/3 1731	Baron v. Gumppenberg zu Pöttmös	7000 5%	1/1	1736 Eig. J. Georg v. Herw. 1732-1736 1750 fl Zinsschulden
1723	Müller Franz No. 108	100		„ 1747 noch vorhand.	15/10 1729	Lindtner Georg Oelschläger v. Tölz	80		1731 Eig. Ferd. Jos. v. Hr. 1747 noch vorhand.
1723	Probst Georg No. 85	30		„ 1759 noch vorhand.	15/10 1729	Arzbeck Ant. No. 118	30		„ 1759 noch vorhand.
1724	Müller Franz No. 108	60	16/10	„ 1747 noch vorhand.	1730	Probst Georg No. 85	30		„ 1749 noch vorhand.
1724	Wenig Michael No. 294	50		„ 11/10 1755 zurückbezahlt	1730	Müller Georg No. 159	150		„ 11/10 1758 bezahlt.
					1730	Wasenstein. Mich. No. 272	100		„ 1759 noch vorhand.
6/11 1724	Glonner Franz Fischer in Tölz	30		„ 1747 noch vorhand.	1730	Loipolder Georg No. 290	22		„ 1747 noch vorhand.
1725	Urban Kaspar No. 2	45		„ 1759 noch vorhand.	1730	Maÿr Georg No. 297	15		„ 1759 noch vorhand.
1725	Lettinger Hanns No.156	36		„ in zwei Posten. 1747 noch vorhand.	9/1 1730	Hohenreiter Georg No. 256	20		„ 1759 noch vorhand.
1725	Wolf Georg No. 163	46 ½		„ 1747 bezahlt.	4/2 1730	Fröhlich Franz Bildhauer v. Tölz.	250	16/10	„ 1747 waren 75 fl. bezahlt.
1725	Demel Kaspar No. 223	20		„ 1759 noch vorhand.	15/3 1730	Mourarth J. Ch. Fel. Jos. churf. Regier. Rath zu Landshut	600	15/3	1736 Eig. J. Georg v. H. 1733-1736 Zins schuldig.
1725	Rapold Innozens No. 259	23		„ 23/9 1759 bezahlt.	12/4 1730	Grundner a. Steinbach No. 3	300	16/10	" 10/8 1752 zurückbez.
1725	Schöffmann Lorenz No. 253	30		„ 1748 noch vorhand.	7/6 1730	Gaisreith. Kasp. a. Steinbach v. Gaisach	50	„	„ 1747 noch vorhand.
1725	Wenzl Hanns No. 275	66		„ 1747 noch vorhand.	20/10 1730	Demel Barthol. No. 86	20	„	" 1759 noch vorhand.
1725	Lohmann Hanns No. 328	15		„ 1759 noch vorhand.	13/11 1730	Zahler Thadd. Floßmeister v. Tölz.	800	„	„ 1747 noch vorhand.
8/6 1725	Demel Barthol. No. 86	25	16/10	„ 1759 noch vorhand.	13/12 1730	Oswald Franz No. 142	75		" 1759 noch vorhand.
9/6 1725	Jaud Paul No. 93	60		„ 1749 zurückbezahlt	29/12 1730	Wirth v. Länggr. No. 89	500		wie vorhin.
21/6 1725	Bichler Kaspar No. 103	8		„ 1759 noch vorhanden	1731	Wenzl Hanns No. 275	40		" 1747 noch vorhand.

Herwartische Kapitalien.

Schuldurkunden				Bemerkungen.	Schuldurkunden				Bemerkungen.
Datum	Schuldner	Kapit.	Zeit Zins		Datum	Schuldner	Kapit.	Zins Zeit	
18/2 1731	Graf Felix v. Preißing					Baron v. Millaid	2800	22/4 16/10	1730-1731 Zins schuldig d. Gr. Ferd. Jos. v. Herw.
26/2 1731	Schreÿer Anton Metzger in Tölz	300 4%	16/10	1731 Ferd. Jos. v. H. Eigenth. 1747 vorhand.		Baron v. Perfahl	2000	1/1	1724-1731 Zins schuldig d. Graf. Ferd. Jos. v. Hr.
27/6 1731	Schmerold Thom. No. 83	150	29/6	„ 1759 noch vorhand.		Baron v. Pfetten.			1731 Ferd. Jos. v. H.
.../8 1731	Landschaft Linz	10,000	.../8	1736 Eig. J. Georg v. H.		Baron v. Piezenau	2000		1728-1731 Zins schuldig an Ferd. Jos. v. Herw.
16/10 1731	Heufelder Georg No. 21	50		1731 Eig. Ferd. Jos. v. H. 1750 noch vorhand.		Hr. Pistorini Kanzler zu Amberg	2000	.../4	1706-1731 Zins schuldig an Ferd. Jos. v. Herw.
	Wirth v. Königsdorf	6000	25/12	„ 1731 Zins schuldig.		Graf Jos. v. Preißing Thumherr			1720-1731 Zins schuldig an Ferd. Jos. v. Herw.
	Herr Präsident	2000		„ 1730 u. 1731 Zins schuldig		Prix Posthalter	500		1730-1731 Zins schuld. an Ferd. Jos. v. Herw.
	Benefiziat v. Egling	300		„ 1731 Zins schuldig		Sandizöl			1731 Zins schuldig an Ferd.Jos.v.Herw.
	Herr Abele	800	1/5	„ 1730 u. 1731 Zins schuldig		Baron v. Scharff	1000 500 1000	25/12 8/2 1/2	1731 Zins schuldig an Ferd. Jos. v. Herw.
	v. Berchem			1731 Ferd. J. v. H. Eigenth.		Baron Ferd, Scharff	2000 1000 2000	1/2 23/6 24/4	wie vorhin.
	Baron v. Fahl auf Kammerberg.	1000		wie vorhin		Baron v. Schmid zu Pernbach	1200	25/1	1724-1731 Zins schuldig an Ferd.. Jos. v. Herw.
	Baron v. Fahl	3600	4/5	wie vorhin.		v. Schrenk v. Inhofen			1731 Fer. Jos. v. Hr. Eigenth.
	Heinr. Ortl. Graf v. Fränkhing hat laut 9 Oblig. 12000 fl, sodann Max Fr. Graf v. Rheinstein u.Tättenbach auf Falleÿ u. St. Mörthen churf. Kammerer mit Uebernahme v. Adldorf.	12,000	2/2 24/2 26/2 14/5 21/7 2/11 11/11 24/12 31/12	wie vorhin. 1734-1736 Zins schuldig 1800 fl.		Graf v. Senshamb. Silber Kammerer.	2000	25/7	wie vorhin.
	v. Fraunhofer Ad. Gottlieb Rggs. Rath zu Landshutt	800	1/4	1731 Eig. Ferd. Jos . v. Herw.		Vagien Hofrath	400		1726-1731 Zins schuldig an Ferd. Jos. v. Herrw.
	Graf Fugger auf Adlshofen	500		wie vorhin.		Baron von Weix oder Fräul. Taxis	8600		1731 Eig. Ferd. Jos. v. H.
	Baron von Haslang	 2000 1000 3000	 10/4 16/8 24/4	„ „ 1730 u. 1731 Zinsschuld „ „ „ „	2/1 1732	Weber Ant. Kupferschmid. v. Tölz.	25		1747 noch vorhand.
	Baron v. Hegnenberg	2300	22/3	1731 Eig. Ferd. Jos. bis 1731 den Zins schuldig mit 3455 fl.	12/1 1732	Dietl Georg No. 115	15		1751 noch vorhand.
	Baron v. Heidon	600	11/4	1731 Eig. Ferd.Jos. 1730 u. 1731 Zins schuldig	16/1 1732	Dräxl Anton No. 166	15		1759 noch vorhand.
	Baron v. Herwart	 800 1000 2200 4000 3000 1000	 12/10 25/7 24/4 16/10 25/7 16/7	1731 Eig. Ferd. Jos. v. H. 1729-1731 Zins schuldig 1730-1731 „ „ „ „ „ „ 1729-1731 „ „ „ „ „ „ 1730-173.. „ „	21/6 1732	v. Seiboldstorf Fr.Jos. Max. churf. Kammer. auf die Hofmark Pfetterach versichert.	2000		1736 Eig. Joh. Georg v. Herw.
					29/9 1732	Obermüller Simon u. Anna Floßmeister v. Tölz	1050 2%		1760 waren 200 fl bezahlt.
	Graf Herwart auf Steinach	1000	9/3	1731 Eig. Ferd.Jos. 1727-1731 Zins schuld.	17/10 1732	Schmerold Thom. No. 83	80		1759 noch vorhand.
	Holzhauser Balbier	200		1731 Eig. Ferd.Jos. 1725-1731 Zins schuldig.	1733	Seibold Andrä No. 306	200		wie vorhin.
	Baron v. Hund auf Brannenburg dann Graf Max Preißing.	1500	6/1	1731 Eig. Ferd.Jos. 1730-1731 Zins schuldig.	13/1 1733	Wirth v. Länggr. No. 89	1800		wie vorhin.
	Kistler	20		1730-1731 Zins schuld.	24/4 1733	Glonner Martin Fischer v. Tölz	20		1747 noch vorhand.
	Kistler v. Wolfratshaus.			1731 Zins schuldig	6/3 1734	Gerstlacher Fr. Borg. u. Maria Marktskrammer v. Tölz.	600	16/10	wie vorhin.
	Herr Lindtmair	2000 1000 .600	24/4 2/2 30/5	1731 Eig. Jos. Ferd. v. H. 1728-1731 Zins schuldig „ „ „ „ „ „ „ „	30/10 1734	Popp Ambr. Bräuer v. Tölz	500	„	wie vorhin.
					1735	Bartl Paul v. Arzbach	39 ½		1747: 17 ½ fl Rest.

Herwartische Kapitalien.

Schuld = Urkunden					Schuldurkunden				
Datum	Schuldner	Kapit.	Zeit Zins	Bemerkungen.	Datum	Schuldner	Kapit.	Zins Zeit	Bemerkungen.
19/1 1735	Maxim. Reichsgraf v. Fugger auf Kürchberg, Weissenhorn, Aufhausen etc. churf. Kammer. Obristwachtmeister u. Anna Maria geb. Egglhof.	2000		1736 Eigenth. Joh. Georg v. Herw.		Schöffmann Franz No. 192	175		1756 noch 50 fl schuldig.
						Schöffmann Thom. No. 171	397		1747 in 4 Posten vorh.
						Seibold Georg No. 285	186		1748 in 3 Posten vorh.
	Kistler Wechslherr			wie vorhin.	6/3 1740	Schreier Anton Metzger in Tölz	150		1747 noch vorhand.
	Bourcholtische Fabrik			wie vorhin.		Wenig Franz No. 313	75		„ in 2 Posten „
	Mons. Mayring	1080 ½		1736 in 4 Theile der Ferd. Jos. v. H. Relikten zu theilen.	1740	Schöffmann Mark No. 97	10		1750 noch vorhand.
					21/5 1740	Maÿr Blas. z. Widmos v. Gaisach	180 4 %		1747 “ “
1736	v. Herwarth Jos. Michael z. Erkaufung v. Thalhäusen	7000		1736 Eig. Joh. Georg v. Herw.	12/10 1740	Graber Mathias No. 81	10		1748 “ “
1737	Maÿr Christoph No. 321	200		1759 vorhanden		Dietl Georg No. 115	40		1750 “ “
1737	Rest Joseph No. 335	100		„ „	14/12 1740	Bachmair Michal. No. 17	50		1747 “ “
24/9 1737	Reiser Georg No. 317	200		1747 „	30/12 1740	Bauer Hanns No. 5	20	16/ 10	1759 “ “
12/10 1737	Schöttl Benno No. 315	20		1749 „	8/2 1741	Schwätzl Franz No. 91	6		1747 „ „
21/10 1738	Maÿr Martin No. 130	20		1755 „	14/10 1741	Gerold Paul No. 311	20		1750 “ “
1739	Unterschwaiger Lor. No. 300	30		1747 „	14/10 1741	Lidl Georg No. 71	15		1749 “ “
30/10 1739	Maÿr Georg No. 79	50		1759 „	13/4 1744	Jaud Adam No. 14	50		1747 “ “
28/12 1739	Schöttl Christ. No. 332	40		1747 „	30/4 1744	Bauer Hanns No. 5	20		1759 “ “
	Bachmair Hanns No. 170	206		„ „ in 4 Posten.	1745	Hohenreith. Georg No. 256	150		1747 „ „
	Bichlmair Hanns No. 148	100		„ „ in 4 Posten.	1747	Sanktjohanser Math. No. 68	12		1755 “ “
	Dräxl Georg Nr. 202	700		1759 vorhanden. in 5 Posten.	1747	Grasmüller Ferd. No. 50	900		1761 bezahlt 210 fl.
	Dräxl Hanns No. 19	187		„ „ in 4 Posten.	2/12 1749	Klaswinkler Jak. No. 325	150		1755 noch vorhand.
	Dräxl Hanns No. 19	325		„ „ in 3 Posten.	16/12 1749	Schmid Georg No. 304	12		1759 bezahlt
	Echam Georg No. 177	28		1759 vorhanden	1750	Häckel Heinr. Büchsenmacher v. Tölz	20		1755 bezahlt
	Gering Michael No. 329	280		1760 bezahlt 60 fl in 4 Posten vorhand.	1750	Hohenwieser Ant. No. 11	40		1759 noch vorh.
	Hueber Jak. Bräuer in Tölz	600		1761 vorhanden.	24/6 1750	Hunterer Kasp. Wirth zu Schwaben.	600 4 %		1751 „ „
	Huß Georg No. 144	200		1755 bezahlt.	26/11 1750	Neukirchner Valent. No. 338	37		1750 bezahlt.
	Jaud Georg No. 145	75		1759 in 2 Posten vorhanden.	26/11 1750	Bachmair Hanns No. 170	30		1759 noch vorhand.
	Klaffenbach. Hanns No. 179	313		1747 in 5 Posten vorhanden.	26/11 1750	Bichlmair Hanns No. 13	20	16/ 10	„ „ „
	Klaffenbach. Hanns No. 179	44 fl 16 x		1747 vorhanden.	1751	Probst Jos. No. 195	40		1759 bezahlt 22 fl 40 x
	Landerer Hanns No. 246	32		„ in 2 Posten vorhand.	10/10 1751	Wenig Joachim No. 234	20		1759 noch vorh.
	Murbeck Hanns No. 239	61		1748 in 3 Posten vorhand.	19/11 1751	Sanktjohans. Math. No. 68	8		1755 „ „
	Obermair Mart. Bäck dann Rädenhuber Ant. v. Tölz	250		1759 vorhand.	20/9 1752	Pfättisch Math. Seiler v. Innerberg.	40		1753 „ „
	Pfättisch Math. Seiler v. Tölz	200		„ theilweise vorhand.	28/3 1757	Daburg Joseph	2000		19/12 1757 bezahlt 1000 fl.
	Probst Georg No.178	84 ½		20/5 1755 bezahlt 40 fl.	12/10 1757	Loipolder Jos. No. 327	100		1759 noch vorh.
	Probst Georg No. 178	334 ½		1747 noch vorhand.	12/10 1757	Häckel Heinrich Büchsenmacher von Tölz.	30	16/ 10	
	Reiser Hanns No. 274	50		1752 bezahlt.	12/10 1757	Seibold Franz No. 129	100 4 %		1759 noch vorh.
	Reiser Vitus No. 168	146		in 4 Posten 1759 bezahlt.	9/10 1759	Reiter Vitus No. 168	300		
	Rest Michael No. 337	200 4 %		1747 vorhanden.	22/10 1759	Hainz Thom. No. 118	200 3½ %		
	Riesch Georg No. 110	580 2½ %		1759 vorhanden.		Waldleitner	22,000		1776 im Ignatia Lerchenf. Testam. erwähnt.
					24/10 1709	Nachträge: Rieger Joh. Bäck in Tölz	150	16/ 10	1710 24/10 transp. Ferd. Jos. v. Herw. dieses Kap. z. Kalvarienberg.

(Diese Seite ist unbeschrieben.)

Zusammenstellung
herrschaftlicher Schenkungen zu Kirchen- und Wohltätigkeits-Zwecken.

Zeit			von wem?	wozu?	Kapital	Schuldurkunde	Bemerkungen
1479				Wochentl. Schloßmesse	?	?	Deut. Matr. III. 241 u. 423
1600			v. Herwart Hanns Friedr.	Jahrtag	50		166.. wurde das Kapital z. Kirchenbau verwendet.
1644	Juni	5	v. Herwart Hanns Georg	Armenfond	6500	Die Schuldurkunde d. d. 1 Sept. 1622 lautete auf 6600 fl, welche Herzog Maxim. dem Donator schuldete.	1783 10/1 durch Cession an die Stiftung extradirt
1649	Juli	30	Perfaller Joh. Kaspar	Pfarrkirche /:z. Beleuchtung:/	1000	Schld. Urk. d. d. 4 Apr. 1629 lautete auf 4000 fl die Churf. Maxim. dem Donator schuldete.	
1693	Okt.	13	v. Herwart Ferd. Joseph Graf v. Hohenburg	Allerseelen-Bruderschaft	805	d. d. 9 März 1620 lautete auf 2000 fl die Herzog Maxim. dem Markte Neumarkt schuldete.	
1693	Okt.	13	v. Herwart Ferd. Joseph	Pfarrkirche /:sonntägl. Frühmesse:/	1500	d. d. 11 Okt. 1629 lautete auf 1900 fl die Churf. Maxim. dem Georg Mark schuldete	l. Prot. v. 25 Febr. 1711 zog der Donator das Kapital wieder an sich u. erklärte die75 fl Zins-erträgnisse als Gutslast
1693	Okt.	30	v. Herwart Ferd. Joseph	Pfarrkirche /: Oelberg :/	200	d. d. 24 August 1592 lautete auf 10.000 fl die Herz. Wilch. der Stadt Straubing schuldete	
1695	Mai	21	v. Herwart Ferd. Joseph	Schloß-beneficium	4000		
1695	Mai	21	v. Schleich Aua durch den Vorigen	Schloß-beneficium	1000		
1696	Jän.	10	v. Herwart Ferd. Joseph	Schloß-beneficium	300	d. d. 1623 lautete auf 6000 fl, die Herz. Maxim. dem Georg Christ. v. Klosen schuldete	
1696	Jän.	10	v. Herwart Ferd. Jos.	Pfarrkirche / Jahrtäge v. 58 - 77 /	1000	d. d. 1 Jän. 1605 ad 1000 fl die Herz. Maxim. der Dr. Joh. Gallus Witwe schuldete.	25 Febr. 1711 als Gutslast erklärt unter Zurücknahme des Kapitals.
1696	Jän	10	v. Herwart Ferd. Jos.	Waisenhaus	2200	d. d. 16 Okt. 1561 ad 2200 fl die Herz. Albrecht der Margar. Ettlinger schuldete.	
					2000	d. d. 19 Febr. 1606 ad 2000 fl die Herz. Maxim. dem Paul Joß schuldete.	
					3000	d. d. 24 Febr. 1606 ad 5000 fl die Herz. Maxim dem Joh. Heinrich Nunzinger schuldete.	
					1000	d. d. 1 Juli 1620 die Herzog Maxim. dem Kloster St. Mang schuldete.	

Zusammenstellung
herrschaftlicher Schenkungen zu Kirchen- und Wohltätigkeits-Zwecken.

Zeit			von wem	wozu	Kapital	Schuldurkunde	Bemerkungen
1696	Mai	12	v. Herwart Ferd. Jos.	Waisenhaus	3000	d. d. 14 Juli 1628 ad 10,000 fl die Churf. Maxim. der Anna Kath. Neglin geb. Imhof schuldete	
					2800	d. d. 27 Aug. 1648 ad 2800 fl die Churf. Maxim. dem Hanns Wilch. v. Herwart schuldete.	
1702			v. Herwart M. Anna Helena	Waisenhaus	300	d. d. 3 Jän. 1702, die Gregor u. Magd. Schmid, Schloßers-Ehel. im Schrannengäßl zu München der Donatrix schuldeten.	
1702			v. Herwart M. Anna Helena	Pfarrkirche /: Engelämter-stift. /	500	v. Speewald Behausung in d. Fürstenfeldergasse schuldete der Donatrix dieses Kapital 1713 17/2 transportirt. 1725 zurückgenommen.	1725 transp. Ferdin. Jos. v. Herw. das lt. Schuldurk. v. 13/10 1716 bei Wolf. Winkler in Tölz liegend. Kapit. ad 1000 fl.
1710	Okt.	24	v. Herwart Ferd. Joseph	Kalvarien-berg	150	d. d. 24 Okt. 1709 die Joh. Rieger Bäck in Tölz dem Donator schuldig war.	
1713	Sept.	11	v. Herwart Joh. Fr. Karl auf Steinach	Waisenhaus	1000	d. d. 25 Juni 1630 ad 8000 fl. die Churf. Maxim. dem Hanns Georg v. Herwart schuldete.	
1725			v. Herwart Ferd Joseph	Pfarrkirche / Jahrtäge v. 135 [b] - 140 /	500	d. d. 13/10 1716 ad 1000 fl die Wolf. Winkler in Tölz dem Donator schuldete.	1725 transportiert.
1727			v. Herwart Ferd. Joseph	Pfarrkirchen-bau	15,684		
1728			v. Herwart Ferd. Jos.	Pfarrhofbau	100		Oneriert mit einem jährl. Jahrtag u. hl. Messen. № 79.
1643	Dezbr.	22	v. Herwart Hanns Georg	Pfarrhofbau	100		Oneriert mit einem jährl. Jahrtag.
1728			v. Herwart Ferd. Joseph	Pfarrkirche /Beleuchtung/	50	d. d. 12 Nov. 1701, die Kaspar Rigl dem Donator schuldete.	
1748	Mai	7	v. Herwart M. Anna Kunig. geb. v.	Pfarrkirche / Jahrtäge 159 - 177 /	1000		
1776	Nov	15	v. Schrenk M. Anna geb. Herwart	Waisenhaus	1000	d. d. 1 Juli 1682 ad 3082 fl die Churf. M. Emanuel dem Ferdin. Jos. v. Herwart schuldete.	
1778			v. Schrenk M. Anna geb. Herwart	Pfarrkirche Jahrtag	300		

Zusammenstellung
herrschaftlicher Schenkungen zu Kirchen und Wohltätigkeits-Zwecken.

Zeit			von wem	wozu	Kapital	Schuldurkunde	Bemerkungen
1763	Juni	9	v. Herwart Joh. Michael	Allerseelen-Bruderschaft /: Jahrtag :/	650	d. d. 31 Jän. 1632 ad 650 fl die Churf. Maxim. dem Hanns Sigm. Nothaft schuldete	19 Sept. 1783 Cessions-Urk.
					250	d. d. 25 Aug. 1628 ad 250 fl die Churf. Max. dem Hieronym. Faber schuldete.	19 Sept. 1783 Cessions-Urk.
					100	d. d. 12 Aug. 1654 ad 700 fl die Churf. Ferd. Mar. dem Wilch. Graf v. Ötting schuldete.	19 Sept. 1783 Cessions-Urk.
				Schützen-bruderschaft	600	d. d. 12 Aug. 1654 ad 700 fl die Churf. Ferd. dem Wilch. Graf v. Ötting schuldete.	19 Sept. 1783 Cessions-Urk.
					400	d. d. 3 Aug. 1630 ad 3400 fl die Churf. Max. dem Hanns Wilchel. v. Herwart schuldete.	19 Sept. 1783 Cessions-Urk.
1776	Sept.	21	v. Lerchenfeld Gräfin M. Ignatia	Pfarrkirche /: Jahrtäge:/ /: Ewiges Licht :/	2000 500	d. d. 3 Aug. 1630 ad 3400 fl. die Churf. Maxim. dem Hanns Wilch. v. Herw. schuldete.	10 Jän. 1783 Cessions-Urk.
				Schloßkapelle /. Ewiges Licht :/	500	d. d. 3 Aug. 1630 ad 3400 fl. die Churf. Maxim. dem Hanns Wilch. v. Herw. schuldete.	10 Jän. 1783 Cessions-Urk.
1783 Cession	Aug	4	v. Lerchenfeld Gräfin M. Ignatia	Fideicommiss Hohenburg zur Erhaltung der Stiftungen	2780	d. d. 1 Jän 1622 Landschafts-Kapital	
1790	Jän.	10	v. Herwart Sophie geb. v. Reigersberg	Schloßkapelle Herz Jes. Andacht	400		Gutslast
1860	Febr.	3	v. Eichthal Karl Freiherr kgl. Kämmerer	Schloß-benefizium / 5 hl. Jahres-messen /	600	Ostbahn-Aktien	
1864	Apr.		v. Eichthal Karl Freiherr kgl. Kämmerer	Benefiziaten-Hausbau	1046.		
1863			v. Eichthal Karl Freiherr kgl. Kämmerer	Kreuzweg-stationen am Kalvarienberg	270		
1865			v. Eichthal Karl Freiherr kgl. Kämmerer	Schloß-benefizium	28 ½		Bei Anlegung eines Kapitals ad 200 fl behufs Erwerbung einer Ostbahn-Aktie darauf bezahlt.
1763	Juni	9	v. Herwart Michael auf Hohenburg	Waisenhaus	200		1782 v. d. Stift. vereinnahmt. /War eigentlich eine Schuldabzahlung.

Zusammenstellung
herrschaftlicher Schenkungen zu Kirchen- und Wohltätigkeits-Zwecken

Zeit			von wem	wozu	Kapital	Schuldurkunde	Bemerkungen
177..			v. Lerchenfeld Ignatia Witwe des Michael v. Herwart	Waisenhaus	300		1782 v. d. Stift. vereinnahmt. Eigentlich eine Schulddabzahlung.

Zusammenstellung der Hörwartischen Besitzungen.

Aiterbach. /Gerichts Freÿsing./	Gerichts Freÿsing; ehemaliges Patrimonialgericht mit 174 Einwohnern. Es kam durch Heirath der M. Katharina Helena Speth an Ferdinand Joseph v. Hörwart. Nach dessen Tod /1731/ erbte es dessen dritter Sohn Johann Michael, der es 1763 seiner Wittwe Ignatia, geb. v. Gumppenberg; diese 1778 an die Hörwatisch Possenhofer Linie, an Joseph Adolph v. Hörwart, der 1800 starb, vererbte. Die Besitzung bestand in 2 ganzen, 2 halben, 3 viertels, 3 achtels, 12 sechzehntels Höfen; darunter waren 16 Höfe grundbar, 6 gerichtsbar; Summe 4 3/4; 1/8.	Oberbaÿr. Archiv. XIV. 197. u. Registr. Hohenb.
Aÿterbach. /Gerichts Landsberg/.	Die Besitzung daselbst bestand in 2 ganzen, 3 halben, 5 viertels, 1 achtels, 4 sechszehntels Höfen; darunter waren 10 Höfe grundbar, 5 gerichtsbar; Summe 5 1/8.	Registr. Hohenburg.
Allmanns-hausen. /Gerichts Wolfrats-hausen/. und Biberkohr.	Schloß mit Hofmark 21 Einwohnern, gelegen am Würmsee. 1611 kam es an die Hohenburger Linie Hanns Georg von Hörwart, der es an seinen Sohn Hanns Heinrich, dieser an den Sohn seines Bruders Ferdinand Joseph vererbte. Dieser machte Allmannshausen unterm 6 Nov. 1728 statt der an den Churfürsten vertauschten Güter Forstenried und Poschetsried zum Primogenitur=Fideicommiß nebst Hohenburg. 1731 erbte es sein Sohn Jos. Joh. Anton; dann 1740 dessen Bruder Joh. Michael, welcher es 1763 an die Steinacherlinie Jos. Franz; dieser 1784 an seinen Bruder Kajetan Johann, Letzterer endlich an die Possenhofer Linie Joseph Adolph von Hörwart, der 1800 starb, vererbte. Fiel dann an die Rambaldi.	
Ässenhausen. Weipperts-hausen. Aufhausen. Otterfing Khaing Großding-harting Aschamb.	Allmannshausen umfasste sammt Biberkohr; 2 ganze; 11 viertls; 2 halbe, 1 dreiviertls, 1 achtels, 6 sechszehntls Höfe; Summe 7 Höfe. Allmannshausen hatte 5, Ässenhausen 4; Weipperthausen 2; Biberkohr 2; Aufhausen 1; Otterfing 1; Khaing 1; Großdingharting 1; Aschamb 4. in Summe 21 Einwohner. Die Hörwart hatten auch daselbst die Stiftungsadministration.	Oberb.Arch. XIV.179. Regist. Hohenb.
Aufhofen /Gerichts Wolfrats-hausen./	Schlößl mit einem Weÿer; ein Edelsitz. Es besaß dieses die Possenhofer Linie Hanns Konrad von Hörwart, der 1622 starb. Von diesem ward es an seine Nachkommen vererbt. Zu Ende des vorigen Jahrhunderts war es im Besitz der Vacchieri. Siehe Nachtrag zu Eurasburg.	Oberb. Arch. XIV.179.

Hörwartische Besitzungen.		
Aufkirchen. /Gerichts Starnberg./	Wallfahrtsort mit 35 Einwohnern; war im Besitz der Hohenburger Linie Hanns Georg v. Hörwart. Dieser vererbte es 1622 an seinen Sohn Hanns Ludwig, welcher es an den Churfürsten verkaufte. Die Hörwart hatten daselbst auch den Zehentbezug.	Oberb. Arch. XIV. 197. Deutinger II. 560.
Baumgarten.	Siehe Pänzing.	
Berg /Gerichts Starnberg/.	Lustschloß; kam 1611 an die Hohenburger Linie Hanns Georg v. Hörwart, der es 1622 an seinen Sohn gleichen Namens, dieser 1657 an seinen Sohn Hans Ludwig vererbte, welcher es an den Churfürsten verkaufte; heutzutage beinahe der ständige Aufenthaltsort Königs Ludwigs II.	Oberb. Archiv XIV. 197
Biberkohr	Siehe Allmannshausen.	
Bittenfeld	Dieses Gut nächst Stuttgart, soll Mathias Hörwart, Bürgermeister von Eßlingen, Großvater des Lukas Hörwart circa 1550 erworben haben. Bis zur Stunde benennen sich die in Preußen lebenden Hörwart, nach diesem Gut als: Hörwart v. Bittenfeld.	Oberb. Arch. loc. cit.
Bschomehof. /Gerichts Friedberg./	War ein ganzer Hof, mit Grund und Jurisdiktion den Hörwarten gehörig.	Hohenb. Registr.
/: Dachau :/ Oberweilbach. Khmaten. Veldgeding. Stetten. Biberbach. Millbertshofen. Ahemosen.	In dem Dachauer Gerichtsbezirke hatten die Hörwart folgende einzelne Besitzungen. Oberweilbach 1; Khmaten 1; Veldgeding 1; Stetten 1, Biberbach 1; Millbertshofen 1; Ahemosen 3 Grund=Unterthanen; sie bildeten zusammen 3 ganze; 1 halben, 1 achtels 5 sechszehntels Höfe – Summe 3 3/16.	wie vorhin.
Deutenkofen. /Gerichts Landshut./	Schloß. Patrimonialgericht mit 86 Einwohnern. Kam c. 1600 durch Heirath der Katharina Holzapflin an die Possenhofer Linie Hanns Konrad v. Hörwart; der es 1622 an seinen Sohn gleichen Namens, dieser an seine Tochter Anna Franziska, welche Joh. Jos. Viguleus von Weichs ehelichte, vererbte. Später kam es an die Seiboltstorff, dann an die de Roi und bildet einen Theil des Reichsrarths=Fideicommisses derselben.	Oberb. Arch. loc. cit.

Hörwartische Besitzungen.		
Ergolting /Gerichts Lanshut:/	Schönes Dorf mit 600 Einwohnern; besaß selbes die Hohenburger Linie Ferdinand Joseph v. Hörwart, der selbes an seinen Sohn Johann Michael vererbte. Hatten wohl nur die Dominikalien da.	Oberb. Arch. loc. cit.
Erlbach	Siehe Ottenburg.	
Eurasburg. /Gerichts Wolfrats-hausen/	Eines der schönsten Schlößer Oberbaÿerns. War das Stammhaus der Thorer. 1698 besaß selbes Jak. Franz Ferd. Freiherr v. Pessol. 1734 kam es an Johann Joseph v. Hörwart, der es an seinen Sohn Johann Georg vererbte. Des Letzteren Wittwe M. Anna, nachherige v. Schrenk verkaufte es an die Wittwe Ignatia v. Hörwart, geb. v. Gumppenberg, die es mit ihrem Gemahl Grafen Lerchenfeld besaß; dessen Tochter Theresia brachte es durch Heirath an den Herrn v. Barth. Siehe Nachtrag: Nach Windten:	Oberb. Arch. l oc. cit. u. v. Gumppenbergs Familien-geschichte pag. 428.
Farcha. /Gerichts Wolfrats-hausen/ Marchtls-holzen. Pürckhlkamb. Egling. Sibichhausen.	Gelegen bei Aufkirchen; hatte 150 Einwohner; es besaß selbes Ferd. Jos. v. Hörwart, der es successive an seine drei Söhne vererbte. Farcha hatte 9 Grund und 12 Vogtunterthanen; Marchtlsholzen 1; Pürckhlkamb 1; Egling 1 Grund= und Sibichhausen 2 Vogt=Unterthanen; Summe 26; diese bildeten 6 1/16 Hof; nemlich grundbar 1 ganzer; 2 halbe, 3 viertls, 3 achtels, 3 sechszehntls und gerichtsbar 2 halbe 3 viertls 6 achtels und 4 sechszehntls Höfe.	Oberb. Arch. loc. cit. Hohenb. Reg.
Felddolling und Feldkirchen.	Am 3 Febr. 1714 verkaufte Ferd. Jos. v. Hörwart an Max Preißgott von Höhenrain das Kastenamt Aibling und erhielt 2280 fl baar, sowie 11 Unterthanen zu Felddolling und Feldkirchen. Kaiser Karl VI. bestätigte am 14 Juli 1714 diesen Kauf.	Oberb. Arch. VIII. 177.
Feldmoching /Gerichts München:/	Ein gefreiter Bauernhof an den Churfürsten vertauscht.	Oberb. Archiv. XIV. 197.
Forstenried und Poschetsried. /Gerichts Starnberg/ Nachtrag N 11 " 12	Jetzt Fürstenried, kgl. Jagdschloß. 1593 erhielt diese Besitzung Hanns Georg v. Herwart vom Herzog Wilchelm geschenkt. Poschetsried wurde 1602 gekauft. Ward in der Hohenburger Linie fortgeerbt bis auf Ferd. Joseph, der es am 16 Okt. 1715 an den Churfürsten gegen die neue Hofmark Hohenburg und gegen eine jährliche Rente von 934 fl 24 x vertauschte. 1588 umfaßte der Spital=	

Hörwartische Besitzungen.		
	Hof zu Forstenried 39 ½ Joch Acker u. 55 ½ Joch Wismad.	Oberb. Arch. loc. cit. u. IV. 16 u. VI. 336.
Haimhofen.	War im Besitze der Herwarte, als sie noch zu Augsburg residirten. Jetzt im Besitze der v. Rehlingen.	Oberb. Arch. XIV. 197.
Hartmanns-hofen. /Gerichts Dachau/	Es kam ein Hof und eine Hube an Joh. Georg v. Hörwart der selbe 1666 an den Churfürsten für das von Letzterem gegründete Schloß Nymphenburg und seine Anlagen verkaufte.	Oberb. Arch. VI. 345.
Hechenberg /Gerichts Tölz./	Edelmannssitz. ann. 1701 bestand noch das Schloß. 1487 verkauften es die Hechenberger. Nachmals fiel es an das Prediger Kloster zu Augsburg; durch Kauf kam es an Simon Jäger, Verwalter vom Kloster Tegernsee; sodann an das Jesuitenkollegium zu München durch Erbschaft; von diesen an Johann Christoph v. Oswald der es 1715 noch besaß. Ferdinand Jos. vererbte es auf seine Söhne, und blieb bei Hohenburg bis zur Auflösung. Weiteres siehe Grundunterthanen Hohenburgs.	Rentämt. Baÿr. I.
Hohenburg mit Lenggries. /Gerichts Tölz./	Schloß mit Hofmark c. 2300 Einwohner zählend. 25 Nov. 1566 k aufte Hanns Paul v. Hörwart v. Augsburg von seinem Schwager Dionÿs von Schellenberg Schloß und Hofmark Hohenburg und Lenggries, vergrößerte das Besitzthum durch viele andere einzelne Güterkäufe; vererbte es an seine Nachkommen als Fideicommiß; 9 Juni 1677 erlangte Hanns Wilchelm v. Hörwart volle Befreiung von der Lehenschaft; sowie neue Besitzungen. Sein Sohn Ferdinand Joseph erhielt statt Forstenried und Poschetsried die neue Hofmark jenseits der Isar, und machte am 6 Nov. 1728 Hohenburg und Allmannshausen zum Primogenitur=Fideicommiß; der Letzte seiner Sohne vererbte es 1763 an die Steinacher=Linie Jos. Franz v. Hörwart; dieser an seinen Bruder Kajetan; nach Absterben dieser Linie gelangte es 1789 an die Possenhofer Linie Joseph Adolph von Hörwart, der 1800 kinderlos starb. Bei der Theilung erhielt Anna Friederika v. Hörwart, Tochter des Grafen Kajetan, Hohenburg. Diese vererbte es an die v. Kramer, diese verkauften es an Grafen Taufkirchen, dieser an Fürsten Leiningen; dieser an Grafen Arko; dieser an Grafen Pallavicini; dieser an Freiherrn v. Eichthal. Siehe Geschichte Hohenburg.	Hohenb. Registr.

Hörwartische Besitzungen.		
Hoheneck. /Gerichts Tölz./	Ein Bauernhof. Beitellehen v. Kloster Tegernsee. 1578 kaufte selben Hanns Paul v. Hörwart von den Rudolphen um 390 fl. 1594 kam er gerichtsbar nach Hohenburg. Blieb bei Hohenburg bis zur Auflösung. Siehe Grundunterthanen Hohenburgs.	Hohenb. Regist.
Inham	Siehe Ottenburg.	
Kempfen-hausen.	Ein Hof; diesen cedirte Ferdinand Joseph v. Hörwart 1692 an den Churfürsten gegen den Gering zu Gering, dann gegen die drei Schulergüter, 2 halbe u. 1 drittl Hof bezüglich der niedern Gerichtsbarkeit.	Hohenb. Registr.
Königswiesen. /Gerichts Starnberg/	Einöde mit 15 Einwohnern. Stammhaus einer Familie der Weiler. Kam durch Heirath der M. Ursula Weiler an die Possenhofer Linie Hanns Konrad v. Hörwart. Dessen Tochter A. Franziska, einzige Erbin war verehelicht an Viguleus v. Weichs. Später fiel es an die Hörwart zurück und kam durch die Zech in den Besitz des Grafen Christian Yrsch.	Oberb. Arch. XIV. 197
Lenggries.	Siehe Hohenburg. In der Pfarrkirche daselbst die Familien Gruft.	
Leoprechting	Siehe Pänzing.	
Mosach. /Gerichts München./	Dorf mit 300 Einwohnern. Es besaß selbes die Hohenburger Linie Joh. Michael v. Hörwart. Das Schlößl daselbst gehörte zu Ende des neunzehnten Jahrhunderts den Hoffstetten.	Oberb. Arch. XIV. 197.
/: München :/ Einzelne Besitzungen.	1644 wird eines Hauses der Hörwart in der Schwabinger= Straße erwähnt sammt einer Hauskapelle; ebenso ein Haus bei den Salzstädln, mit einer Kapelle, geweiht zu Ehren des hl. Nikolaus. 1778 besaß die Ignatia Gräfin v. Lerchenfeld am Promenadeplatz ein Haus No. 169; einen Garten und Anger vor dem Isathor und einige andere Änger um München; einen Garten und Gartenhaus No. 55 vorm Neuhauser Thor.	Registr. Hohenb. Gumppenberg. p. 427. u. s. f.
Neufahrn.	Das Oberbaÿrische Archiv XIV. 197 sagt: Nach einem Landschaftszeugniß gehörte es schon 1504 einem Dr. Konrad v. Hörwart. Ob es das schöne Schloß und ehemalige Patrimonialgericht bei Landshut, das jetzt dem Thurn und Taxis gehört, ist nicht zu sagen. Sonst ist es ein Stammhaus unserer baÿr. Kraus	

Hörwartische Besitzungen.

/Gerichts Wolfrats-hausen/	v. Neufahrn, welche das schöne Schloß gebaut. Von Neufahrn, Gerichts Wolfratshausen, gehörten folgende 2 Höfe den Hörwarten: 1.) 1629 besitzt Hanns Handschuh /später Kasp. Mair/ freistiftsweis einen ganzen Hof, wohnt zunächst bei der Kirchen; hat 36 2/3 Tgw. Wism; 4 5/12 Tgw. Änger; 4 1/8 Tgw. Oeggerten. Äcker im Öggertshauser Feld 11 1/6 Joch; im Prunenfeld 13 5/6 Joch; im Öglinger Feld 13 1/12 Joch und 2 Krautäcker; gab 1626 Stift 2 fl 17 x 1 Jagdhund oder 2 fl. Halbs Obst oder 1 fl; Summe 5 fl 17 x. Weizen 1 Schfl. Korn 4 Schfl. Gerst. 1 Schfl. Haber 5 Schfl. 2 Gänse, 100 Eier; 6 Hühner. 2.) 1629 besitzt Hanns Pabenstumber freistiftsweis einen ganzen Hof; wohnt zunächst bei Melchior Frimer /Krieger/; hat Änger 2 9/24 Tgw. Wismaden im Prunnefeld 20 2/3 Tgw. Änger im Öggertshauser feld 3 7/8 Tgw. Auf dem Rauchenschuech ½ Tgw. Baugründe. Im Öggertshauser feld 15 1/8 Joch Ackers. Im Prunen feld 7 19/24 Joch; im Ögglinger feld 7 19/24 Joch Ackers; gab 1626 Stift /Hanns Mänhardt 1 fl 25 x 2 dl. Von einem absonderlichen Stuck 6 fl. 1 Hezhund oder 2 fl. Stiftgeld 2 dl. in Summe 9 fl 26 x. Korn 5 Schfl. Haber 5 Schfl. 2 Gänse; 100 Eier; 6 Hühner. 3.) Melchior Frimer, Hauspfleger zu Neufahrn hat ganz khein gerechtigkeit, wohnt alda in der Herrschaft gemauerten Behausung in dem untern Gaden auf der Erden. Änger und Gärten 5/9 Tgw. Wismad 1 Tgw. in der Moßach. Im Öggertshauser feld 2 Joch Ackers; im Prunnenfeld 2 Joch; im Ögglinger feld 2 1/8 Joch. 1626. Stiftgeld 1 dl. Korn 2 ½ Schfl. Eben so hatten die Hörwarten im Dorf Neufahren 2 Theil groß und klein Zehent. 1629 sind zehenpflichtig benannt: Balthas. Orthofer 1 Hof, Herrn Ligsalz gehörig; alle 3 Theile Hanns Harscher ½ Lehen; alle 3 Theile; ebenso Hrn. Ligsalz gehörig. Georg Schmoz; Martin und Hanns Schmidt; Wilchelm Rest; Hanns Riedmaÿr; Balthasar Hanfstingl; Georg Harscher; Georg Graf; Kaspar Rieger; der St. Johanni=Kirchen daselbst gehörig. Bezüglich voranstehender 2 Höfe und des Zehentrechtes seien hier folgende Urkunden notirt: 1.) 1480 am Pfinztag vor dem Palmtag verkaufte Balthasar Ridler Burger von München an Herrn Anton von Roß a.) einen Hof, den der Hämberl leibged. innegehabt und nach Tegernsee lehenbar gewesen.	Oberb. Arch. loc. cit.

Hörwartische Besitzungen.		
	b.) den Zehenthof, darauf der Schepperger Leibgeding gehabt; so halber eigen, die andere Hälfte den Herrn Thorer Lehen gewest. c.) Zwei Theil groß und klein Zehent, darinen der halbe Theil eigen; der andere halbe Theil dem von Thorer eigen gewest. d.) der Kastenzehent, Stadl u. Garten, so freis aigen. 2.) 1524 am Sambstag St. Elisabethentag befreite Herr Ulrich von Thorr die Frau Ursula von Roß, Wittib, indem er ihr den halben Zehenthof sammt 1/3 Zehent gegen Entrichtung von 120 fl vom Lehen ledig gemacht u. freigesprochen. 3.) 1526 am 10 Aug. befreite Abt Quirin von Tegernsee die Frau Ursula v. Roß; indem er ihr den Hännerlhof von der Lehensgerechtigkeit auf ewig frei machte. 4.) 1530 am Montag St. Petri Kettenfeier verkaufte Frau Ursula von Lanndtsidlerin an ihren Sohn Wolf v. Roß zwei Theil groß u. klein Zehent, und oben angeregte 2 Höfe. 5.) 1531 am 20 Jän. verkaufte Herr Wolf v. Roß an Herrn Wolf v. Schellenberg die 2 Höfe, 2 Theil groß und klein Zehent, Kasten, Zehentstadl, Garten und Angerl, so nun alles frei ledigs aigen. 6.) 1605 am 5 April verkaufte Seb. Mänhart v. Peÿlberg 2 Joch Ackers und 1 Tgw. Wismad an Hans Mänhart. 7.) 1626 am 2 März verkaufte Hanns Mänhart diese Gründe an Hanns Friedrich v. Hörwart v. Hohenburg.	Grundbuch der Hofm. Hohenburg v. J. 1631. pag. 145 u. 321.
Niedereich	Siehe Pänzing.	
Niedererlbach. /Gerichts Landshut/.	Patrimonialgericht mit 63 Einwohnern. Kam durch Heirath der Joh. Franziska v. Käding an die Possenhofer Linie Hanns Adolph v. Hörwart; der es an seinen Sohn Joseph Adolph, dieser an seine Tochter Josepha, vermählt mit Rauscher, vererbte.	Oberb.Arch. XIV. 197.
Oberellenbach. /Gerichts Pfaffenhofen./	Schloß mit Patrimonialgericht; 150 Einwohner zählend, dem Fürsten Taxis gehörig. Uraltes Schloß der Armannsperger, von denen es an die Leoprechting gekommen; hat sich eine Linie davon geschrieben. Gehörte nur kurze Zeit den Hörwarten; war 1775 im Besitze der Ignatia v. Lerchenfeld; welche von Hohenburg aus dahin viele Baumaterialien liefern ließ.	Oberb.Arch. loc. cit. u. Hohenb. Regist.

Hörwartische Besitzungen.		
Ottenburg. Innham und Erlbach (Gerichts Grießbach)	Hofmark ohne Schlößer. Kamen durch Heirath der Magdalena Gabler an die Hohenburger Linie Hanns Friedrich von Hörwart; von diesem an seinen Brudersohn Hanns Wilchelm, sodann an Ferdinand Joseph, durch diesen an seinen Sohn Hanns Georg. Ottenburg u. Innham ertrug 1736: 1742 fl 47 x 4 hl.	Oberb.Arch. loc. cit.
Pänzing. Baumgarten. Leoprechting. Niederaich. /Gerichts Eggenfelden/ /Mühldorf u. Vilsbiburg/	Pänzing und Leoprechting waren die ältesten Besitzungen der Leoprechting; kamen durch Heirath der M. Ther. Rosina von Leoprechting an die Planecker-Linie Joh.Max von Hörwart; konnte sie aber eines Jahrhunderts langen Prozeßes halber mit denen von Strommer nicht genießen. Nach Erlöschen der Planecker Linie kam̄en die Leoprecht von Döltschen in den Besitz.	" "
Paunzhausen. (Gerichts Freising)	Patrimonialgericht mit 210 Einwohnern; hatte 8 halbe, 4 viertls, 15 achtels, 13 sechszehntls grundbare und 2 halbe 3 viertls, 4 achtels; 4 sechszehntls jurisdiktionsbar Höfe; in Summe 10 $^{1}/_{8}$ $^{1}/_{16}$ Höfe mit 53 Besitzern. War im Besitze Ferd. Josephs v. Hörwart, der es seinem Sohne Michael, dessen Wittwe Ignatia auf die Possenhofer Linie Joseph Adolph, der 1800 starb, vererbte. Die Hörwart hatten auch den Zehentbezug daselbst.	Oberb.Arch. loc.cit. Deuting. II 406
Planeck und Seeholzen (Gerichts München) In Gauting die Famil. Gruft Ob. Archiv. X. 132.	Schönes Schloß mit Patrimonialgericht. Am 27 Aug. 1616 kaufte Hanns Georg v. Hörwart diese Besitzung von Karl Freiherrn v. Willinger um 55,000 fl und vererbte es an seinen Sohn Hanns Franz, der die Planecker Linie bildete. Am 29 Aug. 1732 verkaufte es Jos.Anton v. Hörwart an Joh. von Ruffin zu Tieffenburg um 75,000 fl.	Urk: im Planecker Archiv
Pilhofen und Pöcking (Gerichts Starnberg)	War schon 1554 im Besitz der Hörwart. Später im Besitz der Possenhofer Linie Hanns Konrad, der selbe auf seinen Sohn Hanns Kaspar vererbte. Des Letzteren Wittwe verkaufte 1671 diese Güter nebst Anderen an den Churfürsten für 15,000 fl und anderen Mitteln. 1625 erhielt Hanns Kaspar Hörwart vom Kloster Tegernsee einen Hof zu Pöcking zu Peitllehen.	Oberb.Arch. XIV. 197 " " IV. 378
Poschetsried	Siehe Forstenried.	
Possenhofen (Gerichts Starnberg)	Lustschloß des Herzog Max. 1599 wurde es von den Hörwarten erworben. Hanns Konrad bildete die Possenhofer	

Hörwartische Besitzungen.		
Schönbichl Nachtrag	Linie und vererbte es an seinen Sohn Hanns Kaspar, dessen Wittwe Katharina, geb. Barthin 1671 selbes nebst anderen Gütern um 15,000 fl etc. an den Churfürsten verkaufte.	Oberb. Arch. loc. cit.
Schwindeck. /Gerichts Mühldorf/	Schloß. Bräuhaus. Patrimonialgericht mit 200 Einwohnern. 1627 kaufte diese Besitzung Hanns Friedrich v. Hörwart; kam durch dessen Tochter Anna Regina an die Fugger, später Moreau; durch diesen nach 1848 zertrümmert.	" "
Seeholzen.	Siehe Planeck	
Siglsdorf. /Gerichts Moosburg/	Ein Bauernhof.	Regist. Hohenburg
Stainach /Gerichts Straubing/ In Steinkirchen Pfr. Puchheim Familien-Gruft. auf Steinach Deut. I 424	Schönes Schloß und Gut mit Bräuhaus. 1623 von Hanns Christoph v. Hörwart erkauft, der die Steinacher Linie bildete, welche mit Kajetan 1788 männlichen Stammes ausstarb. Kam durch des Letzteren Tochter Friederika an die v. Krammer, Kellner, jetzt Berchem von Traubling. Stainach war ein Majorat.	Oberb. Arch. loc. cit.
Thalhausen. /Gerichts Freysing/ Unzhausen. Perg. Neuhausen. Amppert-hausen Lauterbach Weißling.	Schönes Schloß und Gut mit Bräuhaus. War im Besitze des Grafen Joh. Michael v. Hörwart. * Umfaßte 4 ganze, 5 halbe; 1 viertels, 43 sechszehntels grundbare Höfe in Summe 9 $^{1}/_{4}$ $^{3}/_{16}$ hievon trafen Thalhausen 25, Unghausen 2, Perg 1; Neuhausen 4; Amppertshausen 1; Lautterbach 3; Weißling 17 Besitzer. Sodann im Besitze der Grafen Holnstein. * circ. 1736 v. Joh. Michael v. Herwart erkauft.	" " und Hohenb. Regist.
Thurn /in Moosburg/	Burggut in der Stadt Moosburg; vermutlich das frühere Residenzschloß der Grafen Moosburg. Kam durch Heirath der Franziska Käding an die Possenhofer Linie. Vererbt wie Niedererlbach. Kam nach Aussterben der Hörwart an das Hochstift Freysing.	Oberb. Arch. loc. cit.
Walda	1778 erbte Jos.Adolph v.Hörwart /Possenhofer Linie/ dieses Allodialgut von der Wittwe Ignatia Lerchenfeld.	loc. cit.
Windten. /Gerichts Erding/	Kam durch Heirath der Katharina Holzapflin an die Possenhofer Linie Hanns Konrad v. Hörwart; der es an seinen Sohn glch. Namens vererbte. Ferd. Jos. v. Hörwart war ebenfalls in dessen Besitz, der es an seinen Sohn Joh. Michael; dessen Wittwe Ignatia 1778 an Joseph	

Hörwartische Besitzungen.

	Adam von Hörwart, der 1800 starb, vermerkte.	Oberb.Arch. loc. cit
Eurasburg Nachtrag:	883 erscheint „Iring“ als Zeuge bei einem Tauschvertrag des Freising. Bischofes Arnold mit dem Edelmann Wikdarp. 1040 Eberhard v. Iring erwarb das Schloß Aufhofen. Er theilte s. Besitzthum an s. Sohn Albert, der Iringsburg und an s. Sohn Eberhard, der Aufhofen erhielt. Albert v. Iring und Bertha hatten 3 Söhne Otto, Konrad u. Eberhard. 1121 Otto lebte auf Iringsburg ehelos; unterm 29. März 1121 fertigte Pabst Calistus II die Stiftungsurk. Über das von Otto erbaute Kloster Beyrberg. Eberhard hatte das in der Nähe gelegene Schloß „Haag“; die Besitzungen in Tyrol etc. hatte Konrad erhalten. Da diese drei Brüder ehelos starben, folgte Otto, ein Sohn Eberhards, der zu Albert ein Bruder war. Otto 1152 hatte 2 Söhne Adalbert u. Otto. Ersterer war Nachfolger und erscheint 1152 in einem Diplom des Bischofs Eberhard v.Salzburg, als „v. Iringsperch“. Ihm folgte 1200 Otto, der 1200 an den Freisinger Bischof Otto II ein Gut in Gundershausen verkaufte. Ihm folgte sein Sohn 1224 Konrad, der 1224 als Zeuge in einem zu Scheyern auf bewahrten Schriftstücke vorkommt. Konrads Sohn Liebhard hinterließ 2 Kinder Weichnand u. Teuta.. 1265 Weichnand ein ausgezeichneter Rechtsgelehrter wurde 1265 Vidcedom des Herzogs Ludwig. 1288 kaufte er v. Otto v. Moshaim Güter im Leukental. Er erlangte auch Herprechtshausen. Seine Gemahlin Chunegundis gebar ihm Otto, Agnes / Gemahlin des Heinrich v. Seeveld / Chunigundes u. Elisabetha. Ihm folgte 1288 Otto. 1291 verkaufte er an Tegernsee Herprechtshausen. 1312 übergab Otto Hohenwiesen an Tegernsee. /Siehe Hohenb. Chronik/ Seine Gemahlin Offney /:Euphemira:/ gebar ihm Weichnand u. Chunigundes. Otto starb 1323. Ihm war bei Lebzeiten gefolgt 1322 Weichnand, der schon 1322 gestorben, u. zwar kinderlos. Seine Schwester Chunigundes an Ulrich v. Thon verehelicht erbte ihres Bruders Güter, u. so kam Iringsburg an die Edlen von Thor. 1480 Diese besaßen in Neufahren auf lt. Urk. v. 1480 einen halben Hof und einen halben Theil Zehent. /:Siehe Neufahren in Hohenb. Chronik:/ 1574-1609 Ludwig v. Thor. Dieser sah sich Schulden halber genötigt Eurasburg 1609 an Herzog Wilhelm IV zu verkaufen. Vom Jahre 1613 an war Eurasburg im Besitze v. Christophs Ulrichs v. Elsenhaimb zu Wollnzach, Nänhoyen, Hayning, Winkelhaim u. Eurasburg. Wiederum kam es an den Herzog Albrecht, der 1626 - 1630 das Schloß neu erbauen ließ. 16... kaufte Jak. Fr. Ferdinand v. Bessol, Straubing. Rggsrath, der v. Churfürst Max Emanuel in den Freiherrnstand erhoben	Auszug der Chronik v. Beyerberg; Manuskripte: a. des Simon Lusatius bis z. J. 1532 b. des P. Benno Zaisberger bis 1712 c. des P. Kasper Brandtner † 1767

Hörwartische Besitzungen.		
	v. Herzog Maximilian Philipp, einem Bruder Ferd. Maria um 60.000 fl. 1734 verkaufte Ladislaus v. Bessol, ein Sohn des Vorigen das Schloß an Grafen Joseph v. Herwart; nach dessen Ableben bekam es s. Bruder Joh. Georg v. Herwart, und da auch dieser ohne männliche Erben starb und seine einzige Tochter in den III. Orden des hl. Franziskus getreten war, kam Eurasburg an Maria Anna Gräfing v. Straubing-Herwart, die in erster Ehe an den vorhin erwähnten Joh. Geeorg v. Herwart, in zweiter Ehe an den Freiherrn Ferdinand v. Schenk vermählt war.	
Eglfing /:Gerichts Weilcheim:/	Joh. Georg v. Herwart bezog von dem Besitz Eglfing i. J. 1736 181 fl 19 xr Amtsgefälle.	Vormundsch. Rechnung.
Erdinger Gericht einschichtige Güter.	Joh.Georg v. Herwart bezog von den einschichtigen Unterthanen im Erdinger Gericht i. J. 1736 1018 fl 31 x 5 hl.	wie vorhin
Reichenberger Gericht Absang. Unterthanen	1733 verkaufte die Vormundschaft des Joh. Georg v. Herwart v. Grafen v. Spreti Churfürstl. Kämmerer, Obrist, Kuchenmeister und Pfleger zu Friedberg die sogenannten Absang; sonst gewesenen Baron Klosnerischen Unterthanen im Pfleggericht Reichenberg. Ertrag 1736 Amtsgefälle 1200 fl.	wie vorhin
Schönbichl	Von Joh. Michael v. Herwart circ. 1736 verkauft.	

(Diese Seite ist unbeschrieben.)

Genealogie der Edlen von Herwart.

Hainrich Herbot, Bürgermeister in Augsburg urk. ann. 1295. 1330. 1331. 1334. 1338. ann. 1301 Herbot in Blumenthal Chomentur. Konrad Herbot ann. 1344. 1350. 1351. 1352. Peter und Agnes Herbot Bürgermeister ann. 1393.
Jakob, Heinrich, Lukas von Illenthal ann. 1439. Einst Illenthal – Eulenthal genannt. |: Siehe. Monum. Boic. XXII. 1.25. etc.
„ „ „ XXIII. 287. :|

I. Hohenburger Linie

Hanns von Herwart in Augsburg u. s. Gemahlin Helena v. Schellenberger von Hohenburg.

1. Hanns Hainrich Herwart zu Augsburg.

2. Hanns Paul v. Herwart zweitgeborn. Sohn nat. 1519 † 12 Mai 1586 lebte 47 Jahre als Patrizier in Augsburg. ann. 1554 von Kaiser Karl V. in den Reichs-Freiherrnstand erhoben; kaufte ann. 1566 von Dionys v. Schellenberger Hohenburg; gab ann. 1567 das Augsburger Bürgerrecht auf; erlangte ann. 1572 Edelmannsfreihet; besitzt außer Hohenburg noch viele andere Güter; s. Gemahlin ann. 1544 Magdalena Welser v. Soln e.m. Grandnerin † 1606.

3. Hans Jakob Herwart zu Augsburg

Kinder aus 2.

1. Hans Christoph v. Herwart jur. utr. Doctor; studirte in Verona, Toul, Ingolstadt. Donay ann. 1580 Canonicus in Freising ann. 1604 Custos Scholaster-Domdekan. † 1619. al. 1610.

2. Hanns Paul v. Herwart. ann. 1583 Chorherr v. St. Andrä in Freising.

3. Hanns Karl v. Herwart. Hauptmann † 1626.

4. Hanns Georg v. Herwart Hr. v. Hohenburg, Planeck, Seehofen, Berg, Aufkirchen Almannshausen, Biberkor, Forstenried, Poschetsried. jur. utr. D. natus. 1553 † 1622 in Aufkirchen. Seine Gemahlin
a. Felicitas Schöttl v. Faltenberg. e.m.
b. Sophia v. Altersheim e.m. Donnersberg

5. Hanns Konrad v. Herwart. Siehe Genealogie II.

6. Hanns Friedrich v. Herwart. Kämmerer Herzogs Ferdin. Stallmeister, Stadt u. Land-Richter in Schongau; unter ihm viele Hexen verbrannt. † 1598. Seine Gemahlin
a. N. Ligsalz e.m. kinderlos
b. Susana Ilsung, v. Tratzberg e.m. Löbl † 1600 kinderlos.

7. Regina v. Herwart an Karl Echinger v. Balzheim verehelicht ann. 1574.

8. Anna Mar. v. Herwart an Anton Echinger v. Balzheim verehelicht ann. 1584.

9. Rosina von Herwart an Christoph Schrenk v. Notzing verehelicht ann. 1585.

Kinder aus 1ter Ehe: 1.

Hanns Christoph v. Herwart auf Steinach. Siehe Genealogie III

2. Hanns Friedrich v. Herwart; |: Hr. v. Hohenburg :| auf Schwindeck. jur. utr. D. bayr. Hofrath; Legat in Frankfurt. † ann. 1632. Seine Gemahlin Magdalena Gablerin e.m. Erbin v. Ottenburg Inham etc.

- Anna Reg. v. Herwart vermählt an Graf Fr. Benno Fugger. Bringt ihm z. Theil Schwindeck zu.
- Hanns Fried. v. Herwart Societ. Jesu.

3. Hanns Georg v. Herwart; Hr. v. Hohenburg, Berg, Almannshausen, Aufkirchen, Biberkor, Poschetsried nat. 1588 † 1657. bayr. Geh. Rath, Landschaftskanzler Pfleger in Schwaben. Seine Gemahlin ann. 1613. Johanna von Altersham e.m. Köckh..

Kinder aus 2ter Ehe: 4.

Hanns Franz v. Herwart auf Planeck, Seeholzen. Siehe Genealogie IV.

5. Anna Maria v. Herwart an Hanns Schleich von Achdorf verehelicht.

6. Anna Sophia v. Herwart an Hanns Georg v. Etzdorff verehelicht

Kinder aus 3.

1. Hanns Karl v. Herwart Societ. Jes. in Gratz. Berühmter Schriftsteller.

2. Hanns Ludwig v. Herwart; Herr auf Berg u. Aufkirchen, die er verkaufte. Kämmerer Revisions-Rath; Pfleger in Schwaben.

3. Hanns Wilchelm v. Herwart; Graf zu Hohenburg. Herr von Inham Ottenburg etc. churb. Kämmerer, Geheimrath, Landschaftskanzler, Hauptpfleger in Schwaben. † Juni 1691, alt 77 Jahre; liegt in Lenggries. S. Gemahlin M. Katharina Köckh v. Prunn e.m. Lerchenfeld † 23 Sept. 1691 alt 67 Jahre; liegt in Lenggries.

4. Hanns Heinrich v. Herwart Graf von Hohenburg; Hr. v. Almannshausen Biberkor, kais. Kämmerer, Reichshof-rath, starb zu Linz; verehelicht an M. Helena v. Edlweckh e.m. Notthaff kinderlos.

5. Hanns Georg v. Herwart Graf v. Hohenburg, Forsten. u. Poschetsr. Kais. Kämmerer Geheim u. Rggs.-Rath in Insbruck. Ehelos Fidei commissarius. † 1702.

Kinder aus 1.

Hanns Georg Graf v. Hohenburg Kämmerer, Hofrath, † 1687 ehelos.

Kinder aus 2.

N.B! **Ferdinand Joseph** v. Herwart, Graf v. Hohenburg, Hr. v Ottenburg, Inham, Almannshausen, Biberkohr, Forstenried, Poschetsried, Windten, Aiterbach, Engolting, Farcha, Hechenberg, Erlbach, Paunzhausen etc. ann. 1728 den 6 Nov. machte er Hohenburg und Almannshausen zum Primogenitur sideicomiß. Chur. Kämmerer, geheim. Rath; Revisionsrathsdirekt. Präsident des Confiscat. u. Comercienrathes, Pfleger in Schwaben. L. V. B. V. † 10 Nov. 1731 alt 69 Jahren, begraben in Lenggries. Seine Gemahlin
a., M. Anna Kath. Helena Speth, Erbin v. Aiterbach e.m. Klosen † 18 Jän. 1717. Alt 45 Jahre. Liegt in Lenggries.
b., M. Anna Kunigunde v. Preysing e.m. † 21 Juni 1748. Liegt in Lenggries.

Kinder aus 3.

M. Anna Katharina v. Herwart nat. 1650 starb ehelos ann. 1723 den 4 Apr. Begraben in Lenggries.

Kinder aus 1ter Ehe: 1.

Joseph Joh. Anton Franz Markus v. Herwart, Graf v. Hohenburg; Hr. v. Almannsh. Biberk. Farch. Hohenberg Erlbach, Eurasburg nat. 25 Apr. 1695 † 23 Dezbr. 1740 alt 45 Jahre. Churb. Käm. Geheimrath, Hofpräsidialrath. Verehelicht an M. Bennonia v. Haslang e.m. Weltz nat. 1702, † 14 März 1750 kinderlos. Liegt mit ihrem Gemahl in Lenggries.

2. Joh. Georg v. Herwart Graf v. Hohenb. Hr. v. Inham Ottenburg, Erlbach, Eurasburg etc. churb. Kämmerer Geheimrath Revis. direkt. † 19 Febr. 1750. S. Gemahlin M. Anna v. Herwart auf Steinach e.m. Seeau.

- M. Bennonia v. Herwart Nonne in Büttrich Regelhaus.

3. Johann Michael v. Herwart, Graf v. Hohenburg, nat. 25 Aug. 1708 Hr. v. Ergolt. Windt. Aiterbach, Moosach, Thalhausen, erbte ann. 1750 die Fideicomissgüter; † 25 Aug. 1763 u. vererbte sie an die Steinacher Linie. Starb 55 Jahre alt als der Letzte der Hohenburger Linie, liegt In Lenggries begraben. Kammen die Güter an die Steinacher-Linie. War Churb. Kämmerer Rggs.Rath In Landshut, Pfleger in Branau; hl. Mich. Ord. Comenth. vermählt mit M. Ignatia v. Gumpenberg Pöttmes e.m. Eysselsburg nat. 17 März 1717 vermählte sich nach Mich. v. Herw. Tod mit Grafen Lerchenfeld u. † 5 Okt. 1778 alt 61 Jahre, begraben in Lenggries; kinderlos.

4. M. Ther. Kuni. Ann. Jof. v. Herwart † 22 Okt. 1716 alt 20 Jahre u. liegt in Lenggries.

5. M. Franziska v. Herwart Nonne im Kloster Kühbach benannt Scholastika.

6. M. Elise Jos. Ther. V. Herwart verehelicht an Fr. Karl Freiherr v. Leyden auf Ulrain 25 Juni 1724.

- Tochter N. Gräfin Rombaldi Spätere Miterbin.

|: Siehe Oberbayr. Archiv XIV 197 etc. :|

Genealogie der Edlen von Herwart.

II Possenhofer-Linie.

Hans Konrad v. Herwart 5ter Sohn des Hanns Paul v. Herwart u. der Magdalena geb. Wolferin.
nat. 1552 † 16??; Hr. v. Hohenburg, Possenhofen, Pöckhin, Aufhofen etc. Landschafts-Kanzler; jur. utr. Dr.
Seine Gemahlin a., Katharina Holzapflin Erbin von Deuterkofen u. Windten.
b., Anna Maria Barthin e. m. Wildnauerin.

Aus 1ter Ehe: 1. Anna Maria v. Herwart v. Hohenburg vermählt mit Rudolph Neuburger v. Pasing.

2. Maria Elisabeth v. Herwart v. Hohenburg vermählt mit Heinrich Köckh v. Prunn.

3. Hanns Kaspar v. Herwart, von Hohenburg, Pöckin, Aufhofen etc. bayr. Hofkammerrath etc. † 1668; war vermählt an Anna Katharina Barthin e. m. Donnersperg; nach dem Tode ihres Gemahls verkaufte sie vorige Güter an den Churfürsten um circ. 15,000 fl und anderen Mitteln.

4. Hanns Konrad v. Herwart v. Hohenburg; zu Deutenhofen, Windten, Rentmaister in Landshut. S. Gemahlin Maria Urs. Weilerin Erbin v. Königswiesen e. m. ann. 1674 Wittwe.

Anna Franziska v. Herwart; Erbin von Deutenhofen und Königswiesen; ehelichte Joh. Jos. Wigelaus Freiherrn von Weichs, Vigedom in Burghausen.

1. Hanns Albrecht v. Herwart v. Hohenburg. Wird ann. 1694 im Freiherrnbrief benannt.

2 Mar. Johanna v. Herwart vermählt an Marquart v. Pfetten zu Arnbach e. m. Köckh.

3. Hanns Adolph v. Herwart. Hr. v. Hohenburg, zu Aufhofen, Niedererlbach, Thurn in Mosburg, Pfleger in Dietfurt und Riedenburg, nat. 1639 † 1704 war vermählt: an Joh. Franziska v. Räding zu Söchering, Erbin von Thurn u. Niedererlbach e. m. Hegernberg † 12 März 1704.

4. Hanns Sigmund v. Herwart v. Hohenburg b. Regimentsrath in Straubing; s. Gemahlin a., M. Christina Linkin v. Kirchuntereck und Freithof in Franken e. m.
b., Sidonia Köckh v. Maurstetten e. m. Eyb u. e. m. Link.

1. M. Johanna Theres. v. Herwart ehelichte Georg Ant. Freiherrn von u. zu Siggenhausen u. Allershausen auf Hauzendorff. Wittwe ann. 1729.

2. M. A. Helena v. Herwart ehelichte Jos. Ignatz Freiherrn von Leyden etc.

1. Johann Adolph Wilchelm v. Herwart, Hr. v. Hohenburg, zu Thurn, Niedererlbach etc. churb. Kämmerer nat. 1691 † 17 Okt. 1769 alt 78 Jahre vermählt mit:
a., M. Joh. Franziska v. Altenfränking e. m. Lerchenfeld † 1739.
b., Sophia v. Mattern und Rosenberg e. m. – † 1771.

2. M. Sidonia v. Herwart vermählt ann. 1710 mit Max Freiherr v, Asch zu Asch auf Oberndorff.

Aus 1ter Ehe: 1. M. Theres. v. Herwart ehelichte ann. 1767 Felix Christian Don Füll Freiherrn v. Windach.

2. Bennonia v. Herwart Stiftsdame in Straßburg später verehelicht d. Esqualier.

3. Kajetan v. Herwart starb als Kind.

4. Joseph Adolph Freiherr v. Herwart, Hr. v. Hohenburg, zu Thurn, Niedererlbach. Bis z. J. 1764 Kammerknabe, Fähnrich im Regiment Churprinz, Hauptmann im Leibregiment. Erbte ann. 1778 nach dem Tode Michael v. Herwart, dessen Allodialgüter, Windten, Walda, Aiterbach, Paunzhausen etc., dann ann. 1789 nach dem Tode Kajatans v. Herwart die Fedeikommißgüter Hohenburg, Almannshausen, Steinach etc. Starb ann. 1800 den 12 Jänner als der Letzte des ganzen Geschlechtes in Bayern; nachdem dieses alte Haus über 200 Jahre bestanden.
Seine Gemahlin: a., Barbara, Tochter eines Schneiders v. Isareck † 1781
b., Felicitas Tochter des Archivars Sedlmair in München † 12 Jänner 1800 an genommenen Gift.
Cum prima: Josepha v. Herwarth per subs. matr. leg. vermählt mit Joh. Nep. Rauscher; bringt ihm Niedererlbach zu.

5. M. Anna v. Herwarth, ehelichte Joh. Ferdin. Graf von Tattenbach, Wittiber ann. 1802.

6. Maximiliana v. Herwart ehelichte Freiherrn Fr. Anton von Schmidt.

Siehe Oberb. Arch. XIV. 197 etc.

Genealogie der Edlen von Herwart.

III Steinacher-Linie.

Hanns Christoph v. Herwart ?ter Sohn des Hanns Georg von Herwart u. der Felicitas geb. Schöttlin
nat. 1592 bayr. Rath. Kanzler in Straubing; Hr. v. Hohenburg auf Steinach, welches er ann. 1622 kaufte
kais. Kammergerichts-Asseßor in Speyer, ehelichte Renata v. Neuburg e. m. Fröschl.

Johann Franz Freiherr v. Herwart auf Steinach † 1671; ehelichte
Magdalena v. Starzhausen e. m. Ratzenried † 1663 alt 40 Jahre.

1. M. Eleonora v. Herwart nat. 1652.

2. Joh. Ferdin. v. Herwart nat. 1653

3. Johann Franz Karl Freiherr v. Herwart auf Steinach Hr. v. Hohenburg
nat. 1655 † 1709. Kämmerer Pfleger in Wetterfeld, ehelichte
a., Augusta Sophia v. Rußwurm e. m. Amelunxen † 1690
b., ann. 1693 Theresia v. Steiglheim e. m. Weichs † 1728

4. M. Eleonora Magd. v. Herwart nat. 1656

Aus 1ter Ehe

1. Joh. Fr. Adam Graf v. Herwarth auf Steinach, Hr. v. Hohenburg
nat. 1687 † 1761 kais. churbayr. Kämmerer Geheimrath, Vizedom in Straubing
ehelichte: a., M. Anna Claudia v. Senau e. m. Nütz v. Wartenburg † 1746 alt 50 Jahre.
b., Eva Elis. Söldnerstochter v. Schneider Zänkl in Steinach früher s. Köchin.

2. M. Franziska v. Herwart nat. 1683 † 1705 ehelos.

Aus 1ter Ehe:

1. Luitgardis v. Herwart. Äbtissin v. Frauenchiemsee nat. 1738 † 20 Sept. 1799

2. Joseph Franz Graf v. Herwart auf Steinach; Hr. v. Hohenburg ann. 1763. e. p. churb. Kämmerer und stadtcommandant in Straubing; Groß-Kreuzherr des Michaels-Ordens; † 1784.
s. Gemahlin M. Johan. Amalia v. Hohenbach e. m.

Klemens Graf v. Herwart auf Steinach churb, Kämmerer. nat. 1744 † 1769.

3. Kajetan Joh. Nep. Graf v. Herwart auf Steinach; Hr. v. Hohenburg; Rggs. Rath in Straubing e. p. churb. Kämmerer Großkreuzherr des Michaels-Ordens; erbte ann. 1784 die beiden Majorate Steinach und Hohenburg. † 1788 als der Letzte der Steinacher-Familie; vermählt mit:
Maria Sophia v. Reigersberg e. m. Sätzenhofen..

1. M. Anna Friederika Gräfin v. Herwart nat. 21 Dezbr. 1759 † 4 Febr. 1818, vermählt ann. 1779 mit Joh. Nep. Felix Graf Zech v. Lobming. Spätere Miterbin.

2. M. Josepha v. Herwart † Ehelos.

4. Jud. Thaddä v. Herwart Kammerknabe Lieutnant im Chur.prinz. Inf. Reg. † 1763.

5. M. Anna v. Herwart. ehelicht:
a., Joh. Georg Graf Herwart v. Hohenburg † 1750
b., Ferdin. Freiherr v. Schrenk

Aus 2ter Ehe:

N. de Thonorie † 1764 als Wittwe des Bernhard v. Dury.

IV Planecker-Linie

Hanns Franz v. Herwart 1ter Sohn des Hanns Georg v. Herwart u. der Sophia geb. Altersheim.
Hr. auf Planeck und Seeholzen; ehelichte Elisabeth v. Neuburg e.m. Fröschl.

1. Johann Benno v. Herwart Hr. v. Hohenburg, vermählt ann. 1679 mit M. A. Franziska v. Satzenhofen e. m. Brandt..

M. Violenta v. Herwart, vermählt mit Christian Graf Arko. Sind die Urgroßeltern des Grafen Karl Arko v. Köllnbach.

2. Johann Max Freiherr v. Herwart auf Planeck und Seeholzen; churb. Truchseß, vermählt ann. 1687 mit M. Theresia Ros. v. Leoprechting, Erbin v. Leoprechting, Pänzig, Niederaich, Baumgarten † 1719 war Wittwe des Baron v. Le Roi e. m. Weiler v. Garatshausen.

1. Johann Jos. Anton Freiherr v. Herwart auf Planeck, Hr. v. Hohenburg churf. Kämmerer † nach 1741 war vermählt mit
ann. 1728 a., Franziska v. Lützlburg, Hofdame e. m. Puechleiten † 1732
b., Katharina v. Kilburg e. m. † cir. 1768.

Aus 1ter Ehe

Klemens August, Freiherr von Herwart, Hr. v. Hohenburg. Edelknabe ann. 1748; starb auf Reisen in Paris als Letzter dieser Lini circ. 1752.

2. M. Violenta v. Herwart ehelichte Franz Marquart Albrecht v. Schwaben chur. Truchseß u. Landrichter in Hag.

N. N. Zwei Töchter, die erst ann. 1788 nach langem Prozeß mit denen Strommer in den Genuß der Leoprechtischen Güter kamen. Nach ihrem ledigen Absterben kamen die Leoprecht d. Döltschen wieder in den Güterbesitz.

3. M. Theres. v. Herwart vermählte Generalin de Schöne.

3. Ob noch andere Geschwisterte:

Siehe Oberbayr. Arch. XIV. 197 etc.

Genealogie der Edlen von Maxlrain.

ann. 822 erbaute Podalunk die Kirche zu Maxlrain.

Reginfart. Reginolf. Pilgrim u. s. Sohn Konrad.

Augo v. Maxlr. u. s. Gemahlin Salmouth v. Jakobsburg

Konrad † 1130

Konrad

Sigboth
u. s. Gemahlin Elise v. Prandburg

Leonhard 1197

Heinrich
u. s. Gemahlin Argyla
von Hollenstein

Konrad [2]

Heinrich u. s. Gemahlin
Adlheid v. Zringsburg.

Otto Domdekan zu Freising † 1347.

Konrad urkundlich 1254–1311
u. s. Gemahlin M. v. Massenhausen.

Otto 1317

Christoph 1325

Konrad urk. 1306 – † 1341.
ann. 1328 Vergleich wegen der Veste zu Tölz.

Hermann
Mönch zu Berchtesgaden

Konrad
urk. 1317–1349

Otto urk. 1328 – † 1356, Vertrag wegen Tölz
ann.1328 Pfleger in Aibling und Schwaben.
Seine Gemahlin Benigna v. N. † 1369.

Otto urk. 1351–1373.
u. s. Gemahlin a., Anna v. Montfort kinderlos; b., Katharina v. Schena.

Aus 2ter Ehe: Konrad urk. 1378–1381. In letzt. Jahre benannt als Herr v. Hohenburg.
s. Gemahlin N. von Hohenburg.

Konrad urk. 1397–1407. Pfleger in Tölz. Gemahlin Dorothea v. Adlholzen † 1453

Konrad urk. 1441
Richter und Pfeger in Hohenburg.

Wilchelm urk. 1438–1460.
Erhielt Hohenburg zu Lehen.

Wilchelm urk. 1378 – † 1423. In Landsberg ann. 1397 Pfleger; erhielt die Pflege
von dem Gebirge und erbte von seinem Bruder Hohenburg
s. Gemahlin a., Anna von Pocksberg † 1400
b., Anna Frauenberger † 1423 kinderlos.

Aus 1ter Ehe: Johann urk. 1422–1494
u. s. Gemahlin Anna v. Gunzenberg † 1459

Hermann Canonicus
in Berchtesgaden

Wilchelm urk. 1455–1494. In Tölz ann. 1585 Pfleger
s. Gemahlin a., Anna Seibolstorf
b., Anna v. Gunzenberg, kinderlos

Christoph
Mönch
† 1512

Berchtold
† 1490

Katharina
an Hanns Thaner
verehelicht.

Aus 1ter Ehe: Margaretha, Gattin des Christoph Fuchs
nachmaligem Bischofs von Brixen.

Wilchelm urk. 1409 – † 1448
Erhielt ann. 1433 u. 1439 Hohenburg zu Lehen.
Seine Gemahlin a., Anna v. Pocksberg, kinderlos.
b., Magdalena v. Gunzenberg.

Aus 2ter Ehe: Leonhard – Ulrich

Ludwig urk. 1439 – † 1484
Erhielt ann. 1464
Hohenburgzu Lehen.
Seine Gemahlin Anna v.Rindheim.

Eine Tochter N.
Gattin des Kaspar v. Aheim
† 1445.

Sigmund. Benedikt.Michael.

Veit urk. 1484–1518. Erhielt ann. 1490 Maxlrain.
Der letzte Sproße s. Geschlechtes zu Maxlrain ist
Joh. Jos. Max Veit † 27 Febr. 1727 |: Oberbayr. Arch. XVI. 279 :|

Sigmund urk. 1460 – † 1492. Erhielt ann. 1484 mit s. Brüdern
Hohenburg zu Lehen u. ann. 1490 als Erbteil.
Seine Gemahlin Christina Fieger † 1535.

Georg urk. 1490 † 1505
zu Augsburg von
2 Kinder ermordet.

Christoph, Peter, Regina ihr Gemahl a., Hanns von Pfeffenhausen
b., Wolfgang von Schellenberg

Aus 2ter Ehe: Hanns Ulrich v. Schellenberg. Dionys v. Schellenberg
Herr v. Hohenburg

Helena v. Schellenberg
verehelicht an Hanns Herwart von Augsburg.

Siehe Hund Vig. Stammbuch I. 154–158.
Siehe Oberbayr. Archiv XVI. 279.

Quellen- und Abkürzungs-Verzeichnis

für die "Chronik der Hofmark Hohenburg im Isarthal." von Stephan Glonner

Erstellt von Johannes Max Raeder -- **Stand: 1.8.2017**

Quellen-Name -- Quellen-Wort -- auch abgekürzt	**Quellen-Name -- vollständig: Personen, Bücher, Formulierungen** zu finden bei Wikipedia o. a.	**Beruf, Funktion, Wirkungsbereich, Buchtitel Ergänzende Angaben**
*** Albrecht, Herz.**	wohl: Albrecht III, Herzog von Bayern-München	Bayer. Herzog von 1438-1460
*** Aventin.**	Johannes Aventinus	Bayerischer Historiker
*** Bavar. / Bavaria**	vielleicht: Monumenta Boica (s. M. B.)	
*** Braumüllers Badebibliothek**	Wilhelm von Braumüller	Deutsch-Österreich. Verleger
*** Cantu**	Cäsar Cantu	Italienischer Historiker
*** Daller**	Balthasar Daller	Bayerischer kath. Geistlicher
*** Damberger**	Josef Ferdinand Damberger	Bayerischer kath. Theologe u. Historiker
*** Deut. / Deuting.**	wohl: Martin von Deutinger	Bayerischer Theologe und Historiker
*** Diocass**	Diocassius	Römischer Historiker
*** Ernst, Herzog**	Ernst, Herzog von Bayern-München	Bayer. Herzog von 1397-1438
*** Etropius**	Etropius	Römischer Historiker
*** Falkenstein**	vielleicht: Herr auf Burg Falkenstein	es gibt mehrere Burgen Falkenstein
*** Famil. Buch.**	Stephan Glonner: "Familienbuch der Pfarrei Lenggries" 1866	Kath. Pfarrer und Lenggrieser Historiker
*** Florus**	L. Florus	Römischer Historiker
*** Freudensprung**	Sebastian Freudensprung	Bayerischer Historiker
*** Freyberg**	Maximilian Freyberg von Freyberg	Bayerischer Archivar
*** Gauche**	Gauche im Adels Lex	???
*** Geiss / Geiß**	Ernest Geiss	Münchener Kunsthistoriker
*** "Geschichte der Familie Gumppenberg"**	von: Ludwig Alberg Freiherr von Gumppenberg, Würzburg 1856	Bayerischer Adeliger
*** Glonner**	Stephan Glonner	Kath. Pfarrer und Lenggrieser Historiker
*** Glück**	wohl: Christian Wilhelm von Glück	Bayerischer Keltologe
*** Grundb.(uch) Hohenb.(urg)**	Grundbuch der Hofmark Hohenburg	aus den Jahren 1626 - 1636 (evtl. im Staatsarchiv München)
*** Heckenstaller, v.**	Joseph Jakob von Heckenstaller	Kath. Generalvikar in München
*** Hefner, Dr. v.**	wohl: Jakob Heinrich von Hefner-Alteneck	Bayerischer Kunsthistoriker
*** Herzog Albrecht**	s. Albrecht	Bayer. Herzog von 1438-1460
*** Herzog Ernst**	s. Ernst	Bayer. Herzog von 1397-1438
*** Höfler, Dr.**	Dr. Max Höfler	Bad Tölzer Arzt
*** Horm. /Hormayr**	Joseph von Hormayr	Österreichischer Historiker
*** Hund**	Wigelius / Wiguläus Hund	Bayerischer Historiker
*** Huschberg**	Johann Ferdinand Huschberg	Deutscher Historiker
*** Kgl. Reichs-Archiv / Conservat.**	Königlich Bayerisches Allgemeines Reichsarchiv	heute: Bayerisches Hauptstaatsarchiv in München
*** Kobolts Gelehrt. Lexik.**	Anton Maria Kobolt "Baierisches Gelehrten-Lexikon", 1795	
*** Koch-Sternfeld**	Joseph Ernst von Koch-Sternfeld	Bayerisch-Österreichischer Historiker

*** Krenner**	Franz von Krenner	Bayerischer Staatsbeamter
*** Lang**	Karl Heinrich Ritter von Lang	Fränkischer Historiker
*** Lipowsky**	Felix Joseph Lipowsky	Bayerischer Historiker
*** Mayr Geschichte der Domkirche**	Anton Mayer "Die Domkirche zu U. L. Frau in München", 1868	
*** M. B. / Mon. / Mon. Boic.**	Monumenta Boica	Quellensammlung zur Geschichte Bayerns im Mittelalter, 60 Bände, hg. zwischen 1763 und 1956
*** Meichelb. / Meich.**	Karl Meichelbeck	Benediktinermönch und Historiker in Benediktbeuern
*** Mone**	wohl: Franz Josef Mone	Bayerischer Historiker
*** Notab. Buch / Notabil(ien)-Buch Hohenburgs**	Notizen aus den Grundbuch Hohenburg (s. dort)	verschiedene Aufzeichnungen von ca. 1628 - 1725
*** Oberbaier. Archiv Oberb. Archiv**	Oberbaierisches Archiv	Zeitschrift, hg. v. Historischen Verein von und für Oberbayern, München ab 1839
*** Obermayr**	Josef Obermayr	Bayerischer Historiker
*** Öfel. / Öfelius**	wohl: Edmund von Oefele	Bayerischer Historiker
*** Pauli**	August Friedrich Pauli	Württembergischer Professor
*** Peg. oder Pez. ?**	????	
*** Plinius**	Gaius Plinius d. Ältere	Römischer Historiker
*** Preu**	???	
*** Ptolom.**	Claudius Ptolomaeus	Griechischer Geograph
*** Reg. / Reg. boic. / Boic.**	Regesta Boica	Urkunden aus der Bayerischen Geschichte: in den Monumenta Boica, vgl. dort
*** Registr. Hohenb.**	Registratur Hohenburg	
*** Rent. Bayern**	wohl: Rentämter Bayerns	
*** Ried**	Thomas Ried	Regensburger Historiker
*** Sattler**	evtl.: Christian Friedrich Sattler	Deutscher Historiker
*** Seida v.**	Franz Eugen von Seida	Deutscher Historiker
*** Sepp, Dr.**	Prof. Dr. Johann Nepomuk Sepp	Bayerischer Historiker aus Tölz
*** Silv.**	???	
*** Sinnacher / Sinnach.**	Franz Sinnacher	Bayerischer Historiker
*** Stetten v.**	Paul von Stetten	Stadtpfleger in Augsburg
*** Steub, Dr.**	Ludwig Steub	Bayerischer Schriftstellen
*** Strabo**	griechisch: Strabon	Griechischer Historiker
*** Tölzer Chronik**	wohl: "Chronik von Tölz"	von Georg Westermayer, siehe dort
*** Valkenstein**	vgl. Falkenstein, Walkenstein	Adelsgeschlecht oder Burg
*** Voralpen**	von: Heinrich Noë "Skizzen aus Oberbayern", 1871	Bayerischer Reise-Schriftsteller
*** Walter v. deutsch. Recht.**	???	
*** Wenning, v.**	vielleicht: Michael Wening	Deutscher Kupferstecher
*** Westenried.**	Lorenz von Westenrieder	Bayer. Historiker
*** Westermayer**	Georg Westermeyer: "Chronik von Tölz", 1871	Kath. Pfarrer und Tölzer Historiker
*** Wette**	Benedikt Wette	Deutscher kath. Theologe
*** Wetzer**	Heinrich Joseph Wetzer	Deutscher kath. Theologe u. Orientalist

Abkürzungen und Zeichen:

Abkürzung	Bedeutung der Abkürzung
a.	alt
Act.	Akten
Aº	lateinisch: Anno = im Jahr
Ad. / Adstand	Hilfslehrer
Adv.	Advokat
Benef.	Benefizium
bev.	???
Bez. A.	Bezirksamt
chev-leg. Reg.	französisch: Chevauleger Regiment = leichte Reiter Regiment
churb.	churbairisch
churfl.	churfürstlich
confirm.	lateinisch: Confirmation = bischöfliche Bestätigung
Coop.	Cooperator = katholischer Hilfspriester, Kaplan
ctr.	lateinisch: contra = gegen
d. a. / d. ann.	lateinisch: de anno = des Jahres
Cons.	lateinisches Fremdwort: Consorten = Teilnahmen / Teilnehmer
dl	Pfennig (Währung)
d. d.	lateinisch: de dato = vom Tag des Datums an
drchl.	evtl: Durchlaucht
dß	dieses
Dez. / Dezm.	Dezimal (Flächenmaß)
ect.	lateinisch: et cetera = und weiteres, und so weiter
eo. ann. / e. a.	lateinisch: eodem anno = in selben Jahr
e. m.	wohl lateinisch: ex matrimonium = aus der Ehe
Fidem-Abschrift	Beglaubigte Abschrift
fl. / fl	Florentiner Gulden (Goldmünze)
fol.	lateinisch: folium = Blatt / Doppelblatt des Buches
freires.	freiresigniert = freiwillig im Ruhestand, abgedankt
frl.	evtl.: fürstlich
Gn.	Gnaden (z.B. Euer Gnaden)
Gr.	Graf
hl	Heller (Währung)
hon. honor.	lateinisch: = zu Ehren
hon. honesta	lateinisch: = ehrenhaft, ehrbar
J. a.	Jahre alt
j. d. l.	jenseits der Isar
J. U. D. / jur. utr.	lateinisch: Juris Utriusque Doctor = Doktor beider Rechte (Weltlich und Kirchlich)
Kalk.	Orgel / Blasebalk- Treter
Katal.	Katalog
kgl.	königlich

Klft.	Klafter (Längen- und Raummaß)
Ldger.	Landgericht
l. c. / loc. c. / loc. cit.	lateinisch: loco citato = an zitiertem Ort / an angegebenen Ort / wie oben
Lic.	lateinisch: Licenciat (Akademischer Titel)
M.	Malter oder Metzen (Getreidemaße)
M.	Monat, Monate
M. Fr.	München und Freising: bei Bistum oder Ordinariat
Mß.	wohl: Maß (Hohlmaß)
Mtz.	Metzen (Hohlmaß)
NB / Notab.	Nota Bene = Vermerk, wohlgemerkt, Nachschrift, Hinzufügung
Ord. Münch. Freis. / Ord. Monac.	Ordinariat des Erzbistums München und Freising
p.	lateinisch: pagina = Seite
P.	lateinisch: Pater = Ordenspriester
P. P. / PP	lateinisch: Patres (Plural) = Ordenspriester
Patr. Gerichtsb.	Patrimonial-Gerichtsbarkeit
pcto.	lateinisch: puncto = Punkt
Pergam.	Pergament
pf. M.	wohl: Pfennige Münchner (Währung)
pr.	evtl. lateinisch: pro = für
pro viv. et def. famil.	lateinisch: pro vivis et defunctis familiae = für die Lebenden und Verstorbenen der Familie
Reg.	Regiment
Rent.	Rentamt
Rgg.	Regierung
Rhl. fl.	Rheinländischer Gulden (Währung)
S.	(Getreidemaß) Sechzehner oder auch anders
Sa. Sa.	lateinisch: Summa Summarum = Summe der Summen, Endsumme
Schl.	Scheffel (Getreidemaß)
Sr.	Seiner (z.B. Seiner Hoheit)
ss.	lateinisch: sanctissimus = allerheiligst
V.	(Getreidemaß) Vierling, Viertel
v. h.	von hier
v. J.	vorigen Jahres
vid.	lateinisch: vide = siehe
Vig.	lateinisch: Vigil / Vigilia = Stundengebet in der Nacht
Ztr.	Zentner (Gewichtsmaß)

Zeichen	**Bedeutung des Zeichens**
ß	Schilling, Schillingpfennig (Währung
+ / †	Tod / verstorben
+ / x	Kreuzer (Währung)
℔	Pfund (Gewichtszeichen)
§ º	Paragraph Nummero

Personen- und Sachregister der "Chronik der Hofmark Hohenburg im Isarthal" von Stephan Glonner

erstellt von Jost Gudelius (Febr. 2021)

A

Abatie Beuren 22
Abberg 21
Abbildung des Gemetzels 193
Abbildungen des Kalvarienberges 188
Abbt Bernard von Tegernsee 176, 187
Abbt Gebhard zu Degernsee 58
Abbt Maurus 217
Abbt Maurus von Benediktbeuern 216
Abbt Philipp von Benediktbeuern 151
Abbt Quirin v. Tegernsee 106
Abbt Quirin von Tegernsee 105
Abbt Udalrich von Tegernsee 155
Abbt Waldramus 147
Abeltshauser, Christian 286
Abendland 16, 27
abergäubischer Sachen 130
abergläubischer Sachen 135
Abgebrandte 241
Abgebrannte 242
Abhaltung einer Commission 169
Abkohlung 78
Ablaß 183, 215
Abläße 182
Abläße zur Schloßkapelle Hohenburg 224
Ableben des Herzog Albrecht 79
Ableitner, Joh. Pflegverwalter 134
Ableitner, Pflegverwalter 141, 145
Ableitner, Pflegverwalter von Tölz 146
Ableugnung jeder Fideicommiß=Verpflichtung 296
Absagebrief 63
Absangische Unterthanen 253
Absank 132, 136
Abschwendung der Gehölze 89
Absenndt 133
Absent 106, 116, 288, 289, 297
Absent an den Pfarrer v. Tölz 272
Absent an den Pfarrer v. Tölz als Patronus 285
Absterben der Sachsenkamer 78, 113
Abt Augustin von Tegernsee 92
Abt Gebhart: Tegernsee 57, 58
Abt Godefried 281
Abt Gregor von Tegernsee 278
Abt Hainrich: Benediktbeuern 54
Abt Heinrich: Benediltbeuern 55
Abt Heinrich von Benediktbeuern 52
Abt Karl 281
Abt Konrad: von Tegernsee 23
Abt Ludwig von Tegernsee 44
Abt Marquart 50
Abt Marquart von Tegernsee 48
Abt Ortolzsus 26
Abt Oswald: Kloster Tegernsee 63
Abt Paul v. Tegernsee 114
Abt Rupert: von Tegernsee 15, 25
Abt und Gotteshaus zu benedikten pewern 55
Abt von Benediktbeuern 62
Abt von Pollingen 65
Abt von St. Georgenberg 77
Abt zu Pauren 61
Abt zuTegernsee 65
Abtheilungsbrief 115, 135
Äbtissin Maria a ss. Trinitata 281
Abwerfung aller Brücken 235
Abwerfung der Brücken 235
Accordschein 141
Achambische Unterthanen 154
Achari 72
Achdorf 164
Achen 23, 95
Achensee 3
Achenthal 236
Achenwald i 3
Achleiten 15, 25
Achprugg 52
Achslbach 87
Acker- u. Wiesheu 229
Äcker zu Tiefenweg 150
Adalbero 17; Graf 21
Adalbero, Graf 13
Adalbert: Agilofinger 4
Adalpero von Hohinberk 15
Adelber v. Hohenburg 15
Adelbert: Bishof von Freising 15
Adelhaid 43
Adelschalk: Bishof von Augsburg 18
Adelsgeschlechter Augsburgs 102
Adels-Verzeichniße von Tegernsee 74
Adeltzhover, Dorothea geb. 68
Adelzhofter, Ulrich 56
Adlgoß, Thom., Kammerer u. Pfarrvikar 281
Adlwart am Arzbach 151
Adlwarth, Hanns 93
Adlwarth, Thomas 167
Adlwarth, Wendelin 285
Administration der Kapellen Hohenburgs 275
Administrator, gräfl. Zechischer 292
Adolph Herwartische Töchter 264
Adolph-Herwartische Töchter 260
Aerdinger, Hanns 68
Afalterbach 97
affectata 211
affigirt: ausgehängt 171
Affolter Bach 112
Afra, Heilige 2
Agilolfinger 4, 5
Agssenkamp: Ochsenkamp 70
Ahaimer 62

Aham, Anna Sabina, von auf Ottenhofen 164
Ahamb, Anna Sabin., v., auf Ottenhofen u. Oberneuching, geb. Schrenk 172
Ahamb, Anna Sabina v. auf Ottenhofen 130
Ahamb, Jos. Ignatius, Freiherr von, zu Wildenau und Weissendorf 175
Ahambische und Elsenhambische Güter 160
Ahamischer Grundunterthan 119
Ahe 235
Aibling 54
Aibling, Richter zu 51
Aiblingen 94
Aicordschein 144
Aigemann, Wolfen 149
Aigenmann, Martin, Bäck in Lengrieß 134
Aingen, Puabo von 23
Aininger, Peter, Stadtschlosser 268
ainschichtige Urbarsgueter 141
Aiterbach 181, 232, 273
Aiterbach, Schlößl 273
Aktivlehen des Klosters Tegernsee 282
Aktivrest 253
Alairpach 67
Alaunschiefer 117
Alben Geigerstein 136
Alben Lärchkogl 161
Alben Lerchkogel 78
Alber, Balthasar, Hofmarchsrichter zu Mähnhofen 154
Albero 15, 30
Eglingen 56
Albero von Hohenburg 37
Albero von Hohenekke 14
Albero von Hohenpurk 15
Albero von Hohinburg 15
Albert Stettner Pflegverwalter von Tölz 168
Albertshofer 293
Albertshofer, Joh. Bapt. 293
Albertshofer, Schloßkaplan 291
Albertshofer, Schloßkaplan 286
Albm Lerchkogl 162
Albm Telbs 78
Albm Wassertheur 95
Albmbach 139
Albmsteig 139, 146
Albrecht Fürsten Ferdinand, zu Ungarn 93
Albrecht IV 73
Albrecht Pfalzgraf u. Herzog von ober und nider Bayern ect 96
Alchinger, Matheis 63
Alchymist 204
Alderspach 39
Alderspach, Kloster 39
Alhaid Treutinne 29
Alhait 44
Alimentation 298
Alischer, Joh. Martin, Pfleg-Verwalter von Tölz 199
Alkain 102
Allerheiligen 152
Allerseelen u. Schützenbruderschaft 269
Allerseelenbruderschaft 182, 183, 184, 187, 210, 251, 265, 275, 280, 282, 289
Allerseelen-Bruderschaft 186
Allingen 19
Allmannshausen 126, 181, 264
Allmusen-Pixen: Almosen 119
Allodialgüter 257, 263, 277
Allodial-Güter 253, 256
Allodialgüter: Windten, Walda, Aiterbach, Paunzhausen 273
Allodialschuld 267
Allodial-Unterthanen zu Allmannshausen 264
Allodium 63
Almaushausen 179
Almbach 170
Almosen 285
Almosen-Spenden 285
Almpach 79
Alpach, Hännsl im 68
Alpe Amperstall 163
Alpe Amperstall und Schönberg 122
Alpe Fermannskopf 167
Alpe Geigerstein 295
Alpe Geirstein 77
Alpe Prand 134
Alpe Redeben 134, 163
Alpe Riedeben 137
Alpe Telfs 214
Alpen 137
Alpen Prand u. Rettenbach 271
Alpenstreit 122
Alpen-Völker 1
Alrain 15, 24
Alsmannshausen 130
Alt 139
Altar der Hl. drei Könige 73
Altar des Hl. Paulus 43
Altar, neuer 174
Altäre Loretto-Kapelle 209
Altäre Pfarrkirche Lenggries 208
Altarprivilegium 247
Altarprivilegium zur Mariahilfkapelle 224
alte Schloß 148
Altengebreche 19
Altenhof in München 221
Altenpräch 54, 57, 58, 61, 62, 67, 70, 71
Altenpräch, Niederhof zur 64, 69
Altenpräche 45
Altersham, Sophia, von e. m. Donnersberg 127
Altheimb 131
Altmann 34
Altomünster 79
Altöttinger Altar 182
Altöttinger-Altar 263
am Gries 136
am Prämersberg 136
am Rhain 136
am Stückl 136
amäßpwihl 67
Amelstorf, Meierhof in 42
Amesbühel 95
Ammenperch/Amberg 38
Ammerperch-Amberg 34
Amorenskopf: Ahornkopf 259
Amort, Kaspar, gewesener churfl. Hofmaler zu München 186
Amotion 265, 288
Amotion, Pfarrer 134
Ampel in der Schloßkapelle 251

Ampelspach, Conrad von 68
Ampersthal 173
Ampersthal und Schönperg 123
Amplbach 94
Amppersthaler - Alpe 137
Amthaus 153
Amthaus unter Wasser und Brod 174
Amtmann 72, 121
Amtmann u. Bader 133
Amtmann v. Lenggries 217
Amtmann zu Lengrieß 123
Amtsberichte 189
Andechs 18; Grafen von 5, 12, 14, 15, 18, 20, 21, 24, 27, 30, 34, 38
Andingung 154
Anedes, Ludovicus de 24
Angelica-Wurzel 189
Anger in München 49, 117
Anger in Tölz 273
Anger zu Lenggries 89
Anger zu München 155
Anger, Kloster zu München 49
Angerer 154
Angerer u. Gaisreither 136
Angerer, Balthasar, Cooperator 246
Anian: Diakon 3
Aniona 5
Ankäufe durch Eichthal 329
Anna = Versammlung 273
Anna Versammlung 280
Anna-Versammlung 271
Anniversarium der Kirchweihe 208
Ansiedelung 7
Antdorf, Aribo von 24
Antiquar in München 135
Anton. Kapelle 280
Antonikapelle 186
Antrag auf Versteigerung des Waisenhauses 1824 307
Apostolisches Breve 247
Applikationen 221
Arbeitsrapport 206
Arbes, Erbsen 272
Aresing, Anna 62
Argat 46
Argat, Peter, genannt Lanepartner 68
Aribo: Abt von Tegernsee 22
Ariko: Abt von Tegernsee 14
Arlberg 5
Arme (Leute) 250
Armenfond 157, 177, 198, 271
Armenfond Hohenburg 271, 285
Armen-Fondes 268
Armenspende 198
Armenspital in Innsbruck 180
Arno: Bischof 3; Bishof 8
Arno von Salzburg: Erzbischof 3
Arnold: Herzog von Bayern 22
Arnoldhof 217
Arnoldshof 34, 131, 268
Arnoldshof /: am Arzbach 131
Arnoltzhof 46
Arnulf: Herzog 6
Arrest 147, 240, 271
Arspach 67
Arz 223
Ärz 202
Arzbach 116, 163, 173, 190, 223
Arzbach, der 248
Asch 139
Asche 91
Aschelting 48
Aschenloher 148
Aschenloher Albm 137
Aschenloher, Georg No 128 202
Aschenloher, Georg /: Hs. No128 199
Aschenloher, Kaspar, von Aschenloh 148
Aschenloher, Konrad 183
Aschenloher-Gut 186
Aschhaim: herzogliche Villa 3
Aschl, Bar. v. 263
Ascholding 116
Ascholting 50
Aspenloch eine Mühle 45
Asschultinge 48
Assekurationen 253
Asseßor bei dem kais. Reichshofrarth 125
Ästner, Michael u. sein Eheweib Maria, zum Amtmann daselbst |: Hs. No. 73 190
Atl, Kloster 43
Attenberger Dr., Landgerichts-Physikus 299
Atto: Bishof 6
Au 5, 8, 137
Auer Georg, Pfarrer von Lenggrieß 213
Auer, Georg 211
Auer, Georg 210
Auer, Georg 212
Auer, Georg, Pfarrvikar 228
Auer, Georg, Pfarrvikar von Länggries 220
Auer, Georg, Pfarrvikar von Lenggries 216
Auer, Maria, Schwester u. Köchin des Herrn Pfarrers 223
Auer, Wilchelm, Pfleger zu Tölz 62
Auer, Wilhelm, von Puelach 62
Aufbau des Schlosses 196
Aufbauung des Thurmes 213
Aufhebung der Fronen 282
Aufhebung des Arrestes 147
Aufhebung des Waisenhauses 294
Aufkirchen 126, 130, 178
Aufkürchen 152
Aufräumung und Untersuchung der Brandstätte 195
Aufsetzung einer neuen Behausung: Neubau 134
Aufsicht über Schule u. Waisenhaus 262
Aufstellung eines Schuelmeisters u. Meßmers 173
Aufstetter, Hanns, Richter zu Tölz 85
Augenschein 92
Augenschein-Commission 88
Augenscheines 97
Augienser Kloster 43
Augsburg 2, 6, 7, 8, 49, 77, 102, 103, 104, 125, 247
Augsburg, Dinkhause zu 61
Augsburg, freie Reichsstadt 101
Augsburger Confession 313
Augspurg, Vogtei in der Stadt 61
Augustin, P. von Tegernsee 200
Augustus, Kaiser 1
Auinidouna 21
Aumüller, Balth. +, Schloßbenefiziat 191
Aumüller, Balthasar, Schloßbenefiziat 187

Auracher, Kaspar 258
Ausfall aus Tyrol 235
Ausfall von Tyrol 234
Ausgaben der Pfarrkirche Lenggries 285
Ausgelöstes Kirchensilber 280
Ausgeplünderte 242
Aushebung u. Einberufung 232
Auspfändung der Grafin Zech 296
Ausschmückung der Kirche 213
Ausschuß der Landgerichts-Unterthanen 165
Ausschußler 232
Ausständ 264
Aussterben des Herwart. Geschlechts 276
Auswahls-Commission 241
Auswechslung des Grundunterthans 186
Aventin 3, 4, 7
Aventins Chronik 32
Axelgraben 132
Axl 132
Aybling 192, 237
Aychach, Heinrich der Comthur zu 52
Ayrnschmalz, Wilchelm, Pflegverwalter von Tölz 117
Aysing, Hube zu 53

B

Baarfüßlern 103
Baarschaften 280
Baarsumme 201
Babenberger, Leopold der 24
Bacher, Hanns 138
Bachler, Konrad Pfarrvikar in Lenggries 85
Bachmair, Benedikt, ausm Winkl 147
Bachmair, Georg u. Anna in Lengrieß 181
Bachmair, Hanns, Pommer 286
Bachmair, Kasp., vom Albmbach 194
Bachmair, Kaspar 151
Bachmair, Math., vom Bachmair /: Hs. No. 17 204
Bachmair, Michael 205
Bachmairische Grundstücke 204
Bachmeier, Hanns 106
Bäckenleute aus der Jachenau 217
Badbehausung 183
Bader „Reiser“ |: Hs. No. 100 189
Baierbrunn, Siboto von 24
Baiern 4, 5, 6, 7, 8, 39, 125, 141; Stamm der 5
bair. Rentämter 37
Bajowaren 2
Bäkherl, Georg von Antorf 208
Balde, Jakob 178
Balde, Jakob, ein Jesuit 153
Balliv: Verwalter, Vogteiherr 83
Rapolt 105
Balthasar auf der Hueb 138
Bamberg, Dom zu 50
Bannmarkt 31, 37
bannum sanguinis 50
Barbara = Versammlung 273
Barbara Versammlung 280, 284
Barbara-Versammlung 271
Barbarei 291
Bärenklau, Baron v., General 240
Bärenklau, General v. 237
Baron Trenkische Hussaren 239
Bartenhauser, Melchior, Baur am Buhl 280
Barth, Joh. Nep. v. 267
Barth, Wilchelm 118
Barth, Wilhelm 130
Barthin, Anna Kath. e. m. Donnersberg 118
Barthin, Anna Maria e. m. Wildeauerin 117
Bärthmen Welser 104
Bärtl, Franz, am vordern Reith 281
Bärtl, Joh. von Benediktbeuern 208
Bärtlin von Tölz 116
Bartükhl vom heyligen Kreuz 185
Basel 83
Bataillon Habermann 291
Bauer, Hanns 133
Bauer, Wolf 138
Bauern 140
Bauern als Söldner 136
Bauern am Graben 250
Bauern am Murbach 250
Bauern im Isarwinkel 62
Bauern von Hohenwiesen 90
Bauernreith 259
Bauerpfarrer 211
Bauhof 137, 138, 194
Bauhof Erbauung 1858 330
Bauleute Kirchenbau Liste 156
Baumaterial 31
Baumeister 137, 194
Baumgarten zu Hohenschwangau, Ernst und Ferdinand von 84
Baumgarten, Eleonora. Maria von 84
Baumgartner, Christoph, Huß in der Laicha 281
Baumkirchen 21
Bauplätze 196
Baur in Oberellenbach 263
Baur, Georg im Thal /: Fischbach 204
Baur, Hanns u. Nik. 149
Baur, Joh. /: Hs. No. 6 214
Baur, Johann, auf der Schwaig 281
Baur, Math., Mayr am Steinbach 281
Baur, Niklas 161
Baur, Niklas jun 161
Baur, Thomas /: Hs. No 184 199
Baurerwiser, Ulrich der 52
Baurschaft im Isarwinkel 62
Bausumme c. 50.000 fl 200
Bayerberg 282
Bayerische aber auf den Bernau-Khogl 95
bayerische Grenze 232
Bayerische Wappen 95
bayerisches Lehen 74
Bayern 27, 93
bayr. Kanzler in Straubing 158
Bayrach 94, 95
Bayrawies 259
Bayrawieserbach 259
Bayrbach 95
bayrische und freysingerische Wappen 259
Bayrische Wappen 94
baÿr. Behörde zu Insbruck 294
Beer, Max Jos. v., Benefiziat bei St. Peter 276

Beerdigungen 39
Befreiungsbrief 79, 80, 99, 171
Begräbnis 284
Begräbnißort 50
Beham Roth, Joh., in der Laicha 281
Beichthören 186, 275
beider Herrn Wappen 259
Beihilf 144
Beines, General Feld-Marchal von 237
Beisteuer 161
Beisteur 64, 69
Beleuchtung 152
Beleuchtung der Pfarrkirche 216
Bembs, Hanns zu Hundbach 106
Bempfen, Hanns 89
Bempfen, Oswald 89
Benedikbeuern 18
Benediktbeuern 4, 6, 8, 9, 10, 11, 13, 14, 15, 16, 17, 22, 26, 27, 29, 31, 33, 51, 64, 69, 73, 97, 148, 151, 162, 237
Benediktbeuern, Holzstreit 62
Benediktbeuern, Kloster 50, 59, 61
Benediktbeurer Unterthanen 148
Benediktenkirche zu Freysing 128
Benediktion 207
Beneficium 138
Benefiz. zu Uns. lieb. Frau in München 199
Benefizial -Einkünfte 266
Benefizial=Akt Hohenburg 291
Benefizial-Angelegenheit 262
Benefizialmessen 244
Benefizial-Obligenheiten 244
Benefiziat 186, 187, 221, 244
Benefiziat für die Schloßkapelle 244
Benefiziat im Schloß 164
Benefiziat in Sachsenkam 187
Benefiziaten Haus 262
Benefiziaten=Haus zu Hohenburg 292
Benefiziatenhaus 196
Benefiziatenhaus zu Hohenburg 184
Benefiziaten-Hausbau am Kalvarienberg 1864 336
Benefizio 138
Benefizium 44, 58, 61, 63, 68, 73, 75, 152, 199, 206, 209, 244, 251, 261, 262
Benefizium Hohenburg 230
Benefizium in Steinach 263
Benefizium Sachsenkam 281
Benefizium z. hl. Geist in Partenkirchen 128
Benefiziums 75, 76
Benefiziums-Pfründe 191
Benz 33
Schellenberg 82
Berchtold: Graf 15; Graf von Andechs 13, 15, 16, 18, 22, 25, 26
Berchtold Graf von Andechs 26
Berchtold III Mark-Graf von Istrien 27
Berchtold von Andechs 18
Berchtold, Graf von Andechs 24
Berchtold, Markgraf von Andechs 16, 27
Berchtolds 16
Berg 126, 130, 178
Berg Calvari 251
Berg, Altmann von 29
Berge des Isarthales 223
Berger, Testaments-Exekutor 270
Bergleute 222
Bergrichter und Waldmeister zu Schwaz, 145
Berg-Rißen 42
Bericht des Lic. (Licentiatus), Schmid 291
Beringar 22
Beringer Häl, Pfleger zu Laugingen 83
Berne 101
Bernhard von Sassimheim 14
Bernleiten 197
Bernried 282
Bertha von Stainhart 14
Berthold von Freysingen: Bischof 60
Bescheid des Holzschlags wegen 166
Beschr. des Pannholzes durch Richter Albr. Eisenreich 135
Beschreibung der Fischwasser 135
Beschreibung Hohenburgs 280
Beschwerde gegen Pfarrer Zarmann 275
Beschwerde Schreiben 120
Beschwerdeschrift 143, 147
Besitz der Herwart 104
Besitzer Hohenburgs 213
Besitzer Steinachs 128
Bessenstain 228
Beßtlen, Fr., Richter 174
Beßtlen, Franz, Richter v. Hohenburg 172
Bestlen, Franz, Hofmarkswirth 196
Bestlen, Franz, Richter 199
Beuerberg, Kloster 48, 49
Beute 142
bewaffnete Hand 123
bfund, beder, Peter Pfund 295
Biberkohr 126, 130, 179, 181, 232
Bibliothek 194, 196
Bibliothek des kgl. Reichsarchives München 277
Bibliothek im Pfarrhof L. 229
Bibliothek u. Fahrnisse 245
Bichler, Bartl, z. Krathhauser 286
Bichlmair Güter 117
Bichlmair, Georg 126
Bichlmair, Hanns, Gasteiger Unterthan /: Hs. No 148 199
Bichlmair, Hanns, Hs. No. 294 147
Bichlmair, Kaspar 147
Bichlmair, Melchior 147
Bichlmair, Wolf, im Holz 172
Bichlmair, Wolfg., Hof des, in Holz 176
Bichlmairhof 149
Bichlmairhof zu Oberhof 154
Bichlmairhof zum Kohlhaufen 130
Bierschenks Lizens 240
Bierzäpflerei 205
Bierzapflerei im Pfarrhof 223
Bildniß des hl. Jakobus 175
Billardzimmer zu Hohenburg 231
Bischof Albert Sigmund von Freising 180
Bischof Bertold: von Freising 61
Bischof Ekbert von Bamberg 40
Bischof Emich 49
Bischof Emicho II 40
Bischof Emiho: von Freising 48
Bischof Emiho von Freising 49
Bischof Ernst, v. Köln 128
Bischof Gerold 39
Bischof Gotfried 49
Bischof Gotfried von Freising 49

Bischof Hartmann zu Brixen 25
Bischof Hartwich von Augsburg 39
Bischof Heinrich von Brixen 29
Bischof Heinrich von Freysing 22
Bischof Joh. Franz von Freising 198, 200
Bischof Joh. Franziskus von Freising 209
Bischof Joh. Theodor v. Freising 239, 247
Bischof Joh. Theodor zu Freising 244
Bischof Johann Franz 197
Bischof Johann Franziskus 190
Bischof Jos. Klement von Freising 182
Bischof Joseph Konrad von Freising 273
Bischof Joseph Konrad von Freysing 275
Bischof Konrad 40, 41, 42, 43; von Freising 52
Bischof Konrad I 43, 44
Bischof Konrad III: von Freising 50
Bischof Konrad III. von Freising 50
Bischof Ludwig Joseph 270; Freising 262
Bischof Otto von Freising 39
Bischof Richer 29
Bischof Richer von Brixen 29
Bischof Rüdiger von Passau 40
Bischof Stephan 121
Bischof Stephan von Freising 120, 121
Bischof Ulrich von Augsburg 82
Bischof von Brixen 17, 18, 25, 28, 31, 37
Bischof von Freising 3, 40, 149, 207
Bischof Wolfgang 96
Bischof Wolfgang zu Passau 96
Bischof zu Freising 183
Bischof zu Passau 93
Bischof, Richer 18
bischöfl. Resolution 276
bischöfliche Resolution 275
bischöflichen Consens 197
Bischofs Adelbert von Freising 26
bischöftliche Resolution 212
Bisenberch 43
Bisth. Freising 106
Bisthum Augsburg 82
Bisthum Freising 12
Bisthum Freÿsing 293
Bittenfeld bei Stutgart 101
Bittgang 173
Bittgesuch 150, 173, 182, 195, 230
Blinderung 236
Blomberg 142
Bluembesuch 151
Bluembesuech 97
Bluembsuech 218
Bluembsuechs 97
Blüthezeit des Herwartischen Geschlechtes 210
Blutsverwandtschaft 33
Blutvergießung 287
Blutzehent 138
Bobingen, Vogtei 83
Bochelon, Hermanus de 25
Bodensee 2
böhmische Sprache 31
Bojer 2
Bojoaren 3
Bologna 83
Bonifazius 4
Borgschaft Übernehmung 156
Borgschaft-Briefe 156
Bourcholtische Fabrica 253
Brand der Häuser zum Sewald und zum Bäckenmang 1806 289
Brand in Tölz 1851 326
Brand u. Plünderung 144
Brandalpe 202
Brandenburg, Joachim von, und Trier 80
Brandenburg, Markgraf Ludwig von 53
Brandhofer,Christoph |: Hs. No. 149 154
Brandschatzung 141, 239
Brandschätzung 239, 290
Brandschätzung u. Unkösten 144
Brandstetter, Franz v. München 245
Brandt 259
Brandt, Sebast. Hainrich, von Brandenfels 163
Brandtbrief 55
Brandtschätzung 244
Brannenburg 89
Bräu, Joh. B. Bräu, geb. zu Oberbrombach der Pfarrei Roding 316
Bräuer, 22 in Tölz 205
Bräugerechtigkeit 182
Bräuhaus zu Hohenburg ganz neu erbaut 1818 301
Braunau 241
Braunmüller, Joachim, Gerichtsschreiber 286
Braunmüller, Joh. Bapt., Verwalter von Hohenburg 270
Braunmüller, Joh., Richter 267
Bremauer, Georg, Gerichtsschreiber 141
Brixen 17, 24, 28, 30, 31, 43
Brodhaus u. Meßmerhaus 238
Bruch 205
Brücke in Fall 234
Brücke über den Hirschbach bei der Klamb 154
Brückenzoll 207, 209, 216, 274
Bruckfeld 214, 225
Bruckner in Länggries /:Hs.Nr.87: 274
Bruckzoll in Steinbach 132
Bruder Chunrad , Techant, Schweinemäster 50
Bruderschaften und Bündniße der Hofmark Hohenburg 282
Bründlfeld 225
Brunnen auf dem Kalvarienberg 215
Brünnen, alldort beide Päch zusammen fließen 114
Brunnenschrift 38
Brunnwasser 139, 259
Buchau 23
Buchberg 32, 138, 150, 247, 248
Buchberg, Heinrich Friso am 48
Buchberg. 48
Buchenfloß 172
Buchkogl 259
Büchler, Martin zu Argau 56
Buda in Ungarn 173
Buhila: Bichel 21
Bulle 243
Buochin, Roudeger von 24
Buren 48
Buren, Heinrich von 25
Burg 94
Burg Swinderiet 26
Burg Tollez 33
Bürger in München 68
Burger und Bauern 150
Bürger von Tölz 143

Burger zu Neumarkt 168
Bürger zu München 76
Burger, Georg 73
Burger, Hanns im Wald 66
Burger, Heinrich 64, 69, 70
Bürgerbräu 64, 69
BurgerHannsen 64, 69
Burger-Rath 141
Burgerschaft 141, 142
Burgfrieden Tölz 292
Burghausen 5, 118, 172, 203
Burghausen, Hauptmann von 85
Burgmannen 12
Burgsassen 12
Burgschafts u. Selbstzahlungsverbindlichkeit 292
Burgstall 60
Burgund 83
Burkrain 50
Burkschwinderiet: Meierei 39
Bürschhäuser und Jagdsteige 313
Burun: Benediktbbeuern 13
Buße 189
byzantinische Kunst 27

C

calumniae: Verleumdung 165
Calvachini, Joh. Bapt. Guidebon, Pfleger von Tölz + 115
Calvarienberg 32
Canonicus zu Freising 128
Cascaden 214
Casula, liturgisches Obergewand 245
Caution 295
Celebrations-Gebühren 197
Cellerarius 42
celtischer Ursprung 32
Chamneaten: Kematen? 51
Champ 114
Charwoche 186
Chemnater, Gebhart der 53
Chiemgau 6
Chiemsee, Advokatie 67
Chiemsee, Diöcese 68
Chiemseer Vertrag 93
Chifrinsoue 19
Choraltar in honor St. Jakobi 208
Chorherr von St. Andrä u. Freising 128
Chorvikarstellen 41
Christenthum 2, 3, 4, 9
Christina, Sigmund M. nachgelasseneWittib 79
Christinä, weiland Sigmund Maxlrainers gelassene Wittib 78
Christl im Holz 115
Christl, Christoph 170
Christl, Hanns Hs.No 201 218
Christl, Kaspar 173
Christlgut zum Jauden 172
Christoph, Leonhard 149
Chronik von Benediktbeuern 37
Chronographicum 249
chrufl. Hofkammerdekret 217
Chugerler, Chunraten den 50
Chumistorff, Pfarrei 61
Chumizdorf 4, 5, 7, 10
Chumizdorf, Oudalricus von 25
Chundorff, Pfarr 44
Chunesdorf 54
Chunrad Bischof von Regensburg 18
Chunrad, Minister v. Brixen 29
Wellsloz 54
Chunzenberg 48
Chuonradus Dachouwe: Herzog Konrad II. von Meranien 15
Churf. Karl Albrecht 235
churfl. Veldmesser 217
churfl. Abschiedbefehl 138
churfl. Bescheid 182
churfl. Durchlaucht 202
churfl. geheimer Rath 233
churfl. Geheimrath 177
churfl. Grund u. Gerichts-Unterthanen am linken Isarufer 201
churfl. Hofbauamt 191, 206
churfl. Hofgericht zu München 147
Churfl. Hofgerichts- Advokat 165
churfl. Hofkammer 190
churfl. Hofrath 187
churfl. Hofraths-Befehl 165
churfl. Hofratskammer 149
churfl. Kämmerer 181
Churfl. Kriegs Deputation 280
churfl. Lehensgüter 204
churfl. Ratifikation 187
churfl. Recaß 140
churfl. Receß 133
churfl. Salbücher 134
churfl. Truchseß 178
churfstl. Landschaft 197
Churfürst 118, 147, 150, 154, 185, 189
Churfürst Ferdin. Maria 178
Churfürst Ferdinand Maria 127, 165
Churfürst Heinrich 179
Churfürst Karl Albrecht 222
Churfürst Karl Albrecht König von Böhmen 235
Churfürst Karl Albrecht v. Bayern 232
Churfürst Karl August 228
Churfürst Karl Theodor 266
Churfürst Max Emanuel 173, 174, 186, 187, 191, 201
Churfürst Maxim. Emanuel 220
Churfürst Maximilian 131, 133, 143, 149, 151, 220
Churfürsten 143, 150
Churfürsten Ferdin. Maria 172
Churfürsten Max Emanuel 173
Churfürsten Maxim. Philipp 172
Churfürsten Maximilian 133
Churfürstin 143
Churfürstin Mar. Anna 154
churfürstl. Befehl 172, 235
churfürstl. Dekret 249
Churfürstl. geheimer Rath 130
churfürstl. Hofkammer 134
Churfürstl. Hofrath 167
churfürstl. Kastenamt Tölz 282
churfürstl. Landanlehen 220
churfürstl. Landgericht Tölz 163
churfürstl. Lehen 164, 172
Churfürstl. Lehensstuben in München 199

churfürstl. Pflegjäger 246
churfürstl. Revisionsrath 166
churfürstlicher Befehl 153
churfürstlicher Rath 160
churfürstliches Landgericht Tölz 160
Cilhoven 46
Clanner, Joh. Georg, Hofmarks-Richter 190
Clanner, Richter von Hohenburg 187
Coadjutor 174
Codizille 268
Collegiat. zu Straubing 182
comes 44
Comitat 13, 53
Commando und Inspektion 145
Commisions- Mitglied 203
Commissarien ad locum 171
Commissions-Unkosten 171
Communicanten-Zahl Pfarrei Lengrieß 157
Commun-Mark 143
Compagnie 233
Compromihs in Guete 80
Concilium: Regensburg 10
Conferenz in Tölz 11. Aug. 1741 232
Confirmation 263
Confirmations-Instrument d. ann. 1743 262
Confiscirung 240
Congregation Corp. Christi 180
Congress in Tölz 235
Consecration des Choraltars 1850 325
Consens 149
Consens ihrer Grundherrschaften 280
Consens zum Kirchenbau 207
Consens zur Abbrechung u. Erbauung der Kirche 207
Consil.Trid. 212
Consorten 88, 187
Contingent–Gelder 173
Contract 141, 297
Contributionen 147, 169
Contributions Commissarium 241
Contributionsbetrag 241
Convent der P. P. Franziskaner 180
Convent zu Tegernsee 50
Conventual 148
Convertita (Konvertitin) Elisabeth lettinger 260
Cooperator zu Lengrieß 199
Copulationen 148
Costa, Graf v., General 233
Costa, Graf v.,commandierender General 233
Cräuel und Unzucht 67
Creditoren-Anwalt 271
Crivelli, Jul. Cäs., Pfleger von Tölz 143
Crivelli, Jul. Cäsar, Pfleger von Tölz 141
Crivelli, Pfleger 142
Crivellius, Julius Cäsar / Pfleger v. Tölz 116
Crivello, Jul. Cäs. Pfleger zu Tölz 119
Crivello, Jul. Cäs., Pfleger in Tölz 120
Crucifixus am Kalvarienberg zu Hohenburg 214
Cumm Thal 7
Cuoperator 33
Curat zu Lenggries 272
Curat=Benefiziat in Hinterriß 315
Curatie 245
Curatores 220
Curat-Priester 245
curfrtl. freising Kanzley 116
Cymbern 1

D

D'Escalier, Frau 273
Dachau: Grafen von 5
Dachsner, Appolonia des Kaspar D. zu Tölz Hausfrau 87
Dachung 148
Daller, Christopf 214
Dampfi, Graf von, Hauptmann 234
Daneckhl, Joh. Ferd., Pflegverwalter von Tölz 218
Dannigen 34
Darlehen 182, 273
Däxner, Gabriel, zum Däxner 146
Däxner, Riedl am Rain 138
Dechant und Pfarrer zu Tölz 149
Dechant von Tölz 133, 134, 248
Dechant zu Tölz 119
Defension in Weilheim 143
Defraudation: Veruntreuung 171
Defunctis: Verstorbene 250
Deining 4
Dekan des Kapitels 297
Dekan von St. Peter 221
Demel, Joseph, Lang in der Stallau 281
Demel, Ludwig, Hof des, /: Hs. No. 19 175
Demmel, Balth., Loidl 286
Demmel, Joh. ?höner auf der Höh 281
Demmel, Ludwig |: Hs. No. 19 154
Demmel, Peter 92
Denkh, Paul, Schreiber in Hohenburg 222
Denkh, Paul, Schreiber von Hohenburg 222
Denkh, Paul, von Hohenburg 245
Denkh, Verwalter 242
Deputations-Behörde 280
Descendenten 286
descendentin, einzige der Grafen von Hohenburg 289
Desiderius: Lombardenkönig 5
Deutingerische Matrikel 185
Dezimation 272
Diakonatsweihe 120
Dichtl, Leonhard 98
Diensteshof. 47
Dießen 25
Dießen, Graf Rapot von 33
Dietl, Math., Klaswinkler 280
Dietleins Hof 71
Dietmair, Benefiziat 184
Dietmair, Peter Paul 271
Dietmayr zu Rosenhamb 96
Dietmayr, Pet. Paul 285
Dietmayr, Pet. Paul, Benefiziat 275
Dietmayr, Peter Paul 267
Dietmayr, Peter Paul, Pfarrer v. Länggries u. Schloßbenefiziat von Hohenburg 296
Dietmayr, Peter Paul, Schloß-Benefiziat 279
Dietmaÿer, Pfarrer v. Länggries 293
Dietmaÿr, Benefiziat 286
Dietmaÿr, P. Paul 289
Dietmaÿr, Peter Paul 288, 289

Dietmaÿr, Pfarrer 292
Dietmaÿr, Pfarrer v. Länggries 296
Dietram 22
Dietramszell 14, 15, 22, 25, 143, 282
Dietramszell, Kloster 61
Dietrich, Hellena 161
Differenzen 278
Diöcesan-Grenze 6
Diöcese Brixen 245
Diöcese Görz 293
Dionys: Heiliger 4
Dionysius Kapelle Hohenburg 273
Dionysius-Kapelle 183
Dionyskapelle 280
Diönys-Kapelle zu Hohenburg 188
Dionÿskapell. Stiftung 290
Diözesangrenze 6
Dirnberg 137
Dirnbergalbensteig 234
Dismembration: Zerstückelung 38
Dögger, Balthasar, Hofmarksrichter zu Forstenriedt 157
Doktor jurys 158
Doktorwürde 125
Domdechant in Freysing 128
Domherr in Freising 17
Domherr in Freysing 25
Domherr von Freising 39, 73
Domkapitel 10, 52, 74
Domkirche 43
Dompredikatur Freising 282
Domscholaster 128
Domscholaster von Brixen 28
Domscholastikus 17
Domscholastikus von Brixen 27
Domstift Freysing 281
Domus Petrini /: Priesterhaus 209
Donator 31
Donau 1, 2, 235
Donauer, Franz 191
Donauer, Franz 198
Donauer, Franz, +1743 244
Donauer, Franz, Benefiziat 199
Donauer, Franz, Schloßbenefiziat 197
Donauer, Franz, Schloßbenefiziat von Hohenburg 228, 230
Donay 128
Donnersberg, Heinrich, Freiherr von 216
Doppel - Häggen 144
Dorf zu Lengrieß 137
Dorfacchera, Altuom von 21
Dorfbach 139
Dorfen 289
Dorffsgemain 134
Dorfgemeinden 97
Dorfschule 274
dotation 44
Dotation 66, 85
Drächsel 54
Drakolf: Bishof 6
Drau 1
Dräxl, Cunrad 68
Dräxl, Franz v. Lenggries 240
Dräxl, Georg 170
Dräxl, Georg /: Hs.No 202/ 218
Dräxl, Georg am Murbach 242
Dräxl, Georg, auf der Grasmülle, Tegernseer Unterthan 229
Dräxl, Hanns v. Lenggries 242
Dräxl, Joh. 285
Draxl, Schwaig zu den 87
Dräxl, Thomas, Grasmüller 169
Drei Prunnen 134
Dreifaltigkeits- Kirche in München 221
Dreihartgraben 259
Dreitner, Verwalter 286
Dreitter, Joh. Bapt., Verwalter 288
Dresden 53
Drittantheil an Hohenburg 130
dritter Weyer 140
Drittheil Zehent 248
Drittlhof zum Rieschen 185
Drogga 5
Drusus 1
Duce 2
Duinon, Ludewig von München 245
Dukaten 223
Dürach 96
Dürnberg 8, 96
Durnpach 67
Dürr, Hanns 73
Dürrach 78
Dürrnberg 78

E

Eberl Stiftung 280
Eberl, Stephan 220
Eberlische Messen 221
Eberlische Meßstiftung 248, 270, 271, 274
Eberlische Meß-Stiftung 299
Eberlische Mess-Stifung 272
Eberlische Patronatsrecht 221
Eberlische Stiftung 220
Eberlischen Messen 224
Eberlischen Meßstiftung 257
Ebersberg, Abt Burchard von 34
Ebershusen 48
Ebser, von Ebs Ott der 54
Echam 137, 272
Echam, Hanns 146
Echambaurn, Kaspar u. Hanns die 109
Eching, Pfarrei 34
Echinger, Anton, von Balzheim 128
Echinger, Karl, von Balzhaimb 129
Eck 114, 115, 139; Maria Eck 70
Eckart, Leonhart 89
Eckh 86
Eckhardt, Lieutnant 291
Eckher, Franz Xav., Baron von, Dechant u. Pfarrer v. Tölz 249
Edle von Schellenburg 81
Edle von Tÿrol 31
Edlen von Tölz 33
Edlmannsfreiheit 126
Edlmannsfreiheit Jurisdiktion 105
Edlsitz 13
Edlweckh, M. Helena von, e. m. Nothaft 179

Edtmann, Georg, Pfarrer zu Lenggries 115
Egerda 19
Egerden 15, 25
Eggehart 14; Edler 23
Eggenfelden 171
Eggertsweg 136
Eggstädt, August Vitzthum v. 84
Egl, Heinrich und Khunrad Brüder v. 56
Eglgrasser, Sebastian, Curat in Lengrieß 182
Eglhoffische Commision 203
Egling 6, 47
Egling, Chunrad von 49
Egling, Heinrich: von 47
Egling, Heinrich v. 56
Egling, Konrad v. 48
Egling, Konrad von 46
Egling, Kunrad: von 47
Egling, Schloß 56
Egling, Schweickhart: von 47
Egling, Seits von 56
Egling, Siboto von 47
Egling, Ulrich: von 47
Eglingen 101
Eglingen, Chunrad von 48
Eglingen, Chunraden von,: Konrad von Eglingen 48
Eglingen, Conrad von 48
Eglingen, Cuonrad von 49
Eglingen, Gebhard v. 56
Eglingen, Heinrich v. 56
Eglingen, Heinrich von 56
Eglingen, Jutta von 56
Eglingen, Khunrad v. 56
Eglingen, Khunrad von 56
Eglingen, Liebhard v. 56
Eglingen, Sewers Chunrats von 47
Eglingen, Siboto von 56
Eglingen, Wernhard v. 56
Eglinger 45, 47, 48, 55, 57
Eglinger, Barbara 56
Eglinger, Berchtold 56
Eglinger, Bernhard: 50
Eglinger, Chunradus der 47
Eglinger, Ehrhardt 56
Eglinger, Elsbeth 56
Eglinger, Georg Leonhard und Christoph, Deutsche Ordensbrüder 56
Eglinger, Georg, Domherr zu Freising 56
Eglinger, Geschlecht der 56
Eglinger, Geschlecht der 47
Eglinger, Hanns 56
Eglinger, Jakob 56
Eglinger, Johann zu Schwarzbach 56
Eglinger, Katharina 56
Eglinger, Khunrad 56
Eglinger, Khunrad, Chorherr zu Augsburg 56
Eglinger, Konrad 56, 58; Schenk zu Tegernsee 47
Eglinger, Leonhard 47, 56
Eglinger, Leonhardt 78
Eglinger, Ludwig 56
Eglinger, Ludwig 50
Eglinger, Otto 56
Eglinger, Sebold 56
Eglinger, Ulrich, Chorherr zu Freising 56
Eglinger, Wernhard 56
Eglinger, Wernhart 56
Eglinger, Wernhart der 57
Eglinger, Wernherr v. 56
Eglingerin, Agnes die 48
Eglingers Hofmark 56, 59
Eglingfurt 22
Eglingi, Luduvico 47
Eglingi, Wernhard 47
Ehebuch ab 10. Juni 1619 123
Ehehaimb, Zacharias, am Albmbach 154
Ehehalten 153
Ehescheidungs=Prozeß 292
Ehescheidungsprozeß 286
Ehinger, Regina 126
Eichstetten 101
Eichthal, Freiherr Karl v. 177
Eichthal, Freiherrn Karl v., kgl. Kämmerer 329
Eickam, Thomas 64, 69
Eid 165
Eidgenossische Schaaren 83
Einanntwordtung 112; Besitzeinweisung 112
Einberufung aller Jäger 234
Einberufung aller wehrbaren Mannschaft 241
Einbruch 237
Einbruch von Hohenwiesen 236
Einfall der Tyroler 232
Einfall der Tyroler am 17.07.1809 290
Einfall über Mittenwald 236
Einfälle der Tyroler 191
Einfälle in Bayern 235
Einkommen 106
Einkommen der Pfarrei Lenggries 249
Einkommen des Benefizaten 333
Einkommen eines Pfarrvikars 85
Einnahmen der Pfarrei 284
Einquartierungen 147
Einquartierungen 1744 242
Einquartierungen franz. Soldaten 275
Einquartierungen, franz. Militär 279
einschichtige churfl. lehenbare Güter zu Hohenburg 175
einschichtige Güter 136
Einweihung der Kirche 210
Einweihung der neuerbaute Pfarrkirche zu Länggries 1722 208
Eisack 2
Eisenärzt 223
Eisenhofen, Georg von 76
Eisenreich, Albrecht, Richter 149, 153, 155
Eisenreich, Albrecht, Richter von Hohenburg 147
Eisenreich, Hohenburger Richter 154
Eitting 40
Elfendorf, Udalrik von 23
Elfenhammer Dr., geh. Raths Erben 98
Eliland 4
Elisab. FrauenKloster vorm Sendlingerthor 276
Elisabeth, baierische Prinzessin 41
Elizpet 44
Ellbach 8, 25, 142, 144
Ellnzach, Hugo von 42
Ellsaß 84
Elnbach 50
Elnpach 44
Elsaß 83

Elsenham, Christoph von, zu Wolnzach, geh. Rath, Obrist u. Kanzler 110
Elsenhamb, Christoph v. 115
Elsenhamb, Joh. Heinrich, von 154
Elsenhamb, Ulrich v. 115
Elsenhambische Erben 149
Elszeten, Franz, von Mayland 61
Emaus 23
Emeritenbrüder 190
Emizinowe, Oudalscalchus von 29
Emmeran: Heiliger 3
emolumentum: Vorteil, Gewinn 265
Endorffer, Stephan 104
Endsbäume 187
Engelämterstiftung 215, 274
Engelbert: Probst 15
Engelbert, Probst von Schäftlarn 24
Engelläuterstiftung 214
Enihofen 101
Enns 1, 2
Ensbäume 235
Entschädigungs-Posten 213
Entstehung Münchens 31
Entweihung einer Kirche 287
Enviel, Graf de, Hauptmann 233
Enzenbach 94
Enzlhausen 44
Epfach 2
epidemische Krankheit 1699 189
Epistelaltar 209
Epitaphium 127
Eratsberg, Karl Joseph. von Landfahnen Commissarius 233
Erbauung der Sagfabrik in Fleck 1863 335
Erbauung des Pfarrhofes 167
Erbauung einer Sägmühle 214
Erbkammerer des Fürstl. Hochstifts Passau 175
Erblehen 57, 60
Erbschaftsvertrag 129
Erbschenken 47
Erbteilungs-Vergleich 183
Erb-Vertrag 299
Erchingen 52
Eremit am Kalvarienberg 274
Eremit auf dem Kalvarienberge 315
Ergolting 181, 232, 263
Erham, Hanns 106
Erhunau 15, 25
Erlamos - Pächel 92
Erlaubniß. Pech zu sammeln 191
Erlbach 181
Erlöschen der Hohenburger Linie 256
Eröffnung des Rauchenberges u. der Zellau 187
Errichtung der großen Stiegen 184
Errichtung einer Brauerei zu Hohenburg 205
Errichtung einer Cooperatur 183
Erstattung 145
Ertheilung von Unterricht 261
Erträgniße der Hofmark 156
Erträgniße der Pfarrei Lenggries 272
Erträgnisse des Bauhofes 229
Ertspach 46
Erzbischof von Salzburg 40, 52, 67
Erzbrocken 223
Erzbruderschaft in München 183
Erzherzog zu Östreich 93
Erzvorkommen von Tölz 30
Eselsteig 148
Esendingen 101
Etal, Kloster 53
Etal, Ritter zu 53
Ethal 140
Etsch 1
Etzdorff, Hanns Georg v. 127
Etzdorff, Hanns Georg von 159
Etzgatter 259
Eulenthaler 101
Eurasburg 139, 228, 263, 267
Evacuation /Ausleerung/ des Waisenhauses 294
ewige Messe 190
Exceptiones dilatorias 165
Excommunication 122
Executions-Husaren 195
Exekutions-Androhung 169
Exequien 177, 227, 266; Begräbnisfeier 215
Exequirung 268
Exkommunikation 40, 41
Expaulaner 289
Exspektant 74
Extradition v. Lic. Schön an Ernst von Kramer 1830 311
Extradition von Malefikanten 89
Extrakt 135
Extrakt aus den churfürst. Lehenbücher 135
Eyberg, Joh. Georg, Burgermeister 235
Eyrerspurch, Otto von: von Eurasburg 49
Eyringspurg, Wichnant von 50
Eysele, Joh., Benediktbeurer Richter 148
Eytlich, Jörg 68

F

Faber, Anna Kath. 220
Faber, Peter, Geschworener 147
Fagana 5
Faganer 5
Fahleisensäge 204
Fahrniß 100
Faist 107
faktische Nutznießung 76
Fälckhammer, Michael 96
Falckhenstein 114
Falkenberg 259
Falkenstein 8, 41
Falkensteiner Codex 18, 29
Falkenthurm 146, 171
Falkh, Hauptmann 242
Fall 139, 193
Falleis-Bäck 148
Faller Gehölz 133
Faller. die 132
Fallergehölz 132
Faller-Pannholz 137
Familiengruft in der Pfarrkirche zu Länggries 177
Familiengruft zu Länggries 231, 252, 254
Familiengruft zu Lengries 225
Familiengruft, herwartischen 204

Familienstiftung 268
Farcha 181
Farchach 232
Faschinger, Mathias / / Hs. No. 32 Zimmermeister 202
Faschinger, Matth., Zimmermeister, v. Lengrieß 201
Fassion 280
Fassion der Pfarrei Länggries 1815 u. 1828 298
Fastnach 40 stündiges Gebet 1843 317
Federwildprets 86
Feichtmayr, Fr. Alex. 258
Feind Kundschaft 235
Feistl, Jakob, Schlosserssohn von Länggries, Primiz 1668 339
Feldbau 241
Felddolling 200
Feldheu 147
Feldkirchen 6, 200
Feldkircher, Georg, zu Neufahrn 141
Feldkreuz 239
Feldzügen In Italien 83
Felicitas Saillerin 104
Fender 5
Ferchen 139
Ferd. Jos. v. Herwart, Graf zu Hohenburg 185
Ferdinand Joseph von Herwart als Pfleger zu Schwaben 185
Ferdinand Maria Pfalzgraf u. Churfürst von Bayern 170
Ferdinand Romisch. König zu Hungarn ect. 96
Ferdinandt Maria Churfürst 171
Fermannbach 130
Fermannsbach 95, 96, 259
Fermannskopf 133, 259
Fermelsbach 115
Ferstenriedt 188
Feschenbach 44
Fest des hl. Leonhard 162
Feudallibel 53
Feuer 142
Feuer=Spritze 1808 289
Feuerbrunst in Tölz 1634 148
Feuersbrunst 64, 69
Feuersgefahr 156
Fichtenfloß 172
Fichtner, Melch., zu Leitzing 281
Fideicomißstreitsache 1805 285
Fideicommisarius 264
Fideicommiß 201, 203, 252, 263, 264
Fideicommiß - Verfügung 256
Fideicommiß Besitzer 270
Fideicommiß Disposition 255
Fideicommiß Hohenburg 264, 270, 279
Fideicommiß=Disposition 225
Fideicommiß=Hohenburg 294
Fideicommißar 269
Fideicommiß-Dispositionen v. J. 1697 u. 1728 256
Fideicommisses 250
Fideicommißgut Allmannshausen 255
Fideicommißgüter 257, 273
Fideicommißgüter Hohenburg und Allmanshausen 232
fideicommissi (unveräußerliches und unteilbares Vermögen einer Familie) 218
Fideicommiß-Inhaber 252, 276
Fideicommiß-Kapitalien 277
Fideicommiß-Matrikel 191
Fideicommißschuld 267
Fideicommiß-Streit 252, 279
Fideicommißstreit 1807 286
Fideicommiß-Streitigkeiten 277, 285
Fieberkrankheit 190
Fiechtner, Johann, zu Fiecht 281
Fiechtner, Martin, auf der Wis 151
Fieger, Christina, von Schwatz 74
Figuren aus Kupfer 185
Filiale 284
Filiale Fischbach 280
Filiale von Königsdorf 211
Filialen: Kirchen 50
Filialkirche Fischbach 281
Filomenhof 22
Finck, Joseph von Haberskirchen, Eremit 276
Fischbach 97, 259
Fischbächer Kirche /: Filiale v. Tölz 197
Fischbacher Viertel 53
Fischbacher Viertl 169
Fischbecker Kirche 197
Fischer von Tölz 134
Fischrecht des Steinbaches 90
Fischwasser 134, 139
Flachs 45
Flachserträgniß 229
Fleckkapelle 28, 248, 257
Flöß 116
Flöße 77, 234, 237, 238
Flößen 173
Flößer aus Länggries 173
Flößer, ledig von der Wegscheid 173
Floßknechte 241
Floßladung 206
Floßleute 74, 234
Floßleute zu Grünwaldt 116
Floßleut-Versammlung 257
Floßmann, Balth., auf der Höh 281
Floßmeister 241
Floßmeisters-Gerechtigkeit 222
Floßzoll 116
Flötzen 71
Flurl, Bergrath 190
Flußdurchbruch 32
Fockenstein 139
Fokunaten 1
folgende Personen: Teilnehmer Grenzbegehung 1556 92
Foretsche, Albrecht von Turnau 50
Föringer, Oberbibliothekar 27
Forstenried 126, 179, 181, 202
Forstenriedt 152, 201
Forstenriedt u. Poschetsried 218
Forster 152
Förster Andrä 190
Forstmeister von Burghausen 220
Förtschen, Albrecht 51
Fourage 169
Fr. Jakob 190
Frainpichler, Hanns 55
Fraißleckh 114
Franken 27
Frankfurter Schwärze: Farbe für Kupferdruck 247
Franziskaner 250
Franziskaner in Tölz 173, 210
Franziskaner-Kirche in Tölz 280
Franziskanerkloster 285

Franziskaner-Provinzialat München 190
französische Gesandtschaft in München 294
Fraß und Füllerey, übermäßigem 145
Frau von Schellenberg 80
Frauen Saillerin Prälngat 104
Frauenfeste 263
Frauenkirche in München 77
Frauenkloster am Anger 79
Frauenkloster St. Klara am Anger 67
Frauenklösterlein 116
Frawen Sant Klaren Orden 48
frei aigenthümlich unbelehnte Gueter 171
Freiberg, Adam Kaspar, Freiherr von 187
Freiberg, Freiin von 187
Freiberg, Friedr. v. 83
Freiberg, Kasper, Freiherr von 172
Freiberg, M. Eva v., gebor. v. Elsenhams 187
freie Tafel 145
freieigenthümliche Point 135
Freiheitsbrief 25
Freiheits-Brief 41
Freiheitsbriefe 15
Freiheitsverleihung 73
Freiherrenstand 186
Freiherrnstand 162, 178
Freimessen 274
freis aigen 106
Freising 4, 6, 8, 10, 14, 17, 40, 41, 42, 43, 44, 48, 49, 52, 60, 65, 116, 117, 126, 128, 183, 186
Freising, Bistums-Matrikel: von 50
Freising, Domkapitel von 49
Freising, Kirche von 42
Freising,Bistum 51
Freising. Holz 115
Freisinger Bischof Adam 130
Freisinger Bisthum 54
Freisinger Emiho 49
Freistifts-Gerechtigkeit 41
Freithofmauer zu Lenggries 249
Fremdherrschaft 191
freundliche Nachbarschaft 233
Freyberg, Baron von, zu Spizenberg 203
freyes aigen 79
Freyheitsbrief 61
Freymehring 34
Freysinger Kirche 22
Freythof, Erweiterung des 188
Fridher 5
Friedberg und Trauchburg, Christoph und Joh. Ernst, Truchsessen u. Grafen zu 84
Friederich: von Hachingen 13
Friedhof 189
Friedhofmauer 155
Friedl, Hanns 105
Friedl, Kaspar, Bäck in Lengrieß 158
Friedrich 34; Herzog von Österreich 23
Friedrich I.: Kaiser 15
Friedrich II, Kaiser 40, 41
Friedrich von Sachsen 80
friedsame Haltung 233
Friemesser zu Reicherspeiern 138
Friesen Fleck 259
Friesengut 55
Frisch, Martin, Dekan in Tölz 163
Frohnden 279
Frühmesse zur Pfarrei Länggries 182
Frühmesser zu Reichersbeyrn 137
Frühmesser zu Reicherspeyern 119
Frundsberg dem Jüngern 89
Fuchshaber, Joh. Georg, Pyrobolarius (Feuerwerker) vom Regiment des Grafen Hollnstein 267
Fuder 229
Füdprun 67
Füge, Hanns, zu Schwatz 74
Fugger, Graf Fr. Benno 159
Fuldex 94, 95
Fuldexx 94
Fundatien 268
Fundation 84
Fundation der Schlossmesse 81
Fundations- Kapitalien 197
Fundationsbrief 73
Fundations-Brief 149
Fundationskapital 262
Fundations-Kapital 197, 231, 244
Fundersberg 96
fünf Hütten und soviel Höff 123
Funk, Isidor, Eremit auf dem Kalvarienberg zu Hohenburg 285
Funk, Joseph als Waisenvater, -Eremit auf dem Kalvarienberge 295
Funk, Joseph, Eremit 296
Funsing 15
Fünsing 25
Funsingen 6
Fureholze, Pertholdus von: Fürholzen 23
Fureiser, Thom. 204
Fürholz, Pernhardt von 25
Furreiser 240
Fürst und Forsteriedt 219
Fürstäbbtissin Johanna Franziska im Stüft Nüdermünster 207
Fürstbischof von Freising 261
Fürsten Albrecht Herzog in ober und nider Bayern, der Herrschaft Wolfertshausen und Tölz 93
Fürstenfeld 282, 293
Fürstenfeld, Kloster 48, 51
Fürstenried 177
Fürstenveld, Kloster 44, 46
Fürstenvelt, Kloster 46
fürstl. Befehl 121
Fürstl. Colleg. Ingolstadt 106
Fusch, Hanns Christoph 141
Füssen 5, 132
Fußperg, Veste 62
Fux, Thom. zu Höfen 200

G

Gabler, Franz Jak. 187
Gablerin, Magdalena e. m., Erbin von Ottenburg, Infam etc. 159
Gabrielli de, General Feld Marschal Lieutn. 240
Gaeizreut 46
Gaidt: Jagd 88

Gaisach 50, 73, 90, 97, 116, 146, 258; Bach 70
Gaisacher - Viertl 169
Gaisacher Gemeinde 88
Gaisacher Pfarrvikar Sun.*(?)* Thadd. Schmid 239
Gaisacher Viertl 182
Gaisacher-Pfarr am Steinbach 99
Gaisachrhain 239
Gaisachrhein 87
Gaisreit: Schwaige 62
Gaisreiter, Jos. Primiz 1843 317
Gaisreith 238
Gaisreither 137
Gaisreither, Georg /:Hs.No 213 218
Gaisreither, Georg, zum Gilgen 170
Gaisreither, Georg, zum Hoaus 169
Gaisreither, Hanns u. Georg 170
Gaisreither, Joh., Voglfanger 281
Gaisreither, Kasp. /:Hs.No 210 218
Gaisreither, Kaspar 202
Gaisreither, Kaspar zu Abberg 204
Gaisreither, Leonhard 138
Gaisreither, Michael, Thurmüller 281
Gaisreither, Nik., am Arzbach 187
Gaisreitherbauern 137
Gaisreuth, Wolf im 107
Gaissa, Pfarrer zu 112
Gaißach 284
Gaißreitherbauern 194
Gaisthal: in der Leutasch 26
Gaizzach 44
Gaizzacher, Heinrich, genannt 44
Galgen 171
Galli: 16. Oktober 63
Gallien 1
Galliens Grenzgebiete 1
Gamblohe, Andrä, Pfarrer zu Lengrieß 117
Gämer, Ruprecht von Pollesmüll 78
Gant, Baron herwartische 290
Ganterstätten 237
Gantmässige 242
Gantner, Korbin. 213
Garibald I, Herzog 3
Garmisch 5, 43
Gärmisch 41
Garner, Ulrich 63
Garten und Anger vorm Isartor 263
Gartner, Korbinian 210
Gartner, Korbinian 211
Gartner, Korbinian, Cooperator 210
Gärtnerhaus 292
Gärttner, Martin, gewester Benefiz. sel. zu Rämerstorf 249
Gastager 54
gasteig. Höfe 216
Gasteiger, M. Anna, geb. Guglerin 175
Gasteiger, Matth. 171
Gasteiger, Matth., churfl. Revisionsrath 185
Gasteiger, Matthä, churfl. Rath 175
Gasteigerin, M. Anna 191, 216
gasteigerische Unterthanen 273
gasteigerische Unterthanen 269
Gasteigerische Unterthanen 263, 264
Gatter der Schränwieß 92
Gattern, in den 55
Gaue 5, 8, 12
Gayalbm 234
Gaysach 71
Vagen 24
Gebehard 17, 48
Gebehard von Hohenpurch 14
Gebehard von Hohinburg 26
Gebehart von Hohenpurch 14
Gebhard 30
Gebhard, Edler von Tölnz 41
Gebhard, Edler von Tölz 42
Gebhart von Hohenburg 15
Gebirg Falkenstein und Falkenberg 217
Gebirgsbäche 74
Gebolfus von Vagen 15
Gefangener zu Wien 40
Gegengab 74
Gegenpräsentation 210
Gegenrainer, Georg 111
Gegenrhainer, Sebold 93
geheimer Rath 125
Geheimrath 181
Geheimrath, Regierungsrath in Insbruck 179
Geheng 88
Gehilfs=Priester 290
Gehölz 108
Gehweg 94
Geiaidwerch, großes und kleines 246
Geigen 223
Geigenstein 139
Geigenstrafe 224
Geigentragen 156
Geiger, Dr. Thobiä 161
Geigerims 46
Geigerstein 137, 139, 164
Geigerstein Albm 139
Geigersteinereck 139
Geisreiterschwaig 47
Geisreither, Georg z. Schneider 246
Geiß, Georg, am Steinbach 147
Geiß, Hanns 242
geistliche Grundherrschaften 249
geistlicher Stand 153
Gejagden 95
Gejaiden 188
Gejaidt 99
Geld und Getreide-Rechnung: 1654 156
Geldbuße 156
Geldrechnungen 141
Geldstrafe 224
gemachtes Wetter 168
gemain Gehölz 230
gemainer Burger 150
Gemain-Gebürgen 137
Gemeinde Länggries 197, 239
Gemeinde Lengrieß 145, 149, 214
Gemeinde Tölz 90
Gemeindegebirg Dirnberg 272
Gemeindegebirg Schönau, Schweinberg, Bärnleiten u. Schwarzbergl 286
Gemeindegebirge abgeschwendet 168
Gemeindewahlen 1818 301
Gemeingebirg Walchen 204
Gemeingebirge 172, 202
Gemein-Gebirge 133

Gemeingebirge, landgerichtliche 105
Gemeingebürgen 137
Gemeinholz 149
Gemeinnachbarschaft vom Leupolder an bis zum Schöffmann 130
Gemerken 59
Genealogie Haus Nassau 343
General Oewent 195
General Graf Preysingerisches Regiment 233
General Piosasque Dragoner Regiment 232
General Stab 242
General-Hof-Commissariat München 279
Generalvikariat Freising 286
Genspiegel, Cunrad 68
Geologen Weiß und Walther 32
Georg: Heiliger 3, 15, 25, 76, 115, 128
Georg Jaud zum Greile 146
Georg Kapelle 280
Georg Kasp. z. Griesman ½ Hof / Gaisach 217
Eglinger 56
Bembs 106
Georg, Benefiziat 281
Georgische Linie 219
Geplätt 67
Gepresten: Gebrechen, Krankheit 65
Gerbl v. Hohenwiesen 194
Gerechtsamen 60
Gerg ,Hanns, zum Resten 286
Gerg, Joh., Michlbaur 281
Gerg, Kasp. u. Melch., v. Schalchen 286
Gerg, Leopold zum Steinbecker ¼ H. /Gaisach 218
Gerg, Marx 242
Gerg, Marx 239
Gerg, Marx ¼ Hof /: Gaisach 218
Gerg, Michael /: Hs. No 105 199
Gergern am Rain 160
Gergkapelle zum abgebrannten Kreuz 239
Gerhartsried 50
Gericht 67, 71
Gericht Wolfratshausen 165
Gericht Dachau 237
Gericht Erding 131
Gericht Hohenburg 147, 240, 247, 281
Gericht Tölz 89
Gericht zu Stumm: im Zillertal 67
Gerichtsamtmann von Tölz 171
Gerichtsbarkeit 50, 51, 52, 80, 99, 133, 181
Gerichtsbarkeit beim kgl. Landgericht Tölz 290
Gerichtsbarkeit Hohenburgs am 04.07.1848 aufgelöst 322
Gerichtstag 38
Gering, Adam 135
Gering, Hanns 135
Gering, Hanns, vom Mühlberg, Pfr. Tölz 238
Gering, Hanns, zu der Buchen 134
Gering, Hans, zu der Mühl 148
Gering, Kaspar 134
Gering, Konrad beim Kellern ¼ H. /:Gaisach 218
Gering, Michael 202
Gering, Michael, in der Höllgasse 176
Gering, Thomas 185
Germanen 3
Germarsgeu: Garmisch 5
Gern 112
Gernig, Georg, zur Mühl 138
Gerolt, Hans, der: Probst 57
Gerrikus von Swiedperk 14
Gerste 45
Gerstenreidt 95
Gerstlacher, Franz, Weingastgeber 242
Gerwigus: Pfarrer in Gmund 22
Geschichte Hohenburgs 100
Geschiebe 117
Geschirrholz 86
Geschlecht der Herwart von Hohenburg 152
Geschlecht der Maxlrainer 80, 81
Geschlecht der Scalamont 82
Geschlechtsnamen 12, 21
Geschwändler Gütl am Mühlbach 55
Geschwisterte des Grafen Ferd. Joseph v. Herwart 226
Gesellschaft St. Georgen Schild 83
gestiftete Gottesdienste 197
Getreide 143, 147
Getreide Hilfe 147
Getreidebau 234
Gevattergabe 101
Gewaltbrief 165
Gewalt-Brief 165
Gewehre 235, 237
Gewer: Sicherheit, Pfand 49
Gewert 46
Gewölbe im Presbyterium 206
Geyerstein, Alm 88
Geyerstein, Alm 88
Geziuge: Zeugen 52
Gieng, Albert v. Linda 181
Gienger, Albert, Pfarrer von Tölz 176
Gienger, Albrecht 182
Gift 276
Gilg, Blasius, Vikar in Gaißach 182
Gilgenrainer, Balthasar u. Hanns, z. d. Mühl u. z. Pfisterer 157
Gilgenrainer, Franz, zum Pfisterer 286
Gilgenrainer, Johann, auf der Oed 281
Gilt 149
Gimunda: Gmund 22
Gistl Joh., Schloß=Benefiziat, +14.07.1846 320
Gistl, Georg, am Abberg 281
Gistl, J.,Priester v. Länggries 314
Gistl, Joh. B., Bauerssohn von Abberg 315
Gistl, Joh., Bauernsohn von Abberg 280
Gistl, Johann, Curat 245
Gjaidt Recompens 258
Glasgemälde 73
Glashütte 233
Glashütten 233
Glieder-Krankheit 203
Glocke 153
Glocke am Kalvarienberg 204
Glocke der Dionys-Kapelle 209
Glocke der Schloßkapelle 174
Glocke Kalvarienberg 208
Glocke Pfarrkirche Lenggries 274
Glocken für Hohenburg 243
Glocken, drei, der Pfarrkirche 186
Glocken, neue für Pfarrkirche L. 227
Glocken, zwei neue nach Lenggries, 1863 335
Glonner 107
Glonner, Stephan, Benefiziums-Verwesers 1861 333

Glonner, Stephan, seit 8 Aug. 1856 Curat in Länggries 331
Glött 101
Gmunden 15, 25
Göbl, Georg 173
Gold u. Silberflimmer 223
Goldmairin 59
Gondola, Christian von, Trenks Adjutant 238
Gossenhoven 52
Gottesacker 207
Gottesdienst 152, 206
gottesdienstliche Stiftungen 177
Gotteshaus Allmannshausen noch Aitterbach u. Farchach 207
Gotteslästerung 168
Gottfried: Bischof 11, 49
Gottshaus Degernsee 114
Gottshaus zu Lengrieß 152
Gotzingen, Wernher genannt von 34
Gouverner v. Landau 84
Gözengrien, M. Anna Theresia, von, geb. von Haimbhausen zu Tuzing u. Ähamb 172
Gözengrien, Max Ernst, v., churfl. Regiments Rath u. Rentmeiser zu Burghausen 172
Gözengrien, Max Ernst, von 149
Gozhaus zu Pauern 55
Graben, Gut aufm 87
Graber Georg 170
Graber, Georg 163
Graber, Hanns u. Georg, Bauern jens. d. Isar 174
Graber, Seb. 194
Graberbaur 186
Grabern 172, 228
Grabinschrift 225
Grabkapelle am Kalvarienberg 188
Grabkapelle des Kalvarienberges 13
Grabstein 177, 231, 250, 252, 254
Grabstein des Jos. Wilhelm Herwart 177
Gradleck 139
Gradt 95
Graf Berchthold v. Andechs 24
Graf Berchthold von Andechs 24
Graf Berchtold von Andechs 20, 29
Graf Ferdinand 224
Graf Ferdinand Jos. v. Herwart 185
Graf Ferdinand v. Herwart 225
Graf Schornstein u. Montfort zu Mittenwald 203
Graf von Hohenburg 179, 181
Graf von Wolfratshausen 24
Graf Zech 271
Graf zu Tyrol 93
Grafen Berchtold von Andechs 25
Grafen von Wolfratshausen 5
Grafen zu Salm 93
Grafeneck, Hanns Ludwig von 103
Grafeneck, Hanns v. 56
Grafenstand 21, 179, 185
Graffschaft Tyrol 93
Grafschaft 12
Grafschaft Wolfratshausen 12
Graimetsreith 174
Graisbach, Graf Berthold von 51
Grälling 227
Grametsleiten 188
Gramppermoos 258
Granisau 160
Granitz 86
Gränze 87, 90
Gränzen 86
Gränzen Hohenburgs 100
Gränzmarchung1738 Hohenb. - Tegernsee 229
Gränz-Streit 134
Gras- und Vischbach-Berg 172
Grasberg 164, 247, 248, 259
Grasfrischling 46
Grasleiten 132, 136, 173
Grasleiten, Schönberg, Tiefengräben, und der Sulverstein bis an den Wildengraben 132
Grasmayr, Joh. in Wilten 228
Grasmüller 230
Grasmüller, Ferdin. 242
Grasmüller, Georg u. Gaisreitherin, Ursula, Wittib 170
Grasmüller, Georg zum Pföderl 230
Grasmüller, Georg, Dräxl 230
Grasmüller, Hanns, z. Kirchmair 157
Grasmüller-Wuhr 229
Graßberg 133
Grasser, Thomas 221
Gräuling 58
Gravamina 143
Gravelingen: bei Königsdorf 46
Grawling 58
Gregerstorf, Hanns Philipp v. 127
Greiblingerbaur |: Hs. No. 4 238
Greifenstein, Conrad von 29
Greil, Nik., Floßerssohn v. Gaisach, Primiz 1845 319
Greilinger Zaun 258
Greilinger, Franz am Steinbach ¼ H. /:Gaisach 218
Greilinger, Kaspar u. Rest, Hanns 149
Greinbold, Michael 131
Greinold, Johann 135
Greinwald ,Michael, Richter 135
Greinwald, Michael, Hofmarks-Richter 132
Greinwald, Michael, Hohenburger Richter 145
Grellen 94
Grenadier Compagnie 242
Grenadierer Regiment á cheval 241
Grenzbezeichnung 136
Grenzdifferenzen 200
Grenze 90, 258
Grenzen 51, 73
Grenzen Bayerns u. der obern Pfalz 203
Grenzen von Benediktbeuern 51
Grenzerholz 258
Grenzjäger u. Holzhay 245
Grenzmarchung 88
Grenzpunkte 114
Grenz-Regulierungen 203
Grenzrenovation 155, 167, 176, 187, 197
Grenz-Renovation 114
Grenzsachen 203
Grenzscheidung der Weidschaften 108
Grenzstreit 151
Greulingen 46
Greyslin, Simon, Richter 105
Griechenland 1
Griemheim 102
Grienwalder, Georg, Wastl v. Fischbach 281
Gries 42

Gries zu Lenggries 99
Gries zu Lenggrieß 105
Griesbach 183
Griesfeld, Grundstück im oberen 184
Grieslerberg 272, 295
Griezinbach, Siboto von 22
Griffenstein, Schloss 29
Grimoald 3
Grobmath 229
Gromansau 154
Größe der alten Hofmark 136
Großenköz 129
Grossenstain 95
großer Stein, der im Möslein liegt 259
Großer Weyer 139
Großherzogin von Toscana in Tyrol 235
Grube auf dem Schweinbergl 134
Grueb als March 114
Gruft 250
Gruft mit dem Kreuz 145
Gruftkapelle 209, 215, 280
Gruftkapelle in Tölz 280
Grumaltzeck: Gronetseck 70
Grund u. Gerichtsbarkeit 149
Grund u. Gerichtsbarkeit zur Hofmark Hohenburg 174
Grundbesitz 136
Grundbuch 141
Grundbuch der Hofmark Hohenburg, 1626 - 1636 135
Grundbuch Hohenburg 121
Grundeigenthum 133, 136
Grundherr des ½ Lambrechthofes zu Lenggries 249
Grundherrherrschaften 1683, Namenliste der 165
Grundherrl. Taxen 279
Grundherrliche Grundstücke 136
Grundholden 46, 136, 279
Grundholden zu Emgolding 267
Grundholden Besitz 136
Grundholden der Pfarrkirche Länggries 322
Grundl 139
Gründl 234
Grundmayr, Franz, Benefic 281
Grundner 239
Grundstein 188
Grundstein zum neuen Schloß Hohenburg 199
Grundstück im heruntern Griesveld 201
Grundstücke 225
Grünwald 2
Grünwalder, Georg, Wastl. v. Fischbach 281
Gschwandler 194
Gschwändler, Georg, v. Weyl 78
Gschwändler, Georg, zu Wezel 76
Gschwändler, Hanns 149
Gschwändler, Hanns /:Hs.No 135 199
Gschwandler, Jos., Chirurg 291
Gschwändler, Melchior 78
Gschwändler, Sebast. 174
Gschwandter, Georg, Guflmühler |: Hs. No. 135 155
Gschwendler, Georg 105
Gschwendler, Hanns im Mühlbach 105
Gschwendler, Kaspar, Müller 107
Gschwendner, Melchior + 1688 in Belgrad 176
Guet auf der Wißen 99
Guet aufm Graben 155
Guet aufm Pach 92
Guet im Winkl, darauf die Offner sitzen 78
Guet vorm Bach 155
Guet zu Christl 155
Guet zu Gewendlhausen, Wolfertshauser Gericht 149
Guet zu Hohenwiesen 93
Guet zu Morbach 155
Guet zu Murach 155
Guet, darauf die Hölzl sitzen 78
Gueter zu Neufahren 100
Guetl in Graben 78
Guetl zu der Mühl 111, 126
Guetl zur Mühl 128
Guets auf der Wißen 80
Guett auf Wißen 79
Gufl ein Angerl am Gries 107
Gugleische Commission 203
Guidabon, Joh. Bapt., Herr zu Leuchtenberg 113
Gulden, ungarische 59
Gült 75
Gült, ewige 66
Gumppenberg, Baron Ferd. Albrecht, von Pöttmes 252
Gumppenberg, Baron Ferdinand von 267
Gumppenberg, Ferdinand v. 263
Gumppenberg, Ferdinand von 263
Gumppenberg, Freiherr Ferdinand v. 269
Gumppenberg, Heinrich von 51
Gundelfingen, Swigger von 53
Gundolfing, Jorg von 65
Gunzoltshausen 43
Gurn 139
Guß, Hanns 105, 106
Gut am Pouhperch 25
Gut auf der Wiese 79
Gut auf der Wiesen 55
Gut Hohenburg 231
Gut Hoheneck 111
Gut im Holz 74
Gut im Winkl 170
Gut in der Höllgasse 74
Gut vorm Loch 172
Gut zu Murbach 172
Güter am Gaisachrain 185
Güter Biberkohr, Farcha, Erlbach, Hechenberg 227
Güter in der Stolla 92
Güter zu Lengries 130
Güterbeschr. der schichtigen Höfe im Landg. Tölz 135
Güterbeschreibung der Hofmark Hohenburg 1631 135
Güterbeschreibung im Dorf Neufahrn Landg. Wolfratsh. 135
Gütertausch 60, 182, 201, 218
Gütertausch ann. 1715 249
Gütl 75
Gütl in der Höllgassn 196
Gütl in Mühlbach 76
Gütl zu Lenggries 73
Gutmachungs-Posten 270
Guts-Cession 299
Gutschen 142
Guts-Gerechtigkeit 188
Gutsinhaber 198
Gutslast 197, 198
Gypsbruch 199
Gyps-Bruch 199
Gyps-Stampf 214

H

Haag 237
Haber 45
Haberfeldtreiben 1843 317
Haberfeldtreiben 1863 335
Häberl, Hanns 66
Häberl, Joseph, Zachschuster 240
Häberl, Kaspar, in Gries 187
Habich Eilelöggl 150
Habichawe 46
Habohperch: Habichtsberg, Abberg 21
Hachel 64, 69
Hachingen, Friederich von 21
Häckl, Georg 285
Hackler, Georg 280
Hackstückl u. Heimstückl- Albm 137
Hadelaichen 15, 25
Hadmaring 48
Hadmarsperg 60
Hadmarsperg, Veste 60
Hadmasperg, Graf 67
Hadmating 56
Häfeler, Peter 74
Hafeller 76
Hagebach 19
Hägele, Franz, Steinhauer 222
Hagenau, Eberhard und Luitpold von 26
Hagenau, Herr von 26
Hagenau, Regimentsrath von 203
Hahilinga 5
Haimbhausen, Wilhelm von, zu Kuttenbluemb 163
haimblichs hinweckhziehen 133
Haimenhoven, Oswald von, Ritter 82
Haimstückl 137
Hainricus: Graf von Wolfratshausen 15
Hainzeller, Georg in Mühlbach 99
Halbbruder der Königin Viktoria I von England 313
Halbreitronshof 47
Halenperger, Felix, Guardian in Tölz 182
Hall, Saline zu 34
Hallwill, Thuring v. 83
Hals 139
Hämerl 138
Hammer, Seb. 258
Hämmerl, Hanns 134
Handelsstraße 7, 65
Handlanger 214
Handwerker Zünfte 102
Hanns Egkh 89
Hanns Georg Herwart *1588 130
Hanns Kaspar Herwart + 118
Hanns Paulus und Hanns Friedrich Herwart 107
Hannsbaur 239
Hard 15, 16, 25, 26
Harder, Bernhard, Richter zu Hohenburg 105
Hardmatting 56
Hardmatting, Schloß 56
Harmannsbach 95
Harnberg, Friedrich v. 141
Hartbening: Hartpenning 6
Hartingau 6
Hartmannshofen, im Landgericht Dachau 179
Haslach, Franz, Burger und Weingastgeber in Tölz 184
Haslang, Maria Bennonia Eva Theresia Walburga von, e.m. Meltz 229
Haßlbach 111
Hauptbrief 63
Hauptleute von Länggries, Wackersberg, Greiling, Abberg, Straß, Kirchbichl und Ellbach 131
Hauptmann im Leibregiment 273
Hauptmann in Schongau 84
Hauptmannschaft des Gerichtes Tölz 185
Hauptmannschaften des LG Tölz 1683, Namenliste der 166
Hauptmarch 146
Hauptpfarrkirche 280
Hauptpfleger zu Braunau am Inn 232
Haupt-Vermarchung 134
Hauptverschreibung 115
Hauptzeughaus zu München 237
Haus am Promenadenplatz 263
Haus No.169 am Promenadenplatz 267
Haus u. Hofnothdurft 236
Hausarme 250
Hausbesitzer 1728, 289 in der Hofmark Hohenburg 220
Hausnothdurfft 151
Hausnothdurft 132
Haußmann, Hanns, Leuttenant 142
Hausstadt an der Probstenwand 202
Hebewein 202
Hechen Kirchner, Zacharias 98
Hechenberg 6, 116, 181, 232
Hechenberg, Edlmanns Sitz 111
Hechenkirchen zu Iffeldorf 149
Hechenkirchen, Adam Franz v. 181
Hechenkirchen, Adam Franz, von, sel 183
Hechenkirchen, Wolf Christoph Freiherr von 181
Hechenkirchen, Wolf Christoph, Freiherr von auf Iffeldorf u. Farr 183
Hechenkirchen, Wolf Christoph, von 167, 183
Hechenkirchen, Wolf Karl, von 167
Hechenkirchner 160
Hechenkirchner, Paul 98
Hechenkirchnerisches Lehen 183
Hechenkirchnische Lehenstücke 156
Heerstraßen 2
Heer-wart 101
Heerwart, Joh. Paul 101
Hefner: Dr. von 2, 3, 5, 132
Heihoven 112
Heilige Land 26
Heimhilger, Joh. Bapt., Pfarrer zu Lengries 1558 331
Heimhofen 104
Heinleth, Fr. Ludw. v., Priester 276
Heinrich: Bischof 14; Herzog 49; Kaiser 13, 22, 24, 38; Probst von Schäftlarn 15
Heinrich / Bischof von Regensburg 22
Heinrich der Löwe 25, 31, 37
Heinrich der Löwe, Herzog 16
Heinrich der Löwen 24
Heinrich der Stolze 24
Heinrich Ekkehards von Gerrenstein 42
Heinrich II: König 13, 21
Ratzenwinchel 52
Heinrich von Mindelpurk 15
Heinrich von Vagen 15
Heinrich, Probst 39
Heiratguet 61

Heirathsgut 60, 79
Heiraths-Lizenzen 299
Heirats-Abrede 129
Heiratsgut 60, 74
Heiß 71, 74
Heiß, Georg 93
Heiß, Hanns z. Ertl ½ H. /:Gaisach 218
Heiß, Jakob und Georg 149
Heiß, Jakob, am Steinbach 161
Heiß, Kaspar, Hof des, zum Laßl 176
Heiß, Lederer 138
Heißen, Wolfen 116
Heldenmuth 191
Helfendorf 2, 6
Helfetsrieder Seb., Vikar von L. + 1670 167
Helffezrieder, Hanns, Fendrich 142
Helfindorf 3
Hellerschwang 79, 108, 137, 138, 170
Hellerschwang, Guet zu 92
Hellgasse zu der Puchen 71
Hellgassen 70
Hellgraben 188
Herbat Im Blumenthal Chomentur 102
Herbergsgelder 274
Herbergsgelder für Studenten 278
Herbot von Blumenthal, von Illenthal-Eulenthal 101
Herbot, Konrad 102
Herbot, Peter, Bürgermeister in Augsb 102
Heriwart: die Edlen von H. 21
Herr Khirchherr zu Tölz 120
Herr von Forstenriedt u Poschetsried 179
Herr von Hohenburg, Thurn, Niedererlbach 273
Herr von Ottenburg 181
Herr von Ottenburg und Zuham 160
Herrinhusa, Oudalschalch de 21
Herrnbaur 137
Herrn-Gilt-Steur 249
Herrschaft 132, 138
Herrschaft Bois le Vicomte 102
Herrschaft de Marais in Provence 102
Herrschaft Konzenberg 84
Herrschaft zu Hohenburg 137, 284
Herrschaftswasser 135
Herwardt, Joseph Johann v. 219
Herwart 57, 101, 107; Edler 23
Herwart Bittenfeld 277
Herwart Ferd. Jos. v. 185
Herwart Fideicommis 266
Herwart Graf Ferd. Jos. v. 218
Herwart Hanns Paul 128
Herwart Hanns Wilhelm, v. 168
Herwart in Augsburg 102
Herwart Konrad, Stadtpfleger in Augsburg 102
Herwart Peter 101
Herwart Schulden 272
Herwart Schulden 1763 257
Herwart Schulden 1766 260
Herwart Schulden 1772 261
Herwart Schulden 1784 270
Herwart Schulden 1795 275
Herwart Schulden 1798 275
Herwart von Bittenfeld, Oberbefehlshaber in den Herzogthümern Schleswig Holstein 277
Herwart, 9 Kinder 110
Herwart, Anna Franziska 118
Herwart, Anna Helena Kath. v. 191
Herwart, Anna Mar. 117
Herwart, Anna Maria 128
Herwart, Anna Regina 159
Herwart, Anna Sophia 127, 159
Herwart, Anton 102
Herwart, Anton, Stadtvogt Augsburg 103
Herwart, Baron Jos. Adolph v., auf Hohenburg, + 11.01.1800 279
Herwart, Baron Joseph von 298
Herwart, Barthlm. v. 101
Herwart, Bruno 101
Herwart, Christoph 103
Herwart, Christoph 56, 101
Herwart, Christoph J. U. D. Marggräflicher, Burgauischer 103
Herwart, Christoph, von Straubing 141
Herwart, die französischen 101
Herwart, Erasmus 101
Herwart, Felicitas, geb. Schöttl 158
Herwart, Ferd. Jos. v. 181, 182, 183, 188, 191
Herwart, Ferd. Joseph v. 184, 186
Herwart, Ferd. Joseph von 185
Herwart, Ferdin. Joseph v. 222
Herwart, Ferdinand Joseph v., Pfleger in Schwaben 180
Herwart, Ferdinand Joseph von, Graf zu Hohenburg 179
Herwart, Franz v. von Hohenburg u. Steinach 164
Herwart, Fräulein von 200
Herwart, Freiherr Jos. Adolph v. 274
Herwart, Freiherr Jos. Adolph von 276
Herwart, Freiherr Joseph Adolph v. 278
Herwart, Freiherr Joseph Adolph v., + 11.01.1800 276
Herwart, Freiherr Joseph Adolph von 273, 275
Herwart, Friederika, geb. 278
Herwart, Friedrich v., auf Schwindeck 159
Herwart, Georg J. U. D. Domherr zu Regensburg 103
Herwart, Georg von 103
Herwart, Graf Ferd. Jos. v. 196, 202, 205
Herwart, Graf Ferd. Joseph v. 196
Herwart, Graf Jos. Franz von 260
Herwart, Graf Ferd. Jos. v. 177, 182, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 197, 198, 199, 200, 205, 206, 209, 265
Herwart, Graf Ferd. Jos. v. 185
Herwart, Graf Ferd. Jos. v., + am 10.11.1731 225
Herwart, Graf Ferd. Jos. von 187, 205
Herwart, Graf Ferd. Jos., v. 214
Herwart, Graf Ferd. Jos.v. 201
Herwart, Graf Ferd. Josepf v. 182
Herwart, Graf Ferd. Joseph v. 197
Herwart, Graf Ferd. Joseph von 208
Herwart, Graf Ferdin Joseph von 28
Herwart, Graf Ferdin. Jos. v 215
Herwart, Graf Ferdin. Jos. v. 183
Herwart, Graf Ferdinand Joh. v. 220
Herwart, Graf Ferdinand Jos. von 183
Herwart, Graf Ferdinand Joseph von 181
Herwart, Graf Ferdinand von 217
Herwart, Graf Joh. Georg v. 253
Herwart, Graf Joh. Georg v., + 18.02.1750 254
Herwart, Graf Joh. Michael v. 233, 239, 243, 244, 250
Herwart, Graf Joh. Michael v., + 25.08.1763 252
Herwart, Graf Joh. Michael von 241, 243, 257, 273
Herwart, Graf Joh. Michl. v 247

Herwart, Graf Joh. Michl. v. 248
Herwart, Graf Johann Michael v. 269
Herwart, Graf Johann Georg Franz Nikol. von 253
Herwart, Graf Jos. Franz v., + 22.03.1784 269
Herwart, Graf Jos. Mark. v. 229
Herwart, Graf Jos. Mark.v. 229
Herwart, Graf Jos. Markus v. 228
Herwart, Graf Jos. Markus von 228, 230
Herwart, Graf Jos. von 263
Herwart, Graf Joseph Franz v. 259, 260, 261, 269
Herwart, Graf Joseph Franz von 256, 262, 268
Herwart, Graf Joseph Joh. Ant. Markus v., auf Hohenburg 253
Herwart, Graf Joseph Mark.v. 228
Herwart, Graf Joseph Markus v. + 23.12.1740 231
Herwart, Graf Joseph v. 267, 268
Herwart, Graf Joseph von 267
Herwart, Graf Kajetan v. 270
Herwart, Graf Kajetan v., + 9.11.1790 272
Herwart, Graf Kajetan von 270
Herwart, Graf, Joseph Mark. v. 243
Herwart, Grafen Ferd. Jos. v. 270
Herwart, Grafen Joh. Michael v. 244
Herwart, Gräfin Ignatia v. 257
Herwart, Gräfin Ignatia v. 260
Herwart, Gräfin Ignatia v., geb. v. Gummppenberg zu Eyrasburg 240
Herwart, Gräfin Mar. Anna v. 200
Herwart, Gräfin Sophia v., geb. Reigersberg 279
Herwart, Gramblin 101
Herwart, H. Friedrich 178
Herwart, H. Georg 162
Herwart, H. Wilchelm, v. 172, 174
Herwart, H. Wilchelm, von 173, 174
Herwart, H. Wilhelm 160, 161, 162
Herwart, H. Wilhelm v. 176
Herwart, H. Wilhelm, v. 165
Herwart, H. Wilhelm, von 164
Herwart, H.Wilchelm, v. 173
Herwart, Hanns 98
Herwart, Hanns Christoph 158
Herwart, Hanns Christoph * 1554 128
Herwart, Hanns Christoph + 1619 128
Herwart, Hanns Christoph, * 1592 127
Herwart, Hanns Christoph, Canonicus in Freising 128
Herwart, Hanns Christoph, Rath und Kanzlern zu Straubing 131
Herwart, Hanns Fanz 159
Herwart, Hanns Franz 127, 158
Herwart, Hanns Friedrich 106, 111, 112, 126, 127, 128, 130, 131, 158, 159
Herwart, Hanns Friedrich 158
Herwart, Hanns Friedrich + 113
Herwart, Hanns Friedrich + 1632 127, 159
Herwart, Hanns Friedrich u. Hanns Franz 131
Herwart, Hanns Georg 110, 112, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 133, 134, 135, 141, 143, 145, 146, 147, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 164, 200
Herwart, Hanns Georg 118
Herwart, Hanns Georg 123
Herwart, Hanns Georg 130
Herwart, Hanns Georg + 127
Herwart, Hanns Georg v. 115, 181, 191, 226
Herwart, Hanns Georg v. 180
Herwart, Hanns Georg von, + 1702 zu Insbruck 180
Herwart, Hanns Georg von, zu Insbruck 218
Herwart, Hanns Georg, Hanns Christoph, Hanns Friedrich und Hanns Franz 130
Herwart, Hanns Georg, * 1588 127
Herwart, Hanns Georg, + 1657 157
Herwart, Hanns Georg, Schriftsteller 158
Herwart, Hanns Georg, von 118, 179
Herwart, Hanns Heinrich 103, 157
Herwart, Hanns Heinrich, von 179
Herwart, Hanns in Augsburg 103
Herwart, Hanns Jakob 103
Herwart, Hanns Karl 110, 112, 119, 120, 121, 122, 123, 130, 157, 158
Herwart, Hanns Karl 119
Herwart, Hanns Karl + ehelos 124
Herwart, Hanns Karl u. Georg 114
Herwart, Hanns Karl v. Hohenburg 122
Herwart, Hanns Karl, von 178
Herwart, Hanns Karl, von Hohenburg 119
Herwart, Hanns Kasp. 158
Herwart, Hanns Kaspar 118
Herwart, Hanns Kaspar und Hanns Konrad 118
Herwart, Hanns Kaspar und Hanns Konrad von 118
Herwart, Hanns Kaspar, von Hohenburg 118
Herwart, Hanns Konrad 110, 112, 114, 115, 118, 150, 158
Herwart, Hanns Konrad 114
Herwart, Hanns Konrad 118
Herwart, Hanns Konrad 123
Herwart, Hanns Konrad auf Possenhofen 126
Herwart, Hanns Konrad und Hanns Georg 112
Herwart, Hanns Konrad von 117
Herwart, Hanns Konrad von + 117
Herwart, Hanns Konrad, auf Possenhofen 130
Herwart, Hanns Konrad, Christoph u. Karl 114
Herwart, Hanns Konrad, von Hohenburg 118
Herwart, Hanns Ludwig 157, 178
Herwart, Hanns Ludwig + 1681 178
Herwart, Hanns Ludwig, Freiherr von 127
Herwart, Hanns Ludwig, von 178
Herwart, Hanns Paul 103, 104, 105, 106, 107, 108, 125
Herwart, Hanns Paul 108
Herwart, Hanns Paul und Magdalena 109
Herwart, Hanns Paul von Augsburg 100
Herwart, Hanns Paul von Hohenburg 277
Herwart, Hanns Paul, + 110
Herwart, Hanns Paul, Chorherr in Freising 126
Herwart, Hanns Paul, Hanns Hainrich und Hanns Jakob 104
Herwart, Hanns Paul, Urahn 162
Herwart, Hanns von Augsburg 104
Herwart, Hanns Wihelm, von 176
Herwart, Hanns Wilchelm 157
Herwart, Hanns Wilchelm 157
Herwart, Hanns Wilchelm von 181
Herwart, Hanns Wilchelm, v. 172, 174
Herwart, Hanns Wilchelm, von 172
Herwart, Hanns Wilhelm v. 163
Herwart, Hanns Wilhelm von 220
Herwart, Hanns Wilhelm, + 1691 176
Herwart, Hanns Wilhelm, v. 168
Herwart, Hanns Wilhelm, von 160, 167, 169
Herwart, Hanns, als Richter in Freising 102
Herwart, Hanns, von Augsburg 98

Herwart, Hans Friedr. u. Consort. 111
Herwart, Hans Friedrich 111
Herwart, Hans Friedrich 111
Herwart, Hans Georg 146
Herwart, Hans Georg, Schriftsteller 125
Herwart, Hans Heinrich u. Hanns Georg v. 203
Herwart, Hans Kaspar zu Possenhofen 118
Herwart, Hans Konrad auf Possenhofen 122
Herwart, Heinrich 101, 102, 162
Herwart, Heinrich, Bürgermeister zu Ulm 102
Herwart, Heinrich, Stadtpfleger 102
Herwart, Heinrich, Stadtvogt in Augsburg 102
Herwart, Heinrieta Contantia Rosa 178
Herwart, Ignatia v. 257
Herwart, Jakob 101
Herwart, Joh. Eberhart Ernst v., General 277
Herwart, Joh. Fr. Adam, Grafen v. 254
Herwart, Joh. Georg v. 229, 232
Herwart, Joh. Georg, Freiherr v., zu Hohenburg 178
Herwart, Joh. Georg, von 226
Herwart, Joh. Heinrich 102
Herwart, Joh. Heinrich von 101
Herwart, Joh. Jos. Ant. Franz v., Freiherr von Hohenburg 253
Herwart, Joh. Michael v. 240
Herwart, Joh. Wilhelm, von und zu Hohenburg 170
Herwart, Johann Albrecht und Joh. Adolph, von 186
Herwart, Johann Franz Karl von auf Steinach 200
Herwart, Johann Joseph Anton Franz, Freiherrn von, von Hohenburg 229
Herwart, Johanna, geb. v. Altersham e. m. Köckh 157
Herwart, Johanna, geb. von Altersham e. m. Köckh + 1645 153
Herwart, Jos. Adolph von 273
Herwart, Jos. Markus v. 232
Herwart, Jos.Joh. Markus v. 197
Herwart, Joseph Adolph Reichsfreiherr von 273
Herwart, Joseph Anton v., auf Planeck 227
Herwart, Joseph Franz v., auf Steinach 256
Herwart, Joseph Johann Anton Franz Markus v. 227
Herwart, Josepha Ther. Violanta. im Kloster Khiebach 178
Herwart, Josepha von 276
Herwart, Kajetan Joh. Nepomuk von 270
Herwart, Kajetan v. 268
Herwart, Karl 126, 153
Herwart, Karl von 117
Herwart, Kaspar v., Mautner in Burghausen 180
Herwart, Kath. Ther. Adlheit 178
Herwart, Katharin Theresia Adlheit 178
Herwart, Klemens Aug. v., + 1752 256
Herwart, Konrad und Kaspar 130
Herwart, Konrad, Domherr zu Augsburg 103
Herwart, Konrad, Gesandter auf dem Reichstag 103
Herwart, Ludwig 162
Herwart, Ludwig von 285
Herwart, Lukas 103
Herwart, Lukas 277
Herwart, Lukas v., Raths-Glied 102
Herwart, M. Anna Friederika von 272, 278
Herwart, M. Anna Helena, geb. Speth 197
Herwart, M. Anna Helena, v. 215
Herwart, M. Anna Kathar., v. 177
Herwart, M. Anna Kunigunde, Gräfin von 247
Herwart, M. Anna v. 189
Herwart, M. Anna von 254
Herwart, M. Magd. Ther. Johanna, Fräulein v. 190
Herwart, M. Ther. Kunigunde Anna Josepha von 209
Herwart, Magd. 129
Herwart, Magdal. zu Hohenburg 107
Herwart, Magdalena 110, 112, 115
Herwart, Magdalena geb. Welser 112
Herwart, Magdalena, geb. Welser 117
Herwart, Magdalena, Testament 109
Herwart, Mar, Anna Kathar., von + 209
Herwart, Mar. Anna 127
Herwart, Mar. Anna geb., auf Steinach 261
Herwart, Mar. Anna Helena von 197
Herwart, Mar. Anna v., auf Steinach 254
Herwart, Mar. Anna, Wittwe des Grafen Joh. Georg v. Herwart 254
Herwart, Mar. Elis. 118
Herwart, Mar. Elisab. Josepha Theresia v. 255
Herwart, Mar. Josepha von 272
Herwart, Mar. Theres. Kunigunde Anna Josepha v., + 22.10.1716 255
Herwart, Margar. Barbar. Henrieta 178
Herwart, Maria Anna 159
Herwart, Maria Anna Kunigunde, Gräfin von, geb. Gräfin von Preysing +21.06.1748 247
Herwart, Maria Anna v. 226
Herwart, Maria Elisabetha Josepha, von 213
Herwart, Maria Franziska v.,: als Nonne Scholastika im Kloster Kühbach 255
Herwart, Maria Theres Kunig Anna Josepha v. 203
Herwart, Mathias 101
Herwart, Mathias von 277
Herwart, Max v., auf Planeck 182
Herwart, Peter, Bürgermeister in Augsburg 102
Herwart, Regina 129
Herwart, Rosina 128
Herwart, Sebastian, Stadtpfleger in Augsburg 102
Herwart, Sophia, geb. Altersheim 159
Herwart, vier Gebrüder, H. Wilhelm, H. Ludwig, H. Heinrich, H. Georg 175
Herwart, Werner 102
Herwart,, H. Wilhelm, von 167
Herwart,Georg 132
Herwart. Hanns Paul 106
Herwart. Klemens von, churb. Kämmerer 269
Herwarten 150
Herwarten, Hanns Georg, Hanns Konrad, Hanns Karl, die 129
Herwarten, Hanns Georg, Hanns Konrad u. Hanns Karl, die 128
Herwarth 101
Herwarth, Ferdinand Joseph v., Graf zu Hohenburg 225
Herwarth, Freyin Maria Anna Katharina, Gräfin von 226
Herwarth, Graf Ferd. Jos. v. 209
Herwarth, Graf Ferd. Jos.v. 201
Herwarth, Graf Joseph Markus von 229
Herwarth, Hanns Paul 109
Herwarth, Heinrich, Stadtpfleger 102
Herwarth, Joh. Christoph *1592 128
Herwarth, Johann Michael von 232
Herwarth, Mar. Bennonia, Gräfin von, Nonne im Büttrich 254
Herwarth, Maria Ignatia, Gräfin von, zu Hohenburg, geb. Reichsfrau 266

Herwarth, Marie Antonia v., Konventualin im Kloster Khuebach 179
Herwartin, Rosina, v. Hohenburg 128
Herwartisch. Poträte 258
herwartische Benefizien 289
Herwartische Erben 103
Herwartische Erbtöchter 266
Herwartische Familiengruft zu Länggries 203
Herwartische Gant 303
Herwartische Geschlecht von Bittenfeld in Preußen 277
herwartische Immobilien 266
Herwartische Kapitalien 258
Herwartische Schulden 282
Herwartische Setretair 202
Herwartische Stiftungen 152
Herwartische u. Scheichische Messe 183
Herwartische Wappen 101
Herwartischen Erben 98
herwartischen Hauskapelle 261
Herwartischer Fideicommiß 260
Herwartischer Steinbruch zu Hohenburg 214
Herwartisches Vermögen 264
Herwartsche Schulden 1791 274
Herz Jesu Messen 279
Herz-Jesu-Messen 272
Herzog 2
Herzog Albert von Tyrol 40
Herzog Albrecht 66, 71, 73, 74, 76, 78, 89, 91, 93, 97, 99, 100, 104, 106, 107, 108, 126, 139
Herzog Albrecht III. 70
Herzog Albrecht IV 73, 74, 75, 76
Herzog Albrecht IV. 56, 76
Herzog Albrecht Sigmund Bischof von Freising 173
Herzog Albrecht V 89
Herzog Albrecht v. Bayern 56
Herzog Arnulf I. 33
Herzog Chuonrad von Dachau 26
Herzog Ernst 60, 61, 62, 63, 65, 66
Herzog Ernst in Bayern 66
Herzog Ferdinand 111
Herzog Friedreichen von Payern 55
Herzog Friedrich 54, 58
Herzog Friedrich von Östreich 40
Herzog Heinrich der Löwe 25
Herzog Heinrich der Löwe 26, 30, 33
Herzog Heinrich der Löwen 27
Herzog Heinrich Jasomirgott 25
Herzog Hermann von Ortenburg 40
Herzog Johann 58, 59, 60, 62, 78
Herzog Ludwig 26, 34, 39, 45, 63
Herzog Ludwig I 40
Herzog Ludwig von Baiern 44
Herzog Ludwig von Bayern 44
Herzog Mainfart 54
Herzog Maximilian 114, 116, 118, 120, 121, 126, 168
Herzog Maximilian von Bayern 130
Herzog Otochar von Ostrich 41
Herzog Otto 38, 40, 41, 59
Herzog Otto der Erlauchte 44
Herzog Otto II 40
Herzog Otto von Bayern 67
Herzog Otto von Wittelsbach 29, 34
Herzog Rudolph 48, 49, 50, 51, 57
Herzog Sigmund 71
Herzog Stephan 53, 54, 58, 59, 60, 61, 62, 67, 78
Herzog Stephan in Bayern 56
Herzog Stephan von Bayern 55
Herzog v. Weymar 101
Herzog von Baiern 39
Herzog von Bayern 30
Herzog von Dachau 39
Herzog von Meran 16, 27
Herzog Wilchelm 89
Herzog Wilhelm 61, 63, 85, 87, 91, 108, 111, 113, 140
Herzog Wilhelm IV. 79
Herzoge Ernst u. Albrecht 66
Herzöge Ernst und Wilchelm 83
Herzoge in Bayern, Ernst und Wilhelm, 65
Herzoge in Bayrn, Ernst und Wilhelm, 65
Herzogin Elisabeth 63, 75
Herzogin Maria Anna, Wittwe, Pfalzgräfin 155
herzogl. Befehl 122
herzogl. Jägerhaus 111
herzogl. Salbuch Tölz 112
Herzoglich Württembergischer Rath. 103
herzogliche Grundunterthanen 92
Herzogliche Hofkammer 97
herzoglicher Hofmeister 50
herzoglicher Rath 40
Heß Nisl 194
Hetzer, Karl, Pfarrer Karl in Tölz 275
Hetzer, resign. Pfarrer u. Dechant v. Tölz 281
Heu 234
Heufelder, Ant. /: Hs. No 153 199
Heufelder, Ant., aus dem Winkl 194
Heufelder, Georg 138, 147
Heufelder, Hanns, Hof des, /: Hs. No. :/ der 15/5 176
Heufelder, Kasp., zum Weißen 260
Heufelder, Kaspar 109
Heufelder, Kaspar 131
Heufelder, Kaspar und Georg, zu Lenggries 161
Heufelder, Simon |: Hs. No. 21 183
Heufelder, Wolfg., v. Lenggries 240
Heufelders Weg 146
Heugl, Gabriel 92
Heugl, Gabriel, Burger zu Tölz 89
Heugl, Kaspar 107
Heugl, Kaspar 108
Heugl, Kaspar zu Tölz 108
Heugl, Kaspar, Burger zu Tölz 108
Heugl, Konrad in Tölz 93
Heungl, Erasmus s Wittib 78
Hexe von Hohenwiesen 90
Hexen 111
Hexensachen 130
Hexenweiber 114
Heydon, Baron von 225
Heydon, Franz Karl Ignatius Anton, Freiherr v. 255
Heydon, Franz Karl Ignaz Anton, Freiherr von 213
Heydon, Franz Karl Ignaz, Feiherr v. 216
Heydon, M. Elisab. Josepha v. 215
Heydon, Maria Anna, v. 255
Heyß, Leonhard 117
Heyß, Leonhard von der Mühl 119
Heythradten 138
Hienberg 146
Hienerberg 188, 234
Hiennerbach 137, 139

Hiennerberg 164, 165
Hiennerberg, großer 137
Hierspach 114
Hillesheim, A. F. v., ehemaliger Hofkammer=Bücher Censur u. Fiscalats=Rath zu München 292
Hilpoldt, Abrah. 140
Hinnberg (Hühnerberg) 259
Hinnbruck 259
Hinter Schemmer 112
hintere Riß 284, 298
Hintere Riß 245
hintere Riß von der Pfarrei Länggries ausgespfarrt 1818 301
Hinteren Riß 42
Hintersassen 75, 91
Hirsch 160
Hirsch, v., Hofbanquier 152
Hirschbach 86, 137, 139, 150, 151, 290
Hirschbachs 149
Hirschnagl, Kajetan 286
Hitzelsberger, Barthol, Pfarrer 302
hl. Bartholomäus, Altar des 59
hl. Bartholomäus, Altare des 63
hl. Grab 230
hl. Grabkapelle 126
hl. Innozens 181
Hl. Kosmas und Damian, Altar 68
hl. Kreuzbruderschaft 126
hl. Möß 152
hl. Sakramente 123, 176
Hl. Sakramente 39
hl. Sebastian 189
hl. Stiege am Kalvarienberg überbaut 1829 310
hl. Thomas, Altar des 58
Hl. Thomas, Altar des 62
hl. Valens 249
Hl.Blasius: Heiliger, Altar 68
Hochblatten 114
Hochburg, Slosen 74
Hochenbach, M. Johanna Amalia von 269
Hochenbach, M. Johanna Amalie von 256
Höchenberg 19, 20, 30, 31
Hochenburch, Adelbero von 26
Hochenburg 43
Höchenkirchnerischer Vertrag 57
Hochenperg, Chunrat der Wenig von 48
Hochenriedt 79
Hochmair, Michael 276
Hochprugk 55
Höchstädt 191
Hochstückl 137
Hochstüfft Freising 113
Höcht, Joh. Stephan, Pfarrer 249
Höcht, Joh. Stephan, Pfarrvikar 261
Höcht, Joh. Stephan, Schloß-Benefiziat 245
Höcht, Stephan 244
Höcht, Stephan, Coop. v. Länggr 244
Höcht, Stephan, Cooperator in Länggries 240
Höcht, Stephan, Pfarrer v. Länggries 246
Höcht, Stephan, Pfarrvikar 247, 267
Höcht, Stephan, Vikar, + 26.02.1788 271
Hochwasser 1840 315
Hochwetter 160
Höckenbächl 259
Höckh 107
Höckh, Joh. Friedrich, Bürgermeister 235
Hoe: bei Königsdorf 46
Hof am Buchberg 100
Hof am Hoheneckh 92
Hof am Rain 74
Hof in Holz 174
Hof Rieden 26
Hof und Huetten 218
Hof und Steueranlagen 290
Hof zu Altenpräch 71
Hof zu Hoheneck 160
Hof zu Hohenwiesen 78, 170
Hof zu Kempfenhausen 176
Hof zu Perchach, Gericht Aibling 141
Hof zum Wasenstein 130
Hofanger 196
Hofberger, Melchior, von Kogl 258
Hofer, Mattheis 109
Hofer, Virg. 108
Hofer, Virg. v. Urfarn u. Nußdorf 107
Hofer, Virgil. v. Urfarn und Nußdorf, Salzmair zu Reichenau 99
Hoferkanntniß 166
Hoffuß 136
Hofkammer 134, 237
Hofkammerbefehl 237
Hofkammerdekret 233, 236
Hofkriegs Raths- Registrator 267
Hofkriegsamt München 233
Hofkriegsrathsbefehl 234
Höfler, Anton, Priester in Garmisch 245
Höfler, Dr. 38
Höflers Brunnenschrift 148
Hofmarch Forstenriedt u. Poschetsried 201
Hofmarch Hohenburg 114, 152, 220, 226, 234, 243
Hofmarch Hohenburg u. Hechenberg 242
Hofmarch Perg 152
Hofmarchische Baurschaft 142
Hofmarchische Gemeingebirge 133
Hofmarchischen 116, 142, 144, 145, 172
Hofmarch-Obrigkeit Hohenburg 249
Hofmarchs Gemeinde Lengrieß 208
Hofmarchs Obrigkeit 230
Hofmarchsbesitzer 280
Hofmarchsgericht 228
Hofmarchsherrschaft 138, 289
Hofmarchsrechnungen 219
Hofmarchs-Unterthanen 145, 147, 165, 271
Hofmarchs-Verwalter 263
Hofmarchtkind 251
Hofmarcks -Unterthanen 143
Hofmarcks-Unterthanen 144
Hofmark 45, 100, 140, 150, 154
Hofmark Berg 127
Hofmark Greiling 133
Hofmark Hohenburg 133, 135, 140, 144, 150, 154, 161, 164, 169, 187
Hofmark Reichersbeiern 120
Hofmarks-Arme 198
Hofmarksgemeinde 150
Hofmarks-Gemeine zu Hohenburg 160
Hofmarksherrschaft 131, 133, 134, 143, 149, 163, 187
Hof-marksherrschaft 134
Hofmarksherrschaft Hohenburg 297

Hofmarks-Obrigkeit 161
Hofmarksrichter 144
Hofmarksrichter Zöpfl 168
Hofmarksunterthanen 132, 133
Hofmarks-Unterthanen 146, 160, 164, 166
Hofmarks-Verräther 168
Hofmarschischen 144
Hofmeister 65, 68
Hofmeister der Herzogin 77
Hofner, Korbinian, zu Lengrieß |: Hs. No. 59 154
Hofrath 203
Hofrathsbefehl 1680 169
Hofratsbefehl 166
Hofrichter, Fr. Ignatz Rudolff Michael 258
Hofzimmermeister Hagen 232
Hoge, Georg zu Ennderpach 79
Hohanperg, Richer von 30
Hohanperg, Richher von,: Richer von Hohenburg 21
hohe Jagdbarkeit 202
hohe Schule in Ingolstadt 158
Hohe Schule zu Dillingen 159
Hohemwieser, Hanns, zum Lang in Lengrieß /: Hs. No. 24 205
Hohemwieser, Johann 193
Hohemwieser, Niklas 194
Hohen Brucken 259
hohen Rauchenberg 259
Hohenaxl 86, 87, 95, 188
Hohenb. Armenfond 270
Hohenberch 14, 15
Hohenberch, Oudalscalch von 25
Hohenberg 50
Höhenberger, Hartmann der 52
Hohenburch 44
Hohenburch, Albero von 18
Hohenburch, Albero von 29
Hohenburch, Priester Heinrich von 43
Hohenburg 5, 12, 13, 14, 15, 17, 18, 19, 20, 22, 23, 24, 27, 30, 31, 33, 40, 41, 44, 45, 46, 47, 48, 57, 60, 64, 66, 67, 68, 69, 73, 74, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 85, 86, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 97, 98, 99, 100, 103, 104, 105, 106, 107, 111, 114, 116, 117, 118, 119,123, 125, 126, 130, 131, 134, 136, 137, 138, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 151, 152, 155, 158, 159, 161, 164, 169, 180, 199, 235
Hohenburg Übergabe 1816 299
Hohenburg wird verkauft 1848/1849 322
Hohenburg, Adalbero und Gebehard von 25
Hohenburg, Adalbero von 18
Hohenburg, Adalbero von 29
Hohenburg, Adalsckalch von 30
Hohenburg, Adelbero von 15
Hohenburg, Adelbero von 26
Hohenburg, Agnes von 18
Hohenburg, Agnes von 29
Hohenburg, Alber von 18
Hohenburg, Albero von 19, 29, 30, 33
Hohenburg, Albero von 31
Hohenburg, Alberos von 18
Hohenburg, Berchtold von 41
Hohenburg, Berchtold, Markgraf von 41
Hohenburg, Castro 47
Hohenburg, Edle 30
Hohenburg, Edlen von 27
Hohenburg, Gebehard von 24
Hohenburg, Gericht 107
Hohenburg, Herrn von 33
Hohenburg, Hiltiprant von 29
Hohenburg, Hofmark 45, 46
Hohenburg, Hofmark 47
Hohenburg, Hofmark 55
Hohenburg, Hofmark 89
Hohenburg, Hofmark 90
Hohenburg, Kastrum 18
Hohenburg, Markgraf Diepold von 41
Hohenburg, Markgraf Ludwig von 41
Hohenburg, Markgraf Otto von 41
Hohenburg, Mechtilde von 31
Hohenburg, N. von 57
Hohenburg, Nortprecht von 23
Hohenburg, Nortprecht von 22
Hohenburg, Nortprecht von 23
Hohenburg, Oudalschalch von 23
Hohenburg, Pfleger und Richter zu 68
Hohenburg, Richardus von: Richer 18
Hohenburg, Richer 17
Hohenburg, Richer von 17
Hohenburg, Richer von 25
Hohenburg, Richer von 31
Hohenburg, Robert von 43
Hohenburg, Schloß 70, 74, 89, 91
Hohenburg, Schloss 86
Hohenburg, Schloß samt Hofmark 104
Hohenburg, Schloß und Gericht 100, 108
Hohenburg, Schloß und Gericht zu Lehen 104
Hohenburg, Schloß, Dorff und Hoffmarch 91
Hohenburg, Vest 75
Hohenburg, Vest 66
Hohenburg, Veste 9
Hohenburg, Veste 66
Hohenburg, Vogtei 62
Hohenburger: Stamm der 9, 13, 16, 21, 24, 29, 30, 33
Hohenburger Amtsbericht 161
Hohenburger Amtsberichte v. J. 1670 168
Hohenburger Amts-Rechnung1813 296
Hohenburger Armenfond 278, 298
Hohenburger Bezirk 234
Hohenburger Deputat 110
Hohenburger Edle 17
Hohenburger Fideicommiß 252
Hohenburger Gericht 77, 114, 123, 148
Hohenburger Grundbuch 91
Hohenburger Gutsherrschaft 190
Hohenburger Gutskasse 184
Hohenburger Herrschaft 115, 132, 137, 164, 167, 221
Hohenburger Hofmark 41
Hohenburger Kapellen vollkommene Abläße ertheilt 310
Hohenburger Kapitals-Schulden 1825 310
Hohenburger Landschafts-Kapitalien 271
Hohenburger Linie 257
Hohenburger Maß 45, 46
Hohenburger Registratur, Schicksal der 322
Hohenburger Richter 146
Hohenburger Ritter 28
Hohenburger Schfl 45
Hohenburger Stiftungen 266, 294
Hohenburger Stiftungs-Administr 274
Hohenburger u. Forstenrieder-Stiftungen 264
Hohenburgerischen u. Allmannhauser Kapitalien 264

Hohenburgerischen u. Forstenriederischen Stiftungen 269
Hohenburgs Verwaltung 240
Hohenburk bei der Isar 54
Hohenburk, Heinrich von 42
Hoheneck 19, 30, 31, 60, 92, 100, 107, 111, 118, 126, 131, 138, 150, 158
Hoheneck, Richer von 30, 31
Hohenecke, Albero von 23
Hohenecke, Hugo von 42
Hohenecke, Richer von 23, 26
Hohenekk 20
Hohenekk, Richer von 17
Hohenekke 14, 37
Hohenekke, Albero von 24
Hohenekke, Dominus von 18
Hohenekke, Dominus von 29
Hohenekke, Hagens von 18
Hohenekke, Hagens von 29
Hohenekke, Purkstall zu 60
Hohenekke, Richer von 16
Hohenekke, Richer von 27
Hohenems, Graf Gabriel v. 83
Hohenems, Helene von 83
Hohenems, Maria Gräfin v. 84
Hohenhauser, Wolf |: Hs. No. 40 154
Hohenkirchen, Bertoldus von 35
Höhenkirchen, Heinrich von 59
Hohenkirchen, Wolferus von 34
Hohenkirchen, Wolfhart von, Pfleger zu Tölz 55
Höhenkirchner 59
Höhenkirchner, Hanns 62
Höhenkirchner, Hannsen und Wolfharten der 57
Höhenkirchner, Haṅs 59
Höhenkirchner, Heinrich 62
Höhenkirchner, Heinrich der 54
Hohenkirchner, Heinrich, Pfleger zu Tölz 65
Höhenkirchner, Kaspar 73
Höhenkirchner, Kaspar der lang 62
Höhenkirchner, Wohlfahrt der 57
Hohenperch, Albero und Hartmann von 26
Hohenperch, Albero und Hartmann von 15
Hohenperch, Dietmar de 21
Hohenperch, Richer von 22
Hohenplatten 86
Hohenpurch, Oudalschalch v. 23
Hohenpurch, Richer von 25
Hohenpurch, Rufer von -- Probst von Innichen 28
Hohenpurk, Albero von 25
Hohenreider, Balthasar, Schmidt von Lengrieß 107
Hohenreith 170
Hohenwart, Geschlecht der 101
Hohenwart, Graf Joseph Markus v. 228
Hohenwiesen 50, 108, 235, 236
Hohenwiesen, Gerbl von 42
Hohenwiesen, Gut 68
Hohenwiesen, Gut zu 50
Hohenwiesen, Meierei zu 50
Hohenwiesen, Schwaige zu 50
Hohenwieser Alm; 115
Hohenwieser, Hanns 204
Hohenwieser, Hanns 173
Hohenwieser, Hanns und Georg 151
Hohenwieser, Hans 147
Hohenwieser, Joann solutus de Rauchenberg,: Selbstmord 268
Hohenwieser, Joh., z. Sigl 290
Hohenwieser, Kaspar |: Hs. No. 96 :| ein Söldenhäusl 154
Hohenwieser, Lambrecht 99
Hohenwieser, Lambrecht auf der Wies 105
Hohenwieser, Martin, Hauptmann 149
Hohenwieser, Thomas 99
Hohenwieser, Ursula v. Christoph am Mühlbach 263
Hohenwieser-Alpe 86
Hohenwiesern, Hanns 80
Hohinberk, Adalpero von 24
Hohinburg, Adalbero: Graf von 16
Hohinburg, Gebehard von 16
Hohinburg, Gebehard von 26
Hohinburg, Heinrich von 40
Hohinperch, Oze von 24
Hohnenburg, Albero: von 24
Holensteiner, Hanns, Pfleger zu Wolfratshausen 62
Höllgasse 71, 74
Höllriegel, P. Titus 307
Holnsteiner, Zachreis der, Ritter 57
Holz 108, 170
Holz vom Schwarzenbach 217
Holz, Gut im 67
Holz, Lienhart in dem 68
Holzapflin, Katharina Erbin von Deutenkofen 117
Holzarbeiter im Hiennerberg 167
Holzbezug 50
Holzer, Georg und Barbara von Lengrieß 154
Holzer, Leonhard 130
Holzer, Leonharden 115
Holzer, Lukas 87
Holzer, Stephan, Holzhay 149
hölzerne Kapelle 239
hölzerne Tafel 185
Holzerwau-Sölden Hs. No. 54 zu Länggries 115
Holzfrevel 145, 146, 202
Holzfrevel 1663 164
Holzfrevel im Schrombach 148
Holzfrevel in Schrombach 147
Holzgattern 258
Holzgrund 272
Holzhausen 6
Holzhay 236
Holzkirchen 5, 15, 25, 64, 69
Hölzl, Anna 130
Hölzl, Georg 105
Hölzl, Georg /: Hs. No 169 199
Hölzl, Hanns 105
Hölzl, Hanns und Margareth 105
Hölzl, Kaspar, Landfähnler 240
Hölzl, Michael u. Anna zum Judi an der Wegscheid, 50 jährige Hochzeit 318
Holzmarchen 59
Holz-Marchen 62
Holzordnung 132, 133, 166, 187
Holzordnung v. 19 Dezbr. 1625 133
Holzordnung vom 20 April 1629 133
Holzordnungsbrief 130
Holzschlag 79, 86, 87, 90, 96, 97, 99, 105, 130, 132, 136, 150, 161, 164, 166, 216
Holzschlag am Plomberg 150

Holzschlag am Stein und Sonndbach, Schweinberg, Bernleiten und Schönau 134
Holzschlag im Sondersbach 175
Holzschlag im Zellerwald 61
Holzschlag in Landgerichtischen Gemeingebirgen 168
Holzschlag in Steinbach 108
Holzschlages 73
Holzschlags 97
Holzschlag-Vertrag 149
Holzschneider, Andrä 106
Holzstrafen 100
Holzstreit 85
Holztraden 205
Holzweg 199
Holzzahlen 208
Holzzellen 176
Hörl, Konrad 92
Hörmann, Franz Nikol., zu Tölz 201
Hormayr 1
Hornstein 117
hörtten Fleck ob des Wegs 146
Hörwart 101
Hörwart, Graf Ferd. Jos. v. 194
Hörwart, Hanns Karl 131
Hörwart, Joh. Georg 133
Hörwart,Georg, Hans 131
Hörwarten Pannholz, die Axel 133
Hörwarth 101, 202, 252
Hörwarth Jos. Wilhelm, von, Graf zu Hohenburg 177
Hörwarth, Franz Karl v. 204
Hörwarth, Franz Karl von 206
Hörwarth, Joh. Christoph v., auf Hohenburg 128
Hörwarth, Joh. David v. 103
Hörwarth, Joh. Georg v., Pfleger zu Schwaben 128
Hörwarth, Karl von, churfl. Kammerknab + 229
Hörwarth, M. Magd. Ther. Jul. v. 204
Hörwarth, Mar. Franziska, Baronesse von, geb. v. Lützelburg + 227
Hörwarth, Maria Katharina von, Gräfin zu Hohenburg etc. geborene Freiin von Köckh zu Brunn 177
Hörwarth, P. Marquard 190
Hörwarthen von Moosburg Adolph-Linie 252
Hörwarthische Brüder 260
Hörwartische Erbtöchter 267
Hörwartisches Hofmarchs=Gericht Hohenburg (1808 - 1815) 289
Höschel, David 125
Hospital z. Hl. Geist in Kißlegg 84
Hospital zu Pfaffenhofen 128
Hospitium zum Hl. Geist 102
Houhinburg, Albero von 24
Hube 48
Huber, Georg, Vikar in Lenngrieß 134
Huchen 139
Hueb zu Lenggries 160
Hueb zu Lengrieß 149
Huebe 70
Hueber, Hanns 138
Hueber, Hanns, Bierbrauer zu Landsberg 138
Hueber. Joh. 233
Huebern 140
Huernerbach 95
Hüernerpach 95
Hufingen 83
Hugenrain, Peter 68
Hugginperc 21
Huldigung 70
Humpach 89
Hund 49, 53, 56; Chronist 57
Hund Vig: Wiguleus 15
Hundbiß, Hugo 168
Hundt, Ferdinand von Lauterbach 164
Hungerkhauser, v.,Advokat 299
Hunnen: an sich Ungarn! 6
Hünningen im Elsaß 101
Hunshadin, Herrant von 24
Huosi 5
Huosigau 6, 8
Huppenberg 13, 66
Huppenberger, Kasp. z. Löxen Gaisach, ¼ Hof 218
Huppenperger, Joh., gewesten Pfarrer zu Lengrieß 113
Huren 224
Hürnerperg 95
Hürschbach 132
Hürschpach 91
Husar, kaiserlicher 193
Husaren 235, 237
Huß u. Geörgl 138
Huß, Hanns 74, 155, 170
Huß, Kasp. |: Hs. No. 145 154
Huß, Lambrecht 109
Hußaren, östreicherische 194
Hussen 65
Hußen, Hanns, Point 135
Hütteren: Huder 70
Hyeronimitaner 250

I

Iffeldorf 160
Iglingen 49
Ignat. Lerchenfeldische Codizille 269
ignorantia 211
Illenthal, Jakob, Heinrich und Lukas von 102
Illenthal 101
Illenthal genannt die Herwarten, Jakob, Heinrich und Lukas v. 162
Ilm 6, 128; Ulme 139
Ilmmünster 4
Ilsung, Susana, Frau v. Tratzberg e. m. Lölbl 111
Ilyrikum 1
im Felsen ein Kreuz gehauen 94
im hintern Feld 136
im Kranza 136
Immatrikulation 191
Impertinenz 211
in den Bicheln 136
in den Hay 133
in der Dick 109
in der Hay 132
in der Riß 130
in Gut und Blut, in Helm u. Schild vergangen 104
inamobilis 267
Incunabeln 125
Indiculus 3, 8

Infektion 147
Ingolstadt 42, 58, 125, 128
Ingolstadt, Gilt zu 58
Inhaimb 179
Inham 181
Inhing 15, 25
Injurien 156
Inn 1, 2, 5, 6, 13, 41
innere Riß 146
Innichen 27, 42
Innteression-Schreiben 113
Innthal 1, 8
Inquilinis 63; Grundhöriger 63
Inquisitions - Prozeß - Akt 168
Inquisitions-Kosten 168
Inquisitions-Prozeß 168
Insbruck 180, 181
Insiegel 61
Insigl 96
Insinuation 244
Installation 274
Installation des Pfarrers Wenig 297
Installations-Recht 297
Instanz 144
Instrumente des Leidens Christi 186
Interdikt 41
Intervalles 6
Invasion 236
Inventar der Hohenburger Schloßkapelle 167
Inventar des Waisenhauses 294
Inventare 277
Inventarium 112
Inventur zu Hohenburg 1764 257
Investitur 29, 211, 267, 286
Investiturs-Zeuge 29
Inwohner 150
Iringisburch, Otto von 24
Irländer 3
Irminhilt: Magd 21
Irnnspurg, Otto von 50
Irnspurg, Otto von 50
Irrung 91, 93
Irrungen 91, 93
Irschenberg 3
Isar 1, 2, *3*, 5, 6, *7*, 8, 9, 12, 13, 15, 18, 20, 24, 31, 32, 37, 38, 42, 48, 52, 54, 59, 61, 64, 68, 69, 70, 97, 99, 100, *132*, 136, *137*, 139, 160, 163, 196, 222, 235, 238, 258, 259
Isar, Andr., zu Nodern 281
Isarbrücke 205, 207, 209, 220
Isarbrücke zu Lenggries 247
Isarbruck-Jochen in München 214
Isarburg: = Schellenburg 12
Isarci 2
Isarfluß 9
Isargold 223
Isarrhain 107
Isarrhainer 108
Isarthal 1, 4, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 17, 20, 21, 28, 30, 31, 33, 34, 38, 46, 51, 52, 53, 77, 81, 100, 145, 232, 238
Isar-Thal 30
Isarwinkel 10, 31, 32, 37, 41, 43, 62, 78, 222
Isarwinkl 144, 222
Isarwuhr 164
Isenbach 15, 25
Iser 136
Isinisca 2
Isser 123
Isserveldt 111
Isthalls 95
Italien 1
italienische Steinmetz 191

J

J. U. D: Doctor beider Rechte 103
J. U. Dr. 128
Jachen: Fluß 8, 46
Jachenau 6, 8, 13, 18, 23, 65, 66, 186, 218, 284
Jachenau, Kirche zu 46
Jachna 70
Jachnay: Fluß 5, 6
Jagd 13, 246
Jagdbarkeit 13, 21, 23, 114, 119
Jagdfrevel in Lenggries 1848 321
Jagdgrenzen des Pfleggerichts Tölz 258
Jagd-Rechte 85
Jagdrechtsstreit 176
Jagdschloß 313
Jagdstreit 85
Jagd-Streit zwischen Hohenburg u. Tölz 246
Jagen im Selpach 91
Jäger 236
Jäger u. Amtleute von Benediktbeuern 218
Jäger zu Hohenburg 160
Jäger, Jos., Provisor 289
Jäger, Math., Floßkecht zum Wilibald am Hochenreith, + durch Stichwunde 307
Jäger, Ulrich, Richter zu Tölz 62
Jägerbaur im Fall 173
Jägergeld 106
Jahresmesse 186
jährlich Gilt 77
jährliche lebenslängliche Gilt 128
Jahrmarkt 145, 162
Jahrmärkte 76
Jahrstagsgottesdienst 243
Jahrtag 18, 29, 43, 48, 65, 66, 187
Jahrtäge 198
Jahrtags-Kapitalien 155
Jahrtagsstiftung 44
Jahrtagsstiftung zu Aufkirchen 149
Jahrtagsstiftungen 167, 176
Jakob der Kirchbichler 58
Jakobiglocke 227
Jakobi-Glocke 247
Jaud, Georg zum Greil 164
Jaud, Georg, Prost v. Wackersberg 281
Jaud, Georg, zum Greil 147
Jaud, Georg, zum Greile 146
Jaud, Kasp., Gaisreitherbauer 202
Jaud, Kaspar 88
Jaud, Kaspar /:Hs. No 143 199
Jaud, Kaspar und Consorten 108
Jaud, Martin, in der Kiefersau 281
Jaud, Paulus, Verwundeter 291

Jaud, Ruprecht, Hof des, zum Laßl 176
Jaud, Steph., Huß 286
Jaud, Thom. vom Oberreith |: Gaisach 188
Jaudt, Ulrich von der Höllgassen 88
jenseitige Isarbewohner 194
Jernachs 95
Jerusalem 24, 102
Jesu - Mar. u. Joseph Versammlung in Länggries 285
Jesuit 153
Jesuit in Gratz 178
Jesuiten Collegium zu Ingolstadt 125
Jesuitenorden 159
Jesus Maria u. Joseph - Versammlung 257
Joch 52, 67
Johan König von Ungarn 85
Johann Franziskus Bischof v. Freising 208
Jos. Reitzer 263
Joseph: Bischof von Freising 4
Joseph Klement, Erzbischof zu Köln 183
Josephinische Linie 219
Josof, Baron Anton Marguard von 220
Jubiläus u. Synodalzeuge 209
Jugg, Seb. 96
Julius Cäsars, Kaiser 1
Jungmair, Dr. Haus 33
Junker, Hanns 73
Junkher, Hanns 74, 75, 76
Junkher, Hans 75
Junkher, Hans, von Piesenkam 74
juramentum calumniae 165
jure fideicommissario 179
Jurisdiktio ecklesiästika 121
Jurisdiktion 9, 105, 151, 160, 162, 163, 172, 268, 273
Jurisdiktion Brixen 298
Jurisdiktion des Pfarrers 275
Jurisdiktions Gefälle 279
Jurisdiktions Marchung 1720 259
Jurisdiktions=Streitigkeiten 9
Jurisdiktions-Eingriffe 273
Jurisdiktions-Eingriffe bei Unterthanen in Fischbach 276
Jurisdiktions-grenzen 10
Jurisdiktionssachen 274
Jurisdiktionsstreit gegen Vikar Khößler 120
Jurisdiktions-Streitigkeiten 148
Jus 128
Jus installandi 284
jus nominandi 289
Jus nominandi 211
jus nominandi et praesentandi 186
jus retorsionis (Vergeltungsrecht) 217
Justinianus 211

K

k. baÿr. General Landes=Commissariat des Isarkreises 291
Kag 199
Kageln 88
Kägl 88
kais. Husaren 195
Kais. Husaren im Schloß einquartiert 194
Kaiser 235
Kaiser Ferdinand II 84
Kaiser Ferdinand III 103
Kaiser Friedrich 64, 69, 102
Kaiser Friedrich I 25
Kaiser Friedrich I. 25
Kaiser Friedrich III 162
Kaiser Friedrich III. 102
Kaiser Heinrich I 82
Kaiser Heinrich II 22
Kaiser Joseph I v. Östreich 191
Kaiser Karl 84
Kaiser Karl VI 201
Kaiser Karl der Große 4
Kaiser Karl V 104, 162
Kaiser Karl VI 232
Kaiser Karl VII 243
Kaiser Leopold 162, 178, 179
Kaiser Ludwig 51; der Bayer 51, 52, 53
Kaiser Ludwig der Bayer 31
Kaiser Maximilian 83, 103
Kaiser Maximilian I 83
Kaiser Rudolf 82
Kaiser Wenzeslaus 82
Kaiser, Elias, Pfarrvikar von Lengrieß 173
Kaiserl. Kämmerer 179
kaiserl. Kammergerichts-Assessor in Speyer 158
kaiserliche Administration 195
Kaiserlicher Kämmerer 179
Kalchöfen unterm Wasenmeister 222
Kalkbrennens 74
Kalkofen 138
Kalksteinflöze 117
Kalkzehent 138
Kaltenbründlfeld 209
Kalukonen 1, 7
Kalvarienberg 119, 184, 185, 250, 271, 280, 290
Kalvarienberg Baureparaturen 1842. 317
Kalvarienberg in Tölz 206
Kalvarienberg Klause, Anbau an 323
Kalvarienberg Rechnung 261
Kalvarienberg Renovation 1861 334
Kalvarienberg, Heiliges Grab 1862 334
Kalvarienberg-Rechnung 230
Kamer, Arnolten von, dem eltren 60
Kammeralist 116
Kämmerer 21, 111, 177
Kammerer des Dekanates Wolfratshausen 245
Kanonen 291
Kanonikat 74
Kanonische Recht 211
Kanzler 125
Kapellaneien 73
Kapelle 147
Kapelle am Fleck 17
Kapelle am Lechel 148
Kapelle auf der Wegscheid 173
Kapelle in Jachenau 18
Kapelle mit den Nebengebäuden 245
Kapelle zum abgebrannten Kreuz 247
Kapelle zum abgebrannten Kreuz in gothischem Style neu erbaut, 1865 338
Käpfinger Landrichter 281
Kapitalbuch 219
Kapitalien 167, 253

Kapitalien zu den Stiftungen Hohenburgs 278
Kaplan zu Lenggrieß 152
Kaplan zu Reigersbeuern 107
Käppler, Joh. Georg 229
Käppler, Klosterrichter von Tegernsee 232
Kapuiziner in Insbruck 180
Kapuziner 250
Kapuziner in München 178
Karl Albrecht als Kaiser Karl VII gekrönt 237
Karl der: Große 5
Karl der Große 5
Karmeliten 79, 221
Karmeliter 250
Karpfen 79
Karpfsee 13, 21
Karrnbach, Hermann der 50
Kasen 139
Kaserne 194
Kaspar Gerg zum Griesmann 222
Kaspar Nagl zu der Linden 138
Kaspar, Thomas, Hofkaplan 221
Kassadefekte 288
Kastelani 12
Kastell 33, 38
Kastenamt Aibling 200
Kastenamt Tölz 137, 190, 199, 202, 281, 282
Kastenvogt 22, 27
Kastmeister 50
Kastner in Burghausen 160
Käszehent 138
Käszehenten 112
Katze 156
Katzenburg 12
Kauf=Contract von 1809 295
Kaufbrief 74, 117
Kaufleute von Nürnberg 65
Kaufobjekt 295
Kaufs=Contract 292
Kaufschilling 296
Kaufvertrag 87, 100
Kauf-Vertrag 150
Kauz, rother 101
Kavallier 211
Kayserischen 144
Kazengebürg 133
Käzlbäckisches Grundstück 225
Kefferin von Melpach und Pachhausen 197
Keiser, Johann, Bader am Anger 194
Kelch 280
Kelch mit Patene 280, 285
Kelch, silberner 161
Keller zu Lengrieß 135
keltische Stämme: Kelten 7
keltisches Compositum 32, 38
Kemnating 15, 25
Kempfenhausen 182
Kepler, Johann 125
Kerscher, Andr., Matheis zu Spiegl 281
Kesselberg 5
Ketzer zu Behem 65
Kezl v.y 96
kgl. Erziehungs-Institut 297
kgl. Landesdirektion 287
Kgl. Reicharchiv zu München 92
Kgl. Reichs-Conservatorium 201
Khaag 97
Khaiser, Elias 207, 224
Khaiser, Elias 210
Khaiser, Elias, Pfarrvikar 183, 190, 206
Khaiser, Elias, Pfarrvikar v. Länggries 189
Khaiser, Elias, Pfarrvikar von Lenggries 192
Khaiser, Elias, Vikar 177, 211
Khaiser, Elias, Vikar v. Länggries 185
Khaiser, Elias, Vikar v. Lengrieß 193
Khaiser, Elias, Vikar von Länggries 174
Khaiser, Elias. Pfarrvikar von Länggries + 209
Khaißer Elias 181
Khalch 115; Kalk 115
Khäsern 94
Kheill 132
Khellemer, Georg, Kammerrichter 140
Kheßler, Georgen 119, 123
Khirchmayr, Oswald 107
Khirchpühel 50
Khirmayr, Georg 99
Khistler, Joh., Richter 163
Khistler, Joh., Richter von Hohenburg 164
Khistler, Z., Hofmarksrichter 160
Kholbinger 203
Khoppen 139
Khößler, Georg, Frühmesser 120
Khößler, Georg, gewes. Pfarrer zu Reichersbeiern 120
Khößler, Georg, Vikar 120
Khößler, Georg, Vikar in Lengrieß 120
Khrinfleck 146
Khuen Belasi, Isabella, Gräfin 329
Khuglmühl zu Lenggries 79
Khünstorf, Pfarre: Königsdorf 50
Kiefersau 246
Kienzl 138
Kienzlhauser a. d. Wegscheid 137
Kininger, Hanns 71
Kinshofer, Franz, von Ellbach 292
Kirchbichl 142, 144
Kirchbichler Viertl 169
Kirche Brixen 29
Kirche der P. P. Franziskaner 180
Kirche der Servitten 180
Kirchen- Stände 160
Kirchen=Sperre 287
Kirchen=Stühle-Verstiftung 1841 316
Kirchenbau 155, 207, 208
Kirchenbau 1721 205
Kirchenbauten 180
Kirchenbedürfnisse 262
Kirchenkapitalien 207
Kirchenpröbste 123
Kirchenrechnung der Schloßkapelle 174
Kirchenrechnungen 155, 186
Kirchenrechnungen St. Jacob 140
Kirchenrechnungen, Beginn vor 1621 123
Kirchensilber 279
Kirchensprengel Freising 10
Kirchenstühle 216
Kirchen-Verwalter 174
Kirchenverwaltung 188
Kirchheim, Eberhard von 34
Kirchheim, Gozwin von 34

Kirchherr von Königsdorf 73
Kirchherr von Tölz 199
Kirchhherr von Tölz 92
Kirchhofmaur zu Sendling 192
Kirchl. Stiftungen 204
kirchliche Vorsorge 38
Kirchmair 137
Kirchmair-Gasse 135
Kirchmairhaus 207
Kirchmairhof 100, 104
Kirchmayr: Lenggries 72
Kirchstein 202, 223
Kirein, Hueb zu den 87
Kißlegg 33, 82, 83, 84
Kißlegg, Burkhard von 82
Kißlegg, Herrschaft 82
Kißlegg, Herrschaft 83
Kißlegg, Marktrecht zu 82
Kißlegg, Pfarrkirche zu 84
Kistler, Gotthard 295
Kistner, A. Fr., Richter in Hohenburg 168
Klaffenbäch 139
Klaffenbach, Schwaig zu 58
Klaffenbacher, Agnes, weiland Georgen K. gelassene Wittib 87
Klaffenbacher, Hanns /: Hs. No 98 199
Klaffenbacher, Hanns Hs. No 179 199
Klaffenbacher, Hanns, Hs. No. 99 147
Klage 143
Klage beim Gericht Hohenburg 208
Klage gegen Max v. Kramer 302
Klagestellung 218
Klagpunkten 115
Klämb 137
Klanner, Johann Georg, Hofmarksrichter 193
Kläppern, Ratschen 286
Klas und Reiserbaur 137
Klasbauer 239
Klasen Paurn ab dem Steinbach 78
Klasl am Steinbach 214
Klasl u. Hannsbaur 115
Klaspenbach, Gut 68
Klaswinkler, Hanns ,im Thal zu Fischbach /: Hs. No. 325 174
Klaswinkler, Jak., im Thal 281
Klaswinkler, Kajet., Kleinpröstl 281
Klaswinkler, Simon, im Thal 163
Klause am Kalvarienberg 188
Klauseln 262
Klausner 190, 251
Klausner, Fr. Jakob 188
Klausur 116
Klebelsberg, Fürstin Maria, geb. Gräfin von 313
Klein u. Groß-Pietenbach 139
kleine Jagdbarkeit 245
Kleinhäusler 238
Kleinhünnerberg 137
Kleinzehent 272
Klerikalstand 74
Kletheim 131
Klinger - Gericht 60
Klinger, Fr. X., Sekretair 194
Kloiber, Christoph z. Angermair 1/3 H. /Gaisach 218
Kloiber, Thomas 258
Klopfer 246
Tegernsee 100
Kloster Anger in München 76, 208, 249, 281
Kloster Benediktbeuern 23, 26, 70, 73, 97, 131, 216, 258, 281
Kloster Benediktbeuren 218
Kloster Beuerberg 281
Kloster Diessen 26
Kloster Dietramszell 281
Kloster Miltau 26
Kloster Neustift 220
Kloster Scheftlarn 5, 25, 26, 281
Kloster Tegernsee 6, 10, 18, 22, 25, 26, 29, 42, 68, 70, 79, 107, 108, 111, 128, 131, 140, 150, 160, 199, 200, 203, 247
Kloster Tegernsee. 281
Kloster Tegernseer-Grund- Unterthanen 170
Kloster Weihenstephan 26
Kloster Weyarn 156, 281
Kloster Weyer 161
Kloster=Jäger und Waidleut 91
Klosterdiener 148
Klosterrichter in Tegernsee 125
Küppler 236
Klosters Andechs. 73
Klosters Benediktbeuern, Privilegien des 64, 69
Klosters Tegernsee 44
Klosterstiftung 8, 9, 10
Kneitting, Christoph 96
Knittelmair, Jos. Lampert, Exbenediktiner vom Kloster Oberaltaich 297
Knött: Lenggries 72
Kochel 6
Kochelsee 4, 6, 52
Köckh, M. Kathar., von Prunn e. m. Lerchenfeld 177
Kodizill 264
Kodizill, letztwillige Verfügung 263
Kogl am Feld 259
Kögl, Joh., zum Ott 281
Kögl, Nikol., Curat-Priester 276
Kohlauf, Thomas /: Hs. No 205 199
Kohlengraben 259
Kohlenhandel 78
Kohlgraben 139
Kohlhauf Hanns /Hs.No 206 218
Kohlhauf Joh. / Hs.Nr. 206 228
Kohlhauf, Hanns, z. Kohlhauf 205
Kohlhauf, Innozens, Bauer in Lechen 247
Kohlhauf, Joh. /: Hs.No. 206 214
Kohlhauf, Joh., Strasserbaur 281
Kohlhaufen 230
Kohlhaufen, Hanns u. Georg, die 170
Kohlhaufen, Hohenburger Unterthanen 229
Kolb, Joh., Wastl im Thal 281
Kolb, Melch., Großpröstl von Zielhofen 281
Kolbinger, Joh. Georg 258
Kölbl, Bäcken, Haus 188
Kölbl, Bonaventura 285
Kölbl, Georg |: Hs. No. 144 154
Kölbl, Georg, v. Lenggrieß 150
Kölbl, Hanns, Bäck 205
Kölbl, Hanns, Point 135
Kölbl, Hanns, Söldner am Anger 174
Kölbl, Joh. 267
Kölbl, Matth. |: Hs. No. 51 :| ein Söldenhäusl 154

Kölbl, Paul /: Hs. No. 39 175
Kölbl, Paul vom Bäckenpauli |: Hs. No. 39 238
Kolmann Minich Pfleger zu Aurburg 86
Komißbrod 195
Kommission 85, 97
König 80
König Ludwig 50; der Bayer 50, 51
König Ludwig I aus Bayern 127
Königsdorf 4, 6, 7, 10, 11, 33, 38, 44, 46, 49, 92, 106
Königsdorf, Pfarrei 49
Königsdorf, Pfarrei 61
Königstorff 116
Konrad 40; Abt von Tegernsee 14; von Andechs 13, 22, 24, 126
Konrad Bischof von Brixen 18
Konrad I, Fürstbischof von Freising 41
Konrad II 40
Konrad II. Bischof von Freising 44
Konrad IV, Kaiser 41
Konrad, Bischof von Brixen 20
Konrad, Chonrado Brixiensi Episcopo: Bischof von Brixen 19
Konrad, Edler und Herr von Tölz und Hohenburg 40
Konrad, Fürstbischof von Freising 41
Konradin 41
Konsekration 210
Konvent zu Zelle 50
Konvente der P.P. Franziskaner 130
Kopf am Thor 94
Kopf und Kreuz des Thors 94
Köpflgraben 132
Korbinian: Heiliger 3, 4, 5, 40
Kornkammer 46
Kostenbeträge 156
Kotterbächl 139
Kotzberg im Isarwinkel 78
Kramer 1837 in den Freiherrnstand erhoben 300
Kramer contra Schmid 304
Kramer, Erhebung in den Adelsstand03.07.1817 300
Kramer, Frau Josepha von 28
Kramer, Joseph, v., sein Schuldenschicksal 319
Kramer, Josepha v., geb. Zech 299
Kramer, Josepha von 17
Kramer, Max Jos. v., + 13.12.1820 304
Kramer, Max, v. 299
Kramer, Max. v., Mauthrechnungs-Commissair 290
Kramer, Maxim. Joseph, von 300
Kramer, Wittwe, Josepha v. 304
Kramererisches Patrmonialgericht, v. 299
Kramergerechtigkeit 266
Krämerin zu Hohenburg 109
Kramerischer Prozess 316
Kramerischer Prozess - Vergleich 318
Krammer, Maximilian Joseph 298
Krankenhaus, Errichtung 1864 338
Krebs, Michael 289
Kreut 6, 162
Kreuth 95
Kreutmair, Bartholomä, Maurer zu Schliersee 161
Kreuz 184
Kreuz Christi 185
Kreuzfahrer 24
Kreuzfahrt 26
Kreuzgang 162
Kreuzgang am Maria Heimsuchungstag 162
Kreuzkapelle 188
Kreuzkapelle am Kalvarienberg 201
Kreuzkapelle am Kalvarienberg erbaut 215
Kreuzkapelle des Kalvarienberges 291
Kreuzpartikel am Kalvarienberge 312
Kreuzsonntag 145
Kreuzstein 67
Kreuzweg am Kalvarienberg, Einweihung 1866 338
Kreuzwegstationen 188
Kreuzzug 16, 27, 31, 37, 41
Krieg zwischen Ernst, Wilhelm u. Ludwig 61
Kriegmüller 72
Kriegsconjuncturen 192
Kriegsjahre 243
Kriegskamerad 276
Kriegsmaterial 173
Kriegsrequisiten 234, 237
Kriegsvorschuß-Gelder 280
Kriegszeit 1632 145
Kriegszeiten 238
Krimskopf 259
Krinnersstadl 259
Kroaten 235
Kronprinz Regiment 242
Krönung nach Rom 102
Krotte 259
Krotten 202
Krottenpach 199
Kucheldienst 282
Kuchldienst 156, 176
Kueffstein 94
Kuen Belassi, Susanna Freyin von 84
Kufstein 6
Kugellöcher 142
Kugl walzt und Wasser läuft 94
Kuminisperch 22
Kumizdorf 21
Kumpf, Fr. v., Paul, Stadtpfarrer von St. Peter 276
Kündigungsfrist 267
Kundschaft 233
Kundschaft vom Achenthal 235
Kunkel Lehen: Frauenlehen 84
Kunst der Reiterei 159
Kupferbergwerk in der Pfalz 222
Kuraldekan 182
Kurfürst Karl Albrecht 217
Kurfürst Max II Emanuel + 1726 215
Kürsner, Wolfgang 73
Kutscher, Hilipranndt v. zu Elkofen 86
Kuttenbluemb 163
Kÿlian, Friderich 59
Kyrein 107, 172
Kyrein, Christoph Ignaz, Bürgermeister 235
Kyrein, Hanns 141, 143, 144
Kÿrein, Mathies, Handelsmann in Länggries 319
Kÿreinisches Adels=Diplom 347

L

La Rosee, Reichs Graf von, auf Garatshausen u. Possenhofen 267

La Rosen, Gottlieb v. 278
Lachmair, Math., v. Lengrieß |: Hs. No. 17 190
Lackhen 114
Lago maggiore 2
Laibaign = Register 140
Laimbüchl 259
Lainer und Steinbecker Albm 137
Lalila, Oberst 141
Lambrecht zu Lenggris 272
Lämerweg 157
Lammerweg 153
Lämmerweg 111, 115, 116, 117, 188, 213
Lamth, Wilchelm von Harmating und Pelhaimb 123
Landanlehen 275
Landerer, Kaspar 176, 208
Landerergut in Lechen 273
Landern, Christoph 176
Landesfürst 64, 69
Landesfürsten 220
Landesgeneralien 262
Landfahnen 232, 240
Landfähnler 240
Landfahnler von Hohenburg 237
Landfried 4
Landg. Tölz 137
Landger. Starnberg 157
Landgericht Tölz 58, 100, 116, 131, 137, 141, 144, 163, 166, 187, 206, 274, 280
Landgerichte Unterthanen 209
Landgerichtische Alpenstifter 173
landgerichtischen Universal-Gebirge 164
landgerichtischer Söldner 150
Landgerichtlichen 116
Landgerichts Unterthanen 202
Landgerichts-unterthanen 146
Landgerichts-Unterthanen 164, 172, 190
Landgränzen 92
Landgränzenvermarchung 96
Landhauptmannschaft 237
Landhofer, Wilhelm, Hof des, in Holz 176
Landordnung 97
Landpfleger 2
Landsberg 2, 153
Landsberg, Pfleger zu 60
Landsberger Gericht 56
Landschaft 244
Landschaft in Baiern 61
Landschaft-Interessen 203
Landschaftkassa München 200
Landschaftliche Dignität 215
Landschafts - Kapitalien 266
Landschafts Kanzelist 220
Landschafts Kapital 265
Landschafts Kapitalien 179
Landschaftskanzler 130
Landschafts-Kanzler 166, 177
Landschafts-Kapital 168, 182, 183, 188, 198, 251
Landschaftskapitalien 269
Landschafts-Kapitalien 168, 184, 186, 197
Landschaftskasse 197
Landshut 6, 31, 34, 37, 53, 59, 79, 224
Landsteuer 75
Landstraß 169
Landtag zu München 70
Landtauer Frieden 203
Landtgrenzen in Ach und Prandtenberg 93
lang Ekk 52
Lang, Georg, auch Ströbl genannt 149
Langenau 94
Langenaupach 95
Längenberg 202
Langeneck 161, 202, 235, 246, 259
Langenecker, Ernest von München 208
Langenthal 136
Längenthal 273
Längerberg 248
Längerthal 202
Länggries 32, 42, 81, 97, 119, 238
Länggries, Hofmarksgemeinde 117
Länggrieser Mannschaft 290, 291
Länggrieser Pfarrkirche 284
Länggrieser u. Steinbacher 136
Langhaus 207
Langseysen, Lienhart, Richter zu Tölz 73
Lantschinke, Wernherr 25
Laßl 74
Lassl und Bacher 137
Läßl, Hanns 154
Lateran zu Rom 190
Laubach 258
Laubacher Brucken 258
Laudemien 279
Laugraben 99
Lauingen 56, 103
Laurent 184
Laurent übernimmt latein. Schulbenefizium in Tölz 1857 328
Laurent, Benefizium-Verweser 291
Laurent, J.N., Priester, Benefiziat in Hohenburg ab 1847 321
Lauter 13
Lauterach 82
Lauterbach 227
Lavtzingen 48
Lebenszeichen am Munde 175
Leber-Verhärtung 299
Lebzelter 194
Lech 1, 2, 5
Lechner, Joh. Paul von Ellbach 208
Leeb, Lic., Anwalt 286
Leerhäusler 241, 242
Legat für hl. Messen 178
Legat für Monatmessen 178
Legat in Frankfurt 158
Legate 264
Lehen 54, 64, 66, 69, 74, 149, 187
Lehen an der Straß 58
Lehen Secretario 135
Lehen von Tegernsee 60
Lehen. 64, 69
Lehenbarkeit 273
Lehenbrief und Revers 171
Lehenbücher 141, 171
Lehenleut von Lengrieß 119
Lehenrecht 141
Lehensbefreiung 163
Lehensbrief 47, 78, 87, 100
Lehenschaften 54
Lehenschein 153

Lehenseigenthum 4
Lehensgut 13, 45
Lehensgüter 154
Lehensgüter und gefreite Sedlhöfe: Namenliste 1558! 97
Lehenspflicht 92
Lehensprobst zu München 109
Lehensrevers 89, 108, 110
Lehenstrager 89
Lehensträger 85, 154, 172
Lehenstub München 119
Lehentax 131
Lehentrager 78, 93
Lehnbaur zu der Lain 234
Leib des hl. Innozens 180
Leibeigenschaft 43
Leibeigenschaftsstreit 63
Leibeserben 268
Leibgeding 62, 71, 134, 149, 157, 164, 172, 190, 205
Leibgedingniß-Abrede 185
leidenschaftlicher Jagdliebhaber 313
Leidensstationen am Kalvarienberg 184
Leimersägmühle 200
Leinigen, Fürsten Karl Friedr. Wilchelm Emich zu 313
Leitenstorffer, Hanns, v. Pfässing 157
Leiterberg 136, 202, 273
Leitgarben 167
Lengberg 151
Lengenperg 55
Lengenperk 51
Lenggries 38, 45, 59, 63, 68, 73, 74, 75
Lenggries Gemeinde 99
Lenggries, Gottesacker zu 51
Lenggrieser Berg 97
Lenggrieser Gmain 88
Lenggrieser Kirchenbröbste 167
Lenggrieß 116, 162
Lenggrietz 50
Lengries 61
Lengries, Gütl zu 59
Lengriese, Hilseer von 50
Lengriesen, Wernher Cellerarius von 42
Lengrieß 72, 100, 146, 147
Lengrieß, Pfarrgemeinde 112
Lengrieß, Pfarrkirche zu 112
Lengrießer 132
Lengrießer Baurschaft 108
Lengrietz 42
Lengriez 45, 54
Leonhard: Heiliger 16
Leonhards-Kapelle 142
Lerch, Albrecht 138
Lerchenfeld 152
Lerchenfeld Premberg, Graf Maximilian v. 269
Lerchenfeld, Freifrau von 298
Lerchenfeld, Graf u. Baron v. Gumppenberg 268
Lerchenfeld, Gräfin Ignatia von 261
Lerchenfeld, Gräfin Ignatia v. 260, 261, 263, 266
Lerchenfeld, Gräfin Ignatie von 254
Lerchenfeld, Ignatia Gräfin von 273
Lerchenfeld, M. Ignatia, Gräfin v., + 5.10.1778 266
Lerchenfeld, Max, Graf von Premberg Gelbkofen 252
Lerchenfeld, Max, Graf zu ... Premberg auf Gebekoven 260
Lerchenfeldische Behausung nach München 261
Lerchenfeldische Hauskapelle in München 244
Lerchenfeldische Testaments-Executoren 268
Lerchenfeldische Universalerben der Gräfin Ignatia v. 267
Lerchenfeldisches Haus 237, 270
Lerchkogel 96, 234
Lerchkogl 214, 228
Letten 201
Letten, Gut zum: Jachental 70
Lettinger, Franz, zum Holzer 286
Lettinger, Hanns 174
Lettinger, Math., Hs. No. 123 149
Lettinger, Mathä, am Anger /: Hs. No 109 163
Lettner, Bartl 66
Lettner, Georg 193
Lettner, Jak. zu Haunleiten 280
Leuchtels, Christoph 105
Leuchter der Pfr.-Kirche 325
Leuchtl, Christoph 107
Leudl, Bernhard von der Mühl 119
Leudter, Paul 132
Leupolder, Kaspar 138
Leusach 52
Leutel 75
Leutermühle 46
Leutl, Jakob 76
Leutold, Domprobst 52
Leutznigen 46
Levter, Mühle auf der 46
Lexoutl 74
Libells 172
liborium 127
Lic. Schmid Arrest zu Tölz 306
Lic. Schmid wegen Betruges strafrechtliche Untersuchung 307
Licenz, die alte Kirche abzubrechen 207
Lidl, Balthasar, Meßmer von Gaisach 167
lieb Frau in München 138
lieb Frauen-Kapelle am Gries 230
lieb Frauenkirche 59, 62
Lieferanten 236
Liendlin, Mathilt die 59
Lighard, Professor Dr. 27
Ligsalz N. e. m 111
Likatier 1, 7
Lindache, Roudeger von 38
Lindahe, Roudiger von 34
Linde 108
Lindmayr, Philipp Franz 230
Lindtner, Georg, Bürger und Oelschlager in Tölz 214
Linguisten 32
Liquidation 275
Liquidation der StiftungsKapitalien 1830 311
Liquidations u. Extraditions-Commission 1821 in Hohenburg 305
Liubasa: Loisach 13, 21
Liukarda 42
Liuthwieda: Magd 21
Lizowsky, Anton Joh. 256
Logarithmen, Erfinder der 125
Lohestampf-Concession 260
Lohmann, Stephan 148
Loipolder, Georg, Point 135
Loipolder, Kaspar, zum Loipolder 170
Loisach 1, 5, 6, 7, 8
Loisachthal 8

Loitach: Leutasch 26
Loos 109
Loretto - Kapelle In Schloß Hohenburg 209
Loretto Kapelle 84
Loretto-Kapelle 116, 247
Lotringhen, Prinz Karl, General Feld-Marschall 242
Lottichische Commission 203
Loysa 144
Luckengraben 91
Ludwig: Herzog 46, 48
Ludwig der Baier, Herzog 18
Ludwig der Bayer, Kaiser 37
Ludwig Eglinger 47
Ludwig Richter zu Tegernsee 52
Ludwig, Herzog von Baiern 39, 43
Ludwig, Pfalzgraf bei Rhein 39
Luegeker, Hanns 68
Luitberga 5
Lündten 87
Lus am Gaisachrhain 24
Lus, Albert und Heinrich von 24
Lus, Ortolph de 32
Lus, Wernher von 24
Lust-Guetl zu Lengrieß 149
Lustgütl zu Lenggries /: Hs. No. 96 160
Luzelenstetten, Arnolt von 24

M

Maarkgraf Ludwig zu Brandenburg 53
Machschrammer, Wilhelm, zu Homburg 68
Machselrain, Wilhelm 65
Mächselrainer, Wilchelm: Wilhelm Maxlrainer 62
Machselrainer, Wilhelm 60
Mächselrainer, Wilhelm 66
Machselreiner, Wilchalm: Wilhelm Maxlrainer 63
Mächtelrain, Otto von 53
Mädchen-Industrie-Schule 308
Madereckher, Kaspar, Meßmer 134
Madona in der Hilfkapelle: Lenggries 51
Madona Statue 17
Madonabild 239
Madonabild in der Schloßkapelle 27
Madonna in der Schloßkapelle 311
Magistrat 160
Magistrat des Marktes Tölz 143, 241, 243
Magistrat Tölz 143, 144, 205
Mähtilde: Gräfin 18
Maianische Commission 203
Maierhof zu Länggries 228
Maierhof zu Lenggries 93
Mailand, Elisabet von 60
Mailands, Eroberung 83
Mair am Steinbach 234
Mair jun.,Hanns /: Hs. No. 320 :/ zu Fischbach 174
Mair Kaspar 191
Mair sen., Hanns /: Hs. No. 321 174
Mair und Winklhof zu Lenggries 67
Mair, Adam, Wirth zu Lengrieß +1682 172
Mair, Bernhard 126
Mair, Bonifaz 297
Mair, Gabriel, z. Däxner 147
Mair, Georg 147
Mair, Georg von Puelach 88
Mair, Georg, zum Greilingerbaurn am Steinbach 193
Mair, Hanns 141
Mair, Kasp. $^{1}/_{2}$ Hof |: Hs. No. 23 154
Mair, Kaspar 135
Mair, Martin 150
Mair, Michael 109
Mair, Nik. 204
Mair, Philipp, Wagner zu Lengrieß 163
Mair, Sebast., vom Schustergeiger 286
Mair, Thomas 176
Mair, Thomas v. Pusenkam 78
Mair, Ulrich von Huppenberg 66
Mairhof 173, 205, 260
Mairhof zu Länggries 282
Mairhof zu Lenggries 64, 69, 71, 89, 243, 247, 254
Mairhof zu Lengries 107
Mairhof zu Lengrieß 108, 110, 115, 172
Mairhof, halber, zu Lengrieß 154
Mairhofes zu Lengrieß 110
Maisacha, Eberhard von 26
Maist, Jakob, Kaplan 75
Maistberg 259
Maitresse 238
Majorat Hohenburg u. Allmannshausen 227
Majorat Steinach 273
Majorate 277
Majorate Hohenburg - Allmannshausen und Steinach 269
Malähner 140
Malter, Kasper, Holzhay 234
Mandatar des Baron Joh. v. Herwart 294
Mändl zu Deitenhofen 155
Mändlin, Anna Cecilia, Freifrau v. Deitenhoffen 196
Mändlin, Mar. Sophia Katharina 196
Mangel an Leuten 241
Mänhardt, Hanns 158
Manihauer, Egidi, Doktor und Ritter 78
Männer, Balthasar, am hinteren Buchberg 138
Mannslehen 78
Manns-Person 156
Mannsstamm 272
Mannsstamm der Hohenburger Herwarte 256
Mansum 44
Manteuffel 277
Manual-Benefizat 243
Manuale 230, 243, 244, 261, 262
Manualist 228
Manuscript 184
manuteniert: gehandhabt 208
Marberg 132
March 71, 95, 150, 218
March aushauen 167
March im Steinbach und der Walcha 90
Marchen 64, 69
Marchgraben 137, 139
Marchgräbl 88, 150
Marchsäule 259
Marchsäulen 94
Marchstein 55, 95, 96
Marchstein auf der weißen Leiten 259
Marchung 88, 151
Marchung beim Gebirg Falkenstein und Falkenberg 216

Marchwändl 150
Maxlrainer 70
Maria Hilfkapelle zu Länggries 162
Maria Theresia von Östreich 232
Mariabild aus Holz 174
Maria-Hilfkapelle 174
Mariahülf-Altar bei St. Peter in München 190
Mariellinus, Probst von Dietramszell 177
Marien-Bild von 1327 175
Marienbildt 239
Mariengemälde 141
Marienpfründe 83
Marinus: Heiliger 3
Markgraf Berchtold von Andechs 34
Markt 53, 141
Markt Tölz 31, 64, 69, 73, 76, 142, 143, 144, 169, 235, 242, 280
Markte Tölz 23, 74, 143
Marktflecken 82
Marktmagistrat Tölz 281
Marktrecht 51
Marktrechte 51
Marktschreiber 141
Markts-Wappen Tölz 37
Marktszoll 45
Marktwachen 236
Märmelanstandt 205
Marmorbruch 191, 206
Marmorbruch bei den Grabern 215
Marmorbrüche 202, 228
Marögg 139
Marpach 67
Marschälle 12, 21
Marschroute 233
Martin-Schöffmannshütte 259
Martinus: Heiliger 22
Marxen in Länggries Hs. No. 91 220
März, Joh., Wastlbauer v. Leitzing 280
März, Kaspar, Landt-Gericht-Untertan als Beklagter 117
Marzog 46
Matrikel 131
Matrikel des Bistums Freising 197
Matrikelbücher 123
Matthai, Antonio /: ein Italiener 205
Maurer 241
Maurermeister 155, 196
Maurermeister von Schliers 154
Mauritius Abbten zu Degernsee 80
Maurstadl 140
Maurus: Abt 47
Mautschueh 94
Max Emanuel 191
Max. Joseph IV, Churfürst 282
Maxlrain 76
Maxlrain bei Aibling 57
Maxlrain Wolf v. 80
Maxlrain Wolfgang von 80
Maxlrain, Christina von, auf Hohenburg 79
Maxlrain, Christoph u. Peter Paulus v. 80
Maxlrain, Georg 77
Maxlrain, Georg v. 77
Maxlrain, Graf 204
Maxlrain, Konrad von 61
Maxlrain, Otto von 57
Maxlrain, Peter Paulus von 80
Maxlrain, Regina 79
Maxlrain, Regina, geb. 85
Maxlrain, Regina, geb. v. 98
Maxlrain, Schloß 74
Maxlrain, Sigmund 77
Maxlrain, Sigmund von 85
Maxlrain, Sigmund, Pfleger in Freintsberg 77
Maxlrain, Veit 77, 80
Maxlrain, Veit von 79
Maxlrain, Veit zu 77
Maxlrain, Wilhelm von 57
Maxlrain, Wolfgang von 85
Maxlrainer 57, 81
Maxlrainer Gebrüder 76
Maxlrainer zu Hohenburg 70
Maxlrainer, Christina 79
Maxlrainer, Georg 70, 76
Maxlrainer, Johann 76
Maxlrainer, Konrad 57, 68; 1381 68; von Hohenburg 60
Maxlrainer, Konrad der 51, 68
Maxlrainer, Konrad von Hohenburg 56
Maxlrainer, Konrad zu Hohenburg 57
Maxlrainer, Ludwig 67, 70, 76
Maxlrainer, Ludwig, zu Hohenburg 73
Maxlrainer, Otto 57
Maxlrainer, Regina 77
Maxlrainer, Sigmund 70, 74, 75, 76, 77
Maxlrainer, Sigmund, v. Hohenburg 76
Maxlrainer, Sigmund, zu Hohenburg 77
Maxlrainer, Veit 70, 76
Maxlrainer, Veit, Küchenmeister Herzogs Albrechts 76
Maxlrainer, Veit, von Hohenburg 76
Maxlrainer, Wappen der 57
Maxlrainer, Wilchelms 70
Maxlrainer, Wilhelm 60, 61, 62, 64, 66, 67, 69, 70, 75, 76; Wilchelm der Messelrainer 61
Maxlrainer, Wilhelm, in Hohenburg 68
Maxlrainer,Wilhelm 65
Maxlrainisch 155
Maxlrainische Herrschaft 222
Maxlrhaines Gericht 71
Mayr Jakob zu Lengries 130
Mayr, Anton, aus dem Lechen 240
Mayr, Georg 107
Mayr, Georg ¼ H. z. Täxner /Gaisach 218
Mayr, Georg z. Grundtner ¼ H. /:Gaisach 218
Mayr, Hanns 242
Mayr, Hanns, Kherblmacher 135
Mayr, Hanns, Richter zu Hohenburg 106
Mayr, Joseph, Hofmarksrichter 196
Mayr, Joseph, Richter 195
Mayr, Kathar. zu Lengrieß 106
Mayr, Nikl. 266
Mayr, Nikolaus, Benefiziat 265
Mayr, Nikolaus, Priester 265
Mayr, Pacher und Lienhard 109
Mayrhof zu Lenggries 266
Mayrin, Elis., Mesmerswittwe v. Fischbach 281
Mayrin, Elisab., Meßmerswittwe von Fischbach 281
Maÿr, Peter, Provisor 296
Mechthilde von Hohenburg 37
Mechtild 30
Mechtilde 19, 20

Mechtilde Herzogin in Bayern 49
Meggendorfer, Joseph 258
Meggendorfer, Verwalter 281
Meggendorfer, Verwalter zu Reichersbeuern 235
Meichelbeck 31, 37
Meierei 46
Meierhof 45, 46
Meierhof zu Tegernbach 38
Meierhöfe 5, 45
Meierthum und Vogteirecht in Germarsgau 43
Meiler, Anna 55
Meilhams, Hanns, Kastner 71
Memingen Burgerschaft, 83
Mensa des Altares 182
Messe am Kalvarienberg 227
Messe, ewige 59, 63
Messe, tägliche heilige 68
Messelesen 294
Meßmer 152
Meßmer, Profeßor Dr. Joseph 27
Meßmerdienst 295
Meß-Reduktion 273
Metalle in den Bergen 223
Mettenglocke 228
Metzen 115
Metzger, Kaspar, Söldner und Holzhay am Anger 228
Metzger, Simon, Holzhay 194
Meubel des Schloßes 238
Meursins, Johann 125
Michaeli-Altar 248
Michaelische Linie 219
Baumgartner 281
Midall 91
Midlalpe 137
Miesbach 81
Miessbächlein 94
Milbrant, Ulrich der 52
Milbrechtischen Benefizum zu München 71
Militair u. Schützenkorps 291
militairische Postirung im Oberlande 38
Millner, Hanns 72
Mindelberg, Schwicker von 41
Mindelpurk, Heinrich von 24
Mineralien 202
Mineraloge 116
Ministerialen 12, 14, 15, 16, 20, 21, 22, 24, 27, 29, 30, 33, 34
Ministerialen von Tegernsee 47
Minoritenkloster des Franziskus Orden zu Linz 179
Minsing 34
Minsingen 19
Minucii, General v. 234
Miraclen 239
Missionäre 9
Mitholzschlag 133
Mitholzschlags 149, 165
Mitsiegler 66, 82
Mitstifter 75
Mittagsglocke 227
Mittags-Glocke 247
Mittellosigkeit der Schloß-Kapelle 261
Mittenwald 2, 7, 65, 71, 72, 234
Mitteregg 94
mitteren Putten 86
Mitterhütten 115
Mitterköpfl in den Grasberg 259
Mittersteig 151
Mobiliarschaft 264
Moching 48
modum Fideicommissi primogeniturale 219
Molitor, J. Jak., Pflegverwalter von Tölz 195
Monatgeld 195
Mönche 10
Mongolen 41
Monstranz 196, 197, 280
Monum. boic. 67
Moosburg 276
Moosburger Linie 257, 273
Moosenberg 164
Morbach 155
Mord 77
Mord u. Brand 142
Mordthat in der Jachenau 326
Mordthaten durch einen Wanhsinnigen 1825 308
Morgengab 47, 60, 61
Morig 59
Mosach 232
Mosalbm 96
Mosberg 96
Moserviertlgütl 176
Mosmüller, Simon 170
Mossenberg 133
Mößmer 152
Muggerthal, Mar. Kath., Freifrau von 207
Mühl am Aschenloh 79
Mühl zu Aschenloh 170
Mühl, von d.. Unter Gaißach 70
Mühlbach 64, 69, 139
Mühlbecker 194
Mühlberger Gattern 258
Mühle 48
Mühle auf der Levter 46
Mühle bei Reginrieth 24
Mühle zu Oberhofen 100
Mühlehütten 112
Mühlen 47
Mühlfeld 280
Mühlgebäude 200
Mühlgericht 112
Mühlgestein 112
Mühlpach 45
Mühlsteinbruch 247
Mühlthal, Pfarrei Wahl 187
Muhr 1
Muhren 163
Muhren-Reparaturen 222
Mulberg bei Tölz 48
Müller 138
Müller- Thurm 260
Müller, Joh., Schulmeister u. Meßner 244
Müller, Johann, vom Aschenloher /: Hs. No. 128 197
Müller, Joseph Hs No 158 199
Müller, Joseph, am Hohenreith 190
Müller, Joseph, zum Leimer 260
Müller, Kaspar Hs. No. 148 154
Müller, Martin No 127 202
Multal 46

München 15, 20, 25, 30, 33, 37, 43, 45, 46, 47, 48, 49, 51, 53, 54, 56, 58, 60, 61, 62, 63, 65, 66, 68, 70, 72, 73, 74, 75, 80, 85, 87, 88, 89, 91, 97, 107, 108, 109, 111, 114, 116, 117, 121, 122, 126, 128, 130, 131, 135, 141, 146, 149, 150, 152, 154, 157, 158, 165, 237, 241
München, Bürger in 58
München, Bürger von 59
München, Burger zu 54
München, Frauen zu 48
München, Gründung 25
München, Universität 31
Münchner Burgfrieden 179
Münchner Isarthor 192
Münchner Landregiment 233
Münchner Pfennig 62
Münchner Pfennige 44, 59
Munelingen 19
Municher Pfennig 63
Münsingär, Heinrich der 52
Münster /: im untern Innthal 175
Münzzettel 280
Muospach, Otto v. 25
Murbach 170; Schwaige 49
Murbach, Guet zu 117
Murbach, Gut zu 87
Murbeck, Hanns, am Hoheneck 161
Murbeck, Thom., Peterbaur am Hoheneck 281
Murbecker, Hanns 163
Murbecker, Hanns 138
Murbecker, Hanns am Hoheneck 138
Murbecker, Hanns, am Murbach 157
Murnau 53
Murnaw 52
Murpach 46; Schwaige 48
Murpekh, Hanns, am Hoheneck 140
Mußgueten 144
Mutter Gottes-Bildnuß 239
Muttergottes-Kapelle 188, 284

N

Nachbarschaft 93
Nachkommen 213
Nagelbach 51
Nagl, Simon, Cooperator 182
Naglbach 259
Namenliste der Jahrtagsstifter in L. 167
Namenliste der Unterthanen 1801 280
Namenliste Unterschriften Vertrag 31.05.1641 151
Nandaspuch 52
Natters 34
Natural-Kucheldienst 279
Naußhaimer, Ulrich 62
Nazareth 18, 23
Neubrüchen 106
Neubruchzehent 138
Neuburg 44
Neuburg, Elisabeth von, e. m. Fröschl 159
Neuburg, Gerhag von 41
Neuburg, Renata v., e. m. Fröschl 158
Neuburger, Rudolph von Pasing 117
neue Straße nach Hinterriß 313
neuer Steg 163
Neufahren 87
Neufahrn 105, 112, 115, 158
Neufarn 138
Neuhausen 129
Neuhausen bei München 101
Neumarkt 76
Neupaur, Fr. Wolf, Pflegverwalter 165
Neupaur, Fr. Wolf, v. Thambach 173
Neupaur, Pflegverwalter von Tölz 185, 187
Neupruch 138
Neusölden 89
Neustift 23
Nidermair, P. Achilles, Guardian in Tölz 190
niedere Gerichtsbarkeit 160, 176, 202, 208
niedere Jagdbarkeit 202
Niederhof zu Holzhausen 99
Niedermair, Christoph 109
Niedermaÿr, Pfarrer in Egenhofen 293
Niedersteinbach 66
Niggl Khag 146
Niggl, Hanns 88
Niggl, Kaspar, am Steinbach 147
Niggl-Khag zu Geigerstein 146
Nißl, Joh., Prokurator in Tölz 169
Nitzelnader, Joseph. v. Vaney 245
Nivvarn 49
nobilis vir 44
Nockher, Friedrich, Salzbeamter zu Tölz 206
Nockher, Georg, Handelsmann in München 245
Nockherische Grundstücke 273
Noderer, Balth., Müller von Fischbach 281
Noderer, Balthasar, Müller v. Fischbach 276
Noderer, Melchior, Lettner zu Spiegl 281
Nominationsrecht 212, 213
Nominations-Recht 212
Norbert 23
Nordgau 13, 41
Norikum 1, 2
Normalmaß 46
Nortpert 14, 16, 26
Nortprecht 30
Reginrieth 30
Nortprecht von Reginrieth 14
Notabilienbuch 138, 171, 209, 213
Notabilienbuch 1628 bis 1725 141
Notdurfft 153
Notdurft 208
Notdurft der Albm 96
Noth u. Armuth 147
Nothdurft 150; Bedarf 71
Notherbe 179
nottdurfft 86
Nottdurfft 55
Nürnberg 53
Nußdorf, Hanns Georg von, Pflegers zu Tölz 105
Nußdorf, Hanns Georg von, zu Priming geiwesten fürstl. Kastnern und Pflegern zu Tölz 99
Nußdorf, Hanns Georg, von, Pfleger zu Tölz 133
Nuzdorf, Richardis von 18, 19
Nuzdorf, Richardis von 29
Nuzdorf, Richardis von 30
Nymphenburg 206

O

Ober u. Unter-Paar 181
Ober und Niederbayern 52
Ober und Niederlangern in der Schweiz 101
Oberamt Wangen in Würtemberg 82
Oberappellgericht 298
oberbayr. Archiv 128
Oberbayr. Archiv B. 26 185
Oberbaÿern 45
oberen Stangen 109
oberes Wackersberger Viertl 199
Oberhirtlicher Dispensation 287
Oberhofe 78
Oberhofen 142, 144
Oberkerschbräu 142
Oberland 12, 13, 21, 25, 89
oberländische Baurschaft 192
Obermüller, Matthä, Bürger u. Melber in Tölz 209
Obermüller, Simon 222
obern Land zu Bayern 54
Oberndorff, Schwaig 161
Oberperg 178
Oberschwaben 82
Oberst 83
Oblaten 186
Obligation 104
Obmänner von Lenggries 290
Obrigkeit 95, 144
Obristwachtmeister 242
Obrostdorff: Oberstdorf? 82
Obsignation 122; Versiegelung 122
Obwexer, Banquir in Augsburg 288
Ochsenkhamp 86
Ochsenstall 140
Ode 178
Odilo: Herzog 4
Odinariat Freising 176
Oeckl, Priester Philipp, Benfiziat in Hohenburg 1858 330
Oelgraben 248
Oelgräben 271
Ofelius 61
Ofen, Konrad 68
offene Gemein 132
Officier und Burger 145
Offner, Hanns 111
Ofner 170
Ofner, Georg 174
Ofner, Korbinian |: Hs. No. 59 154
Ofner, Korbinian, zu Lengrieß 153
Ofner, Martin |: Hs. No. 48 :| ein Söldenhäusl 154
Öggl gegen den Kalten Brunnen 150
Ökhl, Kaspar, zum Ökhl, Jüngling von der Wegscheid 173
Okronnan, Hanns 74
Ölbergandacht 183
Ölbergstiftung 186
Olching 48
Olive vom Ölberg 185
Opfer u. Provisuren 272
Opfergefälle 188, 240, 257
Orator 231
Oratorium 207
Ordinariat Freising 149, 210
Ordinariat Freÿsing 289
Ordinations und Tischtitel=Zeugniß 293
Ordolf, Probst 50
Ordonanz, Auftrag 241
Organisten-Eheleute von Schrobenhausen 220
Oria, Maria, geb. Maquise d`, Theresien-Ordens-Dame 326
Ort am Flußdurchbruche 38
Orta: Ort 21
Ortner. Andrä, zur Mühl 286
Ortolfus 25
Ortolzhes: Abt von Benediktbeuern 16
Öschling: Esche 139
Oßstein 137
östereichische Erblande 232
Ostergaden 51
Osterleitte 52
Ostner, Wolfgang 123
Ostner, Wolfgang, Pfarrer zu Länggries 117
östr. Ärar 245
östr. Landstände ob der Enns 179
östr. Truppen 237
Östreich 84
Östreicher 192
Oswald 88
Oswald in Mühlbach /: Hs. No. 133 161
Oswald u. Christophbaur 137
Oswald, Georg, Vikar 161
Oswald, Hanns /: Hs. No 133 199
Oswald, Hanns $^{1}/_{2}$ H. |: Hs. No. 27 154
Oswald, Hanns, Point 135
Oswald, Ruprecht 149
Oswaldfeld 196
Otemburg 52
Otgar: Agilolfinger 4
Ott, Anton, v. Otten /:Arzbach:/ ½ H 218
Ottarshausen 101
Öttl, Andrä 73
Öttl, Kaspar, zu Zillhofen. /: Hs. No. 326 174
Otto: Herzog 18, 49; von Egling 22; von Wolfratshausen 14
Pienzenawer 58
Otto I: Graf von Wolfratshausen 22
Otto II.: Kaiser 6
Otto von Ungarn: König 49
Otto, Pfalzgraf 39
Oudalskalch: Bruder des Richer von Reginrieth 14, 15, 19, 23; Bruder des Richter von Reginrieth 14, 22
Oudalskalch von Hohenberch 22
Oxenkhamp 114
Oxenkhamp, Vermarchung am 99
Oxensitz 218
Oye von Hohinperch 15

P

P. Coelestin, Holzherr 258
P. P. Jesuiten 180
P. Schmezer 96
P. Virgilius 258
Paarfüsser 48
Pabst 41
Pabst Alexander III 29
Pabst Bened. XV 244

Pabst Benedikt XII 52
Pabst Benedikt XIV 243, 247
Pabst Gregor IX 39, 40
Pabst Gregor IX. 40
Pabst Innozens XII 182
Pabst Innozenz IV 41
Päbstlicher Stuhl 224
Päch zu Schleißhaimb 140
Pachhof 92, 105, 106, 109
Pachhofe zu Lengrieß 88
Pachhofes 106
Pachmair 89
Pachmair Hof 106
Pachmair, Conrad 68
Pachmair, Georg, zum Einweg 167
Pachmair, Hanns 105
Pachmair, Joh. B., Priester, als Benefiziums - Verweser nach Hohenburg 1857 328
Pachmair, Kaspar 110
Pachmair, Niklas, Tambour 292
Pachmair, Niklas, Verwundeter 291
Pachmairhof 109
Pachmairische Jahrtag 284
Pahr 167
Paierbrunnen, Otto von 25
Päl 61
Palestina 2
Palier: Polier 161
Pallavicini, Fabius, Marquis 326
Pallavicini, Maquis verkauft Hohenburg an Freiherrn von Eichtha 1857l 328
Pandur 238
Panduren 235, 239
Panholz 139, 227
Pankhetiere 145
Pannholz 132, 139, 191, 295
Pannholz am Geigerstein 167
Pannonien 1
Papst Bonifatius IX 61
Paradebett 177
Pardon 211
Parfoten 70
Parität in Augsburg 103
Parmann 15, 25
Parmannus 14
Parmanus 23
Pärmb 139
Partenhauser, Georg, Schmid |: Hs. No. 93 154
Partenkirchen 2, 5, 128
Partikel 209
Partikular- Gebirg Schwärzenbach 199
Partikulargebirge 202
Passau 2, 4
Passauer, Thomas, Notar 198
Pastoratsrecht 212
Patene, Schale 280
Patrimonial-Gerich Hohenburg dem landgericht Tölz übertragen 1828t 309
Patrimonialgericht Hohenburg, Zechisches 295
Patrizier-Geschlechter Augsburgs 101
Patronatsrecht 210, 211
Patronatsrecht in Telphis 43
Patronus 276
Patronus des Benefiziums 221
Pattenspanner, Hauptmann 242
Pauhof 112
Paulinenstiftung 42
Pauliner 41
Pauliner Unterthanen 199
Paulinern 75
Paulinerstiftung in Freising 41, 249
Paulinerunterthanen 163
Paulinische Unterthanen 122
Paulinischen 123
Paumbach, Heinrich v. 96; Jägermeister 92
Paumgarten 46
Paumgarten Steig 88
Paunzhausen 181, 232
Paur, Franz, Pflegverwalter von Tölz 153
Paur, Georg 174
Paur, Hanns, im Thal 123
Paur, Nikolaus und Hanns am Steinbach 115
Paur, Stephan und Elis., von Hoheneck 105
Pauren: Benediktbeuern 62
Pavia 4, 83
Pawewis, Ulrich von 52
Pazafas, Joh. Jak., italienischer Graf zu Carara 116
Pech 248
Pechkränze 239
Pechkränzen 238
Pechmann, Baron v., Oberst 241
Pechsammler 228
Peilstein 259
Peitellehen 154
Peitllehen 99, 105, 106, 108, 111, 116, 130, 155, 171, 173, 191, 261, 278
Peittllehen 149
Pelling, Georg, von München 128
Pelling, Georg, zu München 111
Pennholz: Bannholz 132
Pennsperg 52
Pentsberger, Jos., Hahnbaur v. Buchberg 281
Perceptionskosten 221
Perchtold von Vagen 15
Peretshofen 50
Perg 22
Perghusen, Mathilde von 24
Perlen-Kranz 102
Perllen, Hanns von Lengrieß 106
Pernau 86, 91, 99, 114; Bernau 70
Pernher, Hanns 96
Pernleiten 119, 146
Pernleithen 90, 137, 247
Perthold: von Tegrinwank 14
Pertinenz-Unterthanen 249
Pesenstain 214
Pesensteiner Weg 131
Pesensteinerweg 151
Pessensteinerweg 116
Pessol, Ladislaus von 228
Pest 147, 148
Pest 1634 147
Pest zu Wackersberg 148
Pestkapelle 148
Pestzeit i. J. 1699 191
Petenberg 95
Herwart 101
Petitorium 285

Petrissa 34
Petrus: Heiliger 3
Petschaft: Siegel 121
Pettenpach 115
Peuerberg 58
Peyharting, Konvent zu 53
Pez, Ferdin., Richter 155
Pez, Georg, Pflegverwalter von Tölz 123
Pez, Georg, Pfleg-Verwalter von Tölz 122
Pfaffenhofen 6, 60, 128
Pfaffenlaps 84
Pfaffhait: Geistlichkeit 54
Pfalzgrafen 103
Pfandrechte 54
Pfandschaft 58
Pfarrconcurs 297
Pfarre 10
Pfarre „Ambs“ im Gerichte Moosburg 213
Pfarrei 10, 11, 123
Pfarrei Beschreibung 106
Pfarrei Gaisach 138
Pfarrei Länggries 131, 274, 289
Pfarrei Lenggries 130, 288
Pfarrei Lenggries 1804 284
Pfarrei St.Peter in München 131
Pfarrei-Einkommen 284
Pfarrer 109, 152
Pfarrer in Lengrieß 153
Pfarrer in Partenkirchen 229
Pfarrer in Parthenkirchen 245
Pfarrer Samweber 211
Pfarrer v. Königsdorf 85
Pfarrer v. Lenggries 243
Pfarrer v. Lengrieß 186
Pfarrer von Aufkirchen 178
Pfarrer von Gaisach 240
Pfarrer von Königsdorf 92
Pfarrer von Länggries 1808 289
Pfarrer von Lenggries 244
Pfarrer von Reicherspeyrn 248
Pfarrer von Reigersbeuern 187
Pfarrer von Tölz 10, 137, 138, 210
Pfarrer zu Lengrieß 134, 164
Pfarrer zu Tölz 107, 138
Pfarrgemeinde Länggries 162
Pfarrgemeinde Lengrieß 167
Pfarrgotteshaus zu Lengries 204
Pfarrgütl 272
Pfarrhof Baulast 216
Pfarrhof zu Länggries 188, 229, 271
Pfarrhofbau Rechnung 161
Pfarrkirche 73, 162, 188; 1660 Einbruch 163; Tölz 64, 69
Pfarrkirche in Kißlegg 82
Pfarrkirche Länggr 274
Pfarrkirche Länggr. 273
Pfarrkirche Länggries 155, 174, 181, 183, 196, 197, 247, 266, 280, 286
Pfarrkirche Lenggries 271, 272
Pfarrkirche Lengrieß 188, 205
Pfarrkirche Neubau 206
Pfarrkirche Reichersbeuern 281
Pfarrkirche Tölz 64, 69
Pfarrkirche Wall 281
Pfarrkirche zu Länggries 160, 266
Pfarrkirche zu Lenggrieß 161
Pfarrkirchenbau zu Längries 155
Pfarrkirchenbau zu Tölz 77
Pfarrkirchen-Stift. Lenggries 267
Pfarrkirchenstiftung Lengries 204
Pfarrkirchenstiftung Länggries 214
Pfarrkirchenstiftung Lengries 204
Pfarrköchin 224
Pfarrmatrikelbücher Länggries 148
Pfarrresignation 289
Pfarrvikar von Länggries 131, 228
Pfarrwiddum 284
Pfeffenhausen, Hanns von 77
Pfeffenhausen, Hanns von 79
Pfeffenhausen, Helena /Regina/ von, geb. Maxlrainer 80
Pfeiler 155
Pferd 148
Pfetten, Herr v. 178
Pfetten, Sigmund Marguard, Freiherr von, zu Nider Arnbach, Hochenried, Prunn 178
Pflege vor dem Gebirge 60
Pfleger auf dem Wald 48
Pfleger in Aichach 89, 91
Pfleger in Freintsberg 74
Pfleger in Haag 100
Pfleger in Schongau 100, 111
Pfleger in Schwaben 67, 130, 181
Pfleger in Schwaben und Landschafts-Kanzler 160
Pfleger in Tölz 68, 75
Pfleger in Werdenfels 128
Pfleger u. Landrichter in Schongau 111
Pfleger und Richter zu Töliz 66
Pfleger von Tölz 90, 121
Pfleger zu Attendorff 175
Pfleger zu Schwaben 125, 177
Pfleger zu Schwatz 77
Pfleger zu Tölz 105
Pflegeramt in Tölz- 64, 69
Pflegericht Tölz 202
Pflegerverwalter von Tölz 143
Pflegeverwalter von Tölz 166
Pfleggericht 234
Pfleggericht Reichenberg 253
Pfleggericht Tölz 171, 176, 185, 191, 233, 234, 241, 243
Pfleg-Gericht Tölz 222
Pfleggerichte Dachau, Erding, Wolfratshausen 179
Pfleggerichte Wolfratshausen 75
Pflegverwalter von Tölz 133, 147, 154, 160, 161, 165, 169, 173, 189, 217, 236
Pflegverwalters von Tölz 165
Pföderl, Georg, Gebhard 281
Pföderlbauer 12
Pfrumbach 15, 25
Pfund, Peter, Altwirth kauft den Halsacker 308
Pfund, Peter, Altwirth v. Länggries 245
Pfund, Peter, bürgl. Koch in Tölz 292
Pfungen 2
Philipp: König 18
Phlers 29
Pibermühl 148
Pibermühle 46
Piberwe Mühle 46
Piburg 15, 25
Piburk, Kirche in 42

Pichler, Johann, ausm Mühlbach 240
Pichlmairgut zu Oberhofen 171
Pichlmairgüter am Wasenstein 172
Pientzenauer, Ott der 58
Pienzenau, Anna, geb. v. 116
Pienzenau, Hanns v. 96
Pienzenau, Maria Sidonia, v., geb. v. Elsenham 154
Pienzenau, Math. v., Wildenholzen u. Hartmannsberg 154
Pienzenau, Otto von 59, 60
Pienzenauer, Otto 59
Pienzenauer, Otto der 60
Pienzenaw, Otto von 53
Pierpaum. 62
Pierstenrieth 62
Piesenkam 75
Pietenbach 139
Piezenau, M. Eleonora, geb. Freiin von 172
Piguet 290
Pilhofen 104
Piller Gut 68
Pillesgut 71
Pincerna 56; Mundschenk 56
Pincerna v. Tegernsee 56
Pincerna von Tegernsee: Mundschenk 56
Pincerna. 56
Pintzenau, Anna v. 113
Pinzenau, Anna geb. v. + 115
Pinzenau, Otto v. 67
Pirschrohre 144
Pistor, Johannes, Kirchherr zu Khimbstorf 117
Pistor, Johannes, Pfarrer v. Tölz 116
Pittenbach: am Achenpass 23
Pitzgehers Lehen 58
Placidus, P., Tölzer Concionator 182
Plaimbesuech: Blumbesuch 88
Plamitz 18
Planeck 227
Planeck und Seeholzen, Herr von 159
Planecker Linie 159, 180
Planecker-Herwart-Linie 256
Planegg 126
Planitz 29
Planner, Felix, Goldschmied in München 206
Planperk 51
Platheneck 95
Plinius 2
Plockhäusern 232
Plomberg 8, 150
Plößl der Alm 88
Pluembbergs 95
Pluembesuch 136
Pluem-Besuch 295
Pluembesuech 216
Pluembsuch 119
Pluempfuech: Blumbesuch 86
Plumbesuech 99
Plumen 50
Plünderer 291
Plündern 290
Plünderung 142, 292
Plünderungen 144
Poapintal 5, 8
Pöckh, Joh. Michael, von Tölz 237
Pöckhin 118
Pöcking 104
Podagra 77; Gicht 77
Poden 139
Pöglmüller, Math., Pfarrer 281
Pointl 135
Polar, Ulrich Bürger von Tölz 64, 69
Pollen 179
Polling 4
Polling, Advokatie über 25
Polling, Kloster 39
Pollinger 66
Polliten 71
Polz, Mathias 244
Polz, Mathias, geb. in Garmisch 229
Polz, Mathias, Pfarrvikar 244
Pönitentiar 190
Pontan, Jakob 125
Pontingen 26; Gut 16
Porkhürchen 62
Portatile (Tragaltar) 207
Portrait 271
Porträt 231
Porträt Elias Khaiser 210
Portzisch, Adam, Graf, Benefiziat in München 185
Poschetsried 126, 130, 179, 181
Poschezried 152
Poseß 213
Possenhofen und Pöcking 115
Possenhofener Linie 118, 130
Possenhofer Linie 114, 158, 180
Postierung 235
Postierung gegen Tyrol 233
Postierung in Hohenwiesen 235
Postierung in Lenggries 233
Postirung 236
Postirung gegen Tyrol 241
Postirung gegen Tyrol im Isarthale 237
Postirung zu Aurdorf 240
Pöttinger, Kaspar, Vikar von Lenggries 106
Pouchberg, Albero und Waltmann von 24
Pouchperch: Buchberg 15, 24
Pradl 34
Praestanda: Pflichtleistungen 241
Präfekt der latein. Congregation in München 178
Präfekt der Marianischen Congregation zu München 160
Praisleckh 86
Präjudiz 46
Prälat 97
Prälat vom hl. Berg 174
Prälat von Tegernsee 99, 196
Prälat zu Tegernsee 96
Prälath 91
Prämersberg 139, 154
Prandbrief 235
Prandschätzung 236
Prandt 108, 132, 172, 173
Prandt Alpen 137
Prandt Patent 235
Prandt u. Plünderung 141
Prandt, Sebastian Hainrichen 161
Prandtsteig 132
Prandtsteur 236
Prant, Chunrad, Richter zu Waldegg 58
Pranthof 54; in Lenggries 59

Prantlehen: in Lenggries 59
Präsentation 211, 293
Präsentations=Recht 289
Präsentationsrecht 210, 221, 245
Präsentations-Recht 284
Präsentationsrecht des Pfarrers von Tölz 210
Präsentations-Urkunde 276
Präservativmittel 189
Präsident des Confiscations und Comercien-Rathes 181
Prästation 242
Präxl: Hackmesser 120
Preising, Lorenz, Herr zu Kronwinkl 116
Preißgott, Max, von Höhenrain 200
Prelat 86
Prelat von Tegernsee 86
Premstall 109
Presbyterium 206
Prettersberg 95
Preysing 242
Preysing, Graf Max v. 247
Preysing, Graf Max von 246
Preysing, Graf von 176
Preysing, Graf von, Tölzer Hauptpfleger 246
Preysing, Joh. Christ. von, geheim. Rath und Hofmarschal 133
Preysing, Joh. Max Ferd. Felix, Graf von 133
Preysing, Mar. Anna Kunigunde v. 225
Preysing, Rudolf und Anna 62
Preÿsinger, Konrad 59
Preysinger, Konrad der, Vizdomb in Oberbayern 60
Preysinger, Thoman 59
Preysinger, Thoman und Rudolfen den 60
Priester 262
Priester zu München 152
Priester-Jubiläum 206
Priesterstand 221
Primbs, Gerichtshalter Benno 297
Primsberg 68, 74
Primsberg, Gut auf dem 67, 71
Prinz Eugenius 277
Prinz Karl, Se. kgl. Hoheit, besucht Kalvarienberg 1861 333
Prior P. Coelestin 281
Prioritäts-Erkanntnis 282
Pritllehen 107
Privatkapitalien 219
Privilegien 211
Probst Heinrich von Scheftlarn 26
Probst Maximilianus 281
Probst Otto 281
Probst Rupertus 281
Probst von Innichen 17, 25
Probst zu Innichen 39
Probst, Christ., z. Draxl am Gosta 286
Probst, Franz, am Graben 193
Probst, Georg |: Hs. No. 20 154
Probst, Georg, Churfl. Hofrat, Pflegverwalter von Wolfratshausen 169
Probst, Georg, vom Schneiderpeter in Länggries 266
Probst, Johann, Gaisreitherbaur, Wohltäter 327
Probst, Joseph, Baur am vorderen Graben 244
Probst, Joseph, Baur z. vorderen Graben 239
Probst, Kasp. /:Hs.No 195 218
Probstische Stiftung, ein Vermögen von c. 30,000 fl 332
Probstische-Armenstiftung des Joh. Em. Probst, led., Gaisreitherbaur jenseits d. Isar 332
Prodeln 140
Prokuratoren 2, 170
Promenadeplatz 237
Promenadeplatz No. 188 152
Proviant 153
Provinz 130
Provisor 213
Provisoren 285
Prozeß 143
Prozeß des Holzschlags wegen, mehrjährig 164
Prozeße 277
Pruckh 71
Pruckhen über die Walchach 72
Pruckher, Hanns 134
Prugger, Hanns, Bruder des Dietlbräu v. Tölz 194
Prüggleins lain 52
Pründl 99
Pründlein 114
Pruner, Jos. 170
Prunnen 23
Prunnen, Egilolf von 15, 25
Prunnenberg 97, 216
Prunner, Lienhart 66
Prunner, Lienhart, Pfleger zu Tölz 66
Prunstschaden 145
Prusenwand: Probstenwand 259
Puch bei Königsdorf 46
Puchberg 55
Puchberg, Schwaig zu 49
Puchenau 259
Puchereck 114
Puchperg 19
Pückler, Auguste Charlotte, Hermine, Olympia Bianca 312
Puechberg, oberen 54
Puechberk, niedern 53
Puechen 70
Puechenkogl: Buchetskogel 70
Puechertsbergl 88
Puechertzkhögerl 86
Puhenperch, Hartmann v. Puhenperch: Buchberg 22
Pulvermacher am Rhain 240
Puobo von Anigen 14
Puochaw 51
Puochperg 51
Purchen 67
Purger, Hanns der Ältere 65
Purger, Heugl 68
Purger, Jorg 68
Pürgzagl 95
Pürsch 188
Pusenchaim, Ondalrich v.: Piesenkam 22
Pusenkam 15, 25
Püterich, Stephan 66
Pütirch, Heinrich 61
Pütreich, Heinrich dem 54
Pütrich, Wilhelm 61
Pütrichen, Sabay 61
Puttenbach 87, 95
Pyderleut 68
Pydermann 55
Pyro, Seybot genannt 53

Q

Quadratmeilen 68
Quartember-Jahrtäge 164
Quartier 143, 242
Quartierlast 279
Quartir-Kosten 1745 243
Quatember - Ämter zu Forstenried 268
Quatember-Amter 198
Quatemberämter 152
Quatember-Ämter 173
Quatemberämter für Hans Georg Herwart 198
Quelle zu Heilbrunn 22
Quirin: Heiliger 21
Quirin, Hanns, Hof des, /: Hs. No. 204 175
Quirins Chappel 48

R

Rabenkker, Siboto 42
Rabenstein 139
Rache und Feindschaft 83
Rader, Matthä 125
Radesponä: Regensburg 13, 21
Radlin, Ursula, Frau von Wien /:geb. beim Rauchenberger im Holz 161
Rädlsführer 236
Raemriet 19
Rain 52
Rainer Filzen 258
Rainer zu Tölz 70
Rainer, Friderich 59
Rainer, Friedreich der 55
Raitenbach, Kloster 43
Raitenbuch, Kloster 41
Rambaldi, Graf 255
Rambaldi, Graf Maxim., + 27.01.1837 255
Rambaldi, Gräfin - Hohenburger Linie 279
Rambaldi, Gräfin Mar. Anna 256
Rambaldi, Gräfin Mar. Anna v., geb. v. Heÿdon 286
Rambaldi, Gräfin, M. Anna 255
Rambaldi. Graf Max v. 285
Rambla 139, 296
Ramensowe, Heinrich von 25
Ramlsberg 119
Ramsen 138
Ramstale 25
Ramswach, Cuonrat von: Ritter 49
Ramung, Hanns 65
Rändlseckh 137
Ranftstein 70, 86
Ranther von 4
ranzioniren mit Geld größeren Schaden abwenden 239
Rapold, Balthasar 155
Rapolt, Balthasar 170
Rappoldt, Hanns, in Winkhl 154
Rasset-Joch 94
Ratsche 288
Rattenberg 93, 94
Ratzenwinchel 46
Ratzenwinkl, Hof 71
Rauchalmb 91
Rauchalpe 137
Rauchbäume 230
Rauchenberg 133, 146, 187, 201
Rauchenberger, Georg /: Hs.No 3 218
Rauchenberger, Georg, am Rauchenberg 134
Rauchenberger, Hanns /:Hs.No 197:/ 13 218
Rauchenberger, Hanns Hs.No 197 199
Rauchenberger, Margaretha 93
Rauchfang 150
Raufstein 79
Räumlichkeiten des Schlosses 148
Rauscher, Frau von, geb. v. Hörwart zu Aiterbach 286
Rauscher, Joh. Nep. v. 276
Razenwinchele, Berchtold von 26
Real-Last 198
Receß 163
Receß v. J. 1550 167
Recess von 1690 208
Rechberg, Alois, v. 213
Recherche 194
Rechgraben 202
Rechnung, vorsätzlich falschgemachte 171
Recht Brücken und Pflasterzoll 73
Recht der niedern Kuratele über die Stiftungen 303
Rechte 125
Rechte und Freiheiten 89
Rechtsstreit 279
Recognition 249
Recompens 237
Redeben 173
Redenpäch 132
reformatorische Lehre 81
Regensburg 2, 3, 4, 6, 10, 13, 18, 25, 207
Regesta boica 19
Regierung Burghausen 195
Regierungsgenehmigung für 40 stündiges Gebet 1844 318
Regierungsrath zu Straubing 270
Reginlint 21
Reginrieth 14, 15, 16, 19, 20, 26, 30
Reginrieth Nortprecht von 30
Reginrieth, Nortprecht von 20
Reginrieth, Richer von 23
Registratur 140, 156, 194, 196
Registratur Hohenburg 297
Registratur zu Hohenburg 87, 238
Regress-Ansprüche 256
Rehlinger, Matth., zu Hohenrain 112
Reichersbeuern 235
Reichersbeuern, Gut 113
Reicherspäurer, Ekkprecht der 44
Reicherspäyren, Veste zu 59
Reicherspeuren, Alanus von 18
Reicherspeÿern 58
Reicherspeÿern, Kirche zu 58
Reicherspuren 15, 25
Reichsacht 18
Reichsdeputation 282
Reichsfreiherrnstand 84, 179
Reichsfreiherrn-Stand 104
Reichs-Grafen-Stand 175
Reichshofrath 179
Reichshofrats=Vice=Präsident 179
Reichs-Panner und Freiherrnstand 162

Reichstag zu Augsburg 18
Reichstag zu Nürnberg 103
Reichstag zu Speyer 103
Reichstage zu Regensburg 5
Reiffenstuel, Thomas vom Riedschneider 229
Reiffenstuell, Albert, P. Lector 182
Reigersberg, Mar. Soph. v., e. m. Satzenhofen 272
Reigertsbeuern 112
Reinberger, Gerichtsdiener 297
Reinberger, Jos., Gerichtsdiener 286
Reingruber, Georg, Förster,angestellt 324
Reisach, Graf, Karl August, Erzbischof 325
Reischlische Benefizium am Kreuz 276
Reiser Joh. Bader am Anger 190
Reiser Johann, Bader am Anger 189
Reiser, Andrä, Gärtner von Hohenburg 228
Reiser, Anna des Konrad R. Wittwe 99
Reiser, Franz /: Hs. No. 100 224
Reiser, Georg Maurermeister 261
Reiser, Georg und Kaspar v. Hellerschwang 194
Reiser, Georg zum Hann / am Buchberg 240
Reiser, Georg, am Hellerschwang 204
Reiser, Georg, Hs. No 164 199
Reiser, Hanns 138
Reiser, Hanns, zum Wenzl 240
Reiser, Hans, in der Höllgassen 146
Reiser, Kaspar, in der Höllgasse 147
Reiser, Martin, zum Harm 138
Reiserer, Augustin 113
Reisers Kalkofen am Hellerschwang 214
Reisers Prandt 139
Reisjäger 246
Reitberg 282
Reiterbach 158
Reitsamer, P. Virgillus 199
Reitterbach 107
Reitzer, Benefiziat 266
Reitzer, Joseph 265
Reitzer, Joseph geb. in Winn, Diöc. Regensburg 263
Rektor des Jesuiten-Collegiums zu Landshut 159
Reliquien 152, 185
Reliquien-Einlegung 185
Remonstrationen 203
Rentamt München 237
Rentamt Tölz 282
Rentämter Bayerns 64, 69
Rentmeister in Burghausen 149
Rentmeister in Landshut 118
Renunciation 226
Renuntiations-Urkunde 215
Reparaturkosten an der Pfarrkirche 167
Reparierung der Tölzerbrucken 160
Reparirung des Sulver u. Pesensteiner-Weges 169
Repartition 242
Requisition 240
Rerlmoos 137, 214
Residenzstadt München 141
Resignation des Pfr. Zarmann 288
Resignations-Contract 289
Resolution 203, 262
Resolution vom 27.12.1809 293
Rest Joseph 240
Rest, Hans, zum Steinbecker 146
Rest, Joseph, Bauer zum Greilinger 261
Rest, Kunzen 78
Rest, Margar. später Greilinger 154
Rest, Martin 78
Rest, Michl in der Höllgasse 242
Rest, Thom 242
Rest, Thom. 239
Rest, Thoma, in der Höllgasse / Gaisach 228
Rest, Thomas in der Höllgassen 261
Rest. Mühl in d. Höllgassen 239
Restbräu zu Tölz 148
Restens Lehengütl 176
Restitutionsstrafen 171
Resultat des Erbstreites 1763 257
Rettgrab 55
Rettung des Marktes 142
Reufenrain 46
Reut, Reinpert von 22
Reutberg 116
Reuter, Hanns 68
Reuthberg 95
Reuthstain 95
Reutstain 95
Revers 93, 157, 176, 208
Revers v J. 1557 218
Revisions-Direktor 203
Revisions-Erkenntniß 267
Revisionsrath u. Pfleger in Schwaben 178
Revisionsraths-Direktor 181
Revisorium 203
Revolution vor München 193
Rewers 79
Rezeß v. J. 1676 230
Rhaetia secunda 2
Rhaetia prima 2
Rhamierbauern 238
Rhätien 1, 2, 3, 7
Rhätier 32
Rhein 1
Rheinl v., Landrichter in Tölz 276
Rheinl, V., Kastner 281
Rheinstein-Tattenbach. M. Anna, verwittwete Gräfin 273
Rhünen 96
Nuzdorf 33
Richari: von Reginrieth 14
Richer 14, 15, 16, 17, 18, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 30
Richer Bischof von Brixen 30
Richer Bischof von Brixen 20
Hohenekke 27
Richer von Hohenburg 19, 37
Richer von Hohenekke 14, 20, 37
Richer von Hohenpurch 15, 17
Richer von Reginrieth 14
Richerspäuern, Veste 60
Richerspuren, Graf Meginhard de 21
Richter in Hohenburg 169
Richter v. Hohenburg 147, 195
Richter von Hohenburg 184, 233
Richter zu Hohenburg 192
Richter zu Tölz 53
Richter zu Wolfratshausen 52
Richterseheleute von Runding im Wald unter Straubing 197
Rickher v. Hohenburg 15
Ridl 136
Ridler, Alexander 74

Ridler, Baltasar 64, 69
Ridler, Ludwig, Bürger zu München 63
Ridler, Matthä 74
Rieder 52
Riederer, Marx Thom., gewesener Verwalter zu Eyrasburg 201
Riedheim, Anna v. 70
Riedl, Täxner am Gaisachrain 173
Rieger, Joh., Bäck in Tölz 197
Riesch, Anton, Sagknecht 194
Riesch, Christoph 109
Riesch, Franz, v. Rothenachten 281
Riesch, Franz, zu Haunleiten 281
Riesch, Georg 170, 246
Riesch, Georg 174
Riesch, Georg, 46 J 246
Riesch, Georg, im Mühlbach 133
Riesch, Hanns im Fall 218
Riesch, Hanns, v. d. Linden 205
Riesch, Kaspar /:Hs.No 182: 199
Riesch, Kaspar, von Oberriesch 204
Riesch, Kaspar, zum Schueler 185
Riesch, Magdalena 87
Riesch, Math., Pflegoberjäger 258
Riesch, Michael, z. Schmick 173
Riesch, Peter, auf der Straß 281
Riesch, Seb., Oberjäger 246
Rieschen, Heinrichen 87
Rieschen-Hauptguet 87
Rieschenhäusl im Gries 87
Rieschenschwaig 99, 106, 111, 118, 126, 128, 150, 158, 170
Riesenschwaig 163
Riessur, Hauptmann 241
Rifenstein, Conrad Trantson von 29
Rifenstein, Rupert von 29
Rigel 52
Riminstin: Rimslrain 22
Rimselrhain 248
Rimsenrain 52
Ringmauer 291
Rinleithen 199
Rinnersbach 258
Risa (Riss) 259
Rischon, Albert von 19
Riß 42, 96, 117, 134, 153
Rißfluß 248
Ritter 83
Ritter Kanton des Hegau 83
Ritter u. Peitlehen 171
Wildboden 86
Ritterlehen 170
ritterlicher Beistand 142
Rittermanns Lehen 57
Rittermannslehen 80
Ritterstand 102, 162
Rittersteur 112
Rizlsberger Alpe 94
Röckh, Heinrich, von Paun. 118
Rodench, Arnold von 20
Rodenche, Arnold von 29
Rodenche, Edlen v. 29
Rodenche, Ruobertus von 29
Rodinch, Arnoldus de 19
Roggenhofer, Xav. Von, kgl. Advokat 295
Rogl, Jakob, Bräuer zu Tölz 190
Röhrmoos 26
Rom 1, 3, 4, 11, *61*, *162*, *180*, 181, 200
romanischer Gewölbebau 33
Romanisci 3
Rombla 136, 154
Römer 2, 3, 7
Römerstraße 8
Römerstraßen 2
Römerzeit 7, 101
Römische Armee 101
römischer König 83
Ropper, Johann, Frühmesser von Tölz 73
Rorate-Ämter 197
Roräteämter 204
Roratis 200
Rorbach 101
Rorbach, Anna von 62
Rörmoos 173
Rosenhamb 92, 234, 236, 237
Rosenkranz 251
Rosenkranz, englischer 243
Rosenpusch, Christoph, zu Possenhoven 92
Roß, Wolfen von 87
Roßalmb 218
Roße 61
Roßhuett 88
Roßstein 114
Roßsteinalpe 137
Roßsträdl 136
Rosst, Ruprecht, Schloßern 201
Roßträdl 139
Rostain 67
Rotebin 67
Rotenpach 64, 69
rothen Bründl 258
rothen Märmel 214
Rothenmathis 234
rother Kauz 162
rother Marmor nach Nymphenburg 215
Rothhaft, Eleonora 187
Rott, Franz, Bräuer von Tölz 292
Rottach 55, 259
Rottach, kleine 259
Rottenburg 93
Röttenpäch 87
Rottwild 86
Rotwillt 86
Rückzug aus Tyrol 191
Rudolf Heinrich 70
Rudolf, Christoph 196
Rudolf, Georg 64, 69, 70
Rudolf, Hanns 64, 69
Rudolf**,** Heinrich 64, 69
Rudolf, Peter 64, 69
Rudolpf Hanns 74
Rudolph 34; Herzog 48; Herzog von Bayern 48
Rudolph, Christoph 71
Rudolph, Elisabeth 128
Rudolph, Georg 70, 71
Rudolph, Georg, zu Straubing 128
Rudolph, Hainrich 67
Rudolph, Hanns 66, 71
Rudolph, Peter 66, 71

Rudolph, Thoman 68
Rudolph, Thomas 71, 73
Rudolphen 107
Rudolphischen Benefic. bei St. Peter in München 281
Rudophus Dux 47
Ruedolph 149
Ruedolph, August 98
Ruedolph, August, zu Reicherspeyern 111
Ruedolph, Augustin 100
Ruedolph, Augustin, zu Reicherpeyern 92
Ruedolph, Georg, zu Straubing 111
Ruedolph, Hanns 100, 106
Ruedolphen 128
Ruedolphen, Joachim und Christoph die 99
Ruedolphen, Zacharias und Hanns die Gebrüder 55
Ruedolphens, Hanns Vormünder 99
Ruedolphisch 155
Ruedolphischen 111
Ruedorffer, Bartlm. u. Jakob 236
Ruedorffer, Georg, Schwaiger zu Riedt 156
Ruepp, Georg 126
Rueppen, Georg, Bürger zu München 112
Rueppen, Georg, zu München 115
Ruffin, Franz v. 243
Ruffin, Johann von, zu Tiefenburg 227
Rüglsberg 94
Rüglsberges 96
Ruhmeshalle zu München 127
Ruhr 173
Ruine 196
Rumenia 3
Rummetsberg 22
Rumorer 113; Rauferei, Schlägerei 113
Rumors 115
Rundlstein 137
Rundolph Joachim 92
Rundolph, Augustin 93
Rundolph, Hanns 76
Rundolphen, Georg und Hanns in München 79
Rundolphischen in München 106
Rundorffer 157
Rupert: Heiliger 3
Rupertus, Heilger 3
Rüß 72; Riß 72
Rüstkammer 149
Ruther, Hanriich 73
Ruti Ritterhauptmann imAllgaw 83
Rüzlbergs 94
Rüzlsberg 95

S

Saalbuch der baierischen Herzöge 40
Säbel und Handschuhe 238
Sabiona, Conrad von 29
Sacher Stephan 93
Sacher, Georg v. Lengrieß 190
Sacher, Georg, Söldner Hs. No. 60 155
Sacher, Georg, von Lengrieß 173
Sacher, Georg, zu Lengrieß 116
Sacher, Hanns 116
Sacher, Stephan 105, 155, 170
Sacher, Stephan 100
Sachermaß 88
Sächsenhausen, Stefan von 55
Sachsenhausen, Stephan 55
Sächsenhawsen, Stephan von 54
Sächsenheim 46
Sächsenkaimer, Hanns der 58
Sachsenkam 15, 22, 25, 53, 75, 78
Sachsenkam, Besitzung 113
Sachsenkam, Ingram v. 53
Sachsenkamer Gemeinde 258
Sack-Ebene 139
Sacktuch 184
Säcularisation 197, 282
Sacularisation 1803 28
Saecularisation 1801 280
Säge auf Ein Eisen 214
Sägemühle 130
Sagmühle 191
Sagmul 78
Sagschneider 194
Sahssinheim: Sachenkam 22
Sailer Anger zu Tölz 264
Sailer, Felicitas 104
Sailer, Hieronymus 104
Sailerhaus in Tölz 273
Sakristan 262, 265
Sakristei am Kalvavierenberg wird erbaut 1856 327
Säkularisation 188
Säkularisation 1803 17
Salbuch des herzogl. Landg.Tölz 103
Salbuch des herzogl. Landgerichtes Tölz 92
Salbuch des herzoglichen Landgerichtes Tölz 97, 99
Saliter 144
Saliterer: Salpetersiederer 142
Salvawarda 141
Salvawart: Schutzbrief 141
Salza 1
Salzach 235
Salzbergwerk in Röhrlmoos 204
Salzburg 2, 3, 4, 6
Säm: Tragladung eines Saumtiers 65
Sämmer 71
Sampersmöser 137
Samweber 210
Samweber, Nicolaus, Pfarrer von Tölz 210
Samweber, Pfarrer von Tölz 228
Sanctissimum 200
sand Johanns Rain 52
Sandau 4
Sander, Kaspar 258
Sandershofen 63
Sanderz-Hof zu Altenprech 58
Sandgrueb 111
Santitzellens, Paulus von Groshausen 57
Sartor, Thom. Bürgermeister 281
Sassinoheim, Bernhard von 22
Satisfaktion 218
Satl 151
Satlbächlein 94
Sattelin 95
Sauersberger Bauern 167
Säule Christi 185

Saursberg 150
Saursberger 150
Sawprunn 55
Scellenberg, Gertrut von 34
Scellenberg, Roudegerus von 34
Schaden 143
Schaden von 40.000 fl 195
Schädenbesichtigung 133
Schadenersatz 195
Schadenfroh, Mart., Rentmeister u. Kastner 281
Schadläners 95
Schadlänner 95
Schadloshaltung 270
Schafe der Bauern 97
Schäferei 156
Schafftlmaß 88
Schafreuter 259
Schäftlarn 150
Schäftlarn, Kloster 38
Schäftlarn, Mönche von 38
Schafwinkhl 222
Schaidbergl 114
Schalch 135
Schalch, Hanns, Ludernsohn 286
Schalch, Kaspar 138
Schalch, Kaspar, zum Schnecken 138
Schallenhaim, Heinrich von 34
Schanken 21
Schanz in Braunau 240
Schanzen und Pollwerke 192
Scharberchfuhr für Speis 112
Scharberchsweibern 112
Scharfreuther 96
Scharnägl 148
Scharnitz 2, 5, 7
Scharnitzer-Wald 26
Scharwerch 91, 237
Scharwerch - Register 140
Scharwerchgeld 279
Scharwerchleistung 164
Scharwerchs-Gelder 133
Scharwerch-Vereinbarung 1682 172
Scharzbader 101
Schattenhofer, als Administrator der H. Güter 282
Schätzungssumme 258
Schaursperg, Heinrich Graf von 62
Schaurwetter, großes, in Tölz 1620 168
Schausperger 151
Schawesberg, Schwaig an den: Sauersberg 52
Schefau 139
Scheftlarn 4, 10, 15, 18, 27, 29, 34, 70
Scheftlarn, Gotteshaus zu 52
Scheftlarn, Kloster 43
Scheftlarn, Kloster 4, 39
Scheftlarn, Kloster 4
Scheftlarn, Kloster 48
Scheftlarn, Kloster 50
Scheftlarn, Kloster 51
Scheftlarn, Klosters 34
Scheibengewehr 290
Schellenberg 34, 57, 88, 91, 100
Schellenberg Burchard, v. 83
Schellenberg Dionys v. 89
Schellenberg nahe bei Feldkirch 82
Schellenberg Wolfgang, von, Fürstlicher Rath und Küchenmeister 85
Schellenberg, Balthasar, v. 83
Schellenberg, Burchard von 82
Schellenberg, Christoph 84
Schellenberg, Christoph v. 84
Schellenberg, Chunrat v. 83
Schellenberg, Dionys v. 90, 100, 104
Schellenberg, Dionys von 89, 91, 93, 98, 99, 100
Schellenberg, Dionys von 91
Schellenberg, Edle von 33
Schellenberg, Freiherr Fr. Christoph von 84
Schellenberg, Gabriel Dionys v., zu Kißlegg 84
Schellenberg, Georg von 82
Schellenberg, Geschlecht der Edlen von 100
Schellenberg, Hanns Christoph v., z. Kißlegg 84
Schellenberg, Hanns Ulrich v. 83, 84
Schellenberg, Hanns Ulrich von 98
Schellenberg, Heinrich v., v. Hohentan 82
Schellenberg, Heinricus de 33
Schellenberg, Helena von 98
Schellenberg, Helene v. 103
Schellenberg, Herr von 99
Schellenberg, Herrn v. 84
Schellenberg, Joh. Christoph von 84
Schellenberg, Joh. Friedr. Freiherr v., Domherr zu Mayntz 84
Schellenberg, Mark der ältere 82
Schellenberg, Mark der Jüngere und Tölzer 82
Schellenberg, Mark v. 83
Schellenberg, Mark v., v. Wasserburg 83
Schellenberg, Märk von, von Kislegge 82
Schellenberg, Marquard Tölzer und Merk von 82
Schellenberg, Marquard v., der Junge 83
Schellenberg, Marquard v., v. Kißlegg,: Ritter 83
Schellenberg, Marquard von 33
Schellenberg, Marquard von 82
Schellenberg, Marquard von 82
Schellenberg, Marquard von 83
Schellenberg, Marquard von, genannt Ruchti 83
Schellenberg, Regina von 89
Schellenberg, Siegena von, Fürstäbtissin zu Lindau 82
Schellenberg, Töllentzer v. 82
Schellenberg, Töllenzer von 33
Schellenberg, Töllnzar von 82
Schellenberg, Tölnzar von 82
Schellenberg, Töltzer von 83
Schellenberg, Tölzer v. 83
Schellenberg, Ulrich und Marquard von 82
Schellenberg, Ursula v., Fürstäbtissin zu Lindau 82
Schellenberg, Wolf von 88
Schellenberg, Wolf von, zu Khißlegg 91
Schellenberg, Wolfen von 86, 88, 108
Schellenberg, Wolfen von, zu Kißleck 87
Schellenberg, Wolfgang v. 85
Schellenberg, Wolfgang von 79, 80, 85, 87, 91, 98, 99
Schellenberg, Wolfgang von 80
Schellenberg, Wolfgang von, Marschall des Herzogs Wilhelm 79
Schellenberg, Wolfgang von, zu Kißleckh 85
Schellenberger 82, 83, 90
Schellenberger Familie 82
Schellenberger von Hohenburg 89
Schellenberger, Dionys 97

Schellenberger, Dionys und Ulrich 99
Schellenberger, neues Geschlecht 80
Schellenbergerin, Hellena 99
Schellenburg 12, 33, 34, 81, 82
Schellenburg, Heinrich von 27
Schellkopf, Quirin 229
Schelmenstücken 171
Schelnershof 47
Schelter, Kaspar, gewester Pfarrer zu Lengrieß 115
Schenckhen, Wilhelm von Schenckhenstein 56
Schenk zu Tegernsee 46
Schenk, Johann und Anna, Schneiders-Eheleute von Lenggries /: Hs. No. 25 250
Schenk, M. Anna, v. 254
Schenkung 10, 14, 16, 18, 22, 23, 24, 26, 27, 29, 34, 42, 48, 61, 103, 144
Schenkungen 245
Schenkungen für 40-stündiges Gebet 318
Schenkungsbrief 42
Schenkungs-Urkunde 48
Schenperger, Hieronymus 145
Scherer, Gabriel, Benefiziat in Tölz 182
Schergenwies 188
Schergenwiesen 133
Scherneckher 78
Schettl, Alexander 132
Schettl, Hanns, Wirth 123
Scheyern, Kloster 39
Schidtkhaag 108
Schiedsrichter 76
Schießübung 142
Schifbach 139
Schiltenstein 95
Schindeln 148
Schindter 171
Schirmbrief 61
Schlacht bei Nördlingen 277
Schlacht von Collin 277
Schlageck 139
Schlägerei 123, 286
Schlayrweber, Lazari, Pflegverw. v. Tölz 150
Schlehdorf 4, 6, 9
Schleich, Anna Maria, von Achdorf, geb. Herwart 164
Schleich, Hanns, von Achdorf 159
Schleich, Hans v. Achdorf 127
Schleichische Kapital 186
Schleichische Stiftung 173
Schleiderrisser, Simon, Unterrichter zu München 89
Schlider, Hans 76
Schliefbach 64, 69
Schlifbach 79, 86, 114
Schlitters: Gemeinde im Zillertal 23
Schlögldorf 147, 201
Schlörweber, Lagari, Pflegverwalter von Tölz 151
Schloß 119, 140, 144
Schloß Brandeburg 78
Schloß Allmannshausen 182
Schloß Berg 127, 178
Schloß Eglingen 103
Schloß Eurasburg 228
Schloß Gertz 222
Schloß Hohenburg 64, 69, 77, 79, 85, 177, 203
Schloß Hohenburg an der Isar 170
Schloß Hohenburg sammt Gericht 155
Schloß u. die Hofmarch Eurasburg 254
Schloß u. Dionys-Kapelle 197
Schloß u. Gericht Hohenburg 118
Schloß und den Edelsitz Maxlrain 77
Schloß und die Gerichtsbarkeit zu Hohenburg 80
Schloß und Hofmarch Allmannshausen, Biberkohr und Farchach 219
Schloß und Hofmarch Eurasburg 261
Schloß zu Hohenburg 152
Schloßbau 202
Schloßbeneficium 284
Schloßbenefiziat 289
Schloß-Benefiziat 270
Schloßbenefizium 164, 244, 266, 293
Schloß-Benefizium 289
Schloßbenefizium Hohenburg 263, 267
Schloßbenefizium Hohenburg 188, 243, 273
Schloßbenefizium zu Hohenburg 221
Schloßbenefiziums 297
Schloßbenefiziums-Verweser 184
Schloßbrand 1707 17, 28
Schloß-Brand 1707 194
Schlösser zu Dachau, Weilheim, Wolfratshausen 60
Schloßkapelle 28, 153, 230, 251, 262, 280, 289
Schloß-Kapelle 17
Schloßkapelle zu Hohenburg 73, 162, 181, 183, 284
Schloßkaplan 289
Schloßmesse 153, 164
Schloßmesse, wöchentliche 198
Schloßthüre 286
Schloßthurm zu Hohenburg 243
Schlutt Advokat 285
Schlutt, Advokat 288
Schlutt, Matth., churfl. Hofrathsadvokat 276
Schluttenhofer, Stypfischer Benefiziat bei U. lieb. Frau in München 249
Schlyers 57
Schmalz 62, 63, 173, 176
Schmalz jährlicher Gült 202
Schmalz und Futterhaber-Sammlung 272
Schmerold, Melchior u. Sabina 183
Schmerold, Thomas, Bader 194
Schmerzhafte Kapelle 248
Schmid 73
Schmid von Dietramszell 138
Schmid, Anton Reichsfreiherr von 274
Schmid, Franziskaner Noviz, Joh. B. 315
Schmid, Gerichtshalter 297
Schmid, Hannsel 76
Schmid, Hansel 75
Schmid, Heinrich 76
Schmid, Lic. 288
Schmid, Lic. 282
Schmid, Lic. 296
Schmid, Lic., Gerichtshalter 298
Schmid, Lic., Hofmarchs-Verwalter 286
Schmid, Lic., Hohenburger Verwalter 279
Schmid, Lic., Hohenburger Verwalter. 282
Schmid, Lic., v. Hohenburg 281
Schmid, Lic., Verwalter 279, 288
Schmid, Lic., wurde blödsinnig 309
Schmid, Lic.,Gerichtshalter 290
Schmid, M. Maximiliana, Freifrau v. 273
Schmid, Ursula 89

Schmid, Vertheidigungs-Schrift gegen Kramer 302
Schmid, Verwalter 278
Schmidhammer, Erhardt, Richter 75
Schmidhammer, Erhart 75
Schmidhammer, Erhart, Richter zu Hohenburg 74
Schmidhauser, Kaspar 73
Schmidt 214
Schmidt, Gregor und Magd., Schloßers-Eheleute im Schrannen-Gäßl in München 191
Schmidt,Perchtold der 55
Schmidten 205
Schmidthammer, Kaspar Kornkhäuffl 201
Schmidtische Matrikel 51
Schmidts, Kaspar 171
Schmiechen, Heinrich von 54
Schmit, Hanns 66
Schmusabschrift 141
Schnaid 19
Schnaitt, Schweig zu 66
Schneck, Balth., Steinbrecher von Lengrieß 208
Schnee brechen 72
Schneidbaum 88
Schneider, Hanns 105, 107
Schnelkin 59
Schnellergut 259
Schnidelkhlub 136
Schnitterlöhe 140
Schöckher, Franz / z. oberen Kramer 266
Schöffmann Hanns /: Hs. No 192 199
Schöffmann Leutl, Georg und Leutl, Hanns 109
Schöffmann, Georg 170
Schöffmann, Hanns, 56 J., a. beim Schöffmann am Stein 246
Schöffmann, Hanns, an der Wegscheid 245
Schöffmann, Hans, churfl. Jäger u. Holzhay v. d. Wegscheid 246
Schöffmann, Joh. 246
Schöffmann, Lor. u. Eva von der Wegscheid 248
Schöffmann, Michael 286
Schöffmann, Stephan, Hs. Nr. 293 147
Schöffmann, Thom. /:Hs.No 203 218
Schöffmannsweg 259
Schöfman, Franz, Taglöhner zum Gufler 193
Schöfmann, Blasius 163
Schöfmann, Johann, vom untern Murbach 193
Scholaren 153
Scholarn 153
Schön. Lic., k. Advocat und Vormund der Kramerschen Kinder 304
Schönau 90, 132, 146, 197, 247
Schönau oder Schynen, Kaspar v. 84
Schönberg 73, 97, 173, 216
Schönbichl 232, 254
Schöngau 119
Schöngeising 2
Schönstetter, Hanus der 53
Schönwißen 96
Schörgenwiesen 164
Schörgenwiß 132
Schoß Hohenburg 79
Schottenstübel 260
Schöttl 72
Schöttl Christoph 239
Schöttl im Fall 72
Schöttl in Fall 72
Schöttl, Balthasar, Sagmüller 222
Schöttl, Christoph 239
Schöttl, Christoph zur Buchen 242
Schöttl, Christoph, zum Gergbaur 239
Schöttl, Chuntzel, von Tölz 75
Schöttl, Felicitas 130
Schöttl, Felicitas v. Falkenberg e. m 127
Schöttl, Georg 176
Schöttl, Gut zu Bocksleiten 273
Schöttl, Hanns, beim Jäger in Gaisach 286
Schöttl, Hannsel 76
Schöttl, Jos., Jägerbaur im Fall verkauft sein Gut 1867 339
Schöttl, Joseph , Hofmarch-Jäger 258
Schöttl, Melchior im Moos / Hs. No 330 202
Schöttl, Rosina, zum Gering 202
Schöttl, Thom., im Fall 174
Schöttl, Thomas 186
Schöttl, Thomas, in Fall 188
Schöttl, Thomas, vom Fall 169
Schöttl,Kaspar, Hofmarkswirth 131
Schöttlen 72
Schöttlhof 264
Schraitter, Michael, z. Weiß 151
Schrank, Balthasar 78
Schrank, Hieronymus 78
Schranpach 52
Schrencken, Kaspar, von Hof 109
Schrenk, Christoph von Egmating 98
Schrenk, Christoph, v. Notzing 128
Schrenk, Christoph, v. Notzing u. Egmating zu Aufhausen, Attenhofen 128
Schrenk, Ferdinand, Freiherr von 254
Schrenk, Freiherr Ferd. Jos. v. 261
Schrenk, Joh. Ant. Nik., Freiherr v., auf Egmating 243
Schrenk, M. Anna, Freiin v. 266
Schrenk, M. Anna, Freiin von, geb .Herwart 266
Schrenkh, Kaspar von, von Egmating 109
Schrift: "Die adelige und ritterliche Kunst der Reiterei" 111
Schriften des Hanns Friedrich H. 158
Schriftsteller 158, 178
Schrofen 88
Schrofen in das Fahrnegg 88
Schrombach 146, 164, 165, 259
Schronbach 133
Schrötär, Schwaig zu dem 48
Schroter, Schwaig zum 48
Schrött 67
Schuel zu Lengrieß 115
Schuester oder Willgraben 188
Schuld - Urkunde 164
Schuldbrief 128
Schuldbrief Kaiser Karls 60
Schuldbriefe 274
Schulden 149, 277
Schuldobligation 278
Schuld-Obligationen 221
Schuldurkunde 220, 278
Schuldurkunden 230
Schule in Winkel 1767 260
Schulen 261
Schulhalten an der Wegscheid 201
Schulhausbau 204
Schullehrer 70, 295
Schulmeister 134, 223

Schulzwecke 153
Schuß, Oswald, zu Peilnstein 131
Schutz-Brief 193
Schutzbündniß 83
Schützenbruderschaft 192, 247, 251, 261, 265, 280, 283
Schützenordnung 192
Schwaben 27, 179, 237
Schwäbinger Gasse 66, 152
schwäbischer Bund 83
Schwägerl, Johann, Tuchhandler zu Tölz 138
Schwaig 156
Schwaig bei Tölz 66
Schwaig (halbe) im Holz 100
Schwaig bei Tölz 70, 78
Schwaig Hoffeldt 77
Schwaig im Holz 107
Schwaig im Mühlbach 91
Schwaig Wackersau 73
Schwaig zu Klaffenbach 170
Schwaig zu Tölz 64, 69
Schwaig zur Linde 107
Schwaiganger 136
Schwaige 62
Schwaigen im Mühlbach 104
Schwaigen in Mühlbach 100
Schwaiger, Hanns 89
Schwaigkhaus 53
Schwalb, Georg, Land und Marktrichter zu Tölz 89
Schwalb, Wilchelm 70
Schwärzbach 137
Schwarzbächlein 94, 96
Schwarzbergl 132, 259
schwarzen Märmel 214
Schwarzenbach 202, 259
Schwarzen-Bach 259
Schwärzenbach 202
Schwarzenberger, Georg 173
Schwärzenpäch 199
Schwarzenteinnen 137
Schwarzenthau 91
schwarzer Schiefer mit Grünen Sprängen 202
schwarzer: / Marmor 206
Schwaz 146
Schweden 141, 142, 143, 144
Schweden - König 141
schwedische Reiter 141
Schwefel 190
Schwefelkies 117
Schweiger, Hanns 138
Schweinberg 70, 86, 90, 114, 132, 197
Schweindl, Benedikt 135
Schweindl, Christoph 135, 149
Schweindl, Georg, Erben 109
Schweindl, Hanns in München 79
Schweins winkls gosta 146
Schweinsberg 119, 146
Schweins-Winkelgraben 146
Schweizer 223
Schweizervieh 144
Schweizervieh von Schleißheim 143
Schweykern von Gundelfingen dem elteren 60
Schwicker der Ältere von Gundelfingen 59
Schwindeck 158, 159
Sclaverei des kath. Klerus 287
Sebast. und Rochus, heil. 147
Sebastiani Stiftung 271
Sebastiani-Kapelle in Schlögldorf 248
sechs Unterthanen am Steinbach 132
Sechsenhausen, Stephan von 58
Seckendorf von 58
Seckhendorf, Graf Fried. Heinrich von 241
Seckhendorf, Graf v., General-Feldmarschal 241
Seckher Albm 137
Seckher=Eckh 91
Secret 96
Sedelhof 54
Sedlhof 64, 69
Sedlhof zu Lenggries 64, 69
Sedlmair, Hr. v. Advokat 290
Sedlmair, Max v. 299
Sedlmayer 297
Sedlmayr, Felicitas, des Joseph u. Amalie v. ,Tochter 274
Sedlmayr, Hofrath und Archivar 274
Sedlmaÿr, Archivar 293
Sedlmaÿr, Archivar v. 294
Sedlmaÿr, Max v., k. baÿr. Advok 295
See 32, 38
Seeau, M. Klaudia v. 254
Seebruck 2
Seefeld 5
Seehofen 126
Seeholzen 227
Seekharbach 150
Seelenamt 152
Seelenzahl des Vikariates 284
Seelgeräth 48
Seelsorge 9, 10
Seelsorger 33, 38
Seelsorgsaushilfe 130
Seelsorgssprengel 10
Seelsorgs-Sprengel 10
Seerieder, Kooperator 174
Segenglocke 247
Sehofer, Alexander, Buerger zu München 111
Seiblstarff, Hieronymus von 98
Seibold, Anton zu der Linden 242
Seibold, Christoph, zum Seibold am Rain 174
Seibold, Georg 239
Seibold, Georg zu Buchen 222
Seibold, Georg zur Buchen 242
Seibold, Georg, v. Holzer unterm Berg 286
Seibold, Georg, zur Puechen 222, 239
Seibold, Hanns 168
Seibold, Hanns /: Hs. No183 199
Seibold, Hanns und Elisabeth im Gaisreith 158
Seibold, Hanns, von der Linden 151
Seibold, Kaspar 149
Seibold, Melchior v. Martinmüller 248
Seiboldstorf, Mar. Notburga, Freiin von 267
Seiboltsstorfer, Heinrich 59
Seidl, Pfarrer in Tölz 297
Seidl, Pfarrer von Tölz 289
Seifenreid 136
Seitz Marschalk, von Oberndorf Vitztum 83
Sekher Almb 91
Selder, Joh. Jak., Pflegverwalter von Tölz 120
Selder, Joh. Jak., Pfleg-Verwalter von Tölz 117
Selgrat ? 106

Senat 1
Sendling 6
Sendlinger-Schlacht 193
Seng-Segenglocke 208
Sennerey 123
Sensen an langen Stangen 235
Sensheim 101
Sepp, Dr. 42
Sepp, Dr., Professor der Geschichte 31
Sepp, Dr., Profeßor der Geschichte 37
Sepulchrum (Reliquiengrab) 209
Sequestration 259
Sequestro 258; Beschlagnahme 258
Setzung der Marchsteine 94
Seyboldstorf, Joh. Georg v. 171
Seÿbald, Ignaz unter Leitenant 292
Sibelkopf, kleiner 150
Siboto: Graf 14, 15, 18, 22, 23
Siboto von Baierbrunn 15
Siboto von Griezinbach 14
Siboto, Graf 29
Sickhler, Joachim, Paulus und Wolf 150
sieben stainern Martersäulen 201
Siegelzeugen 170
Siegl, Kaspar in Lenggries 216
Siegler 52, 53, 83, 89, 109, 111, 149
Sifrid 15, 25
Sigemar: Graf 13, 22
Sighart, Dr.,: Professor 17
Sigillen 101
Sigl, Kaspar, ausm Winkl 148
Sigl, Kaspar, im Winkl 163
Sigl, Kaspar, Pointbachmair 174
Sigl, Martin Hs. No. 64 154
Sigl, Paul 135
Sigl, Paul und August 109
Sigl, Sebastian 131
Sigl, Stephan 105
Sigmund: Herzog 23
Maxlrain 74
Silber 194
Silberärzt 222
Silbergrube 116
silberner Kelch 206
Simon, Philipp 248
Sitftsregister v. J. 1626 135
Siverstatt 4
Sluder, Hanns 62, 64, 69; von München 71
Sluder, Veronika 68
Smickenstain, Henrico de 47
Snait, Hantz v. 71
Snayt 71
Sneit 19
Sneite, Ortolf von 34
Sogmüler, Hanns 64, 69
Söldenbesitzer 90
Söldenbesitzer, Verzeichnis 1552 89
Soldengütl 148
Söldenhausl 100
Söldenhäusl 89, 91, 93
Söldner 137, 242
Söldner an der Wegscheid 138
Söldner von Lengrieß 204
Söldnerberg 136
Söldnern 140
Solwe, Rudolph v 34
Sommerkeller 207
Sondbach 247
Sonderbach 88
Sonderdorffen 47
Sondersbach 137, 172, 295
Sonndersbach 139
Sonndsbach 146
Sonner, Hanns 138
Sonner, Kaspar 138
Sonnersbach 137
Sonntag nach Peter und Paul 162
Sonntägliche Frühmesse 197
Sonsheim 102
Soufya: Äbtissin in Suneburch 19
Spaltzettel 112, 116, 117, 130, 131, 134, 150, 151, 153, 157, 188, 213
Spaltzettl 228
Spänischen Reiter 144
Spanisches Volckh 147
Spat, Themmel, von Lenggries 76
Spenwaldische Behausung 197
Spenweld. Behausung in München 215
Speth, Baron v., Domherr von Augsburg 246
Speth, Mar. Anna Kath. Helena 225
Spett, Mar. Anna Helena Katharina, geb. Baronin v., auf Zwyfalten u. Hettingen 203
Spett, Max Emanuel Bened. Franz Joseph, von 197
Speyer 80
Spezialrecognition 211
Spezifikation 147
Spieglonshof 47
Spielberger, Jörg und Christoph 65
Spilberg, Amalie 62
Spilberger von Tann, Heinrich u. Ulrich, 53
Spilberger zu Tann 66
Spilbergerin, Diemut die 65
Spion 236
Spione 236
Spital 280
Spitalgebäude, Verkauf an Peter Pfund 296
Spitzkamp 137
Spreti, Graf Hieronym. v. 253
Springer, Leonhard, Bürger 74
Spruchbrief 68
Spüzberg 97, 216
St Peters-Pfarrei in München 204
St. Andrä bei Regensburg 297
St. Anna Versammlung der Pfarrkirche Länggries 204
St. Antoni u. Sebastiani-Kapelle 202
St. Antonikapelle 224
St. Cloud bei Paris, Lustschloß 101
St. Dionisus Kapelle 162
St. Dionysii Kapellen gehörigen zwei Statuen 161
St. Eustachius 161
St. Georgenberg: Kloster 23
St. Jakobi Gotteshauses zu Lengrieß 161
St. Joh. Nepomuk-Kapelle 248
St. Katharinen-Kaplanei 82
St. Klara - Kloster in München 62
St. Klara Kloster am Anger 49
St. Klara Orden 49
St. Klara, Kloster 48

St. Klara-Kloster zu München 56
St. Klaren Orden 48
St. Leonhard 161
St. Leonhards-Kapelle am Hechenberg /: Kalvarienberg 208
St. Martins -Tag 50
St. Peter 176
St. Peter, Kirche zu 61
St. Peterskirche 206
St. Walburgistag 70
St. Zeno bei Reichenhall 32
St.-Barbara-Versammlung 183
St.Klara Kloster in München 72
St.Pölten 4
Staatskassa 294
Städeln 86
Städl Dölz 141
Stadt München 78, 221
Stadtkammer München 214
Stadtoberrichter zu München 111
Stadtschreiber zu München 52
Stadtvogt 103
Staffelsee 4
Staffete 234
Staina 137
Stainacher Linie 256
Stainagosta 136
Stainastückl 150
Stainbach 45, 138
Staingergassen 97
Stainhauser 99
Stainhauser, Wolfg. 155
Stainhering 59
Stainibach, Hartnid von 24
Stainpach 114; Steinbach 70
Stäldl 114
Stallauer Weyher 259
Stallauer-Weiher 79
Stallaweiher 151
Stallmeister 111
Stamm der Baiern 12
Stammenbuch 49
Stammgeld 132, 139
stammrecht 86
Stammschloß 82
Stammschloß Maxlrain 80
Stammvater der Herwart auf Hohenburg 104
Stand 61
Stände 280
ständige Reichniße 201
Standquartier Landshut 240
Stangen 136
Stangengassen 109
Starnbergersee 6
Starzhausen, Magd. Franziska, geb. 164
Stattwerchmann, Franz 72
Staudigl, Dr. 189
Staudigl, Dr.v. München 190
Stauff, Ulrichen von: Ritter 53
Stauffer, Dietrich 59
Stauffer, Ulrich 53
Stauffer, Ulrich der 53
Steber, Christian, Schreiber von Hohenb. 235
Steber, Joh. Christian 238
Stecher, Michael, Pfarrer von Ascholding 316
Steg über den Hirschbach 154
Steg über die Isar 163
Steigenberger, Pfarrer in Rappoltskirchen 289
Stein 140
Stein- u. Sondsbach 197
Stein vom Cedron 185
Stein von Klingenstain, Wolf v. 83
Steinach 158, 269
Steinacher Familie 158
Steinacher Linie 180, 213, 272
Steinacher-Wald 204
Steinbach 90, 132, 133, 134, 136, 137, 139, 146, 149, 151, 176, 258, 259
Steinbach bis in die Walchen 136
Steinbach Mark 97
Steinbach, Hof zu 54
Steinbach, Holzschlag in 88
Steinbach, Ursprung des 86
Steinbachische Unterthanen 208
Steinbrecher 214
Steineres Joch für Isarbrücke 223
steinerne Säule 94
steinerne Wandt ein Kreuz 95
Steingaden, Konvent von 49
Steinhart, Bertha von 23
Steinhart, Hartmann von 23
Steinhauser Hs. Nr.138 169
Steinhauser, Hanns 117, 149, 172
Steinhauser, Hanns /: Hs. No 138 199
Steinhauser, Wolf 117
Steinkohlen 247, 248, 271
Steinkohlenbrüche 248
Steinleiten 139
Steinmetz 206
Steinpach 67
Steinpach Meierhof 45
Steinpach, Lehensgüter am 63
Steinpach,Ursprung des 114
Steinpallier 215
Herzöge 60
Stephan und Ludeweig, Herzoge in Bayern 83
Stephan, Bischof von Freising 117
Sterbebuch 189
Sterbebuch ab 2. Januar 1682 123
Sterbebuch der Pfarrei Länggries 192, 203
Sterbefälle 189
Sterbeglocke der Pfarrkirche Länggries 214
Stettner, Albert, Pflegverwalter von Tölz 161, 163, 164, 168
Stettner, Albrecht, Pflegverwalter 171
Stettner, Albrecht, Pflegverwalter von Tölz 169
Steub, Dr. 32
Steuerfreiheit 51
Steuer-Nachlaß 190
Steur - Register 141
Steurregister 140
Steurregister v.13 Okt. 1626 135
Stidlschneidersölde in Lengrieß 176
Stieft, Ruprecht, herzoglicher Rath und Kastner 88
Stiegen am Kalvarienberg 261
Stiegen zu Schleißheim 206
Stiegen-Reparatur am Kalvarienberg 266
Stifft - Register 141
Stifftungs=Administration 294
Stiften von abgelösten Kucheldiensten 279

Stifter 186
Stifter des Waisenhauses 177
Stiftgeld 172
Stifts Consens 271
Stifts und Freiintensionen 289
Stiftsmessen 187
Stiftsprobst bei St. Johann 128
Stiftsregister 140
Stiftsrevenuen 271
Stiftung 4, 14, 22, 29, 41, 53, 68, 75, 81, 102, 128, 152, 164, 179
Stiftung des Schloßbenefiziums Hohenburg 186
Stiftung des Waisenhauses 177
Stiftung eines Benefiziums 184
Stiftung Ettal 53
Stiftung von zwei Jahrtägen 215
Stiftungen 153
Stiftungen in Lenggries 279
Stiftungen zur Curatie Hinterriß 245
Stiftungs-Administration Hohenburg 278
Stiftungsbrief 75
Stiftungsfonds 184
Stiftungs-Kapital 164
Stiftungs-Kapitalien Hohenburg ins Tölzer Hypothekenbuch eingetragen 1827 309
Stiftungsrechnungen 147
Stiftungs-Schulden 274
Stiftungs-Urkunde 184, 268
stipulirt: vertraglich vereinbart 46
Stirpes, Stamm, Geschlecht 104
Stöbner, Christian, Amtsschreiber 242
Stöckel, Hanns und Hainrich die 58
Stockhammer, Anna 109, 111, 128
Stockhammer, Doktor, der herzogliche Rath und Pfleger zu Rosenheim 86
Stockhammer, Dr. Georg 93
Stockhammer, Dr. Georg 93
Stockhammer, Dr. Georg s. Wittwe 107
Stockhammer, Frau, Hof 109
Stockhammer, Georgs Dr. Kinder 98
Stockhammer, Wolf 110
Stockhammer, Wolf, fürst. Rath und Rentmeister v. Burghausen 108
Stöckhel 53
Stöckl, Werndl 68
Stola 106
Stolregulativ, kirchl. Gebührenordnung 294
Straf-Androhung 218
Strafe 88, 240
Strafen 156
Straße von Tölz nach Lengries 222
Straßgütl, Richter 167
Straubing 79
Strauppen, Alberto Judmanno de 47
Streber, Joh. Chris. 260
Streber, Johann Christ.: Verwalter 259
Streifzüge ins Oberland 238
Streit 76
Streit wegen des Holzschlags am Leiterberg 168
Streit wegen des Pluembesuchs und Viehtriebs 1558 97
Streit wegen Holzmarchungen 85
Streit, Georg 96
Streitsache 74, 80
Strenberg 15
Ströber, Landrichter von Tölz 266
Ströbl, Georg 154
Ströbl, Georg $^{1}/_{2}$ H. |: Hs. No. 24 154
Ströbl, Martin und Cons. 133
Ströbl, Nikol., zum Ertl 154
Ströbl, Rosina, des Langer-Bauers-Tochter v. Lengrieß 173
Stroneckh 88
Stubenalbm 95
Stuber, Joh. Jak., Sct. Theol. Doctor 187
Stückl 139
Stücklprandt 139
Student 238
Studiosus Methaph 267
Stuelbach 164
Stuelfest 117
Stuelpach und Zirmannsberg 133
Stuhlbrüder 50
Stuhlfest 123
Stumm 67
Stummer Vogteirecht 68
Stumpach 59
Stünker 223
Stupf zu Reinthal, Ruprecht, fürstl. Rath 93
Stupf, Philipp 59
Stupfen, Hainrich des sel 57
Stupfen, Ulrich dem 54
Stupff zu Reinthal, Ruprecht, fürstl. Rath zu München 89
Stuzl, Hanns: Rentmeister 71
Stypf, Johann 63
Stypflischen Benefizium zu München 74
Stypflischer Anwalt 74
Stypflisches Benefizium 75
Subdiaconate 267
Succession 219, 273, 279
Succession auf Hohenburg 286
Succession auf Steinach 278
Succurs (Unterstützung) 291
suffragan (bischöflich) 208
Sulfenstein 71
Sülfensteinerweg 154
Sülferstein 133
Sulvensteinerweg 200
Sülverstain 114
Sulversteig 136
Sulverstein 64, 69, 71, 72, 86, 188, 223, 233
Sulverstein, Holzschlag am 200
Sulversteinerweg 186
Sulzbach 150
Sulzbachischer Wechselbrief 268
summarischer Extrakt 145
Sumpffieber 148
Sunberg 137
Sundengau 13
Sundergau 5, 6, 8, 12, 13, 22
Sundergowe 21
Sunderndorferische Matrikel Freisings 85
superiore Bavaria 192
Surrogat 201
Surrogatgelder 249, 260
Suspension 294
Suspension über Lic. Schmid 305
Sustentation 188, 190; Unterhalt 184
Sutner, Paulus, Feldwebl 292
Sweigker von Gundelfingen 62

Sweythartinger, Ott 53
Swidburg 4
Swindperk, Gervikus von 24
Syweller, Mar. Barb. 197

T

Tabulae arithmeticae universales 125
Tacitus 2
Tafern 71
Tafern zu Lengrieß 171
Taferne zu Länggries 292
Tagsfahrt 165
Tagsfahrt vor dem Hofrath 145
Tagwerker 199
Taidinger 62
Talente 43
Talnaige 95
Tambach 43
Tankirchen 6
Tanna 13, 14, 19, 21, 22, 30
Tanna, Ondalschalch von 30
Tanna, Oudalschalch de 21
Tanna, Richer von 22
Tanna, Richer von 19
Tanna, Richer von 22
Tanna, Richer von 30
Tannenberg, Graf 245
Tanner, Kasp. No 37 202
Tanner, Ludwig, Flößer am Arzbach 193
Tannerhäusl 259
Tänzl auf Trazberg u. Reichertsbeuern 79
tapfere Baurschaft 142
Tartaren 41
Tassilo: Herzog 4, 5
Taufbuch ab 2. Juni 1619 123
Taufbuch der Pfarrei Länggries 175
Taufbücher der Pfarrei 275
Taufen 39
Taufkirchen, Graf Jos. Max verkaufte 1836 Hohenburg 313
Taufkirchen, Graf Joseph Maximilian Gregor Leopold von 312
Tausch-Contract 201
Tausend hl. Messen 179
Taxe 149
Taxnern am Rhain 142
Techant von München 54
Techant, Ulrich 57
Tegenseer Abt 43
Tegernbach 34
Tegernsee 4, 6, 8, 9, 10, 11, 14, 15, 16, 18, 21, 22, 24, 26, 27, 29, 33, 44, 45, 48, 50, 53, 60, 63, 64, 69, 70, 74, 85, 86, 92, 94, 99, 111, 114, 134, 135, 149
Tegernsee, Adels -Verzeichniß 68
Tegernsee, Adels-Verzeichniss 55
Tegernsee, Kloster 47, 50, 55, 61, 63, 68, 85, 88, 99
Tegernsee, Kloster 91
Tegernsee, Kloster 100
Tegernsee, Konvent zu 57
Tegernseeische Gränz 139
Tegernseeische Marchung 132
Tegernseeische Vermarchung 146
Tegernseeischen Hindersassen 91
Tegernseer Abbt Bernard 170
Tegernseer Abt Quirin 118
Tegrinwank, Perchthold von 23
Teisenhofen 49
Telfs Joch 96
Teller mit 2 Kännchen 280
Teller, silbern mit 2 Kännchen 280
Temesvar 277
Tengkt, Cristan der, von Tölz 62
Terching 44
Terchingerhof 47
Territorial-Besitz 9
Testament 152, 164, 177, 179, 191
Testament der Gräfin Ignatia v. Lerchenfeld 263
Testament des Barthal. Welser 104
Testament des Georg Auer 228
Testament des Graf Ferd. Jos. v. herwart 218
Testament des Grafen Joh. Michael v. Herwart 250
Testament des Stephan Eberl von 1712 220
Testamentsexekutor 228
Testaments-Exekutor 164
Testamentum privilegiatum 256
Testators 221
Testirerin 265
Teutscher Orden 83
Textor, Adam, Hohenburger-Richter 205
Thalhaimer, Benedikt, Kastner zu Aibling 77
Thalhammer, Kasp. Ignatius, Gerichtsverwalter 170
Thalhausen 232, 254
Thalheim 22; Gut 22
Thalhuber, Joseph, von Leingruben 267
Thaller jun, Joseph 271
Thaller-Wöhr 259
Thann 65
Theatiner 250
Theilbrief 98, 104
Theodebert: Herzog 6
Theodo: Herzog 3
Theodo. Herzog 3
Theodorik 2
Theuerungsjahr 1817 300
Thoma, Gabriel 200
Thomas: Heiliger 57
Thomberg 222
Thompökh, Hofrath von 203
Thor 94
Thor, Konrad zu Eurasburg 58
Thorbergl 137
Thradten 112
Thraidt - Register 140
Thumb, Kasp. Ign., Freiherr v., von Neuburg 241
Thumprechtshof 47
Thüra (Dürrach) 259
Thurm 155, 207
Thurm am alten Schloß 208
Thurmkopf der Pfarrkirche 1849 aufgesetzt 324
Thyrmperg 164
Tiberius 1
tiefen Gräben 149
Tiefengraben 96, 136
Tiefenweg 105, 107, 108, 118, 126, 136, 158
Tiemud 48

Tirol 189
Tischtitel 280
Todesnachricht 207
Todfälle, 93 189
Todtenbuch Tegernsee 29
todtes Kind 175
Toelnze, Gebhard von 42
Tolenzare, Henricus von 34
Tolenzer Volk 37
Tolenzer-Volk 31
Tolet 32
Tolet, Ortolph de 32
Tolinze 31
Tolinze, Zehentgenuß von 51
Toliz 32
Töliz, Burg 53
Töliz, Pfleger von 54
Tollenz 32
Töllenz 50
Tollenz, Burg zu 49
Tollez 32
Töllntz, Pfleg zu 53
Tollnze, Edler Gebard von 44
Tölltz, Burger zu 51
Tölltz, Markt zu 51
Tölltzer Landgericht 78
Tölltzergericht 72
Tölntz 46
Tölntz, Pflege zu 53
Tölntze 45
Tölnz 32
Tölnz, Burg 49
Tolnz, Gebhard von 43
Tolnz, Gebhard von 40
Tolnz, Hugo, Soldat v. 44
Tölnz, Kapelle zu 43
Tolnz, Robert von 40
Tolnzar von Hohenburn 39
Tolnzar, Hainrikus de 38
Tolnzar, Heinrich von 34
Tolnzar, Heinricus de 34
Tolnze 32, 44
Tölnze 32
Tolnze, Chunradus von 39
Tolnze, Edle Gebhard von 43
Tolnze, Gebhard von 43
Tolnze, Hainrikus de 38, 39
Tolnze, Hainrikus von 27, 38, 39
Tolnze, Haniricus von 34
Tolnze, Heinricus von 34
Tolnze, Mühle zu 46
Tolnzer, Hainrikus 39
Töltz 32
Tolusium 32
Tölz 20, 21, 22, 23, 24, 26, 30, 31, 32, 33, 34, 37, 38, 39, 40, 42, 43, 44, 46, 48, 49, 50, 51, 53, 54, 55, 58, 59, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 85, 89, 90, 92, 96, 103, 107, 112, 114, 115, 117, 119, 130, 131, 132, 134, 135, 141, 142, 144, 145, 148, 150, 151, 161, 162, 163, 167, 173, 192
Tölz die Burg und den Markt 78
Tölz, Amt 45, 46
Tölz, Bürger von 63
Tölz, Bürger von 63
Tölz, Bürger zu 55, 59, 63
Tölz, Bürgerschaft 51
Tölz, Gebhard von 43
Tölz, Gebhard von 41
Tölz, Gebhard, Freiherr von 42
Tölz, Gericht 53
Tölz, Gericht in 87
Tölz, Gericht von 53
Tölz, Hainrikus von 31
Tölz, Heinirikus von 33
Tölz, Kapelle in 38
Tölz, Kapelle zu 43
Tölz, Kastell 38
Tölz, Markt 61, 71, 72, 89
Tölz, Mühle in 44
Tölz, Mühle zu 44
Tölz, Namen 38
Tölz, Pach: Tölzer Bach 55
Tölz, Pfarrer von 68
Tölz, Pfarrkirche 115
Tölz, Pflege von 52
Tölz, Pfleger in 57, 60
Tölz, Pfleger zu 55, 62
Tölz, Rath und die Gemeinde der Bürger zu 54
Tölz, Veste 59
Tölz, Veste und den Markt 53
Tölz, Veste zu 51
Tölz. Veste 59
Tolze, Hainrikus de 38
Tölzer - Gericht 68
Tölzer Chronik 32, 33
Tölzer Gericht 54, 57, 60, 161
Tölzer Isarbrücke, Renovirung der 187
Tölzer Pfleg Gnaden Jagen 258
Tölzer u. Hohenburger Obrigkeit 131
Tölzer und Mittenwalder - Floßleute 113
Tölzer Wappen 31
Tölzer, Marquard und Märk von Schellenberg 82
Tölzergericht 62, 63
Tölzerherrschaft 95
Tölzerische Universalgemeingebirge 166
Tölzerische Hauptmann Zigginische Compagnie 233
Tölzerrathsherrn 75
Tömel im Tölzer Landgericht 67
Tonsura 267
Tor, Ulrich von d. 52
Torchelin 67
Torer, Kaspar, Marschalk der Herzoge Ernst und Wilhelm 66
Toul 128
Trabanten Leibgarde 260
Tradten 108
Trädten 136
Tradtzieher, Balth., z. Schalchen 146
Tragbaum 88
Trähsel, Heinrich 62
Tramer, Joachim, Benefic 281
Transferirung der Inspruckischen Jahrtags-Kapitalien 265
Transferirung des Benfiziats nach München 263
Translation 181
Translation in die Schloßkapelle 248
Translations-Feier des hl. Innozens 182
Translationsfest des hl. Valens 251
Transportbrief 182, 268
Transportbriefe 198

Transportbriefes 115
Trauchburg, Truchsaß Friedr. v. 84
Trausnizeck 94
Trauungen 107
Träxl 74
Treiber 246
Trenk 238, 240
Trenk, Baron v., General 238
Trenkische Freikorps 238
Trenkische Horde 238
Trenkische Vorfälle 240
Trenkischer Einfal 244
Trenkischer Einfall 239
Trenklische Korps 238
Trieb u. Holzschlag 107
Trienter Bischof Egno 29
Trischberger Lorenz u. Elisab. geb. Berger / Hs. No. 298 249
Trischberger, Andrä 193
Trischberger, Andrä in der Riß 213
Trischberger, Hanns, Mair 286
Trischberger, Hanns, vom Resten 167
Trischberger, Joh., Müller v. Einbach 281
Trischberger, Joh., Pilgerreise nach Rom 1825 307
Trischberger, Michl, 53 J. a., churfl. Jäger in der Riß 246
Trischberger, Simon 190
Trischberqer, Johann ersteigert das Waisenhaus 308
Trittenpreis, Joh. Georg 165
Trittenpreiß, Dr., Advokat 169
Trivulzi und Latremouille: franz. Heerführer 83
Truchsessen 12, 21
Tuchel, Sighart der 52
Tuchenknechts 258
Tufers, Hugo von 20
Tulbeck, Johann, Domherr zu Freising 68
Tulbeck, Kanonikus 68
Tulbeckische Messe 68
Tullbeck, Hanns, Bürger zu München 58
Tulunusa 32
Tuovers, Hugo de 19
Türkennoth 173
Türndel, Ruedolf, Pfleger zu Tölz 63
Türndl, Rudolf /: Pleger zu Tölz 63
Türndl, Rudolf, Pfleger zu Tölz 63
Turnier zu Memmingen 102
Turnier zu Würzburg 102
Tusker 32
Tyerstein 25
Tyra Bruckn 161
Tÿrken-Krieg 173
Tyrnberg 133
Tyrol 2, 93
Tyroler Einfall 291
Tyroler Einfälle 192
Tyrolerische Wappen 94, 95
Tyrolerischen Gehweg 94
Tyrolische Wappen 96
Tyrolische Wappen auf den Abenstein 95
Tyrolischer Boden 146
Tyrrachbrücke 234

U

Überfuhr 38
Übergabs-Protokoll 147
Übergriffen auf die Waldungen 145
Udalrik von Elfendorf 14
Udalschalch 30
Udalschalk: Abt von Tegernsee 22
Udalskalch: Abt Tegernsee 13, 22
Ueberfuhr 32
Ueberreiter 258
Uf dem Stein 45
Ummendorf 82
und Kleinhienerberg 133
Under dem Stein 45
uneheliche Kinder 131
Unertl, Maxim. v. 258
ungarische Reiter 192
ungarischer Landtag 179
Ungarn 6, 33, 119
Unholzing 15, 25
Unigin, Graf Griso von 24
Universalerbe 251
Universalerben 110, 129, 269
Universal-Erben 272
Universalerbin 252, 269
Universalgebirge 166
Universalgebirge Schweinberg 208
Universität in München 37
Unkosten 143, 145
Unparteiische 147, 150
unser lieben Frau in München 177
unser lieben Frau zu München 62, 68
unständige Reichnisse 201
Unterammergau 2
untere Faßstatt bei dem Moß 146
Untergau 5, 12
Untermarchen 146
Untermarchung 134
untern Kamp 91
Unterschlagung des Lic. Schmid 300
Unterstorf, Buch von 56
Untersuchung der Papiere 168
Unterthanen 143, 144
Unterthanen des Isarthales 282
Unterthanen im Mühlbach 154
Unterthanen vom Steinbach am Rhain 146
Unverdorber, Bürger von Tölz 70
Uohenburg, Markgraf von |: Vohburg 38
Urban, Kaspar 242
Urban, Lorenz, Hs. No. 301 147
Urbarium 46
Urbarium von Oberbayern 45
Urkunde 1557 93
Ursperg 175
Ursprung des Pettenpäch 115
Urständ Christi 172
Urtheil 76
Urtlmüller 113, 136, 194
Utrechter Frieden 201

V

Vachendorf, Pfarrei 34
Vagen, Perchtold von 25
Val 72
Valei, Graf Chunnrad von 34
Valkenstein 52
Vall 45, 72; Fall 72
Vall an der Isar 3
Valler, Hannsel 76
Valler, Jakob 74, 75
Valley, Heinrich Herr von 57
Valley, Zacharias Herr von 57
Varchenperg 52
Vaterstetten 15, 25
Veit Adam, Bischof von Freising 130
Veitwenig 269
Vellzloz, Ulrich 44
Velsloz, Oulrico, genannt 44
Velsloz, Oulrik 44
Velsloz, Ulrich 44
Vembhofer, Christoph zu Bfaltershaim 111
Venedig 7, 65
Vennoner 1
Venosten 1
Verantwortung: Beantwortung 121
Verbrecher 77
Verbrennung von Almhütten 119
Verehelichungen 148
Vergleich 97, 100, 107, 150, 161, 260, 273, 278
Vergleich d. ann. 1527 208
Vergleichsbrief 107, 110, 112, 149, 169
Vergütung für Benefiziat 262
Verhack 236
Verhack, Baumsperren 232
Verhaft 168
Verhau 238
Verhaue 233, 234, 235, 236
Verheimlichung 280
Verkauf des Amthauses an Amtmann Bachauer von Länggries 299
Verkauf Hohenburg an Herog Adolph von Nassau 1870 343
Verkauf Hohenburg u. Hechenburg 299
Verkauf Hohenburgs 1833 311
Verkauf Hohenburgs anFabio Marquis Pallavicini, 1850 325
Verkaufsbrief 76, 89
Verkaufs-Contract 188
Verlobnis 145
Verlobniß 147
Verluste der Stiftungen 1868 339
Vermächtniß 152
Vermarchung 94, 95, 146, 199, 227, 247
Vermarchung 1806 286
Vermarchung am Geigerstein 164
Vermarchung am Schwarzenberg 250
Vermarchung des Pannholzes 149
Vermögen 252
Verona 128
Verrufung von der Kanzl 163
Verschließung der Kirche 288
Verstärkung 236
Verstiftung der Laubstreu 290
Verstüfftung 112
Verteilungs-Protokoll 226
Vertheilung an Arme 265
Vertheilung v. Gemeindebergen 295
Vertheilungs-Protokoll 253
Vertrag 90, 99, 151
Vertrag 1712 des Holzschlags wegen 200
Vertrag bestätigt zwischen dem Landgericht u. dem Markte Tölz 187
Vertragsbrief 59, 91
Vertrauen auf Gott 189
Verunglückte beim Pfarrkirchenbau 208
verweigerte Beihilf 170
Verweis 168, 276
Verzeichnis der Fideicommißgüter 191
Verzeichnis der Vogtunterth. 135
Verzeichnis der Waisenhaus-Väter u. Mütter 184
Verzeichniß aller Kirchen und deren Geräthe 280
Verzeichniß der Gefallenen 192
Verzichtbrief 255
Verzicht-Brief 163
Verzichtsurkunde 216
Vesperbild in der Grabkapelle 188
Vessenhein 84
Vest Hohenburg 70, 78
Veste 9, 32, 51, 53
Veste Hohenburg 76
Veste Maxlrain 76
Veste Wolfratshausen 24
Tölz 57
Veste zu Töltze 53
Vetter, Jörg 68
Vicari allda 112
Vicedom in Burghausen 181
Vicedomamt 45
Viehaufschlag 161
Viehseuche 145
Viehseuche 1630 134
Viehseuche in L. 1669 167
Viehtrieb 117
Viehtriebs 119, 163
Vieh-Umgeld 190
Viehzügel 37
vier Äcker zu Tiefenweg 170
vier Mühlbecker 136, 137
vier Quartale 152
Vieregg, Baron v. 293
Vieregg, Ferd. Jos.,.v., Herr zu Gertzen + 222
Vieregg, Mar. Ther. Cecilia, Freifrau von, geb, Reichsfreiin von Gözengrien 222
Viertelzehent zu Tölz 51
Viertlhöfe im Moos 181
Vigileus Hund 40
Vikar 116, 117
Vikar v. Länggries 184
Vikar v. Lenggrieß 207
Vikar von Gaisach 138
Vikar von Lenggries 138
Vikar von Lengrieß 138, 174
Vikar von Lenngerieß 134
Vikar von Reichersbeuern 137
Vikar zu Lengrieß 137, 149
Vikari, Hermann, Erzbischof v. Freiburg, kam zu Fuß nach Länggries 334
Vikariat Länggries 123
Vikarius zu Lenggries 138

Villinger, Karl, Freiherrn von Scheweberg 126
Vindelicien 7
Vindelicier 1
Vindelizien 2
Vindikation eines Fideikomißes 298
Vinschgau 1
Vischbach 165
Vischbecker 150
Vischer,Georg zu Malperstorf 110
Vischpeckher 122
Visier und Ueberschlag 207
Visitation 236
Visitation zu Tölz 171
Vispach 50
Vißler, Eleonora geb. Stockhammer 115
Vißler, Georg v. Malgerstorff 115
Vitriol 190
Vitztum in Niederbayern 58
Vitztum in Oberbayern 51, 58
vnleidenliches Vischen des Pfarrers 135
Vockenstein 88
Vockerstain 86
Vockerstein 137
Vogestesberch, Ernesto et Heinrico de 19
Vogestesberg, Ernst und Heinrich 20
Vogteiamt 67
Vogteirecht 67
Vogteizins 279
Vogtunterthanen 137, 140
Vohburg 44
Völkerwanderung 2
Volks-Mission 266
Volksmission in Länggries 1852 326
vollkommene Abläße 186
vom Arzbach 136
Vom Wildengraben bis in die Walchen 132
von 12 Culturellen Stiftungen nach Lenggries 1855 327
von Seibelstorff 150
Vorbehalt eigenmächtiger Amotion 263
Vorbetung des hl. Rosenkranzes 285
vordere Riß 42
Vorderiß 12
Vorholzen 72
Vöringer Zoll 50
Vormund 41, 130, 158, 229
Vormunder 118
Vormünder 178, 253
Vormundschaft 253
Vormundschaftsrechnung 1684 178
Vormundschaftsrechnung 1689 178
Vormundschafts-Rechnung 1735/36 253
Vorsch, Martin von Turnau 58
Votivtafel 13, 291
Votivtafel auf dem Kalvarienberg 193
Votivtafel am Kalvarienberg 290

W

Wachensperch 50
Wacheringen 14, 15, 25
Wacheringen, Wernher von 23
Wachten 235
Wackersau 214
Wackersau, Grundstück in der 184
Wackersberg 3, 4, 8, 10, 33, 38, 43, 97, 148, 150, 160, 284
Wackersberg, Kirche 39
Wackersberg, Kirche zu 39
Wackersberger 151
Wackersberger und Vieschbecker Viertel 150
Wackersberger Viertel 53
Wackersberger Viertl 169
Wackersberger-Vischbeckher Viertl 150
Wackersperch 46
Wackhersperg 39
Waffenspiel 89
Waffenstillstand 290
Wagemann 71
Wagner zu Tölz 70
Wagner, Hans Georg zu Hechenkirchen, fürstl. Pfleger und Kastner zu Dietfurth 111
Wagner, Ott der 55
Wahl, Agnes v. 102
Wahl, Emanuel, Graf v.d. 258
Wahl, Fridr., Gräfin v. d., geb. Schönberg 258
Wahlstat 15, 25
Waid 108
Waidtnutzung 91
Waisenhaus 188, 196, 197, 200, 261, 265, 271, 272, 274
Waisenhaus Länggries 254, 268
Waisenhaus Lenggries 264
Waisenhaus Lenggrieß 191
Waisenhaus zu Länggries 177, 183, 305
Waisenhaus, Schenkung 266
Waisenhausfond 295
Waisenhausgründe 295
Waisenhausrechnung 184
Waisenhaus-Rechnung 274
Waisenhausstifting Lenggries 270
Waisenhausstiftung 257, 273
Waisenhausstiftung Hohenburg 250
Waisenkinder 294
Waisenkindern 251
Waisenvater u. Schullehrer 276
Waislkinder 251
Waislvaters 184
Waizen, Sommer und Winter- 45
Wakersowe, Bernhard von 25
Walachai 3
Walch, Wilhelm, Goldschmied 225
Walcha 259
Walchen 3, 7, 91, 115, 136, 137, 139, 188, 259
Walchen, Magdalena 190
Walchenbrücke 130, 157, 185, 200
Walchenbrucken 112, 150
Walchensee 3, 5
Walcher, Georg, Pfleg-Verwalter in Tölz 119
Waldacker sidel 67
Waldburg Trauchburgische Linie 84
Waldburg Wolfegg, Ferd. Ludwig Graf zu 84
Waldburg Wurzacher Linie 84
Waldburg-Zeil-Zeil, Leopoldine, Gräfin von 323
Walde 15, 25, 26
Waldeck, Georg von, Pfarrer von Tölz 68
Waldecker, Georg 59
Waldecker, Georg dem 59

Waldecker, Georg, Pfleger in Tölz 68
Waldeckisches Kapital 264
Waldegg, Friedrich von 52
Waldegg, Gorig von 57
Waldegg, Wernhard von 52
Waldegger, Georg 58
Waldegker, Gorigen dem 60
Waldekke, Alhait von 49
Walderich 4
Waldherr 151
Waldherr, Hanns 163
Waldherr, Kasp., Hannsbauer 281
Waldhör, Ignaz, in der Kiefersau 281
Waldhör, Joseph, z. Waldhörn 281
Waldleutner, Gabriel, zu Waldleuten 89
Waldleutner, Georg, unterm Wasenstein 147
Waldleutner, Hainrich, zu Waldleiten 89
Waldram 4
Wald'sches Legat 270
Walgaw 52
Walhogai 7
Walhogoi 3, 5
Wallach 71, 87, 90, 95
Wallfahrt nach Ettal 162
Wallfahrten 240
Wallgau 3, 5, 7, 9, 52, 97
Walther: Abt von Benediktbeuern 22, 24
Waltleiten 45
Waltrauda 3
Wand, steinerne 259
Wankradsbaihe am Eben 23
Wappen 13, 21, 31, 32, 37, 43, 57, 84, 94, 101, 127, 128, 162
Wappen der Hohenburger 162
Wappen Hohenburgs 13
Warngau 15, 25
Wasen, am 68
Wasen, Gut auf dem 67
Wasen, Gut auf dem 68
Wasen, Schwaig auf dem 54
Wasenmeisterhaus 296
Wasenstein 74, 163
Wasensteiner 151
Wasensteiner Georg 164
Wasensteiner, Georg /:Hs.No 214:/ 218
Wasensteiner, Hanns u. Michael 170
Wasensteiner, Michl. 280
Wasensteiner, Simon, vom Wasenstein 205
Wasensteiner, Wolf, Hof des. /: Hs. No. 264 175
Wasser 109
Wasserburg 60, 237, 240
Wasserburg am Bodensee 82
Wasserburg und Falkenstein, Graf von 34
Wasserburg, Graf Dietrich von 26
Wasserburg, Grafen Konrad von 41
Wasserfeld 111
Wassergraben 139
Wassergräben 139
Wasser-Meister 170
Wasserstuben 67
Weber 134
Weber /am Kranzer 224
Webern, Hanns zu Hohenwiesen 79
Wechersburg, Schloß 84
Wechselschreiben 140
Weghaus 72
Weglohn 72
weglose 72
Weglose 71
Wegscheid 191
weibliche Bevölkerung 142
Weibsperson 156
Weichs, Wigulaus Freiherr von, Joh. Jos., Vizedom in Burghausen 118
Weidgries 259
Weihenstephan 282
Weihnachts-Nacht 1705 192
Weihung der Kirchen und des Freithofes 112
Weilerin, Mar. Urs., Erbin von Königswiesen 118
Weilhaim, Bernhard, Edler von 43
Weilheim, Bernhard und Eberhard von 43
Weilheim, Bernhard v. 27
Wein, Fundations- 53
Weinberg in Botzen 26
Weinberg in Bozen 16
Weinberger, Leonhard, Hofrichter im Kloster St. Veit 168
Weinbuch, Lorenz, Jacka v. Leitzing 281
Weissach 86
Weißdecke 206
Weißen 272
Weißenberg 246
Weißling 139
Weithgrieß 96
Welf III 24
Wellenburg 101
Welsen, Endrich 107
Welser, Bartlom. 104
Welser, Bartolomä Bürgermeister 102
Welser, Magdalena von Soln e. m. Grandnerin 104
Welser, Markus 125
Welser, Rosina 112, 117, 123
Weltgeistliche 250
Weltgeistlichen 251
Weltpriester 4, 7
Wenden 3
Weng 52
Weng Hirschbach 139
Wenig 74
Wenig als Pfarrer von Länggries 297
Wenig, Balth. /: Hs. No151 199
Wenig, Georg Albert, Dekan u. Pfarrer von Länggries, resigniert 316
Wenig, Georg Albert, Pfarrer und Dekan, +30.11.1847 318
Wenig, Georg Albert, Priester 297
Wenig, Hanns 199
Wenig, Hanns 111
Wenig, Hanns, am Steinbach 146
Wenig, Hanns, Floßmeister an der Wegscheid 199
Wenig, Hanns, Jäger 149
Wenig, Hanns, Kienzl an der Wegscheid 214
Wenig, Hans, Floßmann zum Kienzl 191
Wenig, Hans, Jäger am Anger 163
Wenig, Maria, Flößerswittwe zum Mairklas in Länggries 197
Wenig, Martin, Schuelmaister 157
Wenig, Ull 75
Wenzeslaus, Prior des Augustiner Klosters zu München 79
Wenzl, Hanns 242
Wenzlhofes 103

Werchschueh 228
Werdenberg, Graf Hugo von, Landvogt 82
Werdenfels 8, 52
Werdenfelsische Grenze 259
Werdenfelsischen 234
Wernhart Eglinger 57
Wernher Lantschinke 15
Wernherr Eglinger 47
Wernhershof. 47
Wernhersmute 34
Wessobrunn 4
Westendorffer, Kaspar, Richter zu Tölz 68
Westenrieder 90, 116, 223
Westenrieder, Lorenz 202, 206
Westermair Georg 33
Westermair, Compagnie Comandant 298
Westermayr, Schullehrer 299
Westermaÿr, Georg 32
Westermaÿr, neuer Schullehrer 295
westphälischer Friedens-Congress 103
Wetterkreuzes 175
Wetzlein 70
Wetzsteinbruch 222
Weyarn 282
Weydinger, Verwalter 215
Weydinger, Verwalter von Hohenburg 223
Weydniger, Joh. Georg, Richter von Hohenb. 232
Weyer 139
Weyern, Probst Bernhard vom 161
Weyher, der mittlere 200
Weyl. Bischof Jörg zu Kiembssee 94
Weysach 95
Widdum 245
Widdumbau 245
Widdums 117
Widenhöfe 154
Widmann, Balthasar zu Lenggrieß 105
Widmann, Balthasar, zu Lenggries 92
Widmann, Hanns, Meßner von Freyhamb 157
Widmann, Max 127
Wiedmann, Dr. 81
Wien: 1659 162
Wiesgeld 172
Wikershoven, Friduna von 39
Wilbrecht Hanns 58
Wilbrecht, Hanns 58
Wilbrecht, Hanns, Bürger zu München 57
Wildbrechtisches Benefizium 173
wilden Graben 51, 86
Wilden Graben 52, 55
Wildeneck, Ludwig von 49
Wildeneckers, Heinrich des von Tälingen 48
Wildengraben 70, 114
Wildgrafen Geschlecht 44
Wildpret 109
Wildschützen 188, 192
Wildtgraben 91
Wilgarting 3
Wilhelm, Balth. 258
Wilibald, Hauptmann 236
Willbrecht, Johann und Thomas, 58
Willbrecht, Ludwig den Bürger zu München 66
Willbrechtischen Benefiz. bei U. lieb. Frau in München 281
Wiltalbm 95
Wiltenberg 95
Wiltenlaubergs 95
Winchel, Engilmann von 34
Wincheln, Arnold von 34
Winckler, Kajetan, ober Leitenant 292
Windten 181, 232
Winkelmairhof 109
Winkhler 154
Winkhler, Hanns Wirth in Lengrieß 174
Winkhler, Joh., Hofmarkswirth 188
Winkhler, Jos., Bräuer in Tölz 225
Winkhler, Jos., Oberjäger 286
Winkhler, Kajetan, Geometer 286
Winkhler, Wolf., in Tölz 214
Winkhlmair, Hanns 119
Winkler 136
Winkler, Franz, Apotheker v. Insbruck 245
Winklhof 74
Winklhof zu Lenggries 71, 99, 107
Winklhof zu Lengries 108
Winklmair, August und Hanns 109
Winklmair, Georg 105
Winklmair, Hanns 130
Winklmair, Nik. in Mühlbach 105
Winklmair, Veronika 105
Winklmairspoden 222
Winterfeldbau 37
Wintzerer, Kaspar 66
Wintzerer, Kaspar, Pfleger zu Tollentz 73
Winzer, Edlen v. 64, 69
Winzer, Kaspar 74, 78, 80, 89
Winzer, Kaspar 85
Winzer, Kaspar, Pfleger in Tölz 75
Winzer, Kaspar, Pfleger von Tölz 74
Winzer, Kaspar, Pfleger zu Tölz 77
Winzerer, Anna des Kaspar Gattin 70
Winzerer, Kaspar Pfleger zu Tölz 71
Winzerer, Kaspar, Pfleger von Tölz 64, 69
Winzerer, Kaspar, Pfleger zu Tölz 70
Winzerer, Ritter, Kaspar 113
Wirt zu Lengrieß 137
Wirt, Georg 99
Wirt, Hanns, von Lenggries 75
Wirth 109
Wirthschafts-Concession 240
Wirths-Poden 139
Wirthsschaft u. Metzgerei 295
Wirzpeckhern, Balthasar zu Lengrieß 106
Wisbach 181
Wisbach (: Fischbach) 133
Wischpecher bei Tölntze 46
Wismadwand 139
Wiß 79, 170
Witolshoven, Ulrich von 43
Witteck 95
Wittelsbach 18
Wittelsbach Otto von 18
Wittelsbach, Ottos von 30
Wochenmesse 53, 73, 152
Wochenmessen 173, 245
Wochenmessen in der Schloßkapelle zu Hohenburg 183
wochentliche hl. Möß 152
wochentliche Schloßmesse 149
wöchentliche Schloßmesse 198

Wöcherl, Heinrich 63
wohlbeladene Gutschen von Peuten 144
Wohlfahrt: Bischof von Augsburg 46
Wohlmuth, Anton, Wasenmeister 296
Wohlthäter der Gemeinde Länggries 181
Wolfahrt 57
Wolfertshausen 54
Wolfgang auch Bischof zu Passau 93
Wolfgang von Schellenbergs Hausfrau, 80
Wölfl 239
Wölflbauer am Steinbach 238
Wolfperhteshusir: Wolfratshausen 6
Wolfratehusin Otto: von 23
Wolfratshausen 12, 22, 34, 46, 51, 54, 105, 237, 238
Wolfratshausen, Grafschaft 38
Wolfratshausen, Lazarus von 34
Wolfratshausen, Markt zu 51
Wolfratshausen, Otto der Stammvater der Grafen von 33
Wolfratshausen, Otto II: von 22
Wolfratshausen, Pfleger in 62
Wolfratshausen, Richter zu 52
Wolfratshausen,Grafen von 30
Wolfratshauser Gericht 99
Wolfratshauser Messung 45
Wolfratshauser Schfl 45
Wolfratshauser-Gericht 47
Wolfratshusen, Hainrikus,: Graf von 24
Wolfsgraben 259
Wolfsperge 48
Wolftregel: Kollekte 22
Wolftregel von Perg 14
Wolhlfarthen 239
Wolueradeshusin: Wofratshausen 13, 21
Wörndl, Wolf /: Hs. No166: 199
Wörner, Elisabeth 169
Wörner, Georg, Baurn zum Greil am Steinbach 169
Wörschhauser, Kasp. /:Hs.No 267 218
Wörschhauser, Martin Lechner 281
Wörschhauser, Wolf, unterm Berg 146
Wortlaut des Testamentes 180
Wöstner, Georg Kastner zu Landau 98
Wuerholz 109
Wuhrgebäu 170
Wuhrholz 230
Wuhrwerk 230
Wuhrwerk an der Isar 170
Wülflsbach 259
Wünckler, Benedikt, v. Tegernsee 228
Wunder 239
wunderliche Sachen 160
wunderschöne Stimm 195
Wünklmayr, Hannsen 115
Wünzer, Kaspar, Pfleger zu Tölz und Rentmeister in Nider Bayern 78
Würmseer, Georg, Baur zu Spiegl 281
Würmseer, Georg, zum Schnaider 173

Y

Ylmersbach 95
Ysara: Isar 13, 21

Z

Zächerl, Georg 138
Zächschuster 222
Zahlamt München 152
Zahler, Balthas., Behausung zu Tölz 222
Zaissering 43
Zarmann, Jos., Pfarrer 287
Zarmann, Jos., Pfarrer v. Länggries 280
Zarmann, Joseph Alois, Priester 272
Zarmann, Joseph, Pfarrer 284, 288
Zarmann, Joseph, Pfarrer, + 10.10.1833 311
Zarmann, Josph, Pfarrer 274
Zarmann, Pfarrer 275, 290, 291
Zarmann, Pfarrer 278
Zauberei 116
zauberische Sachen 169
Zaubersachen 116
Zaubzer 237
Zaubzer von Tölz 235
Zaubzer, Joh. Wilh. 235
Zaubzer, Wilhelm, Pflegverwalter von Tölz 232
Zech Lobming, J. N. Joseph, Graf 299
Zech Lobming, Reichsgraf Joh. N. Ant. Felix v. 278
Zech, Familien-Vertrag 299
Zech, Friederika Gräfin v. - Steinacher Linie 279
Zech, Friederike, Gräfin von 297
Zech, Graf 272
Zech, Graf Felix v. 274, 278
Zech, Graf Felix von 273
Zech, Graf Joh. N. Felix 278
Zech, Gräfin 286
Zech, Gräfin Frieder. von 297
Zech, Gräfin Friederika 288
Zech, Gräfin Friederika v. 285, 286, 289, 295, 299
Zech, Gräfin Friederika v., auf Hohenburg u. Steinach 292
Zech, Gräfin Friederika von 290
Zech, Gräfin J. N. Josephine v. 300
Zech, Gräfin, Friederika geb. Herwart 277
Zech, Gräfin, Schuldnerin 296
Zech, Joh. Max. Joseph, Graf 299
Zech, Joh. Nep. Ant. Felix von 278
Zech, Joh. Nep. Felix, Reichsgraf v. Lobming 270
Zech, Josefa von 298
Zech, Mar. Ann. Friederika, Gräfin v., geb. v. Herwart auf Hohenburg u. Hechenburg, + 4.2.1818 299
Zechische Gant 301, 305
Zechisches Patrimonialgericht 298
Zeggerin, Hauptmann 240
Zehent 26, 44, 45, 46, 51, 53, 58, 59, 62, 64, 66, 69, 70, 71, 73, 78, 87, 89, 92, 93, 100, 106, 107, 108, 111, 112, 115, 116, 117, 118, 119, 134, 137, 138, 139, 150, 155, 158, 170
Zehent am Fall 138
Zehent Register 140
Zehent vom Steinbach bis in den Winkel 59
Zehent zu dem Stain und zu dem Vall 58
Zehent zu Reÿcherzpäuren 58
Zehent, groß und klein 78
Zehentbesitzer 56
Zehentbezug 197
Zehenten beÿ der Isar 59
Zehentflachs 229
Zehentrecht 87

Zehentrechte 26, 39
Zehents zu Tölnz 50
Zeit kaiserlicher Administration 203
Zell 15, 25, 143, 144
Zellau 133, 146
Zellerwald 50, 61, 259
Zeller-Wald 238
Zersplitterung des Vermögens 277
Zerwürfnisse, eheliche 286
Zeugen 64, 68, 69, 157
Zeugenaussagen 195
Zeugenbeweis gegen Benediktbeuern 217
Zeugfraugeld 153
Zeughaus 237
Ziegelofen 200
Zielscheibe 142
Ziggin, Hauptmann 237
Ziller 67
Zimmerleute 232
Zimmermeister 196
Zinnach 140
Zinneberg, Graf Maximilian Arko, kauft Hohenburg April 1849 323
Zinsamt 270
Zinsen 186
Zinsrück-Stände 197
Zins-Verlust 1779 von 5 auf 4 % 266
Zinszahlamt München 285
Zipling, Luzen von 56
Zirlendorffer, Thoman 63
Zirmannsbach 111, 117, 134
Zirmausbach 153
Zirnusberg 78
Zitronen 189
Zöhrungen 145
Zollner 63, 71
Zollo, Adelbert 24
Zöpf 146
Zörung: Verpflegung 72
Zottmair, Gerichtshalter 320
Zottmair, Gerichtshalter 315
zu den Stainer 136
Zugehörungen 60
Zügenglöggl 251
zum Anger 136
zum Grabern 205
Zum oberer Holzer genannt 115
zum Wasensteiner 136
zwei Drittheil von Hohenburg 131
zwei Gütl in der Höllgasse 73
zwei Holzerbaurn 137
zweiter Weyer 140
Zwerckh und Schrenckhpäumb 113
zweyen Gütern in dem Holz 79
Zwichk, Hanns 138
Zwickh, Georg 141
Zwieselbrücke 238
Zwifalten u. Hettingen, Freiherr v., Domherr von Freising 197
Zwisler 151